Aarau, Samstag. № 54. 6. Juli 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 50.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 70.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:

Ed. Albrecht in Aarau.

Wochenschau.

Im Vordergrund steht begreiflich immer noch der Berliner-Kongreß. Die Hauptergebnisse seiner bisherigen Verhandlungen lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Vollständige Lostrennung und Autonomerklärung von Rumänien, Serbien und Nord-Bulgarien bis zum Balkan.
2. Theilweise Selbstständigkeit von Ost- und West-Rumelien unter einem christlichen Statthalter und einer europäischen Aufsichtskommission.
3. Bescheidene Gebietserweiterung Serbiens und Montenegros.
4. Rückgabe Bessarabiens bis zum Pruth und der Kiliamündung an Rußland.
5. Besetzung Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich.
6. Gleichstellung und Gleichberechtigung der Religionen.

Das Ganze ist eine Fortsetzung des Zersetzungs- und Zertrümmerungsprozesses, dem die Türkei schon seit Jahrzehnten unterworfen worden ist, zum Abschluß wird derselbe erst später gelangen, vielleicht mittelst eines neuen Krieges. Die halbsouveränen Provinzen werden, ähnlich wie Rumänien und Serbien, einmal ganz von der Türkei und dann wohl gleichzeitig auch die übrigen europäischen Gebiete abgelöst werden. Die so heikle und gefährliche Frage, ob und in welcher Weise die abgerissenen Stücke unter die europäischen Mächte getheilt werden sollen, ist dadurch umgangen, daß man auf eine Theilung ganz verzichtete und kleinere Staaten unter europäischer, nicht blos einseitig russischer Oberhoheit schuf; in diesem Sinne hat auch Oesterreich blos den Auftrag einer zeitweiligen Okkupation Bosniens und der Herzegowina erhalten. Ob diese Frage später nicht wiederkehrt? Wir bezweifeln sehr, daß Rußland den Gedanken ganz hat fallen lassen, daß es als slavische Macht ein Anrecht habe auf die türkische Erbschaft und dann wird es doch noch zu dem Kriege kommen, der diesmal durch einen Kompromiß vermieden und vertagt worden ist.

Für einmal dürfen wir uns aufrichtig freuen über Dreierlei: das erste, daß der Friede Europa erhalten bleibt, da es desselben gerade jetzt so bedürftig ist; das zweite, daß voraussichtlich nun doch bessere Zustände auf der Balkanhalbinsel geschaffen werden, welche auch den andern Ländern zu gut kommen; das dritte, daß für die regenerirten Gebiete Religionsfreiheit und konfessionelle Gleichberechtigung proklamirt worden ist; daß ein Kongreß der europäischen Großmächte sich zu diesem Grundsatz bekannt hat, darf als eine große Errungenschaft betrachtet werden, hoffentlich werden sie denselben nicht blos für die einst türkisch regierten Gebiete, sondern auch für ihre eigenen Länder adoptiren und gültig erklären.

Schmerzlich berührt uns bei All' dem ein Punkt, das ist die Abtretung Bessarabiens an Rußland. Man könnte sagen, es gelte hier das Wort: „Wie gewonnen, so zerronnen"; im Krieg sei Bessarabien an Rumänien gekommen, in Folge eines Krieges wieder demselben abgenommen, was man mit Gewalt erworben, kann man mit Gewalt auch wieder verlieren. Das trifft hier nicht zu, weil jenes Gebiet nicht dem besiegten Gegner, sondern dem treuen und wohlverdienten Bundesgenossen entrissen wird. Das ist ein Akt nicht blos der Gewalt, sondern der Treulosigkeit. Es wird davon ein Stachel zurückbleiben, nicht nur im Gemüth des rumänischen Volkes, sondern auch der übrigen Nationen Europa's.

Für unsere Schweiz steht im Vordergrund die Gotthardangelegenheit. Der Bundesrath schlägt eine Bundessubvention von 6½ Millionen behufs Rekonstruktion des Unternehmens vor. Das wird eine Probe werden für unseren Patriotismus und unsere Einigkeit, Tugenden, von denen bei festlichen Anlässen so viel Redens und Rühmens gemacht wird. Wir bedauern, daß bereits auch ein aargauisches Blatt (das „Aarg. Wochenblatt") einen Korrespondenz-Artikel dagegen gebracht hat. Man mache, so wird räsonnirt, am Ende damit ja doch nur den Aktionären einer Eisenbahn ein Geschenk. So? Wem macht denn Italien und Deutschland mit seinen Millionen ein Geschenk? Beide Staaten werden doch wohl nicht blos den Gotthardaktionären einen Hasen in die Küche jagen wollen, sondern ihre eigenen Interessen im Auge haben. Und der Schweiz, Genf und Graubünden nicht ausgenommen, sollte der Gotthard nicht näher liegen, als den nördlichen Gebieten Deutschlands und den südlichen Italiens? Wir hoffen, das Schweizervolk werde sich größer zeigen, als manche seiner anmaßlichen und vorlauten Wortführer.

Zwei zeitgemäße Anregungen

werden nach öffentlichen Blättern in der Ostschweiz von gemeinnützigen Vereinen gemacht, welche auch bei uns aller Beachtung werth sind.

Die eine betrifft die Fabrikarbeiter und wünscht, daß denselben die Erwerbung von Grundbesitz zugänglich und möglich und sie so mehr säßig gemacht und weniger in Versuchung gebracht werden, den Wohnort zu wechseln. Man denkt dabei wohl an die Einrichtung in Mühlhausen, wo Arbeiterwohnungen nach und nach mit Leichtigkeit käuflich erworben werden können. So schön und gut dies ist, so wollten wir einstweilen mit etwas Einfacherem zufrieden sein, das wohl überall leicht erreichbar wäre. In manchen Gemeinden giebt es einheimische oder schon länger ansäßige Familien mit einigem Landbesitz; einzelne Glieder derselben befassen sich ausschließlich mit der Besorgung desselben, andere gehen in die Fabriken. Seit Einführung des 11stündigen Arbeitstages kann man beobachten, wie diese Letzteren am Morgen vor und am Abend nach der Fabrikarbeit die freigewordenen Stunden mit Garten- und Feldarbeit ausfüllen. Dabei verdienen sie gewiß ebensoviel, als in der Fabrik, und gerade die Beschäftigung im Freien ist für sie ein wohlthätiges, der Gesundheit zuträgliches Gegengewicht zu derjenigen an der Karde, am Spinn- und Webstuhl. Daneben treffen wir aber auch ausschließliche Fabrikarbeiterhaushaltungen, welche zum größten Theil in sogenannten Kosthäusern wohnen und einzig und allein auf die Beschäftigung und den Verdienst in der Fabrik angewiesen sind. Diesen möchten wir eine ähnliche Vergünstigung, einen ähnlichen Nebenerwerb gönnen, wie ihn jene Anderen haben. Ein Grund

stück käuflich zu erwerben, würde den Wenigsten bei den bescheidenen Einnahmen möglich sein. Hier könnte am beßten der Fabrikbesitzer Hand bieten, indem er solchen je nach Bedürfniß Land um bescheidenen Preis zu der Wohnung in Pacht geben würde. Wir sagen, um bescheidenen Preis; derselbe soll damit nicht ein Geschäft machen wollen, indem er für eine Jucharte, die er vielleicht für Fr. 1000. bis 1200. gekauft, einen Pachtzins von Fr. 120. bis 140. zu Fr. 160. berechnet. Es ergäbe sich daraus für die Arbeiter durch Verwerthung der freien Zeit ein finanzieller Gewinn, eine gesunde Abwechslung in der Arbeit und wohl auch gleichzeitig eine größere Stätigkeit des Wohnsitzes, alles Ergebnisse, die auch im Interesse des Fabrikinhabers liegen, für welchen gesunde Arbeiter mehr werth sind, als kranke, haushälterische und vorwärtskommende mehr, als von der Hand in den Mund lebende und verschuldete, bleibende und altgewohnte mehr, als stetsfort wechselnde. Wir hoffen, das eidgenössische Fabrikinspektorat, dem neben der Vollziehung der gesetzlichen Vorschriften ein weites Feld gemeinnütziger Thätigkeit zu Gunsten der Arbeiter offen steht, werde auch diesem Punkte seine Aufmerksamkeit schenken.

Die zweite Anregung greift in's Gebiet des Schulwesens ein mit dem Verlangen, daß mit jeder Schule ein Garten verbunden werde, der unter Anleitung des Lehrers von den Schülern bepflanzt und besorgt würde; zu diesem Zwecke soll an den Lehrerseminarien lanowirthschaftlicher Unterricht eingeführt werden. Diesen Unterricht haben wir in Wettingen schon seit Jahren und wenn derselbe gehörig ertheilt worden ist, so soll jeder Volksschullehrer befähigt sein, den Schülern praktische Anleitung in der Blumen- und Obstbaumzucht, in der Rebkultur, im Gemüsebau zu geben. Die meisten Gemeinden haben wohl auch geeignetes Land verfügbar, das sie der Schule überlassen könnten. Wir wissen, daß in dieser Richtung mancherorts Anfänge gemacht, von Lehrern Baumschulen und Rosenkulturen angelegt worden sind und daß jeder Schüler beim Austritt einen Obstbaum, jede Schülerin ein Rosenbäumchen erhält. Allein die Sache sollte allgemein werden. Man hält bei uns Obstbaum- und Gemüsebaukurse ab. Fange man mit solchen Uebungen schon in der Schule an. Für die Schüler läge darin eine wohlthätige Abwechslung mit dem Sitzen auf den Schulbänken, der naturkundliche Unterricht würde in manchen Theilen durch Anschauung gefördert, für den Lehrer wäre es eine Genugthuung, seine, im Seminar gewonnenen Kenntnisse zu verwerthen und schon eine nächste Generation in den Gemeinden hätte einen Fortschritt in den erwähnten Zweigen landwirthschaftlicher Thätigkeit zu verzeigen. Wir wünschen, daß die Schulpflegen von sich aus vorgehen und hoffen, daß man in wenig Jahren schon in jeder Gemeinde ein Grundstück finde, von der Schule besetzt mit Baum-, Gemüse-, Blumen- und in Weinbau treibenden Gegenden mit Rebpflänzlingen. Bei diesem Anlaß erinnern wir auch daran, daß in letzter Zeit sehr viele Obstbäume den Straßen entlang gepflanzt worden sind. Dieselben sollten ebenfalls von der Schule besorgt, festgebunden, geschnitten werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 1. Juli. Das im Jahr 1873 provisorisch genehmigte Reglement für die Badarmenanstalten wird nunmehr mit einem Zusatz definitiv genehmigt.

— Sitzung des Schwurgerichts in Baden vom 3. Juli 1878. Nachdem die Geschwornen die Thatfrage der Brandstiftung gegen den Angeklagten Kaspar Leonz Wettstein, Schreiner und Glaser, von Fislisbach, bejaht haben, wird gegen denselben folgendes Urtheil gefällt:

1) Kaspar Leonz Wettstein habe sich des Verbrechens der Brandstiftung im Sinne des §. 167. des Strafgesetzbuches schuldig gemacht und werde dafür gemäß §. 169. daselbst, lit. a. und c., in Verbindung mit §. 1. der Novelle zum Strafgesetzbuch vom 19. Hornung 1868, des Artikels der schweiz. Bundesverfassung über Abschaffung der Todesstrafe und einer bezüglichen großräthlichen Schlußnahme, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

2) Die aarg. Brandassekuranzkasse sei schuldig, den Brandbeschädigten den ausgemittelten Gebäudeschaden und die Mobiliarversicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen den verursachten Mobiliarschaden zu ersetzen, dagegen sei Kaspar Leonz Wettstein schuldig, den genannten Versicherungsgesellschaften die ausbezahlten Beträge zurückzuvergüten.

3) Kaspar Leonz Wettstein habe den Brandbeschädigten auch den übrigen Schaden für verbrannte unversicherte Fahrhabe zu ersetzen.

4) Wettstein habe sämmtliche Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens zu bezahlen; und

5) Sei die Begnadigungsempfehlung der Herren Geschwornen nach gesetzlicher Vorschrift dem h. Großen Rathe zu übermitteln.

— Sins. Künftigen Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, findet im „Löwen" in Sins eine Versammlung der Landwirthe statt. Verhandlungsgegenstand: Vortrag über Abänderung des Zuchtstiergesetzes des Kantons Aargau, punkto Aufhebung.

— Das Bezirksgericht Zurzach hat den Lehrer Mühlebach, von Döttingen, wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— Dottikon. Letzten Dienstag ertrank hier beim Baden in der Bünz Jakob Fehlmann, Knecht, von Stafelbach. Derselbe ist kaum 20 Jahre alt. Die Leiche konnte trotz allen Nachsuchungen noch nicht aufgefunden werden.

— Kantonalschützenfest in Muri. Verzeichniß der Ehrengaben:

	Transport	Fr. 9750.
Herr Th. Binder-Brög, Weinhandlung in Zürich, 6 Flaschen Ofener 1874, 6 Flaschen Riesling 1874	"	25.
" H. Zweifel in Lenzburg, 1 mille Bremer-Cigarren	"	60.
" Major Huber in Muri, 1 Revolver Fr. 25,. Baar Fr. 15.	"	40.
Tit. Schützengesellschaft Oberlindenberg	"	30.
Herr Louis Räber, Renner in Zürich	"	10.
Löbl. Gemeinde Buttwyl	"	25.
Tit. Schützengesellschaft Gränichen	"	60.
Herr Großrath Jean Isler-Cabezas in Wohlen, 1 Oelfarbendruckbild	"	40.
Herr Dr. Brögle in Merenschwand	"	25.
Löbl. Töchtern in Muri	"	100.
Herr Fischer-Gloor in Meisterschwanden, 20 Flaschen Bordeaux oder Baar	"	35.
Tit. Feldschützengesellschaft Emmetfeld	"	30.
		Fr. 10,230.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 2. Juli.

Der Bundesrath erläßt zum Zwecke eines Uebereinkommens mit dem Großherzogthum Baden zur gemeinsamen und einheitlichen Ausübung der Fischereipolizei in den Grenzgewässern an die Regierungen der betheiligten Kantone das Ersuchen, die auf ihrem Gebiete im Untersee und Rhein bestehenden Privatfischereirechte feststellen zu lassen und eine Zusammenstellung derselben dem Departement des Innern einzuschicken.

Der Simplonbahn-Gesellschaft wird die Ausschreibung der Ausdehnung eines Pfandrechtes auf die Strecke Visp-Brieg mit Einspruchsfrist bis Ende Juli bewilligt, welches für ein Anleihen von 3 Millionen Franken auf die Linie Bouveret-Visp errichtet worden ist.

Einem Inhaber von Obligationen der Nordostbahn, welcher mit seiner Klagerhebung mit Fristansetzung gegen die Verpfändung vor das Bundesgericht gewiesen worden ist, dieselbe nun aber zurückzieht, zugleich aber auf seiner Protestation gegen die Verpfändung beharrt, wird geantwortet, der Bundesrath sei nicht in der Lage, eine solche Verwahrung entgegenzunehmen. Wenn der Einsprecher diese Frist nicht benutze, so können die Folgen, die daraus erwachsen mögen, lediglich nur ihn berühren.

— Diplomatisches. Der schweizerische Gesandte, Herr Dr. Kern in Paris, hat seinen üblichen Urlaub angetreten, und wird denselben in der Schweiz, und zwar, wie wir vernehmen, in St. Moriz (Engadin) zubringen.

— Militärisches. Am 27. und 28. Juni wurden in Thun die Schießversuche mit den beiden Krupp'schen Kanonen, 12 und 15 Centimeter, durch die eidgen. Artillerie-Kommission vorgenommen. Die Aufstellung wurde oberhalb Steffisburg genommen, von wo in die Mühlematt auf eine Distanz von beinahe 8000 Metern geschossen wurde. Das einzelne Geschoß des 15 Centimeter wiegt 27 Kilogramm oder 54 Pfund, die Schußweite kann bis auf 10,000 Meter ausgedehnt werden, wobei immer noch eine bedeutende Treffsicherheit sich ergiebt.

— Bundesstadt, 4. Juli. Der Gotthardexpertenbericht berechnet die Kosten der Gotthardbahn bei Vollendung bis Oktober 1881 auf Fr. 228,060,000., bei Vollendung bis Juli 1882 auf Fr. 232,060,000.

— Turnwesen. Die diesjährige Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Hülfsvereins für verunglückte Turner findet Sonntag den 14. Juli in Bern statt.

Anläßlich des eidgen. Turnfestes in St. Gallen vom 3. bis 6. August werden von den schweizerischen Eisenbahnen an Turnvereine von wenigstens 16 Mann Gesellschafts-Billete für Hin- und Rückfahrt und an einzelnreisende Turner Retourbillete, beide mit Gültigkeitsdauer von 8 Tagen, verabfolgt.

— Das badische Gau Turnfest in Radolfzell am letzten Sonntag und Montag war auch von Schweizer-Turnern, namentlich aus dem Thurgau, aus St. Gallen, Zürich und Schaffhausen

ziemlich zahlreich besucht; dieselben fanden sehr gastfreundliche Aufnahme. Trotzdem für circa 140 preisfähige Wettturner nur 26 Preise im Kunst- und Nationalturnen zu Gebote standen, trugen doch im Kunstturnen 6, im Nationalturnen 3 Schweizer die ersten Kränze davon.

— Käseausfuhr. Nach der Zusammenstellung aus den eidgen. Zolltabellen wurden im verflossenen Monat Mai 33,992 Zentner Käse aus der Schweiz in's Ausland geführt, 5356 Zentner mehr als im gleichen Monat des verflossenen Jahres, was auf einige Besserung betreffend den Absatz dieses Artikels schließen läßt.

Baselstadt. Am letzten Freitag, Morgens 4 Uhr, war der Andersen'schen Säge vor dem St. Albanthor Besuch zugedacht. Der Commis erwachte von dem Gebell des Hundes und sah vor der Comptoirthüre einige Männer stehen. Er sprang zum Fenster hinaus und holte den Geschäftsinhaber. Als dieser aber mit schnell zusammengeraffter Mannschaft und provisorischen Waffen erschien, waren die Eindringlinge verschwunden. Der Commis hat sich beim Sprung aus dem Fenster verletzt.

Bern. „Eine Seltenheit." In Ruppoldsried befanden sich letzthin 4 Mäder auf einer Wiese, die zusammen 280 Jahre zählten und dennoch mit jugendlicher Kraft das Gras an Schwaden legten. Es waren die drei Brüder Moser nebst einem Arbeiter. Der Jüngste der Drei zählt 66 Jahre.

— Letzten Mittwoch fand auch auf der Petersinsel im Bielersee eine Rousseaufeier zum Andenken an den längern Aufenthalt des berühmten Genfer Gelehrten auf der genannten Insel statt.

Genf. 3. Juli. Das mit dem Rousseaufest verbundene großartige Kinderfest, an welchem über 8000 Kinder aus der Stadt und dem Kanton theilnahmen, ist gelungen bis an's Ende, wo nach prächtigem Feuerwerk ein Gewitterregen den Fackelzug und die Illumination der Stadt beeinträchtigte.

Luzern. Letzten Sonntag entlud sich über die Dörfer Menznau und Dähwyl ein Wolkenbruch; der Dorfbach schwoll zu einem reißenden Strome an und trat verheerend über die Ufer, so daß die Sturmglocken um Hülfe rufen mußten. Aus einem Hause konnten die Bewohner mit knapper Noth gerettet werden; Felder und Straßen haben arg gelitten.

— Montag den 8. Juli findet die übliche Sempacher Schlachtfeier statt.

— Das Kriminalgericht hat am Freitag einen Bereiter Wurz aus Bayern und eine Frau Karolina Huber in Luzern, welche sich zur Ermordung des Ehemannes der letztern verbunden und den Versuch dazu, glücklicher Weise ohne Erfolg, gemacht hatten, zu Zuchthausstrafe verurtheilt, die Huber zu 16 Jahren, den Wurz zu 10 Jahren nebst zwanzigjähriger Verbannung aus der Eidgenossenschaft.

Solothurn. Dem „Oltner Wochenbl." wird aus Hägendorf geschrieben: In hiesigem Berge, ebenso in Rickenbach und Wangen richtet ein Rudel Wildschweine seit ein paar Wochen erheblichen Schaden an.

— Dienstag Abends halb 7 Uhr fiel ein bei den Brückenbauten beschäftigter Zimmermann, Namens Reinert von Altreu, in die Aare und ertrank.

Schwyz. Letzten Montag wurde in Brunnen die Leiche eines neugebornen Knaben, der 4 bis 6 Tage im Wasser gelegen haben mag, aus dem See gezogen. Der Untersuch ergab, daß derselbe mittelst einer Schürzenschnur erwürgt und erst nachher in das Wasser geworfen ist.

Waadt. Die Eisenbahn Lausanne-Ouchy kommt, wie aus einem bezüglichen Berichte der „Suisse industrielle" hervorgeht, schon jetzt, obwohl noch nicht vollendet und noch bedeutende Opfer erfordernd auf 6,300,000 Fr. zu stehen oder 1,300,000 Fr. höher als die Kosten ursprünglich veranschlagt worden. Die jetzt noch nöthigen Auslagen werden auf 500,000 Fr. berechnet.

Zug. Auch hier weiß man sich bei Anlaß der Klotener Kalamität zu erinnern, daß bei Anlaß einer Vereinigung verschiedener Schützen-Gesellschaften wegen schlechter Kochgeschirre mehrere Personen krank wurden, die damals nicht gestorben sind, jetzt aber auch nicht mehr leben. Die Kupfergeschirre waren mangelhaft oder gar nicht verzinnt.

Zürich. Bei der Spätfahrt von Zürich ab blieb letzten Dienstag der Schraubendampfer zwischen Thalweil und Oberrieden stecken, so daß er, nach längeren Versuchen, die Maschine in Gang zu bringen, durch ein Ruderschiff an's Land spedirt werden mußte, von wo an (nach Mitternacht) die erschreckten Passagiere ihre Reise zu Fuß fortsetzen konnten.

— Am 26. d., Abends nach 6 Uhr, gerieth das dem Jakob Müller im Schick bei Wülflingen gehörende, für Fr. 6400. versicherte Wohnhaus mit unter gleichem Dach angebauter Scheune in Brand und stand, als die Feuerwehr einrückte, derart in Flammen, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Der unfreiwillige Brandstifter ist der 4jährige Knabe Jakob Müller, welcher vor dem Hause in der Nähe eines Reisighaufens mit Zündhölzchen spielte, bis derselbe sich entzündete und auffloderte, worauf der Kleine versuchte, mit einem Rüthchen auf das Feuer loszuschlagen, dadurch aber nur den Reisighaufen auseinander warf und dem Feuer eine größere Grundfläche verschaffte.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 3. Juli. Kongreß. Man versichert, die griechische Frage sei beseitigt. Der Kongreß würde Thessalien, dem Epirus und Kreta blos eine breite Basis ihrer Autonomie schaffen.

Man glaubt, daß der Kongreßvertrag am 10. Juli unterzeichnet werde.

Nach der „Morningpost" verursachen die rumelischen Grenzen einige Schwierigkeiten. Die „Times" sagt: England wünsche der Türkei eine Vertheidigungslinie zu sichern und das Defilé von Ichtiman Rumelien zu erhalten. Rußland widersetzt sich diesem Vorhaben.

Die Frage von Batum bietet noch einige Schwierigkeit, indessen glaubt man, daß dieselbe außerhalb des Kongresses geregelt werde.

Nach dem „Standard" weigere sich die Pforte energisch, in die Okkupation durch Oesterreich zu willigen. Dieselbe soll vertagt sein.

Anderseits verlautet, daß die türkischen Delegirten bezüglich der Okkupationsfrage von Bosnien und der Herzegowina eine wesentlich einlenkendere Haltung beobachten.

England. Folkestone. Die Taucher berichten, daß die nach Deck führenden Gänge und Treppen des „Großen Kurfürst" mit Leichen vollgepfropft sind; woraus unzweifelhaft hervorgeht, daß die Mannschaften von den einströmenden Wassermassen überrascht wurden, als sie im Begriffe waren, sich aus dem Schiffskörper zu retten, und daß die größte Zahl der Verunglückten auf diese Weise um's Leben gekommen ist. Die Gesammtzahl der bis jetzt auf dem Kirchhof von Folkestone beigesetzten Leichname vom „Großen Kurfürsten" beträgt etwas über 50.

Frankreich. Das französische Amtsblatt bringt folgende Veröffentlichungen: „Nach dem auf Bericht des Siegelbewahrers erfolgten Beschluß vom 26. v. Mts. hat der Präsident der Republik 1269 nach Landesrecht Verurtheilten und in den Colonien, Centralgefängnissen, ländlichen Gefängnissen, und anderen Gefängnissen Frankreichs und Algeriens gefangen Gehaltenen, welche sich durch Reue und Fleiß Berücksichtigung auf Nachsicht erworben, Begnadigung, Strafänderung oder Verminderung gewährt."

Seit dem 14. Dezember sind 25 Dekrete mit Begnadigungen erlassen worden, welche 460 Strafänderungen und 435 Freilassungen angeordnet haben.

— Bei einer Prozession in Marseille am 28. Juni entstand Krawall. Die Prozession, zum Andenken der Errettung der Stadt von der Pest im Jahr 1721 und zu Ehren des damaligen Bischofs, war vom Maire verboten, fand aber doch statt und es betheiligten sich daran viele Notablen. Bei ihrer Rückkehr bedeckten sie das öffentliche Standbild des Bischofs mit Kränzen. Hier kam es zu Schlägereien und als die Polizei zu lange zauderte, die Kränze wegzunehmen, besorgten einige aus dem Volk das Geschäft unter Hochrufen auf die Republik. Einige arge Legitimisten wurden durchgebläut. Man muß wissen, daß die Prozessionen in Frankreich verboten sind und darum geschah den Herausforderern recht.

Italien. Der alte Garibaldi veröffentlicht anläßlich der Sozialisten-Verfolgung folgendes Schreiben in der „Capitale":

„Caprera, 21. Juni 1878. Es ist noch nicht lange Zeit her, daß ich die beiden Kaiser von Deutschland und Rußland lobte, und es reut mich dies nicht. Sie sind wahrlich wohlverdient um den menschlichen Fortschritt und ich war ob der gegen den ehrwürdigen Wilhelm gerichteten Mordversuche gewiß betrübt. In diesem Fall glaube ich nicht für einen intransigenten Communarden gehalten werden zu müssen — und alt, wie auch ich bin — einen Rath ertheilen zu können. Die allgemeine Besorgniß ist heut' auf die Art, den Sozialismus zu zügeln, gerichtet, und es scheint mir leicht, dies zu erreichen: 1) Abschaffung der stehenden Heere, durch welche die Leute mit ungeheurem Vortheile dem Ackerbau zurückgegeben werden und Aufhören des Pauperismus. 2) Das Eisen zur Anfertigung von Pflügen und Grabscheiten und nicht mehr von Instrumenten der Zerstörung zu benutzen. 3) Sich begnügen für 12 und nicht mehr für Tausende zu essen. 4) Endlich internationales Schiedsgericht, um die Streitigkeiten zwischen den Nationen zu regeln und nicht mehr menschliche Schlachtbänke. Ich schließe mit einer Bemerkung an den gegenwärtigen Kongreß: daß, wenn den Slaven nicht Gerechtigkeit widerfahren wird, wir Revolution predigen werden. Immer Ihr G. Garibaldi."

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 4. Juli. Der Barometer befindet sich im Steigen. Der Nordwind neigt sich zur Milderung und das Wetter bessert sich allgemein und andauernd.

Anzeigen.

Weinfässer.

Die Erbschaft des G. Richner, Ladenhändler sel. in Ruppersw yl, bringt nächsten Mittwoch den 10. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

5 Stück sehr guterhaltene **Weinfässer** von 5 bis 18 Saum Inhalt; sodann ferner **1 Fruchtsäemaschine, 2 Pflüge,** 1 dreizölliger und 1 fünfzölliger **Wagen** sammt Zubehörde.

Ruppersw yl den 5. Juli 1878.

Namens der Erben:

1] J. Burger zum Bären.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Alb Hünerwadel, Vater in Birrenlauf, wird am Montag den 8. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an und am folgenden Tage im Wohnhause bei der Bahnstation Schinznach diejenigen Fahrhabegegenstände, welche bei der letzten Steigerung noch nicht zum Ausgebot gelangt sind, öffentlich versteigern lassen:

Glas-, Porzellan- und **Fayence-Geschirr** im Salon, das **Küchengeschirr,** worunter 12 Casseroles, ferner 4 aufgerüstete, in gutem Stande befindliche **Betten,** eine bedeutende Zahl anderer **hausräthlicher Effekten, Werkzeuge, Feld-** und **Gartengeräthschaften, Bänke, Stühle, Vorrath an Stangen,** 1 **Ausbeermaschine** und 1 **Mostpresse.**

Gleichzeitig wird im nämlichen Hause der **Hausrath** der Erbschaft der Frau Calame geb. Hünerwadel öffentlich versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden anmit freundlichst eingeladen durch

Den Liquidator:
Rud. Lüscher, Notar.

Aarau den 1. Juli 1878. [2

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über August Bettemann, von Ehingen, Königr. Württemberg, gewesener Wirth zum „Frohsinn" in Aarau, findet am Donnerstag den 11. Juli nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, in Wirthschaftsgeräthschaften und Fahrhabe bestehend, worunter:

Eine Parthie **Flaschen** und **Gläser,** verschiedene **Fässer** und **Korbflaschen,** circa 10 Hektoliter **Wein,** 1 **Chiffonière,** 1 **Kommode,** 1 **Tisch,** 1 **Bett**

statt in der geldstaglichen Wohnung hinter dem Bahnhof.

Aarau den 5. Juli 1878.

3] Die Geldstagsbehörde.

Eichennutzholz- und Schlagraum-Steigerung.

Die Forstverwaltung Brugg bringt am Montag den 15. Juli nächsthin auf öffentliche Steigerung:

1) 91 Eichennutzholzstämme mit 44,8 Festmeter Inhalt;
2) den Schlagraum ab den diesjährigen Schlägen im „Mümlisgrund" und „Hintergart": circa 100 eichene Wurzelstöcke.

Versammlung: Nachmittags 1 Uhr, im „Männlisgrund-Schlag" 1878 im „Brugger-Berg".

Brugg den 3. Juli 1878.

Der Forstverwalter:

4] E. Welti.

Holz- und Waldfeld-Pacht-Steigerung

im Staatswald „Birrhard" bei Bruneag findet statt am Dienstag den 9. Juli nächsthin, von Mittags punkt 12 Uhr an, über:

2 Eichenstämme mit 1 Festmeter, 27 Stere Eichenholz, 375 Schälwellen, 116 Stere Mischelholz aus der Durchforstung, 800 Stück Baum- und Bohnenstecken, 1300 Akazien-Rebstecken, 8000 Stück Durchforstungswellen, 250 Stück Dürrholzwellen; sämmtliches Gras auf den Waldwegen und dem Straßen-Rückhau (Marchstein 64—94); den diesjährigen Kahlschlag, eingetheilt in 25 Parzellen zu 3jähriger landwirthschaftlicher Nutzung; endlich über sämmtliches, von früheren Steigerungen her noch nicht abgeführtes und bezahltes Holz und Reiswellen.

Es wird mit dem Holz-Verkauf begonnen und nachher das Stockland verpachtet.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg den 3. Juli 1878.

Der Kreisförster:

5] Rud. Heusler.

Brennholz-Steigerungen.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt an öffentliche Steigerungen:

I. Donnerstag den 11. Juli 1878:

1) Vormittags von 9 Uhr an im „Tannhölzli" bei der „Eulenmühle" in der Nähe von Hunzenschwyl:
   a. circa 40 Klafter tannenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 40 Klafter tannenes Stockholz à 3 Stere;
   c. circa 3500 Stück tannene Reiswellen.
2) Nachmittags von 1 Uhr an in der „Weiherwand":
   a. circa 10 Klafter tannenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 62½ Klafter tannenes Stockholz à 3 Stere;
   c. circa 1500 tannene Reiswellen.

II. Freitag den 12. Juli 1878:

1) Vormittags von 9 Uhr an im „Moorberg":
   a. circa 50 Klafter buchenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 300 Stück buchene Reiswellen.
2) Nachmittags von 1 Uhr an im „Rütihofhölzli und Zelg":
   a. circa 8 Klafter Mischelholz; und
   b. „ 700 Reiswellen.
3) Nachmittags von 3 Uhr an im „Refenthal" (Sauerberg):
   a. circa 3 Klafter Mischelholz à 3 Stere:
   b. circa 1400 Reiswellen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 3. Juli 1878.

Im Auftrage des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:

6] F. Widmer.

Holz-Steigerung.

Im „Junkernwald" zu Schloßrued werden am Freitag den 12. Juli 1878, von Morgens 8 Uhr an, unter günstiger Abfuhr und günstigen Zahlungsbedingungen auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) 300 Stere Buchenspältenholz;
2) 90 „ Buchenstöck;
3) 3000 buchene und tannene Reiswellen.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Schöftland den 5. Juli 1878.

7] Gall, Gemeindeschreiber.

Eichenstämme, Brennholz- und Wellen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Freitag den 12. Juli nächsthin, Morgens halb 9 Uhr, auf den Schlägen „Viersteli und Zwölfruthen" an öffentliche Steigerung:

27 Eichenstämme mit zusammen 29,35 Festmeter.

Nachmittags halb 1 Uhr in obigen Schlägen:

32 Stere Mischelholz und 1000 Reiswellen.

Nachher in verschiedenen Waldorten:

36 Stere Durchforstungsholz und 1960 Wellen.

Versammlungsort: Morgens 8 Uhr, bei der Säge in Mittel-Muhen und Nachmittags halb 1 Uhr auf dem Schlag „Viersteli".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 3. Juli 1878.

Der Beauftragte:

8] Erismann, Gemeindeförster.

Eichenstämme-Steigerung.

Künftigen Donnerstag den 11. Juli nächstkünftig, Nachmittags von 1 Uhr an, werden im „Birchwald" bei den „Geißhöfen" öffentlich versteigert:

13 große Eichenstämme mit 1460 Cubikfuß Inhalt;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Zufikon den 2. Juli 1878.

9] Die Forstverwaltung.

Zu verkaufen:

Circa 150 Zentner guteingebrachtes **Stroh;** um billigen Preis.

Nähere Auskunft ertheilt Joh. Gall, Gemeindeschreiber in Schöftland. [10

Anzeige.

Der Unterzeichnete verkauft fortwährend **gute Schmiedekohlen** in beliebigen Quantitäten.

Ebendaselbst ist ein **Einspänner-Wagen** und ein **Aarganer-Pflug,** welch' letzterer auf Verlangen auf die Probe gegeben wird, zu verkaufen.

R. Rohr, Schmied auf dem Rain

11] in Aarau.

Für Haus- & Landbesitzer!

Beschädigte Thonröhren,

für **Dollen** und **Wasserableitungen** sehr geeignet, von 15 Linien bis 10 Zoll Höhlung verkauft billigst die

Thonröhren-Fabrik Rychner,

12] Bahnhofstraße in Aarau.

Billig zu verkaufen:

Ein **Kadetten-Rock** und ein **-Käppi,** sowie eine **Violine** (Geige); Alles noch in gutem Zustande.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [13

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum von Nah und Fern seine

Seiler-Waaren

zur gefälligen Abnahme bestens.

Den geehrten Kunden, die die Waare dazu liefern, werde jederzeit das Seilen gut und billig besorgen.

Unterkulm den 5. Juli 1878.

14] Joh. Hunziker, Seiler.

Aarau. Kunst- & Lustfeuerwerk-Lager von J. G. Baumann, Pelzgasse Nr. 135. in Aarau.
Nichtvorräthiges wird innert 1 bis 2 Tagen geliefert. [15

Anzeige und Empfehlung.

Infolge langjähriger Ausbildung in den beßten Sattler- und Tapezierer-Werkstätten bin ich in den Stand gesetzt, mein Geschäft auf eigene Rechnung zu betreiben und empfehle:

Canapée's,	von	50	Fr.	an bis	300	Fr.
Roßhaarmatratzen,	„	60	„	„ „	100	„
Federmatratzen,	„	28	„	„ „	40	„
Seegrasmatratzen,	„	18	„	„ „	25	„

Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Arbeiten werden schnell, billig und prompt besorgt.

16] **Rudolf Suter,** Sattler und Tapezierer bei der Mühle in **Kölliken.**

J. G. Neher's Söhne Hochofen Plons b. Mels.

Den Herren Dampfkesselbesitzern, Maschinenfabrikanten, Architekten ꝛc. empfehlen wir unsere

Schlackenwolle,

ausgezeichnet zur Umhüllung von Dampfkesseln, Cylindern und Rohrleitungen; zur Ausfüllung von Zwischenwänden, Böden ꝛc.; zur Füllung von Eiskellern, feuerfesten Schränken ꝛc.

Muster und Preis-Courants stehen zu Diensten. (O.F. 975) [17

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle noch vorräthigen

Strohhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle noch eine große Auswahl zu gefälliger Abnahme.

[18 **W. Winkler,** Hutmacher, Bahnhofstraße in Aarau.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, KASCHEXPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*Flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

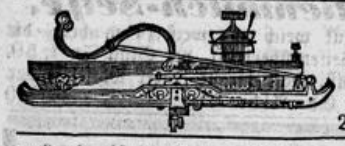
Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [19



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

20] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [21

Zu verkaufen: Circa 200 Zentner

Eichenrinde

der Gerechtigkeitsgemeinde Auw.

Angebote nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft

Auw den 4. Juli 1878.

22] Jak. Beutler, Seckelmeister.

Zu verkaufen:



Einige Hektoliter **Schinznacher-Wein** von 1877; bei

Joh. Lüem, Wirth

23] in Bözenegg.

Jaquets (Röcke) für Männer

in schwarz Lüstre,
„ Rips, grau, blau,
„ Tuch,

Zwilchhosen

verkauft, so lange Vorrath, unter dem Fabrikpreise

Gloor-Lüthy,
vis-à-vis dem Gasthaus zum Ochsen
24] in Schöftland.

Zu verkaufen:



In schöner Lage im Wynenthal ein neues **Haus** mit gewölbtem Keller und Bescheurung, nebst laufendem Brunnen und 1 Jucharte dabeiliegendem **Land.**

Preis: Fr. 5600.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [25

Für Hausirer!

Weiße und gedruckte baumwollene

Nastücher & Foulards

in großer Auswahl in den neuesten Dessins empfiehlt zu billigsten Preisen

Gloor-Lüthy,
vis-à-vis dem Gasthaus zum Ochsen
26] in Schöftland.



Zu verkaufen: Eine dreijährige **Stute,** gut gewachsen, gelbroth, zu jedem Gebrauch tauglich.

Wo. sagt der Verleger d. Bl. [27

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns-** und **Knabenkleider,** besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen,** sowie **Hüte,** neue **Schuhwaaren,** dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [28

Zu verkaufen:



Eine ältere, aber in gutem Zustande sich befindliche **Einspänner-Chaise.**

Zu besichtigen bei

29] A. Lüthi, Sattler in Aarau.

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes

Fliegentodpapier,

per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 20 Rp.

Zu verkaufen:



Ein großtragendes **Rind** (Simmenthaler-Rage); bei
S. Hunziker, Gemeinderath
30] in Muhen.

Zum Ausleihen.

Eine **Seidenzwirnerei** des Kantons Zürich bietet einer zahlreichen Familie, die womöglich schon in dieser Branche thätig war, nebst gutbezahlter Arbeit eine schöne, große **Wohnung**, nebst **Pflanzland**.

Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Wer Auskunft ertheilt, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [31

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern, **Küche** und **Keller**, auf Wunsch mit Besteurung, an der Straße in Hirschthal, für einen Gewerbetreibenden jeder Art dienlich.

Auskunft ertheilt
32] G. Haller in Schöftland.

Dienstanträge.

Jemand, der mit Pferden und der Landwirthschaft vertraut ist, sucht eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher** oder **Portier** ꝛc. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Gesucht:

Ein treuer intelligenter **Hausknecht**, der auch etwas von der Landwirthschaft versteht, von

Karrer zur „Herberge"
34] in Teufenthal.

Gefunden:



In Aarau eine **Cylinder-Uhr**. Dieselbe ist abzuholen gegen Erlag des gesetzlichen Finderlohnes und Bezahlung der Inserationskosten bei

Sam. Lehmann, Steinhauer
35] in Obermuhen.

Vermischte Nachrichten.

Reeller Heirathes-Antrag.

Ein Landwirth mit einem sehr großen Bauerngeschäft und mit 30,000 Fr. Vermögen, wünscht auf diesem Wege eine Bekanntschaft einzuleiten mit einer Tochter aus achtbarer Familie, mit etwas Vermögen.

Allfällige Offerten sind unter Chiffre F. G. 520. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Verschwiegenheit ist Ehrensache. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. [36

Publikation.

Am Donnerstag den 11. Juli nächsthin, Morgens 9 Uhr, versammelt sich der Gemeinderath Menziken, behufs Erneuerung der bisher bestandenen Kostgeldsverträge für arme Kinder oder Abschließung neuer Verträge.

Diejenigen Pflegeeltern, welche ihre Verträge erneuern oder aufheben wollen, oder solche, welche Kinder in Verpflegung zu nehmen wünschen, werden ersucht, erstere im Begleit der Kinder auf erwähnte Zeit im Sitzungslokal des Gemeinderathes dahier zu erscheinen.

Es werden namentlich 3 bereits erwachsene Kinder, 2 Knaben und 1 Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren zu placiren gesucht.

Menziken den 28. Juni 1878.

Der Gemeindeammann:
J. R. Weber.
Der Gemeindeschreiber:
37] H. Merz.

Frankfurt a. M. den 1. Juli 1878.

P. P.

Wir beehren uns, hiermit zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass wir unter heutigem Tage dem

Herrn Emil Frey, Metzgergasse Nr. 89. in Aarau,

die Vertretung unseres Instituts übertragen haben.

Derselbe ist von uns in den Stand gesetzt,

Inserate jeder Art

in **alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen, Fachzeitschriften, Reisebücher, Kalender etc.** promptest und unter den günstigsten Bedingungen zu besorgen, auf Wunsch unentgeldlich bereitwilligst Auskunft über alle das Inseriren betreffenden Angelegenheiten zu ertheilen und die für jeden einzelnen Fall geeignetsten Zeitungen nach zweckmässiger und unparteiischer Auswahl in Vorschlag zu bringen und bitten deshalb unsere Dienste durch Herrn **Frey** in **Aarau** recht häufig in Anspruch nehmen zu wollen.

Kostenvoranschläge, sowie Zeitungs-Cataloge stehen jeder Zeit gratis zur Verfügung.

G. L. Daube & Comp.,

Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen:
Frankfurt a. M., Berlin, Zürich, Amsterdam, Wien, Paris etc. etc.,
gegründet 1864.

Annoncen-Monopol in Deutschland und Frankreich
für fast alle bedeutenderen niederländischen, belgischen und italienischen Journale.

Annoncen-Monopol in Frankreich, Belgien, Holland und England
für viele Hauptblätter des deutschen Reiches.

Verlag der deutschen „Allgemeinen Zeitung"
für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen. [38

Parpan, Kts. Graubünden.

Hôtel & Kurhaus zur „Post" (Albula-Route.)

(Früher H. v. Sprecher.)

Freigelegenes Haus, mit schattigen Anlagen und Gärten umgeben (1505 Meter über Meer). Prachtvolle Ausflüge. Hauptsächlich „Stätzerhorn" (2576 Meter über Meer, in 3 Stunden ersteigbar). Einer der ausgezeichnetsten Aussichtspunkte Graubündens. (Fahrbar, auch „Bündner Rigi" genannt.) Allseits nächst dem Hôtel schattige Spaziergänge. Gutmeublirtes comfortables Hôtel. Geräumiger Speisesaal. Restaurant. Café. Lesezimmer.

Pensionspreis: Fr. 5. — Post und Telegraph im Hause.
Täglich mehrmaliger Postverkehr.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
39] (B. 768. Ch.) ***M. Schaffner.***

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Depôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [40

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

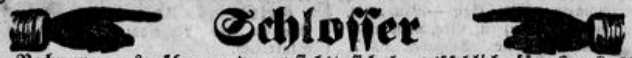
Wieland	10. Juli.	Suevia	24. Juli.	Frisia	7. August.
Pommerania	17. Juli.	Gellert	31. Juli	Herder	14. August.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruchhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [41

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter ist durch mehrjährige Erfahrungen in den Stand gesetzt, seinen Beruf als



auf eigene Rechnung auszuüben und empfiehlt sich hauptsächlich für Herstellung von

Wasserleitungen und Pumpwerken
jeder Art,

schnelle und prompte Bedienung zusichernd.

Hochachtungsvollst
Küttigen den 20. Juni 1878. **Kaspar Wehrli,** Schlosser. [42

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Vom 1. Juli 1878 an treten abgeänderte Statuten in Kraft, nach welchen die Sparkassagelder am Tage nach der Einlage zinstragend werden. Zinsfuß 4½ %. Der Zins wird je auf 30. Juni kapitalisirt. Der Rückzug von Guthaben eines Einlegers findet statt:

a. Bis zum Betrage von Fr. 200. ohne Aufkündung; von dieser Befugniß darf jedoch der Einleger innerhalb 30 Tagen nur einmal Gebrauch machen.
b. Ein größerer Betrag auf dreimonatliche Aufkündung; gegen Vergütung eines dreimonatlichen Zinses kann indessen ein jeder Betrag ohne Aufkündung zurückgezogen werden.

Indem diese Bestimmungen zur Kenntniß des Publikums gebracht werden, wird zugleich bekannt gemacht, daß das Büreau für die Einleger wegen des auf 30. Juni fallenden Rechnungsabschlusses vom 1. bis 13. Juli geschlossen ist. Die Geschäfte der Zinsrodel-Verwaltung werden dadurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 4. Juni 1878.

Namens des Vorstandes,
Der Vice-Präsident:
Welti-Siebenmann.
Der Aktuar:
Wehrli.

43]

Herzogliche Baugewerkschule
zu Holzminden an der Weser.

A. Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene, Tischler 2c.
B. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser 2c.

Schülerzahl im Winter-Semester 1877/78 bis 1025.

Beginn des **Hauptunterrichts** im **Winter-Semester 1878/79** am **4. Nov.**, des **Vorunterrichts** am **7. Oktober.** Verpflegungs-Anstalt mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig einzusenden an den Direktor **G. Haarmann.** [44

Am Lowerzer-See, 1½ Std. von Goldau und Arth-Rigi-Bahn.

Schweiz.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Hôtel. **Mineralbäder zum „Sternen".** ***Pension.***

Die **eisenhaltigen Mineralbäder zum „Sternen"** sind mit dem 12. Mai eröffnet. Pensionspreise mit Logis 4½, 5 bis 5½ Fr., je nach Auswahl der Zimmer. (12 gewöhnliche Bäder 5 Fr.) Gemeinsame Tafel. Badearzt: Herr **Dr. Carl Real.** Prospekte mit Analyse gratis und franko.

Beßte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich höflichst
45] (M. 1559. Z.) **M. Fuchs-Kürze.**



Tanzbelustigung.

Bei Anlaß des heute Samstags und Morgen Sonntags den 6. und 7. d. Mts. in **Ruppersw yl** stattfindenden **Schießens** findet am **Sonntag** den **7. d. M.** bei guter **Musik Tanzbelustigung** statt; wozu, unter Zusicherung guter Bedienung freundlichst einladet

Ruppersw yl den 6. Juli 1878.

Der Schützenwirth:
J. Burger zum **„Bären".**

46]

Künftigen **Sonntag** und **Montag** den **7.** und **8. Juli** wird in der **Bierbrauerei** zum **„Weinberg"** ein

Kegel- Schieben

im Betrage von Fr. 200.

abgehalten. Das Nähere besagt der Plan.
Es ladet höflichst ein [47] **J. Siebenmann,** Bierbrauer.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

II. Versammlung
des
Aarauer Jahrgänger-Vereins
1800 bis und mit 1812

wozu noch ältere und jüngere Männer freundlich eingeladen werden,
Donnerstag den 11. Juli 1878, Abends 8 Uhr,
in der Speisewirthschaft Richard,
1 Treppe hoch. [48



Tanzbelustigung

in der Speisewirthschaft im Grosd bei Däniken
Sonntag den 7. Juli 1878.

Hiezu ladet höflichst ein
49] **A. Hagmann,** Ammann.

Im Verlag von **R. Leupold** in **Königsberg** ist erschienen und durch die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau** zu beziehen:

Das französische Weib auf der Bühne.

Den französischen Ehebruch- und Prostitutions-Dramatikern gewidmet von
Hermann Sollmayer.

Broch. 25 Cts. [51

Die so sehr rührige, in allen wichtigen Städten des Continents vertretene **Central-Annoncen-Expedition** der deutschen und ausländischen Zeitungen von **G. L. Daube & Comp.**, welcher in neuester Zeit Seitens der Continentalen Presse ein eminentes Vertrauensvotum dadurch gegeben wurde, daß fast alle bedeutenderen deutschen, holländischen, belgischen 2c. Zeitungen ihr die alleinige und ausschließliche Vertretung für das Ausland übertrugen, hat nunmehr auch in hiesiger Stadt ein Büreau zur Entgegennahme von Inseraten für alle in- und ausländischen Zeitungen, Fachblätter, Kurs- und Reisebücher, Kalender 2c. errichtet und mit der Leitung desselben Herrn **Emil Frei,** Metzgergasse Nr. 89 in Aarau betraut. Die streng soliden Prinzipien, die von den Herren G. L. Daube u. Comp. überall an den Tag gelegt wurden, in Verbindung mit den ihnen durch langjährige, erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete des Inseratenwesens zur Seite stehenden reichen Erfahrungen, sowie die Sorgfalt, welche Seitens der Administration der Centrale in Frankfurt am Main darauf verwendet wird, daß jede einzelne Verbreitung den Wünschen des Publikums in weitgehendstem Maße entspricht— alle diese Momente bürgen dafür, daß die Herren G. L. Daube u. Comp. wie anderswo, so auch hier mit ihrem Unternehmen prosperiren werden.

Medizinische Toilette- u. Fleckten-Seifen,
sowie **Haaröl**
hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Zur gefälligen Beachtung!

Nerven- & Krampfleiden,
Epilepsie, Fallsucht,

werden durch ein naturgemässes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt.

Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet sind, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an

St. J. Gursch,
Dresden, Kaulbachstrasse Nr. 31. I. Et.
NB. *Unbemittelte werden berücksichtigt!* [52

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüst-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
53] in Gais, Kts. Appenzell.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 29. Juni 1878.

(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Schmid, Ludwig, Schreiner, von Engen, Großh. Baden, in Neu-Huchs; vermögenslos. — Hofmann, Gottlieb, Fuhrmann, von Schloßrued, in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 3. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Sallenbach, Heinrich, Spengler in Baden; vermögenslos. — Hohlenweger, Anna Maria geb. Süßli, und Kinder Albert, Baptist und Elise, von Starretschwyl. — Widmer, Blazidus, Fuhrmann, von Wettingen. — Widmer, Maria Anna geb. Merkle, von Wettingen. — Karpf, Andreas, alt Gemeinderath, von Husen, Gemeinde Bellikon. — Schädler, Ferdinand, Wirth in Neuenhof. — Meier, Anna Maria geb. Kempf, Witis von Unter-Ehrendingen. — Meier, Gottlieb, Karls von Rütehof, Gde. Dätwyl. — Klemenz, Johann, Zimmermann in Wettingen; vermögenslos. — Sager, Leonz, Steinhauer, von Mägenwyl; vermögenslos. — Frei, Hemo, Bannwart, von Wellingen. — Egloff, Karl, Schuster, von Starretschwyl. — Bürgler, Louise geb. Deschger, Malers von Wettingen; vermögenslos. — Streuz, Martin, Schreiner, von Sulz, Gde. Künten; vermögenslos. — Abt, Franziska geb. Hegi, Fabrikarbeiterin in Turgi; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 17. August. **Bezirksgericht Brugg.** Rauer, Kaspar Leonz, Krämer, von Häggalingen. — Schmid, Leonz, Hottingels von Häggalingen. — Meier, Bertha geb. Keller, Ehefrau des vergeldstagten Johann Meier, Schneider, von Billmergen; vermögenslos. Eingaben bis 29. Juli. **Bezirksgericht Brugg.** Die Kinder des verstorbenen J. J. Büchler, von Lauffohr. Eingaben bis 29. Juli. — Bürgler, Wittwe Louise geb. Deschger, Malers von Wettingen, s. B. in Windisch wohnhaft gewesen; vermögenslos. Eingaben bis 30. Juli. — Wernli, Samuel, Ronis, Maler, von Thalheim. — Schaffner, Rudolf, Johannesen, Häuselo von Riniken, auf Adlisberg, Gde. Ober-Bözberg. Eingaben bis 31. Juli. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Dätwyler, Jakob, im Fuchshaus zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 15. August. — Geldstagsbeendigung. Keller, Johannes, Zimmermann, von Reinach. — Geldstagsbeendigung. Maurer, Gottlieb, Jakobs auf Löhren zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 15. bis 30. August. — Wiederkehr, Gottlieb, Bläsibaschis am Badhübel zu Contenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 3. August. — Bolliger, Rudolf, Rechtsagent, von Schmiedrued, in Ober-Kulm; vermögenslos. — Hunziker, Samuel, Hauserulis von Ober-Kulm. Eingaben bis 3. August. — Müller, Rudolf, Samuels, Schuster, von Ober-Kulm. — Haller, Maria geb. Gautschi, Ehefrau des Jakob Haller, Kaminfeger am Homberg zu Reinach; vermögenslos. — Haller, Elisabeth geb. Merz, Ehefrau des Rudolf Haller, Cigarrenmacher, v. Reinach; vermögenslos. — Fehlmann, Elise, Hanslibären, Cigarrenmacherin, von Reinach; vermögenslos. — Hauri, Jakob, Zimmermann, von Reinach; vermögenslos. — Soland, Johann, Oelerheinrichs, Cigarrenmacher, von Reinach; vermögenslos. — Keller, Adolf, Schneiders, Cigarrenmacher, von Reinach; vermögenslos. — Fehlmann, Heinrich, Melchiors, Maurers v. Menziken; vermögenslos. — Haller, Jakob, Hs. Rudolfs, Cigarrenmacher, von Reinach, unbekannt wo abwesend; bereits vermögenslos. Eingaben bis 10. August. — Mauch, Rudolf, Jakobs, alt Bannwarts von Teufenthal. Eingaben bis 17. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Deschger, Gottfried, Schuster, von Gaiten, Gemeinde Gontmingen. Eingaben bis 1. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Haussmann, Jakob, von Schafisheim; gewesener Fuhrmann in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 1. bis 14. Juli. — Wildi, Lisette, alt Bannwarts v. Schafisheim; vermögenslos. — Wildi, Barbara, Taniels, Singers Ehefrau, von Schafisheim; dahahe vermögenslos. — Siegrist, Samuel, Burkharden von Meisterschwanden. — Fischer, Johanna geb. Haller, Wagners von Meisterschwanden. — Kleiner, Daniel, Kürschner, von Egliswyl. — Sandmeier, Johannes, Fuhrmann, von Staufen. — Schmid, Rud., Posamentier, von Möriken. — Baumann, Friedrich, Hartmanns von Hendschiken. — Zobrist, Susanna geb. Holliger, von Hendschiken. — Gloor, Jakob, Färber in Lenzburg. Eingaben bis 10. August. **Bezirksgericht Muri.** Menz, Simon, in Shoren, Gde. Merenschwand; vermögenslos. — Stöckli, Jos. Leonz, Heirechlunzen in Muri-Egg. — Laubacher, Blazid, alt Ammann in Althäusern, Gde. Aristau. — Koch, Kaspar, in Merenschwand. Eingaben bis 7. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Graber, Gottl., Zimmermann, von Ostringen, zuletzt wohnhaft gewesen in Niederwyl; vermögenslos. — Streichenberg, Hermann, von Aarburg, gegenwärtig in der Zwangsarbeitsanstalt in Lenzburg; vermögenslos. — Wasser, Hartmann, Dienstknecht in Gränichen, wohnhaft gewesen in Kölliken; vermögenslos. — Widmer, Maria Elisabeth geb. Steffen, Wittwe des Johs Widmer, genannt Batthani, von und zu Strengelbach; vermögenslos. — Widmer, Barbara, Cigarrenmacherin, von Heimiswyl, Kts. Bern, in Ostringen; vermögenslos. — Fischer, Elisabeth geb. Müller, Heinrichs Ehefrau, von Meisterschwanden, in Reitnau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Blum, Johannes, Jakobs, gewesener Fuhrmann, von und in Zofingen. — Morgenthaler, Hermann, Zimmermeister, von Stafelbach; auf dem Geißhübel zu Niederwöl. Eingaben bis 3. August. **Bezirksgericht Zurzach.** Wink, Xaver, Mangusen in Koblenz. — Malaun, Franz, Maurer in Ober-Endingen; vermögenslos. — Weil, Salomon, Lehmann, von Lengnau. Eingaben bis 30. Juli.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Lenzburg. Rohr, Eduard, gewesener Gemeindeammann, von Lenzburg. — Wipf, Daniel, Dantelen, Hartmanndantelen von Egliswyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 15. Juli. — Nachlaß des Urech, Abraham, Schlosser, v. Othmarsingen. Eingaben bis 10. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Suter, Johann, Kutscher, von Freienwyl. — Wetter, Meinrad, Maurer, von Bußlingen, Gemeinde Remetschwyl. — Frei, Joseph, Wagner, von Stetten. — Schuppisser, Joseph, Dachdecker, von Bußlingen, Gde. Remetschwyl. — Rimann, Adolf, Schreiner, von Starretschwyl; in Wettingen. — Fuchs, Martina geb. Fechtig, von Gebenstorf. **Bezirksgericht Lausenburg.** Herzog, Jos. Anton, Maurer in Oberhof. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lindenmann, Jakob und Louise, von Seengen; in Hendschiken. — Hegnauer, Johannes, alt Badwirths von Seengen.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Zofingen. Hilfiker, Johannes, Kellerrudis von und in Gränichen. — Suter, Kaspar, Josephs, alt Lehrers von und in Gränichen. Frist bis 2. Aug.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Müller, Samuel, Jakobs, Grozis, Bannwart im Oberfeld, von und zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Autenheimer, Friedrich, Metzger, v. Stilli; in Turgi angesessen gewesen. — Burger, Albert, Fuhrmann, von Freienwyl; in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Heinrich, Bleichers, Heinrichs Sohn, von Menziken. — Klaus, Samuel, alt Gemeinderaths, Höfels von Gontenschwyl; in Ober-Kulm. **Bezirksgericht Muri.** Rehrenbold, Johann, Händler auf Sinserhösen, Gde. Meienberg. **Bezirksgericht Zurzach.** Buol, Joseph, Bäcker, von Kaiserstuhl.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 29. Juni 1878.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 12. Aug. 1878. Aeschlimann, Jakob, Uhrenmacher und Butterhändler in Solothurn. — Adler, Georg Albert, von Zittau (Sachsen), Flachmaler in Solothurn. — Kiefer, Niklaus Joseph, Schuster, nun Gemeindearbeiter, von Solothurn. — Troller, Peter, von Kienberg. — Senn, Karl, von Ober-Uster, Kts. Zürich, Maler in Olten. Steigerungen den 6. Juli. — Häfeli, Clemenz, v. Mümliswyl, Kammmacher in Bellach. — Sutter, Georg, Maurer, von Hubersdorf. — Schill, Emilie, Ehefrau des falliten Samuel Weingart, Uhrenmacher in Grenchen. — Kocher, Maria Anna, Ehefrau des vergeldstagten Urs Joseph Kocher, Dachdecker, von Altreu. — Studer, Meinrad, Wagner, von Dorneck. Steigerungen den 8. Juli. — Burkhardt, Anna Maria geb. Vogt, Ehefrau des falliten Gottlieb Burkhardt, Uhrenmacher in Grenchen. — Eberhard, Niklaus, von Schnottwyl. — Küeni, Maria geb. Discher, Wittwe in der Brittern, Gemeinde Aetigen. Steigerungen den 10. Juli. — Huetiger, Konrad, von Kappel, Steinhauer in Lommiswyl. — Schnyder, Urs Jakob, von Staad bei Grenchen. — Isch, Urs, Karrer, von Brüggen. — Bürgi, Urs, von Kestenholz, und Nußbaumer, Elisabeth, dessen Ehefrau in Mümliswyl. Steigerungen den 11. Juli. — Gerspacher, Emil, Bäcker und Wirth, von Densingen. Steigerung den 9. Juli. — Wild, Jakob Johann, von Holderbank, Kts. Aargau, Schlosser und Krämer in der Klus bei Balsthal. Steigerung den 12. Juli. — Buchwalder, Anna Maria, Wittwe, von Erschwyl. Steigerung den 20. Juli. — Aeschbacher, Johann, von Ruderswyl, Kts. Bern; in Derendingen. — Sollberger, Jakob, Taglöhner in Biberist. — Heß, Benedikt, von Egelkofen, Kts. Bern; in Fulendach. — Giger, Jakob, von Rohr. — Soland, Johann, Neußässers, von Kienberg. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschlag. Schönenberger, Viktor, v. Wangen. Nachschlag den 6. Juli.

Geldstags-Aufhebung. Müller, Priska, Ehefrau des vergeldstagten Fridolin Kiefer in Starrkirch.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Zimmermann, Niklaus, Wagner, v. Buchegg. — Müller, Carolina, Ehefrau des vergeldstagten Viktor Bloch in Mümliswyl. — Bachmann, Jakob, ab Hauenstein. — Zumthor, Johann, auf Huggerwald bei Kleinlützel.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 1. Juli 1878. In den letzten 8 Tagen hat sich das Geschäft allgemein verflaut und sind auch die Preise etwas gewichen. Unser heutige Markt verlief sehr still und sind die nachstehenden Notirungen als nominell zu betrachten.

Prima-Ungar-Waizen	Fr.	30½—31
Gute Mittelqualitäten	„	29½—30
Rumänische u. wallach.	„	27 —30
Cinquantin	„	23 —25
Futtermais	„	19½—20½
Hafer	„	19 —21½

Getreide-Börse. Zürich den 2. Juli 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizer,	31	30	28
Bayer. Waizen	29	—	—
Haber	21	19½	18

Korschach den 4. Juli 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 99	— —	— 03
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Korschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

	per 100 Kil.		
Korn		31 50	32 25
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	30 —	31 50
Russischer Waizen	„ 100 „	30 50	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 2. Juli 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 75	15 75
Haser,	„	„	14 —	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	31 —
Roggen,	15	Liter	2 10	2 30
Gerste,	„	„	2 30	2 60
Erbsen,	„	„	4 40	5 —
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 40	4 80
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 2. Juli 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. 50. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. per Birnen Fr. —. — bis Fr. —. —. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 18. —. bis Fr. 35. —, fette Kälber 116 bis — Rp., fette Schweine per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —, bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 19. —. bis Fr. 21. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 32. —, Roggen Fr. 20. — bis Fr. 21. —, Haser Fr. 23. —. bis Fr. 24. —, Maisforn Fr. 22. —. bis Fr. 23. —, Maismehl Fr. 25. —. bis Fr. 26. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Kräsch Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 21. bis 30. Juni 1878.

Geburten.

Maria Carolina, Töchterlein des Franz Joseph Wink, Zollbeamter, von Koblenz.

Alfred, Söhnlein des Johann Stirnemann, Knecht, von Gränichen.

Eheverkündigungen.

Daniel Jakoby, Dr. phil., von und in Berlin, mit Bertha Philippine Marie Urech, von Othmarsingen und Aarau; in Aarau.

Jakob Friedrich Hemmeler, Uhrenmacher, v. Aarau, mit Anna Susanna Amiker, von Thalheim; Beide in Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 9½ Uhr, kath. Herr Pfr. Bischofle.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 55. 10. Juli 1878.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Suhrenthaler-Boten"** sammt **„Feierabend"** kann für 6 Monate (Juli bis und mit Dezember) zu **Fr. 2. 50.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 2. 70.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Der Verleger:
Ed. Albrecht in Aarau.

Ein königlicher Freund des Thierschutzes.

(Anekdote aus dem Leben Viktor Emanuel's).

Der Bischof eines piemontesischen Sprengels verweilte gerade auf einer Inspektionsreise im Pfarrdorfe Santa Rosina, als Viktor Emanuel daselbst erschien und sich mit zwei Jagdgenossen in's Pfarrhaus zum Mittagessen lud, um dann von dort aus den Aufstieg in's Gebirge zur Gemsjagd zu machen. Der König trat in die weinumrankte Veranda in Jägerhut und Manchesterjacke und seinen hasenbraunen Lederkamaschen. Die Mittagstafel war einfach, Viktor Emanuel ergänzte den einzigen Tischwein, den der Pfarrer zur Verfügung hatte mit einigen Flaschen Burgunder von seinem bereits einem Maulthier aufgeladenen Vorrath. Er war bei vorzüglichem Humor und von gewinnender Leutseligkeit. Es folgten der Suppe mit Artischocken und Parmesan, Forellen in Essig und Oel und nach einem salbungsvollen Toast des Pfarrers auf das Königshaus Maccaroni und Honig, die vortrefflich gefunden und belobt wurden, so daß der Pfarrer dessen gewiß ward, daß auch ein „Rehbraten" das allerhöchste Wohlgefallen finden werde. Aber der König verstand sich auf die Jägerei, er fand sofort heraus, daß die Rehkeule von einer Gemse abstamme, die ein gottesfürchtiger Wilderer aus seinem Revier in die Pfarrküche praktizirt haben mußte. Auch diese Wahrnehmung störte seinen Humor nicht und wurde von ihm in spaßiger Weise ausgesprochen.

Zum Schluß erschienen gebratene Schwalben in Pommeranzen- und Wachholdersauce. Da verfinsterte sich mit einem Male sein Gesicht.

„Herr Pfarrer", wendete er sich zu seinem Gastgeber, ich habe nichts dagegen, wenn sie jährlich ein Dutzend Gemsen aus meinen Revieren holen lassen, aber wenn ich erfahren sollte, daß in Ihrer Gemeinde jemals auch nur eine einzige Schwalbe getödtet oder verzehrt wird, so versetze ich Sie nach Santa Croce. Gemsen von schwindelnder Höhe herunterholen, das ist Jägerei, aber kleine Vögel würgen, ist Vandalismus, sie essen nur, um den Magen zu füllen, das ist „gastromonische Barbarei."

Er schob den Teller zurück, ließ die Serviette fallen, leerte seinen Pokal mit einem Zuge, stand auf und entfernte sich.

Diesmal hat ein Bischof und ein Pfarrer eine Predigt zu hören bekommen, die wahrscheinlich weniger vergessen wurde, als manche der ihrigen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 3. Juli.

Dem Herrn Amtsstatthalter K. A. Waldmeier in Rheinfelden wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Wohlenschwyl, betreffend die Wahl des Herrn Joseph Bumbacher, von Spreitenbach, zum Pfarrverweser genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Im zweiten Wahlgang wurde zum Mitglied des Bezirksgerichts Lenzburg gewählt: Herr Gemeindeammann F. Marti, von Othmarsingen.

Da in Folge der neuen eidgen. Militärorganisation die kantonale Pferde-Untersuchungskommission keine Funktionen mehr hat, so wird dieselbe aufgelöst.

Der von der Einwohnergemeinde Aarau angenommene Vertrag über Ablösung der Brückenzollentschädigung, wonach sie nun auch die Verpflichtung zu einem allfälligen Neubau übernimmt, wird dem Großen Rathe übermittelt.

Vom 6. Juli. Auf ergangene Einladung werden an das Kantonalschützenfest in Muri abgeordnet die Herren Landammann Dr. Käppeli, Polizei- und Militärdirektor Fischer und der Stellvertreter desselben — Imhof.

Im ersten Wahlgang wurde zum Gerichtsersatzmann von Muri gewählt: Herr Adolf Suter, Friedensrichterstatthalter, von Beinwyl.

Es wird eine Verordnung über neue Organisation des Wärterdienstes auf den Ortsverbindungsstraßen erlassen.

Zum Mitglied der Gewerbekommission wird gewählt: Herr Martin Vogler, von Rohrdorf.

Die Einwohnergemeinde Laufenburg hat die vom Großen Rathe in der Brückenzollentschädigungs-Angelegenheit gefaßte Schlußnahme, wodurch u. A. bestimmt worden, daß Laufenburg den fortwährenden Bau- und Unterhalt der Brücke behalten soll, angenommen, so daß nunmehr das Vertragsverhältniß mit Laufenburg vollständig geordnet ist.

Dem Großen Rathe wird ein neuer Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausierverkehr vorgelegt.

— Sitzung des Schwurgerichts in Baden vom 4. Juli 1878. Das Kriminalgericht verurtheilte den des Mordes angeklagten Martin Mäder, Fugels von Niederwyl, Bezirks Bremgarten, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens.

Sitzung des Schwurgerichts vom 6. Juli. Nachdem die heutige Verhandlung gegen Joh. Baptist Stöckli, von Birri, und Alois Meier, von Bettwyl, Maurer und Landarbeiter, bis zum Verhör mit den Angeklagten durchgeführt worden war, legte Stöckli ein Geständniß ab, und unterzog sich der gegen ihn erhobenen Anklage vollständig. Mit Rücksicht auf den Inhalt dieses Geständnisses sah sich dann die Tit. Staatsanwaltschaft veranlaßt, gegen Meier die kriminelle Anklage auf Diebstahlsbegünstigung fallen zu lassen. Bei dieser Sachlage konnte der Gerichtshof ohne weitere Zuziehung der Geschwornen sofort zum Endurtheil schreiten, welches den Johann Stöckli wegen des Verbrechens des Diebstahls im Sinne der §§. 148., 150 lit. e. und 151. des Strafgesetzbuches, sowie wegen eines zuchtpolizeilichen Diebstahls in Anwendung von §. 152. daselbst zu 18 Monaten Zuchthausstrafe, achtjähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz und zu den Kosten verurtheilte.

Alois Meier wurde der zuchtpolizeilich strafbaren Diebstahlsbegünstigung schuldig erklärt und dafür nach §. 39. des

Strafgesetzes zur ausgestandenen Untersuchungshaft, sowie zur Bezahlung einer Spruchgebühr von Fr. 40. verurtheilt, während er von der gegen ihn erhobenen kriminellen Anklage freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Endlich erhielt Johann Melliger, Metzger in Weißenbach, Gemeinde Boswyl, wegen entfernter Diebstahlsbegünstigung eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, und wurde solidarisch mit Stöckli zum Schadenersatz an Wirth Huber in Boswyl verurtheilt.

— Vom 14. bis 22. Juli findet bekanntlich in Muri das Kantonalschützenfest statt und ist der Schießplan hiefür letzter Tage erschienen. Die Stichscheibe „Aargau" hat ein Nummernfeld von 1 Meter Durchmesser, in 20 Kreise eingetheilt; der Doppel beträgt für 5 Schüsse Fr. 10. Für diese Scheiben sind 450 Gaben im Werthe von Fr. 10,070 bestimmt; die erste Gabe beträgt Fr. 250., die letzte noch 10 Fr. Die Stichscheibe „Freiamt" hat 401 Gaben im Betrag von Fr. 8100, wovon die erste Fr. 200. und die letzte noch Fr. 8. beträgt; Stichdoppel in dieser Scheibe für 3 Schüsse Fr. 8. Nummernfeld 1 Meter Durchmesser, in dessen Mitte sich ein Carton von 30 Cm. Durchmesser befindet und worin mit der Absendmaschine abgestochen wird. Der Sektionswettstich hat voraussichtlich einen Gabenansatz von Fr. 5211. Es werden auch außerkantonale Gesellschaften, welche wenigstens 10 Mann stellen, zu diesem Schießen zugelassen. Der Betrag des ganzen Schießens beläuft sich auf Fr. 50,000. Für das Sektionswettschießen haben sich bis zum 30. Juni 37 Schießvereine angemeldet.

— Einladung zum Besuche eines Baumwärterkurses. Es wird, sofern sich Theilnehmer zeigen, im Sommer und Herbste dieses Jahres ein Baumwärterkurs abgehalten werden. Der erste Theil dieses Kurses findet in der Gemeinde Sins, Bezirks Muri, statt und zwar vom 5. bis und mit 9. August nächsthin; der zweite Theil wird dann im Laufe des Monats Oktober in der nämlichen Ortschaft abgehalten.

Die Zöglinge erhalten in steter Verbindung mit den bezüglichen Arbeiten Unterricht und Anweisung in der Anpflanzung, Pflege, Veredlung der Obstbäume, in der Anlegung und Behandlung von Baumschulen, der richtigen Benennung der Obstsorten u. s. w.

Der Unterricht wird unentgeldlich ertheilt; dagegen haben die Theilnehmer am Kurse für Beköstigung, Logis und Anschaffung der vorgeschriebenen Werkzeuge, die auf Verlangen hin bestellt werden, selbst zu sorgen.

Die Anmeldungen sind, mit einem Leumundszeugnisse begleitet, an Herrn Th. Herzog, Präsident der Obstbausektion in Aarau, bis zum 30. Juli nächsthin schriftlich und frankirt einzusenden; worauf den Theilnehmern am Kurse noch Näheres über die Abhaltung desselben und deren Eintritt in Sins schriftlich angezeigt wird.

— Der am 30. Juni abhin neukonstituirte Lokal-Bienenzüchter-Verein für Wittnau und Umgebung beschloß, sich jeden Sommer 4 bis 5 Mal in der Regel in Wittnau zu versammeln.

— In Lenzburg ist Herr Arnold Ringier am 4. Juli an einem Gehirnschlag erlegen.

Schweiz.

Schweizer. Feuerwehrverein. Der Centralausschuß des schweizerischen Feuerwehrvereins hat die Abhaltung des schweizerischen Feuerwehr-Instruktionskurses auf die Tage vom 6. bis 9. August, Dienstag bis und mit Freitag, festgesetzt.

Tagesordnung ist folgende: Morgens 5 bis 6½ Uhr Theorie, 6½ bis 7 Uhr Frühstück, 7 bis 9 Uhr Uebung, 9 bis 9½ Uhr frei, 9½ bis 11½ Uebung, 11½ Uhr Mittagessen, dann frei bis 1 Uhr, Antreten um 1 Uhr, Uebung bis 3½ Uhr, 3½ bis 4 Uhr frei, 4 bis 6 Uhr Uebung, 6 bis 7 Uhr Theorie, 7½ Uhr Nachtessen. Nach dem Nachtessen frei bis 10 Uhr, 10½ Uhr Lichterlöschen.

Der einzelne Theilnehmer resp. die Kasse der Feuerwehr oder der Gemeinde, welche ihn absendet, hat die Reiseauslagen und die Unkosten seiner Verpflegung zu bestreiten. Die gemeinsame Verpflegung, bestehend in Frühstück, kräftigem Mittag- und Abendessen mit je einem Schoppen Wein, wird eingezogenen Erkundigungen zu Folge pro Mann und Tag auf Fr. 4. zu stehen kommen.

Die Theilnehmer erscheinen in Uniform, Helm und vollständiger Steigerausrüstung. Als Zeit des Einrückens ist Montag den 5. August, Abends 7 Uhr, festgesetzt. Die Entlassung findet Samstag den 10. August, Morgens früh, statt.

Die Anmeldungen sind bis spätestens den 27. Juli an den Leiter des Kurses, Herr H. Langsdorf in Winterthur, zu richten. Die Anmeldung soll enthalten den Namen und das Alter des Angemeldeten, seinen bürgerlichen Stand, sowie seine Stellung in der Feuerwehr und im Militär.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der vorletzten Woche: Göschenen 26,9 Meter, Airolo 26,3 Meter, Total 53,2 Meter; mithin durchschnittlich per Tag 7,6 Meter.

— Das Rapperswyler „Wochenblatt" schreibt betreffend die Gotthardsubvention: „Ob der Antrag des Bundesrathes, sofern er von den eidgen. Räthen adoptirt wird, beim Schweizervolke durchgeht oder nicht, wird hauptsächlich davon abhangen, daß dieses überzeugt werden kann, es sei damit für ein- und allemal abgethan. Fände sich z. B. vor der Abstimmung eine Gesellschaft von zahlungsfähigen Bauunternehmern, welche rechtsverbindlich erklärten, die noch zu bauenden Strecken zum Voranschlag zu übernehmen, wie dieses in Aussicht gestellt wird, so würde wohl Mancher „ja" sagen, der gegenwärtig die Angelegenheit mit durchaus mißtrauischen Augen betrachtet, denn es muß unbedingt zugegeben werden, daß ein Werk von der eminenten Wichtigkeit der Gotthardbahn vom Bunde, als solchem, mit 8 bis 10 Millionen nicht zu hoch subventionirt ist und wenn später der Osten oder Westen mit ähnlichen Subventionsansprüchen auftreten würden, so dürfte auch diesen entsprochen werden, ohne daß die Schweiz fürchten müßte, sich im Mindesten dadurch zu ruiniren."

— Der schweizerische Forstverein versammelt sich in den Tagen vom 25. bis 30. August in Aarau. Derselbe wird ein Referat über Vermarchung und Vermessung im Hochgebirge und ein solches über Weidenkultur, besonders in Flußniederungen anhören und nach den um Aarau und Zofingen liegenden Waldungen Exkursionen veranstalten.

— Witterung. Berichte aus den Urkantonen und Glarus besagen, daß am 4. Juli die Bergspitzen, die schon längst in Grün gekleidet erschienen, neuerdings wieder mit Schnee bedeckt waren. Am 5. d. hat dann die kalte nasse Witterung, welche dem Alpvieh bereits übel mitzuspielen begann, nachgelassen und es steht zu hoffen, daß endlich die schönen Tage triumphiren und andauern mögen.

— Schweizer. Predigerfest. Die Abhaltung des schweizerischen Predigerfestes in Herisau ist auf den 13. und 14. August angesetzt.

— Ein internationaler Kongreß der Geometer wird den 18., 19. und 20. Juli in Paris im Palais du Trocadéro stattfinden. Tagesordnung: Am 18. Juli, 2 Uhr Nachmittags, Eröffnung des Kongresses, Besuch der Ausstellung. Am 19. Juli, von 2 bis 6 Uhr Abends: Diskussion der Artikel des Programms. Am 20. Juli: Folge und Schluß dieser Diskussion und Abstimmung und Einsetzung eines beständigen internationalen Kongresses der Geometer. Punkt 5½ Uhr Banquett durch die französischen Geometer, den Herren Geometern von England, Belgien, der Schweiz, Deutschland, Italien und Spanien geweiht im großen französischen Restaurant in den Gärten des Trocadéro.

Bern. In Kalnach gieng schon wieder und zwar seit 3 Monaten schon zum 3. Male Feuer auf. Der Wohnstock der Gebrüder Johann und Rudolf Tüscher ist vollständig niedergebrannt. Nur mit Mühe gelang es den Nachbarn, die Bewohner zu retten. Bereits das ganze Mobiliar, 7 Stück Rindvieh und 4 Schweine blieben in den Flammen.

— In St. Immer fiel Gottlieb Scheidegger von Trub, Arbeiter des Dachdeckers Neuhaus, welcher mit der Reparatur des Kamins auf dem Hause des Herrn Constant Cuarnier beschäftigt war, vom Dach auf die Straße. Es hatte kurz vorher geregnet und der Verunglückte muß ausgeglitten sein. Er fiel 4 Stock hoch und war sofort todt.

Genf. Die Redaktion des „Petit Lyonnais" hat am 2. Juli zu Ehren der Vera Sasulitsch ein Bankett im „Hotel du Lac" in Genf veranstaltet, zu welchem einige Kommunardenführer berüchtigten Angedenkens, Rochefort, Arth Arnould, Olivier Pain, Elisée, Reclus, Brissand, Avrial und einige russische Flüchtlinge geladen waren. Vera Sasulitsch wohnt in Genf bei ihrer ebenfalls flüchtigen Landsmännin Anna Kulikoff.

Glarus. Hr. Präsident Hüni in Horgen hat der Gemeinde Mühlehorn zum Andenken an seinen Schwiegervater, Herrn Schneeli, für Armenzwecke die Summe von 1000 Fr. geschenkt. Der gleichen Gemeinde schenkte Hr. Landrath Heußi ein werthvolles Harmonium.

— Kantonsspital. Die große Spitalkommission hat die Pläne und Kostenberechnungen für das neue Kantonsspital, wie sie von Herrn Architekt Reber in etwas modifizirter Gestalt vorgelegt werden, einstimmig genehmigt und beschlossen, dem Rathe die Genehmigung derselben anzuempfehlen. Der Vorschlag steht eine Kostensumme von Fr. 400,000. im Maximum vor, jedoch ohne Mobiliar. Der Rath ist auf nächsten Mittwoch einberufen, um den Bericht und Antrag der großen Krankenhauskommission anzuhören.

Luzern. Für die projektirte centralschweizerische Gewerbeausstellung, welche im Sommer 1879 in Luzern stattfinden soll, sind statt des in Aussicht genommenen Bedarfes von Fr. 20,000. nunmehr nahezu Fr. 30,000. in Aktien gezeichnet worden.

— Die Rekrutenschule Nr. 10. in Luzern hat der luzernischen Winkelriedstiftung einen Betrag von Fr. 302. zuzewendet.

— Der Bauernverein läßt kommenden Herbst in Willisau, Sursee und Hochdorf je eine Samenausstellung mit Samenmarkt abhalten, verbunden mit einer Preisvertheilung an Aussteller aus dem Kanton.

— Ruswyl. Ueber den hiesigen Vergiftungsfall berichtet das „Luzerner Tagblatt" des Weitern: Das Opfer des Verbrechens ist Joseph Bucher in Rüdiswyl, der als Wittwer eine Wittwe Ottiger geheirathet hatte. Derselbe wurde am Samstag den 29. Juni beerdigt, nachdem die Eingeweide herausgenommen und nach Luzern geschickt worden waren behufs chemischer Untersuchung des Inhalts. Was die ebenfalls vergifteten Kinder aus erster Ehe des Bucher betrifft, so ist Hoffnung auf Wiederherstellung derselben vorhanden. Es scheint, daß die Vergiftung vermittelst Arsenik erfolgt ist und zwar durch die Ehefrau des Jakob Ottiger, Sohn der ersten Frau des Joseph Bucher.

Solothurn. Für den Kantonsspital in Olten sind bis zum 4. Juli an freiwilligen Beiträgen Fr. 12,776. 95. gezeichnet worden.

— Wie das „Olt. Wochenbl." schreibt, sind bei der Abstimmung über den Kantonespital gedruckte „Nein"-Zeddel eingelegt worden. Die Opposition gegen das wohlthätige Institut muß erleuchtete Truppen in's Gefecht geführt haben, wenn sie denselben bei der Stimmgebung auf die erwähnte Weise an die Hand zu gehen für nöthig fand. Mittlerweilen nehmen die Spenden für den Spital ihren steten erfreulichen Fortgang; so hat z. B. Fabrikant A. Schenker in Olten neulichst dem Oltener Ammann die Summe von 500 Fr. übermacht.

St. Gallen. Der Gemeinderath von St. Gallen hat den Gebrauch sämmtlicher Wurstmaschinen, welche ganz oder theilweise aus Messing gefertigt sind, verboten und dafür Maschinen aus Weißblech oder aus Gußeisen mit eisernen Schrauben als zweckentsprechend empfohlen. Gleichzeitig hat derselbe das Bäckergewerbe einer genaueren Aufsicht unterstellt.

Thurgau. Der „Thurg. Ztg." wird geschrieben: In Pfyn wollte ein junger Mann — Trainsoldat — eine von ihm aufgefundene Granate mittelst einer Axt zerschlagen. Die Granate entzündete sich und ein Splitter derselben riß dem Manne den Daumen der einen Hand weg; ein anderes Stück zersplitterte ihm den rechten Fuß; ferner erhielt der Unglückliche im Gesichte derartige Verletzungen, daß man befürchtet, er werde das Augenlicht theilweise verlieren.

— Letzten Montag hat in Frauenfeld das kantonale Schützenfest begonnen.

Zürich. Letzten Sonntag ist in Fluntern Herr Karl Keller, Professor der deutschen Sprache am Vorkurs des Polytechnikums und Professor der französischen Sprache an der Kantonsschule gestorben.

— Pfäffikon, 6. Juli. Herr Greulich wurde vom Schwurgericht wegen Beschimpfung des Herrn Rieter-Wilson in Winterthur durch die Druckpresse zu Fr. 150. Buße, Fr. 60. Entschädigung und Kosten und Fr. 40. Staatsgebühr verurtheilt. (N. Z.-Z.)

— In Affoltern b. H. mußte die Schuljugend innert 8 Tagen drei ihrer Mitschüler zu Grabe geleiten, wobei zwei derselben auf traurige Art verunglückten. Der eine derselben fiel so unglücklich auf einen Rebstickel, daß derselbe ihm oberhalb des Knies in's Bein drang und der 15jährige Knabe dem Starrkrampfe erlag. Ein anderer 10jähriger Knabe fiel vor vierzehn Tagen so unglücklich vom Treppengeländer des Schulhauses, daß er einen Schädelbruch erlitt und starb. Auch liegt noch ein 14jähriger Schüler schon mehrere Wochen krank, welcher sich bei Anlaß eines Hochzeitschießens gefährlich verletzte.

Ausland.

Der Kongreß hofft nächsten Donnerstag seine Session zu schließen. Die Sitzung vom 5. Juli begann um 3 Uhr, sie beschäftigte sich vorzugsweise mit der griechischen Frage; die Wünsche Griechenlands haben in Frankreichs und Italiens Bevollmächtigten warme Vertreter. England zeigt sich mehr zurückhaltend, obschon auch seine Vertreter den von Frankreich und Italien vorgebrachten Antrag, die Türkei habe sich mit Griechenland über die Abtretung eines Theils von Thessalien und Epirus auseinanderzusetzen, angenommen hatten. Auch diesem Beschlusse gegenüber befanden sich die türkischen Bevollmächtigten ohne Instruktion.

Ueber das Schicksal Batums circuliren zwei Versionen. Nach der einen soll Rußland Batum erhalten, jedoch keine Festungen anlegen dürfen, im Gegentheil müßten die bestehenden Werke geschleift werden. Die andere Lesart wird der „Frankf.-Ztg." folgendermaßen telegraphirt: Materiell könnten die Russen auf den Besitz Batums verzichten, da dasselbe Rußland mehr Kosten verursachen, als Nutzen bringen könnte; England habe sich im Memorandum verpflichtet, sich der Uebergabe Batums an Rußland nicht zu widersetzen; dieses sei mit seiner Ehre engagirt, und es könnten Schwierigkeiten entstehen, doch müsse Rußland sich zu einem Kompromiß verstehen, da das Nichtzustandekommen desselben zum Kriege führen würde. Nach dem Kompromißvorschlag soll Batum weder der Türkei belassen, noch Rußland zugesprochen werden, sondern man will aus Batum ein selbstständiges Khauat machen. Eine kriegerische Eventualität sei vollständig ausgeschlossen.

Die Haltung Englands in Bezug auf den Hafen von Batum zeichnete ein englischer Diplomat folgendermaßen: Die britischen Interessen sind nicht direkt genug berührt, daß England aus dieser Sache eine Kriegsfrage mache.

Ein Antrag Oesterreichs, Frankreichs und Italiens, wonach alle Handelsverträge, die mit der Türkei abgeschlossen worden, in Neu-Bulgarien in Kraft bleiben, wurde angenommen. Rußland verlangt, daß die Tributzahlung der Mönche des Berges Athos an die Pforte aufhöre.

Nach Schluß des Kongresses wird nächsten Mittwoch oder Donnerstag zu Ehren der Kongreß-Delegirten ein größeres Diner im weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden. Für den folgenden Tag ist eine Fahrt nach Potsdam und Sanssouci, eine Fahrt nach der Havel und eine größere Festlichkeit bei dem kronprinzlichen Paar in Aussicht genommen.

— Berlin, 6. Juli. Der Kongreß kann thatsächlich heute als beendet betrachtet werden. Nur die Einigung über Batum ist noch nicht erfolgt, aber beide Theile sind sich so weit entgegengekommen, daß die vollständige Einigung in der Montagssitzung erwartet wird. Sonnabend geht Bismarck nach Kissingen und schon in der Mitte der Woche wird kein fremder Bevollmächtigter mehr hier sein.

Deutschland. München, 4. Juli. Die Verhaftung des Dr. Sigl, Redaktor des „Vaterland", wegen Majestätsbeleidigung und Fluchtversuch ist für die offiziell-klerikale Partei (wohl zu unterscheiden von der streng römischen Partei des „Vaterland") in diesem Augenblick ein großer Erfolg und ihre Organe stürzen sich hinsichtlich der Verheimlichung ihrer Genugthuung nicht eben in große Unkosten. In den nächsten Tagen wird das hiesige Bezirksgericht über die von Sigl verlangte Freilassung gegen Caution entscheiden; die Caution ist in jeder Höhe angeboten worden. Die Verhaftung ist bekanntlich wegen Verdachtes eines Fluchtversuches erfolgt; die betreffende Anklage bezieht sich auf einen gegen den bekannten Artikel der „Germania" „an den Kaiser" gerichteten Artikel des „Vaterland" und lautet auf Hochverrath. Wird, wie bei der jetzigen Strömung wahrscheinlich, Dr. Sigl schuldig erkannt, dann dürfte in Anbetracht der gegen ihn früher verhängten Strafen nach juridischer Ansicht ein Strafmaß von drei Jahren verfügt werden und damit wenigstens die bisherige publizistische und politische Thätigkeit des Dr. Sigl wohl ein Ende erreicht haben. Man mag über den vielgenannten Mann denken wie man will; jedenfalls würde mit ihm die weitaus markirteste und interessanteste Physiognomie der bayerisch-klerikalen Publizistik scheiden.

England. London, 3. Juli. Die Gerüchte über eine bevorstehende Ausdehnung englischen Einflusses in der Türkei und namentlich in Kleinasien, indem man englische Beamte zur Verwaltung und anglo-indische Truppen zur Besetzung heranziehen würde, gewinnen an Verbreitung, und manche Sanguiniker malen bereits die Entwicklung, welche Kleinasien unter britischem Schutz durch Hülfe englischen Kapitals in der Folge nehmen soll, in rosigem Lichte aus.

Frankreich. Paris, 8. Juli. Von den gestrigen 22 Deputirtenwahlen an Stelle von invalidirten oder durch Todesfall Erledigten sind 15 Resultate bekannt. 13 Republikaner wurden gewählt; in Largentière und Valenciennes sind Stichwahlen nothwendig. Gesammt-Resultat: 17 Republikaner, 3 Konservative, 2 Stichwahlen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Frisia"**, am 19. Juni von Hamburg und am 22. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 2. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen; **„Herder"**, am 26. Juni von Hamburg abgegangen, am 28. Morgens in Havre eingetroffen und am 29. von dort nach New-York wieder in See gegangen. **„Lessing"**, am 3. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Pommerania"**, am 20. Juni von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 10 Stunden am 30. Juni, 12½ Uhr Mittags, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und am 2. d. M., Nachmittags, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff bringt 320 Passagiere, 115 Briefsäcke, und volle Ladung. **„Silesia"**, am 22. Juni von Hamburg nach Westindien expedirt, hat am 26. Juni, Morgens, von Havre die Reise fortgesetzt. **„Allemannia"**, auf der Rückreise von Westindien ist am 29. Juni, Abends, in Hamburg angekommen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: **„Santos"**, am 6. Juni von Hamburg abgegangen, am 27. Juni in Bahia eingetroffen. **„Montevideo"**, am 20. Juni von Hamburg abgegangen, am 26. in Lissabon angekommen und am 27. Juni weitergegangen. **„Buenos-Ayres"**, auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien am 5. Juni von Bahia abgegangen, ist am 28. Juni, Nachmittags, in Hamburg wohlbehalten eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 8. Juli. Der Barometer fährt fort leicht zu fallen und der schwache Westwind hält an. Der Himmel bleibt bedeckt oder bewölkt, aber in Anbetracht der Jahreszeit sind einzelne lokale Gewitter möglich

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Die Erben des Herrn J. J. Zehnder-Morgenthaler, gewesener Gemeindeammann, von Holziken, bringen nächsten Freitag den 12. Juli, von Morgens 7 Uhr an, folgende Fahrhabe ꝛc. an eine öffentliche freiwillige Verkaufssteigerung, worunter sich befindet:

1) ein dreizölliger **Wagen** mit eisernen Achsen und mit Mechanik;
2) hölzerne und halbeiserne **Eggen**;
3) verschiedene **Fässer**;
4) ein größeres Quantum vorjähriges **Heu** und **Stroh**, sowie verschiedene andere **Haus-** und **Feldgeräthschaften**; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Holziken den 5. Juli 1878.

Der Beauftragte:

1] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über August Bettemann, von Ehingen, Königr. Württemberg, gewesener Wirth zum „Frohsinn" in Aarau, findet am Donnerstag den 11. Juli nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, in Wirthschaftsgeräthschaften und Fahrhabe bestehend, worunter:

Eine Parthie **Flaschen** und **Gläser**, verschiedene **Fässer** und **Korbflaschen**, circa 10 Hektoliter **Wein**, 1 **Chiffonière**, 1 **Kommode**, 1 **Tisch**, 1 **Bett**

statt in der geldstaglichen Wohnung hinter dem Bahnhof.

Aarau den 5. Juli 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Holz-Steigerung.

Im „Junkernwald" zu Schloßrued werden am Freitag den 12. Juli 1878, von Morgens 8 Uhr an, unter günstiger Abfuhr und günstigen Zahlungsbedingungen auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) 300 Stere Buchenspältenholz;
2) 90 „ Buchenstöck;
3) 3000 buchene und tannene Reiswellen.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Schöftland den 5. Juli 1878.

3] Gall, Gemeindeschreiber.

Brennholz-Steigerungen.

Der Gemeinderath von Gränichen bringt an öffentliche Steigerungen:

I. Donnerstag den 11. Juli 1878:

1) Vormittags von 9 Uhr an im „Tannhölzli" bei der „Eulenmühle" in der Nähe von Hunzenschwyl:
   a. circa 40 Klafter tannenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 40 Klafter tannenes Stockholz à 3 Stere;
   c. circa 3500 Stück tannene Reiswellen.
2) Nachmittags von 1 Uhr an in der „Weiherwand":
   a. circa 10 Klafter tannenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 62½ Klafter tannenes Stockholz à 3 Stere;
   c. circa 1500 tannene Reiswellen.

II. Freitag den 12. Juli 1878:

1) Vormittags von 9 Uhr an im „Moorberg":
   a. circa 50 Klafter buchenes Spältenholz à 3 Stere;
   b. circa 300 Stück buchene Reiswellen.
2) Nachmittags von 1 Uhr an im „Rütihofhölzli und Zelg":
   a. circa 8 Klafter Mischelholz; und
   b. „ 700 Reiswellen.
3) Nachmittags von 3 Uhr an im „Rosenthal" (Sauerberg):
   a. circa 3 Klafter Mischelholz à 3 Stere:
   b. circa 1400 Reiswellen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen den 3. Juli 1878.

Im Auftrage des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:

4] F. Widmer.

Eichenstämme, Brennholz- und Wellen-Steigerung.

Der Gemeinderath von Muhen bringt am Freitag den 12. Juli nächsthin, Morgens halb 9 Uhr, auf den Schlägen „Viersteli und Zwölfruthen" an öffentliche Steigerung:

27 Eichenstämme mit zusammen 20,35 Festmeter.

Nachmittags halb 1 Uhr in obigen Schlägen:

32 Stere Mischelholz und 1000 Reiswellen.

Nachher in verschiedenen Waldorten:

36 Stere Durchforstungsholz und 1960 Wellen.

Versammlungsort: Morgens 8 Uhr, bei der Säge in Mittel-Muhen und Nachmittags halb 1 Uhr auf dem Schlag „Viersteli".

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Muhen den 3. Juli 1878.

Der Beauftragte:

5] Erismann, Gemeindeförster.



Zu verkaufen: Eine schöne großtragende **Kuh** (Rothfleck); bei

Rud. Klauenbösch, Metzger in Hirschthal.

6]

Zu verkaufen:

Circa 150 Zentner guteingebrachtes **Stroh**; um billigen Preis.

Nähere Auskunft ertheilt Joh. Gall, Gemeindeschreiber in Schöftland. [7

Anzeige.

Der Unterzeichnete verkauft fortwährend

gute Schmiedekohlen

in beliebigen Quantitäten.

Ebendaselbst ist ein **Einspänner-Wagen** und ein **Aargauer-Pflug**, welch' letzterer auf Verlangen auf die Probe gegeben wird, zu verkaufen.

R. Rohr, Schmied auf dem Rain in Aarau.

8]

Für Haus- & Landbesitzer!

Beschädigte Thonröhren,

für **Dollen** und **Wasserableitungen** sehr geeignet, von 15 Linien bis 10 Zoll Höhlung verkauft billigst die

Thonröhren-Fabrik Rychner,
Bahnhofstraße in Aarau.

9]

Billig zu verkaufen:

Ein **Kadetten-Rock** und ein **Käppi**, sowie eine **Violine** (Geige); Alles noch in gutem Zustande.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [10

Zu verkaufen:



Eine ältere, aber in gutem Zustande sich befindliche

Einspänner-Chaise.

Zu besichtigen bei

11] A. Lüthi, Sattler in Aarau.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum von Nah und Fern seine

Seiler-Waaren

zur gefälligen Abnahme bestens.

Den geehrten Kunden, die die Waare dazu liefern, werde jederzeit das Seilen gut und billig besorgen.

Unterkulm den 5. Juli 1878.

12] Joh. Hunziker, Seiler.

Zu verkaufen: Circa 200 Zentner

Eichenrinde

der Gerechtigkeitsgemeinde Auw.

Angebote nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft

Auw den 4. Juli 1878.

13] Jak. Beutler, Seckelmeister.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum**.

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

14] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau**.

Alleiniges Depôt für Schöftland, sowie für den ganzen Kanton Aargau

von der chemisch-technischen Fabrik von Alwin Nieske in Dresden.

Halte in meinem **Depôt** folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Moussenx, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azel, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser**, zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract**, giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine ꝛc., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersprossen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich bestens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

Adolf Häberlin, Coiffeur in Schöftland.

15]

Offene böse Füße, nasse und trockene Flechten, eiternde Wunden,

Schrader'sche Kraker (Indian Pflaster). Dr. J. M. Ad. Schrader Feuerbach.

Salzfluß, bösartige Geschwüre offene Wunden jeder Art heilen sicher durch das berühmte

J. G. Neher's Söhne Hochofen Plons b. Mels.

Den Herren Dampfkesselbesitzern, Maschinenfabrikanten, Architekten ꝛc. empfehlen wir unsere

Schlackenwolle,

ausgezeichnet zur Umhüllung von Dampfkesseln, Cylindern und Rohrleitungen; zur Ausfüllung von Zwischenwänden, Böden ꝛc.; zur Füllung von Eiskellern, feuerfesten Schränken ꝛc.

Muster und Preis-Courants stehen zu Diensten. (O.F.975.) [17

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons ꝛc., **Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Main Nr. 821.
18] in Aarau.

Emil Huber,
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Anzeige und Empfehlung.

Infolge langjähriger Ausbildung in den beßten Sattler- und Tapezierer-Werkstätten bin ich in den Stand gesetzt, mein Geschäft auf eigene Rechnung zu betreiben und empfehle:

Canapée's,	von 50	Fr.	an bis	300	Fr.
Roßhaarmatratzen,	„ 60	„	„ „	100	„
Federmatratzen,	„ 28	„	„ „	40	„
Seegrasmatratzen,	„ 18	„	„ „	25	„

Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Arbeiten werden schnell, billig und prompt besorgt.

19] **Rudolf Suter,** Sattler und Tapezierer bei der Mühle in **Kölliken.**

Berger & Hasler,

„Gerbergasse" in Zofingen,

halten stets ein großes Lager in allen Sorten **Holz- und Polster-Möbeln,** aufgerüsteten **Betten,** einzelnen **Bettstücken,** wollenen und baumwollenen **Bettdecken, Bett-, Sopha-** und **Thürvorlagen,** überhaupt in sämmtlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ganz besonders empfehlen wir unsere große Auswahl in allen Qualitäten

Bettfedern und Flaum,

die wir zu äußerst billigen Preisen abgeben können

Ganze Aussteuern genießen Preisermäßigung. [20

Henri Nestlé's Kindermehl.



Marque de fabrique.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

(H. 752 Q.) [21

Kropfbalsam,

bereitet von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [22

Zum Ausleihen.

Eine **Seidenzwirnerei** des Kantons Zürich bietet einer zahlreichen Familie, die womöglich schon in dieser Branche thätig war, nebst gutbezahlter Arbeit eine schöne, große **Wohnung,** nebst **Pflanzland.**

Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Wer Auskunft ertheilt, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [23

Dienstgesuch.

Eine Tochter mittleren Alters, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, gut nähen, waschen und glätten kann, sucht einen Platz bei einer achtbaren Familie und könnte nach Belieben eintreten.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [24

Dienstanträge.

Jemand, der mit Pferden und der Landwirthschaft vertraut ist, sucht eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher** oder **Portier** ꝛc. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [25

Gesucht:

Ein treuer **Knecht,** in 14 Tagen einzutreten bei

H. Hagmann, Ammann im Grod
26] bei Däniken.

Vermischte Nachrichten.

Agenten

und

Agentinnen

werden gesucht von einem der ersten **Weiß- und Bettwaaren-Geschäfte** der Ostschweiz Nur Personen, welche Prima-Referenzen aufzugeben im Falle sind, wollen sich schriftlich und franko unter Chiffre **A. S. 3617.** an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zürich wenden. (H. 3617. Z.) [27

Heiraths-Antrag.

Ein junger Mann wünscht sich wegen Familienverhältnissen mit einer Tochter oder jungen Wittwe aus achtbarer Familie zu verheirathen. Vermögen wäre erwünscht.

Anmeldungen unter Chiffre W. K. 68. befördert die Expedition d. Bl. [28

II. Versammlung

des

Aarauer Jahrgänger-Vereins 1800 bis und mit 1812

wozu noch ältere und jüngere Männer freundlich eingeladen werden,

Donnerstag den 11. Juli 1878, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft Richard,
1 Treppe hoch. [29

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein Landwirth mit einem sehr großen Bauerngeschäft und mit 30,000 Fr. Vermögen, wünscht auf diesem Wege eine Bekanntschaft einzuleiten mit einer Tochter aus achtbarer Familie, mit etwas Vermögen.

Allfällige Offerten sind unter Chiffre F. G. 520. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Verschwiegenheit ist Ehrensache. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. [30

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Vom 1. Juli 1878 an treten abgeänderte Statuten in Kraft, nach welchen die Sparkoffageldet am Tage nach der Einlage zinstragend werden. Zinsfuß 4½ %. Der Zins wird je auf 30. Juni kapitalisirt. Der Rückzug von Guthaben eines Einlegers findet statt:

a. Bis zum Betrage von Fr. 200. ohne Aufkündung; von dieser Befugniß darf jedoch der Einleger innerhalb 30 Tagen nur einmal Gebrauch machen.

b. Ein größerer Betrag auf dreimonatliche Aufkündung; gegen Vergütung eines dreimonatlichen Zinses kann indessen ein jeder Betrag ohne Aufkündung zurückgezogen werden.

Indem diese Bestimmungen zur Kenntniß des Publikums gebracht werden, wird zugleich bekannt gemacht, daß das Büreau für die Einleger wegen des auf 30. Juni fallenden Rechnungsabschlusses vom 1. bis 13. Juli geschlossen ist. Die Geschäfte der Zinsrodel-Verwaltung werden dadurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau den 4. Juni 1878.

Namens des Vorstandes,
Der Vice-Präsident:
Welti-Siebenmann.
Der Aktuar:
Wehrli.

31]

Zur gefälligen Beachtung!

Nerven- & Krampfleiden, Epilepsie, Fallsucht,

werden durch ein naturgemässes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt.

Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet sind, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an

St. J. Gursch,

Dresden, Kaulbachstrasse Nr. 31. I. Et.

NB. *Unbemittelte werden berücksichtigt!* [32

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 6. Juli 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 19. dies Vormittags: die Erben der am 5. April 1878 verstorbenen Maria Oelhafen geb. Rauchenstein, Friedrichs, gew. Rothgerbers Wittwe, von Aarau. — Baden 24. d.: Siegfried Rüede, von Sulz; in Baden. — Birrhard 20. d. Nachmittags: Gebrüder Samuel und Konrad Hirt, Abrahams in Birrhard; Samuel Senn, Fuhrmanns in Brunegg; Leopold Bollag, Viehhändler in Baden; Samuel Suter-Dätwyler, Vice-Gemeindeammann in Kölliken. — Buchs 16. d. N.: Jakob Lienhard, gewesener Lokomotivheizer, von Holziken, früher in Buchs wohnhaft gewesen, vertreten; Jakob Wirz, von Muhen, Schustermeister in Aarau; Rudolf Schmid, Hafner, von und in Buchs; Samuel Lienhard, Wagners von Buchs, dato in Rupperswyl, vertreten; Anna Lienhard geb. Merz, Bernhards, alt Bannwarts Ehefrau, von und in Buchs; Hans Kaspar Wernli, Landwirth, von und in Thalheim; Johannes Gloor, Neuburen von Seon, in Suhr; Rudolf Speich, Schuster, älter, von und in Buchs. — Büblikon 15. d.: die Gebrüder Felix, Hermann und Johann Strebel, Söhne des Kaspar Strebel sel., Damians von Büblikon. — Ober-Entfelden 15. d. Abends: Jakob Erismann, Jochensamuels, Posamenter, von Unter-Muhen; Jakob Kyburz, Kiesrüfter am Holz in Ober-Entfelden; Rud. Schweizer, Jakobs, alt Bannwart, von Ober-Entfelden. — Freienwyl 13. d.: Agatha Widmer, Basilis von Freienwyl; gegenwärtig verehelicht in Wettingen. — Herznach 15. d. V.: Geschwister Peter, Paul und Crescentia Schmid, Peters von und in Herznach. — Leibstatt 16. d.: Franz Xaver Eßig, Messerschmieds in Bernau, Gemeinde Leibstatt; Basil Benz, Nagelschmied, von Leibstatt. — Lengnau 14. d.: Thomotheus Jetzer, v. Lengnau. — Lupfig 16. d. N.: Alfred Huber, von Lupfig, Stationsvorstand in Muri; Geschwister Johannes, Jakob, Samuel und Elisabeth Meier, Johannesen von Othmarsingen, als gesetzliche Erben der Rücklassenschaft des Johannes Gyst, Küfer, von Birr, vertreten; Maria Hartmann, einzige Tochter und Erbin des verstorbenen Samuel Hartmann, alt Ammann, von Hausen, vertreten. — Merenschwand 18. d. V.: die Erben des Joh. Fischer sel., Fridlihansen in Merenschwand. — Reinach 19. d.: Hs. Rudolf Saager, Metzgers von Menziken, in Reinach, mit Pflegschaftshanden. — Rekingen 18. d.: Carolina Kappeler, Maurers von hier. — Rheinfelden 15. d.: Verena Bickel, Tochter und Erbin des verstorbenen Johann Jakob Bickel, Papierfabrikant zur Wanzenau dahier, vertreten; Bernhard Sprenger, Sohn, Müller, von hier; Joseph Diethelm, Salinenarbeiter, von Möhlin, als Rechtsnachfolger des Heinrich Jeck, von Möhlin; Joseph Anton Soder, Sohn in Ryburg. — Rupperswyl 18. d. N.: die Erben des Gabriel Richner, Ladenhändler und alt Ammann, von da; die Erben des Joachim Richner, Küfer, und dessen Wittwe Anna geb. Frey, von da; Nachlaß des verstorbenen Gabriel Richner, Zimmermann, Vater; die Erben des verstorbenen Johann Hediger, Bezirksrichter. — Schmiedrued 15. d.: Jakob Haller, Müller, Vater in Schmiedrued; Gebrüder Gottfried, Hermann und Gottlieb Maurer, Rudolfs, Emanuelen im Eggschwyl dahier. — Schwaderloch 16. d. N.: Simon Hug, Schreiner, von Schwaderloch. — Ueken 17. d. N.: M. Antonia Herde, von Ueken, in Basel; die Erben des in Basel verstorbenen David Herde, von Ueken, gewesener Weichenwärter in Basel. — Villmergen 18. d. N.: Jakob Leonz Kuhn, alt Gemeinderath von Dottikon; Jakob Leonz Fischer, alt Armenpfleger, von Dottikon; Jakob Eichenberger, von Beinwyl, in Dintiken wohnhaft gewesen. — Wittnau 15. d. Mittags: Verlassenschaft des Jos. Schmid, Stricker, von Wittnau, und dessen Wittwe Sekunda geb. Fricker. — Zurzach 13. d.: Anton Gäßler, Gemeindweibel, von Zurzach.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Erismann, Johannes, Zimmermann, auf dem Sand zu Beinwyl. **Bezirksamt Zurzach.** Reindle, Melchior, von Klingnau; in der Irrenanstalt.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Erismann, Abraham, Vater, von Gallenkirch; wegen vorgerücktem Alter. — Meier, Abraham, Johannesen von Mönthal, in Villmergen wohnhaft gewesen; gestorben. — Meier, Jakob, Johannesen, Jägthansen v. Lupfig; gestorben. — Meier, Johannes, Jakobs, Rägis von Lupfig; gestorben. Eingaben bis 10. Aug. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bertschinger-Härdi, Joh. Jakob, früher Bertschinger-König, von Lenzburg; Erblasser. Eingaben bis 15. August bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Schuldenruf. Bezirksgericht Bremgarten. Haus, Wittwe Elisabetha geb. Meier, von Full-Reuenthal; in Büschikon wohnhaft gewesen. Eingaben bis 8. Aug. bei der Gemeindekanzlei Tägerig.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Laufenburg. Pfrundnehmerin: Schnetzler, Anna, Stephans von Kaisten; bevormundet. Einwendungen bis 7. Aug. beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gleichen Tages bei der Gemeindekanzlei Kaisten.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Brugg. Simmen, Samuel, Rudolfs, Strumpfwebers von Schinznach. Eingaben bis 10. August bei der Gemeindeschreiberei Schinznach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Susanna geb. Kull, Ferdinands, Spediteurs Wittwe in Lenzburg. Eingaben bis 15. August bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Liechti, Gustav, Leo's, von Wittnau, Inhaber der Firma „Liechti u. Comp.", Kaffee- und Cichorienhandlung in Aarau. — Pfister, Thomas, von Soloth. Erlinsbach, gewesener Fabrikaufseher in Aarau; ausgetreten. Eingaben bis 10. August. **Bezirksgericht Baden.** End, Eduard, Coiffeur in Baden. — Hiz, Theresia geb. Suter, in Wasserfallen, Gemeinde Unter-Siggenthal. — Blum, Joseph, Wagner in Gebenstorf. — Kreßig, Gottfried, Schuster, von Bäthys, Kts. St. Gallen; in Spreitenbach. — Meier, Johann, Dreher in Ennetbaden; vermögenslos. — Zeindler, Joseph, Felizen von Husen, Gde. Bellikon. — Zeindler, Wilhelmine geb. Kaufmann, von Husen, Gde. Bellikon. — Bertsche, Johann, von Ennetbaden; in Eschenbach, Gemeinde Birmenstorf. Eingaben bis 24. August. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wildi, Joseph, alt Wirth, von Wohlen. — Käppeli, Joseph Leonz, Müserlis von Wohlen. — With, Donat, v. Staffeln; vermögenslos. — Meier, Joseph, Oelers von Villmergen; vermögenslos. Eingaben bis 5. August. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Steiner, Gottlieb, Wirth und Metzger zum Löwen in Contenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 24. August bis 9. Sept. **Bezirksgericht Laufenburg.** Frei, Michael, alt Weibel, von Wölflinswyl. — Mugg'e, Joseph, von Hornußen. — Spieß, Joh. Baptist, Möbelschreiner, von Laufenburg. Eingaben bis 10. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Burger, Johannes, Fabrikarbeiter in Niederlenz. — Thut, Jakob, Maurer, alt Gemeinderaths von Seengen, in Lenzburg; vermögenslos. — Fischer, Daniel, Hügis von Lenzwyl; beinahe vermögenslos. — Göseli, Emanuel, Schlosser in Rupperswyl; beinahe vermögenslos. — Sez, Rosina, Geometers von Dintiken; beinahe vermögenslos. — Ries, Heinrich, in Staufen. — Hausmann, Rudolf, Maurer, von Schafisheim; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 15. August. **Bezirksgericht Muri.** Schuhmacher, Franz Joseph, in Besenbüren; vermögenslos. Eingaben bis 7. August. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Böni, August, Seiler, von Möhlin; ausgetreten und vermögenslos. — Reuter, Friedr., Schuster in Rheinfelden; ausgetreten. Eingaben bis 5. August. — Lützelschwab, Severin, Zimmermann, Schreiner in Schupfart. Eingaben bis 6. August. **Bezirksgericht Zurzach.** Henkel, Rosina, Kappenmachers von Hettenschwyl, Gde. Leuggern. — Haus, Elisabeth geb. Erne, in Full. Eingaben bis 12. August.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Kulm. Hegnauer, Johann Jakob, Dr. Med., von Ober-Kulm; in Beinwyl verstorben. Eingaben bis 24. August.

(Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Briefkastenleerer in Freiburg. Anmeldungen bis 12. Juli bei der Kreispostdirektion in Lausanne.
2) Postcommis in Lausanne.
3) Wagenmeister in Neuenburg.
4) Briefträger in Basel.
5) Briefkastenleerer in Basel.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 19. Juli bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Ulm den 6. Juli 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Kernen per Zollzntr.	11	82	—	—	—	—
Waizen „ „	11	50	—	—	—	18
Einkorn „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „	9	07	—	—	—	—
Gerste „ „	8	65	—	—	—	73
Haber „ „	7	20	—	—	—	—
					—	21

München den 6. Juli 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	11	15	—	—	—	—
Korn „ „	7	63	—	—	—	10
Gerste „ „	7	06	—	—	—	12
Haber „ „	7	59	—	12	—	—
Wicken „ „	7	25	—	—	—	05
Repssamen „	—	—	—	07	—	—
Leinsamen „	—	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 6. Juli 1878. Erdäpfel, alte, galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. 14. —, per Becken 35 Rp., neue 40 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Eier 9 bis 10 Stück 60 Rp. Grüne Erbsen 25 bis 30 Rp. per 2 Liter. Kirschen per Kilo 50 bis 60 Rp. 3 bis 4 Zwiebeln, 5 bis 6 Rettiche, 2 bis 4 Lauchstengel, 7 bis 8 Stück Zuckerrüben, 3 bis 4 Salatköpfe, 2 bis 3 Kohlraben, 6 Höcke Rüsse je 10 Rp.

Kirchgemeinde Schöftland.

Todesfälle.

Verena Hediger geb. Müller, Jakobs Frau, von Reinach, in Stafelbach; alt 48 J., 2 M. und 28 T.

Kaspar Welti, von Schöftland; alt 67 J., 9 M. und 13 T.

Anna Maria Dätwyler, von Wittwyl; alt 24 J., 1 M. und 24 T.

Salome Morach, Ulrichs von Schöftland; alt 64 J., 4 M. und 14 T.

Gottfried Frei, Gottliebs von Biberstein, in Schöftland; alt 19 J., 4 M. und 6 T.

Jakob Gugelmann, Steinbrecher, von Stafelbach; alt 57 J., 2 M. und 2 T.

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl**

hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Aarau, Mittwoch, № 57. 17. Juli 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Wochenschau.

Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß die Mitglieder des Berliner-Kongresses Chirurgen sind, welche am Leib des türkischen Reiches tüchtig darauf los amputiren. Abgenommen sind bereits Rumänien, Serbien, Bulgarien, Bosnien, Herzegowina. Andere Glieder werden vorbereitet, um bei einer nächsten Operation abgelöst zu werden. Der Patient, nachdem er die ersten Zuckungen unter den Schnitten des russischen Operateurs überstanden, beweist nunmehr eine außerordentliche Geduld, sei es aus Schwäche, sei es, weil er die Nothwendigkeit der Amputation einsieht, wenn er überhaupt sein Leben noch fristen will. Im Uebrigen sind die Doktoren nicht etwa grob, sie bemühen sich offenbar, ihre Manipulationen möglichst manierlich zu vollziehen und die Pillen zu versüßen; so wird Bosnien und die Herzegowina nicht etwa einfach abgerissen, sondern nur vorübergehend besetzt, um der Türkei Anstrengungen zur Unterdrückung fernerer Aufstände zu ersparen; Cypern nimmt England nicht weg, sondern es läßt sich dasselbe schenken. Die europäischen Großstaaten sind offenbar klüger und humaner geworden, indem sie die Türkei nicht, wie Polen im vorigen Jahrhundert, unter sich theilen, sondern den abgerissenen Gebieten Selbstregierung gewähren. Daran hat sie übrigens wohl weniger die Erkenntniß gehindert, daß die Theilung Polens eine Sünde war, als vielmehr die Schwierigkeit und Unmöglichkeit, sich über eine Theilung der Türkei zu verständigen.

Als ein Ereigniß für die Schweiz ist der Austritt Escher's aus der Gotthard-Direktion zu bezeichnen. Man hofft, der Akt werde durch weitere Austrittserklärungen vervollständigt werden. Die Gotthard-Direktion hat zwar nicht so Vieles auf dem Gewissen, wie die Nordostbahn-Direktion, welche durch ihre Operationen die ökonomische Stellung so vieler Privaten erschüttert und den Nationalwohlstand empfindlich geschädigt hat. Gleichwohl würde eine Abdankung derselben, namentlich in der Ostschweiz, günstig wirken, wenn wenigstens richtig ist, was ein Ostschweizer uns erklärt hat: man sei dort prinzipiell nicht gegen eine Subvention der Gotthardbahn durch den Bund, wohl aber werde man dagegen stimmen, so lange die gegenwärtige Direktion an der Spitze stehe. Die Gotthard-Direktion dürfte wohl ein patriotisches Opfer bringen, wenn dadurch die Ostschweiz dazu gebracht würde, auch ihrerseits ein solches zu bringen.

Ein Entwurf zu einem Medizinal- und Sanitäts-Gesetz.

(Schluß.)

2) Die Haftbarkeit für die Folgen ihrer Handlungen bei Allen, welche den ärztlichen Beruf ausüben oder in einem Zweig der Heilkunde einschlagende Verrichtungen besorgen. Was für alle anderen Berufsarten und Verrichtungen recht und selbstverständlich ist, muß es auch hier sein, und zwar für patentirte sowohl als für unpatentirte Praktikanten.

Engherzig und unangemessen müssen wir dagegen die Bestimmung nennen, daß als Sachverständige nur Aerzte gleichartiger Systeme und Methoden berufen werden dürfen. Der ganze Entwurf enthält nirgends eine Unterscheidung verschiedener Methoden oder eine Bestimmung, daß Aerzte als Allopathen und Homöopathen patentirt werden können; ja er vermeidet geflissentlich diese beiden Ausdrücke und hier tritt auf einmal das Hörnchen zu Tage. Das kommt uns ungefähr vor, wie wenn in einem Schulgesetz oder in einer Kirchenordnung die Vorschrift stünde, es dürfe ein Lehrer oder ein Geistlicher in seiner Amtsthätigkeit nur von einem Sachverständigen seiner Richtung und seiner Methode beaufsichtigt und beurtheilt werden, der Pestalozzianer von einem Pestalozzianer, der Orthodoxe von einem Orthodoxen. Es scheint, die Methoden stehen auf medizinischem Gebiete noch weiter auseinander, als alleinseligmachend und unfehlbar, noch unverträglicher gegenüber als in der Pädagogik und Theologie.

3) Die Schutzpockenimpfung. Wir waren von vornherein neugierig, wie sich der fragliche Entwurf in dieser so viel umstrittenen Frage verhalten werde. Er erklärt die Impfung durch hiezu bestellte Impfärzte als zulässig, er will es sogar den Kantonen anheimgeben, sie obligatorisch zu machen, was blos dem Großen Rathe durch Erlaß eines Gesetzes (unter Vorbehalt der Genehmigung durch Volksabstimmung) zustehen soll. Sie soll nur mit ächter Kuhpockenlympfe und nur bei absolutem Mangel an solcher von Arm zu Arm, und wo sie obligatorisch ist, ganz auf Kosten des Staates ausgeführt werden. Niemand wird hiegegen etwas einwenden. Wo das Referendum nicht besteht, wird man an dasselbe auch nicht appelliren können; wo es eingeführt ist, mag eine Volksabstimmung einmal klar legen, ob die Mehrheit des Volkes sich der Gefahr einer Blatternepidemie aussetzen will oder nicht. Wie sehr auch größere Vorsicht und Exaktheit geboten sein mag, ungerecht ist es gleichwohl, die Impfärzte, wie §. 12. Lemma 3. es will, für die Folge einer Impfung von Arm zu Arm verantwortlich und für die entstehenden Nachtheile und Gesundheitsschädigungen haftbar zu machen. Ist die Impfung obligatorisch, so hat der Staat für allfälligen Schaden einzustehen; ist sie nicht obligatorisch, so werden Diejenigen, welche dieselbe verlangen, die Folgen auf sich zu nehmen haben. Im Uebrigen, wie schwer wird im Einzelnfalle nachzuweisen sein, ob die nachfolgende Erkrankung und das Siechthum eines Impflings von der Impfung oder anderweitigen Einflüssen herrührt. Der Entwurf wagt offenbar nicht, die Kuhpockenimpfung auszumerzen, er sucht sie zu erschweren und zu beschränken.

4) Die Vorschriften über Sanitäts- und Medizinal-Polizei zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege bezeichnen einen bedeutenden Fortschritt und bilden denjenigen Abschnitt des Entwurfes, der gewiß von Jedermann gutgeheißen und freudig begrüßt werden wird. Es wird unter 11 Rubriken Alles aufgeführt, was ohne allzu empfindliche Beschränkung der persönlichen und Gewerbefreiheit in den Bereich der öffentlichen Gesundheitspflege gezogen werden darf. Hoffen wir, es werde im Aargau auf ein Gesetz, welches anderwärts, z. B. im Kanton Zürich, bereits wohlthätig gewirkt, nicht mehr allzulange gewartet werden müssen. Es giebt bei uns namentlich auf den Dörfern Vieles zu bessern.

5) Die Gestattung von Privat-Apotheken an Aerzte wird mit vollem Rechte befürwortet. Die Aerzte werden in Folge davon keine unleidlichen Konkurrenten der Apotheker, einmal weil sie ihre Medikamente von diesen beziehen und sodann, weil sie dieselben ja doch nur an ihre Patienten verkaufen. Dem Publikum ist vieler Orten damit ein willkommener Dienst geleistet.

[6) Die vorgeschlagenen Bestimmungen über das Apothekergewerbe, den Droguenhandel, die Errichtung und den Betrieb von Privatkranken-, Irren-, Kur- und Pflegeanstalten sind durchaus zeit- und zweckgemäß.

Der vorliegende Entwurf ist unstreitig eine gründliche, fachkundige und dankenswerthe Vorarbeit für den Erlaß neuer, den jetzigen Zeitanschauungen entsprechender und mehr oder weniger übereinstimmender kantonaler Medizinal- und Sanitätsgesetze; wir empfehlen ihn angelegentlich einer wohlwollenden Aufmerksamkeit und Beachtung.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 11. Juli.

Zum Mitglied der Aufsichtskommission für die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden wird Herr A. Müller, Arzt in Zofingen, gewählt.

Die Ersparnißkassa-Gesellschaft Küttigen wird auf gestelltes Ansuchen als juristische Person anerkannt.

Dem Herrn Pfarrer Häusler in Gebenstorf, welcher zum reformirten Pfarrer in Allschwyl gewählt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Als Abgeordnete an eine demnächst in Olten stattfindende Prüfungs-Konferenz des Geometer-Konkordates wird Herr Regierungsrath Imhof bezeichnet.

— Abstimmungs-Resultat vom 14. Juli über den Staatssteuerbeschluß.

Bezirke.	Stimmfähige.	Stimmende.	Ja.	Nein.	Ungültig.
Aarau	3898	3133	1869	1211	53
Baden	—	3802	1481	2273	58
Bremgarten	3863	3069	943	2073	—
Brugg	—	3068	1623	1399	46
Kulm	4009	3578	1994	1551	33
Laufenburg	3234	2826	914	1874	—
Lenzburg	3572	2938	1679	1215	44
Muri	—	2561	542	1982	—
Rheinfelden	2589	2147	584	1498	65
Zofingen	5229	4227	2958	1168	101
Zurzach	3070	2685	1291	1333	61
Militär	—	—	83	35	35
Total	—	24,034	15,991	17,612	—

— Aarau. Am 9. Juli stand vor dem Kriminalgericht ein gewisser Anton Bastian, von Hagenau (Elsaß). Derselbe flüchtete sich mit seiner Frau, da er, nach seinen eigenen Aussagen, in Mühlhausen wegen Nachtlärm zu 24 Stunden Gefangenschaft verurtheilt wurde, in die Schweiz. In Wettingen kam das saubere Päärchen mit einigen Gästen und den Wirthsleuten in Wortwechsel, bei dem Bastian dem anwesenden Herrn Gemeindeammann Spörri, von Wettingen, mit einem Messer einen Stich in die Schulter versetzte. Mit Rücksicht darauf, daß die Wunde keine lebensgefährliche und nach einigen Wochen geheilt war, verfällte das Kriminalgericht den Ehemann Bastian zu 18 Monaten Zuchthaus, wovon 6 Monate in zehnjährige Landesverweisung umgewandelt wurden, ferner zu zehnjährigem Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren, sowie zum Schadenersatz an Ammann Spörri und Bezahlung der Kosten. Die Ehefrau Bastian wurde ohne Entschädigung freigesprochen.

— Das Aarauer Jugendfest ist trotz der etwas zweifelhaften Witterung beßtens gelungen.

— Das kantonale Schützenfest in Muri ist letzten Sonntag in gelungener Weise und vom Wetter begünstigt eröffnet worden. Die kantonale Schützenfahne hatte sich schon von Aarau aus eines zahlreichen Geleites zu erfreuen. In Wohlen begannen die feierlichen Begrüßungen und von da weg traf die Fahne überall auf Festschmuck. Der Festzug vom Bahnhof Muri weg zum Schützenplatz war ein wahrhaft imposanter. Die kantonale Fahne wurde von Major Stigeler übergeben. Nationalrath Suter nahm die Fahne in Empfang, indem er nicht unterließ, auf das schwierige Unternehmen hinzuweisen, welchem sich Muri durch Uebernahme des Schützenfestes unterzogen hatte. Um halb 11 Uhr wanderte dann die Mutterfahne mit 12 Töchtern auf die Fahnenburg. Das Mittagessen war ziemlich schwach besucht. Um 1 Uhr begann es im Schießstand lebendig zu werden. Die Rednerbühne wurde nicht stark in Anspruch genommen. Rektor Billiger brachte sein Hoch dem Vaterland und Seminarlehrer Keller, von Hitzkirch, das Seinige auf die nachbarliche Zusammengehörigkeit Luzerns und Aargaus. Um halb 3 Uhr erregte ein lustiger Zug durch die Festhütte die Aufmerksamkeit des Publikums; von zwei rüstigen Freunden getragen, holte Herr A. Landolt, Metzger, von Aarau, den ersten Becher ab, den er in 3/4 Stunden herausgeschossen hatte. Bald folgte ihm Herr Ed. Hünerwadel, von Lenzburg, dem der Becher von seinem Schulkameraden, Rektor Billiger, in launiger Ansprache überreicht wurde. Die Festhütte hatte sich unterdessen besser gefüllt, die Festmusik von Rohrdorf und die Musik von Wohlen trugen zu einem regen Hüttenleben das Ihrige bei; der Gabentempel, der, wie alle Anordnungen einfach, aber geschmackvoll ausgeführt ist, war stets von Bewunderern umringt und die Schaubuden erst erfreuten sich eines drängenden Zuspruches.

— Kantonalschützenfest in Muri. Verzeichniß der Ehrengaben:

Transport	Fr.	10,542.
Tit. Schützengesellschaft Obfelden	"	20.
" " Mettmenstetten	"	20.
Fräulein Emilie Ruepp in Muri, ein Bodenteppich	"	40.
Tit. Schützengesellschaft Seon	"	40.
Herren Berger und Hasler, Bettwaarenhandlung in Zofingen, 1 Bodenteppich	"	10.
Tit. Aargauer-Verein Winterthur	"	21.
Herren Gebrüder Gaßler zum "Wildenmann in Aarau	"	10.
Fräulein Schwestern Küchler in Muri, ein seidenes Sophakissen	"	80.
	Fr.	10,783.

— Muri, 14. Juli. Heute Abend gerieth beim Abfahren des Südbahnzuges ein älterer Mann von Boswyl beim Hinaufsteigen in den Wagen (der Zug war bereits im schnellen Gange) unter die Räder und wurde ihm ein Fuß schwer verletzt.

— Baden, 14. Juli. Gestern Sonntag in aller Frühe hiengen von unserem stattlichen Thurme herab zusammengeknüpfte Streifen von Bettdecken und Leintüchern, an welchen von schwindelnder Höhe sich inhaftirte Spitzbuben, darunter auch der von Zürich her ausgelieferte Mädchenmörder Gireberger, auf das Dach des Gasthauses zum „Engel" herunterließen und durch das Dach, den Estrich u. s. w. bis zur Gaststube zu ebener Erde sich den Weg in's Freie suchten und — verschwanden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 12. Juli.

Mit Berufung auf die Störung, welche die Feier des letztjährigen eidgen. Bettages durch die auf demselben angeordnete Truppenschau anläßlich des bei Brugg stattgefundenen Divisionszusammenzuges erlitten habe, ist der Kirchenrath des Kantons Zürich mit dem Gesuch eingekommen, der Bundesrath möchte durch die geeignete Anordnung dafür sorgen, daß in Zukunft die Bettagsfeier vor solchen Störungen geschützt werde. Der Bundesrath antwortete, das Militärdepartement habe diesem Gesuch dadurch Rechnung getragen, daß am Bettag ein Freigottesdienst werde abgehalten werden; dagegen müsse immerhin darauf gehalten werden, daß nach dieser Feier der Dienst, der übrigens nur in einer Inspektion bestehe, seinen gewöhnlichen Verlauf nehme.

Die Schützengesellschaft Helvetia Rifle-Club in New-York wird zur Feier ihres 25jährigen Jubiläums vom 8. bis 11. September nächsthin ein Ehrengabenschießen abhalten, zu welchem die Miteidgenossen aus allen Theilen der Union eingeladen sind, und hat sich um die Zuwendung einer Gabe an den Bundesrath gewendet. Es wird als solche ein Ordonnanzstutzer nebst 1000 Patronen bewilligt.

Von dem großbritannischen Gesandten ist der Prospekt einer australischen internationalen Ausstellung mitgetheilt worden, welche im August 1879 unter Leitung der landwirthschaftlichen Gesellschaft von Neu-Süd-Wales abgehalten werden soll. Es wird darüber, soweit es für schweizerische Gewerbe- und Handelsverhältnisse dienlich erscheinen mag, im Bundesblatt Mittheilung gemacht werden.

Herr Major A. Scherz in Bern ist zum Oberstlieutenant der Infanterie befördert worden.

— Das neue Militärpflichtersatzgesetz hält an der Besteurung der Schweizer im Auslande fest. Wer nach 8 Jahren dienstuntauglich wird, zahlt nur die Hälfte von dem, was sonst altersgemäß auf ihn treffen würde. Die Personaltaxe wurde auf Fr. 6. festgesetzt. Versteuert wird alles Vermögen nach Abzug der Schulden. Das landwirthschaftliche Vermögen wird zu 3/4 seines Verkaufswerthes geschätzt, Haushaltungsfahrhabe und Geräthe werden nicht mitberechnet.

Wenn der Vater nicht selbst Dienst thut oder Ersatz leistet, so soll die Hälfte des elterlichen Vermögens in die Berechnung fallen. Vom Erwerb können nur die damit verbundenen Unkosten und 5 Prozent des Erwerbskapitals abgezogen werden, nicht aber die Haushaltungskosten. Militärpflichtigen, die mit ihren Eltern oder Großeltern gemeinschaftlich leben, wird ein ihrer Arbeitsleistung entsprechendes Einkommen angerechnet. Das erste Ersatzjahr ist 1878.

Baselland. Das am letzten Sonntag in Birsfelden abgehaltene Sängerfest, mit seinem über alle Erwartungen günstigen Wetter, hatte eine ganz außergewöhnliche Menge Volks zuge-

zogen; wir haben sonst gutversehene Wirthschaften gefunden, denen schon Nachmittags 4 Uhr der letzte Tropfen Gerstensaft ausgegangen war. Jedermann freute sich des schönen Wetters und gratulirte dem schmucken Festort zu seinem wohlverdienten Besuche. Birrfelden hatte wirklich in Dekoration Außerordentliches geleistet, fast jeder Kreuzstock war bekränzt. In der geräumigen und schön geschmückten Festhütte ließ sich gut leben.

Im Allgemeinen wurde den Anstrengungen der Sänger und besonders der Kantonaldirektion großes Lob gespendet; die Gesammtchöre zeugten von ausgezeichnetem Studium. 3 oder 4 Vereine sangen auswendig, was besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Bern. In dem bekannten Wylerfeldhandel zwischen der Einwohnergemeinde von Bern und der schweizerischen Zentralbahn-Gesellschaft hat der Appellations- und Kassationshof unterm 11. d. den oberinstanzlichen Entscheid gefällt und in Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils der Gemeinde Bern ihr Klagsbegehren zugesprochen, d. h. die schweizerische Zentralbahn verurtheilt, auf dem Wylerfeld solche Sicherheitsvorkehren zu treffen, daß die Schießübungen der Truppen und Schützen ihren ungehinderten Fortgang nehmen und das Zielschießen über die Bahn ohne Gefährdung des Bahnbetriebes stattfinden könne.

— In Hindelbank hat sich letzter Tage ein junger wohlhabender Mann, Namens Niklaus, wegen geringfügigen Umständen mit einem Messer den Hals aufgeschnitten. In wenigen Augenblicken nachher, als seine Frau die That bemerkte, war er bereits eine Leiche.

— **Münchenbuchsee.** Seit einigen Tagen zeigt sich leider an den Blättern der frühreifenden Kartoffelsorten der Kartoffelpilz, Perennospora infectans, und derselbe kann mit dem Mikroscop konstatirt werden.

Genf. In Genf lebte eine Frau, die am Todestag Rousseau's, den 2. Juli 1778, geboren ist und die hundertjährige Feier desselben, resp. ihren eigenen Geburtstag, in aller Munterkeit mitmachen konnte.

St. Gallen. Im kommenden Monat August soll die Eisenbahnlinie Rapperswyl-Pfäffikon zur Verbindung des rechten und des linken Zürichseeufers eröffnet werden. Der für das Stück Rapperswyl-Hurden erstellte Seedamm, eine großartige Baute der HH. Ort und Thormann in Bern, trägt ein Geleise nebst einem Trottoir für Fußgänger; für den Durchlaß der Dampfschiffe ist eine eiserne Drehbrücke angebracht und den Verkehr der übrigen Schiffe ermöglichen mehrere Durchlässe.

— Letzen Mittwoch Abends brachte die Kantonsschule Hrn. Landammann Hungerbühler, als ehemaligem Vorsteher des St. Gallischen Erziehungswesens, eine Serenade, und Donnerstag Abends folgten die liberalen Bürger mit einem Fackelzug von 500 Fackeln, bei dem Hr. Redaktor Seifert den aus dem öffentlichen Leben scheidenden Staatsmann in begeisterter Ansprache feierte.

Thurgau. Ein Thurgauer räth in den „Blättern für Landwirthschaft" den schweizerischen Landwirthen, nach Konstanz verkauftes Vieh nicht abzuliefern, bevor sie das Geld dafür in der Tasche haben, und stützt sich dabei auf folgenden Vorfall: Es besteht in Konstanz eine Vorschrift, wonach ein mit Perlsucht behaftetes Stück Vieh einfach auf die Freibank geliefert und hier zu äußerst reduzirten Preisen verkauft wird. Nun kaufte jüngst ein Konstanzer Metzger von einem thurgauischen Landwirthe ein junges Stück Vieh, das sich beim Schlachten als perlsüchtig erwies, obgleich sich vorher noch keine Spur davon gezeigt hatte. Auf die Anzeige des Metzgers verlangte der Eigenthümer nebst einem Abgeordneten der Gemeindekommission im Namen und zu Handen der Gemeinde das geschlachtete Thier zurück, was ihnen aber kurz und bündig, ja sogar in grober Art und Weise verweigert wurde. Das Fleisch wurde auf die sogen. Freibank geliefert und dort um einen bedeutend niedrigeren Preis verkauft, als es nach den Statuten der Gemeinde hätte abgesetzt werden können. Alle Reklamationen blieben erfolglos. Bei diesem Verkaufe kam es nun vor, daß Bewohner desselben Landestheils, in dem der Eigenthümer wohnt, bedeutende Quantitäten erwerben konnten, während dies dem Letztern verweigert wurde, und daß Stücke Fleisch zu 3, 4 und 5 Pfeninge an die Bevölkerung abgegeben wurden (wohl zum Vortheile des Eigenthümers?!), während der Verkäufer zusehen konnte, wie eigentlich sein Eigenthum geradezu verschleudert wurde. Es fragt sich nun:

1) Warum soll ein Verkäufer nicht das Recht haben, sein Eigenthum wieder zurückzuverlangen, wenn der Käufer seine Bedingungen nicht zu halten gewillt ist und eine Gemeinde die Rücklieferung verlangt?

2) Warum soll das Fleisch in Konstanz um 20 bis 40 Pfennige genießbar sein, aber ja nicht in die Schweiz zurückgeliefert werden dürfen; wozu sollen solche Plackereien dienen?

Der Thurgauer findet mit Recht, das sei ein sonderbares Recht und wenig geeignet, zu einem freundnachbarlichen Verkehr mit der Stadt Konstanz aufzumuntern. Der löbliche Stadtrath möge wohl bei Abfassung des Beschlusses die gute Absicht gehabt haben, den ärmern Bewohnern der Stadt auf Kosten Anderer wohlfeil den Hunger zu stillen und ihnen für einige Pfennige zu einer kräftigen Fleischsuppe zu verhelfen, aber damit sei eben den Landwirthen schlecht gedient — es sei das eine sehr wohlfeile Noblesse.

Zürich. Nach der „Bülacher Wochenzeitung" müssen die Erben des Hrn. Nationalrath Fierz einzig der Gemeinde Fluntern Fr. 73,000. Nachsteuer bezahlen. Er habe zwei Millionen versteuert und 8 hinterlassen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 13. Juli. Der Kongreß hat seine Arbeiten vollendet und ein Friedenswerk geschaffen, dessen Werth und Dauerhaftigkeit sich aber erst noch zu erweisen haben wird. Eine bessere Gewähr für die Erhaltung des Friedens im Orient als der Berliner-Kompromiß der Vertragsmächte bietet vielleicht der Defensiv-Vertrag zwischen England und der Pforte, welche für den ersteren festere Grenzen zieht. Die englisch-türkische Allianz ist nunmehr eine vollendete Thatsache, an welcher der Kongreß nichts mehr ändern kann und es, wie es scheint, stillschweigend hinnimmt, wie unliebsam dasselbe auch für die eine und andere Macht sein mag. Wie übrigens ein Berliner-Telegramm der „Times" meldet, ist von dem bezüglichen Vertrag schon vor dessen Veröffentlichung den Kongreßbevollmächtigten vertraulich Kenntniß gegeben worden. Verstimmt darüber zeigten sich, wie verlautet, nur die französischen und italienischen Bevollmächtigten, namentlich Corti, welcher nur mit Mühe davon zurückgehalten worden, auf dem Kongreß die Abtretung des Trentinos an Italien, als Kompensation für den österreichischen Erwerb von Bosnien und der Herzegowina, zur Sprache zu bringen. Die französischen und italienischen Diplomaten mögen folglich nachgerade von der passiven Rolle, welche sie auf dem Kongreß spielten, wenig erbaut sein und nicht gerne mit leeren Händen heimkehren, nachdem nicht nur Rußland und Oesterreich, sondern auch England so wacker in der Türkei zugegriffen haben. Auf Dank für ihre diplomatischen Erfolge hat weder Waddington in Frankreich, noch Corti in Italien zu rechnen.

— Berlin, 13. Juli. Die heutige letzte Kongreßsitzung, welcher sämmtliche Kongreßmitglieder, wie bei der Eröffnungssitzung, in Uniform beiwohnten, begann um halb 3 Uhr und dauerte bis 4 Uhr. Der Vertrag wurde unterzeichnet. Bereits um 1 Uhr hatten sich die ersten Sekretäre der Delegirten mit den Siegeln der Bevollmächtigten in das Kongreßgebäude begeben. Die Unterzeichnung erfolgte in alphabetischer Reihenfolge. Der Vertrag besteht aus 85 Artikeln. Nach Beendigung der Unterzeichnung des Vertrages in der Kongreßsitzung erhob sich Andrassy, um mit warmen Worten den Dank der Versammlung für die Verdienste Bismarck's um das Zustandekommen des großen Werkes auszusprechen. Bismarck erwiderte und schloß hierauf den Kongreß.

England. Das Ausstellungsfieber hat sich sogar nach Australien verpflanzt. In Melbourne soll 1880 eine internationale, d. h. eine spezifisch englisch-australische Ausstellung stattfinden.

Frankreich. Am Schlusse der Weltausstellung giebt es eine Lotterie. Es sollen für 2 Millionen Franken Loose à 50 Cts. ausgegeben werden.

Rußland. Getreideerndte und Getreideexport. Odessa, 3. Juli. Seit einigen Tagen kann die Odessaer Getreidekampagne als beendet betrachtet werden. Seit dem 18. Februar, an welchem Tage die Blokade des Schwarzen Meeres aufgehoben wurde, hat der Exporthandel von Odessa eine ganz ungewöhnliche Höhe erreicht. Vom 18. Februar bis zum 10. Juni wurden aus Odessa 2,791,507 Tschetwert Getreide ausgeführt. Veranschlagt man den Gewinn per Tschetwert nur auf einen Rubel, — und das ist durchaus kein zu hoher Ansatz, — so ergiebt sich schon ein Gesammtgewinn von 2,800,000 Rubeln. Aber nicht die Exporteure allein haben bedeutende Gewinne zu verzeichnen; auch den Gutsbesitzern, namentlich denjenigen, deren Grundstücke im Rayon der Odessaer-, der Chowkow-Nikolajew- und der Brest-Kiew-Eisenbahn liegen, ist die günstige Konjunktur sehr zu Statten gekommen. In Odessa werden auf Anregung der Stadtverwaltung zahlreiche Silos und großartige Vorrichtungen zur Lagerung des Getreides gebaut und ähnliche Einrichtungen sollen demnächst in Kronstadt, in Liebau, in Riga, in Rybinsk und anderen Orten zu Stande kommen. Man träumt ganz ernsthaft davon, mit der russischen Getreideausfuhr jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen.

Amerika. Eine neue Oelgegend, in der schon gewaltig spekulirt wird, ist die Beadfordregion in Pennsylvanien, nahe an der New-Yorker-Grenze. Es befinden sich dort über 1300 Oelquellen und es werden täglich etwa 10,000 Fässer Oel gewonnen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 15. Juli. Der Barometer steigt fortwährend. Nordwind. Die Besserung des Wetters hält dauernd an.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Herr S. Zimmerli-Märki in Oberentfelden bringt am Samstag den 20. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an, bei seiner Wohnung dahier diverse, letzthin käuflich erworbene Fahrhabegegenstände, als: 2 aufgerüstete Betten mit Lischen- und Federmatratze, 4 bereits neue Tische, 1 zweithürigen Kasten, 1 neuen Sekretär, 1 Wanduhr ꝛc., an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufslustige ladet hiezu ergebenst ein

Oberentfelden den 11. Juli 1878.

Der Beauftragte:

1] H. Lüscher, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Konrad Schärrer, Landwirth im Rheinthal zu Suhr, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Freitag den 19. Juli nächsthin, und zwar:

a. der Fahrhabe von Vormittags 9 Uhr an in der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Bären in Suhr.

Aarau den 12. Juli 1878.

2] Die Geldstagbehörde.

Eichenstämme-Steigerung.

Der Gemeinderath von Uerkheim bringt am Dienstag den 23. Juli nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier die sich in den diesjährigen Schlägen ergebenen Eichenstämme an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar:

23 Stück, 14 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber sind zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Uerkheim den 13. Juli 1878.

Der Beauftragte:

3] J. Stammbach, Gemeindeförster.

Holz-Steigerung.

Die Ortsbürgergemeinde Safenwyl bringt nächsten Samstag den 20. d. Mts., Nachmittags, aus dem Gemeindewald „Berg" an eine öffentliche Steigerung:

1) 18 Eichenstämme mit einem Inhalt von 11,86 Festmeter;
2) 1 Buchenstamm mit einem Inhalt von 1.01 Festmeter;
3) 25 Stere Eichenholz; und
4) 500 tannene Reiswellen.

Sammlung: Nachmittags 1 Uhr im „Hirschen".

Safenwyl den 14. Juli 1878.

Aus Auftrag:

4] Wilhelm, Gemeindeförster.

Brennholz-Steigerung in Zofingen am Montag den 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn über 340 Scheiterbeigen, 50 Stockholzbeigen und 9000 Wellen.

Zofingen den 10. Juli 1878.

5] Ringier, Kreisförster.

Zu verkaufen:



Eine **Liegenschaft**, an der Straße Teufenthal-Dürrenäsch gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, laufendem Brunnen und 2 Jucharten Baumgarten- und Ackerland.

Gute Gelegenheit, für eine arbeitsame Familie regelmäßige Arbeit zu finden.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft ertheilt

6] J. J. Säuberli in Teufenthal.

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons ꝛc., **Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Rain Nr. 821.
7] in Aarau.

Emil Huber,
Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel frères, (General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [8

Berger & Hasler,

„Gerbergasse" in Zofingen,

halten stets ein großes Lager in allen Sorten **Holz-** und **Polster-Möbeln,** aufgerüsteten **Betten,** einzelnen **Bettstücken,** wollenen und baumwollenen **Bettdecken, Bett-, Sopha-** und **Thürvorlagen,** überhaupt in sämmtlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ganz besonders empfehlen wir unsere große Auswahl in allen Qualitäten

Bettfedern und Flaum,

die wir zu äußerst billigen Preisen abgeben können.

Ganze Aussteuern genießen Preisermäßigung.

Reparaturen aller Art prompt und billigst. [9

Henri Nestlé's Kindermehl.



Marque de Fabrique.

(H. 752 Q.) 10]

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Zu verkaufen:

Ein **Chaisen-Bernerwägelchen** mit **Pferdegeschirr**; gut erhalten.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [11

Zu verkaufen: Eine solide

Wein- & Mostpresse.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [12

Zu verkaufen:

Eine **Oelkiste**; billig.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [13

Schönes Bauholz

ist zu haben bei

14] Jak. Senn in Teufenthal.

Badhosen

empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 5jähriges **Zug- und Chaisenpferd**; billig.
Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [16

Thürvorlagen

aus Manillahanf empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Mehrere Klafter dürre **Zimmerspähne**; bei Rohr, Zimmermeister
18] in Hunzenschwyl.

Regenschirme

in Baumwolle à 2 Fr. bis 4 Fr., in Wolle à 6½ bis 10 Fr. empfiehlt
19] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Ein schöner, ¾ Jahre alter **Hund** männlichen Geschlechts, von Farbe gelb, Bernhardiner-Race, ausgezeichnet gut zu Mann und Haus. Da derselbe groß gewachsen ist, so würde er sich vorzüglich für einen Metzger oder Gutsbesitzer eignen.
Sich dafür anzumelden bei
Joh. Mattenberger, Speisewirth
20] in Ammerswyl, Bez. Lenzburg.

Ein ausgezeichnetes und **erprobtes Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer Hautunreinigkeiten, wie auch ein sicheres und sehr stärkendes, von den kräftigsten Kräutern zubereitetes Mittel, um auf kahlen Stellen wieder einen schönen Haarwuchs zu erzielen, ist zu haben in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [21

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.
Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen** ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei
22] Ed. Albrecht in Aarau.

Milchbüchlein

für Käsereien

für das Sommer- u. Winterhalbjahr,
sowie
Milchbüchlein für Küher
empfiehlt Ed. Albrecht in Aarau.

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz
ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. Weiß, Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. [illegible]

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [23

Anzeige.

Der Unterzeichnete verkauft fortwährend
gute Schmiedekohlen
in beliebigen Quantitäten.
Ebendaselbst ist ein **Einspänner-Wagen** und ein **Aargauer-Pflug,** welch' letzterer auf Verlangen auf die Probe gegeben wird, zu verkaufen.
R. Rohr, Schmied auf dem Rain
24] in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein sehr gutes **Zugpferd,** ziemlich für einen Bauer, zum billigen Preis von Fr. 150.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [25

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten
Betten & Sopha's
in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
26] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:



11 Stück junge **Schweine** (Ferkel); um billigen Preis bei
27] Suter-Bolliger in Kölliken.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf, à Flacons 2 Franken, werden mir zugesandt durch Herrn **Ed. Albrecht in Aarau.** [28

Brief-Auszüge. Herrn Dr. Ehrhardt! Ich fühle, daß, wenn ich von Zeit zu Zeit Gebrauch von Ihrem ächt **Dr. White's** Augenwasser mache, es mir die Augen bei meiner Hantirung stärkt u. s. w. (folgt Auftrag). Adelsheim den 29. Juli 1877. Ernst Helmsdörfer. Ferner: Nach dem ziemlichen Verbrauch eines Fläschchens Ihrer so hellwirkenden ächten **Dr. White's** Augen-Essenz ersuche Sie, da es meinen Augen sehr wohl gethan hat (folgt Auftr.)
Stolberg bei Achen den 27. Juli 1877.
Nikolaus Kopp.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niederurnen,** Kts. Glarus.
Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
29] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:
Paynes
Illustrirter Familien-Kalender für 1878.
Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: **„Heinrich der Vogler",** und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:
Ganz frisch fabrizirtes
Fliegentodpapier,
per Buch Fr. 1. 20,
per Bogen 10 Rp.

Gehör-Oel
von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**

Zu miethen wird gesucht:
Eine **Lokalität,** geeignet für Wirthschaft oder Metzgerei, oder beides zusammen, sammt Wohnung, in oder um Aarau gelegen. Eintritt nach Belieben.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zum Ausleihen:
Eine Wohnung in Gretzenbach, an der Landstraße Olten-Aarau gelegen, geeignet für Wirthschaft und Bäckerei. Antritt sogleich.
Anmeldungen sind bis 26. Juli an Joh. Morach, Statthalter, abzugeben, welcher nähere Auskunft ertheilt. [31

Dienstgesuche.

Ein ziemlich starker Knabe, 16 Jahre alt, wünscht die **Spenglerei** bei einem tüchtigen soliden Meister zu erlernen.
Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [32

Platz-Gesuch.
Ein mit der Besorgung von Pferden und Rindvieh vertrauter Knecht, der auch melken kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sobald als möglich einen Platz.
Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Ein verheiratheter tüchtiger **Säger,** der selbstständig Reparaturen übernehmen kann, sucht auf 1. August nächsthin eine Anstellung.
Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [34

Dienstanträge

Drei tüchtige Maurer und Steinhauer finden dauernde Arbeit.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [35

In **Hegner's Buchdruckerei** in Lenzburg kann ein mit guten Schulzeugnissen ausgerüsteter Knabe sofort unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [36

Vermischte Nachrichten.

Konkurrenz-Ausschreibung.
Die Kirchenpflege Kulm hat einen neuen Bestich der Kirchenmauer beschlossen.
Eingabetermin für Uebernehmer ist bis spätestens den 19. Juli festgesetzt.
Auskunft ertheilt der Präsident Herr Ammann Berner.
Kulm den 11 Juli 1878.
37] Namens der Kirchenpflege:
Albrecht Pfarrer.

Aufforderung.
Jakob Sigg, Säger, von Offingen, Kts. Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, seinen bei mir eingesetzten Ueberzieher gegen Erlag des schuldigen Betrages und der Publikationskosten innerhalb 14 Tagen **a dato** einzulösen, ansonst später nach Belieben darüber verfügt wird.
Oberentfelden den 11. Juli 1878.
38] Kaspar Gloor.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einem Edn. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage im Hause meines Schwiegervaters, Herrn **Wirth-Herzog**, Metzgergasse Nr. 89. eine

Spezerei- und Merceriewaaren-Handlung

eröffnet habe.

Durch schöne und gute Waare hoffe ich bald das Vertrauen des Edn. Publikums erwerben zu können und halte mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Aarau den 15. Juli 1878.

Achtungsvoll!

39] ***Emil Frey.***

Northern Assurance Company.

Feuerversicherungs-Gesellschaft in London,

gegründet im Jahr 1836.

Grund-Kapital: Drei Millionen Pfund Sterling.

Die Gesellschaft versichert **Mobilien, Waaren** und **sonstige bewegliche Gegenstände aller Art** zu mäßigen, festen, von allen Nachzahlungen befreienden Prämien. Vorkommende Schäden werden sofort nach Ermittlung der Entschädigungssumme baar ausbezahlt.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent für den Kanton Aargau

40] (H.2573.Q.) **Fritz Fäs, Lehrer in Schöftland.**

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete machen hiermit dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß sie sich auf hiesigem Platze als **Maurer** und **Steinhauer** niedergelassen haben und empfehlen sich angelegentlichst zur allen **Maurer-, Steinhauer-** und **Verputz-Arbeiten,** sowie auch zu **Erstellung von Feuerwerken.**

Prompte und billige Bedienung sichert zu

41] Schöftland den 13. Juli 1878. ***Lüscher & Hirt.***

Am Montag den 22. Juli d. J.

wird in

Säckingen

ein neugegründeter

Viehmarkt,

verbunden mit **Schweinemarkt,** abgehalten. [42

Kegel- Schieben

im „Sternen" zu Schmiedrued

am Sonntag den 21. und Montag den 22. Juli 1878

im Betrage von Fr. 120.

Der Plan liegt zur Einsicht in der Wirthschaft des Unterzeichneten offen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

43] **Jak. Schaffner zum „Sternen".**

Die Gartenlaube

(1 Mrk. 60 Pfg.)

bringt im dritten Quartal die Fortsetzung der Erzählung: **„Um hohen Preis"** von E. Werner, ferner eine neue Novelle: **„Aufg'setzt"**, bayrische Bauerngeschichte von Hermann von Schmid, Verfasser vom „Himmelmoos" ꝛc., sowie eine Reihe belehrender und unterhaltender Artikel.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in Aarau die **Albrecht'sche Buchhandlung**) nehmen zu jeder Zeit Bestellungen an. [44

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung einer **Uferschutzmauer** bei der Brücke über die Ruedachern in Kirchrued wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Der bezügliche Baubeschrieb kann bei Hrn. Friedr. Bolliger, Gemeinderath in Kirchrued, eingesehen werden.

Uebernahmsofferten und Devise sind bis 30. Juli nächsthin dem unterzeichneten Gemeinderath verschlossen einzureichen.

Schloßrued den 15. Juli 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Müller.
Für den Gemeindeschreiber:

45] F. Bolliger, Gemeinderath.

Gypser-Arbeit.

Ueber das **Weißeln von drei Zimmern** im Schulhause zu Wittnau wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Die Arbeit soll während der Erndteferienzeit nächsthin ausgeführt werden.

Bewerber um diese Arbeit haben ihre Eingaben bis den 20. d. M. der dasigen Schulpflege einzureichen.

Wittnau den 8. Juli 1878.

Der Beauftragte:

46] K. Liechti, Gemeindeschreiber.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Churwalden, Kts. Graubünden, den 6. Okt. 1877.

Senden Sie mir gefälligst wieder 2 Töpfchen von der berühmten Salbe gegen rheumatische Schmerzen meiner Hüfte und Beine; wünsche aber von der stärkeren. Die 2 letzten Töpfe haben bei einem Mädchen sehr gute Wirkung gethan, sodaß sie die beste Hoffnung hat, von ihrem Fußleiden ganz geheilt zu werden.

Auch die von Ihnen bezogenen Magentropfen haben mein Magenleiden, mit welchem ich beinahe seit 30 Jahren behaftet bin, beinahe vollkommen geheilt. Alle ärztlichen Mittel, welche ich gegen dasselbe gebrauchte, waren bis jetzt umsonst.

Georg Brägger, Schreiner.

NB. Sie können den Betrag durch Nachnahme erheben.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [47

Empfehlenswerthe Zeitschriften!

Die

„Allgemeine Zeitung"

für

deutsche Land- und Forstwirthe.

43. Jahrgang.

Die älteste, gediegenste landwirthschaftliche Zeitung Deutschlands erscheint wöchentlich 2 Mal in 1 bis 2 Bogen Royal-Folio, redigirt vom

Rittergutsbesitzer Dr. M. Bauer.

Jeder intelligente Landwirth, der sich die neuen Erfahrungen und Erfindungen nutzbar machen will, sollte auf diese vorzügliche Zeitschrift zum Quartalpreise von 4 Mark abonniren.

Inserate, die Zeile 30 Pfg., sind stets von größter Wirkung.

Die

„Neue deutsche Frauenpost"

erscheint im 4. Jahrgang wöchentlich 1 Mal in 1 Doppelbogen. Eleganteste Ausstattung, gediegener Inhalt, belehrend und unterhaltend, haben ihr bereits allgemeinste Verbreitung verschafft und empfehlen sie zum Abonnement, pro Quartal 2 Mark, für **alle Hausfrauen in Stadt und Land.**

Inserate, die Zeile 30 Pfg., sind stets von größter Wirkung.

Probenummern beider Blätter gratis und franko von

Berlin W., Körnerstraße 24. [48] **Fr. Wendt's** Zeitungs-Verlag.

Abonnements-Einladung
auf das
„Correspondenzblatt der schweiz. Volksvereine".

Das „Correspondenzblatt", Organ der schweiz. Volksvereine, wird nicht ruhen, bis es überall, bei Reich und Arm, in Berg und Thal Eingang gefunden hat. Um den Werth desselben zu erhöhen, legen wir jeder Nummer ein Adressen-Verzeichniß von schweizerischen Geschäftsleuten bei, so daß jeder Leser mit der Zeit in den Besitz eines vollständigen Adreßbuches gelangen wird. Jeder Abonnent hat zugleich das Recht, eine Anonce, kleinspaltig à 12 Zeilen **gratis** im „Correspondenzblatt" einzurücken. Jeder, der einen neuen Abonnenten verschafft, erhält das Blatt bis Neujahr **gratis.** Der Abonnementspreis beträgt blos noch Fr. 1. 50. bis Neujahr.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Die Expedition des „Correspondenzblattes der schweiz. Volksvereine"
49] **Appenzell.**

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „Der Jugend Spiel und Arbeit", von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1. 50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. Richters Verlags-Anstalt.
51] K. K. Hofbuchhandlung.

Neu! Für Kaufleute, **Neu!**
Gewerbetreibende, Techniker,
Behörden, Militärs.
Billigstes Vervielfältigungs-Verfahren.
Vervielfältigungs-Tinte.

Diese Vervielfältigungs-Tinte verdient die allgemeinste Beachtung, da sie Jedermann ohne Weiteres in den Stand setzt, von einer Originalschrift 30 bis 50 Abzüge zu nehmen. Sie steht ergänzend der Autographie und Papyrographie zur Seite, namentlich wo es sich darum handelt, nicht nur rasch und billig, sondern auch ohne jedweden Apparat eine größere Anzahl Abzüge zu erzielen. Es wird deshalb diese Tinte besonders Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Technikern, Behörden, Militärs, überhaupt jedem Stand, der in die Lage kommt, Schriftstücke, Berichte, Skizzen ꝛc. in nicht zu großer Auflage vervielfältigen zu müssen, von unschätzbarem Werthe sein.

Das Vervielfältigen geschieht in jeder Größe auf beliebigem Post- oder Schreibpapier einfach mit der Hand oder mit der Copirpresse.

Wenn man diese Vervielfältigungs-Tinte in den Stahlfedern eintrocknen läßt, so erhält man die sogenannten Wunderfedern, die, in Wasser getaucht, lange Zeit Copir-Tinte liefern; sehr bequem für Reisegebrauch.

Ihrer Vielseitigkeit und Billigkeit halber sollte diese Vervielfältigungs-Tinte auf keinem Schreibtisch fehlen.

Preis per Flasche 3 M. mit Verpackung und genauer Anweisung. Zu haben in

Chr. Stahl's Verlag in Neu-Ulm.
Wiederverkäufer werden gesucht. [52

Durch geheime
Jugendsünden
im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 150,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch jede **Buchhandlung** in **Aarau,** sowie durch **G. Fenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig.** (H. 32,000.) [53]

Zur gefälligen Beachtung!
Nerven- & Krampfleiden,
Epilepsie, Fallsucht,
werden durch ein naturgemässes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt.

Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet sind, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an

St. J. Gursch,
Dresden, Kaulbachstrasse Nr. 31. I. Et.
NB. *Unbemittelte werden berücksichtigt!* [54



RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition
in
Aarau
(H. Heller, Rechtsagent)

besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen der Zeitungen, ohne Spesen, Inserate jeder Gattung, z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-, Stellengesuche, Guts- und Geschäftsverkäufe ꝛc. in alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen wird Rabatt gewährt. [55

Soeben sind vollständig erschienen:
Stenographische Unterrichts-Briefe.
Allgemein verständlicher Unterricht
für das
Selbststudium
der Stenographie nach Gabelsberger's System.
Von
Karl Faulmann,
Professor der Stenographie, Vorstand des Wiener Stenographen-Vereins ꝛc. ꝛc.
24 Briefe in Carton, nebst einer Schachtel (2 Duzend) Stenographie-Federn.
Preis:
complet auf einmal bezogen 5 fl. = 10 M.
Einzelne Briefe können zum Preise von 25 kr. = 50 Pfg. apart und ganz beliebig nach und nach bezogen werden.
Das Werk hat 24 Lieferungen (Briefe).

A. Hartleben's Verlag in Wien,
I., Wallfischgasse 1.
NB. Bei Einsendung des Betrages mit Postanweisung erfolgt Franko-Zusendung. [56

In der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau** ist wieder vorräthig:
Nach Amerika!
Handbuch für Auswanderer,
Nach eigenen Erfahrungen geschrieben,
nebst einer Anleitung zur schnellen und leichten Erlernung der englischen Sprache.
Von Conrad Conzett.
8°. broch. Preis: Fr. 2.
Ein zuverlässiger Rathgeber für den Auswanderer nach Amerika, der ihm treu und wahr über Alles Auskunft giebt, was ihm für die Reise, den ersten Aufenthalt in Amerika, den Ankauf von Land und den Verkehr mit der Bevölkerung wissenswerth ist.

Die Feuilleton-Beilage der „Gartenlaube" nennt dieses Handbuch mit vollem Recht ein „wirklich redliches und gründliches Büchlein".

Heilung der Flechten.
Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf **frankirte** Briefe die **Expedition dieses Blattes.** [57

Studenten-Witze,
von
fidelen Musensöhnen gerissen,
gesammelt, herausgegeben
und
allen burschikosen Häusern gewidmet
von
einem Bruder Studio.
Preis: Fr. 1. 35.
Dasselbe ist zu beziehen durch die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.
Vom 13. Juli 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 26. d. Vormittags: Rudolf Basler, von Küttigen, als Mechaniker in Aarau. — Anglikon 25. d. M.: Anton Wirth, von Rüthi, Obd. Häggligen. — Balzenwyl 22. d.: Xaver Huber, Pfister, von Großwangen; in der Sagen in Pfaffnau. — Berikon 24. d.: Schwestern Carolina Brem geb. Koller, vertreten, und Rosina Brem geb. Koller, vertreten. — Birrenlauf 23. d. M.: die Erben des Johann Werder, alt Ammanns von Birrenlauf. — Ober-Bötzberg 22. d.: die minderjährigen Kinder Jakob und Verena Baumann, Pflästerers von Villigen; Hans Heinrich Baumann, von Villigen, auf Reutenen, Obd. Altenburg. — Brittnau 20. d.: David Zimmerli, genannt Heinihanslis auf dem Scheurberg von und in hier; Geschwister Ulrich, Gottlieb, Elisabeth, Rosina, Christian, Jakob, Lisette, Friedrich und Peter Eichenberger, Christians sel., von Landiswyl, Kantons Bern, wohnhaft gewesen auf dem Citilhof bei Mehlsecken, Kantons Luzern; Johann Lerch-Staub, gewesener Commis, von und in hier, vertreten; Kaspar Wälchli, Gemeindeammann, von hier. — Ennetbaden 25. d.: Fridolin Suter, Bäcker, von Lengnau; in Ennetbaden. — Ober-Entfelden 25. d. M.: die Erben des Rudolf Maurer, von Hirschthal; die Erben des Rudolf Bolliger, Vater, von Holziken; Heinrich Brugger, Heinrichs von und in Hirschthal. — Seitwyl 24. d.: Joh. Brunner, Senn in Isenbergschwyl. — Häggligen 25. d.: die Erben des Bernhard Seiler, Müllers von Niederwyl. — Holderbank 22. d. M.: die Erben der sel. verstorbenen Wittwe Verena Werder, alt Ammanns von Birrenlauf; Nachlaß des verstorbenen Abraham Wild, Zimmermann, von Holderbank; Jak. Deubelbeiß, Tambours in Holderbank. — Hunzenschwyl 22. d. M.: Nachlaß des Johannes Rohr, Schuhmacher, v. Hunzenschwyl. — Kallern 23. d. M.: S. J. Meier, Negotiant in Bremgarten; David Bernheim, Negotiant in Sarmenstorf. — Kaiseraugst 22. d.: Sigmund Natterer in Kaiseraugst. — Künten 22. d.: Andreas Wiederkehr, Schneider, von Sulz, Gemeinde Künten, in Widen; Philipp, Anna Maria, Emilia und Johann Wetzstein, von Künten, Kinder des Alois Wetzstein, Schreiner in Baden. — Küttigen 23. d. M.: die Erben des Albert Fleiner sel., Cementfabrikant in Aarau. — Lengnau 22. d.: Leopold Bloch, von Eichstätten, Großh. Baden. — Möhlin 24. d.: die Kinder des Michael Graf sel., gewesener Polizeidiener in Rheinfelden; Sigmund Waldmeier, v. Möhlin, z. Z. in Kaiseraugst; Nachlaß der verstorbenen Eheleute Sebastian Ulrich und Maria Anna Ulrich geb. Wirthlin sel., von Möhlin. — Mousleerau 20. d.: die Erben der Verena Hunziker, Peterheinrichs von Mousleerau. — Reßelnbach 22. d.: Geschwister Anton,

Johann, Josepha, Sophia und Anna Seiler, des Müllers von Niederwyl, Bez. Bremgarten. — Reitnau 20. d. Abends: Rudolf Kaiser, Rudolfs sel., Webers von und in Reitnau; Alois Kaufmann, Demels in Wynikon, Kts. Luzern; Jakob Steiner, von Schmiedrued, gewesener Müller in Reitnau; Samuel Ablüß, alt Gemeinderath, von und in Reitnau. — Stafelbach 20. d.: die Erben der Elisabeth Scheuzger geb. Häuptli, Jakobs Ehefrau, von Stafelbach; die Erben des Jakob Knechtli, Sattler, von Schöftland. — Villmergen 25. d. N.: Franz Joseph Wirth, Glaser in Villmergen. — Wohlen 22. d.: Jean Kottmann sel., Mechanikers Erben in hier; Traugott Wildi, Fakteur. — Zuggen 20. d. N.: Joseph Kim, Ziegler in Zeiningen; die Kinder des Anton Hohler, von Zuggen.

Bevormundung. Bezirksamt Zurzach. Willer, Jakob, von Zurzach; in der Irrenanstalt.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Laufenburg. Schmid, Adolf, gewesener thierärztlicher Adjunkt, von Frick; unlängst verstorben. — Urisprung, Huar, von Hornußen; kürzlich verstorben. Eingaben bis 16. August bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Villiger, Joseph, zur Linde in Auw; verstorben. — Laubacher, Ignaz, alt Gerichtsersatzmann, von Muri-Hasle; verstorben. Eingaben bis 14. August bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zurzach.** Bollag, Leopold, Leibele von Ober-Endingen. Eingaben bis 10. Aug. bei der israel. Gemeindekanzlei Ober-Endingen.

Schuldenruf. Kanton Luzern. Lang, Joseph sel., Oeler in Ermensee. Eingaben bis 28. Juli bei der Gerichtskanzlei Hitzkirch.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Baden. Pfrundnehmer: Rohr, Ulrich, alt Ammanns von Bubikon; bevormundet. Einwendungen bis 27. August beim Bezirksgericht Baden. Ansprachen bis 17. August bei der Gerichtskanzlei Baden.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Aarau. Haßig, Gottfried, gewesener Negotiant, von und in Aarau; am 1. Juli letzthin daselbst verstorben. — Günthard, Jakob, Samuels, Steindrucker, v. Enge, Kts. Zürich, in Buchs wohnhaft gewesen; am 5. Juni 1878 gestorben. Eingaben bis 17. Aug. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Baden.** Baumann, Wittwe Anna Maria geb. Wild, von Starrkirch, Kts. Solothurn; in Mellingen angesessen gewesen. Eingaben bis 31. August bei der Gemeindekanzlei Mellingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Keller, Katharina, Mühlewagners von Eggenwyl. Eingaben bis 8. August bei der Gemeindekanzlei Eggenwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Keller, Burkhard, von Frick; kürzlich verstorben. Eingaben bis 16. August bei der Gemeindekanzlei Frick. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gehrig, Jakob, Hafner, Vater, gewesener Postablagehalter, von Ammerswyl. Eingaben bis 20. August bei der Gemeindeschreiberei Ammerswyl. **Bezirksgericht Muri.** Meßiger, Johann, Käberkaspars von Althauser; verstorben. Eingaben bis 14. Aug. bei der Gemeindekanzlei Kristau. **Bezirksgericht Zurzach.** Vogt, Baptist, von Thiengen, Großh. Baden, in Klingnau verstorben. Eingaben bis 10. August bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Geldstag. Bezirksgericht Aarau. Egg, Johannes, Rudolfs, alt Weibels, Metzger, von und in Lenzburen. — Häuptli, Maria geb. Müller, Friedrichs Ehefrau, von und in Biberstein. — Richner-Hofmann, Johannes, Jakoben-Maria's, Maurer im Resenthal von und zu Gränichen; vermögenslos. — Lehner, Samuel, Mathisenkaspars, Schuster in der Ei, von und zu Gränichen. — Lüscher, Bernhard, Holländerjoggelis von Ruhen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Gige-Gisi, Jakob, Goldschmied, von Zurich; in Aarau. — Bürgi, Rudolf, Jakobs sel., Fuhrmann auf der Hell von und in Aarg. Unter-Grunsbach. — Widmer, Lydia geb. Widmer, Ehefrau des fallten Samuel Widmer, Nasenjakobs von und in Gränichen; vermögenslos. — Widmer, Marianna geb. Suter, Wittwe des Jakob Widmer, Schreinerjakobs von und in Gränichen; vermögenslos. — Weber, Friedrich, Friedrichs sel., Zimmermann, Posamenter, von und in Gränichen. — Sager, Jakob, Strickerschneiderkaspars, Lagiöhner, von in Gränichen. — Rämisperger, Gottlieb, Spengler, Sohn, von und in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 17. August. **Bezirksgericht Baden.** Attiger, Agatha geb. Peterhans, von Starrkirchwyl. — Kaufmann, Melchior, oberen Kollers, Siegrist, von Bellikon. — Ernst, Jakob, Gartner, von Würenlos. — Wiederkehr, Eduard, von Würenlos. — Huber, Christina, Fabrikarbeiterin, von Haggingen, in Bogelsang, Gemeinde Gebenstorf; vermögenslos. — Meier, Jakob, Schneiders von Rütehof, Gde. Dättwyl. — Bächle, Johann, Heichels, Maurer, von Würenlingen. — Heimgartner, Joh. Burkhard, Böhmers von Fislisbach. — Fischer, Anna Maria, von Dottikon, in Mägenwyl; vermögenslos. — Kropf, Leonz, Hansen von Ober-Rohrdorf. — Bouwar, Josephine geb. Wietlisbach, in Rütehof, Gemeinde Dättwyl; vermögenslos. — Schifferie, Gottfried, Spinner in Turgi; vermögenslos. — Irniger, Anna, in Ennetturgi; vermögenslos. — Huber, Wittwe Elisabeta, Plazis v. Mägenwyl. — Zendler, Johann, Witzen von Husen, Gde. Bellikon. — Erismann, Carolina geb. Wardeck, Jakobs, Schusters in Baden; vermögenslos. — Zeindler, Joh. Mathias, Witzen Erben, von Husen, Gde. Bellikon, Namens Peter, Carolina, Christina und Anna Maria Zeindler. Eingaben bis 31. Aug. **Bezirksgericht Bremgarten.** Zürcher, Christian, Rebhändler, von Wyßachengraben, Amts Trachselwald, Kts. Bern; in Wohlen. Eingaben bis 12. August. **Bezirksgericht Brugg.** Bolliger, Verena geb. Meier, Ehefrau des Joh. Bolliger, Schuster, von Gontenschwyl, in Veltheim; vermögenslos. Eingaben bis 22. August. — Wächter, Johann Jakob, v. Unter-Bözberg, Eisenbahnbediensteter und Pintenwirth in Windisch. Eingaben bis 15. August. **Bezirksgericht Kulm.** Büchi, Marianna und Maria Elisabeth, alt Wächters von Schmiedrued; vermögenslos. — Maurer, Rudolf, Rudihansen, Knecht in Schmiedrued; vermögenslos. — Sommerhalder, Elisa, Sommers im Schiltwald zu Schmiedrued; vermögenslos. Eingaben bis 24. August. **Bezirksgericht Laufenburg.** Hollinger, Sekunda geb. Gränacher, Preußen von Gansingen. — Schmid, Aug., Bahnwärter, von Gipf. — Keller, Aloisia geb. Schmid, von Laufenburg, in Gipf; vermögenslos. — Treier, Ottilia geb. Nußbaum, Wittwe, von Oberhof. — Zumsteg, Meinrad, von Gansingen. Eingaben bis 15. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hunziker, Johann Jakob, Schreiner in Hendschiken. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 15. bis 30. Juli. — Rodel, Karl, Färbers von Aarwangen; beinahe vermögenslos. — Suter, Elisabeth, Deckers von Seon; beinahe vermögenslos. — Frei, Jakob, alt Mühlekarrer, von Auenstein; in Schafisheim. — Umiker, Samuel, Pächter auf Schloß Brunegg. Eingaben bis 20. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Stänz, Leonz, Peters von Jonen, in Aristau; vermögenslos. — Notter, Joseph, Gästlis von Boswyl; vermögenslos. Eingaben bis 14. Aug. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Urben, Emil, Gabelnmacher, von Möhlin. Eingaben bis 13. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Plüß, Friedrich, Handlanger, von Ryken, im Gländ zu Niederwyl; vermögenslos. — Weber, Elisabeth geb. Gaßer, Samuels, Webers von und zu Niederwyl; vermögenslos. — Schenk, Friedrich, Moritzen von Bottenwyl, Knecht in Zofingen; vermögenslos. — Hunziker, Hans Rudolf, Hs. Rudolfs, Metzgers, Weber, von und zu Kirchleerau. Eingaben bis 17. August. **Kantons Luzern.** Stecker, Jos. Leonz, in der oberen Chrlose von und zu Gunzwyl. Eingaben bis 7. August bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Aarau. Frei, Johannes, Isaaks sel., Tömelis von Densbüren. Eingaben bis 17. August. **Bezirksgericht Zurzach.** Tütsch, Joh. Jakob, Zimmermeister, von Leibstatt. Eingaben bis 13. August.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Friedrich Haller, Schneider, von Gontenschwyl; in Seengen angesessen gewesen. Eingaben bis 15. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Schmid, Ludwig, Schreiner, von Engen, Großh. Baden; in Neu-Buchs. **Bezirksgericht Baden.** Huber, Jakob, Winklers von Mägenwyl. — Bertsche, Johann, von Ennetbaden; im Eschenbach, Gemeinde Birmenstorf. — Meier, Anna Maria geb. Kempf, Vitlis von Unter-Ehrendingen. — Widmer, Maria Anna geb. Merkli, von Wettingen. — Kreßig, Gottfried, Schuster, von Bäthys, Kts. St. Gallen; in Spreitenbach. — Blum, Joseph, Wagner in Gebenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Samuel, Ronis, Krämer, von Thalheim. **Bezirksgericht Laufenburg.** Frei, Michael, alt Weibel, v. Wölflinswyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels von Meisterschwanden. — Ries, Heinrich, in Staufen. — Zobrist, Susanna geb. Holliger, von Hendschiken.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Sommerhalder, Samuel, v. Gontenschwyl, Negotiant und Bahnwärter in Ober-Entfelden. — Hiß, Xaver, von Unter-Siggenthal, gewesener Güterschaffner in Aarau. **Bezirksgericht Brugg.** Gondy, Paul, Ladenhändler, von Brugg. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Alois, von Althausern. **Bezirksgericht Zofingen.** Tissot, Ed., in St. Immer, gew. Associé der Firma „J. Bohardt u. Comp." in Strengelbach. **Bezirksgericht Zurzach.** Rohner, Fridolin, Sänger in Rütihof, Gde. Bödikon.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Kulm. Merz, Johann, v. Beinwyl; in Riggisberg, Kts. Bern, wohnhaft gewesen; gegenwärtig in Nord-Amerika. Einwendungen bis 18. August beim Bezirksgericht Kulm.

Stellenausschreibungen. Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Hornußen. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 22. Juli bei der Schulpflege Hornußen. — Lehrerstelle an der Unterschule in Glashütten. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 1. August bei der Schulpflege Ryken.

Ausschreibung von erledigten tätigen Stellen.

1) Direktor des Postkreises Bern. Anmeldungen bis 26. Juli bei dem Postdepartement in Bern.
2) Postcommis in Basel.
3) Briefträger in Aubonne (Waadt).
4) Kondukteur des Postkreises Zürich.
5) Briefträger in Wyl (St. Gallen.)

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 26. Juli bei den betr. Kreispostdirektionen.

6) Postablagehalter in Ammerswyl. Jahresbesoldung Fr. 480. Anmeldungen bis 22. August bei der Kreispostdirektion Aarau.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Baumwoll-Markt. Liverpool, 15. Juli 1878. (Schlußbericht). Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation 2000 Ballen.

Middl. Upland d.	6 3/8	Fair Dholleraḥ	d. 5 1/8
Middl. Orl.	„ 6 9/16	Fully good fair Dholl.	„ —
Middl. fair Orl.	„ 7 1/4	Middl. fair Dholleraḥ	„ 4 7/8
Middl. Mobile	„ 6 3/8	Middl. Dholleraḥ	„ 4 1/2
Fair Pernamb.	„ 6 3/4	Good middl. Dholler.	„ 4 1/2
Fair Bahia	„ 6 3/8	Fair Domra	„ 5 1/2
Fair Maceio	„ 6 7/8	Good fair Domra	„ 5 7/16
Fair Maranh.	„ 6 7/8	Fair Scinde	„ 4 15/16
Fair Rio	„ 6 3/8	Fair Madras	„ —
Middl. Egypt.	„ 6 1/4	Fair Bengal	„ —
Fair Egyptian	„ 7 3/4	Good fair Bengal	„ 5 1/8
Good fair Egypt.	8	Fair Tinnevelle	„ —
Fair Smyrna	„ 5 1/2	Fair Broach	„ 5 5/16

Tendenz: Fest. Preise unverändert. Import 200 B.

Aarau den 13. Juli 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	M. Rp.	M. Rp.	M. Rp.
Kernen per Zollzinr.	12 17	— 35	— —
Waizen „ „	11 40	— —	— 10
Einkorn „ „	11 30	— —	— —
Roggen „ „	8 50	— —	— 57
Gerste „ „	8 90	— 25	— —
Haber „ „	7 15	— —	— 05

München den 13. Juli 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	M. Rp.	M. Rp.	M. Rp.
Waizen per Zinr.	11 18	— 03	— —
Korn „ „	7 57	— —	— 06
Gerste „ „	7 90	— 84	— —
Haber „ „	7 59	— —	— —
Wicken „ „	7 24	— —	— 05
Repssamen „	13 31	— —	— —
Leinsamen „	10 —	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 13. Juli 1878. Erdäpfel, alte, galten per 100 Kilo Fr. 13. —. bis Fr. 14. —., per Becken 30 Rp., neue per 100 Kilo Fr. 16., per Becken 35 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Eier 9 bis 10 Stück 80 Rp. Grüne Erbsen 25 Rp. per Liter. Kirschen per Kilo 50 bis 60 Rp. Blumenkohl per Kopf 80 Rp. 4 Zwiebeln, 5 Rettiche, 4 Lauchstengel, 8 Stück Zuckerrüben, 3 Salatköpfe, 4 Kohlraben je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 13. Juli 1878.

Wechsel.	Discont.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3 1/2	208 1/2	208 3/4	208	208
Antwerpen u. Brüssel	3 1/2	100	100 1/8	99 3/4	99 5/8
Deutsche Bankplätze	4	123 1/2	123 3/4	123 1/8	123 3/8
London	3 1/2	25. 17 1/2	25. 21 1/4	25. 15 3/4	25. 16 1/4
France, Bankplätze	2	100 1/2	100 1/2	100	100
Wien	4 1/2-5 1/2	216	—	214	214
Italien in Gold	5	100	—	99 5/8	100
New-York in Gold	—	5. 26	—	—	—
		5. 27 1/2			

Plats-Reconto: 3 1/2 - 4 1/2 %.

Obligationen.	Kapitalbetrag.	Ausgeb.	Gesuchter Zinsfuß.	Fr. geben.
4 1/2 % Eidgenössische 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4 1/2 % „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	101	—
4 1/2 % „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100 3/4	—
4 1/2 % Aarg. Bank von 1875	30. Ju. 31. Dz.	—	100 3/4	—
4 1/2 % Aarg. Südbahn-Anleihen	31. Mai	—	93 3/4	—
5 % Freiburger, garantirt von der Schweiz. Centralbahn	15. Ja. 15. Jl.	—	102	—
6 % Rütherglasanleihen	28. Okt.	—	99 1/2	—
5 % Gotthardbahn	Diverse	54	53 3/4	53 3/8
4 1/2 % Nordostbahn 1888		—	78 1/2	—
4 1/2 % Centralbahn 1884	31. Dez.	86	85	85
5 % Centralbahn	1. Fb. 1. Ag.	74	72 1/2	—
4 1/2 % Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Ok.	82 1/2	82	—
5 % Stadt Zofingen	31. Januar	—	101 1/2	—
5 % Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—

Actien.	Nominalwerth	Bankwerth	Zahlt.			
Centralbahn	500	500	170	162 1/2	165	
Nordostbahn Stammactien	500	500	65	60	62 1/2	
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	235	230	231 1/2	
Gotthardbahn (5%)	500	500	222 1/2	220	221 1/2	
Aargauische Bank	500	500	—	400	—	
Aargauische Creditanstalt	500	500	395	390	392 1/2	
Basler Bankverein	500	500	380	376 1/4	378 3/4	
Basler Handelsbank	500	500	455	447 1/2	452 1/2	
Schweiz. Creditanstalt	500	500	455	445	450	
Bank in Winterthur	500	500	355	350	—	
Eidgenössische Bank	500	500	—	396	—	
Bank in Baden	500	500	485	—	—	
Bank in Zofingen	500	500	—	190	—	
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500				

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4 1/2 %	Zahlbarkeitsort. Aktienbank Depositen	4 1/2 %
Vorschüsse auf bedruckten Formularen	5 %	Cont.-Cor.-Debitoren	5 %
Cont.-Cor.-Debitoren	5 %	Spezialzinsgelder	4 %

Aarau, Samstag, № 58. 20. Juli 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner M. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Warum ist am 14. Juli die halbe Staatssteuer verworfen worden? Was folgt daraus?

Das Freiamt hat mit der gewohnten Mehrheit den Vorschlag des Großen Rathes verworfen. Niemand wird über die dort waltenden Gründe im Zweifel sein. Das beharrliche Nein gehört bei den Ultramontanen zu den Kampfmitteln gegen den Liberalismus, ist die Rache, welche sie an der Kirchenpolitik der aargauischen Behörden üben. Dieselben Motive werden auch im Fricktal bei Vielen den Ausschlag gegeben haben.

Aber im reformirten Landestheil, warum da eine so große Minderheit gegen die Vorlage? Die Verwerfenden können hier nach den sie bestimmenden Gründen in zwei Gruppen getheilt werden. Zur ersten Gruppe gehören die blinden Egoisten und Sackpatrioten. Wenn ich die Wahl habe, so denkt ein solcher, eine Steuer zu bezahlen oder nicht, — und ich habe sie, sonst würde ich nicht aufgefordert, Ja oder Nein zu schreiben, — dann zahle ich lieber keine, komme dann, was will. Das sind die Leute, welche den Werth des Staates und der Gemeinde nur nach dem direkten und äußerlichen Vortheil und Nutzen abschätzen, den sie von ihnen ziehen; die zur Erfüllung einer Pflicht gegen dieselben nur dann willig sind, wenn sie damit die Wurst nach der Speckseite werfen können. Wir beklagen diese Anschauung und diesen Egoismus, aber wir haben ihn ja begünstigt, gepflegt, großgezogen seit Jahrhunderten beim Einzelnen durch das Institut der bürgerlichen Privatnutzungen aus Gemeindemitteln, seit Jahrzehnten bei den Gemeinden durch freigebige Staatsbeiträge. Demgemäß gilt Land auf Land ab diejenige Gemeinde für eine „gute", welche nicht etwa sich durch gute Schulen und polizeilich sanitarische Einrichtungen und Verschönerungen auszeichnet, sondern welche die reichsten Spendungen und Nutzungen an ihre Genossen austheilt, und halten es die Gemeinden für verdienstlich und patriotisch, wenn sie vom Staat möglichst viel zu erhaschen suchen. Gewiß haben Diejenigen, welche glauben, der Staat sei ihnen pflichtig, sie dagegen seien ihm Nichts schuldig, ein großes Kontingent zu den Verwerfenden geliefert.

Eine zweite Gruppe hat verneint aus Politik. Wir wollen, so heißt es da, angesichts einer Verfassungsrevision nicht auf drei Jahre uns die Hände binden. Zuerst die Revision und auf Grund derselben eine finanzielle Rekonstruktion, die ja vielleicht eine Staatssteuer unnöthig macht.

Was nun thun?

Man giebt den Behörden den Rath, ihr Mandat dem Volke zurückzugeben. Sie können das, wenn sie wollen; es könnte es ihnen auch Niemand verargen, wenn sie nach solchen Erfahrungen müde und des Regierens überdrüßig wären. Aber was würde es nützen? Neubestellte Behörden fänden die nämliche Lage vor.

Die wiederholte Verwerfung des Voranschlages beweist, daß die Mehrheit des Volkes weder eine ganze, noch eine halbe, sondern überhaupt keine Staatssteuer will. Einer anderen Auslegung ist das Ergebniß der letzten Abstimmung kaum mehr fähig. Steht diese Thatsache fest, so bleibt von Zweien nur Eines oder Beides zugleich zu thun übrig, um das finanzielle Gleichgewicht herzustellen: Die direkte Steuer muß durch indirekte Abgaben ersetzt und die Ausgaben des Staates müssen noch mehr beschränkt werden. Das Letztere kann in dem zur Herstellung des Gleichgewichtes nöthigen Maße nur geschehen dadurch, daß der Staat seine Beiträge an die Gemeinden im Armen- und Schulwesen reduzirt oder ganz einstellt und es diesen überläßt, aus eigenen Mitteln diese Ausgaben zu bestreiten. Wir halten dies gar nicht für ein solches Unglück, wie vielfach will behauptet werden. In der Ostschweiz, in St. Gallen, Thurgau, Appenzell haben von jeher die Gemeinden die genannten Angelegenheiten ohne wesentliche Beihülfe des Staates, und zwar nicht schlechter, besorgt, als dies bei uns der Fall; dabei es allerdings besser verstanden, die öffentlichen Güter für öffentliche Zwecke in Mitleidenschaft zu ziehen. — Wenn die beharrliche Verwerfung der Staatssteuer bei uns diesen Sinn hat; wenn die Mehrheit unseres Volkes auf ein ähnliches System übergehen und die bisherige zu weit gehende Staatsunterstützung abgeschafft wissen will, wohlan, so geschehe es. Vielleicht lernen dann auch unsere Gemeinden, die vorhandenen Kräfte und Mittel besser für das gemeinsame Wohl zu Rathe zu ziehen. Wenn einzelne derselben in Folge von Gleichgültigkeit und Kurzsichtigkeit hinter den Anforderungen der Zeit zurückbleiben, so werden sie durch eigenen Schaden klug werden.

Der Friedensvertrag

ist, wie die „Voss. Ztg." meldet, in einem Oktavbande, der in rothem Sammet gebunden ist, auf dickem Papier gedruckt; die beiden ersten Seiten bestehen aus weißem Motrée-Papier, die folgenden gedruckten aus pergamentartigem schwerem Druckpapier. Der Druck ist in großen Lettern sehr schön ausgeführt. Auf den beiden letzten Seiten des Traktatbuches befinden sich die Unterschriften; dieselben folgen untereinander, nicht nebeneinander. Die Reihenfolge der Unterschriften auf den einzelnen Exemplaren hat man nach der sogenannten alternativen Methode angebracht, so daß die betreffenden Exemplare zur Unterschrift wechselseitig ausgetauscht wurden. Die Reihenfolge der Unterzeichnung im Ganzen erfolgt nach dem Alphabet.

Die größten Artikel sind:

Art. 2 und 14. mit den Grenzen Bulgariens und Ost-Rumeliens, deren sehr genaue Details in dem folgenden Auszug nicht aufgenommen wurden. Art. 1. des Vertrages bestimmt, daß Bulgarien ein autonomes und tributäres Fürstenthum unter der Suzeränetät des Sultans wird; es erhält einen christlichen Gouverneur und eine nationale Miliz. Art. 2. enthält die Grenzen Bulgariens sehr detaillirt. Art. 3.: Der Fürst Bulgariens soll von Notabeln gewählt werden und darf keiner europäischen Dynastie angehören. Art. 4. Eine Notabeln-Versammlung wird nach Tirnowa berufen, um vor der Wahl des Fürsten ein organisches Reglement des Fürstenthums auszuarbeiten; bei den Wahlen dazu soll in den Orten gemischter Bevölkerung auf diesen Umstand Rücksicht genommen werden.

Art. 5. bestimmt Freiheit aller Kulte in Bulgarien. Art. 6.: Bis zur Vollendung des organischen Statutes soll die provisorische Verwaltung Bulgariens durch einen russischen Kommissär geführt werden. Zur Controle ist ihm eine aus einem türkischen Kommissär und den Konsuln der Signatarmächte gebildete Kommission beigegeben. Im Falle der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Delegirten soll die Majorität entscheiden, und wenn diese Majorität und der russische Kommissär divergirender Ansicht sind, soll eine durch die Botschafter in Konstantinopel gebildete Konferenz entscheiden. Art. 7.: Das provisorische Regiment des russischen Kommissärs darf nur neun Monate dauern, worauf zur Wahl des Fürsten geschritten werden muß.

Art. 8. bestimmt die Fortdauer der Handelsverträge für Bulgarien, untersagt die Erhebung von Transitzöllen und setzt

die gleiche Behandlung aller Staaten und Nationalitäten in kommerzieller Beziehung und die Fortdauer der Konsularrechte fest. Art. 9.: Der Tribut Bulgariens soll von den Signatarmächten nach Maßgabe der mittleren Einkünfte des Fürstenthums bestimmt werden. Art. 10. betrifft die bulgarischen Eisenbahn-Angelegenheiten. Die bezüglichen neuen Verträge sollen nach dem Friedensschlusse zwischen Oesterreich, der Pforte, Serbien und dem Fürstenthum Bulgarien nach Unterzeichnung des Berliner-Vertrages geschlossen werden. Art. 11. bestimmt die Räumung des Fürstenthums durch die türkischen Truppen, Schleifung aller bulgarischen Festungen. Die Pforte behält das Eigenthum am Kriegsmaterial. Art. 12.: Die Mohamedaner sollen in Bulgarien ihre Immobilien behalten.

Art. 13.: Im Süden vom Balkan wird eine Provinz gebildet, welche den Namen Ost-Rumelien erhalten soll und unter der direkten politischen und militärischen Autorität des Sultans, unter den Bedingungen lokaler Autonomie, steht. Sie bekommt einen fürstlichen General-Gouverneur. Art. 14. giebt die ausführliche Begrenzung Ost-Rumeliens. Art. 15.: Der Sultan wird das Recht haben, für die Vertheidigung der Grenzen der Provinz zu Wasser und zu Land zu sorgen, indem er an den Grenzen Befestigungen errichtet und in denselben Truppen unterhält. Die innere Ordnung wird in Ost-Rumelien durch eine eingeborne Gensdarmerie und eine lokale Miliz aufrecht erhalten. Die Pforte darf daselbst keine irregulären Truppen unterhalten. Art. 16. reservirt der Pforte das Recht, im Falle von Ruhestörungen türkische Truppen herbeizuführen. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 15. Juli.

Behufs allfälligen Begehrens einer Volksabstimmung werden nachfolgende Bundeserlasse in den Gemeinden zur Einsichtnahme durch die stimmfähigen Bürger aufgelegt:

1) Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz. 2) Bundesbeschluß betreffend die Betheiligung des Bundes an den Kosten der Kantone für Ueberwachung der Bannbezirke für die Hochwildjagd.

Laut Mittheilung des eidgen. Finanz-Departements ist der Termin zur Einziehung der außer Kurs gesetzten schweizerischen Ein- und Zweifrankenstücke von den Jahren 1860 bis 1863 bis Ende laufenden Monats verlängert.

— Aarau, 16. Juli. Das Kriminalgericht verurtheilte gestern den Simon Suter, von Kölliken, wegen des Verbrechens des Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus.

— Aarau, 19. Juli. Gestern Abend 9 Uhr verschied im hiesigen Armenhause der in Aarau überall bekannte Balthasar Hasler, eine Art Allerweltsapostel, ein Mensch, von Treuherzigkeit und tief innerer Gemüthlichkeit zusammengesetzt. Die Erde sei ihm leicht!

— Kantonalschützenfest in Muri. Der Dienstag war belebt durch den Besuch der Schützengesellschaft und der Kurkapelle von Baden, sowie der Gesellschaften von Seengen, Menziken, Oberentfelden, Villmergen, Othmarsingen, Triengen-Büron. Am Mittagsbanquett toastirte Herr Fürsprech Villiger, von Lenzburg, auf das Vaterland, Herr Stadtammann Zehnder, von Baden, auf die Familie des Aargau. Das Festleben war auch Nachmittags ein reges und im Schießstande wurde lebhaft geschossen. Kehrmarkenverkauf bis Dienstag Abends 43,000; Doppel in der Scheibe Aargau 332, in der Scheibe Freiamt 311. Im Serienstich hat Herr Eimer, Büchser, von St. Gallen, 83 Treffer und 314 Punkte.

Schießresultate vom Mittwoch den 17. Juli. Große Becher: Stuber, Friedrich, Thierarzt, Bern. Wirz, Johann, Büchser, Wyl. Gugolz, Heinrich, zum Adler, Adlischwyl. Steiner-Höhn, Zürich. Hämmerli, Büchsenmacher, Lenzburg. Ettlin, Maria, Buochs (Unterwalden).

Kleine Becher: Huber, Major, Muri. Schüepp, Eschlikon, Thurgau. Estermann, Balthasar, Juwyl. Funk, Rud., Mettmenstetten (Zürich). Beck, Fritz, Muri.

Serienstich. 1) Gugolz, Heinrich, zum Adler, Adlischwyl, 81 Treffer, 276 Punkte. 2) Ettlin, Maria, Buochs (Unterwalden), 74 Treffer, 238 Punkte. 3) Wirz, Joh., Büchsenmacher, Wyl, 66 Treffer, 220 Punkte. 4) Stuber, Friedrich, Thierarzt (Bern), 67 Treffer, 218 Punkte.

Beste Resultate in der Scheibe Aargau: 1) Glättli, Jakob, Adlischwyl (Zürich), 5 Treffer, 64 Punkte. 2) Gugolz, Heinrich, Adlischwyl (Zürich), 5 Treffer, 63 Punkte. 3) Vontobel, Mettmenstetten (Zürich), 5 Treffer, 60 Punkte. 4) Käch, Theod., Fabrikant, Zofingen, 5 Treffer, 58 Punkte.

Am Donnerstag war Hauptfesttag; wer nennt die Völker, zählt die Namen, die alle heut' zusammenkamen? — Nicht nur die Abgeordneten der Regierung, sondern auch die Veteranen aus dem vorigen und den zehn ersten Jahren des laufenden Jahrhunderts fanden sich aus der Hauptstadt unter Führung des greisen Landammann Keller ein. Die Festhütte war beim Mittagessen total angefüllt; dazu flossen der Festwein und die Reden wie Bach; den Reigen eröffnete Herr Fürsprech Suter auf Horben mit dem Toast auf's Vaterland; dann folgten die Herren Landammann Käppeli, Fürsprech Strous, Dr. Jehle und Regierungsrath Keller. Der viel betoastirte Festwirth Müller, von Lenzburg, lächelt still vergnügt über die Leistungen der heutigen Festbesucher; aber auch das Schießcomité findet, daß bei dem herrlichen Wetter die Sache Faden bekommt.

Beste Resultate in der Scheibe Aargau: 1) Frick, Wilhelm, Maschwanden (Zürich), 5 Treffer 80 Punkte. 2) Lüthi, Friedr., Hasle bei Burgdorf (Bern), 5 Treffer 61 Punkte. 3) Guggenbühl, Küfer, Meilen, 5 Treffer 60 Punkte. 4) Steiner, Alois, Dagmersellen, 5 Treffer 59 Punkte. Kehrmarkenverkauf: 20,000. Doppel bis jetzt: Scheibe „Aargau" 664. Scheibe Freiamt 639.

— Kantonalschützenfest in Muri. Verzeichniß der Ehrengaben:

Transport	Fr.	10,783.
Tit. Schießverein Adliswyl (Zürich)	"	30.
" Schützengesellschaft Veltheim	"	25.
" " Degersheim (St. Gallen)	"	50.
Herr J. A. in Z.	"	10.
	Fr.	10,898.

— Bezirk Kulm. (Eingef.) Staatssteuer-Abstimmungs-Resultat.

	Ja	Nein
Kreis Schöftland	528.	53.
" Kulm	" 438.	" 154.
" Reinach	" 535.	" 489.
" Gontenschwyl	" 295.	" 319.
" Leutwyl	" 196.	" 536.
	Ja 1992.	Nein 1551.

Wie bei den beiden vorhergehenden Staatssteuer-Abstimmungen, so hat auch dieses Mal der Kreis Schöftland den Ausschlag gegeben, daß der Bezirk Kulm nicht zu den Verwerfenden gehört.

Lebhafter Wunsch in Schöftland, zum Bezirk Aarau oder Zofingen zugetheilt zu werden.

— Rheinfelden. In Ausführung eines schon früher gefaßten Gemeindebeschlusses werden die bisanhin abgehaltenen Jahrmärkte vom Jahr 1879 hinweg aufgehoben und durch zwei andere ersetzt, von denen der erste nunmehr jeweilen am Mittwoch vor Auffahrt und der zweite den dritten Montag im Oktober (Kirchweihmontag) abgehalten wird.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 16. Juli.

An dem im August 1878 zu Stockholm stattfindenden Kongreß für Verbesserung des Gefängnißwesens wird der Bundesrath sich durch Herrn Dr. Guillaume, Direktor der Strafanstalt in Neuenburg, der auch zum Generalsekretär des Kongresses bezeichnet ist, vertreten lassen.

Als Vertreter der Schweiz an der in Paris am 10. August dieses Jahres zusammentretenden Münz-Konferenz sind die Herren Nationalrath Feer-Herzog in Aarau und Legationsrath Dr. Lardy bezeichnet.

Herr Nationalrath Bavier in Chur ist in Ersetzung des verstorbenen Herrn Weber zum Mitglied des schweizerischen Schulrathes ernannt worden.

Zum Direktor des 8. Postkreises (Zürich) ist der Kreispostadjunkt Jakob Kunz, von Buchs, gewählt.

Ein Nachtrag zum Transport-Reglement der schweizerischen Eisenbahnen, wonach ausnahmsweise Alkohol, Weingeist und andere nicht genannte Spirituosen (sowohl flüssige als feste), sofern diese Artikel in Fässern, Kisten oder anderer genügender Verpackung, mit Ausschluß von Korbflaschen und sonstigen Glasgefässen aller Art, zur Aufgabe gelangen, auch zur Beförderung als Eilgut angenommen werden sollen, hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Da die französische Kammer den italienisch-französischen Handelsvertrag abgelehnt, so sieht sich die italienische Regierung veranlaßt, den Generalzolltarif in Anwendung zu bringen und Ursprungszeugnisse zu fordern.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 26,80 Meter, auf der Seite von Airolo 29 Meter, total somit 55,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,52 Meter. Es giengen im Ganzen 4,5 Arbeitstage verloren wegen Arbeiten, welche die Gesellschaft behufs endgültiger Feststellung der Tunnelaxe vornehmen ließ.

— Diplomatisches. Der schweizerische Gesandte beim deutschen Reich, Herr Dr. Roth, hat seinen diesjährigen Urlaub angetreten und bringt denselben in seiner freundlichen Heimath, in Teufen, zu.

Bern, 17. d. Viel Aufsehen erregt der seit einiger Zeit auf einem 50 Fuß hohen Gerüste aufgestellte amerikanische Wind-

motor der Maschinen-Handlung Pordes und Comp. am Stadtbache, welcher dazu benutzt werden soll, Wasser zu pumpen. Wie wir hören, kann man mit diesem Motor Wasser bis zu 300 Fuß hoch heben, und wenn man ein kleines Reservoir einrichtet und es dem Motor überläßt, sein Werk Tag und Nacht auszuüben, so dürfte mancher Landwirth der Schweiz, welcher unter Wassermangel zu leiden hat, bald zu dem Entschlusse kommen, sich so eine billige Kraft, wie einen Windmotor, anzuschaffen. Vergangenen Sonntag sah man Hunderte von Personen, welche diesen riesigen Windmotor staunend betrachteten.

— Bern, 17. Juli. In Lenk sind achtzehn Gebäude, darunter alle Wirthschaften, sieben Scheunen, zwei Schmieden und die Kirche, abgebrannt. Kurhaus, Schulhaus und Pfarrhaus stehen noch. Das Feuer brach gestern Mittags in einer Bäckerei in der Mitte des Dorfes aus.

— Herzogenbuchsee. Die hiesige Schützengesellschaft hat in ihrer Versammlung vom letzten Samstag beschlossen, vom 11. bis und mit 14. August ein Ehr- und Freischießen im Betrage von ca. Fr. 5000 hier abzuhalten.

Graubünden. Der „Fr. Rhätier" entnimmt einer von einem deutschen Ingenieur in Stuttgart erschienenen Schrift: „Der Lukmanier neben dem Gotthard", daß die Lukmanier- und Simplonbahn zusammen angeblich nicht soviel Geld gekostet haben würden, als das Gotthardunternehmen allein und daß die virtuelle Länge der Alpenbahn via Lukmanier eine geringere, als die via Gotthard gewesen sein würde. Ohne für die Wiederaufnahme des Lukmanier zu plaidiren, soll jene Schrift zu dem Schluß kommen, es sei die Gotthardbahn ihrem Schicksal zu überlassen.

Neuenburg. Der bekannte Chokoladefabrikant Suchard hat die menschenfreundliche Idee gehabt, 70 Kindern seiner Arbeiter auf seine Kosten einen Ferienaufenthalt zu verschaffen. Dieselben sind letzten Montag von Serrières nach dem Champ-de-Moulin abgereist, wo Hr. Suchard kürzlich ein Haus hatte erstellen lassen mit den erforderlichen Einrichtungen zur Aufnahme der jugendlichen Carawane.

Luzern, 16. Juli. Gestern ist der König von Portugal über Basel in Luzern angekommen und im Schweizerhof abgestiegen. Gleichzeitig traf eine Gesellschaft von einigen und 40 Amerikanerinnen ein, welche, ohne eine männliche Begleitung, die Reise durch Europa machen; sie nahmen im Hotel National Quartier.

Solothurn. Die Gemeinden des Schwarzbubenlandes sind durch Scharlachfieber mit Dyphteritis schwer heimgesucht.

— Donnerstag den 1. August, Morgens von halb 8 Uhr an, findet die Aufnahmsprüfung in das solothurnische Lehrerseminar im Seminargebäude in Solothurn statt. Diejenigen, die in dasselbe aufgenommen zu werden wünschen, haben sich bis den 29. Juli künftig beim Erziehungsdepartement unter Einreichung von Schulzeugnissen und eines amtlichen Geburtsscheins anzumelden. Zur Aufnahme ist ein Alter von wenigstens 15 Jahren erforderlich.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 17. Juli. Bismarck ist heute früh nach Kissingen abgereist.

— Die Wahlbewegung in Deutschland wird von Tag zu Tag lebhafter und füllt die langen Spalten der deutschen Zeitungen mit geharnischten Artikeln zur Wehr und Gegenwehr. Die „Volkszeitung" macht darauf aufmerksam, daß die offiziösen Blätter der Provinz Hannover die Kandidaten der Welfenpartei unterstützen. Sie schließt aus diesem Umstande, daß Fürst Bismarck die Absicht habe, sich mit dieser Partei zu versöhnen. Aus englischen Zeitungen vernehmen wir in der That, daß der Herzog von Cumberland, der Sohn des verstorbenen Königs von Hannover, seine Interessen in die Hände der Königin Viktoria gelegt habe, welche mit der deutschen Regierung um Herausgabe des nicht weniger als 50 Millionen betragenden Welfenerbes in Unterhandlungen getreten sei.

England. London, 18. Juli. Der „Standard" meldet aus Pesth: Unter den türkischen Muselmännern in Kroatien ist ein Aufstand ausgebrochen. Ein österreichisches Infanterieregiment ist an die Grenze abgegangen.

— London, 19. Juli. Die Admiralität hat die nöthigen Befehle ertheilt, daß bei Cypern eine Flotte von 6 großen und 3 kleinern Panzerschiffen unter Admiral Hay zusammentrifft.

Frankreich. Paris, 15. d. Der gestrige Tag ist ganz ruhig verlaufen. Von politischen Manifestationen auf der Straße war nichts zu bemerken. An Gelegenheit zu solchen hätte es nicht gefehlt, denn in einigen Stadttheilen waren viele Menschen versammelt; so namentlich im Tuilleriengarten, woselbst ein musikalisches Festspiel stattfand, an welchem etwa 700 Musikvereine mit 22,000 Mitgliedern theilnahmen. Glücklicherweise ließen sie sich nicht alle hören; man hatte ein Elite-Orchester mit Chor von etwa 1500 Köpfen gebildet. Die Deputirten Menier und Spuller führten den Vorsitz, und Letzterer leitete das Konzert mit einer kleinen Rede ein. Ueberhaupt sind gestern viele Reden gehalten worden. Die bedeutendste war unstreitig jene, in welcher Louis Blanc das Andenken Rousseau's feierte. Louis Blanc sprach im Circus Myers, dem größten Circus der Welt, wie die Annoncen besagen, vor etwa 4000 Personen unter großem Beifall. In der That war er weniger doktrinär, weniger pedantisch als gewöhnlich.

Unter den Banketten, welche am Abend in verschiedenen Arrondissements gegeben wurden, war dasjenige von Belleville das interessanteste. Dort trat Madier-Montjau als Festredner auf.

Griechenland. Traurig sind die Berichte aus Griechenland. Eine Depesche vom 16. Juli meldet aus Volo: „Große Feuersbrünste wüthen in Thessalien. 30 Dörfer sind angesteckt, die ganze Erndte ist vernichtet, eine große Anzahl von Häusern im Dorfe Sophades, alle in 22 andern Orten, sind verbrannt. Daselbst sind auch einige Kinder in den Flammen umgekommen. Gesetzlosigkeit herrscht im ganzen Lande, und es ist nicht zu bezweifeln, daß das Feuer mit Fleiß angelegt worden sei, denn es brach in verschiedenen Dörfern gleichzeitig aus."

Nach einem Bericht der „Pol. Korr." soll es indessen dem englischen Konsul Sandwith auf Kreta geglückt sein, einen Waffenstillstand zwischen den Aufständischen und den Türken zu vermitteln.

Hingegen wird aus Konstantinopel mitgetheilt, die Pforte sei fest entschlossen, jedem Verlangen Griechenlands nach Vergrößerung seines Gebietes energischen Widerstand entgegenzusetzen. Im Einklange mit diesem Entschlusse treffe die türkische Regierung Maßregeln, um jeden Versuch Griechenlands zur Besetzung von Epirus und Thessalien mit aller Kroft zurückzuweisen.

Auch auf der Insel Mytilene kam es vor einigen Tagen zu erneuten Ruhestörungen, da die dortige Bevölkerung ihre Vereinigung mit Griechenland fordert. Die Türken haben schleunigst Truppen nach dieser Insel geworfen.

Oesterreich. Wien, 17. Juli. Der Schah von Persien, der während seines diesmaligen Hierseins durch seine Leutseligkeit fast populär geworden ist, tritt morgen Vormittag seine Rückreise nach Persien an. Der übliche Ordensaustausch hat bereits stattgefunden.

Rußland hat seine Siege theuer bezahlt; in den bisherigen Kämpfen seit einem Jahr sind umgekommen, an Wunden und Krankheiten gestorben im Ganzen 310,000 Mann, davon 2700 Offiziere, — also nahezu jeden Tag tausend Mann!

Amerika. Ueber den Indianerkrieg meldet die „Times" aus New-York: General Howard rückte von Südwesten in zwei Colonnen vor und griff die feindlichen Indianer bei Butter Creek an. Die Indianer wurden aus ihrer starken Stellung verdrängt und fünf englische Meilen weit verfolgt. Sie verloren ihre Pferde, ihre Vorräthe und ihr Lagermaterial. Der Verlust auf Seiten der Unionstruppen war unbedeutend. General Howard ist mit dem General Wheaton am Kolumbiaflusse in Verbindung getreten. General Shermann meint, die Indianer würden binnen einem Monat völlig besiegt sein.

— Die Erndte in den Vereinigten Staaten ist in diesem Jahr eine der reichsten; die Waizen-Erndte übertrifft die vorjährige, welche ebenfalls recht gut war, um ein Drittel des Ertrages; die Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen wird in diesem Jahr noch bedeutender sein, als im vorigen Jahre; namentlich verspricht auch der bedeutendste Stapelartikel Amerikas, die Baumwolle, eine sehr günstige Erndte. Ganz erstaunlich hat der Export amerikanischer Fabrikprodukte zugenommen, der Wetteifer der Fabriken mit den europäischen steigert sich mit jedem Tag; in den ersten vier Monaten dieses Jahres stellte, nach statistischen Berichten, die Einfuhr fremdländischer Fabrikwaaren einen Werth von 241 Millionen Dollars, dagegen die Ausfuhr amerikanischer einen solchen von 267 Millionen Dollars dar.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Herder**", am 26. Juni von Hamburg und am 29. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 3 Stunden am 9. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen; „**Lessing**", am 3. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 5. in Havre eingetroffen und von dort am 6. nach New-York wieder in See gegangen; „**Wieland**", am 10. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Suevia**", am 27. Juni von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden, am 8. d. Mts, 4 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Cherbourg passirt und am 10. d. Mts. Morgens in Hamburg eingetroffen. Das Schiff bringt 284 Passagiere, 83 Briefsäcke und volle Ladung. „**Silesia**", am 22. Juni von Hamburg nach Westindien expedirt und am 26. von Havre abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen am 9. d. Mts. in St. Thomas angekommen. „**Vandalia**", auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg, gieng am 9. d. Mts. von St. Thomas in See. „**Argentinia**", wurde am 5. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt und am 6. von Cuxhaven in See. Auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: „**Bahia**", am 20. Juni von Bahia abgegangen, am 8. d. Mts. glücklich in Lissabon eingetroffen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen; „**Valparaiso**" am 5. Juli von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 18. Juli. Der Barometer bleibt hoch und der Wind schwach. Fortdauer des guten Wetters bei großer Hitze.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Unterzeichnete, Namens und als Vormund der Maria geb. Müller, diese als Uebernehmerin der Masse ihres Ehemannes Sam. Klaus, Hösels, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl, in Oberkulm, bringt am Freitag den 26. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum Rößli in Oberkulm an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

A. Im Gemeindsbann Oberkulm:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bescheurung und Schopfanbau, von Stein und Holz, mit 2 gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, im Brandkataster unter Nr. 212. geschätzt zu Fr. 8000. Dabei befindet sich ein laufender Brunnen.
2) 81,80 Aren (2 Juch. und 10,892 □') Baumgartenland, worauf das Haus steht, mit schönen Obstbäumen besetzt.
3) 39,59 Aren (43,997 □') Ackerland im „Kirchfeld".
4) 24,45 Aren (27,168 □'), der „Bohnacker".
5) 9,92 Aren (11,026 □'), der s. g. „Vogelacker".
6) 21,79 Aren (24,212 □') „Neuhausbaumgarten".
7) 59 Aren (1 Juch. und 25,555 □') Mattland, die „Moosmatte".
8) Circa 72 Aren (2 Juch.) Ackerland im „Gorrenmoos" und „Sonnhalden".
9) 15,93 Aren (17,700 □') Ackerland im obern Feld, „Hagnauer" genannt.
10) 48,3 Aren (1 Juch. 13,374 □') Land im „Mäuerhübel".
11) Circa 10 Aren (11,875 □') Ackerland im „untern Feld".
12) Circa 10 Aren (11,026 □') Ackerland am gleichen Ort.
13) Circa 20 Aren (21,998 □') Ackerland am gleichen Ort.
14) Circa 34 Aren (37,555 □') Ackerland am gleichen Ort.
15) Circa 15 Aren (1½ Vierling) Ackerland am gleichen Ort.
16) Circa 16 Aren (18,042 □') Ackerland am gleichen Ort.
17) Circa 17 Aren (18,486 □') Ackerland am gleichen Ort.

Nr. 3 — 7. und Nr. 11 — 17. sind in der Nähe des Hauses gelegen.

18) Circa 36 Aren Holzland auf „Windischberg".
19) Circa 9 Aren Holzland im „Käser", die Hälfte.

B. Im Gemeindsbann Unterkulm:

20) 1 Hektare, 41 Aren und 90 □ Meter (3 Juch. 37,670 □') Mattland, die s. g. „Hußmatte". Diese Matte besitzt ein sehr günstiges Wässerungsrecht.
21) Circa 27 Aren Holzland auf dem „Windischberg".
22) Circa 13½ Aren Holzland im „untern Schännisholz".
23) Circa 13½ Aren Holzland im „obern Schännisholz".
24) Circa 9 Aren Holzland im „Schännisholz".

C. Im Gemeindsbann Reinach:

25) Circa 19,8 Aren (22,000 □') Holzland im sogenannten „Jüngstel", auch „Rüenschelmatt".

D. Im Gemeindsbann Schmiedrued:

26) Von circa 27 Aren Holzland im „Gutschholz" die Hälfte.

Zur Besichtigung dieser Liegenschaften wende man sich an den Unterzeichneten.

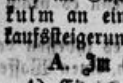
Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Oberkulm den 18. Juli 1878.

Der Vormund:

1] Maurer, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Frau Wittwe Lüscher, Daniels, Hebamme, von Oberentfelden, bringt am Montag den 29. Juli nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Bad" dahier folgende Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) das im Brandkataster der Gemeinde Oberentfelden unter Nr. 218. beschriebene, um Fr. 2350. geschätzte und versicherte **Wohnhaus**, mit **Bescheurung**, am „Holz";
2) 2 Aren und 29 □ Meter (1 Jucharte und 6989 □') dabeiliegendes **Baumgartenland**;
3) 13 Aren und 68 □ Meter (15,200 □') **Ackerland** am „Holz";
4) 45 Aren und 55 □ M. (1 Jucharte und 10,616 □') **Wiesland** am „hintern Graben".

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch vorher beim Unterzeichneten vernommen werden.

Kaufslustige werden freundlich eingeladen.

Oberentfelden den 18. Juli 1878.

Der Beauftragte:

2] S. Zahn, alt Ammann.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag des Gottlieb Steiner zum „Löwen" in Gontenschwyl wird das Bezirksgericht Kulm durch seine betreffende Abordnung öffentlich versteigern lassen:

A. Die Liegenschaften, bestehend in:

1) dem Gasthaus zum „Löwen" in Gontenschwyl, mit ehehaftem Tavernenwirthschaftsrecht, geschätzt um Fr. 14,200., nebst einer dabeistehenden Doppelscheune mit Metzg, geschätzt um Fr. 10,100.;
2) Circa 5 Hektaren und 40 Aren (15 Jucharten) dabeiliegendes Baumgarten-, Acker- und Mattland; sowie
3) circa 63 Aren (1¾ Jucharte) Holzland,

nächsten Donnerstag den 25. Juli, von Nachmittags 1 Uhr an, im obgenannten Gasthause selbst.

B. Die Fahrhabe und Wirthschafts-Mobilien:

nächsten Freitag den 26. Juli, von Morgens 9 Uhr an, bei den geldstagtlichen Gebäulichkeiten.

Kulm den 16. Juli 1878.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:

3] J. Frey, Gerichtssubstitut.

Holz-Steigerung.

Künftigen Donnerstag den 25. Juli, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Gasthof zum Falken aus der Aarburger-Gemeindewaldung öffentlich versteigert:

„Glashüttenwaldung":

1) 3 Sägbölzer mit 75 C.-Fuß = 2,025 Meter;
2) 100 Beigen Tannenholz à 3 Stere;
3) 1400 Stück grobe tannene Durchforstungswellen.

„Langholzwaldung":

1) 10 Beigen tannenes Stockholz; und
2) 800 Stück grobe Durchforstungswellen.

Innere Waldung „Berg":

800 Stück buchene Schlag- und Durchforstungswellen.

Aarburg den 17. Juli 1878.

4] Die Forstverwaltung.

Eichenstammholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Rupperswyl bringt am Dienstag den 23. Juli nächsthin, von Nachmittags halb 1 Uhr an, 60 Eichenstämme mit 10,54 Festmeter (1500 C') aus den diesjährigen Schlagflächen „Kapf und Stockhard" an eine öffentliche Steigerung. Beginn derselben im „Kapf".

Vorzügliche Qualitäten in Nutz- und Schwellenholz, sowie sehr günstige Abfuhr lassen auf zahlreiche Käufer hoffen.

Rupperswyl den 18. Juli 1878.

5] Joh. Berner, Förster.

Zu verkaufen:

18 Bäume 5 und 10 Linien dicke dürre **Laden**; billig bei

Jakob Hänny, Viehhändler

6] in Köllikon.

Badhosen

empfiehlt

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein großer, blühender

Granatenbaum.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [8

Zu verkaufen:

Korn und **Roggen** ab ¼ Jucharte; bei

9] Gottl. Suter in Schöftland.

Thürvorlagen

aus Manillahanf empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Leiterwagen**, für ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit Vormechanik; bei

Samuel Rohr, Wagner

11] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:

Circa 10 bis 12 Zentner **Korn-** und **Waizen-Stroh.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [12



Zu verkaufen: Einige in gutem Zustande befindliche **Chaisen** auf Doppelfedern, im Preise von Fr. 300. bis Fr. 500.; bei Rohr, Chaisenfabrikant in Hunzenschwyl. [13

Schönes Bauholz

ist zu haben bei

14] Jak. Senn in Teufenthal.



Zu verkaufen: Eine schwere, ganz nähige **Kuh**; bei

Sam. Zubler, Schreiner

15] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:

Ein **Chaisen-Vernetwägelchen** mit **Pferdegeschirr**; gut erhalten.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [16



Das Möbel-Magazin

von

Emil Rohr, Tapezierer am Landweg in Lenzburg,

hält stets eine schöne Auswahl aller Sorten **Holz- und Polster-Möbel: Wienersessel, Etagères, Pliants** für **Gärten, Serviettengestelle, Vorhanggarnituren, Storen.**

Eine große Auswahl **Möbel-Stoffe: Crétonne, Indienne, Segeltuch. Aufgerüstete Betten, einzelne Bettstücke, wollene Bettdecken, Bett- und Canapé-Vorlagen** und **Tapeten.**

Zu besonders billigen Preisen werden verkauft: eine Anzahl zweithürige und einthürige **Kästen, Kommoden** und **Tische.**

Ganze Aussteuern erhalten Preisermäßigung. [17



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

18] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einem Edn. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage im Hause meines Schwiegervaters, Herrn **Wirth-Herzog, Metzgergasse Nr. 89.** eine

Spezerei- und Merceriewaaren-Handlung

eröffnet habe.

Durch schöne und gute Waare hoffe ich bald das Vertrauen des Edn. Publikums erwerben zu können und halte mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Aarau den 15. Juli 1878.

Achtungsvoll!

19] ***Emil Frey.***

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter ist durch mehrjährige Erfahrungen in den Stand gesetzt, seinen Beruf als



Schlosser



auf eigene Rechnung auszuüben und empfiehlt sich hauptsächlich für Herstellung von

Wasserleitungen und Pumpwerken

jeder Art,

schnelle und prompte Bedienung zusichernd.

Hochachtungsvollst

Küttigen den 20. Juni 1878. **Kaspar Wehrli, Schlosser.** [20



Der Unterzeichnete wird sich von heute an dahier der **Anwaltspraxis** widmen und empfiehlt sich zur Besorgung aller Geschäfte seines Berufes.

Büreau: Casinostraße Nr. 576., Erdgeschoß.

Aarau den 9. Juli 1878.

Emil Amsler, Fürsprech,

21] gew. Bezirksgerichtspräsident und Staatsanwaltssubstitut.



Auf **Sonntag den 21. d. Mts.**

Ausmarsch des Waffenvereins Kölliken mit Feldmusik nach Grod,

woselbst noch andere Schützengesellschaften eintreffen, um einen **Schießtag** abzuhalten.

Dazu ladet freundlichst ein

22] ***Adolf Hagmann,*** Wirth.



Kegelschieben



am Sonntag den 21. und Montag den 22. Juli nächstkünftig in der Speisewirthschaft Hirt in Zezwyl

im Betrage von Franken 170.

Dieser Betrag ist in **20 Gaben** und **5 Prämien** eingetheilt. Die ersten drei Gaben sind **drei Schafe,** die andern an **Baar.** Das Nähere bestimmt der sehr günstige Plan.

Freunde des Kegelspiels werden zur Theilnahme höflichst eingeladen.

Zezwyl den 19. Juli 1878.

J. Hirt, Wirth.

Zu verkaufen:



Eine **Liegenschaft,** an der Straße Teufenthal-Dürrenäsch gelegen, bestehend aus **Wohnhaus, Scheune,** laufendem **Brunnen** und 2 Jucharten **Baumgarten- und Ackerland.**

Gute Gelegenheit, für eine arbeitsame Familie regelmäßige Arbeit zu finden.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft ertheilt

24] J. J. Säuberli in Teufenthal.

Regenschirme

in Baumwolle à 2 Fr. bis 4 Fr., in Wolle à 6½ bis 10 Fr. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Mehrere Klafter dürre **Zimmerspähne;**

bei Rohr, Zimmermeister

26] in Hunzenschwyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,

27] Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein sehr gutes **Zugpferd,** dienlich für einen Bauer, zum billigen Preis von Fr. 150.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [28

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Huser,** vordere Vorstadt in Aarau, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns- und Knabenkleider,** besonders billige starke **Arbeitshosen** und **Westen,** sowie **Hüte, neue Schuhwaaren,** dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [29

Zu kaufen wird gesucht:



Ein **Heimwesen** in der Umgegend von Aarau, bestehend in einem Wohnhause mit Scheurung und 6 bis 10 Jucharten Land. Anzahlung nach Wunsch bis zur Hälfte des Kaufspreises.

Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:

Friedr. Bircher, Notar

30] in Aarau.

Zum Ausleihen:

Eine Wohnung in **Gretzenbach,** an der Landstraße Olten-Aarau gelegen, geeignet für Wirthschaft und Bäckerei. Antritt sogleich.

Anmeldungen sind bis 26. Juli an **Joh. Morach,** Statthalter, abzugeben, welcher nähere Auskunft ertheilt. [31

Dienstgesuche.

Ein verheiratheter tüchtiger **Säger,** der selbstständig Reparaturen übernehmen kann, sucht auf 1. August nächsthin eine Anstellung.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [32

Platz-Gesuch.

Ein mit der Besorgung von Pferden und Rindvieh vertrauter Knecht, der auch melken kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sobald als möglich einen Platz.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Ein starker Knabe wünscht sofort bei einem tüchtigen Maurer die **Maurer-Profession** gründlich zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [34

Ein ziemlich starker Knabe, 16 Jahre alt, wünscht die **Spenglerei** bei einem tüchtigen, soliden Meister zu erlernen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [35

Dienstanträge.

Gesucht.

Zwei tüchtige Mühlenmacher finden bei Unterzeichnetem sofort Arbeit.

Märki, Mühlenmacher in der
36] Wöschnau bei Aarau.

Gesucht:

Für sofort einzutreten eine ordentliche **Magd** zur Besorgung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Vermischte Nachrichten.

Stellen-Ausschreibung.

Die infolge Resignation erledigte Stelle eines **zweiten Bannwarten** der Gemeinde Schöftland wird hiemit mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 150., nebst bezüglichen Anzeigegebühren, zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Darauf Reflektirende belieben ihre Anmeldungen bis 29. d. Mts. der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

Schöftland den 18. Juli 1878.

38] Der Gemeinderath.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung einer **Uferschutzmauer** bei der Brücke über die Ruedachern in Kirchrued wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Der bezügliche Baubeschrieb kann bei Hrn. **Friedr. Bolliger**, Gemeinderath in **Kirchrued**, eingesehen werden.

Uebernahmsofferten und Devise sind bis 30. Juli nächsthin dem unterzeichneten Gemeinderath verschlossen einzureichen.

Schloßrued den 15. Juli 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
J. Müller.
Für den Gemeindeschreiber:
39] F. Bolliger, Gemeinderath.

Zur Beachtung!

Am 15. Juli l. J. hat sich die beim Unterzeichneten in Kost und Pflege befindliche blödsinnige Kathrina Fäßle, von Schönenwerd, von ihrem Kostgeber entfernt und ist bis dato nicht wieder zu ihm zurückgekehrt. Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden Behörden und Private hiemit höflichst ersucht, die Verschwundene betretenden Falls entweder anher zu senden, oder von deren Aufenthalt dem Unterzeichneten Kenntniß zu geben.

Herznach den 18. Juli 1878.

40] Anton Schmid, Maurer.

In der Oele zu Muhen

kann alle Tage **geölet** werden. [41



Tanzbelustigung

im **„Linzenhof"**

bei guter Musik und guter Bedienung **nächsten Sonntag den 21. Juli**.

Es ladet höflichst ein

42] **J. Meyrker**, Wirth.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete machen hiermit dem geehrten Publikum von Schöftland und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß sie sich auf hiesigem Platze als **Maurer** und **Steinhauer** niedergelassen haben und empfehlen sich angelegentlichst zur allen **Maurer-, Steinhauer- und Verputz-Arbeiten**, sowie auch zu **Erstellung von Feuerwerken**.

Prompte und billige Bedienung sichert zu

43] Schöftland den 13. Juli 1878. **Lüscher & Hirt.**



In der **Badwirthschaft zur „Sonne"** in **Moosleerau** wird künftigen **Sonntag den 21. Juli** bei **ausgezeichneter Musik** und **guter Bewirthung**

Tanzbelustigung

abgehalten; wozu recht freundlich einladet

44] **Vincenz Müller** zur **„Sonne"**.

Soeben erschien:

Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel. Preis: 50 Cts. Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, sollten nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 50 Cts. auch direkt zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. [45

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 13. Juli 1878.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Nis, Louise, Ehefrau des fallirten Jakob Wiß, Bäcker; früher in Grenchen, nun in Arch, Kts. Bern. — Kronenberg, Joseph Leonz, von Dagmersellen, Taglöhner in Solothurn.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 26. August 1878. Münlit, Joseph Eduard, von Nieder-Erlinsbach, Maurer in Solothurn. — Uebelhart, Johann, von Kienberg, Taglöhner in Zuchwyl. — Lack, Ubald, Taglöhner, von Subigen. — Schwaller, Joseph, Maurer, von Lüterbach. Steigerungen den 24. Juli. — Rüefli, Thomas, von Grenchen, Uhrenmacher in Bettlach. — Schwägli, Urs Joseph, gewesener Bahnwärter, von Bellach. — Arlebold, Theodor, Wirth und Uhrenmacher, von Grenchen. — Lüthi, Joseph, Schmied, von Oekingen. — Kaufmann, Franz, Sager und und Wirth in Obergerlafingen. Steigerungen den 22. Juli. — Moser, Jakob, von Biberist, Schreiner in Niederwyl. Steigerung den 26. Juli. — Moser, Niklaus, Wagner, von Biberist. Steigerung den 23. Juli. — Hoffmann, Adolf, illegit., Wirth, von Olten. — Steinmann, Adolf, Bahnarbeiter in Olten. Steigerungen den 20. Juli. — Münch, Joh., von Dorneck. Steigerung den 25. Juli. — Tschan, Maria, Schneiderin, von Solothurn. — Mathys, Johann, von Schangnau, Kts. Bern; Krämer in Lüterswyl. — Keller, Johann, Schuster, von Oeitingen. — Schwaller, Maria, Ehefrau des fallirten Niklaus Marbach, von Eschelmatt; in Subingen. — Straumann, Joseph, von Lostorf. — Sutter, Moritz, von Trimbach. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Hochuli, Melchior, von Schöftland; in Olten. — Hürzeler, Franz, von Gretzenbach. Nachschläge den 20. Juli. — Rötheli, Urs Joseph, von Hägendorf. Nachschlag den 22. Juli. — Dörfliger, Philipp, von Fulenbach. Nachschlag den 23. Juli. — Schaad, Alois, von Rodersdorf; in Hofstetten. Nachschlag den 27. Juli. — Doppler, Sebastian, von Büttwyl. Nachschlag den 28. Juli. — Scherer, Ferdinand, Schuster, von Seewen. Nachschlag den 31. Juli.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 15. Juli 1878. Unser heutige Markt verkehrte in fester Stimmung, namentlich in Bezug auf gute Ungar- und Bessarabische Waizen, die nicht in großer Auswahl vorhanden sind. Die Berichte vom Auslande lauten ebenfalls fest und höher. Waizen in Prima-Qualitäten etwas höher bezahlt, (andere) geringere Qualitäten und übrige Artikel unverändert. Lager um weitere 100 Wagen abgenommen.

Prima-Ungar-Waizen	Fr.	30½—31½
Gute Mittelqualitäten	„	29½—30½
Rumänische, wallach. u. bessarabische	„	27 —30½
Cinquantin	„	23 —25
Futtermais	„	19½—20½
Hafer	„	18½—21½

Getreide-Börse. Zürich den 16. Juli 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	31	30	28
Bauer. Waizen	29	—	—
Haber	21	19½	18
Badischer	—	—	—

Korschach den 18. Juli 1878.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 65	— 11	— —
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 16. Juli 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 75	15 50
Haber,	„	„	13 75	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	31 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 10	2 30
Gerste,	„	„	2 30	2 50
Erbsen,	„	„	5 30	5 —
Wicki, weiße,	„	„	4 40	4 50
„ schwarze,	„	„	4 30	4 70
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 16. Juli 1878.

Erdäpfel gelten Fr. 8. — bis Fr. — per 100 Kilo, Kernen Fr. — bis Fr. — per 100 Kilo, Dinkel Fr. —. — bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30 bis Fr. 2. 60 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. . Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 2. — bis Fr. 35. —, fette Kälber 120 bis — Rp., fette Schweine 100 bis 112 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 19. —. bis Fr. 21. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 32. —, Roggen Fr. 20. —. bis Fr. 21. —. Haber Fr. 23. —. bis Fr. 24. —, Mattdorn Fr. 22. —. bis Fr. 23. —., Malsmehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 18. —. bis Fr. 18. 50., Krösch Fr. —. —. bis Fr. 9. —. per 50 Kilo.

Jahrmarkt in Aarau vom 17. Juli 1878.

Der Jahrmarkt war nicht stark besucht, dagegen der Viehmarkt sehr stark befahren. Es wurden aufgeführt 123 Ochsen, 782 Kühe und Rinder, 61 Schafe und Ziegen und 310 Stück Faselschweine. Es wurde Anfangs zu ziemlich hohen Preisen gehandelt, da aber der Andrang des Viehes sehr groß wurde, sind die Preise plötzlich ziemlich gefallen. Abends wurden per Bahn 325 Stück fortspedirt.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 6. bis 13. Juli 1878.

Geburten.

Guido Erwin, Söhnlein des Friedrich Hemmeler, Kaufmann, von Kärau.

Bertha, Töchterlein des Friedrich Müller, Gepäckträger, von Aarau.

Oskar, Söhnlein des Eugen Fahrländer, Ingenieur von Aarau.

Todesfälle.

Jakob, Söhnlein des Jakob Brand, Bäcker, von Dorn, Dürkheim (Rheinhessen).

Xaver Wengi, Schneider, von Klingnau.

Aarau, Mittwoch, № 59. 24. Juli 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Salomonische Urtheile des Bezirksgerichts Lenzburg.

Niemand kann es allen Leuten treffen; beiden Parteien, die vor ihm streitig sind, kann der Richter nicht Recht geben, eine derselben wird also immer unzufrieden sein und schimpfen. Das ist natürlich und hat nicht viel auf sich. Etwas Anderes ist es, wenn auch unbetheiligte, unparteiische Leute über ein gerichtliches Urtheil sich ärgern. Das ist in letzter Zeit wiederholt dem Bezirksgericht Lenzburg passirt und nicht ohne Grund. Wir wollen für einmal zwei Fälle namhaft machen.

Ein Knabe ist von drei Mitschülern in brutaler Weise mißhandelt worden, so daß er bei ärztlicher Behandlung erst nach 12 Wochen wieder leidlich hergestellt war. Niemand war Zeuge der Mißhandlung, aber der Mißhandelte kannte die Thäter. Der Vater desselben wurde klagbar. Die Beklagten legten sich, wohl nach gegebener Instruktion, auf's Läugnen. Der Kläger wurde, wir wissen nicht, mit welcher Motivirung und auf Grund welches gerittenen Gesetzesparagraphen, abgewiesen und in die Kosten verfällt. Die Buben hatten den Ruhm, sich gut herausgelogen zu haben und die Aufmunterung, wiederum ungestraft eine solche Handlung zu begehen. Ich finde mit vielen Andern das Urtheil kurios. Hans, das verstehst du nicht, sagt mir Einer, das heißt „Recht sprechen." Auch warst du nicht bei den Verhandlungen, hast die Akten nicht eingesehen. Nun wohl, so geht es mir, wie dem Obergericht, denn das hat das bezirksgerichtliche Urtheil auch nicht verstehen können, hat dasselbe darum aufgehoben und die Eltern der fehlbaren Knaben zu einer Entschädigung und den Kosten verfällt. Wenn ich Bezirksgericht wäre, ich hätte es nicht gern, wenn ich auf solche Art korrigirt würde und einen so dicken Strich durch meinen Spruch erhielte.

Der zweite Fall. Eine Gemeindsarmenbehörde sieht sich genöthigt, eine liederliche Familie aufzulösen, die Kinder zu verkostgelden, den Vater in die Zwangsarbeitsanstalt zu versetzen. Die Mutter geht zuerst in die Fabrik, dann in einen Dienst und hat einen Wochenlohn von Fr. 4. Die Armenbehörde verlangt von ihr wie recht und billig einen Beitrag an die Erziehungskosten der Kinder und zwar wöchentlich Fr. 1. Sie weist das Ansinnen trotzig zurück. Die Gemeindsbehörde legt gegen sie beim Bezirksgericht eine Klage ein und stellt den Antrag, daß sie zu einem Alimentationszuschuß im genannten Betrage aus ihrem Verdienst verurtheilt werde und — wird abgewiesen.

Man hat seiner Zeit, als es sich um die Annahme der neuen Bundesverfassung und des Eheartikels handelte, welcher die Ehehindernisse beseitigte, die Bedenken dagegen beschwichtigt, indem man eine Beschränkung der obligatorischen Unterstützungspflicht in Aussicht stellte und strengere Maßregeln gegenüber den pflichtigen Verwandten in auf- und absteigender Linie; — und nun ein solches gerichtliches Urtheil, welches eine Mutter der Unterstützungspflicht entledigt! Die Letztere hat nachträglich in Folge von anderweitigen Maßregeln, zu denen die Gemeindsbehörde griff, sich eines Besseren besonnen und den Beitrag zu leisten versprochen. Wir zweifeln aber nicht daran, daß auch in diesem Falle eine Appellation an's Obergericht eine gründliche Korrektur des bezirksgerichtlichen Urtheils zur Folge gehabt hätte. Jedenfalls sind aber derartige Vorgänge nicht geeignet, das Vertrauen auf eine erstinstanzliche Justizpflege zu fördern.

Der Friedensvertrag.

(Schluß.)

Art. 17.: Der General-Gouverneur Ost-Rumeliens wird von der Pforte mit Zustimmung der Mächte auf fünf Jahre ernannt. Art. 18.: Eine europäische Kommission soll nach dem Friedensschlusse die Organisation Ost-Rumeliens festsetzen. Art. 19.: Bis zur Beendigung dieser Aufgabe soll die europäische Kommission die Finanzen der Provinz verwalten. Art. 20 und 21. betreffen die Fortdauer der Verträge und der Eisenbahnhoheit der Türkei in Ost-Rumelien. Art. 22.: Die russische Garnison in Ost-Rumelien darf nicht über 50,000 Mann betragen; die Okkupation darf nur neun Monate dauern, wozu drei Monate zur Vollziehung der Räumung hinzutreten. Art. 23. verpflichtet die Pforte, in Kreta das organische Statut von 1868 gewissenhaft durchzuführen.

Art. 24.: Wenn die Pforte und Griechenland sich über die im 13. Protokoll des Kongresses besprochene Grenzregulirung nicht einigen können, versprechen die Mächte ihre Vermittlung. Art. 25.: Die Provinzen Bosnien und Herzegowina werden von Oesterreich-Ungarn besetzt und verwaltet werden; im Bezirke Novi-Bazar bleibt die türkische Regierung bestehen, doch hat Oesterreich das Recht, im gesammten Vialet Garnisonen zu halten.

Art. 26. bestimmt die Unabhängigkeit Montenegros. Art. 27. bestimmt die Freiheit aller Kulte in Montenegro. Art. 28. enthält die Detaillirung der Grenzen Montenegros. Art. 29. behandelt Antivari; das Gebiet südlich Montenegros fällt an die Türkei zurück, Spizza an Dalmatien. Die Schifffahrt auf der Bojana ist frei. Befestigungen dürfen an ihren Ufern nicht unterhalten werden. Montenegro darf keine Kriegsschiffe und keine Kriegesflagge haben. Der Hafen von Antivari ist Kriegsschiffen aller Nationen verschlossen, die Seepolizei darüber hat Oesterreich; Montenegro acceptirt das dalmatinische Seerecht. Montenegro soll sich mit Oesterreich über den Bau einer Straße und einer Eisenbahn durch sein Gebiet verständigen. Art. 30. wahrt das Grundeigenthum der Mohamedaner in Montenegro. Art. 31 und 32. sind unwesentlich. Art. 33.: Montenegro übernimmt einen Theil der türkischen Staatsschuld.

Art. 34. bestimmt die Unabhängigkeit Serbiens. Art. 35. die Freiheit der Kulte in Serbien. Art. 36. die Grenze Serbiens. Art. 37. bestimmt, daß die bisherigen Handelsbeziehungen fortdauern sollen. Art. 38.: In Eisenbahnsachen tritt Serbien, soweit es sein Gebiet betrifft, gegenüber Oesterreich in die Rechte und Pflichten der Pforte. Art. 39. wahrt das Grundeigenthum der Mohamedaner in Serbien. Art. 41.: Vierzehn Tage nach der Ratifikation des Friedens sollen die serbischen Truppen türkisches und die türkischen serbisches Gebiet räumen. Art. 42.: Auch Serbien soll einen Theil der türkischen Schuld übernehmen; den Betrag sollen die Mächte bestimmen.

Art. 43. bestimmt die Unabhängigkeit Rumäniens. Art. 44. bestimmt die Freiheit aller Kulte in Rumänien. Art. 45.: Rumänien tritt Bessarabien an Rußland ab; die östliche Grenze bildet der Thalweg des Pruth, die südliche der Thalweg der Kilia und des Star-stambul. Art. 46.: Das Donau-Delta, die Schlangeninsel und die Dobrutscha fallen an Rumänien. Art. 47. ist unwesentlich. Art. 48. bestimmt, daß Rumänien keine Transitzölle erheben darf. Art. 49. gewährt Rumänien ausdrücklich das Recht, Verträge zu schließen. Art. 50. betrifft den Rechtsschutz reisender Rumänen in der Türkei. Art. 51.: Rumänien übernimmt im Kommunikationswesen auf seinem Gebiete die Rechte und Pflichten der Pforte.

Art. 52. setzt die Freiheit der Donau fest: Unterhalb des

Eisernen Thores dürfen keine Kriegsschiffe gehalten werden, ausgenommen die leichten Schiffe für die Flußpolizei und den Zolldienst. Art. 53. bestätigt und erweitert die Rechte der europäischen Donau-Kommission; dieselbe übt ihre Funktionen ganz unabhängig von den Behörden des betreffenden Landes. Art. 54. besagt, daß die Mächte ein Jahr vor Erlöschen der Donau-Convention behufs deren Verlängerung zusammentreten sollen. Art. 55.: Die europäische Kommission arbeitet die Reglemente für die Schifffahrt aus. Art. 56.: Sie verständigt sich mit der Ortsbehörde wegen Unterhaltung des Leuchtthurmes auf der Schlangeninsel. Art. 57.: Oesterreich übernimmt die Regulirungsarbeiten am Eisernen Thore; es darf zur Deckung der Kosten eine provisorische Taxe erheben.

Art. 58.: Die hohe Pforte tritt an Rußland Kars, Ardahan und Batum ab. Darauf folgt die genaue Abgrenzung der Umgebung, von der namentlich die mohamedanischen Theile der Pforte bleiben. Art. 59. lautet ganz kurz: Se. Majestät der Kaiser von Rußland erklärt, daß es seine Absicht ist: d'ériger Batoum en portfranc essentiellement commercial. Art. 60. bestimmt die Rückgabe des Thales von Alaschgerd und der Festung Bajazid, welche der Friede von San Stefano Rußland zusprach, an die Pforte, unddie Abtretung von Khotur an Persien. Art. 61.: Die Pforte verflichtet sich zur Einführung von Reformen in Armenien, zur Beschützung der Armenier gegen die Tscherkessen und Kurden.

Art. 62. ist ein längerer Artikel, welcher die Freiheit und Gleichheit aller Kulte in der Türkei und die Zugänglichkeit aller Aemter und politischen Rechte für alle Bekenntnisse bestimmt, Frankreichs Rechte hinsichtlich der Heiligen Orte reservirt und die Mönche von Athos in ihren Rechten bestätigt. Sie sollen alle gleich behandelt werden.

Art. 63. (sehr wichtig) bestimmt das Fortbestehen der Verträge von 1856 und 1871 in allen Punkten, welche der gegenwärtige Vertrag nicht aufhebt. Art. 64.: Die Ratifikation soll in etwa drei Wochen stattfinden. Folgen das Datum (13. Juli) und die Unterschriften.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 17. Juli.

In Vollziehung der Vorschläge über Vereinfachung des Staatshaushaltes wird dem Großen Rathe ein Gesetzesvorschlag über Vereinigung der Stelle des Amtsstatthalters mit derjenigen des Amtsrevisors eingereicht.

Zum Getränksteuereinnehmer in Baden (Station der Nationalbahn) wird der dortige Stationsvorstand, Herr Joseph Sulser, ernannt.

Das Volksbegehren um eine Totalrevision der Verfassung ist innerhalb der gesetzlichen Frist von zusammen 4595 Stimmfähigen gestellt worden. Da diese Zahl die für Anordnung einer Volksabstimmung gesetzlich erforderliche Zahl von 6000 Stimmfähigen nicht erreicht, so wird einfach dem Großen Rathe Kenntniß gegeben.

Vom 19. Juli. Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Bözen betreffend die Wahl des Hrn. Ami Konstant Pettermand, von Basel, zum Pfarrverweser genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Zum thierärztlichen Adjunkten für den Bezirk Baden wird Hr. J. A. Meier, Thierarzt, von Bellikon, gewählt.

Unter den auf Vereinfachung des Staatshaushaltes hinzielenden Punkten war auch die Reduktion der Militärkreise von 6 auf 4 in Aussicht genommen, insofern nämlich die Bundesbehörde dazu ihre Zustimmung ertheilt. Diese letztere hat nun diese Zustimmung aus verschiedenen Gründen verweigert, wovon dem Großen Rath Kenntniß gegeben wird.

— Aargauisches Kantonalschützenfest in Muri. Schießresultate vom Freitag den 19. Juli. Große Becher: Schwytter, Franz, Näfels (Glarus). Streiff-Luchsinger (Glarus). Grosjean, Paul, Chaux-de-Fonds. Hauser, zum „Frohsinn" Richtersweil (Zürich). Schwytter, Fridolin, Näfels (Glarus). Pfenniger, Emil, Stafa (Zürich). Hügi, Thierarzt, Corgémont (Bern). Laus, Emil, Wildegg (Aargau). Wettler, Ad., Aarau.

Kleine Becher: Pfenniger, Joseph, Wynikon (Luzern). Bisling, Fritz (Basel). Herzog, Hauptmann, Hitzkirch. Schwytter, Kaspar, Näfels (Glarus). Güntert, Kaspar, Langenmatt (Aargau). Spinner, Joh. Jakob, Aeugst (Zürich).

Serienstich: 1) Hauser, zum „Frohsinn" Richtersweil, 83 Treffer 270 Punkte. 2) Schwytter, Fridolin, Näfels (Glarus), 50 Treffer 265 Punkte (einfache Marken). 3) Landolt, Metzger, Aarau, 71 Treffer 258 Punkte. 4) Pfenniger, Emil, Stäfa (Zürich), 68 Treffer 234 Punkte.

Markenverkauf: 11,000. Total: 89,000. Beste Resultate in der Scheibe „Aargau": 1) Rüegger, Arnold, Aarburg, 5 Treffer 71 Punkte. 2) Pfenniger, Wiykon, Kantons Luzern, 5 Treffer 70 Punkte. 3) Zurrer, Sohn, Engenda (Glarus), 5 Treffer 64 Punkte. 4) Streiff-Luchsinger, (Glarus), 5 Treffer 63 Punkte. 5) Schmid, Heinrich, Reinach, 5 Treffer 59 Punkte. Doppel in der Scheibe „Aargau" vom 14. bis 19. Juli 749. Doppel in der Scheibe „Freiamt" vom 14. bis 19. Juli 720.

Am Donnerstag ließ sich auch eine Stauffacherin, Frau Sidler-Funk, von Ottenbach, vernehmen. Ihr Hoch galt den Männern, welche die Frauen Theil nehmen lassen nicht nur an den Freuden der Feste, sondern auch an den vaterländischen Fragen, damit sie lernen, ihre Kinder zur Vaterlandsliebe zu erziehen. Am Sonntag zogen die Festwogen noch einmal sehr hoch.

— Gestern passirten in Aarau die beiden aarg. Landwehr-Schützenkompagnien die Inspektion.

— Aarburg feierte am letzten Sonntag sein Jugendfest bei ächtem Sommerwetter. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Schwarz. Den Festzügen durch den mit Fahnen, Triumphbögen und Inschriften geschmückten Ort lachte der herrliche Sonnenschein und ebenso dem großen Kampf der Kadetten mit einem Corps von Freischaaren, in welchem erstere, wie billig, Sieger blieben. Zum fröhlichen Tanz und zu den Spielen auf dem schönen Festplatze unter den schattigen Platanen hatte sich Nachmittags von Nah und Fern eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden.

— Baden, 20. Juli. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Limmat beim Seminar Wettingen Seminarist Gottlieb Suter, von Kölliken, Schüler der zweiten Klasse; er badete mit Anderen im Fabrikkanal; des Schwimmens unkundig, riß ihn das Wasser in die Limmat hinaus und konnte er leider nicht mehr gerettet werden.

— Baden. Letzten Samstag Abends spät kam einer von den drei Ausgeloosten wieder freiwillig in sein Nest zurück. Er war der Zimmerkamerad von Girsberger und mußte — wollte er seines Lebens sicher sein — thun, wie ihm dieser befahl. Ueber seine Kammeradschaft weiß er nicht viel zu melden; er glaubt, sie seien über den Rhein.

— Der Kreis Othmarsingen wählte vorletzten Sonntag zu einem Mitgliede des Großen Rathes den Herrn Halder, von Lenzburg, Pächter auf Schloß Wildegg.

— Muri. Herr alt Gerichtsschreiber Brun wurde seit einigen Tagen vermißt; letzten Donnerstag nun wurde sein Leichnam bei Eggenwyl aus der Reuß gezogen.

— Der wohlhabende, circa 60 Jahre alte Joh. Georg Weber im Stöckhof zu Egliswyl, seit dem 7. Juli vermißt, ist unterhalb der Hallwyler-Brücke in halbverwestem Zustande aufgefunden worden. Derselbe trug noch eine bedeutende Summe in Banknoten bei sich.

— In Thalheim stürzte Herr Rudolf Wernli, Polizeikassaverwalter und Postablagehalter, durch den Bruch eines Astes von einem Kirschbaum und liegt nun hoffnungslos darnieder.

— In Baltenschwyl, Gemeinde Bergdietikon, brannte am 19. Juli, Nachmittags, ein von vier Familien bewohntes, mit Ziegeln gedecktes und zu Fr. 3000. versichertes Haus nieder; drei Familien hatten das Mobiliar versichert; das Feuer wurde durch den sechsjährigen Knaben des daselbst zur Miethe wohnenden Konrad Wethle veranlaßt, der bei dem hinterm Hause gebauten Ziegenstall ein Feuerlein machte, wodurch das in unmittelbarer Nähe befindliche Heu und Stroh Feuer fieng und so augenblicklich das ganze Haus in Brand gerieth, während die Bewohner des Hauses, sowie bereits sämmtliche Einwohner des Dorfes auf dem Felde beschäftigt waren.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 20. Juli.

Die Kantone werden durch ein Kreisschreiben ersucht, Handwerksbursche, Transportanten, Arrestanten fürderhin einer sanitarischen Controle zu unterwerfen, Kränkige dem nächsten Spital oder dem nächsten Arzte in Behandlung zu geben.

An das Freischießen in Winterthur sendet der Bundesrath als Ehrengabe ein Repetirgewehr neuesten Modells.

Feuerwerk-Wachtmeister Barrer in Thun wird zum Hülfsinstruktor der Artillerie ernannt. Kantonskriegskommissär Hauptmann Sieber in Solothurn wird für eine Amtsdauer vom aktiven Militärdienst befreit.

Da bei der Rheinfähre Grenzach Schmuggel getrieben wird, so wird die Regierung von Baselland eingeladen, die Konzession zurückzuziehen und den Fahrbetrieb einzustellen, bis sich der Fährebesitzer mit den eidgen. Behörden verständigt hat.

— Der bevorstehenden außerordentlichen Session der eidgen. Räthe, die bekanntlich am 29. Juli ihren Anfang nimmt, werden im Ganzen 28 Geschäfte vorliegen, sodaß dieselbe zwei bis drei Wochen dauern wird. Das wichtigste Traktandum ist natürlich die Gotthardbahnfrage. Von größerer Bedeutung und Tragweite sind die Beitragsgesuche für die Rhein-, Rhone-, Aare- und Korrektionen, die Verträge mit den Niederlanden und Rumänien 2c.

— **Bundesstadt**, 20. Juli. Die Mehrheit der nationalräthlichen Gotthard-Kommission kommt in ihrem Bericht zum Schlusse, es sei die Bewilligung der Bundessubvention ein Akt politischer Nothwendigkeit, ein Opfer, das wir für die Erhaltung unserer Unabhängigkeit von auswärtigem Einflusse bringen müssen, und es sei dieselbe, wenn auch nicht die erfreulichste, so doch die unter gegenwärtigen Umständen beste, unserer nationalen Würde entsprechendste Lösung der Gotthardfrage.

Die Kommission stellt ferner das Postulat, es sei der Bundesrath einzuladen, noch in künftiger Sommersessionsabtheilung Bericht und Anträge zu hinterbringen, wie die 6½ Millionen Subvention zu beschaffen seien.

Baselstadt. 19. Juli. Das Finanzcomité des eidg. Schützenfestes schreibt ein Anlehen von 200,000 Fr. auf Aktien von je 100 Fr. aus, um namentlich die Kosten der Anschaffung des Festweins und der nöthigen Bauten zur rechten Zeit bestreiten zu können. Basel wolle mit seinem Schützenfeste von 1879 einen ersten und bedeutenden Schritt thun zu der Vereinfachung der schweizerischen Feste. Der Aufruf zur Zeichnung ist, bevor ein weiteres Publikum in Anspruch genommen wird, zunächst an die Mitglieder der Feuerschützengesellschaft, die übrigen hiesigen Schießvereine, weitere Freunde des Schießwesens und die an der Abhaltung des Schützenfestes Interessirten gerichtet. Außerordentliche Auslagen für Anlage eines Festplatzes, Erstellung einer Schußlinie, Zufahrten, macht die günstige Lage des hiesigen Schießplatzes nicht nöthig.

Luzern. In Rain ist letzten Donnerstag Nachts das von etwa 35 Personen bewohnte Waisenhaus abgebrannt. Ein etwa 40jähriger schwachsinniger Einsaße, der schon gerettet war, kehrte wieder zurück und kam dann in den Flammen um.

Neuenburg. Der Staatsrath hat bezüglich des Rebgeländes von Trois-Rods, in welchem das Vorhandensein der Phyllozera konstatirt wurde, sowie bezüglich der Umgebung desselben sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen. Ohne Bewilligung des Departementes des Innern darf das sequestrirte Gebiet von Niemanden mehr betreten werden, und der Präfekt des Bezirkes Boudry ist beauftragt worden, dieser Anordnung strengste Nachachtung zu verschaffen.

Solothurn. Am ersten Preis-Trabreiten des solothurnischen Reiterklubs, das letzten Sonntag Nachmittag auf dem Fögetz stattfand, betheiligten sich 36 Reiter. Den ersten Preis erhielt Herr Theodor Henzi, Dragoner, von Bellach, mit seinem Grauschimmel Wallach, 7 Jahre alt, der die Distanz in 4 Minuten 22½ Sekunden durchritt; den zweiten ein Pferd des Herrn Oberlieutenant Terray, geritten durch Herrn Fessl (4 Minuten 23 Sekunden); den dritten Herr Korporal Schad, von Lommiswyl, mit einer norddeutschen hellbraunen Stute, 8 Jahre alt; den vierten Herr Fr. J. von Arx, von Kestenholz, (4 Minuten 25 Sekunden).

Zürich. Daß jedes Unglück auch seine heilsame Seite hat, freilich nur nicht immer gerade für die von ihm Betroffenen, das bestätigt in höchst bedeutsamer Weise mehr und mehr die tragische Klotener Geschichte. Sie hat die medizinische Wissenschaft auf die neue Thatsache geführt, daß der Typhus von Menschen auf Thiere, sowie umgekehrt übertragbar sei. Sofern diese Entdeckung durch weitere Untersuchungen ihre Bestätigung erhält, woran kaum mehr zu zweifeln ist, so wird die Klotener Affaire zu einem der wichtigsten und folgenreichsten Ereignisse auf dem Gebiete der Medizin, der Ausgangspunkt einer ganz neuen wissenschaftlichen Erforschung epidemischer Krankheiten. Die ganze menschliche Gesellschaft wird daraus ihren Nutzen ziehen, denn mit der in Rede stehenden neuerkannten Wahrheit ist das Feld gewonnen, auf welchem die Wissenschaft zur Erkenntniß des bisher Zweifelhaften und Mysteriösen, eben dadurch aber auch zu den Mitteln gegen die stets wiederkehrenden Geißeln der Menschheit gelangen wird.

— Im Zürcher Tagblatt wird eine Steuer auf Katzen angeregt.

— Zürich. Nach den „Basler-Nachr." sind 6030 Unterschriften für das sozialdemokratische Verlangen aufgebracht worden, daß der Staat den Getreidehandel übernehme.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 20. Juli. Der Kaiser unternahm Nachmittags 3 Uhr seine erste Spazierfahrt seit dem Attentat.

— Auf dem Schießplatz bei Meppen (Westphalen) fanden kürzlich in Gegenwart von Offizieren aller Länder Schießproben mit Krupp'schen Geschützen statt. Ein Rohr von 30 Fuß Länge und über ein Fuß Oeffnung, mit einem Gewicht von über tausend Zentnern, schoß Granaten von zehn Zentnern mit zwei Zentnern Pulverladung. Man schoß auf zwei Stunden Entfernung und brauchte blos zehn Mann zur Bedienung. Solche Riesengeschütze sind zur Vertheidigung von Seestädten gegen Angriffe von Schiffen estimmt.

— Aus Meiningen verlautet, daß gegen den Herzog ein Mordanfall verübt worden sei. Ueber eine Landstraße, die er zu Wagen passirte, seien Drahtseile gespannt worden, während die Fahrbahn gleichzeitig durch Steine in einen gefährlichen Zustand versetzt worden war. Die vorderen Pferde des rasch fahrenden vierspännigen Gefährtes stürzten, der Wagen aber mit dem Herzog blieb glücklicherweise unverletzt. Bezüglich der Thäterschaft und der Beweggründe zu derselben verlautet bis jetzt nichts Näheres. Man vermuthet einen Akt persönlicher Rache.

— Berlin, 22. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 22. Juli betreffend Aufhebung des Pferdeausfuhrverbotes.

— Berlin, 22. Juli. Der Kaiser übersiedelte heute Nachmittag 1¾ Uhr per Extrazug nach Babelsberg.

England. London, 19. Juli. Lord Beaconsfield weist die Vorwürfe nach, welche die Türkei aus dem Kongreß gewonnen, der ihr wichtige Provinzen wiedergab; die Türkei, sagt er, könne nun leicht den Balkan vertheidigen, sie habe nun nicht mehr nöthig, 50,000 Mann in Bosnien zu unterhalten. Er weist die Anklage zurück, daß er an der Theilung der Türkei Theil genommen, die wohl einige Provinzen verliert, aber noch bedeutende Gebiete und 20 Millionen Einwohner behalte. Sämmtliche Mächte haben die Nothwendigkeit anerkannt, daß die Türkei fortbestehen müsse. Er konstatirt, daß der Kongreß Alles, was möglich war, für Griechenland gethan habe.

Frankreich. Paris, 18. Juli. Die Füllung des Riesenballons im Garten der Tuilerien ist beendet; das Tau, welches ihn halten wird, ist 600 Meter lang, es hat einen Durchmesser von fast 8 Centimeter und wiegt 3000 Kilogramm. Die Gewichtsspannung, welche es aushalten kann, entspricht ungefähr 30,000 Kilogramm. Der Ballon hat 36 Meter im Durchmesser und enthält 25,000 Kubikmeter Gas. Das Strickwerk des Ballons wiegt 8000 Kilogramm, der Kahn wiegt 1600 Kilogramm und hat 6 Meter Durchmesser. Der ganze Ballon, inclusive Kahn, aber ohne das Tau, wiegt 14,000 Kilogramm. Er ist aus sieben aufeinandergeklebten Lagen Mousselin und Cautschouc hergestellt.

— Paris, 21. Juli. Das französische Geschwader in den Levantegewässern soll zurückberufen werden, da seine Anwesenheit daselbst nicht mehr erforderlich ist.

Oesterreich. Wien, 19. Juli. Die Blätter melden, daß sowohl in Wien als in Konstantinopel die Verhandlungen wegen der Okkupation Bosniens fortdauern; bisher wurde noch kein Termin für den Einmarsch der Truppen festgesetzt, doch soll man der Pforte erklärt haben, daß über einen bestimmten Termin hinaus ein weiterer Aufschub der Okkupation unzulässig wäre.

Amerika. In den West Staaten herrscht außergewöhnliche Hitze; viele Personen in St. Louis, Chicago und anderen Orten sind am Sonnenstich gestorben.

— Laut Bericht des landwirthschaftlichen Büreau's ist der gegenwärtige Stand der Getreide Erndte besser, als am 2. Juni.

In der Buchhandlung des Herrn Hofmann und Hohl in Stuttgart ist soeben erschienen: **Vom Bodensee, früheren Rheinthalgletscher und aus dem Pregenzer-Walde**, von A. W. Grube, Verfasser der geographischen Charakterbilder ꝛc. 7 Bogen 8°, mit 13 ff. Holzschnitten. Geheftet Mark 2., elegant gebunden Mark 3. Die Klarheit und Anschaulichkeit, die Lebendigkeit und Frische der Darstellung macht Grube's Schriften bei Alt und Jung beliebt. Das obige Büchlein, das in kurzen, charakteristischen Zügen einen der schönsten Erdenwinkel schildert, empfiehlt sich ebensowohl zur Reiselektüre für solche, die den Bodensee erst kennen lernen wollen, als auch zur Erinnerung für die, denen die Gegend schon bekannt und lieb geworden ist.

Wir empfehlen deshalb den Lesern unseres Blattes dieses interessante Buch mit 13 schönen Illustrationen auf's beste. Dasselbe ist zu beziehen in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Lessing"**, am 3. d. M. von Hamburg und am 6. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 5 Stunden am 16. d. Mts., 10 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. — **„Wieland"**, am 10. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 12. Morgens in Havre eingetroffen und von dort am 13. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. — **„Pommerania"** wurde am 17. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Gellert"**, am Donnerstag den 4. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 2 Stunden am Sonntag den 14. d. Mts., 4 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage, Mittags, Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere bereits am Dienstag den 16. d. Mts. Morgens früh, in Hamburg. Das Schiff überbrachte 288 Passagiere, 110 Briefsäcke, volle Ladung und 24,500 Dollars Contanten. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: **„Montevideo"**, am 20. Juni von Hamburg abgegangen, am 11. Juli nach einer Reise von 21 Tagen in Bahia eingetroffen; **„Argentinia"**, am 6. d. Mts. von Hamburg in See gegangen, am 12. d. Mts. in Lissabon angekommen und setzte am 13. Juli die Reise nach Brasilien ꝛc. fort. — Auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien sind: **„Bahia"**, am 20. Juni von Bahia abgegangen, am 15. Juli glücklich in Hamburg eingetroffen; **„Valparaiso"**, am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen, am 14. d. Mts. St. Vincent passirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 22. Juli. Die schwache Depression, deren Centrum gestern gegen den Osten sich befand, hat sich zerstreut und heute Morgen ist das Barometer gleichmäßig gestiegen. Nichtsdestoweniger können zahlreiche Stürme losbrechen.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Der unterzeichnete Pfleger der Kinder des sel. verstorbenen Rud. Haller, Mechaniker, von Reinach, in Rupperswyl wohnhaft gewesen, bringt am Montag den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Zobrist, Großrath dahier, an eine Verkaufs-, eventuell Pachtsteigerung:

1) Ein **Wohnhaus** mit **mechanischer Werkstätte**, mit Wasserkraft und nöthigenfalls mit einer Dampfmaschine von 4 Pferdekräften versehen, woran eine besondere Schmiede angebaut ist.
2) Ein **Waschhaus** mit **Schreinerwerkstätte.**
3) Eine **Scheune** mit **Schopf** und zwei gewölbten Kellern.

Alle diese Gebäude sind geschätzt und brandversichert um Fr. 22,200.

4) Circa 1 Hektare und 80 Aren (oder 5 Jucharten) **Garten-, Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland.**

Am Dienstag den 30. d. Mts. und folgende Tage, von Morgens 8 Uhr an, wird sodann sämmtliche, fast ohne Ausnahme in gutem Zustande sich befindliche **Fahrhabe** des Erblassers versteigert, bestehend in:

7 Betten, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 2 Canapé's, 1 runden Tisch, mehreren anderen Tischen, 1 Harmonium, 1 goldenen Uhr sammt goldener Kette und Medaillon, 1 Fernrohr, 1 Opern-Gucker, Sesseln, Stühlen, Bänken, Spiegeln, Gemälden und vielen anderen hausrathlichen Gegenständen mehr; ebenso sämmtliches Küchengeschirr.

Ferner Feldgeräthschaften: 2 Wägen, 1 Pflug, eiserne und hölzerne Eggen, 1 Frucht-Säemaschine, 1 Gesäm-Säemaschine, 1 Strohschneidstuhl, Sensen, Gabeln, Rechen, Hauen, Kärste, 1 Pferdekommet sammt Vor- und Hintergeschirr, 2 Viehkommet, 1 Reitsattel, 1 Chaise sammt Geschirr, einige Weinfässer und noch viele landwirthschaftliche Gegenstände mehr.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Rupperswyl den 22. Juli 1878.

Der Pfleger:

1] Zobrist, Friedensrichterstatthalter.

Steigerungs-Publikation.

Die Erbschaft des verstorbenen Jakob Widmer, Lättbauern in Suhr, wird nächsten Freitag den 26. Juli 1878, Abends 8 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Hrn. Gottlieb Kuhn in da unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

1) circa ½ Jucharte **Ackerland** in den „Steinackern", an der Straße nach Aarau gelegen, sammt dem darauf stehenden Korn;
2) Das **Korn** ab 8000 Fuß Gemeindeland im „Breitenloo".

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Suhr den 23. Juli 1878.

2] S. Rüetschi, Friedensrichter.

Wein-Steigerung.



Infolge Absterbens des Sam. Mauch sel. zur „Sonne" in Unterkulm werden von dessen Erben am Montag den 29. Juli 1878, von Morgens 9 Uhr an, verschiedene **Waadtländer-** und **Landweine,** circa 80 bis 90 Hektoliter, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Unterkulm den 22. Juli 1878.

Der Pfleger der Kinder Mauch:

3] Rud. Bolliger.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Unterzeichnete, Namens und als Vormund der Maria geb. Müller, diese als Uebernehmerin der Masse ihres Ehemannes Sam. Klaus, Hösels, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl, in Oberkulm, bringt am Freitag den 26. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum Rößli in Oberkulm an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

A. Im Gemeindsbann Oberkulm:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bescheurung u. d Schopfanbau, von Stein und Holz, mit 2 gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, im Brandkataster unter Nr. 212. geschätzt zu Fr. 8000. Dabei befindet sich ein laufender Brunnen.
2) 81,80 Aren (2 Juch. und 10,892 □') Baumgartenland, worauf das Haus steht, mit schönen Obstbäumen besetzt.
3) 39,59 Aren (43,997 □') Ackerland im „Kirchfeld".
4) 24,45 Aren (27,168 □'), der „Bohnacker".
5) 9,92 Aren (11,026 □'), der s. g. „Vogelacker".
6) 21,79 Aren (24,212 □') „Neuhausbaumgarten".
7) 59 Aren (1 Juch. und 25,555 □') Mattland, die „Moosmatte".
8) Circa 72 Aren (2 Juch.) Ackerland im „Gorrenmoos" und „Sonnhalden".
9) 15,93 Aren (17,700 □') Ackerland im obern Feld, „Hagnauer" genannt.
10) 48,3 Aren (1 Juch. 13,374 □') Land im „Mauerhübel".
11) Circa 10 Aren (11,875 □') Ackerland im „untern Feld".
12) Circa 10 Aren (11,026 □') Ackerland am gleichen Ort.
13) Circa 20 Aren (21,998 □') Ackerland am gleichen Ort.
14) Circa 34 Aren (37,555 □') Ackerland am gleichen Ort.
15) Circa 15 Aren (1½ Vierling) Ackerland am gleichen Ort.
16) Circa 16 Aren (18,042 □') Ackerland am gleichen Ort.
17) Circa 17 Aren (18,486 □') Ackerland am gleichen Ort.

Nr. 3 — 7. und Nr. 11 — 17. sind in der Nähe des Hauses gelegen.

18) Circa 36 Aren Holzland auf „Windischberg".
19) Circa 9 Aren Holzland im „Käser", die Hälfte.

B. Im Gemeindsbann Unterkulm:

20) 1 Hektare, 41 Aren und 90 □ Meter (3 Juch. 37,670 □') Mattland, die s. g. „Hubmatte". Diese Matte besitzt ein sehr günstiges Wässerungsrecht.
21) Circa 27 Aren Holzland auf dem „Windischberg".
22) Circa 13½ Aren Holzland im „untern Schännisholz".
23) Circa 13½ Aren Holzland im „ober Schännisholz".
24) Circa 9 Aren Holzland im „Schännisholz".

C. Im Gemeindsbann Reinach:

25) Circa 19,8 Aren (22,000 □') Holzland im sogenannten „Jüngstel", auch „Rüenschelmatt".

D. Im Gemeindsbann Schmiedrued:

26) Von circa 27 Aren Holzland im „Gutschholz" die Hälfte.

Zur Besichtigung dieser Liegenschaften wende man sich an den Unterzeichneten.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Oberkulm den 18. Juli 1878.

Der Vormund:

4] Maurer, Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Frau Wittwe Lüscher, Daniels, Hebamme, von Oberentfelden, bringt am Montag den 29. Juli nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft zum „Bad" dahier folgende Liegenschaften an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) das im Brandkataster der Gemeinde Oberentfelden unter Nr. 218. beschriebene, um Fr. 2350. geschätzte und versicherte **Wohnhaus,** mit **Bescheurung,** am „Holz";
2) 2 Aren und 29 □ Meter (1 Jucharte und 6989 □') dabeiliegendes **Baumgartenland;**
3) 13 Aren und 68 □ Meter (15,200 □') **Ackerland** am „Holz";
4) 45 Aren und 55 □ M. (1 Jucharte und 10,616 □') **Wiesland** am „hintern Graben".

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch vorher beim Unterzeichneten vernommen werden.

Kaufslustige werden freundlich eingeladen.

Oberentfelden den 18. Juli 1878.

Der Beauftragte:

5] S. Zahn, alt Ammann.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag des Gottlieb Steiner zum „Löwen" in Gontenschwyl wird das Bezirksgericht Kulm durch seine betreffende Abordnung öffentlich versteigern lassen:

A. Die Liegenschaften, bestehend in:

1) dem Gasthaus zum „Löwen" in Gontenschwyl, mit ehehaftem Tavernenwirthschaftsrecht, geschätzt um Fr. 14,200., nebst einer dabeistehenden Doppelscheune mit Metzg, geschätzt um Fr. 10,100.;
2) Circa 5 Hektaren und 40 Aren (15 Jucharten) dabeiliegendes Baumgarten-, Acker- und Mattland; sowie
3) circa 63 Aren (1¾ Jucharte) Holzland,

nächsten Donnerstag den 25. Juli, von Nachmittags 1 Uhr an, im obgenannten Gasthause selbst.

B. Die Fahrhabe und **Wirthschafts-Mobilien:**

nächsten Freitag den 26. Juli, von Morgens 9 Uhr an, bei den geldstaglichen Gebäulichkeiten.

Kulm den 16. Juli 1878.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:

6] J. Frey, Gerichtssubstitut.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten in den Gemeindewaldungen Unterkulm am Dienstag den 30. d. M. bei:

1 Weißtanne mit circa 4 Festmeter, noch stehend, 4 Rohrenstämme mit 3,84 Festmeter, 10 Stück Eichen-Nutzholz mit 4,65 Festmeter, 6 Stück Buchen-Nutzholz mit 1,87 Festmeter, 7 Akazienstämmli mit 0,40 Festmeter und 1 Kirschbaumstamm mit 0,58 Festmeter.

Ferner: 1 Klafter Buchenholz, 3 Klafter Eichenschälholz, 43 Klafter Tannen- und 18 Klafter Mischelholz à 3 Stere, sowie 1219 Stück Reiswellen (meistens Windfall).

Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr auf dem diesjährigen Schlag im „Bühl".

Kaufsliebhaber ladet ein

Unterkulm den 22. Juli 1878.

Der Beauftragte:

7] Elsasser, Gemeindeförster.



Landweine

zu 40 bis 60 Cts. per Liter über die Gasse,

Wein- und Einmach-Fässer

von 300 bis 600 Liter Inhalt werden verkauft durch

Ad. Lüthy, Speisewirth

8] in Schöftland.

Bei Unterzeichnetem sind billig zu verkaufen: Eine Partie **Thüren-** und **Fensterladen-Beschläge, Zimmer-** und **Hausthürschlösser.**

Empfehle mich zugleich zur Uebernahme von **Schlosser-Arbeit** aller Art.

R. Gautschi, Schlosser

9] im Schachen zu Aarau.

Zu verkaufen: 2 Klafter dürre

Zimmerspähne;

billig bei

Jakob Haberstich-Häfliger

10] in Oberentfelden.

In der obern Mühle in Aarau ist stets fort

grobes Krösch,

per Zentner à Fr. 5. zu haben. [11

Zu verkaufen:



Ein sehr gutes **Zugpferd,** dienlich für einen Bauer, zum billigen Preis von Fr. 150.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [12

Zu verkaufen:

18 Bäume 5 und 10 Linien dicke dürre **Laden;** billig bei

Jakob Hänny, Viehhändler

13] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein neuer aufgerüsteter **Leiterwagen,** für ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit Vormechanik; bei

Samuel Rohr, Wagner

14] in Hunzenschwyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene **Qualitäten in Bettfedern und Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

15] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [17

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure,* Wand-Uhren, Wecker,** goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen,* Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* &c., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Rain Nr. 821.

18] in Aarau.

Emil Huber,

Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Berger & Hasler,

„Gerbergasse" in Zofingen,

halten stets ein großes Lager in allen Sorten **Holz-** und **Polster-Möbeln,** aufgerüsteten **Betten,** einzelnen **Bettstücken,** wollenen und baumwollenen **Bettdecken, Bett-, Sopha-** und **Thürvorlagen,** überhaupt in sämmtlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ganz besonders empfehlen wir unsere große Auswahl in allen Qualitäten

Bettfedern und Flaum,

die wir zu äußerst billigen Preisen abgeben können.

Ganze Aussteuern genießen Preisermäßigung. [19

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Depôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [20

Schönheit und Frische des Teints.

Eau de Lys de Lohse. **(Schönheits-Lilienmilch.)**

Dieses, von der Kais. Königl. österr. ungar. Regierung privilegirte, medizinisch geprüfte Präparat, welchem auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia die große Preismedaille zuerkannt worden ist, hat sich von allen Schönheitsmitteln als das reellste und wirksamste erwiesen, Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferröthe, gelbe Flecken, sowie alle anderen Hautunreinheiten sicher zu entfernen, die Haut blendend weiß und zart zu machen und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft; per Stück Fr. 1. 50.

Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

General-Depot für die Schweiz, Italien, Holland &c. bei **C. C. Brüning** in Frankfurt a/M.

Depot in Aarau bei **Ed. Albrecht.** [21

Wasserdichte

Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar

22] **Landauer & Stromeyer**
(H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Alleiniges Depôt für Schöftland, sowie für den ganzen Kanton Aargau
von der chemisch-technischen Fabrik von **Alwin Nieske** in Dresden.

Halte in meinem **Depôt** folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Mousseux, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azel, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser**, zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract**, giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine ꝛc., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersprossen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich bestens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

Adolf Häberlin, Coiffeur
23] in Schöftland.

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
24] (Kts. Thurgau).

Aechter Schrader'scher
Trauben-Brusthonig
vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.
In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader's Traubenhonig.)

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [25

Zu kaufen wird gesucht:



Ein **Heimwesen** in der Umgegend von Aarau, bestehend in einem Wohnhause mit Beschennung und 6 bis 10 Jucharten Land. Anzahlung nach Wunsch bis zur Hälfte des Kaufspreises.

Auskunft ertheilt

Der Beauftragte:
Friedr. Bircher, Notar
26] in Aarau.

Zu vermiethen:

Eine **Pintenwirthschaft** in einem gewerbreichen Orte des Suhrenthals.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Gesucht:

Auf 1. Oktober eine gangbare **Wirthschaft** oder ein **dazu passendes Lokal** in der Stadt oder in einer größeren Ortschaft.

Schriftliche Offerten mit J. K. Nr. 87. befördert die Expedition d. Bl. [28

Dienstgesuche.

Ein braver Knabe im Alter von 15 Jahren, mit guter Schulbildung, sucht in Aarau einen Platz als Ausläufer oder dergleichen und könnte sogleich eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [29

Ein solides, braves

Mädchen

aus guter Familie von Basel wünscht eine Stelle in Aarau oder Umgebung in ein Privathaus oder in eine kleinere ehrbare Wirthschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H. 2627. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [30

Ein verheiratheter tüchtiger **Säger**, der selbstständig Reparaturen übernehmen kann, sucht auf 1. August nächsthin eine Anstellung.

Wer, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [31

Ein starker Knabe wünscht sofort bei einem tüchtigen Maurer die **Maurer-Profession** gründlich zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [32

Ein ziemlich starker Knabe, 16 Jahre alt, wünscht die **Spenglerei** bei einem tüchtigen soliden Meister zu erlernen.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [33

Dienstanträge.

In **Hegner's Buchdruckerei** in Lenzburg kann ein mit guten Schulzeugnissen ausgerüsteter Knabe sofort unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [34

Offene Lehrlingsstelle.

Ein intelligenter braver Knabe von rechtschaffenen Eltern kann unter günstigen Bedingungen die **Maler- und Tapezierer-profession** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [35

Gesucht:

Ein junger Knecht, der mit Rindvieh gut umzugehen weiß.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [36

Gesucht:

Für sofort einzutreten eine ordentliche **Magd** zur Besorgung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [37

Gesucht.

Zwei tüchtige Mühlenmacher finden bei Unterzeichnetem sofort Arbeit.

Märki, Mühlenmacher in der
38] Wöschnau bei Aarau.

Verloren:

Den 18. Juli von Aarau bis Schafisheim ab einem Wagen eine **Zimmeraxt** mit **Futteral.**

Der redliche Finder ist ersucht, dieselbe gegen einen gehörigen Finderlohn bei der **Expedition dieses Blattes abzugeben.** [39

Vermischte Nachrichten.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum von Hirschthal und Umgebung die ergebene Anzeige, daß er sich daselbst als

Schneider

etablirt hat und empfiehlt sich, gute und billige Arbeit zusichernd, bestens.

Samuel Kleiner, Schneider
40] in **Hirschthal.**

Stellen-Ausschreibung.

Die infolge Resignation erledigte Stelle eines **zweiten Bannwarten** der Gemeinde Schöftland wird hiemit mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 150., nebst bezüglichen Anzeigegebühren, zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Darauf Reflektirende belieben ihre Anmeldungen bis 29. d. Mts. der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

Schöftland den 18. Juli 1878.
41] Der Gemeinderath.

Bauausschreibung.

Die Kirchgemeinde Gretzenbach hat im Akkord zu vergeben:

1) das Legen eines Plattensteinbodens im Schiff der Kirche;
2) das Legen eines Bodens aus Cementplättli im Chor;
3) das Liefern und Einlegen eines Ladenbodens mit eichenem Gefries und Lager und Versetzen der Stühle;
4) Lieferung und Einsetzen einer hölzernen Stiege auf die Emporkirche;
5) Lieferung von 76 Stück Winkelband mit Schrauben.

Bauleute, die diese Arbeiten übernehmen wollen, haben ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Kirche Gretzenbach" der unterzeichneten Verwaltung bis 4. August nächsthin einzureichen, wo auch das Nähere vernommen werden kann.

Däniken den 19. Juli 1878.

Im Auftrage der Kirchenkommission:
42] Schenker, Kantonsrath.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Gemeinde Birmensdorf, Kts. Aargau, ist im Falle, eine neue Thurmuhr mit Viertelschlag anzuschaffen.

Allfällige Bewerber werden ersucht bis 12. August nächsthin ihre Angebote bei der Kirchenpflege einzureichen.

Birmensdorf den 21. Juli 1878.
43] Die Kirchenpflege.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....**, einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre **A. R. Nr. 24** poste restante Romanshorn. [44

Durch geheime
Jugendsünden
im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 150,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch jede **Buchhandlung** in **Aarau**, sowie durch **G. Wigand's Schulbuchhandlung** in Leipzig. (H. 32,000.) [45

Universität Zürich.

Das **Vorlesungs-Verzeichniß für das Winter-Semester** ist erschienen und kann vom Pedell Henke franko und gratis bezogen werden.

Beginn des Semesters den 21. Oktober, der Immatriculationen den 12. Oktober.

Zürich im Juli 1878.

46] (H. 3740. Z.) Der Rektor: **L. Hermann.**

Northern Assurance Company.

Feuerversicherungs-Gesellschaft in London,

gegründet im Jahr 1836.

Grund-Kapital: Drei Millionen Pfund Sterling.

Die Gesellschaft versichert **Mobilien, Waaren** und **sonstige bewegliche Gegenstände aller Art** zu mäßigen, festen, von allen Nachzahlungen befreienden Prämien. Vorkommende Schäden werden sofort nach Ermittlung der Entschädigungssumme baar ausbezahlt.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent für den Kanton Aargau

47] (H. 2573. Q.) **Fritz Füs, Lehrer in Schöftland.**



Kegelschieben



nächsten Sonntag und Montag den 28. und 29. Juli

im Betrage von Franken 200.

Das Nähere bestimmt der sehr günstige Plan.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

48] Aarau den 22. Juli 1878. **D. Holzach,** Bierbrauer.



Tanzbelustigung

in der Badwirthschaft Gränichen

künftigen Sonntag den 28. Juli;

wozu freundlichst einladet

49] **Stutzmann,** Badwirth in Gränichen.

„Alpenrosen".

Ein schweizerisches Sonntagsblatt.

Auflage: 6000 Exemplare.

Die „Alpenrosen" haben im ersten Semester publizirt:

„Dietrich von Brandis" oder der **„Baronenkrieg"**, eine spannende historische Erzählung, welche im zwölften Jahrhundert spielt. **„Der arme Wilhelm"**, von Marie Walden, Verfasserin der mit so viel Beifall aufgenommenen, im letzten Jahrgang erschienenen Novelle: „Die beiden Kollegen". Auch „Der arme Wilhelm" ist eine Erzählung aus dem Volksleben, aus dessen Born der richtige Beobachter stets neue naturwüchsige Bilder hervorzaubern kann. Wir notiren ferner die interessanten Briefe von A. Meylan über seine Streifzüge in Serbien, Montenegro und Alabanien, die politischen Rundschau-Artikel über den Friedensvertrag von San Stefano und die Vorkommnisse im Orient überhaupt; die Artikel über die **Weltausstellung** in **Paris**, welche auch im II. Semester fortgesetzt werden und den Lesern der „Alpenrosen" ein lebensvolles Bild des friedlichen Wettkampfes der Völker vorführen.

Im zweiten Semester beginnen wir mit der Novelle: **„Zwei Jahre im Dorf"**, eine wunderhübsche volksthümliche Erzählung aus der Feder von Marie Walden, auf welche wir die Leser der „Alpenrosen" speziell aufmerksam machen. Wöchentlich erscheint eine Nummer von 8 Seiten. Probe-Nummern stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Preis: halbjährlich Fr. 2.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen (in Aarau bei der Albrecht'schen Buchhandlung) und Postanstalten, sowie direkt bei

50] **B. F. Haller,** Verlagshandlung in Bern.

Die so sehr rührige, in allen wichtigen Städten des Continents vertretene **Central-Annoncen-Expedition** der deutschen und ausländischen Zeitungen von **G. L. Daube & Comp.**, welcher in neuester Zeit Seitens der Continentalen Presse ein eminentes Vertrauensvotum dadurch gegeben wurde, daß fast alle bedeutenderen deutschen, holländischen, belgischen ꝛc. Zeitungen ihr die alleinige und ausschließliche Vertretung für das Ausland übertrugen, hat nunmehr auch in hiesiger Stadt ein Büreau zur Entgegennahme von Inseraten für alle in- und ausländischen Zeitungen, Fachblätter, Kurs- und Reisebücher, Kalender ꝛc. errichtet und mit der Leitung derselben Herrn **Emil Frei**, Metzgergasse Nr. 89 in Aarau betraut. Die streng soliden Prinzipien, die von den Herren G. L. Daube u. Comp. überall an den Tag gelegt wurden, in Verbindung mit den ihnen durch langjährige, erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete des Inseratenwesens zur Seite stehenden reichen Erfahrungen, sowie die Sorgfalt, welche Seitens der Administration der Centrale in Frankfurt am Main darauf verwendet wird, daß jede einzelne Verbreitung den Wünschen des Publikums in weitgehendstem Maße entspricht — alle diese Momente bürgen dafür, daß die Herren G. L. Daube u. Comp. wie anderswo, so auch hier mit ihrem Unternehmen prosperiren werden. [51

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Spez.-Arzt Dr. Bindschedler,

Bahnhofstrasse 64. Zürich, heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, Frauen- und Haut-Krankheiten, Kröpfe, Geschwüre ꝛc. selbst in den hartnäckigsten Fällen mit sicherem und schnellem Erfolg. (M. 2162. Z.) [53

Das 120 Seiten starke Buch: [54

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 50 Cts. — ist vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

In der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau** ist wieder vorräthig:

Nach Amerika!

Handbuch für Auswanderer,

nebst einer Anleitung zur schnellen und leichten Erlernung der englischen Sprache.

Von Conrad Conzett.

8°. broch. Preis: Fr. 2.

Ein zuverlässiger Rathgeber für den Auswanderer nach Amerika, der ihm treu und wahr über Alles Auskunft giebt, was ihm für die Reise, den ersten Aufenthalt in Amerika, den Ankauf von Land und den Verkehr mit der Bevölkerung wissenswerth ist.

Die Feuilleton-Beilage der „Gartenlaube" nennt dieses Handbuch mit vollem Recht ein „wirklich redliches und gründliches Büchlein".

Soeben ist erschienen und kann durch die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau** bezogen werden:

Studenten-Witze,

von

fidelen Musensöhnen

gesammelt, herausgegeben

und

allen burschikosen Häusern gewidmet

von

einem Bruder Studio.

Preis: Fr. 1. 35.

Zur gefälligen Beachtung!

Nerven- & Krampfleiden,

Epilepsie, Fallsucht,

werden durch ein naturgemässes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt.

Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet sind, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an

St. J. Gursch,

Dresden, Kaulbachstrasse Nr. 31. I. Et.

NB. *Unbemittelte werden berücksichtiget* [55

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 20. Juli 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 2. August Vormittags: die vier Kinder und Erben des im Jahr 1871 verstorbenen Sam. Jäggi, von Strengelbach, gewesener Obergerichtsweibel in Aarau. — Besenbüren 31. dies V.: Salomon Wyler und Samuel Guggenheim, Beide in Bremgarten. — Ennetbaden 31. d.: Fridolin Suter, Bäcker in Ennetbaden. — Unter-Entfelden 1. August Abends: Hs. Rudolf Haller, Mahler in Ober-Entfelden. — Egg 4. Aug.: Sekunda Zimmermann geb. Schmid, Ehefrau des Stephan Zimmermann, von Oberhof, in Säckingen; Johann Zumsteg, Engitis von hier. — Fahrwangen 29. d.: Jakob Fischer, Salomons in Fahrwangen. — Hägglingen 1. August: Johann Sager, Lunzelis in Igelweid. — Ober-Kulm 27. d. Nachmittags: Kaspar Rodel, Jakobs von Fahrwangen, Knecht in Aarau. — Lupfig 31. d. Mittags: Aimé Dubois, von Mezières, Kantons Waadt, in Lucens, früher in Lupfig; Joh. Jakob Meier, Ragis von Lupfig; Johann Bopp, alt Ammann, von Lupfig. — Möhlin 31. d. V.: die Kinder des sel. Michael Graf, gewesener Polizeidiener in Rybürg; Sigmund Waldmeier, von Möhlin, z. Z. in Kaiseraugst; Nachlaß der verstorbenen Eheleute Sebastian Ulrich und Maria Anna Ulrich geb. Wirthlin sel., von Möhlin. — Oberflachs 31. d. N.: die Erben des Rudolf Weber, alt Straßenwärter, von Veltheim; Jakob Weber, Konrads, alt Siegristo von Veltheim, vermißt und daher vertreten; Heinrich und Elisabeth Fricker, Jakobs, Beide von und zu Veltheim; Konrad Weber, Samuels, Polizeidiener, von Veltheim. — Rietheim 29. d. N.: Heinrich Rauer, von Glattfelden; d. Z. in Küßnacht, Kts. Zürich. — Rüsenach 28. d.: Nachlaß des verstorbenen Hs. Heinrich Märki, Gabriels von Rüsenach. — Schöftland 29. d. M.: Albert Müller, Schreiner, von Ryken; in Schöftland. — Ryken 27. d.: Joh. Jakob Ruf, Vater, in der Glashütten von und zu Ryken. — Stilli 3. August N.: Autenheimer, Metzger in Stilli. — Veltheim 30. d. V.: die Erben des verstorbenen Rudolf Biland, Jakobs von Veltheim; Lazarus Salomon Dreifuß, Handelsmann, von Ober-Endingen; Jakob Weber, Konrads, alt Siegristo von Veltheim, vermißt und daher vertreten; Gottlieb Biland, Rudolfs von Veltheim, in Carolton, Staat Illinois (Nord-Amerika); Jak. Biland, Rudolfs, Schlosser, von Veltheim, in St. Georgen bei St. Gallen; die Kinder und Erben des verstorbenen Johann Jakob Meyer, gewesener Zimmermeister in Lenzburg; Andreas Brugger, von Auenstein, im Hard bei Windegg; Samuel Lazarus Dreifuß, Handelsmann, von Ober-Endingen; Johannes Biland, Samuels von und in Veltheim; Konrad Weber, Samuels, Polizeidiener, von Veltheim. — Villigen 1. August N.: Nachlaß des am 6. April 1877 verstorbenen Johannes Autenheimer, Wagner, von Stilli. — Villmergen 1. August N.: Paul Baur, Ingenieur in Sarmenstorf.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Hartmann, Philipp, Bernhards von Villnachern, wegen Geistesstörung. **Bezirksamt Lenzburg.** Vogel, Joseph, Adlerwirths von Gipf.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Rudolf, Bierbrauer, von Küttigen; bevormundet und ausgewandert. Eingaben bis 24. Aug. bei der Gemeindekanzlei Küttigen. **Bezirksgericht Baden.** Burger, Xaver sel., Müllers und alt Ammanns von Freienwyl. Eingaben bis 7. September bei der Gemeindekanzlei Freienwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Bürgi, Mathias, alt Gemeinderath, von Zeihen. Eingaben bis 22. Aug. bei der Gemeindekanzlei Zeihen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Heinrich, Kabelis von Meisterschwanden; Erblasser. Eingaben bis 31. August bei der Gemeindeschreiberei Meisterschwanden. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Nußbaumer, Felix, Dr. Med., pratt. Arzt, von Rheinfelden. — Baumgartner, Albert, Geschäftsagent und Löwenwirth in Rheinfelden. Eingaben bis 24. August bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden. **Bezirksgericht Zurzach.** Geißmann, Eduard, Thierarzt in Zurzach. Eingaben bis 17. Aug. bei der Gerichtskanzlei Zurzach.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Muri. Meier, Peter sel., obern Klosters von Waldhausern. Eingaben bis 28. Aug. bei der Gemeindekanzlei Waldhausern. **Bezirksgericht Zurzach.** Jäger, Franz Joseph, von Mellikon; unterm 3. Juli gestorben. Eingaben bis 17. August bei der Gemeindekanzlei Mellikon.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Pfründnehmer: Metzger, Verena und Anna Maria, Brosis von Rybürg, Gemeinde Möhlin; vertreten. Einwendungen bis 24. August bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden. Ansprachen bis gleichen Tages bei der Gemeindeschreiberei Möhlin.

Benefiz. Inventarifi. Bezirksgericht Aarau. Brunnhofer, Wittwe Anna Maria geb. Guldi, Zuzmanns von Aarau; am 30. Mai 1878 daselbst verstorben. Eingaben bis 24. Aug. bei der Gemeindekanzlei Aarau.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Kulm. Lüthi, Rudolf, Kaspars von Holziken.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Schäfer, Otto, Tapezierers Sohn, von und in Aarau. — Hauri-Fehlmann, Samuel, Kiplis von und in Hirschthal. — Gautschi, Jakob, Jakobs, gewesener Fuhrmann im Thunau von und zu Gränichen. — Wasser, Johannes, Andresen, Knecht im Refenthal von und zu Gränichen; vermögenslos. Eingaben bis 24. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Moser, Daniel, v. Würenlos. — Weber, Johann, Pöslis von Spreitenbach. — Neracher, Anna, Rudis von Würenlos. — Wirth, Nanette geb. Wilde, Schreiners von Oberhelfenschwyl, in Klosterrüthe, Gde. Neuenhof; vermögenslos. — Wiedenmeier, Elisabeth geb. Ursprung, von Würenlos. — Schürmann, Johann, Sekretär, von Starrkirchwyl; ausgetreten und vermögenslos. — Teller, Maria Eva, Drehers von Bußlingen; in Ober-Rohrdorf. — Schibli, Gottfried, Maurer, von Fislisbach. — Furrer, Ambros, Fabrikarbeiter in Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Dietiker, Jakob, Copist, von Thalheim, in Baden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 7. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hug, Maria Anna geb. Jüßer, Ehefrau des vergeldstagten Ludwig Hug, von Rudolfstetten; vermögenslos. — Mattmann, Maria Anna geb. Koller, Davids von Ballwyl, Kts. Luzern; in Berikon. — Köchli, Jakob, Organist, von Sarmenstorf. — Koch, Michael, Maler, von Wohlen. Eingaben bis 19. August. **Bezirksgericht Brugg.** Brack, Anna Maria geb. Ernst, Friedrichs von Mönthal, in Windisch wohnhaft gewesen; unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 29. Aug. **Bezirksgericht Kulm** Geldstagsbeendigung. Hediger, Sebastian, Cigarrenfabrikant in Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 12. bis 26. Aug. — Häusermann, Joseph, Zimmermann, v. Egliswyl, in Teufenthal; vermögenslos. Eingaben bis 24. Aug. — Fischer, Ludwig, Siebmacher in Menziken; vermögenslos. — Maurer, Joh., Jakobs, Körber in Schmiedrued; vermögenslos. — Heiniger, Rosette, Cigarrenmacherin in Menziken; vermögenslos. Eingaben bis 31. August. **Bezirksgericht Laufenburg.** Leimgruber, Franz Xaver, Schneider, von Hergnach. — Meyer, Johann, Meierhanselis von Oberhofen. Eingaben bis 21. Aug. **Bezirksgericht Lenzburg.** Furter, Samuel, Drechsler in Staufen. — Hollinger, Susanna geb. Walti, Jakobs, alt Ammanns von Boniswyl. — Fischer, Elise, Zuckerbecks von Tennwyl; vermögenslos. — Hollinger-Urech, Johannes, Negotiant in Boniswyl. Eingaben bis 24. August 1878. **Bezirksgericht Muri.** Breitenstein, Alois, in Weißenbach, Gde. Boswyl. Eingaben bis 28 August. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Würmli, Emilie, wohnhaft gewesen in Kaiseraugst; ausgetreten und vermögenslos. — Metzger, Louise geb. Deschler, in Möhlin; vermögenslos. Eingaben bis 19. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Roth, Marianna, Isaaks, Kaufherren von und in Mühlethal; beinahe vermögenslos. — Gerber, Jakob, Ulrichs sel. von Huttwyl, Knecht in Brittnau; vermögenslos. — Rüegger, Gottfried, Ulrichs, Zimmermann, von Niederwyl; abwesend und vermögenslos. — Dätwyler, Friedrich, von Niederwyl, gewesener Fabrikant in Langenthal; nun in Murgenthal, Gemeinde Ryken. Eingaben bis 24. August. **Kanton Luzern.** Lütolf, Gebruder Xaver und Alois, von Triengen, Vieh- und Samenhändler im Emmenwyl zu Gunzwyl, Kirchhöre Eich. — Jurt, Paul, im Sterenberg von und zu Rickenbach. Eingaben bis 11. Aug. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Baden. Kohler, Peter, Guterhändler, von Suiz, Gemeinde Künten. Eingaben bis 7. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hohler, Jakob, Nagiers in Magden. Eingaben bis 19. August. **Bezirksgericht Zofingen.** Hunziker, Joh. Jakob, Steinhauer, von Kirchleerau; früher in Oftringen, nun in Mühlethal. — Zimmerli-Lang, Jakob, gewesener Appreteur, von Oftringen. Eingaben bis 31. August.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Louis Schultheß, Lederhandler, von Hendschiken; in Lenzburg angesessen gewesen. Eingaben bis 31. August.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Sporri, Anna Maria geb. Meier, von Wettingen; erhielt eine Frist bis 17. Aug. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kull, Rudolf, Sohn, Sandrüfter, von Othmarsingen, und Bobert, Jakob, Fuhrmann, von daselbst. Frist bis 28. August 1878.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Suter, Gabriel, Ziggelhausen, gewesener Polizeisoldat in der Vorstadt von und zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. — Fischer, Anna Maria, von Dottikon; in Mägenwyl. — Meier, Johann, Dreher in Ennetbaden. — Bächle, Johann, Peichels, Maurer, von Würenlingen. — Wiederkehr, Eduard, von Würenlos. — Meier, Jakob, Schneiders von Rüteyhof, Gde. Dätwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Treyer, Ottilia geb. Nußbaum, Wittwe, von Oberhof. **Bezirksgericht Lenzburg.** Umiker, Samuel, Pächter auf Schloß Brunegg. — Suter, Elisabeth, Deckers von Seon. **Bezirksgericht Muri.** Stanz, Leonz, Peters von Jonen; in Aristau. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Urben, Emil, Gabelnmacher in Möhlin.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Zimmermann, Jakob, Steinhauer, von Kempfhof. **Bezirksgericht Bremgarten.** Flori, Johann, Gärtner, von Wohlen. — Meier, Luzia geb. Hörnli, Häppelers von Sarmenstorf. **Bezirksgericht Kulm.** Wirz, Jakob, Rudolfs, Küfer, von Dürrenäsch; in Oberrüti. **Bezirksgericht Muri.** Trotimann, Katharina, alt Hechtwirths in Rottenschwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lützelschwab, Joseph, Anselms von Magden.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Die Stellen von zwei Instruktoren II. Klasse der Cavallerie, mit je einer Besoldung von mindestens Fr. 3000. jährlich und den gesetzlichen Pferderationen für wirklich gehaltene Dienstpferde. Anmeldungen mit Dienst-Etat und Ausweisen über Befähigung bis zum 30. Juli beim Waffen-Chef der Cavallerie, Herrn Zehnder in Aarau.
2) Einnehmer der Nebenzollstätte Mannenbach (Thurgau). Jahresbesoldung Fr. 300., nebst 10% Bezugsprovision von der Roheinnahme. Anmeldungen bis 27. Juli bei der Zolldirektion in Schaffhausen.
3) Briefträger in Lausanne.
4) Postablagehalter, Briefträger und Bote in Aeschi (Solothurn).
5) Posthalter, Briefträger und Bote in Biberist (Solothurn).
6) Posthalter und Briefträger in Ober-Kulm.
7) Postablagehalter und Briefträger in Wettingen-Kloster.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 2. August bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Alm den 20. Juli 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Rp.	Rp.
Kernen per Zollzinr.	12 —	— —	— 17
Waizen „ „	11 85	— 45	— —
Sinkorn „ „	11 30	— —	— —
Roggen „ „	8 20	— —	— 30
Gerste „ „	7 47	— —	— —

Wochenmarkt in Aarau. Samstag 20. Juli 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. 13. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 70. Eier 8 bis 9 Stück, 60 Rp. Kirschen per Kilo 50 bis 60 Rp. Blumenkohl per Kopf 60 bis 70 Rp. Grüne Erbsen 25 Rp. per Liter. Bohnen 30 Rp. per Teller. 4 Zwiebeln 4 Lauchstengel, 4 Kohlraben, 3 Rettiche, 3 Salatköpfe, 6 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 20. Juli 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angekauft kurze Sicht.	Angekauft lange Sicht.	Verkauft kurze Sicht.	Verkauft lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208¾	209	208¾	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100½	99¾	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123½	123¾	123¼	123⅝
London	3½	25. 17½	25. 21¼	25. 12½	25. 16½
France, Bankplätze	2	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½-5½	216½	—	214½	214½
Mailand in Gold	5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 25	—	—	—
		5. 27½			

Platz-Disconto: 4-4½ %.

Obligationen.	Kündig.	Angekauft	Verkauft	
4½% Eidgenossisch. 1867	31. Ja. 31. Ju.	—	101	—
4½% „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	101½	—
4½% „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat von 1875	30. Ja. 31. Dz.	—	101½	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. Mai.	—	99¾	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Creditanst.	18. Ja. 18. J.	—	102	—
4½% Bötzbergeranleihen	28. Okt.	—	99¼	—
5% Gotthardbahn	Divers.	53½	53¼	53½
4½% Nordostbahn 1858r	„	80	77½	—
4½% Centralbahn 1854r	31. Dez.	90	86	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Ag.	74	73	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Ok.	83	82	—
5% Stadt Zofingen	31. Janu.	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—

Actien.	Nenn-werth	Einbe-zahlt			
Centralbahn	500	500	170	165	167½
Nordostbahn Stammactien	500	500	67½	65	66¼
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	237½	234½	238½
Gotthardbahn (6%)	500	300	222½	220	221¼
Aargauische Bank	200	200	—	237½	—
Aargauische Creditanstalt	500	500	415	400	—
Basler Bankverein	500	500	400	395	399½
Basler Handelsbank	500	500	—	385	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	465	461½	462½
Bank in Winterthur	500	500	465	460	462½
Eidgenössische Bank	500	500	—	372½	375
Bank in Baden	500	500	—	400	—
Bank in Zofingen	500	500	465	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	195	—

Zinssätze für:			
Darlehen auf längere Zeit	5½%	Rathhausgarantien	4½%
Vorschüsse auf bedeckte Termin	5½%	Einlache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	6%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassen-gelder	4½%

Aarau, Samstag, № 60. 27. Juli 1878.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Suhrenthaler-Boten"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zum aarg. Schützenfest in Muri.

Zum Gelingen eines Festes ist vorab schönes Wetter nöthig. Da sah es noch in der Woche vor der Eröffnung des kantonalen Schützenfestes bedenklich aus. Den Bruggern wurde der Ruthenzug verregnet; auch die Aarauer hatten an ihrem Maienzug noch alle Ursache, besorgte Blicke nach den Wolken zu werfen, und Land auf Land ab, nicht nur beim Festcomité und Festwirth gab es bedenkliche Gesichter. Da kamen, wie gemacht, am 14. Juli die sonnigen Tage und folgten sich ununterbrochen einer schöner als der andere. Das war die schönste Dekoration nicht nur für den Schießplatz, sondern auch für das Gelände ringsum. Der Himmel hat das Seinige redlich gethan, um dieselben freundlich und anziehend zu machen.

Zu einem Fest gehört auch eine gute Zeit, eine zufriedene und fröhliche Stimmung der Bevölkerung, welche es feiert. Ein Schießet, meinte mein Nachbar, sei wenig am Platz bei der gegenwärtigen Stockung von Handel, Gewerb und Verdienst, Angesichts der Verluste, welche so Viele in Folge des Eisenbahnkrachs betroffen. Dazu kam dann noch am Eröffnungstage die Volksabstimmung, deren Ergebniß ihn und einen großen Theil der Bevölkerung unangenehm berührte. Nachbar, sagte ich eines Tages darauf, wenn du den Vorrath eingebrachten Heu's in Rechnung bringst, wenn du die wallenden Saatfelder, die neubeblümten Wiesen, die reichbeladenen Obstbäume anstehst, so hast du, so hat Deinesgleichen doch wahrlich keine Ursache, sauer zu sehen und zu klagen. Die Verwerfung der halben Staatssteuer wird uns just auch nicht umbringen. Dazu feiert man ein Schützenfest auch nicht blos, um ausgelassen zu jubiliren, sondern wohl auch, um neuen Muth zu schöpfen für die kommenden Tage und ihre Arbeit. Du wirst morgen mitkommen nach Muri, um so mehr, da du noch nie dort warst und zum ersten Mal dir das „Kloster" und wenn du die Mühe nicht scheust, vom Lindenberg herab das obere Freiamt im Sonnenschein ansehen kannst. Der Nachbar kam und wir verlebten dort oben wirklich einen schönen Tag, nicht sowohl im Festgewimmel, als über demselben auf dem Horben. Der gutunterhaltene Weg hinauf durch einen Wald voll prächtiger, zum Theil mit Früchten behangener Obstbäume, durch Wiesen und Saatfelder bis hinauf auf die Höhe unter schattigen Tannen! Und immer wieder ein Ausblick links hinab auf das Bünz- und Reußthal bis hinüber zum Albis und Uetliberg. Und oben, wie du heraustrittst aus dem Tannenwald, das nunmehr als Kurhaus „mit Kapelle" ausgekündete Schloß, der einstige lauschige Sommersitz der Klosterherren von Muri! Mit Kapelle! Richtig, eine Kapelle ist da, aber zum Hören nicht, sondern nur zum Sehen. Aber das Schönste ist hier, nicht was du droben schaust. Dein Blick verweilt auf dem Kranz der Schneegebirge; vor dir steht unmittelbar die Pyramide des Rigi aufgethürmt, auf dem du deutlich das Staffelhaus und die oben dahinfahrende Eisenbahn erkennen kannst, in der Tiefe der leuchtende Spiegel des Zugersees und da und dort die Silberstreifen der sich abwärts schlängelnden Reuß. Hast du zu dem gemüthlichen Genuß eine leibliche Erfrischung nöthig, so findest du nunmehr im Kurhaus eine gute, freundliche und dazu außerordentlich billige Bedienung.

Doch zurück auf den immer noch hochgelegenen aussichtsvollen Festplatz unten am Fuße des Berges. Es sind heute wohl ein halbdutzend Vereine angekommen; es geht lebhaft zu mit Musiziren, mit Begrüßungsreden und Toastiren. Auch ist in den Buden herwärts dem Dorfe zu allerlei Genuß für Ohr und Auge gesorgt. Uns Beiden hat am Fest in Muri Dreierlei gefallen: erstlich, daß die Einrichtungen so einfach ländlich waren und recht absichtlich darauf verzichteten, den Luxus früherer Feste zu überbieten. Zum Andern, daß mehr geschossen, als geredneret wurde; zum Dritten, daß in den Reden und Toasten nicht so viel Schwadronirens und Rühmens war von Patriotismus und Heldenmuth, Einheit und Einigkeit. Ich meine, das sind im Aargau wie in der Schweiz immer noch Tugenden, mit welchen wir nicht prahlen dürfen, nach welchen wir aber zu streben haben. Es ist gut, wenn man an unseren Festen nicht immer nur hochleben läßt, sondern auch einmal predigt und geradezu Buße predigt. Die aargauische Abstimmung vom 14. Juli und die Bundessubvention für die Gotthardbahn liefern Stoff genug dazu. Wir, mein Nachbar und ich, haben nicht Alles gehört, was an unserem Festtag gesprochen worden, nicht einmal die Rede des Augustin Keller; er muß etwas Rechtes gesagt haben zu urtheilen nach der Aeußerung eines römischen Freiämters, der aus der Nähe der Rednerbühne zurückkehrend zu seinem Tischgenossen sprach: „wenn Den nur einmal der Teufel holte." Aber wenn an anderen Tagen die Reden aus der gleichen Tonart waren, dann hat sich Mancher noch Etwas mehr mit nach Hause nehmen können, als einen Becher oder sonstigen Schießpreis. Man hat einen Tag nicht verloren, wenn man, wie mein Nachbar am folgenden Morgen sagen kann: „wäre ich gestern nicht in Muri gewesen, so gienge ich heute."

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 24. Juli.

Nachdem die Direktion des Innern s. Z. das Protokoll der Kirchgemeinde Wegenstetten-Hellikon betreffend die Wahl des Herrn August Wunderlin zum Pfarrer genehmigt hat und der gegen diese Verfügung angemeldete Rekurs nicht eingegangen ist, wird nunmehr die Amtseinsetzung des Herrn Wunderlin angeordnet.

Von der Kirchgemeinde Muri wurde Herr Richard Huber, von Besenbüren, als erster Pfarrhelfer auf eine neue Amtsdauer bestätiget.

— Am Kantonalschützenfest in Muri wurden am Sonntag 14,000 Kehrmarken verkauft, total bis und mit Sonntag 117,000. Doppel in der Stichscheibe „Aargau" 989, „Freiamt" 926. In der Stichscheibe „Freiamt" A. hat A. Hauri, von Reinach, 6500 Theiler, Adolf Ammann, von Olten, 6868, Kölliker, Maler, von Außersihl, 9753 Theiler; in der Stichscheibe B. Fürsprech Fürholz, von Solothurn, 4483, Ed. Suter, von Kölliken, 3336, Kommandant Füglistaller, von Jonen, 5852 Theiler.

Am 22. Juli erreichte das Kantonalschützenfest in Muri sein Ende. Der Ertrag des Schießens reicht hin, alle Aktien voll zurückzubezahlen.

— Kulm. (Korresp.) Die Vorbereitungen zu dem am 11. August nächsthin hier stattfindenden Verbrüderungsfest der Suhren- und Wynenthaler-Sänger sind in regem Gange. Dasselbe verspricht bei günstiger Witterung außergewöhnlich zahlreich besucht zu werden. Zur Stunde sind 27 Vereine mit circa 500 aktiven Sängern angemeldet, ungerechnet die Bruchtheile von einer ganzen Reihe anderer Vereine, die als blos passive Festtheilnehmer zu kommen versprochen haben. Wer also von weiteren Chören letzterer Orte noch mitzumachen gedenkt und die Vergünstigung von Sängern genießen will, wird gut thun, sich bei Zeiten zu melden, ansonst am Festtag selbst leicht keine Sängerzeichen mehr für sie zu haben sein könnten. Das Programm der Aufführung, bei welcher die Herren Burgmeier, von Aarau, Fischer, von Lenzburg, und Läubli als Kampfrichter fungiren, und Herr Musikdirektor Häusermann, von Reinach, als Festdirektor den Taktstock schwingt, bietet eine ganz allerliebste Auswahl von Gesangspiècen, nämlich außer dem obligaten Festgruß 11 bis 12 Einzelnvorträge und 5 recht hübsche, wirkungsvolle Gesammtchorlieder, wovon sich der Gemischte Chor, eine rühmliche Spezialität der aargauischen Bezirksgesangfeste, mit 3 Einzeln- und 2 Gesammtvorträgen betheiligt. Sehr bequem liegt der Festplatz mit der geräumigen großen Festhütte, gerade an der Thalstraße, neben und hinter dem Schulhaus, wo der Empfang der Sänger stattfinden soll, und leistet dieser, sowie der Festwirth selber, dem es an Routine und Erfahrung sicher nicht fehlt, auch mit hinlängliche Garantie für das Gelingen des Festes, wofern uns der Himmel nämlich, wie zu hoffen, gnädig ist. Sollten aber demungeachtet noch da und dort sich einige ängstliche Seelen finden, die am heilen Tage Klotener Gespenster sehen und von milzbrandigen Kälbern träumen, so sei diesen zum Ueberfluß kund und zu wissen, daß in dem beaufsichtigenden Wirthschaftscomité als sehr eifrige Mitglieder zwei Aerzte, ein Menschen- und ein Thierarzt sitzen, und es in Kulm am 11. August überhaupt wohl diverse andere Brände, jedenfalls aber keinen Milzbrand, geben wird. Wir empfehlen uns bestens zu zahlreichem Festbesuch.

E. Faller, Rektor.

— Schloßrued. (Eingef.) Letzten Samstag machte die hiesige Schützengesellschaft einen Ausmarsch über den Loohof auf das „Sähli-Schlößli" bei Aarburg. Trotz Sonnengluth und Gewitterregen war derselbe, der durch bunte Auen und schattige Haine führte, ein recht vergnügter. Recht angenehm war der Aufenthalt im grünbeschatteten geräumigen Biergarten des Herrn Hürzeler zum „Loohof", wo die Strapazen des Marsches mit einem recht geschmackvollen Weine und einem vortrefflichen Bier geheilt wurden, um sodann in dem, in unmittelbarer Nähe gut eingerichteten Schießplatze sich in der Schießkunst zu üben. Die prompte und billige Bedienung, sowie die äußerst freundliche Behandlung lassen uns dieser Wirthschaft den besten Dank aussprechen. Es bietet dieser Ort in Bezug auf Naturschönheit, Lage, Einrichtung und Genuß einen sehr schönen Aufenthalt und kann er den löbl. Vereinen und namentlich den Tit. Schützengesellschaften als Reiseziel bestens empfohlen werden.

— Gränichen. (Korresp. vom 24. Juli). Letzten Montag, Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, wurde bei der Scheune des Gabr. Richner, Viehhändler im Resenthal, ein im Freien befindlicher Streuestock angezündet, jedenfalls mit der verruchten Absicht, die Scheune damit in Brand zu stecken. Zwei heimkehrende Bürger sahen noch zur rechten Zeit den Ausbruch des Feuers und machten Lärm. Ihnen, nebst der Familie Richner und der schnell herbeigeeilten Hülfe gelang es, das Feuer zu dämmen und größeres Unglück zu verhüten. Das etwas verspätete Heimkehren der Resenthaler-Bürger von einer Gemeinderathswahl ist zum Segen geworden. Man ist der Ansicht, daß Arbeitslose sich durch die verruchte That Arbeit verschaffen wollten.

Bei dem furchtbaren Gewitter vom letzten Dienstag, bei dem auch im Resenthal die einzelnen Blitzschläge mehrere Minuten lang nicht mehr zu unterscheiden waren und die Luft von einem noch nie erhörten Rollen, Krachen und Rasseln ertönte, schlug der Blitz in das früher dem Joh. Richner, Musikant, gehörende Haus neben der Schule, jetzt Eigenthum des G. Richner, V., ohne zu entzünden. Kaum mehr als eine Minute von einer Pappel entfernt, fuhr der Blitz durch das Dach und furchte sich stellenweise den Weg über die Giebelmauer, zertrümmerte Fensterläden, sprengte in der Nebenstube Brustäfel ab, bohrte ein etwa 3 mm. weites Loch durch ein Wichseschächtchen, zertrümmerte eine Schuhbürste auf dem Fenstersims und verbreitete einen starken Schwefelgeruch in der Wohnung. Möchte doch der so gefährliche Herold nie böser auftreten. Eigenthümlich erscheint die Verschonung der nahen Pappeln.

— Suhr, 26. Juli. Gestern verstarb dahier nach langer schwerer Krankheit im Alter von erst 55 Jahren der auch in weiteren Kreisen bekannte Hr. Jakob Schäli, Gemeinderath. Die Gemeinde verliert in ihm einen wackeren Bürger und der Bedrängte einen guten Rathgeber und Helfer, sowie seine Familie einen liebevollen Gatten und Vater. Er ruhe sanft!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 23. Juli.

Es werden genehmigt: 1) die von der Direktion der Simplonbahn eingereichten Pläne für die Hochbauten in Brieg; 2) die von der Direktion der Bahn Lausanne-Echallens vorgelegten neuen Tarife. Es wird der Bundesversammlung beantragt, der schweizerischen Tramway-Gesellschaft in Genf die Konzession für den Bau und Betrieb einer Straßenbahn, welche vom Rond Point in Plainpalais nach Veirier führen und mit Pferden oder mit Maschinen mit Dampfkraft oder komprimirter Luft, oder endlich mit sogenannten Maschinen ohne Feuerung betrieben werden soll, zu ertheilen.

In neuerer Zeit ist von verschiedenen Seiten her über Vermehrung der Refraktärs und Deserteurs aus fremden Staaten in der Schweiz Klage geführt und die Intervention der Bundesbehörden zur Abhülfe angerufen worden. Es wird nun an die Kantonsregierungen ein Kreisschreiben gerichtet, in welchem im Interesse der Kantone sowohl als der betreffenden Individuen der Standpunkt allgemein bekannt gegeben wird, welchen der Bundesrath verfassungsgemäß in dieser Frage einzunehmen hat.

Für die zu Gunsten der Branddeschädigten in Lenk, Kantons Bern, versandten Liebesgaben bis zum Gewicht von 5 Kilogramm hat das Postdepartement Portofreiheit bewilligt; ebenso für die ein- und ausgehenden Korrespondenzen der betreffenden Hülfs-Comité's.

— Zollwesen. Vom 1. August an müssen bekanntlich die dem Conventional-Tarif unterworfenen schweizerischen Waaren bei der Einfuhr nach Italien von Ursprungszeugnissen begleitet sein. Diese Vergünstigung bezieht sich auch auf nationalisirte Waaren, d. h. auf solche, welche aus anderen Staaten in die Schweiz eingeführt werden und den eidgenössischen Eingangszoll entrichtet haben oder zollfrei sind.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 32,30 Meter, Airolo 35,50 Meter. Total 67,80 Meter, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 3,70 Meter.

— Militärisches. In der letzten Infanterie-Rekrutenschule in Aarau sind im Belehrungsschießen Uebungen gemacht worden, die nicht nur für die Schule selbst, sondern auch für weitere Kreise vom größten Interesse sein dürften; erwartet man doch in Deutschland von diesen neuen Erfahrungen im Schießwesen eine bedeutende Aenderung in den taktischen Formationen der Unterstützungen von Reserven. Anstatt, wie es bis jetzt üblich war, nur eine Colonnenscheibe aufzustellen, wurden drei auf circa 600 Meter von der schießenden Abtheilung placirt und zwar in einer solchen Entfernung von einander, daß keine im bestrichenen Raum der Distanz stand, in der die nachfolgende Scheibe aufgestellt war, d. h. es konnte kein Geschoß zwei Scheiben treffen. Im Tirailleurfeuer wurde nun mit 150 Schüssen, von Rekruten abgegeben, das auffallend günstige Resultat von 146 Treffern, in allen Scheiben zusammengerechnet, erzielt. Die Scheiben waren in einer Tiefe aufgestellt, die das Bataillon in bestimmten Formationen auch einnimmt und es läßt sich nun ermessen, was für ungeheure Verluste ein Bataillon in tiefer Aufstellung selbst auf große Entfernungen im feindlichen Tirailleur- oder Salvenfeuer erleiden würde. Man wird deshalb bei geschlossenen Abtheilungen, die im feindlichen Infanteriefeuerbereiche stehen, zu dichten aufgeschlossenen und besonders zu breiteren Formationen übergehen müssen, denn die Trefffsicherheit in der Breite ist so ziemlich die gleiche, wie wir Sektions- oder Kompagniebreite vor uns haben.

Ferner wurde bei diesem Belehrungsschießen in der anschaulichsten Weise die Vergrößerung der Streuungsradien mit der Zunahme der Distanz zur Darstellung gebracht.

Appenzell J.-Rh. Dem „Appenz. Volksf." zufolge ist über den Inhalt der seit drei Jahrhunderten gebildeten Bibliothek des Kapuzinerklosters in Appenzell nunmehr ein gedruckter Katalog erschienen. Besondere Aufmerksamkeit verdiene die reiche Inkunabelnsammlung.

Basel. In Basel sind vom 12. — 17. dies 7 Gelddiebstähle in Bahnhöfen und Gasthöfen an Fremden verübt worden. Hievon sind 2 Taschendiebstähle sehr namhaft, beim einen handelt es sich um 800, beim andern um 1500 Mark.

Bern. Am 16. d. kehrte der Pächter Sommer, von Walzmatt vom, Delsberger Markte heim und kehrte unterwegs in Rovelier ein. Als er gegen 11 Uhr aufbrechen wollte, war sein Pferd nicht mehr vorhanden. Erst am folgenden Tage fand er es in der Nähe von Bavelier in einer Grube, in welche es, vom Wege abkommend, gestürzt und vom nachfolgenden Wagen erschlagen worden war. In letzterem war noch alles vorhanden, 3 Fäßchen Wein, 7 Ferkel, die sich ganz wohl befanden, und Anderes. Erst am folgenden Tage fand Sommer indeß die nöthige Hülfe, sein Pferd zu verscharren.

St. Gallen. Das Museum von St. Gallen ist von einem ungenannten Bürger dieser Stadt, der auf der Insel Sizilien etablirt ist, mit prachtvollen Gruppen von krystallisirtem Schwefel, mit Cölestindrusen und herrlichen Korallenstöcken beschenkt worden. Die HH. Custer und Knöpfel in Cairo haben zwei Gazellen lebend nach der Heimath spedirt, welche für das Naturalienkabinet von St. Gallen bestimmt sind und gegenwärtig im Parke des Hrn. Scheitlin zur Brühlbleiche sich tummeln.

Solothurn. Olten, 24. Juli. Beim Gewitter, das gestern Mittag über den hiesigen Ort hinzog, schlug der Blitz in das Haus des Hrn. Sales Büttiker neben der katholischen Kirche ein, glücklicher Weise ohne weiteren Schaden anzurichten, als einige Holzsplitter und Mauerbröckel abzusprengen.

Schwyz. Der „Bote der Urschweiz" bezeichnet den Besuch des Rigi in den letzten Tagen als einen ganz kolossalen. Ebenso sei der Andrang der Touristen an den Fremdenstationen des innern Vierwaldstättersee's, besonders in Brunnen, Seelisberg, Axenstein, Morschach und auf dem Stooß ein ganz enormer.

Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen ist in furchtbarer Erregung wegen enormen Veruntreuungen, die der vor einigen Tagen zu Grabe getragene Bürgerrath Bäschlin, bis zu seinem Tod ein Mann des allgemeinsten und unbedingtesten Vertrauens, sich hat zu Schulden kommen lassen. Seit dem Tage seiner Beerdigung schreibt das „Neue Schaffhauser Intelligenzbl.", mehren sich täglich die Summen, die man an seinen grandiosen Veruntreuungen entdeckt, und noch ist nicht abzusehen, wie weit die unverzeihliche Sicherheit der Aufsichtsbehörden die unglückliche Verbrecherhand geführt. Bis jetzt sind bei Bürger- und Zunftgütern Verluste von Fr. 140,000. konstatirt; man spricht aber jetzt schon von einer viel größeren Summe. Bei dem wirklich unbegrenzten Zutrauen, welches der Verstorbene allseitig genoß, war es demselben möglich geworden, mit Werthschriften jeglicher Art und den verschiedensten Verwaltungen unglückliche Spekulationen zu machen und die dadurch in dem einem Amte entstandenen Defekte mit glücklich hingelegten Obligationen u. s. w. eines andern so lange zu verdecken.

Thurgau. In Ermatingen wurde vergangene Woche in stillem Familienkreise ein Fest abgehalten, wie ein solches nur Wenigen zu feiern vergönnt ist. Hr. alt Notar J. K. Maier und seine Gattin feierten ihre diamantene Hochzeit, den 60. Jahrestag ihrer Verehelichung. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden aus der Nähe und Ferne gaben Kunde von der Theilnahme, die dem Jubelpaare an seinem Ehrentage gespendet wurde.

Waadt. In Blonay hat eine Feuersbrunst mehrere Häuser eingeäschert.

Zürich. In Wermatsweil (bei Uster) schlug der Blitz in die Telegraphenleitung, demolirte fünf Telegraphenstangen, schmolz den Draht an drei Stellen und entlud sich in den Telegraphenbüreaux von Uster und von Pfäffikon, fand aber bei den dortigen Schutzvorrichtungen seinen Ausweg in die Erde, ohne den Apparaten Schaden zuzufügen.

Ausland.

Deutschland. Die Wahlagitation im deutschen Reiche, die seit bald zwei Monaten in der Presse und öffentlichen Versammlungen mit steigender Heftigkeit und Leidenschaftlichkeit betrieben worden ist, naht ihrem Ende; am 30. Juli wird der Wahlakt die Entscheidung bringen. Wer den mannigfachen Kundgebungen der verschiedenen Parteien in Schrift und Wort während der ganzen Wahlperiode mit einiger Aufmerksamkeit gefolgt ist, dem mußten besonders zwei Erscheinungen auffallen: einmal, daß alle Parteien (mit Ausnahme der sozialdemokratischen), die liberalen wie die konservativen, nicht nur in der unbedingten und uneingeschränkten Beurtheilung der Sozialdemokraten einig sind und denselben den Charakter und die Berechtigung einer politischen Partei absprechen, sondern daß sie in ihrem gemeinsamen Abscheu gegen die Verirrungen der Sozialdemokratie zwischen dieser und sozialen Bestrebungen überhaupt keinen Unterschied mehr machen.

— Die seit einigen Tagen eingetretene herrliche Witterung hat mit einem Schlage die Berichte über die Erndteaussichten in einem veränderten günstigeren Lichte erscheinen lassen. Auf den großen Fruchtmärkten macht sich schon ein bedeutender Preisrückgang bemerkbar; auch die Brod- und Fleischpreise sind etwas zurückgegangen. Abgesehen von einigen Orten, wo sich Krankheiten eingestellt haben, versprechen auch die Kartoffeln, wenigstens nach Menge, einen schönen Ertrag. Der Stand der Reben verlangt allerdings noch viel Wärme, doch wird von Sachverständigen eine Mittelsorte in Aussicht gestellt.

England. Wenn die Königin von England in ihrer Proklamation an die Einwohner der Insel Cypern denselben eine neue Aera der Wohlfahrt, Reformen zur Hebung des Ackerbaues und des Handels verspricht, so ist es ihr damit sicherlich Ernst. Kein Zweifel, daß die Engländer alles Mögliche thun werden, um sich auf ihrem neuen Besitzthum behaglich einzurichten und das kommt jedenfalls der ganzen Insel zu gute. Sie werden die versandeten Häfen ihren großen Schiffen zugänglich machen, Straßen bauen, die Sümpfe an den Küsten austrocknen, um ihre Truppen vor den auf der Insel herrschenden Fiebern zu schützen; Kapitalisten werden zur Ausbeutung der Bodenschätze der Insel Aktiengesellschaften gründen; es werden sich, wie immer, Leute zur Abnahme dieser Aktien finden und in wenigen Jahren werden englische Touristen, ihre langen Lebensgefährtinnen am Arme und den Murray oder Bädecker in der Hand, am Strande von Larnaca lustwandeln.

In **Frankreich** fangen die zunehmenden Arbeitseinstellungen an, Besorgniß zu erregen. Die Strike der Grubenarbeiter von Anzin verbreitet sich mehr und mehr und droht sich auch auf die Kohlenbezirke von Auiche und Denain zu erstrecken. In Bordeaux ist eine Strike unter den Bäckern ausgebrochen, in Dijon unter den Schreinern, in St. Etienne und in St. Chamond unter den Färbern. Die Arbeiter verlangen höheren Lohn, denn das allgemeine Steigen der Preise für die nöthigen Lebensmittel zwingt sie dazu. Es sind dies schlechte Vorzeichen für die Zukunft, zumal es festgestellt ist, daß die Erndte dieses Jahres in zwei Drittheilen von Frankreich nur mittelmäßig ausfallen wird und die landwirthschaftlichen Erzeugnisse überhaupt nicht glänzend sind.

— Paris, 23. Juli. Der Präsident der französischen Republik hat den Berliner-Vertrag heute morgen unterzeichnet und ratifizirt. Der Austausch der Ratifikation mit den andern Staaten erfolgt demnächst.

Griechenland. Athen, 24. Juli. Auf das Versprechen hin, daß England eine Mediation versuchen wolle und Kreta eine neue Organisation erhalten werde, haben die Insurgenten die Feindseligkeiten eingestellt. Die Türken fahren fort, in Thessalien die Dörfer niederzubrennen.

Rußland. In den Gouvernements Cherson, Kiew, Pultawa und Jekaterinoslaw richten schwarze Insekten große Verheerungen an den Feldfrüchten an.

Türkei. Konstantinopel, 23. Juli. 16 russische Bataillone mit viel Artillerie besetzten gestern Schumla.

Ein Kaufmann wollte einen Lehrjungen aufnehmen. Er hieng einen Zeddel vor die Thüre: „Ein Knabe wird gesucht." Tags darauf hieng an der Thürschnalle in Windeln gut verpackt, ein neugebornes Knäblein. Auf einem Zeddel stand dabei geschrieben: „Da ist er!"

Gegenüber den mannigfachen werthlosen Erzeugnissen im Oelfarbendruck, welche als Prämien u. s. w. dem Publikum zugeführt werden und durch welche der Sinn für diese schöne Kunst geschwächt wird, hat sich der vortheilhaft bekannte Kunstverein für Oelfarbendruck **„Minerva"** zu Berlin Nr. W. bereit erklärt, den Abonnenten dieses Blattes die folgenden, in vorzüglichster Weise hergestellten Oelbildgemälde:

Der Vierwaldstätter-See (mit Tells-kapelle) aufgenommen von Linke — 50 Cm. hoch, 71 Cm. breit.
Parthie am Comersee

für je nur Mark 4. 50. oder: aufgespannt auf Leinwand und Blendrahmen in waschechten Goldrahmen, inclusive der Kiste für je 12 Mark gegen vorherige Einsendung des Betrages zuzusenden.

Der Auftrag ist direkt zu richten an den Kunstverein „Minerva" zu Berlin Nr. W. oder auch an die Expedition dieses Blattes.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Wieland"**, am 10. d. Mts. von Hamburg und am 13. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 23. d. M., 4 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. — **„Pommerania"**, am 17. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 19. Morgens in Havre eingetroffen und von dort am 20. Mittags nach New-York wieder in See gegangen. — **„Frisia"**, am Donnerstag den 11. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer raschen Reise von 9 Tagen 1 Stunde am Sonntag den 21. d. Mts., 3 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, hat am selben Tage Mittags Cherbourg passirt und ist am Dienstag den 23. d. Mts., früh Morgens, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 258 Passagiere, 46 Briefsäcke und volle Ladung. **„Allemannia"** wurde am 22. d. Mts. von Hamburg über Havre nach Westindien expedirt. Auf der Reise von Hamburg über Brasilien und dem La Plata sind: **„Argentinia"**, am 6. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 19. d. Mts. St. Vincent passirt. **„Buenos-Ayres"**, am 19. d. M. von Hamburg abgegangen und am 20 von Luxhaven in See gegangen. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: **„Valparaiso"**, am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen, am 21. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen. **„Rio"**, am 17. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 25. Juli. Der gestern im Westen Schottlands signalisirte Luftdruck befindet sich, langsam gegen Süden vorrückend, diesen Morgen in seinem Centrum über England. Der Wind zwischen Nord und Nordost dauert fort und die Witterung bleibt zu Sturmregen geneigt.

Anzeigen.

Verkaufs- eventuell Pacht-Steigerung.



Der unterzeichnete Pfleger der Kinder des sel. verstorbenen Rud. Haller, Mechaniker, von Reinach, in Rupperswyl wohnhaft gewesen, bringt am Montag den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Zobrist, Großrath dahier, an eine Verkaufs-, eventuell Pachtsteigerung:

1) Ein **Wohnhaus** mit **mechanischer Werkstätte**, mit Wasserkraft und nöthigenfalls mit einer Dampfmaschine von 4 Pferdekräften versehen, woran eine besondere Schmiede angebaut ist.
2) Ein **Waschhaus** mit **Schreinerwerkstätte**.
3) Eine **Scheune** mit **Schopf** und zwei gewölbten Kellern.

Alle diese Gebäude sind geschätzt und brandversichert um Fr. 22,200.

4) Circa 1 Hektare und 80 Aren (oder 5 Jucharten) **Garten-, Baumgarten-, Matt-** und **Ackerland**.

Am Dienstag den 30. d. Mts. und folgende Tage, von Morgens 8 Uhr an, wird sodann sämmtliche, fast ohne Ausnahme in gutem Zustande sich befindliche **Fahrhabe** des Erblassers versteigert, bestehend in:

7 Betten, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 2 Canapé's, 1 runden Tisch, mehreren anderen Tischen, 1 Harmonium, 1 goldenen Uhr sammt goldener Kette und Medaillon, 1 Fernrohr, 1 Opern-Gucker, Sesseln, Stühlen, Bänken, Spiegeln, Gemälden und vielen anderen hausrathlichen Gegenständen mehr; ebenso sämmtliches Küchengeschirr.

Ferner Feldgeräthschaften: 2 Wägen, 1 Pflug, eiserne und hölzerne Eggen, 1 Frucht-Säemaschine, 1 Gesäm-Säemaschine, 1 Strohschneidstuhl, Sensen, Gabeln, Rechen, Hauen, Kärste, 1 Pferdekommet sammt Vor- und Hintergeschirr, 2 Viehkommet, 1 Reitsattel, 1 Chaise sammt Geschirr, einige Weinfässer und noch viele landwirthschaftliche Gegenstände mehr.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Rupperswyl den 22. Juli 1878.

Der Pfleger:

1] Zobrist, Friedensrichterstatthalter.

Wein-Steigerung.



Infolge Absterbens des Sam. Mauch sel. zur „Sonne" in Unterkulm werden von dessen Erben am Montag den 29. Juli 1878, von Morgens 9 Uhr an, verschiedene **Waadtländer-** und **Landweine**, circa 80 bis 90 Hektoliter, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Unterkulm den 22. Juli 1878.

Der Pfleger der Kinder Mauch:

2] Rud. Bolliger.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Jakobs, Tambour, Posamenter, von Gränichen, findet, in Fortsetzung der Verhandlungen, die Versteigerung des Vermögens statt:

a. über die **Fahrhabe** am Donnerstag den 1. August, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers; und

b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Löwen in Gränichen.

Aarau den 25. Juli 1878.

Im Auftrag des Geldstags-abgeordneten:

3] Lüthy, Kanzlist.

Emdgras-Steigerung

am Samstag den 3. August nächsthin, Abends, im „Engel" dahier; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Oberentfelden den 25. Juli 1878.

4] A. Kyburz, Posthalter.

Wellen-Steigerung

künftigen Samstag den 3. August, Nachmittags 3 Uhr, im Bären zu Kölliken über 900 tannenen und 6000 Reinigungs-Wellen.

Zofingen den 26. Juli 1878.

5] Ringier, Kreisförster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung

wird abgehalten in den Gemeindewaldungen Unterkulm am Dienstag den 30. d. M. über:

1 Weißtanne mit circa 4 Festmeter, noch stehend, 4 Fohrenstämme mit 3,84 Festmeter, 10 Stück Eichen-Nutzholz mit 4,65 Festmeter, 6 Stück Buchen-Nutzholz mit 1,87 Festmeter, 7 Akazienstämmli mit 0,40 Festmeter und 1 Kirschbaumstamm mit 0,58 Festmeter.

Ferner: 1 Klafter Buchenholz, 3 Klafter Eichenschälholz, 43 Klafter Tannen- und 18 Klafter Mischelholz à 3 Stere, sowie 1219 Stück Reiswellen (meistens Windfall).

Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr auf dem diesjährigen Schlag im „Bühl".

Kaufsliebhaber ladet ein

Unterkulm den 22. Juli 1878.

Der Beauftragte:

6] Elsaßer, Gemeindeförster.

Geschmiedete Leistnägel,

Bankammern und **Klobenschlenggen** verkauft per Pfund à 50 Rp.

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,

8] Ziegelrain in Aarau.

Horb
(Württemberg).

Feinsten **Nürnberger Ochsenmaulsalat** empfehlen in Fäßchen von 15 Pfund, per Pfund à 31 Pfenning, sowie frische russische **Kron-Sardinen** in Fäßchen von circa 200 Stück à 5 Mark

9] (M. 185/5. S.) **Gebr. Kienle.**

Papierkragen

mit Leinwand-Ueberzug verkauft per Dutzend à 80 Rp., ordinäre Papierkragen per Dutzend à 50 Rp.

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes Korn

ab circa 3/4 Jucharte; bei

F. W. Lüscher, Gemeinderath

11] in Oberentfelden.

Wagenfett

erster Qualität, in Fässern von 300 Pfund à 23 Rp., von 25 Pfund à 25 Rp., von 10 Pfund à 30 Rp., in Kistchen von 2 Pfund oder offen à 40 Rp. per Pfund verkauft

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

18 Bäume 5 und 10 Linien dicke dürre **Laden**; billig bei

Jakob Häny, Viehhändler

13] in Kölliken.

Brief-Couverts

in guter Qualität und couranter Größe liefert per Tausend à Fr. 4. 50., mit Firma-Druck à 6 Fr.

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Glättekohlen,

sorgfältig ausgesiebt und vollkommen rauchfrei, liefert in Säcken von netto 12½ Kilo (= 25) zu Fr. 3., Fassung inbegriffen, franko ab Zürich nach allen Bahnstationen gegen Nachnahme und nimmt gutbeschaffene leere Säcke zu 40 Cts. per Stück franko retour.

J. H. Goldschmied, Sohn,

(H. 3758. Z.) Schanzengraben, Zürich. [15



Landweine

zu 40 bis 60 Cts. per Liter über die Gasse,

Wein- und Einmach-Fässer

von 300 bis 600 Liter Inhalt werden verkauft durch

Ad. Lüthy, Speisewirth

16] in Schöftland.

In der obern Mühle in Aarau ist stets fort

grobes Krösch,

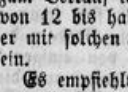
per Zentner à Fr. 5. zu haben. [17

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleidtladen** von **Fr. Fuser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns-** und **Knabenkleider**, besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen**, sowie **Hüte**, neue **Schuhwaaren**, dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [18

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 29. Juli, Vormittags von 10 bis 11 Uhr, trifft der Unterzeichnete mit einer Partie



junger italienischer

Leghühner

zum Verkauf im Bahnhof Aarau ein, und von 12 bis halb 2 Uhr Nachmittags trifft er mit solchen Hühnern im Bahnhof Olten ein.

Es empfiehlt sich zur Abnahme bestens

Bußlingen den 26. Juli 1878.

19] J. Leimgruber, Geflügelhändler.

Zu vermiethen:

Eine **Pintenwirthschaft** in einem gewerbreichen Orte des Suhrenthals.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [20

Das Möbel-Magazin

von

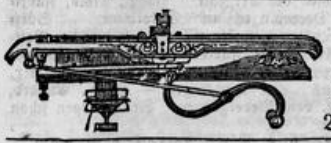
Emil Rohr, Tapezierer am Sandweg in Lenzburg,

hält stets eine schöne Auswahl aller Sorten Holz- und Polster-Möbel: **Wienersessel, Etagères, Pliants** für **Gärten, Serviettengestelle, Vorhanggarnituren, Etoren.**

Eine große Auswahl Möbel-Stoffe: **Crétonne, Indienne, Segeltuch. Aufgerüstete Betten, einzelne Bettstücke, wollene Bettdecken,** Bett- und **Canapé-Vorlagen** und **Tapeten.**

Zu besonders billigen Preisen werden verkauft: eine Anzahl zweithürige und einthürige **Kästen, Kommoden** und **Tische.**

Ganze Aussteuern erhalten Preisermäßigung. [21



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

22] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*Flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, (General-Depositäre); ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [23



Kegelschieben



nächsten Sonntag und Montag den 28. und 29. Juli

im Betrage von Franken 200.

Das Nähere bestimmt der sehr günstige Plan.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

24] Aarau den 22. Juli 1878. **D. Holzach,** Bierbrauer.

Herzogliche Baugewerkschule

zu Holzminden an der Weser.

A. Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene, Tischler ꝛc.

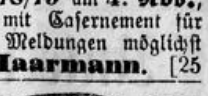
B. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser ꝛc.

Schülerzahl im Winter-Semester 1877/78 bis 1025.

Beginn des **Hauptunterrichts** im **Winter-Semester 1878/79** am **4. Nov.,** des **Vorunterrichts** am **7. Oktober.** Verpflegungs-Anstalt mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig einzusenden an den Direktor **G. Haarmann.** [25



Verdienst!



In einer größeren Seidenfabrik des Kantons Zürich finden **junge gesunde Mädchen** bei **gutem Verdienst dauernde Arbeit.** Für Familien mit **mehreren Kindern** wäre günstige Auswanderungsgelegenheit geboten, da nach Umständen auch den **Eltern Verdienst** und nicht nur Mädchen, sondern auch **Knaben,** wie überhaupt **Lehrlingen** Aufnahme und **sofortiger Verdienst** geboten werden kann.

Anmeldungen können mit näheren Angaben der Familienverhältnisse brieflich, mit **E. Z. O.** bezeichnet, **poste restante Aarau** franko abgegeben werden, oder persönlich und direkt erfolgen am **Mittwoch den 31. Juli, Abends 6 bis 8 Uhr,** im **Wildenmann** zu **Aarau,** sowie am **Samstag den 3. August** in der **Speisewirthschaft zur Helvetia** in **Gontenschwyl,** am **Sonntag den 4. August, Mittags 12 bis 2 Uhr,** im **Sternen** zu **Schmiedrued,** und am **Sonntag den 4. August, Nachmittags halb 3 bis 5 Uhr,** im **Storchen** zu **Schloßrued,** in welchen Fällen gleichzeitig Näheres zu vernehmen ist. [26

Kegel-Schieben



Sonntag und Montag den 28. und 29. Juli und Sonntag und Montag den 4. und 5. August 1878

im Betrage von Fr. 300.

Das Nähere besagt der Plan.

Französische Kegelbahn.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

27] Oberkulm den 25. Juli 1878. **Sam. Hunziker,** Speisewirth.

Zu vermiethen auf 1. Oktober:

An einer Hauptgasse in Aarau ein geräumiges

Plainpied,

das sich als **Verkaufsladen, Büreau** ꝛc. vortheilhaft eignet.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [28

Gesucht:

Auf 1. Oktober eine gangbare **Wirthschaft** oder ein **dazu passendes Lokal** in der Stadt oder in einer größeren Ortschaft.

Schriftliche Offerten mit J. K. Nr. 87. befördert die Expedition d. Bl. [29

Dienstgesuch.

Ein solides, braves

Mädchen

aus guter Familie von Basel wünscht eine Stelle in Aarau oder Umgebung in ein Privathaus oder in eine kleinere ehrbare Wirthschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H. 2627. Q befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [30

Dienstanträge.

Gesucht.

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [31

Arbeiter-Gesuch.

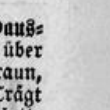
Bei Jakob Boßard, Gypsermeister in Kölliken, finden **zwei Gypser** Beschäftigung. Eintritt sofort. [32

Offene Lehrlingsstelle.

Ein intelligenter braver Knabe von rechtschaffenen Eltern kann unter günstigen Bedingungen die **Maler-** und **Tapezierer-profession** gründlich erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [33

Entlaufen:



Vor circa 14 Tagen ein **Haushund** männlichen Geschlechts, über Mittelgröße. Farbe rothbraun, dunkel gefleckt, mit schwarzer Schnauze. Trägt ein ledernes Halsband mit Messingplatte und hört auf den Ruf „Sultan".

Der Eigenthümer ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [34

Vermischte Nachrichten.

Heiraths-Antrag.

Ein Landwirth von 35 Jahren wünscht sich mit einer Tochter oder jungen Wittwe von 25 bis 30 Jahren, welche etwas von der Landwirthschaft versteht, auf diesem Wege zu verehelichen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. Nr. 30.** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [35

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Gemeinde Birmensdorf, Kts. Aargau, ist im Falle, eine neue Thurmuhr mit Viertelschlag anzuschaffen.

Allfällige Bewerber werden ersucht bis 12. August nächsthin ihre Angebote bei der Kirchenpflege einzureichen.

Birmensdorf den 21. Juli 1878.

36] Die Kirchenpflege.

In der Oele zu Muhen

kann alle Tage **geölet** werden. [37



End-Kegelschieben

künftigen Sonntag den 28. und Montag den 29. Juli
bei der Speisewirthschaft „Hirt" in Zezwyl
im Betrage von Fr. 170.

Das End-Kegelschieben ist für Liebhaber des Kegelspiels noch sehr günstig; wozu dieselben zur Theilnahme höflichst eingeladen werden.

38] Zezwyl den 26. Juli 1878. **J. Hirt**, Wirth.

Generalversammlung des Armenerziehungs-Vereins
des Bezirks Kulm
am Sonntag den 28. Juli nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr,
im „Rößli" zu Oberkulm.

Jedermann ist zu den Verhandlungen höflichst eingeladen.

39] Reinach den 23. Juli 1878. **Der Vorstand.**

Generalversammlung
der
Ersparnißkasse Densbüren und Umgebung
am Sonntag den 4. August 1878, Nachmittags 3 Uhr,
im Schulhause zu Densbüren.

Traktanden: Rechnungspassation.

NB. Die auswärtigen Einleger werden nur auf diesem Wege eingeladen, aber zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Densbüren den 25. Juli 1878.

40] Namens des Vorstandes: Senn, Notar.

Universität Zürich.

Das **Vorlesungs-Verzeichniß für das Winter-Semester** ist erschienen und kann vom Pedell Henke franko und gratis bezogen werden.

Beginn des Semesters den 21. Oktober, der Immatriculationen den 12. Oktober.

Zürich im Juli 1878.

41] (H. 3740. Z.) Der Rektor: **L. Hermann.**



Tanzbelustigung
in der Badwirthschaft Gränichen
künftigen Sonntag den 28. Juli;

wozu freundlichst einladet

42] **Stirnemann**, Badwirth in **Gränichen.**

Sonntag den 28. Juli 1878
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung,



gegeben von der Feldmusik-Gesellschaft Buchs
in der Bierbrauerei Lienhard-Baumann in Buchs. [43

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Gottfried Rämisperger, Spengler, Vater, von Aarau, findet die Versteigerung des Vermögens statt:

A. Ueber die **Fahrhabe:** am Dienstag den 30. Juli 1878, von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers.

B. Ueber die **Spengler-Waaren:** nach beendigter Fahrhabe-Steigerung im städtischen Rathhaus (frühere Kantonspolizeiwachtstube).

C. Ueber die **Liegenschaften:** am Mittwoch den 31. Juli nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn W. Kieser, Metzger in Aarau.

Aarau den 26. Juli 1878.

44] Die Geldstagsbehörde.

Bauausschreibung.

Die Kirchgemeinde Gretzenbach hat im Akkord zu vergeben:

1) das Legen eines Plattensteinbodens im Schiff der Kirche;
2) das Legen eines Bodens aus Cementplättli im Chor;
3) das Liefern und Einlegen eines Ladenbodens mit eichenem Gefries und Lager und Versetzen der Stühle;
4) Lieferung und Einsetzen einer hölzernen Stiege auf die Emporkirche;
5) Lieferung von 76 Stück Winkelband mit Schrauben.

Bauleute, die diese Arbeiten übernehmen wollen, haben ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Kirche Gretzenbach" der unterzeichneten Verwaltung bis 4. August nächsthin einzureichen, wo auch das Nähere vernommen werden kann.

Däniken den 19. Juli 1878.

Im Auftrage der Kirchenkommission:

45] Schenker, Kantonsrath.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 20. Juli 1878.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 2. September 1878. Elser, Johann, Gypser in Solothurn. — Elser, Elisa geb. Zingg, dessen Ehefrau in Solothurn. Steigerungen den 27. Juli. — Hammer, Elisabeth, Ehefrau des vergeldstagten Hermann Paul, Schlossers von Solothurn, Steigerung den 2. August. — Steiner, Joseph, Zimmermann, von Flumenthal. — Körnli, Theresia, Ehefrau des fallten Joseph Bur, von Altreu. Steigerungen den 29. Juli. — Hänzi, Joseph, gewesener Senn auf Brüggmatt in Günsberg. — Schilt, Jakob, Siegrist, von Allerheiligen bei Grenchen. — Christ, Joseph, Schindler, von Selzach. Steigerungen den 30. Juli. — Wiß Jos., Metzger, von Bellach. Steigerung den 1. Aug. — Widmer, Franz, Aecken von Büren. — Widmer, Wilhelm, von Büren. Steigerungen den 3. Aug. — Wirz, Anton, von Rodersdorf. Steigerung den 6. August. — Holzherr, Urs Peter, Wagner, von Bärschwyl. — Holzherr, Adolf, von Bärschwyl. Steigerungen den 31. Juli. — Jäggi, Alois, Fabrikant in Derendingen und Solothurn. — Salzmann, Gottlieb, gewesener Pintenwirth in der Brittern zu Aetigen. — Furrer, Anna Maria, Ehefrau des fallten Peter Studer, von Lohn. — von Arx, Stanislaus, von Egerkingen. — Willi, Eduard, Schneider, von Niedergösgen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Rüefli, Andreas, v. Grenchen. — Kocher, Joseph, von Altreu. Nachschläge den 2. August. — Schaad, Joseph, Pächter in der Engi von und zu Biberist. Nachschlag den 29. Juli. — Borrer, Karl, Zimmermann auf Wiler bei Bärschwyl. Nachschlag den 3 August.

Geldrags-Aufhebung. Studer, Jakob, Großschneiders von Oberbuchsiten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreideberich. Romanshorn, 22. Juli 1878. Seit meinem letzten Berichte sind wesentliche Preisveränderungen nicht zu verzeichnen und bleibt die Tendenz bei uns bei schwacher Kauflust für Waizen fest. Aus Ungarn, wo gegenwärtig der Schnitt unter schöner Witterung vor sich geht, lauten die Berichte etwas flau; dagegen bleiben Frankreich und Amerika anhaltend fest und theilweise höher. In Süd-Frankreich soll nämlich das Erndte-Ergebniß weit hinter den Erwartungen zurückstehen; auch aus Amerika kommen Klagen und speziell Kalifornien soll kaum den halben Ertrag liefern, auf welchen man vor eintgen Wochen noch gerechnet hatte.

Prima-Ungar-Waizen	Fr.	30¼—31¼
Gute Mittelqualitäten	„	29½—30½
Rumänische, wallach. u. bessarabische	„	27 —30½
Cinquantin	„	23 —25
Futtermais	„	19½—20½
Hafer	„	19 —21½

Getreide-Börse. Zürich den 23. Juli 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Walzer,	31	30	28
Bayer. Waizen	29	—	—
Haber	21	19½	—

Rorschach den 25. Juli 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	20 83	— —	— 02
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	30 50 „	31 50
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	29 — „	31 50
Russischer Waizen	„ 100 „	30 — „	30 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 23. Juli 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 50	15 50
Haber,	„	„	13 75	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 10	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 30	5 —
Wicken, weiße,	„	„	4 40	4 50
„ schwarze,	„	„	4 30	4 70
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 23. Juli 1878.

Erdäpfel galten Fr. 6. —. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 5½ bis 6 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 25. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 124 bis — Rp., fette Schweine 100 bis 116 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Aarau, Mittwoch, № 61. 31. Juli 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Die türkische Wirthschaft in Bosnien.

Wir haben für die Türken nie eine sonderliche Sympathie gehabt, schon deswegen nicht, weil sie seit Jahrhunderten die Länder, welche sie eroberten und beherrschten, durch ihre Mißregierung nur herabgebracht und verödet haben. Gleichwohl, als Rußland neuerdings gegen die Pforte den Krieg begann, mußten wir dies als einen Gewaltakt betrachten. Wenn es dieser die Unterdrückung der Christen zum Vorwurf machte, so konnte man darauf hinweisen, daß es im russischen Reiche Völkerschaften gebe, die nicht besser behandelt werden und es stehe ihm überhaupt kein Recht zu, sich in die inneren Angelegenheiten der Türkei einzumischen. Auf die gleiche Weise könnte eine Großmacht zu jedem andern Staate sagen: es gefällt mir an deinen Einrichtungen, an deiner Verfassung und Verwaltung das und jenes nicht; er könnte sich vornehmen, ihm Etwas am Zeug zu flicken und den Grund zu einem Kriege vom Zaune reißen. Dasselbe monarchisch und autokratisch regierte Rußland könnte einmal an die Schweiz das Begehren stellen, sie sollte ihre republikanisch-demokratische Verfassung abändern, und die Zeit ist allerdings auch schon dagewesen, da monarchische Staaten Miene machten, unsere Institutionen als ein schlimmes Beispiel und eine ständige Gefahr für sie selbst zu bezeichnen und zu einer Vergewaltigung Lust zeigten. Die Zeiten haben sich freilich seitdem so sehr verändert, daß sogar Rußland der Demokratie Konzessionen macht, indem es für Neubulgarien die Wahl eines Fürsten durchs Volk statuirt; daß es Rechte für die türkischen Unterthanen verlangt; daß es im Einverständniß mit den andern Großmächten die Freiheit wenigstens auf religiösem Gebiete fordert.

Wenn Rußland unter Zustimmung der übrigen Regierungen und sogar unter dem Beifall der Völker und auch von uns Republikanern den Krieg unternehmen konnte, so sind die Türken daran selber Schuld. Die in Bulgarien von ihnen verübten Barbareien haben ihnen schon früher die Sympathie der civilisirten Nationen und der Humanitätsfreunde entzogen.

Neuestens giebt nun in den öffentlichen Blättern das Comité zur Unterstützung der bosnischen Flüchtlinge in Agram einen wahrheitsgetreuen Bericht über die von den Türken in Bosnien verübten Gräuel. Aus demselben erfahren wir unter Anderem Folgendes:

Die Unglücklichen, welche nach Kroatien und der Militärgrenze flüchteten, haben niemals eine Waffe geführt. Die türkische Regierung hat ja lange vor Ausbruch der Insurrektion die bosnischen Christen entwaffnen lassen und daher hatten die bosnischen Christen von der Insurrektion schwerer zu leiden, als die Türken. Denn die Mohamedaner, denen man die Waffen gelassen, stürzten nun wie wilde Thiere auf die Wehrlosen und es begannen Gräuelscenen, wie solche seit den Zeiten der Völkerwanderung in Europa niemals vorgekommen sind. Und diese Schreckenszeit für die bosnischen Christen wurde noch schlimmer und erreichte ihren Gipfelpunkt, als die Türkei während des türkisch-russischen Krieges genöthigt wurde, ihre europäischen Truppen aus Bosnien zurückzuziehen und an ihre Stelle irreguläre Truppen, Zeibeks und Baschi-Bozuks, traten. Es gab eine Zeit, wo die ganze civilisirte Welt von einem Schrei des Entsetzens widerhallte über die Gräuelthaten, welche die Türken in Bulgarien verübt haben. Einige englische und amerikanische Zeitungskorrespondenten erwarben sich das Verdienst, vor dem Forum der gesammten Menschheit diese türkischen Bestien anzuklagen, für welche der grausamste martervolle Mord ein Hochgenuß, ein Vergnügen, ein Freudenfest war. Aber was in Bulgarien geschah, steht noch weit zurück hinter den Gräuelthaten, welche die Türken in Bosnien verübten. In Bosnien wurde eine systematische Ausrottung aller Christen inscenirt. Da handelte es sich nicht um Zerstörung einzelner Dörfer, wie in Bulgarien, sondern die mohamedanische Bevölkerung, im Verein mit den Baschi-Bozuks, stürzte sich auf die Christen, und jeder bosnische Christ, der nicht flüchten konnte, wurde unter den gräßlichsten Martern getödtet. Das Pfählen bei lebendigem Leibe, wo ein zugespitzter Pfahl durch den Körper des unglücklichen Menschen getrieben wird, das Abhauen von Gliedmaßen, Ausreißen der Zunge, Ausstechen der Augen geschah in Bosnien an Hunderttausenden, denn über 200,000 bosnische Christen fielen dem türkischen Blutdurst zum Opfer. Es war das bisher in der Geschichte noch nie dagewesene Schauspiel des Abschlachtens eines ganzen Volksstammes. Welche Dimensionen dieses Blutbad hatte, geht aus einem einzigen Beispiele hervor, welches wir aus Hunderten uns zu Gebote stehenden hier anführen wollen. Zwischen Dubica und Brod befindet sich gegenwärtig noch ein Hügel, der von über 10,000 Sceletten bosnischer Christen gebildet wird, die dort von den Türken abgeschlachtet wurden! Und solcher Sceletthügel giebt es zahlreiche in Bosnien, Denkmäler einer bestialischen Mordlust! Und in diese Thäler des Elends drang kein Blick eines Europäers; Niemand in Europa hatte eine Ahnung davon, daß dort täglich Hekatomben von Menschen durch die Türken geopfert wurden. Die Türken ließen keinen Fremden die Grenze passiren und die in Serajewo residirenden europäischen Konsuln wurden in Unkenntniß gehalten von dem Schrecklichen, was in dem Lande vorgieng; ja sie würden selbst dem Blutdurst der Türken zum Opfer gefallen sein, wenn sie gewagt hätten, zu Gunsten der unglücklichen Christen zu interveniren.

Unter entsetzlichen Verfolgungen, in beständiger Todesangst schwebend, flüchteten die bosnischen Christen, die dem allgemeinen Massacre entgangen, nach der österreichischen Grenze. Sie hatten nichts gerettet, als das nackte Leben, und viele von ihnen giengen unterwegs elend zu Grunde in Folge von Hunger und Strapazen, bevor sie die rettenden österreichischen Grenzzeichen erreichten. Die österreichisch-ungarischen Behörden nahmen nunmehr die angekommenen Flüchtlinge unter ihren Schutz und vertheilten sie in die verschiedenen Ortschaften der Militärgrenze und Slavoniens.

So kamen täglich Haufen von Flüchtlingen an, bis im Ganzen über 150,000 flüchtige bosnische Christen sich auf österreichischem Boden befanden.

Aber in welchem Zustande befanden sich diese Unglücklichen? Nur Einzelnen war es gelungen, ihre Habseligkeit zu retten; fast Alle hatten nur die nothdürftigste Kleidung. Viele auch diese nicht einmal; ja es sind oft schon halberwachsene Kinder beiderlei Geschlechts ganz nackt angekommen. In diesem Zustande hatten sie weite Märsche von mehreren Tagreisen machen müssen, verfolgt von den Türken, in beständiger Todesangst, durch unwegsame Wälder, durch Wind und Wetter, Kälte und Frost. Viele erlagen unterwegs den Strapazen; die meisten aber, die sich nach

Oesterreich retten konnten, fielen unmittelbar nach ihrer Ankunft auf österreichischem Boden in heftige Krankheiten.

Wir fügen zur Orientirung bei, daß Bosnien und die Herzegowina 1,200,000 Einwohner und unter diesen 870,000 Christen und 380,000 Mohamedaner zählen.

Sind diese Berichte, was wir wohl nicht bezweifeln dürfen, richtig, dann sagen wir, es ist einfach ein Akt der Humanität, wenn Bosnien und die Herzegowina der türkischen Gewalt entzogen und von Oesterreich besetzt wird. Wir sagen noch mehr: weg mit einer Regierung, welche entweder nicht den Willen oder nicht die Kraft besitzt, solche Akte zu verhindern; hinaus aus Europa mit einer Nation, welche es seit Jahrhunderten nicht weiter gebracht, als solche Bestien zu erziehen. So sehr wir den Krieg verwünschen; aber wenn er das einzige Mittel ist, um Unrecht und Gewaltthat abzuwehren um eine Rage ohnmächtig zu machen, die solcher Gräuel fähig ist, dann ist er gerechtfertigt. Daß gerade Rußland, der der Türkei am nächsten stehende Staat, diesen Krieg unternehmen und führen und so sich in den Dienst der Humanität stellen mußte, ist eine Ironie des Schicksals, welche wir keineswegs zu beklagen haben. Die Vorsehung ist oft räthselhaft in der Wahl ihrer Werkzeuge.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 26. Juli.

Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird der Große Rath zu der von ihm in Aussicht genommenen außerordentlichen Sitzung auf den 26. August einberufen.

Zum Major der Infanterie (Füsiliere) wird brevetirt: Herr Siegfried, Friedrich, von Zofingen.

Dem Reglement über die Benutzung und Vertheilung des Gemeindelandes der Ortsbürgergemeinde Brittnau wird mit einer Modifikation die Genehmigung ertheilt.

— Baden. Die seit mehreren Tagen erwartete Straßen-Lokomotive, von Maschinen-Ingenieur Schmid verfertigt, hat letzten Samstag früh 4 Uhr Zürich verlassen und ist nach 7 Uhr hier durchpassirt, um sich über den Bötzberg und Basel auf die Pariser Weltausstellung zu begeben. Die Lokomotive zieht einen Beiwagen, auf dem sich Kohlen, Wasser ꝛc. befinden. Herr Schmid hat drei Begleiter bei sich. Von Basel aus reist Herr Schmid nach Instruktion und unter Aufsicht der französischen Regierung nach Paris und wird er daselbst großes Aufsehen und wohl auch Anerkennung seiner Intelligenz und Anstrengung finden.

— Brugg. Letzten Montag haben die hier im Wiederholungskurs sich befindlichen Pontonnier-Kompagnien der Genie-Bataillone Nr. 6 und 7. einen Ausmarsch nach Bremgarten gemacht, um in Dietikon und Mellingen Brücken über die Reuß zu schlagen; nachher wird ein Brückenschlag bei Schinznach über die Aare erfolgen. Der Train geht auf der Straße, die Pontonniers in ihren Pontons auf der Aare nach Brugg zurück.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 26. Juli.

Der Regierung des Kantons Freiburg wird zu Handen der an der obern Juragewässerkorrektion betheiligten Kantone eine zweite Abschlagszahlung von Fr. 100,000. verabfolgt.

Die diesjährige internationale Inspektion über den Stand der Arbeiten am Gotthardtunnel wird am 1. September nächsthin stattfinden. Der schweizerische Bundesrath läßt sich hiebei durch Herrrn Bundesrath Droz und Herrn Gotthard-Inspektor Koller vertreten.

Von einem Weingeschäft im Kanton Waadt wird darüber Beschwerde geführt, daß von ihm in Begleitung von Ursprungszeugnissen in den Kanton Wallis versandte Schweizer-Weine von der Walliser Ohmgeldbehörde mit der für ausländische Weine bestehenden Konsumgebühr von Fr. 10. per Kilogramm belegt worden, während doch Weine schweizerischen Ursprungs im Kanton Wallis gesetzlich von der Entrichtung einer Konsumgebühr befreit seien. Da die Walliser-Behörde ihr Vorgehen auf das Resultat der vorgenommenen chemischen Analyse stützt, wonach der fragliche Waadtländer-Wein mit ausländischem und mit Alkohol gemischt war, so wird der Beschwerde keine Folge gegeben. Ausgenommen wird der sogen. Champagner-Baudois, welcher aus schweizerischem Wein und aus nicht konsumsteuerpflichtigen Substanzen bereitet ist.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 29. Juli. Der Nationalrath bewilligte den Gegnern der Gotthardsubvention die Aufnahme stenographischer Bülletins in die Gotthardverhandlungen, die morgen beginnen.

Der Ständerath erhielt die Priorität im Postvertrag und behandelt morgen die Beiträge zur Flußkorrektion.

— Das schweizer. Militärdepartement hat ein Verbot gegen Benutzung von eidgen. Regiepferden zum Dienst von Feuerspritzen oder Feuerreitern erlassen. Hiegegen ist nun von mehreren Kantonsregierungen reklamirt und dargethan worden, wie ihm einerseits ein solches Verbot unverständlich sei, wenn nämlich die Verwendung von Militärpferden in solchen Nothfällen, wo es sich nicht nur um Hab und Gut, sondern oft um Menschenleben handle, verboten werden wolle und anderseits dasselbe als ein Eingriff in die kantonalen polizeilichen Kompetenzen erscheine, zumal auch die Eidgenossenschaft als Eigenthümerin oder Miteigenthümerin von Militärpferden wie Kantonseinwohner demselben unterliege.

— Die Delegirtenversammlung des schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins hat am 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Zunfthause zur „Waag" in Zürich stattgefunden. Zu derselben hatten 14 Organe des Vereins ihre Delegirten entsendet; unvertreten blieben nur die Association commerciale et industrielle in Genf, die Handelskommission Glarus, die Handelskammer Luzern, der Schaffhauser Handels- und Industrieverein und die Société intercantonale des industries du Jura.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten, Herrn Kommandant C. Bürkli, wurden als neu hinzugekommene Traktanden bezeichnet: Mittheilung über die Beschickung des Kongresses für einheitliche Garnnummerirung in Paris und Referat mit Gutachten über die Münzfrage. Die Tagesordnung wurde folgendermaßen festgestellt: 1) Errichtung eines ständigen Sekretariates gemäß dem Antrage des Ausschusses; 2) Mittheilung über die Beschickung des internationalen Kongresses in Paris betreffend einheitliche Garnnummerirung; 3) Referat und Gutachten des Herrn Nationalrath Feer-Herzog über die Münzfraze; 4) Verschiedenes.

Ueber die Errichtung eines ständigen Sekretariates referirte Herr Oberst v. Gonzenbach, der die diesbezüglichen Anträge des Ausschusses warm befürwortete. Diese Anträge lauten: „1) Zur Erleichterung der Durchführung der Vereinsaufgaben wird ein ständiges Sekretariat eingesetzt, das als solches bei allen Organen des Vereins zu funktioniren hat. 2) Der Sitz desselben fällt mit demjenigen des Vororts zusammen. 3) Die Wahl des Sekretärs steht dem Ausschusse zu. Die erste Wahl erfolgt im Jahre 1878 mit provisorischer Amtsdauer bis zu der Erneuerungswahl des Ausschusses im Jahre 1881. 4) Für Deckung der entstehenden Auslagen wird dem Ausschusse für die Jahre 1878 bis 1881 ein Kredit von je Fr. 3000. bis 5000. per Jahr eröffnet." Dieser Entwurf wurde von den Delegirten lebhaft debattirt, schließlich aber in Anbetracht der großen Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit des vorgeschlagenen Institutes unverändert zum Beschlusse erhoben.

Ueber den Verlauf des internationalen Garnnummerirungs-Kongresses referirte Herr Oberst Rieter an der Hand von Mittheilungen des Einen der Delegirten, welche der schweizerische Handels- und Industrieverein an den Kongreß abordnete, des Herrn Rieter-Fenner. Der Kongreß in Paris hat zwei Tage in Anspruch genommen und es wurden dort die Beschlüsse des früheren Kongresses von Turin bestätigt. Da die Ergebnisse s. Z. durch besonderes Circular den Organen des Vereins mitgetheilt werden sollen, so wurde für diesmal auf den Gegenstand nicht näher eingetreten.

Anläßlich der Erziehung der demonetisirten schweizerischen Münzen ersuchte der Vorort Herrn Nationalrath Feer-Herzog in Aarau, ein Gutachten über die Münzfrage in ihrem Zusammenhange, namentlich auch mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden internationalen Münz-Kongresse, abzugeben. Herr Feer-Herzog unterzog sich mit verdankenswerther Bereitwilligkeit diesem Auftrag und übersandte dem Vorort einen umfänglichen Bericht betreffend die Stellung der Schweiz zu dem Münzkongresse und entwickelte, als Delegirter in der Versammlung anwesend, in mündlichem Vortrage an der Hand eines reichen statistischen Materials seine Ansichten, in denen er zu dem Schlusse kam, daß die Situation der lateinischen Münzunion maßgebend sei für den durch die Vereinigten Staaten angeregten Kongreß und daß das Bestreben der lateinischen Münz-Union auf Fortführung der Goldprägung und Sistirung der Silberprägung gerichtet sein müsse. Das gründliche Referat wurde Herrn Nationalrath Feer-Herzog bestens verdankt und der Druck desselben in deutscher und französischer Sprache beschlossen. Nach kurzer Diskussion erklärte sich die Delegirtenversammlung mit den Ansichten des Referenten vollkommen einverstanden. Das gedruckte Referat soll dem schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departement, den Kantonsregierungen, den Redaktionen der namhafteren Zeitungen und den Organen des Vereins mitgetheilt werden.

Das auf Veranlassung der Anregung des Börsenvereins Glarus, betreffend Errichtung einer auf Gezenseitigkeit bastirenden Unfallversicherungs-Gesellschaft unter den schweizer. Industriellen, durch den Vorort eingeholte Gutachten liegt gedruckt vor und wird gleichzeitig mit dem Gutachten über die Münzfrage zur Vertheilung an die Sektionen gelangen.

Von Seite des aargauischen Handels- und Industrievereins wurde die Anregung gemacht, es möchte der Ausschuß die Frage prüfen und später begutachten, ob sich nicht die Organe des „schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins" in Sektionen nach Industriezweigen theilen könnten, z. B. in Fachvereine der Spinnerei, Weiß- und Bunt-Weberei u. s. w. Da eine Diskussion dieser Frage bei der vorgerückten Zeit nicht mehr möglich war, so wurde die anregende Sektion ersucht und erklärte sich dieselbe hiezu bereit, eine schriftlich motivirte Eingabe an den Vorort zu richten; im Uebrigen wurde die Anregung dem Vororte zur Begutachtung und Berichterstattung überwiesen. (N. Z.-Z.)

Basel. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag brach um Mitternacht in der Maschinenfabrik des Hrn. Aemmer in der Hammerstraße Feuer aus. Unser wackeres Pompierkorps war mit möglichster Schnelligkeit auf der Brandstätte und mit großer Umsicht wurden die Rettungsarbeiten geleitet, soweit sie bei dem schon sehr ausgedehnten Feuer möglich waren. Doch konnten die Zeichnungen und Büreau-Utensilien gerettet werden, obschon beschädigt. Der Umstand, daß der Compteur der Gasleitung in hellen Flammen stand, verlieh dem Feuer einen sehr hartnäckigen Charakter; erst nachdem durch Aufgrabung des Bodens die Hauptleitung geschlossen werden konnte, gelang es, die Flamme zu dämmen. Gerettet wurde die Gießerei, das Holzmagazin und die Schleife; hingegen ist die eigentliche Maschinenwerkstätte sammt den darin befindlichen Werkzeugmaschinen und angefangenen Arbeiten vollständig zerstört worden.

— Maschinen-Ingenieur Schmidt aus Zürich ist mit seiner Straßenlokomotive, auf welcher er die Reise an die Pariser-Ausstellung machen will, Samstag Abends circa 9 Uhr hier eingetroffen. Auf ihrer Reise bis Basel hat die Maschine da und dort nicht geringe Emotion erregt. Manche hatten noch nichts von diesem irregulären Ungethüm gehört, und als sie dasselbe daher stürmen sahen, so glaubten sie einer durchgebrannten Eisenbahnmaschine zu begegnen. Die Reise über den Bötzberg war jedenfalls nicht die geringste Schwierigkeit, die dem emanzipirten Dampfroß zu besiegen oblag; dieselbe ist aber prächtig überwunden worden und droben gönnte die kühne Mannschaft sich eine wohlverdiente Rast nebst entsprechender weiterer Herzstärkung. Der ganze Weg von Zürich nach Basel wurde, die Rastzeiten abgerechnet, in 8½ Stunden zurückgelegt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Maschine selbst, mit Kohlenladung und Wasservorrath nebst zwei Personen zu ihrer Besorgung und Leitung, 128 Zentner wiegt und der angekuppelte Bagagewagen circa 100 Zentner. Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit auf gewöhnlicher Fahrstraße beträgt 12 bis 15 Kilometer per Stunde.

Wie bekannt, dient indeß die Schmidt'sche Lokomotive nicht blos als Zugmaschine, sondern auch als Dampffeuerspritze, und die ganze zugehörige Ausrüstung ist ihr auch beigegeben. Wie wir uns von einem der Maschinisten erklären ließen, saugt die Maschine auf 20 Fuß Entfernung Wasser und wirft dasselbe auf 180 Fuß Höhe oder Weite, und zwar ein Quantum von 2000 Liter pro Minute. Die Lokomotive als Dampfmaschine hat 25 effektive Pferdekräfte.

Nachdem die Maschine, ein schön und stark gebautes Werk, über den Sonntag hier gerastet und Hrn. Schmidt nicht gestattet worden war, die sonntägliche Ruhe mit Proben seines genialen Werkes zu stören, obgleich das zahlreiche Publikum sehr dankbar dafür gewesen wäre, wurde am Montag Morgen um 7 Uhr die Fahrt nach Paris fortgesetzt. Die Maschine nahm den Weg vom Aeschenplatz aus, wo sie stationirt gewesen, gegen den Centralbahnhof, über den Steinenthorberg, die Steinenanlagestraße, den Schützengraben und schließlich durch die Missionsstraße, wo dann Hr. Schmidt sein Vehikel lustig drauf los dampfen ließ. Eine Schaar Buben hatten sich als blinde Passagiere in den Beiwagen aufladen lassen, um die interessante Fahrt eine Strecke weit mitzumachen.

Bern. Bei Anlaß der Zeichnungsausstellung in Thun hat Herr Professor Dr. Trächsel einen Vortrag über den volkswirthschaftlichen Nutzen des Zeichnens gehalten. Er hob hervor, wie das Ausland die größten Opfer nicht scheue, um das Zeichnen, das für so manches Gewerbe absolut erforderlich ist, auf die höchstmögliche Stufe gelangen zu lassen; allen voran, was die Weltausstellung beweist, ist Frankreich. Interessant war die Mittheilung, daß nach alten mehrhundertjährigen Staatsrechnungen schon damals, als nämlich die Glasmalerei allgemein verbreitet war, der Staat die Kunst angelegentlich unterstützte.

Luzern. Es bestätigt sich doch, daß durch amtliche Stelle dem Kantonschemiker Mehl zur Untersuchung eingesandt wurde, das bis auf 36 Prozent Kreide enthielt. Dieses Mehl soll laut dem „Tagblatt" von einem außerkantonalen Haus an die Mehlhändler und Bäcker des Kantons gesandt worden sein. Eine allgemeine Mehluntersuchung ist angeordnet.

Solothurn. Olten. Auf nächsten Sonntag sind die Offiziere des Bataillons 56. (Aargau) von ihrem Commandanten, Hrn. Major Pfändler, in's hiesige Bahnhofrestaurant eingeladen, um gemeinsam die Vorschläge für die Beschickung der Offiziersbildungsschule zu machen.

Ausland.

Deutschland. Erfreulich klingt, was die „Berliner Börsen-Zeitung" mittheilt. Mit Einleitung der Friedensverhandlungen, sagt sie, ist allmälig das Vertrauen zurückgekehrt, haben sich die Waarenpreise mäßig befestigt, so daß die fallende Konjunktur, und diese ist sehr bemerkenswerth, schon seit geraumer Zeit an einem Wendepunkt angelangt ist. Seit einigen Wochen können wir aber sogar eine kleine Steigerung einer Anzahl Artikel konstatiren, und mit der Hoffnung auf einen längeren Frieden kommen auch die ersten Regungen des Unternehmungsgeistes, dieser wichtigen Triebkraft der wirthschaftlichen Thätigkeit, zum Vorschein. An die Stelle der Muthlosigkeit tritt die Hoffnung, an die Stelle des Pessimismus die Erwartung einer endlichen Besserung. Das sind die ersten unmittelbaren Folgen des vor kaum 14 Tagen vollzogenen Friedensaktes, und ihr wohlthätiger Einfluß auf den gesammten internationalen Handelsverkehr wird rascher hervortreten, als man an vielen Stellen anzunehmen geneigt ist.

— Eine kinderlos verstorbene Frau Lange testirte der Stadtgemeinde Berlin 350,000 Mark zur Gründung einer Stiftung für verarmte weibliche Personen aus den besseren Ständen.

— Eine Landplage, die glücklicher Weise nur vorübergehend in der heißen Jahreszeit sich fühlbar macht, sind seit dem Eintreffen der heißen Tage die in Masse auftretenden, den Aufenthalt im Freien wie im Zimmer belästigenden Stechmücken. Diese Mosquitos sollen aus dem heißen Amerika stammen. Wie diese unwillkommenen Gäste, die Landsmannschaft des Kartoffelkäfers und der Reblaus, in unsere Gegenden verschlagen worden, wird in folgender Weise erzählt. Vor circa 6 Jahren landete ein mit Zucker beladenes Schiff aus Südamerika im Hafen von Amsterdam und mußte aus irgend einem Grunde wochenlang Quarantaine halten. Als man dann endlich den Zucker ausladen wollte und die Schiffslucken öffnete, da entflog dem Schiff eine förmliche Völkerwanderung jener Mosquitos in schwarzen Schwärmen und verbreitete sich über die ganze Stadt. Das nächste Jahr erschienen diese kleinen Quälgeister schon in Düsseldorf und so Jahr für Jahr etappenartig den Rhein hinauf, bis sie auch unsere Gegend erreichten. Wir werden sie wohl nicht sobald wieder dauernd loswerden, wenn auch unsere Vogelwelt noch so scharf unter ihnen aufräumt.

Aus **Frankreich** kommt die erfreuliche Nachricht, daß die großen Arbeitseinstellungen in den Kohlengruben von Anzin und in anderen industriellen Unternehmungen des Landes zu Ende gehen und daß die Arbeiten größtentheils wieder aufgenommen werden.

Oesterreich. Wien, 28. Juli. Der Berliner-Vertrag ist von allen Mächten ratifizirt. Italienische Freiwillige beabsichtigen einen Freischaarenputsch nach der Ostküste des adriatischen Meeres. Die österreichische Regierung bereitet die entsprechenden Gegenmaßregeln vor.

Rußland. Zu den russischen Kriegsrüstungen in Centralasien schreibt Hermann Vambery, wohl der bedeutendste Kenner mittelasiatischer Verhältnisse, der „Allg. Ztg.": In unzweideutiger Weise ist ersichtlich, daß der nordische Bär im Innern Asiens im vollen Ernst sich zu rühren beginnt; daß er marschfertig dasteht und daß von jener Seite her eine Ueberraschung droht. Die Frage ist nur: Gegen wen wollen die Russen ziehen; geht es wirklich gegen Afghanistan oder durch Afghanistan gegen einen Zweiten, oder auch gegen einen Dritten, d. h. gegen die Chinesen in Ost-Turkestan, die bekanntermaßen Kaschgar erobert haben, dort nun schändlich und grausam wirthschaften und schon dieser Humanität halber das philanthropische Moskowitenthum, dem man sogar in Deutschland Oden singt, gegen sich aufgebracht haben? In den Zeitungen wird, wie ich sehe, wohl diese letztgenannte Eventualität besprochen, doch dünkt sie uns weder möglich noch wahrscheinlich, und wir glauben vielmehr, daß man russischerseits vorderhand es weder auf Afghanistan noch auf Indien, sondern mittelbar auf das letztere, d. h. auf den Besitz von Merw abgesehen hat, um durch Erlangung dieser wichtigen Etappe den Britten das Prävenire im Westen Afghanistans zu spielen, um die Richtigkeit der ehemaligen Aussage des englischen Ministers des Aeußern: „Bei einer russischen Annäherung auf Merw werden wir unsere Gleichgültigkeit verlieren müssen" — auf die Probe zu stellen, und schließlich um der Konvention vom 4. Juni, auf die man in Rußland, wie ersichtlich, schon vorbereitet war, einen Gegenstreich zu spielen. Geschicklichkeit kann diesem allerneuesten Zug der russischen Diplomatie wohl schwerlich abgesprochen werden; ob aber denselben der erhoffte endgültige Erfolg krönen wird, möchten wir bezweifeln.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 29. Juli. Neues Fallen des Barometers am Golf von Gascogne; dasselbe bringt neue Gewitter, sofern es sich bis zu uns erstreckt.

Anzeigen.

Ausgezeichnetes Brennmaterial.

Künftigen Freitag den 2. August, von Morgens 8 Uhr an, werden wir im Einverständniß unserer Mitbetheiligten im Schlag im „Tann", Gemeindewald Kölliken, circa 80 Klafter **weißtannene Rinde** öffentlich versteigern.

Nähere Auskunft ertheilt nebst uns Herr Gemeindeförster Boßart in Kölliken.

Olten den 28. Juli 1878.

1] Belart & Klay.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Kaspar Müller, Jakobs, Tambour, Posamenter, von Gränichen, findet, in Fortsetzung der Verhandlungen, die Versteigerung des Vermögens statt:

a. über die **Fahrhabe** am Donnerstag den 1. August, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers; und

b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Löwen in Gränichen.

Aarau den 25. Juli 1878.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten:

2] Lüthy, Kanzlist.

Emdgras-Steigerung

am Samstag den 3. August nächsthin, Abends, im „Engel" dahier; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Oberentfelden den 25. Juli 1878.

3] A. Kyburz, Posthalter.

Wellen-Steigerung

künftigen Samstag den 3. August, Nachmittags 3 Uhr, im Bären zu Kölliken über 900 tannenen und 6000 Reinigungs-Wellen.

Zofingen den 26. Juli 1878.

4] Ringier, Kreisförster.

Zu verkaufen:

Wittwe Ernst geb. Lerch in Aarau ist Willens, das ihr angehörende, in der obern Vorstadt zu Aarau gelegene



Haus

und die **vorräthigen Ladenwaaren** zu verkaufen.

Angebote nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Aarau den 27. Juli 1878.

Der Pfleger:

5] Otto Siebenmann, Tapezierer.

Wo ein vollständiger

Uhrenmacher-Werkzeug

mit Burifix, allen erforderlichen Fournituren, sowie eine Auswahl Wand-Uhren, einige Pariser-Pendulen, und ein wohlassortirtes Lager von Taschen-Uhren, wegen eingetretener Krankheit sofort vortheilhaft verkauft wird, sagt die Expedition des „Aargauischen Anzeigers". [6

Zu verkaufen:



In schöner Lage in Teufenthal ein neues **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, Bescheurung und laufendem Brunnen, nebst 1 Jucharte darumliegendem Land. Preis: Fr. 5500. Bedingungen günstig.

Sich zu melden beim Gemeindeammann Karrer in Teufenthal. [7

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* 2c., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Main Nr. 821. in Aarau.

Emil Huber,

Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

8]

Anzeige und Empfehlung.

Infolge Uebernahme des hiesigen Steinbruches von Herrn Architekt von Arx in Olten empfehle mich zur

Lieferung von Mauer- und Hausteinen,

schnelle und billige Bedienung zusichernd. Auch halte **Brunnentröge** und **Spühlsteine** in Vorrath.

9] Däniken den 24. Juli 1878. **Schenker,** Kantonsrath.

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute sein beßtassortirtes

Schuhwaaren-Lager.

Dasselbe bietet Alles, was Kunst und Solidität, Elegantes und Fortschritt bringen kann.

Zuvorkommende Bedienung. Annehmbare Preise.

10] Suhr im Juli 1878. **Rud. Wildi,** Samuels.

Henri Nestlé's Kindermehl.



Marque de fabrique.

(H. 752 Q.) 11]

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Geschmiedete Leistnägel,

Bankklammern und **Klobenschlenggen** verkauft per Pfund à 50 Rp.

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einen vollständigen, neuen **Schuster-Werkzeug** um den Gesammtpreis von Fr. 20.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [13

Wagenfett

erster Qualität, in Fässern von 300 Pfund à 23 Rp., von 25 Pfund à 25 Rp., von 10 Pfund à 30 Rp., in Kistchen von 2 Pfund oder offen à 40 Rp. per Pfund verkauft

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Bei Unterzeichnetem sind billig zu verkaufen: Eine Parthie **Thüren-** und **Fensterladen-Beschläge, Zimmer-** und **Hausthürschlösser.**

Empfehle mich zugleich zur Uebernahme von **Schlosser-Arbeit** aller Art.

R. Gautschi, Schlosser

15] im Schachen zu Aarau.

Für Fr. 3. 60.

erhält man **eine hübsche, garantirte Wanduhr, 24 Stunden gehend,** mit Emailzifferblatt, vergoldeter messingener Einfassung und vergoldetem Gewicht.

Dieselben Uhren, **mit Wecker,** kosten

Fr. 4. 90.

Verpackung kostenfrei. [16

Zu beziehen durch die Uhrenhandlung **Dessaules frères** in Cernier (Neuchâtel).

Zu verkaufen:

Schönes Korn

ab circa ¾ Jucharte; bei
F. W. Lüscher, Gemeinderath
17] in Oberentfelden.

Papierkragen

mit Leinwand-Ueberzug verkauft per Dutzend à 80 Rp., ordinäre Papierkragen per Dutzend à 50 Rp.
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Zugbandstuhl** mit allen nöthigen Zuthaten; billig bei
Jakob Suter, Albrechts im „Loch"
19] zu Gränichen.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
20] Frau Förderer, Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine ganz nähige ausgezeichnete junge **Milchkuh**; bei
J. Richner, Zimmermann
21] in Rupperswyl.

Brief-Couverts

in guter Qualität und couranter Größe liefert per Tausend à Fr. 4. 50., mit Firma-Druck à 6 Fr.
22] **Hermann Lüthy** in Schöftland

In der obern Mühle in Aarau ist stetsfort

grobes Krösch,

per Zentner à Fr. 5. zu haben. [23



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [24

Zu vermiethen auf 1. Oktober:

An einer Hauptgasse in Aarau ein geräumiges

Plainpied,

das sich als **Verkaufsladen, Büreau** ꝛc. vortheilhaft eignet.
Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [25

Dienstanträge.

Gesucht.

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin.**
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [26

Offene Lehrlingsstelle.

Ein intelligenter braver Knabe von rechtschaffenen Eltern kann unter günstigen Bedingungen die **Maler- und Tapezierer-profession** gründlich erlernen.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [27

Gesucht:

Ein starker Mann, der die Landarbeit versteht und in der Gerberei nachhelfen kann, findet sofort einen Platz mit gutem Lohn bei
Rich. Scheibler, Gerber
28] in Unterentfelden.

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei
von
EDUARD ALBRECHT
in
Aarau.

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Northern Assurance Company.

Feuerversicherungs-Gesellschaft in London,

gegründet im Jahr 1836.

Grund-Kapital: Drei Millionen Pfund Sterling.

Die Gesellschaft versichert **Mobilien, Waaren** und **sonstige bewegliche Gegenstände aller Art** zu mäßigen, festen, von allen Nachzahlungen befreienden Prämien. Vorkommende Schäden werden sofort nach Ermittlung der Entschädigungssumme baar ausbezahlt.
Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent für den Kanton Aargau
29] (H. 2573. Q.) **Fritz Fäs,** Lehrer in **Schöftland.**

Generalversammlung

der

Ersparnißkasse Densbüren und Umgebung

am Sonntag den 4. August 1878, Nachmittags 3 Uhr,
im Schulhause zu Densbüren.

Traktanden: Rechnungspassation.

NB. Die auswärtigen Einleger werden nur auf diesem Wege eingeladen, aber zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.
Densbüren den 25. Juli 1878.
Namens des Vorstandes:
30] Senn, Notar.

Verdienst!

In einer größeren Seidenfabrik des Kantons Zürich finden **junge gesunde Mädchen** bei **gutem Verdienst dauernde Arbeit.** Für Familien mit **mehreren Kindern** wäre günstige Auswanderungsgelegenheit geboten, da nach Umständen auch den **Eltern Verdienst** und nicht nur Mädchen, sondern auch **Knaben,** wie überhaupt **Lehrlingen** Aufnahme und **sofortiger Verdienst** geboten werden kann.
Anmeldungen können mit näheren Angaben der Familienverhältnisse brieflich, mit **E. Z. O.** bezeichnet, **poste restante Aarau** franko abgegeben werden, oder persönlich und direkt erfolgen am **Mittwoch den 31. Juli, Abends 6 bis 8 Uhr,** im **Wildenmann** zu **Aarau,** sowie am **Samstag den 3. August** in der **Speisewirthschaft zur Helvetia** in **Gontenschwyl,** am **Sonntag den 4. August, Mittags 12 bis 2 Uhr,** im **Sternen** zu **Schmiedrued,** und am **Sonntag den 4. August, Nachmittags halb 3 bis 5 Uhr,** im **Storchen** zu **Schloßrued,** in welchen Fällen gleichzeitig Näheres zu vernehmen ist. [31

Kegel-Schieben

Sonntag und Montag den 28. und 29. Juli und Sonntag und Montag den 4. und 5. August 1878

im Betrage von Fr. 300.

Das Nähere besagt der Plan.

Französische Kegelbahn.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.
32] Oberkulm den 25. Juli 1878. **Sam. Hunziker,** Speisewirth.

Gesucht:

Ein junger Knecht, der mit Rindvieh gut umzugehen weiß.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [33

Arbeiter-Gesuch.

Bei Jakob Boßard, Gypsermeister in Kölliken, finden **zwei Gypser** Beschäftigung. Eintritt sofort. [34

Verloren oder entwendet:
Dem Unterzeichneten ist am 27. d. M. im Laufe des Nachmittags in der Fabrik des Herrn Bebié in Rupperswyl eine silberne **Cylinderuhr,** Nr. 26,076. ab Handen gekommen. Dem Wiederbringer oder Entdecker wird ein schönes Trinkgeld zugesichert von
Hans Jakob Berner, Rothrudis
35] in Rupperswyl.

Entlaufen:



Vor circa 14 Tagen ein **Haushund** männlichen Geschlechts, über Mittelgröße. Farbe rothbraun, dunkel gefleckt, mit schwarzer Schnauze. Trägt ein ledernes Halsband mit Messingplatte und hört auf den Ruf „Sultan".
Der Eigenthümer ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [36

Aufforderung.
Da mich meine Ehefrau den 16. d. Mts. verlassen, so ersuche ich Jedermann, der von ihr etwas hört, mir schleunigst gefällige Mittheilungen zukommen zu lassen.
Jakob Haberstich
37] am Berg in Ober-Entfelden.

Warnung.
Unterzeichneter warnt hiermit Jedermann seiner Ehefrau Anna Maria Hunziker irgend etwas auf Borg anzuvertrauen, indem er daherige Schulden nicht anerkennen und nicht bezahlen wird.
Oberkulm den 29. Juli 1878.
38] Rudolf Hunziker, Disen.

Steigerungs-Rückzug.
Die im Geldstag über Kaspar Müller, Jakobs, Tambour, Posamenter, von Gränichen, auf nächsten Donnerstag den 1. August angesetzte Steigerung wird eingetretener Hindernisse wegen **nicht** abgehalten.
Aarau den 30. Juli 1878.
Für die Gerichtskanzlei:
39] Lüthy, Gerichtskanzlist.

Geschäfts-Empfehlung.

HEINRICH HUBER
a. Olymp,
gewesener Lagerhausverwalter,
Winterthur.

Annoncen-Expedition.
Winterthurer Lokalblätter.
Vermittlung von Inseraten für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Sensarie.
Kauf und Verkauf von Liegenschaften und Werthpapieren.
Commission und Consignation.

Inkasso.
Pacht, Miethe und Plazirung.

Information.

SPEDITION.

Vermögens-Verwaltung.

Ungar- und Veltliner-Weine.

Duxer Salon-Kohlen.

Stich- und Press-Torf. [40

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum von Hirschthal und Umgebung die ergebene Anzeige, daß er sich daselbst als

Schneider

etablirt hat und empfiehlt sich, gute und billige Arbeit zuschernd, bestens.
Samuel Kleiner, Schneider
40] in **Hirschthal.**

Heiraths-Antrag.

Ein Landwirth von 35 Jahren wünscht sich mit einer Tochter oder jungen Wittwe von 25 bis 30 Jahren, welche etwas von der Landwirthschaft versteht, auf diesem Wege zu verehelichen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.
Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. Nr. 30.** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. [41

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 20. Juli 1878.
(Schluß.)

Nachschläge. Rüefli, Andreas, v. Grenchen. — Bucher, Joseph, von Altreu. Nachschläge den 2. August. — Schaad, Joseph, Pächter in der Engi von und zu Biberist. Nachschlag den 29. Juli. — Borrer, Karl, Zimmermann auf Wiler bei Bärschwyl. Nachschlag den 3. August.

Geldstags-Anhebung. Studer, Jakob, Großschneiders von Oberbuchsiten.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 27. Juli 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 9. August Vormittags: Friedrich Schäfer, Messerschmied, von und zu Aarau; die Erben des am 22. Nov. 1877 verstorbenen Kaspar Luternauer, von Ruswyl, Kts. Luzern, gewesener Dachdecker in Aarau. — Berikon 8. Aug.: Barbara Baumer geb. Keusch, Daviden von Berikon. — Buttwyl 5. Aug. Nachmittags: Johann Lütert, Krubis, auch Almocklis genannt, von hier. — Densbüren 8. Aug. N.: Gebrüder Peter und Johannes Fasler, Johannesen, Weißen von Densbüren, Letzterer in Veltheim; Wittwe Maria Senn geb. Senn, Kaspars sel. von Asp; Verena Lüthi, v. Wohlen, in hier. — Ober-Endingen 5. Aug. N.: Abraham Isaak Moos, Viehhändler, von Ober-Endingen. — Fahrwangen 5. August: Samuel Rodel, Zimmermann, v. Fahrwangen. — Herznach 6. August V.: Wittwe Regina Leimgruber, von Herznach, und ihre Kinder. — Holziken 6. August Mittags: die Kinder des Jakob Zehnder-Hunziker, von Holziken; die Erben des Jakob Lüthi, Wagner, von Holziken; die Erben des Joh. Jakob Zehnder-Morgenthaler, gewesener Gemeindeammann, von Holziken; Heinrich Lüscher, alt Ammanns von Holziken, in Kölliken. — Kirchleerau 3. August M.: die Erben des Rudolf Stirnemann, Rudolfs sel., gewesener Fuhrmann, v. Kirchleerau; Jakob Hunziker, Heinrichs, Joachims von Kirchleerau. — Kölliken 5. August: die Kinder und Erben des Friedrich Suter, Küfer, genannt Joggelis von Kölliken; die Kinder und Erben des Rudolf Ernst, Posamenter, von hier; Jakob Matter, Rudolfs, Drechsler auf dem Hubel zu Kölliken; Wittwe Anna Maria Suter, Samuels, Blattmachers von Kölliken, sowie ihre Kinder und Erben. — Lengnau 5. August: Jakob Leonz Müller, Rudelis, Sohn, von Lengnau. — Menziken 3. Aug N.: Jak. Fehlmann, Jakobs v. Menziken; in Beinwyl. — Merenschwand 8. Aug. V.: J. S. Meier, Handelsmann in Bremgarten. — Mönthal 7. August N.: Johs. Brack, Samuels von Mönthal, in Hottwyl; Sam. Keller, Buzen in Hottwyl. — Niederwyl, Bezirks Bremgarten, 6. August: Gutmann Guggenheim, Negotiants in Baden. — Rheinfelden 5. August; Nachlaß des verstorbenen Franz Meyer, gewesener Beck und Pintenwirth, von Rheinfelden; Johann Wyß, Müller und Säger, von Büren, Kts. Solothurn, in Rheinfelden. — Ober-Rohrdorf 5. Aug.: Kaspar Leonz Rimann, Schuster, v. Starrkirchwyl; in Ennetbaden. — Seengen 6. August N.: Rudolf Hunziker, Schreiner, von Leimbach; früher in Seengen, nun in Lausanne. — Unter-Siggenthal 8. Aug.: Friedrich Autenheimer, Metzger, von Stilli. — Sulz bei Laufenburg 5. Aug.: Mauritz Ursprung, Müller, von Hornußen. — Waltenschwyl 5. Aug.: Samuel J. Meier, Negotiant in Bremgarten. — Wittnau 3. August M.: Leo Schmid, Küfer, von Wittnau; in Olten. — Zezwyl 7. Aug. N.: Jakob Wullschleger, Polizeisoldat, von Bordemwald; dato in Wildegg.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Gränicher, Susette, Gottliebs, Metzgers, Näherin, von Aarau; wegen Geisteskrankheit. **Kanton Zürich.** Ott, Heinrich Mathias, Sattler, von Wildberg, Kts. Zürich; z. Z. in Schöftland.

Entvormundung. Bezirksamt Kulm Bogt, Rudolf, Samuels, alt Sternenwirths, Schlosser, von Menziken; in Gontenschwyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Samuel und Johannes, Johannes sel., Kizen, im Oberfeld zu Gränichen wohnhaft gewesen; Ersterer am 8., Letzterer am 29. Mai 1878 verstorben. Eingaben bis 31. August bei der Gemeindekanzlei Gränichen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Leonhard, Tambourin, Strohfabrikant, von Wohlen. Eingaben bis 28. August bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Rengger, Friedrich, Gerber, Vater, von Brugg; jüngsthin verstorben. Eingaben bis 28. August bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Urech, Johannes, Schneider, von Seon; Erblasser. — Weber, Georg, Daniels, Stöckburen von Egliswyl; Erblasser. — Ringier-Bourquin, Arnold, Seifenfabrikant, von Lenzburg; Erblassen. (Die Forderungen an die Firma „Rudolf Ringier, Sohn", sind nicht anzumelden.) Eingaben bis 5. September bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Bodmer, Veronika, von Baden. Eingaben bis 14. September bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Blattmer, Adam, Todtengräber, von Niederwyl. — Geißmann, Jos. Leonz, alt Friedensrichters von Häggling en. Eingaben bis 28. August bei den betr. Gemeindekanzleien.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Baden. Martwalder, Joh. Franz Xaver, alt Ammann, von Rieden, Gemeinde Ober-Siggenthal. — Schnebli, Xaver, gewesener Gemeinderath, von Baden. — Schmid, Xaver, Schmied, von Baden. Eingaben bis 14. Sept. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Häfeli, Jakob Michael, alt Förster, von Oberwyl. Eingaben bis 28. August bei der Gemeindekanzlei Oberwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Gaßler, Johann August, Rheinbecks von Koblenz, gewesener Wirth zum Rößli in Stäfa, Kts. Zürich; unterm 19. Juni abhin in Koblenz gestorben. Eingaben bis 24. Aug. bei der Gemeindekanzlei Koblenz.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Blattner, Anna, Andresen, Siegrists von Küttigen, verwittwete Graf, Andresen, nunmehrige Ehefrau eines Lohbacher in Sacramento in Kalifornien. Einwendungen bis 31. Aug. beim Bezirksgericht Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Jakob, Fidelis von Büren ingen; in Liverpool, Medina County, Ohio, Nordamerika. Einwendungen bis 20. Aug. beim Bezirksgericht Baden.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Brugg. Fehlber, Joh. Jakob, von Ober-Bözberg, gewesener Fabrikarbeiter; in Kirch-Bözberg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 29. August.
(Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten tidgen. Stellen.
1) Abfunkt der Kreispostdirektion in Zürich.
2) Posthalter in Arbon (Thurgau).
3) Postcommis in Rorschach.
Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
Anmeldungen bis 9. August bei den betr. Kreispostdirektionen.
4) Telegraphist in Dornach (Solothurn).
5) Telegraphist in Arbon (Thurgau).
Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 13. Aug. bei der Telegraphen-Inspektion in Olten und St. Gallen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Ulm den 27. Juli 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Zollztnr.	12	07	—	07	—	—
Waizen „ „	—	—	—	—	—	—
Einkorn „ „	10	60	—	—	—	—
Roggen „ „	8	40	—	20	—	—
Gerste „ „	7	22	—	—	—	—
Haber „ „	7	30	—	08	—	—

München den 27. Juli 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	11	18	—	12	—	—
Korn „ „	7	29	—	—	—	13
Gerste „ „	8	43	—	58	—	—
Haber „ „	7	43	—	07	—	—
Wicken „ „	7	07	—	—	—	48
Reps-samen „	14	01	—	—	—	41
Lein-samen „	12	—	—	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 27. Juli 1878.
Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier 8 bis 9 Stück 60 Rp. Bohnen und Erbsen 20 Rp. per Teller. Blumenkohl per Kopf 50 Rp. Dürre Aepfelschnitze 30 Rp. per Mäßli. Kirschen per ½ Kilo 30 Rp. 8 Paar Pflaumen, 8 Paar Birnen, 3 Salatköpfe, 3 Kohlraben, 4 Zwiebeln je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 62. 3. August 1878

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Bundessubvention für die Gotthardbahn.

Nach dem neuestens viel angerufenen Art. 23. der schweiz. Verfassung hat der Bund bisher ohne Widerspruch und unter allgemeinem Beifall unterstützt: mehrere Alpenstraßen (Axen-, Furka- Oberalpstraße), die Juragewässer- und mehrere andere Flußkorrektionen (diejenige des Rheins und der Rhone), Verbauungen von Wildwassern und Aufforstungen im Hochgebirge.

Nunmehr kommt an ihn die Zumuthung einer Subventionirung der internationalen Gotthardbahn. Man will ihm das Recht hiezu bestreiten. Eisenbahnen, sagt man, seien bei uns bis jetzt als Privatspekulationsunternehmungen betrachtet und behandelt worden, demgemäß sei der Staat nicht dafür da, ein verfahrenes Geschäft in's Geleise zu bringen oder den dabei finanziell Betheiligten einen Hasen in die Küche zu jagen. Das war so ziemlich die Anschauung, als bei uns die ersten Linien gebaut wurden und doch hat man damals schon, was bei keinem Privatgeschäft der Fall, den Eisenbahngesellschaften das Expropriationsrecht und die Steuerfreiheit eingeräumt. Seither ist man Schritt um Schritt mehr vom ursprünglichen Standpunkte abgewichen, indem Gemeinden und Kantone Eisenbahnlinien subventionirten oder letztere sogar selbst bauten. Gegenwärtig wird kaum Jemand mehr den Satz bestreiten, daß die Eisenbahnen im Allgemeinen vervollkommnete Straßen seien, wobei im Einzelfall allerdings dem Staat der Entscheid zukomme darüber, ob eine solche im öffentlichen Interesse liege und demgemäß staatlich zu unterstützen sei oder nicht, denn in der That verdanken neuestens einzelne Linien, wie die Rigibahnen, die Nationalbahn, ihre Entstehung der Konkurrenzsucht und der Spekulation. Daß nun die Gotthardbahn in eminentem Sinn eine vervollkommnete Alpenstraße, daß sie ein öffentliches Werk ist, beweist uns schon der Vorgang, daß sie von Italien und Deutschland her mit so vielen Millionen subventionirt wird. Indeß, das stellen auch die Gegner nicht in Abrede, daß sie es werth sei, unterstützt zu werden, nur darüber sind sie abweichender Ansicht, wer sie unterstützen soll, sie sagen, nicht der Bund, sondern die ihr zunächstliegenden Kantone. Damit haben sie eigentlich den Standpunkt des Privatbaues prinzipiell aufgegeben, sie räumen ein, der Staat habe die Befugniß und sogar die Aufgabe, Eisenbahnen als öffentliche gemeinnützige Werke zu subventioniren, aber hier sollen der Staat nur die Kantone sein, aber der Bund bei Leibe nicht — trotz Artikel 23. Welch ein Widerspruch!

Gestehen wir es, die Frage der Gotthardsubvention durch den Bund ist weniger eine Rechts- als vielmehr eine Interessenfrage.

Die Ostschweiz hätte lieber eine Lukmanier-, die Westschweiz lieber eine Simplonbahn. Es ist das begreiflich. Aber in gleicher Weise hätte man einst auch sagen können, als es sich um die Alpenstraßen, um die Flußkorrektionen, die Juragewässerkorrektion handelte, die Kantone, welche einen Nutzen davon haben, sollen diese Unternehmungen subventioniren. Indeß, wir wollen, was dort vom Bund gethan worden ist, nicht als eine bereits erfolgte Abschlagszahlung und Gegenleistung für den Gotthard anrechnen. Wir wollen unsere abseits wohnenden Miteidgenossen auch nicht abspeisen mit der Bemerkung, auch ihnen diene eine Gotthardbahn, indem sie ihnen, namentlich wenn einmal westwärtsgehende Linien in der Innerschweiz erstellt seien, den Weg nach Italien erleichtere. Ihrer Einwendung wird am ehesten die Spitze abgebrochen, wenn gleichzeitig mit der Gotthardsubvention beschlossen wird, eine west- oder ostschweizerische Alpenbahn in gleichem Verhältniß zu unterstützen. Das ist nach beiden Seiten billig. Böten sie auch dann nicht Hand zur Rekonstruktion des Gotthardunternehmens mittelst einer Bundessubvention, dann müßten wir den Vorwurf erheben, es liege ihnen nur daran, dieses bereits begonnene Werk zu hintertreiben, um die Aussichten für die von ihnen gewünschten Alpendurchstiche zu wahren. Das wäre etwas Schlimmeres, als blos verzeihliche Interessenpolitik; es wäre eine Bosheit, die aus Schaden und Verderben Anderer Nutzen ziehen will. Das sind nicht Ruinen, aus denen neues Leben erblühen könnte.

Wir leben der Zuversicht, daß es dahin nicht kommen wird. Wir appelliren in der Frage getrost an's Schweizervolk. Bereits sind Anzeichen vorhanden, daß in der Ostschweiz, wenigstens in St. Gallen, ein guter Wille zum Entgegenkommen mehr und mehr Platz greift, namentlich dann, wenn die Statuten der Gotthardbahngesellschaft revidirt und die gesammte Verwaltung reorganisirt wird. Wer weiß, vielleicht führt die Frage statt zu einer Veruneinigung im Gegentheil zu einer Einigung und Neubelebung des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit. Wir wünschen es, wir hoffen es. Das ist uns gewiß, daß, wenn einmal das Gotthardunternehmen gesichert ist, eine neue frische Bewegung nicht nur im Eisenbahnwesen, sondern auch eine Besserung auf anderen Gebieten des Geschäfts- und Verkehrslebens beginnen wird, welche Allen zugutkommt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 29. Juli.

In Vollziehung eines der Staatswirthschafts-Direktion gewordenen Auftrages, behufs Vereinfachung des Staatshaushaltes Bericht darüber zu erstatten, inwiefern durch eine Revision der Verordnung vom 8. April 1864, betreffend die Sammlung von Engerlingen und Maikäfern, für den Staat Ersparnisse zu erzielen seien, hat der Staatswirthschafts-Direktor den Entwurf einer bezüglichen Nachtragsverordnung vorgelegt. Da jedoch die erwähnte Verordnung nicht nur im Sinne der Erzielung von Ersparnissen, sondern im Allgemeinen einer Revision bedarf, welche um so eher vorgenommen werden kann, als keine Gefahr im Verzuge liegt, da die zu erzielenden Ersparnisse nicht groß sind und überdies die dahin strebenden Aenderungen im Jahr 1878 nicht mehr Anwendung finden könnten, so wird die Staatswirthschafts-Direktion mit einer gänzlichen Revision der mehrerwähnten Verordnung betraut.

Der bisherige provisorische Hülfspriester des Stationskreises Wettingen, mit Stationsort in Neuenhof, Herr Peter Schwegler, von Hergiswyl, wird definitiv gewählt.

Der Polizei- und Militärdirektor erstattet infolge erhaltenen Auftrages Bericht über die Vollziehung der in Aussicht genommenen Reduktion der Zeughauswerkstätten. Aus diesem Berichte ergiebt sich, daß diese Reduktion bereits im Jahr 1878 theilweise

in's Werk gesetzt wurde und, soweit möglich, auch künftig fortgesetzt werden soll.

Sämmtliche Gemeinden, welchen durch Dekret vom 4. März l. J. Beiträge an die Kosten der provisorischen Ueberbrückung des Rheins bei Kaiserstuhl auferlegt sind, haben hiegegen Beschwerde eingereicht. Es werden diese Beschwerden mit dem Antrag auf Abweisung derselben dem Großen Rathe übermacht.

— Aarau, 1. Aug. Gestern Nachts gegen 1/2 12 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Es drohte ein Brandausbruch, verursacht durch glühende Kohlen in einem Aschenbehälter am Ziegelrain unterhalb Kern's Fabrik. Das Feuer hatte bereits eine Dachrafe ergriffen, wurde aber sogleich entdeckt und im Keime erstickt.

— Aarau, 1. August. Mit heute schließt der Wiederholungskurs der Guidenkompagnie Nr. 11. und rückt dann am Montag das Cadres zu dritten Infanterie-Rekrutenschule ein, wozu am 13. August Rekruten folgen; die Schule dauert bis 26. September.

— Dottikon. Bei der Siegelanlegung der Hinterlassenschaft des kürzlich verstorbenen Leonz Kuhn, Lünzen von Dottikon, fand man in einem Stutzerkolben die schöne Baarschaft von Fr. 235. in Banknoten und Gold. Daß die Geldkasse sich im Stutzerkolben vorfinde, konnte man aus einer Notiz im Zinsbuch entnehmen.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 30. Juli. Der Nationalrath begann heute die Berathung der Gotthardfrage. Auf den Antrag Frei's wurde die Bestellung des stenographischen Bülletins als Bundessache erklärt. Hierauf referirte Klein für die Kommissionsmehrheit. Seine einstündige, ruhige, maßvolle Rede schloß: „Es handelt sich nicht um die Interessen der Gotthardkantone, sondern um die Würde und Ehre der Schweiz". Ruchonnet sprach Namens der Minderheit für Nichteintreten.

Im Ständerath wurde die Berathung der Subvention der Flußkorrektion begonnen.

Sitzung vom 31. Juli. Nationalrath. Schenk befürwortete in dreistündiger Rede kräftig die Subvention für die Gotthardbahn, und Vautier seinen Antrag, den Gotthardkantonen 6½ Millionen Franken durch ein Bundesanleihen zu beschaffen. Scherb trat für den Antrag der Mehrheit der Kommission ein.

Der Ständerath bewilligte Beiträge von Fr. 338,000. an die Rhonekorrektion, Fr. 400,000. an die Haslithalkorrektion und bestellte die Budget-Kommission in sieben Wahlgängen aus Kopp, Hohl, Birmann, Wirz, Cornaz, Clausen und Blumer.

Sitzung vom 1. August. Nationalrath. Für die Gotthardsubvention haben heute gesprochen die Herren Feer-Herzog und Holdener. Gegen dieselbe die Herren Planta und Weck. Noch sind als weitere Redner eingeschrieben die Herren Frey, Dr. A. Escher, Zingg, Bavier, Bundesrath Heer, Simon Kaiser, Wirth Sand, Vögelin, Haberstich, Aepli, Gaudenz Salis, Stämpfli und Dietler.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 1 August.

Der internationale Kongreß, betreffend die Reblaus, ist auf den 8. September verschoben.

Die Inspektion des diesjährigen Truppenzusammenzuges der zweiten Division ist Hrn. Bundesrath Oberst Scherer übertragen.

Zum Direktor des 3. Postkreises (Bern) wird für den verstorbenen Hrn. Bircher gewählt: Hr. Alexander Kocher, von Büren, bisheriger Kreispostkassier in Bern.

Das Militärdepartement legte in Bezug auf die Abzeichen der Krankenwärter und Krankenträger eine Verordnung vor.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 28 Meter, Airolo 37,40 Meter. Total 65,40 Meter, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 3,35 Meter.

— Bundesstadt, 30. Juli. Schweizerische Postverwaltung. Geldanweisungs-Verkehr mit Frankreich. Die französische Postverwaltung wird vom 1. August nächsthin an bis auf Weiteres versuchsweise neben dem bisherigen Mandat-System auch das Carton-System zur Einführung bringen, und zwar in der Weise, daß es dem Einzahler jeweilen überlassen bleibt, das eine oder das andere System zu wählen.

Die schweizerischen Postbüreaux können daher von genanntem Zeitpunkte an aus Frankreich sowohl wie bisher Avise erhalten, zu welchen die Adressaten die Mandate vorzuweisen haben, als auch auf Cartons ausgefertigte Mandate empfangen, welche ihnen durch die Aufgabebüreau 2c. unter Couvert zugesandt werden.

Solche Carton-Mandate sind nun ganz in gleicher Weise auszubezahlen, wie die internen, beziehungsweise diejenigen aus Deutschland 2c. (zwar offen) einlangenden Geldanweisungen.

— Eidgen. Turnfest. Bis jetzt sind für das eidgen. Turnfest etwa 150 Ehrengaben eingegangen, worunter eine goldene Remontoiruhr von Schweizern in Calcutta.

— Pariser Weltausstellung. Eine der Merkwürdigkeiten der englischen Abtheilung an der Pariser Weltausstellung ist die nach den Angaben des Alten Testamentes gemachte Reliefdarstellung des Stiftszeltes in der Wüste. Alle Einzelheiten des tragbaren Tempels der Israeliten sind sowohl im Innern als Aeußern angebracht. Man sieht in dem aus vergoldetem Cedernholz erbauten Tempel das Heilige und Allerheiligste, getrennt durch einen kostbaren Vorhang.

Die Bundeslade befindet sich im Allerheiligsten. Im andern Theile sieht man den siebenarmigen Leuchter, die Gesetzestafeln 2c. Im äußeren Vorhof befinden sich der Altar, die Wasserbecken und die bronzenen Brunnen, um welche das Volk, Priester, Musiker und Opferleute, mit den in der Bibel beschriebenen Kostümen und Ornamenten angethan, circuliren.

— Centralschweizerische Gewerbeausstellung in Luzern. Dieselbe soll bestehen aus folgenden Abtheilungen:

a. Ausstellung von Kunst und kunstgewerblichen Erzeugnissen älterer Meister.

b. Ausstellung von Werken zeitgenössischer Künstler und Techniker, Erzeugnisse der Architektur, des Ingenieurwesens, Sculptur, Malerei, Kupferstecherei, Holz- und Stempelschneidekunst umfassend.

c. Ausstellung der Erzeugnisse centralschweizerischer Kunst- und Gewerbeschulen, sowie des Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesens überhaupt.

Die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände werden nach folgenden Gruppen geordnet: 1) Seiden- und Baumwollenindustrie. 2) Metallindustrie. 3) Holzindustrie. 4) Chemische Industrie, sowie Stein-, Thon- und Glaswaaren. 5) Kurzwaarenindustrie, als: Schirme, Bürsten, Seilerei, Korbflechterei, Teppichfabrikation 2c. 6) Textil- und Bekleidungsindustrie, Leder- und Papierindustrie. 7) Nahrungs- und Genußmittel als Erzeugnisse der Industrie. 8) Objekte der Kunst- und Kunstgewerbe früherer Zeiten. Bildende Kunst (Malerei, Bildhauerei, Architektur). 9) Kunstgewerbliche Erzeugnisse (feinere Töpferwaaren, Porzellan, Glasmalerei, Gyps- und Cementarbeiten, Waffen, Schnitzereien, Photographie, Lithographie, Spitzen, Stickereien, Goldschmiedwaaren u. s. w.). 10) Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen (wissenschaftliche Instrumente, Lehrmittel 2c.).

— Zur Gotthard-Literatur ist von dem Bündner J. M. Rascher, Advokat und einstigem Redaktor des „Volksmann", unter dem Titel: der „Gotthard als Eidgenosse", eine neue Schrift erschienen, welche in scharfsinniger Beweisführung darzuthun sucht: 1) daß eine neue Bundessubvention für den Gotthard vereinbar mit Verfassung und Gesetz sei; 2) daß an eine solche sich keine bedenklichen Folgen für die nationale Entwicklung der Eidgenossenschaft knüpfen; 3) daß sie die auf patriotischer Basis in Frage kommenden Interessen einzelner Landestheile oder Parteien nicht verletzt, wie auch umgekehrt keinem noch so egoistischen (redlichen) Interesse durch Verweigerung ein Dienst gethan werde; daß sie dem Referendum unterstellt werden kann und sollte, aber nicht muß. Herr Rascher behandelt in logischer Aufeinanderfolge die Sachlage, die technisch-finanzielle, die nationale und internationale Frage und schließt mit den Worten: Auf Wiedersehn an der Volksabstimmung für die Bundes-Subvention!

— Transportwesen. Der internationale Eisenbahn-Kongreß hat folgende 9 Artikel aus dem kürzlich auf der Berner-Konferenz ausgearbeiteten Entwurf angenommen: 1) Die Compagnien sollen verpflichtet sein, Reisende oder Gepäck mit direktem Dienst, einem einzigen Billet und einem einzigen Gepäckschein auf dem Eisenbahnnetz der kontrahirenden Staaten zu befördern. 2) Die Compagnien haben Reisende und Waaren auf dem billigsten Wege, wenn nicht das Gegentheil verlangt wird, zu befördern. 3) Der Absender oder Empfänger, Inhaber eines Doppels des Frachtbriefes, hat allein das Recht, über die unterwegs befindliche Waare zu verfügen. 4) Der Beschädigte ist befugt, gegen die expedirende oder gegen die die Waaren empfangende Compagnie, je nach seiner Wahl, gerichtliche Klage zu erheben. 5) Das kompetente Gericht ist das des Beklagten, welches nach den Gesetzen und der Jurisprudenz seines Landes entscheidet. 6) In Transportsachen soll die Verantwortlichkeit der Eisenbahn diejenige des gemeinen Rechts ohne Restriktion sein. 7) Die Entschädigung wird nach Verhältniß des Handelswerthes des verlorenen oder beschädigten Gegenstandes berechnet, und der Beschädigte kann außerdem Ersatz je nach dem erlittenen Schaden erhalten. 8) Selbst nach Empfang der beförderten Gegenstände und nach Bezahlung der Transportkosten kann der Destinatär eine Klage wegen nicht augenfälliger Beschädigung anstellen, vorausgesetzt, daß die Feststellung der Beschädigungen gerichtlich binnen 10 Tagen nach Empfang geschehen ist. 9) Die Compagnien sollen gehalten sein, die unregelmäßig eingezogenen Taxen zurückzuerstatten.

— Reblaus. Laut Berichten aus Portugal ist das ganze

Ducrothal, welches die Exportweine des Landes liefert, von der Reblaus heimgesucht. Ferner ist das Insekt auch in Griechenland und zwar in den Weingärten bei Missolunghi und im Peloponnes gefunden worden.

Bern. Das Ehr- und Freischießen in Herzogenbuchsee welches am Sonntag den 11. August beginnt, weist einen Gaben, ansatz von 6400 Franken auf.

Graubünden. Drüben im Veltlin hoffen die Landwirthe auf ein gutes Jahr; die Reben sollen sehr schön stehen und die Weinpreise schon jetzt im Sinken begriffen sein. Die bündnerischen Weingärten, namentlich diejenigen im Rheinthale, haben sich während der heißen Periode wesentlich erholt und versprechen im Ganzen schöne Resultate.

Genf. Am Salève, auf dessen liebliche Höhe die Genfer mit Vorliebe ihre Sonntagsausflüge zu machen pflegen, hat sich am Nachmittag des 28. Juli folgender Unglücksfall ereignet. Zwei Brüder Reuter, der eine circa 30, der andere 25 Jahre alt, hatten sich in den Kopf gesetzt, von dem Weiler Coin aus die benachbarte abschüssige Felswand, wegen ihrer Gefährlichkeit „die faule Fluh" genannt, hinanzuklettern. Der ältere der beiden Wagehälse gieng voraus, der jüngere stieg hinter ihm empor. An einer Stelle, wo jener zu wenig sicheren Boden unter sich fühlte, wollte er sich an einem Felsstück festhalten, dasselbe brach und der Unglückliche stürzte rücklings circa 15 Meter tief über die Felsen hinunter, während sein Bruder, vom Schrecken erfaßt, kaum auf seinem ebenfalls heiklen Standort sich festhalten konnte. Mit zerschmetterten Schenkeln und gespaltenem Schädel wurde der Gestürzte aufgefunden und gab bald den Geist auf; der Andere mußte mit Stricken von seiner Position aus emporgezogen werden, nachdem er ¾ Stunden in derselben hatte verharren müssen.

Solothurn. Die Schützengesellschaften Niederbipp und Oensingen halten ein Ehr- und Freischießen, erstere am 4. und 5. August im Betrage von Fr. 3000. und letztere am 11. und 12. August im Betrage von Fr. 2500. ab.

Schaffhausen. Die Bäschlin'schen Unterschlagungen bringen laut nunmehr gepflogener genauerer Untersuchung das Bürger-Armengut der Stadt Schaffhausen um 110,000 Franken und betreffen den Spital mit 50,000 Fr., den Armensäckel mit 35 000 und die Waisenanstalt mit 25,000 Fr. Die entwendeten Obligationen bestehen aus Obligationen der Nordostbahn und der Centralbahn, der Bank in Winterthur und der Creditanstalt in Zürich.

Schwyz. Unter den preisgekrönten Schülern der königlichen Akademie der Musik in London befindet sich auch ein Schweizer, Hr. Ferdinand Theiler, gebürtig von Einsiedeln.

Waadt. Der Gewittersturm vom vorigen Dienstag, der über die ganze Schweiz dahinfuhr, hat in Latour, Burier und Montreux die Traubenerndte großentheils vernichtet.

Zürich. Die erste Aufführung des kantonalen Militär- und Volksmusikvereins wird Sonntag den 11. August nächsthin in der Tonhalle in Zürich stattfinden.

— Zürich, 30. Juli. Herr Dr. Müller, Professor der Geschichte an der Universität Zürich, ist am Herzschlag gestorben.

— Winterthur. Der Schießplan für das IV. Freischießen der Schützengesellschaft Winterthur vom 4.—7. August und die bezüglichen Anordnungen haben bei Behörden, Schießvereinen, Schützen und Schützenfreunden in erfreulichster Weise Anklang gefunden. Die Vereine versammeln sich Sonntags den 4. August, Vormittags 10 Uhr, am obern Graben zum gemeinsamen Festzug durch die Stadt. Einzelne Mitglieder werden sich der hiesigen Schützengesellschaft anschließen. Abmarsch punkt 10½ Uhr. An jedem Festtag findet um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen (à Fr. 2. 50 mit ½ Flasche Wein) statt. Außerdem Bedienung nach der Karte während des ganzen Tages. Speisen und Getränke werden strenger Controle unterzogen.

Ausland.

Deutschland. Frankfurt a. M., 30. Juli. Die Betheiligung an den Wahlen war enorm; Sonnemann (Demokrat) erhielt 6800 und Varrentropp (nationalliberal) 4500 Stimmen; zwischen diesen Beiden findet eine Stichwahl statt. Außerdem wurden 4000 sozialdemokratische, 2500 fortschrittliche, 1000 ultramontane und 200 konservative Stimmen abgegeben.

— Berlin, 30. Juli. Bei den Berliner-Wahlen siegte die Forschrittspartei in fünf Wahlbezirken; nur im vierten Wahlbezirk ist eine engere Wahl zwischen dem Sozialdemokraten Fritsche (20,139 Stimmen) und dem Fortschrittler Zeller (16,747 Stimmen) erforderlich. Von 200,000 Wahlberechtigten betheiligten sich nahezu 160,000; aus andern größeren Städten liegen die Resultate vor von Köln, wo der ultramontane Kandidat siegte; in Kassel siegte der nationalliberale und in Königsberg der freikonservative Kandidat; in Breslau sind wahrscheinlich zwei engere Wahlen mit den Sozialisten nothwendig, in Elberfeld ebenfalls eine engere Wahl mit einem Sozialisten, in Stettin eine engere Wahl zwischen dem Minister Delbrück und einem Nationalliberalen.

— Der Gesammtausschuß des deutschen Schützenvereins hat an seiner ordentlichen Versammlung, die vorletzten Donnerstag während des Bundesschießens in Düsseldorf stattfand, u. A. beschlossen, die Bestimmung, daß nur Mitglieder des deutschen Schützenbundes auf die Scheibe „Deutschland" schießen können, in folgender Weise abzuändern: „Es sind zwei Hauptfestscheiben „Deutschland" und „Heimath" aufzustellen, auf welche je ein Viertel der Ehrengaben außer den Geldgewinnsten ausgesetzt werden. Von dem Mitschießen auf diese Festscheiben sind solche nichtdeutsche Schützen ausgeschlossen, in deren Heimath die deutschen Schützen von dem Mitschießen auf gewisse Scheiben ausgeschlossen sind." Als neuer Festort hatte sich noch keine Stadt gemeldet. Es wurde daher beschlossen, die Wahl dem Vorstande anheimzugeben, mit dem Wunsche, möglichst auf eine Stadt Süddeutschlands Rücksicht zu nehmen, da die Erfahrung ja gezeigt habe, daß die Schützenfeste am meisten Zuspruch aus dem Süden Deutschlands, aus Bayern, Württemberg, aus Oesterreich und der Schweiz haben, und daß auch das gegenwärtige Schützenfest gewiß lebhafter von fremden Schützen besucht worden wäre, wenn dasselbe in einer mehr südlich gelegenen Stadt abgehalten worden wäre. Da langte am Freitag aus Straßburg folgendes Telegramm an: „Die nach Rückkehr der beim Düsseldorfer-Schießen anwesend gewesenen Schützen sofort einberufene Generalversammlung des Straßburger Schützenvereins bittet, Straßburg zum Orte des 7. Bundesschießens zu wählen." Der Ausschuß wird nun prüfen, ob die Voraussetzungen gegeben sind, unter denen Straßburg als Festort gewählt werden kann.

— Unter dem in Straßburg liegenden badischen Pionnier-Bataillon ist der Typhus in bedenklichem Grade ausgebrochen.

— In Stuttgart wurde letzten Montag Vormittag das gesammte Personal der Genossenschaftsdruckerei, 17 Köpfe stark, verhaftet. Der Akt wurde vorgenommen wegen Drucks und Verbreitung eines sozialdemokratischen Wahlaufrufs. Die Verhaftungen, bis Abends fortgesetzt, betrugen schließlich die Zahl 20, darunter die Mitglieder des Wahlcomité's. Von Feuerbach wurde gefänglich in Stuttgart eingeliefert Dr. Dulk; er wird als Verfasser des betreffenden Wahlaufrufes angesehen.

Oesterreich. In Görz hat sich des Feldmarschalls Radetzky einziger Sohn, der pensionirte General Graf Theodor Radetzky, durch einen Pistolenschuß entleibt. Details über die Ursache des Selbstmordes fehlen noch. Der Selbstmörder war 65 Jahre alt und, in jüngern Jahren wenigstens, ein grenzenlos leichtes Tuch, das seinem Vater viel Kummer und — Kosten verursachte.

In R. Jenni's Buchhandlung in Bern ist soeben erschienen und in der Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau zu haben: Aus Dorf und Stadt. Schweizerisches Unterhaltungsblatt für das Volk. Erster Jahrgang. 1. Heft. Preis 50 Cts. Erscheint in 10 Heften. Inhalt des 1. Heftes: Aus den Alpen. Gedicht von J. Hofstätter. Biographie Hofstätter's. Unverhofft chunt oft. Dorfgeschichte von Hofstätter. Minnelied von J. Wolff. Das Bethli von Fluhhof. Von Z'bedekius. Allerlei.

Bezugsbedingungen der Prämien. Gegen die geringe Nachzahlung von je Fr. 1. 50. liefern wir an jeden Abonnenten am Schluß des Jahrganges, jedoch nur auf ausdrückliches Verlangen, die nachstehenden Oelfarbendruckbilder: Vierwaldstätter-See, Zuger-See (Pendants), Goldschmieds Töchterlein. Alle drei großes Folio-Format. Der Preis ist für jedes Bild Fr. 1. 50. Murtenschlacht Festalbum, 30 Fuß lang, statt Fr. 3. für 50 Cts.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Pommerania**", am 17. Juli von Hamburg und am 20. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 30. Juli, 2 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 24. Juli von Hamburg abgegangen, am 26. in Havre eingetroffen und von dort am 27. Morgens nach New-York in See gegangen. „**Herder**", am 18. Juli von New-York abgegangen, traf nach einer Reise von 9 Tagen 19 Stunden am 28. Juli, 9½ Uhr Abends, in Plymouth ein, passirte am 29. Morgens Cherbourg und landete am 31. Morgens die Passagiere in Hamburg. Das Schiff brachte 232 Passagiere, 118 Briefsäcke, volle Ladung und 70,000 Doll. Contanten. „**Allemannia**", am 22. Juli von Hamburg nach Westindien exportirt, traf am 24. in Havre ein und setzte am 26. Juli von dort die Reise fort. „**Vandalia**", auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. Juli von St. Thomas in See gegangen, ist am 24. Juli Morgens in Plymouth, am 25. in Havre und am 29. Juli in Hamburg eingetroffen. Das Schiff bringt 67 Passagiere und 129,955 Dollars Contanten. „**Buenos-Ayres**", auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata, am 20. Juli von Hamburg in See gegangen, traf am 26. Juli in Lissabon ein und setzte am 27. die Reise fort. „**Argentinia**", am 6. Juli von Hamburg abgegangen, traf am 28. Juli in Bahia ein. „**Valparaiso**", auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien am 5. Juli von Bahia abgegangen, ist am 27. Juli Morgens wohlbehalten in Hamburg angekommen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2. August. Das Barometer neigt sich ein wenig zum Sinken, aber der Wind von Nordost hält an. Fortdauern der schönen Witterung mit Steigen der Temperatur. Stürme im Westen sind möglich.

Anzeigen.

Korn-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt künftigen Montag den 5. August im „Kröschhof" bei Schmiedrued ab circa 4 Jucharten dastehende **Korn** unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Holziken den 31. Juli 1878.

1] Johann Maurer.

Seidene Kappen

für Männer und Knaben sind vorräthig à 1 Fr. bis 4 Fr. per Stück bei

2] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Küher!

Tägliche **Milch** von circa 8 Kühen empfiehlt bestens

3] Heinr. Hubeli in Rupperswyl.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Parthie

harthölzerner & tannener Möbel

billig zu verkaufen, worunter **Sekretäre, Chiffonnières, Kommoden, Waschkommoden, Bettstellen, Nachttischli, Jongfessel** und **Brettlisessel.**

Es empfiehlt sich bestens

D. Bickmeyer, Schreiner
hinter dem alten Kasernenplatz
4] in Aarau.

Schweinefett

zum Schmieren, per Pfund à 60 Cts., **Schweinefett** zum Kochen, per Pfund à 70 Cts. verkauft

5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkaufs-Anzeige.



Bei Unterzeichnetem stehen stets fort 8 bis 10 gute

Milchkühe

zur Auswahl bereit.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

6] Heinr. Hubeli in Rupperswyl.

Brennzeuge für Schuster

sind in allen couranten Formen vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Glättekohlen,

sorgfältig ausgesiebt und vollkommen rauchfrei, liefert in Säcken von netto 12½ Kilo (à 25) zu Fr. 3., Fassung inbegriffen, franko ab Zürich nach allen Bahnstationen gegen Nachnahme und nimmt gutbeschaffene leere Säcke zu 40 Cts. per Stück franko retour.

J. H. Goldschmied, Sohn,
(H.3758.Z.) Schanzengraben, Zürich. [8

Zu verkaufen:

Ein **Zugbandstuhl** mit allen nöthigen Zuthaten; billig bei

Jakob Suter, Albrechts im „Loch"
9] zu Gränichen.

Geiselstecken

von ächtem Perpignanholz von 1 Fr. bis 2 Fr. 50., **Viehpeitschen** aus Perpignanholz, gewunden, per Stück à Fr. 1. 30., empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Künftigen Mittwoch den 7. August, Nachmittags von halb 1 Uhr an, werden im Gasthaus zum „Raaben" dahier aus den hiesigen Gemeindewaldungen öffentlich versteigert:

1) circa 300 Beigen tannenes Spaltholz;
2) „ 470 „ „ Stockholz; und
3) „ 25,000 Reiswellen.

Am Freitag den 9. August, Nachmittags von 1 Uhr an, im Gasthaus zur Krone dahier:

1) circa 250 Sägbölzer; und
2) „ 360 größere und kleinere Eichen.

11] Zofingen den 30. Juli 1878. (Z. 146. Q.) **Die Forstverwaltung.**

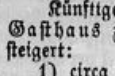
Der Unterzeichnete eröffnet mit heute sein bestassortirtes

Schuhwaaren-Lager.

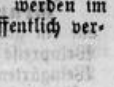
Dasselbe bietet Alles, was Kunst und Solidität, Elegantes und Fortschritt bringen kann.

Zuvorkommende Bedienung. Annehmbare Preise.

12] Suhr im Juli 1878. **Rud. Wildi,** Samuels.



Das Möbel-Magazin



von

Emil Rohr, Tapezierer am Sandweg in Lenzburg,

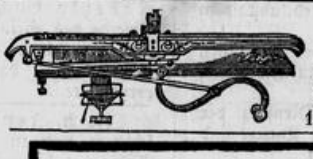
hält stets eine schöne Auswahl aller Sorten Holz- und Polster-Möbel:

Wienerfessel, Etagères, Pliants für **Gärten, Serviettengestelle, Vorhanggarnituren, Storen.**

Eine große Auswahl **Möbel-Stoffe: Crétonne, Indienne, Segeltuch. Aufgerüstete Betten, einzelne Bettstücke, wollene Bettdecken, Bett-** und **Canapé-Vorlagen** und **Tapeten.**

Zu besonders billigen Preisen werden verkauft: eine Anzahl zweithürige und einthürige **Kästen, Kommoden** und **Tische.**

Ganze Aussteuern erhalten Preisermäßigung. [13



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

14] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, KASCHEXIE, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [15

Anzeige und Empfehlung.

Infolge Uebernahme des hiesigen Steinbruches von Herrn Architekt von Arx in Olten empfehle mich zur

Lieferung von Mauer- und Hausteinen,

schnelle und billige Bedienung zusichernd. Auch halte **Brunnentröge** und **Spühlsteine** in Vorrath.

16] Däniken den 24. Juli 1878. **Schenker,** Kantonsrath.

Sonntag den 4. August 1878

(bei günstiger Witterung)

Musikalische  Unterhaltung,

gegeben von der Feldmusikgesellschaft Buchs

im Gasthaus zum „Fuchs" in Hirschthal;

wozu höflichst einladet

17] Hirschthal den 1. August 1878. **R. Hunziker-Lüscher.**

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die **Albrecht**'sche Buchhandlung in Aarau.

Zu verkaufen:

Wittwe Ernst geb. Lerch in Aarau ist Willens, das ihr angehörende, in der obern Vorstadt zu Aarau gelegene



Haus

und die **vorräthigen Ladenwaaren** zu verkaufen.
Angebote nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt
Aarau den 27. Juli 1878.
Der Pfleger:
18] Otto Siebenmann, Tapezierer.

Wo ein vollständiger

Uhrenmacher-Werkzeug

mit Burifix, allen erforderlichen Fournituren, sowie eine Auswahl Wand-Uhren, einige Pariser-Pendulen, und ein wohlassortirtes Lager von Taschen-Uhren, wegen eingetretener Krankheit sofort vortheilhaft verkauft wird, sagt die Expedition des „Aargauischen Anzeigers". [19

Zu verkaufen:



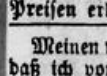
In schöner Lage in Teufenthal ein neues **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, Bescheurung und laufendem Brunnen, nebst 1 Jucharte darumliegendem Land. Preis: Fr. 5500. Bedingungen günstig.
Sich zu melden beim Gemeindeammann Karrer in Teufenthal. [20

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns-** und **Knabenkleider**, besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen**, sowie **Hüte**, neue **Schuhwaaren**, dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [21

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch
Bettfedern & Flaum
in Auswahl halte.
Frau Förderer,
22] Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine ganz nähige ausgezeichnete junge **Milchkuh**; bei
J. Richner, Zimmermann
23] in Rupperswyl.

Gesucht:

Auf 1. Oktober eine gangbare **Wirthschaft** oder ein **dazu passendes Lokal** in der Stadt oder in einer größeren Ortschaft.
Schriftliche Offerten mit J. K. Nr. 87. befördert die Expedition dieses Blattes. [24

Lehrmeister-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe von 16 Jahren wünscht die **Sattler-Profession** zu erlernen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [25

Zum Ausleihen:

An einer Haupteisenbahnstation im Kanton Aargau eine frequentirte

Restauration,

nebst **Wirthschafts-Inventar**, an ordnungsliebende Leute. Antritt sofort oder nach Belieben.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [26

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

Bei H. Huber, Drechsler in Aarau, könnte ein ordentlicher Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [27

Gesucht:

In eine Brauerei in Aarau ein anstelliges treues Mädchen als **Kellnerin**.
Es muß nicht durchaus schon als Kellnerin servirt haben.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [28

Gesucht:

Ein **Knecht**, welcher die Landarbeit versteht und mit Rindvieh gut umzugehen weiß.
Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [29

Gesucht:

Ein starker Mann, der die Landarbeit versteht und in der Gerberei nachhelfen kann, findet sofort einen Platz mit gutem Lohn bei Rich. Scheibler, Gerber
30] in Unterentfelden.

Verloren:

Den 31. Juli auf der Straße von Aarau nach Suhr ein **Foulard**, von Grundfarbe roth, mit weißen runden Dupfen, gezeichnet mit Initialen **J. L.**
Abzugeben beim Verleger d. Bl. [31

Vermischte Nachrichten.

Anzeige und Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum von Nah und Fern die ergebene Anzeige, daß ich aus der Fremde in meine Heimath zurückgekehrt bin, um nun meinen erlernten Beruf als

Gärtner

auf eigene Rechnung auszuüben.
Ich empfehle mich daher den geehrten Herrschaften und Gartenbesitzern zur Besorgung und Herstellung größerer und kleinerer Gärten und Anlagen, überhaupt für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvollst
Hermann Hediger, Gärtner
32] in Rupperswyl.



Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr**; ferner in den **Apotheken** in **Baden**, **Kaiserstuhl**, **Zofingen** und **Zurzach**. [33

Geschäfts-Empfehlung.

HEINRICH HUBER
z. Olymp,
gewesener Lagerhausverwalter,
Winterthur.

Annoncen-Expedition.
Winterthurer Lokalblätter.
Vermittlung von Inseraten für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Sensarie.
Kauf und Verkauf von Liegenschaften und Werthpapieren.
Commission und Consignation.

Inkasso.
Pacht, Miethe und Plazirung.

Information.

SPEDITION.

Vermögens-Verwaltung.

Ungar- und Veltliner-Weine.

Duxer Salon-Kohlen.

Stich- und Press-Torf. [34

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 27. Juli 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angeboten. kurze Sicht.	Angeboten. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208¾	206⅞	208¼	206⅝
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100⅛	99⅞	99⅝
Deutsche Bankplätze	4	123½	123¾	123¼	123⅛
London	3½	25.16¼	25.20	25.12½	25.16¼
France, Bankplätze	¼	100⅜	100⅜	100	100
Wien	4½-5½	217	217	215	215
Mailand in Gold	5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—
		5.27½			

Platz-DISCONTO: 4-4½%.

Obligationen.		Einstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867		31. Ja. 31. Jl		101¼	—
4½% " " 1871		28. 8. 31. Aug.		101½	—
4½% " " 1877		1. Ap. 1. Okt.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat " 1875		30. Ja. 31. Jl.	—	100¾	—
4½% Südbahngemeinden		31. Mrz.	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden		28. Okt	—	99½	—
5% Stadt Zofingen		31. Januar.	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen		31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt		30. Ja. 31. Jl.	—	02	—
5% Gotthardbahn		Diverse.	52½	51½	51
5% Jurabahn, 22 Mill.		31. Mz. 30. S.	88½	88¼	88¼
4½% Central- u. Nordostbahn		1. Ap. 1. Okt.	82¼	82½	82½
4% Centralbahn		1. Fb. 1. Aug.	73½	73½	73¼
4½% " fällig 1881		Diverse.	—	92	—
4½% " " 1884		31. Dez.	90	86	—
4½% " " 1888		10. Okt.	83	80	—
5% " " 1888		10. M, 10. Nv.	93	—	—
4% Nordostbahn " 1890/92		Diverse.	73½	72	—
4½% " " 1882		31. Mz. 30. S.	—	—	—
4½% " " 1887		31. Ja. 31. Jl.	79½	77½	—
4½% " " 1888		15. Ap. 15. O.	79½	77½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	167½	162½	165
Nordostbahn Stammactien	500	500	60	61¼	62½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	230	225	227½
Gotthardbahn (Brutto)	500	500	220	217½	218¾
Aargauische Bank	200	200		237½	—
Aargauische Creditanstalt	500	500	410	402½	—
Basler Bankverein	500	500	402½	397½	398¾
Basler Handelsbank	500	500		377½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	467½	462½	—
Bank in Winterthur	500	500	465	462½	463¾
Eidgenössische Bank	500	500	385	380	—
Bank in Baden	400	500		400	—
Bank in Toggenburg	500	500	485		—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	200	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4¾%	Bankobligationen	4¼ %
Vorschüsse auf bedeckten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Baarkassenguthaben	4¼ %

Kegel-Schieben

Sonntag und Montag den 28. und 29. Juli und Sonntag und Montag den 4. und 5. August 1878

im Betrage von Fr. 300.

Das Nähere besagt der Plan.

Französische Kegelbahn.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

35] Oberkulm den 25. Juli 1878 **Sam. Hunziker,** Speisewirth.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die unentgeltlich verabfolgte Dr. Airy's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franko-Verlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug" aus dem Autoriten Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" (100. Aufl., Jubel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Aufforderung.

Da mich meine Ehefrau den 16. d. Mts. verlassen, so ersuche ich Jedermann, der von ihr etwas hört, mir schleunigst gefällige Mittheilungen zukommen zu lassen.

Jakob Haberstich
36] am Berg in Ober-Entfelden.

Mein langjähriges Magenleiden,

welches sich durch Appetitlosigkeit, Druck im Magen, Blähungen, Verstopfung und Eingenommenheit des Kopfes kennzeichnete, und gegen welches drave Aerzte sowie Heilbäder nur einen schwachen Erfolg erzielten, ist durch Hrn. Spezialist **Popp** in **Heide** (Holstein) gründlich geheilt.

Aehnlich Leidenden kann ich nach gemachter Erfahrung Herrn P. auf's beste empfehlen.

St. Imier, Kt. Bern.

H. Bringolf,
Uhrmacher, rue Agassiz.

137

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 27. Juli 1878.

(Schluß.)

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Streuli, Adolf, Eisenbahnangestellter, v. Horgen, in Wädenswil, Kts. Zürich. — Widmer, Rudolf, Samuels, Stiefelhändler beim Nidwieser von und in Gränichen. — Räber, Ulrich, Geometer, von Muri-Werd, früher in Aarau, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Graf, Jakob, Sohn, Kardenfabrikant, von Leutwyl, früher in Suhr, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 31. Aug. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Sigmund, Lehrer, von Unter-Ehrendingen. — Moser, Hieronimus, Steinhauer, von Kempfhof. — Geißer, Friedrich, Küfer, von Langenthal; in Baden. — Spillmann, Leonz, in Baden. — Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. — Hügli, Jakob, von Bellikon. — Wiernli, Johann, in Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. Eingaben bis 14. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Setz, Samuel, Taglöhner, von Dintiken, in Bremgarten; vermögenslos. Eingaben bis 26. August. **Bezirksgericht Brugg.** Keller, Andreas, Küfer, von Wandach. Eingaben bis 28. August. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagbeendigung. Steiner, Joh. Rudolf, Vater, gewesener Löwenwirth, von Gontenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 24. August bis 9. September. — Hediger, Rosina, Buffijoggels im Alzbach zu Reinach; vermögenslos. — Gautschi, Wittwe, Heinrichs, Joggelitheriechen im Unterdorf zu Reinach; vermögenslos. — Haller, Elisabeth geb. Gloor, Rudolfs, Rechenmachers in Eichen zu Reinach; vermögenslos. — Aeschbach, Samuel, Cigarrenmacher, von Burg; vermögenslos. — Fischer, Eduard, Rechenmacher, von Triengen, in Reinach wohnhaft gewesen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Peter, Samuel, Schleifers v. Gontenschwyl, Knecht in Menziken; vermögenslos. — Eichenberger, Hs. Rudolf, Kaufers von Burg, in Menziken; vermögenslos. — Frau Stirnemann, Ludwigs von Granichen, in Menziken wohnhaft gewesen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Weber, Elisabeth, Jakobs, Zimmermanns von Menziken; vermögenslos. — Weber, Arnold, Oberländers, Cigarrenmacher, von Menziken; vermögenslos. — Hunziker, Johannes, Johannesen, Posamenters Sohn, von Unter-Kulm, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 7. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Ursprung, Johann, Salzmanns von Hornußen; vermögenslos. — Hollinger, Rosina und Adolf, Kinder des Augustin Hollinger, von Ganslagen. Eingaben bis 29. August. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gehrig, Samuel, Samuels, Heinrichs v. Ammerswyl. — Burger, Jakob, Schmied in Othmarsingen. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 10. August. — Schmidhauser, Johann, Fabrikarbeiter in Seon; beinahe vermögenslos. — Fehlmann, Christoph, Gärtners in Seon. — Häusermann, Daniel, Metzgers von Egliswyl, Taglöhner in Staufen. Eingaben bis 5. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Offenhäuser, Elisabeth geb. Buchmüller, Isaaks von Lully, Kts. Waadt, in der Glashütten zu Ryken; vermögenslos. Eingaben bis 31. August. **Bezirksgericht Zurzach.** Schäfer, Karl, Ingenieur in Zurzach. Eingaben bis 27. August.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Lenzburg. Siegrist, Jakob, Burkhardten, Schuhmacher, v. Meisterschwanden. Eingaben bis 5. September.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Gsell, Jos. Anton, auf Heitersberg, Gde. Spreitenbach. — Brunner, Julius, Schreiner in Mellingen. Frist bis 24. August. — Streuli-Bünzli, Heinrich, Kaufmann, von Küßnach, Kts. Zürich, in Baden angesessen, Inhaber der Firma „Jakob Bünzli" in Baden. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 10. bis 24. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Moser, Daniel, von Würenlos, — Neracher, Anna, Rudis von Würenlos. — Wirth, Nanette geb. Widi, in Wettingen. **Bezirksgericht Laufenburg.** Zumsteg, Meinrad, von Gansingen. **Bezirksgericht Muri.** Breitenstein, Alois, in Weißenbach, Gde. Boswyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lüscher, Daniel, Kehrlöffels von Seon. — Zurter, Samuel, Drechsler in Staufen. — Holliger-Urech, Johannes, Negotiant in Boniswyl. — Haus, Johannes, Steinhauer, von Holtwyl; in Othmarsingen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Beck, Gottlieb, Schlosser, von und in Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Boser, Anton, Küfer, v. Neuenhof. — Stenz, Joh. Georg, Fähr, von Sulz, Gde. Künten. — Lienammer, Jos. Leonz von Würenlos. **Bezirksgericht Zurzach.** Kalt, Konstantin, v. Klein-Döttingen, Gde. Bötzstein. — Müller, Frz. Joseph, Weber im Himmelreich, Gde. Lengnau.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unter- und Oberschule in Oberwyl. Besoldung die gesetzliche, eventuell Gehaltszulage für einen Uebernehmer des Organistendienstes. Eingaben bis 4. August bei der Schulpflege in Oberwyl. — Die Stelle eines Instrumentalmusik-Lehrers an den städtischen Schulen in Baden, mit wöchentlich circa zehn Unterrichtsstunden. Besoldung Fr. 100. per wöchentliche Stunde. Mit dieser Lehrstelle wird in Folge Vereinbarung mit der katholischen Kirchenpflege auch die Stelle eines Organisten und Chor-Direktors an der katholischen Pfarrkirche verbunden. Letztere Stelle ist (nebst einigen anderen Emolumenten) mit einem Jahres-Einkommen von Fr. 1200. dotirt. Anmeldungen bis 10. Aug. bei der Stadtkanzlei Baden.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 27. Juli 1878.

Geldstage und Gribvagsteigerungen. Eingaben bis 9. September 1878. Gräger, Helena, Ehefrau des vergeldstagten Felix Stampfli, gew. Landjäger in Solothurn. — Wiser, Bruno, von Niedergösgen; unbekannt wo abwesend. — Zettel, Franz, von Großdietwyl, Kts. Luzern; in Solothurn. — Meier, Barcholome, Bierbrauer, von Olten. Steigerungen den 3. August. — Häfeli, Fritz, Spenglermeister in Grenchen. Steigerung den 7. Aug. — Lewenberger, Johann, von Walterswyl, Mechaniker in Grenchen. — Dellenbach, Johann, von Otterbach, Kts. Bern, gewesener Lehenmann in Grenchen. — Bader, Anna Maria geb. Studi, Steigerungen den 8. Aug. — Flurt, Urban, von Lommiswyl. Steigerung den 5. August. — Kuhn, Karl, Marxen von Dorneck. Steigerung den 6. August. — Koehler, Joseph, Bäcker und Krämer in Dorneck. Steigerung den 16. August. — Stich, Sebastian, von Kleinlützel. Steigerung den 10. August. — Aeschi, Konrad, von Hammelried. Steigerung den 13. August. — Hügli, Maria, Ehefrau des fallten Johann Niederhäuser in Subingen. — Hänggärtner, Jakob, Pintenwirth in Halten. — Buser, Friedrich, von Nieder-Erlinsbach. — Bachmann, Viktor, alt Landjäger auf Hauenstein. — Räf, Louise, von Wisen. — Muller, Albert, von Trimbach. — Moll, Julius, von Starrkirch. — Wiß, Stanislaus, von Kappel. — Heer, Leopold, von Trimbach. — Gröli, Rosalia, Ehefrau des Konrad Leu, von Witterschwyl. — Hänggi, Joseph, Küfer in Hofstetten. — Meier, Maria Anna, von Bärschwyl. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 29. Juli 1878. In den letzten Tagen sind bereits schon einige Wagen neuer Ungar-Waizen eingetroffen, deren Qualität sehr schön, nur etwas dunkel ist. Größere Parthien sind indessen für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten und werden ohne Zweifel gute alte Waizen gesucht bleiben. Süd-Deutschland hat schlechtes Erndtewetter und wird deshalb das Resultat, namentlich in Bezug auf Qualität, hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Unser heutige Markt verkehrte ruhig und blieb der Verkehr auf gute alte Waizen beschränkt, während andere Qualitäten keine Beachtung fanden.

Prima-Ungar-Waizen, alte	Fr.	31 —
Gute Mittelqualitäten	„	29½—31
Prima neue Ungar Waizen, effekt.	„	31 —
Rumänische, wallach. u. bessarab.	„	27 —30
Cinquantin	„	23 —25
Futtermais	„	19½—20½
Hafer	„	19 —21½

Getreide-Börse. Zürich den 30. Juli 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen	31	30	28
Bauer. Waizen	29	—	—
Landwaizen	28	26	—
Haber	21	19½	18½

Rorschach den 1. August 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 74	— —	— 09
Haber „ 100 „	20 25	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	30 50	„	31 75
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	30 50	„	31 50
Russischer Waizen	„ 100 „	30 50	„	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 30 Juli 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 25	15 75
Haser,	„	„	13 75	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	30 50
Roggen,	15	Liter	2 —	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 30	5 —
Wicki, weiße,	„	„	4 40	4 50
„ schwarze,	„	„	4 30	4 70
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 30. Juli 1878.

Erdäpfel galten Fr. 6. —. bis Fr. 7. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Rabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis — Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 20. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 90 bis 108 Rp., fette Schweine 100 bis 110 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 20. bis 27. Juli 1878.

Geburten.

Johanna, Töchterlein des Adolf Kopp, Artillerie-Instruktor, von Gipf-Oberfrick.

Friedrich Ernst, Söhnlein des Karl Gottfried Jordan, Mechaniker, von Aarau.

Friedrich, Söhnlein des Wilhelm Fischer, Mechaniker, von Blitzenreuthe (O.-A. Ravensburg).

Karl, Söhnlein des Johannes Frey, Schneider, von Densbüren.

Rosa Emma, Töchterlein des Eduard Albrecht, Sohn, Buchdrucker, von Aarau.

Johann Konrad, Söhnlein des Johann Konrad Häßig, Schuster, von Aarau.

Agnes Wilhelmine Amalia, Töchterlein des Hermann Paul Krippendorf, Dr. phil. und Professor, von Aarau.

Frida Marie, Töchterlein des Anton Kaufmann, Mühlsteinhändler, von Wauwyl, Kts. Luzern.

Eheverkündigung.

Georg Meister, Bäcker, von Mazendorf, Kts. Solothurn, mit Maria Anna Gisi, von Nieder-Gösgen; Beide in Aarau.

Todesfall.

Hermann Ernst, Hufschmied, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 63. 7. August 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate August und September zu **95 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 2. 20.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Kuriosität aus der Verhandlung des Nationalrathes über die Gotthardbahn.

Ich weiß Einen, als es sich um den Bau einer Landstraße handelte, war er der Meinung, man solle sie nicht durch's Dorf, sondern in einem Bogen um dasselbe herumführen. Es sei besser für eine Gemeinde, abseits und für sich abgeschlossen zu sein. Und das war ein Studirter!

Als man daran gieng, auch bei uns Dampfschiffe und Eisenbahnen zu bauen, so sagten Viele, für die Schweiz seien sie ein Schaden. Die Fremden werden mittelst derselben durch's Land hindurchfahren, statt einen längeren Aufenthalt zu machen, manche Landesprodukte werden sich entwerthen, die Weinbauern werden durch die Einfuhr fremder Weine ruinirt, die Schiffleute, die Fuhrleute, ja sogar die Sattler kommen um ihren Verdienst. Diese Befürchtungen haben sich als Täuschungen erwiesen. Der Fremdenverkehr hat zugenommen, die Preise des Weines, des Viehes, der Milch, der Butter, des Käses, der Pferde, die Arbeitslöhne haben sich eher gesteigert und so oft ein Mißwachs unserer Feldfrüchte, der Kartoffeln, des Korns eintrat, wurde die Theurung durch Zufuhr von Außen gemildert. Auch da, wo ein Erwerbszweig, wie derjenige der Ruder- und Segelschifffahrt auf den Seen der Konkurrenz der Dampfschiffe erlag, fanden die Betroffenen einen reichlichen Ersatz in anderweitiger Beschäftigung und man merkt nichts davon, daß die Anwohner z. B. des Vierwaldstätter- und Zürichsees in Folge der Veränderung verarmt seien. Der Satz hat sich überall bestätigt, daß es immer ein Gewinn ist, wenn die Menschenhand durch die mechanische Kraft ersetzt wird. Wendet man uns ein, die Eisenbahnen hätten nun doch schließlich bei uns zum Schaden ausgeschlagen und unseren Wohlstand um Millionen geschmälert, so bemerken wir hiegegen, daß nicht die Eisenbahnen an sich dies verschuldet, sondern die unsinnige Spekulation, der Schwindel, die Konkurrenzwuth, von welchen auch sie, wie jedes andere Geschäft, mißbraucht werden können. Da haben wir eben nur die Fehler und Mißgriffe zu büßen, welche wir begangen. Die Thatsache aber wird dadurch keineswegs widerlegt: „daß das neue erleichterte Verkehrsmittel im Großen und Ganzen ein Vortheil und ein Segen ist für unser Land."

Um so mehr mußten wir uns verwundern, daß bei der Diskussion über die Gotthardbahnsubvention die alte, ewige, durch die Erfahrung überwundene Anschauung wieder auftauchen und sich breit machen konnte. Wir finden es sehr begreiflich, wenn einzelne Gegner der Ost- und Westschweiz erklären, eine Gotthardbahn liegt nicht in unserem Interesse, darum wollen wir sie auch nicht subventioniren helfen, wir wünschen sie zu hintertreiben, damit um so eher der Simplon oder der Lukmanier möglich wird. Als aber kürzlich ein Kannegießer beim Bierglas behauptete, die Gotthardbahn sei für die Schweiz gar nichts werth, es sei schade für jeden Batzen, der daran gegeben werde, man sollte eher dafür zahlen, daß sie nicht gebaut werde, da konnten wir uns eines mitleidigen Lächelns nicht erwehren. Nun aber kommt Einer und behauptet in öffentlicher Versammlung schweizerischer Volksvertreter dasselbe: eine schweizerische Alpenbahn sei so wenig ein Verkehrsverhältniß, als eine schweizerische Seeflagge, es sei von uns Größenwahn, eine solche anzustreben, die Schweiz habe, ein positives Interesse, den Bau einer solchen zu verhindern. Und die seltsame Ehre, der Wahrheit in's Gesicht geschlagen, offenkundige Thatsachen abgeläugnet und sich durch Naivität vor der Welt blamirt zu haben, gebührt einem Nationalrath und Doktor Kaiser.

Da hat der erwähnte Kannengießer doch gleichzeitig noch etwas Gescheites gesagt, wenn er erklärte: Die schlimmsten Verkehrshindernisse seien nicht die Gebirge, sondern die internationalen Zölle. In der That nimmt es sich sonderbar aus, daß die Staaten ihre Millionen für Eisenbahnen opfern, um den gegenseitigen Austausch der Natur- und Kunstprodukte zu erleichtern und gleichzeitig diesen Austausch erschweren durch übertriebene Auflagen auf die Ein- und Ausfuhr. Es liegt wohl nahe, an diesen Widerspruch zu erinnern, ein genügender Grund liegt darin aber nicht vor, internationale Straßen abzuschaffen oder ihrer Erstellung entgegenzuarbeiten. Die Zeit wird auch einmal kommen, da man daran geht, nicht nur natürliche, sondern auch künstliche Verkehrshinderniſse zwischen den Staaten wegzuräumen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 2. August.

Gegen die vom Comité der Seethalbahn bei der Bundesbehörde nachgesuchte Fristerstreckung von zwei Jahren für den Beginn der Erdarbeiten und die Leistung des Finanzausweises wird keine Einwendung erhoben.

Es werden zu Hauptleuten bei der Infanterie (Schützen) brevetirt: Döbeli, Fritz, von Meisterschwanden, und Schmutziger, Gottlieb, von Aarau.

Zum Amtsstatthalter des Bezirks Rheinfelden wurde von den dortigen Stimmfähigen Herr Amtsrevisor Heuberger daselbst gewählt, welcher die erstere Wahl angenommen hat. Es wird ihm nun auch die Besorgung der Geschäfte des Amtsrevisors gegen eine entsprechende Entschädigung übertragen.

Gemäß einer Mittheilung des Bundesrathes nimmt die Kräzekrankheit in verschiedenen Theilen der Schweiz überhand und droht einen epidemischen Charakter anzunehmen, weshalb diejenigen Vorsichtsmaßregeln anempfohlen werden, welche eine Weiterverschleppung zu verhindern im Stande sind. Es werden nun die Bezirksämter zu einer strengen Aufsicht und Controle im Sinne der Weisung des Bundesrathes aufgefordert.

— Aarau, 3. August. Das Kriminalgericht hat in seiner heutigen Sitzung folgende drei Fälle abgewandelt; es wurden verurtheilt:

1) Jakob Reck, von Safenwyl, wegen der Verbrechen des Diebstahls und des Raubes zu 10 Jahren Zuchthaus; Reck war war bekanntlich auch mit dem berüchtigten Girsberger aus dem Bezirksgefängniß Baden ausgebrochen, aber nach einigen Tagen wieder dahin zurückgekehrt.

2) Johann Baur, Schneider, von Sarmenstorf, wegen des Verbrechens des Diebstahls zu 1½ Jahren Zuchthaus.

3) Samuel Hunziker, Hüslischneider, und dessen Tochter Anna Hunziker, von Oberkulm, wegen des Verbrechens der

Blutschande, Ersterer zu 4½ und Letztere zu 1½ Jahren Zuchthaus.

— Aarau. Für die militärärztliche Untersuchung und die Rekrutirung der im Jahr 1879 einzutheilenden Mannschaft werden für den Kanton Aargau Ort und Zeit festgesetzt, wie folgt: Für den Kreis 4. in Zofingen am 12., 13 und 14. September; für den Kreis 5. in Aarau am 16., 17. und 18. und in Reinach am 19., 20. und 21. September; für den Kreis 6. in Laufenburg am 23., 24. und 25. September; für den Kreis 7. in Brugg am 26., 27. und 28. September; für den Kreis 8. in Baden am 30. September, 1. und 2. Oktober; für den Kreis 9. in Muri am 3., 4. und 5. Oktober.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug am 30. Juni 1877:

Fr. 9,584,826. 05.

Im Monat Juli sind erfolgt:

616 Einlagen mit Fr. 178,839. 15.
595 Rückzahlungen mit „ 164,378. 55.

Vermehrung des Einleger-Kapitals um „ 14,460. 60.
Bestand desselben auf 31. Juli 1878 Fr. 9,570,365. 45.

Die Anzahl der Einleger beträgt heute 8549 gegen 8502 am 30. Juni 1878.

Betrag des Sicherheitsfonds als Reinvermögen der Anstalt Fr. 423,094. 14.

— Rupperswyl. (Eins.) Neuerdings treiben sich bei uns wieder Zigeuner herum mit ihrem bekannten Hauptgewerbe. Sobald sie sich irgendwo gesetzt haben, suchen die zahlreichen Glieder des Trupps, Weiber und Kinder, alle Häuser des Dorfes ab und belästigen die Bewohner in zudringlicher und oft unverschämt trotziger Weise mit Betteln. Der Bettel ist bei uns verboten und mit Ausnahme der fechtenden Handwerksburschen sozusagen, ganz abgeschafft, namentlich auch in Folge der Anstrengungen der Almosen- oder Antibettelvereine. Sollen denn diese arbeitsfähigen, aber arbeitsscheuen Herumzügler ein Privilegium dazu haben. Das Einfachste wäre, sobald sie dabei betroffen werden, sie polizeilich weiter über die Grenze zu schaffen. Ihre Ausweisschriften sind ja doch wohl kein Bettelpatent für die Länder, welche sie durchziehen.

— Muri. Kantonalschützenfest. Als erste Gabengewinner notiren wir folgende Herren: In der Scheibe „Aargau": 1. Tenner, Marie, Kerns (Obwalden), mit 81 Punkt, Fr. 250.; 2. Frick, Wilhelm, Maschwanden, Kantons Zürich, mit 80, Fr. 200.; 3. Elmer, Rudolf, Büchsenmacher (St. Gallen), mit 97, Fr. 170.; 4. Elmer, Kaspar, Büchsenmacher (St. Gallen), mit 76, Fr. 150.; 5. Hauser, Sektionschef, Rifferswyl (Zürich), mit 75, Fr. 150.; 6. Luchsinger, Wachtmeister, Mitlödi (Glarus), mit 75, Fr. 120.; 7. Bleuler, Heinrich, Chaux-de-Fonds, mit 74, Fr. 100.; 8. Bösiger, J. B., Nähmaschinenfabrikant, Roggwyl, Kantons Bern, mit 73, Fr. 95.; 9. Schläpfer, Büchsenmacher (Glarus) mit 73, Fr. 90.; 10. Widmer, Kaspar, Büchsenmacher, Ettiswyl, mit 73 Punkt, Fr. 85. Als letzte Gabengewinner fungiren noch, die auf 4 Treffer 35 Punkte schossen.

Als erste Gabengewinner in der Scheibe „Freiamt" fungiren die Herren: 1. mit 3196 Theiler, Knecht, J. Eisenhändler (Glarus), Fr. 200.; 2. mit 3336, Suter, Eduard, Schütz, in Kölliken, Fr. 170.; 3. mit 3351, Roth, Johann, Rupperswyl, Fr. 150.; 4. mit 3985, Burkard, Metzger, in Zürich, Fr. 130.; 5. mit 3585, Holzgang, Franz, Schützenmeister, Küßnacht (Schwyz), Fr. 110.; 6. mit 3717, Weber, Karl, Büchsenmacher in Zürich, Fr. 100.; 7. mit 3985, Bornhauser, Schützenmeister Weinfelden, Fr. 90.; 8. mit 4177, Stucki, Aufseher, Baden (Aargau), Fr. 80.; 9. mit 4583, Fürholz, Fürsprech in Solothurn, Fr. 75.; 10. mit 5304, Theiler, Luchsinger, Fritz, Mitlödi (Glarus), Fr. 73. In der Scheibe „Freiamt" haben noch 75 Schützen Preise gewonnen im ersten Kreise.

— Letzten Sonntag traten in Lenzburg die Vertreter der liberalen aargauischen Presse zur Besprechung der gegenwärtigen politischen Lage des Kantons und der Eidgenossenschaft zusammen. Es wurde als eine dringende Nothwendigkeit erkannt, den oft recht kleinlichen Streit zwischen den einzelnen Schattirungen der freisinnigen Partei an den Nagel zu hängen, um endlich einmal gegen den gemeinsamen Feind energisch Front machen zu können. In der Gotthardfrage beschloß man, zu den aargauischen Vertretern im Nationalrath zu stehen, also für die Bundessubvention einzutreten, aber gegen die Unterstellung derselben unter die Volksabstimmung zu kämpfen. Um den unerfreulichen kantonalen Zuständen ein Ende zu machen, soll der Große Rath angegangen werden, in seiner nächsten Sitzung mit aller Energie die Verfassungsrevisionsfrage an die Hand zu nehmen und zu Ende zu führen. Es dürfte ihm das um so weniger schwer fallen, als ja der Regierungsrath eine Menge Abänderungsanträge formulirt, welche mit dem „Brugger-Programm" ziemlich einig gehen und eine großräthliche Kommission auch schon in der Sache gearbeitet habe. In der Lösung der Verfassungsrevisionsfrage erblickte die Versammlung den wirksamsten Schritt, den Kanton in ein richtiges Fahrwasser zu bringen. Im Ganzen waren 17 politische Zeitungen an der Versammlung vertreten.

— Letzter Tage wurden zwei Rebbesitzern in Thalheim circa 40 bis 50 Weinstöcke sammt den Trauben abgeschnitten.

— Kulm. Das Programm für das am nächsten Sonntag den 11. August in Kulm stattfindende Suhren-Wynenthaler-Gesangfest lautet:

1) Morgens 5 Uhr: Eröffnung des Festes mit 6 Kanonenschüssen.
2) Um 7 Uhr: Sammlung des Comité's im Schulhaus. Produktion der Festmusik (Feldmusik Buchs).
3) Von 7½ bis 9 Uhr: Begrüßung der Sänger beim Schulhaus. Lösung der Festkarten und Sängerzeichen durch die Vereinsvorstände, eine Treppe hoch.
4) Um 9½ Uhr: Aufstellung der Sänger ebendaselbst und Zug zur Kirche, nach Stimmen geordnet.
5) Probe in der Kirche.
6) Um 12¾ Uhr: Zeichen zur Sammlung durch einen Kanonenschuß. Zug zur Hauptaufführung vereinsweise.
7) Um 1 Uhr: Beginn des Concertes.
8) Nach Beendigung desselben: Festzug durch den Ort, die Gast-Vereine voran, alle in durch's Loos bestimmter Reihenfolge.
9) Festessen und Bankett.

Die auftretenden Einzelchöre sind: a. Männerchor Birrwyl; b. Männerchor Buchs; c. Gemischter Chor Oberentfelden; d. Männerchor Gontenschwyl; e. Männerchor Gränichen-Dorf; f. Gemischter Chor Kölliken; g. Männerchor „Liederkranz" Reinach; h. Männerchor Oberentfelden. i. Gemischter Chor Reinach; k. Männerchor Kölliken; l. Männerchor „Frohsinn" Menziken. Außerdem wird der Cäcilien-Verein Aarau durch ein Quartett vertreten sein.

Als Entrée ist festgesetzt: zum Concert 1 Fr. und für die Speisekarte Fr. 2. 50.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 2. August. Der Nationalrath setzte die Gottharddebatte fort. Es sprachen heute Escher, Zingg und Bundesrath Heer für, Bavier (Graubünden) gegen die Subvention. Dem vortrefflichen, durchschlagenden Votum des Herrn Dr. Heer entnehmen wir folgende Hauptpunkte: Es sei allerdings traurig, daß die 13 Gotthard-Kantone, welche zum Theil die reichsten Gegenden der Schweiz repräsentiren, ihre Beiträge nicht zusammengebracht haben; allein diese Thatsache lasse sich nicht mehr ändern, sondern man müsse mit ihr rechnen. Durch die Verweigerung der 6½ Millionen würde man das Unternehmen der absoluten Ungewißheit überliefern. Die Frage des Rückkaufes der Eisenbahnen durch den Bund habe mit der vorliegenden nichts zu thun; dieselbe werde in naher Zukunft ihre Lösung finden müssen, werde die Gotthardsubvention angenommen oder abgelehnt. Auch die finanziellen Bedenken, welche man gegen letztere erhoben, seien unbegründet und die Last in Anbetracht der eminenten Vortheile der Bahn nicht zu groß. Auch sei der Kostendevis ein zuverlässiger, wofür einzig schon Herr Bridel bürge, sodann auch der Umstand, daß eine solide Baugesellschaft zu den veranschlagten Kosten das Unternehmen auszuführen in aller Form sich verbindlich gemacht habe. Die Central- und Nordostbahn seien ebenfalls nicht in so schlimmer Lage, daß sie die ihnen zugedachten Summen, je Fr. 750,000., nicht zu leisten vermöchten. Der Redner schloß mit folgenden Worten: Wir (der Bund) haben uns eingeschifft in dieses Schiff, und wenn wir das Unternehmen aus kleinlichen Bedenken in diesem Augenblicke scheitern lassen, wo es seiner Vollendung nahe ist, so wird das gesammte übrige Europa nicht die Kantone Uri, Zug u. s. w., welche ihre Subventionen verworfen haben, für das Scheitern des Unternehmens verantwortlich machen, sondern die gesammte Eidgenossenschaft.

Sitzung vom 3. August. Nationalrath. Heute sprachen Dr. Kaiser und Aepli gegen die Subvention, Vözelin dafür. Es sind noch 16 Redner eingeschrieben.

Sitzung vom 5. August. Nationalrath. Heute sprach Wirth-Sand gegen, Haberstich für die Gotthardsubvention.

— Bundesstadt, 3. August. Die Zolleinnahmen im Juli betragen Fr. 1,117,526., oder Fr. 36,176. mehr als im Juli 1877. Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Juli Fr. 8,548,468., oder Fr. 4396. weniger als in der gleichen Zeit von 1877.

— Pariser Weltausstellung. „Der „Nat. Suisse" trägt folgende Depesche an der Spitze seiner Samstagsnummer: Die schweizerische Uhrenindustrie hat das große Ehrendiplom für die Vorzüglichkeit ihrer Chronometer und für die in mehreren Zweigen der Uhrenkunst erzielten Fortschritte erhalten. Die „American Watch" hat blos eine goldene Medaille. Die Revanche für Philadelphia ist eine vollständige.

Im Ganzen hat die Schweiz auf 151 Aussteller: 1 Ehrendiplom, 9 goldene Medaillen, 35 silberne und 51 bronzene Medaillen nebst 36 Ehrenmeldungen erhalten. Blos 19 Ausstellern ward keine Auszeichnung zu Theil.

— Gotthardbahn. Nach einer Berner-Korrespondenz der „Frankf.-Ztg." geht von den beiden Offerten für die Uebernahme des Gotthardbahnbaues (natürlich mit Ausnahme des großen Tunnels) die eine von der „Schweiz. Baugesellschaft", welche die bernischen Jurabahnen, die Toggenburgerbahn, den Rapperswyler Seedamm und Anderes mehr erstellt hat, aus; dieselbe will den ganzen Bau, ohne jeden Vorbehalt betreffend höhere Gewalt und, wenn nöthig, mit der Ausmauerung sämmtlicher Tunnels, zu dem Betrage des letzten Voranschlages der Gotthardbahnverwaltung übernehmen. Die andere, meist aus Franzosen bestehend, mit einem Ingenieur Singli (Württemberg) an der Spitze, will die Sache noch mit einem Rabatt von 5 Prozent, im Uebrigen zu den gleichen Bedingungen wie die erstere, ausführen.

— Schweizer. Alpenklub. Das Programm für das am 1., 2. und 3. September in Interlaken stattfindende diesjährige Klubfest setzt auf den 1. September, Nachmittags 3 Uhr, und den 2. September, Morgens 9 Uhr, die Generalversammlungen an, an welchen je ein deutscher und französischer Vortrag stattfindet. Bankette und Ausflüge (nach Unspunnen und Lauterbrunnen) schließen sich an die Verhandlungen an. Die Theilnehmer sind ersucht, ihre Anmeldungen bis längstens den 24. d. Mts. zu machen; das nicht blos reichhaltige, sondern auch einladende Programm ist geeignet, den Festbesuch zu einem recht zahlreichen werden zu lassen.

Baselland. Die Gemeinde Birsfelden, welche im Jahre 1833 kaum einige Häuser zählte, hat sich seit dieser Zeit zu der zweitgrößten Gemeinde des Kantons emporgeschwungen und zählt gegenwärtig 688 Haushaltungen mit 3380 Seelen; dabei besitzt sie 6 Schulen und 2 Kirchen.

Basel. In der Stadt Basel grassiren Scharlach, Masern und Typhus.

Bern. Die Berner-Bataillone, welche an dem auf Anfangs September angeordneten Truppenzusammenzug zwischen Murten und Freiburg Theil zu nehmen haben, werden sich folgendermaßen an den Ort ihrer Bestimmung begeben: Das Bataillon Nr. 21., welches vorher einen Wiederholungskurs in Colombier durchzumachen hat, wird sich am 4. September in Neuenstadt sammeln und am gleichen Tage per Eisenbahn nach Colombier abgehen. Am 3. September wird das Bataillon Nr. 22. seinen Sammelplatz in Dachsfelden verlassen und per Eisenbahn zum Wiederholungskurs in Murten abfahren. Am gleichen Tage trifft zum gleichen Zweck das Bataillon Nr. 23. von Münster her in Murten und das Bataillon Nr. 24. von Pruntrut her in Ins ein. Am 14. September rücken alle Truppen in die Linie ein. Am 15. September — am eidgen. Bettag — wird die Division bei Greyerz zusammengezogen. Dort findet ein Feldgottesdienst und nachher eine Inspektion durch Bundesrath Scherer, Chef des eidgen. Militärdepartements, statt. Vom 16. bis 20. September finden die Manöver bei Freiburg, Murten und Bern statt. Am 20. Sept. werden die Truppen entlassen. Den Manövern liegt folgende Supposition zu Grunde:

Die II. Division rückt als Avantgarde einer Südarmee aus den Kantonen Waadt und Freiburg (Linie Freiburg-Wifflisburg) heran. Der Feind aus Truppen der III. Division und Detachemente der II. bestehend, steht auf der Linie Bümplitz-Köniz und stellt sich dem Anmarsch der Südarmee entgegen. Die Feindseligkeiten beginnen je Morgens 8 Uhr.

Graubünden. Mehrere Gemeinderathsvorstände des Lugnetzerthales wurden gebüßt, weil sie den vorzeitigen Austritt aus der Schule von Kindern zum Behuf der Abreise nach Schwaben gestattet hatten und zwar mit 5 Fr. für jedes der betroffenen Kinder.

St. Gallen, 3. August. Eidgen. Turnfest. Die Stadt ist einfach, aber hübsch dekorirt; der Festplatz ist wunderschön gelegen. Eingegangene Ehrengaben circa 230.

Das eidgen. Turnfest ist soeben eröffnet worden. 46 Vereine mit circa 1200 Turnern sind anwesend. Turnvater Niggeler übergiebt nach glanzvoller Rede die Centralfahne an Zollikofer, Präses des Organisationscomité's, der sie mit hochpatriotischen Worten entgegennimmt. Deutschland ist ebenfalls vertreten. Als nächster Festort ist Lausanne bestimmt.

Solothurn. Die „Solothurner Ztg". schreibt: Zur Signatur des diesjährigen rauhen Sommers mag die Notiz dienen, daß am Morgen des 1. August hier im Thale an windgeschützten Stellen ein starker Reif war.

Schwyz. Dieser Tage fiel ein Spenglergeselle aus einer Höhe von vier Stockwerken in einen Garten, ohne sich im mindesten zu verletzen. Der Fall geschah so glücklich in die weiche Erde eines Gartenbeetes, daß der Todtgeglaubte sich sofort gesund und munter wieder erheben konnte.

Uri. Während des schlechten Wetters der letzten Woche hat es auf dem Urnerboden gehörig geschneit, was seit Menschengedenken in dieser Jahreszeit nicht vorgekommen ist.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 4. August. Von den nunmehr bekannten 396 Wahlen sind 53 Konservative, 40 Freikonservative, 96 Klerikale, 81 Nationalliberale, 16 Fortschrittler, 12 keiner bestimmten Partei Angehörige, jedoch voraussichtlich größtentheils liberal Stimmende, 14 Polen, 7 Partikularisten, 5 Elsäßer Protestler, 4 Elsäßer Autonomisten, 2 Sozialdemokraten; 66 Stichwahlen. Noch fehlt eine Wahl (Oberpfalz), diese dürfte den Klerikalen zuzurechnen sein.

— Berlin. Der Kronprinz soll das Todesurtheil gegen Hödel unterzeichnet haben.

England. London, 4. August. Auf dem Bankett des Lordmajors spricht Beaconsfield seinen Glauben an die Dauer des Friedens aus, weil alle Mächte befriedigt sind und das im Mittelmeer herrschende Gleichgewicht die freundschaftlichen Beziehungen unter den Mächten sichert.

Frankreich. Paris, 1. August. Der Strike in Anzin ist kaum beendigt, so ist in dem benachbarten Comines ein Strike unter den Webern ausgebrochen, an dem sich bisher etwa 1000 Arbeiter betheiligen. Die Ursache desselben besteht in einer kleinen Verminderung des Lohnes. Man hofft aber schnell zu einer Einigung zu kommen; die Arbeiter verhalten sich ruhig und einige Gensdarmerie-Abtheilungen genügen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Oesterreich. Wien, 5. August. Die „Abendpost" meldet den Zusammenstoß einer zur Rekognoszirung entsandten österreichischen Husarenescadron mit Bosniern bei Zepce und Naglai, wobei 70 Husaren fielen; ebenso fand auf dem Vormarsch nach Mostar am 4. August bei Citbak ein kurzes Gefecht mit 500 Insurgenten statt, welche Todte und Gefangene zurückließen; vier österreichische Jäger sind verwundet. Die österreichische Hauptcolonne rückte im Bosnathale vor und wird von der Bevölkerung, namentlich von den Besitzenden freundlich aufgenommen, da die Bewegung von Serajewo offenbar einen kommunistischen Charakter trägt.

Spanien. Laut Berichten aus Madrid ist die Reblaus nunmehr auch in Spanien, das bisher gänzlich verschont erschien, in bedeutendem Maße aufgetreten, und zwar zunächst in dem reichsten Weingebiet des Landes, in Malaga, in der Commune del Palo, 18 Kilometer von der Stadt Malade entfernt. Dort war eine räthselhafte Krankheit der Reben aufgetreten; die Gesellschaft der Naturwissenschaften in Malaga konnte über deren Natur nicht einig werden und sendete Specimina der kranken Weinstöcke an Dr. Paz de Graells, den berühmten Naturforscher, der das Vorhandensein von Legionen des Schädlings an den Wurzeln konstatirte. Das Faktum hat allgemeine Bestürzung hervorgerufen; insbesondere allarmirt ist die Bevölkerung der Weindistrikte von Malaga und Xeres. Nachweisbar ist das Insekt durch im Jahre 1875 als Contrebande aus Frankreich über Cadix bezogene Wurzelreben eingeschleppt worden.

Türkei. Konstantinopel, 4. August. Verläßliche Nachrichten melden den Ausbruch eines Volksaufstandes in Mostar; der dortige Kaimakam und Mufti wurden ermordet und ein Ulema zum Gouverneur eingesetzt. Drei Bataillone türkischer Truppen sollen mit den Aufständischen fraternisiren; drei andere erklärten sich gegen den Aufstand und beschlossen, sich den einrückenden österreichischen Truppen anzuschließen; dieselben sollen gegen Metkovik aufgebrochen sein, um nöthigenfalls auf österreichisches Gebiet zu flüchten.

Bergkristalle nennt sich eine Sammlung von Novellen und Erzählungen aus der Schweiz und von Schweizern, die abermals um zwei Bändchen vermehrt worden ist; sie bilden das siebente und achte Bändchen dieser Sammlung. Die Schöpfungen der belletristischen Muse, welche uns in diesen äußerst elegant ausgestatteten Büchern vorgeführt werden, sind wahre Kabinetsstücke von naturwahrer Komposition und meisterhafter Zeichnung. Die Schilderung ist materisch und oft von poetischem Colorit, die Handlung voll Leben und spannend, während die Charakter der auftretenden Personen sich durch logische Schärfe und Konsequenz auszeichnen; dabei wird überall eine schöne sittliche Tendenz vertreten. Die bis jetzt erschienenen acht Bändchen enthalten folgende Erzählungen von Arthur Bitter:

Egg-Niggeli, der alte Jäger. Die Patrioten. Die unheimliche Todtenwache. Drei Begegnungen. Hoch und Niedrig. Nur nicht verzagen. Der Geißbub. Des Bärenwirths Töchterlein. Der Hans-Joggeli auf der stozigen Alp. Dorf und Stadt. Die Waldmarche. Das Licht im Corridor. Auf der Michelsburg. Das Seufzen an der Emme. Zeichnungen aus dem Thierleben. Der Zitherhans. Verfehltes Leben. Wie's Einem im Emmenthal gehen kann.

Arthur Bitter zeichnet sich besonders durch seine knappe und scharfe Charakteristik aus, und wer sich nach gesunder Kost sehnt, dem empfehlen wir diese Erzählungen, es ist Mark darin und Frische.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 5. August. Das Barometer fällt von Neuem auf dem Ozean und der Wind hält sich auf Süd. Das Wetter bleibt zu Gewittern geneigt.

Anzeigen.

Zu verkaufen:
Zwei gute schwere

Zugpferde;
bei J. Siebenmann in der „Goldern"
1] bei Aarau.

Gedruckte Wachstücher
für Tischteppiche, Commoden, Spieldecken ꝛc. sind in hübschen Dessins, 100 bis 135 Cm. breit, per Quadratmeter à Fr. 2. 20. bis Fr. 3. 20. vorräthig bei
2] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen: Zwei große, noch fast neue
Fleisch-Standen;
bei W. Kiefer, Metzger
3] in Aarau.

Zu verkaufen:
Ein solider **Läufer (Zugbandstuhl)**, mit Zubehörde; wegen Geschäftsveränderung.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [4

Möbelgurten
für Sattler und Tapezierer sind à 6½ Fr. bis 10 Fr. per Stück à 100 Ellen oder per Elle à 15 Cts. vorräthig bei
5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten
Betten & Sopha's
in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
6] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Eisenpfannen,
geschmiedete und gepreßte, **Messingpfannen**, emaillirte **Pfannen**, emaillirte und rohe **Gußhäfen** und **Düpfi, Dampfkochhäfen** ꝛc. empfiehlt
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Küher!
Tägliche **Milch** von circa 8 Kühen empfiehlt bestens
8] Heinr. Hubeli in Rupperswyl.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Parthie
harthölzerner & tannener Möbel
billig zu verkaufen, worunter **Sekretäre, Chiffonnières, Kommoden, Waschkommoden, Bettstellen, Nachttischli, Jongsessel** und **Brettlisessel.**
Es empfiehlt sich bestens
D. Bickmeyer, Schreiner
hinter dem alten Kasernenplatz
9] in Aarau.

Seidene Kappen
für Männer und Knaben sind vorräthig à 1 Fr. bis 4 Fr. per Stück bei
10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verkaufs-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem stehen stetsfort 8 bis 10 gute
Milchkühe
zur Auswahl bereit.
Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
11] Heinr. Hubeli in Rupperswyl.

Henri Nestlé's Kindermehl.
Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.
Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.
Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [12

Liquidation.
Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:
Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons ꝛc., **Silber- & Christofel-Waaren,**
zu Fabrikpreisen.
Rain Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
13] in Aarau. Uhren-, Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.



EISEN BRAVAIS
Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.
Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, EKELHAFTE, WEISSEN FLUSS, etc.
Das Eisen Bravais (*Flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*
Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.
General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*
Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.
Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.
In Genf bei Burkel frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [14

Brennzeuge für Schuster
sind in allen couranten Formen vorräthig bei
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:
Ein **Zugbandstuhl** mit allen nöthigen Zuthaten; billig bei
Jakob Suter, Albrechts im „Loch"
16] zu Gränichen.

Für Fr. 3. 60.
erhält man **eine hübsche, garantirte Wanduhr, 24 Stunden gehend,** mit Emailzifferblatt, vergoldeter messingener Einfassung und vergoldetem Gewicht.
Dieselben Uhren, **mit Wecker,** kosten
Fr. 4. 90.
Verpackung kostenfrei. [17
Zu beziehen durch die Uhrenhandlung Dessaules frères in Cernier (Neuchâtel).

Geiselstecken
von ächtem Perpignanholz von 1 Fr. bis 2 Fr. 50., **Viehpeitschen** aus Perpignanholz, gewunden, per Stück à Fr. 1. 30., empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland

So lange Vorrath verkaufe
feines gesottenes Schweineschmalz
à 75 Cts. per ½ Kilo, sowie
gedörrten Speck
à 80 und 90 Cts. per ½ Kilo.
Friedrich Keller, Metzger
19] in Aarau.

Schweinefett
zum Schmieren, per Pfund à 60 Cts., **Schweinefett** zum Kochen, per Pfund à 70 Cts. verkauft
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



In schöner Lage in Teufenthal ein neues **Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, Bescheurung und laufendem Brunnen, nebst 1 Jucharte darumliegendem Land. Preis: Fr. 5500. Bedingungen günstig.
Sich zu melden beim Gemeindeammann Karrer in Teufenthal. [21

Zwei **Handdreschmaschinen** und eine **Traubenmühle** sind billig zu verkaufen.
Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [22

Alleiniges Depôt für Schöftland, sowie für den ganzen Kanton Aargau
von der chemisch-technischen Fabrik von Alwin Nieske in Dresden.

Halte in meinem **Depôt** folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Mousseux, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azol, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser**, zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract**, giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine ꝛc., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersprossen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich bestens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

Adolf Häberlin, Coiffeur
23] in Schöftland.

Zu kaufen wird gewünscht:
Ein Schreibpult.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [24

Zu kaufen wird gesucht:
Ein noch in gutem Zustande erhaltener
Ambos mit Horn.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [25

Zu miethen wird gesucht:
Eine guteingerichtete
Metzgerei,
mit oder ohne **Speisewirthschaft.**
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [26

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Säge**, wenn möglich mit etwas Land. Zins sicher. Der Antritt könnte sofort geschehen. Auch würde ein größeres Geschäft schnittweise übernommen.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [27

Northern Assurance Company.
Feuerversicherungs-Gesellschaft in London,
gegründet im Jahr 1836.
Grund-Kapital: Drei Millionen Pfund Sterling.

Die Gesellschaft versichert **Mobilien, Waaren** und **sonstige bewegliche Gegenstände aller Art** zu mäßigen, festen, von allen Nachzahlungen befreienden Prämien. Vorkommende Schäden werden sofort nach Ermittlung der Entschädigungssumme baar ausbezahlt.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent für den Kanton Aargau
28] (H.2573.Q.) **Fritz Fäs**, Lehrer in **Schöftland.**

Suhren- & Wynenthal-Gesangfest in Kulm.

Den **Tit. Vereinen** zur gefälligen Notiz, daß am **Festtag, Mittags 12 Uhr**, auch ein **gutes Mittagessen in der Festhütte** servirt wird.
Es empfiehlt sich bestens

Die Festwirthschaft:
Karrer zur **„Herberge"** in **Teufenthal**
29] und **J. Hunziker** in **Reinach.**



Tanz
am Sonntag den 11. August 1878
im Gasthaus zum „Ochsen" in Schöftland;
wozu höflichst einladet
30] **F. Dutly** zum **„Ochsen".**

Zu vermiethen auf 1. Oktober:
Im Centrum von Aarau, an einer der belebtesten Straßen gelegen, ein geräumiges
Plainpied,
als Verkaufsladen, Büreau, Wirthschaft ꝛc. gut geeignet und schon benutzt, mit oder ohne Wohnung.
Anfragen, mit **D. J.** bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes. [31

Zum Ausleihen:
An einer Haupteisenbahnstation im Kanton Aargau eine frequentirte
Restauration,
nebst **Wirthschafts-Inventar**, an ordnungsliebende Leute. Antritt sofort oder nach Belieben.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [32

Dienstgesuch.
Ein konfirmirter Knabe wünscht bei einem **Spengler** in die Lehre zu treten.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [33

Dienstanträge.
Ein Schustergeselle
findet dauernde Arbeit bei
A. Lenzin, Schuhmacher
34] in Oberhof (Frickthal).

Schlichter.
In einer mechanischen Buntweberei des Aargau's findet ein ganz zuverlässiger und geübter **Schlichter** dauernde Beschäftigung.
Anfragen unter Chiffre B. Z. Nr. 63. befördert die Expedition dieses Blattes [35

Gesucht:
In eine Brauerei in Aarau ein anstelliges treues Mädchen als **Kellnerin.**
Es muß nicht durchaus schon als Kellnerin servirt haben.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Gesucht:
Für sogleich einzutreten zur Aushülfe in eine Bäckerei ein ordentlicher Bäckergeselle.
Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [37

Lehrmeister-Gesuch.
Ein kräftiger Knabe von 16 Jahren wünscht die **Sattler-Profession** zu erlernen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [38

Gesucht:
Ein **Knecht**, welcher die Landarbeit versteht und mit Rindvieh gut umzugehen weiß.
Bei wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [39

Gesucht:
Ein junger Knecht, der mit Rindvieh gut umzugehen weiß.
Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [40

Vermischte Nachrichten.



Künftigen Sonntag den 11. August bleibt das
Rasir-Cabinet
des Unterzeichneten **geschlossen.**
Schöftland im August 1878.
Ad. Häberlin,
41] Coiffeur.

Aufforderung.
Da mich meine Ehefrau den 16. d. Mts. verlassen, so ersuche ich Jedermann, der von ihr etwas hört, mir schleunigst gefällige Mittheilungen zukommen zu lassen.
Jakob Haberstich
42] am Berg in Ober-Entfelden.

In der Oele zu Lenzburg
wird jeden Freitag und Samstag **gesölt** und, wenn größere Parthien kommen, auch jeden anderen Tag. [43

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber das Halten von zwei Zuchtstieren der Simmenthaler-Race, vom 15. Herbstmonat 1878 bis gleiche Zeit 1881, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Mindestangebote sind bis 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für das Halten der Zuchtstiere" dem dasigen Gemeinderath einzureichen.

Schöftland den 6. August 1878.

44] Der Gemeinderath.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung des profilirten **Waldabfuhrweges** im Suhrthal wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Der Baubeschrieb liegt auf der Gemeindeschreiberei zur Einsicht offen.

Mindestangebote sind bis 19. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Waldwegerstellung" dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Schöftland den 6. August 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:
45] Gall.

Zahlungs-Aufforderung.

Wenn Jakob Müller, von Wülflingen bei Winterthur, seine Kleidungsstücke nicht innert 8 Tagen **a dato** einlöst, so wird nach Belieben darüber verfügt.

Aarau den 6. August 1878.

46] Eginhard Matter.

In der Oele zu Küttigen

wird alle Samstage **geölt**. [47

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 3. August 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Beinwyl, Bez. Muri, 12. dies: Gebrüder Peter und Joseph Stalder, von Schachen, Kts. Luzern; auf Grodhof, Gde. Beinwyl. — Birrwyl 12. d.: Jakob Härri, Deckers von Birrwyl; Friedrich Stadler, Wagner, von Birrwyl, in Mellingen; die Erben des Rudolf Eichenberger, Schuster, von Beinwyl. — Boniswyl 12. d. Nachmittags: die Erben des Jak. Holliger, Uechelis von Boniswyl; Jakob Werder, Friedrichs von Birrenlauf, in Boniswyl. — Brugg 15. d. Vormittags: Rudolf Rauchenstein, Prof. Dr., von Brugg. — Burg 13. d. N.: Elisabeth Eichenberger geb. Bär, Ehefrau des Jakob Eichenberger, gewesener Wirth zum „Schloßgarten" auf Burg. — Dottikon 16. d.: Johann Hübscher, Schmieds von Dottikon, in Buenos Ayres; vertreten. — Ober-Endingen 12. d. N.: Xaver Steigmeier, alt Ammann, von Ober-Endingen. — Hellikon 12. d. V.: die Erben des Fidel Schlienger sel., von Hellikon; die Wittwe des Franz Joseph Dietschi sel. zum „Salmen" in Rheinfelden, Namens Katharina geb. Walz. — Ittenthal 13. d.: Crescentia Welte, von Ittenthal, jetzt verehelicht mit Mathias Biland in Birmenstorf; Hans Heinrich Heuberger, Jakobs von Elfingen. — Küttigen 13. d.: die Erben der Wittwe Maria Iberg sel. geb. Bircher, Jakobs, Bürgis von Küttigen; Wittwe Anna Stänz geb. Graf, Johannesen, Lätthänsels von Küttigen, und deren Erben; Joh. Jakob Blattner, zur Trotte in Erlisbach; Heinrich Bircher, Heinrichs, Mechanikers von Küttigen. — Leimbach 14. d. Abends: Samuel Hunziker, Jakobs, alt Gemeinderaths von Leimbach; mit Pflegschaftshanden. — Möhlin 14. d. V.: Wendolin Soder, von Möhlin; Michael Schmid, von Möhlin; Nachlaß des Joseph Kym sel., Hafner, v. Möhlin; Wendolin Bönt, Wendolins v. Ryburg; Wittwe Waldburga Holer geb. Frey, von Zuzgen, in Möhlin. — Niederhallwyl 14. d. N.: die Erben der Wittwe Verena Meier geb. Urech, Heinrichs, Schuhmachers von Niederhallwyl; Rudolf Urech, alt Ammanns von Niederhallwyl; Johannes Werder, Friedrichs von Birrenlauf, in Boniswyl. — Nieder-Rohrdorf 20. d.: A. Maria Blunschi geb. Blunschi, und Leo Trost, Beide in Ober-Rohrdorf, Letzterer, weil minderjährig, vertreten. — Schöftland 12. d. Mittags: Gottlieb Suter, Baumgärtner, von Oftringen; in Schöftland; Johannes Fäs, Posthote, von Schöftland. — Uerkheim 12. d. M.: Jakob Salomon Dreifuß, von Endingen, in Außersihl bei Zürich; die Erben des J. J. Wyler, von Endingen; Rudolf Hürzeler, Hansen im Dänibach von und zu Uerkheim. — Umiken 12. d. N.: Maria Horlacher, Schneiders von Umiken. — Villigen, Rein, Rüfenach und Riniken 15. d. N.: Heinrich Strößler, Speisewirth, von Stilli, sowie seine Kinder und Erben.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Bruder, Jakob, alt Wegknechts von Teufenthal. — Klaus, Maria geb. Müller, Samuels, alt Gemeinderaths Ehefrau, von Gontenschwyl; in Ober-Kulm. **Bezirksamt Zofingen.** Moor, Verena geb. Basler, Friedrichs, alt Landjägers Ehefrau, von Bordemwald.

Entvormundung. Bezirksamt Zofingen. Matter, Rudolf, Stöcklers von Kölliken.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Stahel, Joh. Jakob sel., von Villnachern, alt Kronenwirth in Turgi, Gde. Gebenstorf. Eingaben bis 21. Sept. bei der Gemeindekanzlei Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Kuhn, Leonz, Lünzen von Dottikon. Eingaben bis 12. Sept. bei der Gemeindekanzlei Dottikon. **Bezirksgericht Brugg.** Kraft, Adolf, Gerber und gewesener Gemeinderath, von Brugg; verstorben. Eingaben bis 9. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stäubli, Joseph, alt Siegrist, von Magden. — Hohler, Joseph, Nagler, von Magden. Eingaben bis 5. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Magden. **Bezirksgericht Zofingen.** Weber-Ruesch, Jakob, Drechsler auf dem Sennhof, von und zu Niederwyl; kürzlich gestorben. Eingaben bis 14. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Laufenburg. Huber, Crescentia, Wittwe, von Wyl; bevormundet. Eingaben bis 4. Sept. bei der Gemeindekanzlei Wyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Moor, Verena geb. Basler, Friedrichs, alt Landjägers Ehefrau, von und zu Bordemwald; bevormundet. Eingaben bis 14. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Bordemwald.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Laufenburg. Pfrundnehmerin: Rüedi, Rezina, von Sulz. Einwendungen bis 4. Sept. beim Bezirksgericht Laufenburg. Ansprachen bis gleichen Tages bei der Gemeindekanzlei Sulz.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Baden. Wettstein, Anna Maria, Lunzis von Bellikon. Eingaben bis 21. Sept. bei der Gemeindekanzlei Bellikon. **Bezirksgericht Kulm.** Hofmann, Rudolf, Schuster, von Unter-Kulm; im Neulig zu Gontenschwyl wohnhaft gewesen. Eingaben bis 14. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Kanton Bern.** Suter, Jakob, von Kölliken, Kts. Aargau, gewesener Sattlermeister an der Schauplatzgasse in Bern. Eingaben bis 2. Okt. bei der Amtsschreiberei Bern. **Kanton Luzern.** Nachlaß des unlängst verstorbenen Schürmann, Joseph sel., gewesener Briefträger, von und in Reiden. Eingaben bis 18. Aug. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Büchi, Jakob Heinrich, und Ehefrau Maria geb. Würgler, von Egg, Kts. Zürich, Delikatessen-Handlung in Baden. — Stöckli, Friedrich Karl, Agent und Baumaterialien-Handlung in Baden. — Hohlenweger, Albert, Süßlis von Starretschwyl. — Egloff, Karl, Schuster, v n Starretschwyl. — Bouwar, Josephine geb. Wietlisbach in Bübliken; vermögenslos. — Zehnder, Katharina, von Birmenstorf. — Wiederkehr, Rosa, und Sohn Eduard, von Würenlos. — Brunner, Hieronimus, Peters von Würenlos. — Ernst, Verena, alt Rebmeisters von Würenlos. — Egloff, Wittwe Elisabeth, Disen v. Starretschwyl. — Rüede, Elisabeth, Ehefrau des falliten Melchior Rüede, Schuster, von Hasle, Kts. Luzern, in Turgi angesessen gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 21. September. **Bezirksgericht Bremgarten.** Beck, Joh., Landwirth, von Willisau-Land, Kts. Luzern, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Schabron, Johann, Maurer, von Friedlisberg; vermögenslos. — Hümbeli, Joseph, Tonis im Wyl zu Wohlen. Eingaben bis 2. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Wirz-Rötheli, Joh. Rudolf, zum „Turnstübli" in Menziken. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 16. bis 30. September. — Schaffner, Gottl., Viehhändler, von Gränichen, in Unter-Kulm wohnhaft gewesen; vermögenslos. Eingaben bis 7. September. — Weber, Johannes, Jakobs von Gontenschwyl; in Schiltwald, Gemeinde Schmiedrued. — Bolliger, Elisabeth geb. Peter, Sigmunden, Melchers Wittwe, von Schmiedrued; vermögenslos. — Gautschi, Wilhelm, Metzger und Wirth, v. Gontenschwyl. — Burgherr, Jakob, Schmied, von Zezwyl. Eingaben bis 14. Sept. **Bezirksgericht Laufenburg.** Stäuble, Johann, Weber, von Sulz; vermögenslos. — Herzog, Otto, Buchbinder, v. Wittnau. — Rüetschi, Agnes, von Gipf-Oberfrick; in Wölflinswyl. — Schwarb, Anton, Sohn, Wagners von Eiken. — Kaiser, Jakob, Schmied, v. Görwyl (Baden); in Kaisten. — Stäuble, Maria Anna geb. Winter, auf Sulzerberg, Gemeinde Sulz. Eingaben bis 5. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Büchli-Hegnauer, Rudolf, Bleicher in Seengen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 19. August. — Zubler, Johannes, Christens von Hunzenschwyl. — Fischer, Maria geb. Zubler, in Meisterschwanden. — Läuble, Samuel, Oelers von Seengen. — Kohler, Maria geb. Hochstraßer, Schneiders in Lenzburg; beinahe vermögenslos. — Gruner, Verena, Fuhrmanns in Seon. — Baumann, Gottlieb, Kupferschmied, Sohn, v. Lenzburg. Eingaben bis 12. Sept. **Bezirksgericht Muri.** Troxler, Andreas, alt Lehrers in Oberrüti; vermögenslos. — Fischer, Fridolin, in Schoren, Gde. Merenschwand. Eingaben bis 4. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Keller, Joh. Jakob, von Zurzach, Kesselschmied in Aarburg, Arbeiter in der Werkstatt in Olten; beinahe vermögenslos. — Hochuli, Johannes, von Reitnau, Schuster in Aarburg; beinahe vermögenslos. — Siegrist, Jakob, Köhler, von Rylen; im Weiergut zu Bordemwald. — Hofer, Samuel, Friedrichs, Schuster im Gfill zu Niederwyl. — Kunz, Jakob, Längen, Schreiner, von Brittnau; auf dem Geißhubel zu Niederwyl angesessen gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 7. Sept. — Hofer, Jakob, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth in Bösenwyl, von und zu Brittnau. Eingaben bis 14. Sept. **Bezirksgericht Zurzach.** Suter, Verena, Seilerberneten in Lengnau. — Suter, Johann, Andresen in Lengnau. — Kalt, Xaver, Hafner in Gippingen, Gde. Leuggern. Eingaben bis 4. Sept. **Kanton Luzern.** Brun, Jost, alt Lehrer, Posthalter und Agent, von und im Neudorf, Kts. Luzern; dato aber landesflüchtig. Eingaben bis 25. Aug. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Baden. Rüede, Melchior, Schuster, von Hasle, Kantons Luzern, in Turgi angesessen gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 21. Sept. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Urben, Stephan sel., gewesener Ziegler, von Zeiningen. Eingaben bis 3. September.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Bremgarten. Zimmermann, Jakob, von Wilen, wohnhaft gewesen auf Hasenberg; vermögenslos. Eingaben bis 2. September. (?)

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Kulm. Sommerhalder, Gottfried, gewesener Rößliwirth, von Burg. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 12. bis 26. August. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schaffner, Markus, Schuster, von Hornußen; erhielt eine Frist von 6 Wochen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hunziker, J. J., Schreiner in Hendschiken. Frist bis 14. September.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Gautschi, Jakob, Jakobs, gewesener Fuhrmann im Thunau, von und zu Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Weber, Johann, Pöhlis v. Spreitenbach. — Wiedenmeier, Elisabeth geb. Ursprung, von Würenlos. — Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hug, Maria Anna geb. Hüser, Ehefrau des vergeldstagten Ludwig Hug, von Rudolfstetten. — Mattmann, Anna Maria geb. Koller, Daviden von Ballwyl, Kts. Luzern; in Berikon. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Wittwe, Heinrichs, Joggelihenrechen im Unterdorf zu Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger, Susanna geb. Walti, Jakobs, alt Ammanns von Boniswyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Hirt, Friedrich, Metzger, von Niederwyl; in Turgi. **Bezirksgericht Kulm.** Nell, Joseph, Cigarrenmacher, von Altorf; früher in Menziken. — Merz, Adolf, Samuels, Deckers, Cigarrenmacher, von Reinach. — Müller, Samuel, Jörgen von Unter-Kulm; in Hirschthal. — Fuchs, Johannes, Schmied, von Dürrenäsch; in Teufenthal. — Müller, Samuel, Grazis von Unter-Kulm. — Bertschi, Anna geb. Holliger, Metzgers von Dürrenäsch. — Härri, Georg, Marxkaspars in der Höfni zu Birrwyl. **Bezirksgericht Laufenburg.** Suter, Severin, alt Bezirksamtmann, von Frick; in Laufenburg. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wunderlin, Eduard, von und in Mumpf. **Bezirksgericht Zofingen.** Widmer, Gottfried, Schneider in Brittnau. — Steiner, Rudolf, von Dürrenäsch, gewesener Bärenwirth in Bottenwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Meier, Friedrich, Gemeindeschreiber in Fisibach.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Kassier des Postkreises Bern.
2) Postpacker in Olten.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 16. August bei den betr. Kreispostdirektionen.

Ulm den 3. August 1878.

	Mittelpreis.		Aufsch.		Absch.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Zollztnr.	12	58	—	51	—	—
Waizen „ „	—	—	—	—	—	—
Dinkorn „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „	9	10	—	70	—	—
Gerste „ „	7	90	—	—	—	—
Haber „ „	7	39	—	19	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 3. Aug. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 bis 30 Rp. Anken per Kilogr. Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 70. Eier 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 50 Rp. Kabis 20 bis 30 Rp. per Kopf. 3 Kohlraben, 4 bis 6 Paar Aepfel, 4 bis 5 Paar Birnen, 6 Paar Pflaumen, 4 Zwiebeln je 10 Rp. Bohnen per Becken 20 bis 30 Rp.

Aarau, Samstag, № 64. 10. August 1878.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate beliebe man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 5. August.

Die Mittheilung betreffend die Fristerstreckung für die Seethalbahn ist dahin zu ergänzen, daß dagegen nicht nur keine Einwendung erhoben, dieselbe vielmehr auch empfohlen wird.

Von dem Ergebniß der Volksabstimmung über den Staatssteuerbeschluß, wonach von 34,786 Stimmenden 16,247 mit Ja und 17,947 mit Nein gestimmt haben, wird dem Großen Rathe in einem die politische und finanzielle Seite der Frage beleuchtenden Bericht Kenntniß gegeben, verbunden mit folgendem Antrage:

„Der Große Rath wolle den Regierungsrath ermächtigen, für den Rest des Jahres 1878 sämmtliche Staatsbeiträge, die nicht auf Gesetz beruhen, gänzlich umzustellen, diejenigen Staatsbeiträge aber, die durch ein Gesetz gefordert werden, auf das gesetzlich zulässige Minimum zu beschränken und zwar letzteres in dem Sinne, daß bei Anweisung dieses Minimums die pro 1878 bereits bezahlten Quoten in Abrechnung gebracht werden sollen.

Es werden nun die Direktionen und Kirchenräthe angewiesen, bis zur Erledigung obigen Antrages durch den Großen Rath überhaupt gar keine Staatsbeiträge auszurichten.

Vom 6. August. In weiterer Vollziehung der bereits angenommenen Grundlagen für Vereinfachung des Staatshaushaltes werden dem Großen Rathe folgende Gesetzesvorschläge eingereicht:

1) über Erhöhung der Erbschafts- und Schenkungssteuer;
2) über die Erhöhung der Gerichtsgebühren in Civilsachen zu Handen des Staates.

Vom 7. August. Nachdem die Präsidien der beiden Kirchenräthe gesönderte Gesetzesvorschläge über Aufhebung der beiden Kirchenräthe vorgelegt, werden ihnen dieselben zurückgeboten zur Verständigung über eine gemeinsame Vorlage.

Auf das Ansuchen der Einwohnergemeinde Aarau wird der von ihr gutgeheißene Plan nebst Bauvorschriften über die Baulinie auf der Westseite der Kasinostraße im Sinne des Gesetzes über Aufstellung der Bauvorschriften für Erweiterung von Ortschaften dem Großen Rathe zur Genehmigung empfohlen.

— Geschäftsverzeichniß für die außerordentliche Sitzung des Großen Rathes am 26. August 1878.

I. An Komissionen gewiesene Geschäfte. 1) Gesetzesvorschlag über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke. Erste Berathung. 2) Gesetzesvorschlag betr. das Steuerwesen. Zweite Berathung. 3) Gesetzesvorschlag zu Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches betr. das Personen- und Pfandrecht. Erste Berathung. Der betreffenden Kommission wurde am 17. Mai 1877 auch zugewiesen die von der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte in ihrem Bericht vom 30. Januar v. J. gestellten Anträge betr. das Fertigungs- und Hypothekarwesen. 4) Gesetzesvorschlag betr. Einführung eines Handelsgerichts. Erste Berathung. 5) Gesetzesvorschlag betr. Errichtung obligatorischer Bürgerschulen. Erste Berathung. 6) Neuer Gesetzesvorschlag über das Armenwesen. Erste Berathung. 7) Gesetzesvorschlag betr. das Erbrecht der unehelichen Kinder. Erste Berathung. 8) Gesetzesvorschlag betr. Abänderung des Zuchtpolizeigesetzes. Zweite Berathung. 9) Dekretsvorschläge: a. Dekretsvorschlag betr. Erstellung einer Landstraße zwischen Lengnau und Unterehrendingen und Korrektion der Landstraße P. zwischen Ober- und Unterehrendingen. b. Dekretsvorschlag betr. Vereinigung von Schoren-Kestenberg mit Mühlau zu einer politischen Gemeinde und Errichtung einer Pfarrei Mühlau. 10) Vorlagen des Reg.-Rathes betr. die Vereinfachung des Staatshaushaltes, in Beziehung auf welche zwischen der Großraths-Kommission und dem Reg.-Rath keine Uebereinstimmung herrscht, und die daran sich anschließenden Verfassungsänderungen. 11) Schluß der Berathung über die Brückenzoll-Entschädigungs-Angelegenheit. Noch nicht behandelt ist der Vertrag mit Brugg und das Verhältniß bezüglich Kaiserstuhl-Fisibach. 12) Regierungsbericht betr. Verabreichung von Ruhegehalten an quiescirte Geistliche. 13) Regierungsbericht über die Beschwerde der Josepha Notter, von Boswyl, betr. Nichtausrichtung einer Prämie für Strohdachbeseitigung. 14) Berichte des Reg.-Rathes und Obergerichts über die Anregung des Hrn. Heuberger betr. das Verfahren bei Zuspruch unehelicher Kinder. 15) Bei der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: Jahresbericht des Obergerichts und der Kriminalbehörden für das Jahr 1876. 16) Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitationskommission.

II. Neue Vorlagen. 17) Neuer Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausirverkehr mit Bericht des Reg.-Rathes. 18) Regierungsbericht und Gesetzesvorschlag betr. die Aufhebung der Amtsstatthalterstellen. 19) Regierungsbericht über das Volksbegehren zur Totalrevision der Staatsverfassung. 20) Regierungsbericht betr. die Reduktion der Militärkreise. 21) Regierungsbericht über eine Beschwerde von Einsaßen in Unterkulm betr. die dortigen Steuerverhältnisse. 22) Regierungsbericht über die Beschwerden der betheiligten Gemeinden gegen das Dekret vom 4. März 1878 betr. die Vertheilung der Gemeindebeiträge an die Kosten der provisorischen Ueberbrückung des Rheins bei Kaiserstuhl. 23) Regierungsbericht betr. die Reduktion der Werkstätten im aarg. Zuchthaus. 24) Regierungsbericht über das Ergebniß der Volksabstimmung betr. den Staatssteuerbeschluß. 25) Regierungsbericht und Gesetzesvorschlag betr. die Erhöhung der Erbschafts- und Schenkungssteuer. 26) Regierungsbericht und Gesetzesvorschlag betr. die Erhöhung der Gerichtsgebühren in Civilsachen. 27) Naturalisations- und Dispensationsvorschläge und übrige Vorlagen des Reg.-Rathes. 28) Bittschriften und andere Eingaben.

III. Wahlen. 29) Wahl eines Staatsanwalts-Substituten.

— Aus dem 28. Rechenschaftsberichte der Direktion der Taubstummenanstalt auf dem Landenhof bei Aarau geht hervor, daß in dem Zeitraume vom Frühjahr 1876 bis 1878 die Anstalt 19 Zöglinge und 2 Pflegbefohlene zusammen in 5 Klassen zählte. Von den ersteren waren 13 Knaben und 6 Mädchen. An Geschenken erhielt die Anstalt 1876 Fr. 2174 und 1877 Fr. 5531. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist in Folge eines Liegenschaftserwerbes keine ganz sorgenlose.

— Derjenige Dieb, der in verflossener Woche in Küttigen an mehreren Orten einbrach, ist gestern Abend, den 8. August, von einem jungen Polizeisoldaten in Aarau eingebracht worden; trägt den Namen Jakob Pfister, von Lützelflüh, Kantons Bern.

— Aarau. Kriminalgerichtssitzung vom 9. August. Menzi, Melchior, von Cerenzes (Kts. Glarus), gewesener Lehrer in Biberstein, wurde wegen Verführung zu 3 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten verurtheilt.

Brun, Joseph, von Dagmersellen, wegen Diebstahl zu 18 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren. Anna Maria Wirth, von Waltenschwyl, wegen heimlicher hülfloser Niederkunft zu 6 Monaten Zuchthaus.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 6. August. Für die Gotthardsubvention sprachen Stämpfli, Dietler und Bonmatt; gegen dieselbe Salis und Segesser, welch Letzterer indessen einer allgemeinen Versöhnung das Wort redet.

Sitzung vom 7. August. Heute ergriff vorerst Herr Bundesrath Welti das Wort, um mit der diesem Redner eigenen Schlagfertigkeit für den Gotthard eine Lanze zu brechen. Er betrachtete die Angelegenheit vorwiegend von ihrer politischen Seite. Mit Freude und Satisfaktion sei der Bundesrath im Jahre 1870 vor die Räthe getreten und habe ihnen mitgetheilt, daß zur Durchführung des Unternehmens keine Bundessubvention nothwendig sei. Heute komme er mit Bedauern in die Versammlung und müsse sagen, er habe sich getäuscht. Der Redner setzte hierauf die Gründe, warum der Bundesrath dies thun müsse, näher auseinander. Wenn die Subvention, welche doch nur 3 Prozent der ganzen Bausumme beträgt, abgelehnt wird, so werden uns Deutschland und Italien, welche bereits 65 Millionen dem Unternehmen geopfert, nach den Motiven dieses Vorgehens fragen. Und was soll ihnen der Bundesrath antworten? Dürfen wir alsdann die Kantone hiefür verantwortlich machen, da doch das Siegel der Eidgenossenschaft auf dem Vertrage steht? Oder ist die Schweizerehre theilbar zwischen den Kantonen und dem Bunde? Auch werden die Unterhandlungen bezüglich der Simplon-Linie, welche gegenwärtig zwischen den westschweizerischen Kantonen und Italien schweben, nicht gerade gefördert werden, wenn die Schweiz in demselben Momente von einem Vertrage sich zurückzieht, welchen sie 1869 mit diesem Lande geschlossen und kraft welchem Italien bereits 45 Millionen für den Gotthard verausgabt hätte. Daher rufe er den Westschweizern in dieser Hinsicht zu „Caveant Consules."

Die Schweiz war 1870 stolz darauf, an einem großen Werke des Friedens sich betheiligen zu können in einem Maße, das unsere Kräfte nicht überstieg. Und heute sollte man dieses Werk wieder aufgeben, nicht aus Armuth, sondern weil die Räthe sich nicht soweit erheben konnten, 6½ Millionen Franken an dasselbe aus der Staatskasse zu verabfolgen? Es wäre eine Demüthigung für unsere Republik, wenn wir nicht einmal im Stande wären, unseren Miteidgenossen jenseits den Alpen einen Weg zu bahnen in das Herz unseres Landes. Alle politischen Befürchtungen, welche man bezüglich des Gotthardvertrages von 1877 hegte, sind zu Schanden geworden; gleich würdig und geachtet steht auch heute, wie vor 1870, die Schweiz da. Ernster und gefahrdrohender werden die Folgen sein, welche nunmehr aus einer Ablehnung der Subvention hervorgehen könnten, und für diese lehnt der Redner jede Verantwortlichkeit ab.

Sitzung vom 8. August. Nationalrath. Mit 87 gegen 42 Stimmen hat der Nationalrath Eintreten auf die Gotthardsubvention beschlossen.

An der hierauf folgenden Spezialdebatte betheiligten sich Klein, Ruchonnet, Wirth-Sand, Frei, Heer, Haller, Zingg, Forrer, Vautier, Thoma, Bleuler, Stämpfli, Dr. Kaiser, Feer-Herzog, Keller, Chalumeau, Odnériaz.

Die Ratifikation des Luzerner-Vertrages wird unter Vorbehalt der Erledigung der Montecenere-Frage ausgesprochen; sodann wird mit 69 gegen 36 Stimmen der Kommissionalantrag (Bundessubvention von 6½ Millionen Franken) entgegen dem Antrag Vautier, welcher den Kantonen die 6½ Millionen blos darleihen will, angenommen.

Der Ständerath ermächtigt den Bundesrath zum Ankauf einer Postremise in Chur und verschob die Frage eines Beitrages an die Korrektion der Melchaa, den Pariser Postvertrag und die Genfer Straßenbahnen auf morgen. Ehe der Nationalrath die Gotthardfrage erledigt hat, ist der Ständerath ohne Traktanden.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. August.

Auf ein Gesuch des schweizerischen Obst- und Weinbauvereins beschloß der Bundesrath, die Prüfung und Verifikation der Oechslin'schen Weinprobe mit in die Funktionen der landwirthschaftlich-chemischen Untersuchungsstation am Polytechnikum aufzunehmen, dagegen auf die ausschließlich gerichtliche Anerkennung der von jener Station geprüften Proben nicht einzutreten.

Wahlen: Zum Assistenten der darstellenden Geometrie am Polytechnikum: Johann Keller, von Mandach, bisheriger zweiter Assistent, und zum Zolleinnehmer in Mannenbach: Jakob Fehr in dort.

— Medizinisch-chirurgische Gesellschaft des Kantons Bern. In Folge Vereinbarung mit dem Comité der naturforschenden Gesellschaft werden die Mitglieder eingeladen, Dienstag den 13. August der vereinigten Sitzung der medizinischen Sektion der naturforschenden Gesellschaft und der medizinisch-chirurgischen Gesellschaft des Kantons Bern in Bern beizuwohnen. Sitzungslokal die Entbindungsanstalt auf der großen Schanze. Die wissenschaftlichen Verhandlungen beginnen Vormittags 9 Uhr unter Leitung des Sektionspräsidenten, Herrn Professor Quincke, und werden Vormittags die wenigen spezifisch bernischen Traktanda erledigt: Geschäftsbericht, Ausschreibung einer Preisfrage, Betheiligung einer Haller-Stiftung, Wahl der Rechnungsrevisoren, Aufnahme neuer Mitglieder. Um 2 Uhr Nachmittags Fortsetzung der wissenschaftlichen Verhandlungen.

— Gotthardtunnel, 5. August. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 28.9 Meter, Airolo 43,2 Meter. Total 72,1 Meter, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 10,3 Meter.

— Der Carabiner- und Revolver-Schützenverein der Centralschweiz hält Sonntag den 18. August im Stand bei der Station Schönbühl (Bern) wieder einen Schießtag ab. Die Gaben betragen circa Fr. 600. und werden im Verhältniß der wettkämpfenden Schützen auf den Carabiner und Revolver vertheilt. Bei schönem Wetter werden im Feld mit dem Carabiner auf 225 und 300 Meter je 15 Schüsse abgegeben, bei schlechtem Wetter werden im Stand 30 Schüsse von jedem Schützen abgefeuert. Für die Revolver sind Scheiben auf 50 Meter Distanz aufgestellt. Die Sammlung der wettkämpfenden Schützen ist je auf 10 Uhr angesetzt. Nach dem Schießen findet ein gemeinschaftliches Mittagessen und die Vertheilung der Preise statt.

— Die Thößthalbahn, so schreiben die „Winterth. Nachr.", ist wieder vom Konkurs bedroht. Die neue Verwaltung wendet sich daher mit Circular an die Gläubiger aus nicht garantirten Obligationen dritter Serie und für Laufendes, und ersucht um eine Stündigung in der Weise, daß Forderungen aus Laufendem in solche Obligationen umgewandelt werden möchten und daß die Inhaber dieser nichtgarantirten Obligationen sich eine Reduktion des Zinses von 5 auf 2½ Prozent gefallen lassen und bis mindestens 1883 auf ihr Kündigungsrecht verzichten möchten.

Basel. Der „Volksfreund" erzählt folgendes Müsterchen elterlicher Liebe und Fürsorge: An der Kilbe zu Groß-Hüningen hatte sich vergangenen Sonntag ein Ehepärchen so lustig gemacht, daß es seine beiden Kinder sammt dem Kinderwägelchen total vergaß und erst gegen Mitternacht auf die Heimreise dachte, nachdem sich die beiden Kleinen durch Schreien bemerklich gemacht hatten. Um rascher nach Hause zu kommen, setzten sich die alten auf einen Kilbewagen und nahmen das Wägelein hinten in's Schlepptau. Wie erstaunten die beiden liebevollen Eltern, als sie, beim St. Johannthor angelangt, kein Kinderwägelchen mehr fanden. Dasselbe hatte sich losgemacht und war herwärts der „Schiffmühle" glücklicherweise in die Wiese hineingefahren. Wäre dasselbe auf der Straße stehen geblieben, so hätte es sammt den Kindern in der dunklen Nacht überfahren werden können. Am meisten soll die zärtliche Mutter nach dem Wiederfinden über den Verlust einiger gewonnener Teller, die bei der raschen Fahrt herausgefallen waren, gejammert haben.

Baselland. Letzten Sonntag versammelte sich im Bad Bubendorf die alte Schützengarde, die vor 35, 40 und mehr Jahren Stutzer und Waidsack getragen; es nahmen namentlich solche an der Zusammenkunft Theil, die den Freiämterzug mitgemacht, sowie ältere, welche der noch nicht uniformirten Schützenkompagnie angehört hatten. Es entwickelte sich ein recht gemüthliches Leben und der Wein mundete den Graubärten wie vor 38 Jahren in den Klosterkellern zu Muri und Wettingen.

Bern. Hier kam letzter Tage eine merkwürdige Reisegesellschaft durch, die sich nun gegenwärtig wahrscheinlich im Berner Oberlande befindet. Es sind 150 Personen aus Nordamerika, Männer und Frauen, die unter dem Titel „Dr. Tonjee's amerikanisches Erziehungs- und Musikinstitut" gemeinschaftlich die Reise nach Europa gemacht haben. In Bern stiegen sie im Hotel „Bellevue" ab, das aber nicht mehr alle aufnehmen konnte und einen Theil davon an andere Gasthöfe weisen mußte. Am Dienstag Abend ließen sich diese Amerikaner von dem Berner-Organisten, Professor Mendel, in der Münsterkirche ein Conzert auf der großen Orgel mit ausgewähltem Programme geben, dem keine andere Person zuhören durfte.

— Neuenstadt. Einen recht traurigen Vorfall haben wir vom letzten Sonntag zu berichten. Die munteren Turner von Wangen hatten über Magglingen und den Tessenberg eine Turnfahrt in unsere alte „Neuenstadt" gemacht, wo sie von dem hiesigen Turnverein auf das Herzlichste empfangen wurden. Fröhlich und guter Dinge befanden sich die Turner bei einem Glas Bier. Sie toastirten, sangen und waren guter Dinge. Da gab es plötzlich einen schrillen Aufschrei. Alles kam in Bewegung, Jeder erkundigte sich, was es gegeben. Im Saale drinnen lag Einer der frischen, frohen, freien Turnerschaar starr am Boden. Ein Herz- oder Hirnschlag hatte plötzlich einen der Ihrigen aus dem fröhlichen Kreise abgerufen. Der so raschen Todes Verblichene war der Handelscommis Karl Howald, von Wanzenried, ein allgemein beliebter und geachteter braver Mann.

— Letzten Montag Nachts hat ein Hagelschlag in der Umgegend in den Gemeinden Sigriswyl, Aeschlen, Tschingel und Schwanden schwereren Schaden gethan.

Genf. Ein grauenhaftes Verbrechen ist letzten Samstag bei La Velotte (Gemeinde Cologny) begangen worden. Der

Meisterknecht des Pächters D. in Ruth saß Abends gegen 9 Uhr am Seeufer, um zu baden, als er plötzlich von hinten gepackt und von zwei Individuen, die ihm den Mund verstopften und ein Tuch über den Kopf warfen, geknebelt wurde. Dann stießen sie ihm von hinten ein Stück von einem Rebstecken in den Leib und trugen ihn zum Landungsplatze, wo sie ihn in's Wasser warfen. Als der Unglückliche trotzdem wieder an's Ufer kam, schleppten sie ihn zu äußerst auf die Landungsbrücke und warfen ihn da in den offenen tiefen See, worauf sie sich entfernten, überzeugt, daß er nun untergehen müsse. Gleichwohl gelang es ihm, sich seiner Bande zu entledigen und trotz des fürchterlichen Blutverlustes das Ufer, allerdings auf's Höchste erschöpft, abermals zu erreichen. Er liegt jetzt im Spital und die Aerzte hoffen ihn zu retten, da gerade durch das Wasser der Blutverlust gehemmt worden ist. Wer die Thäter sind, kann der Unglückliche nicht angeben, und da er ein äußerst gutmüthiger, braver junger Mensch, der keinerlei Verbindungen hatte, auch von seinen Mördern nicht beraubt worden ist, so läßt sich die scheußliche That nicht anders, als aus reiner Mordlust erklären.

St. Gallen, 6. Aug. Eidg. Turnfest. Der gestrige Nachmittag nahm einen brillanten Verlauf. Die Betheiligung des Publikums war großartig. Am Abendbankett war die Festhütte überfüllt. Als Sprecher traten auf Niggeler mit einem Hoch auf die Feststadt, Stadtrath Keßler mit einem solchen auf das Turnen; Dr. Brenner, von Basel, toastirte auf die Freundschaft. Heute fand die Preisvertheilung statt. Im Sektionswett-Turnen erhielten gekrönte Preise: 1) St. Gallen, 2) Zürich (alte Sektion), 3) Biel, 4) Basel (Bürgerturnverein), 5) Chaux-de-Fonds, 6) Neumünster, 7) Küßnacht, 8) Lausanne, 9) Kronbühl, 10) Genf, 11) Aarau, 12) Zofingen, 13) Zürich (Universität), 14) Frauenfeld, 15) Unterstraß, 16) Luzern (Stadtturnverein), 17) Waldenburg, 18) Yverdon, 19) Corgémont, 20) Liestal, 21) Außersihl, 22) Wädenswil, 23) Luzern (Bürgerturnverein), 24) Wiedikon, 25) Enge, 26) Glarus, 27) Zürich (Studenten), 28) Bühler. Ausgetheilt wurden 6 weitere einfache Preise.

Im Einzelwett-Turnen wurden 16 gekrönte Preise ertheilt: 1) Mathey, Ulysse, Locle; 2) Oberholzer, Zürich (alte Sektion; 3) Hirschy, St. Immer; 4) Walker, Burgdorf; 5) Schirmbeck, Chaux de-Fonds; 6) Audénat, Fleurier; 7) Geiser, St. Immer; 8) Chopard, Sonvillier; 9) Borle, Sonvillier; 10) Vuilleumier, St. Immer; 11) Cosandier, St. Immer; 12) Weber, Otto, Luzern; 13) Köhl, Zürich (Universität); 14) Ruppert, Olten; 15) Warmbrodt, Corgémont; 16) Imhof, Delsberg. Dann folgen weitere 98 Preise und 170 Aufmunterungspreise.

Bei den Spezialübungen wurden 4 Preise im Stabspringen, 5 Preise im Hochweitsprung, 2 Preise im Klettern und 5 Preise im Wettlauf ertheilt und nachher feierlich die eidgenössische Fahne installirt.

Ausland.

Deutschland. Berlin. Nobiling hat am Freitag Abend einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich mit einer Scheere die Pulsadern zu öffnen begann. Der dem Verbrecher als Pfleger beigegebene Wärter vermochte indeß noch den Lebensmüden an der völligen Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Um einer etwaigen Erneuerung desselben vorzubeugen, ist, neben Anordnung erhöhter Wachsamkeit, Nobiling nunmehr in seiner Zelle gefesselt worden.

— Das im Kreise Crossen an der Oder gelegene wohlhabende Dorf Deutsch-Nettkow ist in den Nachmittagsstunden des 31. Juli beinahe ganz ein Raub der Flammen geworden; es sind einige achtzig Gehöfte nebst der eben eingeheimsten Erndte, die Kirche, das Schulhaus u. s. w. niedergebrannt; nur sechs etwas abseits stehende Gehöfte sind verschont geblieben. Als muthmaßlicher Brandstifter wurde heute ein 15jähriger Landstreicher polnischer Nationalität aus dem Dorfe Groß-Dammer bei Benschen, Kreis Meseritz, eingeliefert.

— Aus Teplitz wird vom 7. August gemeldet: Kaiser Wilhelm und Franz Joseph sind zusammengekommen. Der Czar wird hier gleichfalls erwartet. Gerüchtweise verlautet auch, daß Bismarck am 16. August nach Teplitz komme.

England. London, 8. August. Die „Daily News" melden aus Wien: 3000 Montenegriner haben sich mit den bosnischen und herzegowinischen Insurgenten vereinigt und sollen die Proklamirung des heiligen Krieges vorbereiten.

Griechenland. Wie die „Polit. Korr." aus Athen vom 4. August vernimmt, wächst die Erbitterung in dortigen offiziellen Kreisen wegen der doppelzüngigen Politik der Pforte, welche das Athener-Kabinet mit Versprechungen in die Grenzregulirungsfrage hinfällt und inzwischen die Bevölkerung in den Grenzdistrikten mit allen erdenklichen Mitteln zur Unterzeichnung von Petitionen gegen jede Gebietsabtretung zwingt. Wie versichert wird, spielt der englische Konsul Blunt in allen diesen Dingen eine für Griechenland verhängnißvolle Rolle.

Italien. Der Theaterdirektor Luigini hat die neue Oper im ausgegrabenen Pompeji übernommen und erläßt in englischen Zeitungen folgende noch nie dagewesene Anzeige: „Nach einem Zeitraume von mehr als 1800 Jahren wird das Theater dieser Stadt — Pompeji — mit der „Figlia del Regimento" wieder aufgethan werden. Ich erlaube mir, die Fortdauer der meinem Vorgänger, Marcus Quintus Martius (79 vor Christo!) geschenkte Gunst auch für mich in Anspruch zu nehmen und darf dem verehrlichen Publikum die Versicherung geben, daß ich mich mit allen Kräften bestreben werde, die seltenen Eigenschaften, die jener während seiner Leitung bewährt hatte, in gleicher Weise zu eigen zu machen.

— Laut einer Korrespondenz der „Köln. Ztg." aus Rom wird über den raschen Tod des Kardinal-Sekretärs Franchi in den Sakristeien Roms allerlei gemunkelt. Es sei eben auf dieser hohen Warte manches alltäglich, was draußen, und selbst im frivolen Italien, unglaublich und ungeheuerlich erscheint. Item, man findet, daß der Verstorbene keine gute Diät gehalten hat, indem er eine gewisse mächtige Partei sich verfeindete

— Rom, 6. August Man versichert, es sei eine Verständigung zwischen dem Vatikan und Preußen zu Stande gekommen auf folgenden Grundlagen: Einfache Wiederherstellung der früheren Convention; Amnestie für alle Dilekte gegen die preußischen Maigesetze; Rückkehr der seit 1872 vertriebenen Bischöfe und Priester auf ihre Amtssitze; Wahl der kirchlichen Behörden nach der Praxis vor dem Abbruch der Beziehungen; Vorbehalt der Interpretation der promulgirten Gesetze durch den Vatikan. Eine definitive Antwort auf diese Vorschläge soll sofort erfolgen.

Oesterreich. Wien, 5. August. Wie hiesigen Blättern gemeldet wird, sollen zwei Kaiser-Jägerbataillone dieser Tage Ordre erhalten haben, das Schlisser-Joch zu besetzen und wird zu diesem Zwecke ein Barrackenlager auf der Franzenshöhe (8660 Pariser-Fuß über der Meeresfläche) errichtet werden. Seit dem Kriegsjahre 1866 war das Joch nicht mehr militärisch besetzt, und wird diese auffallende Vorsichtsmaßregel mit Gerüchten von Anwerbung von Freischaaren in den Werbebüreau's von Genua und Como in Verbindung gebracht.

Rumänien. Aus Bukarest wird berichtet, daß Bessarabien am 20. August formell an Rußland übergeben werden soll. Am gleichen Tage wird die Demobilisirung der rumänischen Armee bis auf die zur Okkupation der Dobrutscha bestimmten Theile derselben erfolgen. Die formelle Besitzergreifung der Dobrutscha dürfte kaum vor Ende dieses Monats erfolgen.

Amerika. Die Damen Rafael Veraza in Mexiko hatten verschiedene Andachtsgegenstände, wie Rosenkränze 2c. bestellt. Sie erhielten nun eine Cassette, die in drei andern hölzernen und endlich in bleierner Cassette verschlossen war. Ein Diener sprengte mit einem Hammer letztere auf. Es entstand eine fürchterliche Explosion. Unter den Trümmern lagen acht verstümmelte Leichen. Der Absender der Cassette, Martinez Zorilla, hatte statt einer Cassette mit Rosenkränzen, eine solche mit Dynamitpatronen abgeschickt. Zwei Kinder, drei Frauen, ein Herr, ein Diener und eine Kammerfrau wurden augenblicklich getödtet. Das Haus ist eine Ruine, die Nachbarhäuser beschädiget.

Asien. Singapore, 7. August. Ein neuer Aufschinesenaufstand ist ausgebrochen; die Holländer sind Herr der Situation.

Australien. Nach einer Mittheilung der königlichen Kommission für Viktoria wird im Jahr 1880 in Melbourne eine internationale Ausstellung abgehalten werden. Der Maire dieser Stadt und der Minister der öffentlichen Arbeiten haben zu diesem Zwecke der Ausstellungs-Kommission ein sehr ausgedehntes und geeignetes Terrain, den Park von Carlton, überlassen, auf welchem nach bereits festgestellten Plänen die Ausstellungsgebäude demnächst errichtet werden.

Egypten. Prevesa (Epirus), 5. Aug[illegible]. Die Provinzen Margariti und Paramithia sind R[illegible]. Die Prospreisgegeben. Griechische Priester w[illegible]ern und Mördern erschlagen. Die türkischen Behörde[illegible] unterstützen und ermuthigen die Missethäter.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Suevia"**, am 24. Juli von Hamburg und am 27. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 6. d. Mts., 7 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Gellert"**, am 31. Juli von Hamburg abgegangen, am 2. d. Mts. in Havre eingetroffen und von dort am 3. Mittags nach New-York weitergegangen. **„Frisia"** wurde am 7. d. über Havre nach New-York expedirt **„Lessing"**, am 25. Juli von New-York abgegangen, traf nach einer Reise von 9 Tagen 23 Stunden am 5. d. Mts., 1½ Uhr Morgens, in Plymouth ein, passirte am selben Tage Cherbourg und landete am 7. Vormittags die Passagiere in Hamburg. Das Schiff bringt 149 Passagiere, 104 Briefsäcke, volle Ladung und 22,000 Doll. Contanten. **„Buenos-Ayres"**, auf der Reise nach Brasilien und dem La Plata, traf am 3. d. M. in St. Vincent ein. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien sind: **„Rio"**, am 17. Juli von Bahia abgegangen, am 4. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen. **„Santos"**, am 2. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 8. August. Da das Barometer zu steigen fortfährt, wird auch das Wetter schön.

Anzeigen.

Steigerung

über die Schlagfläche pro 1878 im „Stock und Hard" bei Auenstein zu ein- bis dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung findet statt: am Mittwoch den 14. August, Nachmittags 2 Uhr.

Sodann nachher circa um halb 4 Uhr wird der diesjährige Ertrag an Riedstreue und Korbwieden im „Aarenschachen" bei Wildegg öffentlich verkauft; wozu einladet

Lenzburg den 7. August 1878.

Der Kreisförster:
1] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:



Zwei neue **Schrepfpflüge** und ein **gewöhnlicher Pflug.** Es wird garantirt für gutes Pflügen.

2] A. Ackli, Schmied in Ueken.

Kleesamen,

Schmalensamen & Espersamen

ist wieder vorräthig bei

3] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein

Wohnhaus

mit drei Wohnungen, mit geräumigem Verkaufsladen und Magazinen an der Marktgasse in Winterthur, mit oder ohne Inventar des Geschäftes. Sehr günstig gelegen.

Nähere Auskunft ertheilt

Huber, Sensal
4] (O.F.9.H.) in Winterthur.

Zwei **Handdreschmaschinen** und eine **Traubenmühle** sind billig zu verkaufen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [5

Zu verkaufen:

Zwei gute schwere



Zugpferde;

bei J. Siebenmann in der „Goldern"
6] bei Aarau.

Gedruckte Wachstücher

für Tischteppiche, Commoden, Spieldecken ꝛc. sind in hübschen Dessins, 100 bis 135 Cm. breit, per Quadratmeter à Fr. 2. 20. bis Fr. 3. 20. vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein solider **Läufer (Zugbandstuhl),** mit Zubehörde; wegen Geschäftsveränderung.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [8

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
9] Ziegelrain in Aarau.

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:

Ganz frisch fabrizirtes

Fliegentodpapier,

per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von Sam. Friedli, junior in Bern,

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** ꝛc.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **beßter Zusatz zur Jauche** (Bschütte) zum Fixiren des leichtflüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [10

Für Cigarren-Fabrikanten!

Es sind im hiesigen Lagerhause zum Verkaufe deponirt und können bei mir Muster eingesehen werden:

23 Ballen Java- & Carmen-Deckblatt,

im Gewichte von 55 bis 90 Kilogramm, aus der Liquidation von Gebrüder Keller, Cigarren-Fabrikanten in Reinach.

Kaufsangebote werden entgegengenommen auf Grundlage des Waaren- & Experten-Schätzungsverzeichnisses bis 17. d. Mts. von

Rud. Lüscher, Notar in **Aarau,**
11] für das Liquidations-Comité der Masse von Gebr. Keller.

Gegen Fliegen, Moskito,

gegen Wanzen, Hausschaben, Schwaben und Heimchen,

gegen Raupen, Blattläuse, Ohrengrübel,

gegen Ameisen

ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:

Insecticide-Vicat.

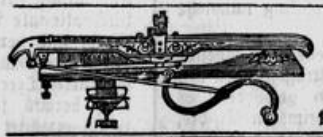
Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen . . . . Fr. 1. 25 Das Viertelfläschchen . . . . Fr. — 50.
Das halbe Fläschchen . . . . — 75. Ein Einbläser mit Pulver . . . „ 1. —

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei

Eduard Albrecht **in Aarau.**



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

12] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**

Schönheit und Frische des Teints.

Eau de Lys de Lohse.
(Schönheits-Lilienmilch.)

Dieses, von der Kais. Königl. österr. ungar. Regierung privilegirte, medizinisch geprüfte Präparat, welchem auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia die große Preismedaille zuerkannt worden ist, hat sich von allen Schönheitsmitteln als das reellste und wirksamste erwiesen, Sommersproßen, Sonnenbrand, Kupferröthe, gelbe Flecken, sowie alle anderen Hautunreinheiten sicher zu entfernen, die Haut blendend weiß und zart zu machen und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft; per Stück Fr. 1. 50.

Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

General-Depot für die Schweiz, Italien, Holland ꝛc. **bei G. C. Brüning** in Frankfurt a/M.

Depot in Aarau bei **Ed. Albrecht.** [13

Ausverkauf sämmtlicher Schuhwaaren.

Unterzeichneter verkauft von heute an sämmtliche **Schuhwaaren** zu **bedeutend herabgesetzten billigen Preisen**. **Herren-Bottinen**, von Fr. 12. 50. an, **Rohrstiefel**, von Fr. 13. 50., **Mannsschuhe**, von Fr. 8. 50., sowie **Damen-Bottinen**, starke **Knaben-, Frauen-, Töchter-** und **Kinderschuhe** in jeder Größe, **Pantoffeln** in Leder und Stramin; der ganze Vorrath, über 1200 Paar, alles zu äußerst billigen Preisen. Ein großer Theil davon ist selbstve fertigte Waare, wofür garantirt wird.

☞ Jede Reparatur wird gut und billig besorgt

Es empfiehlt sich bestens

Aarau den 9. August 1878.

Joh. Vogt, Schuhmacher,
obere Vorstadt Nr. 640.

14]

Zur Herbstsaat

empfiehlt

die Samenhandlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

ihre unter Controle der schweizerischen Samen-Control-Station stehenden Sämereien, wie **Ackerspargel**, großer Brabanter, **Buchwaizen**, **Wicken**, gelber **Tenf**, **Incarnatklee**, **Mais**, **Hirse**, **Reps** ꝛc., sowie eine Auswahl der besten **englischen Futterrüben**.

Preisverzeichnisse stehen auf Verlangen gratis zu Diensten. [15

Möbelgurten

für Sattler und Tapezierer sind à 6½ Fr. bis 10 Fr. per Stück à 100 Ellen oder per Elle à 15 Cts. vorräthig bei

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Fr. 3. 60.

erhält man **eine hübsche, garantirte Wanduhr, 24 Stunden gehend,** mit Emailzifferblatt, vergoldeter messingener Einfassung und vergoldetem Gewicht.

Dieselben Uhren, **mit Wecker,** kosten

Fr. 4. 90.

Verpackung kostenfrei. [17

Zu beziehen durch die Uhrenhandlung **Dessaules frères** in **Cernier** (Neuchâtel)

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet

J. Keßler, Chemiker in Fischingen
18] (Kts. Thurgau).

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß**, Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz **Aberle.**

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr**; ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [19

Glättekohlen,

sorgfältig ausgesiebt und vollkommen rauchfrei, liefert in Säcken von netto 12½ Kilo (ℳ 25) zu Fr. 3., Fassung inbegriffen, franko ab Zürich nach allen Bahnstationen gegen Nachnahme und nimmt gutbeschaffene leere Säcke zu 40 Cts. per Stück franko retour.

A. H. Goldschmied, Sohn,
(H. 3758. Z.) Schanzengraben, Zürich. [21

Bei Unterzeichnetem ist eine große Parthie

harthölzerner & tannener Möbel

billig zu verkaufen, worunter **Sekretäre, Chiffonnières, Kommoden, Waschkommoden, Bettstellen, Nachttischli, Jongsessel** und **Brettlisessel.**

Es empfiehlt sich bestens

D. Bickmeyer, Schreiner
hinter dem alten Kasernenplatz
22] in Aarau.

Zu verkaufen: Zwei große, noch fast neue

Fleisch-Standen;

bei W. Kieser, Metzger
23] in Aarau.

Kropfbalsam,

bereitet von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [24

Eisenpfannen,

geschmiedete und gepreßte, **Messingpfannen**, emaillirte **Pfannen**, emaillirte und rohe **Gußhäfen** und **Düpfi**, **Dampfkochhäfen** ꝛc. empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

20] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich bestens

Ed. Albrecht
auf dem Rain in Aarau.

☞ Anzeige.

Der Unterzeichnete hält stets fort und empfiehlt zur gefälligen Abnahme:

Obstbranntwein, per Liter à 1 Fr. 40 Cts.
Treberbranntwein, „ „ „ – „ 90 „
Bierbranntwein, so lange Vorrath, „ – „ 80 „
Aargauer Wein 1877r, „ – „ 50 „

Schöftland im August 1878.

26] Sam. Lüthy, Bierbrauer.

Sechs Stück ganz neue

Spiritusfässer

verkauft

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Fuser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns- und Knabenkleider**, besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen**, sowie **Hüte**, neue **Schuhwaaren**, dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen [28

Soeben angekommen:

Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art

zu billigsten Preisen.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die

Albrecht'sche Buchhandlung
in Aarau.

Mehrgebotseröffnung.



Nachbezeichnete Liegenschaften der Maria geb. Müller, Ehefrau des Sam. Klaus, Höfels, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl, in Oberkulm, werden dem Mehrgebot ausgesetzt, und zwar:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bescheurung, Schopfanbau, von Stein und Holz, mit zwei gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, im Brandkataster unter Nr. 212. geschätzt zu Fr. 8000., nebst circa 81,80 Aren (2 Jucharten und 10,892 □') Baumgartenland dabei. Angebot Fr. 13,050.
2) 59,93 Aren (1 Jucharte 25,555 □'), die Moosmatte. Angebot Fr. 1630.
3) 15,93 Aren (7,700 □') Ackerland im obern Feld, „Hagnauer" genannt. Angebot Fr. 655.
4) 18,3 Aren (1 Jucharte 13,374 □') Land, der „Maurenhübel". Angebot Fr. 1210.
5) Circa 13½ Aren Holzland im untern „Schännisholz", Gemeindsbann Unterkulm. Angebot Fr. 630.
6) Circa 9 Aren Holzland am nämlichen Ort. Angebot Fr. 130.
7) Circa 13½ Aren Holzland im obern „Schännisholz", Gemeindsbann Unterkulm. Angebot Fr. 536.
8) Von circa 27 Aren Holzland im Gutschholz, Gemeindsbann Schmiedrued, die Hälfte. Angebot Fr. 521.

Mehrgebote können auf der Gemeindeschreiberei Oberkulm angebracht werden bis Donnerstag den 15. dieses Monats, Abends 5 Uhr.

Oberkulm den 8. August 1878.

Der Vormund:
29] Maurer, Gemeindeschreiber.

Zu kaufen wird gewünscht:

Ein Schreibpult.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zeichnungspapier

in Rollen, offenen Bogen, sowie in allen Farben empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein noch in gutem Zustande erhaltener

Ambos mit Horn.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **reelles Zwetschgenwasser** kauft, sagt der Verleger dieses Blattes. [31

Zu miethen wird gesucht:

Eine guteingerichtete

Metzgerei,

mit oder ohne **Speisewirthschaft.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [32

Zu pachten wird gesucht:



Eine gangbare **Säge,** wenn möglich mit etwas Land. Zins sicher. Der Antritt könnte sofort geschehen. Auch würde ein größeres Geschäft schnittweise übernommen.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zu verkaufen oder zu vermiethen:



Das dem Herrn Samuel Klaus, alt Gemeinderath, von Schloßrued, angehörende, in dasiger Gemeinde sehr günstig gelegene **Wohnhaus Nr. 407.**, mit **Schmiedewerkstatt** sammt **Werkgeschirr.**

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder der unterzeichnete Beauftragte.

Lenzburg den 8. August 1878.

34] F. Meyer, Notar.

Zu vermiethen auf 1. Oktober:

Im Centrum von Aarau, an einer der belebtesten Straßen gelegen, ein geräumiges

Plainpied,

als Verkaufsladen, Büreau, Wirthschaft ꝛc. gut geeignet und schon benutzt, mit oder ohne Wohn[illegible]

Anfragen, mit **D. J.** bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes. [35

Dienstgesuch.

Ein konfirmirter Knabe wünscht bei einem **Spengler** in die Lehre zu treten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Dienstanträge.

Schlichter.

In einer mechanischen Buntweberei des Aargau's findet ein ganz zuverlässiger und geübter **Schlichter** dauernde Beschäftigung.

Anfragen unter Chiffre B. Z. Nr. 63. befördert die Expedition dieses Blattes [37

Schweizerische General-Agentur

von EMIL DEIS, Rue Pradier 10 GENF.

Gesucht:

Für Frankreich eine nur deutsch sprechende **Bonne.** Gute Zeugnisse als **Bonne** sind nothwendig. Guter Lohn wird zugesichert und die Reisekosten von Genf aus werden bezahlt. [38

Lehrlings-Gesuch.

Ein oder zwei kräftige Knaben können unter günstigen Bedingungen bei einem **Mechaniker** auf Eisen- und Holzarbeiten sofort in die Lehre treten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [39

Lehrlings-Gesuch.

Bei H. Huber, Drechsler in Aarau, könnte ein ordentlicher Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. [40

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Ueber die Erstellung von sieben neuen **Vorfenstern** wird hiermit bis 17. August nächsthin Konkurrenz eröffnet.

Ferner sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen: eine Partbie alte, jedoch noch in gutem Zustande sich befindliche **Fenster;** wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Leutwyl den 7. August 1878.

41] J. Aeschbach, Gemeindeschreiber.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die neue Aufführung des Kachelofens im untern Schulzimmer in dasiger Gemeindeschule, mit der Benutzung der alten Kacheln, jedoch mit dem Zuthun des sämmtlichen übrigen Materials, wird hiermit Konkurrenz eröffnet bis Samstag den 17. August nächsthin, Mittags punkt 12 Uhr.

Weitere Auskunft ertheilt und nimmt Angebote entgegen der unterzeichnete Gemeindeammann.

Leutwyl den 7 August 1878.

Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:

42] Aeschbach.

Anzeige und Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum von Nah und Fern die ergebene Anzeige, daß ich aus der Fremde in meine Heimath zurückgekehrt bin, um nun meinen erlernten Beruf als

Gärtner

auf eigene Rechnung auszuüben.

Ich empfehle mich daher den geehrten Herrschaften und Gartenbesitzern zur Besorgung und Herstellung größerer und kleinerer Gärten und Anlagen, überhaupt für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvollst

Hermann Hediger, Gärtner
43] in Ruppertswyl.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber das Halten von zwei Zuchtstieren der Simmenthaler-Rage, vom 15. Herbstmonat 1878 bis gleiche Zeit 1881, wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Mindestangebote sind bis 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für das Halten der Zuchtstiere" dem dasigen Gemeinderath einzureichen.

Schöftland den 6. August 1878.

44] Der Gemeinderath.

In der Oele zu Lenzburg

wird jeden Freitag und Samstag **gesölt** und, wenn größere Parthien kommen, auch jeden anderen Tag. [45



Künftigen **Sonntag den 11. August** bleibt das

Rasir-Cabinet

des Unterzeichneten **geschlossen.**

Schöftland im August 1878.

Ad. Häberlin,

46] Coiffeur.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung des profilirten **Waldabfuhrweges** im Suhrthal wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Der Baubeschrieb liegt auf der Gemeindeschreiberei zur Einsicht offen.

Mindestangebote sind bis 19. d. Mts., Mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Waldwegerstellung" dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Schöftland den 6. August 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:

47] Gall.

Zahlungs-Aufforderung.

Wenn Jakob Müller, von Wülflingen bei Winterthur, seine Kleidungsstücke nicht innert 8 Tagen **a dato** einlöst, so wird nach Belieben darüber verfügt.

Aarau den 6. August 1878.

48] Eginhard Matter.

In der Oele zu Küttigen

wird alle Samstage **gesölt.** [49



Am **Sonntag** den **11. August** wird in der **Weid** zu **Gretzenbach** **Kilbi** mit **Tanzbelustigung** abgehalten; wozu höflichst einladet

50] J. Stoffer.



[51]

Im Verlage von **E. W. Krebs** (vormals **Weingart**) in **Bern** ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung (in Aarau durch die Albrecht'sche Buchhandlung), sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Der Gotthard als Eidgenosse.

Ein Beitrag zur Frage der Bundessubvention an die Gotthardbahn

von **J. M. Rascher,** Advokat, früher Redaktor des „Bündner-Volksmann".

Preis: Fr. 1. 20.

Inhalt: Einleitung. — Geschichtliches. — Sachlage. — Technisch-finanzielle Frage. — Nationale Frage. — Internationale Frage. — Schluß.

☞ Die Schrift steht auf rein eidgenössischem Standpunkt, ist vorwiegend original und frei von subjektiven Einflüssen. [52

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 150,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch jede **Buchhandlung** in **Aarau,** sowie durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig. (H. 32,000.) [53]

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich in **Oberkulm** als

Lithograph

niedergelassen und empfiehlt sich für alle in der Lithographie vorkommenden Arbeiten, und zwar sowohl in farbiger, als auch in schwarzer Ausführung.

Möglichst prompte und billige Bedienung zusichernd, zeichnet achtungsvoll

Oberkulm den 4. August 1878.

54] **Joh. Hunziker,** Lithograph.



Tanzbelustigung

im „Storchen" zu Schlossrued

nächsten Sonntag den 11. August;

wozu freundlichst einladet [55] Schaffner zum **„Storchen".**



Künftigen **Sonntag den 11. August** wird im **Gasthaus zum „Bären"** in **Holziken** bei guter Musik

Tanz

abgehalten; wozu höflichst einladet

56] **J. J. Siegrist** zum **„Bären".**



Tanzbelustigung

am

Sonntag den 11. Aug. 1878, Nachmittags von 3 Uhr an,

im hübsch renovirten großen Saale zum

„Engel" in Oberentfelden.

Gute Bedienung zusichernd, ladet zum Besuche freundlichst ein

57] **Theodor Thut** zum **„Engel".**



Tanz

am Sonntag den 11. August 1878

im Gasthaus zum „Ochsen" in Schöftland;

wozu höflichst einladet

58] **F. Dutly** zum **„Ochsen".**

Suhren- & Wynenthal-Gesangfest in Kulm.

Den **Tit. Vereinen** zur gefälligen Notiz, daß am **Festtag, Mittags 12 Uhr,** auch ein **gutes Mittagessen in der Festhütte** servirt wird.

Es empfiehlt sich bestens

Die Festwirthschaft:

59] **Karrer** zur **„Herberge"** in **Teufenthal** und **J. Hunziker** in **Reinach.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Herder	14. August.	Wieland	28. August	Suevia	11. Sept.
Lessing	21. August	Pommerania	4. Sept.	Gellert	18. Sept.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**

Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),

nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [60

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
„ „ „ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ „ „ 15 „ „ „ „ 30 „
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 ℔, per ℔ à 40 Cts. empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

61] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Das 120 Seiten starke Buch: [62

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 50 Cts. — ist vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [63

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Mein langjähriges

Magenleiden,

welches sich durch Appetitlosigkeit, Druck im Magen, Blähungen, Verstopfung und Eingenommenheit des Kopfes kennzeichnete, und gegen welches drane Aerzte sowie Heilbäder nur einen schwachen Erfolg erzielten, ist durch Hrn. Spezialist **Popp** in **Heide** (Holstein) gründlich geheilt.

Aehnlich Leidenden kann ich nach gemachter Erfahrung Herrn P. auf's beste empfehlen.

St. Imier, Kt. Bern.

H. Bringolf,
Uhrmacher, rue Agassiz. 65]

Soeben ist bei B. F. Haller in Bern erschienen:

Berg-Cristalle,

7. u. 8. Bdch.

Inhalt:

7. Bdch. **Der Zitherhans.**
8. „ **I. Verfehltes Leben.**
II. Wie's einem im Emmenthal gehen kann.

66]

Soeben ist erschienen und kann durch die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau** bezogen werden:

Studenten-Witze,

von

fidelen Musensöhnen

gesammelt, herausgegeben

und

allen burschikosen Häusern gewidmet

von

einem Bruder Studio.

Preis: Fr. 1. 35.

Ein kräftiger **Knabe** kann unter günstigen Bedingungen die

Seilerei

gründlich erlernen und sofort eintreten bei

67] C. Richner, Seiler in Aarau.

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei von **EDUARD ALBRECHT** in **Aarau.**

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „**Modenwelt**“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage
allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Fr. 3. 35.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß-Stickerei, Soutache ꝛc.
12 große colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich Fr. 5. 70.
Jährlich, außer Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,
jährlich 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung); kostet vierteljährlich nur Fr. 1. 70.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen, in 68] **Aarau** durch die **Albrecht'sche Buchhandlung.**

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Hilfspriesters des Stationskreises Klingnau mit Stationsort in Klingnau. Anmeldungen bis 12. August. — Die Stelle eines Hilfspriesters des Stationskreises Bremgarten mit Stationsort in Rudolfstetten. Anmeldungen bis 19. August beim katholischen Kirchenrathe. — Die reform. Pfarrei Gränichen. Besoldung die gesetzliche, nebst Fr. 300. bis Fr. 500. Zulage. Anmeldungen bis 17. Aug. beim Präsidium des reformirten Kirchenrathes. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Küttigen. Besoldung Fr. 400. für 4 Klassen. — Turnlehrer-Stelle an der Bezirksschule in Reinach. Besoldung Fr. 100. — Lehrerstelle an der Unterschule in Wöschlinswyl. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 12. August bei den betr. Schulpflegen.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.
Vom 3. August 1878.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Näf, Louise, von Wisen.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 16. September 1878. Baumeler, Jakob, von Schüpfheim, Kts. Luzern, Schreinermeister in Langendorf. — Kneubühl, Johann, in Halten. — Schwädler, Faber, von Hergiswyl, Kts. Luzern; in Kleinlützel. Steigerungen den 14. August. — Baumeler, Jakob, Sohn, Schreiner in Langendorf. — Huber, Joseph, Thierarzt in Grenchen. Steigerung den 15. August. — Reinhard, Maria, Ehefrau des fallitten Alois Schmied, Zimmermann im Haag zu Selzach. — Schmied, Johann, Lehenmüller in Derendingen. — Haller, Friedr., Sattler, von Zofingen; in Wyl. — Flück, Baptist, von Mümliswyl; in Hägendorf. Steigerungen den 12. Aug. — Schärer, Joh., von Wisen. Steigerung den 13. Aug. — Meier, Eva geb. Bachmann, Wittwe, von Olten; auf Hauenstein. — Troller, Arnold, illegit., Schuster, von Starrkirch. — Von Feiten, Urs, von Ober-Erlinsbach. — Marti, Benedikt, von Kienberg. Steigerungen den 10. August. — Studer, Anna Maria, Ehefrau des fallitten Adolf Fluri, Steinhauer, von Lommiswyl. — Heß, Verena, Benedikt Mollet, alt Lehrers sel. Wittwe in Balm. — Mollet, Friedrich, von Balm. — Uebelhart, Joh., Taglöhner in Zuchwyl. — Strähl, Philipp, Lischenspinner, von und in Strengelbach. — Heutschi, Johann, Metzger, Bäcker und Wirth, von Balsthal. — Nünlist, Adolf, von Nieder-Erlinsbach. — Guldimann, Joseph, Schuster, von Lostorf. — Studer, Jakob, Schneider in Trimbach. — Moll, Joseph, Steinhauer, von Dulliken. — Schneider, Franziska, Wittwe des Johann Gschwind, Schuster, von Witterschwyl. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Isenmann, Georg, Uhrenmacher, von Derendingen. Nachschlag den 19. August. — Schwaller, Georg, Spengler in Derendingen. Nachschlag den 21. August. — Schwaller, Urs Joseph, Körber, von Recherswyl. Nachschlag den 22. Aug. — Kaiser, Ursula geb. Glutz, Wittwe, v. Derendingen. Nachschlag den 16. August.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 5. Aug. 1878. Die Tendenz des Geschäftes bleibt anhaltend ziemlich unverändert, flau auf den Märkten im Osten, fest im Westen Europa's.

Was die neue Erndte Ungarn's anbetrifft, so wird deren Ergebniß dem letztjährigen in Bezug auf Quantität ziemlich gleichkommen, in Qualität aber im Banat und der Theißgegend besser, in Ober-Ungarn jedoch geringer ausfallen.

Der heutige Markt war schwach besucht und blieb der Verkehr gering.

Prima-Ungar-Waizen, alte u. neue	Fr.	30½—31
Gute Mittelqualitäten	„	29½—30
Russische und bessarabische	„	27 —30
Cinquantin	„	— —
Futtermais	„	19½—20½
Hafer	„	18½—21

Getreide-Börse. Zürich den 6. Aug. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe
Ung.-Waizen,	31	30	27—28
Bayer. Waizen	29	—	—
Landwaizen	28	26	—
Haber	21	19½	18½

Korschach den 8. August 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 71	— —	— 03
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Loco Korschach.	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	30 50	31 75
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	28 50	31 25
Russischer Waizen „ 100 „	30 50	— —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 6. Aug. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 25	15 75
Haser,	„	„	13 75	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 25	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 30	5 —
Wicki, weiße,	„	„	4 40	4 50
„ schwarze,	„	„	4 30	4 70
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 6. Aug. 1878.
Erdäpfel galten Fr. 6. 50. bis Fr. 8. —, per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —.
Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter.
Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp.

Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis — Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.
Aarau, 3. August 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	208¾	207⅞	208¼	208⅝
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	4	123½	123¾	123¼	123⅜
London	4	25. 18¾	25. 22½	25. 13¾	25. 17½
France, Bankplätze	2	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½-5½	219	219	217	217
Mailand in Gold	5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 33	—	—	—
		5. 37½			

Plats-DISCONTO: 4 4½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Begeben
4½% Eidgenössische von 1867	11. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	102	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	—	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	10. Ja. 31. De	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	11. Mr.	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditenstalt	8. Ja. 18. Jl	—	102	—
5% Gotthardbahn	Coupons.	52¾	51¾	51¾
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	88½	88	88½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82¾	82	82½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	73½	73¼	73½
4½% „ fällig 1851	Diverse.	—	92½	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	—	86	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	85	80	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	73	—	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	—	80	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	73½	78	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	73½	77½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt		
Centralbahn	800	500	167½	162½ —
Nordostbahn Stammactien	500	500	65	61¼ 62½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	230	225 —
Gotthardbahn (6%)	500	300	240	217½ 218¾
Aargauische Bank	200	200	—	237½ 240
Aargauische Creditanstalt	500	500	425	405 —
Basler Bankverein	500	500	405	401¼ 402½
Basler Handelsbank	500	500	405	400 400
Schweiz. Creditanstalt	500	500	475	468¾ 470
Bank in Winterthur	500	500	475	467½ 470
Eidgenössische Bank	500	500	382½	375 380
Bank in Baden	500	500	—	400 —
Bank in Zofingen	500	500	480	— —
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	200 —

Zinsfuss für:			
Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparhafen-Einlagen	4½ %

Bilanz per 30. Juni 1878.

Soll.	Fr. Rp.	Haben.	Fr. Rp.
Cassa-Conto	1,861,399. 19.	Actien-Conto	6,000,000. —
Mobilien-C.	3,000. —	Reserve-C.	900,000. —
Immobilien-C.	200,000	Banknoten-C.	3,000,000. —
Darlehen-C.	15,070,614. 50	Obligationen-C.	17,545,000. —
Vorschüsse-C.	2,589,224. 18.	Depositen-C.	810,825. 15.
Steigerungsród.-C.	3,325,440. 04.	Sparkasse-C.	1,845,938. 69.
Cto.-Corr.-Deb.	7,642,762. 65.	Cto.-Current-Cred.	3,736,355 67
Schweiz. Portef.	1,818,128. 12.	Eigenwechsel-C.	1,586,926. 10
Fremdes Portef.	349,202. 58.	Aarg. Staat, Kranken-	
Disconto-C.	676,900. —	haushaufond	500,000. —
Valoren-C.	2,157,883. 35	Gewinn- u. Verlust-C.	176,545 71.
Zinsen-C.	117,099. 54.	Banquiers-C.	82,180. 51.
Banknotenfabrik.-C.	3,000. —		
Spesen-C.	39,077. 68.		
Liegenschafts-C.	30,000. —		
	35.883,771. 83.		35.883,771. 83.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Schmiedrued.

Von den Monaten Juni und Juli 1878.

Geburten.

Adolf Hunziker, Söhnlein des Melchior Hunziker und der Anna Sommerhalder.
Maria Anna Burgherr, Töchterlein des Johs. Burgherr und der Elisabeth Brändli.
Adolf Eugen Sommerhalder, Söhnlein des Heinrich Sommerhalder und der Maria Gloor.
Jakob Haller, Söhnlein des Jakob Haller und der Maria Bolliger.
Frida Brunner, Töchterlein des Heinrich Brunner, Rothen und der Anna Häfeli.
Marie Goldenberger, Töchterlein des Rud. Goldenberger und der Anna Mauch.

Eheverkündigungen.

Joh. Jakob Weber, Cigarrenmacher, von Schmiedrued, in Reinach, mit Anna Maria Eichenberger, Cigarrenmacherin, von und zu Beinwyl.
Wilhelm Wiedmer, Negotiant, von und in Zofingen, mit Elisabeth Maurer, von Schmiedrued; in Fleurier, Kts. Neuenburg.

Todesfälle.

Verena Maurer geb. Bolliger, Hammerschmieds von Schmiedrued.
Maria Anna Bücht, Hansjakobs von Schmiedrued.
Samuel Weber, Samuels von Schmiedrued.
Elisabeth Erismann, Heinrichs von Schmiedrued.

Aarau, Mittwoch, № 65. 14. August 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von J. J. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Herr Pfarrer Garonne in Aarau hat sein Mandat in die Hände der Kirchenpflege zurückgegeben.

— Baden. (Korresp.). Wie wir den „Aargauer Nachr." entnehmen, ist im Seminar Wettingen ein kleiner Hausstreit ausgebrochen. Der Gegenstand des Streites besteht darin, daß ob Seiten eines Lehrers getadelt wird, daß der Seminar-Direktor bei Anlaß der Abhaltung eines Wiederholungskurses für den naturwissenschaftlichen Unterricht nicht den hiefür staatlich angestellten Lehrer, sondern einen Bezirkslehrer von Baden berufen habe, weil darin eine Beleidigung für den Anstaltslehrer liege. In seiner Erwiderung auf die öffentliche Rüge setzte sich nun der Seminardirektor auf's hohe Roß, um dem frechen Lehrer gehörig den Kopf zu waschen; und damit das Ding mehr Nachdruck bekomme, wurde zu Anfang seines Artikels bemerkt, die „Berichtigung" geschehe auf Veranlassung der Erziehungsdirektion. Diese Berichtigung versuchte nun den Beweis zu leisten, daß die Sache sich ganz anders, als wie angegeben, verhalte, weßhalb die öffentliche Rüge eine völlig grundlose sei, um so mehr, als der Verfasser derselben vom wahren Sachverhalt Kenntniß gehabt habe. Diese Luftbiebe waren nicht schwierig zu pariren; der Lehrer war denn auch nicht verlegen und warf mit wenigen Sätzen das künstliche Kartenhaus um, indem er die Unwahrscheinlichkeit und Unrichtigkeit der direktorialen Behauptungen nachwies und nebenbei zu verstehen gab, daß man sich vor Niemanden zu fürchten brauche, wenn man mit der Wahrheit umgehe. Das ist ungefähr die Quintessenz der ganzen Geschichte. Als Nachbar der Anstalt sind wir in der Lage, noch mehr zu wissen, als was zwischen den Zeilen der angefeindeten Artikel gelesen werden kann. Die ganze Lehrerschaft, mit Ausnahme eines Einzigen, befindet sich schon längst in sachlicher, keineswegs aber persönlicher Opposition gegenüber dem Seminardirektor, welcher nicht einmal Anlagen für eine konstitutionelle Monarchie besitzt, geschweige denn für diejenige Regierungsform, wie sie dem Wohle des Ganzen entsprechen müßte. Seine Stütze findet aber der Direktor bei der Erziehungsdirektion sowohl als bei der Seminar-Kommission und im Erziehungsrath, bei welch' letzteren Behörden er selber Sitz und Stimme hat. Daß unter solchen Umständen das Lehrer Collegium nicht viel ausrichten kann, ist klar; dem der Vertreter desselben ist ja der Direktor, also gerade derjenige, gegen dessen Alleinherrschaft angekämpft wird. Es ist schon früher die Stellung des Seminardirektors im „Aarg. Schulblatt" treffend kritisirt worden; es wurde schon damals auf die Unthunlichkeit hingewiesen, daß ein Direktor mit so weitgehenden Vollmachten an die Spitze des Seminars gestellt werde. In der That kann „die größere Hälfte der Schuld" an den bestehenden Verhältnissen der Organisation des Seminars selbst zur Last gelegt werden, welche eine so weitherzige Interpretation der Befugnisse der Seminardirektion zuläßt, daß das Maß schon ziemlich voll sein muß, bevor man von Ueberschreitung reden kann.

Vor Allem aus aber wäre es einmal an der Zeit, daß die Disciplin unter den Zöglingen eine andere würde; man hat nementlich in Baden oft genug Gelegenheit, bezügliche Beobachtungen zu machen, die man als Freund einer guten Ordnung lieber nicht machen würde. Auch hört man aus allen Landestheilen von der „jungen Schule" nicht gerade die besten Zeugnisse, weil eben die jungen Lehrer allzugern das flotte Seminarleben in ihren Anstellungen fortführen möchten. Die wahre Freiheit besteht bekanntlich aber nicht in der Unordnung, sondern in der Ordnung. Wenn sich der Seminardirektor im letzten Programm die Bemerkung erlaubt hat, das Seminar Wettingen sei in baulicher Beziehung das verlotterteste Institut dieser Art in ganz Europa, so dürfte er damit den Mund doch etwas zu voll genommen haben; wir wollen damit keineswegs den baulichen Zustand des Seminars überhaupt in Schutz nehmen, aber wir können es doch nicht dulden, daß in solcher Weise von einer kantonalen Anstalt gesprochen werde, bei welcher die Verlotterung an einem ganz anderen Orte zu suchen ist.

Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse sind nicht dazu angelegt, bestehende Schäden todtzuschweigen; vielmehr ist man bemüht, sie an's Licht zu ziehen und, wenn möglich, zu beseitigen. Diesem Zweck dient auch eine Veröffentlichung und Besprechung krankhafter Zustände an unseren kantonalen Lehranstalten. Diejenigen aber, die es angeht, dürften besser thun, soviel an ihnen liegt, selbst zu bessern und zu Verbesserungen Hand zu bieten, als mit vornehmem Stolz darauf hinzielende Bestrebungen zu ignoriren oder gar mit „dem Bewußtsein ihres Wertes" vertreiben zu wollen, — einem Mittel, das nicht bei allen Leuten imponirt.

— Aarg. Presse. Ein Wunsch, den wir schon längst gehegt, hat sich endlich vorletzten Sonntag in der Hauptsache realisirt. Es betrifft dies ein festes Einiggehen der freisinnigen aarg. Blätter in gewissen politischen Fragen.

Auf erfolgte Einladung Seitens der Redaktionen des „Bad. Tagblattes", des „Zof. Tagl." und des „Grenzboten" versammelten sich nämlich vorletzten Sonntag in der „Krone" zu Lenzburg die Verleger und Redaktoren folgender Blätter: Aargauer Nachrichten Schweizerbote, Aargauer-Zeitung, Aarauer Tagblatt, Aarg. Volksfreund, Tagblatt der Stadt Baden, Badener Abendpost, Freie Stimme, Schweizer. Volks-Zeitung, Freiämterstimme, Wynenthaler-Blatt, Aargauisches Wochenblatt, Lenzburger-Zeitung, Schulblatt, Aargauer, Aargauisches Volksblatt, Seethaler, Zofinger Tagblatt, Zofinger Volksblatt, Grenzbote, Bote für Berg und Thal, Aargauischer Anzeiger, Suhrenthaler-Bote, Gruß aus der Heimath (letzterer Tendenz halber).

Herr Fisch-Hagenbuch in Brugg sammt seinem konservativen „Hausfreund" will begreiflicherweise nicht in dem Ding sein.

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) In der Gotthardbahnfrage schließen sich die Vertreter der freisinnigen Presse der Ansicht der aargauischen Vertreter in der Bundesversammlung an und wirken für die Gotthardsubvention ohne Referendum.

2) In der Lage der Vereinfachung des Staatshaushaltes und der Revision der Verfassung ist dahin zu wirken, daß der Große Rath mit aller Energie vorangehe und namentlich auch die Vorschläge der beiden Revisionsprogramme (Brugger-Programm und Vorschläge des Regierungsrathes) gebührend berücksichtige.

3) Von einem Aufgeben der bisher gegen ultramontane Bestrebungen befolgten kantonalen Politik könne keine Rede sein.

Hoffen wir bei dieser Einigung der freisinnigen Presse das Beßte für den Kanton! (Aarg. Wochenbl.)

— Das Suhren und Wynenthal-Gesang- und Verbrüderungsfest am 11. August in Kulm. Kulm hatte sich festlich herausgeputzt, denn es erwartete die Sänger und Sängerinnen in hellen Schaaren. Es flatterten die Fähnlein von Ammerswyl, Birrwyl, Buchs, Gontenschwyl, Gränichen (2), Holziken, Kirchleerau, Kölliken, Kulm, Küttigen, Menziken, Muhen, Oberentfelden, Oberflachs, Oberkulm, Reinach, Safenwyl, Schöftland, Suhr, Uerkheim und Wittwyl.

Das Konzert eröffnete der Männer-, Frauen- und gemischte Chor von Kulm mit einem Festgruß, der Lebendigkeit und Frische in die ganze Aufführung brachte. Hernach folgten die 10 wettsingenden Einzelchöre mit theils sehr schönen, schönen und genügenden Leistungen. Die Gesammtmännerchöre wurden mit Kraft und Schwung aufgeführt.

Nach Schluß des Konzertes ordnete sich der Festzug zur eigens erstellten luftigen Festhütte, und nicht lange dauerte es, so waren in die Vorräthe der Festwirthe bedeutende Breschen geschossen. Nachdem so die Haupttraktanden erledigt, entwickelte sich das gemüthliche Festleben.

Herr Festpräsident Rektor Faller betrat die Bühne und erinnerte die Sänger von Thal zu Thal, daß sie heute meist Frühlingslieder gesungen. Vom Frühling, der nach langem Wintergrauen wiederkehrt. Hineinschmettern mögen sie diese Frühlingslieder in die Orgien des Materialismus und der Selbstsucht; Frühling ist eingekehrt im Subren- und Wynenthale, der Bote schönerer Zeiten, der in aller Welt besungen wird. Dem Geist der Versöhnung, dem Geiste der Liebe und Eintracht, der nun die Hoffnung aller wahren Patrioten ist, diesem Frühling, der uns das Heil des Vaterlandes verkündet und wiederbringt, bringt der Redner sein begeistertes Hoch!

Herr Burgmeier eröffnete Namens des Kampfgerichtes das Urtheil desselben. Die Leistungen werden in recht gute, gute und genügende eingereiht und für die erstern Kränze ertheilt:

Sehr gut	8	Punkt	Männerchor Menziken (Kranz).
	9	"	Gemischter Chor Reinach (Kranz).
Gut	11	"	Männerchor Reinach.
	12	"	Gemischter Chor Oberentfelden.
	13½	"	Männerchor Oberentfelden.
	13½	"	Gemischter Chor Gontenschwyl.
	14½	"	Männerchor Kölliken.
	16	"	Männerchor Birrwyl.
Genügend	22½	"	Männerchor Gränichen.
	24½	"	Männerchor Buchs.

Ehrenvolle Erwähnung und Verdankung wird dem Cäcilien-Quartett von Aarau.

Die Gesammtchöre werden belobt als sehr gut; von den gemischten Chören war der erste effektlos und liegt der Grund in der Komposition; der zweite hingegen erhielt die Note sehr gut.

Hierauf singt der Männerchor Gontenschwyl und dann betritt Herr Landstatthalter Karrer die Rednerbühne. Er verdankt die Einladung, welche das Festcomité an die beiden dieser Thalschaften angehörenden Mitglieder des Regierungsrathes ergehen ließ. Er befindet sich aber hier als Sänger und nicht als Festbummler, wie hin und wieder der Festbesuch der Regierungsräthe in schnöder Weise ausgelegt wird. Redner hebt die Disciplin der Sänger an's Licht, welch' Letztere es nicht als Tyrannei ansehen, wenn sie genau dem Taktstock des Direktors zu folgen gezwungen sind. Denkt Euch aber einen Chor aus dem ganzen Kanton, wird er nicht auch eine Direktion bedürfen, nach dessen Taktstock man sich zu richten hätte?

Er widmet sein Hoch dem Bürger, der, in wichtigen Fragen zur Abgabe seiner Stimme berufen, zur Urne geht mit dem Bewußtsein, daß er, wie der Sänger, nach dem Taktstock und der Tonart zu singen genöthigt ist, er auch den Forderungen des Staates Rechnung zu tragen weiß. Die kurze und bündige Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Es singen nacheinander noch der Männerchor von Menziken und derjenige von Oberentfelden mit gutem Erfolg. Auch das Quartett von Aarau sang auf Verlangen wiederholt und mit stürmischem Applaus.

— Gewerbe-Ausstellung in Aarau. Betreffend dieses Projekt hielt der Handwerker- und Gewerbeverein gestern Abend Sitzung, in welcher vom Präsidium die Mittheilung gemacht wurde, daß das von der Versammlung zur Kettenbrücke ernannte Comité die Erklärung abgebe, daß es nicht im Falle sei, die projektirte Ausstellung schon für 1879 in's Leben zu rufen; indem, wenn, wie beabsichtigt werde, etwas Schönes und Ganzes erzielt werden wolle, die Vorarbeiten so bedeutend seien, daß der Zeitraum zu deren Bewältigung zu kurz bemessen sei. Das Comité stellt, unterstützt vom Vorstand des Gewerbevereins, den Antrag auf Verschiebung der Ausstellung bis 1880.

Der Handwerker- und Gewerbeverein bedachte heute auch die hiesige Sonntagsschule mit einem Beitrage von je Fr. 50. für die Jahre 1876 und 1877.

— Reinach. Am 12. August, Morgens circa 3 Uhr, brannte das Strohhaus des Sl. Merz, Straßenwärter in Reinach, gänzlich nieder. Dasselbe ist geschätzt und versichert zu Fr. 4600., auch das Mobiliar ist versichert. Drei Kühe und zwei Schweine blieben in den Flammen. Die erste fremde Spritze auf dem Brandplatze war die von Menziken.

— Suhr. Unter dem Kirchenhügel in Suhr, von der Speisewirthschaft Kuhn bis unter die Kirche, wurde beim Kellergraben ein 150 Fuß langer Gang, der sich am Ende in zwei nach links und rechts gehende Gänge theilt, entdeckt, in welchem man aufrecht gehen kann. Ueber seine frühere Bedeutung verlautet noch nichts bestimmtes.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 9. August.

Der Ständerath hat das Subventionsgesuch für die Korrektion der Melchaa und der Aa in Obwalden behandelt. Die Kosten des Werkes sind auf Fr. 346,000. veranschlagt und wurden als Bundesbeitrag Fr. 138,400. unter den üblichen Bedingungen bewilligt. Die Referendumsfrage wurde auch hier bis zur Erledigung der Gotthardfrage verschoben.

Ratifizirt wurden der neue Weltpostvertrag und die Uebereinkunft in Betreff des Austausches von Briefen mit deklarirtem Werthe und von Geldanweisungen.

Auch der Ständerath beschloß, über seine Gotthard-Verhandlungen ein stenographisches Bülletin erscheinen zu lassen.

Sitzung vom 10. August. Der Ständerath bewilligte die Konzession für eine Straßenbahn Veyrier und die Fristverlängerung für die linksufrige aargauische Seethalbahn bis 8. Juli 1880, setzte die Entschädigung fest, welche der Bund den Kantonen für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten des Jahres 1879 zu leisten hat und wies die Petition von Bürgern aus Ormont-Dessous (Waadt) betreffend Abänderung des Art. 28. des Civilstandsgesetzes (Ehehindernisse) zur Zeit ab. Hierauf vertagte sich der Rath bis nächsten Donnerstag.

Der Nationalrath unterbrach heute die Gotthard-Debatte und zog die Gesetzesvorlage betreffend Reorganisation des Bundesrathes in Behandlung. Nächsten Montag wird die Kommission über den Vermittlungsantrag Weck referiren. Die Gotthardfrage ist damit innerhalb [illegible] eidgen. Räthe in ein neues Stadium gelangt und es ist [illegible] wahrscheinlich, daß dieser Vorschlag, wenn er nämlich von [illegible] Gotthardgegnern ernsthaft und loyal gemeint ist, die Mehrheit erhält. Freilich bleibt die Referendumsfrage immerhin noch offen und wird zu einer zweiten eingehenden Debatte Veranlassung geben.

Betreffend die Vorlage über Organisation und Geschäftsgang des Bundesrathes beantragte die Kommissionsmehrheit (Karrer, Feer, S. Kaiser) Eintreten, die Minderheit (Segesser und Carteret) Verschiebung auf die nächste Periode. Mit geringer Mehrheit wurde jedoch Eintreten beschlossen und das ganze Gesetz wesentlich so angenommen, wie es aus den Berathungen des Ständerathes hervorgegangen.

Sitzung vom 12. August. Der Nationalrath hielt heute nur eine kurze Sitzung, indem wenige und nur untergeordnete Geschäfte zu erledigen waren. Die Nachtragskredite für das Jahr 1878 wurden genehmigt, der Gesetzesentwurf betreffend die Zutheilung von Verrichtungen und die Gehalte verschiedener Departements-Beamten des Bundesrathes verschoben. Die Gotthard-Kommission war noch nicht im Falle, heute über den Antrag Weck referiren zu können; diese Angelegenheit wird daher erst morgen zur Sprache kommen. Uebrigens schweben gegenwärtig wiederum Verhandlungen bezüglich der Gotthardfrage zwischen den beiden Heerlagern und die Aussichten auf eine Einigung sind wiederum günstiger. Die Unterhandlungen drehen sich namentlich um die Fragen: 1) Soll die beschlossene Subvention dem Referendum unterstellt werden? und 2) welche Summe soll einer ost- oder westschweizerischen Alpenbahn Seitens des Bundes zugesprochen werden?

Sitzung vom 13. August. Nationalrath. Mit 57 gegen 46 Stimmen wurde auf die Diskussion der Anträge Weck eingetreten. Die Referendumsfrage wird im Voraus behandelt.

— Viehpreise. Aus verschiedenen Kantonen stimmen die Berichte überein, daß in letzter Zeit die Viehpreise gesunken seien. Dieses Resultat erklärt sich, weil der Heuertrag bei weitem nicht so ergiebig war, wie man im Vorsommer erwartete, und weil jetzt ferner an vielen Orten zum Eingrasen für die Kühe ein solcher Komplex erfordert wird, daß für den Winter wenig End mehr übrig bleibt. Deswegen habt Sorg zum Heu, meint ein Bernerblatt.

Basel. Letzten Donnerstag Abends stürzte im Café Waibel der Küchenboden in das Kellergeschoß, wobei mehrere Personen mit hinunterfielen. Zum Glück blieben die Steinlpatten und der Feuerherd oben, sonst wären schwere Verletzungen unvermeidlich gewesen; die meisten kamen mit leichten Kontusionen und dem Schrecken davon, nur einer wurde erheblich verletzt.

Bern. Auf der Station Langnau wollten Soldaten den kurzen Aufenthalt benutzen und ein Glas Bier trinken; es wurde ihnen von oben herab verboten. Als gleich darauf ein Offizier an's Büffet heranschlich, um eine Flasche für sich und seine Kameraden zu kaufen, sagte der Wirth: „Wenn d'Soldate nüt seu trinke, so bruchet ihr au nüt, i gibe euch kei Fläsche." Alle Ehre einer solchen Handlungsweise!

— In Burgdorf soll am 25. August ein bernisches Schwingfest stattfinden. Als Festplatz ist die romantisch gelegene Schloßwiese ausersehen. Das Risiko und das Arrangement des Festes wurde von Bärenwirth Krähenbühl übernommen.

Genf. Bei Douvaine (an der Straße von Genf nach Thonon) sind am 4. August zwei junge Leute von 25 bis 28 Jahren am Straßenbord erschlagen aufgefunden worden. Die Burschen waren offenbar eingeschlafen gewesen; von einem Kampfe zeigten sich keine Spuren; ein großer Stein, der als Mordwerkzeug gedient hatte, lag neben ihnen. Die französische Polizei soll dem oder den Thätern auf der Spur sein.

Neuenburg. Eine ziemlich mysteriöse Geschichte giebt seit einigen Tagen viel Stoff zum Reden und zu allerlei Vermuthungen. In der verflossenen Woche hat die Polizei einen Monnier, Holzhauer und Wirth zu der im Walde eine Stunde von Chezard (Val-de-Ruz) am Fußweg nach Renan gelegenen Herberge zum Pertuis sammt Familie und Dienstpersonal verhaftet. Monnier ist des Diebstahls angeklagt. Ferner erklärt ein Knecht, den Monnier fortgeschickt, daß er, Monnier, einen Hausirer, der bei ihm übernachtete, ermordet und den Leichnam in einen etwa 20 Minuten vom Wirthshaus entfernten Felsenschlund hinabgeworfen habe. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

— Aus Béroge wird berichtet: Da der sogen. schwarze Brenner in den hiesigen Weinbergen größere Dimensionen angenommen hat, so kamen einige Rebbergbesitzer auf den Gedanken, ihre Reben mit flüssigem Kalk zu bespritzen. Die Erfolge sind befriedigend.

Solothurn. An dem den 25. August in Solothurn stattfindenden kantonalen Volks- und Militärmusikfest werden folgende Musikgesellschaften theilnehmen: Stadtmusik Olten, die Musikgesellschaften von Dulliken, Wangen, Häzendorf, Oensingen, Balsthal, Biberist, Oberdorf, Bettlach, die Militärmusik Grenchen. Musikgesellschaft „Harmonie" Burgdorf, Stadtmusik Aidau und die Musikgesellschaften Meiri, Oberdipp, „Avenir" Neuenburg und Selencourt (France), zusammen mit circa 270 Musikern. Als Gesammtchöre werden vorgetragen: Solothurner Festmarsch von J. Busch, Hymne von Demetrius Bortniansky, Frühlingsruf nach Bethöven, Jägermarsch von Huschild und Bundesrevisionsmarsch von H. Hager. Wie das „Sol. Tagblatt" vernimmt, wird sich das Fest ungefähr folgendermaßen gestalten: Samstag Abends Empfang der eintreffenden entfernteren Vereine und gesellige Zusammenkunft auf der Schützenmatte. Sonntags früh Empfang der übrigen Vereine, Festzug durch die Stadt zur Vorprobe und Aufführung in der Professorenkirche. Nach der Aufführung Zug durch die Stadt auf's Schänzli zum Bankett. Nach dem Bankett Conzert daselbst. Abends 9 Uhr gemeinschaftliche Produktion auf der Terasse der St. Ursenkirche bei bengalischer Beleuchtung.

St. Gallen. Beim eidgen. Turnfest in St. Gallen hat auch die Langfingerzunft profitirt. Außer mehreren Taschendiebstählen fanden auch zwei größere Einbrüche statt, wobei am einen Orte eine Menge Silber- und Goldwaaren nebst Kleidern, am andern Orte, bei dem Dekan Huuser, 800 Fr. in Geld und einige andere Werthsachen entwendet wurden.

Ausland.

Deutschland. Bezüglich der Kissinger-Verhandlungen liegt eine Depesche der „Köln. Ztg." vom 10. d. vor folgenden Inhalts: „Allem Anscheine zufolge ist die Verständigung zwischen dem päbstlichen Nuntius und dem Fürsten Bismarck bereits erzielt und dürfte binnen Kurzem veröffentlicht werden. Masella speiste gestern beim Fürsten. Er reist in einigen Tagen ab, angeblich, weil dann seine Kur zu Ende sei, während Fürst Bismarck sich Ende nächster Woche nach Gastein begiebt."

— In Betreff der Reichstagswahlen konstatirt die „Allg. Ztg.", daß keine einzige deutsche Großstadt in der gegenwärtig an leitender Stelle maßgebenden Strömung gewählt hat. Berlin hat fortschrittlich (beziehungsweise sozialdemokratisch), Hamburg nationalliberal, Breslau fortschrittlich-nationalliberal, Dresden (Altstadt) sozialdemokratisch, München und Köln ultramontan, Hannover welfisch, Leipzig, Magdeburg und Stuttgart nationalliberal, Frankfurt demokratisch gewählt.

— Bei Heide in Holstein sind Bohrunternehmungen auf Petroleum angestellt worden. Dieselben haben die Aufschließung bedeutender Petroleumlager zur Folge gehabt. Der Bohrgrund besteht aus Oelstein, der einen Gehalt von 12,7 Prozent Petroleum hat. Das emporquellende gereinigte Erdöl ist in Farbe, Geruch und Gehalt dem amerikanischen gleichzustellen.

Frankreich. Paris, 10. August. Heute wurde die internationale Münzkonferenz eröffnet; Say wurde zum Präsidenten ernannt. Fenton dankt im Namen der Vereinigten Staaten den Mächten, welche der Einladung nachgekommen sind und sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder der Konferenz die Aufgabe erleichtern werden, welche den friedlichen Interessen der Welt dienen soll. Die Konferenz wurde vertagt, um die noch nicht angekommenen Mitglieder zu erwarten.

Italien. Die Wahl zum päpstlichen Staatssekretär ist weder auf den Lucca, noch auf den Nuntius Jakobini, wie man nach der ablehnenden Haltung des Ersteren allgemein vermuthete, sondern auf den erst am 12. März 1877 zum Kardinaldiakon ernannten Lorenz Nina (geboren zu Recanati den 12. Mai 1822) gefallen. Die Hauptsache ist, daß der Pabst, unbeehrt von gegentheiligen Einflüssen, dem Kardinal Franchi einen Nachfolger gegeben hat, der ihm auch in seiner zum Frieden geneigten Politik nachfolgen wird.

Rumänien. Aus allen Theilen Rumäniens laufen Nachrichten über verheerende Ueberschwemmungen ein.

— Zepce, 8. August. Gestern rückten zwei Brigaden der sechsten Division auf überall gebirgigem Terrain von Maglaj gegen Zepce vor. Der Feind, circa 6000 Mann stark mit 4 Geschützen, wurde aus zwei Positionen nach hartnäckigem Widerstande zurückgeworfen. Das 27. Jäger-Bataillon zwang durch einen Flankenangriff ein reguläres Nizam-Bataillon mit 7 Offizieren zur Waffenstreckung und erbeutete vier Munitionswägen. General Philippovic mit Suite hat sich wiederholt dem feindlichen Geschützfeuer ausgesetzt. Unsere Verluste bestehen in 58 Todten und Verwundeten. Oberlieutenant Kubin vom Reserve-Regiment Hartung ist gefallen.

Türkei. Bukarest, 8. August. Bei einer Pulverexplosion in Frateschotti wurden 55 Mann getödtet und 31 verwundet. Das Bahnmaterial ist zerstört.

Amerika. Während uns in Europa der Juli reichliches Naß brachte, scheint die Sonne in Amerika die Herrschaft geführt zu haben.

In St. Louis wurden am 15. Juli beinahe 300 Personen vom Sonnenstich befallen und 54 Fälle hatten einen tödtlichen Ausgang. Auch in den Staaten Indiana, Jowa, Michigan, Wisconsin und Missouri war die Hitze im Juli enorm, Sonnenstiche sehr häufig. Im südlichen Jowa war der Geschäftsverkehr ganz aufgehoben; dort stand das Thermometer auf 109 bis 112 Grad Fahrenheit im Schatten, in Chicago auf 97 Grad. In Milwaukee kamen an einem Tag 103 Fälle von Sonnenstich vor.

Einundfünfzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Die 51. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche statutengemäß vom 8. bis 14. September d. J. tagen sollte, muß auf einstimmigen Beschluß der Geschäftsführer und des Centralcomité's um 8 Tage früher, vom 11. bis 18. September, abgehalten werden, ohne daß sonst an dem bereits veröffentlichten Programm etwas anderes, als das Datum des betreffenden Wochentages geändert würde. Da in Folge des Attentates auf den Kaiser die Anfangs auf den Zeitraum vom 8. bis 14. September festgesetzten Kaiser-Manöver vor Kurzem definitiv gerade auf die Tage, in welchen die Naturforscher-Versammlung abgehalten werden sollte, gelegt sind, so befand sich die Geschäftsführung vor der Alternative, entweder alle die Nachtheile und Schwierigkeiten, welche die Verlegung der Versammlung mit sich bringt, auf sich zu nehmen, oder den Verlauf der Versammlung selbst zu gefährden, dadurch, daß sie sich bei dem zu der Größe der Stadt zu keinem Verhältnisse stehenden Andrang von Fremden, der bei diesem doppelten Anlaß voraussichtlich entstehen muß, der Mittel beraubte, die Naturforscher und Aerzte genügend unterzubringen und zu versorgen. Unter diesen Umständen glauben wir von zwei Uebeln das geringere zu wählen, geben uns dabei jedoch der Hoffnung hin, daß Diejenigen, welche die Versammlung zu besuchen beabsichtigen, sich nicht durch die Nothwendigkeit einer Aenderung der vielleicht gemachten Reisedisposition abschrecken lassen. Zu unserm größten Bedauern müssen wir auch noch diejenigen Vereine, welche Sitzungen sogleich vor oder nach der Naturforscher-Versammlung abzuhalten vorhatten, bitten, auch ihrerseits dieselben im Anschlusse an jene zu verlegen.

Kassel, Ende Juli 1878.

Die Geschäftsführer der 51. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte:

Dr. B. Stilling,
Geheimer Sanitätsrath.

Dr. E. Gerland,
Lehrer an der höheren Gewerbeschule.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 12. August. Barometer überall im Fallen. Der Wind hält sich auf Südwest. Wetter zu Gewittern und Regen geneigt.

Anzeigen.

Steigerung

über die Schlagfläche pro 1878 im „Stock und Hard" bei Auenstein zu ein- bis dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung findet statt: am Mittwoch den 14. August, Nachmittags 2 Uhr.

Sodann nachher circa um halb 4 Uhr wird der diesjährige Ertrag an Riedstreue und Korbwieden im „Aarenschachen" bei Wildegg öffentlich verkauft; wozu einladet

Lenzburg den 7. August 1878.

Der Kreisförster:
1] Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Das **Emdgras** ab circa 7 Vierlingen Mattland; bei

Isak Schneider, Sohn
2] in Suhr.

Zu verkaufen: Drei neue solide

Frucht-Rönnlen;

bei Rud. Wehrli, Rönnlenmacher
3] in Küttigen.

Zu verkaufen:

1) Eine **Doppelflinte** (Vorderlader).
2) Eine massive eichene **Thüre** mit Schloß.
3) Ein gußeiserner **Ofen.**

Anfragen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [4

Adolf Lüscher & Comp.,

Schloß Mandach (Zurzach).

Magenbitter-Fabrikation,

Spirituosen aller Art.

Billige Preise. — Gute Waare.

Preis-Courant jederzeit zu Diensten. [5

Zu verkaufen:



Zwei neue **Schreyspflüge** und ein **gewöhnlicher Pflug.** Es wird garantirt für gutes Pflügen.

6] A. Ackli, Schmied in Ueken.

Zu verkaufen:



Ein

Wohnhaus

mit drei Wohnungen, mit geräumigem Verkaufsladen und Magazinen an der Marktgasse in Winterthur, mit oder ohne Inventar des Geschäftes. Sehr günstig gelegen.

Nähere Auskunft ertheilt

Huber, Sensal
7] (O.F.9.H.) in Winterthur.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hält stetsfort und empfiehlt zur gefälligen Abnahme:

Obstbranntwein, per Liter à 1 Fr. 40 Cts.
Treberbranntwein, „ „ „ „ 90 „
Zierbranntwein, so lange Vorrath, „ „ „ 80 „
Aargauer Wein 1877r, „ „ „ 50 „

Schöftland im August 1878.

8] Sam. Lüthy, Bierbrauer.

Kleesamen,

Schmalensamen & Espersamen

ist wieder vorräthig bei

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen

natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,

wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**

General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [10

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

Nähmaschinen-Lager

der erprobtesten Systeme: **Singer, Grover & Baker, Wheeler & Wilson** à Fr. 130.; **Singer-Handmaschinen** à Fr. 80. bis Fr. 85. Zwei Jahre Garantie und freier Unterricht. Reparaturen an jedem vorkommenden System werden prompt besorgt. Feinste **Nähmaschinen-Nadeln** und **-Oel.**

O. Frey-Würtenberger, Eichmeister
11] in Aarau.

Für Cigarren-Fabrikanten!

Es sind im hiesigen Lagerhause zum Verkaufe deponirt und können bei mir Muster eingesehen werden:

23 Ballen Java- & Carmen-Deckblatt,

im Gewichte von 55 bis 90 Kilogramm, aus der Liquidation von Gebrüder Keller, Cigarren-Fabrikanten in Reinach.

Kaufsangebote werden entgegengenommen auf Grundlage des Waaren- & Experten-Schätzungsverzeichnisses bis 17. d. Mts. von

Rud. Lüscher, Notar in **Aarau,**
12] für das Liquidations-Comité der Masse von Gebr. Keller.



Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel,** wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle,** diverse **Kalisuperphosphate,** rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

13] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.



Marque de fabrique.

(H.752.Q.) 14]

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

15] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Sechs Stück ganz neue

Spiritusfässer

verkauft

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mehrgebotseröffnung.



Nachbezeichnete Liegenschaften der Maria geb. Müller, Ehefrau des Sam. Klaus, Höfels, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl, in Oberkulm, werden dem Mehrgebot ausgesetzt, und zwar:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bescheurung, Schopfanbau, von Stein und Holz, mit zwei gewölbten Kellern, unter Ziegeldach, im Brandkataster unter Nr. 212. geschätzt zu Fr. 8000., nebst circa 81,80 Aren (2 Jucharten und 10,892 □') Baumgartenland dabei. Angebot Fr. 13,050.
2) 59,93 Aren (1 Jucharte 25,555 □'), die Moosmatte. Angebot Fr. 1630.
3) 15,93 Aren (17,700 □') Ackerland im obern Feld, „Haznauer" genannt. Angebot Fr. 655.
4) 48,3 Aren (1 Jucharte 13,374 □') Land, der „Maurenhübel". Angebot Fr. 1210.
5) Circa 13½ Aren Holzland im untern „Schännisholz", Gemeindsbann Unter-Kulm. Angebot Fr. 630.
6) Circa 9 Aren Holzland am nämlichen Ort. Angebot Fr. 130.
7) Circa 13½ Aren Holzland im obern „Schännisholz"; Gemeindsbann Unter-Kulm. Angebot Fr. 536.
8) Von circa 27 Aren Holzland im „Gutschholz, Gemeindsbann Schmiedrued, die Hälfte. Angebot Fr. 521.

Mehrgebote können auf der Gemeindeschreiberei Oberkulm angebracht werden bis Donnerstag den 15. dieses Monats, Abends 5 Uhr.

Oberkulm den 8. August 1878.

Der Vormund:

17] Maurer, Gemeindeschreiber.

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **reelles Zwetschgenwasser** kauft, sagt der Verleger dieses Blattes. [18

Zu miethen wird gesucht:

Eine guteingerichtete

Metzgerei,

mit oder ohne **Speisewirthschaft.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [19

Zu verkaufen oder zu vermiethen:



Das dem Herrn Samuel Klaus, alt Gemeinderath, von Schloßrued, angehörende, in dasiger Gemeinde sehr günstig gelegene **Wohnhaus Nr. 407.**, mit **Schmiedwerkstatt** sammt **Werkgeschirr.**

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer oder der unterzeichnete Beauftragte.

Lenzburg den 8. August 1878.

20] F. Meyer, Notar.

Stelle-Gesuch.

Ein Ordnung liebendes trenes Mädchen sucht in Aarau eine Stelle als **Kellnerin** zu ehrbaren Leuten, oder als **Zimmermädchen** zu einer Herrschaft. Ueber bisheriges Verhalten können Zeugnisse vorgewiesen werden.

Näheres ist bei der Expedition d. Blattes zu erfragen. [21

Dienstanträge.

Einige tüchtige **Fein-Hächler** für Hanf und Flachs finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit (H. 2854 Q.)

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [22

Gesucht:

Für sofort ein mindestens 18 jähriger braver Bursche als **Knecht** in die

Kronen-Apotheke

23] in Olten.

Ein kräftiger Knabe kann unter günstigen Bedingungen die

Seilerei

gründlich erlernen und sofort eintreten bei

24] C. Richner, Seiler in Aarau.

Schweizerische General-Agentur

von EMIL DEIS, Rue Pradier 10 GENF.

Gesucht:

Für Frankreich eine nur deutsch sprechende **Bonne.** Gute Zeugnisse als **Bonne** sind nothwendig. Guter Lohn wird zugesichert und die Reisekosten von Genf aus werden bezahlt. [25

Lehrlings-Gesuch.

Ein oder zwei kräftige Knaben können unter günstigen Bedingungen bei einem **Mechaniker** auf Eisen- und Holzarbeiten sofort in die Lehre treten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [26

Gesucht:

Eine **Magd**, die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Sofortiger Eintritt.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [27

Höchst beachtenswerth!

Antiepilepticum,

ein Mittel, welches von den Autoritäten der Medizin geprüft und empfohlen wurde als authentisch und heilend gegen die schrecklichste aller Krankheiten der

Epilepsie (Fallsucht),

wie auch gegen jede **Nervenkrankheit.** Dieses Mittel ist von großer Bedeutung für alle Kranken, und Tausende von Personen verdanken ihm ihre Heilung, eine unantastbare Thatsache, und wurde dasselbe fast von allen Zeitungen des In- und Auslandes empfehlend genannt. Verpackt expedirt in 6 Flaschen mit der Gebrauchs-Anweisung gegen Kassa von 25 Fr. oder 20 Mark.

Der Erfolg ist garantirt. In außergewöhnlichen Fällen die doppelte Dosis zu nehmen.

Aufträge und Anträge zu richten an

das General-Dépôt von

C. F. Kirchner,

28] Berlin, SW. Jerusalemerstrasse Nr. 9.

Aufforderung.

Der Unterzeichnete fordert hiermit die angebliche Frau Stirnemann von Muhen auf, ihren bei mir hinterlassenen Karren innert 8 Tagen von heute an gegen Eclag des schuldigen Betrages, sowie Bezahlung der Publikationskosten in Empfang zu nehmen, ansonst nachher nach Gutfinden darüber verfügt wird.

Oberentfelden den 13. August 1878.

29] Gautschi, Bäcker.

Soeben erschien:

Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel. Preis: 50 Cts. Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.

Vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche auch dasselbe gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. [30

Außerordentliche Versammlung der Culturgesellschaft für den Bezirk Kulm

nächsten Sonntag den 18. August, Nachmittags 2 Uhr, in der Speisewirthschaft „Hauri" in Reinach.

Verhandlungen:

1) Neukonstituirung der Gesellschaft.
2) Besprechung der politischen Lage des Kantons.

Jedermann ist eingeladen. Besondere Einladungskarten werden nicht versandt.

Zahlreiche Theilnahme erwartet

31] Gontenschwyl den 12. August 1878. **Der bisherige Vorstand.**

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich in **Oberkulm** als

Lithograph

niedergelassen und empfiehlt sich für alle in der Lithographie vorkommenden Arbeiten, und zwar sowohl in farbiger, als auch in schwarzer Ausführung.

Möglichst prompte und billige Bedienung zusichernd, zeichnet achtungsvoll

Oberkulm den 4. August 1878.

32] **Joh. Hunziker,** Lithograph.

Kegelschieben

im Betrage von Franken 200.

nächsten Sonntag und Montag den 18. und 19. August.

Das Nähere besagt der sehr günstige Plan.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

Aarau den 14. August 1878.

Landegger

33] zur „Bierbrauerei Siebenmann" am Graben.



Kilbi und Tanz

nächsten Sonntag den 18. August

in der Speisewirthschaft im „Grood".

34| Hiezu ladet höflichst ein **Hartmann**, Ammann.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung eines neuen, circa 450 Meter langen **Waldweges** wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Der Plan liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, wo auch Angebote bis 25. August nächsthin schriftlich einzureichen sind.

Schinznach den 10. August 1878.

Der Gemeindeammann:

35| Hiltpold.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die neue Aufführung des Kachelofens im untern Schulzimmer in dasiger Gemeindeschule, mit der Benutzung der alten Kacheln, jedoch mit dem Zuthun des sämmtlichen übrigen Materials, wird hiermit Konkurrenz eröffnet bis Samstag den **17.** August nächsthin, Mittags punkt 12 **Uhr.**

Weitere Auskunft ertheilt und nimmt Angebote entgegen der unterzeichnete Gemeindeammann.

Leutwyl den 7. August 1878.

Der Gemeindeammann:

Kaspar

Der Gemeindeschreiber:

36| Aeschbach.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 10. August 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aristau 19. dies: die Kinder Johann und Martha Küng in Aristau. — Boswyl 20. d.: Kaspar Meier, Abrahamen von Boswyl. — Bremgarten 20. d. Vormittags: Xaver, Karl, Robert, Elisabeth, Anna und Marie Weißenbach; die Kinder des Joseph Weißenbach, als: Ida, Rosa, Bertha und Louise. — Brittnau 17. d.: Gottl. Widmer, Simons, Straßenwärter im Grod zu Brittnau. — Frick 21. d. V.: August Schmid, Buchbinder, von Frick; Joh. Nep. Waldmeier, Schmiedmeister, von Stein, Kantons Aargau; in Rüti, Kts. Zürich. — Hausen 17. d. Abends: Johannes Leutwyler, Weber, von Lupfig; die Erben des Joh. Huber, Friedis von Windisch; die Erben des Daniel Huber, Friedis v. Windisch. — Hendschiken 17. d. N.: Hektor Egger, Baumeister in Langenthal; Jakob Ackermann im Steinhof zu Othmarsingen; Franz Martl, Bezirksrichter in Othmarsingen. — Ittenthal 20. d.: Gertrud Weber geb. Näf, Wittwe, von hier. — Unter-Kulm 20. d.: Samuel Deubelbeiß, Vater, von Veltheim, in der Thüelen zu Unter-Kulm; Melchior Wälti, Schreiner, von Unter-Kulm, dato in Aarau. — Lenzburg 21. d.: Theodor Hemmann, Kavallerie-Hauptmann in Lenzburg; Samuel Bertschi, Sohn im Lenzhardthof in Lenzburg. — Mägenwyl 19. d.: S. J. Meier, Handelsmann, von Lengnau, in Bremgarten; David Bernheim, Handelsmann in Sarmenstorf. — Muri 19. d.: Kaspar Rey, obern Bits in Dorf-Muri. — Ober-Siggenthal 22. d. Nachmittags: Martin Küng, Bäcker in Nieder-Rohrdorf; Joseph Müller, Rößlis in Unter-Siggingen; Leopold Ris in Lengnau; Jakob Salomon Dreifuß, von Ober-Endingen; Siegfried und Kunigunda Meier, Fraters auf Böndler, Gde. Ober-Siggenthal; Rosa Schneider, Rubers von Kirchdorf, in Menzingen, Kantons Zug; Fridolin Payst, Namens seiner Ehefrau Secunda geb. Schneider, von Gebenstorf, in Kirchdorf; Carolina, Veronika und Andreas Schneider, Rubers von und in Kirchdorf, letztere Zwei vertreten. — Stetten 27. d.: Kaspar Leonz Fischer, alt Vice-Ammann in Fenkrieden, Gde. Meyenberg, Bez. Muri. — Suhr 22. d. N.: Isaak Schneider, Isaaks, alt Gemeindeammanns von Suhr, in Nord-Amerika; Jakob Walther, Jakobs, Gemeindeweibels, Gütiker, von Ober-Entfelden, in Nord-Amerika; die Erben des Samuel Zehnder, alt Friedensrichters von Suhr. — Sulz, Bezirks-Laufenburg, 23. d.: Seraphine Obrist, von Sulz; Jos. Ipser, Siegrist, von Metten. — Tegerfelden 20. d. N.: Veronika Müller geb. Schön, Simons von Tegerfelden. — Würenlos 26. d.: Barbara Wezel geb. Rikemann, von Würenlos. — Zofingen 18. d.: die Erben des Samuel Bozard, gewesener Handelsmann und Gemeinderath, von und in Zofingen; die Erben der Julie Kunz, von Stäfa; in Zofingen. — Zurzach 19. d.: die Erben des Sebastian Weißenbach sel., gewesener Pfarrer und Chorherr in Baden.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Gautschi, Rudolf, Jakobs, Schreiner, gewesener Gemeinderath, von Gränichen; wegen Geistesstörung. **Bezirksamt Kulm.** Haller, Salomea geb. Bertschi, Tobias Wittwe, von Beinwyl; in Zegwyl. **Bezirksamt Zurzach.** Zimmermann, Rothburga, von Döttingen; in der Irrenanstalt.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Rapp, Samuel, Samuels, alt Gemeinderaths von und in Gränichen. — Kyburz, Johann Rudolf, Rudolfs, Dochtenfabrikant, v. Ober-Entfelden; am 21. Juli 1878 daselbst verstorben. Eingaben bis 17. Sept. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Samuel, von Teufenthal, gewesener Sonnenwirth in Unter-Kulm. — Senn, Jakob, Müllerrudis genannt, von Unter-Kulm; in Teufenthal wohnhaft gewesen. — Siegrist, Jakob, Dullis, Stuhlschreiner, v. Meisterschwanden; in Ober-Kulm gestorben. Eingaben bis 21. September bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Schuldenruf. Kanton Luzern. Kiener, Adam, von Gelfingen; in Benzenschwyl, Kantons Aargau. Eingaben bis 25. August bei der Gerichtskanzlei Hitzkirch.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Ruefli, Franz Konrad, von Schupfart. Eingaben bis 14. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Schupfart.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Emil, Jägerrudis, Taglöhner, von Küttigen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Iberg, Johannes, Bürgis, Zimmermann, von Küttigen. — Kaufmann, Jakob, Schreiner, gewesener Wirth in Luzern, nachher in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Weber-Käppeli, Heinrich, Sekretär, von Menziken; in Aarau. Eingaben bis 14. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Locher, Geschwister Kaspar, Regula und Barbara, alt Lehrers von Spreitenbach. — Meier, Eduard, von Unter-Ehrendingen, Wirth in Baden. — Wetter, Meinrad, Maurer, von Bußlingen. — Neracher, Johann Jakob, Rothen von Würenlos. — Meier, Robert, Wirth, von Künten. — Bumbacher, Joseph, Scherers von Spreitenbach. — Suter, Maria Verena geb. Rohner, Resen von Freienwyl. — Ernst, Anton Robert, Maurer, von Würenlos. — Imhof, Som., Erdarbeiter in Baden; vermögenslos. — Wüst, Magdalena geb. Bölsterli, Wäscherin, von Kloten; in Baden. — Heimgartner, Anton, Märtels von Fislisbach. Eingaben bis 28. Sept. **Bezirksgericht Bremgarten.** Honegger, Karl, Seiler, von Bremgarten; vermögenslos. — Koller, Joseph, Taglöhner, von Rudolfstetten, in Bremgarten; vermögenslos. — Bäumli, Joh. Jakob, Postillon, von Rein, Kantons Luzern, in Bremgarten; vermögenslos. — Nauer, Wittwe Anna Maria geb. Huber, Gwinders von Häggilingen. — Brunner, Joseph, von Bettwyl, als Knecht in Villmergen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 9. Sept. **Bezirksgericht Brugg.** Keller, Joh. Jakob, Negt., von Villigen. Eingaben bis 9. Sept. — Käser, Joh. Rudolf, von Biberstein, gewesener Speisewirth in Scherz, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 12. September. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Haller, Rudolf, Schreinerhansen am Homberg zu Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 16. bis 30. Sept. — Bertschi, Joh. Jakob, Cigarrenhändler, von Dürrenäsch; vermögenslos. — Hochstraßer, Anna Maria geb. Steiner, Ehefrau des Johannes Hochstraßer, Beck, von Dürrenäsch. Eingaben bis 14. Sept. — Bruder, Joh. Rudolf, Hs. Rudolfs von Teufenthal. — Burger, Rudolf, Wagners auf Burg. — Lienhard, Samuel, Bannwart, v. Holziken. Eingaben bis 21. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hauswirth, Katharina, von Oeschgen. — Dinkel, Anton, Schuster, von Sisseln. Eingaben bis 12. September. **Bezirksgericht Lenzburg.** Humbel, Daniel, Fuhrhalter, von Boniswyl. — Sandmeier, Johannes, Fuhrmann, von Staufen. — Gehrig, Johannes, alt Ammanns von Ammerswyl. — Berner, Anna Maria geb. Berner, Schusters von Rupperswyl. — Holliger, Susanna, alt Ammanns von Boniswyl. — Siegrist, Barbara, Rüschenbubenjakoben von Meisterschwanden. — Holliger, Gottl., Schneider, von Boniswyl; in Schafisheim. — Urech, Wittwe Salomea, Schneiders in Othmarsingen. Eingaben bis 20. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Dreyer, Jakob, von Trub, Kts. Bern, gewesener Knecht in Brittnau; ausgetreten und vermögenslos. — Schaal, Joh. Martin, Maurer, von Pfraudorf (Württemberg), wohnhaft gewesen in Ofringen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 14. September. — Plüß, Rosina geb. Künzli, Friedrichs, gew. Negotiants Ehefrau, von Ryken, Krämerin in Zofingen. Eingaben bis 21. Sept. **Bezirksgericht Zurzach.** Häfeli, Joseph, Adams von Klingnau. Eingaben bis 11. Sept. **Kanton Luzern.** Schärnegg, Leodegar, Zimmermann im Berg von und zu Pfeffikon, Kts. Luzern. Eingaben bis 7. Sept. bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Rudolf, Hs. Jakobs, Metzger, gew. Wirth, von und in Gränichen. — Eichenberger, Johannes, Jakobs, Sommers von und zu Gränichen. Eingaben bis 14. September.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Häuptli, Samuel, Schuster und Seckelmeister, von Biberstein; unlängst verstorben. Eingaben bis 14. September. **Bezirksgericht Lenzburg.** Nachlaß des Keppler, Heinrich, Küfer, von Büron; in Lenzburg angesessen gewesen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 26. August.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Müller, Urs Joseph, Müller in Unter-Erlisbach. Frist bis 24. Aug. **Bezirksgericht Muri.** Schmid, Martin Robert, Stephans in Büelisacker, Gemeinde Waltenschwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 26. August.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Hohlenweger, Albert, Süßlis von Starretschwyl. — Egloff, Karl, Schuster, v. Starretschwyl. — Zehnder, Katharina, v. Birmenstorf. — Brunner, Hieronimus, Peters v. Würenlos. **Bezirksgericht Bremgarten.** Beck, Johann, Landwirth, von Wilisau-Land, Kts. Luzern; in Bremgarten wohnhaft gewesen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gruner, Verena, Fuhrmanns in Seon. — Baumann, Gottlieb, Kupferschmied, Sohn, von Lenzburg. **Bezirksgericht Zurzach.** Suter, Johann, Andresen in Lengnau.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 10. August 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M	Pf.
Waizen per Ztnr.	11	49	—	02	—	—
Korn „ „	7	42	—	—	—	—
Gerste „ „	7	72	—	—	—	04
Haber „ „	7	37	—	—	—	06

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 10. Aug. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 12. —. bis Fr. 14. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier 8 Stück 60 Rp. Bohnen per Teller 15 bis 20 Rp. Blumenkohl 40 bis 50 Rp., Kabis 25 bis 30 Rp. per Kopf. 3 Kohlraben, 6 bis 10 Paar Aepfel, 6 bis 10 Paar Birnen, 12 Paar Pflaumen, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 10. August 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	5½	208¾	209	208¼	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100⅛	99¾	99⅝
Deutsche Bankplätze	4	125½	123¾	125¼	123⅝
London	4	25. 17½	25. 21½	25. 13¾	25. 16¾
France, Bankplätze	½	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½-5½	217	—	214½	215
Mailand in Gold	5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 25	—	—	—
		5. 27½			

Platz-DISCONTO: 4-4½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	—	—
4½% Ar... „ 1875	30. Ja. 31. Dz.	—	100¼	—
4½% Sadbahngemeinden	31. März	—	93¾	—
4½% Botzberggemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18. Ja. 18. Jl.	—	109	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	54½	55½	54
5% Jurabahn, 22 M. fl.	31. Mz. 30. S.	88½	88	88¼
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82½	82	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	73½	73¼	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	—	93	—
4½% „ „ 1881	31. Dez.	90	86	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	85	80	—
4% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	91	—
4% Nordostbahn „ 1889/94	Diverse.	72½	71	—
4½% „ „ 1892	31. Mz. 30. S.	82	80	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	80	78	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	—	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt		
Centralbahn	500	500	165	162½ —
Nordostbahn Stammactien	500	500	66¾	63¾ 63½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	230	222½ 226½
Gotthardbahn (6%)	500	300	220	217½ 218¾
Aargauische Bank	200	200	210	— —
Aargauische Creditanstalt	500	500	420	410 —
Basler Bankverein	500	500	407½	402½ 403¾
Basler Handelsbank	500	500	405	403¾ 402½
Schweiz. Creditanstalt	500	500	480	475 477½
Bank in Winterthur	500	500	480	475 475
Eidgenössische Bank	500	500	580	— —
Bank in Baden	500	500	—	— —
Bank in Lostorf	500	500	460	— —
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	215 —

Zinsfuß für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4¼ %
Vorschüsse auf beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Spareinlagegelder	4¼ %

Aarau, Samstag. № 66. 17. August 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; H. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Ein Blick nach Deutschland.

Es ist noch nicht lange, da hielt man Deutschland — und zwar nicht blos auf Aussage hin der zu sehr patriotisch angehauchten Deutschen — für einen beneidenswerthen Musterstaat. Es hat sich im deutsch-französischen Krieg die Einheit und eine hervorragende Machtstellung in Europa errungen; dazu schien es mit der fünf Milliarden Kriegsentschädigung finanziell gut fundamentirt und durch seine Verfassung auf freiheitliche Entwicklung hingewiesen zu sein. Die Regierung, glaubte man, sei eine außerordentlich populäre und nur etwa vom ohnmächtigen Ultramontanismus bestrittene, und namentlich die Person des greisen Regenten sei verdienter Weise für jegliche Anfechtung unnahbar.

Manche dieser Annahmen haben sich früher schon als unrichtig erwiesen. Die französischen Milliarden waren keine unerschöpfliche Goldgrube weder für übertriebene Privatspekulation, die auch dort zu „Krachen" führte, noch für die Regierung, welche schon seit geraumer Zeit sich um die Eröffnung neuer Einnahmsquellen bemüht. Auf protestantisch-kirchlichem Gebiet bekämpfte der vermeintliche Liberalismus auf ein Minimum zu ammen und die Orthodoxie machte sich so breit wie je in Maßregelung abweichender Meinungen, in Amtseinstellung von Personen, in Mundtodtmachung von Gemeinden, welche solche vertraten.

Die beiden schnell aufeinanderfolgenden Attentate auf den Kaiser haben neuestens einen, wenigstens Vielen willkommenen Anlaß geboten, eine weitere Reaktion im antiliberalen Sinn herbeizuführen. Dieselbe macht sich geltend zunächst in Prozessirungen und Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigung. Da fällt uns zweierlei auf. Einmal, daß dort so viele beleidigende Aeußerungen gegen den Kaiser sollen vorgekommen sein. In der Schweiz hätte man sozusagen umsonst nach solchen gefahndet; es scheint hienach der deutsche Kaiser bei uns eine allgemeinere Anerkennung und Achtung zu genießen, als im eigenen Lande. Das Andere, was wir schwer begreifen, ist, daß man dort aus solchen Auslassungen so viel Aufhebens macht, sie mit so rigorosen Strafen belegt. Wer eine öffentliche Stellung bekleidet, ist mehr als ein Anderer dem Urtheil ausgesetzt und soll im Stande sein, dasselbe — auch as tadelnde — zu ertragen. Verpflichtet ist allerdings auch der Beamtete nicht, sich ungestraft beschimpfen zu lassen; dafür braucht er aber auch nicht jedes übelwollende oder ihm mißbeliebige Wort als einen Schimpf aufzufassen oder als ein Kriminalverbrechen. Ein regierender Fürst sollte darin nicht kleiner sein, als einer unserer republikanischen Würdenträger.

Eine zweite reaktionäre Maßregel ist das projektirte Gesetz gegen die Socialdemokraten, welches für diese das Recht der freien Meinungsäußerung und Versammlung beschränken oder es ihnen ganz entziehen, sie als Feinde des Staates erklären und verpönen soll. Ein solches dehnbares Gesetz ist eine gefährliche Waffe in der Hand einer Regierung und leicht zu verwenden gegen jede mißbeliebige freiheitliche Bestrebung. Wer will eine genaue Definitive des Socialismus geben, damit er nicht als Schlinge auch solchen über den Kopf geworfen werden kann, die außer seinen Grenzen stehen? Man fürchtet nicht umsonst, die Ausnahmsmaßregel sei darauf berechnet, aus den bisherigen konstitutionellen Einrichtungen und Volksrechten ein Stück Regierungskompetenz zurückzuerobern.

Aber auch angenommen, es handle sich wirklich um Unterdrückung des als staatsgefährlich erachteten Socialismus, so sind derartige Zwangs- und Gewaltsmittel am wenigsten geeignet, zum Ziele zu führen. Ansichten und Theorien widerlegt man nicht mit dem Kerker oder Schwert. Sollte etwa unser moderner Staat oder sollten unsere socialen Zustände vollkommen und an denselben nichts weiter zu ändern und zu bessern sein? Wenn ja, hat eine Partei nicht ihre Berechtigung, welche wenigstens in ihren edelsten Vertretern sich es zur Aufgabe macht, eine für die Gesammtheit bessere Zukunft herbeizuführen? Betheiligt sich der Staat selbst an dieser Aufgabe, schreite er zu den Verbesserungen von sich aus, welche er als berechtigt anerkennen muß. Da wüßten wir z. B. zu nennen: die Verminderung der stehenden Heere und der Militärausgaben, die allmälige Aufhebung der Feudalwirthschaft, wie man sie in Norddeutschland noch trifft. Es hat uns kürzlich eigen angemuthet, in einem deutschen Blatte breitgetretene Artikel über Bismarck's Herrengüter zu lesen, von denen das eine und andere 2000 bis 3000 Jucharten halte. Bismarck ist nicht der einzige und vielleicht nicht der größte Inhaber solcher meist unverkäuflicher und untheilbarer Junkersitze. Aber wo, fragten wir uns, ist der Grundbesitz der anderen Bewohner der Gemeinde, wenn alles Land in der Hand eines Einzelnen liegt? Eine bezeichnende Notiz giebt uns Auskunft über die Beschäftigung derselben. Die gottesfürchtigen Junker haben nämlich dort sich vereinbart, in Zukunft ihre Gemeindsgenossen nicht ferner in den Erndten zu Sonntagsarbeiten auf ihren Gütern zu verhalten, damit dieselben um so leichter die eigene Erndte einbringen können. Wie gnädig! Und da soll alles in Ordnung und kein Grund zum Socialismus sein!

Und nun noch die dritte der neuesten deutschen Dekorationen — das Aufgeben des Kulturkampfes, die mit der Kurie angeknüpften Verhandlungen, ein in Aussicht genommenes Konkordat mit Rom. Der Altar soll wieder einmal dem Throne zu Hülfe kommen. Man will den Teufel mit dem Belzebub austreiben. Deutschland ist gegenwärtig freier als die Schweiz, hat unlängst ein vaterlandsseliger Deutscher gesagt. Er wird jetzt merken, wie es mit der Freiheit steht, wenn Fürsten berechtigt sind, das Maß und die Dauer derselben abzuzirkeln. Geht es so fort im reaktionären Fahrwasser, dann wird in Kurzem das besiegte Frankreich dem Sieger gründlich den Rang ablaufen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 12. August.

Mit Rücksicht auf den Stand der Brandversicherungskasse wird für das laufende Jahr der Bezug einer Brandsteuer von Fr. 1. 20. pro mille angeordnet.

Sämmtliche Bäcker einer Gemeinde haben das Ansuchen gestellt, es sei die Verordnung vom 8. Januar 1855 dahin zu ergänzen, daß die Bäcker gehalten sein sollen, den Abnehmern das Brod zweilen vorzuwägen, wogegen dann das Nachwägen durch Abgeordnete des Gemeinderathes wegzufallen hätte. Da letzteres allein eine gehörige Controle ermöglicht, ersteres aber nicht, indem z. B. Kinder, welche sehr oft das Brod holen müssen, nicht beurtheilen können, ob das ihnen vorgewogene Gewicht wirklich vorhanden ist, so wird auf das Gesuch nicht eingetreten.

— Zofingen. Das Centralfest der schweizerischen Studentenverbindung „Zofingia" wird am 18., 19. und 20. August hier stattfinden.

— Am Ehr- und Freischießen in Winterthur gewann als Schützenkönig Herr Arnold Haury in Reinach hervor. Er machte in einer Serie von 100 Schüssen 97 Treffer mit 193 Punkten. Auch im Serienstich (10 Schüsse) hatte Haury 9 Treffer mit 198 Punkten.

— Aarau, 15. August. Gestern stürzte ein Arbeiter vom Dachdecker Vozel dahier, Namens Schneeberger, vom Hause des Herrn Rohr, Bäcker, an der obern Vorstadt, mit der Reparatur des Daches beschäftigt, auf das Dach von Herrn Gysi's mechanischer Werkstätte an der Bachstraße hinunter und mußte schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht werden.

— Der Vorstand der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft hat eine Instruktion für landwirthschaftliche Bezirksbereisungen entworfen. Nach dieser sind landwirthschaftliche Bezirks- und Flurkreis-Bereisungen durch die Mitglieder des Vorstandes der landwirthschaftlichen Bezirksvereine und der Flurkommission, denen sich auch freiwillige Theilnehmer anschließen können, vorzunehmen. Die Inspektionen sollen sich erstrecken auf die Lage und Bodenbeschaffenheit des Gemeindebannes, auf das Verhältniß des Futterbaues zum Fruchtbau, die Getreidearten und Futterarten, auf den Stand des Gemüsebaues, auf das herrschende Feldsystem der Baumpflanzungen, der Weinberge, Wege und Bäche, auf die Reinhaltung der Gassen und Brunnen, auf die Pflege der Gärten, auf den Viehstand und landwirthschaftliche Gerätschaften, auf die Verwendung der Milch und im Allgemeinen auf die Hauptbeschäftigung der Einwohner.

— Der in Rheinfelden stattgehabte und letzten Sonntag beendigte Bienenzüchter-Lehrkurs zählte 35 Theilnehmer, wovon 13 dem Kanton Aargau, 7 Solothurn, 3 Zürich, 3 St. Gallen, 2 Bern, 2 Basel und je 1 den Kantonen Neuenburg, Thurgau, Luzern und Uri angehörten. Auch vier Frauenzimmer nahmen daran Theil.

— Oberfreiamt. Seltener Fang. Letzte Woche wurden von Herrn Fischer Meier in Reußegg 3 Fischotter gefangen. Alle drei waren männlichen Geschlechts. Die eine wog 25, die andere 22 und die dritte 34 Pfund, zusammen 81 Pfund. Welch' schädliches Raubthier die Fischotter in der Fischerei ist, geht daraus hervor, daß beim Oeffnen des Magens bei der einen eine zweipfündige Forelle, bei der anderen ein circa zweipfündiger Aal und bei letzterer circa 1½ Pfund andere Fischen gefunden. wurden. Der Balg der größten Fischotter hatte die Länge von 4 Fuß und 7 Zoll.

— Die am 9. Juli abhin im Kanton Aargau vorgenommene Viehzählung hat folgendes Resultat ergeben: Pferde 3337 (1877 3542), Rindvieh 56,360 (60,144), Schweine 22,976 (22,022), Ziegen 14,374 (13,515) und Schafe 1378 (1350).

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 14. August. Im Nationalrathe wurde heute die Diskussion über die Anträge Weck fortgesetzt. Die Herren Forrer und v. Büren haben zu denselben Amendements eingereicht, die jedoch keine grundsätzlichen Abänderungen enthalten. Der erste der heute gefaßten Beschlüsse lautet: „Die Eidgenossenschaft bewilligt den Kantonen der Gotthardunion zur Ausrichtung an die durch den internationalen Vertrag vom 12. März 1878 für die Schweiz in Aussicht genommene Subvention von 8 Millionen eine Summe von 4½ Millionen Franken unter der Bedingung, daß diese Kantone 2 Millionen Franken und die beiden Eisenbahngesellschaften der Central- und Nordostbahn 1½ Millionen Fr. der genannten Subvention übernehmen, und daß sie der Gotthardgesellschaft den Saldo der von ihnen ursprünglich übernommenen Subvention einzahlen. Als fernere Bedingungen wurden diejenigen aufgestellt, welche in dem bundesräthlichen Beschlußentwurfe betreffend die Bundessubvention enthalten sind. Sodann erhielt folgender Zusatzantrag von Wirth-Sand, in Abänderung des Antrages Weck, die Mehrheit: „Für den Fall, daß die im Art. 2. des Vertrages vom 12. März 1878 festgestellte Nachsubvention zur Vollendung des Gotthardunternehmens aus irgend welchem Grunde nicht ausreichen würde, so wird der Bund keine weitere Subsidie für dieses Werk bewilligen und es haben die Kantone der Gotthardvereinigung ohne Inanspruchnahme des Bundes die ihnen geeignet erscheinenden Entschließungen zu treffen."

In der heutigen Abendsitzung und morgen wird noch darüber berathen werden: 1) ob und eventuell welche Subvention soll für den Bau der Monte-Cenere-Linie festgesetzt werden? 2) welche Unterstützung soll der Bund einer ost- oder westschweizerischen Alpenbahn zukommen lassen, wenn eine solche Aussichten hat, erstellt zu werden? Morgen wird auch voraussichtlich die Generalabstimmung über die Subventionsvorlage, sowie sie nun aus den Berathungen hervorgegangen ist, stattfinden und damit die Gotthardbebatte geschlossen werden.

Die zwei bundesräthlichen Dekrete, über welche der Nationalrath seit Beginn der Session verhandelt hat, das Dekret betreffend die Ratifikation des Luzerner-Vertrages und das Dekret betreffend die Nachsubvention für das Gotthardunternehmen, sind heute Abend in der Schlußabstimmung mit 93 gegen 16 Stimmen angenommen worden. Dagegen stimmten die ultramontanen Luzerner und einige Waadtländer.

Sitzung vom 15. August. Heute trat der Ständerath wieder zusammen, um in erster Linie die Gotthardfrage, sodann noch eine Anzahl untergeordneter Geschäfte zu erledigen. Es wurde auf Antrag Birmann beschlossen, heute noch die Frage zu behandeln, ob die Flußkorrektionsbeiträge dem Referendum zu unterstellen seien. Offenbar unter dem Eindrucke der gestrigen Abstimmung im Nationalrath resp. des zu Stande gekommenen Kompromisses in der Gotthardangelegenheit erklärte sich der Rath mit großer Mehrheit dafür, es seien diese Subventionen dem Referendum nicht zu unterstellen.

Im Nationalrathe gaben 6 Mitglieder, die gestern abwesend gewesen (worunter Berner und Neuenburger) die Erklärung zu Protokoll, daß sie mit „Ja" gestimmt hätten, ein Mitglied dagegen (Waadt) würde mit „Nein" gestimmt haben. Damit sind also im Nationalrathe 99 Stimmen für, 17 gegen den Gotthard abgegeben worden. Das Hauptverdienst dieses gegenseitigen Uebereinkommens gebührt Herrn Weck, von Freiburg. Die Handels-Convention mit Rumänien wurde ratifizirt, wie im Ständerath. In der Gotthardangelegenheit wurde schließlich noch folgendes Postulat angenommen: „Der Bundesrath wird eingeladen, sich mit den an der Gotthardbahn betheiligten Kantonen, welche die ihnen zugeschiedene Subvention abgelehnt, oder welche einen bezüglichen Beschluß noch nicht gefaßt haben, in's Einvernehmen zu setzen, damit sich dieselben ohne Verzug über ihre Beitragsleistung schlüssig machen, beziehungsweise ihre diesfalls gefaßten ablehnenden Schlußnahmen wieder in Erwägung zu ziehen.

Morgen beginnt die Gotthardbebatte im Ständerathe, wo sie indessen nur wenige Tage in Anspruch nehmen wird.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 13. August.

Als Vicekonsul nach Petersburg wurde ernannt: Herr Konrad Schinz, von Zürich. Oberst Brigadier Frotz in Bern wird aus Gesundheitsrücksichten aus der Wehrpflicht unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

— Werbung. In Wyß soll wieder versucht werden, Leute nach englisch oder niederländisch Indien anzuwerben.

— Gotthardtunnel, 13. August. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 29,10 Meter, Airolo 35,90 Meter. Total 65 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 9,30 Meter.

Bern. An dem kantonalen Volks- und Militärmusikfest, welches letzten Sonntag in Pruntrut stattfand, nahmen beiläufig 30 Gesellschaften Theil. Der Festzug wird als sehr schön geschildert, die musikalische Produktion als gut und das Bankett als sehr belebt. Ein stattlicher Fackelzug bei prächtiger Illumination der Stadt schloß den wohlgelungenen Festtag. Der Festort war mit Besuchern, die besonders auch aus Frankreich zahlreich herbeigeströmt waren, buchstäblich überfüllt.

— „Es wird immer gemüthlicher." In der Nacht vom Montag auf Dienstag, ungefähr zwischen 12 und 1 Uhr, wurde die Bewohnerin des Hauses Gerechtigkeitsgasse Nr. 119. in ihrem Schlafzimmer gegen die Straße durch ein rasches, aber außerordentlich starkes Geräusch, das damit endete, daß Theile von der Gypsdecke herunterfielen, auf sehr unliebsame Weise aus dem Schlafe aufgeschreckt. Von der Straße her konnte man nichts vernehmen, da es in dem angrenzenden Wirthschaftslokale noch sehr lärmend zugieng, was übrigens sehr oft der Fall ist und worunter die ganze Nachbarschaft schwer leidet.

Bei der Untersuchung am folgenden Morgen ergab sich nun, daß der Schlag und die Erschütterung nichts weniger als die Folge eines Schusses waren, welcher von der Sonnseite der Straße ausgieng und durch die Store und das Fensterglas in die Gypsdecke eine konische Kugel sandte, die dem Kaliber eines Revolvers entspricht.

Selbstverständlich wurde von dem scandalösen Ereigniß Anzeige bei der Polizeidirektion gemacht, die eine sofortige Lokalinspektion anordnete und sich bemühen wird, der Thäterschaft auf die Spur zu kommen.

In der gleichen Nacht und in der gleichen Straße mußte auch ein betrunkener Droschkenführer, der unfähig war, weiter zu fahren und abscheulichen Lärm machte, von der Polizei abgefaßt werden.

— Bern, 13. August. Heute verstarb dahier Hr. Hermann Hasler, von Aarau, Registrator und Stellvertreter des eidg. Oberkriegskommissärs.

Graubünden. Die Folgen des eidgenössischen Jagdgesetzes beginnen sich schon jetzt fühlbar zu machen; man darf hoffen, daß sich unsere Alpen nach und nach wieder etwas mehr beleben. So wurden z. B. am 10. August am Madrisahorn 24 Stück Gemsen gesehen, worunter 11 „Gemsgaisen" mit 11 „Gizi"; somit waren in dieser Colonie 22 Stück, welchen das eidg. Gesetz für dieses Jahr das Leben garantirt.

Luzern. In Luzern starb an einem Halsleiden der wackere Freischaarenhauptmann Franz Joseph Villiger, von Hitzkirch. Nach dem unglücklichen Gefecht bei Malters war er einer der Wenigen, der Muth und Besonnenheit nicht verlor und seine

200 Mann starke Schaar, ohne einen Mann zu verlieren, mitten durch die Schaaren des Landsturmes hindurch auf Bernerboden überführte. Seine Flüchtlingszeit hat er zumeist im Kanton Zürich, in Hedingen, zugebracht, von wo er auch seine Gattin heimführte. Zuletzt war er gemeinsam mit seinem Schwager Besitzer des trefflich geführten Hotel du Lac. Der Hingang des biederen Patrioten hat in Luzern ungewöhnliche Theilnahme erregt.

St. Gallen. Der Rapperswyler Seedamm geht, wie vom „Wochenbl. v. Seebezirk" berichtet wird, mit raschen Schritten der Vollendung entgegen, sodaß die Eröffnung der Bahn bei einigermaßen günstiger Witterung am 25. August wird stattfinden können. Die Schienen sind gelegt und die noch restirende Bekiesung wird nun durch die gewöhnliche Lokomotive vermittelt. Der früher durch den See begrenzte Bahnhof hat durch die neue Einmündung ein ganz anderes Aussehen erhalten. Die hölzerne Seebrücke, welche nun zu den Antiquitäten zählt, wird nächstens auf die Gant kommen.

Schwyz. Letzten Mittwoch kamen die beiden Subjekte, welche den kürzlich gemeldeten Raubanfall auf einen Fremden auf dem Wege von Küßnacht nach Rigistaffel ausgeführt haben, vor dem Kriminalgericht zur Aburtheilung. Der eine der beiden Angeklagten, ein Schreiner Julius Sidler, von Küßnacht, ein ohnehin übel beleumdeter Mensch, der gleichzeitig eines Diebstahls an seinem Vater überwiesen worden, erhielt vier Jahre Zuchthaus, der andere, ein Schneider Rohrer aus Sachseln, erhielt drei Jahre Zuchthaus.

Solothurn. Olten. Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag den 18., 19. und 20. August findet dahier das Kirchweih-, Frei- und Sektionswettschießen der Schützengesellschaft Olten im Betrage von 4000 Fr. statt. Das Comité begleitet den Schießplan mit einer warmen Einladung zu recht zahlreichem Besuch.

Thurgau. Am 9. September wird in Arbon das kantonale Thurgauische Cäcilienfest gefeiert; es werden sich an demselben voraussichtlich auch verschiedene Vereine aus dem Kanton St. Gallen betheiligen.

Uri. In Göschenen wurde Tunnelakkordant J. Courtois von Bulpin (Savoyen), als er auf eine im Gange befindliche Locomotive springen wollte, vom Tender erfaßt und es wurde ihm das linke Bein überfahren, so daß es amputirt werden mußte. Einem Mineur wurde in Folge Anbohrens und dadurch veranlaßter Explosion eines alten Schusses der Kopf abgerissen.

Zürich, 15. August. Gestern erschoß sich in Zürich der bekannte Militärschriftsteller Oberst Wilhelm Rüstow.

Ausland.

Deutschland. Bezüglich der Kissinger-Verhandlungen verlautet, daß der päbstliche Stuhl die Initiative zu Verhandlungen über einen modus vivendi ergriffen und, nachdem Fürst Bismarck sich dazu bereit erklärt hatte, den Münchener Nuntius behufs Einleitung derselben nach Kissingen geschickt hat. Fürst Bismarck hat vor Allem die thatsächliche Anerkennung gefordert, daß Staatsgesetze auch für den katholischen Klerus verbindlich seien.

— In dem preußischen Staatshaushalt hat sich für 1877 bis 1878 ein Defizit von 20 Millionen Mark herausgestellt. Wie die „Wes.-Ztg." erfährt, ist dasselbe keineswegs durch Mindererträge der preußischen Steuern entstanden. Der in Rede stehende Ausfall in den Einnahmen des preußischen Staates rührt aus den sogen. Betriebsverwaltungen her, d. h. aus der Eisenbahnverwaltung der Berg- und Hüttenverwaltung und aus der Forstverwaltung. Auf den Ertrag der Eisenbahnverwaltung drückt die ganze wirthschaftliche Krisis, auf den Ertrag der Bergverwaltung das Sinken der Kohlenpreise und auf den Ertrag der Forstverwaltung das Sinken der Holzpreise. Die Staatsindustrien sind ebendenselben Schwankungen unterworfen, wie die Privatindustrie. Das der preußischen Regierung allein zustehende Mittel zur Erhöhung der Einnahmen, die Erhebung eines Zuschlages zu der Klassen- und Einkommensteuer, ist zur Zeit völlig unanwendbar, da die direkten Steuern ohnehin schon drückend genug sind. Es bleibt also nichts übrig, als den eventuellen Ausfall und die Mittel zur Fortführung der großstaatlichen Politik vorübergehend durch Anleihen zu beschaffen, bis entweder die wirthschaftlichen Verhältnisse sich bessern oder die Steuerreform im Reiche Abhülfe schafft.

— Berlin, 16. 16. August. Der Attentäter Hödel wurde heute früh im Hofraum der neuen Strafanstalt enthauptet.

Frankreich. Der russische Großfürst Konstantin ist zum Besuche der Ausstellung in Paris eingetroffen. Er gedenkt bis Ende des Monats dort zu bleiben und alsdann zu einer drei- bis vierwöchentlichen Kur nach Biarritz zu gehen. Im September wird der Oberkommandant der russischen Armee in der Türkei, der Großfürst Nikolaus, nach Paris kommen.

— Am 26. September beginnt der Kongreß der Friedensfreunde im Florapavillon des Palastes der Tuilerien in Paris. Englische, amerikanische, österreichische, italienische, holländische und schweizerische Vereine und Staatsmänner haben ihre Theilnahme an diesem Kongresse zugesagt, der sich die Aufgabe stellt, zu untersuchen: 1) wie der Friede zu sichern und die Vorwände für bewaffnete Konflikte seltener zu machen wären; 2) wie dem Prinzip des Schiedsgerichtes zwischen den Völkern eine vermittelnde Kraft erworben; und 3) welchen Reformen das Völkerrecht schon jetzt unterzogen werden könnte.

Oesterreich. Wien, 14. August. Wie die „N. Freie Presse" erfährt, nahmen die Verhandlungen zwischen Oesterreich und der Pforte in den letzten Tagen eine günstigere Wendung. Die Grundlagen des Abkommens seien bereits vereinbart. Der Vertrag selbst werde in Serajewo zwischen Philippovich und Mehemed Ali unterzeichnet werden. Mittlerweile habe die Pforte ihre Emissäre in Bosnien beauftragt, beruhigend auf die Bevölkerung zu wirken und dieselbe zum Aufgeben des Widerstandes zu bewegen.

Türkei. Die Insel Cypern ist seit der Besitznahme durch die Engländer zum neuen Eldorado, zum unwiderstehlichen Anziehungspunkt für alle Gewinn- und Ausbeutungslustigen in der ganzen Levante geworden. Von allen Punkten der europäischen und asiatischen Türkei strömen schaarenweise Unternehmer verschiedener Art dahin. Damit es auch in der Folge an geistiger Nahrung nicht fehle, geht ein gelehrter Grieche in Alexandria, wie wir hören, mit der Absicht um, auf Cypern ein griechisches Wochenblatt herauszugeben. Auf den Inseln im Archipel hatten bis jetzt nur Samos und Chios Buchdruckereien und Zeitschriften.

— Bosnien. Haufen von weggeworfenen Waffen, Gepäck und Munitionstaschen bezeichnen den Weg, den die Aufständischen genommen haben und beweisen, wie große Eile sie hatten, sich den Verfolgern zu entziehen. Auch fand man ganze Päckchen Kaimes (türkisches Papiergeld), aber nicht solche, wie sie — von der Banque Ottomane garantirt — in Konstantinopel ausgegeben werden, sondern von der Nationalregierung zu Serajewo gefertigtes Papiergeld, welches in Bosnien unter den Aufständischen Zwangskurs hat. Auch eine rothseidene Fahne mit der Inschrift: „Tod den Fremdlingen" wurde erbeutet, ferner eine Anzahl wichtiger Schriftstücke in türkischer Sprache. Die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Aufständischen werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Bisher wurden blos drei standrechtlich erschossen.

Asien. Endlich, endlich ist im Mai in den nördlichen Provinzen Chinas, wo bekanntlich bis jetzt eine furchtbare Hungersnoth herrschte, ein ausgiebiger Regen niedergefallen, der volle fünf Tage andauerte. In Folge dessen herrscht nun in diesen Provinzen, ebenso auch in Peking großer Jubel, und Hof und Volk beeilen sich schon, dem Regen-, ebenso auch dem Schnee-Gotte, dann der Sonne und dem Monde, denen sie alle diese Gabe zu verdanken glauben, ihre Erkenntlichkeit durch Opfer- und Hymnensingen zu bezeigen. Auch hat der junge Kaiser Kwang-su befohlen, daß allerorten, wo der Kriegsgott Kwan-yu, der zugleich auch der Schutzpatron der kaiserlichen Familie ist, einen Tempel hat, demselben die vorgeschriebene Verehrung mit dem neunmaligen Aufschlagen des Kopfes gegen die Erde gezollt werden soll.

Heilung der Taubheit.

Microphon électro-magnétique-imperceptiple nennt sich eine Erfindung, die Herr Frank, Ingenieur aus Paris, soeben gemacht und für deren Zweckmäßigkeit er ein Diplom des Corps médical von Paris erhalten hat und für welche er mit einer silbernen Medaille ausgezeichnet worden ist. Es besteht dieselbe in einem sehr geschickt konstruirten Instrument zur Erleichterung des Uebels der Taubheit, das selbst beim allerschwächsten Gehör seine vortrefflichen Dienste nicht versagt und nicht höher als Fr. 40. zu stehen kommt.

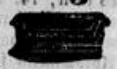
Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 31. Juli von Hamburg und am 3. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer außerordentlichen schnellen Reise von 9 Tagen 10 Stunden am 13. d. Mts., 2 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Frisia**", am 7. d. Mts von Hamburg abgegangen, am 9. in Havre eingetroffen und von dort am 10. Morgens nach New-York weitergegangen. „**Wieland**", am 1. d. Mts von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 11. d. Mts., 6½ Uhr Abends, wohlbehalten in Plymouth angekommen, am 12. Morgens Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 147 Passagiere, 155 Briefsäcke, volle Ladung und 55,360 Dollars Contanten. „**Allemannia**", auf der Reise von Hamburg nach Westindien, am 22. Juli von Hamburg und am 26. Juli von Havre abgegangen, ist am 10. d. Mts. glücklich in St. Thomas eingetroffen, und „**Silesia**", auf der Rückreise, am 9. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. „**Bahia**" wurde am 6. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt, und gieng am 7. von Cuxhaven in See. „**Rio**", auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien, am 17. Juli von Bahia abgegangen, ist am 10. d. Mts., Morgens, in Hamburg angekommen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 15. August. Der Barometer ist etwas höher als gestern; der Wind hat nach Südwesten umgeschlagen. Das bestehende Wetter dauert fort, der Himmel ist bedeckt und regnerisch.

Anzeigen.

Möbel-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt am Freitag den 30. August nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, seine auf Lager befindlichen **Möbel**, wie: mehrere **Kästen**, **Kommoden**, **Bettstellen**, **Tische**, **Sessel**, **Nachttische**, **Ruhbettgestelle** ꝛc. ꝛc. versteigern.

Ebenso werden von 4 bereits neuen **Hobelbänken** 2 verkauft.

Ferner können nußbaumene und kirschbaumene **Laden** in Dicken von 5, 6, 10, 12, 15 und 20 Linien bezogen werden.

Die Steigerungsbedingungen sind folgende: Frist zur Zahlung: 1 Monat; gegen baar 5% Rabatt.

Für ganze Aussteuern wird Extra-Rabatt bewilligt.

Gränichen den 16. August 1878.

1] Dl. Wildi, Schreiner.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Alb. Hünerwadel, Vater in Birrenlauf, wird am Donnerstag den 22. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr hinweg, im erbschaftlichen Wohnhause daselbst die bei der letzten Steigerung nicht zum Ausrufe gelangte Fahrhabe öffentlich versteigern lassen.

Dabei befinden sich: das **Küchengeschirr**, worunter 13 kupferne Casseroles, mehrere **Bettstücke**, **Stühle**, **Bänke**, **Schränke**, **Garten-** und **Feldgeräthschaften**, **Holz-**, **Laden-** und **Steinkohlen-Vorrath**, circa 400 **Krüge**, **Flaschen** u. s. w. Ferner: der unveräußerte **Hausrath** der Erbschaft Calame-Hünerwadel.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar
2] in Aarau.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstag über die Firma „Friedrich Steininger", Weinhandlung in Aarau, kommen am Mittwoch den 21. August 1878 und die folgenden Tage, von Morgens 9 Uhr an, im Keller des Großrathsgebäudes gegen Baarzahlung an öffentliche Steigerung:

1) An **Wein-Vorrath:** circa 13 Saum **Küttiger**, 23 Saum **Hallauer**, 6 Saum **Aigle**, 11 Saum **Landwein**, 1 Saum **Marsella**, 7 Saum **Markgräfler**, 6 Saum **Klingnauer**, 3 Saum **Bourret**, 3 Saum **Mâcon**, 7 Saum **Lacôte**, 7 Saum **Walliser**, 6 Saum **Bordeaux**, 30 Maaß **Xeres**, 4 Saum **Essinger**, 4 Saum **rother Französischer**, 4 Saum **Waadtländer**, 40 Flaschen **Champagner**, circa 250 Flaschen **verschiedene Weine** ꝛc.
2) An ***Liqueurs:*** circa 50 Maaß **Anisette**, 1 Saum **Cognac**, 280 Maaß **Rhum**, 40 Maaß **Kirschwasser**, 30 Maaß **Wermuth**, 95 Flaschen **Magenbitter** ꝛc. ꝛc.
3) **Lagerfässer**, **Landfässer** und **Piecen**, circa 1000 Saum, von 1 bis 50 Saum Gehalt.

Aarau den 15. August 1878.

Für den Geldstagsabgeordneten:
3] Rohr, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag des Gottlieb Steiner, Metzger und Wirth zum „Löwen" in Gontenschwyl, findet die Versteigerung der mit seinen zwei Brüdern gemeinschaftlich besitzenden **Liegenschaften** statt: künftigen Montag den 19. August, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus zum „Löwen" in Gontenschwyl

Kulm den 16. August 1878.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
4] J. Frey, Gerichtssubstitut.

Nutzholz-Steigerung.

Künftigen Freitag den 23. August, Vormittags 9 Uhr, werden im Schlag des „Schloßban-Staatswaldes" bei Zofingen 24 Eichen (wovon 4 Stück im „Langholz" zu Niederwyl) mit 18 Festmeter und 40 Birken mit 8 Festmeter versteigert.

Zofingen den 15. August 1878.

5] Ringier, Kreisförster.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Seon hält künftigen Montag den 19. August, von Nachmittags 1 Uhr an, im „Liebegger-Wald" öffentliche Steigerung ab über:

1) 75 Buchenspältenklafter à 3 Stere;
2) 60 buchene und tannene Stocklafter à 3 Stere; und
3) 600 buchene und tannene Reiswellen;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 13. August 1878.

Der Beauftragte:
6] Sam. Dößekel, Förster.

Eichenrindensteigerung.

Am Montag den 26. August nächstbin, Nachmittags 2 Uhr, bringt der Gemeinderath von Gansingen in der Pintenwirthschaft dahier an eine öffentliche Steigerung: circa 200 Zentner guteingebrachte, alles junge **Eichenrinde**; wozu Gerber und Rindenhändler höflichst einladet

Gansingen den 14. August 1878.

Der Gemeindeförster:
7] Joh. Erdin.

Fliegentod-Papier,

roth oder weiß, per Bogen à 10 Cts., per Buch à 1 Fr.,

Motten-Papier

zur leichten und vollständigen Vertilgung der Motten, per Blatt à 10 Cts. empfiehlt

8] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



9 Hektoliter **Schinznacher 1877r Wein**; bei

Wittwe Herrmann, Samuels
9] in Schinznach-Dorf.

Für Hausirer!

Glanz-Spühlifaden, schwarz und weiß, à 150 Yards zu Fr. 1. 30. per Dutzend,
Matt-Spühlifaden, 6 Fach und 3 Fach (Böckle), à 150 und 500 Yards, sehr guter Qualität in allen Nummern empfiehlt zu billigsten Preisen

10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Soeben angekommen:

Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art
zu billigsten Preisen.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrecht'sche Buchhandlung
in Aarau.

Waschbretter,

per Stück à 3 Fr. und 3 Fr. 60.,
Kohlenglätteisen, Waschseile ꝛc.
empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Das **Emdgras** ab circa 7 Vierlingen Mattland; bei

Isak Schneider, Sohn
12] in Suhr.

Zu verkaufen: Drei neue solide

Frucht-Rönnlen;

bei Rud. Wehrli, Rönnlenmacher
13] in Küttigen.

Viehglocken

sind wieder in schöner Auswahl vorräthig bei

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine **Doppelflinte** (Vorderlader).

Anfragen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [15

Anzeige.

Der Unterzeichnete hält stetsfort und empfiehlt zur gefälligen Abnahme:

Obstbranntwein, per Liter à 1 Fr. 40 Cts.
Treberbranntwein, „ „ „ – „ 90 „
Bierbranntwein, so lange Vorrath, „ – „ 80 „
Aargauer Wein 1877r, „ – „ 50 „

Schöftland im August 1878.

16] Sam. Lüthy, Bierbrauer.

Malletschlösser

sind in großer Auswahl von 20 Cts. bis 2 Fr. vorräthig bei

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Eine massive eichene **Thüre** mit Schloß.
2) Ein gußeiserner **Ofen.**

Anfragen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [18

Wasserdichte

Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar

19] **Landauer & Stromeyer**
(H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Baumwollene

Regenschirme

von Fr. 2. an empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Glättekohlen,

sorgfältig ausgesiebt und vollkommen rauchfrei, liefert in Säcken von netto 12½ Kilo (à 25) zu Fr. 3., Fassung inbegriffen, franko ab Zürich nach allen Bahnstationen gegen Nachnahme und nimmt gutbeschaffene leere Säcke zu 40 Cts. per Stück franko retour.

J. H. Goldschmied, Sohn,
(H. 3758. Z.) Schanzengraben, Zürich. [21



Caesar & Minca,
Zahna
(Provinz Sachsen),

empfehlen diverse Raçen **Jagd-** und **Vorsteh-, Dachs-, Brackier-, Parforce-** und **Windhunde** unter Garantie *vorzüglichster* Feld- als auch Parforce-Dressur. Ferner empfehle **Renommir-** und **Nutzhunde**, vom schweren Berghund und Ulmer-Dogg bis zum kleinsten Salonhund.

Versandt auf meine eigene Gefahr bis zur entferntesten Bahnstation; auch wird nach überseeischen Plätzen die Vermittlung von Dampf- und Segelschiffen gratis besorgt.

Nach Empfang und Musterung sind die Hunde erst zu bezahlen.

Preis-Courante mit Angabe der Leistungen als auch Eigenschaften der Raçen incl. Referenzen vieler hoher Sports- und Waidmänner franko und gratis.

Meine Broschüre: „Pflege und Aufzucht des edlen Hundes" incl. 1 Kunstblattes, 18 verschiedene Hunde-Raçen, 1 M.; meine „Berghunde" (Zimmerbild) 1 M.; mein Diplom: „30 verschiedene Hunde-Raçen" 2 M. und Hunde-Kuchen eigener Fabrik, vorzügliches Hundefutter, per 50 Kilo 22 Mark.

Die grösseren Renommir- und Luxushunde sind in meiner permanenten Ausstellung, Schweinitz-Annaburger Cavillereien, Bahnhof Jessen oder Holzdorf der B. A. B., zu besichtigen und beliebe man sich gefälligst an meinen Inspektor Bohm oder an einen meiner Piqueure daselbst zu wenden.

22] **Otto Friedrich, Zahna** (Prov. Sachsen).

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli**, junior in **Bern**,

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet**, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen und aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** ꝛc.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bichütte) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten**. [23

Zum verkaufen,
am dienlichsten für Bandfabriken:

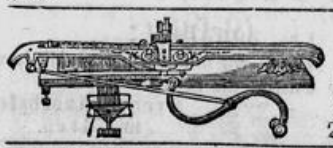
1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**

Alles in bestem Zustande.

8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzäpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäfte, Corpus** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Parthie massive **Schachteln**, dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauft.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872 Q.) [24



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantasie-Artikeln, empfiehlt

25] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau**.

Universal-Heilmittel (Remède Universel)
von
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. [26

Adolf Lüscher & Comp.,
Schloß Mandach (Zurzach).
Magenbitter-Fabrikation,
Spirituosen aller Art.
Billige Preise. — Gute Waare.
Preis-Courant jederzeit zu Diensten. [27

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
28] Ziegelrain in Aarau.

Schafscheeren,
Pferdescheeren, Pferdescheermaschinen,
Viehscheeren

empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die
mittlere Mühle in Aarau
30] empfiehlt ihre
Kundenmühle

angelegentlichst, sowie

schönes	**Mühlegutmehl,**	pr. 50 Kilo à				Fr. 18.
„	**Kopfmehl,**	„	„	„	„	15.
„	**Mais,**	„	„	„	„	13.
reines	**Krösch,**	„	„	„	„	6.
grobes	„	„	„	„	„	5.

Kleider-Verkauf.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juster**, vordere Vorstadt in Aarau, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns-** und **Knabenkleider**, besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen**, sowie **Hüte**, neue **Schuhwaaren**, dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [31

Flechtensalbe
von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
32] (Kts. Thurgau).

Aechter Schrader'scher
Trauben-Brusthonig

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder. In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [33

Ein ausgezeichnetes und **erprobtes Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer Hautunreinigkeiten, wie auch ein sicheres und sehr stärkendes, von den kräftigsten Kräutern zubereitetes Mittel, um auf kahlen Stellen wieder einen schönen Haarwuchs zu erzielen, ist zu haben in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [34

---

bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:
Ganz frisch fabrizirtes
Fliegentodpapier,
per Buch Fr. 1. 20,
per Bogen 10 Rp

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

Nähmaschinen-Lager

der erpropteften Syfteme: **Singer, Grover & Baker, Wheeler & Wilson** à Fr. 130.; **Singer-Handmaschinen** à Fr. 80. bis Fr. 85. Zwei Jahre Garantie und freier Unterricht. Reparaturen an jedem vorkommenden System werden prompt beſorgt. Feinſte **Nähmaſchinen-Nadeln** und **-Oel.**

O. Frey-Würtenberger, Eichmeiſter
35] in **Aarau.**

Zur Herbſtſaat

empfiehlt

die Samenhandlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

ihre unter Controle der ſchweizeriſchen Samen-Control-Station ſtehenden Sämereien, wie **Ackerſpargel,** großer Brabanter, **Buchweizen, Wicken,** gelber **Senf, Incarnatklee, Mais, Hirſe, Reps** ꝛc., ſowie eine Auswahl der beſten **engliſchen Futterrüben.**

Preisverzeichniſſe ſtehen auf Verlangen gratis zu Dienſten. [36

Ausverkauf ſämmtlicher Schuhwaaren.

Unterzeichneter verkauft von heute an ſämmtliche **Schuhwaaren** zu **bedeutend herabgeſetzten billigen Preiſen Herren-Bottinen,** von Fr. 12. 50. an, **Rohrſtiefel,** von Fr. 13. 50., **Mannsſchuhe,** von Fr. 8. 50., ſowie **Damen-Bottinen,** ſtarke **Knaben-, Frauen-, Töchter-** und **Kinderſchuhe** in jeder Größe, **Pantoffeln** in Leder und Stramin; der ganze Vorrath, über 1200 Paar, alles zu äußerſt billigen Preiſen. Ein großer Theil davon iſt ſelbſtve fertigte Waare, wofür garantirt wird.

☞ Jede Reparatur wird gut und billig beſorgt.

Es empfiehlt ſich beſtens

Aarau den 9. Auguſt 1878.

Joh. Vogt, Schuhmacher,
37] obere Vorſtadt Nr. 640.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigſt bei
38] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, EASCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette (bei der Oper)** *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirten Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [39

Eltern, Vormünder und Armenbehörden,

welche **kleinere Kinder** in Verpflegung zu geben wünſchen, finden gute Gelegenheit bei einem in einer Ausgemeinde Zürichs wohnenden Elternpaare mittleren Alters, das eine Reihe von Jahren unter eigener Ertheilung des Schul- und weiblichen Arbeitsunterrichts einer Waiſenanſtalt vorgeſtanden hat und in Bezug auf Befähigung und Charakter die beſten Zeugniſſe aufweiſen kann.

Schriftliche Anfragen sub Chiffre O. F. 1484. befördert die Annoncen-Expedition von **Orell-Füßli & Comp.** in **Zürich** (O. F. 1484.) [40

Die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranſtalten, 1861 begründet, beginnt das **Winter-Semeſter** am **1. November.** Programme zu beziehen durch Die Direktion:
41] **Worms** a/Rh. **Dr. Schneider.**

Außerordentliche Verſammlung der Culturgeſellſchaft für den Bezirk Kulm

nächſten Sonntag den 18. Auguſt, Nachmittags 2 Uhr, in der Speiſewirthſchaft „Hauri" in Reinach.

Verhandlungen:

1) Neukonſtituirung der Geſellſchaft.
2) Beſprechung der politiſchen Lage des Kantons.

Jedermann iſt eingeladen. Beſondere Einladungskarten werden nicht verſandt. Zahlreiche Theilnahme erwartet

42] Gontenſchwyl den 12. Auguſt 1878. **Der bisherige Vorſtand.**



Bulldogg Revolver

Soeben erſchien die neueſte Preisliſte mit 60 feinen Abbildungen von Revolvern, Teſchins, Jagdgewehren, nebſt genauer Beſchreibung und Erklärung aller Waffenſorten. — Dieſe Preisliſte koſtet 50 Pfg. franco in's Haus! In Zahlung nehme ich deutſche und ausländiſche Briefmarken. — Jeder Käufer einer Waffe erhält dieſe 50 Pfg. zurück. Als Gratisbeigabe zur Preisliſte erhält Jeder 3 humoriſtiſche Zeichnungen: 1) Der Raubanfall im Thiergarten. Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von Hippolit Mehles. 2) Die Schreckensnachtnacht, oder: Kein Schlafzimmer ohne Revolver. Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von H. Nordheim. 3) Iſaac Silberſtein's blutiger Kampf mit den Strolchen, oder: Auf leiner Landſtraße ohne Revolver! Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von Hippolit Mehles. Alſo 63 Zeichnungen für 50 Pfg.! Die Briefmarken ſind zu ſenden an das

General-Waffen-Depôt von
Hippolit Mehles,
Berlin N., Auguſt-Straße 61.
[43]

Zu kaufen wird verlangt.

Wer **reelles Zwetſchgenwaſſer** kauft, ſagt der Verleger dieſes Blattes. [44

Zum Ausleihen:

Eine geräumige **Wohnung** im zweiten Stock des Walty'ſchen Hauſes dahier, mit mehreren Zimmern, Küche, Eſtrich und Keller, ſowie Antheil am Garten. Nach Verlangen wird das danebenſtehende Gebäude verpachtet, in welchem während einer Reihe von Jhren ein Fabrikationsgeſchäft betrieben wurde. Antritt nach Belieben.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Schöftland den 16. Auguſt 1878.
45] Lüthy zum Löwen.

Dienſtgeſuch.

Ein junger Mann mit ordentlicher Handſchrift ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen eine **Stelle auf einem Büreau oder bei einem Fertigungsaktuar.**

Wer, ſagt der Verleger d. Bl. [46

Stelle-Geſuch.

Ein Ordentliebendes treues Mädchen ſucht in Aarau eine Stelle als **Kellnerin** zu ehrbaren Leuten, oder als **Zimmermädchen** zu einer Herrſchaft. Ueber bisheriges Verhalten können Zeugniſſe vorgewieſen werden.

Näheres iſt bei der Expedition d. Blattes zu erfragen. [47

Dienſtanträge.

Ein kräftiger Knabe kann unter günſtigen Bedingungen die

Seilerei

gründlich erlernen und ſofort eintreten bei
48] C. Richner, Seiler in Aarau.

Geſucht:

Für ſofort ein mindeſtens 18 jähriger braver Burſche als **Knecht** in die

Kronen-Apotheke
49] in Olten.

Lehrlings-Geſuch.

Bei H. Huber, Drechsler in Aarau, könnte ein ordentlicher Knabe unter günſtigen Bedingungen in die Lehre treten. [50

Geſucht:

Eine **Magd,** die kochen kann und die übrigen Hausgeſchäfte verſteht. Sofortiger Eintritt.

Wer, ſagt der Verleger dieſes Blattes. [51

Das St. Laurenzenbad.

(Nur 1 Stunde von Aarau.)

Nach der Analyse von Professor Bolley ist die Quelle dieses Bades zwischen diejenigen von Pfäffers und Leuck einzureihen, und ihre vorzüglichen Heilwirkungen erzeigen sich besonders bei allen Haut- & Knochenkrankheiten, Rheumatismen, Nervenleiden ꝛc.; außerdem ist der Aufenthalt in dieser reinen Bergluft für Jedermann geeignet, welcher der Ruhe und Erholung bedarf.

Aufmerksame und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich ergebenst

52] **Wittwe Schmuziger-Gutjahr.**



Nach Amerika und Australien.



Vorzügliche Postdampfer. Gewissenhafte Besorgung garantirt durch die älteste General-Agentur

A. Zwilchenbart in **Basel**, Centralbahnplatz **Nr. 9.**

Nähere Auskunft ertheilt **Vincenz Ursprung** in **Herznach.** (M. 2984. Z.) [53

Herzogliche Baugewerkschule

zu Holzminden an der Weser.

A. Schule für Bauhandwerker, Bauhefliffene, Tischler ꝛc.

B. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser ꝛc.

Schülerzahl im Winter-Semester 1877/78 bis 1025.

Beginn des **Hauptunterrichts** im **Winter-Semester 1878/79** am **4. Nov.**, des **Vorunterrichts** am **7. Oktober.** Verpflegungs-Anstalt mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig einzusenden an den Direktor **G. Haarmann.** [54

In zweiter, gänzlich umgestalteter Auflage erscheint vom 1. September d. J. ab regelmäßig als Prachtwerk im Verlag von ***Otto Spamer*** und kann darauf in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau** subscribirt werden:

Illustrirte Weltgeschichte.

Für das deutsche Volk.

Unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte

auf Grund des von ihm mitverfaßten größeren Werkes neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt

von

Otto von Corvin,

sowie in neuer zweiter Auflage mitherausgegeben

von

L. F. Dieffenbach.

Pracht-Ausgabe in acht Bänden

zu je 16 bis 18 Lieferungen à 50 Pfg.

Illustrirt durch 2000 Abbildungen, 40 – 50 Tontafeln (Porträts-Gruppen, kulturgeschichtliche Tableaus), Karten u. s. w.

Vollendet bis Ende 1882.

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Pracht-Ausgabe der „Illustrirten Weltgeschichte" erscheint in 8 Bänden von je 16 — 18 Lieferungen (im Ganzen etwa 136 — 140 Lieferungen), illustrirt mit mehreren Tausend in den Text gedruckten prachtvollen Illustrationen, 40 — 50 sorgsam ausgeführten Tontafeln, darstellend denkwürdige Momente aus der Geschichte, Porträts der hervorragendsten Personen, die wichtigsten Kulturmerkmale, Kunst- und Bauwerke, wichtige Orte und Stätten, Alterthümer u. s. w.

2. Die Art des Erscheinens macht die Anschaffung des Werkes auch dem Minderbemittelten möglich; jeden Monat werden 2 bis 3 Lieferungen von je 5 Bogen geliefert zum Preise von nur ½ M. = 70 Cts. für die Lieferung. Doppel-Lieferungen kosten 1 M. = 1 Fr. 40 Cts.

3. Jemalig einer zweiten oder dritten Lieferung wird ein Tonbild oder ein Porträt-Gruppenblatt oder eine größere Karte in Buntdruck und dem Schlusse jeglichen Bandes sind die dazu gehörigen vergleichenden Geschichtstafeln beigegeben. Ein erschöpfendes Sachregister über alle Theile des Werkes wird das Nachschlagen wesentlich erleichtern.

4. Das gesammte Werk ist binnen vier Jahren in den Händen der verehrlichen Abnehmer. Das regelmäßige Erscheinen ist verbürgt, denn es befindet sich der größte Theil des Manuscriptes zu dieser neuen umgearbeiteten Auflage in den Händen der Verlagsbuchhandlung.

5. Aus den vorliegenden Lieferungen des ersten Bandes läßt sich die Darstellung des Werkes ersehen. Die erschienenen Hefte können an allen Orten des deutschen Reichs, Oesterreichs, der Schweiz, sowie in allen Städten Hollands, Rußlands, der skandinavischen Reiche und Amerika's, wo sich deutsche Buchhandlungen befinden, in Einsicht genommen werden. [55



Kegelschieben



im Betrage von Franken 200.

nächsten Sonntag und Montag den 18. und 19. August.

Das Nähere besagt der sehr günstige Plan.

Freunde des Kegelspiels werden höflichst eingeladen.

56] Aarau den 14. August 1878. **„Bierbrauerei Siebenmann" am Graben.**

Aufgefangen:



Im Wald bei Sarmenstorf einen **Jagdhund.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Insertionsgebühren, des Futter- und Bußengeldes bis längstens den 24. August nächsthin in Empfang nehmen, ansonst derselbe später als Eigenthum betrachtet wird.

Baur, Bannwart

57] in Sarmenstorf.

Verloren:

Gestern Mittag zwischen der Igelweid bis zum Ziegelrain eine **Brodirarbeit** mit dem Namen Anna Gautschi. [58

Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Broderiearbeit in Nr. 729. im Schachen in Aarau gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

An dem Kirchthurm zu Herznach sollen nachträglich noch circa 300 Fuß Abfallrohre und ein neues eisernes Kreuz erstellt, sowie das Dachgesimse angestrichen werden.

Diese Arbeiten werden künftigen Donnerstag den 22. August, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier auf dem Wege der Mindersteigerung in Akkord vergeben; wozu Uebernahmslustige eingeladen werden.

Allfällige Auskunft hierüber kann inzwischen beim Unterzeichneten eingeholt werden.

Herznach den 15. August 1878.

Namens der Kirchenpflege:

59] A. Acklin, Gemeindeammann.

Für Steinhauer.

Die Gemeinde Villigen gedenkt aus den Steinbrüchen von Othmarsingen oder Würenlos einen kleineren **Brunnentrog** anzuschaffen. Ueber die Lieferung wird dadurch Konkurrenz eröffnet und Angebote sind dem Unterzeichneten, bei welchem inzwischen die Lieferungsbedingungen vernommen werden können, bis 1. September nächsthin einzureichen.

Villigen den 15. August 1878.

60] Fehlmann, Gemeindeammann.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Erstellung eines neuen, circa 450 Meter langen **Waldweges** wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Der Plan liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, wo auch Angebote bis 25. August nächsthin schriftlich einzureichen sind.

Schinznach den 10. August 1878.

Der Gemeindeammann

61] Hiltpold.

Aufforderung.

Der Unterzeichnete fordert hiermit die angebliche Frau Stirnemann von Muhen auf, ihren bei mir hinterlassenen Karren innert 8 Tagen von heute an gegen Erlag des schuldigen Betrages, sowie Bezahlung der Publikationskosten in Empfang zu nehmen, ansonst nachher nach Gutfinden darüber verfügt wird.

Oberentfelden den 13. August 1878.

62] Gautschi, Bäcker.

Das 120 Seiten starke Buch: [63

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 50 Cts. — ist vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Gesang- und Gebetbücher in feinen und ordinären Einbänden.
Sehr schöne Kupfer- und Stahlstiche, farbige Glasbilder ꝛc.
Leder- und Cartonnage-Artikel.

Tapeten in grösster Auswahl. Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

Die
Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung
von
EDUARD ALBRECHT
in
Aarau
empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarfe unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Alle bekannten Sorten **Mineral-Wasser** in frischer Füllung.

Alle von anderen Buchhandlungen angekündigten **Bücher, Zeitschriften, Karten ꝛc. ꝛc.** sind zu gleichen Preisen auch durch uns zu beziehen.

Kegel-Schieben

im Betrage von Fr. 200.

nächsten Sonntag und Montag den 18. und 19. und Sonntag und Montag den 25. und 26. August
in der Pintenwirthschaft Karrer in Teufenthal.
Näheres sagt der Plan.

64] Es ladet hiezu höflichst ein **J. Karrer.**



Kilbi und Tanz

nächsten Sonntag den 18. August
in der Speisewirthschaft im „Grood".

65] Hiezu ladet höflichst ein **Hartmann**, Ammann.

Liegenschafts-Verkauf.



Die Erben der Frau Jenny Rychner geb. Gerber besitzen eine **Wiese** vor der Stadt, welche hiemit zum Verkauf ausgeschrieben wird. Auf derselben befindet sich ein **Wohnhäuschen** mit Stall und Scheuerlein, welches für eine Familie mit geringen Kosten vergrößert werden könnte. Der Grundflächengehalt des Complexes beträgt 1 Jucharte, 9040 □'. Die Realität liegt an einer sehr gangbaren Landstraße, dicht vor der Stadt.

Da sich auf derselben ein ausgezeichneter Bau- oder Werkplatz erstellen ließe, so werden besonders Bauhandwerker, wie Zimmerleute, Steinhauer und Maurer, auf dieses günstig gelegene Objekt aufmerksam gemacht.

Die Kaufsbedingungen sind günstig gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt
Der Beauftragte:
Julius Wydler, Notar
66] in Aarau.

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „**Der Jugend Spiel und Arbeit**", von **Dr. J. D. Georgens** und **J. M. von Gayette-Georgens**, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1. 50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. **Richters Verlags-Anstalt.**
67] **K. K. Hofbuchhandlung.**

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,** Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [68

Mein langjähriges Magenleiden,
welches sich durch Appetitlosigkeit, Druck im Magen, Blähungen, Verstopfung und Eingenommenheit des Kopfes kennzeichnete, und gegen welches drawe Aerzte sowie Heilbäder nur einen schwachen Erfolg erzielten, ist durch Hrn. Spezialist **Popp** in **Heide** (Holstein) gründlich geheilt.
Aehnlich Leidenden kann ich nach gemachter Erfahrung Herrn P. aufs beste empfehlen.
St. Imier, Kt. Bern. **H. Bringolf,**
Uhrmacher, rue Agassiz. 69]

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Strengelbach. Besoldung Fr. 1000. bis Fr. 1200. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Oberhof. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerstelle an der kathol. Unterschule in Birmenstorf. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 26. Aug. bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten tätgen. Stellen.

1) Postwacker in Lausanne.
2) Briefträger in Chaux-de-fonds.
Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
Anmeldungen bis 23. August bei den betr. Kreispostdirektionen.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 10. August 1878.

Geldstags und Geldragssteigerungen. Eingaben bis 23. September 1878. Weber, Elisabeth, Ehefrau des vergeldstagten Anton Hofer, von Seewen; in Solothurn. — Tschann, Franz, Feilenhauer, v. Solothurn. Steigerungen den 24. Aug. — Fluri, Joseph, vulgo Schimmel, von Deitingen. — Fluri, Emil, Kammmacher im Reckenkien bei Mümliswyl. Steigerungen den 20. August. — Hauser, Johann Kaspar, gewesener Wirth in Grenchen. — Schaad, Jakob, Schaalenmacher in Grenchen. — Sutter, Fritz, Kalberhändler, von Huberedorf. — von Burg, Albert, Anna Maria's Sohn von Bettlach. — Kohler, Louise, Ehefrau des falliten Jos. Affentranger, Uhrenmacher in Grenchen. — Rätz, Johann, Zimmermann, von Messen. — Gisiger, Jakob, alt Wegknecht, von Messen. — Schenker, Xaver, in Dänikon. — Meier, Adolf, Bartholomä's von Olten. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreideberich. Romanshorn, 12. Aug. 1878. Der Verkehr auf unseren Märkten bleibt anhaltend ein sehr beschränkter, da die Müller nur für den nächsten Bedarf kaufen, in der Hoffnung, später billiger anzukommen. Einstweilen sind hiefür jedoch wenig Aussichten vorhanden, indem neue Ungar-Waizen nur langsam eintreffen und für die nächste Zeit auch schwerlich größere Quantitäten ankommen werden, denn der Drusch geht in Ungarn wegen ungünstiger Witterung nur spärlich von statten.

Der heutige Markt verlief trotz höheren Notirungen aus Ungarn still.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 30 —30½
Gute Mittelqualitäten	„ 29½—29¾
Braugerste	„ 23½—27
Futtermais	„ 19½—20½
Hafer	„ 18½—21

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 13. Aug. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 50	15 75
Hafer,	„	„	13 50	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	30 75
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	2 —	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 30	4 90
Wicki, weiße,	„	„	4 40	4 50
„ schwarze,	„	„	4 30	4 70
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberlernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 13. Aug. 1878.

Erdäpfel gallen Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 40 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6 bis 6½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 25. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 112 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. 50. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 32. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —. Hafer Fr. 23. —. bis Fr. 24. —., Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 23. —., Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7 50 per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 3. bis 10. August 1878.

Geburten.

Eufebia Olga, Töchterlein des Joh. Gottlieb Keller, Wirth, von Wöschnau.
Karl Alfred, Söhnlein des Jakob Ziegler, Müller, von Winterthur.
Walther, Söhnlein des Arnold Boßhardt, Architekt, von Zürich.
August, Söhnlein des Cornelius Heiz, Zimmermann, von Menziken.
Friedrich, Söhnlein des Jakob Albert Hagnauer, Lederhändler, von Aarau.
Eduard Emil, Söhnlein des Adolf Schäfer, Architekt, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Johann Konrad Aus der Au, Schuhmacher, von Bolthausen-Märstetten (Thurgau), in Zürich, mit Anna Maria Dietiker, von Thalheim; in Aarau.
Johann August Knobloch, Schriftsetzer, von Introschin (Reg. Bezirk Posen, Preußen), in Zürich, mit Louise Anna Voigt, von Altiswyl; in Aarau.
Bartholomä April, Geometer, von Ermatingen, in Aarau, mit Emilie von Arx, von und in Ober-Gösgen.

Todesfälle.

Jakob Laupper, Dienstknecht, von Windisch.
Samuel Götschmann, Söhnlein des Samuel Götschmann sel., Ziegler, von Guggisberg, Kantons Bern.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8¾ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 69. 28. August 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den „Aargauischen Anzeiger" sammt „Feierabend" kann für den Monat September zu 45 Cts., bis Ende Jahres zu Fr. 1. 70. direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Wochenschau.

Die orientalische Frage ist mit den Federzügen in Berlin nicht erledigt worden. Ihre Lösung muß, wie es scheint, noch mehr und anderes Blut kosten, als russisches. Zunächst gestaltet sich die Oesterreich aufgetragene Besetzung von Bosnien zu einer eigentlichen Eroberung. Eine eigenthümliche Situation! Sind die Türken dort im Regiment, so befinden sich die Christen unablässig im Aufstand, und gegen eine christliche Regierung werden die Türken zu Insurgenten. In gleicher Weise wird auch Montenegro die ihm zuerkannte Gebietserweiterung mit Gewalt nehmen müssen, und gleichzeitig dauert die Insurrektion gegen die Russen noch fort im Rhodopegebirge und stehen Kämpfe in Aussicht bei Batum und vielleicht an der griechischen Grenze. Entweder begünstigt die türkische Regierung den Widerstand gegen den von ihr angenommenen und unterzeichneten Berliner-Frieden, oder es fehlt ihr die Autorität und Macht, ihren Befehlen bei den Unterthanen Nachachtung zu verschaffen. Beides ist für sie gleich fatal. Oesterreich kann nicht zurückgehen; es wird Alles daran setzen, um die übernommene Mission auszuführen, und schließlich wird es dann für sich das Recht des Eroberers in Anspruch nehmen und die mit schweren Opfern pacificirten Gebiete behalten. Für Rußland sind die Zustände ein willkommener Grund, seine Truppen noch länger jenseits des Balkan und in der Nähe des Bosporus stehen zu lassen. Der Auflösungsprozeß des türkischen Reiches könnte leicht die Grenzen überschreiten, welche ihm der europäische Kongreß glaubte setzen zu müssen. Es wäre das kein Unglück. Warum ihn aufhalten, nachdem nun einmal seine Nothwendigkeit anerkannt ist. Eine ärgere Mißregierung und Mißverwaltung kann dort nicht kommen, als die gegenwärtige.

Rußland ist am wenigsten berufen, ein anderes Land von der Sultans- und Pascha-Wirthschaft zu befreien. Dafür ist nicht nur Polen ein Beweis, sondern auch neuerdings der Meuchelmord des General Mansenzow. Derselbe war Chef der geheimen Polizei, der die Jagd besorgte auf politische Vergehen und freisinnige Regungen. Das Werkzeug des Despotismus und der russischen Staatsinquisition wurde am hellen Tage und auf offener Gasse erdolcht und Niemand fand sich, welcher die in einer Kutsche stehenden Mörder verfolgte.

In Deutschland zählt der neugewählte Reichstag ungefähr 140 reichsfeindliche Mitglieder (Socialisten, Polen, Welfen, Klerikale), 140 liberale, 110 konservative. Welches Schicksal der Entwurf des Socialistengesetzes in der Versammlung dieser Vertreter haben wird, läßt sich schwer voraussagen; bis jetzt ist er in der Presse durchweg ungünstig beurtheilt worden. Welche Ironie! Ein Gesetz verpönt den Socialismus, er verbietet socialistische Versammlungen und Veröffentlichungen und kann es doch nicht hindern, daß Vertreter desselben in den Reichsrath gewählt werden und dort ihre Anschauungen vertreten. Konsequenter Weise müßten die Socialisten von vornherein auch vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen, d. h. des Stimmrechts und der Fähigkeit, ein Amt zu bekleiden, beraubt, politisch mundtodt gemacht werden.

In größeres Dunkel noch ist das Ergebniß gehüllt, welches die Unterhandlungen Bismarck's mit dem Vertreter des Vatikans zur Folge gehabt. Diesmal läßt sich der deutsche Staatsmann von Niemanden oder nur wenigen Verschwiegenen in die Karten schauen. Es ist schwer zu sagen, ob diese Geheimthuerei ein gutes oder böses Zeichen ist.

Wie Oesterreich nach Bosnien, England nach Cypern und Kleinasien, Rußland an die Donau und an's schwarze Meer, so streckt Italien seine Fangarme nach Nordafrika (Tunis) aus, und Frankreich wird wohl auch noch ein Gleiches thun. Für einmal haben wir als erfreuliche Thatsache zu notiren, daß dort die republikanische Partei auch wieder bei den Präsidentenwahlen der Generalräthe einen Sieg errungen hat.

Zur Jahresversammlung des schweizerischen Forstvereins in Aarau

vom 25. bis 28. August haben sich Sonntag Nachmittags Forstmänner aus den verschiedensten Gauen der Schweiz in der Feststadt zusammengefunden.

Am Bahnhofe wurden die Gäste von Mitgliedern des Comité's in Empfang genommen und zum neuen Schulgebäude geführt, in dessen Aula die Verhandlungen stattfinden. Daselbst erhoben die Festgäste ihre Festkarten, worauf ein Jeder sein Quartier bezog, um Abends 5 Uhr in der Bierbrauerei Siebenmann sich einzufinden, wo die übliche Begrüßung stattfand. Gar Mancher freute sich, einen alten lieben Studiengenossen, einen wackeren Collegen, einen treuen, guten Freund wiederzusehen, sodaß die ganze Gesellschaft in bester Stimmung aufbrach, um jenseits der Aare nach dem wohlgepflegten Stadtwald Hungerberg zu pilgern und schließlich die Zimmermann'sche Baumschule zu besichtigen.

Die Turnhalle, in welcher der offizielle Empfang stattfindet, ist einfach, aber allerliebst dekorirt. An den Wänden prangen, da es gilt, die schweizerischen Forstleute zu begrüßen, die Kantonswappen, mit ihren Fahnen geschmückt. Schöne Coniferen geben dem Saale ein recht forstliches Aussehen. Prächtige Farnengruppen umgeben die schönen Nadelbäume und reichblühende Hortensien lachen den Gästen einen freundlichen Willkomm zu.

Um den Förstern den Saal so recht „heimelig" als möglich zu machen, haben die Aarauer deren gute Bekannte aus dem Walde mitgeladen. Es grüßen stolze Adler, es bringen den Willkomm der Bußard, der Geier; Falken schwirren umher, sich ihre Bekannten zu suchen, und Eichhörnchen knuspern Nüsse auf, sie dem Festwirth zu Torten zu liefern.

Auch sinnige Inschriften zieren die Wände, welche alle Forstfreunde erfreuen müssen.

Wir lesen daselbst:

O Segen ist im Wald!
Wenn ich ein Pfleger wäre von solchem Heiligthum,
Ich dünkt' in meiner Sphäre
Gleich einem Priester mich,
Zu wahren einen Schatz, vom Höchsten auserwählt,
Gestellt an meinen Platz,
Ich glaubte mich vor seines Thrones Stufen,
Vom anvertrauten Gut zur Rechenschaft berufen.

Ihr, die Ihr wahren sollt'
Solch' anvertrautes Gut; für seine Pflege sorgt
Und haltet's treu in Hut.
Säet, pflanzet ohne Rast, laßt nicht ein Plätzchen frei,
D'rauf nicht ein Samenkorn,
D'rauf nicht ein Pflänzchen sei.
Dies Eure heil'ge Pflicht und scheuet nicht Beschwerde,
Der Klugheit und dem Fleiß
Ist dankbar stets die Erde.
Und wenn es keimt und sproßt
In einem jungen Schlag, dann fleht den Himmel an
Inbrünstig Tag für Tag:
Daß Eure Pflanzung nicht an Näss' und Dürre stirbt,
Daß sie der Käfer nicht, die Raupe nicht verdirbt,
Und daß kein Frost auf sie,
Die grünen Kindlein alle,
Ein leichter, weicher Schnee als warmes Bettlein falle.
Wer einen Baum gepflanzt,
Bis er dem Auswuchs naht,
Der kann sich deß' erfreu'n und rühmen einer That;
Wer einen Baum gepflanzt, bis vor Gefahr geschützt,
Er aufstrebt und gedeiht, der hat genug genützt;
Er tröste sich damit, will einst der Tod ihn raffen,
Daß er ein Segenswerk,
Der Welt ein Heil geschaffen!

Um 8 Uhr Versammlung in der Turnhalle.

Die Stadtmusik brachte den ersten Empfangsgruß, dann ergriff der Festpräsident Regierungsrath Dr. Brentano, das Wort und hieß in herzlichen Worten in gefülltem Lokale die werthen Forstmänner willkommen.

Unter der Leitung des bewährten Kapellmeisters Burgmeyer spielte die Aarauer Stadtmusik ihre besten Weisen.

Das Fest erfreute sich auch Montags einer recht regen Theilnahme und zwar nicht nur Seitens der Herren Förster, sondern auch Seitens des Publikums.

Der Festpräsident, Herr Regierungsrath Brentano, gedachte der um das Forstwesen sehr verdienten Herren Kasthofer, Zschokke, Gehret und Gotthardbirektor Weber. Er wünschte, daß deren Geist stets den aargauischen Forstleuten voran leuchten möge und daß diese, wie Staat und Behörden, alles thun mögen, was das Forstwesen, diese Goldquelle unseres nationalen Wohlstandes, fördern helfe. Es freut ihn, den Förstern freundeidgenössischen Gruß und Willkomm darzubieten und ihnen sagen zu können, daß sie in Aarau nicht nur offene Herzen, sondern auch treue Hände finden werden.

In das ständige Comité wurden für den verstorbenen Herrn Gotthardbirektor Weber und den ablehnenden Herrn Coaz, welcher diese Stelle mit seiner amtlichen Stellung als eidgen. Forst-Inspektor nicht vereinbar hält, gewählt die Herren Professor Landolt in Zürich und Kantonsforstmeister Fankhauser in Bern.

Als nächster Festort wurde Neuenburg gewählt. Zum nächstjährigen Festpräsidenten bezeichnet die Versammlung Herrn Staatsrath Comtesse und zum Vice-Präsidenten Herrn Forst-Inspektor Roulet, beide in Neuenburg.

An der sich hierauf entspinnenden Diskussion betheiligten sich die Herren Coaz, Forst-Inspektor Wild, von St. Gallen, Nationalrath Baldinger, wie die Förster Meister, Vogt, Gyst, Landolt, Müller in Altorf, Rykiker, Oberförster in Aarau, und Andere mehr.

Es verdankte nach Schluß der Debatte Herr Präsident Brentano den Herren Förstern ihre Ausdauer und zollte der würdigen und ruhigen Diskussion seine vollste Anerkennung, hofft auch, daß die Verhandlungen zum Nutzen und Frommen des Forstwesens wie des Vaterlandes das ihrige beitragen mögen.

Nachdem in der Turnhalle ein frugales Frühstück eingenommen worden, begaben sich die Herren Förster mit der Eisenbahn nach Othmarsingen, von wo aus die Waldungen von Möriken, Schloß Wildegg, Lupfig und Scherz besucht wurden.

Das Bankett, zu welchem sich Abends 8 Uhr die Festtheilnehmer in der Turnhalle versammelten, war ein äußerst gelungenes. Die Reihe der Toaste eröffnete auch am Abendbankett der Festpräsident, Herr Regierungsrath Brentano, und einmal die Redeschleußen geöffnet, folgte Toast auf Toast.

Freilich saß noch manch' Einer am langen Tisch und hörte nicht, daß das Rauschen des Regens aufgehört; es war jetzt zu schön zum Heimgehen! Und freundlich lächelte denn auch wirklich gestern Morgen die Sonne den Freunden des Waldes entgegen, als sie sich um 7 Uhr beim Rathhaus versammelten, um die Exkursion nach Kölliken-Zofingen anzutreten.

Kantonales.

Aarburg. Das Turnfest vom letzten Sonntag nahm einen fröhlichen Verlauf und wird, wie man erwartet, der Turnerei in dieser Gegend einen neuen Impuls geben.

— **Lenzburg.** Am Samstag ist hier Herr Gemeinderath Suter-Thut an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

— In **Burzach** wird am Sonntag den 1. September das Jugendfest gefeiert; Beginn der kirchlichen Feier Mittags 1 Uhr. Abmarsch auf den Festplatz (Kirchlibuck) 2 Uhr: Erfrischung, Spiele, Tanz ꝛc.; 4 Uhr Festessen; 5 Uhr Fortsetzung der Spiele ꝛc; Aufführung eines Theaterstückes, Feuerwerk. 7 Uhr Heimkehr.

— **Lützen** Samstag Abends entleerte sich über Leibstadt, Full, Reuenthal, Koblenz und Rietheim ein solch' schreckliches Hagelwetter, dessen sich die ältesten Leute nicht zu erinnern vermögen. Schloßen in der Größe von Eiern bedeckten stellenweise den Boden mehrere Zoll hoch. Feld- und Baumfrüchte sind gänzlich zernichtet und mit ihnen die Hoffnung der Bevölkerung auf einen guten Herbst.

Ebenso sollen die badischen Gemeinden Waldshut und Kadelburg stark gelitten haben.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 23. August. Beide Räthe hielten heute nur noch Protokollsitzungen, der Nationalrath um 7 Uhr, der Ständerath um 8 Uhr. Der letztere wurde ohne Rede geschlossen; dagegen hielt im Nationalrathe Präsident Philippin eine kurze Ansprache, folgendermaßen lautend: „Meine Herren! Ich habe Ihnen bei der Uebernahme des Präsidiums erklärt, keine Präsidialreden halten zu wollen, und habe auch inzwischen meine Ansicht nicht geändert. Indessen würde ich doch eine Pflicht versäumen, wenn ich nicht der patriotischen Haltung gedenken wollte, von welcher Ihre Verhandlungen getragen waren. Ich verdanke Ihnen das mir geschenkte Wohlwollen! Sie haben mir meine Aufgabe wesentlich erleichtert! Ich wünsche daher Ihnen Allen eine glückliche Heimreise und entbiete Ihnen sowohl für Sie als Ihre Familien meine herzlichsten und besten Wünsche. Damit erkläre ich die ordentliche Sommersession als geschlossen!"

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24. August. Das Bundesgesetz über Gewährung von Subsidien für Alpenbahnen vom 22. August gelangt im heutigen Bundesblatt zur Bekanntmachung. Die Frist für Eingaben um Anordnung der Volksabstimmung geht mit dem 22. November zu Ende.

Für den am 9. September nächstkünftig zusammentretenden internationalen Kongreß für Maßnahmen gegen die Reblaus, an welchem Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Portugal, Spanien, die Schweiz und die Türkei sich vertreten lassen werden, sind als Abgeordnete des Bundesrathes die Herren Bundesrath Droz, Vorsteher des eidgen. Departements des Innern, und Dr. Viktor Fatio in Genf, als Sekretäre die Herren Demole-Adoi in Peytaux und Sylvius Cyavannes in Lausanne bezeichnet.

Betreffend den Bundesbeschluß über Organisation und Geschäftsführung des Bundesrathes und das Bundesgesetz über Besoldung von Beamten verschiedener Departemente vom 21. August 1878 hat der Bundesrath für ersteren die Aufnahme in die „Amtliche Sammlung", für letzteres die Bekanntmachung im „Bundesblatt" mit Ansetzung der Frist für Eingabe um Anordnung der Volksabstimmung auf den 29. November angeordnet.

Als Fabrikinspektoren sind gewählt die Herren Dr. E. Schuler in Mollis (Glarus), Nationalrath Wilhelm Klein in Basel und Com. Rüsperli in Neuenstadt (Bern).

Der Bundesrath bewilligte das Exequatur für die Ernennung: a. des bisherigen spanischen Konsuls in Bern, Herrn Carlos de Garcimaastur, zum Konsul, mit Sitz in Genf; b. des Herrn Ralph L. Doerr, als Konsularagent der Vereinigten Staaten von Amerika, in Genf.

— Schweizer im Ausland. Der „Helvetia Rifle Club" in New-York, der älteste Schützenverein in den Vereinigten Staaten, gält zur Feier seines 25jährigen Bestehens am 8., 9., 10. und 11. September nächstkünftig ein großes Schützenfest ab, das am letzgenannten Tage mit einem allgemeinen Volksfeste der Schweizer in New York und Umgebung endigen wird.

— Schweizer. Polytechnikum. Mit dem Schuljahr 1878/79 treten am eidgen. Polytechnikum an der siebenten Abtheilung die Vorlesungen über Militärwissenschaften in's Leben. Herr Oberst Rothpletz wird über „Heeresorganisation, Administration und Taktik" lesen, Herr Professor Geiser über „Ballistik" und Herr Affolter, von Oeitingen, gewesener Professor der Mathematik an der solothurnischen Kantonsschule, über „Waffenlehre und Feldbefestigung."

— Pariser-Ausstellung. Demnächst geht wieder ein Extrazug von Belfort nach Paris. Die Abreise von Basel wird den 31. August, Vormittags 10 Uhr 20 Min., statthaben, die Rückkunft in dort Freitag den 6 September, um 7 Uhr 25 Min. Abends; der Aufenthalt in Paris dauert 5 Tage und es ist die Abreise von dort auf den 5. September, Abends 10 Uhr 35

Min., festgesetzt. Die Fahrpreise von Basel — hin und zurück — betragen für die zweite Klasse Fr. 37. 10. und für die dritte Klasse Fr. 23. 10.

— Die Stellung der einzelnen Staaten auf der Pariser internationalen Münzkonferenz ist die folgende: Amerika, Italien, Oesterreich sind für die Doppelwährung; England, Schweden, Holland, Schweiz wünschen für Europa die Goldwährung, für Asien und Amerika die Silberwährung; Frankreich, dessen Bank 900 Millionen Silber besitzt, verhält sich abwartend. Der amerikanische Vertreter Groesbeek theilt mit, die Union besitze an gemünztem Silber 7 Millionen, an gemünztem Golde 140 Millionen Dollars.

Bern. Das „Volksblatt" meldet aus Grindelwald, daß letzthin sich vom Nordabhang des Eiger eine Lawine losriß und circa 50 Schafe tödtete.

— *Jura.* Letzten Sonntag befanden sich zwei Familienväter von Villeret in den Felspartien der sogen. „Combe Grede", um Himmbeeren zu pflücken. Plötzlich hörten sie in der Richtung gegen den Chasseroll hin Hülferufe ertönen. Sofort machten sie sich auf, um dem betr. Menschen Hülfe zu bringen. Nach einem gefährlichen Aufstieg langten sie auf einem kaum einige Fuß breiten Plateau an und fanden daselbst einen jungen Menschen von Herzogenbuchsee, der damit beschäftigt war, seinen Angehörigen und Freunden die letzten Zeilen zu schreiben, da er sich überzeugt hatte, er komme nicht mehr von der Stelle, ohne den Hals und sämmtliche Knochen zu brechen. Der junge Mann war am Samstag mit einer Singgesellschaft, die eine dreitägige Excursion auf den Chasseral zu machen beschlossen hatte, von seiner Ortschaft aufgebrochen und bis nach Nods gelangt. Von dort aus bestieg er den Chasseral allein und verirrte sich. Der Absteig war schwierig. In der Ebene angelangt, anerbot der Gerettete den beiden Männern sein Portemonnaie. Sie schlugen jede Belohnung aus, ließen sich aber eine gute Flasche Wein bezahlen.

Freiburg. Die Druckerei des „Chroniqueur" geht mit dem 1. September in die Hände des Staates über und wird Staatsdruckerei werden.

— Ein Bauer, welcher letzter Tage nach Freiburg fuhr, ließ seine Chaise durch einen Knaben überwachen, da er noch schnell einige Geschäfte zu erledigen hatte. Als er zurückkehrte, war der Knabe verschwunden und mit ihm 100 Fünffrankenstücke, die der Bauer unvorsichtiger Weise in der Chaise zurückgelassen hatte. Als der Knabe später festgenommen wurde, trug er noch 100 Fr. bei sich; 360 Fr. hatte er unter einem Baume vergraben; aus dem Uebrigen hatte sich der Schlingel Kleidungsstücke, eine Uhr und dgl. angeschafft.

Luzern. Dieser Tage starb in *Luzern* an einem Halsleiden der wackere Freischaarenhauptmann Franz Joseph Villiger, von Hitzkirch. Nach dem unglücklichen Gefecht bei Malters war er einer der Wenigen, der Muth und Besonnenheit nicht verlor und seine 200 Mann starke Schaar, ohne einen Mann zu verlieren, mitten durch die Schaaren des Landsturmes hindurch auf Bernerboden überführte. Seine Flüchtlingszeit hat er zumeist im Kanton Zürich, in Hedingen, zugebracht, von wo er auch seine Gattin heimführte. Zuletzt war er gemeinsam mit seinem Schwager Besitzer des trefflich geführten Hotel du Lac.

Neuenburg. Am letzten Donnerstag Nachmittag ergoß sich ein dichter Schwarm fliegender Ameisen über Chaux de Fonds und die Umgegend. Dem „National suisse" zufolge war der Boden buchstäblich mit diesen Insekten bedeckt und sind die ungewohnten Gäste wohl durch einen heftigen Sturm dorthin getrieben worden.

— Der Umstand, daß man in der Nähe von *Boudry* vor ungefähr 14 Tagen ein von der Reblaus angegriffenes Rebstück entdeckte, hat viele Rebenbesitzer in Bestürzung gebracht. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß in den vorigen Jahr desinfizirten Weinbergen die Phylloxera bis jetzt nicht wieder aufgetreten ist, so daß die Annahme gestattet sei, man habe das heute angegriffene Stück voriges Jahr übersehen. Unterdessen fährt man fort, ein aufmerksames Auge auf alle Reben zu haben, und man rühmt nun ein vom Professor Monier in Genf konstruirtes syphonartiges Instrument zur Bespritzung kranker Pflanzen.

Schwyz. Die gerichtliche Versteigerung der Scheidegg-Kaltbadbahn findet, vorbehältlich der Zustimmung des Bundesgerichtes, am 26. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause der Stadt Luzern statt.

Wallis. Im Oberwallis fanden letzte Woche zwei Bahnentgleisungen statt. Die eine geschah in Folge Auseinandergehens der Schienen und verursachte nur eine Verspätung von zwei Stunden; die andere war etwas ernsterer Natur und erfolgte im Gemeindsbezirk Tuttman. Dort weiden nämlich die nicht zur Arbeit verwendeten Pferde Tag und Nacht im Freien, wie das in anderen Ortschaften auch geschieht. Zwei dieser Thiere wurden zur Nachtzeit von den beiden Laternen eines daherbrausenden Zuges erschreckt. Das eine wurde von der Maschine erfaßt und zermalmt, das andere konnte sich retten. Die Lokomotive und die ersten Wagen fuhren über den Cadaver weg, ohne Schaden zu nehmen; die hinteren Wagen entgleisten und wurden an die Bahnböschung geworfen. Es dauerte mehrere Stunden, bis der Zug wieder fahrfähig gemacht war. Weiteres Unglück wurde nicht angerichtet.

Ausland.

Deutschland. Dieses Jahr will die *Sedan-Feier* nicht recht ziehen; mehrere größere Städte, namentlich der Rheinprovinz, haben ihre Beiträge abgelehnt. Unter dem trüben politischen Himmel, der gegenwärtig über Deutschland hängt, kann eine rechte Festfreude nicht aufkommen.

— *Sachsen.* Die von der sächsischen Königin s. Z. nach der Türkei zur Pflege der Verwundeten abgeschickten barmherzigen Schwestern sind jetzt, nachdem ihr Werk rühmlich vollendet ist, in die Heimath zurückgekehrt. Nachdem die verwundeten Türken ihre religiöse Scheu, sich von Frauenhand in ihren Leiden bedienen zu lassen, überwunden hatten und den Segen der christlichen Liebe auch durch die That erfuhren, stieg das Ansehen dieser christlichen Krankenpflegerinnen ungeheuer. Vor ihrer Rückkehr nach Dresden empfieng der Sultan persönlich die von Osman Pascha ihm vorgeführten Schwestern, heftete jeder eigenhändig einen türkischen Orden an ihr Ordensgewand, bot ihnen Geld an zum Besuche aller dem Christen heiligen Städten in Palästina, und als sich dies nicht durchführbar zeigte, schenkte er jeder Schwester 300 Thaler Reisegeld für ihre Rückkehr nach Sachsen.

— *Berlin*, 26. August. Nach hier vorliegenden Nachrichten verspürte man heute Morgen kurz nach 9 Uhr ein heftiges Erdbeben in Elberfeld, Köln, Osnabrück und Barmen. An letzterem Orte war dasselbe besonders heftig, Häuser hoben und senkten sich, Häusergiebel wiegten sich hin und her, Tische und Pulte wackelten, Gegenstände in Schaufenstern fielen mehrfach um. Nach 11 Uhr in Elberfeld, Düsseldorf, Bonn und Köln ein weiteres Erdbeben.

Frankreich. Aus einem Berichte des Polizeipräfekten von Paris geht hervor, daß die Pariser Stadtpolizei gegenwärtig aus 7756 aktiven Agenten, nämlich 6500 Polizeidienern, 700 Unterbrigadiers, 100 Brigadiers, 38 Offiziers de Paix, 24 Comuls, 25 Oberinspektoren, 5 Generalinspektoren, 13 Aerzten ꝛc. besteht. Die Kosten für den Unterhalt dieses Personals belaufen sich auf Fr. 15,387,650., von denen die eine Hälfte die Stadt, die andere der Staat bezahlt.

— Von der Weltausstellung erfährt man, daß die Vertheilung der Belohnungen, die bekanntlich von großen Festlichkeiten begleitet sein soll, auf den 21. Oktober verschoben worden ist, angeblich, weil die Zeit bis zum 21. September zu kurz für die Vorbereitungen zu diesen Festlichkeiten wäre.

Türkei. In *Cettinje* (Hauptstadt von Montenegro) sollen, wie dem „Pesther Lloyd" unterm 16. August geschrieben wird, ganze Insurgentenschaaren für die Herzegowina ausgerüstet werden.

— *Ragusa*, 22. August. 5000 Insurgenten sind bei Stolatz vollständig geschlagen worden.

Die Pariser-Zeitung „La Patrie" schreibt unter Anderem:

„Es wird von unsern Lesern oft bei mir Auskunft verlangt über den wahren Werth dieses oder jenes Apparates, dieser oder jener Kur oder eines beliebigen Arzneimittels, und beantworte ich solche Anfragen stets nur brieflich, da es nicht meine Sache ist, großes Aufsehen zu machen und ich auf dem allgemeinen öffentlichen Wege nicht so rückhaltlos meine Ansicht über eine Menge guter und schlechter Dinge kundgeben könnte.

Es giebt indeß Fälle, wo die an mich gerichtete Frage sich auf allgemeines Verfahren bezieht, oder auf eine so verbreitete Substanz, daß man ohne Zögern mit deren Beantwortung vor die Oeffentlichkeit treten kann.

So wird z. B. jeden Augenblick bei mir angefragt, was dieses Eisen Bravais eigentlich sei, ob das Eisen Bravais denn wirklich so nützlich ist, wie man es überall liest u. s. w.

Die Beantwortung dieser Frage ist mir um so leichter, als man heute wohl schwerlich ein Haus finden dürfte, wo sich dieses Mittel nicht vorfindet; kaum eine Familie giebt es, wo man bei jungen Mädchen und Knaben nicht diese Mittel gegen ein großes Uebel aller großen Städte, nämlich die Blutarmuth, anwendet. Meine Korrespondenten dürfen nur um sich blicken und überall werden sie uninteressirte Zeugen finden, welche ihre vollkommene Wiederherstellung diesem unvergleichlichen Präparat verdanken. Ich habe während meiner langjährigen Praxis sehr oft Eisen verschrieben ich möchte wetten, man könnte damit die Pferde einer ganzen Eskadron beschlagen; ich habe Eisen in aller Formen verschrieben, in Pillen, Pulvern, flüssig, in Verbindung mit Chlor ꝛc., und muß gestehen, daß ich das flüssige Eisen, welches Herr Bravais herstellt, für einen wirklichen Fortschritt halte.

Ich glaube nicht, daß sich hinsichtlich angenehmer Anwendungsweise und sicherem Erfolg eine bessere Wahl treffen läßt.

Man darf sich daher nicht wundern, daß wir Aerzte es so oft verschreiben; die Kranken ziehen es andern Mitteln vor und es ist auch wirklich besser als andere. Also zwei schwere Gründe dafür; was will man mehr?

Dr. P. Duverney."

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 26. August. Das Barometer bleibt durch den Südwind auf seinem tiefen Stand. Das Wetter bleibt zu Regen geneigt.

Anzeigen.

Steigerungen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum „**Sternen**", mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;

b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;

c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;

d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland.**

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.

1] Gottlieb Meier in Birmenstorf

Verkaufs-Steigerung.

Der Pfleger der Kinder des sel. verstorbenen Rud. Haller, Mechaniker, von Reinach, in Rupperswyl wohnhaft gewesen, bringt am 5. September nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, folgende Gegenstände an eine Verkaufssteigerung:

2 neu verfertigte **Hobelmaschinen**, 1 **Stoßhobelmaschine**, 2 englische **Drehbänke**, 1 **Bohrmaschine**; ferner: 1 große **Decimalwaage**, 6 **Schraubstöcke**, 1 großen und 1 kleinen **Flaschenzug**, 3 **Abrichtplatten**, 2 engl. **Schlüssel**, 2 **Wasserwaagen**, sowie 6 **Gewindschneidkluppen** sammt Zubehörde; überhaupt sämmtliches zur Groß-Mechanik dienendes **Werkgeschirr**, sammt **Vorrath an Stoffen**; ferner: eine Parthie englischer **Gußstahl** verschiedener Sorten, viele englische **Feilen** und mehrere tannene, eichene und buchene **Laden** von 1 bis 5 Zoll Dicke, sowie **Birnbaum-** und **Lindenladen** verschiedener Dicke und sämmtliches **Schreinerwerkzeug** sammt **Hobelbank.**

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Rupperswyl den 27. August 1878.

Der Pfleger:

2] Zobrist, Friedensrichter-Statthalter.

Verkaufs-Steigerung.



Am Montag den 2. September d. J., Abends 7 Uhr, werden im Gasthof zum Rößli in hier auf freiwillige öffentliche Steigerung gebracht:

A. Von der Erbschaft des Herrn Julius Bertschinger zum Rößli: das sogenannte „**Spengler-Gütchen**" am Militärübungsplatze im Schachen in hier, enthaltend: ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Scheune, ein Nebengebäude mit Wohnung und circa 3¼ Jucharten (circa 1 Hektare und 17 Aren) dabeiliegendes Gemüse-, Baumgarten- und Mattland.

B. Von Frau Wittwe Aeschbach zum Rößli: die **Scheune Nr. 712.** am Ziegelrain, bei welcher sich ein Brunnen befindet.

Die Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar.

Aarau den 17. August 1878. [3

Aechten Bernerhalblein

(Frische Sendung),

solide Arbeiterhosen, Westen, Blousen

in allen Größen, sowie

farbige und weiße Hemden

verkauft zu äußerst billigem Preis

4] Niklaus Gall in Schöftland.

Gute und schöne

Elsäßer-Kartoffeln

können jeden Tag in beliebigem Quantum bezogen werden bei

A. Kaufmann, Handelsgärtner

5] in Oberentfelden.



Leere Syrup-Fässer,

circa 420 Liter haltend, zum Einmachen von Kern- und Steinobst verkaufen, so lange Vorrath,

6] Marti & Widmer in Frick.

Weiße Hemden,

sowie

ganze Anzüge

(Bekleidungen)

werden auf's Maß billig und prompt besorgt durch

7] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Presse** von Eichenholz, mit eiserner Schraube, sehr stark und solid. Dieselbe würde sich vorzüglich für eine Most- oder Weinpresse eignen. [8

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:



Ein älteres, ganz solides, elegantes

Einspänner-Fuhrwerk (Chaise),

soviel wie neu und sehr billig.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [9

Zu verkaufen:

Ein einschiffiger 6läufiger **Jugband-Webstuhl,** 14½ Cm. Lückenweite, in ganz gutem Zustand; um billigen Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [10

Gute

Wein- und Einmachfässer

sind äußerst billig zu haben bei

J. Ernst, Fabrikant

11] in Schöftland.

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,

" " " " 30 " " " " 28 "

" " " " 15 " " " " 30 "

sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 ℔, per ℔ à 40 Cts. empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

12] **C. Richner,** Seiler in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Einige Klafter guter **Pferdebau;** bei Frau Wittwe Hofmann, Fuhrmanns

13] am Ziegelrain in Aarau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

14] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Offene böse Füße, nasse und trockene flechten. eiternde Wunden,	Schrader'sche Pflaster (Indian Pflaster). Pat.-M. v. Schrader Feuerbach.	Gaskuß, bösartige Geschwüre offene Wunden jeder Art heilen sicher durch das berühmte

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:

Paynes Illustrirter Familien-Kalender für 1879.

Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: „**Heinrich der Vogler**", und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Zu pachten wird gesucht:



Eine **Wirthschaft** oder ein größeres **Landgut.**

Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [16

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** nebst **Scheune** auf Ende Oktober.

Ebendaselbst zwei geräumige **Lokalitäten,** dienlich zur Ausübung eines Berufes oder zu einem Magazin.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [17

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ungefähr 1 Stunde von Olten ein **Höflein** von circa 24 Jucharten fruchtbarem Lande, meistens Mattland, mit Wohnhaus und Scheune.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [18

Um mein **Lager** in

Damen-Paletôts & -Jacken,

Jupons, Morgenkleidern und Regenmänteln

für Sommer & Herbst

noch möglichst zu reduziren, verkaufe ich diese Artikel **von heute an zum Kostenpreise.**

Auswahlsendungen werden gerne und prompt gemacht.

J. Gamper-Andres,
19] Rathhausgasse Nr. 48. in **Aarau.**

Leinwand und Handtuch

in roh, halbgebleicht und gebleicht

in schönster Auswahl und garantirt ächt leinen empfiehlt Unterzeichneter zu gefälliger Abnahme bestens.

G. Schmidt-Hagnauer
20] am „Graben" in Aarau.

Starke **Mannsschuhe**, einfachsöhlig, von Fr. 9. bis Fr. 9. 50.
„ „ doppelsöhlig, „ „ 10. „ „ 10. 50.
Stiefel, einfach- und doppelsöhlig, „ „ 14. „ „ 15. 50.,
sowie eine schöne Auswahl in **Frauen-, Mädchen-** und **Knabenschuhen**
21] empfiehlt **Niklaus Gall** in **Schöftland.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais *(flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen)* ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette (bei der Oper)** *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [22

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Kindeles Mor

in Budapest, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:

		Mrk. Pfg.
1 Paar	**Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „	**Lasting-** oder **Leder-Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „	**Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanterauspuß	7. 50.
1 „	**Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:

		Mrk. Pfg.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „	**Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [23

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen

natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,

wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**

General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von **Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.**

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [24

Zu kaufen werden gesucht.

Unterzeichneter kauft noch eine Parthie guterhaltene **eschene Fäßchen**, 20 bis 100 Liter haltend.

Oberentfelden den 27. August 1878.
25] J. Zimmerli, Branntweinhandlung.

Platz-Gesuch.

Ein **Knecht** in mittleren Jahren, welcher mit Rindvieh und Pferden umzugehen weiß, sucht sofort oder auf später einen Platz.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [26

Dienstanträge.

Ein Müller,

der die Kundenmüllerei versteht, findet Arbeit in der Mühle zu Thalheim. [27

Zwei Kleinmechaniker

oder **Uhrenmacher** finden dauernde Arbeit bei Karrer & Comp. in Teufenthal. [28

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe kann in einer Buchdruckerei des Kantons Aargau sofort als **Schriftsetzerlehrling** eintreten.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [29

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher starker Knabe unter günstigen Bedingungen die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [30

Beim Unterzeichneten kann ein kräftiger konfirmirter Knabe in der **Landwirthschaft** aushelfen.

31] Siegrist zum Bären in Holziken.

Vermischte Nachrichten.

Heiraths-Antrag.

Ein braver junger Mann, ledig, von angenehmem Aeußern, aus christlicher Familie, wünscht sich mit einer braven Tochter oder einer Wittwe von 20 bis 35 Jahren zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.

Offerten unter W. W. 85. befördert die Expedition dieses Blattes. [32

Aufforderung.

Wenn Frau Halter geb. Locher, von Walkringen, Kts. Bern, wohnhaft gewesen in Suhr, ihre bei mir eingesetzten **Schuhe** innert 8 Tagen von heute an gegen Bezahlung der Inserationskosten und des schuldigen Betrages nicht abholt, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.

Hunzenschwyl den 25. August 1878.
33] Jb. Zubler, Schuster.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung einer neuen **Brunnen-Leitung** von 295 Meter Länge, mit gußeisernen Röhren von 75 Millimeter Caliber, und einer solchen von circa 50 Meter Länge von gleichen Röhren von 60 Millimeter Caliber (Erdarbeit nicht mit inbegriffen) läßt hiermit der Gemeinderath von Lupfig Konkurrenz eröffnen.

Bewerber für diese Arbeiten wollen ihre Angebote, pro Meter berechnet, bis und mit dem 31. August nächstkünftig schriftlich und verschlossen an Herrn Vice-Gemeindeammann Joh. Bopp in hier einreichen, allwo auch der daherige Baubeschrieb zur Einsicht offen liegt.

Lupfig den 20. August 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Ad. Seeberger.
Der Gemeindeschreiber:
34] Joh. Meier.

Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

35] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Zum verkaufen,

am dienlichsten für Bandfabriken:

1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**

Alles in bestem Zustande.

8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzäpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäft-, Corpus** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Parthie massive **Stachteln**, dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauft.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872 Q.) [36

Für Mechaniker!



Die Uebernehmer der Masse von Eberhardt & Comp. in Wildegg bieten das dort ganz in der Nähe der Bahnstation etablirte, für Groß- und Kleinmechanik eingerichtete, mit ausreichender Wasserkraft versehene **Geschäft**, dessen Fortbetrieb durch billige und sichernde Gebäude-Miethbedingungen erleichtert wird, zum Kaufe an.

Die gute Lage, die Einrichtungen und die für den Fortbetrieb eines solchen Geschäftes vorhandenen Bedürfnisse in der gewerbreichen Umgebung, sowie die billigen Kaufsbedingungen empfehlen die Acquisition.

Nähere Aufschlüsse ertheilt bereitwillig

Der Liquidatar:
37] Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Unterzeichneter verkauft über die Gasse:

Treberbranntwein, bei Abnahme von wenigstens 3 Liter per Liter à Fr.										—	60 Cts.
Fruchtbranntwein,	„	„	„	„	„	„	„	„	„	—	70 „
Obstbranntwein,	„	„	„	„	„	„	„	„	„	—	80 „
Kümmel,	„	„	„	„	„	„	„	„	„	—	80 „
Trusen,	„	„	„	„	„	„	„	„	„	1.	40 „
Sprit, feinsten deutschen,	„	„	„	„	„	„	„	„	„	1.	— „

33] **A. Schenker** zum „**Löwen**“ in **Safenwyl.**

Der Unterzeichnete wird mit 1. Oktober 1878 ein

Advokatur-
und
Notariats-Büreau
in Baden

eröffnen und empfiehlt sich daher zur Besorgung aller Geschäfte seines Berufes.

H. Lehner, Fürsprech und Notar,
z. Z. Gerichtsschreiber in Aarau.

Büreau: Im Hause des Herrn Conditor **Schneebli** (gegenüber dem Gasthof zum „Engel“) 1 Treppe hoch. 39

Die gut eingerichtete

Buchdruckerei R. Wildi

in Menziken (Aargau)

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Gesellschaften, Kanzleien etc. zur Anfertigung

aller Art Druckarbeiten.

Zur Herstellung von Schiess- und Kegelplänen, sowie Conzert- und Theaterzeddeln ist mein Geschäft ganz besonders gut eingerichtet und darf ich dasselbe zur Benutzung bestens empfehlen.

Preise möglichst billig. [40

Eine größere Wein- und Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf in Aarau und Umgebung einen

tüchtigen Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3006. Q. befördert die Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [41

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung der erforderlichen **Turngeräthschaften** auf dem neu angekauften Turnplatz dasiger Gemeinde, bestehend aus:

a. 2 Barren, worunter 1 Doppelbarren, von eichenen Pfählen und eschenen Halmen;
b. 1 Doppelreck von Eichenholz;
c. 1 Stemmbalken von Tannenholz, mit eichenen Pfählen und 2 Paar eschenen Bauschen;
d. 1 Springel mit Sprungbrett von Eichenholz,

wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Gemeinde liefert das hiezu erforderliche Holz.

Die Anmeldungen und Angebote sind bis **Mittwoch den 4. September nächsthin, Mittags punkt 12 Uhr**, bei Herrn Gemeindeammann Kaspar dahier einzureichen.

Leutwyl den 15. August 1878.

Namens des Gemeinderathes
und der Schulpflege,
Der Gemeindeschreiber:
42] Aeschbach.

Pferde-Lieferung.



Auf den 3. September 1878 nimmt Unterzeichneter für 3 bis 6 Wochen gute **Pferde** in Dienst an.

Einschätzung in Aarburg.

Anmeldungen in Aarau nimmt Liechti, alt Casernier, und Wilhelm Bertschi, Dragoner-Korporal, dato im Dienst in Aarau, entgegen.

Strengelbach den 21. August 1878.
43] Bertschi, Lieferant.

In der **Buchhandlung** von **Ed. Albrecht** in **Aarau** ist zu haben:

Karte von Bosnien,

gezeichnet von
Professor H. Kiepert.
Preis per Karte 10 Cts.

Milchbüchlein
für Käsereien

für das Sommer- u. Winterhalbjahr,
empfiehlt **Ed. Albrecht in Aarau.**

Amerikanisches Stern-Oel
(Nähmaschinen-Oel).

(Eingetragene Schutzmarke.)

Verkaufs-Depot für die ganze Schweiz:

Egger-Honegger & Comp. in Zürich.

Dieses bekannte amerikanische Nähmaschinen-Oel ist, wie durch die chemische Analyse nachgewiesen, vollkommen sauerstofffrei und unterscheidet sich dadurch durchaus und ganz wesentlich von den bisher als Nähmaschinen-Oele, Waffen-Oele, Uhren-Oele 2c. gebräuchlichen. Das oben bezeichnete General-Depot ist im Stande, alle und jede Garantie dafür zu übernehmen, daß das Stern-Oel niemals Säure oder Harz bildet, wenn es auch noch so lange, und seien es viele Jahre, in den Lagern der Nähmaschinen, Uhren, Telegraphen, physikalischen Apparate 2c. bleibt.

Wer kennt nicht das lästige und zeitraubende Putzen physikalischer und mathematischer Instrumente, die oft nur wenige Male im Jahr gebraucht, dann fast regelmäßig dreimal so viel Zeit zu ihrer Gangbarstellung erfordern, als ihre ganze Benutzung andauert.

Alle diese Umständlichkeiten und Uebelstände fallen bei Benutzung des Stern-Oels weg.

Dasselbe eignet sich daher ganz vorzugsweise und besser als alle anderen Oele zum Schmieren der Nähmaschinen, Uhren, Telegraphen-Apparate, feiner Schlösser an Chatouillen, Geldschränken 2c., Gewehrschlösser, aller Arten von physikalischen Instrumenten und Apparaten, Modellen und feineren Maschinen, kurz in allen den Fällen, in denen man ein besonders gutes Schmieröl zu haben wünscht. Endlich eignet sich das Sternöl ganz besonders zum Einölen blanker polirter Eisen- und Stahlwaaren, Waffen u. s. w.

Dabei ist das Sternöl wesentlich billiger, als die bis jetzt im Handel vorkommenden Uhren- und Nähmaschinenöle.

Vor dem Gebrauch des Sternöls ist es gut, wenn man die damit zu schmierenden Nähmaschinen, Uhren 2c. möglichst sorgfältig von alten Oel- und Harzresten reinigt, was mit Benzin oder Petroleum geschehen kann. Man kann diese Reinigung auch dem Sternöl überlassen, das alle solche alten Reste auflöst und wegführt; man muß in diesem Falle Anfangs nur etwas reichlicher ölen und dafür sorgen, daß der alsdann aus den Lagern fließende Schmutz öfter abgewischt wird. Sind die Lager einmal ganz rein, so bedürfen sie nur sehr geringer Quantität Sternöl, da dasselbe eine sehr große Schmierfähigkeit besitzt.

Man achte darauf, daß das Sternöl ächt sei und auf dem Flacon die amerikanische Original-Etiquette trage.

45] **Depôt für Aarau: bei Ed. Albrecht.**



Erste Tanzbelustigung
(Auftanzet)



in dem von mir neu übernommenen

Gasthause zur „Sonne“ in Unter-Kulm
am Sonntag den 1. September 1878.

Reelle Getränke, gut zubereitete Speisen und freundliche Bedienung werden das von mir übernommene Gasthaus in kurzer Zeit weit und breit beliebt machen.

Zum Besuche ladet höflichst ein

46] **Wildi** zur „**Sonne**“ in **Unter-Kulm.**



Unterzeichneter wird mit Anfang September sich als

praktischer Arzt in Büron niederlassen.

Wohnung im Hause von Herrn Dr. Keller.

47] **E. Hepting, Arzt.**

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bis anhin von meinem Vater betriebene

Gerberei & Lederhandlung

mit dem 1. September auf eigene Rechnung fortbetreiben werde.

Gute Waare und billige Preise zusichernd, empfiehlt sich bestens

Kulm den 27. August 1878.

48] **F. Nobs,** Sohn, Gerber.



Bekanntmachung.

Da der diesjährige, auf den 8. September festgesetzte hiesige **Herbstmarkt** auf einen Sonntag fällt, so wird derselbe auf **Montag den 9. September** verlegt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kölliken den 26. August 1878.

49] **Der Gemeinderath.**



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 1. September

im „Binzenhof“.

Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein

50] **U. Ryniker,** Wirth.

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 150,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **jede Buchhandlung** in **Aarau**, sowie durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig.** (H. 32,000.) [51]

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. **Adr. Medicus,** 14. Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) [52

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Walliswyl bei Wangen den 1. Januar 1877.

Möchte Sie gefälligst ersuchen, mir wieder einen Topf von Ihrer Heilsalbe zu übersenden. Sie leistet mir vorzügliche Dienste und es ist mir leid, daß ich sie nicht schon früher gekannt habe.

Jak. Pfister.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [53

Das 120 Seiten starke Buch: [54

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 50 Cts. — ist vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 60 Cts franko per Post überall hin versendet. Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 24. August 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt kurze Sicht.	Begehrt lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	—	208⅝	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100⅛	99⅞	99⅝
Deutsche Bankplätze	4	123¼	—	122⅝	123¼
London	5	25.23½	—	25.18½	25.23½
France, Bankplätze	2	100⅜	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	217	—	215	215
Mailand in Gold	6	100	—	99⅞	100
New-York in Gold		5.26-	—	—	—
		5.27½			

Plats-DISCONTO: 4-4½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische v. 1867	1.Ja. 31.J.		101¼	—
4½% „ „ 1871	28.F. 31.Aug.		101⅛	—
4½% „ „ 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100⅛	—
4½% Aarg. Staat „ 1878	30.Ja. 31.Jl.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99⅛	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99⅛	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101⅛	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	6.Ja. 15.Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	60	58	58½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	88⅛	88	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	83	82½	82¾
4% Centralbahn	1.Fb. 1.Aug.	75	74⅛	74¼
4½% „ fällig 1881	Diverse.	93⅛	92½	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	90	—	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	82½	82¾
5% „ „ 1888	10.M. 10.Nv.	96	92	93
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	73	72	—
4½% „ „ 1882	31.Mz. 30.S.	82	80	—
4½% „ „ 1887	31.Ja. 31.Jl.	80	78½	—
4½% „ „ 1888	15.Ap. 15.O.	—	—	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt		
Centralbahn	500	500	170	167½ 168¾
Nordostbahn Stammactien	500	500	98¼	98¾
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	273½	277½
Gotthardbahn (6%)	500	300	231	226½
Aargauische Bank	200	200	—	240
Aargauische Creditanstalt	500	500	420	410
Basler Bankverein	500	500	407½	405
Basler Handelsbank	500	500	405	400
Schweiz. Creditanstalt	500	500	485	482½
Bank in Winterthur	500	500	485	475
Eidgenössische Bank	500	500	378¼	372½
Bank in Baden	500	500	—	—
Bank in Solothurn	500	500	455	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	215

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf kündbare Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Saarbrücker-Gelder	4½%



Kegelschieben



auf deutscher Bahn
am Sonntag den 1., sowie am Montag den 2. September
im Betrage von Fr. 120. in Baar
im „Hirschen" in Hafenwyl;
wozu freundlichst einladet [54] **Müller**, Wirth.

Geldstag.

Das Bezirksgericht Brugg hat über Wilhelm Jäger, Baumeister, von Brugg, den Geldstag erkennt. Forderungen an denselben müssen bis zum 10. Oktober 1878 der dortigen Gerichtskanzlei postfrei eingegeben, die bezüglichen Titel in Original oder in beglaubigten Abschriften beigelegt werden, und Auszüge aus Haus- oder Handelsbüchern ebenfalls beglaubiget sein.

Die weiteren Verhandlungen werden später bekannt gemacht.

Brugg den 23. August 1878.

Der Gerichtspräsident: Vögtlin.
Der Gerichtsschreiber: Amsler.

55] (H. 3000. Q.)

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 24. August 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bözen 2. September Mittags: Johann Sylvester Herde, Geschäftsagent in Herznach; Joseph Kaiser, Vater, und Martin Kaiser, Sohn, beid Letztere in Hottigen, auf dem Kornberg, Gde. Herznach. — Brugg 5. September Vormittags: Friedrich Degen-Fröhlich, Uhrenmacher in Rheinfelden. — Ennetbaden 4. Sept. V.: Fidel Schmid in Freienwyl; Raimund Wetzel in Ennetbaden. — Fisibach 2. Sept.: Friedrich Meier, Gemeindeschreiber in Fisibach. — Frick 4. September: Maria Louisa Keller, von da; abwesend und vertreten. — Gebenstorf 5. Sept. Nachmittags: Karl Wanger, Schmied und Wirth, von Baden; wohnhaft in Turgi und Gebenstorf. — Jonen 12. September N.: Katharina Fischer geb. Keller, Wittwe des Leonz Fischer sel., Maurer, von Jonen. — Koblenz 5. September: Joseph Höchli, Siegrist, von Klingnau. 31. d. V.: Xaver Knecht, Zimmermann in der Beznau bei Döttingen. — Oberkulm 2. Sept. V.: Maria Klaus geb. Müller, Ehefrau des Samuel Klaus, Höfels, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl; in Ober-Kulm. — Lengnau 1. Sept.: Wittwe Maria Verena Köfer, Jakoblungis von Ober-Lengnau. — Linn 5. Sept. N.: Gebrüder Hans Jakob und Johannes Roth, Hans Ulrichs, Lippen von Linn. — Mägenwyl 3. Sept.: Joseph Bisang, Bahnwärter, von Eckwyl, Gemeinde Mägenwyl. — Möriken 7. Sept.: Jakob Burger, Ladenhändler und Wirth zum Bären in Ruppertswyl; Elisabeth Schärer, Jakobs Wittwe, v. Möriken, sowie ihre Erben. — Ostringen 3. September: die Erben des Friedrich Willener sel., Ziegler, von Siegriswyl; in Zofingen. — Nieder-Rohrdorf 10. Sept. N.: Joseph Schmid in Baden. — Sarmenstorf 4. September: Joseph Koch, älter, und Joseph Koch, jünger in Büttikon, sowie deren Schwester Maria Anna Koch, verehelichte Wey in Villmergen. — Unter-Siggenthal 5. Sept. N.: Gebrüder Wilhelm und Albert Stahel in Oerlikon; die minderjährigen und vertretenen Kinder des verstorbenen Adolf Stahel, als: Fritz und Maria Stahel in Davos; Hermann Stahel zur Krone in Turgi. — Sins 5. September: Joseph Haas, Maurer in Sins. — Stetten 10. Sept. N.: Ludwig Wernli, Müller in hier. — Tägerig 5. Sept.: Margaritha Meyer geb. Seiler, Krämerin, von Tägerig. — Villmergen 5. Sept. N.: Jakob Wirth, von Villmergen, Restaurateur in Wohlen; Franz Jos. Hegi, Schneider, von Villmergen. — Wettingen 5. Sept. N.: Kaspar Meracher, Metzgers von Würenlos; die Erben des Rudolf Meracher sel., von dort.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Berger, Joh. Ulrich, von Langnau, Kts. Bern, in Asp, Gde. Densbüren, angesessen gewesen; am 18. März 1878 daselbst verstorben. Eingaben bis 28. Sept. bei der Gemeindekanzlei Densbüren. **Bezirksgericht Baden.** Bächli, Anton sel., Salesis, Maurer, von Würenlingen. Eingaben bis 12. Oktober bei der Gemeindekanzlei Würenlingen. **Bezirksgericht Brugg.** Käser, Jakob, Gabelmachers, in der Siebenell, Gde. Oberflachs, wohnhaft gewesen; gestorben. Eingaben bis 30. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Oberflachs. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wirthlin, Bernhard Johann, Peters von Möhlin. Eingaben bis 28. September bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zurzach.** Wächter, Heinrich, von Remigen; in Ober-Endingen wohnhaft gewesen und in da verstorben. Eingaben bis 21. Sept. bei der Gemeindekanzlei Ober-Endingen.

Schuldenruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Roniger, Theresia geb. Stalder, Wittwe, v. Magden. Eingaben bis 28. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Magden.

Benefiz. Inventarii. Bezirksgericht Aarau. Müller, Johannes, Jakobs, gew. Mahler, im Weiher von und in Gränichen; am 14. Juli 1878 daselbst verstorben. — Hasler, Balthasar, alt Polizeidiener, von Aarau; am 26. Juli daselbst verstorben. Eingaben bis 28. September bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Frey, Gottlieb, Seiler, Sohn, von Brugg. Eingaben bis 25. Sept. bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Zofingen.** Ruesch, Johannes, Sattlermeister an der Kreuzstraße von und zu Oftringen; Erblasser. Eingaben bis 5. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Oftringen. **Bezirksgericht Zurzach.** Schifferli, Xaver, Schnidlis von Döttingen, nach Amerika auszewandert; unterm 31. Juli abhin gerichtlich als todt erklärt. Eingaben bis 21. Sept. bei der Gemeindekanzlei Döttingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Brugger, Adolf, Jakobs, Weber, von und in Hirschthal; vermögenslos. — Weiersmüller, Johannes, Sebastians, Bachtheufis von und in Suhr. — Weber, Susanna geb. Haberstich, Ehefrau des falliten Sam. Weber, Steinhauer, von und in Unter-Entfelden. Eingaben bis 28. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Gretener, Gottlieb, Müller, von Mellingen. — Schibli, Lukas, zum Kreuzstein in Neuenhof. — Wacker, August, Bahnwärter in Baden. — Weitstein, Kaspar Leonz, Glaser, von Fislisbach; in der Strafanstalt Lenzburg. Eingaben bis 12. Oktober. **Bezirksgericht Bremgarten.** Michel, Elise geb. Zimmerli, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Michel, gewesener Wirth und Zuckerbeck, von Wohlen; ausgetreten und vermögenslos. — Huber, Joh. Joseph, Steinhauer, von Ober-Lunkhofen; in Unter-Lunkhofen. Eingaben bis 23. Sept. **Bezirksgericht Brugg.** Hafner, Konrad und Heinrich, in Altenburg. Eingaben bis 25. Sept. — Jäger, Wilhelm, Baumeister, von Brugg. Eingaben bis 10. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Haller, Jakob, Hans Rudolfs, Cigarrenmacher, von Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 28. Sept. bis 12. Okt. — Senn, Jakob, Simes von Unter-Kulm; vermögenslos. Eingaben bis 5. Okt. **Bezirksgericht Laufenburg.** Winter, Thadäus, von Kaisten, — Oeschger, Leonz, Heinrichs von Galten, Gemeinde Gansingen. — Erbin, Fridolin, Bächlis v. Büren, Gde. Gansingen. — Rehmann, Philipp, Paulis von Kaisten. — Weiß, Joseph, alt Bannwart, v. Ober-Sulz, Gde. Sulz. Eingaben bis 26. September. **Bezirksgericht Lenzburg.** Richner, Wittwe Maria geb. Bircher, im Kosthaus in Ruppertswyl; beinahe vermögenslos. — Gist Verena geb. Briner in Birr, in Othmarsingen; beinahe vermögenslos. — Fischer, Kaspar, Jakobs, Stöffis von Tennwyl; beinahe vermögenslos. — Fischer, Anna Elisabeth geb. Fischer, Rudolfs, Mechlors in Tennwyl; beinahe vermögenslos. — Marti, Jakob, Tschempers von Othmarsingen. — Humbel, Johannes, Posamenter, Sohn, von Boniswyl. — Willimann, Anton, Fabrikaufseher in Seon. — Zobrist, Samuel, Steinhauer, von Hendschiken. — Zobrist, Johannes, alt Weibels von Hendschiken. — Meier, Hartmann, alt Ammann, von Dintiken. — Willimann, Johann, Wirth zur Seerose in Meisterschwanden. Eingaben bis 2. Okt.

Bezirksgericht Rheinfelden. Berger, Johann, gew. Postknecht in Stein; vermögenslos. — Blatter, Johann Ulrich, Besitzer des Neuhofgutes bei Zuzgen. — Leubin, Fridolin, alt Straßenwärter, v. Schupfart. Eingaben bis 24. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Bühler, Elisabeth geb. Graber, Johannesen Ehefrau im Weiher von und zu Niederwyl; vermögenslos. — Erismann, Samuel, Samuels, Schuster, v. Gontenschwyl, wohnhaft gewesen in Aarburg; nun ausgetreten und vermögenslos. — Steiner, Johannes, alt Müllers von Schmiedrued; in Reitnau. — Hauri, Johannes, Seiler, Tellen von und zu Reitnau. — Bolliger, Johannes, Jakobs, Zimmermann, von und zu Uerkheim. Eingaben bis 28. September.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Läuchli, Gottfried, gewesener Pintenwirth, von Remigen; in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 28. Sept. **Bezirksgericht Baden.** Kuhn, Johann, gewesener Bannwart, von Mägenwyl. Eingaben bis 12. Oktober.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Brugg. Kraft, Gottlieb, von Brugg, Firma „G. Kraft, Sohn, und J. Kraft-Stäbli" daselbst. Einwendungen gegen die Feststellung und den Rang der Ansprachen oder für sonstige bezügliche Begehren bis 26. Sept. **Bezirksgericht Zofingen.** Morgenthaler, Hermann, Zimmermeister, von Stafelbach; wohnhaft gewesen in Niederwyl. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 14. Sept.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Wiederkehr, Johann, Metzger, von Spreitenbach. — Huser, Mathä Leonz, von Wettingen. — Zumstein, Magdalena geb. Stöckli, von Mellingen — Imhof, Samuel, Erdarbeiter in Baden. — Ernst, Anton Robert, Maurer, von Würenlos. — Bertsche, Gebrüder Johann und Joseph, von Ennetbaden; im Eschenbach, Gde. Birmenstorf. — Ernst, Verena, alt Rebmeisters von Würenlos. — Meier, Robert, alt Wirth, Gemeindeweibel, von Künten. **Bezirksgericht Bremgarten.** Sax Heinrich, Fuhrmann, v. Rottenschwyl; auf Stiegelen Gde. Zufikon. **Bezirksgericht Lenzburg.** Haller, Maria und Verena, Geflechthändlers in Dintiken. **Bezirksgericht Kulm.** Weiermann, Jakob, Sattler, Sohn in Teufenthal. — Burgherr, Jakob, Förster und Gemeindeweibel, von Zezwyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Lehner, Jakob, Holtenrubis, Zimmermeister, von und in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Schön, Rudolf, Schuster, von Oberhof, Bezirks Laufenburg; in Stetten. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Sam., alt Förster, Schmiedshansen von Thalheim. **Bezirksgericht Kulm.** Siegrist, Gottlieb, Schwaralis in Zezwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Groß, Johann, Maurer, von Rietheim.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Steigmeier, Joseph, Seppels, Johannesen von Ober-Endingen; in Philadelphia (Nordamerika). Einwendungen bis 10. September bei der Gerichtskanzlei Zurzach.

Stellenausschreibungen. Die Stellen des thierärztlichen Adjunkten und Waffenmeisters des Bezirks Brugg. Anmeldungen bis 7. Sept. bei der Staatswirthschaftsdirektion in Aarau.

Ausschreibung von erledigten tätgn. Stellen.

1) Wagenmeister in Brienz.
2) Briefträger in Neuenburg.
3) Büreaudiener beim Postbüreau Zürich.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 6. Sept. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 24 August 1878.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Kernen per Hektmr.	10 16	— —	— 96
Waizen „ „	9 97	— —	— 66
Dinkorn „ „	9 25	— —	— 05
Roggen „ „	8 60	— 18	— —
Gerste „ „	8 70	— —	— 20
Haber „ „	7 24	— —	— 14

München den 24. August 1878.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M Pf.
Waizen per Ztnr.	11 16	— —	— 64
Korn „ „	7 11	— —	— 01
Gerste „ „	7 21	— —	— 07
Haber „ „	6 93	— —	— 29
Wicken „ „	5 70	— —	1 26
Repssamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	10 50	— —	— 89

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 24. Aug. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. **Anken per Kilo** Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Eier 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 60 Rp., Kehl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Honig per Liter Fr. 2. 50. Bohnen per Teller 15 Rp. 8 bis 10 Paar Pflaumen, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel, 10 bis 12 Paar Birnen, 12 Paar Aepfel, 2 Salatköpfe, 4 Kohlraben, 1 Büschel Rüebli, 1 Gurke je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 70. 31. August 1878

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Morgens.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen, ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Bureau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Suhrenthaler-Boten"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 70.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Direktion und Rektorat.

Die beiden Titel sind ihrer Ableitung nach ziemlich gleichbedeutend und heißen auf deutsch „Leitung." Nach und nach haben sie in der Praxis einen verschiedenen Sinn erhalten. Direktion bezeichnet die Stellung eines Höherstehenden gegenüber Untergeordneten, der berechtigt ist, denselben Weisungen und Befehle zu geben, sie zu beaufsichtigen, auch etwa die Führung eines Geschäftes zu besorgen. So giebt es eine Strafanstaltsdirektion, unter welcher die Sträflinge, die Angestellten stehen, in deren Hand die Oberleitung der ganzen Anstalt liegt; so Eisenbahndirektionen und andere Geschäftsdirektoren mit ähnlichen Kompetenzen. Für die staatlichen Schulen haben wir Rektoren, welche sich von den Direktoren dadurch unterscheiden, daß sie unter den nebengeordneten und gleichgestellten Lehrern die ersten sind, die die Verhandlungen ihrer Versammlungen leiten und die Anstalt nach außen vertreten. Eine Ausnahme hievon machen, außer den Privatinstituten, die Lehrerseminarien, welche unter Direktoren stehen. Es hatte dies einen Sinn; es war wenigstens begreiflich, so lange man an die Spitze solcher Anstalten einen Mann von hervorragender Stellung und wissenschaftlicher Bildung stellte, während die übrigen Lehrer, von der Pike aufgezogen, gleichsam nur seine untergeordneten Gehülfen waren, so lange derselbe auch einen Convikthaushalt, eine Gutswirthschaft zu überwachen hatte. Seither hat sich die Sache vielfach geändert. Die Seminarlehrer sind in wissenschaftlicher Bildung und Tüchtigkeit wohl durchweg dem Vorsteher ebenbürtig, das Conflikt ist an manchen Seminarien, wie in Küßnach aufgehoben, die Oekonomie und das Rechnungswesen einem eigenen Angestellten übertragen. Da ist das monarchische Direktorialsystem eine veraltete und abnorme Einrichtung. Wo es festgehalten und durchgeführt wird, veranlaßt es eine Spannung und Reibungen, wie solche auch anderwärts und nicht etwa blos in Wettingen vorgekommen sind. Dieselben haben ihren Grund weniger in persönlichen Antipathien, als in der begreiflichen Antipathie gegen die Organisation. Solchen Uebelständen kann nur dadurch vorgebeugt und abgeholfen werden, daß einzelne Kompetenzen des Direktors an die Konferenz der Lehrer übertragen, daß diese selbst öfter versammelt und mehr bethätigt, namentlich auch mit der Handhabung der Disziplin als Erzieher, statt blos als Stundengeber bethätigt werden, dadurch, daß die Direktion in ein Rektorat umgewandelt wird.

Etwas zur Pfarrwahl in Gränichen.

Im letzten Frühling ist unsere Pfarrei durch den Tod des bisherigen Inhabers und die Lehrerstelle an der obern Vorstadtschule in Folge unsittlicher Handlungen des Lehrers vacant geworden. Die Pfarrstelle wurde nach der ersten erfolglos gebliebenen Ausschreibung zum zweiten Male ausgeschrieben und zwar mit einer Besoldungszulage von 400 bis 500 Franken. Dieser Umstand kam unserem Herrn Gemeindeammann, der es von vorneherein auf einen recht wundergläubigen, wenn möglich pietistischen Pfarrer abgesehen hatte, sehr wohl zu Statten. Der erste Versuch, seinen Zweck zu erreichen, war so gut angelegt, daß es der entschieden freisinnigen Majorität der Kirchenpflege unmöglich wurde, neben dem von Herrn Gemeindeammann Widmer aufgestellten Kandidaten einen Andersdenkenden zu portiren. Der mit Umgehung der Kirchenpflege angelegte Plan scheiterte einzig an der Klugheit seines Kandidaten, der es rathsamer fand, eine acht Tage früher stattgefundene einstimmige Wahl zum Seelsorger einer beinahe viermal kleineren Gemeinde anzunehmen, als der dasigen Abstimmung abzuwarten.

Jetzt ist ein zweiter Versuch vorbereitet, mit dem man, wenn er gelingt, mit einem Schlage beide Stellen bekleidet. Wenn nur der ganze Plan ein treuherzigeres, mehr Zutrauen erweckendes Gesicht machte.

Herr Pfarrer Hauri, so sagte Herr Ammann Widmer, als er denselben zur Haltung einer Probepredigt anmeldete, würde sich auch ohne die von der Gemeindeversammlung beschlossene Besoldungszulage auf die Pfarrei Gränichen wählen lassen, wenn man seiner pädagogisch gebildeten Tochter, die in Reitnau bereits eine Lehrstelle bekleide, auch hier eine Schule übertragen wollte. Auch würde er hier seine amtlichen Funktionen, sobald sein jüngster Sohn seine Studien als Theologe vollendet haben würde, demselben vikariatsweise übertragen.

Wir fragen jedoch, ist es mit der Verzichtleistung auf die Besoldungszulage von 400 bis 500 Fr. wirklich ernst gemeint, wenn man, wie es nach einer Einsendung des Tit. Gemeinderathes von Reitnau im „Aarauer Tagblatt" bei Herrn Pfarrer Hauri der Fall ist, wegen einer von 2 bis 3 Personen streitig gemachten, durch Steuerfreiheit genossenen Gratifikation von Fr. 60. ein viermal leichteres Arbeitsfeld verlassen will? — Kann das Versprechen, seine amtlichen Funktionen sobald als möglich in die Hände seines jüngsten Sohnes zu legen, ernst gemeint sein? — Würde Herr Pfarrer Hauri seinem Sohne wirklich einen Theil seiner Besoldung von 500 bis 800 Fr. überlassen, während dem derselbe eine solche von 2000 bis 2400 Fr. verdienen könnte? Würde sich der Sohn, wenn auch der Vater wollte, eine solche Anstellung gefallen lassen? — Glauben in leichtgläubige Seelen zu senken, muß Herr Hauri verstehen. In Reitnau glaubt man, er sei mit der ihm neuerdings zugesicherten Steuerfreiheit zufrieden und bleibe, und in Gränichen hofft und fürchtet man, er werde, wenn er bald gewählt werde, eine Berufungswahl annehmen.

Was die Anstellung der Tochter an eine unserer Schulen betrifft, so sind wir überzeugt, daß weitaus der größte Theil der stimmfähigen Bürger mit uns einverstanden ist, wenn wir behaupten, daß da, wo ein Mann mit redlichstem Willen und bestem Wissen und Können vollauf zu thun hat, — und wer will behaupten, daß dieses in einer 70 bis 80 Kinder zählenden Schule nicht der Fall sei, — die Kraft eines, wenn noch so intellegenten Frauenzimmers bei Weitem nicht ausreiche. Warum kommt es doch so häufig vor, daß Mütter, die nur drei bis vier Kinder zu erziehen (in der Zucht zu halten) haben, so gerne die Autorität des Vaters zu Hülfe rufen?

Es ist freilich trotz all' dem Gesagten vorauszusehen, daß Manche, die mit uns grundsätzlich vollständig einverstanden sind, den Herrn Pfarrer Hauri mit Allem, was d'rum und d'ran hängt, werden berufen wollen, und zwar nur darum, weil sie, nachdem nun schon so lange von einheimischen und benachbarten Dunkelmännern gearbeitet worden ist, nichts Besseres mehr möglich

halten und weil sie für sich und ihre Kinder, die den Konfirmandenunterricht besuchen sollten, Religionsgefahr fürchten. Diese möchten wir für's Erste nur fragen: Ist denn das ein Grund, an der Möglichkeit, einen tüchtigen, freisinnigen Geistlichen auf unsere Pfarrei zu bringen, zu zweifeln, weil die Kirchenpflege, obschon in ihrer Mehrheit entschieden freisinnig, noch keine energischen Schritte gethan hat? Und für's Zweite: Ist es, nachdem die Geschichte von Jahrtausenden bewiesen hat, daß weder Feuer noch Schwert der blutigsten Tyrannei, noch der frechste Spott frivoler Gelehrten im Stande gewesen ist, der Menschheit das Heiligthum der Religion, das stille Sehnen nach Gott aus den Tiefen der Seele herauszureißen, im Ernst noch an Religionsgefahr zu glauben? Ist die Bekümmerniß um das eigene und um das Seelenheil der Kinder nicht selbst ein Beweis, daß die Religion noch nicht in Gefahr ist? Gehen wir unserer Jugend auf allen Wegen mit einem edeln Beispiele voran und suchen den Hunger und Durst nach religiöser Wahrheit nur recht regsam zu erhalten, so wird sie, wenn sich einmal ein tüchtiger Arbeiter gefunden hat, nur mit desto größerer Freudigkeit zugreifen und um soviel reicheren Segen davontragen. Lasset uns nur nie vergessen, daß für unsere Kinder nur das Beste und nicht nur leerer Schein gut genug ist und daß, wo irgend etwas zu erringen ist, nur unverdrossene Anstrengung und nicht müßige Furcht mit Erfolg gekrönt wird.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, haben sich die hienach Unterzeichneten zusammengefunden und entschlossen, mit aller Energie dahin zu wirken, daß ein junger, oder ein noch in voller Mannskraft stehender freisinniger Geistlicher, von dem sich mit Recht eine gesegnete Wirksamkeit nicht nur in seinen kirchlichen Funktionen, sondern auch im Schul- und Armenwesen erwarten läßt, auf die dasige Pfarrei gewählt wird.

Es wäre ungerecht, wenn man einen Greisen, der seine beßte Kraft der Gemeinde zum Opfer gebracht, seines vorgerückten Alters und der damit verbundenen Schwächen wegen von seinem Amte entfernen wollte; jedoch leichtfertig wäre es, wenn man das wichtige und gewiß nicht leichte Amt eines Seelsorgers unserer Gemeinde jetzt wieder in die Hände eines Greisen niederlegen wollte.

Sonntag den 1. September nächsthin, Morgens um halb neun Uhr, wollen wir von dem bisherigen Erfolge unserer Wirksamkeit im unteren Vorstadt-Schulzimmer dahier öffentliche Rechenschaft ablegen und berathen, was weiter zu thun sei; wozu Alle, welche sich um diese hochwichtige Sache interessiren, freundlichst eingeladen werden.

Gränichen, den 27. August 1878.

Unterschriften:

J. Stirnemann, Statthalter; J. Stirnemann, Vice-Ammann; J. Bruder, Rechtsagent; F. Widmer, Gemeindeschreiber; Sam. Widmer, Präsident des Dorfvereins Rütihof; Sager, Fondsverwalter; J. Widmer, Lehrer; J. Stirnemann z. Löwen; Joseph Widmer; Gottlieb Widmer, Lehrer; Rud. Läuppi, Rezt.; Rudolf Amstutz, Maurermeister; Kaspar Brunner, Lehrer; Gabriel Waßer, Straßenwärter; Jakob Waßer, Sekretär.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 27. August.

Vom Massaverwalter der Nationalbahn sind die Nachweisungen über die Ergebnisse des bisherigen Liquidationsbetriebes, sowie die Budgets und zwei Fahrplanprojekte für die Wintersaison 1878/79 eingesandt worden. Diesen Schriftstücken ist zu entnehmen, daß die Massaverwaltung es für unmöglich erklärt, daß die Bahn schon vom 1. November an einem neuen Erwerber übergeben werden könne, weshalb es sich frage, ob und in welchem Umfange und auf wessen Rechnung der Betrieb vom 1. November hinweg fortgesetzt werden soll. Zur Behandlung dieser Frage und auch der Steigerungsbedingungen ist vom schweizerischen Eisenbahn- und Handels-Departement eine Konferenz der betheiligten Kantonsregierungen unter Mitwirkung einer bundesgerichtlichen Abordnung, sowie von Vertretern der vier Garantiestädte am 9. und 10. September in Zürich angeordnet. Um an dieser Konferenz die Interessen der aarg. Gemeinden beßtmöglich zu wahren, werden dieselben zu einer gemeinsamen Besprechung auf Sonntag den 1. September, Nachmittags 1 Uhr, nach Suhr eingeladen, an welcher Besprechung als Abgeordnete des Regierungsrathes die Herren Landammann Dr. Käppeli und Regierungsrath Frey theilnehmen werden.

Dem Großen Rathe wird ein Gesetzesvorschlag über Aufhebung der beiden Kirchenräthe in weiterer Vollziehung der von ihm grundsätzlich genehmigten Vereinfachungsvorschläge eingereicht.

Von der Direktion des Innern wird mitgetheilt, daß sie das Protokoll der Kirchgemeinde Dens üren betreffend die Wiederbestätigung des Herrn Pfarrer Leuthi auf eine neue sechsjährige Amtsdauer genehmigt habe.

— Aarau, 28. Aug. Versammlung des schweiz. Forstvereins in Aarau. Der Dienstag wurde ganz nach Programm innegehalten, d. h. die ordentlich strapaziösen Exkursionen durch die Waldungen von Aarau, Unterentfelden, Kölliken, Holziken, Uerkheim, Zofinger Stadtwald Martinsgraben und den Staatswald Ban bei Zofingen ausgeführt. Ueberall freundlicher Empfang. Gutes Mittagessen in Kölliken und Abendessen im Senn'schen Garten in Zofingen. Heute findet die Exkursion in die Stadtwaldungen von Zofingen statt. Ein Theil der Forstmänner aber sichtlich ermüdet, ist in seine Heimath verreist.

— Die Stadt Aarau zählt nicht weniger als 40 Vereine: 3 Gesang- und Musikvereine, 2 religiöse, 2 gewerbliche, 5 politische und soziale Vereine, 6 militärische und Schützenvereine, 10 wissenschaftliche, 2 Turnvereine, 6 gesellige Vereine, 1 medizinischer Verein und 3 Schulvereine.

— Mit Rücksicht auf die immer mehr überhandnehmenden Obst- und Feldfrevel hat der Gemeinderath von Aarau beschlossen, künftighin nicht nur die Kinder, welche wegen solcher Vergehen beanzeigt werden, mit angemessenem Arrest zu bestrafen, sondern auch die für dieselben verantwortlichen Eltern mit entsprechenden Bußen zu belegen.

— Beim Sängerfest in Waldshut vom letzten Sonntag hat das Männerquartett Baden nebst dem Sängerverein „Bodan" den ersten Preis errungen. Beim Umzug durch die Stadt wurden die vier Sänger mit Blumen überworfen.

— Die römischen und Alt-Katholiken von Zuzgen haben sich am letzten Sonntag das Evangelium gegenseitig mit den Fäusten verkündet. Der Untersuchungsrichter soll für diesen an den Tag gelegten Glaubenseifer die gebührende Anerkennung zu ermitteln haben.

— Nächsten Sonntag ist feierliche Glockenweihe in Kaisten.

— Das diesjährige Preisturnfest für den Bezirk Kulm, das von der sehr rührigen Turngesellschaft Beinwyl übernommen wurde, hat nach dem „Wynenthaler-Blatt" letzten Sonntag bei ganz ordentlicher Witterung und unter zahlreicher Betheiligung der einheimischen wie auswärtigen Bevölkerung einen recht günstigen Verlauf genommen. Das schmucke Dorf am Hallwylersee hat ein warmes Herz für die ununtere Turnerwelt. Das Festchen mit seinem reichlich besetzten Gabentisch durfte sich ganz ungenirt manchem Kantonalturnfest an die Seite stellen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. August.

Der Bundesrath ladet durch ein Kreisschreiben die Kantone ein, sich über die Frage auszusprechen, ob nicht die den Kantonen zugesicherte Gotthardsubsidie von 4½ Millionen Franken direkt an die Gesellschaft ausbezahlt werden solle. Die Kantone werden ersucht, dem Bundesrathe die Ermächtigung zu ertheilen, jeweilen die fälligen Quoten der Gottharddirektion selbst zu entrichten. Sodann seien noch zwei Verhältnisse sofort zu regeln: 1) wird eine Vertheilung der Summe von zwei Millionen, welche Seitens der Kantone aufzubringen ist, auf die einzelnen Stände erfolgen müssen; und 2) wird festzustellen sein, daß auch die Bedingung betreffend die Einzahlung der ursprünglich übernommenen Subvention als gesichert erscheine. Der Bundesrath hält dafür, daß diese Gegenstände am leichtesten und kürzesten auf einer von sämmtlichen betheiligten Kantonen zu beschickenden Konferenz besprochen und erledigt werden könnten; dieselben werden daher einzelne Abgeordnete auf Montag den 2. September nächsthin, Vormittags halb 11 Uhr, nach der Bundesstadt entsenden, wo die Konferenz unter Leitung eines Mitgliedes des Bundesrathes im Ständerathssaale ihren Anfang nehmen wird.

Vom 6. bis 17. September nächsthin soll im Trocadero in Paris ein internationaler Kongreß für gewerbliches Eigenthum abgehalten werden. Auf Antrag des schweizerischen Vereins für Handel und Industrie wird der Bundesrath zwei Sachverständige zum Kongreß abordnen, vorbehalten Uebernahme der Hälfte der Kosten durch den Verein.

Nach Vorlage des Militär-Departements werden erlassen: 1) ein Regulativ über die Einrichtung der Eisenbahnwägen zu Militär-Krankentransporten; 2) eine Ordonnanz für die Ausrüstung der Sanitätszüge.

Der Bundesrath hat den von der Regierung des Kantons Schaffhausen eingereichten Entwurf einer revidirten Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Civilstand und Ehe die nachgesuchte Genehmigung ertheilt.

Der Bundesrath hat ferner eine Reihe von Beförderungen und Wahlen im Offizierscorps der Infanterie (Schützen), der Cavallerie, Artillerie, des Genie, der Sanitäts- und Verwaltungstruppen vorgenommen.

— Bundesversammlung. Die Budget-Kommission des Ständerathes pro 1879 hat die verschiedenen Departements

in folgender Weise unter sich vertheilt: Politisches Departement: Kopp (Referent) und Birmann (Koreferent); Militärdepartement: Blumer und Cornaz; Finanzdepartement: Birmann und Kopp; Post- und Eisenbahndepartement: Cornaz und Clausen; Handels- und Landwirthschafts-Departement: Clausen und Blumer; Justiz- und Polizeidepartement: Hohl und Wirz; Departement des Innern: Wirz und Hohl.

— Schweizer. Lehrerverein. Die Tagesordnung des am 8. bis 10. September in Zürich stattfindenden schweizerischen Lehrertages ist folgende: 8. September: Ankunft der Gäste, Konzert im Großmünster; erste Sitzung des Gymnasiallehrervereins: Diskussion der Thesen des Herrn Rektor Hätzig in Burgdorf über praktische Vorbildung künftiger Gymnasiallehrer. 9. September: Sektionssitzungen: 1) Volksschullehrer, 10 Uhr: Verhältniß der Realien zum Sprachunterricht; Referent: Seminardirektor Dr. Wettstein; 2) Gymnasiallehrer und Zeichnungslehrer um 8 Uhr: der Zeichnungsunterricht an Gymnasien; Referent: Zeichnungslehrer Schoop in Zürich; Thesen des Herrn Karl Munzinger in Bern über den Gesangunterricht am Gymnasium; 3) Lehrer an höhern Töchterschulen, 10 Uhr: Der Literarunterricht an solchen Schulen und am Lehrerinnenseminar; Referent: Schuldirektor Widmann in Bern; Gründung eines Vereins von Lehrern an solchen Anstalten; 4) Hochschullehrer, 8 Uhr: Diskussion der Frage, wie können Lehrmittel und Lehrer der Hochschule für allgemeine Bildungszwecke nutzbar gemacht werden; Referent: Professor C. Vogt. 10. September, 8 Uhr: Hauptversammlung: Schularticel der Bundesverfassung; Referent: Regierungsrath Dr. Stößel in Zürich.

Wer sich am Feste betheiligen will, erhält auf seine Anmeldung beim „Organisationscomité des schweizerischen Lehrertages, „Tonhalle in Zürich", eine Ausweiskarte behufs Bezuges eines Eisenbahnbillets zu halber Taxe je für die einfache Fahrt vom 7. bis 11. September.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 23,3 Meter, Airolo 38,4 Meter. Total 61,7 Meter; mithin per Tagesdurchschnitt 8,8 Meter.

— Bundesstadt, 27. August. Die drei neuernannten Fabrikinspektoren haben die Annahme ihrer Wahl erklärt; sie werden Anfangs September ihre Funktionen damit beginnen, daß sie gemeinschaftlich etwa 200 bis 300 Fabriketablissemente inspiziren, um so sich eine möglichst einheitliche Praxis zu bilden. Das Handelsdepartement hat eine provisorische Inspektions-Instruktion festgestellt und ebenso eine Instruktion betreffend die Fabrikreglemente. Mit der gemeinschaftlichen Inspektion hoffen die Inspektoren, die gestern in Bern zu einer Besprechung mit dem Departementsvorsteher zusamenkamen, bis zum Ende des laufenden Jahres fertig zu werden.

— Gotthardbahn. Nach dem „Bund" ist jetzt der Richtstollen des großen Tunnels auf 11,240 Meter vorgerückt, was über 3/4 der Gesammtlänge von 14,920 Metern ausmacht.

Basel. Das St. Jakobsfest hat, wie begreiflich, vom schlechten Wetter des Montag Abends Schaden genommen; der Zug mußte früher von St. Jakob aufbrechen, entgieng aber der Regentaufe nicht. Die Beleuchtung des Denkmals unterblieb und auch die des Brunnens konnte nicht das leisten, was gewöhnlich. Der „Eidgenössische Verein" habe sich am Bankett in der Burgvogteihalle zahlreich betheiligt; es habe aber Angesichts der vielen vornehmen Herren nicht die rechte zwanglose Feststimmung geherrscht.

Bern. Da der Termin des Truppenzusammenzuges herannaht, so hat der „Handels-Courier" Recht, wenn er die Polizeibehörden schon jetzt ermahnt, auf Preis und Qualität der Lebensmittel, welche die Wirthe verkaufen werden, ein wachsames Auge zu werfen.

— Käsehandel. Auf der Berner „Käsebörse" war gestern nach der „Tagesp." der Handel noch gleich Null. Bis jetzt kann man demnach sagen: Die Preise variiren von 74 bis 80 Fr.

Freiburg. Das Gewitter vom letzten Samstag hat nach dem „Murtenbieter" in Murten und nächster Umgebung bedeutenden Schaden verursacht, indem der Hagel die Tabakblätter ganz durchlöcherte. Die größten Blätter werden nunmehr nur zu Schneidgut tauglich sein, was auf den Preis des Tabaks nachtheilig einwirken wird.

Luzern. Es geht die Nachricht durch die Presse, daß die Regierung von Luzern die Initiative ergreifen werde, um zwischen den Kantonen, welche sich vom Bisthum Basel getrennt haben, und der Kurie einen Modus vivendi herbeizuführen. Zu wünschen wäre allerdings, daß ein Ausgleich gefunden und die nur zu oft unwürdige gegenseitige Hatz in Kultus- und anderen Dingen ein Ende nehmen würde.

Solothurn. In Starrkirch ist das Nervenfieber ausgebrochen. In einer Familie liegen vier Personen an der gefährlichen und langwierigen Krankheit darnieder.

St. Gallen. In Flawyl mußten wegen des Scharlachfiebers die Schulen geschlossen werden. In Niederweil grassiren Halsbräune und Scharlachfieber.

Waadt. Letzten Samstag kamen in Aigle die ersten Trauben auf den Markt; das rothe Gewächs war vollständig reif, daß weiße noch grün.

Zürich. An der Ledermesse in Zürich betrug die Zufuhr circa 3200 Zentner, war also gering. Dagegen war der Markt sehr lebhaft; die Waare verkaufte sich rasch und zu guten Preisen. Schon Dienstag Mittags war ausverkauft bei einem Aufschlag von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent. Es wurde bezahlt Sohlleder secunda mit Fr. 1. 60. bis Fr. 1. 90.; prima war nicht vorhanden; Schmalleder schweres Fr. 2. bis Fr. 2. 20.; leichtes Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 50.; Wildleder Fr. 2. 40. bis Fr. 3.; Futterleder Fr. 18. bis Fr. 22. und lohrothes Fr. 22. bis Fr. 30. per Dutzend; Kalbleder Fr. 3. 20. bis Fr. 4.; Zeugleder Fr. 1. 60. bis Fr. 1. 90.; Waschleder Fr. 1. 70. bis Fr. 1. 90. per Dutzend.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 28. August. Nach der „Provinzial-Korrespondenz" fand heute auf dem auswärtigen Amte die Auswechslung der Urkunden des Berliner-Vertrages unter den Bevollmächtigten der betheiligten Mächte statt.

— Das Gesuch des Professors Virchow um Ueberlassung des Hödel'schen Schädels zur wissenschaftlichen Untersuchung desselben ist, wie die „Post" erfährt, vom Kammergericht abschlägig beschieden worden.

— Die „Köln. Ztg." meldet über das Erdbeben vom 26. August: Die beiden heftigsten Stöße, mit deutlich wahrnehmbarer Wellenbewegung der Erde, haben, je nach der verschiedenen Ortslage, kurz vor und kurz nach 9 Uhr stattgefunden. Auf einem Seismometer in Köln ist die Dauer der durch diese Stöße hervorgerufenen Schwankungen auf 3/4 Minuten angegeben worden. Ein schwächerer Stoß ist sodann überall kurz nach 11 Uhr bemerkt worden. Fast aus allen Orten der Rheinprovinz, von Cleve und Emmerich bis nach Kylburg und Ottweiler, nach Heinsberg und Montjoie, liegen Berichte über solche Wahrnehmungen vor, am meisten aus den am Rheine liegenden Ortschaften zwischen Köln und Andernach; der südlichste Berichtsort am Rhein ist bis jetzt Mainz. Dann aber ist in hervorragendem Maße das Ruhrbecken heimgesucht worden; selbst bis nach Bocholt, Münster und Osnabrück im Norden, und Lippstadt, Soest, Arnsberg im Osten hat man heftige Erdstöße verspürt. Gleiche Nachrichten liegen aus Hannover und aus Brüssel wie Lüttich vor. Ein größerer Schaden scheint nirgends angerichtet worden zu sein; Explosionen in Iserlohner Zechen, die man in der dortigen Gegend eine Zeit lang annahm, haben nicht stattgefunden. Kamine freilich haben vielfach von ihrem erhabenen Standpunkt sich herabbegeben müssen und herunterfallender Gyps und Mörtel hat in Wohnstuben unter Nippes- und Glassachen mannigfache Zerstörung bereitet. Allenthalben hat das Erdbeben die Zimmerbewohner aus den Häusern vertrieben; auf den Straßen standen die Geflüchteten angstbleich zusammen; nur die Arbeiter auf dem freien Felde scheinen in den seltensten Fällen die Erdstöße bemerkt zu haben. Der Barometer scheint nirgendswo eine bedeutende Veränderung gezeigt zu haben. Die Temperatur war zwischen 14 bis 15° R, das Wetter durchweg regnerisch.

England. Aus Wien hat der „Daily Telegraph" die Neuigkeit gebracht, daß Philippovich die Mittheilung empfangen habe, die Insurgenten bieten ihre Unterwerfung an, wenn man ihnen eine sehr weitgehende Autonomie gewähre.

Frankreich. Paris, 29. August. Aus Ragusa wird gemeldet: Die Insurgenten haben bei Trebinje einen Kriegsrath abgehalten und mit Mehrheit beschlossen, den Kampf fortzusetzen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Herder", am 14. August von Hamburg und am 17. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen am 27. August, 3 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „Lessing", am 21. August von Hamburg abgegangen, am 23. in Havre eingetroffen und von dort am 24. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. „Stevia", am 15. August von New-York abgegangen, ist am 26. August, 2 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, hat amselben Tage Abends Cherbourg passirt und ist nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 179 Passagiere, 102 Briefsäcke, volle Ladung und 36,000 Doll. Contanten. „Vandalia" wurde am 22. August von Hamburg nach Westindien expedirt und traf am 24. Morgens in Havre ein. „Silesia", auf der Heimreise von Westindien, am 9. August von St. Thomas abgegangen, ist nach schneller Reise am 22. August, 11 Uhr Abends, in Plymouth, am 23. in Havre angekommen und nach zwei Tagen Aufenthalt daselbst am 27. August in Hamburg eingetroffen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „Bahia", am 6. August von Hamburg abgegangen, am 21. St. Vincent passirt. „Valparaiso", am 20. August von Hamburg abgegangen, am 26. in Lissabon eingetroffen und am 27. weitergegangen. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien sind: „Santos", am 2. August von Bahia abgegangen, nach einer Reise von nur 20 Tagen am 22. August in Hamburg angekommen. „Montevideo", am 18. August von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 29. August. Leichter Sturm vom Ozean her mit Luftdruckcentrum im Süden von Irland. Regnerischer Himmel. Stürmisches Wetter.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Joseph Danancher in Olten steigert am Dienstag den 3. September 1878, Abends 8 Uhr, im Objekt selbst sein neuerbautes **Haus** am **Klosterplatz**, zu jedem Gewerb geeignet und zu Fr. 18,000 geschätzt.

Olten den 26. August 1878.

Der Amtsschreiber von Olten und Gösgen:

1] F. Brunner, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Egg, Rudolfs, alt Weibels, Metzger, von und in Densbüren, findet nächsten Dienstag den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Densbüren die Versteigerung des **Emdgrases** auf:

1) circa 6,75 Aren (¾ Vierling) Matten „ob der Kirche";
2) circa 27 Aren (3 Vierlinge) Matten in der „Brunnmatt";
3) circa 22,5 Aren (2½ Vierlinge) Mattland in der „Oberegg",

gegen Baarzahlung statt.

Aarau den 30. August 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Verkaufs-Steigerung.

Der Pfleger der Kinder des sel. verstorbenen Rud. Haller, Mechaniker, von Reinach, in Rupperswyl wohnhaft gewesen, bringt am 5. September nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, folgende Gegenstände an eine Verkaufssteigerung:

2 neu verfertigte **Hobelmaschinen**, 1 **Stoßhobelmaschine**, 2 englische **Drehbänke**, 1 **Bohrmaschine**; ferner: 1 große **Decimalwaage**, 6 **Schraubstöcke**, 1 großen und 1 kleinen **Flaschenzug**, 3 **Abrichtplatten**, 2 engl. **Schlüssel**, 2 **Wasserwaagen**, sowie 6 **Gewindschneidkluppen** sammt Zubehörde; überhaupt sämmtliches zur Groß-Mechanik dienende **Werkgeschirr**, sammt **Vorrath an Eisen**; ferner: eine Parthie englischer **Gußstahl** verschiedener Sorten, viele englische **Feilen** und mehrere tannene, eichene und buchene **Laden** von 1 bis 5 Zoll Dicke, sowie **Birnbaum-** und **Lindenladen** verschiedener Dicke und sämmtliches **Schreinerwerkzeug** sammt **Hobelbank**.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Rupperswyl den 27. August 1878.

Der Pfleger:

3] Zobrist, Friedensrichter-Statthalter.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum „**Sternen**", mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland**.

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.

4] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Eichenstämme- und Brennholz-Steigerung.

Am Samstag den 7. September 1878, von Nachmittags 1 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Schafroth auf Lauterbach aus den Gemeindewaldungen „Münzenbühl" und „Berg" öffentlich versteigert:

1) 73 Stück Eichenstämme im „Münzenbühl" mit einem Inhalt von circa 57 Festmeter;
2) 23 Beigen (à 3½ Stere) Buchenholz im „Berg".

Oftringen den 28. August 1878.

5] Die Forstverwaltung.

Zum Kauf angetragen.

In Nr. 131. in Oberentfelden sind circa 60 Sester **Birnen** und ein großes Quantum schöne, meistens saure **Aepfel** zu verkaufen. [6

Wägißen,

geschmiedete, per Stück à Fr. 6. 40., gegossene per Stück à Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50. empfiehlt

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustande befindliches **Schlosser-Werkzeug**.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [8

Kellerschlösser

von Fr. 1. 20. bis Fr. 3. per Stück sind in großer Auswahl vorräthig bei

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 70 Hektoliter ganz feines

Lager-Bier.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [10

Waldsägen & Spannsägen

sind wieder in allen Sorten ausgerüstet vorräthig bei

11] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,

12] Ziegelrain in Aarau.

Verkaufs-, eventuell Pacht-Steigerung.

Herr Jakob Lüthi, Gemeindeweibel, von und zu Holziken, als Pfleger der Gebrüder Johannes und Samuel Lienhard, Samuels, alt Bannwarts von Allda, bringt mit waisenamtlicher Ermächtigung am Freitag den 6. September nächsthin, von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst das seinen Pflegbefohlenen angehörende



Heimwesen,

bestehend in:

1) einem Wohnhaus von Mauer und Holz, unter Ziegeldach;
2) einer freistehenden, bereits neuen Scheune; und
3) circa 1 Hektare und 88 Aren Baumgarten-, Matt- und Ackerland

an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 29. August 1878.

Der Beauftragte:

13] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Korn-Vitriol,

Ia. Qualität, per Pfund à 50 Cts. empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wo eine bereits neue **Reistbieg-Maschine** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [15

Aechten Bernerhalblein

(frische Sendung),

solide Arbeiterhosen, Westen, Blousen

in allen Größen, sowie

farbige und weiße Hemden

verkauft zu äußerst billigem Preis

16] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein älteres, ganz solides, elegantes

Einspänner-Fuhrwerk (Chaise),

soviel wie neu und sehr billig.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [17

Gute und schöne

Elsäßer-Kartoffeln

können jeden Tag in beliebigem Quantum bezogen werden bei

A. Kaufmann, Handelsgärtner

18] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:

Ein einschiffiger 6läufiger **Zugband-Webstuhl**, 14½ Cm. Lückenweite, in ganz gutem Zustand; um billigen Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [19

Weiße Hemden,

sowie

ganze Anzüge

(Bekleidungen)

werden auf's Maß billig und prompt besorgt durch

20] Niklaus Gall in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einige Klafter guter **Pferdebau**; bei Frau Wittwe Hofmann, Fuhrmanns am Ziegelrain in Aarau.

21]

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli**, junior in **Bern**,

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet**, empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen und aufgeschlossenen ächten Peru-Guano**, spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** ꝛc.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure**, 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bschütte) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 – 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten**. [22

W. BURKHARDT, Papetier en gros, ESCHLIKON, Kts. Thurgau.
Großes Lager in allen Sorten Papier,
Specialität in Packpapier und Carton;
Lieferung jeder Preis-Sorte.
COUVERT mit oder ohne Firma-Druck.
23] **Geschäftsbücher. Büreau-Utensilien.** (M.3106.Z.)

Mein **Lager** in

Damen-Paletôts & -Jacken,

Jupons, Morgenkleidern und Regenmänteln
für Sommer & Herbst

noch möglichst zu reduziren, verkaufe ich diese Artikel **von heute an zum Kostenpreise.**

Auswahlsendungen werden gerne und prompt gemacht.

J. Gamper-Andres,
24] Rathhausgasse Nr. 48. in **Aarau.**

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in **Budapest**, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

	Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar	**Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „	**Losting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „	**Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7. 50.
1 „	**Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.
	Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „	**Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [25

Starke **Mannsschuhe**, einfachsöhlig, von Fr. 9. bis Fr. 9. 50.
„ „ doppelsöhlig, „ „ 10. „ „ 10. 50.
Stiefel, einfach- und doppelsöhlig, „ „ 14. „ „ 15. 50.,
sowie eine schöne Auswahl in **Frauen-, Mädchen-** und **Knabenschuhen**
26] empfiehlt **Niklaus Gall** in **Schöftland.**

Einige Hundert starke und schöne *Primeln* in Töpfen
sind noch billig abzugeben in der **Gärtnerei** von
27] **Emil Frey** in **Brugg.**

Glättekohlen,
sorgfältig ausgesiebt und vollkommen rauchfrei, liefert in Säcken von netto 12½ Kilo (à 25) zu Fr. 3., Fassung inbegriffen, franko ab Zürich nach allen Bahnstationen gegen Nachnahme und nimmt gutbeschaffene leere Säcke zu 40 Cts. per Stück franko retour.

J. H. Goldschmied, Sohn,
(H.3758.Z.) Schanzengraben. Zürich. [28

Gute
Wein- und Einmachfässer
sind äußerst billig zu haben bei
J. Ernst, Fabrikant
29] in Schöftland.

Die
mittlere Mühle in Aarau
30] empfiehlt ihre
Kundenmühle
angelegentlichst, sowie

schönes	**Mühlegutmehl,**	pr. 50 Kilo à Fr.			18.
„	**Kopfmehl,**	„	„	„	15.
„	**Mais,**	„	„	„	13.
reines	**Krösch,**	„	„	„	6.
grobes	„	„	„	„	5.

Zu verkaufen:
300 Stück starke Körbe.
Preis per Stück von 50 Rp. bis 1 Fr.
J. Haller, Körber in
31] Gontenschwyl.

Kleider-Verkauf.
Im bekannten Kleiderladen von **Fr. Juster**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Manns-** und **Knabenkleider**, besonders billige starke **Arbeiterhosen** und **Westen**, sowie **Hüte**, neue **Schuhwaaren**, dabei starke **Mannsschuhe** zu Fr. 8., sowie **Kinderschuhe** in allen Größen, Alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [32

Zu verkaufen:
Ein Stock fetter Bau;
bei Fischer zur „Kettenbrücke"
33] in Aarau.



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [34

Zu kaufen werden gesucht.
Unterzeichneter kauft noch eine Parthie guterhaltene **eschene Fäßchen**, 20 bis 100 Liter haltend.

Oberentfelden den 27. August 1878.
35] J. Zimmerli, Branntweinhandlung.

Zu vermiethen:
Eine freundliche **Wohnung** von zwei Zimmern, nebst Küche, sowie Antheil am Keller und Holzplatz, in unmittelbarer Nähe des Dorfes Schöftland.

Auskunft ertheilt
36] Fritz Fäs, Lehrer in Schöftland.



Caesar & Minca,
Zahna
(Provinz Sachsen),

empfehlen diverse Raçen **Jagd-** und **Vorsteh-, Dachs-, Brackier-, Parforce-** und **Windhunde** unter Garantie *vorzüglichster* Feld- als auch Parforce-Dressur. Ferner empfehle **Renommir-** und **Nutzhunde,** vom schweren Berghund und Ulmer-Dogg bis zum kleinsten Salonhund.

Versandt auf meine eigene Gefahr bis zur entferntesten Bahnstation; auch wird nach überseeischen Plätzen die Vermittlung von Dampf- und Segelschiffen gratis besorgt.

Nach Empfang und Musterung sind die Hunde erst zu bezahlen.

Preis-Courante mit Angabe der Leistungen als auch Eigenschaften der Raçen incl. Referenzen vieler hoher Sports- und Waidmänner franko und gratis.

Meine Broschüre: „Pflege und Aufzucht des edlen Hundes" incl. 1 Kunstblattes, 18 verschiedene Hunde-Raçen, 1 M.; meine „Berghunde" (Zimmerbild) 1 M.; mein Diplom: „30 verschiedene Hunde-Raçen" 2 M. und Hunde-Kuchen eigener Fabrik, vorzügliches Hundefutter, per 50 Kilo 22 Mark.

Die grösseren Renommir- und Luxushunde sind in meiner permanenten Ausstellung, Schweinitz-Annaburger Cavillereien, Bahnhof Jessen oder Holzdorf der B. A. B., zu besichtigen und beliebe man sich gefälligst an meinen Inspektor Bohm oder an einen meiner Piqueure daselbst zu wenden.

37] **Otto Friedrich, Zahna** (Prov. Sachsen).

Zur Herbstsaat

empfiehlt

die Samenhandlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

ihre unter Controle der schweizerischen Samen Control-Station stehenden Sämereien, wie **Ackerspargel**, großer Brabanter, **Buchwaizen, Wicken**, gelber **Senf, Incarnatklee, Mais, Hirse, Neps** ꝛc., sowie eine Auswahl der beßten **englischen Futterrüben.**

Preisverzeichnisse stehen auf Verlangen gratis zu Diensten. [38

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

Nähmaschinen-Lager

der erpropteſten Systeme: Singer, Grover & Baker, Wheeler & Wilson à Fr. 130.; **Singer-Handmaschinen** à Fr. 80. bis Fr. 85. Zwei Jahre Garantie und freier Unterricht. Reparaturen an jedem vorkommenden System werden prompt beſorgt. Feinſte **Nähmaſchinen-Nadeln** und **-Oel.**

39] **O. Frey-Würtenberger,** Eichmeister in **Aarau.**

Leinwand und Handtuch

in roh, halbgebleicht und gebleicht

in schönster Auswahl und garantirt ächt leinen empfiehlt Unterzeichneter zu gefälliger Abnahme beßtens.

40] **G. Schmidt-Hagnauer** am „Graben" in **Aarau.**



Façon-Strick-Maschinen

mit verstellbarem Stahlnadelbett, zum Erwerb und Familiengebrauch, zur Anfertigung von Strümpfen, Jacken und allerhand Phantaſie-Artikeln, empfiehlt

41] **A. Frey-Würtenberger** in **Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [42

Platzgesuch.

Ein jüngerer, zuverlässiger Mann sucht hiermit eine Anstellung als **Postfahrknecht, Droschkenführer, Omnibusführer** in einem Gasthof, oder so etwas. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Sich anzumelden bei der Expedition dieses Blattes. Eintritt sofort. [43

Platz-Gesuch.

Ein **Knecht** in mittleren Jahren, welcher mit Rindvieh und Pferden umzugehen weiß, sucht sofort oder auf später einen Platz.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [44

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

Beim Unterzeichneten kann ein aus der Schule entlassener Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schuster-Profession** gründlich erlernen und sofort eintreten.

Gottl. Wiederkehr, Schuster in Spreitenbach,
45] Bez Baden.

Gesucht:

Wo ein ordentlicher **Knecht** dauernde Arbeit findet, sagt der Verleger d. Bl. [46

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe kann in einer Buchdruckerei des Kantons Aargau sofort als **Schriftsetzerlehrling** eintreten.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [47

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher starker Knabe unter günstigen Bedingungen die **Groß-** und **Kleinbäckerei** gründlich erlernen kann, sagt der Verleger dieses Blattes. [48

Beim Unterzeichneten kann ein kräftiger konfirmirter Knabe in der **Landwirthschaft** aushelfen.

49] Siegrist zum Bären in Holziken.

Zugelaufen:



Ein **Hund,** von Farbe schwarz, mit gelben Pfoten und weißer Brust. Derselbe kann gegen Erlag der Inserationskosten und des Futtergeldes innert 8 Tagen **a dato** beim Unterzeichneten abgeholt werden; widrigenfalls wird nachher weder Rede noch Antwort dafür ertheilt.

Kölliken den 31. August 1878.

Sam. Suter, Zimmermann
50] im Hof.

Entlaufen:



Letzten Sonntag Abends ein mittelgroßer, schwarz und gelb gezeichneter **Hund** ohne Halsband, männlichen Geschlechts, mit Federschweif; hört auf den Ruf „Bärri".

Abzugeben bei

R. Urech, Förster in
51] Schafisheim.

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß unter der Uerkenbrücke, zwischen dem Bad und der Suhrenbrücke, auf Werkſatz G. H. bei Oberentfelden ein **Stück Eichenholz** liegt. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben hat gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr, sowie sonstiger Auslagen dasselbe bis zum 8. Herbstmonat 1878 unter der Brücke zu entfernen, widrigenfalls nach Belieben darüber verfügt würde.

Oberentfelden den 30. August 1878.

52] Rudolf Walther, Straßenwärter.

Zum verkaufen,

am dienlichsten für Bandfabriken:

1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**

} Alles in bestem Zustande.

8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzöpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäfte, Coryns** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Parthie massive **Schachteln,** dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauf.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872. Q.) [53

Bettdecken.

In Weiß, Roth, Melirt,

ganzwollene, halbwollene und baumwollene,

empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer

54] am Graben Nr. 203. in **Aarau.**



Für Mechaniker!



Die Uebernehmer der Masse von Eberhardt & Comp. in Wildegg bieten das dort ganz in der Nähe der Bahnstation etablirte, für Groß- und Kleinmechanik eingerichtete, mit ausreichender Wasserkraft versehene **Geschäft,** dessen Fortbetrieb durch billige und sichernde Gebäude-Miethbedingungen erleichtert wird, zum Kaufe an.

Die gute Lage, die Einrichtungen und die für den Fortbetrieb eines solchen Geschäftes vorhandenen Bedürfnisse in der gewerbreichen Umgebung, sowie die billigen Kaufsbedingungen empfehlen die Acquisition.

Nähere Aufschlüsse ertheilt bereitwillig

Der Liquidatar:

55] Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

56] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. [57

Das St. Laurenzenbad.

(Nur 1 Stunde von Aarau.)

Nach der Analyse von Professor Bolley ist die Quelle dieses Bades zwischen diejenigen von Pfäffers und Leuck einzureihen, und ihre vorzüglichen Heilwirkungen erzeigen sich besonders bei allen Haut- & Knochenkrankheiten, Rheumatismen, Nervenleiden ꝛc.; außerdem ist der Aufenthalt in dieser reinen Bergluft für Jedermann geeignet, welcher der Ruhe und Erholung bedarf.

Aufmerksame und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich ergebenst

58] **Wittwe Schmuziger-Gutjahr.**

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bis anhin von meinem Vater betriebene

Gerberei & Lederhandlung

mit dem 1. September auf eigene Rechnung fortbetreiben werde.

Gute Waare und billige Preise zusichernd, empfiehlt sich bestens

Kulm den 27. August 1878.

59] **F. Nobs,** Sohn, Gerber.

Für Maurer!

Die Gemeinde Oberkulm ist im Falle, bei der Straße im Dorf gegen oder längs der Wyna eine **Wehrmauer** von circa 18 Cubik eter erstellen zu lassen.

Ueber diese Arbeit wird hiermit Konkurrenz eröffnet und werden bei Unterzeichnetem Angebote entgegengenommen bis und mit 7. September nächsthin.

Oberkulm den 28. August 1878.

Der Gemeindeammann:

60] Müller.

Pferde-Lieferung.



Künftigen Montag den 2. September nimmt der Unterzeichnete für 3 bis 6 Wochen gute **Pferde** in Dienst an.

Einschätzung in Aarburg am Montag den 2. September, Vormittags.

Strengelbach im August 1878.

61] Bertschi, Lieferant.

Publikation.

Eingetretener Hindernisse wegen versammelt sich die Einwohnergemeinde Gränichen zur Passation sämmtlicher Verwaltungsrechnungen pro 1877 und zur Dekretirung der für 1878 nothwendigen Steuern nicht am 1. September, sondern Sonntags den **8.** September, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche daselbst; wozu auch die außerhalb der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen eingeladen werden.

Gränichen den 29. August 1878.

Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.

Der Gemeindeschreiber:

62] F. Widmer.

Für Eltern!

Zwei junge Mädchen

könnten in einer ehrbaren Familie in **Lucens** bei **Moudon** unter sehr günstigen Bedingungen die **französische Sprache** erlernen. Mütterliche Ueberwachung ist ihnen zugesichert.

Sich an **J. Kreh,** Buchdrucker in **Moudon,** zu wenden. [63

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung der erforderlichen **Turngeräthschaften** auf dem neu angekauften Turnplatz dasiger Gemeinde, bestehend aus:

a. 2 Barren, worunter 1 Doppelbarren, von eichenen Pfählen und eschenen Halmen;
b. 1 Doppelreck von Eichenholz;
c. 1 Stemmbalken von Tannenholz, mit eichenen Pfählen und 2 Paar eschenen Bauschen;
d. 1 Springel mit Sprungbrett von Eichenholz,

wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Gemeinde liefert das hiezu erforderliche Holz.

Die Anmeldungen und Angebote sind bis Mittwoch den 4. September nächsthin, Mittags punkt 12 Uhr, bei Herrn Gemeindeammann Kaspar dahier einzureichen.

Leutwyl den 15. August 1878.

Namens des Gemeinderathes
und der Schulpflege,
Der Gemeindeschreiber:

64] Aeschbach.

Den Druck von

Fabrik-Ordnungen

besorgt zu billigsten Preisen

Eduard Albrecht, Buchdrucker in Aarau.

Der Unterzeichnete wird mit 1. Oktober 1878 ein

Advokatur-

und

Notariats-Büreau

in Baden

eröffnen und empfiehlt sich daher zur Besorgung aller Geschäfte seines Berufes.

H. Lehner, Fürsprech und Notar,
z. Z. Gerichtsschreiber in Aarau.

Büreau: Im Hause des Herrn Conditor **Schneebli** (gegenüber dem Gasthof zum „Engel") 1 Treppe hoch. 65

Bekanntmachung.

Da der diesjährige, auf den 8. September festgesetzte hiesige **Herbstmarkt** auf einen Sonntag fällt, so wird derselbe auf **Montag den 9. September** verlegt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kölliken den 26. August 1878.

66] **Der Gemeinderath.**

Die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das **Winter-Semester** am **1. November.** Programme zu beziehen durch Die Direktion:

67] **Worms** a/Rh. **Dr. Schneider.**

Unterzeichneter wird mit Anfang September sich als **praktischer Arzt** in **Büron** niederlassen.

Wohnung im Hause von Herrn Dr. Keller.

68] **E. Hepting, Arzt.**



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 1. September

im „Binzenhof".

Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein

69] **U. Nyniker,** Wirth.



Tanzbelustigung



in dem von mir neu übernommenen

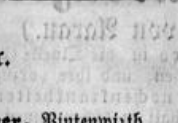
Gasthaus zur „Sonne" in Unter-Kulm

am Sonntag den 1. September 1878.

Reale Weine, gut zubereitete Speisen, sowie schnelle Bedienung lassen mich auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

70] **Wildy** zur „Sonne" in **Unter-Kulm.**

Kegelschieben



im Betrage von Fr. 150.

künftigen Sonntag und Montag den 1. und 2. September.

Das Nähere besagt der Plan.

Rüthhof zu Gränichen den 21. August 1878.

71] **Sam. Widmer,** Pintenwirth.

Eine größere Wein- und Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf in Aarau und Umgebung einen

tüchtigen Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3006. Q. befördert die Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [72

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 24. August 1878.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 7. Oktober 1878. Brogli, August, von Hellikon, Kts. Aargau, Schreiner in Solothurn. Zweiter Steigerungstag den 31. August. — Jäggi, August, Parqueterlearbeiter in Solothurn. — Peter, August, von Wisen, Uhrenmacher in Solothurn. Steigerungen den 31. August. — Rathgeb, Kaspar, von Dietikon, Kts. Zürich, Negotiant in Solothurn. Steigerung den 31. Aug. und 5. Sept. — Auftanc, Jules, von Ilfingen, Kts. Bern, Uhrenmacher in Grenchen. — Schreiber, Viktor, von Flumenthal, Schneider in Hubersdorf. — Soland, Fritz, von Stühlingen, Uhrenmacher in Grenchen. — Wiß, Urs Joseph, von Flumenthal, Maurer in Hubersdorf. — Obrecht, Niklaus, Maurer, v. Grenchen. — Meier, Magdalena geb. Straucher, Ehefrau des fallitten Jos. Meier, von Aedermannsdorf, Schaalenmacher in Grenchen. Steigerungen den 2. Sept. — Gubler, Maria Anna, Ehefrau des fallitten Viktor Weber, Fabrikarbeiter in Grenchen. — Siegrist, Maria, Ehefrau des fallitten Niklaus Schilt, früher Uhrenmacher in Bettlach; nun in Selzach. — Obrecht, Viktor, Bahnwärter, v. Grenchen. — Chaffot, Xaver, Mechaniker in Grenchen. — Dalhäuser, Georg, Schmied in Selzach. — Hügi, Ludwig und Elise, Wirths von Buchwyl. — Sperisen, Maria, Ehefrau des vergeldstagten Niklaus Lüthi, von Derendingen. Steigerungen den 3. September. — Rüefli, Franz, Sager, von Grenchen. Steigerung den 5. Sept. — Brunner, Jakob, Schmied, von Balsthal. — Grölt, Cäcilia, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Anton Nußbaumer, Bäcker, von Flüh. Steigerungen den 7. September. — Zeller, Jakob, Zimmermann in Biezwyl. — Pfeifer, Jakob, Pächter in Aeschi. — Friedli, Elisabeth, Wittwe, von Wolfwyl. — Lauper, Joseph, von Lohn, Lehenmann in der Klus bei Oensingen. — Bitterli, Alois, ab Hauenstein. — Baumann, Jakob, von Starrkirch. — Graf, Bertha, Ehefrau des vergeldstagten Leopold Willi, Seiler, von Lostorf. — Tschöll, Joseph, von Stilfs (Tyrol), Schuster bei Baumann, Spengler in Dulliken. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 26. Aug. 1878. Der heute und morgen in Wien stattfindende internationale Saatenmarkt wird voraussichtlich nicht verfehlen, dem Geschäft für die nächste Zeit eine bestimmte Richtung zu geben. Warten wir daher dessen Verlauf ab, bevor wir uns in weiteren Muthmaßungen auslassen.

Der heutige Markt verkehrte ruhig und wurde nur Weniges in Prima-Waizen gehandelt. Mittel- und geringe Qualitäten ohne Beachtung. In Braugerste entwickelt sich das Geschäft nur äußerst langsam. Dagegen bleibt guter alter Hafer gefragt. Dieser Artikel hat sowohl bei uns als in Süd-Deutschland das ungünstigste Erndtewetter und leiden darunter Quantität und Qualität.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 30	—
Gute Mittelqualitäten	„ 29	—29½
Braugerste	„ 23½	—27
Futtermais	„ 19	—20
Hafer	„ 18½	—21

Getreide-Börse. Zürich den 27. Aug. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	31	30	27—28
„ neuer	30½	30	29
Landwaizen	28	26	25
Haber	21	19½	18½

Rorschach den 29. August 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 44	— —	— 11
Haber „ 100 „	20 25	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	46 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 46	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 08	— —	— —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 27. Aug. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 75
„ neuer,	„	„	11 25	15 —
Haber,	„	„	13 50	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	31 —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 10	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 27. Aug. 1878.

Erdäpfel galten Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. —. bis Fr. —. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2, 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. —. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 20. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 114 Rp. und fette Schafe 90 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Dr. René Witz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung u. sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H 30,684.) [9

Aarau, Mittwoch, № 71. 4. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt „Feierabend" kann für den Monat September zu **45 Cts.**, bis Ende Jahres zu **Fr. 1. 70.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die ordentliche Versammlung der aargauischen reformirten Synode vom 30. August

wurde auch diesmal durch eine Predigt in der Kirche eingeleitet, die, wie gewohnt, sehr spärlich besucht war, obschon sie verdient hätte, von einem größeren Publikum gehört zu werden. Wir rathen für die Hinkunft, den Synodalgottesdienst fallen zu lassen. Den Mitgliedern der Synode ist bei einer eintägigen Sitzung etwas viel zugemuthet, wenn sie vom Bezirk Zofingen, Kulm, vom Seethal und sogar von Zurzach her schon um 8 Uhr Morgens in Aarau eintreffen sollen. Die Einwohner von Aarau selbst haben seit Jahren gezeigt, daß der außerordentliche Gottesdienst für sie keine überwältigende Anziehungskraft ausübt und so ist die Funktion eines Synodalpredigers eine wenig beneidenswerthe und undankbare. Lasse man altübliche Institutionen fallen, wenn sie augenscheinlich sich überlebt haben.

Aus den Verhandlungen, welche von 10 Uhr an im Großrathssaal statthatten, glauben wir folgende Punkte herausheben zu sollen:

Ein Antrag des Synodalausschusses, es seien bei der Taufe von den Pfarrämtern nur christliche Taufzeugen zuzulassen, wurde von Herrn Pfarrer Zimmerli bekämpft und an die Geschäftsprüfungskommission gewiesen. Hoffentlich wird man hier, wie beim Abendmahl, einen freien und weitherzigen Standpunkt einnehmen, wie ihn freilich der Pfarrer Hösli von Suhr nicht kennt. Es giebt unseres Erachtens für den Pfarrer gar keinen Grund, Jemanden die Taufe und das Abendmahl zu verweigern, der das eine oder andere verlangt. Da wie dort ist derjenige für eine religiöse Handlung, deren würdige oder unwürdige Feier verantwortlich, der sie verlangt und begeht.

Die Klage über ungenügende Vorbildung der Konfirmanden veranlaßte die Anregung, ob nicht, wo es thunlich, die Geistlichen den Religionsunterricht in den Schulen übernehmen sollten. Es ist zu gewärtigen, ob namentlich die Lehrer eine solche Aenderung willkommen heißen werden oder nicht.

Weitaus das wichtigste Traktandum bildete die Frage der Herausgabe des reformirten Pfrund- und Kirchengutes. Sie war vom Generalkapitel an die Synode gewiesen und der Synodalausschuß legte den etwas schneidigen Antrag vor, die Synode möchte den Kirchgemeinden eine Abstimmung im Sinne einer Herausgabe empfehlen. Derselbe wurde von mancher Seite willkommen geheißen; auch Solche, die bisher für das Kirchenseckelmeisteramt des Staates gewesen, sprachen sich nun für die finanzielle Auseinandersetzung aus, und von da und dort fiel eine bittere Bemerkung über die Mittheilung: bevor in Sachen vorwärtsgegangen werden könne, müssen die Staatsbehörden ein Besoldungsgesetz für die katholischen Pfründen erlassen, da doch ein solches schon vor mehr als 10 Jahren im Anschluß an dasjenige für die reformirte Kirche in Aussicht genommen und verheißen worden sei. Von anderen Seiten wurden Bedenken geäußert, ob die Synode berechtigt sei, die Gemeinden zu einer Meinungsäußerung mittelst Abstimmung sozusagen hinter dem Rücken der Staatsbehörden aufzufordern. Nicht gegen die Herausgabe im Prinzip, aber gegen die beantragte Art des Vorgehens sprach sich dann auch Herr Pfarrer Müller, von Ruppertswyl, aus; er warnte davor, sich der besondere politische Zwecke verfolgenden Volksagitation des katholischen Landestheils anzuschließen und an der daherigen Hetzjagd theilzunehmen, und stellte den Antrag, die Synode möge in einer direkten Eingabe an den Großen Rath sich prinzipiell für eine beförderliche Ausscheidung und Herausgabe des reformirten Pfrundgutes aussprechen. Nachdem die Diskussion sich noch um die Frage bewegte, an wen die Herausgabe zu geschehen habe und ob man sich überhaupt hierüber aussprechen wolle, wurde der gestellte Antrag fast einstimmig angenommen mit dem allgemein gehaltenen Zusatz der Herausgabe an die gesetzlichen Vertreter und Organe der reformirten Kirche, und in der Meinung, hierin dem Entscheid der Staatsbehörde nicht jetzt schon vorgreifen zu wollen. Nach unserer Ansicht können die Empfänger und künftigen Verwaltungsorgane nur sein: einerseits die Kirchgemeinden (für die Pfrundgüter) und eine kirchliche Centralbehörde (für einen Kapitalfond), aus dem die Klaßhelferbesoldungen, die Alterszulagen und allgemeine kirchliche Ausgaben bestritten werden.

Immerhin können die Staatsbehörden aus dem gefaßten Beschluß entnehmen, daß auch die Vertretung des reformirten Landestheiles eine Herausgabe der kirchlichen Güter wünscht, welche die selbstverständliche Konsequenz der beschlossenen „Trennung von Staat und Kirche" bildet. Die reformirte Kirche hat die Trennung nicht betrieben; sie hat sich anfänglich dagegen gesträubt, sie hat sich aber mehr und mehr mit dem „in der Luft liegenden" Gedanken in seiner ganzen Tragweite ausgesöhnt und vertraut gemacht. Sie wird, auch wenn die Trennung durchgeführt ist, keineswegs, wie die römisch-katholische Kirche, eine oppositionelle und feindselige Stellung gegen den Staat einnehmen. Die Ablehnung des vom Synodalausschuß gestellten Antrages scheint uns dafür zu sprechen, daß die reformirte Kirche begehrt, das bisherige Verhältniß zu lösen, die Trennung zu vollziehen ohne Gehässigkeit, auf loyale Weise und im Frieden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 29. August.

Das von der Bundeskanzlei übersandte Bundesgesetz betreffend Gewährung von Subsidien für Alpenbahnen vom 22. August wird in angemessener Anzahl von Exemplaren den Gemeinden zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen behufs allfälligen Begehrens einer Volksabstimmung zugestellt.

Vom Bundesrath werden die bei dem Gotthardbahn-Unternehmen mit Subventionen betheiligten Kantone zu einer Konferenz auf den 2. September nach Bern eingeladen, um eine Vertheilung der ihnen auferlegten Summe von zwei Millionen an die neue Subvention vorzunehmen und um auch die Einzahlung des Saldos der ursprünglichen Subvention sicher zu stellen. An diese Konferenz werden die Herren Landammann Dr. Käppeli und Regierungsrath Frey abgeordnet.

In Behandlung der Winterfahrtenpläne der Nordostbahn und Centralbahn werden einige Abänderungsbegehren gestellt.

Vom 31. August. Dem Großen Rathe wird ein Dekretsvorschlag betreffend Errichtung einer Pfarrei in Leibstadt eingereicht.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Auw, betreffend die Wahl des Herrn Johann Trottmann von Rottenschwyl, zum provisorischen Frühmesser, genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

— Verhandlungen des Großen Rathes vom 2. September. Herr Präsident Straub eröffnete die diesmalige außerordentliche Session mit einer Ansprache, in welcher er auf die vielen und schweren Aufgaben hinweist, welche der Behörde in Folge der drittmaligen Verwerfung des Staatssteuerbeschlusses erwachsen sind und die sämmtlichen Mitglieder einladet, mit allem Ernst an die Erledigung der Geschäfte heranzutreten und bei der Berathung derselben auszuharren, bis die der Situation angemessenen Schlußnahmen getroffen sein werden.

Es wird hierauf dem Gesuch des Hrn. B. Waldmeier zur Sonne in Möhlin, welcher, bewogen durch die Thatsache, daß er sich mit der überwiegenden Mehrheit seiner Wähler in der wichtigen Frage der Staatssteuer nicht in Einklang befindet, seine Entlassung als Mitglied der Behörde verlangt, entsprochen und der Regierungsrath mit der Anordnung der daherigen Neuwahl beauftragt.

Die Wahlprotokolle der Kreisversammlungen von Lunkhofen, Entfelden, Aarau und Othmarsingen werden genehmigt, wonach als Mitglieder des Großen Rathes neu gewählt sind: 1) am Platze des verstorbenen Hrn. Karpf zum Rößli in Oberlunkhofen: Hr. Jos. Karpf, Gemeindeammann daselbst; 2) am Platze des Hrn. Johann Walther, von Oberentfelden: Hr. Kaspar Hauri-Hunziker daselbst; 3) am Platze des Herrn Oberst Rothpletz in Aarau: Hr. Ed. Rothpletz-Imhof daselbst; 4) am Platze des Hrn. Franz Marti in Othmarsingen: Hr. Gottlieb Halder, von Lenzburg, Gutspächter in Wildegg. Beeidigt werden hierauf die HH Karpf, Rothpletz und Hauri.

Die Eingabe einer Anzahl Bürger aus den katholischen Bezirken, d. d. Wohlen den 10. August, worin dieselben die Gründe der dritten Steuerverweigerung besprechen und verschiedene Begehren stellen, die sich theils auf die Vereinfachung des Staatshaushaltes, theils auf die politisch-religiöse Lage der katholischen Landestheile beziehen, wird nach Wunsch der Petenten an die Mitglieder der Behörde vertheilt und beschlossen: Es sei die Zuschrift, soweit sie sich auf die Vereinfachung des Staatshaushaltes bezieht, der zur Prüfung der bezüglichen Regierungsvorschläge niedergesetzten Kommission, und soweit sie sich auf kirchliche Verhältnisse bezieht, dem Regierungsrath zu den Vorakten zu überweisen.

An die Mitglieder wird die von Herrn Oberförster Rynker verfaßte Schrift: „Das Forstwesen des Kantons Aargau für die Versammlung des schweizerischen Forstvereins, die Behörden und das Volk", ausgetheilt.

Eine Vorstellung der Kirchenpflege Wegenstetten-Hellikon, betreffend Aufhebung einer Regierungsschlußnahme über Mitbenutzung der Kirche durch Christkatholiken wird dem Regierungsrath zum Bericht überwiesen.

(Schluß der Sitzung vom 2. September folgt in nächster Nummer).

— Aarau, 30. August. Meier, Goar, Schuster, von Birri, wurde heute vom Tit. Kriminalgericht wegen des Verbrechens der Brandstiftung zu 18 Jahren Zuchthaus und 15 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, über die Strafzeit hinaus, verurtheilt.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau

Das Einleger-Kapital betrug am 31. Juli 1877:
Fr. 9,599,222. 85.

Im Monat August sind erfolgt:

470 Einlagen mit	Fr. 131,151. 50.	
408 Rückzahlungen mit	„ 100,233. 40.	
Vermehrung des Einleger-Kapitals um		„ 30,918. 10.
Bestand desselben auf 31. August 1878		Fr. 9,630.140. 95.
Die Anzahl der Einleger beträgt	8569	
Betrag der Aktienkapitalien		Fr. 9,802,295. 30.
Betrag des Sicherheitsfonds als Reinvermögen der Anstalt		„ 423,031. 04.

— In Aarau ist ein guter schlichter Mann gestorben, der durch seine Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe weit über seine Vaterstadt hinaus bekannt und unvergeßlich geworden ist: Herr Friedrich Fisch, Uhrenmacher. Ueberall, wo ein Unglücklicher sich fand oder ein Unglück sich ereignete, war er immer der erste zur Stelle und zur Mithülfe mit offenen Händen bereit. Sein Leichenbegängniß am letzten Samstag war darum ein so großartiges, wie es in Aarau nur selten gesehen wird. Die klagenden Töne eines Trauermarsches, den die Rettermusik dem abgeschiedenen Reiter im schönsten Sinne des Wortes widmete, empfiengen den feierlichen Zug auf dem Friedhof. Dann sang der Männerchor des Cäcilienvereins ergreifend: „Es ist bestimmt in Gottes Rath ꝛc.", und Hr. Pfarrer Zschokke verstand es, der allgemeinen Verehrung und Anerkennung des theuren Todten in Worten Ausdruck zu geben.

— Aarau, 2. Sept. Gestern Nachmittag ertrank im hiesigen Stadtbach im Hammer das 1½jährige Knäblein des Fr. Häuptli, Dienstmann; die Mutter konnte das Kind bald nach dem Falle in's Wasser herausziehen, dasselbe konnte aber leider nicht mehr zum Leben gebracht werden.

— Brugg, 30. August. Der „Hausfreund" bringt die Trauerkunde von dem Hinscheiden des zu seiner Ausbildung in Lausanne weilenden, erst 17jährigen Herrn Ernst Karli — und von dem nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod des trefflichen, im Juli 1835 gebornen und seit Mitte der Fünfziger-Jahre als Architekt in Paris etablirten Herrn Friedrich Jäger, dessen Name jüngst noch anläßlich der von ihm ausgeführten architektonischen und dekorativen Arbeiten für die Illustration der schweizerischen Ausstellung lobend genannt wurde.

— Am 31. August erstickte auf Scheurberg, Gemeinde Brittnau, das 13 Jahre alte Mädchen Maria Moor an einem Pflaumenstein, der in die Luftröhre gedrungen zu sein scheint und damit den traurigen Todesfall zur Folge hatte.

— In Wallbach wurde am 26 August bei zahlreichem Leichengeleite Herr Joseph Gersbach zur Erde bestattet. Der Verblichene, der ein Alter von 65 Jahren erreichte, war früher während 24 Jahren Gemeindeammann, längere Zeit Mitglied des Großen Rathes, der Schul- und Kirchenpflege.

Schweiz.

Durch Kreisschreiben vom 29. August bringt das Eisenbahn- und Handels-Departement den Kantonen die Wahl der eidgen. Fabrikinspektoren zur Kenntniß. Es wurde zugetheilt:

Dem Herrn Schuler der I. Kreis, umfassend die Kantone Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, St. Gallen (mit Ausnahme der Bezirke Goßau, Neu- und Alt-Toggenburg) und Graubünden.

Dem Herrn Nüsperli der II. Kreis, umfassend die Kantone Bern, Freiburg, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf.

Dem Herrn Klein der III. Kreis, umfassend die Kantone Luzern, Solothurn, Basel (Stadt und Land), Schaffhausen, Appenzell (beide Rhoden) Aargau, Thurgau und von St. Gallen die Bezirke Goßau, Neu- und Alt-Toggenburg.

Die erste Inspektion wird von den drei Inspektoren gemeinsam vorgenommen. Dieselben werden sich späterhin gegenseitig vertreten und Aushülfe leisten. Es ist den Inspektoren der Eintritt in alle Lokalitäten der Fabriken unbedingt zu gestatten und denselben über alle Verhältnisse, auf die sich das Fabrikgesetz bezieht, auf Verlangen genauer Aufschluß zu geben. Hinwieder sind die Inspektoren von der Bundesbehörde speziell verpflichtet worden, Fabrikationsgeheimnisse, die bei der Begehung industrieller Etablissements zu ihrer Kenntniß gelangen, strengstens zu wahren.

— Forstwesen. Anfangs letzten Monats haben die Lärchenwaldungen im Oberengadin streckenweise ihr heiteres Lichtgrün verloren und eine düstere rothbraune Färbung angenommen. Diese Entfärbung wird durch den Fraß einer kleinen Raupe bewirkt, des Lärchen-Blattwicklers (Tortrix pinicolana), welche im Juni dem Ei entschlüpft und sich von den Nadeln der Lärche ernährt. Im Juli verpuppt sie sich in der trockenen Bodenstreue und nach ungefähr 3 Wochen entfaltet sich der Schmetterling, dessen Weibchen seine Eier wieder in frische Blattbüschel legt und die Metamorphose ist vollendet. In den Jahren 1864 und 1865 waren die meisten Lärchenwaldungen des Engadin, Münsterthals und Samnaun und auch des Wallis von diesem Insekt befallen und eine nicht unerhebliche Anzahl Stämme sind dem Raupenfraß erlegen. Es steht zu befürchten, daß das Insekt sich in gleicher Weise wieder ausbreiten werde.

— Nationalbahn. Zur Behandlung der Frage des Fortbetriebes der Nationalbahn vom 1. November an, sowie zur Erörterung der Steigerungsbedingungen ist vom schweizerischen Eisenbahn- und Handels-Departement eine Konferenz der betheiligten Kantonsregierungen unter Mitwirkung einer bundesgerichtlichen Abordnung, sowie von Vertretern der vier Garantiestädte auf den 9. und 10. September in Zürich angeordnet worden.

— Postwesen. Im innern Verkehr der Schweiz werden die von Blinden ausgehenden Briefe, welche in offenen Umschlägen zur Post gegeben werden, und in Blindenschrift (bestehend in mittelst Durchstich hervorgebrachten Buchstaben) abgefaßt sind, von jetzt ab gegen die für Drucksachen bestehende ermäßigte Taxe befördert.

— Die erste schweizerische Musterausstellung für Hühner, Tauben und Kanarienvögel wird nächstes Jahr in Zürich stattfinden.

— Getreidehandel. Am internationalen Saatenmarkt in Wien berichtete O. v. Pfister über die Schweiz: Die Erndte in Waizen und Spelz ist mit 80, Roggen mit 90, Hafer mit 100, Gerste mit 90, Mais mit 100 zu schätzen. Die Kartoffeln sind im Allgemeinen schlecht gerathen. Der Gesammtbedarf der Schweiz

an fremdem Getreide und Mehl für die bevorstehende Campagne dürfte sich auf mehr als 3½ Millionen Meter-Zentner belaufen. Aus den Hauptproduktionsländern lauten die Berichte durchschnittlich günstig, bisweilen sogar sehr befriedigend.

Freiburg. In Freiburg giengen jüngst ein Monstanore, angeblich Bischof, und der berüchtigte Vikar Kleiser Arm in Arm durch die Straßen der „Ville des Ponts". Dabei kamen sie an zwei Arbeitern vorüber, die mit einem hübschen Mädchen scherzten und darüber vergaßen, daß in Freiburg wieder Geßler's Zeiten drohen. Kurz, sie begiengen das Majestätsverbrechen, vor den beiden Geweihten ihre ungeweihten Häupter nicht zu entblößen. Das forderte Rache. „Ich bin Bischof; seht ihr meine Strümpfe nicht?" herrschte der Eine die Gottlosen an. „Ob Ihr Bischof oder Kirchgemeindevorsteher seid, ist uns gleichgültig, scheert Euch eurer Wege." Diese entschlossene Antwort genügte, die Herren so zu entrüsten, daß sie nach den Landjägern riefen, welche nichts weniger als die beiden Arbeiter abfassen und vor den Regierungsstatthalter schleppen wollten.

Solothurn. Zu dem am Samstag den 7. September in Solothurn beginnenden Samenmarkt für den Kanton Solothurn ist die Betheiligung eine so erfreuliche, daß dieselbe in die Reitschule verlegt werden muß. Obwohl der Nutzen des Samenwechsels unsern Landwirthen hinlänglich bekannt ist, ermangelt „Landw. Volksblatt" doch nicht, auf diese Gelegenheit, vorzügliches Saatgut zu erwerben, noch extra aufmerksam zu machen.

— Um der am 8. September hier zu eröffnenden Kunstausstellung einen zahlreichen Besuch ob Seite der Jugend zu sichern, wurde der Eintrittspreis für Schüler auf nur 15 Cts. festgesetzt.

Ausland.

Deutschland Der elsaß-lothringische Bienenzüchterverein hielt am 21. August in Hagenau seine Jahresversammlung ab, womit eine Ausstellung der Erzeugnisse der Bienenzucht verbunden war. Der Verein, im Jahr 1876 von 7 Bienenfreunden gegründet, zählt heute 1700 Mitglieder und verfügt über ein eigenes Vereinsorgan. Heuer hatte er an 800 Zentner Honig, Waben ꝛc. ausgestellt.

— Der Gesundheitszustand des Meuchelmörders Nobiling soll nach neuesten, an kompetenter Stelle eingezogenen Erkundigungen ein derartiger sein, daß zu einer Ueberführung nach einer Irrenanstalt durchaus kein Grund vorliegt. Nobiling's körperlicher Gesundheitszustand hat sich, obwohl die Kopfwunde noch nicht ganz geheilt, derartig gebessert, daß er alle Nahrung mit einem nicht zu verkennenden Appetit zu sich nimmt und seit einigen Tagen unter Aufsicht von Gefängnißbeamten in dem an der Spree gelegenen Garten der Stadtvogtei Spaziergänge unternimmt. Sein Zustand ist derart, daß eine Vernehmung bald möglich sein wird.

— Vor etwa 40 Jahren wanderte ein armer Straßenjunge, der sich mit Stiefelputzen beschäftigte, nach Amerika aus. Er wandte sich nach Kalifornien und hat sich dort als Goldgräber zum reichen Manne emporgeschwungen. Im Frühling dieses Jahres erhielt dessen Bruder, Barbier Zimmermann in Berlin, die Nachricht, daß er sofort nach Kalifornien kommen solle, wo der längst todtgeglaubte Bruder schwer erkrankt darniederliege und ihn noch einmal zu sehen wünsche. Mit dem Briefe langte auch zugleich das Reisegeld im Betrage von 4000 Dollars an. Zimmermann reiste sofort ab und traf den Bruder noch am Leben, jedoch so schwer krank, daß derselbe nach wenigen Wochen starb. Der Verstorbene hatte ihm sein ganzes Vermögen, das sich auf 6½ Millionen Dollars belief, abzüglich 10 Prozent für Legate, vermacht, jedoch nur unter der Bedingung, daß er seine Leiche überführe und auf demselben Friedhofe beerdigen lasse, wo auch seine Eltern ruhen. Dieser Tage ist nun die Leiche mit dem Postdampfer in Hamburg eingetroffen und nach Berlin gebracht worden.

Frankreich. Die Wallfahrten nach der Grotte von Lourdes sind durch eine Bußpredigt des Bischofs von Poitiers beschlossen worden. Der „Univers" hat eine Reihe von Wundern berichtet, die die Jungfrau diesmal vollbracht hat. Sie hat unheilbare Wunden geschlossen und tödtliche Fälle von Brustkrankheiten geheilt. Da die Zahl der Gottlosen und Ungläubigen allzu groß ist, begegnet der „Univers" allen Zweifeln, indem er die Namen der Genesenen nennt; es befinden sich auch Pariser-Arbeiter unter der Zahl.

— Der internationale Münzkongreß scheint gänzlich im Sande zerronnen zu sein. In seiner sechsten Sitzung suchte Fenton eine Vermittlung zwischen den in dem Kongreß hervorgetretenen Gegensätzen anzubahnen. Die Vereinigten Staaten, sagte er, hätten geglaubt, von dem Kongresse, wenn nicht gerade eine dem freien Verkehr des Silbers günstige Entscheidung, so doch wenigstens die Aeußerung einer Ansicht erwarten zu dürfen, welche den Amerikanern Hoffnung gelassen hätte, den Beistand, den sie bei den europäischen Völkern nachgesucht, für einen späteren Moment zu erwirken. Auf den Vorschlag Léon Say's wurde nunmehr die Sitzung suspendirt, damit man sich über die den Vereinigten Staaten zu ertheilende Antwort verständigen könnte. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung legte der Präsident dann auch die von mehreren Mitgliedern des Kongresses entworfene Formel einer solchen Antwort vor, worauf sich die amerikanischen Delegirten durch Groesbeck eine vierundzwanzigstündige Bedenkzeit erbaten. Goschen erklärte, dieser Verzug sei ihm zwar sehr unbequem, doch wolle er aus Gefälligkeit für die Vertreter der Vereinigten Staaten in die Vertagung willigen, die denn auch vom Kongreß beschlossen wurde. Seither ist der Kongreß nach dem französischen Amtsblatt, ohne zu einer Entscheidung gelangt zu sein, aufgelöst worden.

Oesterreich. Auf einer sehr hochgelegenen Bergwiese bei Virgen (Tyrol) wollten vier im schönsten Lebensalter stehende Kinder (zwei Töchter, eine Pflegetochter und ein Sohn) eines dortigen Bauers in einem Heustadel vor einem Gewitter Schutz suchen. Als sie kaum in diesem Zufluchtsort angekommen, fuhr ein Blitzstrahl in den Heustadel und es wurden die drei Töchter erschlagen, während der Sohn nach starker Betäubung mit Brandwunden an Arm und Fuß davonkam.

— Pesth, 28. August. Der in einer der belebtesten Straßen situirte Laden des Juweliers Hofmann wurde erbrochen und es wurden Goldwaaren im Werthe von Fr. 37,500. geraubt.

Türkei. Der berüchtigte Aufrührer Jamarkovitsch wurde am 23. August in Serajewo verhaftet und sofort standrechtlich zum Tode durch den Strang verurtheilt und hingerichtet.

— Prizrend, 21. August. Es versammelten sich mehrere hundert angesehene mohamedanische Einwohner der Stadt zu einer Berathung, die zwei Stunden lang dauerte und die mit dem Beschlusse endete, alle waffenfähigen Albanesen des Prizrender-Sandschaks sofort an die albanesisch-bosnische Grenze am Javar zu dirigiren. Das Javargebirge soll überhaupt zu einer, wie man hier sagt, uneinnehmbaren Position gemacht werden. Man rechnet, daß in den Schluchten und auf den schwindelnden Höhen dieses himmelanragenden kolossalen Felsens 35,000 Mann Aufstellung nehmen werden, und zwar 15,000 Bosniaken unter Ismail Beg und 20,000 Albanesen unter den Befehlen Emin Begs und Abdullah Agas. Da die bosnischen Insurgenten, einem allerdings unverbürgten Gerüchte zufolge, über 24 zumeist Krupp'sche Geschütze verfügen, und da ferner die vielgenannte Liga wirklich 26 Kanonen aufgetrieben hat, so soll die erwähnte Position mit 50 Feuerschlünden versehen werden können. Auf diese Macht gestützt, sollen dann die Insurgenten versuchen, die Okkupationstruppen zurückzuweisen und denselben unter keinen Umständen den Einmarsch in das Novi-Bazarer Paschalik zu gestatten.

— Aus Serajewo wird vom 29. August telegraphirt: Nach Rekognoszirungs- und übereinstimmenden Kundschafterberichten ist die Insurrektion in der Umgebung von Serajewo im Abnehmen und speziell in dem Raume zwischen Serajewo-Rogatica und Gorazda im Erlöschen begriffen. Die Insurgenten kehren hier wieder heim und wenden sich friedlichen Arbeiten zu. Hadschi weilte bis vorgestern Nachmittags in Begleitung seiner Familie und von fünf Freunden in einem Hause bei Bjelosavic (drei österreichische Meilen östlich von Serajewo) und verließ dasselbe erst drei Stunden früher, bevor eines unserer Bataillone daselbst eintraf. Er soll sehr leidend sein und sich jetzt der Insurrektion ferne halten. Die Hauptkraft der Insurgenten steht bei Tuzla.

— Wie aus Konstantinopel vom 28. August gemeldet wird, haben einzelne Mächte in Antwort auf das letzte Rundschreiben der Pforte betreffend die griechisch-türkische Grenzreaulirung, trotz aller Anerkennung des Werthes der von der Pforte dargelegten Gründe, ihre Vertreter in Konstantinopel angewiesen, die Pforte eindringlich zu mahnen, sich beförderlich im Sinne der Beschlüsse des Berliner-Kongresses mit Griechenland zu verständigen, um einen Konflikt zu vermeiden.

Amerika. Eine neue wunderbare Höhle soll in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Staate Kentucky entdeckt worden sein. Dieselbe liegt in der Nähe des Städtchens Glasgow-Junction, und ist bereits 23 englische Meilen weit nach einer Richtung, dem sogen. langen Wege, und 16 Meilen weit nach einer anderen, dem sogen. kurzen Wege, erforscht worden. Die Gänge in der Höhle sind sehr breit; ein Doppelgespann kann mit Leichtigkeit 11 Meilen in dieselbe fahren. Man trifft auf dem langen Wege breite un sehr tiefe Flüsse an, deren einer 14 Meilen weit schiffbar ist, bis die Höle zu eng wird, um ein Boot durchzulassen. Dieses ist der dritte oder Flußweg, der per Boot erforscht werden muß. Die Höhle ist über alle Vorstellung wundervoll und übertrifft an Großartigkeit jede andere bekannte Höhle.

Witterungsbeobachtungen

Pariser Observatorium vom 2. Sept. Der Barometer ist sehr hoch in Frankreich. Schwacher Nordwind. Das Wetter wird schön.

Anzeigen.

Steigerungen.

Verkaufs-, eventuell Pacht-Steigerung.

Herr Jakob Lüthi, Gemeindeweibel, von und zu Holziken, als Pfleger der Gebrüder Johannes und Samuel Lienhard, Samuels, alt Bannwarts von allda, bringt mit waisenamtlicher Ermächtigung am Freitag den 6. September nächsthin, von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" daselbst das seinen Pflegbefohlenen angehörende



Heimwesen,

bestehend in:

1) einem Wohnhaus von Mauer und Holz, unter Ziegeldach;
2) einer freistehenden, bereits neuen Scheune; und
3) circa 1 Hektare und 88 Aren Baumgarten-, Matt- und Ackerland

an eine öffentliche Verkaufs- eventuell Pachtsteigerung.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Holziken den 29. August 1878.

Der Beauftragte:

1] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Joseph Dananchér in Olten steigert am Dienstag den 3. September 1878, Abends 8 Uhr, im Objekt selbst sein neuerbautes **Haus** am Klosterplatz, zu jedem Gewerb geeignet und zu Fr. 18,000. geschätzt.

Olten den 26. August 1878.

Der Amtsschreiber von Olten und Gösgen:

2] F. Brunner, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum **„Sternen"**, mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland**.

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.

3] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Kinder des Samuel Hunziker, Jakobs sel. im Kläckli dahier, bringen am Montag den 9. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 180 laufende Meter geschnittenes Bauholz;
2) circa 5 bis 6 Bäume Laden, 1 Mostpresse sammt Zubehörde, 2 Wägen, 1 Erdkarren sammt Benne, 1 Drehbank sammt verschiedenem Werkgeschirr und andere Gegenstände mehr.

Schloßrued den 2. September 1878.

Der Beauftragte:

4] R. Gloor.

Verkaufs-Steigerung.

Der Pfleger der Kinder des sel. verstorbenen Rud. Haller, Mechaniker, von Reinach, in Rupperswyl wohnhaft gewesen, bringt am 5. September nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, folgende Gegenstände an eine Verkaufssteigerung:

2 neu verfertigte **Hobelmaschinen**, 1 **Stoßhobelmaschine**, 2 englische **Drehbänke**, 1 **Bohrmaschine**; ferner: 1 große **Decimalwaage**, 6 **Schraubstöcke**, 1 großen und 1 kleinen **Flaschenzug**, 3 **Abrichtplatten**, 2 engl. **Schlüssel**, 2 **Wasserwaagen**, sowie 6 **Gewindschneidkluppen** sammt Zubehörde; überhaupt sämmtliches zur Groß-Mechanik dienendes **Werkgeschirr**, sammt **Vorrath an Stoffen**; ferner: eine Parthie englischer **Gußstahl** verschiedener Sorten, viele englische **Feilen** und mehrere tannene, eichene und buchene **Laden** von 1 bis 5 Zoll Dicke, sowie **Birnbaum-** und **Lindenladen** verschiedener Dicke und sämmtliches **Schreinerwerkzeug** sammt **Hobelbank**.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Rupperswyl den 27. August 1878.

Der Pfleger:

5] Zobrist, Friedensrichter-Statthalter.

Wägißen,

geschmiedete, per Stück à Fr. 6. 40., gegossene per Stück à Fr. 1. 50. bis Fr. 2. 50. empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Günstige Gelegenheit für Schneider oder Schneiderinnen.

Eine sehr brauchbare

Howe-Original-Nähmaschine

ist für den billigen Preis von Fr. 120. zu verkaufen bei

7] A. Frey-Würtenberger in Zarau.

Zum Kauf angetragen:

Zwei bereits neue aufgerüstete **Wägen** mit hölzernen Achsen, ein kleinerer und ein größerer, der eine mit 15 Linien Gefälg, der andere mit 19 Linien, für ein- und zweispännig zu gebrauchen, und ein ganz neuer zweirädriger **Karren** mit eiserner Achse, von mittlerer Größe, sowie circa 30 Zentner schöner **Korn-** und **Roggenschaub**. Die Abfuhr ist, weil sich derselbe nur eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Suhr befindet, sehr günstig.

Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [8

Korn-Vitriol,

Ia. Qualität, per Pfund à 50 Cts. empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wasserdichte

Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar

10] **Landauer & Stromeyer**

(H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Kellerschlösser

von Fr. 1. 20. bis Fr 3. per Stück sind in großer Auswahl vorräthig bei

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Eine Strickmaschine

mit verstellbarem Stahlnadelbett, 130 Nadeln, ist zum äußerst billigen Preis von Fr. 320. (Fabrikpreis Fr. 420.) zu verkaufen bei

12] A. Frey-Würtenberger in Zarau.

Zum Kauf angetragen.

In Nr. 131. in Oberentfelden sind circa 60 Sester **Birnen** und ein großes Quantum schöne, meistens saure **Aepfel** zu verkaufen. [13

Zu verkaufen:

Wo eine bereits neue **Reistbieg-Maschine** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [14

Waldsägen & Spannsägen

sind wieder in allen Sorten ausgerüstet vorräthig bei

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Alleiniges Depôt für Schöftland, sowie für den ganzen Kanton Aargau

von der chemisch-technischen Fabrik von Alwin Nieske in Dresden.

Halte in meinem **Depôt** folgende anerkannt ausgezeichnete Mittel:

Champon-Mousseux, zur Vertilgung der Schuppenkrankheit, per Flasche Fr. 2.

Azol, Schutzmittel gegen erbliche Krankheiten, per Flasche Fr. 2. 50.

Thymol-Zahnwasser und **Salicylsäure-Mundwasser**, zahnschmerzstillende Mittel, hauptsächlich für Kinder beim Zahnen empfehlenswerth, beseitigt auch übelriechenden Athem, per Flasche Fr. 2. und Fr. 1. 80.

Menyl, Spezialmittel für rothe Nasen, per Flasche 6 Fr.

Birken-Oel-Balsam und **Borken-Extract**, giebt jedem grauen Haare die ursprüngliche Farbe, stärkt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare, per Flasche Fr. 2. 20.

Dr. Liebig's Fuss-Tinktur, gegen Hühneraugen, Ueberbeine ꝛc., per Flasche Fr. 3. 40.

Kali-Crême, sicherstes Hautkonservirungsmittel, per Schachtel Fr. 1. 50.

Granatblüthen-Milch, gegen Sommersprossen, sowie gegen alle anderen Hautunreinigkeiten, per Flasche Fr. 2. 20.

Salicylsäure-Zahnpulver, per Schachtel Fr. 1.

Salicylsäure-Streupulver, gegen Auflaufen und Wundwerden der Füße, per Schachtel Fr. 1.

Fluid Tar, für Pferde, sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Mittel sind chemisch untersucht und mit Garantie ärztlich empfohlen worden.

Empfehle mich bestens zur Abnahme obiger Artikel; leiste für sämmtliche Mittel Garantie.

Adolf Häberlin, Coiffeur

16] in Schöftland.

Eingetragenes



Ackermann's Nähmaschinen-Faden

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

Fabrikzeichen. (M. 3125 Z.)

Susette Dolder, Handlung in Aarau.

Eingetragenes



Fabrikzeichen.

[17]

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* ꝛc., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Rain Nr. 821. in Aarau.

Emil Huber,

Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

18]

Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

19] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Bettdecken.

In Weiß, Roth, Melirt,

ganzwollene, halbwollene und baumwollene,

empfiehlt zu billigsten Preisen

20] ***G. Schmidt-Hagnauer***
am Graben Nr. 203. in **Aarau.**

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [21

Zu verkaufen:

Circa 70 Hektoliter ganz feines

Lager-Bier.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [22

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustande befindliches

Schlosser-Werkzeug.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [23

Zu verkaufen:

Ein Stock fetter Bau;

bei Fischer zur „Kettenbrücke"
24] in Aarau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Matratzen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

25] Frau Förderer, Ziegelrain in Aarau.



Bulldogg Revolver

Soeben erschien die neueste Preisliste mit 60 feinen Abbildungen von Revolvern, Teschins, Jagdgewehren, nebst genauer Beschreibung und Erklärung aller Waffensorten. — Diese Preisliste kostet 50 Pfg. franco in's Haus! In Zahlung nehme ich deutsche und ausländische Briefmarken. — Jeder Käufer einer Waffe erhält diese 50 Pfg. zurück. Als Gratisbeigabe zur Preisliste erhält Jeder 3 humoristische Zeichnungen: 1) Der Raubanfall im Abteil erster. Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von Hippolit Mehles. 2) Die Schreckensbotschaft, oder: Im kleinen Schlafzimmer ohne Revolver. Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von H. Nordheim. 3) Isaac Silberstein's blutiger Kampf mit den Strolchen, oder: Auf keiner Landstraße ohne Revolver! Zeichnung von H. Baudouin. Gedicht von Hippolit Mehles. Also 63 Zeichnungen für 50 Pfg.! Die Briefmarken sind zu senden an das

General-Waffen-Depôt von Hippolit Mehles,
Berlin N., August-Straße 61.

[26]

Zu kaufen wird gesucht:

Eine runde **Seiden-Windmaschine.**

Von wem, sagt die Exped. d. Bl. [27

Zu entlehnen gesucht:

Fr. 2500. — gegen sehr solide Bürgschaft, auf ein oder zwei Jahre.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [28

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von zwei Zimmern, nebst Küche, sowie Antheil am Keller und Holzplatz, in unmittelbarer Nähe des Dorfes Schöftland.

Auskunft ertheilt

29] Fritz Fäs, Lehrer in Schöftland.

Platz-Gesuch.

Ein **Knecht,** der die Landarbeit versteht und zu Pferden gut ist, sucht sofort einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [30

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein intelligenter starker **Bursche** wünscht die **Groß- und Klein-Bäckerei** zu erlernen.

Nachfragen bei der Expedition dieses Blattes. [31

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,
empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen
natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,
wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**
General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von **Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.**
Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [32

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in **Budapest**, Allianzgasse Nr. 20.,
liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Etiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird aufs Bereitwilligste umgetauscht. [33

Zum verkaufen,
am dienlichsten für Bandfabriken:
1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**
} Alles in beßtem Zustande.
8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzöpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäfte, Corpus** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Parthie massive **Schachteln**, dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauft.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872. Q.) [34

Der Unterzeichnete empfiehlt sein
Nähmaschinen-Lager
der erprobtesten Systeme: **Singer, Grover & Baker, Wheeler & Wilson** à Fr 130.; **Singer-Handmaschinen** à Fr. 80. bis Fr. 85. Zwei Jahre Garantie und freier Unterricht. Reparaturen an jedem vorkommenden System werden prompt besorgt. Feinste **Nähmaschinen-Nadeln** und **-Oel.**
A. Frey-Würtenberger, Eichmeister
35] in Aarau.



EISEN BRAVAIS
Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.
Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.
Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*
Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.
General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*
Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.
Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.
In Genf bei Burkel frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [36

Platzgesuch.
Ein jüngerer, zuverlässiger Mann sucht hiermit eine Anstellung als **Postfahrknecht, Droschkenführer, Omnibusführer** in einem Gasthof, oder so etwas. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Sich anzumelden bei der Expedition dieses Blattes. Eintritt sofort. [37

Dienstanträge.
Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird für ein hiesiges **Seidengeschäft** gesucht. Einem intelligenten Jüngling vom Lande wird der Vorzug gegeben und bei befriedigenden Leistungen ein entsprechendes Salair bezahlt. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [38

Lehrlings-Gesuch.
Beim Unterzeichneten kann ein aus der Schule entl ssener Knabe unter günstigen Bedingungen die **Schuster-Profession** gründlich erlernen und sofort eintreten.
Gottl. Wiederkehr, Schuster
in Spreitenbach,
39] Bez Baden.

Gesucht:
Wo ein ordentlicher **Knecht** dauernde Arbeit findet, sagt der Verleger d. Bl [40

Zugelaufen:

Ein Hund weiblichen Geschlechts, mit Federnschweif, von Farbe weiß und schwarz gefl ckt, mit braunen Augenbrauen; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen, mit zwei Ringen.
Derselbe ist innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abzuholen, ansonst nachher weder Rede noch Antwort dafür ertheilt wird.
Rupperswyl den 2. September 1878.
Friedrich Moritz Steinmann,
41] Bahnwärter.

Zugelaufen:

Der von Unterzeichnetem verkaufte **Hund** ist wieder zurückgekommen. Der jetzige Eigenthümer ist ersucht, denselben gegen Erlag der Inserations- und Futterkosten innert 8 Tagen a dato abzuholen, ansonst den Hund wieder als Eigenthum betrachte.
Gränichen den 3. September 1878.
42] Joh. Schaffner, Hausierer.

Entlaufen:

Letzten Sonntag Abends ein mittelgroßer, schwarz und gelb gezeichneter **Hund** ohne Halsband, männlichen Geschlechts, mit Federschweif; hört auf den Ruf „Bärri".
Abzugeben bei
R. Urech, Förster in
43] Schafisheim.

Vermischte Nachrichten.

Steuer-Bezug.
Die Steuerpflichtigen der Gemeinde Schöftland werden hiermit ersucht, die Polizeisteuer für das Jahr 1878, und zwar das erste Prozent bis Ende September und das zweite Prozent bis Ende November 1878, zu entrichten.
Schöftland den 2. September 1878.
Der Polizeiguts-Verwalter:
44] C. Christen.

Doctor-Diplome
jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. **Medicus,** 14 Roal Square **Jersey** (England). (H. 41,676.) [45

Einige Hundert starke und schöne **Primeln** in Töpfen sind noch billig abzugeben in der Gärtnerei von
Emil Frey in **Brugg.**
46]

Leinwand und Handtuch

in roh, halbgebleicht und gebleicht

in schönster Auswahl und garantirt ächt leinen empfiehlt Unterzeichneter zu gefälliger Abnahme bestens.

G. Schmidt-Hagnauer
am „Graben" in Aarau.
47]

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer rothen oder weißen flüssigen Schminke (genannt **Eau de Lis** oder Liliensaft). Meine **Lilionese** ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie gelbe Haut zu entfernen. Preis per Flasche 4 Fr., halbe Flasche 2 Fr.

Barterzeugungs-Pomade.

Obiges Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Haarwuchs vorhanden ist, den Bart hervorruft.

Preis per Dose 4 Fr.

Fabrik von Rothe u. Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich für beide Mittel in Aarau bei Herrn
J. G. Würtenberger, Coiffeur.
48]

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene

Photographische Atelier

zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen besten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten ꝛc. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.

Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.

Aarau den 1. September 1878.

F. R. Schmid-Maurer,
neben der Gasfabrik.
49]

Geldstag.

Das Bezirksgericht Brugg hat über Wilhelm Jäger, Baumeister, von Brugg, den Geldstag erkennt. Forderungen an denselben müssen bis zum 10. Oktober 1878 der dortigen Gerichtskanzlei postfrei eingegeben, die bezüglichen Titel in Original oder in beglaubigten Abschriften beigelegt werden, und Auszüge aus Haus- oder Handelsbüchern ebenfalls beglaubiget sein.

Die weiteren Verhandlungen werden später bekannt gemacht.

Brugg den 23. August 1878.

Der Gerichtspräsident:
Vögtlin.
Der Gerichtsschreiber:
Amsler.

50] (H. 3000. Q.)

Ein Agenturen-Geschäft mit feinsten Referenzen, ausgebreiteter Bekanntschaft und mehrjähriger Landeserfahrung erbietet sich,

Vertretungen für Italien

einiger leistungsfähiger Häuser in nur gangbaren Artikeln kommissionsweise zu übernehmen.

Portofreie Offerten beliebe man D. G. 2. poste restante Neapel zu adressiren.
51] (Hp. 1316.)

Für Maurer!

Die Gemeinde Oberkulm ist im Falle, bei der Straße im Dorf gegen oder längs der Wyna eine **Wehrmauer** von circa 18 Cubikmeter erstellen zu lassen.

Ueber diese Arbeit wird hiermit Konkurrenz eröffnet und werden bei Unterzeichnetem Angebote entgegengenommen bis und mit 7. September nächstyin.

Oberkulm den 28. August 1878.

Der Gemeindeammann:
Müller.
52]

Bekanntmachung.

Als Pfleger wünscht der Unterzeichnete einen Knaben im Alter von 10 Jahren an brave Pflege-Eltern zu verkostgelden.

Schöftland den 3 September 1878.

Jb. Gloor, Schuster.
53]

Eine größere Wein- und Spirituosen-Handlung in Basel sucht zum Verkauf in Aarau und Umgebung einen

tüchtigen Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 3006. Q. befördert die Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [54

Heiraths-Antrag.

Ein braver junger Mann, ledig, von angenehmem Aeußern, aus christlicher Familie, wünscht sich mit einer braven Tochter oder einer Wittwe von 20 bis 35 Jahren zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.

Offerten unter W. W. 85. befördert die Expedition dieses Blattes. [55

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete bringt seine sämmtlichen Ladenwaaren, bestehend in **Ellenwaaren, Quincaillerie, Mercerie, Tricoterie** und **Bonneterie** am Samstag und Montag den 7. und 9. September nächsthin gegen Baarzahlung an eine öffentliche Verkaufssteigerung. Darunter befinden sich namentlich: Baumwollentücher, Cotonne, Költsch, Indienne, Libet, Barchet, Halblein, diverse Nastücher, Foulards, Blousen, weiße und gefarbte Hemden; ferner eine Parthie diverse Garnituren, Sammetband, Knöpfe, Spühlefaden, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Mundharmonika, Kreiskämme und verschiedene Toilette-Artikel; ferner noch eine Parthie Winterwaaren, bestehend in: Unterkleidern, Echarpés, Pelerinen, Pulswärmern, Handschuhen, Kinderhäubchen und -Schlüttchen, Endefinken in allen Größen.

Es werden Kaufsliebhaber höflichst eingeladen.

Für Wiederverkäufer ist sehr gute Gelegenheit geboten.

Oberentfelden den 3. Sept. 1878.

Sam. Sommerhalder, Negotiant.
56]

Die gut eingerichtete

Buchdruckerei R. Wildi

in Menziken (Aargau)

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Gesellschaften, Kanzleien etc. zur Anfertigung

aller Art Druckarbeiten.

Zur Herstellung von Schiess- und Kegelplänen, sowie Conzert- und Theaterzeddeln ist mein Geschäft ganz besonders gut eingerichtet und darf ich dasselbe zur Benutzung bestens empfehlen.

Preise möglichst billig. [57

Für Eltern!

Zwei junge Mädchen

könnten in einer ehrbaren Familie in **Lucens** bei **Moudon** unter sehr günstigen Bedingungen die **französische Sprache** erlernen. Mütterliche Ueberwachung ist ihnen zugesichert.

Sich an **J. Kretz,** Buchdrucker in **Moudon,** zu wenden. [58

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 31. August 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 13. September Vormittags: Andreas Wehrli, Steinhauer, Gärtners von und in Küttigen. — Berg-Dietikon 14. September Nachmittags: Johs. Peter, Kanzlers von Kindhausen, Gemeinde Berg-Dietikon; Konrad Sigel, Kaspars von Waldhäusern, dato in Dietikon, Kts. Zürich, wohnhaft; die Erben des Jakob Müller sel. in Goßau, Kts. Zürich. — Birrenlauf 11. Sept. Abends: Friedrich Werder, Jakob Werder und Johann Werder, Samuels von Birrenlauf; vertreten. — Bözen 14. Sept. Mittags: Wittwe Anna Büchli, Fuchsjakobs sel., sowie ihre Kinder. — Bünzen 11. September V.: die Erben des J. M. Abt sel., von Hermetschwyl, gewesener Arzt in Bünzen. — Büttikon 9. Sept.: Lukas Koch, älter in Büttikon. — Dottikon 12. September M.: Johann Stutz, Lumpensammler, von Dottikon; in Mägenwyl. — Fisibach 9. September: Adam Huber dahier. — Gontenschwyl 18. Sept.: Johs. Peter, Gerbers im Unterdorf zu Gontenschwyl; Rudolf Giger, Vater, Schuster im Kirchdorf zu Gontenschwyl; Jakob Maurer, Fuhrmann, von Leimbach, im Zelgli zu Jezwyl; Arnold Steiner, minderjähriger Sohn des Heinrich Steiner im Bogen zu Gontenschwyl, für sich und als Testaments-Erbe des verstorbenen Hs. Rudolf Steiner im Bogen. — Kallern 9. Sept. V.: Jakob Leonz Keller, Graveur, von Riesenberg; in Bünzen. — Koblenz 7. Sept. V.: die Erben des Ferdinand Müller sel., Schmieds von Koblenz. — Oberwyl 12. September M.: Elias

Bernheim in Bremgarten; Michael Koller und Jak. Leonz Hüßer, Förster, letztere Beide in Berikon. — Reitnau 7. Sept. M.: Rudolf Keiser, Samuels sel., Durschen, Schuster, von und dahier; Rud. Hochuli, Heinrichs, alt Seckelmeisters v. Reitnau, in Suhr. — Schinznach 12. Sept. N.: Anna Biland, Rudolfs von Veltheim; Gottlieb Biland, Rudolfs v. Veltheim, in Carolton, Staat Illinois, Nordamerika; Jakob Biland, Rudolfs, Schlosser, von Veltheim, in St. Georgen bei St. Gallen; die Kinder der verstorbenen Eheleute Friedrich Hartmann, Hans Ulrichs, alt Gemeinderaths, und Barbara Hartmann geb. Hiltpold, von Schinznach, vertreten; die Erben der verstorbenen Eheleute Heinr. Nyniker, Emanuels, Maurer, und Elisabeth Nyniker geb. Hiltpold, von Schinznach; Kaspar Müri, alt Präsidents von und zu Schinznach. — Seengen 10. Sept.: Melchior Fuchs, Hammerschmied, von Dürrenäsch; in Seengen. — Seon 9. September: die Kinder des Johs. Fehlmann, Gärtner, Vater, von Seon; die Kinder des Rudolf Lüscher, Danielen von Seon; Verena geb. Kyburz, Ehefrau des Rudolf Urech, Sager, von Nieder-Hallwyl, in Seon. — Unter-Siggenthal 12. September N.: Gebrüder Wilhelm und Albert Stahel in Oetlikon, und die minderjährigen Kinder, als: Fritz und Maria Stahel, des Adolfs sel. in Davos. — Sulz, Bez Laufenburg, 12. Sept.: die Erben des Peter Stäuble, Wittwer, von Sulzerberg, Gde. Sulz. — Thalheim 9. Sept.: Samuel Wernli, Schmieds-Johannesen, alt Förster, von Thalheim. — Umiken 9. Sept. N.: die Nordost- oder Bözbergbahn-Gesellschaft. — Zofingen 9. Sept.: Eduard Wullschleger, Dachdecker, von Zofingen. — Zurzach 7. Sept.: die Erben der verstorbenen Elisabetha Oftinger, Metzgers von Zurzach; die Erben des verstorbenen Leonz Keller zum Gut in Zurzach.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Läuppi, Kaspar, Jakobs, Danielenrudis von Gränichen; geisteskrank. **Bezirksamt Laufenburg.** Lenzin, Jos. Anton, von Oberhof.

Entvormundung. Bezirksamt Bremgarten. Maurer, Ludwig, alt Gerichtsweibel, von Häggingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau Kyburz-Lüscher, Jakob, Kaspars, alt Seckelmeisters am Holz von Ober-Entfelden. **Bezirksgericht Brugg.** Hochstraßer, Jakob, Andresen von Auenstein; gestorben. Eingaben bis 5. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Auenstein. **Bezirksgericht Kulm.** Weber, Johann Rudolf, Schäfers, Cigarrenmacher, von Menziken. Eingaben bis 12. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Lenzin, Jos. Anton, Sohn des Karl Lenzin im Striben, Gde. Oberhof; bevormundet. — Herde, Joseph, Zimmermann, v. Ueken. Eingaben bis 1. Oktober bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Huwyler, Johann, im Blasenberg bei Alikon, im Jahr 1873 verstorben, und dessen Bruder Joseph Huwyler daselbst. Eingaben bis 2. Okt. bei der Gemeindekanzlei Meienberg in Sins.

Schuldenruf. Bezirksgericht Brugg. Urech, Elisabeth geb. Ackermann, Jakobs sel. Wittwe, von Hendschiken, in Lupfig; wegen vorgerücktem Alters und Vereinigung ihrer Vermögensverhältnisse. Eingaben bis 5. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Lupfig.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Egolf, Alfred, gewesener Steinhauermeister, von Hinwell, Kts. Zürich; in Baden angesessen gewesen. Eingaben bis 19. Okt. bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Hofacker, Urs Joseph, von Dulliken, gewesener Hülfspriester in Rudolfstetten. — Koller, Jakob, Stilzer von Rudolfstetten. Eingaben bis 3. Okt. bei der Gemeindekanzlei Rudolfstetten. **Bezirksgericht Kulm.** Lüthi, Joh. Rudolf, Geometer, gewesener Gemeinderath und Großrath ab der Zibi zu Schöftland. Eingaben bis 12. Oktober bei der Gemeindekanzlei Schöftland. **Bezirksgericht Zurzach.** Meier, Xaver, Gizenlis von Baldingen; unterm 2. Aug. gestorben. Eingaben bis 26. Sept. bei der Gemeindekanzlei Baldingen. **Kts. Luzern.** Furrer, Martin sel., Amtsstatthalter, von Hochdorf, Besitzer der Bierbrauerei in dort, heimatberechtigt von Schongau; am 5. Aug. abhin verstorben. Eingaben bis 28. Sept. bei der Gerichtskanzlei Hochdorf in Ballwyl.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Kyburz, Rudolf, Johannesen von Erlinsbach; in Grais Summit, Grafschaft Franklin, Staat Missouri, Verein. Staaten von Nordamerika. Einwendungen bis 4. Okt. bei der Gerichtskanzlei Aarau.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Meier, Johann, Agenten, alt Gemeinderaths von Bübikon. — Zimmermann, Alfred, alt Pintenwirth, von Bübikon. — Locher, Geschwister Esther, Regula, Barbara und Kaspar, von Spreitenbach. — Sprenger, Alois, in Kindhausen, Gde. Berg dietikon; vermögenslos. — Sturm, Johann, Setzer in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Werder, Verena geb. Wullschläger, in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Moser, Jakob, Schmied, von Würenlos. — Koch, Peter Leonz, in Wellingen; vermögenslos. — Ulrich, Joseph, in Stetten; vermögenslos. — Strebel, Joh. Jakob, Schneider, von Wohlenschwyl. — Zeindler, Jos. Leonz, Becken, Gemeinderath, von Husen, Gde. Bellikon. — Bertsche, Johann, von Enneibaden, im Eschenbach, Gde. Birmenstorf. — Wiederkehr, David, Wagner, von Würenlos. — Egloff, Albrik, Gießer, von Nieder-Rohrdorf. — Stoffer, Geschwister Joseph, Hermann, Joh. Rudolf und Maria Anna, Steinbrechers von Mägenwyl. — Ernst, Augustin, alt Lehrers von Würenlos. Eingaben bis 19. Okt. **Bezirksgericht Bremgarten.** Brunner, Alois, Daboden von Berkon; ausgetreten. — Wohler, Adolf, Kaminfeger, von Wohlen; vermögenslos. Eingaben bis 30. September. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Eichenberger-Haller, Gottlieb, Negotiant in Reinach. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 1. bis 15. Oktober. — Müller, Anna Maria geb. Füs, Ehefrau des Heinr. Müller, Maurers Sohn, von Unter-Kulm, im Bathhof zu Schlosrued; vermögenslos. Eingaben bis 5. Okt. — Hunziker, Rudolf, Rudolfs, Kättis im Schiltwald zu Schmiedrued. Eingaben bis 13. Oktober. **Bezirksgericht Laufenburg.** Treier, Rosa, Moritzen von Wolfliswyl. Eingaben bis 31. September. **Bezirksgericht Lenzburg.** Stutz, Joh. und Robert, Schreinergesellen, v. Dottikon, in Lenzburg wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Reif, Emilie, gewesene Fabrikarbeiterin in Ruppertswyl; ausgetreten und vermögenslos. — Kaspar, Elisabeth, gewesene Fabrikarbeiterin in Niederlenz; ausgetreten und vermögenslos. — Aeschbach, Susanna geb. Lüpold, alt Bärenwirths von Hendschiken; beinahe vermögenslos. — Rei, Hs. Jakob, von Scherz, Knecht im Hard, Gde. Möriken. — Meier, Ludwig, in Tennwyl. — Wüst, Gottlieb, Wegknecht in Othmarsingen. Eingaben bis 5. Okt. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Jakob und Georg, Wyßen in Waldhäusern. — Strebel, Jakob, Weggelis von Buttwyl; vermögenslos. — Burkard, Anton, Brunners in Dietwyl; vermögenslos. — Meyer, Leonz, Zimmermann, von Aesch, in Sins; vermögenslos. — Suter, Heinrich, Knecht in Sins; vermögenslos. — Ehrenbold, Johann, Händler, wohnhaft gewesen in Sinserhöfen; vermögenslos. Eingaben bis 2. Okt. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Martin geb. Kircher, Steinhauers in Rheinfelden. — Leubin, Wittwe Franziska geb. Rufli, in Schupfart. Eingaben bis 30. Sept. — Müller, Joh. Urban, von Obermumpf; abwesend. — Widmer, Johann, Sohn in Zeiningen. Eingaben bis 3. Okt. — Böhm, Franz Martin, Firma „Thomas Böhm" in Rheinfelden. Eingaben bis 7. Okt. — Struve, Heinrich, zum Rheinfoolbad in Rheinfelden. Eingaben bis 10. Okt. **Bezirksgericht Zofingen.** Zimmerli, Otto Friedrich Albert, Albrechts, Buchbinder, von Zofingen. — Sütterli, Peter, Schmied, von Wallbach, Großh. Baden; an der Kreuzstraße zu Oftringen. — Steger, Verena geb. Ernst, Modiste, Ehefrau des Jost Steger, Kaminfeger, von Reiden, Kts. Luzern, wohnhaft gewesen in Stafelbach, nun in Schöftland; beinahe vermögenslos. — Bachmann, Friedr., Jakobs, Sachers, Mahler, von Bottenwyl; abwesend und vermögenslos. — Plüß, Jakob, Jakobs sel., von Ryken, gewesener Briefträger in Brittnau; ausgetreten und vermögenslos. — Kaspar, Friedrich, Taglöhner, von Ober-Kulm, im Gländ zu Niederwyl; vermögenslos. Eingaben bis 5. Oktober.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Brugg Mattenberger, Johannes, Schneider; im Letten bei Birr wohnhaft gewesen. — Mattenberger, Heinr., Schuster, von Birr. Eingaben bis 23. Sept. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Rudolf, Weichts von Leimbach und Moosleerau; in Hezwyl wohnhaft gewesen. Eingaben bis 5. Oktober.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Aarau. Ernst, Gottlieb, gewesener Bierbrauer, von Aarau. Eingaben bis 5. Oktober.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau Häuptli, Maria geb. Müller, Friedrichs Ehefrau, von und in Biberstein. Frist bis 27. September. — Lehner, Samuel, Schuster in Gränichen. — Egg, Johannes, in Densbüren. Frist bis 28. Sept. **Bezirksgericht Laufenburg.** Muggli, Joseph, Krämer, von Hornussen; erhielt eine Frist von 6 Wochen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Büchli-Hegnauer, Rudolf, Bleicher in Seengen. Frist bis 23. September.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Weber, Susanna geb. Haverstich, Ehefrau des falliten Sam. Weber, Steinhauer, von und in Unter-Entfelden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Jakob, Melcherjakoben von Häggingen. — Müller, Burkard, Kaminfeger, von Sarmenstorf. — Huber, Joh. Joseph, Steinhauer, von Ober-Lunkhofen; in Unter-Lunkhofen. **Bezirksgericht Laufenburg.** Erdin, Fridolin, Bächlis von Büren, Gde. Ganspingen. — Reymann, Philipp, Paulis von Kaisten. — Stäuble, Maria Anna geb. Winter, Ehefrau des bürgerlich rechtsfähigen Peter Stäuble auf Sulzerberg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Marti, Jakob, Tschempers von Othmarsingen. — Zobrist, Johs., alt Weibels von Hendschiken. — Kull, Johs., alt Lehrer, Pintenwirth, von Niederlenz. — Willimann, Joh., Wirth zur Seerose in Meisterschwanden. — Willimann, Anton, Fabrikaufseher in Seon. **Bezirksgericht Zofingen.** Bolliger, Johannes, Jakobs, Zimmermann, von und zu Uerkheim. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne, Wilhelmine geb. Schuzbach, von Gippingen, Gde. Leuggern

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden Ernst, Gabriel, Schreiner, von Würenlos. — Wieder, Lehr, Johann Baptist, Gröszelis von Spreitenbach. **Bezirksgericht Kulm.** Weber-Hofmann, Adolf, Negottant, von Menziken; in Leutwyl.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Gerichtschreibers beim Bezirksgericht Aarau. Anmeldungen bis 12. September beim Gerichts-präsidium Aarau. — Die Stelle eines ersten Pfarrhelfers in Baden. Anmeldungen bis 11. September. — Die Hilfspriester-Stelle des Stationskreises Bremgarten, mit Stationsort in Rudolfstetten. Anmeldungen bis 12. September beim katholischen Kirchenrathe. — Lehrerstelle an der Unterschule in Wegenstetten. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Ober-Kulm. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 16. Sept. bei den betr. Schulpflegen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 31. August 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Hektltr.	10	30	—	14	—	—
Roggen „ „	9	81	—	—	—	16
Einkorn „ „	9	—	—	—	—	25
Roggen „ „	10	5	1	45	—	—
Gerste „ „	8	85	—	15	—	—
Haber „ „	6	77	—	—	—	47

München den 31. August 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M	Pf.	M.	Pf	M	Pf.
Waizen per Ztnr.	10	51	—	—	—	65
Korn „ „	7	8	—	—	—	3
Gerste „ „	7	33	—	12	—	—
Haber „ „	6	29	—	—	—	24
Blicken „ „	6	12	—	42	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 31. August 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9. —. bis Fr. 10. —., per Becken 25 Rp. Aepfel per Sester 80 bis 90 Rp, 12 Paar 10 Rp. Blumenkohl 50 Rp., Kabis und Kohl 20 Rp. per Kopf. Honig per Liter Fr. 2. 50. Bohnen per Teller 10 bis 15 Rp. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. 11 Paar Pflaumen, 4 Rettiche, 3 Lauchstengel, 6 bis 9 Paar Birnen, 2 Salatköpfe, 4 Kohlraben, 1 Büschel Rüeli je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 31. August 1878.

Wechsel.	Discento.	Zugetragen. kurze Sicht.	Zugetragen. lange Sicht.	Bezahlt. kurze Sicht.	Bezahlt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100⅜	100⅜	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	5	123⅜	124	123	123⅛
London	5	25.25	—	25. 21¼	25. 25
France, Bankplätze	5	100⅜	100⅜	99⅞	99⅞
Wien	4½-5½	217	217	215½	215½
Holland in Gold	5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold	—	5. 25-5. 27½	—	—	—

Plata-Silbergeld 4-4½ %.

Obligationen.	Termine.	Ausgeb.	Bezahlt durch.	Bezahlt gekauft
4½% Aargauische Eisenbahn von 1867	31. Ja. 31. Jl.		101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug		101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt	—	101½	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30 Ja. 31. Jl	—	100⅜	—
4½% Südbahngemeinden	31. Dez.	—	99¼	—
4½% Böttenberggemeinden	28. Okt	—	99¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	1. Ja. 18. Jl	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	56½	55½	56
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Ma. 30. S.	88½	87¼	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	83	82¼	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	94	92½	93
4½% „ „ 1884	31. Dez.		84	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	81	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.			—
4% Nordostbahn 1880/92	Diverse.	73¾	71	—
4½% „ „ 1882	31. Ma. 30. S.	82	80	81
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	78	77	77½
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	76	—

Actien.	Nominalbetrag.	Einbezahlt.	Coupon-Termine.	Bezahlt.	Gekauft.
Centralbahn	800	800	170	167½	168¼
Nordostbahn Stammactien	800	800	65	63¾	65
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	230	227½	227½
Gotthardbahn (Cᵉᵉ)	500	500	227½	225	226¼
Jurgemeinde Bahn	500	500	—	240	—
Eidgenössische Creditanstalt	800	800	420	408¾	—
Basler Bankverein	500	500	407½	405	405
Basler Handelsbank	500	500	403	400	401¼
Schweiz. Creditanstalt	500	500	482½	478¼	480
Bank in Winterthur	500	500	475	—	—
Eidgenössische Bank	500	500	375	—	—
Bank in Zürich	500	500	—	405	—
Bank in Luzern	500	500	—	450	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	—	215	—

Diverses.			
Darlehen auf längere Zeit	4½%	Kantonalbankloose	4¼ %
Vorschüsse auf hinterlegte Pfänder	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Spareinlagen	4½ %

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Obligationen per 31. August.
Actien der Schweiz. Kreditanstalt per 31. August Fr. 12. 50.

Aarau, Samstag, № 72. 7. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 2. September. Von der Mittheilung des Regierungsrathes, daß er die Staatsrechnung pro 1877 der Staatsrechnungs-Kommission direkt zur Prüfung übermittelt habe, wird Notiz genommen.

Der Bericht des Regierungsrathes über die Beschwerde der Herren Rechtsagent Wernli und Mithafte in Unterkulm gegen eine Regierungsschlußnahme, betreffend das zwischen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Unterkulm bestehende Rechnungsverhältniß, wird an eine Kommission gewiesen, die vom Büreau und Wahlausschuß bestellt wird aus den Herren Fürsprechern Haller, Renold, und Kellersberger.

Vier vom Regierungsrathe vorgelegte Beschwerden der Gemeinden Berikon, Bremgarten, Wyden und Rudolfstetten gegen das Dekret, betreffend den Straßenbau von Lieli bis an die zürcherische Kantonsgrenze, werden an die betreffende Kommission gewiesen.

Ebenso werden die Beschwerden, welche gegen das Dekret, betreffend die Vertheilung der Gemeindebeiträge an die Kosten der provisorischen Ueberbrückung des Rheins bei Kaiserstuhl, eingegangen sind, der in Sachen aufgestellten Kommission zugewiesen.

Das Gesuch des Gemeinderathes von Aarau um Genehmigung des von der Einwohnergemeinde gutgeheißenen Planes, nebst Bauvorschriften über die Baulinie auf der Westseite der Kasinostraße, wird an eine Kommission gewiesen, welche vom Büreau und Wahlausschuß bestellt wird aus den Herren Ingenieur Bächli, Thad. Schmid und Kern.

Die Botschaft des Regierungsrathes, betreffend das Ergebniß der Volksabstimmung über den Staatssteuerbeschluß und der daherige Antrag betreffend Reduktion der Staatsbeiträge, geht an die Staatsrechnungs-Kommission.

Der Regierungsbericht nebst Beilage bezüglich der eingelangten Volksbegehren für Vornahme einer Gesammtrevision der aarg. Staatsverfassung wird zur Einsicht durch die Mitglieder auf den Kanzleitisch niedergelegt.

Der Regierungsrath legt den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Feuerordnung vor.

Der Schluß der Sitzung bildete die Berathung über den Dekretsvorschlag, betreffend Vereinigung der Ortschaft Schoren-Kestenberg mit Mühlau zu einer politischen Gemeinde und Errichtung einer Pfarrei Mühlau.

Der vom Regierungsrath vorgelegte neue Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausirverkehr wird an eine Kommission zur Vorbehandlung überwiesen.

Zu einem Mitglied der Petitionen-Kommission wird am Platze des ausgetretenen Herrn Marti, von Othmarsingen, Herr M. Erismann, von Brestenberg, vom Büreau und Wahlausschuß ernannt.

Sitzung vom 3. September. Anknüpfend an die gestrige, vom Regierungsrath eingebrachte bezügliche Vorlage, richtet die Staatsrechnungs-Kommission an denselben die Einladung, über die Ergebnisse der Konferenz vom 2. September in Bern, betreffend die Vertheilung der Nachsubvention für das Gotthardbahnunternehmen auf die betheiligten Stände, noch im Laufe dieser Sitzung Bericht zu erstatten. Der Regierungsrath erklärt, daß er dieser Einladung ungesäumt Folge geben werde.

Der Regierungsrath theilt mit, daß die ihm aufgetragene Berichterstattung bezüglich der Frage, ob nicht einzelne Landstraßen als Gemeindestraßen (Ortsverbindungsstraßen) zu erklären seien, ihrem Abschlusse nahe sei, weshalb er um die Ermächtigung nachsucht, seine bezüglichen Vorschläge entweder der Staatsrechnungs-Kommission oder einer schon jetzt zu bestellenden besonderen Kommission zur Vorprüfung und Berichterstattung für die nächste ordentliche Wintersitzung direkt zuzustellen. Es wird beschlossen, die mit der Vorbehandlung der Vorschläge bezüglich der Vereinfachung des Staatshaushaltes niedergesetzte Kommission (Präsident Herr Künzli) werde beauftragt, die in Aussicht gestellte Vorlage direkt entgegenzunehmen und darüber in nächster Sitzung Bericht zu erstatten.

Das neugewählte Mitglied, Herr G. Halder, von Lenzburg, wird beeidigt.

Eine Eingabe der reformirten Kirchensynode, betreffend die Herausgabe der Pfrundgüter an die reformirten Kirchgemeinden, wird dem Regierungsrath zu den bezüglichen Vorakten überwiesen.

An der Tagesordnung ist die Berathung über die Vorschläge des Regierungsrathes betreffend die Vereinfachung des Staatshaushaltes und die Abänderungsanträge der betreffenden Spezial-Kommission.

Der Regierungsrath erstattet seinen Bericht über die Beschwerde der Ortsbürgergemeinde Ryken gegen eine Regierungsschlußnahme betreffend die Verwendung der Ueberschüsse des Ortsbürgergutes. Die Vorlage wird an eine dreigliedrige Kommission zur Prüfung und Berichterstattung gewiesen, welche Büreau und Wahlausschuß ernennt.

Der Regierungsrath theilt mit, daß die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Baden den Brückenzollvertrag nunmehr ohne Klauseln genehmigt habe, worauf beschlossen wird, dem Vertrag nunmehr auch die hierseitige Ratifikation zu ertheilen.

Der vom Regierungsrath übermittelte Dekretsvorschlag betreffend Errichtung einer Pfarrei Leibstadt wird einer Kommission von 5 Mitgliedern überwiesen.

Für den wegen Militärdienst abwesenden Herrn Kellersberger wird als Mitglied der Kommission, betreffend das Rechnungsverhältniß der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Unterkulm, Herr Fürsprech Ringier gewählt.

Bei der Frage über Aufhebung der Bezirksverwaltungen und Reduktion des Personals der Rechnungskanzlei stellt die Kommission den Antrag auf Streichung des Postulates. Der Antrag des Regierungsrathes wird aber mit 66 gegen 49 Stimmen angenommen und beschlossen: Die Bezirksverwaltungen seien aufzuheben und deren Obliegenheiten theilweise an die Amtsrevisoren und theilweise an die Finanzdirektion abzugeben.

Sitzung vom 4. September. Eine von Herrn F. Bürli in Klingnau übermittelte Anzahl Zustimmungserklärungen zu der Vorstellungsschrift aarg. Katholiken geht an den Regierungsrath zu den Vorakten.

Ein Antrag des Herrn Waldmeier, von Hellikon, auf Schließung der gegenwärtigen Session, sobald die auf die Finanzlage bezüglichen Geschäfte erledigt seien, wird auf den Antrag Haller mit großem Mehr verworfen.

Die Behörde geht zur Fortsetzung der Berathung betreffend die Vorschläge für Vereinfachung des Staatshaushaltes über. Herr Heuberger referirt Namens der Kommission über den Antrag betreffend „Reorganisation der Staatskassaverwaltung" und setzt dem Postulat des Regierungsrathes folgenden Antrag gegenüber: „Der Regierungsrath sei eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob sein bedingtes Postulat nicht im Sinne der Verbindung der Staatskasse normirt werden könne."

Bezüglich der Prämien für künstliche Fischzucht und Schußgelder für Wildschweine wird beschlossen: Die bisher ausgerichteten Prämien für künstliche Fischzucht seien fallen zu lassen und die Schußgelder für erlegte Wildschweine angemessen zu reduziren.

Von dem Postulat über „Verwendung der Erträgnisse der Viehentschädigungskasse“ wird für einmal am Protokoll Notiz zu nehmen beschlossen und sei der seinerzeitige Bericht des Regierungsrathes in der Angelegenheit zu gewärtigen.

Die Kommission läßt hierauf durch ihren Berichterstatter erklären, daß sie den über die Entschädigung der leeren Salzsäcke gewünschten Aufschluß bereits erhalten habe und sich daher zu weiteren Bemerkungen nicht veranlaßt sehe.

Nach Antrag der Kommission wird beschlossen: „Es sei die Stelle des Adjunkten des Oberförsters zu beseitigen.“

Es kommen die Postulate über „Aufhebung des Adjunkten des Hochbaumeisters und Kantons-Ingenieurs und der Kreisingenieure“ zur Berathung. Die Kommission stellt folgende Anträge: „Die Beamtungen der Adjunkten und des Kantons-Ingenieurs sind zu beseitigen. Von der Aufhebung der Beamtungen der Kreisingenieure sei abzusehen, dagegen soll der Regierungsrath eingeladen werden, diejenigen Arbeiten, welche bisher Civil-Ingenieure übertragen wurden, durch die Kreisingenieure besorgen zu lassen.“

Es wurde somit beschlossen: 1) Die Beamtung des Adjunkten des Hochbaumeisters sei zu beseitigen. 2) Der Regierungsrath werde eingeladen, eine Revision des Baugesetzes in dem Sinne anzubahnen, daß die Beamtungen der Kreisingenieure aufgehoben und dem Kantons-Ingenieur zwei Adjunkten beigegeben werden, welchen die Funktionen der Kreisingenieure zu übertragen wären.

Der Regierungsrath legt einen Gesetzesvorschlag betreffend die Aufhebung der Kirchenräthe vor; derselbe wird an eine Kommission von fünf Mitgliedern gewiesen.

Ebenso wird der Gesetzesvorschlag über Aufhebung der Amtsstatthalterstellen einer fünfgliedrigen Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Bezüglich der Reduktion der Auslagen des Staates für die Civilrechtspflege liegt ein Gesetzesvorschlag betreffend die Erhöhung der Gerichtsgebühren zu Handen des Staates vor, welcher einer Siebnerkommission zur Vorprüfung überwiesen wird mit dem Auftrag, den Antrag der Kommission für Vereinfachung des Staatshaushaltes, es solle bei Erhöhung von Gebühren namentlich auch auf die Erhöhung von Depositentaxen von letztwilligen Verordnungen Rücksicht genommen werden, in Würdigung zu ziehen.

Auf Antrag der Spezialkommission wird beschlossen: Es seien die Stellen der Friedensrichterstatthalter zu beseitigen.

Bei Behandlung der Vereinfachungsvorschläge hatte Herr Major Weldmeier die Motion gestellt, es sei der Regierungsrath eingeladen, die Frage zu prüfen, ob es nicht angezeigt sei, das Jagdregal an die Gemeinden herauszugeben, hingegen als Aequivalent für den Verlust des Regals jedem Jagdpächter oder jeder Jagdpacht eine jährliche Patentgebühr in Form einer Jagdkarte im Betrage von Fr. 5. aufzuerlegen.

An der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Berathung über die Vorlage des Regierungsrathes betreffend die Brückenzollangelegenheit speziell gegenüber der Gemeinde Brugg. Der Regierungsrath hatte beantragt, es sei der Gemeinde eine jährliche Entschädigung von Fr. 4500. auszurichten, die Kommission beantragte nur Fr. 3000. und dieser Antrag wurde angenommen.

Die Dekretsvorlage betreffend Erstellung einer Landstraße zwischen Leuggern und Ehrendingen wird dem Regierungsrath zurückgeboten, mit dem Auftrag, dieselbe zu gelegener Zeit wieder vorzulegen.

Der Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer wird an eine Spezialkommission gewiesen.

Es werden hierauf noch einige Petitionen erledigt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 2. September.

Vom schweizerischen Eisenbahn- und Handels-Departement wird mitgetheilt, daß die auf den 9. und 10. September angesetzte Konferenz in Sachen der Nationalbahn auf den 26. lauf. Mts. verschoben worden sei.

Zu Oberlieutenants werden befördert: Bei der Artillerie (Feldartillerie): Welti, Emil, von Zürich, in Brugg; Zweifel, Alfred, von Lenzburg. Bei der Cavallerie: Rauber, Emil, von Brugg.

Laut Mittheilung des schweizer. Eisenbahn- und Handels-Departements hat der Bundesrath zu eidgen. Fabrikinspektoren gewählt: die Herren Fridolin Schuler, Arzt in Mollis; Wilhelm Klein, Nationalrath, von Basel, und Edmund Nüsperli, Mechaniker in Neuenstadt. Der Kanton Aargau ist dem 3. Kreis, Inspektor Herr Klein, zugetheilt.

Zum Wasenmeister des Bezirks Lenzburg wird Herr G. Graber, Thierarzt in Lenzburg, gewählt.

Vom 3. September. Nachdem die am 2. September in Bern stattgefundene Konferenz der Gotthard-Kantone über die ihnen an die neue Subvention durch Bundesbeschluß auferlegte Subventionsquote von 2 Millionen Franken einen Vertheilungsvorschlag vereinbart, wonach dem Kanton Aargau eine Summe von Fr. 402,000. zufällt, wird beim Großen Rathe die Uebernahme dieser Summe und die Bezahlung derselben in gleicher Weise beantragt, wie solches bereits am 29. April für die zuerst in Aussicht genommene Subventionsquote von Fr. 500,000. beschlossen worden.

An die am 16. und 17. September in Zürich stattfindenden Konferenzen zur Berathung der Steigerungsbedingungen der Nationalbahn und ihres Fortbetriebes bis zur Beendigung der Liquidation werden die Herren Landammann Dr. Käppeli und Regierungsrath Frey abgeordnet.

Der Veröffentlichung einer vom Synodalausschuß an die reformirte Bevölkerung des Kantons auf den eidgen. Bettag zu erlassende Proklamation wird die Genehmigung ertheilt.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 3. September 1878. Folgende Angeklagte wurden heute verurtheilt:

1) Jakob Pfister, Samuels, von Lützelflüh, Kantons Bern, in Densbüren, wegen des Verbrechens des Diebstahls, des Verbrechens des Diebstahlsversuches und des Vergehens eines zuchtpolizeilich strafbaren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten, zu sechsjähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren nach Ablauf der Strafzeit, zum Schadenersatz und zur Tragung der Kosten.

2) Jakob Brack, Heinrichs, Schusterlehrling, von Effingen, wurde des Verbrechens des Diebstahls schuldig erklärt und dafür zu 7 Monaten Zuchthausstrafe, dreijähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

3) Seraphin Ebner, Dienstknecht, von Schwerzen, Großh. Baden, und Anton Berli, Schmiedlehrling, von Fischingen, Kantons Thurgau, erhielten für das Verbrechen der Unzucht wider die Natur: Ersterer 4 Jahre und Letzterer 6 Monate Zuchthausstrafe, erner Ersterer achtjährige und Letzterer dreijährige Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus. Ferner hat Jeder die Hälfte der Prozeßkosten, jedoch im Solidarverbande, zu tragen, und Ebner überdies wegen eines gleichzeitig begangenen zuchtpolizeilich strafbaren Diebstahls Schadenersatz zu leisten.

4) Samuel Berner, Jakobs, Dienstknecht, von Hunzenschwyl, hat sich des Verbrechens des Diebstahls schuldig gemacht und wurde dafür zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus, zum Schadenersatz und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

— Lenzburg. Das Kirchenkonzert vom letzten Sonntag war sehr gelungen und erfreute sich namentlich auch eines zahlreichen auswärtigen Besuches.

— Wittnau. Am 4 September hat sich in hier Johannes Uebelmann, Getränksteuereinnehmer, auf der Heubühne erhängt. Uebermäßiger Schnappsgenuß und zerrüttete Familienverhältnisse trieben ihn zu diesem verzweifelten Schritt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 3. September.

Die Nationalrathswahlen werden auf den 27. Oktober angesetzt.

Fürst Monaco läßt für 2 Millionen Goldstücke, 20- und 100-Frankenstücke, prägen, die auch in der Schweiz freien Lauf haben.

Für die auf den 1. Oktober verfallenden Kassascheine von einer Million wird das Finanzdepartement beauftragt, nach Belieben der Zeichner auf den Inhaber oder auf den Namen lautende neue Scheine von 1000 und 5000 Franken auszugeben. Der Zins von 4 Prozent wird vorausbezahlt. Die Kapitalrückzahlung erfolgt bei der eidgen. Staatskasse gegen Titelauslieferung. Die Inhaber verfallender Scheine genießen für den nämlichen Betrag den Vorzug bei rechtzeitiger Anmeldung beim Finanzdepartement.

— Gotthardtunnel, 2. Sept. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 21,60 Meter, Airolo 38,80 Meter. Total 60,40 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 8,65 Meter.

— Weltausstellung. In Gruppe 9., „Buchhandel, Buchdruck und Lithographie“ erhalten silberne Medaillen: Die Lithographie Forrer in Zürich; Orell, Füßli u. Comp. in Zürich und Turrettini, Buchdruckerei in Genf. Bronzene Medaillen: Die Buchdruckereien Bridel in Lausanne, Bonfantini in Basel, Rieder und Simmen in Bern; ferner die Buchhandlung Daly (Schmid) in Bern und die Holzschriftenfabrik Bonnet in Genf. Karten und das Material für Schulunterricht sind hierin nicht inbegriffen. Letzter Tage erhielt auch Ed. Albrecht, Buchdrucker in Aarau, die ihm von der „Société nationale d'encouragement au bien“ in Paris für den „Gruß aus der Heimath“ zuerkannte silberne Ehrenmedaille.

Baselstadt. Letzten Samstag Abend war großer Rumor auf dem Centralbahnplatz. Ein Berner Polizist in Civil wollte einen von Bern ausgetretenen Wirth arretiren, erhielt aber von demselben einen Revolverschuß in den Unterleib und einen zweiten durch einen Arm. Gegen einen andern, der ihn verfolgen wollte, schoß er ebenfalls, die Kugel verfehlte indessen ihr Ziel und gieng in's Gepäcklokal, ohne Jemanden zu beschädigen. Die Verfolger mit dem vorgehaltenen Revolver in Schrecken erhaltend, setzte er seinen Weg fort, bis ein Basler Landjäger mit geladenem Karabiner erschien und ihn aufforderte, seine Waffe niederzulegen, widrigenfalls er ihn erschieße. Da ergab sich der Elende und man fand auf ihm eine bedeutende Summe. Als Begleitung hatte er ein schönes Frauenzimmer bei sich.

Baselland. In New-York ist im Alter von 78 Jahren der frühere Kommandant Buser von Lausen gestorben. Im Sonderbundskrieg führte er sein Bataillon Nr. 27., mit dem gewaltigen Tambourmajor Gerster an der Spitze, in Luzern ein und ist allen ältern Militärs wohl bekannt. Sein kameradschaftliches Verhalten gegenüber den Truppen hatte ihn bei seinen Untergebenen sehr beliebt gemacht.

Bern. Thun, 2. Sept. Viehhandel. Obschon unsere oberländischen Viehmärkte erst am 6. d. in Saanen, am 7. in Zweisimmen und Lenk, am 9. in Erlenbach beginnen, so hat bereits der Handel nach dem Auslande einen erfreulichen Anfang gemacht. Schon seit einiger Zeit sind kleinere Transporte auserlesene Waare ab den Bergen geholt und fortgesandt worden; heute sind bei 30 Stück junge Zuchtstiere und Rinder, prachtvolle Exemplare, durch Hrn. Großrath Anken in Zweisimmen geliefert, hier per Bahn verladen worden und kommen in die Gegend von Breslau. Die Preise stehen hoch, aber der Vorrath ist nicht da.

Genf. Im kleinen Hafen von Hermance sind in den ersten Morgenstunden des 4. d. M. nach einer lustig durchlebten Nacht nicht weniger als neun Personen ertrunken. Sieben davon bildeten die Mannschaft einer Mouche, welche den Dienst auf dem See zwischen Genf und Hermance besorate und die Nacht in der Bucht vor Anker gelegen war; außer ihnen fanden noch zwei Gensdarmen den Tod in den Wellen. Ein Zehnter wurde gerettet. Einer der ertrunkenen Gensdarmen, Jolimay, hatte am Tage vorher einem 3jährigen Kinde, welches von der Landungsbrücke in den See gefallen war, das Leben gerettet.

Schwyz. Es ist wieder ein Jahr mehr um, seit am 2. September 1806 durch einen Theil des Roßberges das blühende Thal von Goldau mit den Ortschaften Goldau, Busingen, Ober- und Unterröthen sammt 457 Menschen verschüttet wurde.

— Galgenen. Vorletzten Freitag zwischen 11 und 12 Uhr Mittags befanden sich die Kühe des Kaspar Balz Diethelm auf der Weide der Grabeneag. Plötzlich ertönte ein Donnerschlag. Zwei Stück Vieh, ein tragendes Rind im Werthe von 600 Fr. und ein Maisrind im Werthe von circa 300 Fr., fielen, vom Blitz getroffen, zuckend zu Boden und verendeten im selben Augenblick. Das Vieh war nicht versichert.

St. Gallen. Der Leseverein Flawyl hat letzthin einen Beschluß gefaßt, der vielleicht auch anderorts Nachahmung findet. Es wurde nämlich der „St. Galler Ztg." zufolge beschlossen, eine Dorf- und Gemeindechronik zu führen. Die wichtigsten Begebenheiten werden in chronologischer Reihenfolge notirt, damit sie nicht in Vergessenheit gerathen. Nach 20. 50 und noch mehr Jahren wird diese Chronik einen schätzenswerthen Beitrag zur Gemeindegeschichte liefern können.

Waadt. Waadt organisirt von Staatswegen eine gegenseitige Versicherung der Rebbesitzer gegen Reblausschaden, wozu diese eine jährliche Einlage von 25 Cts. auf Fr. 1000. des Katasterwerthes ihrer Grundstücke zu entrichten haben. Der Fond ist bestimmt, die Kosten der zur Bekämpfung der Phyllozera nothwendigen ersten Maßregel zu bestreiten und soll in 10 Jahren wieder zurückbezahlt werden.

Zürich. In den „Basler Nachrichten" steht heute der letzte Brief des Obersten Rüstow an seine beiden Töchter abgedruckt, worin ihnen der unglückliche Vater die wahren Motive seiner erschütternden That enthüllt. Es ist der Kummer über seine Zurücksetzung bei der Wahl der Professoren am militärischen Lehrstuhl am Polytechnikum, wo man ihm, dem hochgebildeten Fachmanne, dem Militärschriftsteller von Weltruf, Dilettanten vorzog, Leute die von gründlicher Militärwissenschaft so viel verstehen, als — eben Herr Bundesrath Scherer selbst. Es ist eben die alte traurige Geschichte, das wahre Verdienst wird auf die Seite geschoben und Nullen kommen überall in den Vordergrund, die die großen Gehälter einstecken, während die bewährte Arbeitskraft verkümmern muß, weil sie keine ihr angemessene Beschäftigung findet. (Oberaarg. Tagbl.)

Ausland.

Deutschland. Der Sedan-Tag ist in Deutschland emlich matt vorübergegangen und hat kaum mehr als zu offiziellen Kundgebungen Veranlassung gegeben, und so wird es wohl auch in Zukunft an diesem Tage bleiben, den das Volk mit Recht nicht als einen nationalen Festtag anzuerkennen vermag und deshalb von Jahr zu Jahr allmälig fallen läßt.

Das ewige Geschrei über den „tiefen Abgrund von Verwilderung und Entsittlichung", in den die deutsche Nation gerathen sein soll, kann dieselbe auch nicht gerade zu patriotischer Festfreude anregen, und so ist die Verstimmung eine allgemeine. Sagt doch selbst die „Nat.-Lib. Korr.": „Die zentrifugalen Strömungen des Partikularismus sind undenkbar im Wachsen, die Reichsfluth im Rückgang begriffen. Acht Jahre nach Gründung des Reiches haben wir einen Reichstag vor uns, der fast zur Hälfte der nationalen Sache feindselig oder gänzlich gleichgültig gegenübersteht." Unter solchen Verhältnissen feiert man freilich keine Feste.

— Die Stadt Vacha (zwischen Eisenach und Hersfeld) ist am 2 September zum mehr als dritten Theil abgebrannt.

England. London, 4. Sept. Gestern Abend stieß auf der Themse der Dampfer „Prinzessin Alice" auf der Rückfahrt von Gravesend mit einem Steamer zusammen. Die „Alice" versank. Der Dampfer, welcher das Schiff „Prinzessin Alice" in den Grund bohrte, ist das Kohlenschiff „Bywell-Castle." Nach dem Zusammenstoße fuhr der „Bywell" weiter, ohne Hülfe zu leisten. 700 Personen sind ertrunken, darunter Kapitän und fast sämmtliche Schiffsmannschaft. Die Morgenblätter veröffentlichen über das Unglück herzerreißende Details. Unter den Ertrunkenen befinden sich in überwiegender Zahl Frauen und Kinder.

— London, 5. Sept. Nach englischen Zeitungen unterstützt Italien Frankreich in seiner Operation gegen einen Seeangriff der Türkei an den griechischen Küsten.

Frankreich. Paris, 3. Sept. Der Gedächtnißtrauergottesdienst zu Ehren Thiers ist heute feierlich in der Notre-Damekirche begangen worden. Eine ungeheure Menschenmenge, alle politischen Notabilitäten und zahlreiche Deputationen aus der Provinz wohnten demselben bei.

Oesterreich. Wien, 5. Sept. Einer offiziellen Meldung Szaparys aus Doboi zufolge hat Generalmajor Bistory gestern die Entwaffnung des Ortes Tesanis durchgeführt. Eine unter Generalmajor Waldstädter vorgesandte Abtheilung des 29., 54., und 8. Regiments mit mehreren Batterien machte einen Vorstoß gegen die zahlreichen mit Geschütz versehenen Insurgenten am rechten Bosna-Ufer auf der Straße nach Maglai. Nach siebenstündigem hartnäckigstem Gefechte wurden die Insurgenten auf allen Punkten zurückgeworfen und bis zum Einbruch der Dunkelheit verfolgt. Die Montenegriner räumten Sutorina.

Rußland. Petersburg, 31. August. Die „Ostf.-Ztg." schildert die öffentliche Stimmung in Petersburg, sowie überhaupt in Rußland als überaus drohend. Die kommunistisch-revolutionären Ideen, die mit ebenso viel Eifer wie Erfolg nicht blos unter den städtischen, sondern auch unter der ländlichen Arbeiterbevölkerung verbreitet worden, verwandeln das Land immer mehr in einen Vulkan, der in seiner in Kurzem vorauszusehenden Eruption alles, was in der Gesellschaft durch Bildung, Verdienst und Rang hervorragt, zu verschlingen droht.

Amerika. New-Orleans, 4. Sept. Das gelbe Fieber ist in Hollyspring, Mississippi, Delhi, Luisiana, Brownwille und Tennessee ausgebrochen. Die Einwohner flüchten. Gestern gab es in New-Orleans 327 neue Erkrankungsfälle und 83 Todesfälle. In Vicksburg starben 36, in Memphis 84 Personen.

— Einwanderung in New-York. Im Juli dieses Jahres sind in dem Hafen von New-York 12,650 Passagiere angekommen, worunter 8689 Einwanderer, 3167 Bürger und 794 Touristen. Im korrespondirenden Monat von 1877 waren nur 9559 Passagiere angekommen, darunter 6713 Einwanderer, 2243 Bürger der Vereinigten Staaten und 603 Touristen. Der Passagierverkehr aus der alten Welt, insbesondere aber die Einwanderung, hat demnach im Hafen von New-York beträchtlich zugenommen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Lessing**", am 21. August von Hamburg und am 24. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 4 Stunden am 3. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 28. August von Hamburg abgegangen, am 30. in Havre eingetroffen und von dort am 31. Mittags nach New-York weitergegangen. „**Pommerania**" wurde am 4. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. „**Gellert**", am Donnerstag den 22. August von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 8 Stunden am Sonntag den 1. d. Mts., 10 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, hat am selben Tage Abends Cherbourg passirt und ist am Dienstag den 3. d. Mts., Morgens, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 181 Passagiere, 106 Briefsäcke und volle Ladung. „**Vandalia**", auf der Reise von Hamburg nach Westindien, ist am 29. August von Havre in See gegangen. „**Montevideo**", auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien am 18. August von Bahia abgegangen, ist am 2. d. Mts. in Lissabon angekommen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 5. Sept. Der Barometer steigt wieder. Schönes Wetter. Einige Lokalstürme im Westen sind zu befürchten.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Arnold Schenker, Urs Viktors sel. von Däniken, in Gretzenbach, bringt am Samstag den 14. September nächsthin, Abends 7 Uhr, im Gasthof zur „Sonne" in Gretzenbach an öffentliche Steigerung:

circa 3 Jucharten **Holzland** mit schlagbarem Tannen- und Buchenholz, sowie 4 Jucharten **Ackerland** in schönster Lage.

Olten den 6. September 1878.

Der Amtsschreiber von Olten-Gösgen:
1] F. Brunner, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Herr Jakob Haberstich, von Oberentfelden, Küher in Lenzburg, bringt am Samstag den 14. September nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Gemeinderath Müller im „Stöckli" in Oberentfelden an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung seine

Besitzung in Oberentfelden,

an der Landstraße nach Schöftland, bestehend in dem **Wohnhaus Nr. 82.**, mit Scheuerwerk, unter Ziegeldach, und circa 2 Jucharten dabeiliegendem gutem **Baumgarten-** und **Wiesland.**

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Aarau den 5. September 1878.

Der Beauftragte:
2] Julius Wydler, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum „**Sternen**", mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten;**
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2 1/2 Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland.**

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.
3] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Kinder des Samuel Hunziker, Jakobs sel. im Kläckli dahier, bringen am Montag den 9. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 180 laufende Meter geschnittenes Bauholz;
2) circa 5 bis 6 Bäume Laden, 1 Mostpresse sammt Zubehörde, 2 Wägen, 1 Erdkarren sammt Benne, 1 Drehbank sammt verschiedenem Werkgeschirr und andere Gegenstände mehr.

Schloßrued den 2. September 1878.

Der Beauftragte:
4] R. Gloor.

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete bringt seine sämmtlichen Ladenwaaren, bestehend in **Ellenwaaren, Quincaillerie, Mercerie, Tricoterie** und **Bonneterie** am Samstag und Montag den 7. und 9. September nächsthin gegen Baarzahlung an eine öffentliche Verkaufssteigerung. Darunter befinden sich namentlich: Baumwollentücher, Cotonne, Költsch, Indienne, Liket, Barchet, Halblein, diverse Nastücher, Foulards, Blousen, weiße und gefarbte Hemden; ferner eine Parthie diverse Garnituren, Sammetband, Knöpfe, Spühlefaden, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Mundharmonika, Kreiskämme und verschiedene Toilette-Artikel; ferner noch eine Parthie Winterwaaren, bestehend in: Unterkleidern, Echarpés, Pelerinen, Pulswärmern, Handschuhen, Kinderhäubchen und -Schlüttchen, Endefinken in allen Größen.

Es werden Kaufsliebhaber höflichst eingeladen.

Für Wiederverkäufer ist sehr gute Gelegenheit geboten.

Oberentfelden den 3. Sept. 1878.
5] Sam. Sommerhalder, Negotiant.

Châles.

Schwarze Merinos-Doppel-Châles à 18 Fr. bis 35 Fr. per Stück, schwarze façonirte Châles à 9 Fr. bis 16 Fr., farbige Tartan- und Cachemire-Châles à 11 Fr. bis 25 Fr. sind neu angekommen bei

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Wo für 6 Napoleonsd'or ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen ist, sagt der Verleger d. Bl. [7

Ein nußbaumpolirtes, elegantes

Ruhbettgestell

hat um billigen Preis zu verkaufen oder gegen Most zu vertauschen

Schweizer, Schreinermeister
bei der mechanischen Fabrik
8] in Unterkulm.

Leere Spiritusfässer, Oelfässer, Schweinefettfässer, Weinfässer

verkauft

9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
10] Ziegelrain in Aarau.

Bandeisen

von englischen Waarenballen verkauft in Stücken von 10 Fuß per Pfund à 15 Cts., per Zentner à Fr. 10.

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die Basler-Guanofabrik

empfiehlt ihre bewährten **Hülfsdünger**, als: **Knochenmehl, Superphosphate, Spezialdünger** u. s. w., sowie **Fleischfuttermehl.** Gehalt garantirt. Control-Analysen sämmtlicher Versuchsstationen und öffentlichen Chemiker werden anerkannt. Unentgeldliche Controle für mindestens 500 Kilo durch die Versuchsstation Rütti (Kts. Bern).

Für Gegenden, wo wir noch nicht vertreten sind, suchen wir (M. 3169. Z.) [12

tüchtige Agenten.

Faßschrauben

von 70 Cts. bis 1 Fr. 20 Cts. per Stück empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein noch fast neues vierplätziges **Schreibpult** mit Kunstschloß, sowie ein neuer **Fergtisch** mit großen Schubladen.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [14

Eine Strickmaschine

mit verstellbarem Stahlnadelbett, 130 Nadeln, ist zum äußerst billigen Preis von Fr. 320. (Fabrikpreis Fr. 420.) zu verkaufen bei

15] **A. Frey-Würtenberger** in Aarau.

Zum Kauf angetragen:

Zwei bereits neue aufgerüstete **Wägen** mit hölzernen Achsen, ein kleinerer und ein größerer, der eine mit 15 Linien Gesig, der andere mit 19 Linien, für ein- und zweispännig zu gebrauchen, und ein ganz neuer zweirädriger **Karren** mit eiserner Achse, von mittlerer Größe, sowie circa 30 Zentner schöner **Korn-** und **Roggenschaub.** Die Abfuhr ist, weil sich derselbe nur eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Suhr befindet, sehr günstig.

Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. [16

Zu verkaufen:

Wo eine bereits neue **Reifthieg-Maschine** zu verkaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes. [17

Die

mittlere Mühle in Aarau

18] empfiehlt ihre

Kundenmühle

angelegentlichst, sowie

schönes **Mühlegutmehl,**	per 50 Kilo à Fr.	18.
" **Kopfmehl,**	"	"	"	"	"	15.
" **Mais,**	"	"	"	"	"	13.
reines **Krösch,**	"	"	"	"	"	6.
grobes "	"	"	"	"	"	5.

Günstige Gelegenheit für Schneider oder Schneiderinnen.

Eine sehr brauchbare

Howe-Original-Nähmaschine

ist für den billigen Preis von Fr. 120. zu verkaufen

19] bei **A. Frey-Würtenberger** in Aarau.

Frisch erhalten: Eine schöne Auswahl in **Blumen, Band** und **Federn,** welche zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Amalie Sennhauser-Gossewisch
20] Adelbändle Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 70 Hektoliter ganz feines

Lager-Bier.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [21

Eingetragenes



Ackermann's Nähmaschinen-Faden



Eingetragenes

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

Fabrikzeichen. (M. 3125 Z.)

Susette Dolder, Handlung in Aarau.

Fabrikzeichen

[22]

Die Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter

sind eingetroffen und ich empfehle daher mein in allen Genres auf das Beste assortirte Lager auf's Angelegentlichste. Dabei bitte ich um baldigen geneigten Besuch meiner geehrten Kunden, um denselben noch die volle, reichhaltige Auswahl bieten zu können.

Muster stehen jederzeit zu Diensten.

J. Camper-Andres
in **Aarau.**

23]

Bettdecken.

In Weiß, Roth, Melirt,
ganzwollene, halbwollene und baumwollene,
empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer
am Graben Nr. 203. in **Aarau.**

24]

Leinwand und Handtuch

in roh, halbgebleicht und gebleicht

in schönster Auswahl und garantirt ächt leinen empfiehlt Unterzeichneter zu gefälliger Abnahme bestens.

G. Schmidt-Hagnauer
am „Graben" in Aarau.

25]

Chinesisches Haarfärbemittel

aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben; vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte.

Preis des Flacons 3 Fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Preis des Flacons 3 Fr.

Die Niederlage für beide Mittel befindet sich in Aarau nur bei Herrn J. G. Würtenberger, Coiffeur. [26

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

Sam. Friedli, junior in **Bern.**

27]

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich bestens

Ed. Albrecht
auf dem Rain in Aarau.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf, à Flacons 2 Franken, werden mir zugesandt durch Herrn Ed. Albrecht in Aarau.

Brief-Auszüge. Herrn Tr. Ehrhardt! Schon viele Jahre leidet meine Frau an bösen Augen, bis ich im vorigen Jahre von einem Freunde Ihr bewährtes ächt Dr. White's Augenwasser bekam, welches sogleich großen Erfolg brachte (folgt Auftrag). Trostadt den 5. August 1877. Nikolaus Adler. Ferner: Daß ich Ihr weltberühmtes, wirklich ächtes Dr. White's Augenwasser durch kurze Zeit gebraucht und damit mein altes Augenleiden vollkommen geheilt habe, so daß alle Beschwerden beseitigt sind.

Bulkes den 5. Aug. 1877. Joh. Neber.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Zuchtstierlebens ein fehlerfreier ungeschaufelter **Erlenbacher-Zuchtstier.**

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [28

Schrader'sche

Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz Adlerw.

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [29

Soeben angekommen:

Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art

zu billigsten Preisen

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.**

Zu kaufen wird gesucht:

Eine runde **Seiden-Windmaschine.**

Von wem, sagt die Exped. d. Bl. [30

Zu entlehnen gesucht:

Fr. 2500. — gegen sehr solide Bürgschaft, auf ein oder zwei Jahre.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [31

Platz-Gesuch.

Ein **Knecht,** der die Landarbeit versteht und zu Pferden gut ist, sucht sofort einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [32

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein intelligenter starker **Bursche** wünscht die **Groß- und Klein-Bäckerei** zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger dieses Blattes. [33

Dienstanträge.

Für sofort wird eine treue **Magd** gesucht, welche die Landarbeit versteht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [34

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird für ein hiesiges **Seidengeschäft** gesucht. Einem intelligenten Jüngling vom Lande wird der Vorzug gegeben und bei befriedigenden Leistungen ein entsprechendes Salair bezahlt. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [35

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Kindeles Mor

in **Budapest**, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder-Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanterausputz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus **Chagrin-** oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [36

Zum verkaufen,

am dienlichsten für Bandfabriken:

1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**

Alles in bestem Zustande.

8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzäpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäfte, Corpus** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Partie massive **Schachteln**, dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauft.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872. Q.) [37

Der Unterzeichnete empfiehlt sein

Nähmaschinen-Lager

der erprobtesten Systeme: **Singer, Grover & Baker, Wheeler & Wilson** à Fr 130.; **Singer-Handmaschinen** à Fr. 80. bis Fr. 85. Zwei Jahre Garantie und freier Unterricht. Reparaturen an jedem vorkommenden System werden prompt besorgt. Feinste **Nähmaschinen-Nadeln** und **-Oel.**

A. Frey-Würtenberger, Eichmeister
38] in **Aarau.**

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [39

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bischütte) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [40

Ein starker konfirmirter Knabe, welcher zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet werden könnte, fände sofortige Anstellung.

Auskunft ertheilt

Holziken den 6. September 1878.

41] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Zugelaufen:



Ein Hund weiblichen Geschlechts, mit Federnschweif, von Farbe weiß und schwarz gefleckt, mit braunen Augenbrauen; trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen, mit zwei Ringen.

Derselbe ist innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abzuholen, ansonst nachher weder Rede noch Antwort dafür ertheilt wird.

Rupperswyl den 2. September 1878.

Friedrich Moritz Steinmann,
42] Bahnwärter.

Vermischte Nachrichten.



Nach Amerika, Australien etc.



Tägliche Fahrten.

Vorzügliche Postdampfer.

Beste Beförderung, garantirt durch die Auswanderungs-Gesellschaft

P. Rommel & Comp.

in Basel,

12. Centralbahnplatz 12.,

und durch die Hauptagenturen von

B. Hohler in **Baden**

und **J. Brast** in **Laufenburg.** [43

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung der **Turngeräthschaften** auf hiesigem Turnplatz, nämlich:

1 größerer und 1 kleinerer Barren,
1 Doppelreck,
1 Springel und
1 Klettergerüst,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Angebote nimmt entgegen bis 14. d. M.

Gemeindeammann J. Berner.

Unterkulm den 3. September 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Berner.

Der Gemeindeschreiber:
44] J. Müller.

Aufforderung.

Samuel Haberstich, Mechaniker, von Entfelden, in Kulm angesessen gewesen, wird hiermit aufgefordert, die dem Unterzeichneten vor einem Jahre in Arbeit gegebenen Effekten (1 paar Hosen und 1 Gilet) innert 14 Tagen a dato gegen Erlag des Macherlohnes und der Inserationsgebühren in Empfang zu nehmen, ansonst später nach Gutfinden darüber verfügt wird.

Oberkulm den 6. September 1878.

45] Samuel Hunziker, Schneider.

Ein Agenturen-Geschäft mit feinsten Referenzen, ausgebreiteter Bekanntschaft und mehrjähriger Landeserfahrung erbietet sich,

Vertretungen für Italien

einiger leistungsfähiger Häuser in nur gangbaren Artikeln kommissionsweise zu übernehmen.

Portofreie Offerten beliebe man D. G. 2. poste restante Neapel zu adressiren.

46] (Hp. 1316.)

Bekanntmachung.

Als Pfleger wünscht der Unterzeichnete einen Knaben im Alter von 10 Jahren an brave Pflege-Eltern zu verkostgelden.

Schöftland den 3 September 1878.

47] Jb. Gloor, Schuster.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:
Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**
Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Samenmarkt in Sursee.

Mit Genehmigung des h. Regierungsrathes wird vom **11. bis 16. September** (ausgenommen Sonntags den 15. September) in **Sursee** ein **Samenmarkt** abgehalten werden.

Für die Auffuhr des Getreides ist der erste und zweite Tag, für die Arbeiten des Preisgerichtes der dritte, und als Markttage der vierte und fünfte Tag (14. und 16. September) bestimmt.

Sursee den 5. September 1878.

Im Auftrage des Gemeinderathes,
Der Stadtschreiber:
J. Beck, Fürsprech.

48]

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene

Photographische Atelier

zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen beßten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten ꝛc. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.

Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.

Aarau den 1. September 1878.

F. R. Schmid-Maurer,
neben der Gasfabrik.

49]

Den 25. September

reist durch meine Vermittlung eine größere Gesellschaft mit dem französischen Postdampfer **„Labrador"** nach **New-York.**

Ich werde dieselbe persönlich nach Hâvre begleiten.
Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst zu melden.
Preise billig. Sichere Spedition und gute Behandlung.

Wirth-Herzog in **Aarau.**

50]

Herzogliche Baugewerkschule
zu Holzminden an der Weser.

A. Schule für Bauhandwerker, Baubefliffene, Tischler ꝛc.
B. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser ꝛc.

Schülerzahl im Winter-Semester 1877/78 bis 1025.

Beginn des **Hauptunterrichts** im **Winter-Semester 1878/79** am **4. Nov.**, des **Vorunterrichts** am **7. Oktober.** Verpflegungs-Anstalt mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig einzusenden an den Direktor **G. Haarmann.** [51

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre ankaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Suevia	11. September.	Frisia	25. September.	Lessing	9. Oktober.
Gellert	18. September.	Herder	2. Oktober.	Wieland	16. Oktober.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [52

Die gut eingerichtete
Buchdruckerei R. Wildi
in Menziken (Aargau)
empfiehlt sich den Tit. Behörden, Gesellschaften, Kanzleien etc. zur Anfertigung
aller Art Druckarbeiten.
Zur Herstellung von Schiess- und Kegelplänen, sowie Conzert- und Theaterzeddeln ist mein Geschäft ganz besonders gut eingerichtet und darf ich dasselbe zur Benutzung bestens empfehlen.
Preise möglichst billig. [53

Steuer-Bezug.

Die Steuerpflichtigen der Gemeinde Schöftland werden hiermit ersucht, die Polizeisteuer für das Jahr 1878, und zwar das erste Prozent bis Ende September und das zweite Prozent bis Ende November 1878, zu entrichten.

Schöftland den 2. September 1878.

Der Polizeiguts-Verwalter:
C. Christen.

54]



[55]

Ein ausgezeichnetes und **erprobtes Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer Hautunreinigkeiten, wie auch ein sicheres und sehr stärkendes, von den kräftigsten Kräutern zubereitetes Mittel, um auf kahlen Stellen wieder einen schönen Haarwuchs zu erzielen, ist zu haben in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [56

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Ufhausen (Luzern) den 7. Januar 1877.

Mein Nachbar, Kaspar Dubach, hat ein Pferd, das an Halsentzündung litt. Aber alle Mühe und Sorge für die Heilung war umsonst, bis er in der Noth zu Ihrer Wundersalbe griff und diese hat das Pferd geheilt. Darum Ehre dem Erfinder.

Joh. Dubach.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [57

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist stets vorräthig:
Ganz frisch fabrizirtes
Fliegentodpapier,
per Buch Fr. 1. 20.,
per Bogen 10 Rp.

G. L. Daube & Comp.,
Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
in **Zürich,**
sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes, halten sich bestens empfohlen zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen, Lokalblätter, Reisebücher, Kalender 2c. des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den P. P. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen in Insertionsangelegenheiten zur Verfügung. Bei größeren Aufträgen wird der höchstmöglichste Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungscataloge und Kostenvoranschläge gratis. [58

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [59

Kropfbalsam,
bereitet von
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,**
Kts. Thurgau.
Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [60

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug" (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Originalwerke: **Dr. Airy's** Naturheilmethode erschien **die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Frcs. 80 Cts., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,** Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr 2c. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [63

Heilung der Flechten.
Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so **Viele** von diesem Uebel befreit hat und **dieses** Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf **frankirte** Briefe die **Expedition** dieses Blattes. [64

Dr. René Witz
Wegweiser
für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30,684) [65

Gehör-Oel
von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.** [66

Den Druck von
Fabrik-Ordnungen
besorgt zu billigsten Preisen
Eduard Albrecht, Buchdrucker
in Aarau.

In der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau** ist wieder vorräthig:
Nach Amerika!
Handbuch für Auswanderer,
Nach eigenen Erfahrungen geschrieben,
nebst einer **Anleitung zur schnellen und leichten Erlernung der englischen Sprache.**
Von **Conrad Conzett.**
8°. brosch. Preis: Fr. 2.
Ein zuverlässiger Rathgeber für den Auswanderer nach Amerika, der ihm treu und wahr über Alles Auskunft giebt, was ihm für die Reise, den ersten Aufenthalt in Amerika, den Ankauf von Land und den Verkehr mit der Bevölkerung wissenswerth ist.

Die Feuilleton-Beilage der „Gartenlaube" nennt dieses Handbuch mit vollem Recht ein „wirklich redliches und gründliches Büchlein".

Durch geheime
Jugendsünden
im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 150,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch jede **Buchhandlung** in **Aarau,** sowie durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig. (H. 32,000.) [67

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 31. August 1878.

Geldstags- und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 11. Oktober 1878. Bargezi, Joh., Bierbrauer zu St. Niklaus bei Solothurn. Steigerung den 13. September. — Fürholz, Urs Gustav, von Biberist, Schriftsetzer in Solothurn. — Tremp, Anna Maria geb. Baumann, Wittwe, Krämerin im Schäfer zu Dulliken. Steigerungen den 7. Sept. — Bessire, Fritz, Uhrenmacher in Grenchen. — Bessire, Albert, Uhrenmacher in Grenchen. — Adam, Urs Joseph, alt Wirth, von Oberdorf. — Deggerli, Johann Georg, von Härkingen; nun unbekannt wo abwesend. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. Steigerungen den 11. September. — Stampfli, Bernhard, alt Wirth, von Büren. — Jmmoli, Joh. Martin, von Gempen. Steigerung den 12. Sept. — Münch, Katharina, Wittwe des Anton Garibaldi in Dorneck. — Dietler, Franziska, Ehefrau des vergeldstagten Benedikt Häner, alt Lehrer in Dorneck. Steigerungen den 16. Sept. — Frei, Urs, Steinhauer, von St. Pantaleon. Steigerung den 9. Sept. — Champion, Johann, Küfer, von Seewen; unbekannt wo abwesend. Steigerung den 10. September. — Wetterwald geb. Baumeler, Wittwe, von Derendingen; in Solothurn. — Zuber, Urs, Weber, von Biberist. — Jmbach, Eduard; in Biberist angesessen. — Otter, Eduard, Lehrer in Gänsbrunnen. — Studer, Jakob, Zimmermann im Kalchhof bei Matzendorf. — Studer, Alexander, von Trimbach. — Strub, Simon, von Trimbach. — Wüthrich, Christian, Käser, von Trub; in Kappel. — Grütter, Jakob, v. Gretzenbach, Holzer in Olten. — Aebi, Christian, von Fulenbach. — Stökli, Stephan, Zimmermann, von Hofstetten. — Dietler, Jakob, Konis, von Zullwyl. — Zumthor, Johann, von Therwyl (Baselland); auf Huggerwald bei Kleinlützel. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 2. Sept. 1878. Der Saatenmarkt in Wien nahm einen ruhigen Verlauf und fanden große Transaktionen nicht statt. Prima-Waizen, wie solche für's Ausland gefragt waren, wurden nur schwach und zu hohen Preisen ausgeboten und für Mittel und geringe Qualitäten kam kein Begehr auf.

In Folge des Umstandes, daß Prima-Waizen wirklich nicht in großer Auswahl vorhanden sind, bleiben die Preise anhaltend hoch gehalten und hat sich auch bei uns während der letzten Woche die Stimmung hiefür etwas gebessert.

Der heutige Markt war nicht stark besucht. In Waizen wenig Umsatz; Futtermais etwas mehr beachtet; alter Hafer sehr gesucht und höher.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 30 —30½
Gute Mittelqualitäten	„ 29¼—29¾
Braugerste	„ 23½—27
Futtermais	„ 19 —20
Hafer, alter	„ 19½—21

Getreide-Börse. Zürich den 3. Sept. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe
Ung.-Waizen,	31	30	27—28
„ neuer	30½	30	29
Landwaizen	26	25	—
Haber	21	20	19

Rorschach den 5. Sept. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 20	— —	— 24
Haber „ 100 „	20 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	45 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 45	— —	— 01
Kernenbrod, 2½ „ „	1 06	— —	— 02

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	29 25	„ 31 50
Ausländisch Ungarwaizen	„ 100 „	28 50	„ 31 —
Russischer Waizen	„ 100 „	28 50	„ 30 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 3 Sept. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 —	15 50
„ neuer,	„	„	11 25	15 —
Haber,	„	„	13 25	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	31 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 10	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 3. Sept. 1878.
Erdäpfel galten per Fr. 7. —. bis Fr. 8. —, per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 60 bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 30. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 05. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7 bis — Rp.
Saugkälber galten per Stück Fr. 22. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 100 bis 114 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.
Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Haser Fr. 21. —. bis Fr. 23. —., Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 22. —., Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 24. bis 31. August 1878.

Todesfälle.

Maria Siebenmann, Näherin, von Aarau.
Georg Friedrich Fisch, Uhrenmacher, von Aarau.
Emil Bourgnon, Commis, von Basel; z. Z. als Füsilier-Corporal in Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfarrer Walti, von Aarburg.
Nachmittags 1 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:
Paynes
Illustrirter Familien-Kalender
für 1879.
Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: **„Heinrich der Vogler",** und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Aarau, Mittwoch, № 73. 11. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 5. September. Bei der allgemeinen Umfrage macht Herr Hemmann neuerdings auf die immer noch bestehende Ungleichheit in der Bestrafung der sogen. Unzuchtsvergehen Seitens der Gerichte aufmerksam. Herr Landammann Dr. Käppeli ertheilt die Auskunft, daß das Obergericht und der Regierungsrath unlängst in dieser Sache Bericht erstattet, aus welchem sich ergebe, daß, wenn im Sinne des Herrn Interpellanten vorgegangen werden wollte, dieses nur auf dem Wege eines Gesetzeserlasses geschehen könnte. Der Interpellant stellt sich in Folge dieser Auskunft zu einem Antrag nicht veranlaßt und es wird diese Angelegenheit als erledigt betrachtet.

Herr Fürsprech Haller referirt hierauf Namens der Staatsrechnungs-Kommission über den Antrag des Regierungsrathes betreffend Ausrichtung der Nachtragssubvention für die Gotthardbahn. Derselbe gab eine gedrängte Darstellung über die Vorgänge in der Bundesversammlung, den daherigen Kompromiß und die Aufgabe nicht nur der Gotthardkantone, sondern aller Vaterlandsfreunde, für dessen Realisirung zu wirken. Ohne Diskussion wurde die Subvention in folgender Fassung beschlossen:

1) Der Kanton Aargau übernimmt auf Grundlage des Bundesgesetzes vom 22. August 1878 betreffend Gewährung von Subsidien für Alpenbahnen, von den 2 Millionen, welche die betheiligten Kantone für das Gotthardbahn-Unternehmen beibringen sollen, einen Betrag von Fr. 402,000.
2) Dieser Betrag wird in der Weise bestritten, wie es das Dekret des Großen Rathes vom 25. April 1878 für die in seinem Dekrete vorgesehene Subvention bestimmt hat.

An der Tagesordnung ist die zweite Berathung der am 15. Mai erstmals berathenen Novelle zum Zuchtpolizeigesetz. Namens der Kommission referirt Herr Fürsprech Kurz. Die Gesetzesnovelle wird artikelweise durchberathen und in der Gesammtabstimmung in derjenigen Fassung, wie sie nunmehr aus der zweiten Berathung hervorgegangen ist, zum Beschluß erhoben und soll dem Regierungsrath zur Anordnung der Volksabstimmung zugefertigt werden.

Von Herrn Gemeindeammann Reinli wird folgende Motion eingereicht: „Der Regierungsrath sei einzuladen, zu untersuchen und dem Großen Rathe Bericht und Antrag zu unterbreiten, ob nicht die Stellen des Präsidenten und Vicepräsiden der Bezirkssteuerkommissionen, sowie diese Kommissionen selbst aufzuheben seien."

Dem Herrn Musiklehrer E. Fischer, von Sigmaringen, in Lenzburg, welcher daselbst das Ortsbürgerrecht um Fr. 1800. erworben, wird das Kantonsbürgerrecht gegen eine Naturalisationsgebühr von Fr. 750. ertheilt.

Der Bericht des Regierungsrathes, womit derselbe zur Kenntniß bringt, daß das Volksbegehren betreffend Vornahme einer Gesammtrevision der Staatsverfassung binnen der gesetzlichen Frist die erforderliche Stimmenzahl nicht enthalten, wird einfach ad acta gelegt.

Die Berathung des Steuergesetzes wird auf die Novembersitzung verschoben.

Herr Ingenieur Bächli referirt über das Gesuch des Gemeinderathes von Aarau um Genehmigung des Planes über die Baulinie auf der Westseite der Kasinostraße in Aarau. Nach Antrag der Kommission wird den vorgelegten Plänen und Bauvorschriften die Genehmigung ertheilt.

Auf die Beschwerde des Herrn Rechtsagent Wernle, Amtsschreiber Wild und Mithafte in Unterkulm, gegen eine Schlußnahme des Regierungsrathes betreffend das zwischen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Unterkulm bestehende Rechnungsverhältniß wird beschlossen: Die angefochtene Schlußnahme sei in der Weise modifizirt, daß: 1) mit Bezug auf Satz 1. derselben nicht nur für die Ansprache der Ortsbürgergemeinde, sondern auch für die grundsätzliche Frage der Ersatzpflicht der Einwohnergemeinde der Rechtsweg offenbehalten werde; daß 2) in Bezug auf Satz 2. die Nöthigung zur Steuererhebung bis Austrages jenes Rechtsstreites auf die Steuererhebung zur Bestreitung laufender Ausgaben zu beschränken sei.

Hierauf wurden noch eine ziemliche Anzahl Petitionen erledigt.

Sitzung vom 6. September. Vorerst werden noch eine Anzahl Petitionen erledigt, worauf die Behörde zur Fortsetzung der am 4. d. abgebrochenen Berathung über die Vorschläge betreffend die Vereinfachung des Staatshaushaltes übergeht. In Bezug auf die regierungsräthlichen Vorschläge betreffend Reduktion der Werkstätten im Zeughaus wird beschlossen, den darüber theils erstatteten und noch in Aussicht gestellten Bericht über die Ersparnisse der zur Vorprüfung der Vereinfachungsvorschläge niedergesetzten Kommission zu weiterer Behandlung zu überweisen.

Von einer Verschmelzung der Bezirke und Kreise wird nach übereinstimmendem Antrag von Regierungsrath und Kommission Umgang genommen; ebenso wird auf die Frage der Verminderung der Zahl der Großrathsmitglieder nicht eingetreten, wie auch auf die Verminderung der Mitgliederzahl des Obergerichts.

Von Seite des Regierungsrathes liegt über die Frage der Verminderung der Zahl der Regierungsmitglieder kein Antrag vor; dagegen beantragt die Mehrheit der Kommission, für welche Herr Jehle referirt, nicht in der Absicht, um Ersparnisse zu machen, sondern namentlich, um für die Mitglieder des Regierungsrathes höhere Besoldungen aussetzen zu können: „Es sei die Mitgliederzahl des Regierungsrathes von 7 auf 5 zu reduziren." Außer dem Herrn Berichterstatter sprechen sich über den Antrag die Herren Regierungsrath Keller, Wieliisbach und Bürli aus. In der Abstimmung wird der Kommissionsantrag mit Mehrheit abgelehnt.

Zur Behandlung gelangte nunmehr die Frage über Wiedereinführung von indirekten Steuern. Regierungsrath und Kommission waren im Prinzip einig, und zwar beantragte Ersterer eine Stempelsteuer, welche die Kommission auf Wechsel, Frachtbriefe, Spielkarten, Prozeßschriften und letzwillige Verordnungen ausgedehnt wissen will.

Herr Landammann Dr. Käppeli will unter diese Steuerobjekte auch noch Forderungstitel aufnehmen, worauf Herr Schatzmann erklärt, daß er mit diesem Vorschlage ebenfalls einverstanden sei. Herr Heuberger erklärt als Berichterstatter der Kommission, daß er sich zu einer Erweiterung des Antrages wohl verstehen könne, worauf der Herr Präsident in diesem Sinne abstimmen läßt; die einstimmige Schlußnahme lautet:

1) Es soll eine Stempelgebühr im Sinne der vorliegenden Anträge wieder eingeführt werden.
2) Der Regierungsrath werde beauftragt, den Entwurf eines Stempelsteuergesetzes, in Verbindung mit einem Vorschlag, zu gleichzeitiger Revision des bezüglichen Verfassungsartikels anher vorzulegen.

Die Kommission hatte schließlich noch folgenden Antrag gestellt: Es sei der Regierungsrath einzuladen, zu untersuchen, ob es nicht geboten sei, die Branntweinbrennereien und den Verkauf ihrer Produkte mit einer Branntweinsteuer zu belegen und, wenn

ja, auf welchem Wege dieselbe einzuführen sei. Die Regierung erklärte, daß sie diesem Antrag sich nicht widersetze und derselbe wird denn auch einstimmig angenommen. Herr Jehle hatte in diesem Antrag auch noch die Tabaksteuer aufnehmen wollen, da er aber keinen Antrag gestellt hatte, so konnte darüber noch nicht abgestimmt werden.

Schluß dieser außerordentlichen Sitzungsperiode um 11 Uhr.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 7. September.

Der Große Rath theilt mit, daß er die dem herwärtigen Kanton zugetheilte Quote von Fr. 402,000. an die den Kantonen auferlegte neue Gotthardsubvention von zwei Millionen Franken bewilligt habe. Hievon wird dem Bundesrath Kenntniß gegeben.

Vom Großen Rathe wird mitgetheilt, daß er den Brückenzollverträgen mit den Gemeinden Aarau, Baden und Laufenburg die Ratifikation ertheilt habe, nachdem die betreffenden Einwohner- resp. Ortsbürgergemeinden dieselben ebenfalls nach der Fassung des Großen Rathes angenommen haben.

Der Große Rath bringt zur Kenntniß, daß er die Brückenzollentschädigung der Gemeinde Brugg auf jährlich Fr. 3000. festgesetzt habe. Hievon wird dem Gemeinderath Brugg Kenntniß gegeben.

Nachdem der Große Rath die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz in zweiter Berathung angenommen, wird die Justizdirektion mit der Entwerfung eines Vorwortes zu derselben für die Volksabstimmung beauftragt.

Auf die Anzeige des Großen Rathes, daß er dem Herrn Waldmeier zur „Sonne" in Möhlin die nachgesuchte Entlassung ertheilt habe, wird das Bezirksamt Rheinfelden mit der Anordnung einer Ersatzwahl im Kreise Möhlin beauftragt.

Der Große Rath bringt zur Kenntniß, daß er die Dekretsvorlage betreffend Erstellung einer Landstraße zwischen Lengnau und Egrendingen bis zu gelegenerer Zeit verschoben habe.

An die vom schweizerischen Eisenbahn- und Handesdepartement auf den 11. September nach Bern angeordnete Konferenz zur Behandlung verschiedener Winterfahrtenpläne wird Herr Regierungsrath und Baudirektor Imhof abgeordnet.

Mit Rücksicht auf die Verwerfung der Staatssteuer werden die im Budget pro 1878 bewilligten Ansätze von Fr. 3200. für Zuchtstierprämien und von Fr. 1800. für Prämien an die Viehausstellung herabgesetzt; ersterer auf Fr. 2400., letzterer auf Fr. 1500., in dem Sinne, daß die in der betreffenden Vollzugsverordnung festgesetzten ersten Preise im richtigen Verhältniß zu dem bewilligten Kredit ermäßiget werden.

— Lenzburg, 10. Sept. Gestern früh um 7 Uhr hatten wir hier ein starkes Gewitter, wobei der Blitz in der Nähe der Station Hendschiken in den Telegraph schlug, eine Stange zersplitterte, dann dem Draht nachfuhr, so daß auf den Büreau's Lenzburg und Hendschiken geglaubt wurde, der Blitz habe dort eingeschlagen.

— Die dritte Hauptversammlung der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft wird Sonntag den 22. September 1878, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Kölliken abgehalten. Verhandlungen: 1) Welches sind die geeignetsten Mittel, um den noch so vielseitig vernachlässigten Kulturboden in seiner Rentabilität zu steigern? Referent: Herr Martin Vogler in Rohrdorf. 2) Ueber Obstverwerthung (Dörreinrichtung). 3) Vorlage und Passation der Jahresrechnung mit Bericht der Rechnungskommission.

— Wahlvorschlag. Für die am nächsten Donnerstag stattfindende Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Gemeinderath Suhr wird vorgeschlagen: Herr Johann Suter, Forstkassier, von daselbst, ein Mann, der sich vermöge seiner makellosen Ehre und seiner auf dem Gebiete des Gemeindeverwaltungswesens reichlich gesammelten Erfahrungen für die Beamtung besonders gut eignen würde.

Suhr, den 10. September 1878.

Eine größere Zahl von Wählern.

— Suhr. (Eingesandt.). Für die nächsten Donnerstag in Suhr stattfindende Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes erlauben wir uns folgenden Vorschlag zu machen:

1) Suter, Johann, Forstkassier.
2) Suter, Jakob, Armenpfleger.
3) Schneider, Gottlieb, Fischer.
4) Rudolf Steiner, jünger.

Im Fernern würde eine Wahl von Nachstehenden jedenfalls nicht ausgeschlagen werden:

1) Joh. Schmid, alt Armenvater und Zuchtstierhalter.
2) Rudolf Wildi, Bäcker.
3) Zehnder, Gemeindeweibel.

Mehrere Wähler.

— Gränichen, 9. Sept. In unserer Wahlversammlung, die Sonntags den 8. September stattgefunden, hat unsere Gemeinde auf die neulich erschienene Einsendung in verschiedenen Blättern Antwort gegeben, indem von 359 Stimmen 293 auf Herrn Hauri in Reitnau fielen. Wir rechnen auf Wahlannahme und leben der Ueberzeugung, daß auch die kleine Minderheit, welche durch ihren Protest ihre freisinnige Richtung kundgeben wollte, sich bald ganz zufrieden geben und so die kurze Aufregung mit der erwünschten allgemeinen Beruhigung der Gemüther enden wird.

Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.

— Aus Lenzburg wird den „Landw. M." geschrieben, daß sich auch dort der Borkenkäfer an einzelnen Aepfelbäumen zeige. Besitzer von Obstbäumen werden deshalb um Aufsehen ersucht, da der Borkenkäfer ein höchst schädliches Thier ist.

— Rheinfelden. Zur Temperatur des verflossenen Monats August hat ein unlängst dahier arretirtes Individuum dadurch eine treffliche Illustration geliefert, daß man auf demselben nicht weniger als 7 Hemden, 3 Paar Strümpfe, ebensoviele Hosen rc. fand, die dem Betreffenden auf seinen Geschäftsreisen alle an den langen Fingern hängen geblieben waren.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 6. September.

Den Regierungen der bei dem Gotthardunternehmen betheiligten Kantone wird das Protokoll über die am 2. September stattgefundenen Verhandlungen betreffend Uebernahme und Vertheilung der denselben durch das Gesetz vom 22. August 1878, betreffend die Subventionirung der Alpenbahnen überbundenen Leistungen, mit der Einladung beförderlicher Rückäußerung über die bezüglichen Entschließungen der zuständigen Organe der Kantone, mitgetheilt.

Der Bundesrath ist auf die Berathung der vom Militärdepartement eingebrachten Entwürfe über Verordnungen betreffend: 1) Einführung des Turnunterrichtes für die männliche Jugend vom 10. bis 15. Altersjahre; 2) Heranbildung von Lehrern zur Ertheilung des Turnunterrichtes; 3) Dispensation vom Turnunterricht, eingetreten und hat die Vorlagen in erster Lesung erledigt.

— Militärisches. Zu den bevorstehenden Truppenzusammenzügen werden zwei französische Offiziere erwartet. Oberstlieutenant Lavenve vom Generalstab und Infanterie Major Mezac vom Stabe des Kriegsministers Kapitän d'Aiguy, vom 9. Jäger-Bataillon zu Fuß, werden den Uebungen in ihrer Eigenschaft als Militärattachés der französischen Gesandtschaft anwohnen. Deutschland wird ebenfalls durch seinen ständigen Militärattaché, Hauptmann v. Rent, vertreten sein.

— Bundesstadt, 3. Sept. Heute fand durch Bundesrath Droz die Eröffnung des Kongresses für Vereinbarung eines internationalen Vertrages über die Maßregeln zur Bekämpfung der Phylozera statt. Droz wies gegenüber dem stetigen Vorschreiten der Plage auf die dringende Nothwendigkeit hin, daß die interessirten Staaten gemeinsam zur Bekämpfung des Uebels Schutz- und Abhülfsmaßregeln ergreifen. Es sind vertreten: Deutschland, Oesterreich Ungarn, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, die Schweiz und die Türkei.

— Schweizer. Lehrertag. Am 8. September, Abends halb 7 Uhr, versammelte sich die Sektion der Gymnasiallehrer im Künstergut und zwar in ungewöhnlich großer Zahl. Herr Professor Dr. Hitzig in Burgdorf hielt einen klaren und eingehenden Vortrag über die praktische Vorbildung künftiger Gymnasiallehrer. Die Diskussion der Thesen dauerte bis um 11 Uhr, worauf beschlossen wurde, den Stoff, der sich in einer den meisten Anwesenden unerwarteten Fülle aufthat, das nächste Jahr wieder in Behandlung zu nehmen.

Bern. Die Regierung legt dem Großen Rathe ein neues Gesetz über die Stempelabgabe vor, das am 1. April 1879 in Kraft treten soll. Der Entwurf schlägt folgende Ansätze vor:

1) für Obligationen, Schuldverschreibungen, Aktien und solche Verträge, in welchen der Hauptwerth des Vertragsgegenstandes durch eine bestimmte Summe ausgedrückt oder durch im Vertrag angegebene Mittel bestimmbar ist, mit Ausnahme jedoch der Handänderungsverträge um Liegenschaften, der Schuldverschreibungen mit Hypothek und der Bestandverträge, ein halbes vom Tausend nach folgender Scala: 10 Cts. bei Summen von Fr. 50. bis auf Fr. 200.; 20 Cts. bei Summen von Fr. 200. bis auf Fr. 400.; 30 Cts. bei Summen von Fr. 400. bis auf Fr. 600.; 40 Cts. bei Summen von Fr. 600. bis auf Fr. 800.; 50 Cts. bei Summen von Fr. 800. bis auf Fr. 1000. und so fort von je Fr. 200. 10 Cts. mehr.

2) Für Banknoten eins vom Tausend nach folgender Scala: 50 Cts. bei Summen bis auf Fr. 500.; 1 Fr. bei Summen bis auf Fr. 1000. und so fort für je Fr. 5000. 50 Cts. mehr.

3) Für Wechsel und für diejenigen indossementsfähigen Anweisungen, welche bei Sicht zahlbar sind und von der Ausstellung bis zur Vorweisung mehr als sieben Tage circuliren, $^3/_{10}$ vom Tausend nach folgender Scala: 10 Cts. bei Summen bis auf Fr. 400.; 20 Cts. bei Summen bis auf Fr. 600.; 25 Cts. bei Summen bis auf Fr. 800.; 30 Cts. bei Summen bis auf Fr. 1000. und so fort für je Fr. 300. 5 Cts. mehr. Bei solchen Wechseln und Anweisungen, welche außerhalb des Kantons ausgestellt werden, ist der erste im Kanton wohnhafte Träger zur Bezahlung der Stempelgebühr verpflichtet.

4) Für Kartenspiele 50 Cts.; für Quittungen und Empfangsbescheinigungen, für die übrigen Anweisungen, soweit sie nicht unter 1. oben fallen, für Plakate und Ankündigungen 10 Cts. Für alle übrigen der Stempelabgabe unterworfenen Akten, je nach dem Format des verwendeten Papiers, 1 Fr. für den ganzen Bogen, 50 Cts. für den halben, 25 Cts. für das Quartblatt, 10 Cts. für das Octavblatt.

— Bern. Eine naturhistorische Merkwürdigkeit war dieser Tage in der Zeughausgasse, im alten Standesrathhause zu sehen, nämlich ein lebendes Kind männlichen Geschlechts, circa 6 Wochen alt, welches an einem Rumpfe zwei Köpfe und vier Arme trägt; auch die Athmungsorgane, sowie das Herz sind doppelt vorhanden, während dagegen die unteren Parthien dieses merkwürdigen Geschöpfes ganz normal beschaffen sind. Das Kind erfreut sich sammt der 18jährigen Person, welche dasselbe geboren, der besten Gesundheit.

Luzern. Am Montag den 9 d. Mts., Morgens 7 Uhr, schlug in Roggliswyl-Niederwyl der Blitz in das Wohnhaus der Familie Erni ein und äscherte dasselbe sammt der darangebauten Scheune gänzlich ein.

Neuenburg. Herr Nationalrath Rüsser in Chaux-de-Fonds hat Zifferblätter für Thurm- und Taschenuhren erfunden, welche in der Nacht leuchten, wenn sie Tags vorher dem Sonnenlicht ausgesetzt waren. Die Fabrikation solcher Zifferblätter ist in Chaux-de-Fonds schon im Gang.

Solothurn. Schwurgericht. Letzten Mittwoch wurde Jakob Eno, Viktors sel. von Stüßlingen, Wittwer, 50 Jahre alt, Dachdecker, wegen Schändung zu 7 Jahren Zuchthaus und einer Entschädigung von Fr. 800. an die Verletzte und Fr. 80. an den Armenfond Stüßlingen verurtheilt.

— Bei der am 2. September in Olten stattgefundenen Rekrutenaushebung wog ein Rekrut 49 Pfund, ein anderer 51 Pfund und ein dritter 58 Pfund. Die Wysener schickten den 58-pfündigen ohne Schuhe und ohne Kopfbedeckung.

St. Gallen. In der Nacht vom 3. auf den 4. August klopfte eine junge Frauensperson am Hause des Hrn. Frei in Grobenentswyl, Gemeinde Flawyl, und bat unter Thränen um Einlaß und Obdach, was ihr auch sofort gewährt wurde. Das arme Mädchen hatte schon mehrere Tage um einen Platz gesucht, aber keinen solchen gefunden. Vom Gelde entblößt, wie sie war, wollte man sie auch nirgends mehr aufnehmen, und vergebens gieng sie von Haus zu Haus, um eine gute Seele zu finden, die ihr Unterkunft und Obdach gewährte. Gescheucht wie ein junges Reh, kam sie endlich nach Grobenentswyl, wo man sie aufnahm. Am folgenden Morgen, als man nach ihr sah, lag sie todt im Bette; ein Lungenschlag hatte ihrem jungen Leben ein schnelles Ende gemacht. Ihre ausgestandene Angst und die gehabten Strapazen werden das Ihrige dazu beigetragen haben. Das Mädchen trug einen Heimathschein und noch 25 Rappen bei sich. Laut Heimathschein hieß sie Anna Brunner und war gebürtig von Hemberg. Am 6. August wurde sie dann in Oberglatt beerdiget.

Thurgau. Ueber Frauenfeld hat sich Montag Morgens zwischen 8 und 9 Uhr ein furchtbares Unwetter entladen. Unter heftigem wolkenbruchartigem Regen, der in Zeit von einer halben Stunde die Bäche zu Strömen anschwellen machte, folgten sich heftige Blitze und furchtbarer Donner Schlag auf Schlag, so daß Häuser und Fenster erzitterten. In Obbolz schlug der Blitz in ein großes Doppelhaus und äscherte dasselbe ein. Der Gasthof zum Löwen in Frauenfeld, in welchen der Blitz ebenfalls schlug, kam mit dem Schrecken davon.

Zürich, 9. ds. Die Theilnahme am schweiz. Lehrerfest ist überaus groß. Die Anzahl der Gäste beträgt circa 1700. Am Sonntag fanden bei überfüllten Räumen Konzerte im Großmünster und in der Tonhalle statt. Am Montag wurden dem Programm gemäß die Geschäfte erledigt. Gleichzeitig finden Vorträge in der Tonhalle und in den Schulen statt.

— Am 22., 23. und 24. September hält die Schützengesellschaft Thalweil ein Freischießen ab im Betrage von Fr. 4000.

— In der Nacht vom 6. auf den 7. August ist in die Uhrenhandlung Peyer am Limmatquai in Zürich eingebrochen und dieselbe vollständig ausgeraubt worden. Der Schaden beträgt Fr. 13,000.

Ausland.

Deutschland. Die Erschütterungen im Rheinthale haben seit dem letzten Erdbeben immer noch nicht völlig aufgehört. So wurde in Buir am 3. d. Mts. wieder ein ziemlich kräftiger Erdstoß verspürt. Ueberhaupt sind seit dem 26. v. Mts. fast jeden Tag und jede Nacht in jener Gegend mehr oder minder starke Erderschütterungen bemerkt worden und es scheint demnach, daß zwischen Buir, Elsdorf, Etzweiler und Bergheim, also etwa in einem Umkreis von zwei Stunden überhaupt das Centrum der Erderschütterungen sei.

— Gotha, 8. Sept. Nach einem Briefe aus Vacha sind 67 Wohnhäuser und ungefähr 100 Nebengebäude abgebrannt und dadurch gegen 500 Menschen obdachlos geworden. Die Noth ist dadurch noch größer geworden, daß der größte Theil der Abgebrannten bereits seine Wintervorräthe eingeerndtet hatte, die nun durch das Feuer zerstört sind.

— In Frankfurt a. M. wird demnächst ein Damenhotel eröffnet werden. In demselben sollen nur weibliche Reisende Unterkunft erhalten. Leitung und Bedienung wird ebenfalls durch Frauenzimmer besorgt.

— Worms, 6. Sept. Der soeben von dem Direktor Dr. Schneider erstattete Bericht über die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller zu Worms weist eine Gesammtfrequenz von 1474 Landwirthen, 763 Bierbrauern und 345 Müllern nach, bei welcher nahezu alle Länder der Erde vertreten sind.

— Im ganzen deutschen Reiche haben sich an der Wilhelm-Spende 11,300 000 Personen mit 1,800,000 Mark betheiligt.

Frankreich. Paris, 6. Sept. Als der italienische Gesandte Cialdini gestern Nachmittag in seiner zweispännigen Equipage die elysäischen Felder passirte, giengen seine Pferde in der Avenue Gabriel durch. Sie wurden zwar am Garten des Elysée-Palastes zum Stehen gebracht, die Erschütterung im Momente des Anhaltens war aber so heftig, daß der General Cialdini auf das Pflaster geschleudert und mehrfach durch den Fall verletzt wurde.

Der Ordonnanzoffizier des Marschalls, Kapitän v. Ganay, ließ den General in den Palast transportiren und dort verbinden; die Verletzungen sind leichter Natur.

Oesterreich. Wien, 8. Sept. Ein offizielles Telegramm der 36. Division meldet die Besetzung Prieders am 7. September nach siegreichem Gefecht des Generals Sametz vom 6. September bei Kluc. Das Militärkommando Zara meldet ein siegreiches Gefecht vom 7. Sept. bei Haurerolog. Meldungen aus Ragusa zufolge wurde Trebinje am 7. September Mittags widerstandslos besetzt.

Rußland. St. Petersburg, 7. Sept. Ein offizielles Telegramm des Großfürsten Michael meldet unterm 6. September: Vormittags erfolgte die Besetzung Batums durch die russischen Truppen; die russische Flagge wurde aufgehißt; die Verwaltung wurde durch die Russen übernommen. Derwisch Pascha empfieng die Russen an der Spitze einer Deputation; er ist bemüht, die noch in Batum zurückgebliebenen 15 Tabors Türken zu entfernen. Die türkischen Civilbehörden entfernten sich vor dem Einzug der Russen. Das Land ist vollständig ruhig.

Türkei. Konstantinopel, 8. Sept. Offiziellen Berichten zufolge wurde Mehemed Ali in seiner Wohnung in Ipeick (Albanien) ermordet und das Haus mit Petroleum in Brand gesteckt. Der Muttessariff von Ipeick und zehn höhere Beamte wurden ebenfalls massakrirt.

Amerika. Blitzschlag in eine Pulverfabrik. Aus Pottsville in Pennsylvanien kommt eine Schreckensnachricht. Am 17. August hat der Blitzschlag daselbst in einer Pulverfabrik gezündet und eine beispiellose Verheerung angerichtet. Kein Stein der Fabrik blieb auf dem andern, und eine Viertelmeile weit wurde das Erdreich hoch emporgeworfen. Bäume wurden entwurzelt, wuchtige Steine auf enorme Entfernungen geschleudert und war die Lufterschütterung so stark, daß noch auf eine halbe Meile Leute aus dem Sattel geschleudert und umgeworfen wurden. Leider sind unzählige Opfer zu beklagen. Ein Wäldchen, eine halbe Meile vom Schauplatz des Unglücks, wo junge Leute ein Picknick feierten, wurde mit Steinen wie beim Hagel bombardirt. Viele wurden schwer verletzt. Leider sind unzählige Familien durch das Unglück vollständig ruinirt.

— Aus New-Orleans wird vom 8. September gemeldet: Gestern gab es 232 Erkrankungsfälle und 77 Todesfälle. In Memphis starben 95 Personen. Die Situation in Memphis ist trostlos. Ein Comité der öffentlichen Sicherheit wird wahrscheinlich gebildet, um die Bevölkerung zu nöthigen, die Stadt zu verlassen. In Vicksburg gab es gestern 200 Erkrankungs- und 33 Todesfälle.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 9. Sept. Schwacher Luftdruck über dem Norden der britischen Inseln; der Himmel bedeckt sich.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Die Erbschaft des Herrn Alb. Hünerwadel, Vater in Birrenlauf, wird am Montag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in der „Restauration Werder" bei der Station Schinznach auf öffentliche Verkaufs-Steigerung bringen:

a. Ihre in schöner und freier Lage befindliche **Besitzung** ganz nahe bei der Bahn-Station daselbst, enthaltend ein neues, sehr gut eingerichtetes, für ein Institut oder eine Pension besonders geeignetes Wohnhaus mit 19 Zimmern, Küche und sehr schönen Kellern, nebst Oekonomiegebäude mit Keller und 2 Hektaren und 639 Quadratmetern (circa 7 Jucharten) Garten, Anlagen und Pflanzland.

b. Circa 3 Hektaren und 6000 Quadratmeter **Rebland** mit Erdvorrathsparzellen in Effingen, in sehr günstiger Lage und von guter Qualität.

Die Bedingungen sind günstig und werden die Kaufsliebhaber zu der Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Erbschaftsliquidator:
1] Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Verkaufs-Steigerung.

Johann Maurer, von Schmiedrued, in Holziken angesessen, bringt am Samstag den 14. September nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Pintenwirthschaft Hunziker auf Karrenhof zu Schmiedrued unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) circa 54 Aren (1½ Jucharte) **Bergland**, „Kulmerauer-Allment";
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) **Holzland** im „Schweikhof";
3) circa 9 Aren (¼ Jucharte) **Baumgarten**, „Schulmeister-Baumgarten" genannt.

Ferner: gleichen Tages, Abends 6 Uhr, Steigerung in seinem Wohnhause im „Kröschhof" über circa 50 Zentner **Kornstroh**.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Schmiedrued den 9. September 1878.

Aus Auftrag:
Heinrich Brunner,
2] Gemeindeschreiber.

Liegenschafts-Steigerung.



Herr Jakob Häberstich, von Oberentfelden, Küfer in Lenzburg, bringt am **Montag** den **16. September** *) nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Gemeinderath Müller im „Stöckli" in Oberentfelden an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung seine

Besitzung in Oberentfelden,

an der Landstraße nach Schöftland, bestehend in dem **Wohnhaus Nr. 82.**, mit Scheuerwerk, unter Ziegeldach, und circa 2 Jucharten dabeiliegendem gutem **Baumgarten-** und **Wiesland.**

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Aarau den 5. September 1878.

Der Beauftragte:
3] Julius Wydler, Notar.

NB. Des Vorabends des Bettages wegen wird die Steigerung auf **Montag** verlegt.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt am Freitag den 27. September nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, an eine freiwillige Steigerung bringen:

Circa 35 Saum guterhaltene **Weinfässer** verschiedener Größe, einen **Trachter** und eine **Brente, Glasgeschirr** und **Lampen** 2c. 2c.; ferner zwei **Küchenschäfte**, einen **Tisch**, eine **Milchbrente**, für Färber und Bleicher ein größeres **Kupferkessi**, tannene und kirschbaumene **Laden** und andere Gegenstände mehr; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Boniswyl im September 1878.
4] Joh. Holliger, Pintenwirth.

Verkaufs-Steigerung.

Arnold Schenker, Urs Viktors sel. von Däniken, in Gretzenbach, bringt am Samstag den 14. September nächsthin, Abends 7 Uhr, im Gasthof zur „Sonne" in Gretzenbach an öffentliche Steigerung:

circa 3 Jucharten **Holzland** mit schlagbarem Tannen- und Buchenholz, sowie 4 Jucharten **Ackerland** in schönster Lage.

Olten den 6. September 1878.

Der Amtsschreiber von Olten-Gösgen:
5] F. Brunner, Notar.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum **„Sternen"**, mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;

b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;

c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;

d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland.**

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.
6] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Zuchtstierlebens ein fehlerfreier ungeschaufelter **Erlenbacher-Zuchtstier.**

Auskunft ertheilt der Verleger d. Bl. [7

Filzhüte

nach den neuesten Formen zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt

W. Winkler, Hutmacher,
8] Bahnhofstraße in Aarau.

Leere Spiritusfässer, Oelfässer, Schweinefettfässer, Weinfässer

verkauft
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Aufgabe des Geschäfts: Ein

Ladentisch

mit 12 Schiebladen und Oelkasten, nebst **Waage** und Zubehörden.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [10

Zu verkaufen: Lucerne-Klee ab circa ¾ Jucharte Land im „Aarauer-Berg"; bei

R. Blattner, Nagler im „Rombach"
11] zu Küttigen.

Châles.

Schwarze Merinos-Doppel-Châles à 18 Fr. bis 35 Fr. per Stück, **schwarze façonirte Châles** à 9 Fr. bis 16 Fr., **farbige Tartan- und Cachemire-Châles** à 11 Fr. bis 25 Fr. sind neu angekommen bei

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ein nußbaumpolirtes, elegantes Ruhbettgestell

hat um billigen Preis zu verkaufen oder gegen Most zu vertauschen

Schweizer, Schreinermeister
bei der mechanischen Fabrik
13] in Unterkulm.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
14] Frau Förderer, Ziegelhain in Aarau.

Faßschrauben

von 70 Cts. bis 1 Fr. 20 Cts. per Stück empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen

in einer industriellen Gemeinde des Kantons Zürich, bestehend in einem gutgebauten Wohnhaus und Scheune, circa 55 Jucharten Matt- und Ackerland, mehr als genügend Holz- und Streuland, nebst Obstwachs; Alles in der Nähe der Gesellschaftsstraße liegend.

Nähere Auskunft ertheilt

Schöftland den 9. September 1878.

16] Gall, Gemeindeschreiber.



Wo für 6 Napoleonsd'or ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen ist, sagt der Verleger d. Bl. [17

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,
empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen
natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,
wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**
General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von **Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.**
Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [18

Die Nouveautés
in
Herren- & Damen-Kleider-Stoffen
für Herbst und Winter

sind eingetroffen und ich empfehle daher mein in allen **Genres** auf das Beste assortirte Lager auf's Angelegentlichste. Dabei bitte ich um baldigen geneigten Besuch meiner geehrten Kunden, um denselben noch die volle, reichhaltige Auswahl bieten zu können.
Muster stehen jederzeit zu Diensten.

J. Gamper-Andres
19] in **Aarau.**

Bettdecken.
In Weiß, Roth, Melirt,
ganzwollene, halbwollene und baumwollene,
empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer
20] am Graben Nr. 203. in **Aarau.**

Leere Petroleum-Fässer
in Parthien kauft fortwährend die
(H. 3195. Q.) **Basler Lagerhaus-Gesellschaft** in **Basel.** [21

Gegen Fliegen, Moskito,
gegen Wanzen, Haussch aben, Schwaben und Heimchen,
gegen Raupen, Blattläuse, Ohrengrübel,
gegen Ameisen
ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:
Insecticide-Vicat.

Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen . . .	**Fr. 1. 25**	**Das Viertelfläschchen**	**Fr. — 50.**
Das halbe Fläschchen . .	**„ — 75.**	**Ein Einbläser mit Pulver** . . .	**„ 1. —**

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei
Eduard Albrecht in Aarau

Für praktische Hausfrauen.

Das anerkannt beßte, billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel **„Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl"** (als Ersatz der Seife), über dessen reelle Eigenschaften Zeugnisse von Staats-Anstalten, Bleichereien und Privaten in Menge vorliegen und welches sich an vielen Orten seit Jahren als unentbehrliches Hausmittel eingebürgert hat, liefert mit Gebrauchs-Anweisung in Pfundpacketen **ächt**

Das Haupt-Depot für den Kanton Aargau:
Ed. Albrecht in Aarau.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Kein Paquet ächt ohne Dr. Linck'sche Schutzmarke!

Depot-Halter:
Herr Hümbeli-Waldesbühl in Wohlen.
„ J. M. Fischler, Spezereihandlung in Möhlin.
„ Nikolaus Rüsch, Spezereihandlung in Magden.
„ G. Hiltmann in Zuzgen.
Wittwe Baumann, Spezereihandlung in Remigen. [22

Bandeisen
von englischen Warenballen verkauft in Stücken von 10 Fuß per Pfund à 15 Cts., per Zentner à Fr. 10.
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die Basler-Guanofabrik
empfiehlt ihre bewährten **Hülsdünger, als: Knochenmehl, Superphosphate, Spezialdünger** u. s. w., sowie **Fleischfuttermehl.** Gehalt garantirt. Control-Analysen sämmtlicher Versuchsstationen und öffentlichen Chemiker werden anerkannt. Unentgeldliche Controle für mindestens 500 Kilo durch die Versuchsstation Rütti (Kts. Bern).
Für Gegenden, wo wir noch nicht vertreten sind, suchen wir (M. 3169. Z.) [24
tüchtige Agenten.

Alphabetisches
General-Register
über die
in der neuesten offiziellen Gesetzes-Sammlung und den Gesetzesblättern des Kantons Aargau bis 1. Januar 1865, und im Nachtrag bis 1. Nov. gl. J. enthaltenen
eidgenössischen Bundesakten, Beschlüsse, Konkordate und Staatsverträge; sowie über die
Gesetze, Dekrete, Verträge und Verordnungen
des Kantons Aargau.
Mit möglichst genauer Bezeichnung der aufgehobenen oder abgeänderten, sowie der sie abändernden Gesetze und Gesetzes-Paragraphen.
Bearbeitet von Dr. A. Hirzel, Bezirksgerichtsschreiber in Lenzburg.
Preis: broch. 1 Fr.

Nachträge
zum
alphabetischen General-Register
über die
in der neuesten offiziellen Gesetzessammlung und den Gesetzesblättern des Kantons Aargau
enthaltenen
eidgenössischen und kantonalen Gesetze, Dekrete, Verordnungen, Beschlüsse und Verträge.
Vom 1. Januar 1865 bis März 1869.
Mit möglichst genauer Bezeichnung der aufgehobenen oder abgeänderten, sowie der sie abändernden Stellen.
Bearbeitet von **Dr. Arnold Hirzel,** Bezirksgerichtsschreiber in Lenzburg.
Preis: broch. 50 Cts.

Bei Ed. Albrecht in Aarau ist zu beziehen:

Commentar
zum
Bürgerlichen Gesetzbuch
des
Kantons Aargau.
Von Dr. A. Hirzel.

I. Band:
Personenrecht.
Preis: broch. 1 Fr. 50 Rp.

II. Band:
Sachenrecht,
nebst bezüglicher Vollziehungsverordnung und Anhang.
Preis: broch. 1 Fr.

III. Band:
Obligationenrecht.
Preis: broch. 1 Fr. 25 Rp.

IV. Band.
Erbrecht
und allgemeines alphabetisches Sachregister, nebst
bezüglichem Einführungsgesetz und Anhang.
Die während des Druckes dieses Commentars entstandenen Gesetzesabänderungen wurden am Schlusse des ganzen Werkes noch besonders angeführt.

Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

25] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in Budapest, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanterauputz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus **Chagrin-** oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [26

Zum verkaufen,
am dienlichsten für Bandfabriken:

1) 1 **Timbre-Presse.**
2) 1 **Papier-Hobel.**
3) 2 **Vormeß-Häspel.**
4) 7 **Abmeß-Häspel.**
5) 40 **Bandaufzieh-Maschinen.**
6) 20 **Bandputz-Maschinen.**
7) 80 **Waaren-Kisten.**

Alles in bestem Zustande.

8) Ein großes Quantum ganze und hohle **Holzzäpfen** in allen Breiten und Höhen.
9) Mehrere große und kleine **Tische, Schäfte, Corpus** mit und ohne Schieber.
10) Eine größere Parthie massive **Schachteln**, dienlich für jedes Geschäft.

Sämmtliche Gegenstände werden theilweise oder insgesammt zu den billigsten Preisen verkauft.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre W., Gerbergasse Nr. 18. in Basel, entgegengenommen, sowie daselbst jede Auskunft über genannte Gegenstände gegeben wird. (H. 2872 Q.) [27

Wirths-Bücher empfiehlt die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, EKSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [28

Anzeige.

Das Ehr. Publikum von Schöftland und Umgebung setze hiemit in Kenntniß, daß ich von heute an guten **Treberbranntwein** à 80 Cts., **Trueubranntwein** à Fr. 1. 20 Cts. und **Obstbranntwein** à 80 Cts. per Liter verkaufe.

Für deren Abnahme empfehle mich bestens.

Schöftland den 1. Sept. 1878.

29] Gall-Stirnemann.

Zu verkaufen:



Um den Preis von 13 Napoleonsd'or eine ***Chaise*** auf liegenden Federn.

Wo sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu verkaufen:

Schöne und gutsingende **Kanarienvögel.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [31

Zu verkaufen:



Eine junge ganz nähige schwere **Kuh,** dienlich für Küher; bei Sam. Hauri im Thal

32] zu Hirschthal.

Zu verkaufen:

Ein noch fast neues vierplätziges **Schreibpult** mit Kunstschloß, sowie ein neuer **Fergtisch** mit großen Schubladen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [33

Zum Kauf angetragen:

Zwei bereits neue aufgerüstete **Wägen** mit hölzernen Achsen, ein kleinerer und ein größerer, der eine mit 15 Linien Gefälg, der andere mit 19 Linien, für ein- und zweispännig zu gebrauchen, und ein ganz neuer zweirädriger **Karren** mit eiserner Achse, von mittlerer Größe, sowie circa 20 Zentner schöner **Korn-** und **Roggenschaub.** Die Abfuhr ist, weil sich derselbe nur eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Suhr befindet, sehr günstig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

Zu vermiethen:

Eine in einer gewerbreichen Ortschaft des Suhrenthales gelegene

Pintenwirthschaft.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [35

Lehrmeister-Gesuch.

Die Armenpflege Kölliken wünscht einen Knaben bei einem tüchtigen **Schlossermeister** in die Lehre zu geben.

Kölliken den 9. September 1878.

Der Armenpfleger:

36] Suter.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein der Schule entlassener Knabe wünscht bei einem tüchtigen **Schneidermeister** in die Lehre zu treten.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [37

Dienstanträge.

Für sofort wird eine treue **Magd** gesucht, welche die Landarbeit versteht.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [38

Ein Knecht,

welcher die Landarbeit kennt und mit Vieh umzugehen weiß, findet sofort einen Platz bei J. Heuberger zur Pinte

39] in Bözen.

Ein starker konfirmirter Knabe, welcher zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden könnte, fände sofortige Anstellung.

Auskunft ertheilt

Holziken den 6. September 1878.

40] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Zugelaufen:



Ein **Hund** mittlerer Größe (Rattenfänger), männlichen Geschlechts. Derselbe ist von Farbe graulich, hat gestutzte Ohren und gestutzten Schweif.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann diesen Hund gegen Bezahlung der Inserationskosten und des Futtergeldes innert 8 Tagen a dato in Empfang nehmen; nachher wird derselbe als Eigenthum betrachtet.

Wyl, Bez. Laufenburg den 7. Sept. 1878.

41] P. Zumsteg, Gemeindeammann.

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Derjenige, welcher von Rud. Lüthi sel, Geometer auf der Zihl in Schöftland, eine **Kreuzscheibe** entlehnt hat, wird aufgefordert, solche auf der Zihl abzugeben. [42

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Wyl ist im Falle, ihre Feuerspritze (Luft-Kessel und Cylinder) repariren zu lassen.

Diejenigen Herren Mechaniker, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher auch betreffs dieser Arbeit weitere Auskunft ertheilen wird.

Wyl, Bez. Laufenburg, den 7. Sept. 1878.

43] P. Zumsteg, Gemeindeammann.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Erstellung der **Turngeräthschaften** auf hiesigem Turnplatz, nämlich:

1 größerer und 1 kleinerer Barren,
1 Doppelreck,
1 Springel und
1 Klettergerüst,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Angebote nimmt entgegen bis 14. d. M. Gemeindeammann J. Berner.

Unterkulm den 3. September 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Berner.

Der Gemeindeschreiber:
44] J. Müller.

Suhr. Als **Mitglied des Gemeinderathes** an der Stelle des gestorbenen J. Schäli erlauben wir uns vorzuschlagen:

Hrn. **Johs. Suter**, Forstkassaverwalter.

Zur Begründung unseres Vorschlages bemerken wir lediglich, daß wir eine tüchtigere und bessere Kraft nicht kennen und darum die Erwartung aussprechen, daß sich alle Wähler, denen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, auf diesen Vorschlag vereinigen werden.

45] Mehrere Wähler.

Bei **B. F. Haller**, Verlagshandlung in **Bern**, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht) vorräthig:

Schweizerisches Ortslexikon.

Neue umgearbeitete und vermehrte Ausgabe.
20 Bogen stark, mit Inseraten-Anhang, in Umschlag geheftet.
Preis: Fr. 5.

Die in dieser neuen Ausgabe ertheilte Auskunft umfaßt den Kanton, die politische Gemeinde, die Pfarrei, den Bezirk, den Civilstandskreis, nebst Sitz des Civilstandsbeamten, den Divisions-, Rekrutirungs- und Sektionskreis; ferner die Verkehrsanstalten, als: Post-, Eisenbahn- und Telegraphenverbindung. [46

Sämmtliche Angaben sind nach amtlichen eidgenössischen Materialien auf das Sorgfältigste zusammengestellt.

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei von EDUARD ALBRECHT in Aarau.

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene

Photographische Atelier

zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen besten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten 2c. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.

Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.

Aarau den 1. September 1878.

F. R. Schmid-Maurer,
neben der Gasfabrik.

47]

Journale für 1879,

zu beziehen durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

	Fr.	Rp.
Alte und neue Welt, 18 Hefte	9.	—
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 13 Bände à	—	70.
Blatt, das neue, 52 Nr.	8.	—
Buch für Alle, 26 Hefte à	—	40.
Chronik der Zeit, illustrirte, 26 Hefte à	—	30.
Daheim, 18 Hefte à	—	55.
„ 52 Nr.	9.	60.
Fliegende Blätter, 52 Nr.	17.	80.
Gartenlaube, 52 Nr.	8.	60.
„ 14 Hefte à	--	70.
Gewerbehalle, 12 Hefte	24.	—
Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 48 Nr.	32.	—
Hausfreund, 18 Hefte	12.	60.
„ der schweiz., 52 Nr.	4.	--
Industrieblätter, 52 Nr.	16.	—
Jugendblätter, schweiz., 12 Hefte	5.	--
Leipziger Illustrirte Zeitung, 52 Nr.	32.	—
Maschinenbauer, der, 52 Nr.	20.	—
Maschinenkonstrukteur, der praktische, 24 Lieferungen	36.	—
Natur, die, 52 Nr.	16.	—
Neuberts Gartenmagazin für Garten- u. Blumenfreunde, 12 Hefte	13.	20.
Omnibus, 18 Hefte à	—	55.
„ 52 Nr.	7.	—
Romanbibliothek, 52 Nr.	10.	80.
„ 26 Hefte à	--	50.
Romanzeitung, 48 Nr.	18.	80.
Freistunden, 20 Hefte	10.	—
Ueber Land und Meer, 52 Nr.	16.	—
— Heftausgabe pro Heft	--	70.
Welt, illustrirte, 26 Hefte à	—	40.
Weltspiegel, 18 Hefte à	—	55.
Westermann's illustrirte Monatshefte, 12 Hefte	16.	—

Modezeitungen.

Arbeitsstube, die, monatl. 1 Heft à	—	25.
Bazar, 48 Nr.	13.	40.
Beobachter d. Herrenmoden, 12 Nr.	13.	40.
Europ. Modenzeitung für Herren-Garderobe, 12 Nr.	16.	—
Frauenzeitung, 48 Nr.	13.	40.
„ gr. Ausg.	22.	80.
Haus und Welt	10.	80.
„ „ „ mit col. Kupfern	24.	—
Modenbühne, kl. Ausgabe, 12 Nr.	12.	—
Modenbühne, gr. Ausg., 12 Nr.	16.	—
Modenherold für Herrengarderobe	10.	80.
Modentelegraph, 12 Nr.	9.	40.
Modenwelt, 24 Nr.	6.	80.
Phönix, Berichterstatter der neuesten Herrenmoden, 12 Nr.	9.	40.
Stunden am Arbeitstische, 12 Nr.	4.	—
Victoria, 48 Nr.	12.	—
Moden, neueste	5.	40.
Zeitung f. die elegante Welt 12 Nr.	16.	—

Viertel- und **halbjährliche** Abonnements nach den betreffenden Preisen. Bei Versendung nach auswärts beträgt die Frankatur noch 5 Cts. für jede Nummer.

Außerdem sind sämmtliche **wissenschaftliche** Journale und die von andern Buchhandlungen angekündigten, hier nicht angeführten Zeitschriften stets auch von uns zu beziehen.

Da bei vielen Unterhaltungsschriften der Jahrgang 1879 bereits begonnen, empfiehlt sich zu recht zahlreichen Bestellungen die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.**

Durch geheime
Jugendsünden
im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig**, sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau**. (H. 30,684.) 148

Doctor-Diplome
jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. Medicus, 14 Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) 149

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen,
sowie **Haaröl**
hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Das 120 Seiten starke Buch: [50
Gicht und Rheumatismus,
eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 50 Cts. — ist vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt
vom 7. September 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Büblikon 19. dies: Wittwe Josepha Sager geb. Benz, von Wohlenschwyl. — Egliswyl 19. d. Mittags: Abraham Döpfekel, Jakobs, Schneiders von Seon; Jakob Häusermann, Daniels, alt Suppleants von Egliswyl; Julius Bolliger, Wilhelms von Egliswyl; die Erben des verstorbenen Daniel Wipf, Hartmanns v. Egliswyl, in Lenzburg wohnhaft gewesen; Nachlaß des verstorbenen Hartmann Bolliger, Heinrichs, und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Bolliger, v. Egliswyl; Samuel Wieder, Gemeindeammann in Egliswyl. — Fischbach-Göslikon 16. d.: Joseph Meier, Hechler in Fischbach. — Koblenz 14. d. Vormittags: Wittwe Philippine Blum geb. Wenge, von hier. — Unter-Kulm 14. d.: Gottlieb Müller, Kanzlist dahier. — Merenschwand 19. d. V.: Gebrüder Franz und Franz Joseph Keusch, alt Seckelmeisters in Schoren; Jakob Bär, Metzger, von Ottenbach. — Mülligen 25. d. Nachmittags: Jakob Baumann, Metzger, von und zu Mülligen; Konrad Hirt, Abrahams in Birrhard. — Reinach 16. d.: Johannes Eichenberger, Notar, und die Erben des Salomon Eichenberger, gewesener Lehrer, von Beinwyl, Bez. Kulm; Joh. Stocker, Schuster, gewesener Ohmgeloner, von Pfäffikon, Kts. Luzern; Rudolf Gautschi, Drechsler, von und zu Reinach. — Ruppertswyl 17. d. N.: Jakob Angliker, Gärtners von Birr, wohnhaft gewesen in Ruppertswyl, unbekannt abwesend und vertreten; Mathäus Pfister in Genf, Namens seiner Ehefrau Elisabeth geb. Angliker; Gabriel Zobrist, Schmiedfriedis von da; Gottlieb Zobrist, Schmieds, Bahnwärters, von da. — Safenwyl 14. d.: Schwestern Elisabeth, Marianna, Emma und Carolina Hüßy, Kinder erster Ehe des Joh. Hüßy, Hölisjakoben im Fritz zu Safenwyl; minderjährig und vertreten. — Ober-Siggenthal 19. d.: Peter, Schneider, Jakoblunzis auf Häfeler, Gde. Ober-Siggenthal; Anton Käpfer, Bierbrauer in Ennetbaden. — Spreitenbach 21. d. V.: Melchior Wiedkehr, Ameten von Spreitenbach. — Wegenstetten 16. d. N.: Emil Herzog, von Hornußen, gewesener Lehrer in da; die Erben des unlängst verstorbenen Bez. Joseph Ackermann, von da.

Bevormundungen. Bezirksamt **Zurzach.** Bögeli, Wittwe Regina geb. Vetter, von Klein-Döttingen. — Frey, Matthäus, Sohn, von Zeihen-thal, auf Burlen, Gde. Böttstein.

Entvormundung. Bezirksamt **Lenzburg.** Gertiser, Traugott, von Kaisten; in Boswyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht **Aarau.** Hofmann, Friedrich, gewesener Fuhrmann, von Schlosrued; in Aarau wohnhaft gewesen. Eingaben bis 12. Oktober bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Kulm.** Hofmann, Samuel, Friedelsrudolfs von Unter-Kulm. Eingaben bis 12. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Unter-Kulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schuhmacher, Rudolf, von Suhr, auf Roniedig, Gemeinde Ueken, wohnhaft gewesen und verstorben. — Rehmann, Philipp, Paulis von Kaisten; bevormundet. Eingaben bis 8. Oktober bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häusler, Abraham, Abrahams v. Lenzburg; Erblasser. Eingaben bis 19. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Schuldenrüfe. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Maria geb. Züglistaller, Gesammtlehrerin, von Unter-Lunkhofen. — Seiler, Heinrich, alten Vogts von Tägerig. Eingaben bis 24. Oktober bei den betr Gemeindekanzleien.

Geldstage. **Bezirksgericht Aarau.** Steininger, Wittwe Carolina Agnes geb. Urech, Inhaberin der Firma „Friedrich Steininger", Weinhandlung in Aarau. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 8. bis 21. Sept. — Graf, Rudolf, Mechaniker, von und in Rohr. — Deubelbeiß, Jakob, von Holderbank, Knecht in Ober-Entfelden. — Gautschi, Jakob, Fuhrmann im Thunau von und in Gränichen. — Suter, Samuel, Sebastians, Schneider, von und in Suhr. Eingaben bis 12. Okt. **Bezirksgericht Baden.** Burger, Jakob Leonz, alt Gemeinderath, von Freienwyl. — Blum, Joseph, Wagner, von Pfaffnau, in Reuß, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. — Flüt, Kaspar, Schnitzler in Baden. — Richard, Joseph, Käfer in Ober-Rohrdorf. — Kaufmann, Joseph, Metzger, von Bellikon. — Waßmer, Arnold, Doktors von Mellingen. — Leutwyler, Adolf, von Lupfig; in Wettingen. — Riethmann, Kaspar, Schreiner, von Tägerweilen, Kts. Thurgau, in Baden; vermögenslos. Eingaben bis 26. Okt. **Bezirksgericht Bremgarten.** Geißmann, Ulrich, Zimmermann, von Hägglingen, in Tägerig; vermögenslos. — Bäumli, Helena geb. Wettstein, Ehefrau des im Geldstag liegenden Joh. Jak. Bäumli, Postillon, von Rain, Kts. Luzern, in Bremgarten; vermögenslos. Eingaben bis 7. Okt. **Bezirksgericht Brugg.** Braun, Kaspar, Spengler, von Windisch, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Finsterwald, Jakob, Sattlers von Lauffohr; vermögenslos. — Büchler, Hans Ulrich, Cigarrenmacher in Lauffohr. — Hirt, Johannes, Friedrichs, Gemeindeweibel, von Birrhard. Eingaben bis 8. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Jakob, Christians, alt Pintenwirths, Negotiant, von Ober-Kulm; vermögenslos. — Steiner, Kaspar, Kappels in Birrwyl. — Bertschi, Wilhelm, Samuels von Dürrenäsch; früher in Ober-Entfelden wohnhaft gewesen. Eingaben bis 12. Okt. **Bezirksgericht Lenzburg.** Winter, Anastasia, von Kaisten. Eingaben bis 10. Oktober. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Elisabeth geb. Rodel, Jakobs, Drechslers von Meisterschwanden; beinahe vermögenslos. — Rodel, Wilhelm, Färbers in Fahrwangen; vermögenslos. — Hegnauer, Verena geb. Fischer, von Tennwyl, in Seengen; beinahe vermögenslos. — Ackermann, Melchior, alten Vogts in Hendschiken. — Zobrist, Johannes, alt Weibels in Hendschiken. — Suter, Johannes, Spengler in Seon. — Döpfekel, Anna geb. Haller, Schusters von Seon. — Holliger-Urech, Johannes, Krämer, von Boniswyl. Eingaben bis 18. Oktober. **Bezirksgericht Muri.** Lüthard, Johann, Kandis in Burkwyl. — Keller, Leonhard, Musers in Waltenschwyl. — Brun, Anna Maria geb. Müller, Hügis in Schoren, Gemeinde Merenschwand; vermögenslos. — Strexel, Leonz, Schuster in Althäusern, Gde. Aristau; vermögenslos. Eingaben bis 9. Oktober. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Berdon-Zeigher, Eva, Schlossers in Rheinfelden; vermögenslos. Eingaben bis 7. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Ringler, Gottlieb, Schuster, von und zu Zofingen. — Diriwächter, Rudolf, Samuels, Huoerjoggelis von und zu Safenwyl. Eingaben bis 12. Okt. **Kts. Luzern.** Willi, Anton, Vater sel., und dessen Söhne Willi, Joseph und Leonz, letztere Zwei Landwirth und Cigarrendruckifabrikant, von Rickenbach, im Schneggenrain zu Gunzwyl. Eingaben bis 28. Sept bei der Gerichtskanzlei Münster. — Eckenstein, Rudolf, v. Zofingen; im Dubenmoos, Gde. Winikon. Eingaben bis 5. Okt. bei der Gerichtskanzlei Triengen.

Geldstags-Rückzüge. **Bezirksgericht Baden.** Locher, Geschwister Luther, Regula, Barbara und Kaspar, von Spreitenbach. — Sturm, Johann, Seiler in Reuß, Gde. Gebenstorf. — Bertsche, Johann, von Ennetbaden; im Eschenbach, Gemeinde Birmenstorf. — Wiederkehr, David, Wagner, von Würenlos. — Stoffer, Geschwister Joseph, Hermann, Joh. Rudolf und Maria Anna, Steinbrechers von Wägenwyl. — Ernst, Augustin, alt Lehrers von Würenlos. — Zimmermann, Alfred, alt Pintenwirths, von Büblikon. — Werder, Verena geb. Wuschläger, in Reuß Gde. Gebenstorf. **Bezirksgericht Lenzburg.** Treier, Rosa, Moritzen von Wölflinswyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Marti, Samuel, Hartmanns, Steinhauer, von Othmarsingen. — Wildi, Lisette, alt Bannwarts von Schafisheim. — Aeschbach, Susanna geb. Lüpold, alt Bärenwirths von Hendschiken. — Wüst, Gottlieb, Weggnecht in Othmarsingen. — Wildi-Freudiger, Jakob, von Schafisheim. — Kull, Emil, Drechsler in Niederlenz. — Meier, Hartmann, alt Ammann, von Dintiken. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Gebrüder Jakob und Georg, Wyßen in Waldhäusern.

Geldstags-Verlängerungen. **Bezirksgericht Baden.** Seiler, Hilda geb. Hausammann, v. Männedorf; in Stetten. — Hübscher, Joseph, Commis, von Büblikon, in Baden angesessen gewesen; nach Amerika ausgewandert. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 14. bis 28. September. — End, Eduard, Coiffeur, in Baden. — Heimgartner, Joh. Burkhard, Böhmers von Fisibach. Frist bis 12. Oktober.

Rehabilitationen. **Bezirksgericht Brugg.** Stolz, Joh. Jakob, Steinbruchbesitzer in Lauffohr. — Wüst, Johannes, Schwabenfelixen von Birrhard; nach Amerika ausgewandert. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Samuel, Naglers v. Ober-Kulm. **Bezirksgericht Muri.** Huber, Joseph, Müllers in Boswyl.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.
1) Postpacker in Biel.
2) Briefkastenleerer in Basel.
Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
Anmeldungen bis 20. Sept. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.
Aarau den 7. Sept. 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Zollzmr.	10	94	—	64	—	—
Waizen „ „	9	90	—	09	—	—
Einkorn „ „	9	7	—	—	—	—
Roggen „ „	9	40	—	—	—	65
Gerste „ „	8	13	—	—	—	72
Haber „ „	6	53	—	—	—	24

Wochenmarkt in Aarau Samstag 7. Sept. 1878.
Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. —. — bis Fr. —. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Eier 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 50 bis 60 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 15 Rp. 6 bis 15 Paar Zwetschgen, 7 bis 12 Paar Pflaumen, 4 Rettiche, 3 Lauchstengel, 6 bis 10 Paar Birnen, 8 bis 12 Paar Aepfel, 2 Salatköpfe, 4 Kohlraben je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.
Aarau, 7. September 1878.

Wechsel.	Discounto.	Sichten. kurze Sicht.	Sichten. lange Sicht.	Depeschen. kurze Sicht.	Depeschen. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100⅛	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	5	123¼	123¼	122⅞	123⅛
London	5	25.25	—	25.21½	25.25
France, Bankplätze	2	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Wien	4½-5½	216	216	214	214
Mailand in Gold	5	104	—	99¾	100
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—
		5.27½			

Plats - 9/8CONTO: 4-4½ %.

Obligationen.	Emittirt.	Ausgegeben.	Coupon.	Rückzahlbar.
4½% Eidgenossische von 1867	31. Ja. 31. J.		101½	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.		101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ag. 1. Okt.		100⅛	—
4½% Aarg. Staat 1870	30 Ja. 31. De.		100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. März		99⅜	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.		99⅜	—
5% Städt. Zofingen	31. Januar.		101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. J.	—	102	—
5% Gotthardbahn Prioritäten	31. Mz. 30. S.	57½	57	57
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	85½	85⅝	86½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	83	82	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	74	74¼
4½% „ fällig 1881	Diverse.	93½	—	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	86	83	—
4½% „ „ 1885	10. Okt.	84	82	—
4% „ „ 1888	30. N. 10. Nv.	73	71½	—
4% Nordostbahn 1890/92	Diverse.	82	80½	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.		84½	81½
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.		77	76
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	76	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt		
Centralbahn	500	500	170	165 —
Nordostbahn Stammactien	500	500	87½	86 —
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	232½	227½ —
Nordostbahn (Eff's)	500	500	227½	223½ —
Aargauische Bank	200	200	—	194 —
Aargauische Creditanstalt	500	500	411¼	407½ —
Basler Bankverein	500	500	4.7½	405 —
Basler Handelsbank	500	500	305	348¼ 400
Schweiz. Creditanstalt	500	500	465	459 463¼
Bank in Winterthur	500	500	475	465 —
Eidgenossische Bank	500	500	975	— —
Bank in Zürich	500	500	—	410 —
Bank in Lodzugen	500	500	—	450 —

Zinsfuss für:			
Vorschuss auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bedeckbare Papiere	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparanlagen	4½%

Bilanz per 31. August 1878.

Soll.	Fr.	Rp.	Haben.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	2,015,690.	67.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	201,000	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Diverses-C.	15,191.	22.	Obligationen-C.	17,541,450.	—
Vorschüsse-C.	2,800,976	68	Depositen-C.	857,350.	91.
Pfandgegenstand-C.	3,444,678	01	Sparkasse-C.	1,206,276	44.
Cto.-Corr.-Deb.	7,452,249	27	Cto.-Corrent-Cred.	4,196,597.	—
Schweiz. Portef.	2,091,291.	61	Eigenwechsel-C.	1,834,8.0.	10
Fremder Portef.	270,721.	52	Aarg. Kant. Kranken-		
Diverses-C.	665	101	Mobiliarfond	300,000.	—
Valoren-C.	1,911,699	65	Gewinn- u. Verlust-C.	176,045	71.
Zinsen-C.	115,200.	39.			
Bankgebäude-C.	3,000.	—			
Spesen-C.	44,896.	18.			
Liegenschafts-C.	30,000.	—			
Banquiers-C.	38,187	70.			
	38 102 529.	56.		38.102 529.	56

Aarau, Samstag, № 74. 14. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bitter man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern; G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Sempacher Schlachtfeier am 8. Juli 1878.

Es liegen uns die Festreden gedruckt vor, welche am 8. Juli abhin in Sempach gehalten worden; die eine von Herrn Oberrichter Siegrist in Luzern, die andere von Herrn Pfarrer Renggli in Dagmersellen. Beide machen durch ihre patriotische ächt schweizerische Haltung einen wohlthuenden Eindruck und verdienen auch in weiteren Kreisen gelesen zu werden.

Die erste bezeichnet als die nachahmungswürdigen Eigenschaften der alten Eidgenossen: Liebe zur Freiheit, opferwilligen Sinn für die staatliche Selbstständigkeit und das gemeinsame Wohl, hochherzigen Patriotismus, den Geist der Einigkeit und Eintracht, edles Gerechtigkeitsgefühl.

Die zweite Rede des Herrn Pfarrer Renggli handelt von den Mitteln, das irdische freie Vaterland zu bewahren und führt als solche auf: Die gute Gesetzgebung und die treue Befolgung der Gesetze. Wir heben aus derselben folgende Stellen heraus, welche aus dem Munde eines, soviel wir wissen, römisch-katholischen Priesters etwas ungewöhnlich klingen:

„Wenn das Schweizervolk sein eigener Gesetzgeber ist, so folgt daraus noch keineswegs, daß es thun darf, was es will. So wenig als ein sogenannter unumschränkter Herrscher natürliche und wohlerworbene Rechte seiner Unterthanen, ebensowenig darf ein freies Volk die höhere von Gott gegebene sittliche Ordnung ungestraft mißachten. Die Grundlage jeder guten Verfassung muß das positive (?) Christenthum sein; jede andere Grundlage entspricht nicht der hohen Bestimmung der Menschheit: eine rechtliche und zugleich sittliche Gesellschaft zu bilden, die für sich selbst ein wohlberechtigtes Einzelleben führt, aber in Gerechtigkeit und Humanität an andere Staaten sich anschließt. Ohne Religion kann kein Staat auf die Dauer existiren. Wohl am besten gedeiht das Staatsleben da, wo der Staat und die Kirche wohlwollend zusammenwirken und theilnehmend einander unterstützen. Umfaßt ein Staatsverband, wie die schweizerische Eidgenossenschaft, verschiedene Konfessionen, so muß ihr Verhältniß zum Gesammtstaat und unter sich auf der Grundlage der Gleichheit und freien Bewegung innerhalb des gemeinsamen Zieles geordnet werden. Vergewaltigungen und Gewissenszwang kann nur eine geträumte Staatsallmacht zum eigenen größten Schaden in Anwendung bringen und sie sind ein Hohn auf die Freiheit! (Das ist schon viel zugegeben von einem römisch-katholischen Priester; wir wollten nur, er hätte die Vergewaltigung und den Gewissenszwang verwerflich erklärt, nicht nur Seitens der geträumten Staatsallmacht, sondern auch Seitens der katholischen Kirchengewalt). Ganz republikanisch, ja fast demokratisch lautet folgender Satz: „Ebenso muß eine freie Verfassung die gleiche Berechtigung (wie den Konfessionen) aller Landestheile und Bürgerklassen aufstellen, Allen den Bildungsweg eröffnen und den Zutritt zu allen Stellen des Staates, freies Leben den Korporationen und einzelnen Berufsarten anerkennen, soweit sie den Gesetzen und dem Gesammtwohl nicht zuwiderlaufen. Freie selbstständige Verwaltung pflanzt Wohlstand und zieht tüchtige Männer heran zum Nutzen der Gesammtheit. Im friedlich berechtigten Zusammenleben und Zusammenwirken auch verschieden Denkender vollzieht sich die Vereinigung des herkömmlichen Rechtes mit den ändernden Zeitverhältnissen."

Treue Befolgung des Gesetzes legt die Rede den Beamteten an's Herz und den Bürgern, Letzteren auch Gewissenhaftigkeit bei den Wahlen, mit Warnung vor Gleichgültigkeit, Parteigängerei, Feilheit, Bestechlichkeit, sodann Achtung vor den von ihnen selbstgewählten Behörden, Willigkeit zu Opfern und finanziellen Leistungen nicht nur in Kriegs-, sondern auch in Friedenszeiten.

Wir begreifen, daß beide Reden und namentlich die zweite auch von Angehörigen der reformirten Konfession, welche in Sempach anwesend waren, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen wurden. Möchte es im Kanton Luzern recht viele Geistliche und Laien geben, welche eine ähnliche Gesinnung nicht nur bei festlichen Anlässen an den Tag legen, sondern dieselbe auch im Leben überall bethätigen.

Korrespondenzen des „Gruß aus der Heimath".

Brasilien. Saõ João do Rio Claro (Provincia Saõ Paulo, Brazil), 7. Juli 1878. Mit vielem Vergnügen habe ich Ihr, für unsere Landsleute in der weiten Ferne so wohlthuendes Organ, „Gruß aus der Heimath", erscheinen sehen, habe Ihre Nummern jeweilen sehnsüchtig erwartet und mit Begierde gelesen. Möge, trotz der oft sehr schwierigen und mangelhaften Communikation, Ihr werthes Blatt bis zu den in tiefster Wildniß unter dem schweren Drucke der so bösen, siechenden, schmerzvollsten aller Krankheiten, des „Heimwehs", schmachtenden lieben Landsleuten sich Bahn brechen und als rettender Engel lindernden Balsam auf die nie vernarbenden Wunden tröpfeln lassen! — Aber leider werden Jahre vergehen, bis wenigstens in diesem Lande der „Gruß aus der Heimath" unter den in Brasilien lebenden Schweizern nur einigermaßen bekannt ist, was Ihnen ganz begreiflich erscheinen wird, wenn ich Ihnen bei meiner nächst bevorstehenden Rückkehr eine Schilderung der hiesigen Verkehrsmittel mache. Für heute fasse ich mich kurz und werde, wie gesagt, nach meinem Eintreffen in der Schweiz, recht gerne zu Ihren Diensten bereit sein. Es ist Ihnen ohne Zweifel hinlänglich bekannt, daß sich mit wenig Ausnahmen die hier lebenden Schweizer in den Jahren 1852 bis 1856 zur Colonisation angesiedelt haben. Dazumal haben viele Gemeinden verschiedener Kantone auf ziemlich gewissenlose und kaum zu verantwortende Art und Weise sich von Denen, die ihnen zur Last waren, befreit und sogar unmündige elternlose Kinder, ohne solche Jemandem anzuvertrauen, nach Brasilien spedirt, wo solchen armen Geschöpfen ein schauerliches Loos harrte.

Unter den vielen mir bekannten Beispielen führe ich Ihnen hier nur ein einziges Müsterchen aus der Gemeinde Teufenthal im Aargau an. Dieselbe spedirte im Jahre 1854 unter Anderen 3 Knaben — einer davon mit Namen Jakob Hächler — ohne irgendwelche Obhut fort nach Brasilien. Die Kinder waren im Alter von 11—13 Jahren. Hülflos kamen sie hier an; kein Mensch kümmerte sich um sie, denn die armen Colonisten hatten mit sich selbst zu viel zu thun. Diese Kinder fanden kein Obdach, keine Nahrung und keine Pflege. Sie waren genöthigt, sich in die Wälder zu ziehen, wo sie gleich Thieren verwilderten. Einer davon wurde Mörder und liegt lebenslänglich in Ketten! — Jakob Hächler ist vollständig Waldmensch geworden, lebt im Urwalde, nährt sich von Früchten und schläft unter freiem Himmel, beinahe ganz ohne Kleider. Ich habe ihn gesehen, er kann kaum mehr deutsch sprechen. Seinen Heimathschein verwahrt er jedoch wie ein Heiligthum! — Der dritte dieser Knaben ist elend gestorben! — Oh! wie noch viele andere Gemeinden haben ihre Angehörigen auf diese Art zeitlebens unglücklich gemacht! Solche Handlungsweisen lasten schwer auf dem Gewissen der betreffenden Gemeindehäupter!

Die hiesige Stadt — man nennt den kleinen Ort so — grenzt gegen Norden beinahe unmittelbar an die noch unbekannte Wildniß. Verfolgen wir diese Himmelsgegend, so treffen wir einzig noch — alles höchstens einen Tagesritt von hier entfernt — die noch ganz unbedeutenden kleinen Ortschaften Brotas (Wohnort unseres Landsmannes Carl Walder, von Affoltern a. A.), Bethlem do Descalvado, São Carlos und John an. Von dort ab haben wir den Urwald, den zu durchstreifen „Monate" erforderlich sind. Kurz, wir sind hier so ziemlich in der Wildniß.

Im Distrikte von São João do Rio Claro haben sich circa 100 Schweizerfamilien niedergelassen, wovon so ziemlich die Hälfte immer noch arme Colonisten ohne Eigenthum sind. Die andere Hälfte hat sich aber mit der Zeit selbstständig zu machen gewußt und ist theilweise als kleine Pflanzer oder Professionisten etablirt. Wir haben hier natürlich einige wenige Ausnahmen, die vereinzelt und nicht als Colonisten hier einwanderten.

Die Kantone Aargau, Schaffhausen, Glarus und Graubünden sind in dieser Gegend am meisten vertreten, beziehungsweise die Bezirke Kulm und Brugg, das Linththal, die Gemeinden Gächlingen und Unterval. Der Rest stammt aus vereinzelten Kantonen der deutschen Schweiz. In diesem Lande ist der Colonist mit Schulden immer noch eine bedauernswerthe Persönlichkeit, denn derselbe ist nicht Sklave benannt, wohl aber Sklave im krassen Sinne des Wortes. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 10. September.

Zu einer am 12. d. in Zürich stattfindenden vertraulichen Besprechung der bei der Nationalbahn betheiligten Kantone über die Steigerungsbedingungen und die Deckung des Betriebsdefizits wird Herr Landammann Dr. Käppeli abgeordnet.

Dem von Herrn Dr. Ed. Herzog, Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, auf den Bettag erlassenen Hirtenbrief wird das Visum ertheilt.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß die Bundesversammlung die nachgesuchte Fristverlängerung für die aargauisch-luzernische Seethalbahn bis zum 18. Juli 1880 ertheilt habe.

— Der Regierungsrath hat für die Bettagsfeier folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Feier des eidgen. Bettages am 15. September soll am Vorabend desselben, um 6 Uhr, durch ein viertelstündiges Geläute von allen Kirchen des Kantons angekündigt werden.

§. 2. In Bezug auf die Feier des Vorabends und des Festtages selbst sind diejenigen Bestimmungen anzuwenden, welche im Gesetze über das Wirthschaftswesen vom 14. Dezember 1863 und in demjenigen über die Feier der Sonn- und Festtage vom 7. November 1861, beziehungsweise 30. November 1864, vorgeschrieben sind.

§. 3. Die Bezirksämter, Gemeinderäthe und Kirchenpflegen sind angewiesen, auf jede Widerhandlung Acht zu bestellen und Fehlbare zur gesetzlichen Verantwortung zu ziehen oder zu verzeigen. Die Bezirksämter haben darüber der Polizeidirektion Bericht zu erstatten.

— **Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 10. September 1878.**

1) Heinrich Grimm, Jakobs, Kaiserstuhlers von Müllligen, wurde wegen des Verbrechens des Betruges, sowie eines im Großherzogthum Baden begangenen und nach dortigen Gesetzen zuchtpolizeilich strafbaren Diebstahls zu 18 Monaten Zuchthausstrafe, sechsjähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz und zu den Kosten verurtheilt. Die gefälschte Urkunde wurde als nichtig erklärt und aufgehoben.

2) Johann Hunziker, Kaspars von Moosleerau, erhielt wegen des Verbrechens des Nothzuchtversuches 18 Monate Zuchthausstrafe und wurde auf die Dauer von 6 Jahren in den bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verfällt.

— Verzeichniß der für die nächste, am 23. September und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung herausgelosten Geschwornen:

1) Killer, Rudolf, Lehrer in Gebenstorf. 2) Meier, Johann, Gemeindeammann, von Tägerig. 3) Abt, Jakob, Gemeindeammann, von Rottenschwyl. 4) Lüthy-Lüthy, Jakob, Fabrikant in Schöftland. 5) Mettauer, Thomas, Gemeindeammann, von Gipf-Oberfrick. 6) Steiner-Kunz, Samuel, in Wyl, Gemeinde Birrwyl. 7) Seiler, Joseph, Unterlehrer in Tägerig. 8) Kern, Heinrich, Großrath in Villigen. 9) Senn, Hans Georg, Gemeinderath in Densbüren. 10) Hilfiker, Sl., Gemeindeammann, von Safenwyl. 11) Isler, Peter, Buchbinder in Wohlen. 12) Peter, Sebastian, Kirchmeier, von Gontenschwyl. 13) Peter, Jakob, Friedensrichter, von Gontenschwyl. 14) Villiger, Peter, zum Eichwühre, von Beinwyl, Bezirks Muri. 15) Binn, Konrad, Gemeindeammann, von Oberendingen. 16) Brändli, Heinrich, Lehrer in Uerkheim. 17) Meier, Jakob Leonz, Gemeindeammann, von Wettingen. 18) Klaus-Suter, Johann, Gemeindeammann, von Schmiedrued. 19) Rohr, Rud., Notar in Suhr. 20) Zimmerli, Gottlieb, Gemeindeschreiber, von Ostringen. 21) Bolliger, Ad., Bezirksschullehrer, von Holziken. 22) Seiler, Xaver, Viceammann, von Gösliken-Fischbach. 23) Herzog, Jos., Gemeindeschreiber, von Wölflinswyl. 24) Rüede, Jak., Gemeindeammann, von Sulz. 25) Eichenberger, Rudolf, Gemeindeschreiber, von Bergdietikon. 26) Fischer, Johann, Bezirksrichter, von Merenschwand. 27) Sacher, Fridolin, alt Ammann, von Zuzgen. 28) Rufli, Jakob, Gemeindeschreiber, vom Boniswyl. 29) Ringier, Arnold, Förster, von Zofingen. 30) Erne, Willibald, Bezirksrichter, von Böttstein. 31) Zobrist, Johann, Viceammann, von Rupperswyl. 32) Weber, Fridolin, Gemeindeammann, von Oberhofen. 33) Stauble, Xaver, Gemeindeammann, von Unterlunkhofen. 34) Jäggi, Hans, Fabrikant in Niederwyl. 35) Isler, Emil, Fürsprech, von Wohlen. 36) Baumann, Rud., Gemeinderath, von Schafisheim.

— Bei dem reichen Obstsegen hält es ein Corresp. des „Bad. Tagl." für am Platze, daß Jedermann der Pflege und besten Verwerthung des Obstes, sei es als Benutzung zum Dörren, als der Mostbereitung, oder als Gemüseobst, die größte Aufmerksamkeit schenke. Im Allgemeinen sollte das Obst an den Bäumen gehörig abreifen; recht reifes Obst hat gerade den doppelten Werth und angestellte chemische Untersuchungen haben gezeigt, daß unreifes Obst nur 6 Prozent Zucker, dagegen reifes Obst 12 Prozent Zucker enthält. Lasse daher jeder Obstbaumbesitzer vor Allem aus die schönen Früchte recht ausreifen, dann hat er Aussicht, gutes werthvolles Dörrobst, sowie vortrefflichen, geistreichen, gesunden Apfelmost zu erhalten, und im Weitern darf er dann auch für das in Handel bringende Obst einen angemessenen Preis fordern.

— Aarau, 11. Sept. Der seit 10 Tagen vermißte Herr Jakob Rohr, Sekretär, von Hunzenschwyl, in Aarau, ist gestern in Biberstein gelandet worden. Mißliche Vermögensverhältnisse scheinen den jungen lebensfrohen Mann in den Tod getrieben zu haben.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 10. September.

Das vom Kantonsrathe des Kantons Schwyz am 18. Juli 1878 erlassene Gesetz über die Organisation des Volksschulwesens hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Zwischen den Herren Bundesrath Anderwert und Generalkonsul Suter-Vermeulen ist der Austausch der Ratifikationsurkunden zum Freundschafts-, Handels- und Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und den Niederlanden vollzogen und das Inkrafttreten des Vertrages auf den 1. Oktober nächstkünftig festgesetzt worden.

Der Bundesrath bewilligt die Eröffnung der Brücke über den Rhein zwischen Berneck und Lustenau und die Wiedereinrichtung des seiner Zeit für die Fähre bestandenen und 1874 aufgehobenen Zolldienstes daselbst auf den Zeitpunkt, da für letzteren in genügender Weise gesorgt sein wird.

— Truppenzusammenzug. Soweit bisher die Dispositionen bekannt sind, wird Herr Bundesrath Oberst Scherer am Sonntag (eidgen. Buß- und Bettag) den 15. September, Nachmittags 2 Uhr, in Grolley bei Freiburg die große Parade über die ganze dort besammelte zweite Division abnehmen, worauf sodann der Ab- und Aufmarsch in die Linien der am 16. beginnenden eigentlichen Divisionsmanöver stattfindet. Die in Bern versammelte 5. Infanterie-Brigade der 3. Division hat hiebei bekanntlich die Aufgabe, die feindlichen Stellungen von Gümmenen, Thörishaus bis Bümpliz und Könitz zu markiren.

— Das „Schweizer. Militär. Verordnungsblatt" veröffentlicht die allgemeinen Schießresultate vom letzten Jahre nach den 8 Divisionen des Auszuges. Die Resultate sind nicht gerade glänzend. Bei der ersten Division erzielten die Scharfschützen 72 und die Infanteristen 42 Prozent Treffer, bei der zweiten Division ergaben sich 59 und 34 Prozent, bei der dritten 63 und 52 Prozent, bei der vierten 71 und 51 Prozent, bei der fünften 62 und 37 Prozent, bei der sechsten 69 und 45 Prozent, bei der siebenten 65 und 39 Prozent und bei der achten 67 und 46 Prozent. Am besten hat daher verhältnißmäßig geschossen die Infanterie der dritten und sodann diejenige der vierten Division.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 17,9 Meter, Airolo 29,9 Meter. Total 47,8 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 6,85 Meter.

— Falsches Geld. Seitens der französischen Polizei wird augenblicklich auf eine Falschmünzerbande gefahndet, welche falsche silberne Fünffrankenstücke hergestellt und, wie es den Anschein hat, auch bereits in großer Anzahl in den Verkehr gebracht hat. Das Gepräge, welches außerordentlich gut nachgeahmt ist, zeigt das Bild Ludwig Philipps und das Jahr 1836. Das Erkennen

der Falsifikate ist um so schwerer, als sie in Farbe, Klang und Umfang von den ächten Stücken kaum zu unterscheiden sind.

— Aus der Westschweiz. Die große Tagesfrage, welche unsere Bevölkerung dermalen weitaus am meisten beschäftigt, ist nicht die Gotthardfrage, sondern die Traubenfrage. Man hatte in Folge des regnerischen Sommers fast alle Hoffnungen auf einen erträglichen Herbst verloren und dies hatte in der ganzen Bevölkerung eine mißmuthige Stimmung verbreitet, welche sich auch auf alles Andere ausdehnte. Seit dem hellen und warmen Wetter der letzten 14 Tage ist dies bedeutend anders geworden; man hat neue Hoffnung geschöpft. Man findet z. B. in La Côte den Stand der Trauben recht befriedigend und die Quantität der Trauben über Erwartung groß. In La Vaud ist es stellenweise weniger gut, doch auch nicht zum Verzweifeln. Vier Wochen gutes Wetter gäben uns noch einen befriedigenden Herbst.

— Viehseuchen. Das Seuchenbülletin Nr. 126. des eidgen. Departements des Innern enthält folgende Bemerkungen: Die Maul- und Klauenseuche, welche vor einigen Wochen eine größere Ausdehnung zu nehmen drohte, ist nahezu wieder erloschen. Von großer Wichtigkeit ist der Umstand, daß dieses Jahr die Seuche sich von unsern Alpen gänzlich ferngehalten hat. In einem Stall der Gemeinde Tablat (St. Gallen) ist die Lungenseuche konstatirt worden; welchen Ursachen diese Seucheneinschleppung zugeschrieben werden muß, bleibt noch unermittelt.

In Bezug auf andere Thierkrankheiten sind folgende Fälle zu verzeichnen: in den Kantonen: Zürich je ein Fall Rotz und Milzbrand, Bern 2 Fälle Rotz, Zug 7 Fälle Rotz, Freiburg 2 Fälle Rotz, St. Gallen 2 Fälle Rotz und 1 Fall Milzbrand, Thurgau 2 Fälle Milzbrand; zusammen 14 Fälle Rotz und 4 Fälle Milzbrand. Von sämmtlichen Rotzfällen machen diejenigen in Zug am meisten Aufhebens; dieselben betreffen einen Fuhrhalter, unter dessen Pferden die Rotzkrankheit ausgebrochen ist. 7 Stücke sind mehr oder weniger von der Seuche ergriffen und einige davon bereits abgethan. Ueber die Einschleppung und Entstehung der Krankheit ist eine polizeiliche Untersuchung angeordnet.

Bern. Der erste Erlenbacher Viehmarkt war nach der „Tagespost" sehr zahlreich besucht. Im Verhältniß zu der diesjährigen nicht großen Auffuhr von Vieh auf die Alpen war derselbe stark mit Vieh besetzt. Die Preise giengen sehr hoch, und es wurde am Vormarkt, am Sonntag Nachmittag, schon stark gehandelt, besonders wurden nach Deutschland viele Stücke verkauft; bis Abends 4 Uhr waren schon 140 Waggonladungen mit 788 Stück abgegangen. Schon letzte Woche muß der Verkauf nach Deutschland begonnen haben, denn vor acht Tagen wurden circa 50 Stück, die sonst auf den Erlenbachermarkt bestimmt waren, nach Deutschland geführt.

— Am 9. d. wurde abermals ein Eisenbahnmarder durch die Berner-Polizei in Verhaft gebracht. Es war den Landjägern in letzter Zeit öfters aufgefallen, daß ein gewisser Gepäckkondukteur Ernt die Landjäger jeweilen aus dem Gepäckwagen musterte, wenn dieselben Arrestanten zu begleiten hatten und solche im Gepäckwagen beaufsichtigen wollten. Es wurde Ernt aufgepaßt und richtig erwies es sich, daß derselbe nicht nur im Besitz einer Menge von Schlüsseln sich befand (es sollen weit über 20 bei ihm gefunden worden sein), sondern daß er auch im Besitz einer Menge von Ringen, wie anderer Schmuck- und Werthgegenstände, über deren Erwerb er sich natürlich nicht ausweisen konnte, betroffen wurde. Er wurde sofort in Verhaft gesetzt.

Freiburg. 12. d. M. Heute fand durch Hrn. Oberstdivisionär Lecomte die Beaugenscheinigung des für die Revue am Bettag-Sonntag in Aussicht genommenen Platzes bei Grolley statt. Der hiesigen ungünstigen Bodenbeschaffenheit halber wurde beschlossen, die Parade nordöstlich von Grolley, auf dem Champ de Creys bei Cuterwyl abzuhalten. Die auf diese Anordnung bezüglichen Veränderungen in der Dislokation der Truppen für den 14. und 15. ds. sind in ihren Details noch nicht festgestellt.

Luzern. In Folge des wolkenbruchartigen Regens vom Montag schwoll die Emme ungemein rasch an und muß namentlich in Flüeli arg gehaust haben. Bei Wohlhausen brachten die trüben Wasser derselben gegen 11 Uhr allerlei Frachtgut, Bestandtheile von Brücken, Stadeln u. dgl., sowie auch eine todte Ziege und ein todtes Schwein.

Thurgau. Unter dem Eindruck der schweren Gewitter vom 9. ds. wird in der „Thurg. Ztg." angeregt, daß die Schulhäuser überall mit Blitzableitern versehen werden sollten. Das Einschlagen in diese meist über die anderen Gebäude des Dorfes emporragenden oder an exponirter Lage befindlichen Gebäude ist keine Seltenheit, und sollte es einmal das Unglück wollen, daß zu gleicher Zeit die Schule mit den Kindern angefüllt wäre, welch' Elend dann?! Warte man nicht, bis ein solcher Fall zur traurigen Mahnung wird, sondern trage man zur rechten Zeit Vorsorge.

Waadt. Als vorletzten Freitag die Schnitter von Villars-St. Croix auf's Feld gehen wollten, um zu erndten, ergab es sich, daß in der Nacht vorher durch Diebe fast alle Sensen des Dorfes abgesägt und den Bauern nur die Stiele verblieben waren.

Zug. Hier wird Most zu 13 bis 17 Cts. per Liter angeboten. Für Mostbirnen werden Fr. 7. bis Fr. 7. 30. per 100 Kilos. Zufuhren inbegriffen, bezahlt.

Zürich, 10. ds. Der Lehrerverein hat in etwas erregter Versammlung den alten Vorstand wieder bestätigt. Am Bankett toastirte Seminardirektor Rüegg auf die Volksbildung und Lehrer Schneebeli im Hinblick auf die Lehrerinnen, für welche er warm kämpft, auf die Lehrereinheit.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 11. Sept. Reichstag. Bei der Präsidentenwahl wurden 359 Stimmen abgegeben; davon erhielt Forkenbeck 240, Frankenstein 114. Forkenbeck ist somit gewählt. Derselbe erklärte unter Ausdruck seines Dankes die Wahlannahme. Zum zweiten Vicepräsidenten ist der Freikonservative Hohenlohe-Langenberg mit 202 Stimmen gewählt. Das Centrum und seine Verbündeten legten 117 weiße Zeddel ein. Damit ist das frühere Büreau wiedergewählt. Fürst Bismarck trifft Sonntags in Berlin ein.

— Berlin, 10. Sept. Der Attentäter Nobiling ist heute Nachmittags gegen 2¼ Uhr in Folge einer Lungenlähmung gestorben.

England. Den „Daily News" telegraphirt man aus Berlin: Da England sich weigert, sich einer Aktion der Mächte betreffs Griechenland anzuschließen, ist es nicht wahrscheinlich, daß die anderen Mächte ohne die Mitwirkung Englands handeln werden.

— London, 11. Sept. Heute fand in den Kohlengruben von Oberkorn bei New-Port eine Explosion statt. Von 370 Arbeitern, welche hinabgestiegen waren, sind 80 gerettet; man befürchtet, daß die Uebrigen umgekommen seien.

Frankreich. Paris, 9. Sept. Niemals war der Besuch der Ausstellung stärker, als am gestrigen Sonntag. Die Zahl der Besucher belief sich auf 150,000, darunter 143,000 Zahlende. Die Besucher der Pferdeausstellung sind in dieser Ziffer inbegriffen. Heute gieng es ebenfalls auf dem Marsfelde und dem Trocadero außerordentlich lebhaft zu und nicht minder in der Pferdeausstellung, wo im Beisein Mac Mahons und des Großfürsten Konstantin die Preisvertheilung stattfand. Den ersten Preis erhielt der Großfürst Nikolaus für seinen prächtigen arabischen Vollbluthengst Rustschuk.

Griechenland. Athen, 11. Sept. Der Kriegsminister hat die unverzügliche Einberufung der beurlaubten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten angeordnet. Das diese Nachricht publizirende Blatt sagt, daß ernste Motive diese Maßregel gebieten.

Spanien. Madrid, 11. Sept. Das „Diario" meldet, daß eine Verschwörung zu Gunsten der Föderal-Republik in Sevilla entdeckt worden sei. Es seien Verhaftungen vorgenommen und wichtige Papiere in Beschlag genommen worden.

Amerika. New-Orleans, 11. Sept. Gestern gab es 230 neue Erkrankungs- und 80 Todesfälle, in Memphis 115 Todte. Von 1000 Krankenwärtern sind 800 von der Seuche ergriffen. Die Krankheitsfälle in Vikburg vermindern sich, die Sterblichkeit ist aber immer noch eine erschreckende.

— New-Orleans, 12. Sept. Gestern sind hier 90 Personen gestorben und in Memphis 104. Da die Temperatur gesunken ist, wird wahrscheinlich einem weiteren Umsichgreifen der Epidemie Einhalt gethan werden können.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Wieland**", am 28. August von Hamburg und am 31. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 10. d. Mts., 9 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Pommerania**", am 4. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 6. in Havre eingetroffen und von dort am 7. Morgens nach New-York wieder in See gegangen. „**Frisia**", am 29. August von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 4 Stunden am Sonntag den 8 d. Mts., 6 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und am Dienstag den 10. d. Mts., Morgens, in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 168 Passagiere, 110 Briefsäcke und volle Ladung. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Bahia**", am 6. August von Hamburg abgegangen, am 30. August glücklich in Bahia angekommen. „**Rio**", am 5. September von Hamburg expedirt und am 6. in See gegangen. Auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien sind: „**Montevideo**", am 18. August von Bahia abgegangen, am 8. d. Mts. wohlbehalten in Hamburg eingetroffen. „**Argentinia**", am 6. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 12. Sept. Die gestern signalisirte Baisse entfernt sich gegen Norden, ohne irgend welche Störung herbeizuführen, und das Wetter bleibt schön.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Johann Maurer, von Schmiedrued, in Holzliken angesessen, bringt am Samstag den 14. September nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Pintenwirthschaft Hunziker auf Karrenhof zu Schmiedrued unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) circa 54 Aren (1½ Jucharte) **Bergland**, „Kulmerauer-Allment";
2) circa 72 Aren (2 Jucharten) **Holzland** im „Schweikhof";
3) circa 9 Aren (¼ Jucharte) **Baumgarten**, „Schulmeicher-Baumgarten" genannt.

Ferner: gleichen Tages, Abends 6 Uhr, Steigerung in seinem Wohnhause im „Röschhof" über circa 50 Zentner **Kornstroh**.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Schmiedrued den 9. September 1878.

Aus Auftrag:
Heinrich Brunner,
Gemeindeschreiber.
1]

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum „**Sternen**", mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland**.

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.
2] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Widmer, Samuels, Stiefelhändler beim Ribiweiher von und in Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Dienstag den 17. September nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 13. September 1878.

3] Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabe-Steigerung.

Künftigen Donnerstag den 19. September bringt Unterzeichnete von Morgens 8 Uhr an folgende Fahrhabegegenstände an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

circa 6 drei Saum haltende **Weinfässer**, 2 **Kommoden** mit Aufsatz, 3 **Kleiderkästen**, 2 **Tische**, mehrere **Stühle**, sämmtliches **Küchengeschirr**, **Leintücher** und **Hemden** und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Biberstein den 12. September 1878.

4] Wittwe Mürset-Häuptli.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Unterzeichnete läßt am Freitag den 27. September nächsthin, von Morgens 8 Uhr an, an eine freiwillige Steigerung bringen:

Circa 35 Saum guterhaltene **Weinfässer** verschiedener Größe, einen **Trachter** und eine **Brente**, **Glasgeschirr** und **Lampen** ꝛc. ꝛc.; ferner zwei **Küchenschäfte**, einen **Tisch**, eine **Milchbrente**, für Färber und Bleicher ein größeres **Kupferkessi**, tannene und kirschbaumene **Laden** und andere Gegenstände mehr; wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Boniswyl im September 1878.

5] Joh. Holliger, Pintenwirth.

Viehglocken

in großer Auswahl von 70 Cts. bis 20 Fr. per Stück, sowie **Glockenriemen** empfiehlt
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Sägspähne

in größeren und kleineren Quantitäten.
7] Dampfsäge Aarau.

Zu verkaufen:

Eine **Preßschraube** mit Mutter, zwei Zoll dick; dieselbe eignet sich sehr gut zu einer Mostpresse.

Auskunft ertheilt
Wilh. Hemmeler, Hafner
8] in Aarau.

Wagenschmiere

in Kistchen, Kübeln ꝛc., ist offen und in beßter Qualität vorräthig bei
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Fährebesitzer!

Wegen Einstellung des Fährebetriebes beim Bade Schinznach wird das dortige, noch brauchbare **Fahrschiff** zum Verkaufe ausgeschrieben.

Angebote für dasselbe nimmt entgegen
Messerli, Oekonom
10] daselbst.

Zu verkaufen:

Circa 20 neue **Fässer**, 100 bis 600 Liter haltend; ferner: gutes reines **Kirschenwasser**, dessen Aechtheit garantirt wird, **Weintrusen** und **Treberbranntwein** empfiehlt zu billigem Preis
Sam. Merz im Schachen
11] in Aarau.

Schweinefett

zum Kochen, per Pfund à 70 Cts., **Schweinefett** für technischen Gebrauch, per Pfund à 60 Cts. empfiehlt
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Filzhüte

nach den neuesten Formen zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt
W. Winkler, Hutmacher,
13] Bahnhofstraße in Aarau.

Die
mittlere Mühle in Aarau
14] empfiehlt ihre
Kundenmühle

angelegentlichst, sowie

schönes **Mühlegutmehl**,	pr. 50 Kilo à Fr.	18.
„ **Kopfmehl**,	„ „ „ „ „	15.
„ **Mais**,	„ „ „ „ „	13.
reines **Krösch**,	„ „ „ „ „	6.
grobes „	„ „ „ „ „	5.

Kärste

mit 3 Zinagen, **Mistgabeln**, eiserne **Rechen**, **Hauen**, **Karsthauen**, **Bickelhauen**, **Grienschaufeln**, **Stichschaufeln**, kleine, mittlere und große **Beile** in beßter Qualität empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein neues
Handbrückenwägelchen

mit Benne; bei
16] Lanz, Schmied in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein blauer **Kachelofen** mit weißem Fries, zum Abbruch, und einige **Weinpiècen** von circa 200 Liter.

Anmeldung bei J. Gamper-Andres, Vater, Nr. 307, jenseits der Aare.

Aarau den 14. September 1878. [17

Mosttücher

per Stück à Fr. 1. empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Circa 35 bis 40 Saum **gutunterhaltene Weinfässer**, per Stück 2 bis 4 Saum haltend. Preis billig.

Anmeldung bei
Jakob Erzinger, Wirth
19] in Rohr.

Weinhahnen,

ordinär, mit Korkholz und Schlüssel, **Süßbrand**, **Faßunschlitt** empfiehlt
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch
Bettfedern & Flaum
in Auswahl halte.

Frau Förderer,
21] Ziegelrain in Aarau.

Wagenschmiere,

weißgelbe, extra feine Qualität, in Kübeln von circa 60 ℔, pr. ℔ à 26 Cts.,
„ „ „ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ „ „ 15 „ „ „ „ 30 „
sowie offen in jedem beliebigen Quantum und in Kistchen von 2 ℔, per ℔ à 40 Cts. empfiehlt zu gefälliger Abnahme beßtens
22] **C. Richner**, Seiler in **Aarau.**



Verkaufs-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Alb. Hünerwadel, Vater in Birrenlauf, wird am Montag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in der „Restauration Werder" bei der Station Schinznach auf öffentliche Verkaufs-Steigerung bringen:

a. Ihre in schöner und freier Lage befindliche **Besitzung** ganz nahe bei der Bahn-Station daselbst, enthaltend ein neues, sehr gut eingerichtetes, für ein Institut oder eine Pension besonders geeignetes Wohnhaus mit 19 Zimmern, Küche und sehr schönen Kellern, nebst Oekonomiegebäude mit Keller und 2 Hektaren und 639 Quadratmetern (circa 7 Jucharten) Garten, Anlagen und Pflanzland.

b. Circa 3 Hektaren und 6000 Quadratmeter **Rebland** mit Erdvorrathsparzellen in Effingen, in sehr günstiger Lage und von guter Qualität.

Die Bedingungen sind günstig und werden die Kaufsliebhaber zu der Steigerung freundlichst eingeladen durch den

23] Erbschaftsliquidator: Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Kronengasse 33. **Erny-Fassler in Aarau,** **Kronengasse 33.**

Es klagten Töchtern oft und Damen,
Die bei mir einzukaufen kamen:
„Es sei auch gar zu eng der Raum,
Man könne sich ja wenden kaum".

Ihr glaubt mir wohl, daß diese Klagen
Mir bange auf dem Herzen lagen,
Und oft sann ich in stiller Nacht:
„Wie würd' das besser wohl gemacht?"

Genügte blos mein eigen Wollen,
Kaum hättet Ihr je klagen sollen;
Doch wiß't: Es fliegt der Vogel kaum,
Wenn erst gewachsen ihm der Flaum.

Euch zum Vergnügen und Gefallen
Baut' gern' ich weite Bogenhallen.
Und schuf d'rum, immer dienstbereit,
Für Euch den Laden doppelt weit.

Das alte finst're Hinterzimmer
Erhellt des Tages frober Schimmer,
Und wo eh'dem kaum Platz zum Stehen,
Kann man jetzt fast spazieren gehen.

Und daß in diesen neuen Hallen
Die Waaren besser noch gefallen,
Verkauf' ich billiger als je
Und hoff', daß ich Euch öfter seh'. —

Ich biete stets reale Waare,
Daß das Prinzip sich treu erwahre:
„Gieb Jedem um sein gutes Geld,
„Daß er in Ehren dich erhält."

So sorgt, daß in dem neuen Baue
Die Sonne Eurer Gunst ich schaue;
Ich hoff' auf Eure Kunden-Treue,
Empfehle bestens Euch auf's Neue:

Rohe & gebleichte Baumwolltücher.
Crétonne, Madapolome.
Barchent, Percales.
Indienne, Brillantées,
Mousseline, Cotonne.
Chipper & Flanelle.
Leinen- & Halbwoll-Stoffe.
Jupons- & Jupons-Stoffe.
Schürzen, schwarz & farbig
Bonneterie & Unterkleider.

Mercerie in reichhaltiger Auswahl.
Wollene und baumwollene Strick- & Brodir-Garne.
Lingerie für Herren, Damen und Kinder.
Tulle, Spitzen, Fransen.
Seidene Cravatten.
Noeuds & Lavallières.
Schwarze & farbige Seidenbänder.

Brodirte **Bandeaux & Entre-deux.**
Besatz-Artikel für Damen-Kleider.
Passementerie & Knöpfe aller Art.
Glacé-, Waschleder-, Castor- & Fil d'Ecosse-Handschuhe.
Seidene & baumwollene Foulards & Taschentücher.
Quincaillerie etc. etc. [24

Die Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter

sind eingetroffen und ich empfehle daher mein in allen Genres auf das Beste assortirte Lager auf's Angelegentlichste. Dabei bitte ich um baldigen geneigten Besuch meiner geehrten Kunden, um denselben noch die volle, reichhaltige Auswahl bieten zu können.

Muster stehen jederzeit zu Diensten.

25] ***J. Gamper-Andres*** in **Aarau.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten*.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [26

Die Basler-Guanofabrik

empfiehlt ihre bewährten **Hülsdünger, als: Knochenmehl, Superphosphate, Spezialdünger** u. s. w., sowie **Fleischfuttermehl.** Gehalt garantirt. Control-Analysen sämmtlicher Versuchsstationen und öffentlichen Chemiker werden anerkannt. Unentgeldliche Controle für mindestens 500 Kilo durch die Versuchsstation Rütti (Kts. Bern).

Für Gegenden, wo wir noch nicht vertreten sind, suchen wir (M. 3169. Z.) [27

tüchtige Agenten.

Wasserdichte

Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar

28] **Landauer & Stromeyer** (H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Zu verkaufen:

Wegen Aufgabe des Geschäfts: Ein

Ladentisch

mit 12 Schiebladen und Oelkasten, nebst **Waage** und Zubehörden.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [29

Zu verkaufen: Lucerne-Klee

ab circa ¾ Jucharte Land im „Aarauer-Berg"; bei

R. Blattner, Nagler im „Rombach"

30] zu Küttigen.

Frisch erhalten: Eine schöne Auswahl in **Blumen, Band** und **Federn**, welche zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Amalie Sennhauser-Gossewisch

31] Adelbändle Nr. 171. in Aarau.

Anzeige.

Das Ehe. Publikum von Schöftland und Umgebung setze hiemit in Kenntniß, daß ich von heute an guten **Treberbranntwein** à 80 Cts., **Trusenbranntwein** à Fr. 1. 20 Cts. und **Obstbranntwein** à 80 Cts. per Liter verkaufe.

Für deren Abnahme empfehle mich bestens.

Schöftland den 1. Sept. 1878.

32] Gall-Stirnenmann.

Zu verkaufen:



Eine junge ganz nähige schwere **Kuh**, dienlich für Küher; bei Sam. Hauri im Thal

33] zu Hirschthal.

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen

in einer industriellen Gemeinde des Kantons Zürich, bestehend in einem gutgebauten Wohnhaus und Scheune, circa 55 Jucharten Matt- und Ackerland, mehr als genügend Holz- und Streueland, nebst Obstwachs; Alles in der Nähe der Gebäulichkeiten liegend.

Nähere Auskunft ertheilt

Schöftland den 9. September 1878.

34] Gall, Gemeindeschreiber.

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf**, Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

35] **Ed. Albrecht in Aarau.**



Ackermann's
Nähmaschinen-Faden

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
Susette Dolder, Handlung in Aarau.

(M. 3125. Z.) [36



Amerikanische Aepfelschälmaschinen

einfacher und beßter Konstruktion sind zu sehr billigen Preisen zu haben bei
Rob. Jeuch, Eisenhandlung
in **Baden.**
37]

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* ꝛc., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Rain Nr. 821.
38] in Aarau. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Für Schulen, Kanzleien u. s. w.

Feine schwarze

Stahlfeder-, Salon- & Büreau-Tinte

(aus der Fabrik von **Paul Strebel** in **Gera**),
offen zum Bezuge in beliebigen Quantitäten,
sowie in geschlossenen Flaschen in verschiedenen Größen.

Ferner:

feine schwarze Schreib-, Copir- und Archiv-Tinte
in 1/8-, 1-, 2- und 4-Pfund-Flaschen;
brillant-violette Comptoir- und Salon-Tinte
in 1/8-, 1/2-, 1-, 2- und 4-Pfund-Flaschen;
feine rothe, blaue und scharlachrothe Tinte
in 1/16- und 1/8-Pfund-Flaschen.

Hauptniederlage für den Kanton Aargau:
bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Wiederverkäufern gestatte ich extra günstige Conditionen.

Von einer Anzahl der hervorragendsten Zeitungen, sowie Handelsfirmen ist der von Paul Strebel in Gera fabrizirten Tinte der erste Rang angewiesen worden und werde ich nicht unterlassen, die verschiedenen Urtheile nach und nach durch mein Blatt zur Veröffentlichung zu bringen.

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

im vorigen Jahr in **Neuchâtel** mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniak-salz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** ꝛc.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **beßter Zusatz zur Jauche** (Bschütte) zum Fixiren des leich flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [39

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von
40] J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Kts. Thurgau).

Zu vermiethen:

Eine in einer gewerbreichen Ortschaft des Suhrenthales gelegene
Pintenwirthschaft.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [41

Zu vermiethen:

In Suhr eine angenehme helle **Wohnung** mit zwei heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Garten.
Näheres, sagt der Verleger d. Bl. [42

Lehrmeister-Gesuch.

Die Armenpflege Kölliken wünscht einen Knaben bei einem tüchtigen **Schlossermeister** in die Lehre zu geben.
Kölliken den 9 September 1878.
Der Armenpfleger:
43] Suter.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein der Schule entlassener Knabe wünscht bei einem tüchtigen **Schneidermeister** in die Lehre zu treten.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [44

Dienstanträge.

Ein starker konfirmirter Knabe, welcher zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet werden könnte, fände sofortige Anstellung.
Auskunft ertheilt
Holziken den 6. September 1878.
45] Rud. Lienhard, Gemeindeschreiber.

Ein Knecht,

welcher die Landarbeit kennt und mit Vieh umzugehen weiß, findet sofort einen Platz bei
J. Heuberger zur Pinte
46] in Bözen.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Ueber die Ausgrabung und theilweise Korrektion der Ruederchen im hiesigen Gemeindsbann ist ein Reglement entworfen, das zur Einsicht auf hiesiger Gemeindeschreiberei aufgelegt ist.

Die Kosten werden vertheilt auf:
1) das nächstbetheiligte Privateigenthum 60 %;
2) das weiterbetheiligte Privateigenthum 25 %;
3) die Gemeinde 15 %.

Beschwerden gegen dieses Reglement sind bis 20. Oktober nächsthin dem h. Regierungsrathe schriftlich einzureichen, der darüber entscheiden wird.

Schöftland den 11. September 1878.
Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.
Der Gemeindeschreiber:
47] Gall.

Aufforderung.

Wenn Gottlieb Brügger, Schuster, von Lostorf, den bei Unterzeichnetem im September 1875 eingesetzten Koffer innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird nachher nach Gutfinden darüber verfügt werden.
Auw bei Veltheim den 12. Sept. 1878.
48] A. Wernli, Speisewirth.

Aufforderung.

Derjenige, welcher von Rud. Lüthi sel., Geometer auf der Zihl in Schöftland, eine **Kreuzscheibe** entlehnt hat, wird aufgefordert, solche auf der Zihl abzugeben. [49



Caesar & Minca,
Zahna
(Provinz Sachsen),

empfehlen diverse Raçen **Jagd-** und **Vorsteh-, Dachs-, Brackier-, Parforce-** und **Windhunde** unter Garantie *vorzüglichster* Feld- als auch Parforce-Dressur. Ferner empfehle **Renommir-** und **Nutzhunde,** vom schweren Berghund und Ulmer-Dogg bis zum kleinsten Salonhund.

Versandt auf meine eigene Gefahr bis zur entferntesten Bahnstation; auch wird nach überseeischen Plätzen die Vermittlung von Dampf- und Segelschiffen gratis besorgt.

Nach Empfang und Musterung sind die Hunde erst zu bezahlen.

Preis-Courante mit Angabe der Leistungen als auch Eigenschaften der Raçen incl. Referenzen vieler hoher Sports- und Waidmänner franko und gratis.

Meine Broschüre: „Pflege und Aufzucht des edlen Hundes" incl. 1 Kunstblattes, 18 verschiedene Hunde-Raçen, 1 M.; meine „Berghunde" (Zimmerbild) 1 M.; mein Diplom: „30 verschiedene Hunde-Raçen" 2 M. und Hunde-Kuchen eigener Fabrik, vorzügliches Hundefutter, per 50 Kilo 22 Mark.

Die grösseren Renommir- und Luxushunde sind in meiner permanenten Ausstellung, Schweinitz-Annaburger Cavillereien, Bahnhof Jessen oder Holzdorf der B. A. B., zu besichtigen und beliebe man sich gefälligst an meinen Inspektor Bohm oder an einen meiner Piqueure daselbst zu wenden.

50] ***Otto Friedrich,* Zahna** (Prov. Sachsen).

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

51] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

W. BURKHARDT, Papetier en gros, ESCHLIKON, Kts. Thurgau.

Großes Lager in allen Sorten Papier,

Specialität in Packpapier und Carton;

Lieferung jeder Preis-Sorte.

COUVERT mit oder ohne Firma-Druck.

52] Geschäftsbücher. Büreau-Utensilien. (M.3106.Z.)

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Kindeles Mor

in **Budapest,** Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:

		Mrk.	Pfg.
1 Paar	**Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5.	—
1 „	**Lasting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4.	50.
1 „	**Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7.	50.
1 „	**Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3.	20.

Für Herren:

		Mrk.	Pfg.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5.	60.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7.	50.
1 „	**Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16.	—

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt; nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [53

Thierarzneischule in Bern.

Auf 15. Oktober nächsthin findet die **Eröffnung des Winter-Semesters** dieser Anstalt statt. Die Jünglinge, welche beabsichtigen, ihre Studien an derselben zu machen, werden anmit eingeladen, sich bis 8. Oktober nächsthin bei dem Direktor, Herrn Professor von Niederhäusern, anzumelden und der Anmeldung als Ausweis beizulegen: Ein Zeugniß über gute Sitten und zurückgelegtes 17. Altersjahr; ferner ein Zeugniß über genügende wissenschaftliche Vorbildung. Als Ausweis letzterer Art gilt ein Zeugniß über ein genügend bestandenes Eintritts-Examen in die drittoberste Klasse (Tertia) eines bernischen Literar-Gymnasiums, oder einer anderen, auf gleicher Höhe stehenden außerkantonalen Schulanstalt. Wer einen derartigen Ausweis nicht anbringen kann, hat sich einer Aufnahmsprüfung zu unterwerfen, die nach Mitgabe des Maturitätsprogrammes für Thierarzneikandidaten vom 15. Dezember 1873 abgehalten wird und für die Angemeldeten auf Dienstag den 15. Oktober nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Hörsaale des Thierspitals festgesetzt ist.

54] Bern den 11. September 1878. (B. 809.) **Erziehungsdirektion.**

Zu verkaufen:

2 **Tische,** 2 **Ladentische,** 1 **Schreibpult,** 1 **eiserne Kiste,** 2 **Tragsseli,** und 1 **Jauchepumpe;** bei

55] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Farbige ***Kinder-Châles*** von 4 bis 7 Fr. das Stück; schwarze ***Merinos-Châles,*** einfache, von 6 bis 24 Fr., doppelte von 15 bis 44 Fr.; farbige ***Tartan-, Angora-*** und ***Cachemire-Châles*** ꝛc. von 9 bis 30 Fr., sowie ***Doppel-Châles*** in neuester reichhaltigster Auswahl sind wieder vorräthig bei

*] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl** hält stets vorräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Einladung.

Die aargauische Weinbau-Gesellschaft hält ihre erste Generalversammlung

am **Sonntag den 13. Oktober** nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, im **„Löwen"** zu **Ober-Rohrdorf** ab.

Außer den geschäftlichen Verhandlungsgegenständen und Verlesung des Jahresberichtes pro 1877 wird Herr Professor Kohler von Küßnacht ein Referat halten über die herrschenden Reben- und Traubenkrankheiten und deren Bekämpfung.

Mit dieser Generalversammlung verbindet der Central-Vorstand eine **Ausstellung:**

a. Der empfehlenswerthesten Traubensorten unseres Kantons.

b. Von solchen Geräthschaften, welche entweder beim Rebbau, bei der Einkelterung oder bei der späteren Weinbehandlung erprobt, vortheilhafte Verwendung finden.

c. Von Vorrichtungen zur Bekämpfung von Reb- oder Traubenkrankheiten.

Rebbesitzer, welche in der einen oder anderen Kategorie sich als Aussteller zu betheiligen wünschen, werden hiermit ersucht, ihre bezüglichen Anmeldungen bis Ende September an den Aktuar des Vorstandes, Herrn Hunziker in Brugg, unter genauer Benennung der auszustellenden Gegenstände, eventuell deren Kostenwerthe, einzusenden. Die Ausstellungs-Objekte selbst, sorgfältig verpackt, Trauben nach Sorten genau bezeichnet und wo möglich mit einigen kurzen Notizen über Bepflanzung und Behandlung, sowie durchschnittliche Ertragsfähigkeit ꝛc. sind bis längstens den 10. Oktober franko Station Dätwyl zu senden, unter der Adresse: Herrn Martin Vogler, Großrath in Ober-Rohrdorf.

Ueber die Ausstellung wird eine Kommission nach einläßlicher Prüfung an der Generalversammlung einen kurzen Bericht erstatten.

Die Mitglieder der Gesellschaft und andere Freunde des Weinbaues sind zu zahlreicher Betheiligung an der Generalversammlung freundlichst eingeladen.

Brugg den 31. August 1878.

57] **Der Central-Vorstand.**

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja flammenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteste,** laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Zusendung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, **544** Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, **100. Aufl. Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Frcs. 50 Cts. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 15 Briefmarken à 10 Cts. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in **Aarau.** [58



Den 25. September



reist durch meine Vermittlung eine größere Gesellschaft mit dem französischen Postdampfer **„Labrador"** nach **New-York.**

Ich werde dieselbe persönlich nach **Hâvre** begleiten.
Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst zu melden.
Preise billig. Sichere Spedition und gute Behandlung.

59] **Wirth-Herzog** in **Aarau.**

G. Graber, Thierarzt,

hat sich seit dem 10. September in **Niederlenz** niedergelassen.
Wohnung: bei Herrn **Wild** zur **„Sonne".** [60

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene

Photographische Atelier

zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen besten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten ꝛc. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.

Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.

Aarau den 1. September 1878.

61] **F. R. Schmid-Maurer,**
neben der Gasfabrik.

Die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das **Winter-Semester** am **1. November.** Programme zu beziehen durch Die Direktion:
62] **Worms** a/Rh. **Dr. Schneider.**

Viehmarkt in Gränichen

bei Aarau:

1) am Mittwoch den 25. September; und
2) am Freitag den 11. Oktober 1878. [63

Konkurrenz-Eröffnung.

Die Gemeinde Wyl ist im Falle, ihre Feuerspritze (Luft-Kessel und Cylinder) repariren zu lassen.

Diejenigen Herren Mechaniker, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher auch betreffs dieser Arbeit weitere Auskunft ertheilen wird.

Wyl, Bez. Laufenburg, den 7. Sept. 1878.

64] P. Zumsteg, Gemeindeammann.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [65

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,**
Kts. Thurgau.

Gyon den 7. Januar 1877.

Ihre letzten Töpfe Universalheilmittel haben eine ausgezeichnete Wirkung gehabt und mich vollkommen geheilt. Wollen Sie mir für eine andere Person noch 2 Portionen schicken. Sophie Minola.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [66

Vorräthig in allen Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**):

Der lustige Deklamator.

Auswahl komischer Dichtungen zum Vortragen in fröhlichen Kreisen.

Viertes Bändchen.

80. Elegant broschirt. Preis: Fr. 1.

Das erste, zweite und dritte Bändchen dieser bekannten und beliebten Sammlung sind fortwährend zu haben. Preis jedes Bändchens Fr. 1. [67

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut: Dr. **Borchhardt's** aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** in Original-Päckchen à 80 Cts. — Italienische **Honig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Lodi, in Original-Päckchen zu 75 und 40 Cts.

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. **Suin de Boutemard's** aromatische **Zahn-Pasta,** in Päckchen à 1 Fr. 50 und 1 Fr. 75.

Zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses: Dr. **Hartung's China-rinden-Oel,** à Flasche 1 Fr. 50 Cts. — Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade,** à Tiegel 1 Fr. 50. Prof. Dr. **Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade,** à Originalstange 1 Fr.

☞ Unter Garantie der **Aechtheit** vorräthig
68] bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 7. September 1878.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 21. Oktober 1878. Flury, Leonhard, Coiffeur, von Solothurn. Steigerung den 21. September. — Von Burg, Schneider, von Bettlach. Steigerung den 23. Sept. — Sterki, Johann, Steinhauer, von Günsberg. — Rollier, August, Zimmermeister in Grenchen. Steigerungen den 19. Sept. — Affolter, Joseph, von Grenchen. Steigerung den 17. September. — Chöpflin, Cölestin, v. Paris, Uhrenmacher in Grenchen. Steigerung den 20. Sept. — Minger, Urs, Telegraphist in Hessigkofen. Steigerung den 18. September. — Fluri, Urs Joseph, Schrynerseppis von Deitingen. Steigerung den 16. Sept. — Strub, Johann, von Kienberg. — Borrer, Alois, von Büßerach. Steigerungen den 14. September. — Oppliger, Johann, Pächter in Küttigkofen. — Die Gemeinde Aetigkofen. — Grollimund, Alfred, von Trimbach. — Bachmann, Jakob, ab Hauenstein. — Merz, Adolf, von Hägendorf. — Wiser, Gottl., Schuster in Niedergösgen. — Schönenberger, Vincenz, von Nuglar. Steigerungen schon abgehalten.

Stellenausschreibungen. An der Bezirksschule in Muri: 1) die Stelle des Gesanglehrers mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 1600.; 2) die Stelle eines Schreiblehrers mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 600. Anmeldungen bis 18. Sept. bei der Erziehungsdirektion.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 9. Sept. 1878. Der Verkehr auf unserem heutigen Markte war speciell in Bezug auf Waizen ein sehr beschränkter. Prima Waare preishaltend, geringe Qualitäten ganz unbeachtet. Für schöne Braugerste tritt etwas Nachfrage auf. Hafer in guter alter Qualität sehr fest und rar.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 30	—
Gute Mittelqualitäten	„ 29	—29½
Russische und bessarabische	„ 25	—29
Braugerste	„ 23½	—27
Futtermais	„ 18½	—20
Hafer	„ 19	—21

Getreide-Börse. Zürich den 10. Sept. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	31	30	27—28
„ neuer	30½	30	29
Landwaizen	26	25	—
Haber	21	20	19

Korschach den 12. Sept. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	30 01	— —	— 19
Haber „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	45 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 45	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 06	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 10. Sept. 1878.

			Von	bis
			Fr. Rp.	Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 25	15 75
„ neuer,	„	„	11 —	15 25
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	29 —	31 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 10	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	5 —
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 10. Sept. 1878. Erdäpfel gelten Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 40. bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7 bis — Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 25. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 116 Rp., fette Schweine 100 bis 114 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

31. August bis 7. September 1878.

Geburten.

Sophie Olga, Töchterlein des Otto Eduard Rüegger, Maler, von Wyl bei Rafz, Kts. Zürich.

Anna Martha, Töchterlein des Alfred Adolf Roth, Artillerie-Major, von Bühler, Kts. Appenzell A. Rh.

Ida, Töchterlein des J. Ulrich Schneider, Schlosser, von Zell, Kts. Zürich.

Louise Sophie, Töchterlein des Sam. August Brunnhofer, Mechaniker, von Aarau.

Eheverkündigung.

Kaspar Joseph Hofmann, Schlosser, von Weggis, Kts. Luzern, in Aarau, mit Maria Kreß, von Unter-Entfelden; auf Eppenberg.

Trauung.

Jakob Andres, Schreiner, von Aarau, mit Adelheid Schmid, von Wolfwyl, Kts. Solothurn; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Walther Bolliger, Söhnlein des Heinrich Gustav Bolliger, Kaufmann, von Aarau.

Peter Häuptli, Söhnlein des Fritz Häuptli, von Biberstein.

Heinrich Bircher, Landarbeiter, von Küttigen.

Joseph Wallasch, Kesselflicker, von Neschlüscha, Bezirks Büttato (Ungarn).

Katharina Frey, von Densbüren.

Prediger in Aarau.

Eidgenössischer Bettag.

Morgenpredigt, ½9 Uhr, ref.: Herr Pfarrer Zschokke.
Nachmittags 1 Uhr: Herr Pfarrer Waltz, v. Aarburg.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Samstag, № 137 21. September 1878.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Suhrenthaler-Boten"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Wie man Verbrechen macht.

Wie ein Mensch zum Verbrecher wird, ist leicht erklärlich. Er braucht hiefür keine Anleitung, er trägt den Stoff dazu in sich selbst, manchmal auch Derjenige, der es am wenigsten meint, dem man es am schwersten zutraut. Auch das wissen wir, daß Mancher nicht allein daran schuld ist, wenn er es wird, daß Andere mitverantwortlich sind dafür, die Eltern, das Haus, die Gemeinde, die Gesellschaft. Wenn Einer von klein auf schlecht erzogen wird; von den Seinen, wenn die Armenbehörden, die dazu verpflichtet, ihn nach der Wohlfeile versorgt haben, wenn er später auf den Umgang und die Gesellschaft mit schlechten Leuten angewiesen war, so brauchen wir uns nicht zu verwundern, wenn er in's Zuchthaus kommt; der Weg dorthin ist ihm gewiesen worden, aber auch über die Opfer dürfen wir uns nicht beklagen, die er verursacht, damit, wenn möglich, das an ihm in der frühen Jugend Versäumte nachgeholt und gut gemacht werde. Was man in der Erziehung erspart, muß man für Zuchthäuser doppelt zahlen.

Aber auch noch in anderer, als der gedachten Weise, macht der Staat Verbrechen. Das sehen wir gegenwärtig neuerdings in Deutschland. Dort hat man nicht genug an den Betrügern, Dieben und Mördern, die man dingfest machen und einkerkern muß, um die menschliche Gesellschaft vor ihnen sicher zu stellen; man schafft, um die Strafanstalten zu bevölkern, neue Vergehen. Neu, wenn auch bei uns unbekannt, ist dasjenige der Majestätsbeleidigung dort nicht, denn es wurde schon nach bisherigen Gesetzen mit Strafe belegt. Aber nun soll auch das Aussprechen und Verbreiten gewisser politischer Anschauungen, welche mit der bestehenden Staatsordnung im Widerspruch stehen, ein Verbrechen werden. Da soll sich der Professor der Staatswissenschaft in Acht nehmen, wenn er die verschiedenen Staatsformen behandelt, sonst setzt man ihn vom Katheder in eine Strafzelle, wo er den seiner Ueberzeugung Andern gegenüber Worte zu leihen, sonst weist man ihm eine Stelle an, wo er nur noch Selbstgespräche führen kann, denn der Republikanismus steht nicht weniger im Widerspruch mit der bestehenden Staatsordnung; er ist der Monarchie nicht weniger gefährlich, als der Socialismus, und im deutschen Reiche hat gegenwärtig keine Republik mehr Platz; Frankfurt, Hamburg, Lübeck und Bremen sind ausgemerzt.

Nicht genug damit. Eine mecklenburgische Pastorenkonferenz hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, es solle auch wieder das religiös-kirchliche Verbrechen, das Verbrechen der Ketzerei, eingeführt werden. Konsequenter Weise wird der Staat es thun müssen, denn wenn in Glaubens- und Kirchensachen die freie Meinungsäußerung gestattet ist, so wirkt das Beispiel ansteckend in der Politik. Der Maulkorb schließt nur dann vollständig, wenn er da wie dort angewendet wird. Glücklicher Staat, der es dazu bringt, durch die Gesetzgebung die Zahl seiner Verbrecher zu vermehren!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 16. September.

Zum thierärztlichen Adjunkten und Wasenmeister des Bezirks Brugg wird Herr E. Nievergelt, von Maschwanden, Thierarzt in Brugg, gewählt.

Dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Büttikon wird die Genehmigung ertheilt.

— Aarau. Tagesordnung für die am Mittwoch den 25. September und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung.

Mittwoch den 25. September: Joseph Böhler, Bahnwärter, von Mellikon, betreffend Diebstahl.

Donnerstag den 26. September: Rudolf Häfeli, Rudolfs, Lenzmüllers von Gontenschwyl, betreffend Brandlegung.

Freitag und Samstag den 27. und 28. September: Rudolf Kraus, Müller, von Holziken, in Gansingen wohnhaft gewesen, betreffend Brandlegung.

Montag den 30. September: Bernhard Knecht, von Leibstadt, betreffend Diebstahl.

Dienstag und Mittwoch den 1. und 2. Oktober: Joseph Fischer, Martilunzen von Schoren, Gemeinde Merenschwand, betreffend Brandlegung.

— Der aargauische Handels- und Industrie-Verein hält seine Generalversammlung Sonntag den 22. September, Nachmittags halb 2 Uhr, im Gasthof zur „Krone" in Lenzburg. Traktanden: 1) Erstattung des statutengemäßen Jahresberichtes über die Thätigkeit des Vereins und Vorstandes; 2) Rechnungsablage bis 31. August 1878; 3) Festsetzung des Unterhaltungsgeldes pro 1878; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1878/79.

— Aarau. Die Generalvermögensrechnung der Einwohnergemeinde Aarau weist an abträglichem Vermögen Fr. 485,195. 33. und an Passiven Fr. 1,234,400. auf, sodaß sich auf Ende 1877 ein Schuldenüberschuß von Fr. 749,204. 67. ergiebt, der sich seit Ende 1876 um Fr. 67,362. 32. vermehrt hat.

— Aarau. Vom Obergericht wurden im Jahr 1878 427 streitige Rechtsgeschäfte (57 mehr als im Vorjahr) erledigt; außerdem wurden in den 62 Sitzungen noch 506 Geschäfte anderer Art behandelt, worunter 184 Beschwerden wegen verzögerter Erkennung und Publikation von Geldstagen. Strafrechtliche Fälle kamen 138 vor, während die Zahl derselben im Jahr 1872 nur 78 betrug. Die Zahl der bei den Friedensrichtern anhängig gewesenen Geschäfte betrug 5997 gegen 5294 im Vorjahr. Bei den Bezirksgerichten waren anhängig 1481 Civilprozesse (gegen 1363 im Jahr 1876); 6759 Geldstage (gegen 5583 im Vorjahr). Die Zahl der gestellten Geldstagsbegehren betrug 23,060 gegen 19,484 im Jahr 1876. Durchgeführt wurden 852 Geldstage, und zwar 417 mit und 415 ohne Vermögen.

— Aarau. Morgen Sonntag versammelt sich hier das erste Regiment (Major Adolf Fischer) der 6. Artillerie-Brigade, die Batterien Nr. 31 und 32., um am 25. September den Wiederholungskurs in Thun, wohin die Truppen per Bahn abgehen, zu beginnen.

— Aarau. Das Lehrer-Collegium der Kantonsschule richtet in einem Circular an die Eltern der Kantonsschüler die Bitte,

„man möchte den jungen Leuten weniger Taschengeld verabreichen und dieselben im Wirthshausbesuche strenger controliren.

— Der aarg. Cavallerie-Schießverein wird Sonntag den 22. September ein End- und Grümpelschießen in Lenzburg abhalten. Versammlung und sofortiger Beginn des Schießens Morgens 10 Uhr.

— **Baden.** Hier soll ein neuer Arbeiterbildungsverein gegründet werden.

— In **Reinach** starb letzten Donnerstag früh Herr Jakob **Gloor**, Baumwollfabrikant.

— In **Zurzach**, wo er seinen Beruf ausübte, starb nach längerer Krankheit im Alter von 32 Jahren Herr Thierarzt E. Geißmann, von Brewgarten.

— **Rheinfelden.** Wie alljährlich, wird der hiesige Turnverein auch diesmal wieder ein End- und Preisturnen abhalten, und zwar am Sonntag den 29. September. Bei günstigem Wetter wird's an zahlreichen Zuschauern sicher nicht fehlen.

— **Rheinfelden**, 18. Sept. Gestern Morgen, circa 6 Uhr, wurde durch den hiesigen Spitalabwart mit Beihülfe eines Arbeiters ein Mann, der die ganze Nacht im Weiherfelde neben der Straße gelegen hatte, in sehr bedenklichem Zustande aufgehoben und in den Spital verbracht, wo ihn dann auch schon am Nachmittag halb 2 Uhr der Tod von seinen Leiden erlöste. Nach den auf ihn gefundenen Papieren heißt er Jos. Schwoba, geboren 1830 zu Sodbotka in Böhmen, und scheint viele Jahre als Opernsänger thätig gewesen zu sein.

— **Störung des altkatholischen Gottesdienstes in Zuzgen.** Bekanntlich wurde am 25. August der christkatholische Gottesdienst in Zuzgen Seitens fanatischer Römlinge durch arge Exzesse gestört. Die Angelegenheit schwebt nunmehr bei der Staatsanwaltschaft, welche an der Hand des Strafgesetzes gegen die Störefriede einschreiten muß. Die einschlagenden Gesetzesbestimmungen (§§. 74 und 75.) definiren nämlich das Verbrechen der „Störung des Gottesdienstes" und setzen als Strafe bis auf 2 Jahre Zuchthaus, wenn keine erschwerenden Umstände dazu kommen. Bei Komplotten, Anwendung oder Androhung von Gewalt ist das Minimum der Strafe 2 Jahre.

Schweiz.

Bundesstadt. Nächsten Montag wird hier der internationale Kongreß für Eisenbahnstatistik im Ständeratssaale zusammentreten. Es sollen nicht weniger als 58 Delegirte dazu eingeladen sein.

— **Gotthardtunnel**, 16. Sept. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 18,20 Meter, Airolo 29,60 Meter. Total 47,80 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 6,85 Meter.

— **Schweizer im Ausland.** Die von J. Feierabend in New-York redigirte „Amerikanische Schweizer-Zeitung" meldet über das am 26. August in Philadelphia begonnene schweizerisch-amerikanische Schützenfest: Dasselbe hatte einen durchschlagenden Erfolg. Der Regen am Sonntag störte den Besuch, nicht aber den Geist des Festes. Am Montag waren mindestens 9000, am Dienstag bei 3000 Menschen im Schützenpark. Der Zug war meisterhaft komponirt und in reichem Maßstabe dargestellt. Dem Jura-Männerchor wurde große Anerkennung zu Theil, und in den Reihen der Kämpfer und Sieger hielt er die drei vollen Tage aus, wie die Alten von St. Jakob.

— **Pariser Weltausstellung.** Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Gemeindeammann B. Stalder in Vitznau, Kantons Luzern, an der Weltausstellung in Paris für sein ausgestelltes Kirschwasser vom Preisgericht eine silberne Medaille erhalten.

— **Postverwaltung.** Laut dem „Nouvelliste" hat Herr Bundesrath Welti auf dem Gebiete des eidgen. Postwesens im Jahr 1877 eine Ersparniß von Fr. 100,000., im ersten Semester des laufenden Jahres eine solche von Fr. 110,000. erzielt.

— **Truppenzusammenzug.** Ein Korrespondent des „Petit Lyonnais" beurtheilt das Defiliren der 2. Armeedivision bei der Revue vom letzten Sonntag in höchst anerkennender Weise: Nach der Revue defilirte die Division in der vollkommensten Ordnung. Angesichts der herrschenden Disciplin, der strammen Haltung und vollendeten Ausrichtung der Bataillone vermag man kaum zu glauben, daß man Soldaten, welche Tags zuvor von friedlicher Landarbeit weggenommen wurden, mit einem Wort, daß man bloße Milizen vor sich habe. Was mich am meisten frappirte, war das batterienweise Defiliren der ganzen Artillerie in voller Carrière. Diese Waffengattung ist ein Glanzpunkt der eidgen. Armee, und nachdem wir die schweizerischen Truppen in der Nähe gesehen haben, zweifeln wir nicht daran, daß dieselben auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, deren einziger Zweck es ist, den heimischen Boden und seine Freiheit gegen jeden fremden Angriff zu vertheidigen.

— **Postwesen.** Es dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß die Anzahl der Postkarten, welche sich zwischen den einzelnen Ländern des allgemeinen Postvereins bewegen, gegenwärtig etwa 16 Millionen jährlich beträgt.

Baselland. Der basellandschaftliche Armenverein zählt gegenwärtig 380 Pfleglinge, wovon 294 in Familien, 52 in der Richter-Linder'schen Anstalt, 24 in der Anstalt Augst, 4 in der Anstalt Sommerau, 4 in Benzburg und 2 Taubstumme im Lindenhof bei Aarau untergebracht sind; 235 derselben sind Knaben, 145 Mädchen. Im abgelaufenen Jahre hat der Verein 75 Kinder neu aufgenommen.

Basel. Die Basler-Blätter veröffentlichen einen Aufruf zur Spendung von Liebesgaben für die vom gelben Fieber in so schrecklicher Weise heimgesuchte Bevölkerung des Südens der Vereinigten Staaten von Nord Amerika. Das in Amerika bestehende Hülfskomité adressirt seinen Nothruf an die gesammten civilisirten Völker der Erde.

Bern. Joh. Weber, von Wahlern, Grempler in Brügg, wollte am 12. ds. gegen Abend sein Pferd in der Zihl baden. Dasselbe wollte aber nicht in's Wasser und Weber, der es durchsetzen und das Pferd zwingen wollte, in's Wasser zu gehen, bestieg es und brachte es rückwärts in's Wasser. Kaum 10 Schritte vom Ufer entfernt, sank das Pferd rücklings in eine Untiefe. Trotz aller Anstrengung gelang es Weber nicht, sich herauszuarbeiten, — er versank. Sein Leichnam wurde noch an demselben Abend aus der Zihl gezogen. Weber war verheirathet und ist erst 33 Jahre alt.

— Eine Anna Maria Bürki, die s. Z. als Sonnambüle viel Geld erschwindelte und nachher, als das Geschäft nicht mehr gieng, sich auf's Stehlen verlegte, ist letzten Samstag, eines Diebstahls an ihrem eigenen Oheim geständig, zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

— **Truppenzusammenzug.** 17. Septbr. Die Division marschirt unter der Maske eines schwachen, gegen Laupen demonstrirenden Detachements rechts ab über die Brücke bei Schiffenen. Die Avantgarde (5. Regiment) steigt gegen Neuenegg hinab und gewinnt das Terrain längs der Sense bis Thörishaus. Das 6. Regiment nimmt die Brücke bei Flamatt. Das 7. Regiment erobert die Brücke und die Höhe bei Neuenegg. Das Divisionsquartier ist in Flamatt.

— **Bern**, 18. Sept. **Truppenzusammenzug.** Die Division rückt nach Forcirung der Sense-Linie in zwei Colonnen gegen Bern vor. Die Colonne des Oberstbrigadier Bonnard (6 Bataillone, 2 Batterien, 1 Schwadron Cavallerie) marschirt auf Könitz. Die Colonne Sauffure (4 Bataillone, 3 Batterien, 1 Schwadron Cavallerie) hatte heute früh ein Gefecht bei Oberwangen und dringt gegen Bümplitz vor. Die Reserve (2 Bataillone) folgt. Könitz wird soeben (2 Uhr) genommen. Das Gefecht dauert noch fort.

— **Neuenegg**, 19. Sept. Die Division Lecomte (13 Bataillone, 6 Batterien und 3 Schwadronen) attaquirt vergeblich die Stellung Bümplitz-Könitz, offensiv vertheidigt von 10 Bataillonen, 6 Batterien und 3 Schwadronen. Die Division wurde bei Hetzwyl fast durchbrochen. Schön durchgeführtes Infanterie-Gefecht auf dem Plateau von Liebeswyl. Hierauf Rückzug der Division hinter die Sense bei schwacher Verfolgung. Morgen Entlassung der Mannschaft. Prachtvolles Wetter.

— **Auf der Wacht.** Vom **Beundenfeld**, beim Truppenzusammenzug.

Mehrere Offiziere kommen verspätet aus der Stadt; der ausgestellte Wachtposten ruft: Halt, werda! Ein Offizier tritt näher und sagt gereizt: „Kennst üs denn nit, Kameel?" Verdutzt über diese Anrede, entgegnet der Wachtposten: „Kameel vorbei!" und stellt sich wieder in Positur. (H.-C.)

— **Thun.** Mittwoch den 25. September kommt wieder ein Spezialzug mit bedeutend ermäßigten Taxen von Belfort nach Paris mit Rückfahrt am 30. September bis 1. Oktober zur Ausführung.

Freiburg. Der unlängst verstorbene Direktor der Kantonalbank, Hr. Andrey, der von beiden politischen Parteien Freiburgs gleich hoch geachtet war, hat zu gemeinnützigen Zwecken 500 Fr. vergabt.

Graubünden. Man klagt über das Resultat der diesjährigen Alpsömmerung, welche der ungünstigen Witterung wegen eine ungenügende gewesen sei. Das Vieh verlasse die Alpen in abgemagertem Zustande.

— Vor Kurzem erblickte man in den wilden Schluchten des Russeiner-Tobels bei Disentis ein Rudel von 50 Gemsen.

— Am 10. ds. verunglückten zwei Mädchen von 12 und 20 Jahren im Rhein bei Ziers beim sogen. Sandholzen. Deren Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

— Für die hohe und niedere Jagd im Engadin wurden 200 Jagdpatente gelöst, bezw. 41 mehr als im Vorjahr; es soll namentlich die Gemsjagd sich günstig gestalten.

Neuenburg. Aus dem Zuchthaus von Neuchâtel ist der Züchtling Flotteron, der schon 22 Jahre darin gesessen hatte, während des Gottesdienstes entsprungen.

— Der Wirth zu Pierre-Pertuis im Val de Travers saß

im Gefängniß, angeschuldigt, einen Colporteur ermordet und dann in den Abgrund geworfen zu haben. Nun hat sich der todtgesagte Colporteur den Behörden gestellt und ist natürlich der fälschlich Angeklagte sofort entlassen, dafür aber der Anzeiger hinter Schloß und Riegel gesteckt worden.

Solothurn. Das „Soloth. Tagbl." warnt vor italienischen Uhrenhändlern, die die Bauernknaben und Männer dadurch beschummeln, daß sie ihnen ihre gutsilbernen Uhren gegen Nickeluhren vertauschen und sich dazu noch bezahlen lassen.

— Vorletzten Samstag fand in Anwesenheit der HH. Ingenieure Müller, Carpentier und Bodenehr die Probebelastung der oberen neuen Brücke in Solothurn statt. Ein mit Eisenschienen beladener Steinwagen im Gewichte von 252 Zentnern und ein mit Steinen beladener Steingrubenwagen im Gewichte von 140 — 150 Zentnern, zusammen also 390 — 400 Zentnern kreuzten sich auf derselben, zuerst in der Mitte der linken und dann in der Mitte der rechten Seitenöffnung. Bei der ersteren ergab sich eine vorübergehende Senkung von 4 — 4½ Millimetern, bei der zweiten eine solche von 2½ bis 4½ und in der Mitte von 6 Millimetern. Bleibende Einsenkungen konnten laut der „Soloth.-Ztg." nicht beobachtet werden.

St. Gallen. Der Obstmarkt in St. Gallen war stark befahren. Für zahme Längler wurden per Ledi 16 bis 18 Fr., für wilde Längler 13 bis 15, gelbe Mostler 13, für Spitzbirnen ꝛc. 11 bis 13 Fr., für Aepfel 4 bis 6 Fr. bezahlt. Auf dem Gemüsemarkt für Zwetschgen per Kilo 20 Cts., Aepfel 10 — 12 Cts.

Zürich. Nationalbahn-Konferenz. An der vorgestrigen Konferenz war man allseitig darüber einverstanden, den Betrieb während der Wintermonate möglichst zu reduziren, so daß in jeder Richtung täglich nur 3 Züge laufen würden. Auch so wird immerhin noch ein erhebliches Betriebsdefizit zu decken sein; man einigte sich, allseitig unter Ratifikationsvorbehalt, dahin, daß die Nationalbahngemeinden, welche zum Betrieb bis Ende November Subventionen im Gesammtbetrage von Franken 65,000. beigetragen haben, auf den seiner Zeit gemachten Vorbehalt verzichten sollen, daß ihnen diese Subventionen nach vollständiger Befriedigung der Gläubiger der vier ersten Klassen zurückzuvergüten seien. Diese Fr. 65,000. blieben somit à fonds perdu einbezahlt neben den Fr. 10,000., welche die Bank von Winterthur und die Rheinische Effekten- und Kreditbank à fond perdu bezahlt hatten.

Die drei betheiligten Banken (außer den genannten noch die Eidgen. Bank), beziehungsweise die Partizipanten des Anlehens von 5 Millionen Franken, machen dem Bundesgericht die nöthigen Betriebsvorschüsse (bis zum Maximalbetrage von Fr. 100,000.), um den Betrieb bis zum 15. Oktober 1879 zu sichern; diese Betriebsvorschüsse sind im Konkurs in der ersten Klasse (als Liquidationskosten) zu kolliziren.

Ausland.

Deutschland. Der Senioren-Kongreß des deutschen Reichstages hat sich bezüglich der 21ger-Kommission für die Begutachtung des Socialistengesetzes derart geeinigt, daß die vereinigten Konservativen, die Nationalliberalen und das Centrum je sechs, der Fortschritt zwei Mitglieder stellen. Die übrigen Gruppen (Protestler, Demokraten und Polen), zusammen 28 Abgeordnete zählend, sollten ein Mitglied deputiren, wozu Leopold Sonnemann von Frankfurt ausersehen war. Demnach wären die Socialisten unvertreten geblieben. Sonnemann hat aber nunmehr zu Gunsten Bebel's auf den Sitz in der Kommission verzichtet.

England. Der am Samstag von Liverpool nach New-York abgegangene Dampfer „Wyoming" hat 500 zum Mormonenthum Bekehrte an Bord, die sich in Utah niederlassen wollen. Sie sind von 17 Gemeinde-Aeltesten begleitet und stehen unter Obhut eines mormonischen Agenten, der zwei Jahre lang in England Proselyten gemacht hat. 265 der Leute sind aus Skandinavien, 60 aus der Schweiz und aus Deutschland. Aus Irland ist kein einziger dabei, aus Schottland 40, aus Wales 50, aus England etwa 200.

— Die Sammlungen für die Hungerleidenden in China haben im Ganzen etwa 45,000 Lstr. ergeben.

Frankreich. Der amerikanische Dreimaster „Lavina", der auf der Rhede von Dünkirchen ankerte, ist in der Nacht vom 15. auf den 16. September verbrannt; das Unglück soll von den Matrosen verursacht worden sein, welche in der vorhergegangenen Nacht gemeutert hatten; die ganze Mannschaft des verbrannten Schiffes wurde verhaftet.

— Paris, 18. Sept. Gestern fand zu Ehren Gambetta's in Valence ein Bankett statt. Gambetta appellirte an die Eintracht; die heroischen Zeiten seien vorbei; an die Stelle der Gewalt müsse die Vernunft treten; er empfehle den Republikanern Einigung.

Rußland. In Warschau treten die Pocken mit schrecklicher Heftigkeit auf. Von 2230 Erkrankten sind bereits 806 gestorben.

Türkei. Die soeben begonnene Räumung von Erzerum durch die Russen scheint die dortige christliche Bevölkerung in Angst und Unruhe versetzt zu haben. Aus Konstantinopel wird nämlich berichtet: Der Patriarch von Armenien in Erzerum telegraphirte heute an mehrere hiesige Botschafter, indem er ihnen Mittheilung über die Ausschreitung der Kurden und die Panik der Bevölkerung machte. Man hege Befürchtungen für die Christen, sobald der Abmarsch der Russen erfolgt sein werde. Der Patriarch ruft den Beistand der Mächte an. Die Botschafter machen bei der Pforte Schritte, um dieselbe zu Schutzmaßregeln zu veranlassen.

— Nach der „Polit. Korr." soll man in Konstantinopel die Zahl der Albanesen, welche unter dem Einflusse der Liga von Prizrend stehen, auf 160,000 Mann schätzen. Wenn diese Zahl auch offenbar zu hoch gegriffen ist, so beweist diese Schätzung doch, wie düster man in Konstantinopel die Sachlage ansieht.

— Bukarest. Die Räumung der Dobrudscha Seitens der russischen Truppen nimmt ihren Fortgang.

Amerika. New-York, 17. Sept. In New-Orleans und Vicksburg glaubt man, daß der schlimmste Moment des gelben Fiebers vorüber sei. In Memphis sind gestern 100 Personen gestorben.

— New-Orleans, 19. Sept. Gestern sind hier 68 Personen gestorben; in Memphis starben 91 und in Vicksburg 12. Die Krankheitsfälle sind im Abnehmen begriffen.

Eine beachtenswerthe Brochüre.

Wir haben ein Stündchen darauf verwandt, eine anziehende Schrift von 96 Seiten durchzugehen, welche Aussicht hat, allerorts Leser zu finden; denn sie ist lebhaft, fließend und faßlich geschrieben und rührt von einem unserer geistreichsten Aerzte her; in Folge dessen wimmelt sie von den kennenswerthen Einzelnheiten und giebt Aufschlüsse, welche für Jedermann von Interesse sind. Der Titel „**Ueber die Blutarmuth und ihre Behandlung**" deutet hinreichend an, daß alle Volkskreise für die Sache sich interessiren müssen, da es sich um eine allüberall verbreitete Krankheit handelt.

Der erste Theil des Werkes giebt Kunde von den Ursachen der Blutarmuth, bespricht das Prognostikon, das man je nach den verschiedenen Symptomen stellen kann, handelt vom Gang, der Dauer und der Beendigung der Krankheit u. s. w. Wir möchten daraus den Abschnitt hervorheben, welcher überschrieben ist: „Vom Zustande des Uebels bei den Blutarmen", — seine Charakterisirung durch die Verminderung des Eisengehalts im Blute."

Der zweite Theil führt uns die verschiedenen Behandlungsarten der Blutarmuth vor, welche üblich sind, und ertheilt dem Kranken kostbare Rathschläge, die wir uns wohl gemerkt haben, denn es verdient allgemein bekannt zu werden, daß selbst beim Anschein einer guten Gesundheit ein Beginn der Blutarmuth schon eingetreten sein kann.

Im vierten Theil findet sich eine Zusammenstellung von Experimenten, welche von den größten Aerzten Frankreichs und Europa's mit den verschiedenen Präparaten vorgenommen wurden, welche man nach vulgären Ueberlieferungen gegen Blutarmuth angewendet hat.

Uebrigens thäte es fast noth, jedes Kapitel, wo nicht jede Seite zu citiren, und wer nur immer den Wunsch hegt, lange in guter Gesundheit zu leben (giebt es Leute, welche das Gegentheil wünschen), thut ja am besten, die Brochüre selbst zu lesen, sowie sie seinen Verwandten, Freunden u. s. w. mitzutheilen.

Die Männer, welche an der Spitze von Fabriken, Aemtern, Anstalten u. s. w stehen, oder überhaupt auf eine große Menschen-Zusammenhäufung einzuwirken in der Lage sind, sollten es sich zur Pflicht machen, die Schrift an ihre Beamten, Arbeiter u. s. w. zu vertheilen; — es ist dies eine Sache der Menschlichkeit, der zu dienen Niemand sich weigern wird. Die Vertheilung läßt sich um so leichter bewirken, als diese hübsche Brochüre, welche früher zu einem Franken verkauft wurde, von nun an **gratis** ausgegeben oder versandt wird, sobald man sich an das General-Depot des Eisen Bravais, rue Lafayette 13. in Paris, wendet. Hierfür bringen wir schließlich Herrn Raoul Bravais unsere Glückwünsche dar, denn er legt sich zu einem menschenfreundlichen Zwecke jene schweren Opfer auf. Hält Herr Bravais etwas darauf. Segenswünsche zu erndten, so werden sie ihm nicht fehlen. Wir sind nicht abgeneigt, anzunehmen, daß Herr Bravais endlich verwirklicht hat, was bisher nur eine Utopie war: „Die Gesundheit für Alle und zu billigem Preis."

Depots in Genf bei **Burkel, frères**, General-Depositare; ferner bei **Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet** und **Sauter**, Apotheker.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Pommerania**", am Mittwoch den 4. d. Mts. von Hamburg und am Sonnabend den 7. von Havre abgegangen, nach schneller Reise von nur 9 Tagen 10 Stunden am Montag den 16. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 11. d. Mts. von Hamburg abgegangen und am 13. in Havre eingetroffen, von wo am 14. Morgens die Reise nach New-York fortgesetzt wurde. „**Herder**", am 5. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 5 Stunden am 16. d. Mts., 7 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 152 Passagiere, 115 Briefsäcke, volle Ladung und 15,710 Dollars Contanten. „**Vandalia**", nach Westindien am 22. August von Hamburg und am 29. August von Havre abgegangen, ist am 12. dieses Monats in St. Thomas eingetroffen. „**Allemannia**", von Westindien heimkehrend, ist am 9. dis Monats von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Valparaiso**", am 20. August von Hamburg und am 27. August von Lissabon abgegangen, am 12. d. Mts. glücklich in Bahia eingetroffen. „**Rio**", am 6. d. Mts. von Hamburg in See gegangen, am 12. in Lissabon angekommen und am 13. weitergegangen. „**Argentina**", auf der Rückreise von La Plata und Brasilien am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen, passirte am 12. d. Mts. St. Vincent (Cap Verds).

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 19. Sept. Der Barometer sinkt wieder in Mitteleuropa, steigt dagegen über dem Ozean. Der Wind weht aus Nordwesten. Platzregen sind in Aussicht.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Friedrich Hauri, gew. Bezirksrichter in Stafelbach, bringt am Freitag den 27. September nächsthin an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar:

A. Von Morgens 8 Uhr an die **Fahrhabe**, worunter: 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Kästen, 1 Chaise sammt Pferdegeschirr und viele andere Haus- und Feldgeräthschaften.

B. Von Abends 7 Uhr an in der Speisewirthschaft des Herrn Fehlmann dahier die **Liegenschaften,** bestehend in:

1) circa 1 Hektar und 43,6 Aren Mattland im „Dorf";
2) circa 1 Hektare und 27,67 Aren Ackerland im „Zelgli";
3) circa 57,12 Aren Ackerland, der „Herracker";
4) circa 69,87 Aren Ackerland, der „Sandacker";
5) circa 42,87 Aren Ackerland auf dem „Emlet", der „Großacker";
6) circa 55,61 Aren Ackerland auf dem „Emlet", der „Langacker";
7) circa 44,68 Aren Ackerland im „Unterhäusli";
8) circa 24 07 Aren Acker- und Holzland, das „Bödeli";
9) circa 76,05 Aren Holzland im „Kohlholz";
10) circa 18 Aren Holzland im „Gägi";
11) „ 18 „ „ „ „Munistall";
12) circa 54 Aren Holzland im „Kunzenboden";
13) circa 18 Aren Holzland im „Bendel", Twing Wittwyl;
14) circa 18 Aren Holzland auf der „Blatte", Twing Wittwyl.

Das Holzland ist meistens mit schlagreifem Holz besetzt.

Die sehr günstigen Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, können aber beim Unterzeichneten auch vorher eingesehen werden

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Stafelbach den 18. September 1878.

Der Beauftragte:

1] Hunziker, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.

Die Herren J. J. Jäggy, Fabrikant in hier, F. Meyer, Metzger in Olten, und J. J. Wullschleger, Gemeindeschreiber in Vordemwald, bringen künftigen Donnerstag den 26. d. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an, im Gasthaus zum Rößli in Rothrist freiwillig auf öffentliche

Verkaufs- und Pacht-Steigerung



ihr gemeinschaftlich besitzendes Heimwesen im Zimmerli zu Niederwyl, bestehend in einem zweistöckigen, zu Fr. 4100. brandversicherten Wohnhaus, einem großen Wohnhaus mit Scheune, zu Fr. 2250. versichert, mit laufendem Brunnen, und circa 4 Hektaren 50 Aren (12½ Jucharten) bei und um die Gebäude liegendem Garten-, Baumgarten-, Acker- und Mattland.

Jede wünschbare nähere Auskunft ertheilt und ladet zu zahlreichem Besuche ein

Niederwyl bei Aarburg den 13. September 1878.

Der Beauftragte:

2] Hofer, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Gloor, Mechaniker in Muhen, läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" dahier über seine **Besitzung,** bestehend in einem Hausantheil Nr. 83. A., geschätzt und brandversichert um Fr. 3500., mit Wohnung und mechanischer Werkstätte und konzessionirtem Wasserrecht sammt Weier, nebst 3946 Quadratfuß Umgelände öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Die Bedingungen können beim Eigenthümer vernommen werden.

Muhen den 18. September 1878.

3] Jakob Gloor, Mechaniker.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum **„Sternen"**, mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten;**
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland,** nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland.**

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.

4] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Steigerungs-Rückzug.

Wegen Gesammt-Verkauf wird die Obst-Steigerung auf Schloß Wildegg nicht abgehalten.

Wildegg den 18. Sept. 1878.

5] **Halder, Pächter.**

Zu verkaufen:

Von einer prämirten schönen Kuh ein schönes **Kuh-Kalb** (Rothfleck), sowie ein Stock guter **Dünger;** in der oberen Mühle in Aarau. [6

Tuch-Enden

sind per Pfund à 1 Fr., bei Parthien billiger zu haben bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Schlegel-Samenkorn;** bei E. Schultheß im Aarhof

8] bei Villnachern.

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

9] B. Beck, Eichmeister in Brugg

Meßbänder

in starkem Stahlband für Geometer, **Meßbänder** in Leinenband mit Messingdrahtzettel. **Taschenmeßbänder** in Stahl- und Leinenband empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein gutes **Zugpferd;** bei Frau Wittwe Hofmann

11] am Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Während dem 23. und 24. September circa 100 Viertel schöne **Zwetschgen,** das Viertel à 1 Fr. 30 Cts., sowie auch **Aepfel,** saure und süße, à 70 Cts. per Viertel; bei

Adolf Lehmann und Kaspar Humbel

12] im Ueselboden zu Hirschthal.

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei

13] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Billia zu verkaufen:

2 Fas-Bässe, 2 B-Althorn, 1 Bügel und **2 Trompeten.**

Sämmtliche Instrumente sind bereits neu und in gutem Zustande.

14] Musikgesellschaft Mägenwyl.

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Wildi, Gerbersämis

15] in Suhr.

Zu verkaufen:

Schönes reines **Samenkorn** (weißer Schlegel), sowie auch **Walzen;** bei

16] Suter-Bolliger in Kölliken.

Zu verkaufen:

Korn- und **Roggenschaube** und **Stroh,** sowie eine fehlerfreie **Kuh.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17



Spielkarten,

feine à Fr. 3., ordinäre à Fr. 2. per Dutzend empfiehlt

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 neue **Fässer,** 100 bis 600 Liter haltend; ferner: gutes reines **Kirschenwasser,** dessen Aechtheit garantirt wird, **Weintrusen** und **Treberbranntwein** empfiehlt zu billigem Preis

Sam. Merz im Schachen

19] in Aarau.

Salatöl-Fäßchen, dienlich zum Einmachen, u Weingeist-Fäßchen

verkauft F. Friker-Wirz,

20] alte Vorstadt in Aarau.



Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60., schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schweiste Sorte, in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14 per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, *Chipper* für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen. Geldtaschen. **Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,** Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen, von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr. 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [21
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei
22] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Leere Petroleum-Fässer

in Parthien kauft fortwährend die
(H. 3195. Q.) **Basler Lagerhaus-Gesellschaft** in **Basel.** [23

Zu verkaufen.



In Folge Hinscheid des Eigenthümers bietet dessen Erbschaft zum Verkaufe an: ihr im Dorfe Hendschiken, eine Viertelstunde von Lenzburg befindliches

Heimwesen,

bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit Scheun-, Futtertenn und Stall für 8—10 Stück Vieh, mit Garten und Baumgarten, auf welchem die schönsten Obstbäume stehen und circa 16 Jucharten sehr ertragfähigem Land, worunter drei große Wässermatten worauf man füglich 6 Kühe halten kann, sowie ein Stück Waldboden mit etwas Hochwald. Im Dorfe selbst ist eine Käserei. Je nach Wunsch könnten sechs Stück Vieh und circa 800 Zentner Heu und Stroh mitverkauft werden. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Behufs Besichtigung und Erfahrung der Bedingungen wende man sich an Wittwe Zobrist-Boßert in Hendschiken oder an den unterzeichneten Miterben

A. Gredinger, Notar,
24] (A. 46. Q.) in Baden.

Malletschlösser

sind à 20 Cts. bis 2 Fr. per Stück in großer Auswahl vorräthig bei
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Chipper, gedruckt, gestreift und einfarbig, sowie **Flanelle,** in allen Farben; **Filzjupons** mit Broderie, elegant garnirt, empfiehlt
26] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

In der Käserei Rothacker [27
50 Stück gutgesalzene Käse,
Winterkäse 55 Cts. das Pfund per 10 ℔
Sommerkäse 60 „ „ „ „ 10 „

Müller, Krämer in Herznach,
verkauft: [28

Obstbranntwein,	3 Liter à Fr.	1.80.
Treberbranntwein,	3 „ „ „	1.50.
Nußwasser,	3 „ „ „	2.10.
Weingeist,	1 „ „ „	1.—.

Zu verkaufen:

Eine **Preßschraube** mit Mutter, zwei Zoll dick; dieselbe eignet sich sehr gut zu einer Mostpresse.
Auskunft ertheilt
Wilh. Hemmeler, Hafner
29] in Aarau.

Frisch erhalten: Eine schöne Auswahl in **Blumen, Band** und **Federn,** welche zu äußerst billigen Preisen verkaufe.
Amalie Sennhauser-Gossewisch
30] Adelbändle Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein blauer **Kachelofen** mit weißem Fries, zum Abbruch und einige **Weinpiècen** von circa 200 Liter.
Anmeldung bei J. Gamper-Andres, Vater, Nr. 307. jenseits der Aare.
Aarau den 14. September 1878. [31

Blau-Vitriol,

Ia., verkauft
32] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:



Um den Preis von 13 Napoleonsd'or eine ***Chaise*** auf liegenden Federn.
Wo, sagt der Verleger d. Bl.]33



Ackermann's
Nähmaschinen-Faden

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen



(M. 3125. Z.) Susette Dolder, Handlung in Aarau. [34

Italienische Weine,

aus den besten Lagen direkt importirt.

Offen: Als Tischweine bereits bewährt, von Fr. 52. bis Fr. 75. per 100 Liter. Einzelne auch für Schnittweine sehr geeignet.

Flaschenweine von Fr. 1. bis Fr. 2. die Flasche.

Weitere italienische Produkte, wie: ***Reis, Mais, Salami etc.*** können ebenfalls en gros bezogen werden bei

35] (O.F.21.H.) **Martin Hoz** in **Winterthur.**

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in Budapest, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanterau'putz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [36

Conservirtes Fleisch.



Libby Mc. Neill & Libby Chicago.

Anerkannt erste Marke.

Corned beef, Ochsenzungen,

ganze in runden Büchsen,

Schweinszungen, Welschhahn, Welschhahn & Zunge,

Ox-tail-Soup.

General-Agentur und En gros-Lager für die Schweiz:

(H. 3240. Q.) **Jenny & Kiebiger in Basel.** [37

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen und aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Brühe) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [38

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
39] Zielerplain in Aarau.

☞ Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten

Branntwein und Weingeist

zu den billigsten Preisen. [40

Zu kaufen wird gesucht:

Schönes **Mostobst** wird zu guten Preisen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Gasthof zum „Rößli" in Aarau. [41

Zu kaufen wird verlangt.

Ein älterer Dragoner wünscht ein **Dienstpferd** zu kaufen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Gesucht:

Späte Most-Aepfel.

Anmeldung bei Gebrüder Hoch in Aarau. [43

Gesucht:

Ein **Ambos** mit Horn, 2½ bis 3 Zentner schwer.

44] Mechanische Werkstätte Kulm.

Weißtannen für Kulturen

austauschweise gegen Eichen und Buchen oder **kaufsweise sucht**

Aarau den 18. September 1878.

45] Die Forstverwaltung.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von drei Zimmern, nebst Küche und Keller, sowie Antheil Garten und Holzplatz; bei

Wittwe Wildi, Gerbersämis
46] in Suhr.

Zu vermiethen:

Eine große **Scheune** mit Doppelstall, Tenne, Fuhrtenne und Magazin; bei

X. Meisel, Forstverwalter
47] in Aarau.

Zum Ausleihen

auf Mitte Oktober in Unterentfelden eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, nebst Platz für Holz, Keller, Stall, Garten und ungefähr ½ Jucharte Baumgarten; auf Verlangen kann noch 1 bis 2 Jucharten Mattland dazu gegeben werden.

☞ Am gleichen Ort wird noch zu kaufen gesucht: ein noch guterhaltenes starkes Handwägelchen.

Wer nähere Auskunft ertheilt, sagt der Verleger dieses Blattes. [48

Dienstanträge.

Ein junger starker

Bäckergeselle

sucht einen Platz. Eintritt nach Belieben.

Nachfrage beim Verleger dieses Blattes. [49

Eine Magd,

Bernerin, die schon längere Zeit in Wirthschaften selbstständig als **Köchin** gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Eintritt sogleich.

Offerten unter Chiffre H. 3343 Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [50

Ein Gypser- und ein Maurergeselle
finden sofort Arbeit bei
Samuel Suter, Maurer
51] auf Aegerten zu Kölliken.

Lehrstelle-Gesuch:
Ein der Schule entlassener Knabe wünscht die **Sattlerprofession** zu erlernen und sucht deshalb einen tüchtigen Lehrmeister. Eintritt sofort.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [52

Wo ein gewandter
Kaminfegergeselle
gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung findet, sagt der Verleger d. Bl. [53

Platz-Gesuch.
Eine ältere tüchtige **Magd** sucht einen Platz, am liebsten auf dem Lande. Eintritt sofort.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [54

Verloren:
Den 13. September auf der Landstraße Kulm-Schöftland einen schwarzen **Shawls**.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessenen Finderlohn in der Bierbrauerei Lüthy in Schöftland abzugeben. [55

Vermischte Nachrichten.

Heiraths-Antrag.
Ein Mann in mittleren Jahren, Besitzer eines schönen Heimwesens, wünscht sich mit einer braven Tochter oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen auf diesem Wege zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.
Offerten unter **E R.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. [56

Ein intelligenter Knabe
hätte in einem hiesigen Geschäftsbüreau Gelegenheit, die französische Sprache und Büreauarbeiten zu erlernen. Bedingungen sehr günstig.
Schweiz. Generalagentur und Placirungsinstitut:
Emil Deis, Rue Paradier 10.,
57] Genève.

Konkurrenz-Eröffnung.
Die Gemeinde Teufenthal ist im Falle, eine neue steinerne Brücke über den Dorfbach im Oberdorf erstellen zu lassen und es wird daher Konkurrenz eröffnet:
1) über die Lieferung von circa 220 □' Othmarsinger- oder Mägenwyler-Plattensteine;
2) über die Erstellung dieser Brücke, resp. Maurerarbeit.

Angebote können bis zum 25. d. Mts. beim Gemeindeammann Karrer eingereicht werden, welcher auch betreffend der Arbeit Auskunft ertheilen wird.
Teufenthal den 13. September 1878.
Der Gemeindeammann:
B. Karrer.
Der Gemeindeschreiber:
58] Mauch.


Nach Amerika, Australien etc.

Tägliche Fahrten.
Vorzügliche Postdampfer.
Beste Beförderung, garantirt durch die
Auswanderungs-Gesellschaft
P. Rommel & Comp.
in Basel,
12. Centralbahnplatz 12.,
und durch die Hauptagenturen von
B. Hobler in **Baden**
und **J. Brast** in **Laufenburg.** [59

Amerikanische Aepfelschälmaschinen
einfacher und bester Konstruktion sind zu sehr billigen Preisen zu haben bei
Rob. Jeuch, Eisenhandlung
60] in **Baden.**

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene
Photographische Atelier
zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen besten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten ꝛc. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.
Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.
Aarau den 1. September 1878.
F. R. Schmid-Maurer,
61] neben der Gasfabrik.

G. Graber, Thierarzt,
hat sich seit dem 10. September in **Niederlenz** niedergelassen.
Wohnung: bei Herrn **Wild** zur **„Sonne".** [62

Jahresfeier
des aargauischen protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins
in der Kirche zu Reinach
am Sonntag den 22. Sept. nächsthin, Nachmittags 2 Uhr;
wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. [63


Tanzbelustigung
künftigen Sonntag den 22. September
im „Binzenhof".
Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein
64] **U. Rynker,** Wirth.


Kegelschieben

im Gasthof zum „Sternen" in Seon
am Sonntag und Montag den 22. und 23. und Sonntag
und Montag den 29. und 30. September 1878
im Betrage von Fr. 300. in Baar.
Das Nähere sagt der Plan.
Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich bestens
65] Seon im September 1878. **Fischer-Kräuchi.**

Künftigen **Sonntag den 22. September** wird im Gasthaus zum **„Bären"** in **Holziken** bei guter **Musik** und guter **Bedienung**

Tanz
abgehalten. Hiezu ladet höflichst ein
66] **J. J. Siegrist.**

Kegel-Schieben
im Betrage von Fr. 180.
nächsten Sonntag und Montag den 22. und 23. September, sowie Sonntag
und Montag den 29. und 30. September 1878
in der „Speisewirthschaft Steiner" auf Schooren zu Ober-Kulm.
Näheres sagt der Plan.
Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein
67] **S. Steiner,** Speisewirth.

Magentropfen
von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
68] (Kts. Thurgau).

Spez.-Arzt Dr. Bindschedler,
Bahnhofstrasse 64. Zürich, heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, Frauen- und Hautkrankheiten, Krätze, Geschwüre ꝛc. selbst in den hartnäckigsten Fällen mit sicherem und schnellem Erfolg. (M. 2162. Z.) [69

Einwohner Aarau's!

Wenn Ihr Euren Bedarf für den **Herbst & Winter**

zu wählen habt,

so erinnert Euch an das **allgemein als reell und billig bekannte Magazin** von

G. Naphtaly

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

Dasselbe ist vollständig assortirt und empfiehlt:

Herren-Kleider:

Elegante Herbst-Ueberzieher . .	von	12	Fr. an.
Sack-Jaquettes, durchwegs gefüttert, . .	„	8	„ „
Complete Anzüge (Jaquette, Hose und Weste)	„	26	„ „
Hose und Weste zusammen	„	13	„ „
Knaben-Anzüge (Jaquette, Hose und Weste, gefüttert)	„	6	„ „
Schlafröcke	„	17	„ „

Herren-Hüte in Filz,

steife und weiche, zu Fr. 3. 50., Fr. 4. 50., Fr. 5. und Fr 6. 50.

Knaben-Hüte

von Fr. 1. 50., Fr. 2. bis Fr. 3. 50.

Regenschirme

mit Verschluß von Fr. 5. 50. an, seidene zu Fr. 7. 50.

Schlipse & Cravatten

in Seide, schwarz und farbig, zum Binden und Anhängen, von 20 Cts. an.

Wäsche:

Herrenhemden	von Fr.	2. 75.	an.
Leinene Kragen, das Dutzend	„ „	4. 50.	„
Farbige Hemden	„ „	3. —	„

Reise-Koffer,

solid und fest gearbeitet, von Fr. 4. an. [70

Rathschläge und sichere Hülfe Aller, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihr gesunkenes **Leibes- und Seelenkräfte** wie er erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....**, einem patentirten Arzte Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [71

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
72] Kaufhausgasse Nr. 6.

End- & Grümpelschießen

der **Feldschützen-Gesellschaft Hunzenschwyl**
Sonntag den 29. September 1878.

Schützen und Schützenfreunde sind höflichst eingeladen.

Allfällige Ehrengaben nimmt dankbarst entgegen

73] **Der Vorstand.**

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 16. Sept. 1878.

Im Getreidegeschäft ist ziemlich allgemeine Flauheit vorherrschend und bleibt die Spekulation trotz den bereits billigen Preisen noch immer von allen größeren Transaktionen ferne.

Der heutige Markt verlief für Waizen verkehrslos. Braugerste und Mais unverändert; alter Hafer noch immer sehr fest.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 29½—30
Gute Mittelqualitäten	„ 28½—29
Russische und bessarabische	„ 25 —29
Braugerste	„ 23½—27
Futtermais	„ 18½—19½
Hafer, alter	„ 19 —21

Getreide-Börse. Zürich den 17. Sept. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe
Ung.-Waizen,	30	29	27—28
Landwaizen	—	27	25
Braugerste	27—28	24—26	—
Haber	21	20	19

Rorschach den 19. Sept. 1878.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Kufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 70	— —	— 31
Haser „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	44 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— —	— 01
Kernenbrod, 2½ „ „	1 04	— —	— 02

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 17 Sept. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 —	15 25
„ neuer.	„	„	11 —	15 25
Haser,	„	„	13 25	17 —
Waizen, hiesiger.	100	Kilo	28 50	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 —	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	4 90
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habergrütz,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 17. Sept. 1878.

Erdäpfel gelten Fr. 7. —. bis Fr. 8 —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 40 bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 20. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Bleiken (Bern) den 27. Jan. 1877.

Die letzthin erhaltenen Magentropfen haben sehr wohlthuend gewirkt und mir bedeutende Linderung der Schmerzen herbeigeführt, wofür ich Ihnen innigst danke. Gottlieb Stucki.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [66

Vorräthig in allen Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht):

Neuestes Punktier-Spiel,

oder 272 Antworten des Schicksals auf 16 Hauptfragen, welche die Zukunft und die wichtigsten Interessen im Leben eines jeden Menschen betreffen.

Eine äußerst angenehme Unterhaltung mit unerschöpflichem Stoff zu Scherz und freundlicher Neckerei für alle Kreu des- und Familienkreise, für größere und kleinere Gesellschaften zu jeder Jahreszeit. Von Emil Wiz. 8°. Eleg. broch. Preis: 75 Cts.

Aarau, Samstag, № 76. 21. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, E. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Wie man Verbrechen macht.

Wie ein Mensch zum Verbrecher wird, ist leicht erklärlich. Er braucht hiefür keine Anleitung, er trägt den Stoff dazu in sich selbst, manchmal auch Derjenige, der es am wenigsten meint, dem man es am schwersten zutraut. Auch das wissen wir, daß Mancher nicht allein daran schuld ist, wenn er es wird, daß Andere mitverantwortlich sind dafür, die Eltern, das Haus, die Gemeinde, die Gesellschaft. Wenn Einer von klein auf schlecht erzogen wird; von den Seinen, wenn die Armenbehörden, die dazu verpflichtet, ihn nach der Wohlfeile versorgt haben, wenn er später auf den Umgang und die Gesellschaft mit schlechten Leuten angewiesen war, so brauchen wir uns nicht zu verwundern, wenn er in's Zuchthaus kommt; der Weg dorthin ist ihm gewiesen worden, aber auch über die Opfer dürfen wir uns nicht beklagen, die er verursacht, damit, wenn möglich, das an ihm in der frühen Jugend Versäumte nachgeholt und gut gemacht werde. Was man in der Erziehung erspart, muß man für Zuchthäuser doppelt zahlen.

Aber auch noch in anderer, als der gedachten Weise, macht der Staat Verbrechen. Das sehen wir gegenwärtig neuerdings in Deutschland. Dort hat man nicht genug an den Betrügern, Dieben und Mördern, die man dingfest machen und einkerkern muß, um die menschliche Gesellschaft vor ihnen sicher zu stellen; man schafft, um die Strafanstalten zu bevölkern, neue Vergehen. Neu, wenn auch bei uns unbekannt, ist dasjenige der Majestätsbeleidigung dort nicht, denn es wurde schon nach bisherigen Gesetzen mit Strafe belegt. Aber nun soll auch das Aussprechen und Verbreiten gewisser politischer Anschauungen, welche mit der bestehenden Staatsordnung im Widerspruch stehen, ein Verbrechen werden. Da soll sich der Professor der Staatswissenschaft in Acht nehmen, wenn er die verschiedenen Staatsformen behandelt, sonst setzt man ihn vom Katheder in eine Strafzelle, wo er den vier Wänden dociren kann. Da hüte sich der Republikaner, seiner Ueberzeugung Andern gegenüber Worte zu leihen, sonst weist man ihm eine Stelle an, wo er nur noch Selbstgespräche führen kann, denn der Republikanismus steht nicht weniger im Widerspruch mit der bestehenden Staatsordnung; er ist der Monarchie nicht weniger gefährlich, als der Socialismus, und im deutschen Reiche hat gegenwärtig keine Republik mehr Platz; Frankfurt, Hamburg, Lübeck und Bremen sind ausgemerzt.

Nicht genug damit. Eine mecklenburgische Pastorenkonferenz hat sich einstimmig dazin ausgesprochen, es solle auch wieder das religiös-kirchliche Verbrechen, das Verbrechen der Ketzerei, eingeführt werden. Konsequenter Weise wird der Staat es thun müssen, denn wenn in Glaubens- und Kirchensachen die freie Meinungsäußerung gestattet ist, so wirkt das Beispiel ansteckend n der Politik. Der Maulkorb schließt nur dann vollständig, wenn er da wie dort angewendet wird. Glücklicher Staat, der es dazu bringt, durch die Gesetzgebung die Zahl seiner Verbrecher zu vermehren!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 16. September.

Zum thierärztlichen Adjunkten und Wasenmeister des Bezirks Brugg wird Herr E. Nievergelt, von Mischwanden, Thierarzt in Brugg, gewählt.

Dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Büttikon wird die Genehmigung ertheilt.

— Aarau. Tagesordnung für die am Mittwoch den 25. September und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung.

Mittwoch den 25. September: Joseph Böhler, Bahnwärter, von Mellikon, betreffend Diebstahl.

Donnerstag den 26. September: Rudolf Häfeli, Rudolfs, Lenzmüllers von Gontenschwyl, betreffend Brandlegung.

Freitag und Samstag den 27. und 28. September: Rudolf Kraus, Müller, von Holziken, in Gansingen wohnhaft gewesen, betreffend Brandlegung.

Montag den 30. September: Bernhard Knecht, von Leibstadt, betreffend Diebstahl.

Dienstag und Mittwoch den 1. und 2. Oktober: Joseph Fischer, Martilunzen von Schoren, Gemeinde Merenschwand, betreffend Brandlegung.

— Der aargauische Handels- und Industrie-Verein hält seine Generalversammlung Sonntag den 22. September, Nachmittags halb 2 Uhr, im Gasthof zur „Krone" in Lenzburg. Traktanden: 1) Erstattung des statutengemäßen Jahresberichtes über die Thätigkeit des Vereins und Vorstandes; 2) Rechnungsablage bis 31. August 1878; 3) Festsetzung des Unterhaltungsgeldes pro 1878; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1878/79.

— Aarau. Die Generalvermögensrechnung der Einwohnergemeinde Aarau weist an abträglichem Vermögen Fr. 485,195. 33. und an Passiven Fr. 1,234,400. auf, sodaß sich auf Ende 1877 ein Schuldenüberschuß von Fr. 749,204. 67. ergiebt, der sich seit Ende 1876 um Fr. 67,362. 32. vermehrt hat.

— Aarau. Vom Obergericht wurden im Jahr 1878 427 streitige Rechtsgeschäfte (57 mehr als im Vorjahr) erledigt; außerdem wurden in den 62 Sitzungen noch 506 Geschäfte anderer Art behandelt, worunter 184 Beschwerden wegen verzögerter Erkennung und Publikation von Geldstagen. Strafrechtliche Fälle kamen 138 vor, während die Zahl derselben im Jahr 1872 nur 78 betrug. Die Zahl der bei den Friedensrichtern anhängig gewesenen Geschäfte betrug 5997 gegen 5294 im Vorjahr. Bei den Bezirksgerichten waren anhängig 1481 Civilprocesse (gegen 1363 im Jahr 1876); 6759 Geldstage (gegen 5583 im Vorjahr). Die Zahl der gestellten Geldstagsbegehren betrug 23,060 gegen 19,484 im Jahr 1876. Durchgeführt wurden 852 Geldstage, und zwar 417 mit und 415 ohne Vermögen.

— Aarau. Morgen Sonntag versammelt sich hier das erste Regiment (Major Adolf Fischer) der 6. Artillerie-Brigade, die Batterien Nr. 31 und 32., um am 25. September den Wiederholungskurs in Thun, wohin die Truppen per Bahn abgehen, zu beginnen.

— Aarau. Das Lehrer-Collegium der Kantonsschule richtet in einem Circular an die Eltern der Kantonsschüler die Bitte,

„man möchte den jungen Leuten weniger Taschengeld verabreichen und dieselben im Wirthshausbesuche strenger controliren.

— Der aarg. Cavallerie-Schießverein wird Sonntag den 22. September ein End- und Grümpelschießen in Lenzburg abhalten. Versammlung und sofortiger Beginn des Schießens Morgens 10 Uhr.

— Baden. Hier soll ein neuer Arbeiterbildungsverein gegründet werden.

— In Reinach starb letzten Donnerstag früh Herr Jakob Ilgor, Baumwollfabrikant.

— In Zurzach, wo er seinen Beruf ausübte, starb nach längerer Krankheit im Alter von 32 Jahren Herr Thierarzt E. Geißmann, von Bremgarten.

— Rheinfelden. Wie alljährlich, wird der hiesige Turnverein auch diesmal wieder ein End- und Preisturnen abhalten, und zwar am Sonntag den 29. September. Bei günstigem Wetter wird's an zahlreichen Zuschauern sicher nicht fehlen.

— Rheinfelden, 18. Sept. Gestern Morgen, circa 6 Uhr, wurde durch den hiesigen Spitalabwart mit Beihülfe eines Arbeiters ein Mann, der die ganze Nacht im Weiherfelde neben der Straße gelegen hatte, in sehr bedenklichem Zustande aufgehoben und in den Spital verbracht, wo ihn dann auch schon am Nachmittag halb 2 Uhr der Tod von seinen Leiden erlöste. Nach den auf ihn gefundenen Papieren heißt er Jos. Schwoba, geboren 1830 zu Sodbotka in Böhmen, und scheint viele Jahre als Opernsänger thätig gewesen zu sein.

— Störung des altkatholischen Gottesdienstes in Zuzgen. Bekanntlich wurde am 25. August der christkatholische Gottesdienst in Zuzgen Seitens fanatischer Römlinge durch arge Excesse gestört. Die Angelegenheit schwebt nunmehr bei der Staatsanwaltschaft, welche an der Hand des Strafgesetzes gegen die Störefriede einschreiten muß. Die einschlagenden Gesetzesbestimmungen (§§. 74 und 75.) definiren nämlich das Verbrechen der „Störung des Gottesdienstes" und setzen als Strafe bis auf 2 Jahre Zuchthaus, wenn keine erschwerenden Umstände dazu kommen. Bei Komplotten, Anwendung oder Androhung von Gewalt ist das Minimum der Strafe 2 Jahre.

Schweiz.

Bundesstadt. Nächsten Montag wird hier der internationale Kongreß für Eisenbahnstatistik im Ständeratssaale zusammentreten. Es sollen nicht weniger als 58 Delegirte dazu eingeladen sein.

— Gotthardtunnel, 16. Sept Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 18,20 Meter, Airolo 29,60 Meter. Total 47,80 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 6,85 Meter.

— Schweizer im Ausland. Die von J. Feierabend in New-York redigirte „Amerikanische Schweizer-Zeitung" meldet über das am 26. August in Philadelphia begonnene schweizerisch-amerikanische Schützenfest: Dasselbe hatte einen durchschlagenden Erfolg. Der Regen am Sonntag störte den Besuch, nicht aber den Geist des Festes. Am Montag waren mindestens 9000, am Dienstag bei 3000 Menschen im Schützenpark. Der Zug war meisterhaft komponirt und in reichem Maßstabe dargestellt. Dem Jura-Männerchor wurde große Anerkennung zu Theil, und in den Reihen der Kämpfer und Sieger hielt er die drei vollen Tage aus, wie die Alten von St. Jakob.

— Pariser Weltausstellung. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Gemeindeammann B. Stalder in Vitznau, Kantons Luzern, an der Weltausstellung in Paris für sein ausgestelltes Kirschwasser vom Preisgericht eine silberne Medaille erhalten.

— Postverwaltung. Laut dem „Nouvelliste" hat Herr Bundesrath Welti auf dem Gebiete des eidgen. Postwesens im Jahr 1877 eine Ersparniß von Fr. 100,000., im ersten Semester des laufenden Jahres eine solche von Fr. 110,000. erzielt.

— Truppenzusammenzug. Ein Korrespondent des „Petit Lyonnais" beurtheilt das Defiliren der 2. Armeedivision bei der Revue vom letzten Sonntag in höchst anerkennender Weise: Nach der Revue defilirte die Division in der vollkommensten Ordnung. Angesichts der herrschenden Disciplin, der strammen Haltung und vollendeten Ausrichtung der Bataillone vermag man kaum zu glauben, daß man Soldaten, welche Tags zuvor von friedlicher Landarbeit weggenommen wurden, mit einem Wort, daß man bloße Milizen vor sich habe. Was mich am meisten frappirte, war das batterienweise Defiliren der ganzen Artillerie in voller Carrière. Diese Waffengattung ist ein Glanzpunkt der eidgen. Armee, und nachdem wir die schweizerischen Truppen in der Nähe gesehen haben, zweifeln wir nicht daran, daß dieselben auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, deren einziger Zweck es ist, den heimischen Boden und seine Freiheit gegen jeden fremden Angriff zu vertheidigen.

— Postwesen. Es dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß die Anzahl der Postkarten, welche sich zwischen den einzelnen Ländern des allgemeinen Postvereins bewegen, gegenwärtig etwa 16 Millionen jährlich beträgt.

Baselland. Der baselländschaftliche Armenverein zählt gegenwärtig 380 Pfleglinge, wovon 294 in Familien, 52 in der Richter-Linder'schen Anstalt, 24 in der Anstalt Augst, 4 in der Anstalt Sommerau, 4 in Benzbur und 2 Taubstumme im Lindenhof bei Aarau untergebracht sind; 235 derselben sind Knaben, 145 Mädchen. Im abgelaufenen Jahre hat der Verein 75 Kinder neu aufgenommen.

Basel. Die Basler-Blätter veröffentlichen einen Aufruf zur Spendung von Liebesgaben für die vom gelben Fieber in so schrecklicher Weise heimgesuchte Bevölkerung des Südens der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Das in Amerika bestehende Hülfskomité adressirt seinen Nothruf an die gesammten civilisirten Völker der Erde.

Bern. Joh. Weber, von Wahlern, Grempler in Brügg, wollte am 12. ds. gegen Abend sein Pferd in der Zihl baden. Dasselbe wollte aber nicht in's Wasser und Weber, der es durchsetzen und das Pferd zwingen wollte, in's Wasser zu gehen, bestieg es und brachte es rückwärts in's Wasser. Kaum 10 Schritte vom Ufer entfernt, sank das Pferd rücklings in eine Untiefe. Trotz aller Anstrengung gelang es Weber nicht, sich herauszuarbeiten, — er versank. Sein Leichnam wurde noch an demselben Abend aus der Zihl gezogen. Weber war verheirathet und ist erst 33 Jahre alt.

— Eine Anna Maria Bürki, die s. Z. als Sonnambüle viel Geld erschwindelte und nachher, als das Geschäft nicht mehr gieng, sich auf's Stehlen verlegte, ist letzten Samstag, eines Diebstahls an ihrem eigenen Oheim geständig, zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

— Truppenzusammenzug. 17. Septbr. Die Division marschirt unter der Maske eines schwachen, gegen Laupen demonstrirenden Detachements rechts ab über die Brücke bei Schiffenen. Die Avantgarde (5. Regiment) steigt gegen Neuenegg hinab und gewinnt das Terrain längs der Sense bis Thörishaus. Das 6. Regiment nimmt die Brücke bei Flamatt. Das 7. Regiment erobert die Brücke und die Höhe bei Neuenegg. Das Divisionsquartier ist in Flamatt.

— Bern, 18. Sept. Truppenzusammenzug. Die Division rückt nach Forcirung der Sense-Linie in zwei Colonnen gegen Bern vor. Die Colonne des Oberstbrigadier Bonnard (6 Bataillone, 2 Batterien, 1 Schwadron Cavallerie) marschirt auf Könitz. Die Colonne Saussure (4 Bataillone, 3 Batterien, 1 Schwadron Cavallerie) hatte heute früh ein Gefecht bei Oberwangen und dringt gegen Bümpliz vor. Die Reserve (2 Bataillone) folgt. Könitz wird soeben (2 Uhr) genommen. Das Gefecht dauert noch fort.

— Neuenegg, 19. Sept. Die Division Lecomte (13 Bataillone, 6 Batterien und 3 Schwadronen) attaquirt vergeblich die Stellung Bümpliz-Könitz, offensiv vertheidigt von 10 Bataillonen, 6 Batterien und 3 Schwadronen. Die Division wurde bei Hetzwyl fast durchbrochen. Schön durchgeführtes Infanterie-Gefecht auf dem Plateau von Liebeswyl. Hierauf Rückzug der Division hinter die Sense bei schwacher Verfolgung. Morgen Entlassung der Mannschaft. Prachtvolles Wetter.

— Auf der Wacht. Vom Beundenfeld, beim Truppenzusammenzug.

Mehrere Offiziere kommen verspätet aus der Stadt; der ausgestellte Wachtposten ruft: Halt, werda! Ein Offizier tritt näher und sagt gereizt: „Kennst üs denn nit, Kameel?" Verdutzt über diese Anrede, entgegnet der Wachtposten: „Kameel vorbei!" und stellt sich wieder in Positur. (H.-C.)

— Thun. Mittwoch den 25. September kommt wieder ein Spezialzug mit bedeutend ermäßigten Taxen von Belfort nach Paris mit Rückfahrt am 30. September bis 1. Oktober zur Ausführung.

Freiburg. Der unlängst verstorbene Direktor der Kantonalbank, Hr. Andrey, der von beiden politischen Parteien Freiburgs gleich hoch geachtet war, hat zu gemeinnützigen Zwecken 500 Fr. vergabt.

Graubünden. Man klagt über das Resultat der diesjährigen Alpsömmerung, welche der ungünstigen Witterung wegen eine ungenügende gewesen sei. Das Vieh verlasse die Alpen in abgemagertem Zustande.

— Vor Kurzem erblickte man in den wilden Schluchten des Russeiner-Tobels bei Disentis ein Rudel von 50 Gemsen.

— Am 10. ds. verunglückten zwei Mädchen von 12 und 20 Jahren im Rhein bei Ziegers beim sogen. Sandholzen. Deren Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

— Für die hohe und niedere Jagd im Engadin wurden 200 Jagdpatente gelöst, bezw. 41 mehr als im Vorjahr; es soll namentlich die Gemsjagd sich günstig gestalten.

Neuenburg. Aus dem Zuchthaus von Neuchâtel ist der Züchtling Flotteron, der schon 22 Jahre darin gesessen hatte, während des Gottesdienstes entsprungen.

— Der Wirth zu Pierre-Pertuis im Val de Travers saß

im Gefängniß, angeschuldigt, einen Colporteur ermordet und dann in den Abgrund geworfen zu haben. Nun hat sich der todtgesagte Colporteur den Behörden gestellt und ist natürlich der fälschlich Angeklagte sofort entlassen, dafür aber der Anzeiger hinter Schloß und Riegel gesteckt worden.

Solothurn. Das „Soloth. Tagbl." warnt vor italienischen Uhrenhändlern, die die Bauernknaben und Männer dadurch beschummeln, daß sie ihnen ihre gutsilbernen Uhren gegen Nickeluhren vertauschen und sich dazu noch bezahlen lassen.

— Vorletzten Samstag fand in Anwesenheit der HH. Ingenieure Müller, Carventier und Bodenehr die Probebelastung der oberen neuen Brücke in Solothurn statt. Ein mit Eisenschienen beladener Steinwagen im Gewichte von 252 Zentnern und ein mit Steinen beladener Steingrubenwagen im Gewichte von 140 — 150 Zentnern, zusammen also 390 — 400 Zentnern kreuzten sich auf derselben, zuerst in der Mitte der linken und dann in der Mitte der rechten Seitenöffnung. Bei der ersteren ergab sich eine vorübergehende Senkung von 4 — 4½ Millimetern, bei der zweiten eine solche von 2½ bis 4½ und in der Mitte von 6 Millimetern. Bleibende Einsenkungen konnten laut der „Soloth.-Ztg." nicht beobachtet werden.

St. Gallen. Der Obstmarkt in St. Gallen war stark befahren. Für zahme Längler wurden per Ledi 16 bis 18 Fr., für wilde Längler 13 bis 15, gelbe Mostler 13, für Spitzbirnen ꝛc. 11 bis 13 Fr., für Aepfel 4 bis 6 Fr. bezahlt. Auf dem Gemüsemarkt für Zwetschgen per Kilo 20 Cts., Aepfel 10 — 12 Cts.

Zürich. Nationalbahn-Konferenz. An der vorgestrigen Konferenz war man allseitig darüber einverstanden, den Betrieb während der Wintermonate möglichst zu reduziren, so daß in jeder Richtung täglich nur 3 Züge laufen würden. Auch so wird immerhin noch ein erhebliches Betriebsdefizit zu decken sein; man einigte sich, allseitig unter Ratifikationsvorbehalt, dahin, daß die Nationalbahngemeinden, welche zum Betrieb bis Ende November Subventionen im Gesammtbetrage von Franken 65,000. beigetragen haben, auf den seiner Zeit gemachten Vorbehalt verzichten sollen, daß ihnen diese Subventionen nach vollständiger Befriedigung der Gläubiger der vier ersten Klassen zurückzuvergüten seien. Diese Fr. 65,000. blieben somit à fonds perdu einbezahlt neben den Fr. 10,000., welche die Bank von Winterthur und die Rheinische Effekten- und Kreditbank à fond perdu bezahlt hatten.

Die drei betheiligten Banken (außer den genannten noch die Eidgen. Bank), beziehungsweise die Partizipanten des Anlehens von 5 Millionen Franken, machen dem Bundesgericht die nöthigen Betriebsvorschüsse (bis zum Maximalbetrage von Fr. 100,000.), um den Betrieb bis zum 15. Oktober 1879 zu sichern; diese Betriebsvorschüsse sind im Konkurs in der ersten Klasse (als Liquidationskosten) zu kolliziren.

Ausland.

Deutschland. Der Senioren-Kongreß des deutschen Reichstages hat sich bezüglich der 21ger-Kommission für die Begutachtung des Socialistengesetzes derart geeinigt, daß die vereinigten Konservativen, die Nationalliberalen und das Centrum je sechs, der Fortschritt zwei Mitglieder stellen. Die übrigen Gruppen (Protestler, Demokraten und Polen), zusammen 28 Abgeordnete zählend, sollten ein Mitglied deputiren, wozu Leopold Sonnemann von Frankfurt ausersehen war. Demnach wären die Socialisten unvertreten geblieben. Sonnemann hat aber nunmehr zu Gunsten Bebel's auf den Sitz in der Kommission verzichtet.

England. Der am Samstag von Liverpool nach New-York abgegangene Dampfer „Wyoming" hat 500 zum Mormonenthum Bekehrte an Bord, die sich in Utah niederlassen wollen. Sie sind von 17 Gemeinde-Aeltesten begleitet und stehen unter Obhut eines mormonischen Agenten, der zwei Jahre lang in England Proselyten gemacht hat. 265 der Leute sind aus Skandinavien, 60 aus der Schweiz und aus Deutschland. Aus Irland ist kein einziger dabei, aus Schottland 40, aus Wales 50, aus England etwa 200.

— Die Sammlungen für die Hungerleidenden in China haben im Ganzen etwa 45,000 Lstr. ergeben.

Frankreich. Der amerikanische Dreimaster „Lavina", der auf der Rhede von Dünkirchen ankerte, ist in der Nacht vom 15. auf den 16. September verbrannt; das Unglück soll von den Matrosen verursacht worden sein, welche in der vorhergegangenen Nacht gemeutert hatten; die ganze Mannschaft des verbrannten Schiffes wurde verhaftet.

— Paris, 18. Sept. Gestern fand zu Ehren Gambetta's in Valence ein Bankett statt. Gambetta appellirte an die Eintracht; die heroischen Zeiten seien vorbei; an die Stelle der Gewalt müsse die Vernunft treten; er empfehle den Republikanern Einigung.

Rußland. In Warschau treten die Pocken mit schrecklicher Heftigkeit auf. Von 2230 Erkrankten sind bereits 806 gestorben.

Türkei. Die soeben begonnene Räumung von Erzerum durch die Russen scheint die dortige christliche Bevölkerung in Angst und Unruhe versetzt zu haben. Aus Konstantinopel wird nämlich berichtet: Der Patriarch von Armenien in Erzerum telegraphirte heute an mehrere hiesige Botschafter, indem er ihnen Mittheilung über die Ausschreitung der Kurden und die Panik der Bevölkerung machte. Man hege Befürchtungen für die Christen, sobald der Abmarsch der Russen erfolgt sein werde. Der Patriarch ruft den Beistand der Mächte an. Die Botschafter machen bei der Pforte Schritte, um dieselbe zu Schutzmaßregeln zu veranlassen.

— Nach der „Polit. Korr." soll man in Konstantinopel die Zahl der Albanesen, welche unter dem Einflusse der Liga von Prizrend stehen, auf 160,000 Mann schätzen. Wenn diese Zahl auch offenbar zu hoch gegriffen ist, so beweist diese Schätzung doch, wie düster man in Konstantinopel die Sachlage ansieht.

— Bukarest. Die Räumung der Dobrudscha Seitens der russischen Truppen nimmt ihren Fortgang.

Amerika. New-York, 17. Sept. In New-Orleans und Vicksburg glaubt man, daß der schlimmste Moment des gelben Fiebers vorüber sei. In Memphis sind gestern 100 Personen gestorben.

— New-Orleans, 19. Sept. Gestern sind hier 68 Personen gestorben; in Memphis starben 91 und in Vicksburg 12. Die Krankheitsfälle sind im Abnehmen begriffen.

Eine beachtenswerthe Brochüre.

Wir haben ein Stündchen darauf verwandt, eine anziehende Schrift von 96 Seiten durchzugehen, welche Aussicht hat, allerorts Leser zu finden; denn sie ist lebhaft, fließend und faßlich geschrieben und führt von einem unserer geistreichsten Aerzte her; in Folge dessen wimmelt sie von den kennenswerthen Einzelnheiten und giebt Aufschlüsse, welche für Jedermann von Interesse sind. Der Titel „**Ueber die Blutarmuth und ihre Behandlung**" deutet hinreichend an, daß alle Volkskreise für die Sache sich interessiren müssen, da es sich um eine allüberall verbreitete Krankheit handelt.

Der erste Theil des Werkes giebt Kunde von den Ursachen der Blutarmuth, bespricht das Prognostikon, das man je nach den verschiedenen Symptomen stellen kann, handelt vom Gang, der Dauer und der Beendigung der Krankheit u. s. w. Wir möchten daraus den Abschnitt hervorheben, welcher überschrieben ist: „Vom Zustande des Uebels bei den Blutarmen, — seine Charakterisirung durch die Verminderung des Eisengehalts im Blute."

Der zweite Theil führt uns die verschiedenen Behandlungsarten der Blutarmuth vor, welche üblich sind, und ertheilt dem Kranken kostbare Rathschläge, die wir uns wohl gemerkt haben, denn es verdient allgemein bekannt zu werden, daß selbst beim Anschein einer guten Gesundheit ein Beginn der Blutarmuth schon eingetreten sein kann.

Im vierten Theil findet sich eine Zusammenstellung von Experimenten, welche von den größten Aerzten Frankreichs und Europa's mit den verschiedenen Präparaten vorgenommen wurden, welche man nach vulgären Ueberlieferungen gegen Blutarmuth angewendet hat.

Uebrigens thäte es fast noth, jedes Kapitel, wo nicht jede Seite zu citiren, und wer nur immer den Wunsch hegt, lange in guter Gesundheit zu leben (giebt es Leute, welche das Gegentheil wünschen), thut ja am besten, die Brochüre selbst zu lesen, sowie sie seinen Verwandten, Freunden u. s. w. mitzutheilen.

Die Männer, welche an der Spitze von Fabriken, Ateliers, Anstalten u. s. w stehen, oder überhaupt auf eine große Menschen-Zusammenhäufung einzuwirken in der Lage sind, sollten es sich zur Pflicht machen, die Schrift an ihre Beamten, Arbeiter u. s. w. zu vertheilen; — es ist dies eine Sache der Menschlichkeit, der zu dienen Niemand sich weigern wird. Die Vertheilung läßt sich um so leichter bewirken, als diese hübsche Brochüre, welche früher zu einem Franken verkauft wurde, von nun an gratis ausgegeben oder versandt wird, sobald man sich an das General-Depot des Eisen Bravais, rue Lafayette 13. in Paris, wendet. Hierfür bringen wir schließlich Herrn Raoul Bravais unsere Glückswünsche dar, denn er legt sich zu einem menschenfreundlichen Zwecke jene schweren Opfer auf. Hält Herr Bravais etwas darauf, Segenswünsche zu erndten, so werden sie ihm nicht fehlen. Wir sind nicht abgeneigt, anzunehmen, daß Herr Bravais endlich verwirklicht hat, was bisher nur eine Utopie war: „Die Gesundheit für Alle und zu billigem Preis."

Depots in Genf bei **Burkel, frères, General-Depositare**; ferner bei **Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter**, Apotheker.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Pommerania**", am Mittwoch den 4. d. Mts. von Hamburg und am Sonnabend den 7. von Havre abgegangen, nach schneller Reise von nur 9 Tagen 10 Stunden am Montag den 16. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Suevia**", am 11. d. Mts. von Hamburg abgegangen und am 13. in Havre eingetroffen, von wo am 14. Morgens die Reise nach New-York fortgesetzt wurde. „**Herder**", am 5. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 5 Stunden am 16. d. Mts., 7 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Nachmittags Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 152 Passagiere, 115 Briefsäcke, volle Ladung und 15,710 Dollars Contanten. „**Vandalia**", nach Westindien am 22. August von Hamburg und am 29. August von Havre abgegangen, ist am 12. dieses Monats in St. Thomas eingetroffen. „**Allemannia**", von Westindien heimkehrend, ist am 9. dis Monats von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Valparaiso**", am 20. August von Hamburg und am 27. August von Lissabon abgegangen, am 12. d. Mts. glücklich in Bahia eingetroffen. „**Rio**", am 6. d. Mts. von Hamburg in See gegangen, am 12. in Lissabon angekommen und am 13. weitergegangen. „**Argentina**", auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien am 5. d. Mts. von Bahia abgegangen, passirte am 12. d. Mts. St. Vincent (Cap Verds).

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 19. Sept. Der Barometer sinkt wieder in Mitteleuropa, steigt dagegen über dem Ozean. Der Wind weht aus Nordwesten. Platzregen sind in Aussicht.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Friedrich Hauri, gew. Bezirksrichter in Stafelbach, bringt am Freitag den 27. September nächsthin an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar:

A. Von Morgens 8 Uhr an die **Fahrhabe**, worunter: 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Kästen, 1 Chaise sammt Pferdegeschirr und viele andere Haus- und Feldgeräthschaften.

B. Von Abends 7 Uhr an in der Speisewirthschaft des Herrn Feblmann dahier die **Liegenschaften**, bestehend in:

1) circa 1 Hektar und 43,6 Aren Mattland im „Dorf“;
2) circa 1 Hektare und 27,67 Aren Ackerland im „Zelgli“;
3) circa 57,12 Aren Ackerland, der „Herracker“;
4) circa 69,87 Aren Ackerland, der „Sandacker“;
5) circa 42,87 Aren Ackerland auf dem „Emlet“, der „Großacker“;
6) circa 55,61 Aren Ackerland auf dem „Emlet“, der „Langacker“;
7) circa 44,68 Aren Ackerland im „Unterhäusli“.
8) circa 24,07 Aren Acker- und Holzland, das „Bödeli“;
9) circa 76,05 Aren Holzland im „Kohlholz“;
10) circa 18 Aren Holzland im „Gägi“;
11) „ 18 „ „ „ „Munistall“;
12) circa 54 Aren Holzland im „Kunzenboden“;
13) circa 18 Aren Holzland im „Bendel“, Twing Wittwyl;
14) circa 18 Aren Holzland auf der „Blatte“, Twing Wittwyl.

Das Holzland ist meistens mit schlagreifem Holz besetzt.

Die sehr günstigen Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, können aber beim Unterzeichneten auch vorher eingesehen werden

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Stafelbach den 18. September 1878.

Der Beauftragte:

1] Hunziker, Gemeindeschreiber.

Steigerungs-Publikation.

Die Herren J. J. Näggy, Fabrikant in hier, F. Meyer, Metzger in Olten, und J. J. Wullschleger, Gemeindeschreiber in Vordemwald, bringen künftigen Donnerstag den 26. d. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an, im Gasthaus zum Rößli in Rothrist freiwillig auf öffentliche

Verkaufs- und Pacht-Steigerung



ihr gemeinschaftlich besitzendes Heimwesen im Zimmerli zu Niederwyl, bestehend in einem zweistöckigen, zu Fr. 4100. brandversicherten **Wohnhaus**, einem großen Wohnhaus mit Scheune, zu Fr. 2250. versichert, mit laufendem Brunnen, und circa 4 Hektaren 50 Aren (12½ Jucharten) bei und um die Gebäude liegendem Garten-, Baumgarten-, Acker- und Mattland.

Jede wünschbare nähere Auskunft ertheilt und ladet zu zahlreichem Besuche ein

Niederwyl bei Aarburg den 13. September 1878.

Der Beauftragte:

2] Hofer, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Gloor, Mechaniker in Muhen, läßt am Dienstag den 1. Oktober nächstbin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären“ dahier über seine **Besitzung**, bestehend in einem Hausantheil Nr. 83. A., geschätzt und brandversichert um Fr. 3500., mit Wohnung und mechanischer Werkstätte und konzessionirtem Wasserrecht sammt Weier, nebst 3946 Quadratfuß Umgelände öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Die Bedingungen können beim Eigenthümer vernommen werden.

Muhen den 18. September 1878.

3] Jakob Gloor, Mechaniker.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächstbin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn- und Gasthaus** zum **„Sternen“**, mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch- und Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker- und Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland**.

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.
4] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Steigerungs-Rückzug.

Wegen Gesammt-Verkauf wird die Obst-Steigerung auf Schloß Wildegg nicht abgehalten.

Wildegg den 18. Sept. 1878.

5] **Halder**, Pächter.

Zu verkaufen:

Von einer prämirten schönen Kuh ein schönes **Kuh-Kalb** (Rothfleck), sowie ein Stock guter **Dünger**; in der oberen Mühle in Aarau. [6

Tuch-Enden

sind per Pfund à 1 Fr., bei Parthien billiger zu haben bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Schlegel-Samenkorn**; bei E. Schultheß im Aarhof

8] bei Villnachern.

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

9] B. Beck, Eichmeister in Brugg

Meßbänder

in starkem Stahlband für Geometer, **Meßbänder** in Leinenband mit Messingdrahtzettel, **Taschenmeßbänder** in Stahl- und Leinenband empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein gutes **Kupferd**; bei Frau Wittwe Hofmann

11] am Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Während dem 23. und 24. September circa 100 Viertel schöne **Zwetschgen**, das Viertel à 1 Fr. 30 Cts., sowie auch **Aepfel, Birne** und **Nüsse**, à 70 Cts. per Viertel; bei

Adolf Lehmann und Kaspar Humbel

12] im Uefelboden zu Hirschthal.

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund**, 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei

13] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Billig zu verkaufen:

2 **Ess-Fässe**, 2 **U-Altborn**, 1 **Bügel** und 2 **Trompeten**.

Sämmtliche Instrumente sind bereits neu und in gutem Zustande.

14] Musikgesellschaft Mägenwyl.

Zu verkaufen:



Eine junge ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Wildi, Gerbersämis

15] in Suhr.

Zu verkaufen:

Schönes reines **Samenkorn** (weißer Schlegel), sowie auch **Waizen**; bei

16] Suter-Bolliger in Kölliken.

Zu verkaufen:

Korn- und Roggenschäube und **Stroh**, sowie eine fehlerfreie **Kuh**.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17



Spielkarten,

feine à Fr. 3., ordinäre à Fr. 2. per Dutzend empfiehlt

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 neue **Fässer**, 100 bis 600 Liter haltend; ferner: gutes reines **Kirschenwasser**, dessen Aechtheit garantirt wird, **Weintrusen** und **Treberbranntwein** empfiehlt zu billigem Preis

Sam. Merz im Schachen

19] in Aarau.

Salatöl-Fäßchen, dienlich zum Einmachen, u

Weingeist-Fäßchen

verkauft F. Friker-Wirz,

20] alte Vorstadt in Aarau.



Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60., schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte, in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz 2c., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in **Châles,** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, Fanchons, Capuchons, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefärbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, Foulards, Cravatten, Lavallières, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, Chipper für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen. Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr. 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** 2c.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel 2c.

Es empfiehlt sich beßtens [21
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei
22] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Leere Petroleum-Fässer

in Parthien kauft fortwährend die
)H. 3195. Q.) **Basler Lagerhaus-Gesellschaft** in **Basel.** [23

Zu verkaufen.



In Folge Hinscheid des Eigenthümers bietet dessen Erbschaft zum Verkaufe an: ihr im Dorfe Hendschiken, eine Viertelstunde von Lenzburg befindliches

Heimwesen,

bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit Scheune, Futterteun und Stall für 8—10 Stück Vieh, mit Garten und Baumgarten, auf welchem die schönsten Obstbäume stehen und circa 16 Jucharten sehr abträglichem Land, worunter drei große Wässermatten, worauf man füglich 6 Kühe halten kann, sowie ein Stück Waldboden mit etwas Hochwald. Im Dorfe selbst ist eine Käserei. Je nach Wunsch könnten sechs Stück Vieh und circa 800 Zentner Heu und Stroh mitverkauft werden. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Behufs Besichtigung und Erfahrung der Bedingungen wende man sich an Wittwe Zobrist-Boßert in Hendschiken oder an den unterzeichneten Miterben

A. Gredinger, Notar,
24] (A. 46. Q.) in Baden.

Malletschlösser

sind à 20 Cts. bis 2 Fr. per Stück in großer Auswahl vorräthig bei
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Chipper, gedruckt, gestreift und einfarbig, sowie **Flanelle,** in allen Farben; **Filzjupons** mit Broderie, elegant garnirt, empfiehlt
26] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:

In der Käserei Rothacker [27
50 Stück gutgesalzene Käse,
Winterkäse 55 Cts. das Pfund per 10 ℔
Sommerkäse 60 „ „ „ „ 10 „

Müller, Krämer in Herznach,
verkauft: [28

Obstbranntwein,	3 Liter à Fr.	1.80.
Treberbranntwein,	3 „ „ „	1.50.
Nußwasser,	3 „ „ „	2.10.
Weingeist,	1 „ „ „	1.—.

Zu verkaufen:

Eine **Preßschraube** mit Mutter, zwei Zoll dick; dieselbe eignet sich sehr gut zu einer Mostpresse.
Auskunft ertheilt
Wilh. Hemmeler, Hafner
29] in Aarau.

Frisch erhalten: Eine schöne Auswahl in **Blumen, Band** und **Federn,** welche zu äußerst billigen Preisen verkaufe.
Amalie Sennhauser-Gossewisch
30] Adelbändle Nr. 171. in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein blauer **Kachelofen** mit weißem Fries, zum Abbruch, und einige **Weinpièces** von circa 200 Liter.
Anmeldung bei J. Gamper-Andres, Vater, Nr. 307. jenseits der Aare.
Aarau den 14. September 1878. [31

Blau-Vitriol,

Ia., verkauft
32] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Zu verkaufen:



Um den Preis von 13 Napoleonsd'or eine **Chaise** auf liegenden Federn.
Wo, sagt der Verleger d. Bl.]33



Ackermann's
Nähmaschinen-Faden

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
Susette Dolder, Handlung in Aarau.

(M. 3125. Z.) [34



Italienische Weine,

aus den besten Lagen direkt importirt.

Offen: Als Tischweine bereits bewährt, von Fr. 52. bis Fr. 75. per 100 Liter. Einzelne auch für Schnittweine sehr geeignet.

Flaschenweine von Fr. 1. bis Fr. 2. die Flasche.

Weitere italienische Produkte, wie: ***Reis, Mais, Salami etc.*** können ebenfalls en gros bezogen werden bei

35] (O.F.21.H.) **Martin Hoz** in **Winterthur.**

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in **Budapest,** Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanterausputz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.

Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus **Chagrin-** oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Etiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [36

Conservirtes Fleisch.



Libby Mc. Neill & Libby Chicago.
Anerkannt erste Marke.
Corned beef, Ochsenzungen,
ganze in runden Büchsen,
Schweinszungen, Welschhahn, Welschhahn & Zunge,
Ox-tail-Soup.

General-Agentur und En gros-Lager für die Schweiz:
(H. 3240. Q.) **Jenny & Kiebiger in Basel.** [37

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik
von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte und aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kalisuperphosphate, rohen und aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Brühe) zum Fixiren des leicht flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100 — 200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [38

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
39] Ziegelrain in Aarau.

Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten

Branntwein und Weingeist

zu den billigsten Preisen. [40

Zu kaufen wird gesucht:

Schönes **Mostobst** wird zu guten Preisen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Gasthof zum „Rößli" in Aarau. [41

Zu kaufen wird verlangt.

Ein älterer Dragoner wünscht ein **Dienstpferd** zu kaufen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Gesucht:

Späte Most-Aepfel.

Anmeldung bei Gebrüder Hoch in Aarau. [43

Gesucht:

Ein **Ambos** mit Horn, 2½ bis 3 Zentner schwer.
44] Mechanische Werkstätte Kulm.

Weißtannen für Kulturen

austauschweise gegen Eichen und Buchen oder **kaufsweise sucht**
Aarau den 18. September 1878.
45] Die Forstverwaltung.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von drei Zimmern, nebst Küche und Keller, sowie Antheil Garten und Holzplatz; bei
Wittwe Wildi, Gerbersämis
46] in Suhr.

Zu vermiethen:

Eine große **Scheune** mit Doppelstall, Tenne, Fuhrtenne und Magazin; bei
X. Meisel, Forstverwalter
47] in Aarau.

Zum Ausleihen

auf Mitte Oktober in Unterentfelden eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, nebst Platz für Holz, Keller, Stall, Garten und ungefähr ½ Jucharte Baumgarten; auf Verlangen kann noch 1 bis 2 Jucharten Mattland dazu gegeben werden.

Am gleichen Ort wird noch zu kaufen gesucht: ein noch guterhaltenes starkes Handwägelchen.

Wer nähere Auskunft ertheilt, sagt der Verleger dieses Blattes. [48

Dienstanträge.

Ein junger starker

Bäckergeselle

sucht einen Platz. Eintritt nach Belieben.
Nachfrage beim Verleger dieses Blattes. [49

Eine Magd,

Bernerin, die schon längere Zeit in Wirthschaften selbstständig als **Köchin** gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Eintritt sogleich.

Offerten unter Chiffre H. 3343 Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [50

Ein Gypser- und ein Maurergeselle
finden sofort Arbeit bei
Samuel Suter, Maurer
51] auf Aegerten zu Kölliken.

Lehrstelle-Gesuch:
Ein der Schule entlassener Knabe wünscht die **Sattlerprofession** zu erlernen und sucht deshalb einen tüchtigen Lehrmeister. Eintritt sofort.
Wer, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [52

Wo ein gewandter
Kaminfegergeselle
gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung findet, sagt der Verleger d. Bl. [53

Platz-Gesuch.
Eine ältere tüchtige **Magd** sucht einen Platz, am liebsten auf dem Lande. Eintritt sofort.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [54

Verloren:
Den 13. September auf der Landstraße Kulm-Schöftland einen schwarzen Shawls.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessenen Finderlohn in der Bierbrauerei Lüthy in Schöftland abzugeben. [55

Vermischte Nachrichten

Heiraths-Antrag.
Ein Mann in mittleren Jahren, Besitzer eines schönen Heimwesens, wünscht sich mit einer braven Tochter oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen auf diesem Wege zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.
Offerten unter **E R.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. [56

Ein intelligenter Knabe
hätte in einem hiesigen Geschäftsbüreau Gelegenheit, die französische Sprache und Büreauarbeiten zu erlernen. Bedingungen sehr günstig.
Schweiz. Generalagentur und Placirungsinstitut:
Emil Dels, Rue Paradier 10.,
57] Genève.

Konkurrenz-Eröffnung.
Die Gemeinde Teufenthal ist im Falle, eine neue steinerne Brücke über den Dorfbach im Oberdorf erstellen zu lassen und es wird daher Konkurrenz eröffnet:
1) über die Lieferung von circa 220 □' Othmarsinger- oder Mägenwyler-Plattensteine;
2) über die Erstellung dieser Brücke, resp. Maurerarbeit.

Angebote können bis zum 25. d. Mts. beim Gemeindeammann Karrer eingereicht werden, welcher auch betreffend der Arbeit Auskunft ertheilen wird.
Teufenthal den 13. September 1878.
Der Gemeindeammann:
B. Karrer.
Der Gemeindeschreiber:
58] Mauch.


Nach Amerika, Australien etc.
Tägliche Fahrten.

Vorzügliche Postdampfer.
Beßte Beförderung, garantirt durch die Auswanderungs-Gesellschaft
P. Rommel & Comp.
in Basel,
12. Centralbahnplatz 12.,
und durch die Hauptagenturen von
V. Hobler in **Baden**
und **J. Brast** in **Laufenburg.** [59

Amerikanische Aepfelschälmaschinen
einfacher und beßter Konstruktion sind zu sehr billigen Preisen zu haben bei
Rob. Jeuch, Eisenhandlung
60] in **Baden.**

Der Unterzeichnete eröffnet mit heute das mit seinem Geschäft verbundene
Photographische Atelier
zu Aufnahmen jeder Art. Die vorhandenen beßten Einrichtungen ermöglichen mir die Herstellung von Photographien in Visiten-, Cabinet- und größeren Formaten, Gruppenaufnahmen im Atelier und im Freien, Reproduktionen, Vergrößerungen nach Visitenkarten ꝛc. Durch Engagement eines tüchtigen Angestellten, der sowohl im Retouchiren, wie im Operationsfach ganz Gutes leistet, bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten prompt und gut auszuführen. Preise billigst.
Aufnahmen täglich, Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr.
Aarau den 1. September 1878.
F. R. Schmid-Maurer,
61] neben der Gasfabrik.

G. Graber, Thierarzt,
hat sich seit dem 10. September in **Niederlenz** niedergelassen.
Wohnung: bei Herrn **Wild** zur **„Sonne".** [62

Jahresfeier
des aarganischen protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins
in der Kirche zu Reinach
am Sonntag den 22. Sept. nächsthin, Nachmittags 2 Uhr;
wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird. [63


Tanzbelustigung
künftigen Sonntag den 22. September
im „Binzenhof".
Gute Bedienung zusichernd, ladet höflichst ein
64] **U. Rynker,** Wirth.


Kegelschieben

im Gasthof zum „Sternen" in Seon
am Sonntag und Montag den 22. und 23. und Sonntag und Montag den 29. und 30. September 1878
im Betrage von Fr. 300. in Baar.
Das Nähere sagt der Plan.
Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich bestens
65] Seon im September 1878. **Fischer-Kräuchi.**

Künftigen **Sonntag den 22. September** wird im Gasthaus zum **„Bären"** in **Holziken** bei guter Musik und guter Bedienung

Tanz
abgehalten. Hiezu ladet höflichst ein
66] **J. J. Siegrist.**

Kegel-Schieben
im Betrage von Fr. 180.
nächsten Sonntag und Montag den 22. und 23. September, sowie Sonntag und Montag den 29. und 30. September 1878
in der **„Speisewirthschaft Steiner" auf Schooren zu Ober-Kulm.**
Näheres sagt der Plan.
Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein
67] **S. Steiner,** Speisewirth.

Magentropfen
von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
68] (Kts. Thurgau).

Spez.-Arzt Dr. Bindschedler,
Bahnhofstrasse 64. Zürich, heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, Frauen- und Haut-Krankheiten, Kröpfe, Geschwüre ꝛc. selbst in den hartnäckigsten Fällen mit sicherem und schnellem Erfolg. (M. 2162. Z.) [69

Einwohner Aarau's!

Wenn Ihr Euren Bedarf für den **Herbst & Winter**

zu wählen habt,

so erinnert Euch an das **allgemein als reell und billig bekannte Magazin** von

G. Naphtaly

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

Dasselbe ist vollständig assortirt und empfiehlt:

Herren-Kleider:

Elegante Herbst-Ueberzieher . .	von	12	Fr. an.
Sack-Jaquettes, durchwegs gefüttert, . .	„	8	„ „
Complete Anzüge (Jaquette, Hose und Weste)	„	26	„ „
Hose und Weste zusammen	„	13	„ „
Knaben-Anzüge (Jaquette, Hose und Weste, gefüttert)	„	6	„ „
Schlafröcke	„	17	„ „

Herren-Hüte in Filz,

steife und weiche, zu Fr. 3. 50., Fr. 4. 50., Fr. 5. und Fr. 6. 50.

Knaben-Hüte

von Fr. 1. 50., Fr. 2. bis Fr. 3. 50.

Regenschirme

mit Verschluß von Fr. 5. 50. an, seidene zu Fr. 7. 50.

Schlipse & Cravatten

in Seide, schwarz und farbig, zum Binden und Anhängen, von 20 Cts. an.

Wäsche:

Herrenhemden	von	Fr. 2.	75. an.
Leinene Kragen, das Dutzend	„	„ 4.	50. „
Farbige Hemden	„	„ 3.	— „

Reise-Koffer,

solid und fest gearbeitet, von Fr. 4. an. [70

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....**, einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [71

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
72] Kaufhausgasse Nr. 6.

End- & Grümpelschießen

der **Feldschützen-Gesellschaft Hunzenschwyl**
Sonntag den 29. September 1878.

Schützen und Schützenfreunde sind höflichst eingeladen.

Allfällige Ehrengaben nimmt dankbarst entgegen

73] **Der Vorstand.**

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 16. Sept. 1878.

Im Getreidegeschäft ist ziemlich allgemeine Flauheit vorherrschend und bleibt die Spekulation trotz den bereits billigen Preisen noch immer von allen größeren Transaktionen ferne.

Der heutige Markt verlief für Waizen verkehrslos. Braugerste und Mais unverändert; alter Hafer noch immer sehr fest.

Prima-Ungar-Waizen	Fr.	29½—30
Gute Mittelqualitäten	„	28½—29
Russische und bessarabische	„	25 —29
Braugerste	„	23½—27
Futtermais	„	18½—19½
Hafer, alter	„	19 —21

Getreide-Börse. Zürich den 17. Sept. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	30	29	27—28
Landwaizen	—	27	25
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	21	20	19

Korschach den 19. Sept. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 70	— —	— 31
Hafer „ 100 „	20 —	— —	— —
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	44 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— —	— 01
Kernenbrod, 2½ „ „	1 04	— —	— 02

Fruchtpreis in Bern, Dienstag den 17. Sept. 1878.

			Von	bis
			Fr. Rp.	Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 —	15 25
„ neuer,	„	„	11 —	15 25
Haser,	„	„	13 25	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 50	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wick, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 —	4 40

Wochenmarkt in Langenthal den 17. Sept. 1878.

Erdäpfel galten Fr. 7. —. bis Fr. 8. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 40. bis Fr. 1. —. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 20. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

7. bis 14. September 1878.

Geburten.

Friedrich, Söhnlein des Friedrich Gloor, Weichenwärter, von Dürrenäsch.

Pauline, Töchterlein des Jakob Bruder, Güterarbeiter, von Seengen.

Eheverkündigung.

Johannes Fricker, Schuster, von Oberstrichs, mit Elisabeth Döpfekel, Köchin, von Seon; Beide in Aarau.

Trauung.

Julius Albinus Oeschger, Kaufmann, von Gansingen, in Außerfihl, mit Anna Maria Renold, von und in Aarau.

Todesfälle.

Marianne Kaiser, Dienstmagd, von Bühl, Amts Waldshut.

Carolina Mathilde Löw, Töchterlein des Karl Löw, Monteur in der Gasfabrik, von Biel-Benken, Kts. Baselland.

Katharina Dorothea Rüsperli geb. Baumberger, von Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Walti von Aarburg.

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 77. 25! September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Schulpolemik.

Wir registriren unter diese Rubrik die Publikationen in politischen Tagesblättern, zu welcher ein spezieller Vorgang im Lehrerseminar Wettingen Anlaß gegeben. Die daherige Polemik beweist vorab das Eine, daß die Collegialität und Harmonie unter der dortigen Lehrerschaft keine übergroße ist, sonst hätten vorhandene Anstände und Uebelstände jedenfalls auf eine passendere und geschicktere Weise erwartet werden können.

Das „Aargauische Schulblatt" mißbilligt jene Vorgänge und in gleicher Nummer ergeht auch es sich, freilich nicht zum ersten Mal, in einer unseres Erachtens ungehörigen Polemik.

Von irgend woher ist die Einführung des französischen Unterrichts in den obern Klassen der Gemeindeschule angeregt und dann in den „Aargauer Nachrichten" mit mehrfachen Gründen unterstützt worden. In die Frage selbst treten wir nicht ein. Es läßt sich gewiß Vieles dafür und Manches dagegen sagen. Wir hätten es lieber gesehen, die in Nr. 17. des „Aargauischen Schulblattes" erfolgte Erörterung wäre eine mehr sachlich ruhige, eine weniger persönlich gehässige gewesen.

Bei jeder Anregung ist doch wohl die Hauptfrage nicht die, von wem sie kommt, sondern ob sie eine berechtigte sei. Nun befaßt sich aber der erwähnte Artikel viel zu viel mit der Persönkeit des Gegners, schiebt ihm selbstsüchtige, ehrgeizige Motive unter, spricht ihm jedes Sachverständniß ab und zieht seine ehrliche Wohlmeinenheit gegen die Schule in Zweifel. Doch nicht nur das. Das Schulblatt erbost sich bei diesem Anlaß neuerdings darüber, daß im Aargau so Manche in's Schulwesen hineinreden, „die davon gar nicht einmal einen Hochschein" haben und darin reformiren wollen, ohne den Status quo zu kennen, über das Verfahren der Erziehungsbehörden bei der Wahl der Inspektoren und Schulpflegsmitglieder, und dabei erhält natürlich wieder das kaum dem Ei entschlüpfte, in eine Schulaufsichtsbehörde gesteckte Pandörchen seine obligaten Hiebe.

Das Alles wird wohl heißen, daß vorab die Lehrer als Sachverständige kompetent seien, über das Schulwesen ein entscheidendes Urtheil zu fällen und die Inspektion zu besorgen; alle Anderen verstehen eigentlich nichts davor und haben zu schweigen, wenn sie nicht als Schwätzer abgetrumpft werden wollen. Wir trauen jenen gewiß sowohl Verständniß als Interesse für die Jugenderziehung zu, aber davor darf mit Grund gewarnt werden, daß die Schule in die Einseitigkeit und Ausschließlichkeit verfalle, welcher die Kirche sich schuldig gemacht; daß die Lehrerschaft zu einer neuen Hierarchie werde mit dem Anspruch auf Selbstbeaufsichtigung und unfehlbare Autorität in Schulsachen. Die Schule ist nicht die Domäne blos eines Standes, sie ist eine öffentliche Institution. Wir sollen uns billig freuen, wenn recht viele Bürger auch außerhalb des Lehrerstandes sich lebhaft für sie interessiren. Je mehr dies geschieht, je mehr auch Laien für sie bethätigt werden, desto mehr wird sie nicht nur eine Liebhaberei der Lehrer, sondern eine Lieblingssache des Volkes werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 20. September.

An die auf Samstag den 12. Oktober nächsthin nach Olten angesetzte Hauptversammlung der schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft wird Herr Staatswirthschafts-Direktor Dr. Brenkano abgeordnet.

Vom Direktor des Innern wird mitgetheilt, daß er das Protokoll der Kirchgemeinde Mettau betreffend die Wiederbestätigung des Herrn Pfarrer Friedolin Leubin auf eine neue sechsjährige Amtsdauer genehmigt habe.

Der Kirchgemeinde Sarmenstorf wird bewilligt, die dortige Kaplanei bis auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Verweser besetzen zu dürfen.

Der nunmehr im Druck vollendete Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes an den Großen Rath für das Jahr 1877 wird diesem Letzteren, sowie den übrigen Behörden und Beamten zugestellt.

— Aarau. **Sitzung des Kriminalgerichts vom 21. September.**

Samuel Eichenberger, Jakobs, Gypsergeselle, von Beinwyl, Bezirks Kulm, wurde des Verbrechens der Körperverletzung schuldig erklärt und dafür zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten, zu dreijähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren über die Dauer der Strafzeit hinaus, zur Bezahlung der Prozeßkosten und einer Gesammtentschädigung von Fr. 1000. an den Verletzten verurtheilt.

— Aarau, 23. Sept. An der gestrigen Ersatzwahl der weltlichen vier Mitglieder der reformirten Kirchenpflege haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Herr Fürsprech W. Schoder	327.
„ Friedensrichter Erismann	227.
„ Baumann-Gysi, Weinhändler	270.
„ General Hans Herzog	252.

— Der Verwaltungsrath der Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau und Olten hat seinen fünften Jahresbericht (von 1. April 1877 bis 30. Juni 1878) erstattet. Derselbe ist ein neues Beleg für die Stagnation, welche bisher im Waarengeschäfte herrschte. Allerdings hat mit Beendigung des Krieges und mit der Inkrafttretung eines internationalen Tarifes von Marseille bis Aarau der Waarenverkehr in Aarau einen erfreulichen Zuwachs erhalten, aber in Olten blieb der Eingang hinter dem Vorjahre zurück. Der Gewinn- und Verlustconto würde 4,14 Prozent des Aktienkapitals betragen; da jedoch in §. 41. der Statuten eine Amortisation vorgeschrieben ist, so sollen nur 2½ Prozent Dividende ausbezahlt werden.

— Aarau. Gegenwärtig inspizirt Herr Brigadier Sager die Infanterie-Rekrutenschule, die mit dem 25. Sept., Abmarsch Donnerstag den 26., schließt. Schwadron Nr. 22. des Dragoner-Regiments Nr. 8. (Luzern) schließt den Wiederholungskurs am 27., Abmarsch den 28. September. Am 30. Septemper rückt dann noch Schwadron Nr. 23. des gleichen Regiments zu einem Wiederholungskurs bis 11. Oktober ein.

— In Buchs verstarb letzten Samstag Vormittags nach einem wiederholten Schlaganfall Herr Pfarrer Hieronimus Hagenbuch, vieljähriger Seelsorger der Kirchgemeinde Suhr.

— In Muhen ist am 22. September Herr Gemeinderath Rudolf Lüscher-Hunziker im Alter von blos 31 Jahren gestorben.

— In Beinwyl ist Herr Amtsstatthalter und Bezirkskommandant Hintermann, ein ebenso geachteter, wie beliebter und verdienter Mann in rüstigem Alter an einem Leberleiden gestorben.

— Das Programm für die aargauische Viehausstellung in Frick lautet:

§. 1. Die durch das Gesetz über Verbesserung der Viehzucht vom Jahre 1869 vorgeschriebene Ausstellung von Kühen, Rindern und Kleinvieh findet dieses Jahr im I. Ausstellungskreise, und zwar am Dienstag den 1. Weinmonat nächsthin in Frick statt.

§. 2. Nach §. 19. der Verordnung vom 2. Juli 1869 umfaßt der erste Ausstellungskreis die sämmtlichen Gemeinden der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg, von dem Bezirk Brugg die Gemeinden Böbberg, Bözen, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Linn und Mönthal und vom Bezirk Aarau die Gemeinde Densbüren.

§ 3. Die Ausstellung ist zunächst für die Kühe, Rinder und das Kleinvieh (Schafe, Ziegen und Schweine) des ersten Kreisgebietes bestimmt; es werden indessen auch Thiere aus den nächstgelegenen Orten anderer Kreise, jedoch ohne Anspruch auf Prämirung, zugelassen.

§. 4. Das zur Ausstellung gebrachte Vieh wird von der gesetzlich aufgestellten Expertenkommission nach der vorhandenen Instruktion untersucht und es werden diejenigen Thiere, welche die vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen, als racenmäßige Zuchtthiere bezeichnet. Diejenigen Thiere, welche aus Gemeinden, die nicht dem Ausstellungskreise angehören, vorgeführt werden, sollen, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen, ebenfalls gezeichnet werden.

§. 5. Für die schönsten Thiere des Ausstellungskreises werden nach dem Grade ihrer racenmäßigen Eigenschaften aus dem hiefür ausgesetzten Kredit Preise verabreicht.

§. 6. Zur Prämirung können nur Kühe, welche nicht über sechs, und Rinder, welche nicht unter zwei Jahren alt sind, gelangen.

§. 7. Für die Kühe können 8 bis 12, für die Rinder 6 bis 8 Doppelpreise ausgesetzt werden (§. 69. des Gesetzes) Für das Kleinvieh werden Prämien innert den Grenzen von 5 bis 25 Franken ausgesetzt.

§. 8. Bei Festsetzung der Prämien wird vorzugsweise auf Reinheit der Race und Ebenmaß der Formen Rücksicht genommen.

§. 9. Alle als racenmäßig bezeichneten Zuchtthiere werden in das Heerdebuch eingetragen.

Die Viehbesitzer werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei späteren Zeichnungen und Prämirungen die Nachkommen der im Heerdebuch eingetragenen Stücke auf vorzugsweise Berücksichtigung Anspruch zu machen haben.

§. 10. Die Vieheigenthümer, welche sich bei der Ausstellung zu betheiligen gedenken, haben in einem besonderen Anmeldungsformular das auszustellende Vieh zu bezeichnen und dieses ausgefüllte Formular franko an die Staatswirthschafts-Direktion einzusenden.

Die daherigen Formulare können bei den Gemeindeammännern der dem Ausstellungskreis angehörenden Gemeinden bezogen werden.

§. 11. Die zur Ausstellung bestimmten Thiere haben am 1. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr, auf dem Ausstellungsplatz in Frick einzutreffen.

Für dieselben sind die gesetzlichen Gesundheitsscheine vorzuweisen.

Thiere, welche zu spät eintreffen, können bei der Prämirung nicht berücksichtigt werden.

§. 12. Aus Gemeinden, über welche zur Zeit der Ausstellung allfällig wegen Viehseuchen Ortssperre verhängt ist, darf kein Vieh aufgeführt werden.

Vor dem Eintritt in den Ausstellungsraum ist alles Vieh in der Nähe des Ausstellungsplatzes thierärztlich zu untersuchen.

§. 13. Die Untersuchung des zur Ausstellung gebrachten Viehes durch die Expertenkommission findet im Laufe des Vormittags statt. Während dieser Zeit ist der Eintritt in den Ausstellungsraum nicht gestattet.

§. 14. Für das Publikum wird die Ausstellung mit 12 Uhr Mittags geöffnet.

Die Preisvertheilung findet Nachmittags 3 Uhr unter Vorführung der prämirten Thiere statt.

§. 15. Vor Beendigung der Preisvertheilung dürfen keine der gezeichneten Thiere abgeführt werden.

§. 16. Auf dem Transport und während der Ausstellung bleiben die Thiere auf Kosten und Gefahr der Aussteller.

§. 17. In der Nähe des Ausstellungslokales wird Futter zu billigem Preise bereit gehalten.

§. 18. Die Gemeindebehörde von Frick erstellt die erforderlichen Einrichtungen für die Ausstellung und sorgt dafür, daß bei schlechtem Wetter das Vieh in Stallungen untergebracht werden kann.

Ebenso ist für das Unterbringen von solchen Thieren gesorgt, welche der Entfernung wegen schon am Tage vorher in Frick eintreffen oder erst am folgenden Tage heimkehren können.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 21. September.

Der Bundesrath hält das Verbot, Feuerspritzen mit Cavallerie-Pferden zu bespannen, aufrecht, gestattet jedoch den Cavalleristen, ihre Dienstpferde zu Botendiensten (Feuerreiten) zu benutzen; die Pferde dürfen aber nicht durch Drittpersonen gebraucht werden. Die Gemeinden, welche diese Botendienste beanspruchen, haften der Militärverwaltung für allfälligen Schaden.

Obwalden erhält Fr. 2100. Bundesbeitrag für Aufforstungen, Tessin Fr. 3400. für die Verbauung des Verzasca.

Das statistische Büreau hat ein Tableau über die überseeische Auswanderung aus der Schweiz im Jahre 1877 angefertigt. Gesammtziffer: 1691; davon reisten 1027 nach Nord-, 91 nach Mittel-, 244 nach Südamerika, 117 nach Australien, 11 nach Asien, 167 nach Afrika. Von 34 ist das Reiseziel unbekannt. Seit 1868 sind 35,158 Individuen ausgewandert, also jährlicher Durchschnitt 3516.

— Zum Schluß des Truppenzusammenzuges hat Herr Oberst-Divisionär Lecomte folgenden Tagesbefehl erlassen: „Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Bei Beendigung des Truppenzusammenzuges der 2 Division spreche ich Euch für den Eifer, die Hingebung, die gute Haltung und den richtigen Militärgeist, den Ihr sowohl während der Vorbereitungskurse als auch bei der Inspektion und während der Feldmanöver an den Tag gelegt habt, meine Zufriedenheit aus. Ich will Euch keineswegs sagen, daß ich mit diesen Manövern völlig zufrieden bin; dieselben haben in mancher Hinsicht zu wünschen übrig gelassen und ich habe hieran auch meinen Theil Verantwortlichkeit zu übernehmen; im Allgemeinen aber haben dieselben den Hauptanforderungen genügt, und die Truppen, obwohl oft sehr ermüdet, haben sich bei denselben in lobenswerther Weise aufgeführt. Jedenfalls sind die Manöver für Alle lehrreich gewesen, sowohl durch die begangenen und beachteten Fehler, die vermuthlich ein ander Mal nicht mehr vorkommen werden, als durch diejenigen, welche noch rechtzeitig verhütet oder verbessert werden konnten. Ich hoffe darum, daß Ihr Euch diesen Instruktionskurs zu Nutze machen werdet und daß, wenn Ihr damit fortfahret, Euch mit einigem Geist auf das Studium Euerer Reglemente und Handbücher zu verlegen und Euerer militärischen Aufgaben bewußt zu bleiben, der Truppenzusammenzug von 1878 gute Früchte tragen wird. Ich wünsche Euch Allen eine glückliche Rückkehr zu Euren Familien."

— Schützenwesen. Die Delegirtenversammlung des bernischen Kantonalschützenvereins hat beschlossen, die Sektionen des Kantonalvereins einzuladen, bis zum November nächsthin darüber Bericht zu erstatten, welche Erfahrungen sie bis dahin bezüglich der Sektionswettschießen gemacht haben, und welche Wünsche sowohl betreffs Abänderungen als Neuerungen in maßgebenden Kreisen laut geworden seien. Gestützt auf diese Eingaben soll dann ein Reglement ausgearbeitet werden, an welches sich alle, Sektionswettschießen veranstaltenden Kantonalsektionen streng zu halten haben und dessen Nichtbeachtung den Entzug des Kantonalbeitrages zur Folge hätte.

Baselstadt. Ein Herr W. Schmid von Basel hat daselbst eine „Basler Milchkuranstalt" errichtet, die einem längst gefühlten und im Verlauf der Zeit immer dringender werdenden Bedürfniß nach guter, gesunder Milch für Kinder und Kranke abzuhelfen verspricht. Schon die dortigen Aerzte hatten Maßregeln getroffen, eine solche Anstalt in's Leben zu rufen, da man bisher in dieser Beziehung rein auf die Gefälligkeit und auf gute Treue von wirklichen Kühbesitzern angewiesen war, wenn man für Kinder und Kranke ächte Milch haben wollte. Hr. Schmid hat nun im Einverständniß mit den Aerzten passende Räumlichkeiten eingerichtet und alles Nöthige besorgt, um gesunde und nahrhafte Milch liefern zu können. Dieselbe kann in der Anstalt getrunken oder nach Hause bezogen werden. Der Liter kommt durchschnittlich auf 30 Rp. zu stehen. Die Anstalt ist nach dem Muster derjenigen in Stuttgart eingerichtet. Aehnliche befinden sich bereits auch in andern deutschen Städten, seit neuerer Zeit bekanntlich in Freiburg und Straßburg.

Baselland. Von Hrn. Landrath Stutz wurden zwei Motionen eingereicht, lautend: 1) Der Regierungsrath wird beauftragt, mit aller Beförderung einen Gesetzesvorschlag ein-

zureichen, betreffend Aufhebung der kantonalen Brandversicherungsanstalt, in dem Sinne, daß jeder Häuserbesitzer zwar verpflichtet ist, sein Haus bei einer Brandversicherungsanstalt zu versichern, wobei ihm aber die Wahl der betreffenden Anstalt freisteht. 2) Der Regierungsrath wird beauftragt, dem Landrath beförderlichst einen Gesetzesvorschlag einzubringen betreffend Abänderung des allgemeinen Wahlgesetzes vom 1. März 1869, in dem Sinne, daß das sogenannte Wahlurnensystem wenigstens fakultativ eingeführt wird.

Bern. Aus der Kaserne auf dem Beundenfeld hat ein Scharfschütze folgenden Brief an den Sektionschef seines Wohnorts geschrieben: „Bern, den 6. Herbstmo Herrn Seckstoschef Biett ihnen schicke sie miehr doch das Mühletehrbüchlein so bald als möglich, ich habe es vergessen. Die aderse ist an Schützen Padalion Nr. ** Kompenie. in Bündenfeld. met frühlichen gruß.*“ „Tagespost“ bemerkt hierzu: „So also schreibt ein schweizerischer Wehrmann, und NB. nicht einer aus dem Ländchen Uri oder aus dem Wallis, sondern er ist gebürtig aus dem stolzen Kanton Bern und zwar aus einer der schönst gelegenen und fruchtbarsten Gemeinden desselben, und in derselben aufgewachsen; auch ist derselbe nicht etwa ein Schwachkopf, sondern ein ganz ordentlich mit Intelligenz ausgerüsteter Bursche, was schon aus seiner militärischen Qualifikation als Scharfschütze hervorgeht.“

Genf. Letzten Donnerstag ereignete sich in Chêne ein Unglück. Ein Bauer trug, trotzdem bereits die Dunkelheit hereingebrochen war, seine Sense wagrecht auf den Schultern. Plötzlich sprengte zu Pferd ein Kantonsbürger daher, dessen Arm von der Sense noch erreicht und gräßlich verstümmelt wurde. Wäre die Sense noch etwas höher getragen worden, so würde sie den Kopf des Unglücklichen durchschnitten haben.

Glarus. Die Erdarbeiten für den Kantonsspital in Glarus haben begonnen.

Luzern, 22. Sept. Die Steigerung der Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg, welche gestern stattgefunden hat, verlief, weil sich kein Bieter zeigte, resultatlos.

Solothurn. Stellelustigen zur Warnung und Mahnung zur Vorsicht möge folgende Schwindelei dienen, die in Olten von einem sog. „Kommissionsbüreau“ ausgeheckt wurde, nicht dem einzigen dieser saubern Gattung, nicht einmal in Olten.

Im „St. Galler Tagbl.“ steht ein Inserat, wonach ein Portier mit 1500 Fr. Gehalt, Wohnung und 1½ Jucharten Land gesucht werde. Um der Sache einen reellen Anstrich zu geben, wird verlangt, daß man selbstgeschriebene Anmeldungen einsende. Ueber hundert Bewerber meldeten sich und erhielten von dem inserirenden „Kommissionsbüreau in Olten“ Jeder die Mittheilung, daß ihm die Stelle zugesichert sei, unter näherer Beschreibung derselben; gegen eine Einsendung von 3 bis 5 Fr. (je nach dem Bewerber) werde die Adresse und die Zeit des Dienstleintritts mitgetheilt werden. Eine große Zahl der Bewerber gieng auf diesen Leim; mehrere Familienväter kündeten ihre bisherige Stellung in der frohen Voraussicht der neuen, in dem langen Briefe so verlockend geschilderten Laufbahn, bis ein paar Tage später ein Brief eintraf, daß der Herr, welcher den Portier gesucht, plötzlich gestorben sei. Nachforschungen ergaben, daß Alles Lug und Trug gewesen. Die Geprellten hielten nun in St. Gallen eine Versammlung ab und werden gegen den Kommissionär Hofmänner-Schmidt in Olten, einen gebornen St. Galler, gerichtliche Schritte einleiten.

Tessin. Das „Bd. Volksbl.“ berichtet aus dem Tessin: „Wir sind hier mitten in der Weinlese. Bezüglich der Qualität bleibt nichts zu wünschen übrig; die Vertheilung der Quantität geschah wie mit allen irdischen Gütern — dem Einen nichts, dem Andern zu wenig, einem Dritten genug und wieder Andern Ueberfluß! Im Ganzen kann das Ergebniß als ein günstiges genannt werden. Das Wetter könnte nicht besser sein, weshalb man sich auch nicht beeilt.“

Ausland.

Deutschland. Berlin, 21. Sept. Die Kommission für das Sozialistengesetz nahm heute mit 13 gegen 7 Stimmen die §§. 6., 2 und 3. an; dabei wurden die bezüglichen zu verbietenden Druckschriften, sowie Vereine näher definirt als solche, worin sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische, auf Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden oder die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zu Tage treten. Für vermögensrechtliche Ansprüche Dritter (bei Vereinskassen) bleibt der Rechtsweg vorbehalten. Die Debatte über § 4. (oberste Beschwerdeinstanz) wurde heute noch nicht beendigt; Gneist sprach für den Reichskanzler als oberste Instanz, um so den Einfluß des Reichstages zu wahren; Lasker trat für ein preußisches Oberverwaltungsgericht ein; vom Bundesrath plaidirten Sachsen und Bayern für eine Bundesraths-Kommission als oberste Instanz. Der preußische Minister Eulenburg äußerte sich nicht.

— Württemberg. Der württembergische Gartenbauverein in Stuttgart eröffnet heute Mittwoch den 25. Sept. eine Ausstellung von Blumen, Früchten und Gemüsen im königlichen Orangeriegebäude. Die von dem Garten-Inspektor A. Wagner und seinem Sohne, Landschaftsgärtner Robert Wagner, getroffenen Zurüstungen lassen ein schönes Ensemble erwarten: Exotische Pflanzen, wie Palmen und Drakänen blühende Orchideen, Musa, Nepenthes; ferner ein prächtiger Rosenflor, Begonien, Geranien ꝛc. ꝛc, sowie herrliche Coniferen; ebenso eine Fülle von Trauben, Obst, Gemüse, daneben Sämereien und Geräthschaften in sinniger Aufstellung werden einen Totalanblick gewähren, der auch für auswärtige Besucher die Mühe einer Reise verlohnt, welche die königliche Eisenbahn-Direktion dadurch erleichtert hat, daß sie den Retourbilleten Gültigkeit für die ganze Ausstellungszeit bewilligt.

— Am vorletzten Sonntag fand die Uebergabe der Wilhelmsspende an den Kronprinzen statt. Ein Depositenschein im Betrage von 1.800,000 Mark wurde durch das Comité, an dessen Spitze Graf Moltke, Graf Eulenburg-Prossen und der Präsident v. Forckenbeck erschienen, bei der Seehandlung deponirt.

— In Mecklenburg ist das große Dorf Bietlübbe zum größten Theil abgebrannt.

England. London, 23. Sept. Die „Times“ bringt aus Wien das Gerücht: General Szapary habe den Insurgenten bei Dolny Tuzla ein ernstliches Gefecht geliefert. Man hofft, das Resultat desselben werde die Vertreibung der Insurgenten aus dem Nordosten Bosniens zur Folge haben.

Frankreich Paris, 23. Sept. Gestern, am Gedächtnißtage der Gründung der ersten französischen Republik (22. September 1792), haben in Paris, Marseille und mehreren anderen Städten Bankette stattgefunden. Louis Blanc in Paris und Naquet in Marseille stellten ein neues radikales Proaramm auf. Sie wollen die Präsidentschaft der Republik abschaffen, ebenso den Senat und das Kultus-Budget; sie verlangen absolute Preß- und Vereinsfreiheit. Die Rede Blanc's ist eine ausgesprochene Kritik des Gambetta'schen Programms; dasselbe, sagt er, sei das Resultat der traurigen Rechnung, die Monarchie republikanisiren zu wollen, um die Zahl der Republikaner zu vermehren. Er schloß mit einem Hoch auf die Republik, die auf wahre republikanische Interessen gegründet sei.

Italien. In Rom ist letzten Freitag der Jahrestag der Einnahme der Stadt durch die Italiener gefeiert worden. Eine große Anzahl Bürger besuchte das Grab Viktor Emanuels; viele Vereine und eine große Menschenmenge begaben sich nach der Porta Pia, um zur Erinnerung an das denkwürdige Ereigniß Kränze niederzulegen. Flaggen und Illuminationen fehlten natürlich auch nicht.

Oesterreich. Wien, 22. Sept. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel: Am 20. ds. begann die Räumung der Stellungen der Russen in der Nähe Konstantinopels. Die Division Skobeleff gieng an diesem Tage nach Tschataldja ab. Das russische Hauptquartier verläßt San Stefano zwischen dem 23. und 24. Die Polizeiverwaltung dortselbst wurde bereits am 20. den Türken übergeben. Die Russen haben Erzerum vollständig geräumt.

Türkei. Die Nachrichten vom Okkupationsschauplatze sind sehr dürftig. Die Offensive in Nord- und Nordwest-Bosnien wird energisch fortgesetzt. Der Widerstand der Insurgenten bei Novi-Brcka scheint äußerst hartnäckig gewesen zu sein. Die Spitäler füllen sich mehr und mehr; in der neueren Zeit werden die Kranken und Verwundeten in die nördlich gelegenen Provinzen der Monarchie gebracht, weil in den südlich gelegenen schon Alles überfüllt ist. In dem Maße, als die Opfer, welche dieser sonderbare Krieg kostet, zahlreicher und als mehr Familien in Trauer versetzt werden, in demselben Maße wächst auch die Erbitterung der Bevölkerung gegen die „blutgierigen Türken“, für welche noch vor wenigen Monaten warme Sympathien vorhanden waren. Man bemerkt dieses bei dem Transport der Gefangenen, welche durch allerlei Vorsichtsmaßregeln von Seite der Eskortirungsmannschaft gegen mündliche und thätliche Insulten von Seite des Pöbels geschützt werden müssen.

Amerika. New-Orleans, 21. Sept. Das gelbe Fieber ist in Grenada fast gänzlich verschwunden. In Greenville wurden von 500 zurückgebliebenen Personen 400 krank und sind 162 gestorben. Gestern zählte man in New-Orleans 69, in Vicksburg 12 Todesfälle.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 23. Sept. Sturm über England. Ein Fallen des Barometers verbreitet sich über den Norden gegen Südosten. Der Wind schlägt nach Süden um. Regenwetter.

Anzeigen.

Aepfel-Steigerung.

Nächsten Montag den 30. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, wird im Bad Schinznach ein größeres Quantum **Aepfel** an den Bäumen versteigert; wozu höflichst einladet

Bad Schinznach den 24. Sept. 1878.

1] A. Messerli, Oekonom.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Friedrich Hauri, gew. Bezirksrichter in Stafelbach, bringt am Freitag den 27. September nächsthin an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar:

A. Von Morgens 8 Uhr an die **Fahrhabe**, worunter: 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Kästen, 1 Chaise sammt Pferdegeschirr und viele andere Haus- und Feldgeräthschaften.

B. Von Abends 7 Uhr an in der Speisewirthschaft des Herrn Fehlmann dahier die **Liegenschaften**, bestehend in:

1) circa 1 Hektar und 43,6 Aren Mattland im „Dorf";
2) circa 1 Hektare und 27,67 Aren Ackerland im „Zelgli";
3) circa 57,12 Aren Ackerland, der „Herracker";
4) circa 69,87 Aren Ackerland, der „Sandacker";
5) circa 42,87 Aren Ackerland auf dem „Emlet", der „Großacker";
6) circa 55,61 Aren Ackerland auf dem „Emlet", der „Langacker";
7) circa 44,68 Aren Ackerland im „Unterhäusli";
8) circa 24,07 Aren Acker- und Holzland, das „Bödeli";
9) circa 76,05 Aren Holzland im „Kohlholz";
10) circa 18 Aren Holzland im „Gäzi";
11) „ 18 „ „ „ „ „Munistall";
12) circa 54 Aren Holzland im „Kunzenboden";
13) circa 18 Aren Holzland im „Bendel", Twing Wittwyl;
14) circa 18 Aren Holzland auf der „Blatte", Twing Wittwyl.

Das Holzland ist meistens mit schlagreifem Holz besetzt.

Die sehr günstigen Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, können aber beim Unterzeichneten auch vorher eingesehen werden.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Stafelbach den 18. September 1878.

Der Beauftragte:

2] Hunziker, Gemeindeschreiber.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Gloor, Mechaniker in Muhen, läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" dahier über seine **Besitzung**, bestehend in einem Hausantheil Nr. 83. A., geschätzt und brandversichert um Fr. 3500., mit Wohnung und mechanischer Werkstätte und konzessionirtem Wasserrecht sammt Weier, nebst 3946 Quadratfuß Umgelände öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Die Bedingungen können beim Eigenthümer vernommen werden.

Muhen den 18. September 1878.

3] Jakob Gloor, Mechaniker.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Unterzeichneten bringen am Freitag den 27. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, ihre in Braunegg gemeinschaftlich besitzenden Liegenschaften unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Dieselben bestehen in:

a. einem solid aus Stein erbauten zweistöckigen **Wohn-** und **Gasthaus** zum **„Sternen"**, mit Remise und zwei gewölbten Kellern, Küche und 9 verschiedenen Zimmern;
b. einem angebauten **Wasch-** und **Holzhaus**, mit gewölbtem Keller und Tanzsaal, nebst anstoßendem großem **Garten**;
c. einer sehr geräumigen, mit Ziegeln gedeckten **Scheune**, mit doppelter Stallung und einem beständig laufenden Brunnen;
d. circa 27 Jucharten sehr abträglichem, meistentheils um's Haus gelegenem schönem **Garten-, Acker-** und **Wiesland**, nebst 2½ Jucharten zum Theil schlagbarem **Holzland**.

Das Ganze befindet sich in gutem Zustande an einer gangbaren Landstraße in sehr schöner Lage, nur 5 Minuten von der Eisenbahnstation Othmarsingen entfernt.

Zur Besichtigung des Gutes wende man sich an Herrn Heinr. Hilfiker in Braunegg oder an die Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Lenzburg den 27. August 1878.

J. Eich, Müller in Lenzburg.

4] Gottlieb Meier in Birmenstorf.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Eugène Ulysse Junod, von St. Croix, wohnhaft gewesen in Teufenthal, findet die Versteigerung des erbschaftlichen Vermögens, bestehend in Fahrhabe, worunter namentlich:

sämmtliches Werkgeschirr für 2 Arbeiter auf Musikdosen, 2 Bohrmaschinen mit Schwungrad, 1 Stiftenmaschine, sowie die Kleider,

am Donnerstag den 26. September 1878, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Erblassers statt.

Kulm den 24. September 1878.

Im Auftrage der Liquidationsabgeordneten:

5] J. Frey, Gerichtssubstitut.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Teufenthal läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Nachmittags halb 1 Uhr an, öffentlich versteigern:

1) Im „äußeren Tannholz": 10 Stück Bau- und Sägtannen mit 12,29 Cubikmeter Inhalt.
2) In der „Schweini" im diesjährigen Kahlschlag: 48 Stere Mischelholz und 800 Stück Reiswellen. Anfang im Tannholz.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Teufenthal den 24. Sept. 1878.

Der Gemeindeförster:

6] J. Kröni.

Zu verkaufen:

Schönes Saamenkorn

(weißer Schlegel);

bei J. Matter, Bezirksrichter

7] in Kölliken.

Ketten

aller Arten sind von 40 Cts. per Pfund an vorräthig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Von einer prämirten schönen Kuh ein schönes **Kuh-Kalb** (Rothfleck), sowie ein Stock guter **Dünger**; in der oberen Mühle in Aarau. [9

Zu verkaufen:

Schönes **Schlegel-Samenkorn**; bei E. Schultheß im Aarhof

10] bei Villnachern.

Leere Zuckersyrup-Fässer,

circa 3 Saum haltend, für Einmachfässer geeignet, verkauft à Fr. 7. per Stück

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein gutes **Zugpferd**; bei Frau Wittwe Hofmann

12] am Ziegelrain in Aarau.

Billig zu verkaufen:

2 **Ess-Bässe**, 2 **B-Althorn**, 1 **Bügel** und 2 **Trompeten**.

Sämmtliche Instrumente sind bereits neu und in gutem Zustande.

13] Musikgesellschaft Mägenwyl.

Zu verkaufen:



Eine junge, ganz nähige **Kuh** (Rothfleck); bei Wittwe Wildi, Gerbersämis

14] in Suhr.

Zu verkaufen:

Schönes reines **Samenkorn** (weißer Schlegel), sowie auch **Waizen**; bei

15] Suter-Bolliger in Kölliken.

Müller, Krämer in Herznach,

verkauft: [16

Obstbranntwein,	3 Liter à	Fr. 1.80.
Treberbranntwein,	3 „ „ „	1.50.
Nußwasser,	3 „ „ „	2.10.
Weingeist,	1 „ „ „	1.—.

Zu verkaufen.



In Folge Hinscheid des Eigenthümers bietet dessen Erbschaft zum Verkaufe an: ihr im Dorfe Hendschiken, eine Viertelstunde von Lenzburg befindliches

Heimwesen,

bestehend in einem geräumigen Wohnhause mit Scheune, Futtertenn und Stall für 8—10 Stück Vieh, mit Garten und Baumgarten, auf welchem die schönsten Obstbäume stehen und circa 16 Jucharten sehr abträglichem Land, worunter drei große Wässermatten, worauf man füglich 6 Kühe halten kann, sowie ein Stück Waldboden mit etwas Hochwald. Im Dorfe selbst ist eine Käserei. Je nach Wunsch könnten sechs Stück Vieh und circa 800 Zentner Heu und Stroh mitverkauft werden. Kaufsbedingungen sehr günstig.

Behufs Besichtigung und Erfahrung der Bedingungen wende man sich an Wittwe Zobrist-Boßert in Hendschiken oder an den unterzeichneten Miterben

A. Gredinger, Notar,

17] (A. 46. Q.) in Baden.

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,
empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen
natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,
wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**
General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.
Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [18

Sehr angenehmen weißen Tischwein 1877r (Lybourne)
à Fr. 45. per Hektoliter frei ab Aarau empfiehlt
19] **A. Birmann-Probst** in Aarau.

Gänzlicher Ausverkauf.
Unterzeichnete machen hiemit einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie im Hause des Herrn **Heuberger**, Coiffeur an der Bahnhofstraße in **Aarau**, das von Herrn
Carl Baur sel. hinterlassene Waarenlager
liquidiren werden und empfehlen daher folgende Artikel zu und unter den Ankaufspreisen:
Herrenkleiderstoffe,
als: Boukskings, Kammgarn, schwarze & farbige Tücher, Halblein, Manchester, Eberhaut & Zwilch.
Damenkleiderstoffe,
als: Alpacca, Lüstre, Beige, Satin, Popeline, Reps & Merinos in allen Farben.
Confektion,
als: Sommer- & Winter-Ueberzieher, Jaquettes, Paletòts & Filz-Joppen.
Leinen- & Baumwollwaaren,
als: rohe & gebleichte Baumwollentücher, Futtertücher, Moltons, Bazin-Moltons, Cotonne, Kölsch, Oxfords, Indienne, Piqué, Bettbarchent, Bettüberwürfe, Servietten & Tischtücher.
Flanelle und Chipper,
Châles.
Feste Preise. Per comptant.
Sämmtliche Waaren müssen schnell möglichst ausverkauft werden und haben wir deshalb die Preise so gestellt, daß wir keine Konkurrenz zu fürchten haben.
Aarau den 16. September 1878.
20] **Studer & Comp.**

Die Schuhwaaren-Fabrik
von
Kindeles Mor
in **Budapest**, Allianzgasse Nr. 20.,
liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

		Mrk.	Pfg.
	Für Damen:		
1 Paar	**Zugstiefeleten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5.	—
1 „	**Lasting-** oder **Leder-Schnürstiefeletten**	4.	50.
1 „	**Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7.	50.
1 „	**Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3.	20.
	Für Herren:	Mrk.	Pfg.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5.	60.
1 Paar	**Etiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7.	50.
1 „	**Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16.	—

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [21

Wichtig für Schreiner.
Den Tit. Herren Schreinern und Möbelfabrikanten bringen in Erinnerung, daß wir zu den billigsten Preisen und auf's Prompteste Kehlarbeiten (gerade und geschweifte Stäbe) in allen Holzarten und Formen liefern. Nußbaumstäbe haben stets eine große Auswahl auf Lager.
Ebenso empfehlen wir uns zum Aufschneiden von allen Hölzern in beliebigen Dicken.
Lieferung von Tischblättern und Tischfüßen in allen Dimensionen.
Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich [22
H. 4254. Z.) **Hüni & Hübert, Zürich.**

Gerichtliche Steigerung.
Im Geldstag über Johannes Iberg, Bürgis, Zimmermann, von Küttigen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Dienstag den 1. Oktober 1878, und zwar:
a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen.
Aarau den 20. September 1878.
4] Die Geldstagsbehörde.

Kupferpfannen,
Messingpfannen, geschmiedete steyrische **Pfannen** und französische **Preßpfannen** empfiehlt in allen gangbaren Größen
23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen.
Der Unterzeichnete gedenkt künftigen Samstag den 28. d. Mts., Nachmittags, circa 100 Zentner **Heu**, circa 30 Saum **Faß**, einen **Wagen** und Anderes mehr zu verkaufen; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet
Villigen den 24. September 1878.
24] Hirt, Pintenwirth.

Stampfzucker,
per Pfund à 45 Cts., Sackweise billiger, empfiehlt zur Most- und Weinbereitung, zur Bienenfütterung 2c.
25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Unterzeichneter verkauft mehrere hundert Viertel schönes sauberes rothes
Schwaben- und weißes Schlegelsamenkorn,
das Viertel à Fr. 1. 60.
Es empfiehlt sich bestens
Rud. Urech, Vater, Müller
26] in Niederlenz.

Mein Lager in
eisernen Kochheerden
von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.
27] B. Beck in Brugg.

Zu verkaufen:

Ein guter, älterer **Aargauer-Pflug**; bei
Holliger, Wagner
28] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:
8 Stück schöne **Eschenstämme**; bei
Gottlieb Hartmann, Wagner
29] im Winkel zu Unterkulm.

Chipper, gedruckt, gestreift und einfarbig, sowie **Flanelle**, in allen Farben; **Filzjupons** mit Broderie, elegant garnirt, empfiehlt
30] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Blau-Vitriol,
Ia., verkauft
31] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten
Branntwein und Weingeist
zu den billigsten Preisen. [33

Zu pachten wird gesucht:
Eine gangbare **Hufschmiede** sammt Werkzeug.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [35



Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

36] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Italienische Weine,

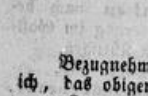
aus den besten Lagen direkt importirt.

Offen: Als Tischweine bereits bewährt, von Fr. 52. bis Fr. 75. per 100 Liter. Einzelne auch für Schnittweine sehr geeignet.

Flaschenweine von Fr. 1. bis Fr. 2. die Flasche.

Weitere italienische Produkte, wie: **Reis, Mais, Salami etc.** können ebenfalls en gros bezogen werden bei

37] (O.F.21.H.) **Martin Hoz** in **Winterthur.**



End- & Grümpelschießen

der Schützengesellschaft Schmiedrued

im Betrage von Fr. 420.

am Sonntag und Montag den 29. und 30. Sept. 1878.



Am **Sonntag Abend**

Tanz

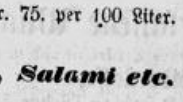
im **„Sternen"** dahier bei **guter Musik.**

Zu zahlreicher Betheiligung werden Schützen und Schützenfreunde höflichst eingeladen.

38] **Der Vorstand.**

In der **Pintenwirthschaft** auf **Bodenreuti** zu **Schmiedrued** findet am **Sonntag den 29. September** und **Sonntag den 6. Oktober** ein

Kegelschieben



statt.

Näheres sagt der Plan.

Hiezu ladet höflichst ein

39] Schmiedrued den 22. September 1878. **Hunziker**, Pintenwirth.



Kegelschieben



im Gasthof zum „Sternen" in Seon

am Sonntag und Montag den 29. und 30. Sept. 1878

im Betrage von Fr. 300. in Baar.

Das Nähere sagt der Plan.

Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich bestens

40] Seon im September 1878. **Fischer-Kräuchi.**

Kegel-Schieben



im Betrage von Fr. 180.

nächsten Sonntag und Montag den 29. und 30. Sept. 1878

in der **„Speisewirthschaft Steiner" auf Schooren zu Ober-Kulm.**

Näheres sagt der Plan.

Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein

41] **S. Steiner**, Speisewirth.

Süße und saure Aepfel

kauft in schöner Waare

42] **Der Consum-Verein Schönenwerd.**

Zu kaufen wird gesucht:

Schönes **Mostobst** wird zu guten Preisen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Gasthof zum „Rößli" in Aarau. [43

Weißtannen für Kulturen

austauschweise gegen Eichen und Buchen oder **kaufsweise sucht**

Aarau den 18. September 1878.

44] Die Forstverwaltung.

Zu kaufen wird verlangt.

Ein älterer Dragoner wünscht ein **Dienstpferd** zu kaufen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [45

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von drei Zimmern, nebst Küche und Keller, sowie Antheil Garten und Holzplatz; bei

Wittwe Wildi, Gerbersämis

46] in Suhr.

Zum Ausleihen

auf Mitte Oktober in Unterentfelden eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, nebst Platz für Holz, Keller, Stall, Garten und ungefähr ½ Jucharte Baumgarten; auf Verlangen kann noch 1 bis 2 Jucharten Mattland dazu gegeben werden.

Am gleichen Ort wird noch zu kaufen gesucht: ein noch guterhaltenes starkes Handwägelchen.

Wer nähere Auskunft ertheilt, sagt der Verleger dieses Blattes. [47

Dienstanträge.

Ein junger Mann,

der während 6 Jahren in einem **Materialwaaren-Geschäfte** in Italien als **Ladendiener** und zuletzt als **Kassier** beschäftigt war, sucht entsprechendes Engagement. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H. 3353. Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [48

Lehrstelle-Gesuch:

Ein der Schule entlassener Knabe wünscht die **Sattlerprofession** zu erlernen und sucht deßhalb einen tüchtigen Lehrmeister. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [49

Wo ein gewandter

Kaminfegergeselle

gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung findet, sagt der Verleger d. Bl. [50

Vermischte Nachrichten.

Einladung.

Die aarganische Weinbau-Gesellschaft

hält ihre erste Generalversammlung

am **Sonntag den 13. Oktober** nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, im **„Löwen"** zu

Ober-Rohrdorf ab.

Außer den geschäftlichen Verhandlungsgegenständen und Verlesung des Jahresberichtes pro 1877 wird Herr Professor Kohler von Küßnacht ein Referat halten über die herrschenden Reben- und Trauben-Krankheiten und deren Bekämpfung.

Mit dieser Generalversammlung verbindet der Central-Vorstand eine **Ausstellung:**

a. Der empfehlenswerthesten Traubensorten unseres Kantons.

b. Von solchen Geräthschaften, welche entweder beim Rebbau, bei der Einkelterung oder bei der späteren Weinbehandlung erprobt, vortheilhafte Verwendung finden.

c. Von Vorrichtungen zur Bekämpfung von Reb- oder Traubenkrankheiten.

Rebbesitzer, welche in der einen oder anderen Kategorie sich als Aussteller zu betheiligen wünschen, werden hiermit ersucht, ihre bezüglichen Anmeldungen bis Ende September an den Aktuar des Vorstandes, Herrn Hunziker in Brugg, unter genauer Benennung der auszustellenden Gegenstände, eventuell deren Kostenwerthe, einzusenden. Die Ausstellungs-Objekte selbst, sorgfältig verpackt, Trauben nach Sorten genau bezeichnet und wo möglich mit einigen kurzen Notizen über Bestanzung und Behandlung, sowie durchschnittliche Ertragsfähigkeit ꝛc. sind bis längstens den 10. Oktober franko Station Dätwyl zu senden, unter der Adresse: Herrn Martin Vogler, Großrath in Ober-Rohrdorf.

Ueber die Ausstellung wird eine Kommission nach einläßlicher Prüfung an der Generalversammlung einen kurzen Bericht erstatten.

Die Mitglieder der Gesellschaft und andere Freunde des Weinbaues sind zu zahlreicher Betheiligung an der Generalversammlung freundlichst eingeladen.

Brugg den 31. August 1878.

51] **Der Central-Vorstand.**

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 14. September 1878.

Rückrufausgekündeter Geldstage. Bessire, Fritz, Uhrenmacher in Grenchen. — Bessire, Albert, Uhrenmacher in Grenchen. — Adam, Urs Joseph, alt Wirth, von Oberdorf. — Affolter, Joseph, von Grenchen. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. — Münch, Katharina, Wittwe des Anton Garibaldi in Dorneck.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 28. Oktober 1878. Heß, Christian, von Summiswald, Schneidermeister in Solothurn. — Roth, Franz Joseph, Wirth in St. Wolfgang bei Balsthal. Steigerungen den 21. Sept. — Friedli, Theresia, Ehefrau des falliten Jakob Küenzli, von Welschenrohr; in der Steingrube bei Solothurn. — Kißling, Thaddäus, von Wolfwyl; in Bettlach. — Schilt, Viktor, von Grenchen. — Christen, Ferdinand, in Derendingen. Steigerungen den 23. September. — Mösch, Jakob, Kreuzwirth in Wolfwyl. Steigerung den 25. September. — Born, Robert, Gießer in der Klus bei Balsthal. Steigerung den 24. Sept. — Walker, Fritz, Fuhrmann, von Grenchen. — Portmann, Anton, von Marbach (Luzern); in Hubersdorf. — Christ, Jakob, Schindler in Bettlach. — Hädener, Johann, von Egerkingen. — Schriber, Maria, Ehefrau des vergeldstagten Jos. Studer, Zimmermann, von Oberbuchsiten. — Bloch, Gottlieb, von Laupersdorf. — Von Rohr, Gervasius, von Egerkingen. — Erni, Viktor, von Nieder-Gösgen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Wullimann-Vogt, Jos., gewesener Wirth in Grenchen. — Wullimann, Fridolin, gewesener Bäcker und Wirth in Grenchen. Nachschläge den 1. und 2. Oktober. — Sutter, Moritz, von Trimbach. Nachschlag den 21. Sept. — Straumann, Joseph, von Lostorf. Nachschlag den 23. Oktober.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 21. September 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 4. Oktober Vormittags: Gottfried Vogel, Sattler und Tapezierer, von Kölliken, d. Z. Polizei-Wachtmeister in Aarau. — Bergdietikon 5. Oktober Nachmittags: die Erben des Johann Guggenbühl sel., Thierarzt, von Meilen, Kts. Zürich; in Dietikon. — Brittnau 28. dies N: Jakob Kunz, von Diemtigen, Kts. Bern, dato wohnhaft in Büren zum Hof bei Fraubrunnen; Jakob Wälchli-Zimmerli, alt Gemeinderaths, Rothen, auch Bonusers genannt, von Brittnau, vertreten, Samuel Buchmüller, alt Gemeinderath, Kirchmeier und Polizeikassaverwalter, von Brittnau. — Dintiken: Johs. Meier, Weibelmauers, Posamenter, von Dintiken, in Othmarsingen. Einwendungen bis 30. d. — Dürrenäsch 30. d. V.: Jakob Walti, Jakobs, Pulverhansen von Dürrenäsch, gegenwärtig als Polizeidiener in Aarau; Joh. Adam Humbel, von und in Bonis-wyl; Elisabeth Hochstraßer geb. Göseli, Hebamme, von Dürrenäsch. — Egliswyl 2. Okt. N.: Elisabeth Wipf, Samuels, Metzgers von Egliswyl, in Rettenswyl; die Erben des verstorbenen Georg Weber, Daniels, Stockbauren von Egliswyl. — Ennetbaden 2. Oktober: die Erben des Xaver Burger, Müller, von Freienwyl. — Frick 2. Okt. V.: Anton Alois Kalt, von Frick, und dessen Söhne. — Hägglingen 3. Oktober: Justa Sager, Burenheinis von hier. — Möhlin 5. Okt. V.: die Erben des Franz Meier, gewesener Beck und Pintenwirth, von Rheinfelden. — Oberhofen 2. Okt.: Wittwe Katharina Jegge geb. Ipser, von Sißeln. — Reinach 30. d.: die Erben des Jakob Leutwyler, Bäbiheinrichs von Birrwyl; Elisabeth Haller geb. Haller, Ehefrau des vergeldstagten Adolf Haller, Gäßlers, Zimmermann, von Reinach; Samuel Soland, Karrisamis, Maurer, von und zu Reinach. — Rheinfelden 30. d.: die Kinder des Xaver Brutschy, Schlosser, von Rheinfelden; Joh. August Lützelschwab, von Kaiseraugst; Sebald und Theresia Bitter in Wallbach. — Rinniken 30. d. N.: Melchior Odrist, alt Lehrer, von Rinniken. — Ryken 28. d.: Niklaus Lanz, von Madiswyl, Kts. Bern, in der Glashütten dahier. — Seengen 1. Okt.: David Bernheim, Negotiant in Sarmenstorf. — Sins 4. Oktober: Kaspar Billiger, Johann sel., Müllers von Fenkrieden, vertreten; Joseph Sennrich, Zimmermann in Fenkrieden. — Stein 30. d. V.: Franz Xaver Lochbrunner in hier. — Wallbach 30. d.: Theresia Kim geb. Berger, Ehefrau des in Säckingen verstorbenen Albert Kim, von Wallbach. — Wettingen 3. Oktober N.: Anna Maria Spörri geb. Meier in Wettingen. — Zeiningen 1. Oktober: Kilian Wolf, Spengler, von Zeiningen; d. Z. Einsaß in Stein. — Zofingen 30. September: Friedrich Sandmeier, Schneider, von Egliswyl; in Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Haberstich, Friedrich Johann, Johannesen, Mechanikers von Ober-Entfelden. **Bezirksamt Bremgarten.** Breitschmied, Jakob, Wißen von Wohlen. **Bezirksamt Zofingen.** Roth, Jakob, Samuels sel. von Ryken; auf Benzlingen zu Vordemwald. — Müller, Maria Elisabeth, und Müller, Maria, Johs. sel., Köbis am Brunnrain zu Ryken. — Wullschleger, David, Jünger im Riedthal zu Zofingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Fisch, Friedrich Georg sel., Uhrenmacher, von Aarau; am 29. Aug. dahier verstorben. Eingaben bis 2. November bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Kulm.** Nobs, Friedrich, Vater, Gerber, von Seedorf; in Unterkulm. Eingaben bis 2. Nov. bei der Gerichtskanzlei Kulm. **Bezirksgericht Muri.** Billiger, Lukas, Simes von Alikon. Eingaben bis 30. Okt. bei der Gemeindekanzlei Meyenberg in Sins.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Kulm. Gautschi, Maria geb. Giger, Wittwe des verstorbenen Hans Rudolf Gautschi, Märzhänsis von Gontenschwyl. Eingaben bis 2. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Bezirksgericht Muri.** Giger, Joseph, Martisseppi von Kestenberg, Gemeinde Merenschwand. Eingaben bis 30. Okt. bei der Gemeindekanzlei Merenschwand. **Bezirksgericht Zurzach.** Schleuniger, Wittwe Crescentia, Lismers v. Klingnau. Eingaben bis 19. Okt. bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Fischer, Oskar, Tabakfabrikant, Inhaber der Firma „H. Fischer u. Comp." in Rheinfelden. Eingaben bis 25. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden.

Benefic. Inventarii. Bezirksgericht Aarau. Rohr, Jakob, von Hunzenschwyl, gewesener Sekretär des Waffenchefs der Kavallerie, in Aarau wohnhaft gewesen; unlängst gestorben. — Ranz, Katharina geb. Erne, Mechanikers Wittwe, von Aarau, in Zürich wohnhaft gewesen; am 20. Aug. 1878 verstorben. Eingaben bis 2. November bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Magdalena, Martis von Jonen. Eingaben bis 24. Okt. bei der Gemeindekanzlei Jonen. **Bezirksgericht Zofingen.** Genelat, Friedrich, Metzger, gewesener Sternenwirth, von und zu Zofingen; Erblasser. — Hofer, Katharina geb. Ofenioch, Johanns sel., Maurers Wittwe, von und zu Aarburg; Erblasserin. Eingaben bis 2. Nov. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Kanton Bern.** Hasler, Hermann, von Aarau, eidgen. Beamter beim Kriegskommissariat in Bern; verstorben. Eingaben bis 20. Nov. bei der Amtsschreiberei Bern.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau Burkhardt-Mauch, Pauline, Ehefrau des Eduard Burkhardt, gewesener Eisenbahnkondukteur, von Fislbach; in Kaiserstuhl. — Büchner, Wilhelm, Mechaniker und Mühlenmacher, von Steinach, Königr. Württemberg; in Unter-Entfelden. — Stirnemann, Johs., Verena's, Kaspars, Metzger, von und in Gränichen. Eingaben bis 26. Okt. **Bezirksgericht Baden.** Zumstein, Magdalena geb. Stöckli, in Mellingen. — Richner, Geschwister Barbara, Jakob, Rosina und Josephine, Adams von Mägenwyl. — Fuchs, Adolf, Bildhauer in Baden. — Ernst, Karl, Gasanzünder in Baden; vermögenslos. — Schibli, Leonz, Jünger von Neuenhof. — Schaufelberger, Heinrich, Kupferschmied, von Baden. — Kaufmann, Gustav, von Bellikon. — Drak, Philipp, alt Gemeinderath, von Obernußbaumen, Gde. Ober-Siggenthal. — Suter, Michael, Küfer, von Freienwyl; in Mellingen. — Abt, Burkhard, auf Bernold, Gde. Bergdietikon. — Halter, Joseph, Schuster, von Mellingen. — Stutz, Johann, Steinhauer, von Mägenwyl; vermögenslos. — Kaufmann, Johann, alt Gemeinderath, von Bellikon. Eingaben bis 9. Nov. **Bezirksgericht Bremgarten.** Müller, Johann Josepy, Quiers von Wohlen. — Lallement, Julius, Schuster, v. Radingheim (Elsaß), in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Hochuli, Jakob, Fabrikarbeiter, von Reitnau, in Bremgarten; vermögenslos. — Saz, Heinrich, Fuhrmann, v. Rottenschwyl; auf Stigelen, Gde. Zufikon. — Koller, Verena geb. Füglistaller, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Koller, Wagner, von Oberwyl. — Lüthi, Jos. Fidel, alten Vogts, Meinrads von Wohlen. Eingaben bis 21. Nov. **Bezirksgericht Brugg.** Leutwyler, Johannes, Schreiner, von Luppig; in Hausen. — Brugger, Samuel, Bannwart in Auenstein. — Die Kinder des schon längst verstorbenen Andreas Joho, Häusis von Auenstein. Eingaben bis 24. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Weber, Samuel, Rudolfs, Viehhändler im Schweithof zu Schmiedrued. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 14. bis 28. Okt. — Schutti, Joseph, Schreiner, von Schönenwerd; in Teufenthal wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Bäni, Jakob, Küfer, von Schöftland. — Haller, Rudolf, Schneider, Lempschneiders auf Egg zu Gontenschwyl. Eingaben bis 2. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kienberger, Kaspar, Franzen von Oeschgen. Eingaben bis 23. Sept. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, August, Samuels, alt Bärenwirths von Fahrwangen; in Meisterschwanden. — Baumann, Johannes, Schreiner in Seon; vorher in Lenzburg. — Rufli, Maria, Kaminfegers Wittwe, von Seengen. — Suter, Gottlieb, Ziegelrudis, Geflechthändler, von Seon. — Ries, Abraham, Zimmermann in Staufen. — Wildi, Jakob, Hafner in Boniswyl. — Furter-Wälti, Samuel, Landwirth, von Staufen. — Hemmann, Karl, Maler, gewesener Briefträger, von Lenzburg. Eingaben bis 1. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Schmidli, Joseph, Sohn in Fenkrieden, Gde. Meyenberg; vermögenslos. — Meyer, Theresia geb. Angstmann, Steinhauers in Unterrüti, Gemeinde Merenschwand; vermögenslos. — Römer, Josepha geb. Lüthard, Konstantins sel. Wittwe, Geschirrhändlerin in Dorf-Muri; vermögenslos. Eingaben bis 30. Oktober. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gersbach, Emanuel, Leo's in Wallbach; vermögenslos. — Gersbach, Emil, Leo's in Wallbach; ausgetreten und vermögenslos. — Häfele, Adolf, Fischhändler, in Rheinfelden wohnhaft gewesen; vermögenslos. Eingaben bis 22. Oktober. **Bezirksgericht Zofingen.** Ruesch, Jakob Jakobs, Dachdecker auf dem Schneckenberg von und zu Ostringen; vermögenslos. — Mumenthaler, Friedrich, von Summiswald, gew. Cigarrenmacher in Oftringen, zuletzt in Bern, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Haller, Gottlieb, Jakobs sel., Glaser und Maler, von Zofingen; abwesend und vermögenslos. — Huggenberger, Friedrich, Sohn, von Ober-Entfelden, gewesener Taglöhner im Riedthal bei Zofingen; nun unbekannt wo abwesend und vermögenslos. — Kiener, Jakob, Schuster, von Hasle, Kts. Bern, wohnhaft gewesen im Rothrist; ausgetreten und vermögenslos. — Suter, Jakob, Jakobs, Plampis, Zimmermann auf dem Hubel zu Kölliken. Eingaben bis 26. Oktober. **Bezirksgericht Zurzach.** Angst, Theresia geb. Fuchs, in Lengnau; vermögenslos. — Stenzler, Andreas, von Hettenschwyl, Gde. Leuggern; vermögenslos. Eingaben bis 26. Oktober. **Kts. Luzern.** Widmer, Leonz, 's Renzligerlunzen in Renzligen von und zu Reiden. Eingaben bis 12. Okt. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Kulm. Burger, Gottlieb, gewesener Rößliwirth, von Burg. Eingaben bis 2. November.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Kulm. Junod, Eugen, Mechaniker, von St. Croix, Kts. Waadt; in Teufenthal wohnhaft gewesen. Eingaben bis 2. November.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Häuptli, Samuel, Schusters und alt Seckelmeisters Wittwe, von und in Biberstein. Frist bis 26. Okt. **Bezirksgericht Baden.** Schädler, Ferdinand, Steinhauer und Wirth, von Neuenhof. — Boser, Damian, alt Gemeindeschreiber, von Neuenhof. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: bis 5. Okt. — Rimann, Kaspar Leonz, Schreiner in Bußlingen. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 28. Sept. bis 12. Oktober.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Hauri, Karl, Sohn, v. Seengen, Wirth zur „grünen Au" in Suhr. — Suter, Samuel, Sebastians, Schneider, von und in Suhr. **Bezirksgericht Baden.** Haslimeier, Peter, von Starretschwyl. — Sager, Christian, von Wohlenschwyl. — Ernst, Joseph, Martis von Unter-Ehrendingen. — Hohlenweger, Philipp, Tonis von Starretschwyl. — Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. — Bisang, Joseph, Bahnwärter, von Neuenhof. — Meier, Xaver, Hafner, v. Würenlingen. — Zimmermann, Joseph, Straßenwärter, von Bübikon. — Stöckli, Friedrich, Fuhrmann, von Tägerig; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Blum, Joseph, Wagner, von Pfaffnau; in Reuß, Gde. Gebenstorf. — Wiedemeier, Johann, Peters von Würenlos. — Bächle, Leonz, alt Weibel, von Würenlingen. — Peterhans, Christian, alt Gemeinderaths von Fislisbach. — Huber, Sophie geb. Wirth, von Mägenwyl. — Bertsche, Gebrüder Joseph und Johann, von Ennetbaden; im Eschenbach, Gemeinde Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Honegger, Franz, Fuhrmann, Polizeidieners v. Bremgarten. — Isler, Anton, Brandt von Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Heinrich, Steinhauer in Bulligen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schnetzler, Geschwister Sekunda, Maria und Maria Josepha, von Kaisten; Letztere ist nunmehr verehelicht mit Peter Stäudle, Luzen von Sulz. — Leder, Joseph, Gemeinderath, von Eggen. — Gränacher, Juliana geb. Amsler, von Kaisten. — Kienberger, Gabriel, von Oeschgen. **Bezirksgericht Muri.** Lüthard, Johann, Kanois in Butwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Fischer, Jakob, Rungers in Fahrwangen. — Bachmann, Bernhard, Schneider in Niederlenz. — Fischer, Elisabeth geb. Rodel, Jakobs, Drechslers v. Meisterschwanden. — Urech, Wittwe Salomea, Schneiders von Othmarsingen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Widmer, Sebastian, von Zeiningen. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne, Peter, in der Asp bei Leibstatt.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Muntwyler, Christian, alt Bahnwärter, v. Spreitenbach. **Bezirksgericht Bremgarten.** Zürcher, Christian, Mehlhändler, von Wyßachengraben, Amts Trachselwald, Kts. Bern; in Wohlen wohnhaft gewesen. **Bezirksgericht Muri.** Bleicher, Moritz, in Muri-Hasle. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hogler, Jakob, Naglers in Magden. **Bezirksgericht Zofingen.** Schnider, Abraham, von Thalheim, Mahlknecht in Safenwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Märke, Johann, Wagner, von Schneisingen.

Einwohner Aarau's!

Wenn Ihr Euren Bedarf für den **Herbst & Winter**

zu wählen habt,

so erinnert Euch an das **allgemein als reell und billig bekannte Magazin** von

G. Naphtaly

Zürich,

6. Stüßihofstatt 6.

Dasselbe ist vollständig assortirt und empfiehlt:

Herren-Kleider:

Elegante Herbst-Ueberzieher . .	von	12	Fr. an.
Sack-Jaquettes, durchwegs gefüttert, . .	"	8	" "
Complete Anzüge (Jaquette, Hose und Weste)	"	26	" "
Hose und Weste zusammen	"	13	" "
Knaben-Anzüge (Jaquette, Hose und Weste, gefüttert)	"	6	" "
Schlafröcke	"	17	" "

Herren-Hüte in Filz,

steife und weiche, zu Fr. 3. 50., Fr. 4. 50., Fr. 5. und Fr. 6. 50.

Knaben-Hüte

von Fr. 1. 50., Fr. 2. bis Fr. 3. 50.

Regenschirme

mit Verschluß von Fr. 5. 50. an, seidene zu Fr. 7. 50.

Schlipse & Cravatten

in Seide, schwarz und farbig, zum Binden und Anhängen, von 20 Cts. an.

Wäsche:

Herrenhemden	von Fr.	2. 75.	an.
Leinene Kragen, das Dutzend	" "	4. 50.	"
Farbige Hemden	" "	3. —	"

Reise-Koffer,

solid und fest gearbeitet, von Fr. 4. an. [51

Heiraths-Antrag.

Ein Mann in mittleren Jahren, Besitzer eines schönen Heimwesens, wünscht sich mit einer braven Tochter oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen auf diesem Wege zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.

Offerten unter **E R.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. [52

Jahr- & Viehmärkte in dieser Woche.

Donnerstag den 26. September:
Eigeldingen, Gutenburg, Kluß, Lenzburg, Lütry, Luzern, Viehm., Meis, Schwarzenburg, Sursee, Unterbäch, Versoix, Willisau, Viehmarkt.

Freitag den 27. September:
Anniviers, Bäretschwil, Davos, Disentis, Summiswald, Steg bei Silenen, Unterseen, Val d'Illiez, Varrenne, Visp.

Samstag den 28. September:
Vagnes, Lausanne, Malltrey, Provence Simplon Staufen, Furtwangen.

Platz-Gesuch.

Eine ältere tüchtige **Magd** sucht einen Platz, am liebsten auf dem Lande. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [53

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 21. Sept. 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Hektolitr.	10	80	—	23	—	—
Roggen " "	9	55	—	—	—	27
Einkorn " "	8	65	—	55	—	—
Roggen " "	9	47	—	28	—	—
Gerste " "	8	10	—	—	—	27
Hafer " "	6	33	—	28	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 21. Sept. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 8. —. bis Fr. 10. —, per Becken 25 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 50 bis 70 Rp., Kabis 20 bis 25 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 20 bis 25 Rp. 3 Trauben, 5 bis 8 Paar Birnen, 6 bis 8 Paar Pflaumen, 6 bis 8 Paar Aepfel, 18 bis 20 Paar Zwetschgen, 4 Kohlraben je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 21. September 1878.

Wechsel.	Sicht-	Anlehenscoup. kurze Sicht	Anlehenscoup. lange Sicht	Banknoten kurze Sicht	Banknoten lange Sicht
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100	99⅞	99⅞
Deutsche Bankplätze	5	123⅛	123¼	123	123⅛
London	5	25.27½		25.23¾	25.27½
France, Bankplätze	2	100	100	99⅝	99⅝
Wien	4½-5½	214½		—	—
Mailand in Gold	5	[illegible]		99¾	100
New-York in Gold	—	5.25		—	—
		5.27½			

Platz-DISCONTO: 4-4½ %.

Obligationen.	Emiss.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	31.Ja. 31.Jl.	—	101½	—
4½% " " 1871	28.F. 31.Aug.	—	101½	—
4½% " " 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100½	—
4½% Anne Staat 1876	30 Jn. 31.De	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mai	—	99½	—
4½% Bötzberggemeinden	30. Okt	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.		101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.		101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	8.Ja. 18.J	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	57¼	56¾	57
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	88	86¾	86⅞
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	84	80½	81¼
4% Centralbahn	1.Fb. 1.Aug.	74½	74	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	93½	92½	—
4½% " " 1884	31. Dez.	—	—	—
4½% " " 1888	10. Okt.	83½	—	—
5% " " 1888	10.M. 10.Nv.			—
4% Nordostbahn " 1880/92	Diverse.	73½		—
4½% " " 1887	31.Mz. 30.S.	81½	79½	79⅝
4½% " " 1888	31.Ja. 31.Jl.	79½	—	—
	15.Ap. 15.O.	—	—	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	165	157½	160
Nordostbahn Stammactien	500	500	58¾	55	57½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	210	200	205
Gotthardbahn (5%)	500	300	229	223¾	—
Aargauische Bank	200	200	—	240	—
Aargauische Creditanstalt	500	500	415	402½	—
Basler Bankverein	500	500	405	400	—
Basler Depositenbank	500	500	400	—	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	465	457½	—
Bank in Winterthur	500	500	480	450	—
Eidgenössische Bank	500	500	375	365	368¾
Bank in Zofingen	500	500	—	407½	—
[illegible]	500	500	—	450	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	250	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4¾-5%	Vorschüsse auf Obligationen	4½-4¾
Vorschüsse auf bestimmte Termine	5%	Einfache Wechsel	5%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4½
		Saarbrückenwechsel	4½

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Nordostbahn-Obligationen	per	30. Sept.
Gotthardbahn-Obligationen	"	30. "
Jurabahn-Obligationen	"	30. "
Central- u. Nordostbahn-Obligationen	"	1. Okt

Aarau, Samstag, № 78. 28. September 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labartho & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber die Schnur gehauen!

In Nr. 220 und 221. der „Aargauer Nachrichten" macht eine Einsendung den Rechenschaftsbericht des Synodalausschusses an die Synode der reformirten Kirche für 1877 (nicht den Bericht der Synode, wie es dort heißt) zum Gegenstand einer scharfen, einer vielfach unbegründeten und gehässigen Kritik. Der Einsender ist in Sachen offenbar nicht gehörig orientirt. Er hält den erwähnten Bericht für eine neue ungewöhnliche Erscheinung und schiebt ihm eine Bedeutung unter, die er nicht hat und eine Tendenz, die ihm ferne liegt. Die Geschichte ist kurz folgende:

Vor Einführung der gegenwärtigen Kirchenverfassung und Synode hatten wir zwei Spezialkapitel, bestehend aus den Geistlichen des Kapitels-Kreises. Diese bestellten die sogen. Visitatoren für sämmtliche Pfarreien. Auf die jährlichen Visitationen hatten die Geistlichen einen schriftlichen Bericht dem Visitator einzureichen über ihre Amtsführung und den Zustand der Gemeinden. An die Vorsteher und anwesenden Glieder der Kirchgemeinden wurden vom Visitator mündlich Fragen gestellt über die Pflichterfüllung der Geistlichen. Das Ergebniß der Visitationen wurde sodann in der jährlichen, in Gegenwart eines Regierungsabgeordneten abgehaltenen Kapitelsversammlung mitgetheilt und ein General-Referat bemühte sich, aus den Berichten der Geistlichen ein Gesammtbild des Volkslebens mit seinen Licht- und Schattenseiten zu entwerfen. Diese Einrichtung war eine seit Jahrhunderten vererbte, veraltete, weil die Geistlichen im Grunde sich selbst ungehörig inspizirten. Sie ist mit Recht durch die modernen demokratischen Anschauungen beseitigt worden. (Beinebens gesagt, strebt die Schule neuestens darnach, sie für sich zu adoptiren, indem sie Inspektion durch Ihresgleichen, durch Lehrer verlangt).

Mit der neuen Synodalverfassung wurde eine strengere Inspektion der Predigten, der Kinderlehre, des Konfirmandenunterrichtes durch je einen weltlichen und geistlichen Abgeordneten eingerichtet. Der Apparat erwies sich bald als im Verhältniß zu den Kosten zu wenig nutzbar. Er war auch bei der Staatsbehörde unbeliebt. Die Synode beschloß Beseitigung auch dieser Visitation. Seither fand man jedoch, darin übereinstimmend mit dem Einsender, der die Aufsichtslosigkeit der Geistlichen rügt, einer Controle müßten diese und die Kirchgemeindsbehörden unterstellt werden und die Synode gab dem Synodalausschuß den Auftrag, zunächst die Geistlichen zur Rechenschaft aufzufordern. Die Berichterstattung derselben hatte sich an ein dem früheren konformes Fragenschema über ihre Amtsthätigkeit in Predigt, Kinderlehre, Konfirmandenunterricht, Seelsorge, sonstige gemeinnützige Arbeiten und den sittlich-religiösen Zustand der Gemeinden anzuschließen.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht enthält nun eine Darstellung der Geschäftsführung des Synodalausschusses, wie eine solche alljährlich auch der Regierungsrath dem Großen Rathe giebt, sodann eine Zusammenstellung der Berichte, welche die Geistlichen pflichtgemäß ihrer obern gesetzlichen Behörde, dem aus Weltlichen und Geistlichen zusammengesetzten Synodalausschuß, zu erstatten hatten. Bereits ist beschlossen, in Zukunft auch Berichte von den Kirchenpflegen über die Pflichterfüllung der Geistlichen zu verlangen. Gerade hieraus ergiebt sich, daß die Geistlichen nicht, wie der Einsender sagt, aufsichtslos sind. Abgesehen von den öffentlichen Funktionen, den Predigten und Kinderlehren, die Jedermann zugänglich und dem öffentlichen Urtheile unterstellt sind, übt sowohl die Kirchenpflege als der Synodalausschuß über ihre amtlichen Funktionen das Aufsichtsrecht.

Die Einsendung tadelt weiter an dem vorliegenden Aktenstück:

1) Daß die Pfarrer über sich selbst und ihre Thätigkeit Bericht erstatten. Ist das so ungewöhnlich und unerhört? Wird nicht in ganz gleicher Weise nicht nur von den Schulpflegen und Inspektoren, sondern auch von den Lehrern alljährlich bei Anlaß der Prüfung ein Bericht verlangt über ihre Thätigkeit? Wer hat darin je eine ungebührliche Aufforderung zum Selbstlob erblickt, wenn bemerkt wird, die meisten Geistlichen nehmen es mit dem Studium und der Ausarbeitung der Predigten ernst und widmen diesem wichtigen Theile ihrer Amtsthätigkeit die Sorgfalt, die er namentlich in der Gegenwart beanspruchen müsse; sie beweisen ein reges Interesse an der Schule; sie betheiligen sich bei den wohlthätigen Vereinen, — so ist das ein Urtheil, welches die obere Behörde, die Aufsichtsbehörde, über sie fällt auf Grund allerdings der von ihnen abgegebenen, gewiß nicht unbescheidenen Berichte. Ihr steht gewiß das Recht zu, zu loben, wie zu tadeln, wo dazu Grund vorhanden ist. Daß diese Berichte in Zukunft durch solche der Kirchenpflegen ergänzt werden sollen, wie diejenigen der Lehrer durch solche der Schulpflegen, ist bereits bemerkt.

(Schluß folgt.)

Korrespondenzen des „Gruß aus der Heimath".

Ein Ritt durch ein Thal des Todes.

Den meisten Ihrer werthen Leser wird jedenfalls bekannt sein daß das gelbe Fieber hier im Süden, besonders aber in New-Orleans, Grenada, Memphis, Viksburg und beinahe in allen Gegenden am Mississippi river in einem noch nie dagewesenen Grade herrscht. Da hat mich der Zufall gerade durch diese Gegend geführt und ich will Ihnen einige Scenen und Erlebnisse dieser Reise mittheilen.

Schon in Memphis, der ersten Station, zu der ich hinkam, ward mir von Ferne schon der Eindruck, daß etwas Außergewöhnliches vorgehe. Meilenweit vor der Stadt draußen sah ich Tausende von Menschen, die Zelte aufgeschlagen, im Freien campiren. Es waren dies solche, welche hofften, durch diese Maßregel der schrecklichen Pest zu entrinnen. Die ganze Wegstrecke von hier ab, Stunden an Ausdehnung, sah aus, wie ein großes Zigeunerlager. Meine Reisegefährten in ihrem Grauen verließen mich nach und nach alle und als ich Memphis in Sicht hatte, war ich noch der Einzige, der es wagte, in die Stadt zu gehen. Dort sah es trostlos, sehr trostlos aus. Alle Geschäfte, ausgenommen ein paar Apotheken, sind geschlossen. Keine Droschken, keine Streetcars waren zu sehen; nichts von dem gewöhnlichen Treiben einer Stadt war zu bemerken. Die einzigen Fuhrwerke,

denen wir begegneten, waren Todtenwagen, aber wie schauerlich, ohne Leichengeleite.

Nur ein paar Minuten hielt der Bahnzug in Memphis; ein paar Flüchtlinge stiegen in einen abgesonderten Wagen ein und mit Sturmeseile gieng es weiter. Bald erreichten wir Grenada, den unglücklichsten und trostlosesten aller Orte. Hier hielt jedoch der Zug nicht an. Nicht nur Fenster und Thüren der Wagen waren geschlossen, sondern ein Jeder hielt sich noch mit Rhum benetzten Taschentüchern Mund und Nase zu. Bangen Gefühles ließ man sich gerne durch den mit doppelter Geschwindigkeit daherbrausenden Zug an diesem einst so schönen und glücklichen, nun aber dem Tode, dem Würgengel geweihten Platze vorbeitragen. Ich konnte mich eines Grausens nicht erwehren, als ich an all' die Unglücklichen dachte. Wo du hinblickst, grinst dir der schreckliche Tod entgegen, Tod in den Palästen, Tod in den armen Cabinen der Negros; die Aerzte und Nursen sind todt oder todtkrank. In den heftigsten Fieberqualen kümmert sich Niemand um dich. Auch nicht ein Tropfen Wasser wird dem brennenden Gaumen, der klebenden Zunge gereicht. Was bleibt dem Unglücklichen, als zu sterben! Ganze Familien löschen aus, ohne daß nur Jemand darum weiß. Denn kein Geld kann Menschen bewegen, nach diesem Orte des gewissen Todes zu gehen. In solchen Momenten stirbt selbst das menschliche Gefühl und das Mitleiden für seine Mitmenschen zieht sich fröstelnd hinter die Schranken der blassen Furcht zurück. Der Mann flieht von seiner kranken Frau, von seiner Familie, die Kinder von den Eltern weg.

Aber die Unglücklichen können nicht einmal dem unheilvollen Kreise entfliehen, denn die noch pestfreien Orte halten gute Wache, daß Niemand aus den Fiebergegenden ihren Grund betritt. Jedem Eindringling droht das Niederschießen. Ja es sind Beispiele bekannt, daß Bewohner von Orten mit einer Kanone ausgerückt sind, die Landung eines Steamers zu verhindern, welcher mit Fieber-Flüchtlingen beladen war. Und es ist diese Härte den Leuten durchaus nicht zu verargen, denn ein einziger Kranker könnte den ganzen Ort anstecken und für Decennien ruiniren. Aller Verkehr ist eingestellt; selbst Briefe werden nur mit Furcht und Schaudern angenommen. Kein Postsack darf geöffnet werden, bevor derselbe nicht tüchtig durchgeräuchert worden.

Für heute will ich schließen; ich fürchte, daß die Pest noch größere Dimensionen annehmen wird. Ich werde Ihnen bald Mehreres mittheilen. Bis jetzt ist South Carolina verschont geblieben. Sollte es aber hier auch losbrechen, so wird Ihre nächste Zeitung mich hier nicht mehr finden. J. G. Lüscher.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 23. September.

Der Große Rath bringt seine, auf die Vorschläge des Regierungsrathes über Vereinfachung des Staatshaushaltes gefaßten Schlußnahmen zur Kenntniß. Es sind dieses die nachfolgenden, bezüglich welcher die beigesetzten Verfügungen getroffen werden: 1) Betreffend die Erhöhung der zu Handen des Staates zu beziehenden Gebühren und Taxen wird die Finanzdirektion mit der Vorlage eines bezüglichen Gesetzesvorschlages beauftragt. 2) In Bezug auf die Forderung einer, wenigstens den Druckkosten entsprechenden Gebühr für die Abgabe von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen u. s. w. und Erhöhung des bereits bestehenden Verkaufspreises für einzelne Formulare wird die Staatskanzlei mit der Berichterstattung beauftragt. 3) An die Direktion des Innern geht zum Bericht die Schlußnahme betreffend Erhöhung des Kostgeldes für einzelne Kategorien der Verpflegten der Heil- und Pflege-Anstalt Königsfelden. 4) Die Schlußnahmen über eventuelle Erhöhung des Pachtzinses für die Cantinewirthschaft; 5) über Aufhebung resp. Reduktion der kantonalen Waffenchefs; sowie 6) über die Verminderung der Stellen in dem Büreau der Zeughaus-Direktion, werden der Polizei- und Militär-Direktion zur Berichterstattung überwiesen. 7) In Betreff des Bezuges von Taxen für Lehrerpatente wird die Erziehungsdirektion mit der Berichterstattung beauftragt. 8) Die Schlußnahme über Aufhebung der Bezirksverwaltungen und theilweise Uebertragung ihrer Funktionen an die Amtsrevisoren und die Finanzdirektion; sowie 9) diejenige betreffend Reorganisation der Staatskasse und der Rechnungskanzlei, resp. der gesammten Finanzverwaltung, geht an die Finanzdirektion zur Berichterstattung. 10) In Bezug auf das Fallenlassen der Prämien für künstliche Fischzucht und die Reduktion der Schußgelder für Wildschweine wird die Finanzdirektion zum Bericht aufgefordert. 11) An die Staatswirthschaftsdirektion geht zum Bericht die Schlußnahme über Beseitigung der Stelle des Adjunkten des Oberförsters; und 12) an die Baudirektion zum Bericht die Schlußnahme über Beseitigung des Adjunkten des Hochbaumeisters und der Kreisingenieure und deren Ersetzung durch zwei, dem Kantonsingenieur beizugebende Adjunkten. 13) In Betreff der Beseitigung der Friedensrichterstatthalter wird die Justizdirektion zum Bericht aufgefordert. 14) Die Schlußnahme betreffend Vorlage eines Stempelsteuergesetzes; sowie 15) über Einführung einer Branntweinsteuer gehen an die Finanzdirektion zur Berichterstattung.

— **Aarau. Schwurgerichtsverhandlung vom 25. September.** Angeklagter: Joseph Böhler, von Mellikon, Bahnwärter in Rümikon, geboren 1849.

Böhler ist von der Staatsanwaltschaft des Einbruchs und Diebstahls im Werthbetrag von über Fr. 50. angeklagt.

Laut Anzeige der Bestohlenen soll ihnen derselbe im Laufe des Frühlings und Sommers 1878 in mehreren Malen ein Quantum Kaiserstuhler-Wein von circa 90 Maaß und etwas Fleisch und Brod im Gesammtwerth von etwas über Fr. 70. aus dem Keller entwendet haben.

Die Hauptverhandlung hat aber nicht soviel Belastungsmomente zu Tage fördern können, um die Geschwornen in die Möglichkeit zu versetzen, ein „Schuldig" auszusprechen. Es erfolgte daher die Freisprechung.

— Der Regierungsrath hat für den Betrieb von öffentlichen Fähren eine bindende Vorschrift erlassen. Ist eine Fähre bei einer Eisenbahnstation, so muß der Fährmann schon 20 Minuten vor Ankunft eines Zuges drüben sein, um ja recht schnell die Reisenden noch auf den ankommenden Zug zu bringen. Lässige und unfreundliche Bedienung wird künftig gebüßt. Auch an die Zeit werden die Fährmänner gebunden: im 2. und 3. Quartal von 4 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, die anderen zwei Quartale von 5 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Bei gar großem Wasserstand können die Fährleute die Fahrt verweigern. Sie haben auch die Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, wenn durch ihre Schuld Unglück entstehen sollte u. s. w.

— **Würenlos.** Die Kirchgemeinde (reformirt wie katholisch) hat am letzten Sonntag die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes (4 Glocken 56, Zentner wiegend) beschlossen. Sie werden den Es-Akkord bilden. Die Ausführung wurde Herrn Glockengießer Rüetschi in Aarau übertragen. Die Schlußnahme war eine sozusagen einstimmige.

— **Frickthal.** Wie anderwärts, macht man auch hier die Wahrnehmung, daß die Bienen in Folge der höchst ungünstigen Witterung dieses Sommers nicht genügend Nahrung für den Winter eingesammelt haben. Wer daher seine Bienenstöcke nicht zu Grunde gehen lassen will, wird jetzt schon darauf bedacht sein müssen, die sonst fleißigen Thierchen rechtzeitig mit Nahrung zu versehen.

— **Teufenthal.** Aargauische Blätter haben aus dem „Gruß aus der Heimath" einen Schauderroman aufgeschnappt, in welchem der Gemeinde Teufenthal vorgeworfen wird, im Jahre 1854 drei Knaben von 11 bis 13 Jahren ohne Obhut nach Brasilien spedirt zu haben. Obschon ich zu jener Zeit nicht hier wohnte, erachte ich es doch als Pflicht, einer solchen Tendenz die Wahrheit entgegenzustellen, welche ich aus den Protokollen der diesbezüglichen Gemeindeversammlungen und durch Einvernahme glaubwürdiger Personen erhoben habe. Im Jahr 1854 war die Auswanderung im Kanton und speziell im Wynenthal im Schwung. Hier hielt ein Unteragent eines Basler Auswanderungsagenten Versammlungen, um den Einwohnern das anzusiedelnde Land als ein Paradies zu schildern, worauf ein großer Theil der Gemeinde auswandern wollte. Es reisten 26 Personen zusammen nach dem gleichen Ziel ab; einem Theil derselben wurden die Reisekosten durch die Gemeindekasse vorgestreckt, andere bestritten dieselben aus eigenen Mitteln; zwei Familien haben Vermögen hier gelassen. Vier Knaben wurden unter die Obhut des Melchior Fritsch, Krämers, gestellt.

Aus einem Brief des „Waldmenschen" Jakob Hächler, welchen er nach siebenjährigem Aufenthalt an seine jetzt noch hier lebende Mutter geschrieben hat, konnte ich mich überzeugen, daß es ihm recht gut gieng. Er wünschte sehr, daß seine Mutter hinüber komme.

B. Karrer, Gemeindeammann.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 24. September.

Für die Verbauung der Gryonne in ihrem obern Laufe oberhalb Bouillet wird ein Bundesbeitrag von 1/3 der effektiven Kosten, aber höchstens Fr. 50,000., bewilligt.

Den gesetzgebenden Räthen wird beantragt, die in der Konzession vom 17. September 1873 für eine Eisenbahn Konolfingen-Thun angesetzten Fristen um drei Jahre zu verlängern, nämlich: Für Einreichung der vorschriftsmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen bis 17. September 1881; für den Beginn der Erdarbeiten bis 1. Januar 1882 und für die Betriebseröffnung bis 1. September 1883.

Der von der Regierung von Baselland vorgelegte Entwurf

einer Konzession für den Betrieb der Drahtseilfähre über den Rhein bei Grenzach wird genehmigt.

— **Gotthardtunnel.** Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 13,6 Meter, Airolo 29 3 Meter. Total 42,9 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 6,01 Meter.

— **Weltausstellung.** Die Ausstellung wird, um den Ausstellern den Verkauf ihrer Artikel zu erleichtern, bis zum 20. November verlängert.

Baselland. Liestal. Letzten Donnerstag rückten die Majore von Infanteriebataillonen in die Centralschule Nr. 3. (etwa 45 Mann stark) ein. Sie werden sich hier bis zum 10. Oktober aufhalten. Die Leitung des Kurses wird von Hrn. Oberst Stocker, Oberinstruktor der Infanterie, besorgt.

Graubünden. Oberengadin. In Scanfs wie in Samaden hat sich eine Murmelthier-Kolonie angesiedelt. Die Gemeinde empfiehlt die munteren Thiere der Schonung der Jäger.

— Chur, 25 Sept. Gemeinnützige Gesellschaft. Bezüglich der schon letztes Jahr behandelten Frage der Errichtung einer centralen schweizerischen Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen wurde die Niedersetzung einer Kommission beschlossen, welche die Errichtung und Vermehrung von Schulen und industriellen Anstalten fördern soll. Von einer Luzerner-Dame sind bereits 20,000 Fr. für Errichtung einer solchen Rettungsanstalt für katholische Mädchen zugesagt. Es fand sodann eine einläßliche Diskussion statt über das zweite Hauptthema, das schweizerische Steuerwesen betreffend.

Luzern. Zeichen böser Zeiten! In Luzern wurde jüngst ein Haus gerichtlich um 13 202 Fr. versteigert, welches noch vor drei Monaten, ebenfalls auf einer gerichtlichen Steigerung, 20,000 Fr. mehr gegolten hatte.

Neuenburg. Das Schiff „Gaspard Escher", welches auf eine Sandbank aufgefahren war, hat am letzten Samstag wieder flott gemacht werden können und ist ohne Beschädigung in den Hafen von Neuenburg eingelaufen.

Solothurn. Nächsten Sonntag, Morgens 10 Uhr, findet in Solothurn die Eröffnung der interkantonalen Produktenausstellung statt. Gleichzeitig wird der schweiz. Wein- und Obstverein seine Jahresversammlung abhalten, an welchem Referate über die Hebung des Obst- und Gemüsebaues und über Obstbaumpflanzungen an Straßen zur Behandlung kommen werden.

— Olten. Die hiesige Schützengesellschaft unternimmt künftigen Sonntag bei günstiger Witterung einen Ausmarsch nach der Fridau. Abmarsch von Olten 11¼ Uhr Vormittags.

Thurgau. Nach glücklich bestandener Sommerfrische, die sich durch eine angenehme Abwechslung von Schnupfen und Rheumatismen charakterisirte, ziemt es sich wieder einmal ein Lebenszeichen aus dem Lande des Obstes zu geben, wo die Zwetschgen und Aepfel dieses Jahr in Hülle und Fülle gediehen und einen Zuckergehalt aufweisen, welchen wir der nach Sonnenstrahlen lechzenden Weinrebe ebenfalls gönnen möchten. Kein Prophet wird voraussagen können, wie der 78ger sich machen wird, die Trauben zeichnen sich durch eine wunderbare Buntscheckigkeit aus: blaue, rothe und grüne vegetiren friedlich nebeneinander und wenn die liebe Sonne und die „Traubenkocher" nicht das übrige noch thun, so wird man sich schon auf einen sog. Bataillons- oder 3 Männer-Wein gefaßt machen müssen.

— Am Montag wurde auf einem hiesigen Bahnhofe ein nachlässig gekleidetes Individuum abgefaßt, auf welchem man eine Summe von circa 16,000 Fr., meistens in Banknoten, fand. Zu dieser Verhaftung führte der Umstand, daß der Fremde einem Bahnangestellten eine prächtige goldene Uhr zum Verkaufe anbot; Letzterer schöpfte Verdacht und machte hievon Anzeige an die Polizei, welche dann nicht säumte, den Fremden zu verhaften.

Tessin. Airolo, 24. Sept. Soeben sind im Tunnel drei Kisten Pulver explodirt; die Zahl der Opfer ist noch unbekannt; bis jetzt scheinen es 6 Todte und eben so viele Verwundete zu sein.

Uri. In Folge starken Schneefalles sind alle drei Telegraphenleitungen von Göschenen über den Gotthard seit Mittwoch Morgen unterbrochen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 25. Sept. Die Sozialistengesetz-Kommission berieth heute §. 16. und nahm den ersten Absatz an betreffend Versagung des Aufenthaltes in bestimmten Bezirken und Orten für solche Personen, welche die sozialistische Agitation sich zum Geschäft machen, nach der von Schauß beantragten, die Regierungsvorlage in mehreren Punkten abändernden Fassung mit 13 gegen 8 Stimmen an. Gegen denselben stimmten die Konservativen und die Fortschrittler. Minister Eulenburg hatte sich gegen die Schauß'schen Anträge erklärt.

Die übrigen Absätze und Paragraphen wurden nach den Anträgen Kardorffs genehmigt; dieselben sprechen die Entziehung des Gewerbebetriebes für Gastwirthe, Schankwirthe und Kleinhändler mit Branntwein aus, welche eine sozialistische Agitation dulden, betreiben oder unterstützen, und die Untersagung des Verkaufs von Druckschriften und die Entziehung zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen unter denselben Voraussetzungen.

Die Bestimmungen des Regierungsentwurfes bezüglich der Buchdrucker, Buchhändler und Leihbibliotheken wurden abgelehnt und der so abgeänderte Paragraph im Ganzen angenommen. §. 17. wurde in der von Lasker vorgeschlagenen Fassung angenommen, wonach das Verfahren wegen Konzessionsentziehungen nach den landesgesetzlichen Bestimmungen über die in der Gewerbeordnung vorgesehenen Konzessionsentziehungen erfolgt; dagegen stimmen namentlich die Konservativen. §. 18. wurde ohne Debatte mit 13 gegen 8 Stimmen nach der Regierungsvorlage angenommen.

England. London, 26. Sept. Die letzten Nachrichten aus Bombay betrachten einen Krieg zwischen Englang und Afghanistan als unvermeidlich. Fast alle Blätter, selbst die „Daily News" verlangen eine rasche und energische Aktion und erklären eine bloße militärische Demonstration als ungenügend.

Italien. Rom. Der Pabst hat die von dem Hauptmann der Schweizergarde, Freiherrn v. Sonnenberg, aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Enthebung von seinem Posten angenommen und zu seinem Nachfolger den Grafen L. V. Courten ernannt, der bereits in Rom angekommen ist.

— Der Ausbruch des Vesuvs hat am 22. September begonnen und nimmt zu.

Oesterreich. In Ungarn macht sich immer mehr Widerstand gegen die österreichische Politik in Bosnien geltend. Am 23. September fand nach einem Telegramm der „N. F. P." in Pesth unter dem Vorsitze des Abgeordneten Helfy eine Vorkonferenz zu einer nächsten Sonntag stattfindenden Volksversammlung in Sachen der Okkupation Bosniens und der Herzegowina statt. Es wurde einstimmig eine Resolution für die Volksversammlung angenommen, enthaltend erstens einen Protest gegen die Okkupation, welche, wie der Okkupationskrieg, für die Nation verhängnißvoll sei, zweitens einen Protest gegen die Verwendung von Blut und Vermögen der Nation ohne Einwilligung derselben.

Türkei. Die neuesten Erfolge der Oesterreicher in Bosnien haben in Konstantinopel einen so tiefen Eindruck gemacht, daß dieselben Kreise, welche das Zustandekommen einer Convention mit Oesterreich auf das hartnäckigste hintertrieben, nunmehr den Sultan zu Gunsten der Convention zu beeinflussen sich bemühen. Man erwartet demzufolge, daß die Unterzeichnung der Convention bald erfolgen wird.

Stimmen der Presse.

Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert von Johannes Scherr. Stuttgart. W. Spemann. 29. und 30. Heft. Die gegenwärtigen beiden Hefte beschäftigen sich fast ausschließlich mit Göthe und Schiller, deren Bedeutung in Literatur und Kunst, sowie in dem Leben ihres Volkes der Verfasser in großen markanten Zügen schildert. Unter den Illustrationen erwähnen wir die Porträts der beiden Dichterfürsten, sowie ihrer Mütter und die der drei Lotten: Lotte von Lengefeld, Lotte von Kalb und Lotte von Stein, ferner die Brustbilder von Haydn, Mozart, Beethoven, Gluck und des Georg Niebuhrs nach einem alten Kupferstiche. Auf den Bildern in Tondruck führt uns F. Barth eine Scene aus einer sogenannten „Haupt- und Staatsaktion" vor; Eugen Klimsch einen mittelalterlichen Reigen unter der Dorflinde, wobei es nicht eben zimperlich zugeht, und W. Diez die traurigen Folgen des dreißigjährigen Krieges. Die geniale Zeichnung zeigt uns einen Schwarm von Krüppeln, Siechen und Armen, die bettelnd das Land durchziehen; im Hintergrunde ein verwüstetes Dorf. R. Z.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Suevia"**, am 11. d. Mts. von Hamburg und am 14. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 6 Stunden am 24. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Gellert"**, am 18. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 20. in Havre eingetroffen und am 21. Nachmittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. **„Frisia"**, am 25. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Lessing"**, am 12. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 22. d. Mts., 8 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 23. Morgens Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am 25. Morgens in Hamburg. Das Schiff brachte 167 Passagiere, 111 Briefsäcke, volle Ladung und 48,000 Dollars Contanten. **„Silesia"** trat am 22. d. Mts. die Reise von Hamburg nach Westindien an und traf am 24. Morgens in Havre ein. **„Allemannia"**, von Westindien heimkehrend, am 9. d. M. von St. Thomas abgegangen, ist am 25. d. Mts., 1 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen und über Havre nach Hamburg weitergegangen. Dasselbe bringt 53,300 Dollars Contanten. **„Santos"** gieng am 20. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien und dem La Plata in See. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien sind: **„Argentinia"**, am 5. d. M. von Bahia abgegangen, am 20. d. in Lissabon eingetroffen und am selben Tage nach Hamburg weitergegangen. **„Buenos-Ayres"**, am 18. d. Mts. von Bahia in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 26. Sept. Die Depression über dem Golf von Genua wendet sich gegen Südosten. Gewitterregen sind noch wahrscheinlich; hernach dürfte eine Besserung des Wetters eintreten, wenn auch nur von kurzer Dauer.

Anzeigen.

Landpacht- und Fahrhabe-Steigerung.

Nächsten Mittwoch den 2. Oktober, von Mittags 12 Uhr an, bringt der Unterzeichnete die **Fahrhabe** des Friedrich Haberstich, Mechanikers am „Holz", an eine öffentliche Steigerung, und wird dann gleichzeitig das 9 Aren und 72 □ Meter (10,800 □') haltende Stück **Baumgartenland** dem Meistbietenden für ein oder mehrere Jahre verpachten.

Oberentfelden den 26. Sept. 1878.

Der Vormund des Friedr. Haberstich:
1] A. Kyburz.

Freiwillige Verkaufs-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 7. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) eine neue elegante **Einspänner-Chaise;**
2) zwei frisch renovirte **Chaisen;** alle drei auf liegenden Federn;
3) zwei **Bernerwägelchen** auf liegenden Federn;
4) ein **Char-à-banc,** so gut wie neu;
5) drei neue **Wägen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, davon zwei Einspänner und ein Zweispäner, wovon zwei mit Leitern, sowie drei ältere **Wägen,** ein- und zweispännig zu gebrauchen;
6) drei leichte **Hinterpflüge,** deutsches System;
7) einen **Sitz mit Verdeck,** dienlich auf ein Bernerwägelchen.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Scherz den 26. September 1878.
2] J. Widmer, Schmied.

Holzland-Steigerung.

Am Montag den 30. September, Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthof zur „Herberge" in Teufenthal zwei Stück **Holzland,** ungefähr 3½ Jucharten, in der „Wäßerig" im „Zinsenthal" liegend, theilweise mit sehr schönem Holz bewachsen, an nur eine Steigerung gebracht.

Zur Besichtigung wende man sich an Herrn Hans Karrer.

Es ladet höflichst ein

Teufenthal den 25. September 1878.
Die Eigenthümer:
3] Döpfekel & Comp.

Aepfel-Steigerung.

Nächsten Montag den 30. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, wird im Bad Schinznach ein größeres Quantum **Aepfel** an den Bäumen versteigert; wozu höflichst einladet

Bad Schinznach den 24. Sept. 1878.
4] A. Messerli, Oekonom.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Siegrist, Mußsamelis, Färber, von Menziken, auf „Dornig" zu Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Samstag den 5. Oktober 1878 statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Morgens 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** von Nachmittags 1 Uhr an in der Pintenwirthschaft Senn in Unterkulm.

Kulm den 25. September 1878.

Namens der Geldstagsbehörde:
5] Spirgi, Kanzlist.

Verkaufs-Steigerung.



Jakob Gloor, Mechaniker in Muhen, läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Bären" dahier über seine **Besitzung,** bestehend in einem Hausantheil Nr. 83. A., geschätzt und brandversichert um Fr. 3500., mit Wohnung und mechanischer Werkstätte und konzessionirtem Wasserrecht sammt Weier, nebst 3946 Quadratfuß Umgelände öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Die Bedingungen können beim Eigenthümer vernommen werden.

Muhen den 18. September 1878.
6] Jakob Gloor, Mechaniker.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Johannes Iberg, Bürgis, Zimmermann, von Küttigen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Dienstag den 1. Oktober 1878, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen.

Aarau den 20. September 1878.
7] Die Geldstagsbehörde.

Brennholz-Steigerung.

Herr Samuel Widmer, Bezirksrichter, und der Unterzeichnete, als Pfleger der Kinder des sel. Joh. Lehner, Förster von Gränichen, lassen künftigen Montag den 30. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr an, versteigern:

1) 6 Stere Holz und 370 Reiswellen im „Hölzliacker";
2) 9 Stere Holz und 369 Reiswellen im „Spieracker".

Sammlung bei der Pinte auf Wannenhof.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Gränichen den 27. September 1878.
8] Sl. Widmer, Förster.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Teufenthal läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Nachmittags halb 1 Uhr an, öffentlich versteigern:

1) Im „äußeren Tannholz": 10 Stück Bau- und Sägtannen mit 12,29 Cubikmeter Inhalt.
2) In der „Schweini" im diesjährigen Kahlschlag: 48 Stere Mischelholz und 800 Stück Reiswellen. Anfang im Tannholz.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Teufenthal den 24. Sept. 1878.
Der Gemeindeförster:
9] J. Kröni.

Französische Merinos und Doppel-Merinos (Cachemirs)

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

10] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes Saamenkorn

(weißer Schlegel);

bei J. Matter, Bezirksrichter
11] in Kölliken.

Gute Qualität

Steinkohlen

verkauft per 50 Kilo à 2 Fr.

Rohr, Chaisenfabrikant
12] in Hunzenschwyl.

Zu verkaufen:

Eine Parthie guterhaltene innere und äußere **Fenster** (Vorfenster); bei
13] Strebel, Schreiner in Aarau.

Stearin-Kerzen,

lange, sowie kurze, für Chaisen-Laternen, empfiehlt

14] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 20 neue **Fässer,** 100 bis 600 Liter haltend; ferner: gutes reines **Kirschenwasser,** dessen Aechtheit garantirt wird, **Weintrusen** und **Treberbranntwein** empfiehlt zu billigem Preis

Sam. Merz im Schachen
15] in Aarau.

Zu verkaufen: Schönes rothes

Schlegel-Samenkorn;

bei J. Pauli, Pächter im „Hardhof"
16] zu Wildegg.

Ketten

aller Arten sind von 40 Cts. per Pfund an vorräthig bei

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes reines **Samenkorn** (weißer Schlegel), sowie auch **Waizen;** bei
18] Suter-Bolliger in Kölliken.

Stampfzucker,

per Pfund à 45 Cts., Sackweise billiger, empfiehlt zur Most- und Weinbereitung, zur Bienenfütterung ꝛc.

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei
20] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

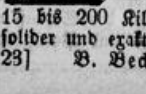
Frau Förderer,
21] Ziegelrain in Aarau.

Kupferpfannen,

Messingpfannen, geschmiedete steyrische **Pfannen** und französische **Preßpfannen** empfiehlt in allen gangbaren Größen

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen

von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

23] B. Beck, Eichmeister in Brugg.



Ackermann's Nähmaschinen-Faden



empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

(M. 3125. Z.) Susette Dolder, Handlung in Aarau. [24

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Karrer, Holliger & Comp. in Ober-Entfelden

verkauft, so lange Vorrath, eine große Parthie, meistentheils frische Lederwaare in

Herren-, Damen-, Knaben-, Töchter- und Kinderschuhen und -Stiefeletten

gegen baar zu Engros-Preisen und darunter,

alles solide Arbeit und von bester Materie. [25

Sehr angenehmen weißen Tischwein 1877r (Lybourne)

à Fr. 45. per Hektoliter frei ab Aarau empfiehlt

26] **A. Birmann-Probst** in Aarau.

Conservirtes Fleisch.



Libby Mc. Neill & Libby Chicago.

Anerkannt erste Marke.

Corned beef, Ochsenzungen,

ganze in runden Büchsen,

Schweinszungen, Welschhahn, Welschhahn & Zunge,

Ox-tail-Soup.

General-Agentur und En gros-Lager für die Schweiz:

(H. 3240. Q.) **Jenny & Kiebiger in Basel.** [27

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer rothen oder weißen flüssigen Schminke (genannt **Eau de Lis** oder Lilienſaft). Meine **Lilionese** ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie gelbe Haut zu entfernen. **Preis per Flasche 4 Fr., halbe Flasche 2 Fr.**

Barterzeugungs-Pomade.

Obiges Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Haarwuchs vorhanden ist, den Bart hervorruft.

Preis per Dose 4 Fr.

Fabrik von Rothe u. Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich für beide Mittel in Aarau bei Herrn

28] J. G. Würtenberger, Coiffeur

Die Bernische chemische Dünger-Fabrik

von **Sam. Friedli,** junior in **Bern,**

im vorigen Jahr in Neuchâtel mit einem **Spezial-Ehrenpreis und silberner Medaille ausgezeichnet,** empfiehlt den Tit. Landwirthen ihre **unter Controle der chemischen Versuchsstationen** stehenden chemischen Düngmittel, wie: **rohe, gedämpfte** und **aufgeschlossene Knochenmehle, diverse Kaliſuperphosphate, rohen** und **aufgeschlossenen ächten Peru-Guano,** spezielle **Wiesen-, Gemüse-, Reb-, Tabak-, Kartoffel- & Blumendünger, Staßfurter Kalisalze, Ammoniaksalz, Kupfer-** und **Eisenvitriol** 2c.

Ferner **äußerst billige Schwefelsäure,** 52 — 55 % Beaumé zum Aufschließen des gedämpften Knochenmehls, hauptsächlich aber als **bester Zusatz zur Jauche** (Bischütte) zum Fixiren des leich flüchtigen Ammoniaks.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. — **Abnehmern von 100—200 Zentnern, Wiederverkäufern** und **landwirthschaftlichen Vereinen** Vorzugspreise laut Vereinbarung. An Orten, wo noch nicht vertreten, suche **solide Agenten.** [29

Zu verkaufen:



Eine gangbare

Speisewirthschaft

im Bezirk Lenzburg, bestehend in einem zweistöckigen, bereits neuen Wohnhaus, sammt Scheune, Garten und Baumgarten, einer sehr schönen Gartenwirthschaft, in welcher über hundert Personen placirt werden können.

Auch könnte sämmtliches **Wirthschafts-Mobiliar** dazu gegeben werden, worunter circa 100 Saum Faß, circa 30 Saum Wein, nebst einem großen Quantum Branntwein & Liqueur in allen Sorten.

Diese Speisewirthschaft ist, als einzige Wirthschaft in dieser Ortschaft, sehr rentabel und könnte auf Wunsch sofort oder nach Belieben angetreten werden. Dieselbe würde sich auch vorzüglich für einen Metzger eignen.

Kaufspreis und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [30

Aus freier Hand zu verkaufen:



Eine guteingerichtete

Mühle

mit vier Mahlgängen, Fruchtputzerei und frequentirter Bäckerei, nebst Scheune, Stallungen, Garten 2c., in der Mitte der Stadt Aarau gelegen.

Für weitere Auskunft wende man sich gefälligst an den Besitzer

J. Ziegler, Müller

31] in Aarau.

Zum Verkauf angetragen.



Peter Basler, Geometer in Zeihen, bietet unter günstigen Bedingungen zum Kaufe an:

1) Sein neues, gutgebautes **Wohnhaus,** an der Straße von Zeihen nach der Station Effingen gelegend und zur Einrichtung einer Wirthschaft sehr geeignet. Es enthält 5 hübsche Zimmer, Küche, gewölbten Keller, Scheune und Stallung; dabei circa 1 Vierling **Garten** und **Baumgarten.**
2) 3½ Vierlinge **Matten** bei diesem Hause auf der andern Seite der Straße, zu Bauplätzen geeignet.
3) Circa 20 Zentner gutes **Heu** und 4 **Weinfässer** von je 400 bis 600 Liter Gehalt. [32

Zu verkaufen:



Ein

Heimwesen,

bestehend in einem neugebauten Haus und circa 8 Jucharten Matt- und Ackerland, meistentheils beim Haus gelegen. Kaufsbedingungen äußerst günstig.

Näheres ist bei der Gemeindeschreiberei Buchs zu erfragen. [33

Zu verkaufen: Eine neue

Bandsäge

mit Schwungrad, welche leicht betrieben werden kann.

Bestellungen auf solche werden vom Unterzeichneten stets angenommen und prompt und billig besorgt.

August Hoßle, Schreiner

34] in Buchs.



Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60., schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte, in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefärbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, *Chipper* für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2 50 bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen. Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr 2. bis Fr. 7. 50
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endefinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [35
Franz Camisasca. Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei
36] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Leere Petroleum-Fässer

in Parthien kauft fortwährend die
(H. 3195. Q.) **Basler Lagerhaus-Gesellschaft** in **Basel.** [37

Pflanzen-Verkauf.

Circa 15,000 zweijährige, verschulte **Eschenpflanzen,** per 1000 à Fr. 10., im Wald angenommen, verkauft
Gränichen den 27. Sept. 1878.
Der Gemeindeförster:
38] Sam. Widmer.

Unterzeichneter empfiehlt:
Stets frischen **Kinder-Zwieback.**
Schönes **Backmehl,** per Pfund à 17 Cts.
Hühnerfutter, schönste Qualität.
Auch wird Kundenmehl zum Backen angenommen.
Rudolf Fischer, Bäcker
39] in Gränichen.

Leere Zuckersyrup-Fässer,

circa 3 Saum haltend für Einmachfässer geeignet, verkauft à Fr. 7. per Stück
40] **Hermann Lüthy** in Schöftland

Unterzeichneter verkauft mehrere hundert Viertel schönes sauberes rothes **Schwaben- und weißes Schlegelsamenkorn,** das Viertel à Fr. 1. 60.
Es empfiehlt sich beßtens
Rud. Urech, Vater, Müller
41] in Niederlenz.

Verkauf von Kleider- & Schuhwaaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Huser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren- und Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefärbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren,** als: **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen [42

Zu verkaufen:

8 Stück schöne **Eschenstämme;** bei
Gottlieb Hartmann, Wagner
43] im Winkel zu Unterkulm.

Zu verkaufen:



Ein guter, älterer **Aargauer-Pflug;** bei
Holliger, Wagner
44] in Oberentfelden.

Mehrgebotseröffnung.

Auf den der Erbschaft des unlängst verstorbenen Daniel Müller, Gipserdanielen von da, gehörenden, circa 18 Aren (½ Jucharte) haltenden **Acker** im „Hasenrain zu Gränichen" sind **Fr. 600.** geboten.
Mehrgebote werden bis Dienstag den 1. Oktober nächsthin, Abends 5 Uhr, auf der unterzeichneten Gemeindeschreiberei entgegengenommen.
Gränichen den 25. September 1878.
Für die beauftragte Gemeindskanzlei:
45] Waßer, Sekretär.



Man wünscht zu kaufen:

Ein Quantum sogenannte **Saubohnen.**
47] Friedrich Eich in Lenzburg.

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare **Hufschmiede** sammt Werkzeug.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [48

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene
Medaillen
verschiedener
Ausstellungen.



Zahlreiche
Zeugnisse der ersten
medizinischen
Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [49

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* ꝛc., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Rain Nr. 821.
50] **in Aarau.**

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Kindeles Mor

in **Budapest**, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

Für Damen:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5. —
1 „ **Lasting-** oder **Leder-Schnürstiefeletten**	4. 50.
1 „ **Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7. 50.
1 „ **Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3. 20.
Für Herren:	Mrk. Pfg.
1 Paar **Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5. 60.
1 Paar **Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7. 50.
1 „ **Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16. —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [51



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [52

Süße und saure Aepfel

kauft in schöner Waare
53] **Der Consum-Verein Schönenwerd.**

Gesucht:

Späte Most-Aepfel.

Anmeldung bei Gebrüder Hoch in Aarau. [54

Weißtannen für Kulturen

austauschweise gegen Eichen und Buchen oder **kaufsweise sucht**

Aarau den 18. September 1878.
55] Die Forstverwaltung.

Dienstanträge.

Lehrstelle-Gesuch:

Ein der Schule entlassener Knabe wünscht die **Sattlerprofession** zu erlernen und sucht deshalb einen tüchtigen Lehrmeister. Eintritt sofort.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [56

Gesucht.

Eine tüchtige **Magd**, welche die Landwirthschaft versteht, findet innert 14 Tagen einen Platz auf dem Lande bei Aarau.

Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [57

Vermischte Nachrichten.

Agenten gesucht

für den **Verkauf von Wein und Spirituosen.** Provision 10 %.

Offerten an O. Walther & Comp. in Basel. (H. 3406. Q.) [58

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber den **Anstrich von 50 Stück Fensterrahmen** im Schulhause zu Wittnau wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Uebernehmer dieser Arbeit sind ersucht, ihre Forderungen bis den 5. Oktober nächsthin dem Herrn Gemeindeammann Beck dahier einzureichen, bei welchem auch die bezüglichen Bedingungen eingesehen werden können.

Wittnau den 24. September 1878.

Der Beauftragte:
59] K. Liechti, Gemeindeschreiber.

Feuerversicherung.

Eine der größten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaften, seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [60

Man sucht einen jungen Mann

von 16 bis 17 Jahren, welcher Lust hätte, den **Schuhmacher-Beruf** zu erlernen. Bedingungen: groß, stark und kräftig, von rechtschaffener Familie und mit gutem Betragen. Derselbe hätte Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. [61

Sich zu wenden an **Charles Farine**, Schuhmacher in **Noirmont**. (H. 3409. Q.)

In der Oele zu Muhen

wird am 1. Oktober **Mohnsamen gesucht.** [62



Handels-Gärtnerei

von

Abraham Zimmermann in Aarau.



Mein jüngstes **Preis-Verzeichniß Nr. 73** über **Obst-** und **Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen, Weinreben, Blumenzwiebeln** ꝛc. sende auf portofreies Verlangen den geehrten Interessenten gratis und franko. [63

Soeben erschien bei **Karl Stämpfli**, Buchdrucker in **Bern**, und ist daselbst, sowie bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben:

Des

Hinkenden Boten oder alten Berner-Kalenders

152. Jahrgang für das Jahr 1879.

Preis: 40 Rappen.

(B. 841.) **Wiederverkäufer erhalten schönen Rabatt.** [64

Die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das **Winter-Semester** am **1. November.** Programme zu beziehen durch

Die Direktion:

65] **Worms** a/Rh. **Dr. Schneider.**



Kegelschieben

auf der deutschen Kegelbahn des Friedensrichter Müller im Feld zu

Triengen

nächsten Sonntag und Montag den 29. und 30. September

um ein schönes Schaf und andere Gaben

im Betrage von 125 Fr.;

66] wozu freundlichst einladet **Der Satzgeber.**

In der **Pintenwirthschaft** auf **Bodenrenti** zu **Schmiedrued** findet am **Sonntag** den **29. September** und **Sonntag** den **6. Oktober** ein

Kegelschieben



statt.

Näheres sagt der Plan.

Hiezu ladet höflichst ein

67] Schmiedrued den 22. September 1878. **Hunziker,** Pintenwirth.



Kegelschieben



im Gasthof zum „Sternen" in Seon

am Sonntag und Montag den 29. und 30. Sept. 1878

im Betrage von Fr. 300. in Baar.

Das Nähere sagt der Plan.

Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich bestens

68] Seon im September 1878. **Fischer-Kräuchi.**

Kegel-Schieben

im Betrage von Fr. 180.

nächsten Sonntag und Montag den 29. und 30. Sept. 1878

in der „Speisewirthschaft Steiner" auf Schooren zu Ober-Kulm.

Näheres sagt der Plan.

Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein

69] **S. Steiner,** Speisewirth.

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versendet. [70

Pintenwirthschaft Dl. Fuchs, Küfer in Unterkulm.

Kegelschieben

Sonntag den 29., Sonntag und Montag den 6. und 7. Oktober und Sonntag und Montag den 13. und 14. Oktober 1878

im Betrage von Fr. 200.,

bestehend in 22 Gaben, worunter 10 neue eichene Fässer, von 12 bis 150 Maaß haltend.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Satzgeber.

71] **Schöne Makulatur** verkauft billig **Ed. Albrecht,** Buchdrucker in Aarau.

Zeichnungspapier in Rollen, offenen Bogen, sowie in allen Farben empfiehlt **Ed. Albrecht** in Aarau.

Heiraths-Antrag.

Ein Mann in mittleren Jahren, Besitzer eines schönen Heimwesens, wünscht sich mit einer braven Tochter oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen auf diesem Wege zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.

Offerten unter **E R.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. [72

Bekanntmachung.

Den auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird angezeigt, daß die Schul- und Polizeisteuer pro 1878 ($1^1/_2$ %) nächster Tage per Postnachnahme bezogen wird.

Gränichen den 26. September 1878.

Der Bezüger:

73] Sager, Verwalter.

Gefunden:

Letzten Dienstag in Unterkulm eine silberne **Spindeluhr,** welche bis 15. Okt. nächsthin gegen genaue Beschreibung und Bezahlung der Publikationskosten, nebst gesetzlichem Finderlohn in Empfang genommen werden kann beim

74] Bezirksamt Kulm.

Für Uhrenmacher!

Aus dem Nachlasse des kürzlich gestorbenen Herrn Friedr. Fisch, Uhrenmacher, von Aarau, sind verschiedene Sorten **Uhren, Uhrenketten, Schlüssel, Gläser, Zeiger, Fournituren, Uhrenkistchen,** sowie eine **Werkbank** zu verkaufen. Einem Uebernehmer des Ganzen würde unter annehmbaren Bedingungen der Vorzug gegeben.

Anzumelden bei Wittwe Carolina Fisch-Oelhafen, „Halde" Nr. 264. in Aarau.

Gegenstände, welche bis zum 5. Oktober nächsthin nicht verkauft sind, werden am Jahrmarkt, 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in obigem Hause öffentlich versteigert. [75

Hiezu eine Beilage.

Beilage zum „Aargauischen Anzeiger" Nr. 78.

Joh. Scherr: Germania

Zwei Jahrtausende Deutschen Lebens

ist der Titel einer neuen **Deutschen Kulturgeschichte für den Familienkreis**, welche der berühmte Verfasser, mit den ersten deutschen Künstlern vereint, hier bietet. Die Arbeit unserer Vorfahren in Haus und Feld, im Frieden und Krieg, in Staat und Kirche, in Kunst und Wissenschaft, alle die Wandelungen von Sitte und Brauch, das Land- und Stadtleben, die bäuerliche, bürgerliche, adelige und fürstliche Daseinsweise, das deutsche Dichten und Trachten, Meinen und Minnen, Wissen und Wollen — dies alles wird seine Stelle und Würdigung finden in einer kultur- und sittengeschichtlichen Schilderung, welche in jedem Sinne ein nationales Prachtwerk zu heißen verdienen soll und so recht dazu angethan ist, eine Zierde von jedem gebildeten Haushalte zu sein, ein Familienbuch edelster Art, geeignet, vaterländisches Fühlen und Denken zu wecken und wachzuhalten, den Geist deutscher Geschichte verstehen zu machen, die Gemüther von Parteileidenschaft zu reinigen und in allen Herzen das heilige Feuer wahrer Vaterlandsliebe zu entzünden.

Lieferung XXXI. ist soeben erschienen und st die erste Lieferung in jeder Buchhandlung zur Einsicht zu erhalten; Preis derselben nur 1½ Mark (2 Fr.)

In **Aarau** zu beziehen durch die **Albrecht**'sche Buchhandlung. [1

Billigste Preise — Elegante Arbeit

Die

Accidenz-Druckerei und Papierhandlung

von

M. RIS

263b Bollwerk 263b **BERN** vis-à-vis der Post

übernimmt, unter Garantie geschmackvoller Arbeit und **billigster** Preise, in Schwarz- und Bunt-Druck, die Ausführung von

Visiten-Karten

Adress-, Correspondenz-, Gratulations- & Tanz-Karten,

Facturen-, Wechsel-, Protest- & Rechnungs-Formularen etc.

Circularen, Bons, Reise-Avis, Waarenbegleitscheinen,

Memoranda's, Preis-Courants,

Programmen, Einladungs- & Eintritts-Karten, Menus

Geburts-, Verlobungs- & Trauer-Anzeigen

Etiquetten

Farben-Druck — Muster gratis

[2]

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „Der Jugend Spiel und Arbeit", von **Dr. J. D. Georgens** und **J. M. von Gayette-Georgens**, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1.50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. **Richters Verlags-Anstalt.**

7] **K. K. Hofbuchhandlung.**

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strenaste Discretion.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Bleiken (Bern) den 27. Jan. 1877.

Die letzthin erhaltenen Magentropfen haben sehr wohlthuend gewirkt und mir bedeutende Linderung der Schmerzen herbeigeführt, wofür ich Ihnen innigst danke. Gottlieb Stucki.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [8

Gesang- und Gebetbücher in feinen und ordinären Einbänden.

Sehr schöne Kupfer- und Stahlstiche, farbige Glasbilder ꝛc.

Leder- und Cartonnage-Artikel.

Tapeten in grösster Auswahl. Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

Die

Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

von

EDUARD ALBRECHT

in

Aarau

empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarfe unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Alle bekannten Sorten **Mineral-Wasser** in frischer Füllung.

Alle von anderen Buchhandlungen angekündigten **Bücher, Zeitschriften, Karten** ꝛc. ꝛc. sind zu gleichen Preisen auch durch uns zu beziehen.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurner,** Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

9] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr** ꝛc. **rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [3

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romansborn. [5

Soeben erschien:

Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel. Preis: 50 Cts. Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.

Vorräthig in der Expedition dieses Blattes, welche auch dasselbe gegen Einsendung von 60 Cts. franko per Post überall hin versendet. [10

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch **jede Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [4

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

6] Kaufhausgasse Nr. 6.

Mit 1. Oktober ct. erscheint im Verlage **Robert Daucker's** in **Zürich** das erste

Schweizerische Assekuranz-Blatt.

Organ für Versicherer und Versicherte.

Dasselbe bringt Mittheilungen aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, Rechtspflege, Medizin, Mathematik, Statistik und erscheint jeden Donnerstag.

Dasselbe ist durch alle in- und ausländischen Postanstalten, sowie Buchhandlungen, in Zürich durch die Expedition Geßner-Allee Nr. 3. zu beziehen. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 15 Fr., halbjährlich Fr. 8. Inserationspreis für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Als Fachblatt, welches in den besser situirten Kreisen, namentlich bei Industriellen, Gewerbetreibenden, Kaufleuten und Landwirthen Eingang findet und in den Lokalen 8 Tage aufliegt, eignet es sich besonders zu

11] **Publikationen aller Art.**

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Billigste Familien-Lektüre!
Günstigste Zeit zum Abonnement!

„Der Hausfreund".

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.

Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.

VII. Jahrgang. (Oktober 1878 bis September 1879).
Wöchentlich 8 Seiten in 4°.
Abonnementspreis: Fr. 4. per Jahr.

Der „Hausfreund", der mit Oktober 1878 seinen siebenten Jahrgang beginnt, ist ein schweizerisches Unterhaltungsblatt, das, so recht eigentlich aus dem Volke herausgewachsen, mit den Sitten und Gebräuchen, Wünschen und Gefühlen desselben wohl vertraut und, ihnen gebührende Rechnung tragend, die allgemeine Volksbildung heben und pflegen und nach allen Seiten anregend wirken soll; welches daneben durch seine einfache Ausstattung recht billig und Jedermann ohne große Opfer zugänglich gemacht wurde. Durch seinen reichen unterhaltenden und belehrenden Text hat sich der „Hausfreund" in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens ungetheilten Beifall erworben und darf um so mehr dem leselustigen Publikum empfohlen werden, als er die einzige schweizerische Zeitschrift dieser Art ist.

Man abonnirt direkt bei der Expedition des „Hausfreund in Bern oder bei den Postämtern; auch nimmt jede Buchhandlung Bestellungen entgegen. Die bei der Bestellung bereits erschienenen Nummern des laufenden Jahrganges werden nachgeliefert.

Zu zahlreichen und baldigen Bestellungen laden ein

Bern, 1878.

Lang & Comp.,
Buchdruckerei und Verlagshandlung,
Waisenhausstraße.

NB. So lange Vorrath reicht, können von früheren Jahrgängen broschirte Exemplare zu folgenden Preisen bezogen werden:

II. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 2.;
IV. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 3.;
vom V. Jahrgang, 32 Nummern (zweite Abtheilung) à Fr. 2.; VI. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 4. [12

Vorräthig in allen Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**):

Der lustige Deklamator.

Auswahl komischer Dichtungen zum Vortragen in fröhlichen Kreisen.

Viertes Bändchen.

8°. Elegant broschirt. Preis: Fr. 1.

Das erste, zweite und dritte Bändchen dieser bekannten und beliebten Sammlung sind fortwährend zu haben. Preis jedes Bändchens Fr. 1. [13

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf franklirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [14

Vorräthig in allen Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht):

Neuestes Punktier-Spiel,

oder 272 Antworten des Schicksals auf 16 Hauptfragen, welche die Zukunft und die wichtigsten Interessen im Leben eines jeden Menschen betreffen.

Eine äußerst angenehme Unterhaltung mit unerschöpflichem Stoff zu Scherz und freundlicher Neckerei für alle Freundes- und Familienkreise, für größere und kleinere Gesellschaften zu jeder Jahreszeit. Von Emil Wig. 8°. Eleg. broch. Preis: 75 Cts.

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. **Adr. Medicus,** 14 Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) [15

Eidg. Stelle-Ausschreibung.

Bei der technischen Abtheilung der eidgen. Kriegsmaterialverwaltung ist die Stelle eines **technischen Gehülfen** zu besetzen. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3200.

Dem Inhaber der zu besetzenden Stelle liegen hauptsächlich folgende Arbeiten ob:

1) Die Entwerfung und Ausarbeitung von Ordonnanzen über Kriegsmaterial aller Art (in Zeichnung und Text).
2) Die Leitung und Korrektur des Druckes der Ordonnanzen, sowie die Uebersetzung derselben.
3) Die Controle des gelieferten Materials (Holz- und Eisenkonstruktion, Lederartikel und Stoffe).
4) Die Correspondenzen technischer Natur in deutscher und französischer Sprache.

Maschinentechniker, welche die in Kraft bestehenden Ordonnanzen über Kriegsmaterial bereits kennen und sich nebstdem über allgemeine militärische Kenntnisse ausweisen können, finden in erster Linie Berücksichtigung.

Anmeldungen für diese Stelle sind bis längstens den 3. Oktober nächsthin dem eidgenössischen Militär-Departement in Bern franko einzureichen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Büreauchef beim Postbüreau Lausanne.
2) Packetträger beim Hauptpostbüreau Bern.
3) Portiergehülfe beim Hauptpostbüreau Neuenburg.
4) Briefträger in Basel.
5) Briefträger in St. Gallen.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 4. Oktober bei den betr. Kreispostdirektionen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Gesammtschule in Kaiserstuhl. Besoldung Fr. 1200., nebst Bürgerholzgaben, und Fr. 300. für Organistendienst und Leitung der Kirchenmusik. Anmeldungen bis 10. Okt. bei der Schulpflege in Kaiserstuhl. — Die Stelle eines thierärztlichen Adjunkten und eines Wasenmeisters des Bezirks Zurzach. Anmeldungen bis 5. Okt. bei der Staatswirthschafts-Direktion in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 21. September 1878.

Geldstags-Aufhebung. Ris, Viktor, von Etziken; dessen Geldstag vom 21. August 1867.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. von Burg, Urs, Schneider, von Bettlach. — Aetigkofen, Löbl. Gemeinde. — Fluri, Urs Joseph, Schreinerspps von Deitingen.

Gant. Bürgi, Rudolf, von aarg. Erlinsbach.

Geldstage und Geldstagsverlängerungen. Eingaben bis 4. November 1878. Kneubühler, Alfred, von Uffhusen, Kts. Luzern, gew. Steinhauer und Bauunternehmer in Solothurn. Zweiter Steigerungstag den 28. Sept. — Schilt, Robert, Siegrist, von Allerheiligen bei Grenchen. — Kaiser, Johann, Zimmermeister und Statthalter, von Bibern. Steigerungen den 3. Oktober. — Heuri, Viktor, von Oägendorf, Steinbrecher in Grenchen. — Huni, Johann Gottlieb, von Grenzensee, Kts. Bern, in Lommiswyl; schon vergeldstagt. — Kocher, Peter, von Altreu bei Selzach. — Stuber, Adam, von Gossliwyl. Steigerungen den 2. Oktober. — Moser, Johann, von Brunnenthal. Steigerung den 30. Sept. — Ramser, Joseph, Küfer im Unterholz zu Schnottiwyl. Steigerung den 4. Oktober.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 23. Sept. 1878. Die Berichte vom Ausland lauten durchwegs flau bei nachgebenden Preisen.

Der heutige Markt verlief verkehrslos. Waizen flau, Mais, Gerste und Hafer unverändert.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 29	—29½
Gute Mittelqualitäten	„ 28	—28½
Russische und bessarabische	„ 25	—28½
Braugerste	„ 24	—28
Futtermais	„ 18½	—19½
Hafer, alter	„ 19	—21

Getreide-Börse. Zürich den 24. Sept. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	29½	28—28½	25—27
Landwaizen	—	27	25
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	21	20	19

Korschach den 26. Sept. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 74	— 04	— —
Haber „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	44 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 04	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	28 — „	30 50
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	29 — „	30 50

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 24. Sept. 1878.

			von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	12 —	15 25
„ neuer,	„	„	11 —	14 75
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 25
„ fremder,			— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	3 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 —	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	4 90
Haberkernen,	„	„	6 50	7 30
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 24. Sept. 1878.

Erdäpfel gelten Fr. 8. —. bis Fr. 8. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 20. Birnen Fr. 1. —. bis Fr. 1. 50 per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2 40 bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. —. —. Eier per Stück 6½ bis 7 Rp.

Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haber Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 22. —, Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —, per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50 per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

14. bis 21. September 1878.

Geburten.

Arnold Alfred, Söhnlein des Adelreich Clemenz Zürcher, Buchbinder, von Menzingen (Zug).

Heinrich Otto, Söhnlein des Heinrich Hellmann, Spengler, von Lambrecht (Rheinbayern).

Maria Sophie, Töchterlein des Kaspar Lips, Postkondukteur, von Niederurdorf (Zürich).

Eheverkündigungen.

Johannes Furter, Zimmermann in Außerfihl, mit Anna Elisabeth Rodel in Aarau; Beide von Staufen.

Rudolf Erismann, Posamenter, von und in Muhen, mit Franziska Monika Pfefferle, v. Hofsgrund (Amt Freiburg im Breisgau); in Aarau.

Jakob Wernli, Gärtner, von Thalheim, in Aarau, mit Maria Häfliger, von Wikon; in Suhr.

Friedrich Rothpletz, Posamenter, von Aarau, mit Maria Schaub, von Diepflingen (Baselland); Beide in Oltingen (Baselland).

Adolf Wehrli in Uetikon mit Anna Maria Blattner in Aarau; Beide von Küttigen.

Louis Emil Auffet, von Bevey, in Bex, mit Natalie Lüscher, von Muhen; in Aarau.

Trauung.

Johann Konrad Aus der Au, Schuhmacher, von Boltshausen-Märstetten (Thurgau), in Zürich, mit Anna Maria Dietiker, von Thalheim; in Aarau.

Todesfälle.

Maria Ammann, Töchterlein des Hypolit Ammann, Maurer, von Wülflingen (Oberamt Hechingen).

Lina Bertschi, Töchterlein des Jak. Bertschi, Sekretär, von Dürrenäsch.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 79. 2. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Ueber die Schnur gehauen!

(Schluß)

2) Weit schärfer wird gerügt, daß die Geistlichen sich anmaßen, in solchen Amtsberichten ein Urtheil abzugeben über das kirchliche und sittliche Leben der Gemeinden, und dabei auf einzelne Schäden aufmerksam zu machen, die im Familienleben, in der Kindererziehung und im Volksleben zu Tage treten. Der Staat habe ihnen kein Recht zur Beaufsichtigung des sittlichen und socialen Lebens unseres Volkes zuerkannt. Sonderbar! Das Recht, welches jeder Bürger und Zeitungsschreiber für sich in Anspruch nimmt, Uebelstände öffentlich zu rügen, dieses Recht soll gerade der Geistliche nicht haben; wenn er es beklagt, daß in Folge der proklamirten Gewerbefreiheit die Wirthschaften sich ungewöhnlich vermehren und die Genußsucht begünstigen, so wirft er der ganzen Gesellschaft und dem Staat den Fehdehandschuh hin! Sehr übel wird die Bemerkung aufgenommen, daß namentlich Seitens gebildeter Männer der Gottesdienst gering geschätzt und vernachlässigt werde, und doch ist damit in einzelnen Berichten nur eine Thatsache konstatirt, ohne weitere Auslassung über die Gründe, die allerdings wohl auch nach der Meinung des Einsenders in dem Geistlichen selbst und in seiner Predigtweise liegen können, sodaß diese Bemerkung ebenso gut als schmerzliche Selbstanklage aufgefaßt werden kann. Wenn irgendwo im Bericht die Behauptung steht, das Volk wohl basire auf Religion (Religiosität) und Sittlichkeit, so war doch gewiß kein Grund vorhanden, daraus den boshaften Schluß zu ziehen, die Geistlichen wollen sich damit als Richter über die Sittlichkeit und als unentbehrliche Träger der Volkswohlfahrt erklären. Ebenso ist die Auslassung eine ungerechtfertigte und schwer zu verantwortende: Die heutige Generation der (reformirten) Geistlichkeit sei noch immer dem traurigen Wahn ergeben, ein klein wenig Theologie erhebe den Menschen über Andere und es sei die Laien-Welt verbunden, in solchen (?) geradezu höhere, gottbegnadete Wesen zu erblicken und zu verehren. Daß die Geistlichen sich auch über den Stand des Sektenwesens auslassen, wird ihnen ebenfalls übel genommen. Als ob das nicht zur Charakteristik unserer kirchlichen Zustände gehörte? Die Berichterstattung ist eine objektive; sie führt die verschiedenen religiösen Parteien auf, sie beschlägt die Tendenz derselben, die Zahl ihrer Mitglieder. So viel uns bekannt, ist gerade diese Darstellung mit Interesse aufgenommen worden. Wenn die Abneigung gegen den Separatismus in den Berichten durchblickt, wer will das zum Vorwurf machen? Von Verfolgung und Unterdrückung religiöser Meinungen und Uebungen ist in der reformirten Kirche längst nicht mehr die Rede, aber das Streben, der Zersplitterung und Zerklüftung derselben entgegenzuarbeiten, ist doch wohl ein berechtigtes.

3) Die Einsendung gipfelt in der Annahme, der Rechenschaftsbericht sei ein Beweis der Reaktion auch auf Seite der reformirten Kirche, mit dieser Tendenz sei er abgefaßt und herausgegeben worden. Wir haben bereits bemerkt, daß seit undenklicher Zeit ganz ähnliche Berichte über die gleichen Punkte Jahr um Jahr geschrieben, verfaßt worden, im Manuscript zu den Akten der Kapitel gegangen und erst seit Einführung der Synodalordnung im Druck erschienen sind. Der neueste ist gerade so harmlos und unschuldig, wie seine Vorgänger; wir sind überzeugt, daß Keiner, der dazu den Stoff geliefert, Keiner, der daran gearbeitet, einen weitergehenden Gedanken hatte. Die reformirten Geistlichen empfangen keine gemeinsame Losung von oben herab, etwa von Rom, um auf Grund derselben sich auf die Lauer gegen Staatsinstitutionen zu legen; sie sind viel zu wenig übereinstimmend in ihren Ansichten, um zu komplottiren. Es brauchte einen Entdecker, wie den vorwürfigen, um aus dem vorliegenden Bericht eine reaktionäre Tendenz herauszufinden und allerlei gehässige Anklagen zu schmieden.

Aber derselbe hebt einen bestimmten Punkt hervor, um seine Behauptung zu begründen. Einzelne Berichte haben sich über ungenügende Vorbildung der Konfirmanden, also über ungenügende Leistung der Schule auszelassen. Solche Klagen ertönen nicht erst heuer, sondern sie kehrten früher fast alle Jahre wieder, ohne als reaktionär erklärt zu werden.

Nach Einführung der Rekrutenprüfung wurde von ganz anderer Seite auf die ungenügende Leistung der Volksschule auch in anderen Fächern hingewiesen. Wer hat Diejenigen, die das thaten, Reaktionäre gescholten; wer hat das als einen „Stoß gegen die gesammte Volksschule" denunzirt? Es mag sein, daß einzelne Geistliche eigenthümliche Anforderungen an die Vorbereitung zu ihrem Konfirmandenunterricht stellen, denen die Schule unmöglich Genüge leisten kann, aber das Andere ist wohl doch auch möglich, daß sie hie und da gerechten Ansprüchen nicht entgegenkommt, wenn wenigstens wahr ist, was auch Inspektoratsberichte und zwar nicht von Geistlichen, sondern von Weltlichen ausgesprochen haben, daß manche Lehrer den Religionsunterricht ohne Liebe und Freudigkeit und darum auch ohne den entsprechenden Erfolg ertheilen.

Aber weiter. Es ist nach dem Rechenschaftsbericht die Uebernahme des Religionsunterrichtes durch die Geistlichen angeregt worden. Der Synodalausschuß bemerkt dazu: Der Antrag ist von großer Tragweite, berührt verschiedene Interessen, bedarf daher gründlicher Erwägung. In großen Gemeinden mit mehreren Filialen wird die Durchführung unmöglich oder sehr schwer; wo die örtlichen Verhältnisse, sowie Schulpflegen und Pfarrer derselben günstig sind, ist sie als ein Fortschritt zu begrüßen. Die Synode hat darüber keinen Beschluß gefaßt. Gleichwohl zieht der Einsender folgenden Schluß: „Ein gemeinsames Vorgehen mit den Ultramontanen, die allgemeine kritische Zeit, die Hoffnung, durch einen kühnen Griff ein Stück Jugendbildung zu erhaschen und sich wieder in den Sattel der Herrschaft über die Schule

schwingen zu können, das waren alles zu verlockende schöne Momente, die längst darniedergehaltenen Gelüstchen frei hervortreten zu lassen, um sie möglichst zu verwirklichen. Die freiheitliche Entwicklung unseres Staatswesens scheint dem Bericht zufolge dem Klerus insgesammt ein Dorn im Auge zu sein. Uns ist es, abgesehen von Gründen, die in der Zusammensetzung unseres Kantons liegen, noch sehr zweifelhaft, ob es vom Guten sei, den Religionsunterricht aus derjenigen Hand zu nehmen, die ihn als ein erzieherisches Moment für die Schule verwerthen kann. Aber in einer Zeit, in welcher die Beibehaltung desselben als Schulfach in Frage steht, sollte die erwähnte Anregung ohne Unterschiebung unlauterer Tendenzen diskutirbar sein. In Baselland, in Zürich, in der ganzen Ostschweiz wird der Religionsunterricht in der Schule von Alters her durch die Geistlichen ertheilt. Sind sie deswegen dort Reaktionäre?

Uns wundert, daß der Einsender nicht einen weiteren Punkt benutzt hat für seine Beweisführung. Er weiß, daß eine Petition des katholischen Landestheils dem Staat auf den Leib gerückt ist, nicht nur für Ueberlassung des religiösen Jugendunterrichtes an die Geistlichen, sondern auch um Herausgabe der Kirchengüter. Nun steht in dem von ihm censirten Rechenschaftsbericht Seite 4 Nr. 3. die Notiz des Synodalausschusses: „Ueber die von uns behandelte Frage betreffend dringendes Begehren an die Staatsbehörden um Herausgabe der Pfrundgüter enthält eine spezielle Vorlage an Sie das Nähere." Wir fügen bei, daß die Synode es zwar abgelehnt, diese Frage an die Gemeinden zu bringen, dagegen von sich aus ein bezügliches Gesuch an den Großen Rath zu richten beschlossen hat. Warum nun hat der Einsender nicht auch hierin einen Beweis der Reaktion gefunden? Es scheint, er hatte bei den übrigen Punkten seine Gehässigkeit gegen die Geistlichen erschöpft, oder dann war ihm der Sprung zu gewagt, um auf einmal alle diejenigen Reaktionäre zu schimpfen, welche für Durchführung der von liberaler und radikaler Seite angeregten und beschlossenen Trennung von Staat und Kirche sich aussprachen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 27. September.

Infolge der Verhandlungen der in Zürich stattgefundenen Konferenz über die Weiterführung des Betriebes der Nationalbahn werden diejenigen Gemeinden, welche Beiträge zur Ermöglichung des Fortbetriebes der Bahn gezeichnet haben, zu einer gemeinsamen Berathung über die Ergebnisse der erwähnten Konferenz auf Sonntag den 6. Oktober nächsthin nach Kölliken eingeladen. An diese Konferenz werden die Herren Landammann Dr. Käppeli und Regierungsrath Frey abgeordnet.

Den revidirten Statuten der Privatunterstützungsgesellschaft ad St. Crispinum in Bremgarten wird die Genehmigung ertheilt.

Von dem eidgen. Eisenbahn- und Handels-Departement werden eine Anzahl Exemplare des von Herrn Dr. Wartmann in St. Gallen bearbeiteten Atlas über die Entwicklung der Industrie und des Handels in der Schweiz übermittelt. Dieselben gehen an die Erziehungsdirektion zu Handen der Kantonsbibliothek und der höheren Lehranstalten des Kantons.

— Aarau. Sitzung des Schwurgerichts vom 26. September.

Der der Brandlegung angeklagte Rudolf Häfeli, Rudolfs, Lenzmüllers von Gontenschwyl, geboren 1851, wurde, gestützt auf den Wahrspruch der Geschwornen von Schuld und Strafe freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. Dagegen hat derselbe die Kosten der Voruntersuchung bis zum Verweisungsbeschlusse der Anklagekammer zu tragen und erhält für die ausgestandene Haft, mit Rücksicht darauf, daß er durch sein Benehmen dieselbe verursachte, keine Entschädigung.

Sitzung des Schwurgerichts vom 27. und 28. September.

Nachdem die Geschwornen die gegen Rudolf Kraus, Müller, von Holziken, in Ganslingen wohnhaft gewesen, erhobene Anklage auf Brandstiftung verneint hatten, wurde der Angeklagte vom Kriminalgericht von Schuld und Strafe freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. Außerdem wurde ihm für die unverschuldet ausgestandene Untersuchungs- und Sicherheitshaft eine Gesammtentschädigung von Fr. 100. zugesprochen. Die sämmtlichen Prozeßkosten hat der Staat zu tragen.

Sitzung des Schwurgerichts vom 30. September.

Gestützt auf den Wahrspruch der Geschwornen wird Bernh. Knecht, geboren 1831, Brunnenmacher in Leibstadt, des Verbrechens des Diebstahls schuldig erklärt und dafür verurtheilt: 1) Zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten; 2) zu sechsjähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren nach Ablauf der Strafzeit; 3) zum Schadenersatz an die Bestohlene, soweit derselbe nicht durch Rückgabe der entwendeten Gegenstände bereits gedeckt ist; 4) zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau. Das Einleger-Kapital betrug auf 31. August 1877:

Fr. 9,630,140. 95.

Im Monat September 1878 sind erfolgt:

391 Einlagen mit Fr. 92,427. 05.
360 Rückzahlungen mit „ 123,636. —

Verminderung des Einleger-Kapitals um „ 31,208. 95.

Bestand desselben auf 30. September 1878 Fr. 9,598,932. —

Die Anzahl der Einleger beträgt 8569.
Reservefond Fr. 423,031. 04.
Kapitalanlagen „ 9,859,291. 68.

— Brugg. Nächsten Freitag versammelt sich die hiesige Ortsbürgergemeinde, um über die Frage abzustimmen, ob sie die vom Großen Rathe als Brückenzollentschädigung anerbotenen Fr. 3000. per Jahr annehmen will. Der Antrag des Gemeinderathes lautet auf Annahme.

— Letzten Samstag ist in der Fabrik des Herrn Obousstier in Buchs ein Arbeiter dem Wellbaum zu nahe gekommen, von demselben an der Blouse erfaßt und in die Höhe gerissen worden. Ein doppelter Armbruch war die Folge dieses Begebnisses. Der Verunglückte ist im Krankenhaus in Aarau untergebracht worden.

— Der bekannte Gesundheitsapostel Ernst Mahner weilt gegenwärtig in Aarau und hielt letzten Samstag im „Wildenmann" einen Vortrag über die von ihm selbst bethätigte naturgemäße Lebensweise.

— Lenzburg, 23. Sept. Von den Lenzburger Brieftauben (pigeons voyageurs) sind fünf Stück heute Vormittags um 10 Uhr 45 Min. in Biel aufgelassen worden, um 12 Uhr 45 Min. in hier miteinander eingetroffen, haben also die Distanz von 85 Kilometer in 90 Minuten zurückgelegt.

— Der landwirthschaftliche Bezirksverein Aarau versammelt sich Sonntags den 13. Oktober im „Bären" zu Biberstein. Verhandlungen: Vortrag des Herrn Bezirksrichter Lüthy in Erlinsbach über Anpflanzung der Kartoffeln; Mittheilungen des Herrn Professor Mühlberg über einige im Laufe des Sommers entdeckte Krankheiten des Weinstockes.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 27. September.

Der Bundesrath hat eine Verordnung erlassen betreffend eine neue Revolver-Ordonnanz für sämmtliche Offiziere, für Guiden und revolvertragende Unteroffiziere und Mannschaften der Dragoner und der Artillerie.

Nachdem die schweizerische und die Gesandtschaft von Peru am 24. September eine Erklärung betreffend den Beitritt Perus zum Weltpostverein ausgewechselt haben, wird den Vertragsstaaten von der Aufnahme jenes Staates auf den 1. Oktober 1878 Kenntniß gegeben. Das Nämliche geschieht mit Bezug auf die Republik Liberia, deren Präsident den Beitritt zur Postunion auf den 1. April 1879 angemeldet hat.

Es werden bewilligt als Bundesbeitrag an die Kosten des Lawinenverbaues ob dem Leuker-Bad Fr. 8976. und an den Lawinenverbau in Oberbord Fr. 5576.

— Der schweizerische kirchliche Verein versammelt sich am 9. Oktober in Olten unter dem Präsidium des Herrn Antistes Dr. Finsler, von Zürich. Herr Pfarrer Buß in Zofingen wird hiebei einen Vortrag über die nachapostolische und die moderne Mission halten.

— Schweizer. Grütliverein. Die Grütlisektionen des Kantons Bern, die stets eine gut eidgenössische Politik verfolgt haben, sind zu einem Kantonalverbande zusammengetreten und haben die Sektion Bern als Vorstandssektion gewählt. Der Verein zählt in circa 40 Sektionen circa 1800 stimmfähige Mitglieder. Die Sektion Bern hat das Mandat angenommen und den kantonalen Vorstand bestellt aus den Herren Wolf. Stucki, Roos, Manz, Lang, Krebs und Dormann.

— Weltausstellung. Nach den bisher angestellten Wahrscheinlichkeitsberechnungen werden die erhobenen Eintrittsgelder bis Ende Oktober ein Erträgniß von 13 Millionen Franken abwerfen. Dazu kommen noch Nebeneinnahmen im Betrage von 21 Millionen Franken, so daß sich das Gesammterträgniß auf 34 Millionen Franken berechnen läßt. Die Gesammtkosten erforderten Fr. 45,300,000.; es ergiebt sich somit ein Defizit von Fr. 11,300,000. Dahingegen hat sich das Erträgniß der indirekten Steuern, ohne Zweifel hauptsächlich in Folge der Weltausstellung, für die ersten acht Monate des Jahres 1878 um 51 Millionen vermehrt und wird bis zum Ablauf des Jahres ein muthmaßliches Plus von 70 Millionen Franken ergeben,

während es in dem Budget nur 10 Millionen veranschlaat war. Jenem Ausfall von circa 11 Millionen würde also zu Gunsten der Weltausstellung ein Aktivum von 60 Mill. Franken gegenüberstehen, wobei die sonstigen Vortheile, welche Handel und Gewerbe von Frankreich aus diesem Ergebniß gezogen, noch nicht ein Mal mitgerechnet sind.

Baselland. Muttenz hatte letzten Samstag früh halb 2 Uhr seinen achten Feuerausbruch während dieses Jahres. Es brannte ein dem Wirth Hauser bei der Station gehörendes Wohnhaus im Dorf mit Scheune und Stallung fast vollständig aus, mit solcher Geschwindigkeit, daß die Eisenbahnarbeiter, die bei der Station Nachtdienst hatten, das Feuer emporschlagen sahen, noch ehe im Dorf Lärm entstanden war. Leider scheint der Verdacht der Brandstiftung diesmal wieder festen Boden zu haben; behufs energischer Untersuchung wurde schon am Samstag der Miether des Hauses, am Sonntag Nachmittag ein Baumeister mit zwei Arbeitern in Haft gezogen. Wir können mit der großen, ehrbaren Mehrheit der Bevölkerung von Muttenz diese Vorfälle nur tief bedauern.

Die Gefahr, womit ein jeder Feuerausbruch auch Menschenleben bedroht, zeigte sich wieder recht deutlich beim Einsturz des obersten, aus Riegel gebauten Giebels auf der Seite, wo eine Spritze stand. Zum Glück wurde nur das Vordach des Nebenhauses beschädigt.

Basel. Das Finanzcomité für das eidg. Schützenfest 1879 erläßt einen Aufruf zur Zeichnung von Aktien, deren 2000 à Fr. 100. ausgegeben und wovon 50% auf Ende September und 50% per Ende März einbezahlt werden.

Bern. Die Käsebörse vom vorletzten Dienstag schleppte sich lant „Tgspst." sehr flau dahin. Die Preise haben seit letzter Woche einen Abschlag erlitten, indem von Käsehändlern mehrere Mulchen zu Fr. 70. angekauft wurden. Dadurch trat am Dienstag eine Spannung ein. Ein Mulchen wurde auch an der Börse zu 70 Fr. per Zentner und eine Milch im Amte Konolfingen zu 11½ für den Winter und 12½ für den Sommer verkauft.

Graubünden. Das „Bündner Tagbl." berichtet von einer schrecklichen Unthat in Grüsch. Ein Familienvater brachte seiner schwangeren Frau und seinem Kinde schwere Verletzungen mit einem Messer bei, sodaß dieselben hoffnungslos darniederliegen, und nahm sich dann selbst das Leben.

Solothurn. An der schweizerischen Kunstausstellung hat der in Olten stationirte Kapuzinerpater Viktor Brunner, von Ramiswyl, ein ganz ausgezeichnetes Reliefbild, Daniel in der Löwengrube darstellend, aus Buchsbaumholz geschnitten, ausgestellt.

St. Gallen. Zur Warnung. Letzter Tage wurde in St. Gallen ein hoffnungsvoller zwölfjähriger Knabe beerdigt, dessen eigenthümliche Todesursache verdient, bekannt zu werden, damit Eltern und Kinder daran Vorsicht lernen. Der Knabe erkrankte mit Schmerzen im Unterleibe, die den angewandten ärztlichen Mitteln nicht weichen wollten. Bald zeigte sich äußerlich in der Nabelgegend eine dunkle Stelle, die sich blasenartig erhob und endlich aufbrach. Die Wunde fraß bald um sich, so sehr, daß wohl ein kleiner Kindkopf hätte hineingelegt werden können. Nach etwa 8 leidensvollen Tagen erlöste ihn der Tod. Natürlich wurde nach der noch unerklärten Ursache geforscht, die Secirung vorgenommen und in den Gedärmen über 1 Dutzend Zwetschgensteine an einem Häufchen gefunden.

Uri. Aus Ursern wird berichtet: Die Nacht vom 25. auf den 26. Sept. brachte uns plötzlich vielen Schnee; er stund am Morgen wohl 40 Centimeter hoch in Andermatt. Die Bergposten kamen Morgens nicht ohne Weaknechte fort; die Furkapost mußte wegen Lawinengefahr in's Schirmhaus beim Tiefenbach zurückkehren, ohne gleichen Tages weiter kommen zu können. Diese garstige Witterung hat unsere Aelpler mit ihrem Vieh von den Höhen in's Thal getrieben. Das Vieh hatte auf dem sozusagen abgeschundenen Boden nicht viel mehr Nahrung gefunden, als jetzt, da eine Schneedecke diesen Boden versteckt.

Zürich. Das Ergebniß der diesjährigen Herbstmesse in Zürich befriedigt laut den „Zürcher Nachrichten" die an derselben sich betheiligenden Geschäftsleute wenig, da manche auch nicht einmal ihre bescheidensten Hoffnungen erfüllt sehen. Altbekannte renommirte Geschäftsfirmen, welche gewohnt sind, an gewöhnlichen Meßtagen ihre Einnahmen nach Hunderten von Franken zu zählen, mußten selbst am Schließmarkt sich mit einer Gesammteinnahme von 50 Franken begnügen.

— Seit dem 25. Sept. hat Herr Oberst-Divisionär Rothpletz sein Domizil in Fluntern-Zürich aufgeschlagen und wird demnächst seine militärwissenschaftlichen Vorträge am Polytechnikum beginnen.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 27. Sept. Die Sozialistengesetzkommission beendete die erste Lesung und nahm §. 19. (Rekursinstanz) mit 11 gegen 9 Stimmen in der Fassung an, wonach die Rekursinstanz von einer neungliedrigen Kommission gebildet wird, wozu der Bundesrath vier Mitglieder aus seiner Mitte wählt, während die übrigen fünf den höchsten Gerichten des Reiches oder den Einzelstaaten angehören. Der Kaiser ernennt den Vorsitzenden und Stellvertreter aus der Zahl der Mitglieder. Die Kommission entscheidet in der Besetzung von fünf Mitgliedern, wovon mindestens drei richterliche sein müssen.

— In Gotha ist am 25. September August Petermann am Schlagfluß gestorben und damit die Wissenschaft der Geographie ihres berühmtesten und bewährtesten Vertreters beraubt worden.

England. London, 30. Sept. Der „Standard" meldet aus Kalkutta: Die Vorbereitungen für den Feldzug in Afghanistan werden fortgesetzt.

Italien. Die neuesten Nachrichten vom Vesuv melden, daß der Rand des neuen Kraters eingestürzt ist. Die Lava hat das jetzige Niveau des Kraters erreicht. Der Ausbruch wächst fortwährend; in Neapel ist der große Widerschein weithin sichtbar.

— In Travacco-Siccomano (Pavia) hat eine entmenschte Mutter ihr dreijähriges Kind, um dasselbe, weil es das Bett genäßt hatte, zu bestrafen, in einem Korb in die Rauchkammer des Kamins gehängt und unter demselben ein Feuer angezündet. Auf das herzzerreißende Geschrei des Kindes eilten die Nachbarn herbei und befreiten es aus seiner schrecklichen Lage. Das Weib wurde verhaftet.

Oesterreich. Nach den bis jetzt vom Reichs-Kriegsministerium veröffentlichten Verlustlisten, welche bis etwas über die Mitte des Monats September hinausreichen, beträgt der Totalverlust der österreichischen Armee in Bosnien und der Herzegowina 3076 Verwundete, 652 Todte und 354 Vermißte; dazu kommen die Kranken, deren Zahl diejenige der Verwundeten, wie die „N. Fr. Pr." meint, um das Drei- bis Vierfache übersteigen dürfte.

Rußland. In St. Petersburg sind im Laufe der letzten Woche abermals drei Gensdarmerieoffiziere erdolcht worden. In Ufa wurde der Polizeiminister, in Orenburg ein Kommissär der Landpolizei, in Pera zwei Polizeioffiziere und in Tiflis der Polizeigeneral Carnowitsch ermordet. Und in keinem einzigen Falle gelang es, die Thäter zu erwischen. Man sieht, das geheime Revolutionscomité ist fleißig am Werke.

— Eine furchtbare Explosion hat in St. Petersburg am 21. September in der Patronenfabrik auf der Wiborger-Seite zahlreiche Menschenleben vernichtet. Die Zahl der gefundenen, arg verstümmelten und verbrannten Leichen beträgt 17, unter diesen mehrere Frauen und Kinder. Zwanzig noch lebende Personen, von welchen 13 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts waren, wurden in das Militärhospital gebracht; die meisten derselben sind schwer verletzt.

Pariser Weltausstellung.

Veranlaßt durch verschiedene Veröffentlichungen von Preislisten und Bruchtheilen derselben, sowie infolge Mittheilungen aller Art, gelangen viele Aussteller mit Reklamationen an das schweizerische General-Kommissariat, welche theils die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Publikationen berühren, theils die Urtheile der internationalen Jury einer individuellen Beurtheilung unterziehen.

Das schweizerische General-Kommissariat erlaubt sich deshalb, mit Hinweisung auf seine früheren bestimmten und deutlichen Erklärungen, den schweizerischen Ausstellern nochmals die positive Mittheilung zu machen, daß so lange nicht die vollständige verifizirte Liste der Auszeichnungen als offiziell bezeichnet und, vom General-Kommissariat unterzeichnet, veröffentlicht ist, jede Mittheilung mit größter Vorsicht und Vorbehalt aufzunehmen ist, und jede bezügliche Anfrage einstweilen unnütz sein muß.

Was Anfragen über die Art und Weise der Jury-Entscheidungen anbelangt, so können dieselben vom General-Kommissariate aus nicht berücksichtiget werden, denn das General-Kommissariat hat mit den Erwägungen der internationalen Jury nichts zu thun. Letztere ist durchaus selbstständig vorgegangen und es hat der Rath der Präsidenten der internationalen Jury, wie bereits früher veröffentlicht, am 4 September den definitiven Beschluß gefaßt: Es sei keiner Reklamation gegen die Entscheidungen der Klassen-Jury eine Folge zu geben.

Die Preisvertheilung (nicht zu verwechseln mit der Aushändigung der Medaillen und Diplome) findet am 21. Oktober, Palais de l'Industrie, Champ Elisée, statt.

Ed. Guyer, General-Kommissär.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 30 Sept. Der schwache Luftdruck über England scheint sich nach Südosten zu entfernen. Der Wind hat Tendenz, sich nach Westen und Nordwesten zu drehen und wird einen bewölkten oder bedeckten Himmel haben. Regen ist möglich.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Samuel Müller, Naglers zu Oberkulm, bringt am Mittwoch den 9. Oktober 1878, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft des Rudolf Hunziker, Posthalter dahier, seine sämmtlichen Liegenschaften, als:

1) ein Wohnhaus mit Scheuerwerk am „Birch" zu Oberkulm, unter Nr. 12. geschätzt zu Fr. 1800.;
2) circa 36 Aren (1 Jucharte) Baumgarten- und Ackerland, in 3 Abtheilungen,

unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Oberkulm den 30. Sept. 1878.

1] Samuel Müller.

Freiwillige Verkaufs-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 7. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) eine neue elegante **Einspänner-Chaise;**
2) zwei frisch renovirte **Chaisen;** alle drei auf liegenden Federn;
3) zwei **Bernerwägelchen** auf liegenden Federn;
4) ein Char-à-banc, so gut wie neu;
5) drei neue **Wägen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, davon zwei Einspänner und ein Zweispäner, wovon zwei mit Leitern, sowie drei ältere **Wägen,** ein- und zweispännig zu gebrauchen;
6) drei leichte **Hinterpflüge,** deutsches System;
7) einen **Sitz mit Verdeck,** dienlich auf ein Bernerwägelchen.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Scherz den 26. September 1878.

2] J. Widmer, Schmied.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Siegrist, Mußisamelis, Färber, von Menziken, auf „Dornig" zu Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Samstag den 5. Oktober 1878 statt, und zwar:

a. der **Fahrhabe** von Morgens 9 Uhr an in der geldstaglichen Wohnung;
b. der **Liegenschaften** von Nachmittags 1 Uhr an in der Pintenwirthschaft Senn in Unterkulm.

Kulm den 25. September 1878.

Namens der Geldstagsbehörde:

3] Spirgi, Kanzlist.

Säg-, Bau- und Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Teufenthal läßt am Dienstag den 1. Oktober nächsthin, von Nachmittags halb 1 Uhr an, öffentlich versteigern:

1) Im „äußeren Tannholz": 10 Stück Bau- und Sägtannen mit 12,29 Cubikmeter Inhalt.
2) In der „Schweini" im diesjährigen Kahlschlag: 48 Stere Mischelholz und 800 Stück Reiswellen. Anfang im Tannholz.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Teufenthal den 24. Sept. 1878.

Der Gemeindeförster:

4] J. Kröni.

Zu verkaufen:

Eine Parthie guterhaltene innere und äußere **Fenster** (Vorfenster); bei

5] Strebel, Schreiner in Aarau.

Die Mineralwasser-Handlung von Sam. Friedli, junior in Bern,

empfiehlt den Herren Apothekern und Wiederverkäufern ihr Lager von den courantesten inländischen und ausländischen

natürlichen Mineralwassern, Quellenprodukten,

wie **Quellensalze & -Seifen & sonstige Spezialitäten.**

General-Dépôt diverser Quellen-Verwaltungen, wie der von **Emser Victoria, Oberselters, Hunyadi Janos, Friedrichshall etc.**

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko. [6

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher,**	5/4 — 12/4,	von	20	Cts.	bis Fr. 1. —	Cts.	die	Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„	15	„	„ „ — 60	„	„	„
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„	40	„	„ „ — 90	„	„	„
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„	45	„	„ „ 1. —	„	„	„
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 2/3,	„	30	„	„ „ — 45	„	„	„
Iudienne & Piqué,			30	„	„ „ — 80	„	„	„
Bettdarchent, Ia,	5/4 — 10/4,	„	50	„	„ „ 1. 10	„	„	„

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten,**
Herren- und **Damenkleider-Stoffe,**
Flanelle & Chipper,
Confection & Châles.

} In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878. Empfehlend

7] **Studer & Comp.**

Waldpflanzen-Verkauf.

Für die nächsten Herbst- oder Frühlingskulturen sind aus den Saat- und Pflanzschulen bei Wittnau nachfolgende Pflanzen abzugeben:

a.	12,000 **Ahornen,**	4jährige,	verschulte,	per	1000	à	Fr.	14.
b.	6,000 **Eschen,**	„	„	„	„	„	„	14
c.	2,000 **Ulmen,**	„	„	„	„	„	„	14.
d.	1,000 **Buchen,**	„	„	„	„	„	„	16.
e.	20,000 **Ahornen-Sämlinge** zum Verschulen, 20 Cm. hoch,	„	„	„	„	„	„	4.

Der Zieherlohn ist nicht inbegriffen.

Sich zu wenden an Bened. Schmid, Gemeindeförster in Wittnau [8

Soeben erschien bei **Karl Stämpfli,** Buchdrucker in **Bern,** und ist daselbst, sowie bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben:

Des

Hinkenden Boten oder alten Berner-Kalenders

152. Jahrgang für das Jahr 1879.

Preis: 40 Rappen.

(B. 841.) **Wiederverkäufer erhalten schönen Rabatt.** [9

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [10

Für praktische Hausfrauen.

Das anerkannt beßte, billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel **„Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl"** (als Ersatz der Seife), über dessen reelle Eigenschaften Zeugnisse von Staats-Anstalten, Bleichereien und Privaten in Menge vorliegen und welches sich an vielen Orten seit Jahren als unentbehrliches Hausmittel eingebürgert hat, liefert mit Gebrauchs-Anweisung in Pfundpacketen **ächt**

Das Haupt-Depot für den Kanton Aargau:
Ed. Albrecht in Aarau.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Kein Paquet ächt ohne Dr. Linck'sche Schutzmarke!

Depot-Halter:
Herr Hümbeli-Waldesbühl in Wohlen.
„ J. M. Fischler, Spezereihandlung in Möhlin.
„ Nikolaus Rüsch, Spezereihandlung in Magden.
„ G. Hiltmann in Zuzgen.
Wittwe Baumann, Spezereihandlung in Remigen. [11

Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

12] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Kindeles Mor

in Budapest, Allianzgasse Nr. 20.,

liefert reell und solid gearbeitete **Schuhwaaren en gros & en détail** zu folgenden billigen Preisen:

		Mrk.	Pfg.
	Für Damen:		
1 Paar	**Zugstiefeletten** aus Lasting oder Leder mit genagelten Doppelsohle	5.	—
1 „	**Lasting- oder Leder Schnürstiefeletten**	4.	50.
1 „	**Tuchstiefeletten** mit Lederbesatz, Pelzfutter und Brabanteraufputz	7.	50.
1 „	**Mädchen-Zugstiefeletten** aus Leder oder Lasting, mit genagelten Doppelsohlen	3.	20.
	Für Herren:		
1 Paar	**Stiefeletten** aus Chagrin- oder Wichsleder, mit genagelten Doppelsohlen	5.	60.
1 Paar	**Stiefeletten** aus Salon Russischlack oder Juchten, mit geschraubten Doppelsohlen	7.	50.
1 „	**Kniestiefel** aus Wichs- oder Juchtenleder, wasserdicht, mit geschraubten Doppelsohlen	16.	—

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effektuirt nicht convenirende Waare wird auf's Bereitwilligste umgetauscht. [13

Sehr angenehmen weißen Tischwein 1877r (Lybourne)
à Fr. 45. per Hektoliter frei ab Aarau empfiehlt
14] **A. Birmann-Probst** in Aarau.

Kegel-Schieben

im Betrage von Fr. 180.

nächsten Sonntag und Montag den 6. und 7. Okt. 1878
in der „Speisewirthschaft Steiner" auf Schooren zu Ober-Kulm.
Näheres sagt der Plan.
Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein
15] **S. Steiner**, Speisewirth.

Turner-Schuhe

neuester beßter Konstruktion sind zu billigen Preisen zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 107.
16] **in Aarau.**

Zu verkaufen:
Weißes Samen-Schlegelkorn,
Prima-Qualität, und **rother Waizen;** bei
Jak. Hochstraßer, Pintenwirth
17] in Hunzenschwyl.

Billig zu verkaufen:
Sehr schöne hochstämmige
Aepfel- und Birnenbäume
sowie sehr schöne hochstämmige **Rosen,** von den neuesten Sorten; bei
Sigmund Lüscher, Gärtner
18] in Buchs bei Aarau.

Für Jäger ist zu verkaufen:



Ein schöner **Jagdhund** männlichen Geschlechts, neun Monate alt; bei
19] Welt, Schmied in Oberherznach.

Französische Merinos

und

Doppel-Merinos (Cachemirs)

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
20] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



6 schöne **Zuchtstiere** (Simmenthaler Raçe), 1½ u. 2 Jahre alt, Gelbflecke, für's Züchten und Zeichnen wird garantirt; auch 4 trächtige **Rinder** und 3 trächtige, ganz junge **Kühe;** bei
Heinrich Hediger, Viehhändler
21] in Rupperswyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
22] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in ½ und ½ Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [23

Auf bevorstehende Weinlese

empfehlen wir und geben ab in beliebigem Quantum:

Käse in ganz fetter Qualität à 80 Cts. per ½ Kilo,
" halbfetter " " 70 " " " "
Bei Abnahme von ganzen Laiben 10 Centimes billiger.

Aarau im Oktober 1878.

24] **Gebrüder Schiesser.**

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Karrer, Holliger & Comp. in Ober-Entfelden

verkauft, so lange Vorrath, eine große Parthie, meistentheils frische Lederwaare in

Herren-, Damen-, Knaben-, Töchter- und Kinderschuhen und -Stiefeletten
gegen baar zu Engros-Preisen und darunter,
alles solide Arbeit und von bester Materie. [25

Wichtig für Schreiner.

Den Tit. Herren Schreinern und Möbelfabrikanten bringen in Erinnerung, daß wir zu den billigsten Preisen und auf's Prompteste Kehlarbeiten (gerade und geschweifte Stäbe) in allen Holzarten und Formen liefern. Nußbaumstäbe haben stets eine große Auswahl auf Lager.

Ebenso empfehlen wir uns zum Aufschneiden von allen Hölzern in beliebigen Dicken.

Lieferung von Tischblättern und Tischfüßen in allen Dimensionen.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich [26
H. 4254. Z.) **Hüni & Hübert, Zürich.**

Gegen Wanzen, Hausschaben, Schwaben und Heimchen,
ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:

Insecticide-Vicat.

Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen	Fr. 1. 25	Das Viertelfläschchen	Fr. — 50.
Das halbe Fläschchen	" — 75.	Ein Einbläser mit Pulver	" 1. —

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei
Eduard Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung

auf die

„Basler Nachrichten".

Preis: bei der Post bestellt nur Fr. 4. per Quartal. Prompte Correspondenten, regelmäßige telegraphische Verbindungen setzen uns in den Stand, unsern Lesern stets das Neueste und Interessanteste zu bieten. Gediegene feuilletonistische Arbeiten, Novellen ꝛc. dürften das Blatt an jedem Herde heimisch machen.

27] (H. 3442. Q.) **Expedition der „Basler Nachrichten" in Basel.**

Pintenwirthschaft Dl. Fuchs, Küfer in Unterkulm.

Kegelschieben

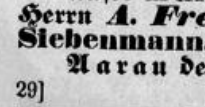
Sonntag den 29., Sonntag und Montag den 6. und 7. Oktober und Sonntag und Montag den 13. und 14. Oktober 1878

im Betrage von Fr. 200.,

bestehend in 22 Gaben, worunter 10 neue eichene Fässer, von 12 bis 150 Maaß haltend.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

28] Der Satzgeber.



Sparkasse von Aarau.

Unser Büreau befindet sich von heute an im Hause des Herrn *A. Frey* am Graben, neben der Bierbrauerei Siebenmann.

Aarau den 29. Sept. 1878.

29] **Der Kassier: *Schmid-Wolf.***

Zu verkaufen:



Eine gangbare
Speisewirthschaft
im Bezirk Lenzburg, bestehend in einem zweistöckigen, bereits neuen Wohnhaus, sammt Scheune, Garten und Baumgarten, einer sehr schönen Gartenwirthschaft, in welcher über hundert Personen placirt werden können.

Auch könnte sämmtliches **Wirthschafts-Mobiliar** dazu gegeben werden, worunter circa 100 Saum Faß, circa 30 Saum Wein, nebst einem großen Quantum Branntwein & Liqueur in allen Sorten.

Diese Speisewirthschaft ist, als einzige Wirthschaft in dieser Ortschaft, sehr rentabel und könnte auf Wunsch sofort oder nach Belieben angetreten werden. Dieselbe würde sich auch vorzüglich für einen Metzger eignen.

Kaufspreis und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [30

Aus freier Hand zu verkaufen:



Eine guteingerichtete
Mühle
mit vier Mahlgängen, Fruchtputzerei und frequentirter Bäckerei, nebst Scheune, Stallungen, Gartenꝛc., in der Mitte der Stadt Aarau gelegen.

Für weitere Auskunft wende man sich gefälligst an den Besitzer

J. Ziegler, Müller
31] in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein
Heimwesen,
bestehend in einem neugebauten Haus und circa 8 Jucharten Matt- und Ackerland, meistentheils beim Haus gelegen. Kaufsbedingungen äußerst günstig.

Näheres ist bei der Gemeindeschreiberei Buchs zu erfragen. [32

Stearin-Kerzen,

lange, sowie kurze, für Chaisen-Laternen, empfiehlt

33] **Gloor Lüthy** in Schöftland.

Unterzeichneter empfiehlt:
Stets frischen **Kinder-Zwieback.**
Schönes **Backmehl,** per Pfund à 17 Cts.
Hühnerfutter, schönste Qualität.
Auch wird Kundenmehl zum Backen angenommen.

Rudolf Fischer, Bäcker
34] in Gränichen.

Zu verkaufen: Schönes rothes
Schlegel-Samenkorn;
bei J. Pauli, Pächter im „Hardhof"
35] zu Wildegg.

Zu verkaufen: Eine neue
Bandsäge
mit Schwungrad, welche leicht betrieben werden kann.

Bestellungen auf solche werden vom Unterzeichneten stets angenommen und prompt und billig besorgt.

August Hoßle, Schreiner
36] in Buchs.

Walliser-Trauben,

per Kiste von 5 Kilo à Fr. 4. 70., franko in der Schweiz.

(H. 1004. Y.) **B. Leya,** Weinhandlung in **Siders.** [37

Zu verkaufen:



Ein guterhaltenes

Tafelklavier

um billigen Preis in Nr. 48. Rathhausgasse in Aarau.

38]

Für Herbstkulturen

können circa 15,000 verschulte 3 jährige und circa 25 bis 30,000 2-jährige neuverschulte gesunde **Fohrensetzlinge** bezogen werden beim

39] Kreisforstamt VI. in Muri (Aargau).

Muri den 30. Sept. 1878.

Pflanzen-Verkauf.

Circa 15,000 zweijährige, verschulte **Eschenpflanzen,** per 1000 à Fr. 10., im Wald angenommen, verkauft

Gränichen den 27. Sept. 1878.

Der Gemeindeförster:

40] Sam. Widmer.

Unterzeichneter verkauft mehrere hundert Viertel schönes sauberes rothes **Schwaben- und weißes Schlegelsamenkorn,** das Viertel à Fr. 1. 60.

Es empfiehlt sich bestens

Rud. Urech, Vater, Müller

41] in Niederlenz.

Dienstanträge.

Gesucht:

Eine treue **Magd.**

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [42

Gesucht.

Eine tüchtige **Magd,** welche die Landwirthschaft versteht, findet innert 14 Tagen einen Platz auf dem Lande bei Aarau.

Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [43

Zugelaufen:

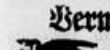


Am Samstag den 28. Sept. letzthin ein großer **Hund** männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und kurzem Schweif. Derselbe trägt ein ledernes Halsband ohne Namen und ist gegen Erlag der Fütterungs- und Publikationskosten innert 10 Tagen a dato zurückzuerheben bei

Lupfig bei Brugg, den 1. Oktober 1878.

44] M. Affentranger, Käser.

Vermischte Nachrichten.



Reelle Heiraths-Offerte.

Ein solider junger Mann, Besitzer eines schönen Heimwesens mit sicherer Existenz, wünscht sich mit einer haushälterischen Tochter zu verehelichen.

Anmeldungen sind mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unter Adresse C. C. an die Expedition des „Aarg. Anzeigers" einzusenden. [45

Bekanntmachung.

Den auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird angezeigt, daß die Schul- und Polizeisteuer pro 1878 ($1^1/_2$ %) nächster Tage per Postnachnahme bezogen wird.

Gränichen den 26. September 1878.

Der Bezüger:

46] Sager, Verwalter.

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei
von
EDUARD ALBRECHT
in
Aarau.

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.



End- und Grümpelschießen

der Schützen-Gesellschaft Kulm

Samstags und Sonntags den 5. und 6. Oktober 1878

in Teufenthal.

Zwei verschiedene **Stichscheiben,** darunter ein **Freistich,** mit sogenannter „blinder Scheibe", sind aufgestellt.

47] Freundlichst ladet ein **Der Vorstand.**

Agenten gesucht

für den **Verkauf von Wein und Spirituosen.** Provision 10 %.

Offerten an O. Walther & Comp. in Basel. (H. 3406. Q.) [48

Feuerversicherung.

Eine der größten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaften, seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [49

Man sucht einen jungen Mann

von 16 bis 17 Jahren, welcher Lust hätte, den **Schuhmacher-Beruf** zu erlernen. Bedingungen: groß, stark und kräftig, von rechtschaffener Familie und mit gutem Betragen. Derselbe hätte Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. [50

Sich zu wenden an **Charles Farine,** Schuhmacher in **Noirmont.** (H. 3409. Q.)

Bekanntmachung.

Sämmtlichen auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird bekannt gemacht, daß die Polizeisteuern pro 1878 Ende dieses Monats durch Postnachnahme bezogen werden.

Unterkulm den 1. Oktober 1878.

Der Bezüger:

51] J. Elsaßer.

Jahr- & Viehmärkte

in dieser Woche.

Donnerstag den 3. Oktober:

Bietigheim (Viehmarkt) Echallens, Pfalzgrafenweiler, Rouchemont, Speicher Urach.

Freitag den 4. Oktober:

Bauma, Luggern, Luzens, Rehetobel Samaden, Urach (Schafmarkt).

Samstag den 5. Oktober:

Ulm 3 Tage.

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber den **Anstrich von 50 Stück Fensterrahmen** im Schulhause zu Wittnau wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Uebernehmer dieser Arbeit sind ersucht, ihre Forderungen bis den 5. Oktober nächsthin dem Herrn Gemeindeammann Beck dahier einzureichen, bei welchem auch die bezüglichen Bedingungen eingesehen werden können.

Wittnau den 24. September 1878.

Der Beauftragte:

52] K. Liechti, Gemeindeschreiber.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage
der deutschen Ausgaben 275,000.

Jährlich 24 elegante Hefte.

Vierteljährlich Fr. 3. 35.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß-Stickerei, Soutache ꝛc.
12 große colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrirte Unterhaltungs-Nummern.
24 Umschläge mit je einem großen Portrait ꝛc.

Große Ausgabe. Vierteljährlich Fr. 5. 70.
Jährlich, außer Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,

jährlich 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung); kostet vierteljährlich nur Fr. 1. 70.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen, in

53] Aarau durch die **Albrecht'sche Buchhandlung.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 28 September 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 11. Okt. Vormittags: die Erben des Julius Berlschinger, von Lenzburg, gewesener Wirth zum Rößli in Aarau; Emil Siegrist-Hunziker, Kaufmann in Aarau — Altenburg 8. Oktober: J. J. Fricker, von Altenburg, Commis in Gebenstorf. — Berg-Dietikon 12. Okt. N.: Anna Schüepp geb. Peter, vertreten durch ihren Ehemann Kaspar Schüepp, von Kindhausen, Gde. Berg-Dietikon. — Dottikon

17. Okt. Nachmittags: Nachlaß des verstorbenen Jakob Leonz Fischer, Schneider, von Dottikon. — Etzgen 12. Oktober: J. Gisin, von Hüllstein, Kts. Baselland, Schreinermeister in Basel. — Fischbach-Göslikon 9. Okt.: Joseph Düreey, Arzt in Bremgarten. — Gipf-Oberfrick 8. Okt. V.: Karl August Wösch, von Gipf. — Gränichen 7. Oktober: die Erben der Anna Haller geb. Widmer, Wittwe des Jakob Haller, Brandis von Reinach; auf dem Rüthof dahier angesessen gewesen. — Ober-Lunkhofen 8. Okt.: Wittwe Maria Huber geb. Füglistaller, von Unter-Lunkhofen, wohnhaft als Arbeitslehrerin in Ober-Lunkhofen. — Muri 7. Oktober: J. Sam. Meyer in Bremgarten. — Münchwylen 7. Okt. V.: die minderjährige M. Mathilde Bergdorf von Eckwyl, in Münchwylen, vertreten; die Nordostbahn-Gesellschaft. — Oberflachs 7. Okt. N.: Nachlaß des verstorbenen Jakob Zimmermann, Heinrichs, gew. Postläufer, und dessen Wittwe, von Oberflachs, sowie deren Kinder; die Erben der verstorbenen Elisabeth Zimmermann geb. Dietiker, Johannesen, Notzen von Oberflachs, vertreten. — Oberhof 8. Okt. N.: Nachlaß der verstorbenen Wittwe Katharina Fricker, von Oberhof. — Rietheim 5. Oktober N: Joseph Fridolin Frey, Bäcker in Zurzach. — Rupperswyl 9. Oktober: Samuel Schneeberger, von Willershäusern bei Herzogenbuchsee, Kts. Bern, in Rupperswyl wohnhaft; David Rohr, Schuhmachers von und zu Hunzenschwyl. — Schmiedrued 7. Oktober: Melchior Hintermann auf Waltersholz zu Matt. — Sißeln 7. Okt. N.: Wilhelm Brogli, v. Sißeln. — Wettingen 10. Oktober N: Jakob Sl. Dreifuß, von Ober-Endingen, in Zürich; Jakob Ernst, Gärtner, von Würenlos. — Wohlen 8. Okt.: Gebrüder Julius Breitschmied, Barbier, und Robert Breitschmied, Schuster, von Wohlen. — Zurzach 5. Okt.: Albertine Welti zur Käserei.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Buf, Franz sel., Blasis von Gebenstorf. Eingaben bis 16. Nov. bei der Gemeindekanzlei Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Döbeli, Anton, Vater, Hudligers von Sarmenstorf. Eingaben bis 7. November bei der Gemeindekanzlei Sarmenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Baumann, Johannes, Küfer, Vater, von Villigen; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 31. Oktober bei der Gemeindeschreiberei Villigen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Geißberger, Johann Jakob, Thierarzt, von Rinken, in Niederlenz angesessen gewesen; Erblasser. — Kull, Rudolf, Guterarbeiter, gewesener Spinner, von Niederlenz, in Wädenswyl wohnhaft gewesen; Erblasser. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Niederlenz. **Bezirksgericht Muri.** Kuhn, Marin, gewesener Müller und alt Gemeindeammann in Waltenschwyl; unlängst verstorben. Eingaben bis 6. Nov. bei der Gemeindekanzlei Waltenschwyl.

Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Lenzburg. Furrer, Johannes, Müllers, gewesener Gemeinderathsweibel, von Staufen. — Suter-That, Jakob, von Kölliken, als Kaufmann in Lenzburg angesessen gewesen; Erblasser. Eingaben bis 1. November bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Vierpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Aarau. Pfrundnehmer: Widmer, Johannes, Samuels, Schnauzen von Gränichen. Einwendungen bis 2. November bei der Gerichtskanzlei Aarau. Eingaben bis 2. Nov. bei der Gemeindekanzlei Gränichen.

Benefiz. Inventurth. Bezirksgericht Aarau. Müller, Samuel, Pantiliüfers, Maurer in Schwadisthal von und zu Muhen. Eingaben bis 2. Nov. bei der Gemeindekanzlei Muhen. **Bezirksgericht Brugg.** Weber, Konrad, Samuels, gewesener Polizeidiener, von Veltheim; gestorben. Eingaben bis 31. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Veltheim. **Bezirksgericht Laufenburg.** Uebelmann, Johann, gewesener Getränksteuereinnehmer, von Wittnau; kürzlich verstorben. Eingaben bis 29. Okt. bei der Gemeindekanzlei Wittnau. **Bezirksgericht Lenzburg.** Melliger, Albert, Geschäftsagent, von Birr; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 1. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Lenzburg. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lügelschwab, Eduard, zum Storchen in Rheinfelden; kürzlich gestorben. Eingaben bis 25. Okt. bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Laube, Alois, von Böbikon; vor 7 Jahren nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 15. Okt. beim Bezirksgericht Zurzach.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Suter, Jakob, Zirkeldis, Steinbrecher auf dem Rüthof zu Gränichen; vermögenslos. — Wehrli, Rudolf, Bierbauer, von Küttigen; in Amerika. Eingaben bis 2. November. **Bezirksgericht Baden.** Bopp, Abraham, Baumeister, von Remigen; in Baden. — Zehnder, August, von Birmenstorf; in Starrekschwyl. — Wiesstein, Beat, Schreiner, von Fislisbach. — Halter, Theodor, Gypser, v. Mellingen. — Horlacher, Johann, Kaspars von Umiken; in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. — Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. — Koller, Geschwister Johann Friedrich, Franz Joseph, Gottfried, Maria Rosina, Julius, Maria Carolina, Jakob Leonz und Gottlieb, Zimmermanns v. Wasserfallen, Gemeinde Unter-Siggenthal. — Setter, Johann, Müller, von Fischbach; in Stetten. — Rohr, Wittwe Ernestine geb. Huber, von Mägenwyl. — Stöckli, Friedrich, Fuhrmann, von Täzerig; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. Eingaben bis 16. November. **Bezirksgericht Bremgarten.** Brüllmann, Joh. Joseph, Geschirrhändler, von Dorf-Muri, in Staffeln wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 28. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Graf, Daniel, Daniels, Häusis von und zu Leutwyl; vermögenslos. — Bauhofer, Lisette, Oberländers, Cigarrenmacherin in Reinach; vermögenslos. — Eicheberger, Johann, Joggenheinrichs, Knecht, von Beinwyl; vermögenslos. — Plüß Jakob, Schmied, v. Vordemwald, Bez. Zofingen; in Teufenthal. — Bolliger, Elisabeth geb. Wirz, Johannesen, Süßen Wittwe von Kirchrued, Gde. Schloß ued. — Aeschbach, Arnold, Samuels, Schmied, von Reinach; in Menziken. — Gloor, Heinrich, Heinrichs, alt Armenvater, von Leutwyl. Eingaben bis 9. Nov. **Bezirksgericht Laufenburg.** Ursprung, Karl Zachäus, Müller, von Ueken. Eingaben bis 31. Oktober. **Bezirksgericht Lenzburg.** Zubler, Heinrich Commis, von Hunzenschwyl; wohnhaft gewesen in Tennwyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 12. Okt. — Gloor, Susanna, Krämers von Seon; beinahe vermögenslos. — Suter, Elisabeth, Welschen, Lumpensammlerin, von Seon; beinahe vermögenslos. — Bruder, Jakob, alt Wächter, von Seengen. — Umiker, Samuel, Pächter in Braunegg. — Kull, Daniel, alt Lehreis, Leineweber, von Niederlenz. — Holliger, Daniel, Jakobenheirts von Boniswyl. — Suter, Rudolf, Doggenhansen von Seon. — Schmid, Verena, Jakobs, Länglis Ehefrau, von Seon. — Lehmann, Friedrich, Spenglers, Pintenwirth in Schafisheim. Eingaben bis 9. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Häfeli, Maria Anna geb. Müller, v. Gontenschwyl, in Muri; vermögenslos. — Hertach, Amalia geb. Hart, Ehefrau des Jost Hertach in Buttwyl; vermögenslos. — Wirth, Baptist, in Waltenschwyl; vermögenslos. — Rengli, Peter, Knecht in Abtwyl; vermögenslos. Eingaben bis 6. Nov. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Blattner, Jakob, Metzger in Magden; vermögenslos. — Jeck, Simon, Küfer in Zeiningen. Eingaben bis 28. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Erismann, Otto, Schuster, v. Gontenschwyl, wohnhaft gewesen in Aarburg; ausgetreten und vermögenslos. — Wernli, Albertine geb. Haupt, Johann Jakobs Ehefrau, von Thalheim; auf dem Jöhnit zu Niederwyl. Eingaben bis 2. November. **Bezirksgericht Zurzach.** Locher, Xaver, Musikant im Mühlebach, Gde. Wislikofen; vermögenslos. — Frick, Fidel Joseph, Dienstknecht, von Klingnau; vermögenslos. — Meyer, Jakob, Wächter in Schneisingen. — Meyer, Maria Anna, in Schneisingen. — Bögeli, Sekunda geb. Katt, in Hettenschwyl, Gde. Leuggern. Eingaben bis 4 November.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Baden. Karpf, Andreas, alt Gemeinderath, von Bellikon. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 5. bis 19. Okt. **Bezirksgericht Kulm.** Wirz, Rudolf, Rötheli, Wirth, von Menziken. Verschiebung der Einspruchsfrist auf unbestimmte Zeit.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Gautschi, Jakob, Fuhrmann im Thunau von und in Gränichen. — Burkhardt-Rauch, Pauline, Ehefrau des Eduard Burkhardt, gewesener Eisenbahnkondukteur, von Fistbach; in Kaiseistuhl. **Bezirksgericht Baden.** Suter, Michael, Küfer, von Freienwyl; in Mellingen. — Ernst, Verena geb. Wörnli, von Würenlos. — Draf, Philipp, alt Gemeinderath, von Ober-Nußbaumen, Gde. Ober-Siggenthal. — Zumstein, Magdalena geb. Stöckli, von Mellingen. — Schibli, Leonz, Jünger von Neuenhof. — Richner, Geschwister Barbara, Jakob, Rosina und Josephine, Adams von Mägenwyl. — Kaufmann, Johann, alt Gemeinderath, von Bellikon. **Bezirksgericht Bremgarten.** Müller, Joh. Joseph, Hufers von Wohlen; in Wyl. Koller, Verena geb. Füglistaller, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Koller, Wagner, von Oberwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Rudolf, Schneider, Lempschneiders auf Egg zu Gontenschwyl. — Bäni, Jakob, Küfer, von Schofland. **Bezirksgericht Laufenburg.** Eisig, Agnes, von Wyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wild, Jakob, Hafner in Boniswyl. — Ries, Abraham, Zimmermann in Staufen. — Wild, Barbara, Singerdanielen von Schafisheim. — Holliger, Susanna geb. Waltli, Jakobs Ehefrau, von Boniswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Rueseh, Jakob, Jakobs, Dachdecker auf dem Schneckenberg von und zu Ostringen.

Nachgeldstags-Rückzug. Bezirksgericht Kulm. Burger, Gottlieb, gewesener Rößliwirth, von Burg.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Trost, Leonz, Hansen von Ober-Rohrdorf. **Bezirksgericht Laufenburg.** Schneider, Ulrich, Kagler, von Hauenstein; in Schwaderloch. **Bezirksgericht Muri.** Fischer, Joseph, Fischerkaspers in der Hagnau, Gemeinde Meienschwand. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Johann, alt Weibels von Baldingen. — Bollag, Gebrüder Jakob und Emanuel, von Ober-Endingen.

Stellenausschreibungen. Die Stelle eines Gesang- und Musikl ehrers an der Bezirksschule in Muri. Besoldung Fr. 1000. Mit dieser Stelle wird verbunden die Organistenstelle mit Fr. 482. Besoldung Privatunterricht in Klavier und Violin steht in Aussicht. Anmeldungen bis 7. Oktober bei der Erziehungsdirektion. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Küttigen. Besoldung Fr. 400. Anmeldungen bis 7. Okt. bei der Schulpflege in Küttigen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postverwalter in Freiburg.
2) Postpacker in Chaux-de-Fonds.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 11. Oktober bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Märkten den 28. Sept. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	M Pf.	M. Pf	M Pf.
Waizen per Mmr.	10 30	— —	— 17
Korn " "	7 30	— —	— 42
Gerste " "	7 18	— —	— 69
Haber " "	6 63	— —	— 14
Wicken " "	5 73	— —	— 10

Ulm den 28. Sept. 1878

	Mittelpreis	Aufsch.	Abschl.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Kernen per Hektmr.	10 75	— —	— 05
Waizen " "	9 23	— —	— 29
Dinkeln " "	8 10	— —	— 55
Roggen " "	9 18	— —	— 29
Gerste " "	7 99	— —	— 11
Haber " "	6 19	— —	— 14

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 28. Sept. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9.—. bis Fr. 10.—, per Becken 25 Rp. Aepfel per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 50 bis 70 Rp., Kabis 20 bis 25 Rp per Kopf. Bohnen per Teller 25 Rp. Trauben per Kilo 50 bis 70 Rp. 5 bis 8 Paar Birnen, 6 bis 8 Paar Aepfel, 20 bis 25 Paar Zwetschgen, 7 bis 8 Paar Pflaumen, 4 Kohlraben je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 28. September 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angekauft. kurze Sicht.	Angekauft. lange Sicht.	Bezahlt. kurze Sicht.	Bezahlt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100	99¾	99¾
Deutsche Bankplätze	5	123⅝	123¼	122⅞	123⅜
London	5	25. 27½		25. 25½	25. 36½
Francs, Bankplätze	2	100	100	99½	99½
Wien	4½-5½	215½	—	213½	213½
Ducaten in Gold	5	100	—	99¾	100
Sovereigns in Gold	—	5. 22	—	—	—
		5. 27½			

Plätze-Disconto: 4-4½ %.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	1. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% " " 1871	15. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aar.-Gotthard 1875	30 Ja. 31. Jl.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. März.	—	99¾	—
4½% Bäzlerberggemeinden	28. Okt.	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	15. Ja. 15. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	57	56½	56¾
5% Jurabahn, 2½ Mill.	31. Mz. 30. S.	85½	85	85¼
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	81½	80	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73¼	—
4½% " fällig 1881	Diverse.	—	92½	—
4½% " " 1884	31. Dez.	83	83	—
4½% " " 1888	10. Okt.	83	—	—
5% " " 1888	10. M. 10. Nov.	—	—	—
4% Nordostbahn 1880/94	Diverse.	73½	70	71½
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	80½	80	80¼
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	79½	76½	—
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	79½	76½	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	160	158¼	157½
Nordostbahn Stammactien	500	500	57½	55	55
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500		210	212½
Gotthardbahn (6%)	500	300	225	222½	223¼
Aargauische Bank	200	200		210	—
Aargauische Creditanstalt	500	500	415	398¾	—
Basler Bankverein	500	500	4. 23½	—	—
Basler Handelsbank	500	500	402½	—	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	455	447½	—
Bank in Winterthur	500	500	452½	—	—
Eidgenössische Bank	500	500	365	362½	—
Bank in Baden	500	500	—	407½	—
Bank in Zofingen	500	500	—	450	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	250	—	—

Zinsfuss für:

Vorschuss auf Fruchtpfänder	4½%	Bankobligationen	4½%
Lombard-Vorschuss auf bedeckten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	6%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:

Nordostbahn-Obligationen	per	30. Sept.
Gotthardbahn-Obligationen	"	30. "
Jurabahn-Obligationen	"	30. "
Central- u. Nordostbahn-Obligationen	"	1. Okt.
Winterthurer Bank-Aktien	"	30. Sept.
		Fr. 10.

Aarau, Samstag, № 80. 5 Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner D. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direct beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

— Aarau. Schwurgerichtsverhandlung vom 1. und 2. Oktober. Angeklagter: Joseph Fischer, Marktlungen von Schoren, Gemeinde Merenschwand, geboren 1854.

Fischer steht unter der Anklage, in der Nacht vom 27. auf den 28. März abhin in das dem Jakob Leonz Brun, alt Gemeinderaths in Schoren gehörende, zu Fr. 2500. geschätzte und versicherte, mit Stroh bedeckte Gebäude Nr. 29. Feuer eingelegt zu haben.

Das Kriminalgericht verurtheilte ihn zu 14 Jahren Zuchthaus, 12 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus, zum Ersatz des Brandschadens an Haus und Fahrhabe im Gesammtbetrage von Fr. 4500. und selbstverständlich auch zu Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten.

— Aarau. Die Einladung an sämmtliche Aarauer Kantonsschüler aus den Jahren 1847 bis 1856 lautet:

„Werthe Commilitonen! Die Versammlung der Kantonsschüler vom 4. Oktober 1876, bestehend aus den Jahrgängen von 1850 bis 1855, an die sich wohl Alle, welche daran theilgenommen haben, gerne erinnern werden, bezeichnete Aarau als Ort der nächsten Zusammenkunft und wünschte, daß der Rahmen der Einzuladenden auf 10 Jahrgänge Gymnasiasten und Gewerbeschüler erweitert werden möchte. Die dazu nöthigen Vorbereitungen sind getroffen und wir laden Euch darum freundlich ein, Donnerstag den 10. Oktober l. J. Euch recht zahlreich in Aarau einzufinden.

Sammlung von halb 10 Uhr Vormittags an in der Bierbrauerei Siebenmann am Graben, sodann je nach Umständen Spaziergang zum Alpenzeiger.

Um halb 1 Uhr Mittagessen à Fr. 3. mit Wein im Gasthof zum „Storchen."

Noch müssen wir Euch dringend bitten, daß Ihr bis spätestens zum 8. Oktober unserem Freunde, Herrn Regierungsrath Karrer in Aarau, unfehlbar Kenntniß geben, ob Ihr erscheinen werdet oder nicht.

Und wo Einer wäre, den diese Einladung nicht erreichen sollte, weil es unmöglich gewesen wäre, seine Adresse in Erfahrung zu bringen, der komme erst recht und zeige, daß er nicht ein Verschollener sein will.

— Aarau. Die Wahl des Präsidenten der reformirten Kirchenpflege ist auf Sonntag den 27. Oktober, gleichzeitig mit der Nationalrathswahl, angesetzt worden.

— Von den Nationalrathswahlen wird bei uns noch nicht viel gesprochen; es wird wahrscheinlich beim Alten bleiben. Nur Herr Fürsprech Haller in Brugg will nicht mehr in dem Ding sein; als vielbeschäftigter Anwalt wird er wohl keine Zeit mehr finden, um Wochen lang nach Bern zu gehen. Von einem Satz ist heute noch nicht die Rede; so unter der Hand haben wir von Herrn Oberförster Ryniker sprechen gehört.

— Zur Besprechung der Nationalrathswahlen im ersten Wahlkreis wird die Kandidatur von Herrn Regierungsrath Karrer befürwortet.

— Aarau. Die Industrie der „Aarauer optischen Instrumente und Aarauer Reißzeuge" hat ihren alten guten Ruf auch bei der Weltausstellung in Paris aufs Neue bekräftigt. Sämmtliche Aussteller erhalten nämlich Medaillen und zwar die Firma „J. Kern" für ihre große Collektion in optischen Instrumenten und Reißzeuge die goldene und die Firmen „F. Hommel-Effer" und „Fr. Gysi" für Reißzeuge je die bronzene Medaille.

— Densbüren. Hier ist Färber Frei, Vater einer zahlreichen Familie, Samstag Abends elendiglich um's Leben gekommen. Von der Arbeit in Aarau mit einem leeren Bruckenwägelchen heimkehrend, setzte er und zwei andere Mannspersonen sich auf der Höhe der Staffelegg auf dasselbe und fuhren so mit Blitzesschnelle die stark fallende Straße hinunter. Frei und die Andern wurden ab dem Wagen geschleudert, wobei Ersterer so arge Verletzungen am Kopfe erlitt, daß er denselben am Montag schon erlag.

— In der Nacht vom 29. auf den 30. September ist das zu Fr. 10,500 versicherte Ziegelhaus des Sl. Siegrist, alt Bärenwirths in Fahrwangen, gänzlich abgebrannt.

— Laufenburg. Von 219 geprüften Rekruten sind 15 als Nachschüler bezeichnet worden.

— Dem „Bad. Tagbl." zufolge handelt es sich wieder einmal darum, die Räumlichkeiten des Klosters Muri nutzbringend zu verwenden. Deutsche wollen dasselbe behufs Errichtung einer Rübenzuckerfabrik erwerben. Das genannte Blatt meint, daß in Anbetracht des Umstandes, daß der Aargau einen Kantonsspital benöthige, das neuerliche Projekt, um Aussicht auf Erfolg zu haben, vor dem Kantonalschützenfest in Muri hätte auftauchen sollen, denn bei jenem Anlasse haben Tausende „die Klosterräumlichkeiten besucht und von der Masse der Besucher sei auch nicht Einem eingefallen, zu behaupten, daß dieselben nicht wie gemacht wären für einen Kantonsspital."

— Möhlin. Am Sonntag den 29. September wurde im Kreise Möhlin an Stelle des zurücktretenen Herrn B. Waldmeyer zur „Sonne" in Möhlin als Mitglied des Großen Rathes gewählt: Herr Sebastian Stocker, Fertigungsaktuar, von Möhlin.

— Die Viehausstellung für den I. Kreis hat am 1. Oktober in Frick ihren programmäßigen Verlauf genommen. Es wurden aufgeführt: 62 Kühe, 46 Rinder, 1 Mutterschwein mit 11 Jungen, 21 Ziegen und 7 Schafe, zusammen also 137 Stück.

Von den Kühen hat die Expertenkommission zwölf, von den Rindern dreizehn und vom Kleinvieh fünfzehn Stück prämirt.

Bei der Ausstellung waren vertreten: 1 Gemeinde des Bezirks Aarau, 7 Gemeinden des Bezirks Brugg, 13 Gemeinden des Bezirks Laufenburg und 10 Gemeinden des Bezirks Rheinfelden.

Die Prämienvertheilung wurde Abends 4 Uhr durch Herrn Staatswirthschafts-Direktor Dr Brentano vorgenommen, welcher bei dem Anlasse die große Bedeutung der Landwirthschaft im Allgemeinen und der Viehzucht im Speziellen hervorhob und zum Schlusse dem Bedauern Ausdruck gab, daß dem Regierungsrath durch die wiederholte Verweigerung der Staatssteuer die Mittel benommen worden seien, in bisheriger Weise bei der Hebung der Landwirthschaft mitwirken zu können.

Aus dem nämlichen Grunde war denn auch die diesmalige

Prämiensumme, die zur Vertheilung kam, eine sehr mäßige. Sie beträgt für Kühe Fr. 525., für Rinder Fr. 550., für Kleinvieh Fr. 110., Total Fr. 1185.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 1. Oktober.

Auf ein aus dem Kanton Waadt eingelangtes Gesuch um weitere Verlängerung der Frist der noch in der Circulation befindlichen schweizerischen Silberscheidemünze wird, nachdem jene Frist, die ursprünglich auf Ende 1877 angesetzt war, wiederholt verlängert worden ist, nicht eingetreten.

Verschiedentlich sind in neuerer Zeit gegen das Verbot der Vieheinfuhr Vorstellungen erhoben worden. Da nunmehr die Lungenseuche beinahe erloschen (sie herrscht nur noch im Kreise Gebweiler), so hat der Bundesrath heute in der Erwartung, daß die elsäßischen Polizeibehörden eine neue Ausbreitung der Seuche nach Kräften verhindern werden und in der Absicht, eine den Verkehr in so schwerem Maße schädigende Maßregel beseitigen zu helfen, die fragliche Viehsperre aufgehoben.

Nach Art. 12. der Vollziehungsverordnung vom 18. Mai 1877 zum Bundesgesetz über die Fischerei hat der Bundesrath dafür zu sorgen, daß jährlich mindestens 250,000 Stück junge Salmen in den Rhein und seine Zuflüsse gesetzt werden. Da nunmehr die Finanzdirektion des Kantons Zürich, mit welcher der Bundesrath ein bezügliches Abkommen getroffen, ungefähr 730,000 Sälmlinge in Rhein und Glatt versetzt hat, so wird derselben ein Beitrag von Fr. 1000. ausgerichtet.

— Weltpostverein. Die Republik Peru (Südamerika) wird auf 1. Oktober 1878 dem allgemeinen Postverein beitreten und werden von diesem Zeitpunkte an im Verkehr mit genanntem Lande die Taxen des Postvereinstarifes II. in Anwendung kommen, nämlich: für Briefe per 15 Gramm, frankirt 50 Cts., unfrankirt 75 Cts.; Postkarten 20 Cts.; Zeitungen und andere Druckjachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere, per 50 Gramm 10 Cts., Rekommandationsgebühr 20 Cts., Rückscheingebühr 20 Cts.

— Bundesstadt. Wir vernehmen von zuverlässiger Seite, daß die Gotthardbahndirektion, im Einverständniß mit dem Bundesrathe, beabsichtige, sofort die zehn längsten Tunnels der Zufahrtslinien dieser Bahn in Angriff zu nehmen, sofern Seitens der beiden andern Vertragsstaaten, denen hievon Mittheilung gemacht wird, keine Einwendungen dagegen erhoben werden. Man hofft, auf diese Weise bis zum 1. Juli 1882 die ganze Bahn zu vollenden und weiteren Zinsverlust zu vermeiden.

Die Direktion glaubt ferner, daß wenn die Arbeiten, wie bisanhin, ihren ungestörten Fortgang nehmen können, der Richtstollen des großen Tunnels bis Ende des nächsten Jahres durchbrochen und der ganze Tunnel innerhalb der programmmäßigen Frist vollendet sein wird.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 19,10 Meter, Airolo 25,85 Meter. Total 44,95 Meter; mithin durchschnittlich per Arbeitstag 6,4 Meter.

— Die eidgen. Pferdeankaufs-Kommission, die sich schon seit drei Wochen in Deutschland befindet, hat nach dem „Bund" die ersten Pferde erworben und zwei Transporte davon sind bereits in den neuen Militärstallungen auf dem Beundenfeld bei Bern eingetroffen, um ihre Akklimatisationszeit durchzumachen. Die aufgestellten Thiere sind von Hannover und durchgehends schöne Pferde, an denen unsere Dragoner ihre Freude haben können. Der erste Remontenkurs und damit die Abrichtung dieser Pferde beginnt mit dem 3. November dieses Jahres.

— Mittel gegen die Kartoffelfäule. Ein Beobachter hat, wie er versichert, vor mehreren Jahren, als seine Kartoffeln in Folge der Kartoffelkrankheit faulten, sich durch Bestreuen mit Gyps gegen ferneres Faulen geschützt. Die noch gesunden Kartoffeln sind auch ferner gesund geblieben; die schon angefaulten vernarbten, und gepflanzt, haben sie alle kräftige Stauden geliefert.

— Militärsteuergesetz. Die Anfangs mit einiger Agitation in Scene gesetzte Referendumsbewegung gegen den dritten Entwurf eines Militärpflichtersatzgesetzes scheint so ziemlich in Sand verlaufen zu wollen. Wenigstens wird uns vom 3. Oktober mitgetheilt, daß in der Bundeskanzlei erst ein einziges gültiges Begehren eingereicht worden sei. Aus Winterthur gieng zwar eine geringe Anzahl weiterer Unterschriften ein; dieselben mußten jedoch wegen mangelhafter Legalisation wieder zurückgesendet werden.

Baselstadt. Am Dienstag den 24. September, Nachts um halb 12 Uhr, wurde von Passanten auf der Rheinbrücke beobachtet, wie ein Mann auf die steinerne Bank hinter den Thermometer stieg, dort einen Pistolenschuß auf sich abfeuerte und dann in den Rhein hinunterfiel. Der Unglückliche ist seither auf Grund der zurückgelassenen Effekten mit Wahrscheinlichkeit in der Person eines Kaufmanns aus Vivis ermittelt worden.

— Basel. In der Nacht vom letzten Dienstag wurde hier der Holzhändler Kaspar Nigg aus Gersau einer Summe von Fr. 7000. beraubt. Man hatte den Nigg unter dem Vorgeben eines guten Handels nach Basel gelockt. In Basel kam Nigg mit dem letzten Zuge am Dienstag Abend an und wurde auf dem Bahnhofe von seinem Gewährsmann und dessen angeblicher Tochter, sowie einem scheinbaren Unterhändler in Empfang genommen und nach der Wohnung des Ersteren unter den Anlagen geleitet. In den Anlagen nnn wurde der arglose Holzhändler plötzlich von seinen Begleitern zu Boden geschlagen. Einer hielt ihm mit einem Schwamme den Mund zu, das Frauenzimmer bedrohte ihn mit einem Dolche, falls er einen Laut von sich geben würde und der Dritte schnitt ihm die Geldtasche ab.

Der Beraubte hat auf die Entdeckung der Thäter (die mit ihm wegen Verkaufs einer Parthie Holz in Unterhandlung standen) und Beibringung des Gestohlenen eine Prämie von Fr. 500. ausgesetzt.

Bern. Letzten Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, drang ein Kerl, der übrigens ganz gut gekleidet war, in eine Wohnung der 75jährigen Frau König-Küpfer. Mit einer ihm dargebotenen kleinen Geldgabe wollte derselbe nicht vorlieb nehmen, sondern verlangte Fr. 100.; auf die Bemerkung der geängstigten Frau, daß sie so viel Geld nicht bei sich habe, fieng der freche Eindringling an, dieselbe zu würgen und zu mißhandeln und drohte ihr mit sofortigem Erstechen, wenn sie etwa schreien würde. Glücklicherweise fand sich bald die Magd der Frau König ein, worauf sich der Einbrecher nach kurzem Ringen unter Zurücklassung des Hutes und des Messers schleunigst entfernte, jedoch in der Nydeckaube von einigen Droschkenkutschern gepackt und festgehalten wurde, bis die Polizei eintraf.

— An der Hand eines Beispiels wird in der „Tagespost" der Stellenvermittlungsschwindel wieder einmal gebührend gebrandmarkt. Ein Frauenzimmer miethete sich ein Zimmer in Bern und inserirte flott, daß sie Stellen zu vergeben habe nach Lausanne, Chaux de-Fonds ꝛc. Viele junge Mädchen kamen zu ihr, die Schwindlerin gab ihnen Adressen, ließ sich die Vermittlungsgebühr zahlen, und die Engagirten dampften ihrer neuen Heimath zu, um dort zu erfahren, daß sie — geprellt seien. Jüngst ist nun diese „G'schäftlimacherin" vom korrektionellen Strafgericht abgeurtheilt worden. Dieselbe konnte allerdings nur wegen Betrug bestraft werden, da Beweise für Schlimmeres nicht zur Stelle waren; jedenfalls war aus den Verhandlungen zu entnehmen, daß noch viele andere Töchter von ihr geprellt worden sind, über deren weitere Schicksale vorläufig nichts bekannt geworden ist.

— In Steffisburg wird nächsten Sonntag den 6. Oktober eine landwirthschaftliche Ausstellung für das Oberland und die Amtsbezirke Konolfingen und Seftigen eröffnet, welche die Beachtung nicht nur aller Landwirthe verdient, sondern ganz sicherlich auch das gesammte Publikum in hohem Maße interessiren wird.

Mit der Ausstellung, welche nächsten Sonntag Mittags 12 Uhr eröffnet und die bis zum 13. Oktober andauern wird, soll am 9. eine Viehschau und am 10. eine öffentliche Pflugprobe stattfinden.

Prämien sind bis zu Fr. 1500. ausgesetzt. Die Ausstellung umfaßt 4 Kategorien. 1) Produkte aller Art, wie Halm-, Hülsen- und Baumfrüchte, Trauben, Knollengewächse und Küchengemüse, gedörrtes Obst und Bohnen, gedörrtes Heu und Emd aus dem Stock und sonstige Futtergewächse, Haaf und Flachs, Halmfrüchte am Halm und Feldsämereien. 2) Weine von verschiedenen Jahrgängen, gebrannte Wasser und Bier. 3) Milchprodukte aller Art, wie: Käse, Butter, Zieger, kondensirte Milch, Kindermehl. 4) Geräthe aller Art, sowohl solche, die zur Bodenbearbeitung dienen, als solche, die sonst zur Landwirthschaft und Viehfütterung ihre Verwendung finden.

Graubünden. Ueber den gräßlichen Fall in Grüsch wird von dem „Bünd. Tagblatt" Näheres berichtet. Das Scheusal von Metzger, der in der Nacht seinem jungen Knaben und seiner 20—30jährigen Frau den Unterleib aufschlitzte und sich nachher selbst entleibte, zählt schon 70 Jahre. Er soll die That aus Nahrungssorgen begangen haben; doch fand sich in einem Schranke noch eine Baarschaft von 100 Fr. vor. Am Abend vor der entsetzlichen Mordnacht haben Vater, Mutter und Kind noch gemeinschaftlich das Abendessen eingenommen. Die arme Frau trug noch ein Kind unter ihrem Herzen, welches sie in der Schreckensnacht gebar; auch das Kind hatte einen Stich in den Unterleib erhalten, es war natürlich eine Todtgeburt. Die Mutter wurde am Sonntag Abend von ihren schweren Leiden erlöst.

— In Verbindung mit dem am 8. Oktober in Chur stattfindenden Zentral-Viehmarkt wird eine kantonale Viehausstellung verbunden, bei welcher Prämien im Betrage von 1000 Fr. zur Vertheilung kommen sollen.

Genf. Nach dem „Cultivateur" sind in Genf für neuen weißen Wein zahlreiche Preisangebote zu 37 Cts. per Liter (55½ Fr. per Saum) gemacht, von den Weinproduzenten angenommen worden, welche beim besser gewordenen Wetter noch auf eine ordentliche Qualität und angesichts des geringen Vorrathes in den Kellern und der augenscheinlich mittelmäßigen Quantität der zu erwartenden Erndte auf höhere Preise rechnen.

Luzern. Zur Warnung! Am letzten Sonntag ereignete sich nach dem „Luz. Tagblatt" in Pfaffnau im Hause einer allgemein geachteten und beliebten Bauernfamilie ein trauriges Unglück. Nachdem die Hausfrau ein circa halbjähriges Knäblein am Nachmittag zu Bette gebracht, gieng sie ein wenig aus. Inzwischen konnte die Hauskatze in das betreffende Zimmer einschleichen und suchte auf dem Bettlein des Kindes noch Wärme. Sie setzte sich gerade über den Mund des Kindes, sodaß dasselbe, als die Mutter nach Hause kam, erstickt war.

Solothurn hat seine Opferbereitwilligkeit für einen neuen Kantonsspital am letzten Bettag neuerdings bethätigt; die hiefür veranstaltete Sammlung, welche in der Stadt Solothurn selbst noch nicht ganz vollendet ist, hat nämlich 7112 Fr. eingebracht

Ausland.

Deutschland. Berlin, 1. Oktober. Sozialistengesetz-Kommission. Minister Eulenburg erklärte die aus der ersten Lesung hervorgegangene Fassung als im Allgemeinen annehmbar.

— Der deutsche Kaiser hat sich trotz seiner 82 Jahre wunderbar von allen bitteren Erlebnissen dieses Frühjahres erholt. Nach seiner Rückkehr von Gastein wohnte er zu Pferde den militärischen Uebungen bei Kassel bei, dann der Enthüllungsfeier des seinem Vater, König Friedrich Wilhelm III., von den Rheinlanden in Köln gesetzten Denkmals, und was gewiß nicht minder anstrengend ist, jetzt genoß er auf seiner Reise nach Baden-Baden eine ganze Reihe von Bürgermeister-Reden in Darmstadt, in Heidelberg, in Karlsruhe, in Rastatt, in Baden, und überall war nur eine Stimme über das gesunde rüstige Aussehen des greisen Fürsten und über seine stramme soldatische Haltung. Dem Bürgermeister von Baden antwortete er auf dessen Empfangsrede: er sei jetzt soweit hergestellt, „daß er sich unter den Menschen sehen lassen könne."

England. London, 1. Okt. Der „Standard" meldet, daß ein Bataillon Infanterie und fünf Batterien den Befehl erhalten haben, sich nach Indien einzuschiffen. Steward, der Kommandant der Reserve der afghanischen Expedition, ist abgereist. Die „Daily News" meldet aus Simla, daß die Vorbereitungen sehr lebhaft fortgesetzt werden. Mehrere mobilisirte Regimenter warten auf Marschbefehl.

— Ueber die Kriegsmacht, welche Schir Ali zu Gebote steht, lauten die heutigen Nachrichten minder beruhigend für England. Ein „Times"-Korrespondent telegraphirt aus Kalkutta, der Feldzug nach Afghanistan werde durchaus kein militärischer Spaziergang sein. Als bedenklich wird besonders der Umstand bezeichnet, daß die wilden Grenzstämme, die leicht hunderttausend Streiter zu stellen vermögen, eine feindselige Haltung annehmen könnten.

— London, 2. Okt. Die „Times" veröffentlichen einen Brief des ehemaligen Vicekönigs von Indien, Lawrence, welcher England eine Expedition nach Afghanistan mißräth, weil eine solche Campagne die indischen Finanzen vollständig zu Grunde richten müßte. Lawrence räth, den Emir nicht zu hart zu behandeln, und fügt bei, in Wirklichkeit sei es keine Schande für England, sich mit demselben friedlich auseinanderzusetzen.

Frankreich. Die französische Regierung hält die Zeit für günstig, um die Augen wieder auf die Colonisirung Algeriens zu lenken. Das Amtsblatt bringt ein langes Dekret über Landbewilligungen. Nach diesen Anordnungen zerfallen die Ländereien im ersten Gürtel einer Bevölkerung in Dorf- und Meierei-Loose, deren Maximum für jene 40, für diese 200 Hektaren beträgt. Diese Loose können vom Generalgouverneur, von den Präfekten und vom kommandirenden General einer Division an Franzosen, naturalisirte oder um Naturalisirung eingekommene Europäer unentgeldlich vergeben werden, wenn sie die nöthigen Bürgschaften, über welche die Behörden zu entscheiden haben, und ein Kapital von Fr. 150. für die Hektare Meierland aufweisen können. Die Colonisten müssen fünf Jahre wirklich und thätig auf dem geschenkten Grund-Boden wohnen und erhalten erst nach dieser Frist das endgültige Eigenthumsrecht, können es indessen schon nach drei Jahren bekommen, wenn sie nachweisen, daß sie Fr. 100. auf jede Hektare zur Verbesserung verwandt haben. Die geschenkten Grundstücke sind zehn Jahre frei von Abgaben, können aber nur bei Aufnahme von Kapital, das zu Verbesserungen der Aecker dient, verpfändet werden.

Griechenland. Der Pforte ist aus Athen die Nachricht zugekommen, daß die griechische Regierung die Aufstellung einer aktiven Arme von 40,000 Mann und einer Reserve-Armee von 30,000 Mann vorbereitet, um ihrer Forderung nach einer Grenzregulirung mehr Nachdruck zu geben.

Italien. Der Vesuv bietet jetzt den Bewohnern Neapels ein großartiges Schauspiel, namentlich bei Nacht. Der gewaltige Feuerschein von der kochenden Lawa auf dem Bergesgipfel verbreitet weithin Tageshelle.

Niederlande. In den Niederlanden versuchen die Ultramontanen allerlei Mittel, um den bedenklich in die Brüche gehenden kirchlichen Einfluß auf die großen Massen ein wenig zu stärken. So gedenkt der Bischof von Herzogenbusch ein Schau- und Zugstück in Scene zu setzen: eine Krönung der Mutter Maria mit dem Jesuskinde. Die Krönung, zu der sich der Bischof die Erlaubniß des Pabstes erbeten, soll am 27. Dezember d. J. unter Entfaltung des größtmöglichsten kirchlichen Pompes stattfinden. Allen Theilnehmern an der Feier wird, wie man schreibt, vollständiger, auch auf die Seelen im Fegefeuer übertragbarer Sündenablaß zugesichert. An Gläubigen wird es nicht fehlen, ebenso wenig wie an Spenden für den Peterspfennig. Zur Beschaffung zweier Goldkronen sammelt man schon jetzt fleißig in allen Kirchen und Kapellen des bischöflichen Sprengels.

Rußland. Aus St. Petersburg wird einem deutschen Blatte geschrieben, daß in den höchsten Kreisen der russischen Hauptstadt gegenwärtig eine Brochüre des sogen. Revolutions-Comité's verbreitet wird, die den Titel trägt: „Die lebendig Vergrabenen", und deren Inhalt die sämmtlichen bis jetzt erschienenen revolutionären Pamphlete an dreisten und aufregenden Raisonnements übertrifft. Zweck dieser Brochüre ist die „Gesellschaft" mit der Art und Weise vertraut zu machen, in welcher die politischen Gefangenen in den Kellern der Peter-Pauls-Festung Seitens der Anstaltsbeamten mißhandelt und gequält werden. Es werden in der Brochüre den Regierungsbeamten solche Grausamkeiten nachgesagt, daß die Feder sich sträubt, dieselben auch nur in abgeschwächter Form wiederzugeben. Zum Schlusse stellt das Comité der „Gesellschaft" folgende Alternative: Entweder sich den Sozialisten anzuschließen und gemeinschaftlich mit denselben dem „Treiben der Regierung" ein Ende zu machen, oder aber „dem Dolche der Revolutionäre zu verfallen." Die Brochüre ist in St. Petersburg in einer sogen. „freien", d. h. geheimen Buchdruckerei gedruckt. Ferner wird daselbst bekannt gemacht, daß vom 1. Oktober d. J. in St. Petersburg eine revolutionäre Zeitung unter dem Titel „Land und Freiheit" erscheinen wird. Der Preis derselben soll jährlich 6 Rubel betragen. Die Abonnenten sollen das Abonnement entrichten und die Zeitung geliefert erhalten, ohne jedoch zu wissen, wo dieselbe gedruckt und durch wen sie ausgetragen wird, — eine Organisation, die an diejenige der Warschauer Nationalregierung im letzten polnischen Aufstande erinnert.

Amerika. In New-Orleans ist ein Ausschuß ernannt worden, welcher eine gründliche Untersuchung über die Ursachen des gelben Fiebers anstellen wird. Bis zum 28 September weist New Orleans 2758 Todesfälle auf, Memphis 2469, Vicksburg 790, Greenville 300, Grenada 274, Holly Springs 133, Port Gibson 110, Canton 99, Stickmann 95, Brownsville 66, Plequemine 65, Baton Rouge 58, Grand Junction 44, Louisville 36, Pattersonville 33, Morgan City 30, Labadieville 30, Chattanooga 26, andere Orte zusammen ungefähr 200.

Von der bereits vor einiger Zeit angekündeten neuen Zeitschrift unter dem Titel: **„Schweizerische Familien-Zeitung"** ist uns soeben vom Verleger die erste Nummer zugesendet worden. Der ganz ungewöhnlich reiche Inhalt dieser ersten Nummer: — Die Basel, die Schweizerboden, Gedicht in Basler Mundart, von R. Kelterborn. In dunkler Stunde. Roman nach dem Amerikanischen, von M. v. Weißenthurm. Villa Rosina. Novelle v. H. Grasberger. Der Schweizerfreiheit Heerschau. Gedicht von Otto Haagenmacher. Der Philosoph. Humoreske von H. Stobitzer. Eine Besteigung des Wetterhorns zur Winterszeit. Agrarische Gebräuche in der Schweiz, von Otto Sutermeister. Zum hundertjährigen Gedächtniß der Julie Bondeli, von K. Eggenschwyler. Buntes: (Zur Erziehung; Farbenwechsel der Blumen; der Kinderdiebstahl bei den Vögeln). Kreuz- und Querschau, Wochenplaudereien aus dem Engern und Weitern, von M. Reymond. Aus der Alpenwelt. (Bericht der Jahresversammlung des S. A. C. Chronik). Für Haus und Gewerbe. Praktische Miscellen, redigirt von J. Schneider, Apotheker. Literarisches. Bildende Künste. Anekdoten, sowie die vorzüglich ausgeführten Illustrationen: „Ein fremder Gast, Originalzeichnung von Hugo Kauffmann. Die Liebe wacht, Originalzeichnung von F. Ortlieb. Das Wellhorn und das Wetterhorn (die Hasle-Jungfrau)", verbunden mit dem geringen Preise von Fr. 2. 15. pro Quartal bei wöchentlicher Ausgabe wird der neuen Zeitschrift hoffentlich diesmal einen Absatz sichern, welcher die dauernde Weiterführung dieses wirklich schönen Unternehmens ermöglicht.

Wir können mit vollster Ueberzeugung das neue Blatt dem Publikum empfehlen, da es, wie bereits aus dem Inhalt ersichtlich, sich mit Erfolg bestrebt, den ausländischen Konkurrenten mit anzuerkennendem Geschick die Spitze zu bieten, indem es vor allen Dingen Reichhaltigkeit, Abwechslung und Wohlfeilheit in seltener Weise vereinigt. Durch die „Kreuz- und Querschau", welche Humor und Satyre in Form einer politischen Revue aus der Feder unseres geistreichen Schriftstellers M. Reymond vereinigt, ist ein bis dahin in solchen Blättern ungewohntes Gebiet mit Geschick betreten worden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2. Okt. Der Barometer bleibt hoch Das schöne Wetter dauert fort.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Am Mittwoch den 16. Oktober nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 9 Uhr, bringt Frau Maria Hofmann geb. Walti, Friedrichs, Fuhrmanns Wittwe in Aarau, in der Scheune Nr. 741. (des Herrn Forstverwalter Meisel) auf dem Schachen, an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung:

1 **Pferd** (Rapp, Stute) mit **Geschirr;** 1 **zweispännigen Wagen** mit Leaelfen; 1 **Leiterwagen** mit Brücke, Bänne, Leitern und Ketten; 1 **Wagen,** mit Bänne und Brücke; 1 **Strohschneidstuhl;** **Stallgeräthschaften, Stalldünger** u. A. m., worauf besonders **Landwirthe** und **Fuhrleute** aufmerksam gemacht werden.

Das Steigerungslokal befindet sich ganz in der Nähe des Viehmarktplatzes. [1

Liegenschafts-Steigerung.



Samuel Müller, Nagelers zu Oberkulm, bringt am Mittwoch den 9. Oktober 1878, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft des Rudolf Hunziker, Posthalter dahier, seine sämmtlichen Liegenschaften, als:

1) ein Wohnhaus mit Scheuerwerk am „Birch" zu Oberkulm, unter Nr. 12. geschätzt zu Fr. 1800.;
2) circa 36 Aren (1 Jucharte) Baumgarten- und Ackerland, in 3 Abtheilungen,

unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Oberkulm den 30. Sept. 1878.

2] Samuel Müller.

Die Geldstags-Steigerung

über Johann Soland, Bernhards sel. von Stüßlingen, Müller in Olten, findet am Mittwoch den 9. Oktober 1878, Morgens 9 Uhr, bei des Geldstagers Wohnung statt.

Versteigert werden: 330 Säcke verschiedener **Waizen,** zu 100 und 125 Kilogramm per Sack, 50 Säcke **Bohnen,** 58 Säcke ungerüstetes **Gries,** 36 Säcke **Mais,** 85 Säcke verschiedenes **Mehl,** 12 Säcke **Futtermehl,** 97 Säcke **Krösch** sowie verschiedener **Hausrath.**

Olten den 1. Oktober 1878.

Der Amtsschreiber von Olten und Gösgen:

3] F. Brunner, Notar.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über Samuel Häuptli, Schuster und Seckelmeister, von Biberstein, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Donnerstag den 10. Oktober nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr bei der bisherigen Wohnung des Verstorbenen; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 4. Oktober 1878.

Im Auftrag des Geldstags-Abgeordneten:

4] Kaufmann, Kanzlist.

Freiwillige Verkaufs-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Montag den 7. Oktober nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

1) eine neue elegante **Einspänner-Chaise;**
2) zwei frisch renovirte **Chaisen;** alle drei auf liegenden Federn;
3) zwei **Bernerwägelchen** auf liegenden Federn;
4) ein **Char-à-banc,** so gut wie neu;
5) drei neue **Wägen** mit eisernen Achsen und Vormechanik, davon zwei Einspänner und ein Zweispäner, wovon zwei mit Leitern, sowie drei ältere **Wägen,** ein- und zweispännig zu gebrauchen;
6) drei leichte **Hinterpflüge,** deutsches System;
7) einen **Sitz mit Verdeck,** dienlich auf ein Bernerwägelchen.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen.

Scherz den 26. September 1878.

5] J. Widmer, Schmied.

Gedruckte Wachstücher

für Spieldecken, Tischteppiche &c., schwarze **Wachstücher & Cautschouktücher** empfiehlt

6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Geräucherten mageren

Speck

liefert à Fr. 80. per Zentner; Probekistchen von 50 Pfund unter Nachnahme.

7] (M. 3465. Z.) **F. Liermann** in **Basel.**

Paraffin-Kerzen,

per Packet à 90 Cts., **Stearin-Kerzen** à Fr. 1. 20., **Laternen-Kerzchen** und **Chaisen-Kerzen** empfiehlt

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein Transport

Rinder

(Berner- und Freiburger-Raçe).

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt

9] Picard in Hirschthal.

Zu verkaufen:

Weißes Samen-Schlegelkorn, Prima-Qualität, und **rother Waizen;** bei

Jak. Hochstraßer, Pintenwirth

10] in Hunzenschwyl.

Winterschuhe

aller Art, auch **Kinderschuhe** empfiehlt

11] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Cautschouk-Unterlagen

für Kinder à 2 Fr. bis 3 Fr. per Stück, **Cautschouk-Unterlagen** für Wöchnerinnen und Kranke verkauft

12] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



6 schöne **Zuchtstiere** (Simmenthaler Raçe), 1½ u. 2 Jahre alt, Gelbflecke, für's Züchten und Zeichnen wird garantirt; auch 4 trächtige **Rinder** und 3 trächtige, ganz junge **Kühe;** bei

Heinrich Hediger, Viehhändler

13] in Kupperswyl.

Vogelfutter,

Kanariensamen, Hanfsamen Haberkernen, Hirse, Sommerrübsamen, Buchwaizen, gemischt oder einzeln, per Pfund à 35 Cts., empfiehlt

14 **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Sehr schöne hochstämmige

Aepfel- und Birnenbäume

sowie sehr schöne hochstämmige **Rosen,** von den neuesten Sorten; bei

Sigmund Lüscher, Gärtner

15] in Buchs bei Aarau.

Für Jäger ist zu verkaufen:



Ein schöner **Jagdhund** männlichen Geschlechts, neun Monate alt; bei

16] Welt, Schmied in Oberherznach.

Wollene und baumwollene

Strümpfe & Socken,

aus besten Garnen gestrickt, empfiehlt

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei

18] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,

19] Ziegelrain in Aarau.

Költsch,

solidfärbig und in schönen Dessins, ⅝ breit, per Elle à 42 Cts., ältere Dessins à 36 Cts., **Bettbarchent,** ⅝ breit, per Elle à 48 Cts., **Matratzendrillich** und **Strohsacktücher** empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein unterhaltenes

Tafelklavier

um billigen Preis in Nr. 48. Rathhausgasse

21] in Aarau.

Verkauf von Kleider- & Schuhwaaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefärbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren,** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [22

Für Herbstkulturen

können circa 15,000 verschulte 3 jährige und circa 25 bis 30,000 2-jährige neuverschulte gesunde **Fohrensetzlinge** bezogen werden beim

23] Kreisforstamt VI. in Muri (Aargau).

Muri den 30. Sept. 1878.

Bauholz-Steigerung.

Es kommen auf öffentliche Steigerung: Nächsten **Dienstag den 8. d. M.**, Vormittags punkt 9 Uhr, in der **Bierbrauerei Siebenmann** am „Graben“: Aus dem Stadtwald **„Gönhard“**, Abtheilung am „Distelberg“ ob der „Goldern“:

1)	700	Stück	Bautannen, meist Rothtannen, mit annähernd	1200 Cm. Schaftholzmasse;
2)	30	„	Fohren mit	20 „ „
3)	156	„	Eichen mit	80 „ „
	886	Stück	mit circa	1300 Cm;

wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Zur Besichtigung des Holzes wende man sich an Stadtbannwart J. Weiersmüller in Suhr oder an die unterzeichnete Verwaltung selbst.

Aarau den 2. Oktober 1878.

Für die Forstverwaltung:
R. Meisel.

24j

Damen-Confection.

Paletôts, Mäntel mit weiten Aermeln, **Jacken**
in **Diagonal, Rayé, Matelassé** und glattem Stoff,
von Fr. 4. 50. bis Fr. 70.

Regenmäntel,

Paletôts- & Havelock-Form,
von Fr. 10. bis Fr. 50.

Morgen-Kleider und Filz-Jupons,
von Fr. 6. bis Fr. 50.

Meine sämmtlichen Einkäufe in ***Damen-Confection*** für **Herbst** und **Winter** sind eingetroffen. Mein Lager ist daher in allen Genres und in allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch.

Auswahl-Sendungen werden gerne und prompt gemacht.

J. Gamper-Andres
Rathhausgasse Nr 49. in **Aarau.**

25]

W. BURKHARDT. Papetier en gros, ESCHLIKON, Kts. Thurgau.

Großes Lager in allen Sorten Papier,
Specialität in Packpapier und Carton;
Lieferung jeder Papier-Sorte.
COUVERT mit oder ohne Firma-Druck.
Geschäftsbücher. Büreau-Utensilien. (M.3106.Z.)

26]

Auf bevorstehende Weinlese

empfehlen wir und geben ab in beliebigem Quantum:

Käse in ganz fetter Qualität à 80 Cts. per ½ Kilo,
„ halbfetter „ „ 70 „ „ „ „

Bei Abnahme von ganzen Laiben 10 Centimes billiger.

Aarau im Oktober 1878.

Gebrüder Schiesser.

27]

Conservirtes Fleisch.



Libby Mc. Neill & Libby Chicago.
Anerkannt erste Marke.
Corned beef, Ochsenzungen,
ganze in runden Büchsen,
Schweinszungen, Welschhahn, Welschhahn & Zunge,
Ox-tail-Soup.

General-Agentur und En gros-Lager für die Schweiz:
(H. 3240. Q.) **Jenny & Kiebiger in Basel.** [28

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. [29

Zu verkaufen:



Eine gangbare
Speisewirthschaft
im Bezirk Lenzburg, bestehend in einem zweistöckigen, bereits neuen Wohnhaus, sammt Scheune, Garten und Baumgarten, einer sehr schönen Gartenwirthschaft, in welcher über hundert Personen placirt werden können.

Auch könnte sämmtliches **Wirthschafts-Mobiliar** dazu gegeben werden, worunter circa 100 Saum Faß, circa 30 Saum Wein, nebst einem großen Quantum Branntwein & Liqueur in allen Sorten.

Diese Speisewirthschaft ist, als einzige Wirthschaft in dieser Ortschaft, sehr rentabel und könnte auf Wunsch sofort oder nach Belieben angetreten werden. Dieselbe würde sich auch vorzüglich für einen Metzger eignen.

Kaufspreis und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [30

Aus freier Hand zu verkaufen:



Eine guteingerichtete
Mühle
mit vier Mahlgängen, Fruchtputzerei und frequentirter Bäckerei, nebst Scheune, Stallungen, Garten ꝛc., in der Mitte der Stadt Aarau gelegen.

Für weitere Auskunft wende man sich gefälligst an den Besitzer

J. Ziegler, Müller
in Aarau.

31]

Zu verkaufen:



Ein
Heimwesen,
bestehend in einem neugebauten Haus und circa 8 Jucharten Matt- und Ackerland, meistentheils beim Haus gelegen. Kaufsbedingungen äußerst günstig.

Näheres ist bei der Gemeindeschreiberei Buchs zu erfragen. [32

In Nr. 143. in Oberentfelden sind zu verkaufen: von 3 frischgekalberten **Kühen, 2** mit oder ohne Kalb.

Am gleichen Ort ist Arbeit für einen **Knecht.** [33

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen
von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

34] B. Beck, Schmeister in Brugg.

Zu miethen wird gesucht:

Ein Schreiner sucht baldmöglichst eine Wohnung von zwei Zimmern und eine Lokalität für eine Werkstätte in einem gewerbreichen Dorfe oder nahe bei einer Stadt, wo genügend Arbeit in Aussicht wäre. Etwas Land dazu wäre erwünscht.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [35

Zu verpachten:



Ein gut gebautes, an der Landstraße gelegenes **Wohnhaus** mit **Gartenland** in Mägenwyl. Dasselbe würde sich für jeden Gewerb bestens eignen.

Nähere Auskunft ertheilt

36] R. Seiler, Lehrer daselbst.



Ackermann's
Nähmaschinen-Faden



empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

(M. 3125. Z.) Susette Dolder, Handlung in Aarau. [37

Die Schuhwaaren-Fabrik

von

Karrer, Holliger & Comp. in Ober-Entfelden

verkauft, so lange Vorrath, eine große Parthie, meistentheils frische Lederwaare in

Herren-, Damen-, Knaben-, Töchter- und Kinderschuhen und -Stiefeletten gegen baar zu Engros-Preisen und darunter,

alles solide Arbeit und von beßter Materie. [38

Waldpflanzen-Verkauf.

Für die nächsten Herbst- oder Frühlingskulturen sind aus den Saat- und Pflanzschulen bei Wittnau nachfolgende Pflanzen abzugeben:

a.	12,000	**Ahornen,**	4jährige, verschulte,	per	1000	à Fr.	14.
b.	6,000	**Eschen,**	"	"	"	" "	14.
c.	2,000	**Ulmen,**	"	"	"	" "	14.
d.	1,000	**Buchen,**	"	"	"	" "	16.
e.	20,000	**Ahornen-Sämlinge** zum Verschulen, 20 Cm. hoch,	"	"	"	" "	4.

Der Zieherlohn ist nicht inbegriffen.

Sich zu wenden an Bened. Schmid, Gemeindeförster in Wittnau. [39



Feldschützen-Gesellschaft Gränichen.

End- und Grümpelschießen

am Samstag und Sonntag den 12. und 13. Oktober 1878.

Ehrengaben werden vom Vorstande, sowie im Gasthaus zur „Linde" dankbarst entgegengenommen.

40] **Der Vorstand.**

Schon seit 6 Jahren mit großem Erfolg angewendet.

Glückliche Erfindung

für Bruch- und Muttervorfall-Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das Beßte bewährt hat.

Dieses neuerfundene und verbesserte Bruchband, welches ohne Feder ist, also weder geniren noch brechen kann, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnißvollen entgegenstehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Oeffnung bleibt fortwährend geschlossen; die Hauptsache ist also unbedingt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwachsung herbeiführen muß. Durch besondere Konstruktion der mechanischen Pelotte hält dasselbe die schwersten Brüche zurück; es dient für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche ꝛc., ist viel dauerhafter als andere Bruchbänder und nicht theuer. Jedem, der an diesem Uebel leidet, rathe ich, dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dies Uebel für schwere Folgen haben kann.

Garantie für vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Taillen und hält auf vortreffliche Weise die stärksten Muttervorfälle zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen.

Vollkommene Zurückhaltung des Mastdarm-Vorfalles und dadurch bedingte Heilung vermittelst tragender elastischer Gürtel.

Diese Apparate wurden wegen ihrer Nützlichkeit in drei verschiedenen Ausstellungen in Wien, Linz und Altona mit den höchsten Auszeichnungen prämirt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder in **Schöftland** am **Mittwoch** den **9. Oktober** im **„Hôtel zum Ochsen"**, und in **Langenthal** am **Donnerstag** den **10. Oktober** im **„Hôtel zum Löwen"** anwesend sein werde und allen Leidenden unentgeldliche Auskunft ertheile.

Gleichzeitig lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzte zur Besichtigung meiner Apparate freundlichst ein.

Achtungsvoll

C. Bellmann,

41] prakt. Bandagist aus Hamburg.

Dienstanträge.

Ein **Knecht**, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht sofort einen Platz als Roß- oder Hausknecht.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [42

Gesucht:

Für sogleich einzutreten: Eine starke **Magd**, die mit Landarbeiten gut vertraut ist.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [43

Ein tüchtiger Schreiner

findet dauernde Arbeit auf Musikdosen in der

Mechanischen Werkstätte

44] in Kulm.

Küfer-Lehrling gesucht.

Beim Unterzeichneten kann ein intelligenter Knabe in die Lehre treten.

Künzli, Küfermeister

45] in Reinach.

Gesucht:

Eine treue **Magd.**

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [46

Entlaufen:



Letzte Woche ein schwarzer **Hund** (Dogge), männlichen Geschlechts, mittlerer Größe.

Dem Besitzer dieses Hundes wird ein angemessenes Trinkgeld verabfolgt.

Sich zu melden bei

J. Frischknecht, Metzger

47] beim Bahnhof Brugg.

Vermischte Nachrichten.

Reelle Heiraths-Offerte.

Ein solider junger Mann, Besitzer eines schönen Heimwesens mit sicherer Existenz, wünscht sich mit einer haushälterischen Tochter zu verehelichen.

Anmeldungen sind mit Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse unter Adresse C. C. an die Expedition des „Aarg. Anzeigers" einzusenden. [48

Feuerversicherung.

Eine der größten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaften, seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [49

Konkurrenz-Ausschreibung.

Eine Abtheilung von circa 340 Meter der hiesigen Gemeinde-Brunnenleitung soll durch **eiserne Teichel** neu erstellt werden. Hievon müssen 290 Meter einen Caliber von 7,5 Centimeter und 50 Meter einen solchen von 9 Centimeter Durchmesser haben.

Für Lieferung dieser Teichel sammt Schließenstöcke, fertig gelegt, wird andurch Konkurrenz eröffnet, mit der Einladung an Fachleute, bezügliche Angebote, per Meter berechnet, bis längstens den 12. Oktober nächsthin dem Herrn Gemeindeammann Roth dahier schriftlich einzureichen, welcher inzwischen über die näheren Bedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Erlinsbach den 2. Oktober 1878.

Namens des Gemeinderathes,

Der Gemeindeschreiber:

50] Stirnemann.



Handels-Gärtnerei



von

Abraham Zimmermann in Aarau.

Mein jüngstes **Preis-Verzeichniß Nr. 73.** über **Obst-** und **Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen, Weinreben, Blumenzwiebeln** 2c. sende auf portofreies Verlangen den geehrten Interessenten gratis und franko. [51



Wirthschafts-Empfehlung.

Zeige dem geehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß ich die **Wirthschaft des Herrn Joos,**

„Bahnhof-Restauration Rupperswyl“,

seit 15. September übernommen habe; empfehle mich daher für gute reelle Getränke und schmackhafte Speisen.

J. Gysi.



Am **Sonntag** den **6. Oktober** in der **Gartenwirthschaft** daselbst

grosses Konzert,

gegeben von der Blechmusikgesellschaft Lenzburg,
18 bis 20 Mann stark. — **Entrée frei.**



Daselbe ist mit einem

Kegelschieben im Werthe von Fr. 217.

verbunden.

52] Es ladet hiezu höflichst ein **Der Obige.**

Abonnements-Einladung

auf die

„Basler Nachrichten“.

Preis: bei der Post bestellt nur Fr. 4. per Quartal. Prompte Correspondenten, regelmäßige telegraphische Verbindungen setzen uns in den Stand, unsern Lesern stets das Neueste und Interessanteste zu bieten. Gediegene feuilletonistische Arbeiten, Novellen 2c. dürften das Blatt an jedem Herde heimisch machen.

53] (H. 3442. Q.) **Expedition der „Basler Nachrichten“ in Basel.**



Tanzbelustigung

im Bad Grünichen

am Sonntag den 6. Oktober 1878;

54] wozu höflichst einladet **J. Stirnemann,** Badwirth.

Kegel-Schieben

im Betrage von Fr. 180.

nächsten Sonntag und Montag den 6. und 7. Okt. 1878
in der „Speisewirthschaft Steiner“ auf Schooren zu Ober-Kulm.

Näheres sagt der Plan.

Freunde des Kegelspiels ladet hiezu höflichst ein

55] **S. Steiner,** Speisewirth.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

56] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Depot in Aarau bei Ed. Albrecht. [57



Sparkasse von Aarau.

Unser Büreau befindet sich von heute an im Hause des Herrn *A. Frey* am Graben, neben der Bierbrauerei Siebenmann.

Aarau den 29. Sept. 1878.

58] **Der Kassier:**
Schmid-Wolf.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis New-York.

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
59] Kaufhausgasse Nr. 6.

Aufforderung.

Gottl. Schmidli, Literat, von Aesch, Kts. Baselland, wird aufgefordert, die von Unterzeichnetem am 19. Dezember 1876 entlehnten 10 Fr. innert 14 Tagen a dato zurückzubezahlen, ansonst Betreibung erfolgt.

Aarau den 2. Oktober 1878.

60] Ed. Albrecht, Buchdrucker.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen auswärtswohnenden Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird bekannt gemacht, daß die Polizeisteuern pro 1878 Ende dieses Monats durch Postnachnahme bezogen werden.

Unterkulm den 1. Oktober 1878.

Der Bezüger:

61] J. Elsaßer.



Nach Amerika, Australien etc.



Tägliche Fahrten.

Vorzügliche Postdampfer.

Beste Beförderung, garantirt durch die Auswanderungs-Gesellschaft

P. Rommel & Comp.

in Basel,

12. Centralbahnplatz 12.,
und durch die Hauptagenturen von
B. Hohler in **Baden**
und **J. Brast** in **Laufenburg.** [62

Aufforderung.

Frau Schmid geb. Lüthi in Ober-Erlinsbach wird aufgefordert, die von Unterzeichnetem entlehnten 10 Fr. innert 14 Tagen a dato zurückzubezahlen, ansonst Betreibung erfolgt.

Aarau den 2. Oktober 1878.

63] Ed. Albrecht, Buchdrucker.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Airy's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franko-Verlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrirten Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode“ (100. Aufl., Jubel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [65

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede **Buchhandlung** in Aarau. (H. 30,684.) [66

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Lessing 9. Oktober. | Pommerania 23. Oktober. | Gellert 6. November.
Wieland 16. Oktober. | Suevia 30. Oktober. | Frisia 13. November.

Zwischen Hamburg und Westindien:
Allemannia 22. Oktober. | Vandalia 22. November. | Silesia 22. Dezember.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. |67

Nur gegen Vorausbezahlung von 3 Fr.

Billigstes illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Wöchentlich nur circa 5 Centimes
kosten die vom Oktober d. J. ab im Verlage von **Pfil & Comp.** in Einsiedeln erscheinenden

„Schweizer Familien-Blätter".

Jede Nummer enthält auf 8 Seiten groß Foliosormat eine reichhaltige Auswahl von gediegenem und spannendem Unterhaltungsstoff und mehrere ansprechende reiche

Illustrationen.

Jede politische und religiöse Parteistellung irgend welcher Färbung nach allen Richtungen, sowohl im Text als in den Illustrationen, wird auf's Sorgfältigste vermieden und eignen sich die **„Schweizerischen Familienblätter"** sowohl deshalb als auch wegen ihres beispiellos billigen Preises von 3 Fr. per Jahrgang, in Folge dessen sich also Jedermann mit einer wöchentlichen Ausgabe von circa 5 Centimes gediegene Unterhaltungslektüre mit prächtigem Bilderschmuck zu eigen machen kann, vorzüglich zur Massen-Verbreitung. Probe-Nummern werden gratis versandt und Abonnements jederzeit angenommen von

Pfil & Comp. in Einsiedeln.

Tüchtige Colporteure werden gesucht und erhalten angemessene Provision. |68

Uhren-Steigerung.

Die Erben des Hrn. Friedrich Fisch, Uhrenmacher sel. in Aarau, bringen am Mittwoch den 16. Oktober nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 10 Uhr, im erbschaftlichen Hause Nr. 264. an der Halde gegen baar an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung: verschiedene Sorten **Taschenuhren, Stockuhren, Wälderuhren,** einen **Regulator,** ein **Burin-fix, Uhrenglöser,** eine **Werkbank, Kästli;** ferner ein aufgerüstetes **Bett** und Anderes mehr; wozu Kaufslieohaber freundlich eingeladen werden. |69

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 28. September 1878.

Gantag. Schärmeli, Jakob, von Matzendorf; in Aedermannsdorf gestorben. Steigerung den 5. Okt. — Aktermatt, Katharina, Schneidertöchterlein von Nunningen; in Grellingen. Steigerung den 16. Okt.

Geldstags und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 11. November 1878. Blaser, Benedikt, von Langnau, Kts. Bern, Zimmermann in Solothurn. — Eggenschwiler, Georg, von Aedermannsdorf, Wirth und Koch in Solothurn. Steigerungen den 8. und 9. Oktober. — Kofmehl, Viktor, von Lommiswyl, Hutmacher in Solothurn, und Kofmehl, Mathias, von Lommiswyl, Hutmacher in Solothurn. Steigerungen den 10. und 11. Oktober. — Roman, Sebastian, von Meyenheim, Gärtner in Solothurn. — Thomann, Joseph, Kürschner, von Solothurn. Steigerungen den 14. Okt. — Christ, Anna Maria, von Selzach. — Häfeli, Heinrich, von Schmiedrued, Kts. Aargau, Negotiant in Grenchen. — Brotschi, Urs, Fuhrmann, von Selzach. Steigerung den 8. Okt. — Meister, Georg, Nikaus sel. von Matzendorf, Sattler in Balsthal. Steigerung den 9. Oktober. — Troller, Anna Barbara geb. Belser, Wittwe des Viktor Troller, von Kienberg. — Dietschi, Adolf, Moritz sel., Schuster, von Lostorf. Steigerungen den 5. Okt. — Henz, Baptist, von Bärschwyl. Steigerung den 12. Oktober. — von Gunten, Friedrich, von Sigriswyl, Ziegler in Grenchen. — Ruefer, Johann, von Ichterswyl. — Meister, Friedrich, von Summiswald, Kts. Bern, Schmied in Derendingen. — Jäggi, Franz Joseph, vulgo Hüslifridis von Recherswyl. — Kleiner, Rudolf, Arbeiter in Trimbach. — Schmid, Jakob, Jakobs sel., und dessen Ehefrau Rosalie geb. Müller, von Basserstorf, Kts. Zürich; in Trimbach. Steigerungen sowie abgehalten.

Nachschläge. Wiß, Johann, Johanns sel., von Hablern, Kts. Bern, Bajonnierfabrikant in Grenchen. — Körnit, Albertine geb. Schilt, Ehefrau des falliten Eugen Körnit, Uhrenmacher, Ursen Sohn, von Grenchen. — Reischi, Leopold, Jakobs von Welchenrohr; in Herbetswyl. Nachschläge den 11. Oktober. — Kocher, Joseph, Viktors, Peters von Altreu. — Halbenreid, Anton, Urs Josephs, Zimmermeister, von Selzach, und Halbenreid, Peter Jos., Urs Josephs sel., Zimmermann, von Selzach. Nachschläge den 9. Oktober. — Studer, Niklaus, Urs Jakobs sel., Zimmermann im Kalchof bei Matzendorf. — Kaiser, Maria Anna, Ehefrau des Vincenz Distel, Jakobs von Hochwald; in Dornick. Nachschläge den 12. Okt. — Ackermann, Vincenz, Urs Josephs sel., Zimmermann, von Wolfwyl. Nachschlag den 16. Okt. — Wiß, Stanislaus, Gallus sel. von Kappel. Nachschlag den 5. Okt. — Buser, Gottfried, Rudolfs sel. von Nieder-Erlinsbach. Nachschlag den 7. Oktober.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Studer, Adam, Wagner, von Gossliwyl. — Ramser, Joseph, Küfer im Unterholz (Schnottwyl). — Jufer, Ulrich, von Melchnau, Kts. Bern, Taglöhner in Derendingen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 30. Sept. 1878. Die Preise für Waizen sind im Laufe der verflossenen Woche wiederum zurückgegangen, ein weiterer Abschlag ist jedoch vorläufig kaum mehr wahrscheinlich. Die Preise für Ungar-Waizen sind heute so gedrückt, daß bereits größere Quantitäten ihren Weg nach Frankreich finden und auch bei uns macht sich etwas bessere Kauflust bemerkbar.

Der heutige Markt war etwas besser besucht und auch der Verkehr lebhafter, als in letzter Zeit.

Preise für Waizen gedrückt, andere Getreidegattungen unverändert.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 29 —
Mittelqualitäten	„ 27½ – 28½
Rumänische und wallachische	„ 25 – 28½
Braugerste	„ 24 – 28
Futtermais	„ 18½ – 19½
Hafer, alter	„ 19 – 21

Getreide-Börse. Zürich am 1. Okt. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	29½	28	25—27
Landwaizen	—	27	25
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	21	20	19

Rorschach den 3. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 32	— —	— 42
Hafer „ 100 „	19 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	44 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 44	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 04	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	28 — „	30 75
Ausstich Ungarwaizen	100 „	27 — „	30 —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 1. Okt. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 80
Hafer,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 20
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 —	4 40
Bohnen,	„	„	4 50	4 90
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 1. Okt. 1878.

Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80 bis Fr. 1. 20. Birnen Fr. 1. —. bis Fr. 1. 60 per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 20. Eier per Stück 7½ bis — Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 20. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 114 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 21. bis 28. September 1878.

Geburten.

Emma, Töchterlein des Gottlieb Märki, Eisenbahnbeamter, von Aarau.

Elise Martha, Töchterlein des Jakob Sigg, Lithograph, von Ossingen (Zürich).

Oskar Ernst, Söhnlein des Sam. Müller, Maschinenreiniger, von Unter-Kulm.

Olga Martha, Töchterlein des Wilhelm Othmar Frey, Fürsprech, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Jakob Rodel, Bäcker, von Fahrwangen, in Aarau, mit Anna Maria Rosina Frey, von Gontenschwyl; in Baden.

Rudolf Bozard, Fabrikarbeiter, von Kölliken, in Aarau, mit Elisabeth Siegrist, von Unter-Kulm; in Aarau.

Karl Emil Schafer, Kaufmann, von Aarau, mit Elise Ostheß, von Münster (Westphalen); Beide in Aarau.

Friedrich Gottlieb Reist, Metzger, von Aarau, mit Louise Caroline Busserot, von Lausanne und Vaudry; Beide in Aigle.

Trauung.

Johann August Knobloch, Schriftsetzer, von Jutroschin, Kreis Kröben (Posen), in Zürich, mit Louise Anna Voigt, von Altewyl; in Aarau.

Todesfälle.

Ferdinand Heinrich Gränicher, Söhnlein des Heinr Rudolf Gränicher sel.

Johannes Schneider, Schuster, von Pfäffikon.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfarrh. Frey, von Lenzburg.

Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 81. 9. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franko durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner H. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 3. Oktober.

Um den Staat von der Lieferung und dem Unterhalt des Mobiliars für eine Anzahl Polizeiposten, wozu er nach dem gegenwärtigen Gesetz keine Pflicht mehr hat, zu entlasten, wird die Polizei- und Militär-Direktion ermächtigt, dieses Mobiliar zu versteigern.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er das Verbot der Vieheinfuhr aus dem Elsaß wieder aufgehoben habe.

Dem schweizer. Eisenbahn- und Handels-Departement wird die Erklärung abgegeben, daß man gegen die abgeänderten Statuten der Centralbahn keine Einwendung erhebe.

Dem Waldreglement der V Häuser-Gerechtigkeiten von Reußegg wird die Genehmigung ertheilt; ebenso dem abgeänderten Waldreglement der Gemeinde Kaiserstuhl, jedoch mit einigen Modifikationen.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 5. Oktober.

1) Jakob Hunziker, Heinrichs sel. von Oberkulm, geboren 1854, ist zweier Betrugsverbrechen angeklagt und geständig.

Das Urtheil lautet auf 8 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Rechte und Ehren, Schadenersatz und Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten.

2) Angeklagte: 1. Jos. Leonz Stutz, Säger, geboren 1854, und 2. Niklaus Stutz, Ziegler, geboren 1858, Brüder, von Arni, Bezirks Muri.

Laut der von der Staatsanwaltschaft erhobenen Anklagen sind die beiden Stutz gewaltsam in den Keller eines Gebäudes und in das Waschhaus, beides dem Bartholomäus Müller, Müller in Auw, angehörend, eingebrochen und haben aus diesen beiden Lokalitäten, sowie aus Haus und Mühle desselben, insbesondere auch aus dessen verschlossenem Kasten in der Säge Lebensmittel und hausräthliche Gegenstände im Gesammtwerth von circa Fr. 80. entwendet.

Die Untersuchung konstatirte ferner, daß Anna Maria Stutz, die Mutter der Angeklagten, sich bei dem Verbrechen der Hehlerei schuldig gemacht hat.

Joseph Leonz Stutz wird zu 3, Niklaus Stutz zu 2 Jahren Zuchthaus und Beide zu 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus verurtheilt.

Frau Stutz wird wegen Hehlerei bei den von ihren Söhnen begangenen Verbrechen zuchtpolizeilich mit 6monatlicher Gefangenschaft bestraft.

Alle Drei sind überdies solidarisch zum Schadenersatz und zu Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten verfällt.

3) Mathias Ferdinand Binder, von Baldingen, gewesener Unterlehrer in Fahrwangen, geboren 1856, hat sich im Laufe des verflossenen Frühlings und Sommers der Verführung schuldig gemacht und wird gemäß §§. 98 und 99. des peinlichen Strafgesetzes zu 2½ Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus und zu Bezahlung der Kosten der Untersuchung und der heutigen Verhandlung verurtheilt.

— Aarau. Waffenplatz. Am letzten Montag begann hier die Infanterie-Offiziersschule des 5. Divisionskreises und dauert bis 19. November; am 14. Oktober rücken die Nachdienstpflichtigen der Cavallerie ein und schließt dieser Kurs am 25. Oktober.

— Aarau. Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt, feierte letzten Sonntag der jüngst gegründete Turnverein Schönenwerd sein Stiftungsfest, zu welcher Feier auch die Sektionen Aarau und Olten eingeladen wurden. Nachmittags halb 3 Uhr Marsch durch den Flecken auf den Turnplatz (circa 60 Turner), wo wacker und brav geturnt wurde. Nach gethaner Arbeit Erfrischung und geselliges Leben in der Restauration Rüti, gewürzt durch Musik und Gesang. Nur zu bald aber mahnte die Zeit zum Aufbruche.

— Aarau. Das von der Offiziersgesellschaft von Aarau zu Ehren des nach Zürich übersiedelnden Herrn Oberst-Divisionär Rothpletz veranstaltete Abschieds-Bankett gestaltete sich zu einer ebenso erhebenden als gemüthlichen Feier. Es waren etwa 50 Offiziere und Freunde des Gefeierten anwesend und es wurde der Letztere Namens der Offiziersgesellschaft von Aarau durch Herrn General Herzog in seiner bekannten schlichten, aber von Herzen kommenden Weise begrüßt. Nach der eben so herzlichen Erwiderung Seitens des Herrn Oberst Rothpletz begann das Bankett und bald öffneten sich die Redeschleusen in sehr ergiebiger Weise.

Mit den Toasten wechselten Vorträge des Männerchors, der in freundlicher Weise einer Einladung der Offiziersgesellschaft Folge leistete und mit gewohnter Meisterschaft sang.

— Baden. Zur diesjährigen Rekrutenprüfung, welche am 30. September, 1. und 2. Oktober abgehalten wurde, waren 213 Mann erschienen; von der Prüfung wurden 27 (meistens Seminaristen) dispensirt, somit 186 Mann geprüft, von denen 22 zur Nachschule verpflichtet wurden.

— Muri. Der Rechnungsabschluß über das Kantonalschützenfest soll nächste Woche gemacht werden und per Aktie 50 bis 55 Prozent zurückbezahlt werden können.

— Am 2. Oktober hatten die christkatholischen Geistlichen des Aargaus ihre Konferenz in Rheinfelden. Anträge von bedeutender Tragweite für die gottesdienstlichen Formen der christkatholischen Kirche, von Herrn Pfarrer Fischer in Aarau, standen auf den Traktanden.

— Teufenthal, 7. Okt. (Eingef.) Im „Kohlholz" bei Teufenthal steht ein ganz junger Aepfelbaum in schönster Blüthe.

— Brugg. Rekrutenprüfung im 7. Kreis. Von den 266 erschienenen Stellungspflichtigen wurden 122 diensttauglich erklärt, 91 auf ein, 6 auf zwei Jahre dispensirt und 47 dienstuntauglich erfunden.

— Das Frickthal hat nach dem „Frickthaler" in der gegenwärtigen goldarmen Zeit einen schönen Batzen aus den Zwetschgen gezogen. Während in anderen Landestheilen der alte Sester zu 60 bis 70 Rp. verkauft wurde, galten hier dieselben Fr. 1. bis Fr. 1. 20. der Sester oder Fr. 4. bis Fr. 4. 50. der Zentner. Dabei werden noch bedeutende Quantitäten gedörrt; aber was hier im Frickthal fehlt, das sind Dörröfen. Jede Gemeinde

sollte einen Gemeinde-Dörrofen haben, wie z. B. die Gemeinde Herzogenbuchsee einen solchen neuester Konstruktion angeschafft hat.

— Schinznacher-Thal. (Eingesandt.) Im aargauischen Wochenblatt jammert ein Einsender über den schlechten Ertrag, den die Reben im Schinznacher-Thale dieses Jahr abwerfen werden. Wie zur heutigen Zeit unter allen Ständen nur Klaggeschrei unsere Ohren erfüllt, so verhält es sich auch hier, weshalb auch der Einsender unter dem gleichen Schicksal leiden muß.

Schreiber dieses wäre es sehr erwünscht, wenn er mit dem erschrockenen Correspondenten die prächtigen Rebgelände von Schinznach, Oberflachs, Kastelen und Thalheim durchstöbern könnte. Er würde auf dieser Entdeckungsreise auf Abtheilungen stoßen, wo er sich wirklich sagen müßte: „Da sind prächtige Trauben, da darf sich der Winzer wiederum freuen!" Im Ganzen würde er bei dieser Rundschau wenig zu tadeln, aber Vieles zu loben haben. Er würde sich gestehen müssen, daß hier, wie überall, die Arbeit gut belohnt wird. Es finden sich Rebberge, in denen es recht traurig steht, weil sie lässigen Winzern angehören. Frägt man nach der Ursache, so werden als solche aufgeführt: Schlechte Bearbeitung und Mangel an den wichtigen Bestandtheilen des Bodens. In jüngeren Anlagen wurde die Hoffnung der Winzer gestört durch den so lästigen „Brenner".

Fast durchwegs findet man in den Weinbergen das süße, edle Gewächs vertreten, so daß auch dieses Jahr ein gutes Tröpfchen erwartet werden darf. Was die Quantität anbetrifft, so steht's in den einzelnen Abtheilungen sehr verschieden. Einige erwarten von einer Jucharte einen Ertrag von 16 Saum, während Andere sich mit 9 bis 12 Saum ganz wohl zufrieden fühlen. Der Qualität nach wird der diesjährige Wein dem letztjährigen wahrscheinlich Konkurrenz machen, wozu hauptsächlich die letzten September- und die ersten Oktobertage ihr Möglichstes beigetragen haben. Was die Preise anbetrifft, so weiß der Berichterstatter zu erwähnen, daß einem Winzer bereits schon 75 Fr. per Saum oder 50 Fr. per Hektoliter versprochen wurden. Das wäre der Preis der letztjährigen Weine und dennoch hat der genannte Bauer noch nicht eingewilligt.

Im oberen Frickthal darf sich die Gemeinde Densbüren ebenfalls auf den kommenden Herbst freuen. Auch hier werden natürlich Quantität und Qualität in den einzelnen Anlagen sehr verschieden sein, aber dennoch darf der Herbst für diese Gemeinde ein segensvoller genannt werden.

Diesen Wahrnehmungen zufolge brauchen also die Bachussöhne auch vor dem kommenden Jahre nicht zu erschrecken, denn auch dieses Jahr wird es denselben möglich sein, das für den civilisirten Menschen so peinigende Gefühl „Durst" zu stillen.

— Kölliken, 7. Okt. Die gestern hier stattgefundene Versammlung der Vertreter der aarg. Nationalbahngemeinden war von ungefähr 60 Mann besucht. Die Regierung war vertreten durch ihre Mitglieder, Herrn Dr. Käppeli und Herrn Landammann Frey. Herr Käppeli eröffnete die Versammlung mit einem Referat über die am 17. und 18. September in Zürich stattgefundene Konferenz. Nach den damaligen Beschlüssen hätten bekanntlich die Gemeinden darauf Verzicht zu leisten, daß ihre Beiträge an das Betriebsdefizit in die erste Klasse der Forderungen kommen, wogegen dann die Banken bis Oktober nächsten Jahres für das Betriebsdefizit aufzukommen hätten. Von Baden lag eine schriftliche Zustimmung zu dieser Vereinbarung vor; die Vertreter von Suhr, Lenzburg, Oberentfelden, Safenwyl und Zofingen wollen sie vor ihren betreffenden Gemeinden befürworten. Kölliken hat bereits beschlossen, beizutreten. Die Versammlung beschloß im Fernern, die Eingabe an das Bundesgericht zu machen, daß zuerst die Klage der Nordostbahn betreffend Bahnhof Winterthur erledigt werde, bevor man die Bahn zur Steigerung bringe.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 4. Oktober.

Internationale Inspektion am Gotthardtunnel. Es bleiben vom 20. September dieses Jahres an noch 3511 Meter zu durchbohren. Vom 1. August 1875 an sind jährlich 2275 Meter gebohrt worden. Darnach würde die Durchbrechung noch circa 560 Tage, nach den letzten Fortschritten in den letzten 6 Monaten nur noch 430 Tage erfordern, also jedenfalls zwischen dem 20. November 1879 und 1. April 1880 erfolgen. Gesammtwerth der bisher am Tunnel ausgeführten Arbeiten auf 31. August 1878 Fr. 33,449,815. Der Subsidienbeitrag für das 6. Baujahr (1. Oktober bis 30. September 1878) beträgt Fr. 10,387,243. Dazu kommt noch die fixe Annuität von Fr. 3,149,148. Als Gesammtbeitrag fällt auf die Schweiz für das 6. Baujahr die Summe von Fr. 3,148,798. Davon hat zu leisten der Kanton Solothurn Fr. 47,772., Aargau Fr. 162,425., Baselland Franken 23,866., Bern Fr. 175,168. und die schweizerische Centralbahn Fr. 558,932.

— Versicherungswesen. Der Bericht über die soeben erschienene 52. Jahresrechnung der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft weiß auch nicht zu rühmen über ein gutes Geschäftsjahr; es mußten nämlich an Entschädigungen Franken 137,056. mehr ausgegeben werden, als im Vorjahr, und es belief sich die Ausgabe für solche und die Ausmittlungskosten auf Fr. 1,235,245.; es fanden nämlich 372 Brandfälle statt, 99 mehr als im Vorjahre, dennoch ergab sich ein Einnahmenüberschuß von Fr. 240,442. 57. Davon wurden zur Deckung der noch nicht liquidirten Brandschäden zurückbehalten Fr. 60,000., dem Reservefond zugetheilt Fr. 75,000. und auf neue Rechnung übertragen Fr. 105,442. 57.

Das Versicherungskapital hat im Rechnungsjahr um Franken 45,346,099. zugenommen und beträgt jetzt Fr. 1,085,920,343. Davon sind rückversichert über Fr. 73 324,017.

— Am 3. Oktober erschien die erste Nummer des „Schweiz. Assekuranz-Blattes" im Verlage von R. Dancker in Zürich. Dieses Blatt stellt sich zur Aufgabe, als das erste derartige schweizerische Fachblatt die Interessen der Versicherer ebensowohl, als diejenigen der Versicherten in möglichst unparteiischer Weise zu vertreten. Insbesondere will es für eine selbstverantwortliche Freiheit des Versicherungswesens innerhalb der Grenzen einer zeitgemäßen Gesetzgebung eintreten und jener großen Zahl von Beamten und Agenten, welche gewissermaßen das Bindeglied zwischen Versicherten und Versicherern sind, als Organ dienen. Endlich soll im Feuilleton für ansprechende Unterhaltung durch belletristische Mittheilungen, Recensionen u. s. w. gesorgt werden.

— Bundesstadt, 5. Okt. Resultat der Unterschriften für das Begehren einer Referendumsabstimmung über das Militärpflichtersatz-Steuergesetz. Bis zum Schlußtermin der Referendumsfrist (30. September) sind aus den Kantonen folgende Unterschriften eingegangen: Zürich 735, Bern 968, Luzern 153, Glarus 315, Zug 96, Solothurn 97, Baselstadt 340, Baselland 19, Appenzell A.-Rh. 103, St. Gallen 192, Graubünden 45, Waadt 606, Neuenburg 323, Genf 1609. Total 5601. Ungültige nicht inbegriffen.

— Gotthardbahn. Es soll sich nach der „Grenzpost" bewahrheiten, daß Italien und Deutschland, vom schweizerischen Bundesrathe um ihre Ansicht befragt, eingewilligt haben, daß die Direktion der Gotthardbahn ermächtigt werde, unverweilt mit den nöthigen Vorbereitungen zur Inangriffnahme der 10 längsten Tunnels der Zufahrtslinien zu beginnen.

Baselland. Die den HH. Gebr. Bischof zu Basel gehörenden Bandfabriken in Oberdorf und Niederdorf sind letzter Tage wegen Mangel an Arbeit geschlossen worden, worüber im Waldenburgerthale großes Bedauern herrscht.

Bern. Der kantonale bernische Reformverein versammelt sich am Sonntag den 13. ds. Mts. zu seiner ordentlichen Jahresversammlung in Bern. Traktanden: Vormittags 11 Uhr Festpredigt des Hrn. Pfarrer Schaffroth von Langenthal in der Heiligengeistkirche. Nachmittags 2 Uhr Versammlung im Café Rütli. Eröffnungswort des Präsidenten, Hrn. Pfarrer Heuer von Burgdorf. Rückblick auf die Thätigkeit der Kirchensynode während ihrer bald abgelaufenen ersten Amtsperiode unter dem neuen Kirchengesetz durch Herrn Regierungsrath Bitzius.

Luzern. Für die Stelle eines Pedellen (Abwarts) im Knabenschulhause an der Musegg haben sich nicht weniger als 73 Bewerber anschreiben lassen. Da hat wirklich der löbliche Stadtrath reiche Auswahl!

— Auf Mitte Oktober wandern 60 Familien aus der Stadt Luzern aus, um den dortigen hohen Gemeindesteuern zu entgehen.

Schwyz. (Milchabschlag.) Auf nächsten Gallustag wird hier die Milch pr. Liter um 2 Rp. abschlagen, also für 14 Rp. der Liter ausgemessen werden, was wir im Interesse der ärmeren Bevölkerung begrüßen. Zum Käsen gilt sie 10 Rp. per Liter. In Folge Mangels an grünem Futter sind schon einige Sennten unter's Heu eingestellt worden.

Solothurn. Ein schändlicher Ueberfall wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. Sept. abhin auf den 73jährigen Benedikt Pfarrer in Brunnenthal von zwei unbekannten Individuen verübt. Dieselben brachen Morgens 1½ Uhr durch ein Fenster, welches sie vorerst mit Kuhkoth bestrichen, in seine Wohnung ein und forderten ihm unter Mißhandlung und Mordandrohung sein Geld ab, welches er ihnen aus Furcht aushändigte. Dasselbe bestund in Fr. 1200. Die Polizei ist unausgesetzt thätig, die Thäter zu ermitteln.

— Samstag den 26. Oktober findet in Olten die 18. Versammlung des schweizerischen ärztlichen Centralvereins statt.

Uri. Seelisberg. Die Centralkommission der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft beabsichtigt die Erweiterung des Hafenplatzes am Rütli zur Erleichterung der sich stets mehrenden Zufahrt „zum stillen Gelände am See" und hat ein Gesuch um Abtretung des benöthigten Terrains, das ihr eigenthümlich noch nicht zugehört, an die kompetente Behörde gelangen lassen.

Wallis. Der September brachte uns, wie immer mit

wenig Ausnahmen, die wundervollen Herbsttage, in denen das fruchtbare liebliche Gelände um und ob Siders, im schroffen Kontrast zu den überragend herunterschauenden Felszacken und Schneegipfeln, dem Beachter in oft südlicher, zauberhafter Beleuchtung seine ganze Schönheit entfaltet. Er brachte aber auch die heuer verspätete und sehr ersehnte Reife der Trauben. Bereits vor 14 Tagen begannen die Versendungen und zieren diese herrlichen Früchte die besten Tafeln in der Schweiz, sogar in Deutschland und dem Norden Europa's.

Waadt. Von Lausanne kommt die Nachricht, daß in einer Versammlung, an welcher sich die Mehrzahl der Mitglieder des Großen Rathes betheiligte, ein Comité aufgestellt wurde, welches sofort an alle Gemeindeammänner des Kantons Petitionsbogen adressirte, um Unterschriften für Ergreifung des Referendums gegen das Gotthardsubventionsgesetz zu sammeln. Jedem Bürger ohne Ausnahme sollen diese Listen zur Unterzeichnung präsentirt werden.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 4. Okt. Bismarck droht mit Rücktritt vom Amte, falls das Sozialistengesetz vom Reichstage nicht in einer der Regierung genehmen Weise zur Annahme gelangt.

— Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen zwischen Berlin und dem Vatikan aufgehört haben. Der Vatikan versuchte nur einseitig durch den päbstlichen Brief eine neue Anknüpfung, um die Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen. Der „Osservatore Romano", obgleich noch einige Hoffnung auf Beilegung des Streites zur Schau tragend, bestätigt wider Willen den Abbruch der Verhandlungen, indem er in einem langen Entrefilet als unerschütterliche Bedingung die Abschaffung aller Gesetze fordert, welche den Kirchensatzungen zuwiderlaufen oder die Rechte des Kirchenoberhauptes verletzen. Diese Behauptung wurde bereits in Kissingen zurückgewiesen. Man versichert, daß dieses Entrefilet vom Pabste selbst diktirt wurde.

— Berlin, 3. Okt. Die hiesige, sowie die gesammte Industrie beginnt sich in Nord- und Mittel-Deutschland zu heben. Hier sind größere Aufträge für die Eisen-Industrie eingetroffen, die Konfektions- und Wäsche-Fabriken, sowie die Wollwaarengeschäfte, welche von jeher einen starken Export hatten, haben in neuester Zeit vom Auslande größere Aufträge erhalten. Die hiesigen Industriellen beabsichtigen, im nächsten Jahre eine Ausstellung für die Berliner-Industrie in's Leben zu rufen und haben zu diesem Zwecke durch freiwillige Beiträge bereits circa 1 Million Reichsmark aufgebracht. Der hannover'sche Ausstellungspalast ist bereits angekauft.

— Ledermarkt. Heilbronn, 3. Oktober. Eine fortschreitende Besserung der Preise kann vom heutigen Markte nicht gemeldet werden; sie haben aber den auf den letzten Märkten gewonnenen Stand behauptet und für Schmalleder dauert die rege Nachfrage fort. Verkauft wurden: Sohlleder 235 Zentner, Schmal- und Wildleder 1141 Zentner, Zeugleder 103 Zentner, Kalbleder 122 Zentner, zusammen 1601 Zentner, im Betrage von circa 260,000 Mark. Der nächste Ledermark findet hier am 3. Dezember statt.

England. London, 5. Okt. Aus Bombay wird gemeldet, die englischen Truppen ziehen sich rasch zusammen; man glaubt, sie werden sofort die Thäler von Kurum und Kandahar angreifen. Auch die Afghanen treffen Vertheidigungsmaßnahmen, rücken gegen Andela und Alismusjid vor, bedrohen den Keiber-Paß und besetzen die kleinen Pässe mit Artillerie.

— Die Engländer haben den Afghanen bereits eine blutige Lektion ertheilt. Schon vor einigen Tagen waren vier afghanische Infanterie-Regimenter mit sechs Geschützen bei Ali-Musjid in der Nähe des Keiber-Passes angekommen und bis auf drei englische Meilen auf Jamrud angerückt, wo bereits eine Abtheilung britischer Truppen stand. Wer den Angriff eröffnete, ist nicht gemeldet worden, aber so viel soll richtig sein, daß die Truppen des Emirs den Kürzern zogen und Ali Musjid verloren, auf dem nun die englische Flagge weht. Zugleich haben sich die Afghanen die Keiberis zu Feinden gemacht. Schir Ali wollte dieselbe dafür züchtigen, daß sie der englischen Mission den Eintritt in den Paß gestattet und trieb sie so auf die Seite seiner Gegner, die diesen Gebirgsstämmen jetzt Waffen und militärische Hülfe senden.

Frankreich. Im Ministerrathe wurde als Tag der Preisvertheilung für die Weltausstellung endgültig der 21. Oktober festgesetzt.

— Der Kongreß der Friedensfreunde in Paris hat sich im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen für folgende Grundsätze erklärt: Das Recht, über den Krieg zu entscheiden, sollte nicht der exekutiven Gewalt zustehen. Die bewaffnete Einmischung in die innern Angelegenheiten eines anderen civilisirten Staates ist nicht minder strafbar, als der Eroberungskrieg. Eine aus Vertretern aller Nationen bestehende Kommission sollte beauftragt werden, genaue Daten über die Rüstungen jeder Nation aufzunehmen. Die Regierungen der civilisirten Völken sollen baldmöglichst Unterhandlungen wegen einer verhältnißmäßigen und gleichmäßigen Abrüstung in jedem Lande eröffnen. Kein einem anerkannten Staate gehöriges Gebiet kann, selbst nicht durch Verfügung eines europäischen Kongresses, von einem anderen Staat annektirt werden, es sei denn mit ausdrücklicher Zustimmung der Bevölkerung dieses Gebietes.

Italien. Bei Monte Falko in Umbrien sind durch vier Erdstöße 16 Häuser eingestürzt und 132 Häuser unbewohnbar geworden.

Oesterreich. Wien, 4. Okt. Visegrad und Cajnica wurden heute früh, Gorazda gestern kampflos von den Oesterreichern besetzt. Foca ist von Insurgenten frei. Hiermit ist der Aufstand in ganz Bosnien niedergeworfen und das Land in den Händen der österreichischen Truppen.

Rußland. Am 23. September wüthete in der Umgebung der Hafenstadt Kertsch ein furchtbarer Orkan, welchem außer mehreren mit Waaren und Getreide beladenen Schiffen im Werthe von über 5 Millionen Rubeln auch viele Menschenleben zum Opfer fielen. Die am Hafen liegenden Schiffe wurden vom Anker gerissen und an's Ufer geschleudert; gegen 15 leichtere Fahrzeuge wurden gänzlich zertrümmert und auch der Hafen erlitt nicht unbedeutende Beschädigungen. In der Stadt Kertsch sind über 40 Häuser zerstört worden. Die Dächer flogen in die Luft. Vom Ufer, aus den zerschmetterten Schiffen, ertönten mitten durch das Geheul des Orkans herzzerreißende menschliche Stimmen, welche vergebens um Rettung flehten.

Türkei. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist der Ueberbringer des Befehls der Pforte, Podgoritza den Montenegrinern zu übergeben, von den Albanesen mit 156 Mann seiner Begleitung, Offizieren und Soldaten, niedergemetzelt worden.

— Die russische Armee hat die Dobrudscha vollständig geräumt, und es kann nun die Besitznahme dieses Gebietstheiles durch die Rumänen und damit die Ausführung wieder eines Stückes des Berliner-Vertrages stattfinden. Es verlautete zwar, die Rumänen werden auch hier auf bewaffneten Widerstand stoßen. Die Nachricht bestätigte sich jedoch nicht, vielmehr soll durch sorgfältige Nachforschungen der rumänischen Regierung erhoben worden sein, daß die Bevölkerung in der Dobrudscha im Allgemeinen zufrieden sei, unter rumänische Herrschaft zu kommen. Sie macht jedenfalls einen besseren Tausch, als die Bevölkerung des an Rußland zurückverschacherten Bessarabiens.

Amerika. Aus New-Orleans wird gemeldet, daß in Folge des warmen Wetters das gelbe Fieber sich in den Landdistrikten ausbreite und auch wieder in den Städten zunehme.

— Einer Depesche aus Jamaica zufolge ist unter den Negern in Santa-Cruz ein Aufstand ausgebrochen. Von den Aufständischen wurden viele Grausamkeiten begangen.

— Nach weiteren Depeschen aus Jamaica verbrannten die aufständischen Neger auf der kleinen dänischen Insel Santa-Cruz die Stadt Frederickstad, sowie mehrere Pflanzungen und ermordeten verschiedene Plantagenbesitzer. Der Gouverneur von St. Thomas ist auf Santa-Cruz (Ste. Croix) eingetroffen; doch hatte derselbe nur 50 Soldaten zur Disposition. Auf der Pflanzung Anashope fand ein Zusammenstoß statt, bei welchem die Neger geschlagen wurden und etwa 200 Todte verloren. Englische und französische Schiffe werden erwartet.

— Gewaltige Eismassen machten den amerikanischen Wallfischfängern das Vordringen nach den Aufenthaltsorten der Wallfische unmöglich. Die zahlreichen Fischerboote brachten kein einziges gefangenes Exemplar heim.

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „**Gellert**", am 18. Sept. von Hamburg und am 21. Sept. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 18 Stunden am 2. Okt. Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen. — „**Frisia**", am 25. Sept. von Hamburg abgegangen, am 27. in Havre eingetroffen und am 28. Sept. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen — „**Herder**" wurde am 2. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. — „**Wieland**", am Donnerstag den 19. Sept. von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 6 Stunden am Sonntag den 29. Sept., 8 Uhr Morgens, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am Dienstag den 1. d. Mts. in Hamburg. Das Schiff brachte 122 Passagiere, 122 Briefsäcke und volle Ladung. — „**Silesia**", am 22. Sept. von Hamburg abgegangen, setzte am 27. Sept. die Reise von Havre nach Westindien fort. — „**Allemannia**", auf der Rückreise von Westindien, am 9. Sept. von St. Thomas abgegangen, ist am 29. Sept. in Hamburg eingetroffen. — „**Cyclop**", von derselben Linie, ist am 29. Sept. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Rio**", am 6. Sept. von Hamburg abgegangen, am 29. Sept. in Bahia angekommen. „**Santos**", am 20. Sept. von Hamburg abgegangen, am 25. Sept. in Lissabon angekommen und am 27. Sept. weitergegangen. — „**Argentina**", von Brasilien heimkehrend, am 5. Sept. von Bahia abgegangen, traf am 26. Sept. wohlbehalten in Hamburg ein.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 7. Okt. Der Barometer fällt, das Wetter wird regnerisch.

Anzeigen.

Uhren-Steigerung.

Die Erben des Hrn. Friedrich Fisch, Uhrenmacher sel. in Aarau, bringen am Mittwoch den 16. Oktober nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 10 Uhr, im erbschaftlichen Hause Nr. 264. an der Halde gegen baar an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung: verschiedene Sorten **Taschenuhren, Stockuhren, Wälderuhren,** einen **Regulator,** ein **Burin-fix. Uhrengläser,** eine **Werkbank, Kästli;** ferner ein aufgerüstetes **Bett** und Anderes mehr; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden. [1

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Jakob Müller-Ryser, gewesener Negotiant, von Aarau, läßt nächsten Samstag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 124. an der Pelzgasse dahier ihre Fahrhabe öffentlich und gegen Baar versteigern. Darunter befinden sich mehrere aufgerüstete **Betten, Canapé, Tische, Commoden, Sessel, Sekretäre, Spiegel, Tableaux, Küchengeschirr, Fässer, 1 Zetteltrülle,** mehrere hundert **Spulen** und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:

2] Julius Wydler, Notar.

Reben-Steigerung.

Am Montag den 14. Oktober 1878, Nachmittags 4 Uhr, werden aus der gerichtlichen Liquidation des verstorbenen Ludwig Schultheß in Lenzburg 45 Are oder 1¼ Jucharte, im Vogelsang bei Schinznach gelegen, nebst dem diesjährigen Ertrag im „Bären" daselbst gerichtlich versteigert.

Brugg den 4. Oktober 1878.

Der Gerichtspräsident:
Vögtlin.

Der Gerichtsschreiber:

3] Amsler.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstage über Johannes Egg, Rudolfs, alt Weibels, Metzger von und in Densbüren, findet die Versteigerung des Vermögens statt nächsten Donnerstag den 10. Oktober 1878, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 3 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers; und
b. der Liegenschaften nach beendigter Fahrhabesteigerung in der Pintenwirthschaft Berger in Densbüren.

Aarau den 3. Oktober 1878.

4] Die Geldstagsbehörde.

Verkaufs-Steigerung.

Am Mittwoch den 16. Oktober nächstbin (Jahrmarkt), Vormittags 9 Uhr, bringt Frau Maria Hofmann geb. Walti, Friedrichs, Fuhrmanns Wittwe in Aarau, in der Scheune Nr. 741. (des Herrn Forstverwalter Meisel) auf dem Schachen, an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung:

1 **Pferd** (Rapp, Stute) mit **Geschirr;** 1 **zweispännigen Wagen** mit Leaeisen; 1 **Leiterwagen** mit Brücke, Bänne, Leitern und Ketten; 1 **Wagen,** mit Bänne und Brücke; 1 **Strohschneidstuhl; Stallgeräthschaften, Stalldünger** u. A. m., worauf besonders **Landwirthe** und **Fuhrleute** aufmerksam gemacht werden.

Das Steigerungslokal befindet sich ganz in der Nähe des Viehmarktplatzes. [5

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über Samuel Häuptli, Schuster und Seckelmeister, von Biberstein, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am Donnerstag den 10. Oktober nächsthin, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 1 Uhr bei der bisherigen Wohnung des Verstorbenen; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 4. Oktober 1878.

Im Auftrag des Geldstags-Abgeordneten:

6] Kaufmann, Kanzlist.

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsverlegung 2 **Meidinger-öfen** und 1 kleiner **Eisenofen** sammt Rohr; in Nr. 608. in Aarau. [7

Gedruckte Wachstücher

für Spieldecken, Tischteppiche ꝛc., schwarze **Wachstücher & Cautschouktücher** empfiehlt

8] Hermann Lüthy in Schöftland.

Bettunterlags-Stoffe

für Kranke und Kinder empfehlen billigst

Bührer & Tschantz

9] in Aarau

Ein Wohnhaus

mit Pintenwirthschaft an sehr günstiger Lage in der hiesigen Stadt wird zum Verkauf angetragen.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:

10] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

Eine gutgebaute **Schmiede** in einer gewerbreichen Gegend, mit einer sehr großen Kundsame in 5 Gemeinden, wo in 4 Gemeinden keine Schmiede ist und die Arbeit gut bezahlt wird. Auch könnte nach Belieben Land dazugegeben werden und Arbeit sofort. Die Kaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Wo, ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. [11

Ein Gasthof

mit Gartenwirthschaft und Dependenzen ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu erstellt und befinden sich an einer frequentirten Eisenbahnstation.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:

12] H. Guldi, Notar.

Paraffin-Kerzen,

per Packet à 90 Cts., **Stearin-Kerzen** à Fr. 1. 20., **Laternen-Kerzchen** und **Chaisen-Kerzen** empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

1 **Handdreschmaschine** und 1 **Traubenmühle** sind billig zu verkaufen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [14

Weißes **Samenkorn** (Schlegel) verkauft zu billigem Preis J. J. Bolliger, Lehrer

15] in Suhr.

Cautschouk-Unterlagen

für Kinder à 2 Fr. bis 3 Fr. per Stück, **Cautschouk-Unterlagen** für Wöchnerinnen und Kranke verkauft

16] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Bei Zehnder, Gemeindeammann in Suhr, ist zu haben: **Weißes Schlegelkorn** zu Samen, sauber gepuzt und rein in der Art. [17

Ein **Tragöfeli** verkauft billig

18] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Auf der Zihl zu Schöftland zwölf schöne **Ferkel.** [19

Zu verkaufen:



6 schöne **Zuchtstiere** (Simmenthaler Rage), 1½ u. 2 Jahre alt, Gelbflecke, für's Züchten und Zeichnen wird garantirt; auch 4 trächtige **Rinder** und 3 trächtige, ganz junge **Kühe;** bei

Heinrich Hediger, Viehhändler

20] in Kupperswyl.

Vogelfutter,

Kanariensamen, Hanfsamen Haberkernen, Hirse, Sommerrübsamen, Buchwaizen, gemischt oder einzeln, per Pfund à 35 Cts., empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Mein Lager in

eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

22] B. Beck in Brugg.

Turner-Schuhe

neuester beßter Konstruktion sind zu billigen Preisen zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 107.
23] **in Aarau.**

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

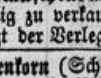
24] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Költsch,

solidfärbig und in schönen Dessins, ⅝ breit, per Elle à 42 Cts., ältere Dessins à 36 Cts., **Bettbarchent,** ⅝ breit, per Elle à 48 Cts., **Matratzendrillich** und **Strohsacktücher** empfiehlt

25] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein guterhaltenes

Tafelklavier

um billigen Preis in Nr. 48. Rathhausgasse

26] in Aarau.



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Fallitments zweier Importeure Constantinopels und Alexandriens sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Anfeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus „Prima Favorita-Bernstein" sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher ℳ 12	jetzt ℳ 3.		
„ 2, 7 „ „ „ „ 16	„ „ 4.		
„ 3, 8 „ „ „ „ 20	„ „ 4. 50 ℳ.	Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.	
„ 4, 9 „ „ „ „ 24	„ „ 5.		
„ 5, 10 „ „ „ „ 28	„ „ 6.		

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [27

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Auf bevorstehende Weinlese

empfehlen wir und geben ab in beliebigem Quantum:

Käse in ganz fetter Qualität à 80 Cts. per ½ Kilo,
„ halbfetter „ 70 „ „ „ „

Bei Abnahme von ganzen Laiben 10 Centimes billiger.

Aarau im Oktober 1878.

28] ***Gebrüder Schiesser.***

Wichtig für Schreiner.

Den Tit. Herren Schreinern und Möbelfabrikanten bringen in Erinnerung, daß wir zu den billigsten Preisen und auf's Prompteste Kehlarbeiten (gerade und geschweifte Stäbe) in allen Holzarten und Formen liefern. Nußbaumstäbe haben stets eine große Auswahl auf Lager.

Ebenso empfehlen wir uns zum Aufschneiden von allen Hölzern in beliebigen Dicken.

Lieferung von Tischblättern und Tischfüßen in allen Dimensionen.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich [29

H. 4254. Z.) **Hüni & Hübert, Zürich.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Robe und gebleichte **Baumwollentücher**,	¾ — 12/4,	von 20	Cts.	bis Fr. 1.	—	Cts.	die Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	¾ — 6/4,	„ 15	„	„	„ — 60	„	„	„
Cotonne, Ia.,	¾ — 9/4,	„ 40	„	„	„ — 90	„	„	„
Kölsch, Ia.,	¾ — 10/4,	„ 45	„	„	„ 1. —	„	„	„
Oxford & Cotonne-Flanelle,	¾ — ⅔,	„ 30	„	„	„ — 45	„	„	„
Indienne & Piqué,		30	„	„	„ — 80	„	„	„
Bettdarchent, Ia,	¾ — 10/4,	„ 50	„	„	„ 1. 10	„	„	„

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten**, **Herren-** und **Damenkleider-Stoffe**, **Flanelle & Chipper**, **Confection & Châles.** — In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878. Empfehlend

30] **Studer & Comp.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen **BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, KASCHEXPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.**

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette (bei der Oper)** *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [31

Zu verkaufen:



Eine gangbare
Speisewirthschaft
im Bezirk Lenzburg, bestehend in einem zweistöckigen, bereits neuen Wohnhaus, sammt Scheune, Garten und Baumgarten, einer sehr schönen Gartenwirthschaft, in welcher über hundert Personen placirt werden können.

Auch könnte sämmtliches **Wirthschafts-Mobiliar** dazu gegeben werden, worunter circa 100 Saum Faß, circa 30 Saum Wein, nebst einem großen Quantum Branntwein & Liqueur in allen Sorten.

Diese Speisewirthschaft ist, als einzige Wirthschaft in dieser Ortschaft, sehr rentabel und könnte auf Wunsch sofort oder nach Belieben angetreten werden. Dieselbe würde sich auch vorzüglich für einen Metzger eignen.

Kaufspreis und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [32

Wollene und baumwollene
Strümpfe & Socken,
aus besten Garnen gestrickt, empfiehlt
33] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Zwei vollständig aufgerüstete, reinliche, fast neue **Betten**, zwei- und einschläfig; wegen Mangel an Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [34

In Nr. 143. in Oberentfelden sind zu verkaufen: von 3 frischgekalberten **Kühen, 2** mit oder ohne Kalb.

Am gleichen Ort ist Arbeit für einen **Knecht.** [35

Billig zu verkaufen:

Sehr schöne hochstämmige
Aepfel- und Birnenbäume
sowie sehr schöne hochstämmige **Rosen,** von den neuesten Sorten; bei
Sigmund Lüscher, Gärtner
36] in Buchs bei Aarau.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz Oberle.

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr**; ferner in den Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach.** [37

Damen-Confection.

Paletôts, Mäntel mit weiten Aermeln, **Jacken**
in **Diagonal, Rayé, Matelassé** und glattem Stoff,
von Fr. 4. 50. bis Fr. 70.

Regenmäntel,

Paletôts- & Havelock-Form,
von Fr. 10. bis Fr. 50.

Morgen-Kleider und Filz-Jupons,
von Fr. 6. bis Fr. 50.

Meine sämmtlichen Einkäufe in **Damen-Confection** für **Herbst** und **Winter** sind eingetroffen. Mein Lager ist daher in allen Genres und in allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch.
Auswahl-Sendungen werden gerne und prompt gemacht.

38] **J. Gamper-Andres**
Rathhausgasse Nr. 49. in **Aarau.**

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichnete macht dem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie auf kommenden Winter mit allem Möglichen versehen ist: Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4, 6/4 und 3 Ellen breit, **Bettbarchent**, 5/4 und 10/4 breit, **Corsettbarchent**, grau und weiß, roh, gebleicht und grau, **Molton, Futterbarchent, Libert**, schwarzes und gefärbtes **Glanzfutter**, rother, grüner und gedruckter **Vorhang-** und **Möbelstoff, Indienne, Piqué**, weiß und gedruckt, baumwollene, halb- und ganzwollene **Hemdenflanelle, Oxford** in großer Auswahl, schwarze, weiße und graue **Futtermousseline**, schwarzen **Futter-** und **Kleidersatin, Orleans, Lüstre, Alpacca, Panama, Moiré, Damast, Russel**, blauer **Halblein**, schwarze und blaue französische **Merinos** in 12 Sorten, von Fr. 1. 70. an per Elle bis Fr. 3., 6 Stück gefärbte **Merinos** à Fr 1. 50. die Elle, schwarzen **Taffet**, braune und graue **Aleppine** und **Poppeline**, über 100 Stück aller Arten halb- und ganzwollene **Kleiderstoffe**, worunter eine Parthie à 50 und 60 Cts. die Elle verkauft wird. **Ecossais, Jacken-, Rock-** und **Unterkleiderflanelle**, glatte, gestreifte und carolirte **Milena, Juponstoff**, abgepaßte **Jupons, Chipper, Batt, Halblein** und **Gutuch**, schwarz und gefärbt, **Eberhaut, Hosen, Unterhosen** und **Mützen** für Herren und Damen, verfertigte **Arbeiterhosen**, von Fr. 3. 50. an, verfertigte **Hemden**, weiß und gefärbt, **Kinderröcke, Unterröcke, Winterjacken, Schürzen** aller Art, **Göller, Corsets, Kinderstrümpfe, Schlüttli, Käppli, Rabättli, Pulswärmer, Halstücher** von **Terno-** und **Mohairwolle**, gestickte und flanellene **Schärpen, Cachenez** für Herren in **Flanelle, Cachemir**, halb- und ganzseidene in weiß und gefärbt, **Winterkappen** für Herren und Knaben, **Handschuhe** in allen verschiedenen Sorten, **Schlipse, Cravatten, Lavallières, Nastücher**, weiß, gedruckt und gewoben, **Strickgarne** in Wolle, Baumwolle und Sommerwolle, **Ternofächtli** und **Mohairwolle, Stoff-** und **Papierstramin, Haussegen, Herren-** und **Damenkrägen** und **-Manchetten, Hemdeneinsätze**, weiße **Unterröcke**, englischen **Vorhangstoff**, 6/4 und 9/4 breit, **Bettüberwürfe** in weiß und gelb, schöne Auswahl in **Chawls, Cachemir-** und **Flanelle-Chawls**, von Fr. 12. an, gefärbte und schwarze **Doppel-Cachemir-Chawls**, von Fr. 18. an. **Alle Arten Garnituren, Knöpfe, Spitzen**, weiß und schwarz, **Watte** am Stück und feine **Verbandwatte, Kopfnetze, Kinderkämme, Seifen, Haaröl**, wohlriechende **Wasser, Brochen, Ohrgehänge, Medaillons, Uhrenketten, -Schnürli, Manchetten-** und **Kragenknöpfe, Fingerringe, Fingerhüte, Häkli, Haar-, Näh-** und **Stricknadeln**. Alle Arten **Faden** und **Seide** in weiß schwarz und gefärbt, **Schuhnesteln, Turnschnüre** u. s. w. **Schreib-** und **Photographie-Album, Schreib-** und **Notahefte** aller Arten, **Zeichnungspapier, Schreib-** und **Postpapier, Couverts, Gratulations-** und **Condolationskarten, Taufzeddel, Albumzeichen, Bleistifte, Stahlfedern, Federnhalter, Farbschachteln, Copier-** und **gewöhnliche Tinte.**

Der gegenwärtig bedrängten Zeit wegen verkaufe ich Alles sehr billig, einige Artikel unter dem Ankaufspreis.

39] **Kulm** im Oktober 1878. Frau **Marie Lauber**, Schneiderin.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.
Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.
Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [40

Vetter Jakob.

Illustrirter schweizerischer Familien-Kalender
auf das Jahr 1879.
Zu beziehen beim Verleger: J. R. Müller und im Com.-Dépôt: J. H. Waser & Comp. in Zürich, wie durch alle Buchhandlungen und Kalenderverkäufer. [41
Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Zu miethen wird gesucht:

Ein Schreiner sucht baldmöglichst eine Wohnung von zwei Zimmern und eine Lokalität für eine Werkstätte in einem gewerbreichen Dorfe oder nahe bei einer Stadt, wo genügend Arbeit in Aussicht wäre. Etwas Land dazu wäre erwünscht.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [42

Zu vermiethen:

Eine neue **Wohnung**, bestehend aus Stube, Nebenstube, Küche und Antheil an Keller und Estrich, in unmittelbarer Nähe der Station Hunzenschwyl.

43] Der Eigenthümer: Zubler-Eichenberger.

Dienstanträge.

Ein gutgeschulter 17-jähriger **Knabe**, der deutschen und französischen Sprache mächtig, welcher eine schöne Handschrift führt, wünscht in einem **Handlungshause** oder in einem **Fabrikationsgeschäfte** Anstellung unter günstigen Bedingungen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [44

Ein **Knecht**, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht sofort einen Platz als Roß- oder Hausknecht.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [45

Gesucht:

Für sogleich einzutreten: Eine starke **Magd**, die mit Landarbeiten gut vertraut ist.
Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [46

Küfer-Lehrling gesucht.

Beim Unterzeichneten kann ein intelligenter **Knabe** in die Lehre treten.

47] Künzli, Küfermeister in Reinach.

Gesucht:

Eine treue **Magd.**
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [48

Vermischte Nachrichten.

Feuerversicherung.

Eine der größten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaften, seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. 49

Aufforderung.

Gottl. Schmidli, Literat, von Aesch, Kts. Baselland, wird aufgefordert, die von Unterzeichnetem am 19. Dezember 1876 entlehnten 10 Fr. innert 14 Tagen **a dato** zurückzubezahlen, ansonst Betreibung erfolgt.

Aarau den 2. Oktober 1878.
50] Ed. Albrecht, Buchdrucker.



Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

51] **Ed. Albrecht in Aarau.**



End- und Grümpelschießen

der Schützengesellschaft Ober-Kulm

am Samstag und Sonntag den 12. und 13. Oktober 1878.

Zwei verschiedene Stichscheiben, worunter ein Freistich mit ungefähr Fr. 150. belegt, werden aufgestellt.

Ehrengaben werden im Gasthof zum „Rößli" dankbarst entgegengenommen und sind Spender höflichst eingeladen, Sonntag Abends am **Bankett** Theil zu nehmen.

52] **Der Vorstand.**

Viehmarkt in Gränichen

bei Aarau:

am Freitag den 11. Oktober 1878. [53



Künftigen Sonntag den 13. Oktober

Ausschießen

der Feldschützen-Gesellschaft Stafelbach,



und nachher

öffentlicher Tanz

im „Bären";

wozu höflichst einladet

54] Stafelbach den 7. Oktober 1878. **Sam. Frösch**, Wirth.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Eine Abtheilung von circa 340 Meter der hiesigen Gemeinde-Brunnenleitung soll durch **eiserne Teichel** neu erstellt werden. Hievon müssen 290 Meter einen Caliber von 7,5 Centimeter und 50 Meter einen solchen von 9 Centimeter Durchmesser haben.

Für Lieferung dieser Teichel sammt Schließenstöcke, fertig gelegt, wird andurch Konkurrenz eröffnet, mit der Einladung an Fachleute, bezügliche Angebote, per Meter berechnet, bis längstens den 12. Oktober nächsthin dem Herrn Gemeindeammann Roth dahier schriftlich einzureichen, welcher inzwischen über die näheren Bedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Erlinsbach den 2. Oktober 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
55] Stirnemann.

Aufforderung.

Frau Schmid geb. Lüthi in Ober-Erlinsbach wird aufgefordert, die von Unterzeichnetem entlehnten 10 Fr. innert 14 Tagen a dato zurückzubezahlen, ansonst Betreibung erfolgt.

Aarau den 2. Oktober 1878.
56] Ed. Albrecht, Buchdrucker.

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [57

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. Medicus, 14. Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) [58

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Chur den 21. Febr. 1877.

Senden Sie mir sofort wieder 3 Töpfchen von der Universalsalbe, welche meiner Frau die besten Dienste leistet. Joh. Konrad Furger.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [59

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf **frankirte Briefe** die **Expedition dieses Blattes.** [60

„Schalk"

Blätter für deutschen Humor.
Herausgeber: Julius Lohmeyer.
Verlag von W. Spemann in Stuttgart.

Erscheint wöchentlich einmal, 12 Seiten groß Quart, mit 15 bis 20 Illustrationen der berühmtesten Meister, wie: W. Camphausen, Ed. Grützner, P. Meierheim, H. Kauffmann, C. v. Grimm, Paul Thumann u. A. Beiträge von den namhaftesten, beliebtesten Dichtern und Humoristen Deutschlands: Fried. Bodenstedt, Ernst Eckstein, Ludwig Eichrodt, Emil Jakobsen, Julius Stettenheim, Rich. Schmidt-Cabanis, Carl Stieler, E. Cohnfeld, A. Fitger, A. v. Winterfeld, Julius Wolff, Julius Lohmeyer ꝛc. ꝛc.

Preis pro Quartal 3 Mark 50 Pf.
Einzelne Nummern 30 Pf.
Abonnements nimmt die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau an.

Erste Nummer (Doppelnummer mit 40 Illustrationen) erscheint am 13. Oktober. Preis dieser Doppelnummer gleichfalls nur 30 Pf. [61

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Im Literatur-Comptoir in Willisau ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. Rymer. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

Preis: 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Von J. Feßler. Wird in geschlossenem Couvert versendet.

63] Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf, à Flacons 2 Franken, werden mir zugesandt durch Herrn Ed. Albrecht in Aarau.

Brief-Auszug. Herrn Dr. Ehrhardt! Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die schnelle Hülfe, welche mir Ihr ächt Dr. White's Augenwasser gebracht hat. Schon nach Gebrauch eines halben Glases waren die Augen meiner Mutter wieder ganz gut hergestellt, so daß dieselbe jede Arbeit wieder verrichten kann, und konnte auch die andere Hälfte einer anderen Frau empfehlen, bei welcher es ebenfalls schon nach Gebrauch einiger Tage zu helfen scheint. (Folgt Auftr.)

Klettbach den 21. August 1877.
64] Louis Leuthardt.

Soeben ist eingetroffen und durch die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau** zu beziehen:

Schreib- & Hülfs-Kalender

für die schweizerischen

Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von
A. v. Fellenberg-Ziegler und **J. Rödiger.**
Auf das Jahr 1879.
Preis: Fr. 2.

Jahr- & Viehmärkte

Donnerstag den 10. Oktober.

Altdorf, Cossanny, Lenk (Simmenthal), Reinach, Winterthur, Zofingen.

Ein neues schweizerisches Weinbuch.

Der

Weinbau und die Weinbehandlung,

mit besonderer Berücksichtigung der

schweizerischen Verhältnisse.

Bearbeitet von

J. M. Kohler.

Mit 41 Abbildungen.

Preis: Fr. 3. 60.

Dieses neueste Buch des geehrten Herrn Verfassers enthält das Neueste aus dem Gebiete der Wein-Kultur.

Bisher erschienene Schriften des Verfassers: „Der Weinstock und der Wein". Preis Fr. 1. 20. — „Neueste Fortschritte in der Weinbereitung". Preis 45 Cts. — „Zweites Ergänzungsheft zu „Der Weinstock und der Wein". Preis 80 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verleger

65] **J. J. Christen in Aarau.**

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 5. Oktober 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 18. dies Vormittags: Sebastian Merz-Märk, Notar, von und in Aarau; Rudolf Leutwyler-Hofer, von Reinach, Negotiant in Aarau; J. Wietlisbach, von Bremgarten, Oberförster in Solothurn. — Auw 14. d.: Anna Burkard geb. Bütler, v. Auw. — Bözen 14. d. Mittags: Samuel Fuchs, Kondukteur, von Bözen; in Mellingen. — Bottenwyl 19. d. Nachmittags: Jakob Baumann, Samuels, Jöris, Küfer, von und zu Bottenwyl. — Buchs 22. d. N.: die Kinder des verstorbenen Jakob Zubler, Vogtsrudis von Hunzenschwyl; Jakob Merz, Weber, von Beinwyl, in Buchs; Johannes Gloor, Neubauren von Seon, in Suhr. — Gebenstorf 17. d. N.: Franz Killer, Lunzis sel. von Gebenstorf. — Gontenschwyl 16. d.: die Erben des am 10. Nov. 1877 verstorbenen Jakob Wildi, gewesener Sektionschef, von Gontenschwyl. — Mönthal 17. d. N.: Heinrich Meier, Peters auf Tschuppis bei Mönthal. — Muhen 17. d. Abends: Jakob Gloor, Mechaniker, von Birrwyl; in Muhen. — Oeschgen 16. d.: die Kinder des verstorbenen Stephan Kienberger und seiner Ehefrau Agatha geb. Kienberger, von Oeschgen. — Rheinfelden 21. d.: Benedikt Kym, Pächter auf Görpelhof bei Rheinfelden; Aloisia Waldmeyer geb. Berger zur Neumühle in Rheinfelden; die Erben der verstorbenen Wittwe Elisabetha Böhm geb. Schreiber, und der Theresia Böhm sel., von Rheinfelden; die Kinder des Theodor Danielsen, vertreten. — Rietheim 12. d. N.: Nachlaß des am 9. Juli 1869 verstorbenen Johann Frei, alt Weibels von da; Peter Frei, von Kadelburg, in Karlsruhe, Großh. Baden. — Riniken 15. d.: die Erben des Heinr. Strößler, Speisewirths, von und in Stilli. — Wettingen 17. d. N.: Anna Maria Ursprung geb. Kohler, von Wettingen. — Wittwyl 12. d.: Gottlieb Rütschi, Gemeindeschreiber in Wittwyl. — Wohlen 15. d.: Joseph Hümbeli, Baschis von hier.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Siegrist, Maria geb. Kägi, Arthurs Ehefrau, v. Unter-Bötzberg; in Maur, Kts. Zürich. — Rauber, Maria geb. Rey, Heinrichs, Wegknechts von Windisch; auf eigenes Verlangen. **Bezirksamt Lausenburg.** Rehmann, Philipp, Rikkausen von Kaisten.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Jakob, Vater, Dürren von Wohlen. Eingaben bis 14. November bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Bröchin, Ludwig, von Rheinfelden. Eingaben bis 9. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Rheinfelden.

Bemeffe. Inventarifi. Bezirksgericht Bremgarten. Stöckli, Johann Baptist, alt Weibel, von Hermetschwyl. — Schmid, Leonz, Hottingels von Häglingen. — Muff, Johann, von Römerschwyl, Kantons Luzern, gewesener Pintenwirth in Jonen. — Arnold, Maria Anna, von Nebikon, Kts. Luzern; wohnhaft gewesen in Sarmenstorf. Eingaben bis 14. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Kulm.** Wirz, Heinrich, Schuhzlers, gewesener Straßenwärter, von Menziken. Eingaben bis 16. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Menziken. **Bezirksgericht Zofingen.** Walter, Verena geb. Fehlmann, Jakobs Ehefrau, von Wittwyl; Erblasserin. — Weber, Hermann, Fergger, wohnhaft gewesen im Feldgraben zu Niederwyl; Erblasser. — Breitenstein-Suter, Christoph Friedrich, Fabrikant, von Zofingen; Erblasser. (Es sind nur die Privatverbindlichkeiten des Erblassers, nicht auch die Verpflichtungen der Firma „J. Breitenstein und Comp." dahier anzumelden.) Eingaben bis 16. Nov. bei den betr. Gemeindeschreibereien.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Brugg. Gebrüder Zimmermann, Isaak und Jakob, Hans Jakobs von Ursprung, Gemeinde Unter-Bötzberg; nach Amerika ausgewandert. Einwendungen bis 9. November beim Bezirksgericht Brugg. **Bezirksgericht Zofingen.** Vogel, Maria, Isaaks, Sattlers von Tölliken; in New-York. Einwendungen bis 5. November beim Bezirksgericht Zofingen.

Wirthshäuserverbote. Bezirksgericht Muri. Villiger, Rudolf, Küfers in Aiken, Gde. Meyenberg. — Burkard, Joseph, Hübeljoggis von Rüstenschwyl, Gde. Auw.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Gloor, Samuel, Jakobs, Kohlerschuhmachers, Taglöhner, von Gränichen, in Buchs; vermögenslos. — Müller, Jakob, Hans Kaspars, gewesener Gemeinderathssuppleant und Krämer, von und in Horschthal. — Lüscher, Bernhard, Lumpensammler, an der alten Straße von und in Ober-Muhen. — Lüscher, Anna geb. Lüscher, Ehefrau des fallirten Samuel Lüscher, Ziegler, von und in Muhen; vermögenslos. Eingaben bis 9. Nov. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Anna Maria, und Sohn Anton, Fullers v. Birmenstorf. — Hohlenweger, Anton, Zigls von Starrenschwyl. — Waßmer, Arnold, Doktors von Mellingen. — Wiedenmeier, Johann, Peters v. Würenlos. — Meier, Wilhelm, von Birmenstorf. — Meier, Wittwe Elisabeth, von Birmenstorf. — Müller, Jakob, Schuster auf Stalden, Gde. Unter-Siggenthal. — Streuli, Maria geb. Bünzli, von Küßnacht; in Baden. Eingaben bis 23. Nov. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Alois, Bäckis von Sarmenstorf. — Eppiffer, Joseph, Harzhändler, von Häglingen. — Rupp l, Franz, Pfästerer, v. Fischbach; vermögenslos. — Moser, August, Zimmermann, von Besenbüren, Gastgeber zur „Linde" in Bremgarten Eingaben bis 4. November. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Jakob, Metzger, v. Lupfig; vermögenslos. — Hosp, Anton, von Nieder-Gebisbach, Großh. Baden, gewesener Fabrikarbeiter in Windisch; ausgetreten. Eingaben bis 7. November. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Jakob, Lehenmann, von Schmiedrued, in Holziken; vermögenslos. — Eichenberger, Adolf, Weibelrudis von Beinwyl; vermögenslos. — Merz, Anna Maria, Jöris am See zu Beinwyl; vermögenslos. — Hunziker, Heinrich, Bote, von Schmiedrued. — Müller, Johannes, Naglers im Thüetenthal zu Ober-Kulm. Eingaben bis 16. Nov. **Bezirksgericht Lausenburg.** Schmid, Rosalia, von Herznach. Eingaben bis 9. November. **Bezirksgericht Lenzburg.** Steiner, J. R., Käppers in Fahrwangen; beinahe vermögenslos. — Briner, Frau Amalia geb. Ringler, Bäckers in Wörikon; vermögenslos. — Wirz, Jakob, alt Ammanns in Othmarsingen. — Suter, Jakob, alt Ammanns in Othmarsingen — Siegrist, Johannes, Burkhardens, Samuels in Meisterschwanden. Eingaben bis 16. November. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Zumsteg, Joseph, Knecht in Möhlin; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 5. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Wüst, Friedrich, Schneider auf dem Bühler-Acker von und zu Brittnau Eingaben bis 16. Nov.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Rheinfelden. Metzger, Franz Joseph, Thomasen in Möhlin. Eingaben bis 7. November.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Baden. Bücht, Jakob Heinrich, Delikatessenhandler, von Elgg, Kts. Zürich; in Baden. Eingaben bis 12. November.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Aarau. Stirnemann, Johannes, Verena's, Kaspars, Metzger, von und in Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Rohr, Wittwe Ernestine geb. Haber, von Mägenwyl. — Wettstein, Beat, Schreiner, von Fislisbach. — Keller, Geschwister Joh. Friedrich, Franz Joseph, Gottfried, Maria Rosina, Julius, Maria Carolina, Jak. Leonz und Gottlieb, Zimmermanns von Wasserfallen, Gde. Unter-Siggenthal. — Fuchs, Adolf, Bildhauer in Baden. — Stutz, Johann, Steinhauer in Mägenwyl. — Rohr, Jakob, alt Lieutenant, von Mägenwyl. — Heimgartner, Engelbert, Schreiner, von Fislisbach. — Seiler, Johann, Müller, v. Fischbach; in Stetten. **Bezirksgericht Lausenburg.** Ursprung, Karl Zachäus, Müller, von Ueken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bruder, Jakob, alt Wächter, Bannwart, von Seengen. **Bezirksgericht Muri.** Renggli, Peter, Knecht in Abtwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Locher, Xaver, Musikant im Mülebach, Gde. Wislikofen. — Vögeli, Sekunda geb. Kalt, in Heitenschwyl, Gde. Leuggern.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Müller, Kaspar, Jakobs, Tambour, Posamenter, von Gränichen. **Bezirksgericht Baden.** Bücht, Maria geb. Würgler, Delikatessenhändlerin, v. Elgg, Kts. Zürich; in Baden. — Seiler, Hilda geb. Hausammann, von Männedorf; in Stetten. **Bezirksgericht Bremgarten.** Koch, Michael, Maler, von Wohlen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Rodel, Gottlieb, Kaminfeger in Fahrwangen.

Stellenausschreibungen. Die Hilfspriester-Stelle des Stationskreises Bremgarten, mit Stationsort in Rudolfstetten. Anmeldungen bis 15. Oktober beim katholischen Kirchenrathe. — Lehrerstelle an der Unterschule in Fahrwangen. Anmeldungen bis 14. Oktober bei der Schulpflege in Fahrwangen.

Ausschreibung von erledigten ridgen. Stellen.

1) Hausmeister für das Postgebäude in Chaux-de-Fonds.
2) Postcommis in Neuenburg.
3) Posthalter und Briefträger in Beinwyl (Aargau).
4) Postkommis in Luzern.
5) Briefträger in Flawyl (St. Gallen).
   Anmeldungen bis 11. Oktober bei den betr. Kreispostdirektionen.
6) Landbriefträger in Carouge (Genf).
7) Briefträger in Genf.
8) Postcommis in Biel.
9) Postpacker in Biel.
10) Briefträger in Uetikon (Zürich).
    Anmeldungen bis 18. Okt. bei den betr. Kreispostdirektionen.
    Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
11) Einnehmer bei der Nebenzollstätte Moniaz (Genf). Jahresbesoldung Fr. 1400. Anmeldungen bis 16. Okt bei der Zolldirektion in Genf.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 5. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Waizen per Zinr.	10	17	—	—	—	13
Korn „ „	7	05	—	—	—	25
Gerste „ „	7	26	—	18	—	—
Haber „ „	6	78	—	05	—	—
Wicken „ „	5	75	—	—	—	02
Leinsamen „	9	81	—	15	—	—

Ulm den 5. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Hektoliter.	10	80	—	05	—	—
Waizen „ „	9	25	—	—	—	01
Einkorn „ „	8	05	—	—	—	05
Roggen „ „	8	76	—	—	—	42
Gerste „ „	7	85	—	—	—	14
Haber „ „	6	23	—	04	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 5. Okt. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 14. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Eier 7 bis 8 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 60 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 20 Rp. Trauben per Kilo 50 bis 70 Rp. Aepfel per 10 Liter 60 bis 70 Rp., 8 bis 10 Paar 10 Rp. 6 bis 9 Paar Birnen, 23 Paar Zwetschgen, 8 Paar Pflaumen, 5 Pfirsiche, 4 Kohlraben, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 9 Höcke Nüsse, 3 Salatköpfe je 10 Rp. Honig per Liter Fr. 2 70.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 5. Oktober 1878.

Wechsel.	Sicht.	Anweisungen. kurze Sicht.	lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	3½	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100	99¾	99¾
Deutsche Bankplätze	5	123½	123¼	123¼	123¼
London	5	25. 27½	25. 30	25. 22½	25. 25
France, Bankplätze	2	100	100	99⅝	99⅝
Wien	4½-5½	215½	—	213	213½
Portland in Gold	5	10¼	—	99¾	100
New-York in Gold		5. 25	—	—	—
Piata - DISCONTO:		5. 27½	4 - 4½		

Obligationen.	Termine	Zinsgenuß	Coupons	Bezahlung
4½% Eisenbahnstock von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101¼	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	101¼	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat 1870	30 Ja. 31. Jl.	—	100½	—
4½% Südhalbgemeinden	1. März	—	99½	—
4½% Bötzbergergemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	1. Ja. 15. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	57	56½	56 ¾
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	86	86¼	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82	81	81½
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73¾	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	93	91	91½
4½% „ „ 1884	31. Dez.	88	83	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	84	80	—
5% „ „ 1888	10. N. 10. Nv.			
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	73	71½	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	—	81½	82
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	79½	78½	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	79½	78	—

Actien.		Nenn-Werth per Stück			
Centralbahn		500	500	155	150	—
Nordostbahn Stammactien		500	500	57½	55	55
Nordostbahn Prioritätsactien		500	500	205	200	202½
Gotthardbahn (6%)		80	300	225	221¼	222½
Eidgenössische Bank		200	200	—	240	—
Aarg. Cred.-Institut	ex Coupon	500	500	400	—	—
Basler Bankverein		500	500	400	—	—
Basler Handelsbank		500	500	402½	400	400
Schweiz. Creditanstalt		500	500	402½	340	—
Bank in Winterthur	ex Coupon	500	500	—	455	—
Eidgenössische Bank	ex Coupon	500	500	450	440	—
Bank in Baden		500	500	365	360	—
Bank in Zofingen	ex Coupon	500	500	—	407½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz		500	500	455	—	—

Zinsfuß für:			
Darlehen bei längerer Zeit	4½%	Bankobligationen	4½-¾
Vorschüsse auf bewegliche Valoren	5%	Einfache Depositen	3½ „
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 „
		Sparkassengelder	4½-¾

Aarau, Samstag, № 82. 12. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für 3 Monate (Oktober, November und Dezember) zu **Fr. 1. 25.** direkt beim Verleger dieses Blattes oder beim nächstgelegenen Postamte zu **Fr. 1. 45.** abonnirt werden

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Ed. Albrecht in Aarau.

Rundschau.

Bosnien und die Herzegowina sind von Oesterreich nach unerwartet heftigem Widerstand erobert und werden wohl eine österreichische Provinz werden, um so mehr, da die Türkei den Widerstand jedenfalls im Geheimen begünstigt und unterstützt hat. Man darf sich freuen, so oft wieder eine Landschaft der türkischen Regierung und Verwaltung entzogen wird, welche es kaum vermag, Gleichberechtigung aller ihrer Unterthanen und eine billige Behandlung derselben durchzuführen. Schwierigkeit macht neuerdings Ungarn, welches von einer Verstärkung außer-ungarischer Elemente der Monarchie nichts wissen will und nicht geneigt ist, für eine Politik Opfer zu bringen, die ihm eher schädlich zu sein scheint. Es wird dem österreichischen Kaiserstaat schwer fallen, seine zusammengerafften ungleichartigen Gebietstheile zusammenzuhalten.

In Deutschland kommt das Sozialistengesetz nur mühsam zu Stande; begreiflich, wie sollte es möglich sein, den Grundsatz der Preßfreiheit und der freien Meinungsäußerung festzuhalten und ein Gesetz zu schaffen, das jederzeit eine Verletzung desselben gestattet. Erfreulicher ist die, wie es nun scheint, feststehende Thatsache, daß die Unterhandlungen mit Rom gescheitert sind, weil die deutsche Regierung sich doch nicht dazu entschließen konnte, ihre Gesetzgebung der kanonischen anzupassen und unterzuordnen. Das deutsche Volk wird sicherlich das letzte sein, welches sich von Rom aus regieren läßt.

In Frankreich dürfte es nach Ablauf des Septennats, wenn nicht schon früher, auch zu einem Kulturkampf kommen. Je mehr Frankreich wirklich republikanisch wird, desto weniger wird dort eine päbstliche absolute Monarchie gleichzeitig Platz finden. Republik und Pabstthum, wie es jetzt organisirt ist, paßt zusammen, wie die Faust auf's Auge.

England ist außerordentlich kriegslustig; kaum hat es anläßlich des türkischen Krieges Rußland die Zähne gewiesen und den Kampf angeboten, so reißt es in Asien die Gelegenheit zu einem Kriege vom Zaun, wie man annimmt, um Rußland wieder Schach zu bieten. Der Emir von Afghanistan hat sich geweigert, eine englische Gesandtschaft anzunehmen, wozu er unstreitig das Recht hatte. Das wird als eine schwere Beleidigung aufgenommen, ein Heer wird gerüstet, um Satisfaktion zu erzwingen und wohl auch, um dem Nachbar den englischen Einfluß aufzudringen. Ohne Zweifel ist England im Stande, wie früher schon einmal, das Land zu besetzen, aber nicht, es bleibend zu behaupten und daraus einen materiellen Gewinn zu ziehen. Aber die Ehre und die politische Machtstellung ist auch etwas werth, ja sogar einen Krieg, zumal wenn ein Land übriges Geld und übrige Menschen hat. Ob es mit seinem Nebenbuhler Rußland bei diesem Anlaß zusammenstößt und ob es dann nicht in Indien zu thun bekommt ist für einmal noch ungewiß.

In der Schweiz ist dermalen das Interessanteste das Spektakeln des Waadtlandes gegen die Gotthardsubvention. Während sonst überall Freude war im Lande über die gelungene Verständigung, hat dieselbe die waadtländische Regierung nicht schlafen lassen. Zuerst versucht sie acht Kantone aufzubringen für ein Referendumsbegehren. Sie erhält abschlägigen Bescheid von St. Gallen, Graubünden, Freiburg, Neuenburg, Genf, sogar von Wallis. Da gilts, allein vorzugehen. Darauf beschließt ihr der Große Rath ein Dankesvotum dafür, daß sie die höchsten Interessen des Kantons und der Schweiz (?) gewahrt und nun geht's daran, 30,000 Stimmen aufzubringen, welche eine eidg. Abstimmung verlangen! Wird nichts helfen, es giebt anderwärts bessere Schweizer, als dort drinnen zwischen dem Neuenburger- und Genfersee.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 7. Oktober.

Nachdem die vom Bundesgericht mitgetheilten Steigerungsbedingungen der Nationalbahn zur Einsichtnahme durch die Interessenten öffentlich aufgelegt waren, wird dem Bundesgericht die Ansicht des Regierungsrathes über dieselben mitgetheilt.

Unter den vom Großen Rathe angenommenen Vorschlägen über Vereinfachung des Staatshaushaltes befindet sich auch die grundsätzliche Herabsetzung der Schußprämien für Wildschweine. In Vollziehung dieser Schlußnahme werden diese Prämien nun auf die Hälfte der bisherigen reduzirt, nämlich Fr. 20. für ein Thier von 50 Kilogramm und darunter und Fr. 25. für ein solches über 50 Kilogramm.

Der Fähregenossenschaft von Lauffohr wird bewilligt, die dortige Fahre um circa 800 Meter flußaufwärts verlegen zu dürfen.

Vom 9. Oktober. Nachdem der Direktor des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Sarmenstorf betreffend die Wahl des Herrn Emil Guidi, von Freiburg, zum Verweser der Kaplanei genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Der Gemeinde Safenwyl wird ein außerordentlicher Holzschlag zur allmäligen Tilgung der Nationalbahnschuld bewilligt.

Um die durch dreimalige Verwerfung der Staatssteuer entstandenen Rückschläge auf der Verwaltungsrechnung zu decken, wird von Aufnahme eines Staatsanleihens abgesehen, dagegen, unter Vorbehalt des successiven Rückersatzes aus verwendbaren Einnahmen, beim Großen Rathe um die Ermächtigung nachgesucht, bis auf den Betrag von Fr. 300,000. eingehende Kapitalgelder zur Bestreitung der Fälligkeiten, soweit sie nicht aus Guthaben der aarg. Bank bestehen, verwenden zu dürfen.

In Folge Ermächtigung des Großen Rathes wurde seit dem Jahr 1876 auch an solche Lehrer die Alterszulage ausgerichtet, welche mehr als die im Gesetz vorgesehene Besoldung von Fr. 800. und zwar bis auf Fr. 1200. beziehen. Es wird dem Großen Rathe beantragt, auch jetzt, nachdem man sich überall auf das gesetzliche Minimum beschränken müsse, auf dieser Grundlage die Alterszulage ausrichten zu dürfen.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 9. Oktober.

Johann Georg Hochstraßer, Spengler, von Densbüren, wohnhaft gewesen in Fulenbach, geboren 1848, hat laut Anklage der Staatsanwaltschaft im Zeitraum vom Sommer 1876 bis

Anfangs Juli 1878 in sechs verschiedenen Angriffen jeweilen zur Nachtzeit aus dem verschlossenen Magazin des Herrn Ferd. Scheuermann, jünger in Aarburg, Eisenwaaren und andere Gegenstände im Werthe von Fr. 558. 85. entwendet.

Das Kriminalgericht verurtheilte ihn zu 2½ Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus, sowie zum Ersatz des verursachten Schadens, soweit die Restitution der entwendeten Gegenstände noch nicht stattgefunden hat, — und endlich auch zu Bezahlung der entstandenen Strafprozeßkosten.

Johann Sigmund Wirz, Schneider, von Dürrenäsch, erhielt wegen des Verbrechens des Betruges im Sinne des §. 160. des Strafgesetzes und in Anwendung von §. 163., Absatz 1. daselbst, in Verbindung mit dem §. 2. der Novelle vom 19. Februar 1868: a. 8 Monate Zuchthausstrafe; b. 4 Jahre Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren nach Ablauf der Strafzeit; c Verpflichtung zum Schadenersatz; und d. Bezahlung der Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens.

— Aarau. In die am 7. Oktober hier begonnene Infanterie-Offiziers-Aspirantenschule sind im Ganzen 42 Mann eingerückt, davon aus dem Aargau 24, Baselstadt 5, Baselland 5 und Solothurn 8.

— An der Weltausstellung in Paris hat, wie ferner mitgetheilt wird, die Musikdosen-Fabrik des Herrn S. Karrer in Teufenthal die bronzene Medaille erhalten.

— Frickthal. Am nächsten Sonntag den 13. Oktober, Nachmittags, wird im „Adler" in Stein die Abgeordnetenversammlung der frickthalischen Musikvereine stattfinden, um über das im nächsten Jahr wiederkehrende Musikfest ꝛc. Beschlüsse zu fassen.

— Ende letzter Woche wurde in der Kirche in Möriken unter der Stiege der Emporkirche Feuer eingelegt, das, nachdem es lange gemottet und einen Stiegenbaum zum Theil verbrannt hatte, erlosch. Der That geständig ist ein Bryner, von Möriken, genannt „Bismarck".

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. Oktober.

Nach dem mit dem 4. Oktober die Einspruchsfrist gegen das Bundesgesetz betreffend den Militärpflichtersatz abgelaufen ist, ohne daß das Referendum von einer genügenden Anzahl von Stimmberechtigten verlangt worden wäre, hat der Bundesrath jenes Gesetz in Kraft und vom 15. Oktober an im Sinne von Art. 18. desselben als vollziehbar erklärt.

Die Statuten der schweizerischen Centralbahn bestimmen, daß jeweilen am 31. August auf Abschlag der laufenden Jahres-Dividende eine Zahlung von Fr. 10. per Aktie geleistet werde und daß die Rest-Dividende am darauffolgenden 15. April zur Auszahlung kommen soll. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre ist die Auszahlung einer Abschlagszahlung aufgehoben und bestimmt worden, daß die ganze Jahresdividende an dem Rechnungsjahr des folgenden 15. April zur Auszahlung gelangen soll. Der Bundesrath hat diese Statutenänderung gutgeheißen.

Art. 6. der bernischen Vollziehungsverordnung über Jagd und Vogelschutz gestattet den Grundeigenthümern oder Pächtern, durch ihre Leute alles Gewild, durch welches ihren Gütern Schaden zugefügt wird, innert den Marchen derselben zu erlegen und zu behändigen. Der Jägerverein von Burgdorf verlangt Aufhebung dieser Bestimmung, da sie mit Art 4. des Bundesgesetzes im Widerspruch stehe. Der Bundesrath hat jedoch entschieden, es könne einem Grundbesitzer nicht verboten werden, Gewild zu beseitigen, das seinem Eigenthum Schaden zufüge; das betreffende Bundesgesetz habe dieses Recht ausdrücklich anerkannt.

Das von der Nordostbahn-Direktion vorgelegte Dienstreglement zum Bundesgesetz betreffend Handhabung der Bahnpolizei wird genehmigt.

— Stand der Viehseuchen in der Schweiz: Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 1. Oktober durch die Maul- und Klauenseuche 13 (Zürich 2, Thurgau 9, St. Gallen und Aargau je 1). Es bestätigt sich immer wieder von Neuem, daß hauptsächlich die Verheimlichung der Seuche vorzugsweise durch Händler an dem Umsichgreifen der Krankheit Schuld ist. In Bezug auf andere Thierkrankheiten sind noch zu verzeichnen: Milzbrand 5 Fälle (Luzern 2, Bern, St. Gallen und Thurgau je 1); Rotz 1 Fall (im Aargau).

— Schweizer. Polytechnikum. In Genf tagte am 6. Oktober die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker. Sie beauftragte den Vorstand, die Bestrebungen betreffend Reorganisation der eidgen. polytechnischen Schule energisch fortzusetzen, namentlich das Postulat besserer Vorbildung der in das Polytechnikum Eintretenden nachdrücklichst aufrecht zu erhalten.

— Extrazüge nach Paris. Am 16. und 18. Oktober Abends werden wieder von Belfort zwei Extrazüge nach Paris abgehen, unter Anschluß an den Vormittagszug der Jurabahn, der um 10 Uhr 20 Min. von Basel abgeht. Der Aufenthalt in Paris wird 6 Tage dauern. Ein Retourbillet 2. Klasse kostet Fr. 37. 10., eines 3. Klasse Fr. 23. 10.; dieselben sind an der Stationskasse Basel zu haben.

— Münzkonferenz. Gegenwärtig tagt in Paris unter dem Vorsitze des französischen Finanzministers Leon Say eine internationale Münzkonferenz, welche die fünf die Münzconvention bildenden Staaten, nämlich Frankreich, Italien, Belgien, die Schweiz und Griechenland beschickt haben. Es sollen in derselben etwaige Fragen, welche die Ausführung gedachter Convention hervorgerufen hat, besprochen werden.

— Schweizer. landwirthschaftlicher Verein. Die diesjährige Herbstversammlung des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins wird am 19. und 20. Oktober in Glarus abgehalten. Bei der Generalversammlung kommen folgende Themate zur Behandlung: Die Volksernährung. Referent: Herr Forstverwalter Meisel in Aarau; Coreferent: Herr Regierungsrath Franz in Maienfeld. Welches sind die geeignetsten Mittel, den noch so vielseitig vernachlässigten Kulturboden in seiner Rentabilität zu steigern? Referent: Herr Oberst Flückiger in Aarwangen; Coreferent: Herr Regierungsrath Frick in Zürich.

— Phylozera. Im „Genfer-Journal" wird mitgetheilt, daß die Reblaus in den „Marches" bei Montmelian, Departement Savoyen, entdeckt worden ist. Hiedurch werden die Rebberge des Leman-Bassins ernstlich bedroht. Gleichzeitig wird gemeldet, daß eine französische Zeitung, das „Mémorial de la Loire", dieser Tage von einem neuen, angeblich bereits mit Erfolg erprobten Mittel gegen die Reblaus spreche. Ein Rebenbesitzer von Irigny pflanzte nämlich zwischen die Rebstöcke je auf eine Entfernung von zwei Fuß Erdbeeren eine Pflanze, bekannt unter dem Namen „Triomphe de Liège", deren Früchte ein kleines Insekt anziehen, das die merkwürdige Eigenschaft besitze, die unsichtbare Reblaus aufzuspüren und dieselbe zu verzehren. Nach dem Vorgehen jenes Eigenthümers, eines durch wissenschaftliche Arbeiten bekannten Mannes, sollen andere Rebenbesitzer ebenfalls Versuche angestellt und dieselben günstige Resultate erzielt haben.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 25,50 Meter, auf der Seite von Airolo 25,55 Meter. Total somit 51,05 Meter und der mittlere Tagesfortschritt 7,3 Mmeter.

— Schweiz. Centralbahn. Mit Beginn des Winterkurses wird der eingegangene Frühzug von Aarau nach Olten ꝛc. wieder eingerichtet, und zwar mit Abgang um 5 Uhr Morgens.

— Das Grütlifest soll heuer in Paris mit besonderem Glanze begangen werden. Die vier in Paris bestehenden Gesellschaften haben beschlossen, bei dieser Gelegenheit ein großes Preis- und Schauturnen zu veranstalten, auf welches ein Bankett folgen wird. Minister Kern hat bereits sein Erscheinen bei der patriotischen Feier auf das Bestimmteste zugesagt.

Bern. Magdalena Burkhard, von Huttwyl, war des Versuchs der Brandstiftung angeklagt und geständig. Sie hatte aus großer Armuth im Tenn einen Haufen Stroh angezündet und dann Lärm gemacht, um den Preis der Entdeckung zu erhalten. Erheblicher Schaden entstand nicht. Unter mildernden Umständen schuldig erklärt, wurde sie zu 30 Tagen Gefangenschaft verurtheilt.

— Burgdorf. In einem letzten Samstag hier zur Beurtheilung gekommenen Preßprozesse wurde der Angeklagte, Herr Hans Nidegger, Redaktor und Verleger der in Herzogenbuchsee erscheinenden „Berner Volkszeitung", zu 50 Tagen Gefangenschaft verurtheilt.

— Steffisburg, 8. Okt. Die landwirthschaftliche Ausstellung fährt fort, sich eines recht lebhaften Besuches zu erfreuen, wozu die schönen Herbsttage nicht wenig dazu beitragen.

Ehrendiplom erhielten unter Anderm: Die Samenhandlung von Samuel Friedli in Bern für ihre ausgestellten Kartoffeln, Gräsersamen und Kunstdüngersortimente.

Die Viehausstellung ist stark befahren; prächtige Waare ist da, welche von großem Fortschritt in der Viehzucht Zeugniß ablegt. — Zahlreiche Gäste sind anwesend, unter Anderen auch sämmtliche Mitglieder des Regierungsrathes.

— Der Michaels-Markt in Erlenbach war nicht gerade stark mit Vieh befahren; es waren circa 2500 Stück aufgefahrt; der Handel gieng auch ziemlich flau, was aber meistens dem Umstande zuzuschreiben ist, daß keine Juden auf dem Markt anwesend waren. Im Allgemeinen wurde aber doch nicht wohlfeil verkauft.

Graubünden. Das „Bündner Tagblatt" meldet, der Traubenkoch sei endlich via Lukmanier angelangt. Er (der Föhn) bläst mit Macht in's Weite. Sein Hauch erfüllt das Rheinthal, wo Trauben steh'n und keine. Er ist ein Tausendkünstler. Ihm gelingt in einer Nacht mehr, als der Frau Sonne ohne seine

Mithülfe in mehreren Tagen. Der Wein im Rheinthal kann so noch gut werden.

Solothurn. Olten. Nächsten Sonntag den 13. Oktober, Nachmittags halb 2 Uhr, findet im Saale des Hotels Wiß dahier eine Versammlung der freisinnigen Wähler des Kantons zur Besprechung der Wahlen in den National- und Ständerath statt.

— Bei der Ausstellung des Samenmarktes in Solothurn haben in der Abtheilung Hopfen Jakob Burkholter auf Schloß Buchegg und in der landwirthschaftlichen Industrie Schindler und Wälti in Aarau den ersten Preis erhalten.

— Olten. Sonntag den 20. Oktober nächsthin findet in der „Bahnhofrestauration" dahier eine Versammlung schweizerischer Zeitungsverleger und Redaktoren statt, um zu berathen, was sie Angesichts der Erhöhung des Zeitungsporto's auf 1 Cts. per Exemplar thun wollen. Eine ziemliche Anzahl von Verlegern ist bereits mit dem Entschluß auf entsprechende Erhöhung des Abonnementspreises vorangegangen.

Ausland.

Deutschland. Eine in Gernsbach in Baden bei einer Beamtenfamilie vorgekommene Vergiftung in Folge Genusses von amerikanischem Büchsenfleisch, soa. „Corned Beef", macht viel von sich reden. Fünf Personen, welche von diesem Fleisch aßen, erkrankten nach Verlauf von 2 — 3 Stunden, theilweise so heftig, daß das Leben jetzt noch bedroht erscheint. Die eingeleitete Untersuchung wird herausstellen, ob in Folge von sogen. Wurstgift oder von Metallgift die akute Erkrankung eingetreten ist.

— Ittenheim. (Eine großartige Hochzeit.) Vom 26 bis 29. September wurde hier eine Hochzeit gefeiert, wie sie wohl im Elsaß noch nicht dagewesen ist. Der Gutsbesitzer und Reservelieutenant Herr Diebold aus Fürdenheim heirathete die jüngste Tochter des Bürgermeisters und Kreisraths Herrn Ammel zu Ittenheim. Drei Tage dauerte das Fest, dem 400 eingeladene Gäste beiwohnten. Zur Bewirthung der Gäste waren 2 Ochsen, 2 Kälber, mehrere Schweine und Schafe geschlachtet worden. Sodann wurden 50 Hasen, 100 Hühner, 100 Enten und 80 Tauben und 2 Zentner Fische verzehrt. Der Wein floß in Strömen. 3 Köche und 10 Kochfrauen soraten für die Zubereitung und über 30 Kellner bedienten die Gäste. Beim Festessen des ersten Tages brachte der bekannte elsäßische Dichter Daniel Hirtz in Elsäßer-Mundart zwei sinnige Trinksprüche zum Vortrage. Abends war großes Feuerwerk, dem bis früh Morgens der Tanz folgte. Am zweiten Tage war von den jungen Leuten aus Ittenheim und Fürdenheim ein Pferderennen veranstaltet. Die Familien Ammel und Diebold gehören zu den ältesten und angesehensten des Unterelsaß. Herr Karl Ammel ist schon 26 Jahre Bürgermeister in Ittenheim und vor ihm verwaltete sein Vater dasselbe Amt länger wie 40 Jahre.

— Berlin, 10. Oktober. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung §. 1. des Sozialistengesetzes im Wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen an. Dagegen stimmten das Zentrum, der Fortschritt und die Sozialisten.

In **England** erweckt die afghanische Frage mehr und mehr ernste Besorgniß und läßt Cypern und Kleinasien, den Sultan und den Czaren zeitweilig in den Hintergrund treten. Die telegraphische Nachricht, daß sich die englisch-indischen Expeditions-Truppen bereits Ali Musjids in Afghanistan bemächtigt, hat sich nicht bestätigt; vielmehr konstatiren neuere Nachrichten aus Indien, daß der Emir zum äußersten Widerstand entschlossen ist und vier afghanische Regimenter mit sechs Kanonen an den Keiber-Paß vorrücken läßt. Die den englischen Blättern zugegangenen Berichte über die England freundliche Haltung der afghanischen Bergvölker sind mit Vorsicht aufzunehmen. Der Umstand, daß alle Grenzstämme beschlossen haben, die vom Emir erlassene Einladung zur Abhaltung einer Berathung durch Entsendung von Deleairten anzunehmen, läßt darauf schließen, daß der afghanische Einfluß in den Beradistrikten dominirt. 6000 Mann afghanische Infanterie mit 18 Kanonen bedrohen Dschamrud und es wird die Verwendung der ganzen Besatzung von Peschawur nothwendig werden, wenn man beabsichtigt, durch den Keiber-Paß vorzurücken. Gegen die Afridis rücken die Afghanen, wie verlautet, vor, um die Bevölkerung für ihre Hinneigung zu England zu bestrafen.

Frankreich. In einem kleinen bescheidenen Restaurant in Paris stellte sich seit langer Zeit jeden Tag zur Mittagszeit ein Mann mit weißen Haaren, mit gebeugtem Rücken und in ärmlicher, aber äußerst sauberer Kleidung ein, der, ohne ein Wort zu sagen, seinen Platz am gemeinsamen Tische einnahm. Niemand wußte, wer er war. Jüngst nun hatte er noch nicht lange Platz genommen, da stieß er einen leisen Schrei aus und sank zusammen. Der Schlag hatte ihn getroffen. Amtliche Erhebungen stellten nun heraus, daß der arme alte Mann Graf von Alencon hieß. Derselbe hatte einst ein Jahreseinkommen von Fr. 70,000. besessen und war Schwadronschef der Cavallerie gewesen. Durch Mißgeschick verschiedener Art war ihm schließlich nur noch eine Pension von Fr. 1200. geblieben. In dieser Noth und in tiefer Dunkelheit endete im Alter von 84 Jahren der Träger eines der größten historischen Namen von Frankreich.

— Am 2. Oktober fand auf der Seine-Präfektur unter dem Vorsitze des Generals Filippi die Aufnahme der Einjährig-Freiwilligen statt. Von 1050 Kandidaten erreichten nicht mehr als 80 die für die Zulassung erforderlichen 35 Points. Der General Filippi fand insbesondere die Schwäche der Kandidaten in der Orthographie (!) zu beklagen und der Prüfungsausschuß äußerte deshalb den Wunsch, daß das Diktat künftig im Examen, doppelt gerechnet werden soll. Welche Perfidiage der ganzen, dem Freiwilligendienst zu Grunde liegenden Idee! Die Hauptsache bleibt, daß der Freiwillige seine Fr. 1500. einzahlt; wenn er noch dazu orthographisch schreiben kann, so ist er ein Ideal.

— Aus Paris bringt der Londoner „Standard" die Meldung, die französische Regierung habe beschlossen, eine sehr starke Flotte nach dem Mittelmeer zu senden. Dieselbe werde außer kleineren Schiffen 10 Panzerschiffe mit 130 Kanonen und 6000 Mann umfassen. Zur Zeit steht diese Meldung noch vereinzelt da und läßt sich schwer erklären. Immerhin ist es Thatsache, daß man in Frankreich der Entwicklung der Dinge im Orient mit lebhafter Beunruhigung folgt. „Le Temps" geht bereits so weit, den Berliner Vertrag nur noch als einen werthlosen Fetzen Papier (wie der russische Fürst Dondukoff ihn höhnisch „Offenbach'sche Musik" nennt) und die Türkei als im vollen Zerfall begriffen zu bezeichnen, sodaß zu befürchten ist, daß die orientalische Frage, die man für einige Zeit abgethan zu haben glaubte, sich neuerdings drohend erhebe und auch Frankreich in ihre Wirbel ziehen werde.

Aus **Griechenland** wird berichtet, daß die Rüstungen mit größtem Eifer betrieben werden. Ein Anleihen im Betrage von 50 Millionen Franken ist in Paris fast so gut wie abgeschlossen.

Italien. Unfern der Küste von Sciacca in Sizilien wurde eine neue Corallenbank von außerordentlicher Ausdehnung entdeckt. Eine große Anzahl von Barken aus allen Theilen Italiens ist behufs der Corallenfischerei daselbst eingetroffen, welche unter Aufsicht eines Schiffes der königlichen Kriegsmarine ausgeführt wird und sehr ergiebig zu werden verspricht.

Im Verlag von Jul. Straube in Berlin ist soeben erschienen: „Postplan von Berlin". Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe des obigen Planes im Jahre 1873 sind wohl mehr als 120 neue Straßenbenennungen für Straßendurchbrüche und neuangelegte Straßen rc. in Berlin hinzugekommen. Ferner sind circa 18 Postämter neu eingerichtet worden; die Telegraphenämter sind vermehrt und größtentheils mit den Postämtern vereinigt worden. Rohrpost- und Fernsprechämter sind neu eingeführt worden. Außerdem ist der Postbezirk „Süd", namentlich nach Süden zu, bedeutend erweitert und dadurch die Begrenzungen der anstoßenden Postbezirke, „Südwest" und „Südost", wesentlich verändert worden. Diese Umstände machten die Herausgabe eines neuen Postplanes in größerem Maßstabe zur Nothwendigkeit.

Was die Ausführung dieses Planes betrifft, so ist derselbe im Maßstabe von 1:14,500 mit der größten Sorgfalt bearbeitet und chromolithographisch hergestellt worden. Die 9 Postbezirke sind durch verschiedene Farbentöne in Flächendruck dargestellt und dadurch die Himmelsrichtungen auf den ersten Blick ersichtlich gemacht worden. Die Bestellbezirkgrenzen, die Post-, Telegraphen-, Rohrpost- und Fernsprechämter, die Postbriefkasten und die Revier-Polizei-Büreaux sind auf dem Plane markirt.

Dem Postplane ist ein Bogen Text beigegeben.

Der Preis des Postplanes beträgt Mark 1. und kann durch alle Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht), sowie auch durch die Verlagshandlung Voß Straße 7. bezogen werden".

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „**Frisia**", am 25. September von Hamburg und am 28. September von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 8. d. Mts., 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 2 d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 4. in Havre eingetroffen und am 5. Abends von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Pommerania**", am 26. September von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 9 Stunden am 6. d. Mts, 12 Uhr Mittags, in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am 8. d. Mts., Nachmittags, in Hamburg. Das Schiff brachte 180 Passagiere, 113 Briefsäcke, volle Ladung und 57,050 Dollars Contanten. „**Montevideo**" wurde am 6. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt und gieng am 7. in See. Auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: „**Buenos-Ayres**", am 18. September von Bahia abgegangen, am 4. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am selben Tage weitergegangen. „**Bahia**", am 4. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Paranagua**", neuer Dampfer der Hamburger-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, ist am 7. d. Mts. von New-Castle nach Hamburg abgegangen, um demnächst in den Dienst gestellt zu werden.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 10. Okt. Starker Sturmwind, der sich uns nähert mit Centrum in Irland. Das Wetter wird stürmisch und regnerisch. Gewitter möglich.

Anzeigen.

Uhren-Steigerung.

Die Erben des Hrn. Friedrich Fisch, Uhrenmacher sel. in Aarau, bringen am Mittwoch den 16. Oktober nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 10 Uhr, im erbschaftlichen Hause Nr. 264. an der Halde gegen baar an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung: verschiedene Sorten **Taschenuhren, Stockuhren, Wälderuhren,** einen **Regulator,** ein **Burin-fix. Uhrengläser,** eine **Werkbank, Kästli;** ferner ein aufgerüstetes **Bett** und Anderes mehr; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden. [1

Reben-Steigerung.

Am Montag den 14. Oktober 1878, Nachmittags 4 Uhr, werden aus der gerichtlichen Liquidation des verstorbenen Ludwig Schultheß in Lenzburg 45 Are oder 1¼ Jucharte, im Vogelsang bei Schinznach gelegen, nebst dem diesjährigen Ertrag im „Bären" daselbst gerichtlich versteigert.

Brugg den 4. Oktober 1878.

Der Gerichtspräsident:
Vögtlin.
Der Gerichtsschreiber:
2] Amsler.

Verkaufs-Steigerung.

Am Mittwoch den 16. Oktober nächsthin (Jahrmarkt), Vormittags 9 Uhr, bringt Frau Maria Hofmann geb. Walti, Friedrichs, Fuhrmanns Wittwe in Aarau, in der Scheune Nr. 741. (des Herrn Forstverwalter Meisel) auf dem Schachen, an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung:

1 **Pferd** (Rapp, Stute) mit **Geschirr;** 1 **zweispännigen Wagen** mit Legeissen; 1 **Leiterwagen** mit Brücke, Bänne, Leitern und Ketten; 1 **Wagen,** mit Bänne und Brücke; 1 **Strohschneidstuhl;** **Stallgeräthschaften, Stalldünger** u. A. m., worauf besonders **Landwirthe** und **Fuhrleute** aufmerksam gemacht werden.

Das Steigerungslokal befindet sich ganz in der Nähe des Viehmarktplatzes. [3

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Louise von Büren geb. Domon, Wittwe des Joseph Heinrich von Büren, gew. Inhaber der Diamantschleiferei in Aarau, findet die Versteigerung der Fahrhabe am Mittwoch den 23. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Hans Hasler, Gerber dahier statt. Darunter befinden sich: 1 große **Geldkasse,** 6 geschnitzte **Sessel,** 2 **Sophas,** 5 **Fauteuils,** 1 **Spiegelschrank,** 2 **Commoden,** 2 **Stockuhren,** 1 **Buffet, Tische, Jonc-sessel,** 1 **Nähmaschine, Bettzeug, Linge, Glas-** und **Fayence-Geschirr** und Anderes mehr.

Aarau den 10. Oktober 1878.

4] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Gottfried Rämisperger, Spenaler, Vater, von Aarau, werden nächsten Mittwoch den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, auf der hiesigen Gerichtskanzlei 64 illiquide **Aktivposten** im Betrage von Fr. 549. 20. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 10. Oktober 1878.

5] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Auf Ansuchen des Bezirksgerichts Lenzburg werden im Geldstag über Samuel Rohr-Bircher, gewesener Pintenwirth in Hunzenschwyl, nächsten Donnerstag den 17. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen zwei Stück **Rebland** öffentlich versteigert.

Aarau den 11. Oktober 1878.

6] Die Geldstagsbehörde.

Möbelflechtrohr,

per Pfund à Fr. 3. 20., empfiehlt
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Jäger!

Eine noch in gutem Zustande befindliche

Jagdtasche

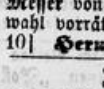
ist um billigen Preis zu verkaufen bei
8] Wirth-Herzog in Aarau.

Bei der Erbschaft Gysi, Bezirksrichters in Buchs, ist schönes weißes **Schlegelsamenkorn & Emmerkorn** zu haben. [9

Taschenmesser

von 30 Cts. bis 4 Fr., dabei auch **Aarauer Messer** von Wildi, sind in großer Auswahl vorrätzig bei
10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine 38 Wochen trächtige **Kuh,** von Farbe falb; bei Maurer, Posthalter in Buchs. [11

Schaufelstiele

von Eschenholz, per Stück à 80 Cts., sind wieder vorräthig bei
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Endesinken,

gut mit Wolle ausgerüstet und solid gearbeitet. Zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

R. Wullschleger, Schuhmacher
13] in Schöftland.

Zu verkaufen:

Samenkorn (weißer Schlegel), sowie eine Parthie **Waizen;** bei
14] Gottl. Christen in Suhr.

Zuckersyrup & Stampfzucker

empfiehlt zu Bienenfutter
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsverlegung 2 **Meidinger-öfen** und 1 kleiner **Eisenofen** sammt Rohr; in Nr. 608. in Aarau. [16

Bettunterlags-Stoffe

für Kranke und Kinder empfehlen billigst
Bührer & Tschantz
17] in Aarau.

Waschleder,

per Stück à Fr. 1. 50., Fr. 1. 80., Fr. 2. 30. und Fr. 2. 50., empfiehlt
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Chäl-Riemen

sind à 1 Fr. bis 2 Fr. vorräthig bei
19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten

Branntwein & Weingeist

zu den billigsten Preisen. [20

Ein Wohnhaus

mit Pintenwirthschaft an sehr günstiger Lage in der hiesigen Stadt wird zum Verkauf angetragen.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:
21] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

Eine gutgebaute **Schmiede** in einer gewerbreichen Gegend, mit einer sehr großen Kundsame in 5 Gemeinden, wo in 4 Gemeinden keine Schmiede ist und die Arbeit gut bezahlt wird. Auch könnte nach Belieben Land dazugegeben werden und Arbeit sofort. Die Kaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Wo, ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. [22

Ein Gasthof

mit Gartenwirthschaft und Dependenzen ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu erstellt und befinden sich an einer frequentirten Eisenbahnstation.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:
23] H. Guldi, Notar.

Wasserdichte

Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar
24] **Landauer & Stromeyer**
(H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Zu verkaufen:

Zwei vollständig aufgerüstete, reinliche, fast neue **Betten,** zwei- und einschläfig; wegen Mangel an Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Weißes **Samenkorn** (Schlegel) verkauft zu billigem Preis J. J. Bolliger, Lehrer
26] in Suhr.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
27] Ziegelrain in Aarau.

Bei Zehnder, Gemeindeammann in Suhr, ist zu haben: **Weißes Schlegelkorn** zu Samen, sauber geputzt und rein in der Art. [28

Zu verkaufen:

Auf der Zihl zu Schöftland zwölf schöne **Ferkel.** [29

Große Auswahl! Billige Preise!



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
30] B. Beck, Eichmeister in Brugg.



Pferde-Steigerung.

Die Unterzeichneten lassen am **Donnerstag** den **17. Oktober** nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, bei den **Stallungen** des **Gasthofes zum „Storchen"** an der **Schanplatzgasse** in **Bern** an eine freiwillige öffentliche Steigerung bringen:

circa 60 bis 70 zu jedem Dienst taugliche Pferde,

welche den Sommer über zum Militärdienst verwendet wurden.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Bern den 8. Oktober 1878.

Christ. Hostettler.
T. F. Burkhardt.

31]

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen,**
Königr. Württemberg.

32]

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichnete macht dem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie auf kommenden Winter mit allem Möglichen versehen ist: Rohe und gebleichte **Baumwollentücher,** 5/4, 6/4 und 3 Ellen breit, **Bettbarchent,** 5/4 und 10/4 breit, **Corsettbarchent,** grau und weiß, roh, gebleicht und grau, **Molton, Futterbarchent, Libert,** schwarzes und gefärbtes **Glanzfutter,** rother, grüner und gedruckter **Vorhang-** und **Möbelstoff, Indienne, Piqué,** weiß und gedruckt, baumwollene, halb- und ganzwollene **Hemdenflanelle, Oxford** in großer Auswahl, schwarze, weiße und graue **Futtermousseline,** schwarzen **Futter-** und **Kleidersatin, Orleans, Lüstre, Alpacca, Panama, Moiré, Damast, Russel,** blauer **Halblein,** schwarze und blaue französische **Merinos** in 12 Sorten, von Fr. 1. 70. an per **Elle** bis Fr. 3., 6 Stück gefärbte **Merinos** à Fr 1. 50. die Elle, schwarzen **Taffet,** braune und graue **Aleppine** und **Poppeline,** über 100 Stück aller Arten halb- und ganzwollene **Kleiderstoffe,** worunter eine Parthie à 50 und 60 Cts. die Elle verkauft wird. **Ecossais, Jacken-, Rock-** und **Unterkleiderflanelle,** glatte, gestreifte und carolirte **Milena, Juponstoff,** abgepaßte **Jupons, Chipper, Batt, Halblein** und **Guttuch,** schwarz und gefärbt. **Eberhaut, Hosen, Unterhosen** und **Mützen** für Herren und Damen, verfertigte **Arbeiterhosen,** von Fr. 3. 50. an, verfertigte **Hemden,** weiß und gefärbt. **Kinderröcke, Unterröcke, Winterjacken, Schürzen** aller Art. **Göller, Corsets, Kinderstrümpfe, Schlüttli, Käppli, Rabättli, Pulswärmer, Halstücher** von **Terno-** und **Mohairwolle,** gestrickte und flanellene **Schärpen, Cachenez** für Herren in **Flanelle, Cachemir,** halb- und ganzseidene in weiß und gefärbt, **Winterkappen** für Herren und Knaben, **Handschuhe** in allen verschiedenen Sorten, **Schlipse, Cravatten, Lavallières, Nastücher,** weiß, gedruckt und gewoben, **Strickgarne** in Wolle, Baumwolle und Sommerwolle, **Ternofächtli** und **Mohairwolle, Stoff-** und **Papierstramin, Hanssegen, Herren-** und **Damenkrägen** und **-Manchetten, Hemdeneinsätze,** weiße **Unterröcke,** englischen **Vorhangstoff,** 6/4 und 9/4 breit, **Bettüberwürfe** in weiß und gelb, schöne Auswahl in **Chawls, Cachemir-** und **Flanelle-Chawls,** von Fr. 12. an, gefärbte und schwarze **Doppel-Cachemir-Chawls,** von Fr. 18. an. Alle Arten **Garnituren, Knöpfe, Spitzen,** weiß und schwarz, **Watte** am Stück und feine **Verbandwatte, Kopfnetze, Kinderkämme, Seifen, Haaröl,** wohlriechende **Wasser, Brochen, Ohrgehänge, Medaillons, Uhrenketten, -Schnürli, Manchetten-** und **Kragenknöpfe, Fingerringe, Fingerhüte, Häkli, Haar-, Näh-** und **Stricknadeln.** Alle Arten **Faden** und **Seide** in weiß, schwarz und gefärbt, **Schuhnesteln, Turnschnüre** u. s. w. **Schreib-** und **Photographie-Album, Schreib-** und **Notahefte** aller Arten, **Zeichnungspapier, Schreib-** und **Postpapier, Couverts, Gratulations-** und **Condolationskarten, Taufzeddel, Albumzeichen, Bleistifte, Stahlfedern, Federnhalter, Farbschachteln, Copier-** und gewöhnliche **Tinte.**

Der gegenwärtig bedrängten Zeit wegen verkaufe ich Alles sehr billig, einige Artikel unter dem Ankaufspreis.

33] **Kulm** im Oktober 1878. Frau **Marie Lauber,** Schneiderin.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

34] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**



Ackermann's Nähmaschinen-Faden



empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

(M. 3125. Z.) Susette Dolder, Handlung in Aarau. [35

Papierkragen

mit Leinwandknopflöchern, per Dutzend à 50 Cts., empfiehlt

36] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

---

1 Handdreschmaschine und **1 Traubenmühle** sind billig zu verkaufen.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [37

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei

38] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Taffet- & Sattin-Kappen,

gesteppt und glatt, sind wieder in allen Größen von 1 Fr. bis 4 Fr. vorräthig bei

39] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Sehr schöne hochstämmige

Aepfel- und Birnenbäume

sowie sehr schöne hochstämmige **Rosen,** von den neuesten Sorten; bei

Sigmund Lüscher, Gärtner

40] in Buchs bei Aarau.

Verkauf von Kleider- & Schuhwaaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juster,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefärbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren,** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen [41

Gewundene

Perpignan-Viehpeitschen,

per Stück à Fr. 1. 20., sowie alle anderen Sorten **Peitschenstöcke** empfiehlt

42] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes **Hausmittel,** gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf,** Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

43] **Ed. Albrecht** in Aarau

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurner,** Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

44] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung, bereitet von

J. Keßler, Chemiker in Fischingen

45] (Kts. Thurgau).

Zu verkaufen:

Ein **Zugpferd,** von Farbe braun; bei

46] Baldinger, Oekonom in Suhr.

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60., schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schweiste Sorte, in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in **Châles,** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, Fanchons, Capuchons, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, Foulards, Cravatten, Lavallières, **Gärnli** und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, Chipper für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen. Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen, von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr. 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [46
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Für den Bezug von
Damen- & Herren-Cravatten, Lavallières, Foulards, Cachenez, Fichus etc. etc.,
sowie von **Baumwollen- und Seiden-Sammet**
bietet das **Seidenhaus Henneberg** in **Zürich** (im Hôtel Baur) die reichhaltigste Auswahl bei sehr civilen Preisen, und können wir bei Bedarf diese Firma auf das Wärmste empfehlen. [47

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Zu vermiethen:

Eine neue **Wohnung,** bestehend aus Stube, Nebenstube, Küche und Antheil an Keller und Estrich, in unmittelbarer Nähe der Station Hunzenschwyl.
Der Eigenthümer:
48] Zubler-Eichenberger.

Dienstanträge.

Wo eine treue rechtschaffene **Magd** einen Platz findet, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [49

Ein gutgeschulter 17-jähriger **Knabe,** der deutschen und französischen Sprache mächtig, welcher eine schöne Handschrift führt, wünscht in einem **Handlungshause** oder in einem **Fabrikationsgeschäfte** Anstellung unter günstigen Bedingungen.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [50

Küfer-Lehrling gesucht.

Beim Unterzeichneten kann ein intelligenter **Knabe** in die Lehre treten.
Künzli, Küfermeister
51] in Reinach.

Liegen gelassen

auf dem Abtritt der Station Suhr eine neue **Brieftasche.** Der Finder ist gebeten, dieselbe gegen angemessenes und bereits angewiesenes Trinkgeld dem Stationsvorstand Suhr oder Herrn J. R. Bertschi, Fridlis in Suhr einzuhändigen. [52

Vermischte Nachrichten.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt auf kommende Winter-Saison ihr reichhaltiges Lager, das

Neueste in allen Modisten-Artikeln.

Auch halte ich von jetzt an stets eine schöne und große Auswahl in
Todten-Bouquets und Kränzen.
Elise Christen, Modiste
53j in Suhr.

Publikation.

Zeige hiemit den Tit. Besitzern von Fuhrwerken an, daß bei hiesiger Fähre die Ueberfahrt mit dem sog. Wagenschiff bis auf Weiteres eingestellt ist und zwar in Folge allzukleinen Wasserstandes.
Birrenlauf den 8. Oktober 1878.
54] Samuel Werder, Fähr.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART

G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen & ausländischen Zeitungen.
Büreau: Zürich, Brandschenkenstrasse 6.

Alleinige & ausschliessliche Vertreter der Hauptblätter des deutschen Reiches für Frankreich, England, Belgien & Holland, sowie fast aller bedeutenderen niederländischen, belgischen und österreichischen etc. Journale für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANNAHME-BUREAU
für Inserate in die Allg. Anzeigen z. Gartenlaube.

Tägliche directe Expedition aller Arten von Anzeigen & Reclamen in alle Zeitungen, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. der Welt.
Prompte discrete & billigste Iediesung.
Verzeichniss der Zeitungen aller Länder, sowie Kostenvoranschläge stehen gratis - franco zu Diensten.
Auf Wunsch Stylisirung der Annoncen & Reclamen.
Eigene Buchdruckerei mit Dampf-Schnellpressen-Betrieb

BERLIN BRESLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG

PARIS FRANKFURT A. M. WIEN

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* 2c., Silber- & Christofel-Waaren,**

zu Fabrikpreisen.

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Haus Nr. 821. in Aarau.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildermann.

56]

Damen-Confection.

Paletôts, Mäntel mit weiten Aermeln, **Jacken**
in **Diagonal, Rayé, Matelassé** und glattem Stoff,
von Fr. 4. 50. bis Fr. 70.

Regenmäntel,

Paletôts- & Havelock-Form,
von Fr. 10. bis Fr. 50.

Morgen-Kleider und Filz-Jupons,
von Fr. 6. bis Fr. 50.

Meine sämmtlichen Einkäufe in ***Damen-Confection*** für **Herbst** und **Winter** sind eingetroffen. Mein Lager ist daher in allen Genres und in allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch.

Auswahl-Sendungen werden gerne und prompt gemacht.

J. Gamper-Andres
Rathhausgasse Nr. 49. in **Aarau.**

57]

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem Edv. Publikum von Schöftland und Umgebung an, daß er sich in **Schöftland** als ***Sattler*** und ***Tapezierer*** etablirt hat, empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Schöftland den 11. Oktober 1878.

Jak. Bolliger, Sattler und Tapezierer.

58]

Im **Gasthaus zum „Fuchs"** in **Hirschthal** wird **künftigen Sonntag** den **13. Oktober**

Walliser-Sauser und Hasenpfeffer

servirt, sowie von heute an **alle Sonntage *Hasenpfeffer;*** wozu höflichst einladet

Hirschthal den 10. Oktober 1878. **R. Hunziker-Lüscher.**

59]

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauherren und Besitzern von Parquetböden zum **Reparaturen und Auffrischen von älteren Böden.** Bestellungen zu neuen Aufträgen werden ebenfalls prompt besorgt. Muster und Preis-Courant sind zur gefälligen Einsicht aufgelegt. Größere Aufträge finden besondere Berücksichtigung.

Es empfiehlt sich

Rudolf Hachen, Parqueteur
in **Buchs.**

60]

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal
(Aargau)
(Station Ober-Entfelden)
von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; J. F. Huber, Negotiant in Wyl; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch. (H. 4451. Z.) [61

Photographie.

Das Atelier von **Matter-Lüscher** in **Kölliken** ist vom Sonntag den 13. Oktober an wieder geöffnet.

Billige Preise, prompte Bedienung.

Um gefälligen Zuspruch bittet

W. Hoffmann.

62]

Es werden gesucht:

a. Für einen konfirmirten Knaben ein tüchtiger **Schlossermeister.**

b. Für einen der Schule entlassenen, jedoch noch nicht konfirmirten Knaben rechtschaffene **Pflegeeltern.**

Man wende sich an Unterzeichneten.

Gränichen den 7. Oktober 1878.

Sager, Verwalter.

63]

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. Acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [64

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [65

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
Kaufhausgasse Nr. 6.

66]

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,**
Kts. Thurgau.

Aarburg den 22. Febr. 1877.

Da mir Ihre erste Flasche Magentropfen sehr gute Dienste leistete, so bitte um weitere 3 Flaschen.

Peter Hegelbach.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [67

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
in Gais, Kts. Appenzell.

68]

Dr. René Witz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30,684.) [69



End- und Grümpelschießen
der Schützengesellschaft Ober-Kulm
am Samstag und Sonntag den 12. und 13. Oktober 1878.

Zwei verschiedene Stichscheiben, worunter ein Freistich mit ungefähr Fr. 150. belegt, werden aufgestellt.

Ehrengaben werden im Gasthof zum „Rößli" dankbarst entgegengenommen und sind Spender höflichst eingeladen, Sonntag Abends am **Bankett** Theil zu nehmen.

70] **Der Vorstand.**

Die Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das **Winter-Semester** am **1. November.** Programme zu beziehen durch

71] **Worms** a/Rh. Die Direktion: **Dr. Schneider.**



Künftigen Sonntag den 13. Oktober

Ausschießen
der Feldschützen-Gesellschaft Stafelbach,



und nachher

öffentlicher Tanz
im „Bären";

wozu höflichst einladet

72] Stafelbach den 7. Oktober 1878. **Sam. Frösch,** Wirth.

Billigste Familien-Lektüre!
Günstigste Zeit zum Abonnement!

„Der Hausfreund".
Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.

Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.

VII. Jahrgang. (Oktober 1878 bis September 1879).
Wöchentlich 8 Seiten in 4°.
Abonnementspreis: Fr. 4. per Jahr.

Der „Hausfreund", der mit Oktober 1878 seinen siebenten Jahrgang beginnt, ist ein schweizerisches Unterhaltungsblatt, das, so recht eigentlich aus dem Volke herausgewachsen, mit den Sitten und Gebräuchen, Wünschen und Gefühlen desselben wohl vertraut und, ihnen gebührende Rechnung tragend, die allgemeine Volksbildung heben und pflegen und nach allen Seiten anregend wirken soll; welches daneben durch seine einfache Ausstattung recht billig und Jedermann ohne große Opfer zugänglich gemacht wurde. Durch seinen reichen unterhaltenden und belehrenden Text hat sich der „Hausfreund" in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens ungetheilten Beifall erworben und darf um so mehr dem leselustigen Publikum empfohlen werden, als er die einzige schweizerische Zeitschrift dieser Art ist.

Man abonnirt direkt bei der Expedition des „Hausfreund in Bern oder bei den Postämtern; auch nimmt jede Buchhandlung Bestellungen entgegen. Die bei der Bestellung bereits erschienenen Nummern des laufenden Jahrganges werden nachgeliefert.

Zu zahlreichen und baldigen Bestellungen laden ein

Bern, 1878.

Lang & Comp.,
Buchdruckerei und Verlagshandlung,
Waisenhausstraße.

NB. So lange Vorrath reicht, können von früheren Jahrgängen broschirte Exemplare zu folgenden Preisen bezogen werden:

II. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 2.;
IV. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 3.;
vom V. Jahrgang, 32 Nummern (zweite Abtheilung) à Fr. 2.; VI. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 4. [73

Soeben ist eingetroffen und durch die **Aldrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau** zu beziehen:

Schreib- & Hülfs-Kalender
für die schweizerischen
Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von
A. v. Fellenberg-Ziegler und **J. Rödiger.**
Auf das Jahr 1879.
Preis: Fr. 2.

Den Druck von
Fabrik-Ordnungen
besorgt zu billigsten Preisen
Eduard Albrecht, Buchdrucker
in Aarau.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteste,** laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, **544** Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, **100.** Aufl. **Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Frcs. 50 Cts. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 15 Briefmarken à 10 Cts. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der **Albrecht**'schen **Buchhandlung** in **Aarau.** [74

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.
Vom 5. Oktober 1878.

Gantenen. Walther, Anna Maria, von Aetigkofen. — Fluri, Josephine, von Matzendorf. Steigerungen den 19. Oktober. — Moller, Anna, von Schnottwyl. Steigerung den 14. Oktober.

Geldstags- und Geldstagsliquidationen. Eingaben bis 18. November 1878. Auer, Niklaus, von Ober-Hallau und Schaffhausen, Fellenhauer in Solothurn. Steigerung den 12. Oktober. — Bieli, Maria Anna, von Selzach. — Gasser, Joseph, Zimmermann, von Günsberg. — Leu, Viktoria, Wirthin in Witterschwyl. Steigerungen den 14. Okt. — Fluri, Urban, von Lommiswyl. — Portmann, Joseph, von Flüeli, Kts. Luzern; in Obererlinsbach. Steigerungen den 15. Okt. — Salathin, Anna, von Riedholz, Zieglerin in Dorneck. Steigerung den 18. Oktober. — Tugginer, Eduard, John und Wilhelm, von Solothurn. — Winistörfer, Anna Maria, von Winistorf. — Bitterli, Barbara, von Wisen. — Soland, Johann, von Stüßlingen, Müller in Olten. — Wiser, Louisa, von Niedergösgen. — Trägekopf, Rudolf, Cigarrenfabrikant in Trimbach. Steigerungen schon abgehalten. — Wiß, Joseph, Metzger, von Büllach. — Vögtli, Jakob, Guggers v. Himmelried; unbekannt wo abwesend.

Nachschläge. Isch, Urs, Korrer, von Brüggelen. — Vögtli, Anna Maria, v. Dorneck. — Kohler, Oktober. — Boner, Niklaus Joseph, von Lauterstorf. — Nachschlag den 19. Oktober. — Stöckli, Benedikt, Küfer, von Dorneck. Nachschlag den 17. Okt. — Otter, Katharina, in Büren. Nachschlag den 21. Okt. — Holzherr, Karl, von Bärschwyl. Nachschlag den 18. Okt. — Wehrli, Urs, Holzhannwart, von Nunningen. Nachschlag den 2. Okt. — Hemi, Viktor, v. Zullwyl; in Dorneck. — Jeger, Benedikt, Drechsler, von Meltingen. Nachschläge den 23. Robert, Wirth, von Bärschwyl. Nachschlag den 26. Okt. — Holzherr, Franz, von Bärschwyl. Nachschlag den 29. Oktober.

Eidg. Stelle-Ausschreibung.

Telegraphist in Saxon (Wallis). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 22. Oktober bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 7. Okt. 1878. In der verflossenen Woche hat sich im Geschäfte wenig verändert. Prima Waizen schwach preishaltend, geringe Qualitäten noch immer nachgebend.

Der heutige Markt war schwach besucht und blieb der Umsatz für sämmtliche Getreidegattungen sehr beschränkt. Mais und Gerste etwas besser gefragt; Prima-Hafer stets begehrt.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 29	—
Gute Mittelqualitäten	„ 27	—28
Rumänische und wallachische	„ 25	—28½
Braugerste	„ 24	—28
Futtermais	„ 18½	—19½
Hafer, alter	„ 19	—21

Getreide-Börse. Zürich den 8. Okt. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	29½	28	25—27
Landwaizen	27	25	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	21	20	19

Korschach den 10. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Kaizen per 100 Kilogr.	29 10	— —	— 22
Haser „ 100 „	19 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	43 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— 02
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— —	— 02

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 8. Okt. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 80
Haser,	„	„	3 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 20
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 80
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 —	4 40
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 8. Okt. 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 70. bis Fr. 1. —. Birnen Fr. 1. —. bis Fr. 1. 60 per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 15. Eier per Stück 7½ bis — Rp. Brodmehl 36 bis 42 Rp., Semmelmehl 52 bis 58 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Haser Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 22. —, Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Kösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau
vom 28. September bis 5. Oktober 1878.

Geburt.

Helene, Töchterlein des Dr. Heinrich Suter, Professor, von Hedingen (Zürich).

Eheverkündigung.

Jacques Louis Fischer, Hufschmied, von Aarau, in Biel, mit Marie Frieden geb. Roth, von Seedorf (Bern); in Eviland.

Todesfälle.

Karl Frey, Söhnlein des Johann Frey, von Densbüren.

Joh. Jakob Brack, Maurer, von Mönthal.

Emma Würtli, Töchterlein des Gottlieb Würtli, Bahnbeamter, von Aarau.

Predigt in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 83. 16. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Waadt und die Schweiz.

Früher stand Waadt immer im Vordertreffen, wenn es sich um schweizerische Fragen handelte. Als Frankreich unter Louis Philipp von der Schweiz die Ausweisung des Prinzen Napoleon verlangte, da erhob sich Waadt am entschiedensten dagegen; sie wirkte kräftig mit bei der Auflösung des Sonderbundes, bei der Revision der Bundesverfassung von 1848; sie bethätigte eine entschieden schweizerische Gesinnung, als der badische Aufstand und der Neuenburger-Konflikt eine Grenzbesetzung nöthig machte.

Seither ist es anders geworden. Als die Bundesverfassung im Sinne weitergehender Centralisation revidirt werden sollte, stellte sich das Waadtland mit den Ultramontanen auf die Seite der Föderalisten und half den ersten Entwurf verwerfen. Der zweite Entwurf fand trotz der Konzessionen, die er machte, dort ebenfalls keine Gnade. Waadt ist nicht Schuld daran, daß derselbe angenommen wurde. Neuestens leistet der nämliche Kanton das Möglichste in der Opposition gegen die Gotthardsubvention des Bundes; er spielt eine geradezu bemühende Rolle. In der Bundesversammlung kam nach heißem Kampf ein Kompromiß zu Stande, der anderwärts freudig begrüßt oder mit Ueberwindung der bisherigen Bedenken mit patriotischem Sinne aufgenommen wurde, nur im Waadtland nicht. Die dortige Regierung wandte sich an die ost- und westschweizerischen Regierungen, um ein Referendumsbegehren von acht Kantonen zu provoziren; sie erhielt von allen Seiten, sogar von Wallis, ablehnenden Bescheid. Was geschieht nun? Der Große Rath votirt der dortigen Regierung den Dank dafür, daß sie die höchsten Interessen des Kantons und der Schweiz gewahrt. Hierauf wird ein Aktionscomité organisirt, das 30,000 Unterschriften sammeln soll für eine Volksabstimmung. Waadt, von den Mitinteressirten verlassen, will also von sich aus vorgehen und nichts unversucht lassen, um den Gotthardkompromiß zu Fall zu bringen.

Woher dort eine solche grundsätzliche Opposition gegen den Bund, wie sie seit Jahren zu Tage tritt und nun auch in der schwebenden Frage wieder sich Luft macht?

Wir begreifen es, daß eine neue Bundesverfassung, welche aus dem bisherigen Staatenbund einen Bundesstaat schuf, manchem von den kleineren Kantonen weh thun mußte, indem sie von ihnen trotz des beibehaltenen Ständerathes die theilweise Abtretung ihrer bisherigen Souveränität und Kompetenzen an den Bund verlangte und sie gewissermaßen degradirte. Aber beim Waadtland ist dies nicht gleichermaßen der Fall. Es mußte auf keine geschichtlich erworbenen Vorrechte verzichten. Oder hat es bei den neuen Verhältnissen nicht immer die erwünschte Berücksichtigung gefunden? Es hatte gleich anderen Kantonen seine Vertretung in der Bundesversammlung, mehr als andere vielleicht eine solche im Bundesrath und Bundesgericht. Es geschah nun aus wohlwollendem Entgegenkommen, wenn als Sitz des letztern Lausanne gewählt wurde, da gewiß sonst für die Mehrheit des Schweizervolkes ein anderer Ort gelegener und passender gewesen wäre. Oder werden durch den Gotthardkompromiß waadtländische Interessen empfindlicher verletzt, als diejenigen der Ostschweiz? Wenn irgend eine zweite Alpenbahn zunächst Aussicht hat auf eine Bundessubvention, so ist es der Simplon, den die Westschweiz wünscht. Der Splügen oder Lukmanier wird hinter diesem zurückstehen müssen. Also auch hier keine genügende Erklärung.

Wir glauben, die Gründe für die oppositionelle Stellung sind theilweise in der Geschichte zu suchen. Die Waadtländer haben es immer noch zu wenig vergessen, daß sie Jahrhunderte lang von der deutschen Schweiz beherrscht worden, daß sie Unterthanen Berns gewesen. Als Bern zum Bundessitz gewählt wurde, fanden sie sich davon schmerzlich berührt; es waren gebildete Frauen, die damals erklärten: „Wir können uns darüber nicht freuen, soll Bern uns neuerdings regieren?" Das macht es und nicht die französische Sprache. Darum sind sie so empfindlich, so mißtrauisch gegen Alles, was vom Bunde ausgeht. Wäre es nicht so, dann müßte Genf und Neuenburg dieselbe Rolle spielen. Es geschieht aber nicht, weil diese Gebiete früher als Verbündete eine andere Stellung einnahmen zur Eidgenossenschaft. Damit hängt zusammen ein allerdings übertriebenes Selbstherrlichkeitsgefühl und Souveränitätsbewußtsein, wie es bei Solchen begreiflich ist, welche früher, unter Botmäßigkeit stehend, politisch mundtodt waren, die sich dann an der neuerworbenen Freiheit und Selbstständigkeit nicht genug ersättigen können und durch jedwede Unterordnung, an die früheren Zustände erinnert, sich verletzt und belästigt fühlen. Wenn wir Aargauer, die früher ebenfalls unter Bern stunden, diese Empfindung und Empfindlichkeit leichter überwunden, so kommt es daher, weil wir mit den Regierenden stamm- und sprachverwandt waren, und weil wir nicht das Bernervolk als solches, sondern die Stadtaristokratie als unseren Regenten betrachteten. Wenn wir noch einen Groll haben wollten, so müßte er dieser gelten und nicht jenem. Seit sie depossedirt ist, giebt es auch hiefür keinen Grund mehr. Das Waadtländer-Volk braucht, wie es scheint, längere Zeit, bis es über die Vergleichung der jetzigen Bundesbehörde mit den einstigen „gnädigen Herren" weggekommen ist und vergessen hat, was dahinten ist.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 11. Oktober.

Der Justizdirektor hat einen Gesetzesvorschlag über Aufhebung der Stellen der Friedensrichterstatthalter vorgelegt. Da aber vorerst die bezügliche Verfassungsbestimmung abgeändert werden muß, so wird die Vorlage zurückgeboten, mit dem Auftrag, sie nach Aenderung der Verfassung wieder zu bringen.

Die Volksabstimmung über die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz wird auf den 17. November angesetzt.

Zum thierärztlichen Adjunkten des Bezirks Zurzach wird Herr Thierarzt Gottfried Schlatter in Zurzach gewählt.

— Aarau. Die Armeetrain-Rekrutenschule gieng letzten Montag zu Ende, nachdem sie Samstags und Sonntags die Inspektion durch den Waffenchef der Artillerie, Herrn General Herzog, passirt hatte. Wir hatten Gelegenheit, den Prüfungen im Reiten unter den Augen des Inspektors zuzusehen und wir gestehen, daß wir über die Leistungen der Trainsoldaten ganz erstaunt waren.

— Aarau, 14. Okt. Heute Nachmittag versammelte sich die hiesige Einwohnergemeinde zur Passation der Verwaltungsrechnungen pro 1877 und behufs Erledigung einiger anderer, mehr oder weniger wichtiger Geschäfte.

In Bezug auf die Brückenzollentschädigung, welche einem mit dem aarg. Staat abgeschlossenen Vertrage gemäß seit dem Jahre 1875 von Fr. 13,750. auf Fr. 10,000. reduzirt worden, wird nach Antrag des Gemeinderathes beschlossen:

Die zur Auszahlung fällige Entschädigung pro 1875 bis 1878 mit Fr. 40,000. — wird zur Bildung eines Amortisationsfonds der Brückenbauschuld von Fr. 287,500. — zinstragend

angelegt. (Am 1. November 1953 sollen jene Fr. 40,000. mit Zins und Zinseszins den Betrag der Schuld erreicht haben.)

Von 1879 an sollen die Fr. 10,000. in die Kasse für außerordentliche Unternehmungen der Gemeinde fließen, jedoch — nach dem Antrage der Rechnungskommission — nur so lange, als der Bezug von dr i ganzen Gemeindesteuern nicht übersteigen wird. Sobald dieser Fall eintreten sollte, ist die Brückenzollentschädigung der ordentlichen Polizeikasse einzuverleiben.

Dem Gemeinderath wird die Bewilligung ertheilt, je im ersten Quartal eines Jahres auf Rechnung der Bedürfnisse der Gemeinde eine ganze Steuer beziehen zu dürfen.

— Buchs. Herr Sigmund Lüscher, Kunst- und Handelsgärtner in Buchs, hat an der landwirthschaftlichen Ausstellung in Solothurn für ausgestellte Obstbäume eine Ehrenmeldung, sowie ein Ehrendiplom erhalten.

— Alikon. Vorletzten Dienstag, Morgens 6 Uhr, wurde durch Joseph Stocker, von Abtwyl, ein kleines, isolirt stehendes, nicht versichertes und leeres Scheuerlein angezündet. Die Absicht, über den Winter Staatsbrod zu erhalten, liegt hier offen auf der Hand.

— Zofingen. Die hiesige Einwohnergemeinde hat den in Zürich gemachten Vereinbarungen die Zustimmung ertheilt, nach welchen diejenigen Gemeinden, welche für das Betriebsdefizit der Nationalbahn eingestanden sind (Zofingen mit Fr. 8000.), darauf verzichten, daß ihre daherigen Forderungen in eine bevorzugte Klasse fallen, wogegen dann die Banken, welche 6 Millionen Obligationen besitzen, bis November nächsten Jahres für das Betriebsdefizit einstehen.

— Zurzach, 13. Okt. Gestern Abends 7 Uhr ist in der badischen Nachbarsgemeinde Kadelburg Feuer ausgebrochen, wobei das Gasthaus zum „Hirschen" nebst zwei Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein.

— Menziken. Die frühere Aktienbäckereigesellschaft, die einen Theil ihres Aktienkapitals immer noch zinstragend angelegt hat, faßte nach dem „Wynenthaler-Blatt" den ehrenvollen Beschluß, einige hundert Zentner Elsäßer-Kartoffeln einzukaufen, um einer Katastrophe, wie sie bei der schlechten Kartoffelerndte im nächsten Winter und Frühjahr voraussichtlich eintreten kann, rechtzeitig vorzubeugen. Ebenso werden auch Quantitäten in Reis, Kastanien 2c. eingesammelt und zu den Selbstkostenspreisen wieder verabfolgt.

— Laufenburg. Herr Gerichtspräsident Kalt lehnt eine Wahl in den Nationalrath ab. Die „Volksstimm." glaubt, daß das Wahlgeschäft nunmehr ein einfaches werde und schlägt vor:

1) Herrn Bundesrath Welti in Bern.
2) „ Karl v. Schmid in Böttstein.
3) „ A. Münch in Rheinfelden.

Für die Ersatzwahl wird jetzt schon vorgeschlagen:

Herr Kreisförster Baldinger in Baden.

— Uerkheim. Bei Anlaß seines Austrittes aus hiesigem Fabrikgeschäfte erfreute Herr Kommandant Hüßy-Künzli, von Safenwyl, seine Fabrikarbeiter, die hiesigen Behörden und Lehrer mit einem reichlichen Abschiedstrunke; zudem beschenkte er die Schul- und Armenkasse der Gemeinde mit je Fr. 1000. und die Fabrik-Krankenkasse mit Fr. 500. und befestigte damit in nobler Weise das durch seinen Wohlthätigkeitssinn schon längst gestiftete Andenken bei Jung und Alt hiesiger Gemeinde. — Ehre dem edlen Wohlthäter!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 11. Oktober.

Dem Regierungsrath von Graubünden wird an die Kosten eines im Laufe dieses Jahres abgehaltenen Forstkurses ein Beitrag von Fr. 1000. zugesprochen.

Die zwischen Deutschland, Frankreich, Spanien, Oesterreich, Italien, Portugal und der Schweiz abgeschlossene Convention betreffend gemeinsame Maßregeln gegen die Reblaus wird den betreffenden Staaten behufs Ratifikation und auch sämmtlichen übrigen europäischen Staaten mit der Einladung zum Beitritt übersendet.

Das bernische und das basellandschaftliche Hausirgesetz enthalten die Bestimmung, daß auch das Aufsuchen von Bestellungen bei anderen als solchen Personen, welche mit dem betreffenden Artikel Handel treiben, oder denselben in ihrem Gewerbe verwenden, unter den Begriff des „Hausirens" falle und sehen eine entsprechende Taxe vor. Von verschiedenen Seiten ist beim Bundesrath hierüber Beschwerde geführt worden, da sie dem Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit zuwiderlaufe und die Schweizerbürger ungünstiger stelle, als die Angehörigen des deutschen Reiches. Der Bundesrath hat diese Beschwerde auf Grund mehrerer Erwägungen abgewiesen.

Die Regierung von Schaffhausen hat das Begehren an den Bundesrath gerichtet, es möchte ihr das Verfügungsrecht über die dortigen Militäreinrichtungen (Kaserne &. Exerzierplätze) wieder eingeräumt werden. Es wird erwidert: Nachdem die Waffenplatzverhältnisse im 6. Divisionskreise infolge des mit Zürich abgeschlossenen Vertrages in der Hauptsache geregelt seien, so habe der Bundesrath keine Einwendungen dagegen zu machen. Dagegen erlaube er sich, den Wunsch auszusprechen, es möchte mit Rücksicht auf die militärische Lage Schaffhausens und auf den Umstand, daß die Besammlung und Entlassung der Corps den Kantonen obliegt, die dortigen Kasernen einrichtungen nicht gänzlich ihrem ursprünglichen Zwecke entfremdet werden.

— Auf den 27. Oktober ist das Schweizervolk zusammenberufen, um die Neuwahl des Nationalrathes vorzunehmen, womit in denjenigen Kantonen, die es nicht ihren Kantons- oder Großräthen vorbehalten haben, auch die Neuwahl der Vertreter der Kantone in den eidgn. Räthen, der Ständeräthe, verbunden ist. Im Ganzen dürfte das Wahlgeschäft verhältnißmäßig ruhig verlaufen. In mehreren Kantonen wird es zwar nicht ohne lebhafte Kämpfe abgehen. Denn die Wahlen in die Bundesversammlungen werden auch dieses Mal wie stets für die kantonalen Parteien ein willkommener Anlaß sein, sich zu messen.

— Ueber den Bestand des eidg. Turnvereins im Jahre 1876 hat das Centralkomité folgende Statistik veröffentlicht: Im Jahre 1876 zählte der Verband 115 eigentliche und 3 Ehrensektionen und in diesen: Aktivmitglieder 2684, Passivmitglieder 1359, Mitturner 274. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 70,326. und die Ausgaben auf Fr. 58,620. Das Vermögen beträgt Fr. 126,471. Viele Vereine sind auch der Hülfskasse für verunglückte Turner beigetreten. Eigene Kassen für verunglückte Turner haben die Sektionen Genf und Glarus.

Bern. Am 13. d. Mts., Nachmittags, schlich sich ein Strolch in die Wohnung des Hrn. alt Oberrichter G. in Bern, räumte, während sich die Familienglieder im Nebenzimmer befanden, das Silberzeug aus den Kästen. Wie er am Besten daran war, kam die Magd; er versuchte vorzugeben, um ein Almosen ansprechen zu wollen, allein die Magd ruft um Hülfe, der Strolch springt auf und davon und läßt auf der Flucht zu verschiedenen Malen von dem gestohlenen Silberzeug fallen. Brave Bürger waren dann auch dem Landjägerkorporal Lerch behülflich, den Vagabunden dingfest zu machen. Es ergab sich nun, daß der Strolch erst ein kürzlich aus dem Zuchthause seines Heimathlandes entlassener Württemberger war, der seit dem 10. Juli berufs- und existenzlos sich in der Schweiz herumtreibt. Er heißt Franz Joseph Meyer und man fand nicht nur verschiedenes Silberzeug, sondern auch einen prächtigen goldenen Chronometer auf ihm, den er offenbar auch irgendwo gestohlen haben wird. Meyer benahm sich unbeschreiblich frech. Auf der Hauptwache beklagte er sich, daß ihn der Korporal mit seinen groben großen Händen recht unsanft gefaßt habe, und als ihm Korporal Lerch vorhielt, warum er nicht stillgestanden, antwortete er ganz dreist: „Da müßte Einer ein dummer Kerl sein, wenn er nicht springen würde, wenn ihm die Polizei auf den Fersen ist." Der sitzt nun fest, aber noch Mancher wird es versuchen, sich einzuschleichen und zu stehlen, was zu erwischen ist. Darum schließet euere Thüren gut zu!

Graubünden. Zwei junge Burschen aus deutschen Landen, der eine ein Schreiner und der andere ein Kellner, kamen auf ihrer Wanderschaft in's Bündnerland. Sie wollten hinüber in den Garten von Europa und da sie ohne Geld waren, beabsichtigten sie sich durchzufechten. So kamen sie nach Sufers und kehrten im Gasthof zum „Hinterrhein" ein. Die Thüren standen offen, die Stube war von Gästen leer. Der eine begab sich in die Nebenkammer, der andere hielt in der Stube getreulich Wache. In jener fand sich ein Schüssel vor, mit dem sich ein Kasten öffnen ließ. In diesem fanden sich Banknoten und etwas Silber vor. Sie griffen zu und entfernten sich schnell. Der Wirth aber, der bald nachher in's Zimmer kam, entdeckte den Diebstahl, ließ anspannen und verfolgte die Diebe, welche ungeschoren bis Ander kamen. Dort kehrten sie ein und befahlen jeder einen halben Liter vom Bessern. Mittlerweile langte auch der Einspäner an. Der Bestohlene unterrichtete den Amtmann des Orts. Alsbald erschien dieser sammt jenem in der Stube und wurden die vergnügten jungen Stromer gefaßt, doch ließ man Ihnen Zeit, erst den Wein zu trinken. Der Besitzer der Banknoten schob diese schnell in den Mund und spühlte sie hinunter. Einer aber gestand die ganze Geschichte. Hierauf kamen sie gebunden nach Splügen. Dem Banknotenverschlucker wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Und richtig: nach wenigen Tagen kamen die Papierle, nachdem sie im Bauche des (Wallfisches) gelegen, auf natürlichem Wege wieder auf die Welt. Sie wurden gereinigt und setzen nunmehr ihren Verkehrslauf weiter fort. Ob sie nach „Bisam" oder „Kölnischem" riechen, wird nicht gemeldet. Vom Gerichte erhielten die Stromer mehrere Monden Gefangenschaft und müssen, wenn sie diese verbüßt, für eine Zeit lang die Schweiz meiden.

— Am 24. Sept. trafen die Rufener Jäger, durch die Splügener aufmerksam gemacht, im Acenathale die Schafheerde des Dorfes ganz zerstört an; 4 Stück waren fast aufgefressen, andere trugen die Spuren der Bärentatzen. Im frischgefallenen Schnee verfolgte man die mächtigen Fußstapfen, bis sie an so gefährliche Stellen führten, daß Niemand mehr nachgehen mochte. Zu gleicher Zeit gerieth ein solches Thier hinter eine Misoxer-Heerde am Bernhardin. Der Schäfer rief Jäzer herbei, doch unterdessen hatte sich der Bär mit 5 Schafen im Leibe davon gemacht. Auch bei Andeer ist jüngst eine erfolglose Bärenjagd veranstaltet worden.

— Aus der nahen Verwandtschaft, nicht der Familie, wie es zuerst hieß, des jugendlichen Mörders Keller, von Goßau, wird eine schauderhafte Familienscene berichtet. Beim Frühstück, wo der Vater mit zwei Töchtern und den beiden Söhnen zu Tisch saß, geriethen die letzteren wieder einmal in einen Wortwechsel. Der Aeltere nannte den Jüngern einen „faulen Hund" 2c. und versetzte ihm einen Streich mit der Faust. Da erhob sich der Jüngere, ein heftiger Bursche, der schon oft den Aeltern zu Boden geworfen, mit dem Messer in der Hand. Der Aeltere wollte fliehen und sich hinter den nun aufgestandenen Vater verbergen, wobei er das spitzige Messer in der Hand hielt, mit dem er eben Brod abgeschnitten hatte. Als nun der Jüngere den Aeltern packen wollte, sprang er in's Messer, so daß dasselbe durch die Kleider tief in die linke Seite drang. Abends war er eine Leiche. Vater und Bruder waren im Verhör, als er starb.

Luzern. In Ruswyl hat eine Frau Ottiger-Bühler ihren Gatten mit Gift aus dem Wege geschafft. Sie wurde vom Kriminalgericht des Mordes schuldig erfunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Solothurn. In Kestenholz sind letzten Sonntag 6 Häuser abgebrannt.

Schaffhausen. Schleitheim. Zurückgekehrt von einem Gang durch unsere Rebgelände können wir nicht unterlassen, unserer Freude über den verhältnißmäßig schönen Stand der reichlich mit süßen Trauben behangenen Weinreben Ausdruck zu geben. Der brave Küchenchef Föhn, jener richtige Traubenkoch, der sich Anfangs Oktober bei uns einstellte, förderte das Reifen der Trauben rasch, so daß die Qualität des diesjährigen Weines diejenige des vorjährigen voraussichtlich übertreffen wird. Auch in Bezug auf die Quantität dürfen wir uns zufrieden geben. Die meisten Lagen werden einen größeren Ertrag liefern, als im vorigen Jahre. Mit Ausnahme weniger jungen Rebenanlagen, z. B. in der Eyrenhalde, die vom schwarzen „Brenner" noth gelitten, strotzen die durchsichtigen Trauben unter des Weinstockes prachtvollem, grünem Blätterschmuck; noch einige Tage günstige Witterung würde die Qualität bedeutend erhöhen und es ist nur zu wünschen, daß dieselbe nicht durch allzufrühe Traubenlese beeinträchtigt werde.

St. Gallen. Die Kindergarten-Kommission der Stadt St. Gallen hat in Anbetracht, daß dem Bedürfniß nach gebildeten Kindergärtnerinnen für einmal hinreichend entsprochen ist, beschlossen, den mit 4. November beginnenden Bildungskurs ganz besonders für Töchter einzurichten, welche nicht beabsichtigen, Kindergärtnerinnen zu werden, die aber Zeit und Lust haben, sich für ihre künftige Lebensaufgabe erzieherisch vorzubilden nach dem Programm, welches sich der Kindergarten schon bei Errichtung der Bildungskurse gesteckt hatte, nämlich die Einführung der Fröbel'schen Erziehungsmethode in die Familie. Der Kurs ist nur für das Wintersemester berechnet.

Zürich. In Winterthur schloß eine Magd, welche heimlich geboren hatte, ihr neugebornes Kind in einen Koffer. Die Sache wurde jedoch von der Hausfrau rechtzeitig entdeckt, das Kind gerettet und die Magd in sicheren Gewahrsam gebracht.

— Ein junger Korbmacher von Dietikon kam am letzten Samstag Mittag nach Schlieren. Beim Bahnübergang der Station unterredete er sich einige Zeit mit einem Bekannten. Als der Zug von Zürich eingefahren war, trennten sich die Beiden. Der Korbmacher will ungesäumt seinen Weg fortsetzen. Da jedoch der Zug den Uebergang sperrt, faßte er den unglücklichen Entschluß, in einem günstigen Momente unter dem Wagen durchzukriechen. Gedacht und gethan! Aber in dem Augenblicke, wo er auf der anderen Seite glücklich angekommen, sich erheben will, saust der Schnellzug von Baden vorbei und trennt dem Bedauernswerthen Kopf, Arme und Beine vom Rumpfe. Die Bahnangestellten trifft keine Schuld.

— Ein am 3. Oktober der Zürcher-Post zur Beförderung übergebenes Paquet ist entwendet worden. Dasselbe enthält Fr. 25,000. in 50 Obligationen à Fr. 500. der Società italiana per le strade ferrate meridionali.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 9. Okt. Die „Köln. Ztg." schreibt: Die in jüngster Zeit angestellten Untersuchungen über den Zustand der Wohnungen für arme Leute haben Dinge zu Tage gefördert, die einer ernstlichen und schleunigen Abhülfe bedürfen. Man berichtet darüber: „Man hat in kleinen Zimmern neben daranstoßender kleiner Küche oft 8, 10 bis 14 Personen zusammengepfercht gefunden und hat Zustände der Entsittlichung dabei entdeckt, die aller Beschreibung spotten. Vater, Mutter, erwachsene Söhne und Töchter, mit ihren betreffenden Bräuten oder Bräutigamen, halberwachsene Burschen und Kinder theilten gemeinschaftlich ein und dasselbe Zimmer zum Wohnen und Schlafen. Die nachsehenden Beamten wurden von dem Dunst, der ihnen aus diesen Höhlen entgegenströmte, ohnmächtig und es bedurfte erst einer längern Lüftung der „Wohnungen", ehe solche betreten werden konnten. Selbst in Bodenverschlägen, die nur durch Latten geschlossen sind, also Jedermann Einsicht gewähren, wurden ganze Familien mit Schlafburschen angetroffen."

In **England** ist die Aufmerksamkeit getheilt zwischen den Verwicklungen in Afghanistan und den neuen Vorgängen in der Türkei. Beide rufen große Beunruhigung hervor. Die Geschäftswelt sieht schon die Wiedereröffnung der orientalischen Frage voraus, und bereits verlautet auch, Admiral Hornby habe den Befehl erhalten, mit der Flotte nach Konstantinopel zurückzukehren. Man hat den Sultan im Verdacht, doppeltes Spiel zu treiben.

— In der letzten Donnerstag in der Agrikultural-Hall zu Solington eröffneten dritten Jahresausstellung von Erzeugnissen der englischen Milchwirthschaft bildet den Mittelpunkt der Halle eine 55 Fuß hohe Nachbildung der „Nadel der Kleopatra" in Stilton-Käsen, welcher zwei Käse im Gewicht von je 30 Zentnern würdig zur Seite stehen. Im Ganzen gelangten ungefähr 100 verschiedene Käse und gegen 150 verschiedene Sorten Butter zur Ausstellung.

— London, 14. Okt. Der „Standard" meldet aus Simla: Der Gesandte des Vicekönigs von Indien an den Emir von Kabul hat Lytton brieflich seine Rückkehr angekündigt, mit dem Beifügen, daß er Ueberbringer eines Schreibens des Emirs sei, dessen Inhalt noch nicht bekannt ist.

Frankreich. Paris, 12. Oktober. Der Bischof von Orleans, Dupanloup, Mitglied des Senats, ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Italien. Neapel, 11. Oktober. Die Ausbrüche des Vesuv dauern in kurzen Zwischenräumen fort.

— In Florenz haben Straßendemonstrationen von „Internationalen", jedoch ohne Gewaltthätigkeiten, stattgefunden. Einige Verhaftungen sind vorgenommen worden. Die Regierung befürchtet, die desolate Finanzlage der Stadt, mit welcher Arbeitsmangel unter der Bevölkerung verbunden ist, werde von den Internationalen zu einer Kundgebung benutzt werden.

Rußland. Auf der Eisenbahn Rostov-Woranasch lösten sich am 3. Oktober 22 befrachtete Waarenwaggons von dem Zuge los und rannten, zurückrollend, auf das Ende eines stehenden Militärzuges auf, wobei 3 Waggons des Militärzuges und 13 Waggons des Waarenzuges zertrümmert worden sind. Es sind 2 Offiziere, 2 Aerzte und 7 Unterlieutenants todtgedrückt; schwer verwundet sind 5 Personen und mehr oder weniger erhebliche Verletzungen haben gegen 40 Personen erhalten. In den Waarenwaggons befand sich u. A. Spiritus, welcher sich beim Zusammenstoß entzündete.

— Rußland hat die Mächte von der Einstellung seines Rückzuges benachrichtigt und verlangt von denselben, indem es seine Gründe angiebt, daß sie mit ihm vereint der Pforte Vorstellungen machen über die Christenermordungen.

Türkei. Die Nachrichten von neuen Verwicklungen im Orient gewinnen festere und drohendere Gestalt. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel haben die Russen nicht blos, wie sie den Mächten angezeigt, den Rückzug ihrer Truppen eingestellt und Adrianopel noch nicht geräumt, sondern neue Truppenbewegungen gegen diese Stadt angeordnet, was die Botschaften der Mächte veranlaßt hat, ihre Militärattaché's an Ort und Stelle abzuschicken, um sich über den Stand der Dinge Gewißheit zu verschaffen, während die Türken ihrerseits Konstantinopel neuerdings in Vertheidigungszustand setzen.

Amerika. Ein Telegramm aus Washington meldet: Nach den der Regierung zugehenden Nachrichten wurden 250 Insurgenten auf Santa-Cruz getödtet; vier Fünftel der Fabriken, Häuser, Erzeugnisse und Pflanzungen sind zerstört.

— Am 15. September fand zu Dayton im Staate Ohio in Gegenwart von mehr als 20,000 Menschen das feierliche Leichenbegängniß der verstorbenen Königin der Zigeuner in den Vereinigten Staaten, Mathilde Stanley, statt. Bei demselben erschien ein Dutzend Häuptlinge mit ihren Stämmen, um der todten Königin ihren letzten Tribut zu entrichten. Die Verstorbene war ein häßliches altes Weib; man erzählt sich viel von ihrer wunderbaren Geschicklichkeit im Wahrsagen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 14. Okt. Das Barometer fällt überall besonders am Ozean. Bedeckter oder regnerischer Himmel.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

In Fortsetzung der Verhandlungen im Geldstag über Maria Häuptli geb. Müller, Friedrichs Ehefrau, von und in Biberstein, findet die Versteigerung des Vermögens statt nächsten Donnerstag den 17. Oktober 1878, und zwar:

a. der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung der Geldstagerin; und
b. der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthof zum „Bären" in Biberstein.

Aarau den 14. Oktober 1878.

1] Die Geldstagsbehörde.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Louise von Büren geb. Domon, Wittwe des Joseph Heinrich von Büren, gew. Inhaber der Diamantschleiferei in Aarau, findet die Versteigerung der Fahrhabe am Mittwoch den 23. Oktober nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Hans Hasler, Gerber dahier, statt. Darunter befinden sich: 1 große **Geldkasse**, 6 geschnitzte **Sessel**, 2 **Sopha's**, 5 **Fauteuils**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Commoden**, 2 **Stockuhren**, 1 **Buffet**, **Tische**, **Jonc-sessel**, 1 **Nähmaschine**, **Bettzeug**, **Linge**, **Glas-** und **Fayence-Geschirr** und Anderes mehr.

Aarau den 10. Oktober 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Zum Kauf angetragen:

Ein

Bienenhaus

sammt 7 guterhaltenen **Bienenstöcken**.

Wo, ist zu erfragen bei Jak. Suter, Samuels im Ziel zu Gränichen. [3

Möbelflechtrohr,

per Pfund à Fr. 3. 20., empfiehlt

4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Böhnli, schöne weiße **Erbsen**, ganze und gebrochene, **Ulmergerste**, Ia., **Sago**, **Gries**, **Reisamlung**, englische, „Berger", offen und in Packet, **Würfelzucker**, **Stampfzucker**, Ia. holl., à 45 Cts. per Pfd., **Butter**, bayer., „ 1 Fr. „ „ **Schweinefett**, Ia. „ 65 Cts. „ „ 2c. 2c. empfiehlt

Johs. Hofer,

5] Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

Billig zu verkaufen:

Eine Parthie selbstverfertigte **Zimmer-** und **Hausthürschlösser**, sowie **andere Beschläge** mehr.

Empfehle mich zugleich für alle die Schlosserei betreffenden Arbeiten auf's Beste.

R. Gautschi, Schlosser

6] im Schachen in Aarau.

Zu verkaufen:

Samenkorn (weißer Schlegel), sowie eine Parthie **Waizen**; bei

7] Gottl. Christen in Suhr.

Taschenmesser

von 30 Cts. bis 4 Fr., dabei auch **Aarauer Messer** von Wildi, sind in großer Auswahl vorrätig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Pferde-Steigerung.

Die Unterzeichneten lassen am **Donnerstag** den **17. Oktober** nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, bei den **Stallungen** des **Gasthofes zum „Storchen"** an der **Schauplatzgasse** in **Bern** an eine freiwillige öffentliche Steigerung bringen:

circa 60 bis 70 zu jedem Dienst taugliche Pferde,

welche den Sommer über zum Militärdienst verwendet wurden.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Bern den 8. Oktober 1878.

9] **Christ. Hostettler.**
T. F. Burkhardt.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete macht dem Edn. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie auf kommenden Winter mit allem Möglichen versehen ist: Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4, 6/4 und 3 Ellen breit, **Bettbarchent**, 5/4 und 10/4 breit, **Corsettbarchent**, grau und weiß, roh, gebleicht und grau, **Molton**, **Futterbarchent**, **Libert**, schwarzes und gefärbtes **Glanzfutter**, rother, grüner und gedruckter **Vorhang-** und **Möbelstoff**, **Indienne**, **Piqué**, weiß und gedruckt, baumwollene, halb- und ganzwollene **Hemdenflanelle**, **Oxford** in großer Auswahl, schwarze, weiße und graue **Futtermousseline**, schwarzen **Futter-** und **Kleidersatin**, **Orleans**, **Lüstre**, **Alpacca**, **Panama**, **Moiré**, **Damast**, **Russel**, blauer **Halblein**, schwarze und blaue französische **Merinos** in 12 Sorten, von Fr. 1. 70. an per Elle bis Fr. 3., 6 Stück gefärbte **Merinos** à Fr. 1. 50. die Elle, schwarzen **Taffet**, braune und graue **Aleppine** und **Poppeline**, über 100 Stück aller Arten halb- und ganzwollene **Kleiderstoffe**, worunter eine Parthie à 50 und 60 Cts. die Elle verkauft wird, **Ecossais**, **Jacken-**, **Rock-** und **Unterkleiderflanelle**, glatte, gestreifte und carolirte **Milena**, **Juponstoff**, abgepaßte **Jupons**, **Chipper**, **Batt**, **Halblein** und **Guttuch**, schwarz und gefärbt, **Eberhaut**, **Hosen**, **Unterhosen** und **Mützen** für Herren und Damen, verfertigte **Arbeiterhosen**, von Fr. 3. 50. an, verfertigte **Hemden**, weiß und gefärbt, **Kinderröcke**, **Unterröcke**, **Winterjacken**, **Schürzen** aller Art, **Göller**, **Corsets**, **Kinderstrümpfe**, **Schlüttli**, **Käppli**, **Rabättli**, **Pulswärmer**, **Halstücher** von **Terno-** und **Mohairwolle**, gestrickte und flanellene **Schärpen**, **Cachenez** für Herren in **Flanelle**, **Cachemir**, halb- und ganzseidene in weiß und gefärbt, **Winterkappen** für Herren und Knaben, **Handschuhe** in allen verschiedenen Sorten, **Schlipse**, **Cravatten**, **Lavallières**, **Nastücher**, weiß, gedruckt und gewoben, **Strickgarne** in Wolle, Baumwolle und Sommerwolle, **Ternofächtli** und **Mohairwolle**, **Stoff-** und **Papierstramin**, **Haussegen**, **Herren-** und **Damenkrägen** und **-Manchetten**, **Hemdeneinsätze**, weiße **Unterröcke**, englischen **Vorhangstoff**, 6/4 und 9/4 breit, **Bettüberwürfe** in weiß und gelb, schöne Auswahl in **Chawls**, **Cachemir-** und **Flanelle-Chawls**, von Fr. 12. an, gefärbte und schwarze **Doppel-Cachemir-Chawls**, von Fr. 18. an. Alle Arten **Garnituren**, **Knöpfe**, **Spitzen**, weiß und schwarz, **Watte** am Stück und feine **Verbandwatte**, **Kopfnetze**, **Kinderkämme**, **Seifen**, **Haaröl**, wohlriechende **Wasser**, **Brochen**, **Ohrgehänge**, **Medaillons**, **Uhrenketten**, **-Schnürli**, **Manchetten-** und **Kragenknöpfe**, **Fingerringe**, **Fingerhüte**, **Häkli**, **Haar-**, **Näh-** und **Stricknadeln**. Alle Arten **Faden** und **Seide** in weiß schwarz und gefärbt, **Schuhnesteln**, **Turnschnüre** u. s. w. **Schreib-** und **Photographie-Album**, **Schreib-** und **Notahefte** aller Arten, **Zeichnungspapier**, **Schreib-** und **Postpapier**, **Couverts**, **Gratulations-** und **Condolationskarten**, **Taufzeddel**, **Albumzeichen**, **Bleistifte**, **Stahlfedern**, **Federnhalter**, **Farbschachteln**, **Copier-** und **gewöhnliche Tinte**.

Der gegenwärtig bedrängten Zeit wegen verkaufe ich Alles sehr billig, einige Artikel unter dem Ankaufspreis.

10] **Kulm** im Oktober 1878. Frau **Marie Lauber**, Schneiderin.

Tapeten-Lager.

Durch Gewinnung zweier der ausgezeichnetsten Fabriken und infolge getroffener Uebereinkunft mit den Fabrikanten bin in den Stand gesetzt, Aufträge schnellstens und zu Fabrik-Detailpreisen ausführen zu können. Muster in reichhaltigster Auswahl, ganz ordinäre bis feinste Sorten, alles neueste und geschmackvolle Dessins, sind jederzeit zur Verfügung und werden auf Verlangen in's Haus gesandt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich bestens **Ed. Albrecht**
auf dem Rain in Aarau.

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen**,
Königr. Württemberg.

11]

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kauflustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Robe und gebleichte **Baumwollentücher**, **Futtertücher**, **Moltons & Bazin-Moltons**, **Cotonne, Ia.**, **Kölsch, Ia.**, **Oxford & Cotonne-Flanelle**, **Indienne & Piqué**, **Bettbarchent**, Ia, **Bettüberwürfe**, weiß, gelb und braun, **Leinwand, Tischtücher** und **Servietten**, **Herren- und Damenkleider-Stoffe**, **Flanelle & Chipper**, **Confection & Châles**.

5/4 — 12/4,	von 20	Cts.	bis	Fr. 1. —	Cts.	die	Elle.
5/4 — 6/4,	„ 15	„	„	„ — 60	„	„	„
5/4 — 9/4,	„ 40	„	„	„ — 90	„	„	„
5/4 — 10/4,	„ 45	„	„	„ 1. —	„	„	„
5/4 — 2/3,	„ 30	„	„	„ — 45	„	„	„
	30	„	„	„ — 80	„	„	„
5/4 — 10/4,	„ 50	„	„	„ 1. 10	„	„	„

per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878.

Empfehlend

Studer & Comp.

12]

Ich besitze wieder eine schöne Auswahl große und kleine

Salon-Spiegel

mit reichverzierten Goldrahmen, sowie sehr schöne **Oeldruck-Bilder.**

Durch persönlichen Einkauf in der größten Fabrik von München bin ich in den Stand gesetzt, weit unter den gewöhnlichen Preisen zu verkaufen.

Empfehle solche zur gefälligen Abnahme bestens.

J. Bolliger,

13] „Casinostraße" in Aarau.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem Ehrv. Publikum von Schöftland und Umgebung an, daß er sich in **Schöftland** als ***Sattler*** und ***Tapezierer*** etablirt hat, empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Schöftland den 11. Oktober 1878.

14] **Jak. Bolliger,** Sattler und Tapezierer.

Krämer- und Vieh-Markt

in Säckingen

Montag den 21. Oktober 1878. [15

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauherren und Besitzern von Parquetböden zum **Reparieren und Auffrischen von älteren Böden.** Bestellungen zu neuen Aufträgen werden ebenfalls prompt besorgt. Muster und Preis-Courant sind zur gefälligen Einsicht aufgelegt. Größere Aufträge finden besondere Berücksichtigung.

Es empfiehlt sich

16] **Rudolf Hachen,** Parqueteur in **Buchs.**

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [17

Billig zu verkaufen:



Ein guterhaltenes **Tafelklavier.**

Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes. [18

Schaufelstiele

von Eschenholz, per Stück à 80 Cts., sind wieder vorräthig bei

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Müller, Krämer in Herznach,

verkauft: [20

Pariser Zuker am Stock, pr. 1/2 Kilo à 43 Cts.,
Holländer Stampfzucker, „ „ „ „ 41 „
Mais-Gries, gelbes, „ „ „ „ 16 „
Lampengläser, pr. Dutzend, à Fr. 1. 30 Cts.

Zu verkaufen:

Schöner Samenwaizen;

bei Rohr, Pintenwirth in

21] Hunzenschwyl.

Zuckersyrup & Stampfzucker

empfiehlt zu Bienenfutter

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Jäger!

Eine noch in gutem Zustande befindliche

Jagdtasche

ist um billigen Preis zu verkaufen bei

23] Wirth-Herzog in Aarau.

Bei der Erbschaft Gysi, Bezirksrichters in Buchs, ist schönes weißes

Schlegelsamenkorn & Emmerkorn

zu haben. [24

Zu verkaufen:

Endesinken,

gut mit Wolle ausgerüstet und solid gearbeitet. Zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

R. Wullschleger, Schuhmacher

25] in Schöftland.

Waschleder,

per Stück à Fr. 1. 50., Fr. 1. 80., Fr. 2. 30. und Fr. 2. 50., empfiehlt

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsverlegung 2 **Meidingeröfen** und 1 kleiner **Eisenofen** sammt Rohr; in Nr. 608, in Aarau. [27

Bettunterlags-Stoffe

für Kranke und Kinder empfehlen billigst

Bührer & Tschantz

28] in Aarau.

Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten

Branntwein & Weingeist

zu den billigsten Preisen. [29

Ein Gasthof

mit Gartenwirthschaft und Dependenzen ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu erstellt und befinden sich an einer frequentirten Eisenbahnstation.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:

30] H. Guldi, Notar.

Chât-Riemen

sind à 1 Fr. bis 2 Fr. vorräthig bei

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Kraukenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Feuer-Versicherung.

Eine der größten **deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften,** seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen ***Agenturen*** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre F. V. bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [32

Journale für 1879,

zu beziehen durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

	Fr.	Rp.
Alte und neue Welt, 18 Hefte	9.	—
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 13 Bände à	—	70.
Blatt, das neue, 52 Nr.	8.	—
Buch für Alle, 26 Hefte à	—	40.
Chronik der Zeit, illustrirte, 26 Hefte à	—	30.
Daheim, 18 Hefte à	—	55.
„ 52 Nr.	9.	60.
Fliegende Blätter, 52 Nr.	17.	80.
Gartenlaube, 52 Nr.	8.	60.
„ 14 Hefte à	--	70.
Gewerbehalle, 12 Hefte	24.	—
Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 48 Nr.	32.	—
Hausfreund, 18 Hefte	12.	60.
„ der schweiz., 52 Nr.	4.	--
Industrieblätter, 52 Nr.	16.	—
Jugendblätter, schweiz., 12 Hefte	5.	--
Leipziger Illustrirte Zeitung, 52 Nr.	32.	—
Maschinenbauer, der, 52 Nr.	20.	—
Maschinenkonstrukteur, der praktische, 24 Lieferungen	36.	--
Natur, die, 52 Nr.	16.	--
Neuberts Gartenmagazin für Garten- u. Blumenfreunde, 12 Hefte	13.	20.
Omnibus, 18 Hefte à	—	55.
„ 52 Nr.	7.	--
Romanbibliothek, 52 Nr.	10.	80.
„ 26 Hefte à	--	50.
Romanzeitung, 48 Nr.	18.	80.
Freistunden, 20 Hefte	10.	—
Ueber Land und Meer, 52 Nr.	16.	—
— Heftausgabe pro Heft	--	70.
Welt, illustrirte, 26 Hefte à	—	40.
Weltspiegel, 18 Hefte à	—	55.
Westermann's illustrirte Monatshefte, 12 Hefte	16.	—

Modezeitungen.

Arbeitsstube, die, monatl. 1 Heft à	—	25.
Bazar, 48 Nr.	13.	40.
Beobachter d. Herrenmoden, 12 Nr.	13.	40.
Europ. Modenzeitung für Herren-Garderobe, 12 Nr.	16.	—
Frauenzeitung, 48 Nr.	13.	40.
„ gr. Ausg.	22.	80.
Haus und Welt	10.	80.
„ „ mit col. Kupfern	24.	—
Modenbühne, kl. Ausgabe, 12 Nr.	12.	—
Modenbühne, gr. Ausg., 12 Nr.	16.	—
Modenherold für Herrengarderobe	10.	80.
Modentelegraph, 12 Nr.	9.	40.
Modenwelt, 24 Nr.	6.	80.
Phönix, Berichterstatter der neuesten Herrenmoden, 12 Nr.	9.	40.
Stunden am Arbeitstische, 12 Nr.	4.	—
Victoria, 48 Nr.	12.	—
Moden, neueste	5.	40.
Zeitung f. die elegante Welt 12 Nr.	16.	—

Viertel- und **halbjährliche** Abonnements nach den betreffenden Preisen. Bei Versendung nach auswärts beträgt die Frankatur noch 5 Cts. für jede Nummer.

Außerdem sind sämmtliche **wissenschaftliche** Journale und die von andern Buchhandlungen angekündigten, hier nicht angeführten Zeitschriften stets auch von uns zu beziehen.

Da bei vielen Unterhaltungsschriften der Jahrgang 1879 bereits begonnen, empfiehlt sich zu recht zahlreichen Bestellungen die

Albrecht'sche Buchhandlung in **Aarau.**

Für Schulen!

Aechte **Faber-Schiefertafeln & Griffel;** ferner:

gewöhnliche **Schiefertafeln,** einfach- und doppellinirt, sowie unlinirt, empfiehlt billigst

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Weißes **Samenkorn** (Schlegel) verkauft zu billigem Preis J. J. Bolliger, Lehrer
33] in Suhr.

Taffet- & Sattin-Kappen,

gesteppt und glatt, sind wieder in allen Größen von 1 Fr. bis 4 Fr. vorräthig bei
34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Papierkragen

mit Leinwandknopflöchern, per Dutzend à 50 Cts., empfiehlt
35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Zwei vollständig aufgerüstete, reinliche, fast neue **Betten,** zwei- und einschläfig; wegen Mangel an Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Zu verkaufen oder an neuen Wein zu vertauschen:

Mehrere guterhaltene **Weinfässer.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [37

Turner-Schuhe

neuester beßter Konstruktion sind zu billigen Preisen zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,

Metzgergasse Nr. 107.

38] in **Aarau.**

Ein Wohnhaus

mit Pintenwirthschaft an sehr günstiger Lage in der hiesigen Stadt wird zum Verkauf angetragen.

Aarau den 7. Oktober 1878.

Der Beauftragte:

39] H. Guldi, Notar.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

40] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Eine gutgebaute **Schmiede** in einer gewerbreichen Gegend, mit einer sehr großen Kundsame in 5 Gemeinden, wo in 4 Gemeinden keine Schmiede ist und die Arbeit gut bezahlt wird. Auch könnte nach Belieben Land dazugegeben werden und Arbeit sofort. Die Kaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Wo, ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. [41

Mein Lager in

eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

42] B. Beck in Brugg.

Gewundene

Perpignan-Viehpeitschen,

per Stück à Fr. 1. 20., sowie alle anderen Sorten **Peitschenstöcke** empfiehlt

43] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Aechter Schrader'scher

Trauben-Brusthonig

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder. In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in **Aarau** bei Kaufmann Rohr; ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [44

Wiederverkäufer

erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische

Bundes-Kalender

von

50 Cts. E. Magron in Bern. **50 Cts.**

Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [45

Zu verkaufen:

Ein **Zugpferd**, von Farbe braun; bei
46] Baldinger, Oekonom in Suhr.

Gesucht wird ein Gläubiger

für eine Hypothekar-Schuld von **Fr. 25,000.** zum Zwecke wenigstens zwei Jahre zu zahlenden Verzinsens, statt der theilweise zu leistenden Annuitäten-Zahlungen. Grundpfand ohne Vorgang, nebst Bürgschaft und 5½ %.

Gefällige Offerten unter Chiffre X. G. 4469. an Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 4469. Z.) [47

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare Bäckerei.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [48

Zum Ausleihen:



Einige Tausend Franken
gegen normale Sicherheit.
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [49

Dienstgesuche.

Eine junge starke Person sucht zu sofortigem Eintritt einen Platz in die Küche und zur Besorgung etwas Pflanzlandes.

Es würde mehr auf gute Behandlung, als auf großen Lohn gesehen. [50

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer mittleren Alters, welche längere Zeit in Hôtel-Pensionen als **Köchin** gedient hat, wünscht wieder eine Stelle als solche.

Gefällige Franko-Offerten sub. F. A. Nr. 185. erbitte poste restante Kölliken. [51

Dienstanträge.

Wo eine treue rechtschaffene **Magd** einen Platz findet, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [52

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche könnte unter günstigen Bedingungen die **Spengler-Profession** gründlich erlernen bei
Joh. Ulrich Joho, Spengler
53] in Schinznach.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Flurkommission des Kreises Kulm hat für Ausübung der bestehenden Tretrechte die durch §. 67. des Flurgesetzes vorgesehene Frist bis zum 31. Oktober nächsthin festgesetzt; was vorschriftsgemäß bekannt gemacht wird.

Unterkulm den 14. Oktober 1878.
Namens der Flurkommission,
Der Präsident:
54] Robert Fäs, Geometer.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Bei der neuen Kaserne in Aarau sollen erstellt werden:
1) zwei **steinerne Brunnen;**
2) eine **Düngergrube.**

Ueber die Lieferung des benöthigten Materials und die Ausführung der bezüglichen Arbeiten wird hiermit Konkurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß Pläne und Bauvorschriften im Hochbaubüreau dahier eingesehen werden können, daß aber die Uebernahms-Offerten der Tit. Baudirektion bis zum 28. lf. Mts. franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 14. Oktober 1878.
Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
55] Doser.

Photographie.

Das Atelier von **Mutter-Lüscher** in **Kölliken** ist vom Sonntag den 13. Oktober an wieder geöffnet.
Billige Preise, prompte Bedienung.
Um gefälligen Zuspruch bittet
56] **W. Hoffmann.**

Anzeige & Empfehlung.

Die Unterzeichnete zeigt hiemit dem Tit. Publikum an, daß sie sich in **Oberkulm** als

Wäscherin und Glätterin

niedergelassen hat und empfiehlt sich denselben für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, prompte und billige Bedienung zusichernd.

Oberkulm den 14. Oktober 1878.
Frau **Huber**
57] bei Jak. Gloor im „Feld".

Es werden gesucht:

a. Für einen konfirmirten Knaben ein tüchtiger **Schlossermeister.**
b. Für einen der Schule entlassenen, jedoch noch nicht konfirmirten Knaben rechtschaffene **Pflegeeltern.**

Man wende sich an Unterzeichneten.
Gränichen den 7. Oktober 1878.
58] Sager, Verwalter.

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche &c, beliebe sich an

H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse

zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [59

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) **Berlin, S. W.** [60

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. **Adr. Medicus,** 14. Roal Square **Jersey** (England). (H. 41,676.) [61

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Leidcirculare & Trauerkarten

werden rasch und billig besorgt durch die
Albrecht'sche Buchdruckerei
in **Aarau.**

H. Blom in Bern,

Annoncen-Expedition
Neuengasse 90.,
befördert täglich zu den Originalpreisen ***Inserate in alle Zeitungen aller Länder,*** *liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.* [63

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten Flechtenheilmittel von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf frankirte Briefe die Expedition dieses Blattes. [64

Ein neues schweizerisches Weinbuch.
Der
Weinbau und die Weinbehandlung,

mit besonderer Berücksichtigung der
schweizerischen Verhältnisse.
Bearbeitet von
J. M. Kohler.
Mit 41 Abbildungen.
Preis: Fr. 3. 60.

Dieses neueste Buch des geehrten Herrn Verfassers enthält das Neueste aus dem Gebiete der Wein-Kultur.

Bisher erschienene Schriften des Verfassers: „Der Weinstock und der Wein". Preis Fr. 1. 20. — „Neueste Fortschritte in der Weinbereitung". Preis 45 Cts. — „Zweites Ergänzungsheft zu „Der Weinstock und der Wein". Preis 80 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verleger
65] **J. J. Christen** in **Aarau.**



Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „**Modenwelt**" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage
der deutschen Ausgaben 275,000.

Jährlich 24 elegante Hefte.

Vierteljährlich Fr. 3. 35.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß-Stickerei, Soutache &c.
12 große colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrirte Unterhaltungs-Nummern.
24 Umschläge mit je einem großen Portrait &c.

Große Ausgabe. Vierteljährlich Fr. 5. 70. Jährlich, außer Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,

jährlich 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung); kostet vierteljährlich nur Fr. 1. 70.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen, in
6.] **Aarau** durch die **Albrecht'sche Buchhandlung.**

Durch geheime
Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [67

Trostbringend

für alle Kranken ist die Lektüre der zahlreichen, in dem Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode" abgedruckten Berichte über die erfolgte Genesung auch in verzweifelten Fällen. Preis: 1 Fr. 25 Cts. Vorräthig in der Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau; auch gegen Einsendung von 15 Briefmarken à 10 Cts. franko zu beziehen durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Ein „Auszug" steht gratis und franko zu Diensten. [68

Aechtes kölnisches Wasser

von **Jean Maria Farina.**

Meine Niederlage davon in der Expedition des „Aarg. Anzeigers" in Aarau empfehle ich zur gefälligen Abnahme bestens. Preis per ganzes Flacon Fr. 1. 50., per halbes Dutzend Fr. 8.; per halbes Flacon 75 Cts., per halbes Dutzend Fr. 4. 20.

Johann Maria Farina in Cöln,
gegenüber dem Augustiner-Platz.
Comptoir: Arndt-Strasse Nr. 10. [69

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Pfungen, Bez. Winterthur, den 1. Febr. 1877.

Ich finde, daß Ihre Flechtensalbe gute Dienste leistet und bitte Sie um Zusendung von noch zwei Töpfen. Frau Wittenweiler.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [70

Soeben ist eingetroffen und durch die [illegible]**ldrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau** zu beziehen:

chreib- & Hülfs-Kalender

für die schweizerischen

Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von
A. v. Fellenberg-Ziegler und **J. Rödiger.**
Auf das Jahr 1879.
Preis: Fr. 2.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 12. Oktober 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Bottenwyl 26. dies Nachmittags: Samuel Basler, Johannesen, Schuster und Krämer, von und in Bottenwyl; Jak. Bachmann, Simons, alt Weibels von und zu Bottenwyl. — Burg 22. d. M.: Joh. Wirz, Hafenfabrikant in Reinach. — Dintiken 19. d.: Bernhard Zobrist, Schuhmacher, Wächter in Hendschiken. — Egyen 21. d.: Katharina Trüer geb. Knecht, von Schwaderloch. — Hendschiken 19. d.: Wittwe Barbara Aeschbach geb. Rupp, von Hendschiken. — Kölliken 19. d.: Anton Wirth, von Unter-Lüggingen, Amts Waldshut, Großh. Baden; in Kölliken. — Küttigen 29. d. M.: J. Wielisbach-Frey, von Bremgarten, z. Z. Oberförster in Solothurn; Jos. Anton Müller, Ladenhändler, v. Baar, Kts. Zug. — Lauffohr 19. d.: J. J. Stolz, Steinbruchbesitzer, von Lauffohr; die Kinder des verstorbenen J. Jakob Büchler, Cigarrenmachers v. Lauffohr, vertreten. — Reßelnbach 21. d.: Theodor v. Merhard, von Emmishofen; wohnhaft gewesen in Gnadenthal, Obe. Reßelnbach. — Ryken 19. d.: Daniel Lanz, von Gundetswyl; in der Glashütten dahier. — Villmergen 24. d. M.: Jakob Setz, Schuster, von Dintiken; David Bernheim, von Sarmenstorf. — Würenlos 24. d. M.: Elisabeth Widmeier geb. Urspring, und deren Sohn Johann Widmeier; Beide von Würenlos.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Gautschi, Maria geb. Giger, Hs. Rudolfs, Marxhansen Wittwe, von Gontenschwyl. **Bezirksamt Rheinfelden.** Stocker, Helena, von und in Obermumpf; verdg. **Bezirksamt Zurzach.** Tommer, Xaver und Johann, Regelers von Vogelsang, Obe. Lengnau.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Staiger, Maria, Sepelkranzen, und Schmidli, Wittwe Barbara geb. Meier, Klausenlunzis; Beide v. Villmergen. Eingaben bis 21. Nov. bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Kulm.** Hochstrasser, Elisabeth geb. Säuberli, Samuels, Hans Ulrichs Wittwe, von Dürrenäsch; im Dishübel zu Ober-Kulm. Eingaben bis 23. Nov. bei der Gerichtskanzlei Kulm.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Zehnder, August, von Birmenstorf, Wirth am Kreuzstein, Obe. Neuenhof. — Hohlenweger, Philipp, Tonis von Starretschwyl. — Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos. — Wiedenmeier, Elisabeth geb. Ursprung, von Würenlos. — Willi, Siegfried, in der Waag, Obe. Unter-Ehrendingen. — Neuenhofer Steinbruch, Aktien-Gesellschaft. — Büchi, Kaspar, von Unter-Ehrendingen; an der Halden in Baden. — Bächli, Joseph, Keßlers von Würenlingen. — Seiler, Engelbert, von Wohlenschwyl; vermögenslos. — Seiler, Anna Maria geb. Hübscher, von Wohlenschwyl; vermögenslos. — Seiler, Rothburga, von Wohlenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 30. November. **Bezirksgericht Bremgarten** Huber, Katharina geb. Bürgißer, Ehefrau des vergeldstagten Joh. Huber, von Hägglingen. — Koch, Johann, von Büttikon, als Knecht im Dienst in Wohlen; vermögenslos. — Flück, Johann, Metzgergeselle, von Maschwanden, Kts. Zürich, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Brem, Leonz Meinrad, Meinrads von Friedlisberg; ausgetreten und vermögenslos. — Sami, Mathias, Obern-Zunglers von Widen. — Koch, David, Maurer, von Widen; vermögenslos. Eingaben bis 11. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Hunziker, Rudolf, Klafels in Ober-Kulm. — Geldstagsbeendigung. Müller, Rudolf, alt Ammanns in Ober Kulm. Einspruchsfrist gegen die Geldstagsprotokolle: vom 16. bis 30. Nov. — Steiner, Kaspar, Käppelirudis von Birrwyl; vermögenslos. — Schlatter, Fridolin, Melchiors, Gärtner, von Schleßrued, in Dürrenäsch; vermögenslos. — Leutwyler, Jakob, Bäcker und Pintenwirth in Beinwyl. — Wirz, Verena geb. Eichenberger, Wittwe des Adolf Wirz, gewesener Hafner, von Menziken; früher in Kirchrued, Obe. Schloßrued, nun in Beinwyl. Eingaben bis 23. November. **Bezirksgericht Lausenburg.** Weiß, Joseph, Clemenzen, alt Bannwart, von Sulz. — Räf, Augustin, von Ittenthal; Beide nicht ganz vermögenslos. Eingaben bis 13. Nov. — Kalt, Anton Alois, und dessen Söhne Kalt, Karl Sigmund, Kappenmacher, und Kalt, Joh. Baptist, Alle von Frick. Eingaben bis 16. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Briner, Friedrich, gewesener Postcommis, von Möriken; vermögenslos. — Wildi, Samuel, alt Bannwarts von Schafisheim; beinahe vermögenslos. — Lüscher, Johannes, Maurermeister, von Seon. — Wirz, Isaak, alt Ammanns von Othmarsingen. Eingaben bis 16. Nov. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Kim, Michael und Franziska, in Möhlin. Eingaben bis 11. Nov. — Wunderlin, Heinrich, Webers von Wallbach. — Böhm, Georg, von Neuern (Böhmen), gewesener Einsaße in Rheinfelden. Eingaben bis 13. November. — Reinle, Bartholomäus, auf Dornhof bei Zuzgen. Eingaben bis 20. November. **Bezirksgericht Zofingen.** Bolliger, Rudolf, Commis, von Gontenschwyl, im Rothrist zu Niederwyl wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Wullschleger, August, von Bordemwald, Badwirth auf dem Geißhubel zu Niederwyl. Eingaben bis 16. November. **Kts. Luzern.** Zihler, Joseph, von Mauensee; in Gunzwyl. Eingaben bis 2. November bei der Gerichtskanzlei Münster. — Räffeler, Maria, Krämerin auf dem Dätsch zu Langnau. Eingaben bis 26. Okt bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Kulm. Weber, Samuel, Samuels im Schweikhof zu Schmiedrued; im Juli dahin gestorben. Eingaben bis 23. November.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Lenzburg. Kirchhofer, Samuel, zum „Rößli" in Möriken. Frist bis 7. November 1878.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Horlacher, Johann, Kaspars von Umiken, in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Eppißer, Joseph, Harzhändler, von Hägglingen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger, Daniel, Jakobenheiris von Boniswyl. — Schmid, Verena, Jakobs, Länglis Ehefrau, von Seon. — Siegrist, Johs., Burkhardens, Samuels in Meisterschwanden.

Rehabilitation. Bezirksgericht Bremgarten. Köchli, Jakob, Organist, von Sarmenstorf.

Stellenausschreibungen. Die Pfarrei Mönthal. Anmeldungen bis 26. Oktober beim Präsidium des reformirten Kirchenrathes. — Lehrerstelle an der untern Schule in Brugg. Besoldung Fr. 1500. Bei befriedigenden Leistungen wird dieselbe nach einer Anzahl von Dienstjahren erhöht. Der Lehrer hat den Turnunterricht an der Bezirksschule und an der oberen Mädchenschule mit wöchentlich 4 Unterrichtsstunden zu übernehmen. Besoldung Fr. 300. Anmeldungen bis 21. Oktober bei der Schulpflege Brugg.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Briefträger in Genf.
2) Postcommis in Genf.
3) Posthalter in Colombier (Neuenburg).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 25. Okt. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 12. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Zinr.	9	55	—	—	—	62
Korn „ „	7	28	—	23	—	—
Gerste „ „	7	40	—	14	—	—
Haber „ „	6	57	—	—	—	21
Wicken „ „	6	03	—	28	—	—

Ulm den 12. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufsch. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Zollzinr.	10	54	—	—	—	26
Waizen „ „	9	28	—	03	—	—
Einkorn „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen „ „	8	76	—	—	—	—
Gerste „ „	7	62	—	—	—	23
Haber „ „	6	05	—	—	—	18

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 12. Okt. 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 70. Eier 6 bis 7 Stück 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 70 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Bohnen per Teller 20 bis 25 Rp. Trauben per Kilo 50 bis 70 Rp. Aepfel per 10 Liter 60 bis 70 Rp., 8 bis 10 Paar 10 Rp. 6 bis 9 Paar Birnen, 18 bis 20 Paar Zwetschgen, 8 Paar Pflaumen, 5 Pfirsiche, 4 Kohlraben, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 9 Höcke Nüsse, 2 bis 3 Salatköpfe, 2 bis 3 Quitten je 10 Rp. Honig per Liter Fr. 2. 70.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 12. Oktober 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angeltegau. kurze Sicht.	Angeltegau. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100	99¼	99⅝
Deutsche Bankplätze	5	123½	123⅞	123¼	123⅜
London	5	25.28½	25.30	25.23½	25.25
France, Banksplätze	2	100	100	99½	99½
Wien	4½-5½	214	—	212	212
Mailand in Gold	5	100	—	99¼	99¼
New-York in Gold		5.25	—	—	—
		5.27½			

Plätz - DISCONTO: 4 - 4½ %.

Obligationen.	Einstieg.	Ausgeb.	Gesucht	Bezahlen
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101¼	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Aug.	—	101¼	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅛	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30 Ja. 31. De.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99¾	—
4½% Bötzbergergemeinden	28. Okt.	—	99⅛	—
5% Stadt Zofingen	3. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	8. Ja. 18. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	55½	55¼	55¼
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	86	85½	85¼
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82½	81⅝	81⅜
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	—	—	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	—	—	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	80¼	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	72½	71½	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	82½	81½	—
4½% „ „ 1867	31. Ja. 31. Jl.	79	77½	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	77	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	157½	151½	152½
Nordostbahn Stammactien	500	500	57½	52½	55
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	20.0	187½	192½
Gotthardbahn (6%)	500	300	220	217½	218½
Aargauische Bank	200	200	—	240	—
Aarg. Cred[illegible]	500	500	400	—	—
Basler Bankverein	500	500	393½	397½	397½
Basler Handelsbank	500	500	400	—	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	455	447½	—
Bank in Winterthur	500	500	440	435	—
Rückversicherungs Bank	500	500	340	—	—
Bank in Baden	500	500	—	405	—
Bank in Solothurn	500	500	450	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	237½	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bedeckbaren Tratten	5%	Kündbare Depositen	5%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4%
		Sparkassengelder	4½%

Bilanz per 30. Sept. 1878.

Soll.	Fr.	Rp.	Haben.	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,827,236.	04.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	200,000	—	Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darleyen-C.	15,154,765.	29	Obligationen-C.	17,497,200.	—
Vorschüsse-C.	2,865,784.	15.	Depositen-C.	1,018,140.	28.
Steigerungsréd.-C.	3,688,834.	21.	Sparkasse-C.	1,856,854.	09.
Cto.-Corr.-Deb.	7,702,713.	81.	Cto.-Corrent-Cred.	4,057,417.	19.
Schweiz. Portef.	2,074,765.	46.	Eigenwechsel-C.	1,284,850.	10.
Fremdes Portef.	240,866.	93	Aarg. Staat, Kranken-		
Disconto-C.	573,100.	—	hausfond	800,000.	—
Valoren-C.	1,783,177.	20	Gewinn- u. Verlust-C.	176,045.	71.
Zinsen-C.	83,552.	57			
Banknotenfabrik.-C.	3,000.	—			
Spesen-C.	58,411.	59			
Liegenschafts-C.	30,040.	—			
Banquiers-C.	13,070.	65.			
	35,970,337.	87.		35,970,337.	87.

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
5% u. 4½% Centralbahn-Obligationen per 10. Okt.
Nordostbahn-Obligationen „ 15. „

Aarau, Samstag, № 84. 19. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Die reformirte Kirchen-Synode vor dem Richterstuhl des Aargauer Schulblattes.

Eine frühere Einsendung in den „Aargauer Nachrichten" hat den letzten Rechenschaftsbericht des Synodal-Ausschusses an die Synode als Ausfluß einer reaktionären Tendenz denuncirt. Nr. 20. des „Aargauer Schulblattes" beschäftiget sich hauptsächlich mit dem Beschluß der Synode betreffend den Konfirmanden-Unterricht an Bezirksschulen und die Ertheilung des Religionsunterrichtes an den Gemeindeschulen, resp. die Uebertragung desselben an die Geistlichen. Der Einsender, offenbar identisch mit demjenigen der „Aargauer Nachrichten", dessen Artikel er theilweise reproducirt, hat es auch diesmal nicht zu einer sachlich ruhigen Erörterung gebracht; er ergeht sich wiederum in Gehässigkeiten, deren Spitzen namentlich gegen die reformirten Geistlichen gerichtet sind. Wir haben keine Lust, ihm auf diesem Wege zu folgen. Es trägt sicherlich wenig ab, Mißtrauen zu säen, Erbitterung zu pflanzen zwischen zwei Ständen, die sich in ihrer Thätigkeit so nahe verwandt und berufen sind, einträchtig am Wohl des Volkes zu arbeiten.

Die Synode wünscht zwischen Bezirksschul- und Kirchenpflegen eine Verständigung über geeignetere Stunden für den Konfirmanden-Unterricht und glaubt, es sei diesfalls am leichtesten zu helfen, wenn Bezirksschüler, die den Konfirmanden-Unterricht besuchen, von einzelnen minder wichtigen Schulfächern dispensirt werden. — Die Anregung wurde im Interesse der Schüler gemacht. Da die Konfirmanden nämlich verschiedenen Klassen angehören, so kann ihr Unterricht nur auf eine Zeit verlegt werden, da alle Klassen frei haben, sodaß dieselben die einzigen unbesetzten Nachmittage der Woche verlieren und offenbar überlastet sind.

Der Einsender tadelt es, daß das Gesetz für den Konfirmanden-Unterricht der Gemeindeschule eine Verständigung zwischen Schulpflege und Pfarramt voraussetzt. Von einem Entgegenkommen Seitens der Bezirksschulpflege will er nichts wissen; er sieht es natürlich lieber, wenn beide Instanzen sich schroff abweisend zueinander stellen. Ebenso verhöhnt er die Anregung einer Dispensation von minderwichtigen Fächern mit der für die Schule allerdings sehr schmeichelhaften Bemerkung: „auch aus den weniger wichtigen Fächern derselben resultire für die Schüler so viel, als aus der über Alles erhabenen Religion". Natürlich erklärt er es auch da wieder als eine Anmaßung, wenn Jemand anders, als ein Lehrer, wenn die Synode von zu starker Belastung der Schüler spricht. Unseres Wissens weist man bereits z. B. an städtische Mädchenbezirksschulen gestellte Dispensgesuche nicht so kurz ab. Die Zeit wird gewiß noch kommen, da man den Eltern mehr Freiheit in der Wahl der Fächer für ihre Kinder einräumt und die letzteren nicht mehr einfach in die Schablone eines aufgestellten Lehr- und Stundenplanes preßt. Was nun die diesfalls angeregte Dispensation für Konfirmanden an Bezirksschulen anbetrifft, so sehen wir nicht ein, warum eine solche, z. B. von den Kadettenübungen, nicht ohne Schaden ertheilt werden könnte. Hat man doch bereits anderwärts die kostbare Spielerei an den Nagel gehängt, für die wir im Aargau trotz der staatlichen Finanzklemme immer noch Geld genug haben.

Der Synodalausschuß soll laut Beschluß der Synode berichten, auf welche Weise die Vorbildung der Konfirmanden verbessert werden könnte, und in Erwägung ziehen, ob nicht, wo dies thunlich, die Geistlichen den Religionsunterricht an den Schulen zu ertheilen haben.

Seit der Artikel 27. in unserer Bundesverfassung steht, kam auch die Frage zur freien Diskussion, ob der Religionsunterricht überhaupt noch in der Schule zu belassen sei; bejahenden Falls ist die andere Frage ebenso offen, ob derselbe durch den Lehrer oder den Geistlichen ertheilt werden solle. Das letztere ist in vielen Kantonen, namentlich in der Ostschweiz, der Fall, und in Zürich haben sich neuerdings die Schulbehörden auf Anfrage fast einstimmig für Beibehaltung der bisherigen Einrichtung ausgesprochen. Dort erblickt man nicht, wie der Einsender, darin einen Verstoß gegen den Artikel 27. Es steht uns unbedingt frei, diese Einrichtung auch zu treffen, wenn wir wollen und genügende Gründe dafür haben.

Der Einsender und mit ihm gewiß noch viele Lehrer nehmen daran Anstoß, daß die Uebertragung im Synodalbericht mit der bisherigen ungenügenden Vorbereitung der Konfirmanden motivirt werden will. Wir sind mit dieser Motivirung im Allgemeinen auch nicht einverstanden. Man sollte sie aber auch nicht so übel deuten, wie geschehen, als tendenziös gefärbt oder gar gefälscht. Es liegt hier eben vielfach ein menschliches Begegniß vor, wie es uns anderwärts auch entgegentritt. Die Oberlehrer klagen je und je über Lücken und Mängel bei den aus der Unterschule Aufrückenden, die Lehrer der Bezirksschulen bei den aus den Gemeindeschulen, die Lehrer der Kantonsschule und des Seminars bei den aus den Bezirksschulen Herkommenden über ungenügende Leistungen und Kenntnisse. Warum denn nur den Geistlichen unlautere Absichten unterschieben, wenn sie der nämlichen Schwachheit unterworfen sind, wie die Lehrer. Zudem dürfte bei der Abfassung der fraglichen Berichte, wie bei der Beurtheilung übersehen worden sein, daß in den Konfirmanden-Unterricht nicht nur Schüler der obersten Klassen, sondern auch der untersten eintreten. Die Klage über ungenügende Vorbereitung kann also richtig sein, ohne daß sie den Lehrer trifft, und der Wunsch der Geistlichen bleibt bei Kindern mit manzelhofter Befähigung gewiß auch dann unerfüllt, wenn sie selbst den Religionsunterricht ertheilen würden.

Anderweitige Gründe scheinen uns mehr für Ertheilung des Religionsunterrichtes zu sprechen. Als Lehrer würde ich darauf aus pädagogischen Gründen am wenigsten verzichten, eben weil die Schule nicht blos unterrichten, sondern auch erziehen soll. Die Lehrer sollen nach unserer Ansicht das Recht haben auf dieses Fach, wie auf jedes andere. Wo aber Einer, wie der Einsender, nicht große Stücke darauf hält und den Religionsunterricht unter jedes minder wichtige Fach herabsetzt, da soll es ihm auch gestattet sein, ihn abzugeben, denn er hat so gut ein Recht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit, wie jeder Andere. Ueberlasse man in solchem Fall die Ertheilung des Religionsunterrichtes der freien Verständigung zwischen ihm, der Schulbehörde und dem Geistlichen, oder einem anderen Lehrer.

Kantonales.

Forstverein des IV. Kreises. Der Forstverein des IV. Kreises tritt am Sonntag den 20. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, zur ordentlichen Jahresversammlung in der „Sonne" zu Oberkulm zusammen. Nachmittags Exkursionen in die Gemeindewaldungen von Oberkulm.

Alle Freunde des Forstwesens sind willkommen.

Der Vorstand.

— **Vorschläge zu den aargauischen Nationalrathswahlen.**

35. Kreis (bisherige Vertreter: Feer-Herzog, Haberstich und Künzli). Vorschläge: Feer-Herzog, Haberstich, Künzli und Karrer.

36. Kreis (bisherige Vertreter: Suter, Haller, Straub und Rohr). Vorschläge: die bisherigen und für den ablehnenden

Herrn Haller die Herren Oberförster Riniker, Fürsprech Isler, Notar Hauser, Landammann Käppeli.

37. Kreis (bisherige Vertreter: v. Schmid, Münch und Baldinger). Vorschläge: Welti, v. Schmid und Münch. Für Herrn Welti soll dann eintreten Herr Baldinger.

— Correspondenz aus dem Ruederthale. Wir lesen im National-Kalender für 1879: „Hans Uele vorem G'meinroth", entnommen aus: „Drei humoristische Vorträge im Ruederthaler-Dialekt, von A. Gysi." So gerne wir dem kernigen Humor, der alle drei Vorträge durchzieht, unseren vollsten Beifall zollen, können wir als Ruederthaler doch nicht unterlassen, zu bezweifeln, daß der witzige Verfasser seine Dialektstudien auch in unserem engen Thale gemacht habe; vielmehr glauben wir, daß er von einigen seit Jahren im Ruederthale niedergelassenen Bernern das reine Ruederthaler-Idiom zu vernehmen meinte. Ausdrücke, wie „Bettgatter, grüslig, gräste, sattelt (für lislig), ämel, Viech, abg'loffen, Scheiche, Gudel, käni (keine), enanderigsno, Härdöpfelbrägel, zueche g'hocket ꝛc.", versteht ein Ruederthaler, wendet sie aber nicht an. Wir rathen dem gemüthlichen Hauptmanne, seine erheiternde schriftstellerische Thätigkeit eifrig fortzusetzen, allein in der Auswahl des Bürgerrechtes für seine geistigen Kinder vorsichtiger zu sein.

— Frickthal. Das nächstjährige frickthalische Musikfest wird in Laufenburg stattfinden. Als Festdirektor wurde Herr Lehrer Frisch in Rheinfelden und als Vicedirektor Herr Lehrer Suter in Laufenburg gewählt.

— Aarau, 17. Okt. Der hiesige Viehmarkt war gestern stark befahren. Es wurden aufgeführt: 89 Ochsen, 658 Kühe und Rinder, 126 Schafe und Ziegen und 302 Schweine. Handel zu ziemlich hohen Preisen noch lebhaft. Abends wurden per Bahn 158 Stück abgeführt.

— In Elfingen sei neuer Wein verkauft worden à Fr. 45. der Saum.

— In Küttigen hat am 17. d. Mts. die Weinlese begonnen. Die Trauben sind in Betreff der Qualität für dieses Jahr recht befriedigend und es wird der Wein den letztjährigen ziemlich weit zurückstellen. Auch hört man daselbst nicht so große Klagen über die Quantität, wie dies an vielen Orten der Fall ist, wo der schwarze Brenner großen Schaden verursacht haben soll. Wie man im Allgemeinen hört, werden die Preise ungefähr gleich bleiben, wie die vorjährigen. Bis jetzt ist zu 33½ Cts. per Liter verkauft worden.

— In Baden stehen die Trauben an der goldenen Wand schöner da, als im Wettinger-Berg, am schönsten aber im sogenannten Geißberg, dem Nachbar der goldenen Wand. Sehr schön stehen sie nach zuverlässigen Berichten in den Weinbergen von Döttingen und Klingnau. Herr Bezirksrichter Heer habe Kläfiger mit der Oechslin'schen Waage gewogen und habe derselbe 94 Grade gezogen. Da und dort behauptet man, daß der 1878er besser werde, als der 1877er.

— In Lenzburg wurde der erste Kauf von diesjährigem Goffersberger zu Fr. 45. per Hektoliter abgeschlossen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. Oktober.

Aus Veranlassung eines Spezialfalles, wo die Basler-Behörde es ablehnte, über die nachgesuchte Namensänderung betreffend einen sich dort aufhaltenden Schweizerbürger aus einem anderen Kanton zu erkennen, ist aus Basel das Gesuch anher gerichtet worden:

„Der Bundesrath möge sich mit thunlichster Beförderung darüber entscheiden, ob nach §. 46. der Bundesverfassung die Wohnsitzbehörden über eine Namensänderung zu erkennen angehalten werden können, oder ob zur Zeit noch in Ermanglung einer die Angelegenheit regelnden bundesgesetzlichen Bestimmung das Verfahren zur Namensänderung nach dem Heimathrechte der Person, deren Namen umgeändert werden soll, und auch durch deren heimathliche Behörde eingeleitet werden müsse."

Der Bundesrath hat sich diesfalls als zum Eintreten nicht kompetent erklärt, den Petenten vielmehr gemäß Art. 59. lit. a. des Bundesgesetzes betreffend die Organisation der Bundesrechtspflege vom 29. Juni 1874 an das Bundesgericht gewiesen.

Durch Beschluß vom 26. v. Mts. hat der Große Rath von Tessin den Staatsrath ermächtigt, theils den Restbetrag der von dortigem Kanton unterm 16. Mai 1870 dem Gotthardunternehmen zugesicherten 3 Millionen Franken nach den Bestimmungen des internationalen Vertrages vom 12. März 1878 zu bezahlen, theils sich bei einem Konsortium zu betheiligen, welches sich den Bau der Monte-Cenere-Linie zur Aufgabe macht, in der Meinung, daß der Kanton Tessin die über ihm durch das Bundesgesetz vom 22. August d. J., betreffend die Subventionirung von Alpenbahnen, zur Verfügung gestellten 2 Millionen Franken hinaus der Monte-Cenere-Linie eine weitere Subvention von 1 Million Franken bewilligt, so aber, daß die Subvention a fonds perdu gegeben das Maximum dessen sein solle, was der Kanton für die genannte Linie thun könne.

Der Staatsrath von Tessin hat den Bundesrath nun ersucht, die einleitenden Schritte für Mittheilung der am Bau der Cenere-Linie interessirten Korporationen in Italien zu treffen. Der Bundesrath hat in Folge dessen an die italienische Regierung das Ansuchen gerichtet, die geeigneten Erhebungen darüber zu veranstalten, in welchem Maße sich die bei der Cenere-Linie nächstbetheiligte Landesgegend für das Zustandekommen derselben anstrengen wolle.

— Nationalrath. Ein Korrespondent des „Eidgenossen" bringt einige interessante Notizen über den Personalbestand des abtretenden Nationalrathes. Das älteste Mitglied desselben ist Hr. Louis Barmann, von Wallis, geboren 1805, das zweitälteste Hr. Oberst Delarageaz aus der Waadt, geboren 1807; das jüngste Mitglied ist Hr. Fürsprech Bühlmann, von Höchstetten (Bern), geboren 1848, also gerade so alt, wie die neue Bundesverfassung. Die 135 Mitglieder zusammen zählen 6944 Jahre; das Durchschnittsalter beträgt also 52 Jahre, ein Alter, dem der Vorwurf allzugroßer Jugendlichkeit gewiß nicht gemacht werden und das bereits ziemlich mit Weisheit gepaart sein kann. Seit der ersten Amtsperiode, d. h. seit dreißig Jahren, sitzen ununterbrochen im Nationalrathe die Herren Escher, Karrer, Segesser und Bützberger, und als Protokollführer amtet seit 1847 immer noch rüstig Herr Kanzler Schieß. Von den alten Tagsatzungsgesandten sitzen noch in der Bundesversammlung die Herren Augustin Keller, Stämpfli, Fischer, von Luzern, und Carteret, von Genf. Keller gehörte seitdem ebenfalls fortwährend der Bundesversammlung an und ebenso Stämpfli dieser oder dem Bundesrathe.

— Gotthardtunnel, 14. Oktober. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 31,30 Meter, Airolo 26,30 Meter. Total 57,60 Meter. Mithin durchschnittlich per Arbeitstag 8,20 Meter.

— Der Winterfahrtenplan für die schweizerischen Bahnen tritt am 15. Oktober in Kraft. Unsere Leser finden denselben unter den Inseraten abgedruckt.

Baselland. Die Weinlese ist in unserem Kanton allgemein, schreibt die „Basellandschaftl. Ztg." In Bezug auf die Quantität fällt sie aber je nach der Lage sehr verschieden aus. Während z. B. Aesch sich eines reichen Segens erfreut und auch Benken, Biel, Allschwyl fast mehr als einen Mittelherbst machen, ist der Ertrag in den übrigen Bännen des Bezirks Arlesheim geringer, in Binningen ganz gering. Aehnlich verhält es sich im mittleren Kantonstheil. Da sollen sich namentlich die Reben von Ramlinsburg durch ihre Traubenfülle auszeichnen. Auch von Wintersingen und Maisprach hört man günstige Berichte; in Pratteln dagegen ist der Herbst ganz schlecht ausgefallen und in den übrigen Bännen erreicht die Quantität einen Mittelherbst kaum. Die Qualität scheint günstiger auszufallen, als die Quantität, daher auch die verhältnißmäßig hohen Weinpreise.

Bern. Wie im Seelande die Feuersbrünste erschrecklich zunehmen, so mehren sich in der Stadt Bern die Diebstähle und Einbruchsversuche. So erhielt letzthin der Knecht eines Thierarztes per Post eine Einladung, sich an einem bestimmten Tage mit seiner Frau in eine Wirthschaft außerhalb der Stadt zu begeben, da ihm dort wichtige Mittheilungen gemacht werden sollten. Der Knecht gieng zur festgesetzten Stunde dorthin, aber ohne seine Frau, und wartete vergeblich dort einige Zeit; die Person mit der wichtigen Botschaft kam nicht. Am folgenden Tage kam eine zweite Einladung, mit der Bemerkung, daß ihm die angesagte Eröffnung nicht gemacht werden konnte, weil seine Frau nicht zugegen gewesen, die dabei sein müsse. Nun nahm der Knecht seine Frau auch mit, allein wieder meldete sich Niemand mit einer glückbringenden Nachricht. Aergerlich gieng das Paar heim. Wie erstaunten sie aber, als sie, zu Hause angekommen, die Wohnung und alle Kästen erbrochen und ausgeplündert und sämmtliches Geld gestohlen fanden. Nun giengen ihnen die Augen auf, allein zu spät, und auch die Polizei hat die schlimmen Diebe noch nicht erwischt.

— Bern, 18. Okt. Das am 4. Oktober zwischen Zürich und Genf verlorene Werthschriften-Packet, welches 25,000 Fr. von Schultheß' Erben und ein Geldcroup von 6000 Fr. von Emil Walker in Zürich enthielt, wurde von Postpacker Fotsch in Bern gestohlen. Letzterer ist verhaftet und geständig. Der Inhalt des Geldcroups ist theilweise aufgefunden; von den Werthschriften dagegen hat man noch keine Spur.

Graubünden. Am letzten Dienstag wurde von der zurückkehrenden Gebirgsartillerie noch eine interessante Schießprobe abgehalten. Vom Waldsaume ob Plankis wurde nämlich auf eine Entfernung von 2200 Meter gegen den Calanda geschossen und dort eine Tanne als Zielpunkt gewählt. Man konnte mit freiem Auge das Einschlagen der Granate am Berg wahrnehmen; das Ziel wurde prächtig getroffen.

Luzern. Jagdsegen. In dem letztes Jahr im Bann gelegenen Neudorfer- und Münster-Wald wurden am Eröffnungstage der Jagd (1. Okt.) von einer Jagdgesellschaft über 60 Hasen geschossen.

Solothurn. Der solothurnische Kantonsrath hat ohne Gegenantrag die Gotthard-Nachtragssubvention beschlossen.

Waadt. In Pully sind die der Stadtgemeinde Lausanne angehörenden Weine zu 41 Cts. der Liter, bei der Trotte angenommen, verkauft worden.

— Die Agitation gegen die Subvention des Gotthard gilt thatsächlich weniger diesem, als vielmehr der im Subventionsgesetz mitenthaltenen Subvention des Simplon. Es steckt hinter derselben die gleiche niedrige Eifersucht der Parteien und ihrer Führer, welche im Kanton Waadt schon so oft zu Tage getreten ist und welcher leider die allgemeinen Interessen des Kantons geopfert werden. Cérésole ist Direktor des Simplon. Diese Thatsache genügt, daß Ruchonnet mit seinen Freunden rücksichtslos Alles thut, was er kann, um der Verwirklichung des Simplonprojektes entgegenzutreten, obschon dieses im Kanton Waadt von jeher als das Ziel der Eisenbahnpolitik betrachtet worden ist.

Zürich. Letzten Montag, Morgens um 1 Uhr, wurde in Glattfelden in der Wirthschaft zur „Traube" ein Spinner Juchli aus dem Aargau von Italienern erstochen; der Tod trat sozusagen augenblicklich ein. Drei italienische Arbeiter wurden sofort abgefaßt und behufs Verhör und Konfrontation mit den Zeugen in Sicherheit gebracht.

— Am 17. Oktober, früh 4 Uhr, brach in der Säge der Herren Baumeister Koch & Hirzel im Seefeld bei Zürich Feuer aus. Das ganze große Etablissement und die sehr bedeutenden Holzvorräthe sind ein Raub der Flammen geworden.

— Die kantonale Delegirtenversammlung der Arbeiter- und Grütlivereine, welche am letzten Sonntag in Unterstraß tagte, hat beschlossen, das Referendumsbegehren gegen das Alpenbahn-Subventionsgesetz zu unterstützen. Von den verschiedenen Motiven, welche diesfalls in's Feld geführt wurden, heben wir das Nachstehende hervor: „Bei dem großen Elend, das in Oberitalien die Lebensunterhaltung der ländlichen und industriellen Arbeiter auf die denkbar tiefste Stufe herabgedrückt hat, ist zu erwarten, daß, wenn eine billige und bequeme Kommunikation durch den Gotthard hergestellt ist, sich eine wahre Fluth von Arbeitern mit den niedrigsten Ansprüchen an's Dasein über die Schweiz ergießt und der Lohn der schweizerischen Arbeiter dadurch so sehr herabgedrückt wird, daß er nicht einmal mehr zur Kaffee- und Erdäpfelnahrung ausreicht."

Ausland.

Deutschland. Aus Berlin wird berichtet, das Centralcomité der sozialistischen Vereinigungen habe sich Angesichts der bevorstehenden Annahme des Sozialisten-Gesetzes aufgelöst und seine Mitglieder eingeladen, die Propaganda privatim fortzusetzen.

— Dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck sind wieder eine Menge Todesandrohungen zugegangen.

Frankreich. Man hat in Paris die unliebsame Entdeckung gemacht, daß von einzelnen Briefträgern die große Menge von Zeitungen, welche den zur Ausstellung anwesenden Fremden nachgeschickt wurde und den Briefträgern selbstverständlich wesentlich mehr Bestellungsarbeiten verursachte, dadurch abgemindert wurde, daß sie einen Theil davon einfach in die Seine geworfen haben. Nach und nach mehrten sich die Anfragen Fremder nach erwarteten und nicht eingetroffenen Briefen, wodurch man natürlich dem Schwindel auf die Spur kam und die schuldigen Briefträger ertappte. Sie sind dann auch bis zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, eine Strafe, die sie wohl verdienen, die aber den Geschädigten nichts mehr helfen kann.

Italien. Im Norden Italiens giengen letzte Woche gewaltige Wolkenbrüche nieder, die Brücken und Eisenbahnstraßen gefährdeten.

— Der Tod einer vornehmen Dame, welche Hungers gestorben, bildet in der ewigen Stadt den Gegenstand allgemeiner Aufregung. Gräfin Grosmenille war eine reiche Dame, welche es liebte, in der römischen vornehmen Gesellschaft mit ihrem Geist und ihrer Bildung zu glänzen. Sie kultivirte den Gesang, die Literatur, die Malerei, und ihr Haus war ein von der glänzendsten Gesellschaft, besonders aber von Dichtern und Künstlern mit Vorliebe aufgesuchter Sammelplatz. Sie hatte eine schöne junge Tochter, die aber, wie es scheint, nicht bei der Mutter wohnte. Die Gräfin wurde plötzlich von einer Schwärmerei für Magnetismus und Spiritismus ergriffen. Da sie Geld genug hatte und reichlich ausgab, schaarten sich bald zahlreiche Spiritisten um sie, welche der armen Dame noch mehr den Kopf verrückten und ihre Leidenschaft und ihr Vermögen ausbeuteten. So viel ist gewiß, daß die Grosmenille sich in den Kopf gesetzt hatte, daß sie dazu berufen sei, die ganze Welt durch eine wunderbare Leistung in Erstaunen zu versetzen. Sie glaubte, wenn es ihr gelänge, den materiellen Widerstand des Körpers zu besiegen, so werde sie dadurch in den Stand gesetzt werden, zu fliegen, schneller zu reisen, als der Geist, und in einem Nu riesige Entfernungen zu durchmessen. Um dies jedoch erreichen zu können, durfte sie den Körper nicht nähren, damit sie leicht werde wie eine Flaumfeder. Sie begann also vor zwei Monaten damit, ihre tägliche Nahrung von Tag zu Tag auf ein geringeres Maß herabzusetzen, bis sie in der letzten Woche nur noch einige Löffel Suppe und ein paar Gläser Eiswasser während 24 Stunden zu sich nahm. Seit jener Zeit blieb ihr Haus dem gewöhnlichen Kreise ihrer Bekannten verschlossen und nur den in den Spiritismus Eingeweihten wurde der Zutritt gestattet. Infolge der ungenügenden Ernährung aber starb sie bald darauf in den Armen ihrer Tochter, welche man telegraphisch herbeigerufen hatte. Die trauriae Geschichte aber erklärte sich bald. Im ganzen Hause waren weder Geld noch Werthpapiere zu finden, während es doch bekannt war, daß die Gräfin zu den reichsten Mitgliedern der französischen Kolonie in Rom gehört hatte. Die Angelegenheit wurde natürlich dem Staatsanwalt übergeben und sitzen bereits schon mehrere Spiritisten im Gefängniß.

Oesterreich. Wien, 16 Okt. Die „Abendpost" veröffentlicht die Antwort Andrassy's vom 14. Oktober auf die türkische Depesche vom 8. Oktober. Die Antwort weist mit Entrüstung die unerwarteten wahrheitswidrigen Anklagen betreffs Grausamkeiten der Okkuppationstruppen, welche Niemand in Europa irreführen würden, zurück; auffällig sei auch, daß es die Pforte mit ihrer Würde für vereinbar erachtet habe, so schwere Anklagen auf sichtlich irriger Grundlage zu erheben, ohne sich vorher an die kaiserliche Regierung zu wenden. Die Antwort widerlegt sodann verschiedene Anklagen wegen angeblicher Grausamkeiten und weist auf die Okkupation Omer Paschas in den Jahren 1851 und 1852 hin, welcher überall sich die größten Grausamkeiten zu Schulden kommen ließ, während die österreichischen Truppen jetzt überall sehr human vorgegangen. Die Antwort konstatirt mit Befriedigung, daß die im Allgemeinen anständigen Klassen an der Bewegung nicht Theil genommen. Der Geist, worin die Okkupation unternommen worden, gehe aus der Proklamation der Armee hervor; dieselbe hielt es für eine Ehrensache, trotz hinterlistiger Ueberfälle ihre Mission im Geiste des europäischen Mandats und der Proklamation Oesterreichs auszuführen.

Die moderne Krankheit. Schon sind die Blätter gelb geworden, und der Herbst, der mit großen Schritten herankommt, bringt eine Reihe von Festlichkeiten, Bällen, Soiréen und Empfangs-Abenden aller Art mit sich. Nach einigen Nächten, welche in nervenangreifender Athmosphäre verbracht wurden, verliert die frischeste und gesündeste Frau etwas von ihrer Lebendigkeit und von dem Glanze ihrer Erscheinung. Das Blut ist übermäßig erhitzt worden; der Teint wird gelb, die Haut trocken, die Schleimhäute des Mundes und der Augenlider werden farblos. Alsbald stellen sich Migränen, Nervenkopfweh, Magenkrämpfe, gereizte Stimmung, Schwindel-Anwandlungen, Herzklopfen, anhaltende Kälte der Hände und Füße ein. Das Gemüthsleben beginnt ebenfalls leidend zu werden; die Kranke wird unruhig, bekümmert und von übertriebener nervöser Empfindlichkeit, welche sie in den Ruf bringt, einen unverträglichen Charakter zu haben, während sie ganz einfach an einem Beginn von Blutarmuth leidet.

In einem solchen Zustand aber ist es die höchste Zeit, dem erschöpften Blute den Eisengehalt wieder zu geben, dessen es bedarf; denn jene Symptome, so gutartig sie im Anfang erscheinen, sind die Vorläufer irgend welcher Krankheit, deren Ausgang neun Mal unter zehn ein unglücklicher sein kann.

Die Anwendung des **Bravais**-Eisen (flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen) ist dann sehr angezeigt.

Die Heilungen, welche damit bewirkt wurden, sind nicht mehr zu zählen; in manchen Fällen führte diese Kur zu einer wahren Neubelebung. Eine Dame, welche mit Hülfe jener köstlichen Tropfen gerettet worden, hat die Gewohnheit angenommen, daß sie zur Anerkennung eines ihr erwiesenen Dienstes sagt: „Ich kann Ihnen diesen Dienst nicht besser vergelten, als indem ich Ihnen rathe, das **Bravais**-Eisen einzunehmen, auch wenn sie nicht krank sind; die Niederlage in Paris befindet sich rue Lafeyette 13.

Dieses Heilverfahren bedingt eine tägliche Auslage von zwei oder drei Sous und Dank demselben werden Sie Ihre Gesundheit erhalten und werden Sie ferner irgend welche langwierige Krankheit vermeiden, welche schwer zu heilen wäre."

Depots in Genf bei **Burkel, frères**, General-Depositäre; ferner bei **Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter**, Apotheker.

Nachdem bereits viele Tausende, welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen ꝛc. litten, durch die neue Heilmethode des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. von ihrem, zum Theil langjährigen, unsäglichen Leiden befreit wurden und ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben, sollte Niemand verfehlen, der mit diesen, schmerzhaften Leiden behaftet ist, selbst wenn durch nutzlose Anwendung aller erdenklichen Mittel und Kuren die Hoffnung auf Wiedererlangung der Gesundheit bereits aufgegeben ist, die Brochüre des Herrn Moessinger, welche von ihm gratis bezogen werden kann, durchzulesen.

Die moderne Bildung geht dahin, sich in Geographie, Geschichte ꝛc möglichst umfassend zu unterrichten, während die meisten Menschen, oft die Gebildetsten, über die Einrichtung und Funktionen ihres eigenen Körpers fast gänzlich im Unklaren sind. Das bekannte Buch Dr Airy's Naturheilmethode nimmt unter den populär-medizinischen Werken einen hervorragenden Rang ein und müßte in dem Besitze eines jeden Gebildeten sein. Dasselbe ist reich illustrirt und elegant ausgestattet in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienen und gegen Fr. 1. 50. (in Briefmarken) durch diese franko zu beziehen. Auszug daraus gratis und franko!

Witterungsbeobachtung.

Das Barometer fällt leicht; der Wind hält an und die Nebel dauern fort.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau bringt am Mittwoch den 30. Oktober, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:



Das **ehemalige Mädchenschulhaus** Nr. 215. am „Graben", drei Stock hoch, von Stein, mit drei gewölbten Kellern.

Die solide Bauart, die vorhandenen, für jede Einrichtung bequemen Raumverhältnisse, die äußerst günstige und freundliche, auf drei Seiten freie Lage in Mitte der Stadt und die coulanten Kaufsbedingungen machen das Kaufsobjekt für jeden Erwerber zu einer vortheilhaften Acquisition.

Kaufsliebhaber werden zur Betheiligung bei der Steigerungsverhandlung durch die unterzeichnete Stelle freundlich eingeladen, bei welcher Interessenten auch schon vor der Steigerung über die Veräußerungsbedingungen alle wünschbaren Aufschlüsse erhalten.

Aarau den 15. Oktober 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes:
1] Die Fondsverwaltung.

Mieth-Steigerung.

Der Gemeinderath von Schöftland bringt am Donnerstag den 24. d. Mts., von Abends 7 Uhr an, im Gasthof zum Ochsen in Schöftland die **Wohnungen** im alten Schulhause zu Schöftland an eine öffentliche Miethsteigerung; wozu freundlichst einladet

Schöftland den 15. Oktober 1878.
2] Der Gemeinderath.

Milch-Steigerung.

Die Käserei-Gesellschaft Lupfig-Birr bringt am Samstag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zu Lupfig die **Milch** von circa 100 bis 120 Kühen für ein Jahr, vom 1. November 1878 bis gleiche Zeit 1879, auf öffentliche Steigerung, bei welcher die Bedingungen bekannt gemacht, auf Wunsch eines Milchkäufers aber auch abgeändert werden können.

Darauf Reflektirende sind zur Steigerung freundlichst eingeladen.

Lupfig den 16. Oktober 1878.

Namens des Vorstandes,
Der Aktuar:
3] J. Meier.

Brennholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberentfelden bringt künftigen Dienstag den 22. Oktober, Vormittags 9 Uhr, im „Berg", und Nachmittags halb 1 Uhr im „Tannwald" an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 9 Gaben Eichenstangenholz, je 2 Stere, mit 19 Stück Reiswellen im „Berg";
2) 51 Gaben tannenes Spältenholz, je 2 Stere, mit 20 Stück Reiswellen; und
3) 2700 Stück Reiswellen im „Tannwald".

Sammlung: Vormittags 9 Uhr beim Hause des Dl. Häfliger, Viehhändler am „Berg", und Nachmittags beim Hause des Gottlieb Müller, Davids am „Tannwald".

Kaufslustige ladet höflichst ein

Oberentfelden den 18. Okt. 1878.

Der Beauftragte:
4] Jakob Haberstich, Förster.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Deubelbeiß, von Holderbank, gewesener Knecht in Ober-Entfelden, findet die Versteigerung des in **Fahrhabe** bestehenden Vermögens statt: nächsten Mittwoch den 23. Oktober, von Nachmittags 2 Uhr an, bei der früheren Wohnung des Geldstagers, Nr. 7. im Oberdorf zu Ober-Entfelden.

Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich u. A.: 1 Tisch, 2 aufgerüstete Betten und 1 Seidenwindmaschine.

Aarau den 17. Oktober 1878.
5] Die Geldstagsbehörde.

Brennholz-Steigerungen:

Aus dem Staatswald „Ban" bei Zofingen künftigen Freitag den 25. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, in der Brauerei Senn über:

4 tannene Sägbölzer, 100 buchene und 24 tannene Beigen, 24 Beigen Stockholz, nebst 15,000 Wellen aller Sorten.

Aus den Staatswaldungen „Langholz" und „Glashüttenwald" am Samstag den 26. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Rößli im Rothrist über:

5 kleine Nutzholzstämmli, 30 Brunnendünkel, 100 Stöckbeigen und 10,000 Wellen.

Zofingen den 15. Oktober 1878.
6] Ringier, Kreisförster.

Zu verkaufen:

Wegen Dislokation ein noch soviel wie neuer

Meidinger Coaks-Ofen

vorzüglicher Qualität, in welchem außer Coaks auch Torf, Holz ꝛc. gebrannt werden kann. Preis: Fr. 70. (25% unter dem Ankaufspreis).

Briefliche Nachfragen unter Chiffre Z. 173. Q. befördern unentgeldlich die Herren Haasenstein & Vogler in Zofingen. [7

Zu verkaufen:

Circa 80 Zentner Rübli;

bei Hans Jakob Wernli, Martis
8] in Thalheim.

J. J. Bircher in **Küttigen**

empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen [9

Stampf- & Traubenzucker.

Zu verkaufen: Circa 50 Sester

schöner Hafer.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [10



Böhnli, schöne weiße **Erbsen**, ganze und gebrochene, **Ulmergerste**, Ia., **Sago**, **Gries**, **Reisamlung**, englische, „Berger", offen und in Packet, **Würfelzucker**, **Stampfzucker**, Ia. holl., à 45 Cts. per Pfd.,
Butter, bayer., „ 1 Fr. „ „
Schweinefett, Ia. „ 65 Cts. „ „
ꝛc. ꝛc. empfiehlt

Johs. Hofer,
11] Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

Zum Kauf angetragen:

Ein

Bienenhaus

sammt 7 guterhaltenen **Bienenstöcken**.

Wo, ist zu erfragen bei Jak. Suter, Samuels im Ziel zu Gränichen. [12

Vincenz Ursprung in Herznach verkauft verschiedene Sorten

Branntwein & Weingeist

zu den billigsten Preisen. [13

Billig zu verkaufen:

Eine Partie selbstverfertigte **Zimmer- und Hausthürschlösser**, sowie **andere Beschläge** mehr.

Empfehle mich zugleich für alle die Schlosserei betreffenden Arbeiten auf's Beßte.

R. Gautschi, Schlosser
14] im Schachen in Aarau.

Müller, Krämer in Herznach,

verkauft: [15

Pariser Zuker am Stock, pr. ½ Kilo à 43 Cts.,
Holländer Stampfzucker, „ „ „ „41 „
Mais-Gries, gelbes, „ „ „ „16 „
Lampengläser, pr. Dutzend, à Fr. 1. 30 Cts.

Zu verkaufen:

Schöner Samenwaizen;

bei Rohr, Pintenwirth in
16] Hunzenschwyl.

Bei der Erbschaft Gysi, Bezirksrichters in Buchs, ist schönes weißes

Schlegelsamenkorn & Emmerkorn

zu haben. [17

Zu verkaufen:

Eine gutgebaute **Schmiede** in einer gewerbreichen Gegend, mit einer sehr großen Kundsame in 5 Gemeinden, wo in 4 Gemeinden keine Schmiede ist und die Arbeit gut bezahlt wird. Auch könnte nach Belieben Land dazugegeben werden und Arbeit sofort. Die Kaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Wo, ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. [18

Billig zu verkaufen:



Ein guterhaltenes **Tafelklavier**.

Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes. [19

Verkauf

von Kleider- und Schuhwaaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider**, schöne **Winter-Ueberzieher**, sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet**, **Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen**, weiße & gefarbte **Hemden**, **Unterkleider**, **Reisetaschen**, sowie neue **Schuhwaaren**, starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe**, **Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [20

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
21] Ziegelrain in Aarau.

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit

22] B. Beck, Schmeister in Brugg.

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen**,
Königr. Württemberg.

23]

Zur Beachtung.

In der **Bettwaaren-Handlung** des Unterzeichneten werden infolge billiger Einkäufe **Bettfedern**, **Flaum**, sowie **alle in's Bettfach einschlagenden Artikel** zu nie gekannten billigen Preisen verkauft.

Aufgerüstete Betten, sowie **Matratzen** jeder Art sind im gleichen Preisverhältniß mit garantirter Solidität stets vorräthig.

Höflichst empfehlend

24] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**

Für den Bezug von

Damen- & Herren-Cravatten, Lavallières, Foulards, Cachenez, Fichus etc. etc.,

sowie von **Baumwollen- und Seiden-Sammet**

bietet das **Seidenhaus *Henneberg*** in ***Zürich*** (im Hôtel Baur) die reichhaltigste Auswahl bei sehr civilen Preisen, und können wir bei Bedarf diese Firma auf das Wärmste empfehlen. [25

Waldpflanzen-Verkauf.

Für die bevorstehenden Herbstkulturen können abgegeben werden:

1) Aus der Saat- und Pflanzschule im „Weißacker" bei Oberzeihen (Staatsbannwart Uebelhart in Zeihen):
   8,000 theils verschulte und theils unverschulte **Rothtannen.**
2) Aus der Pflanzschule im „Oberholz" bei Böttstein (Staatsbannwart Wacker in Böttstein):
   13,000 zweijährige verschulte **Fohren** und
   1,000 dreijährige „ **Weimuthsfohren.**
3) Aus der Pflanzschule in der „Lachen" bei Hettenschwyl (Staatsbannwart Obrist in Hettenschwyl):
   10,000 zweijährige verschulte **Fohren,**
   2,000 dreijährige „ **Weimuthsfohren** und
   10,000 vierjährige „ **Buchen.**
4) Einige 100,000 **Buchen** für Kulturen und Verschulungen aus den Besamungsschlägen:
   a. in der „Wandfluh" (Staatsbannwart Knecht in Schwaderloch);
   b. in der „Etzgerfrohnhalde" (Staatsbannwart Zumsteg in Mettau); und
   c. in der „Sulzerfrohnhalde" (Staatsbannwart Weber in Sulz).

Man beliebe sich an die betreffenden Bannwarte zu wenden.

Laufenburg den 16. Oktober 1878.

26] **Kreisforstamt II.**

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [27



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Falliments zweier Importeure Constantinopels und Alexandriens sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Anzeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreison** abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus „Prima Favorita-Bernstein" sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6	Centim. lang,	früher	ℳ 12	jetzt	ℳ 3.		
„ 2, 7	„	„	„ 16	„	„ 4.		
„ 3, 8	„	„	„ 20	„	„ 4. 50 ₰.	}	Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.
„ 4, 9	„	„	„ 24	„	„ 5.		
„ 5, 10	„	„	„ 28	„	„ 6.		

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [28

Soeben angekommen:

Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art

zu billigsten Preisen.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische Bundes-Kalender

50 Cts. von **E. Magron** in **Bern.** 50 Cts.

Vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau. [29

Zu verkaufen oder an neuen Wein zu vertauschen:

Mehrere guterhaltene **Weinfässer.**

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [30

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei

31] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Der gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Bläbungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [32

Gesucht wird ein Gläubiger

für eine Hypothekar Schuld von **Fr. 25,000.** zum Zwecke wenigstens zwei Jahre ruhigen Verzinsens, statt der theilweise zu leistenden Annuitäten-Zahlungen. Grundpfand ohne Vorgang, nebst Bürgschaft und 5½ %.

Gefällige Offerten unter Chiffre X. G. 4469. an Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 4469. Z.) [33

Zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare Bäckerei.

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [34

Zu kaufen oder zu miethen wird gesucht.

3 bis 5 Pferdekräfte,

mit Werkstätte und Wohnungen (an einer Station gelegen) werden zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Franko-Offerten unter Chiffre Y. B 4519. an Haasenstein & Vogler in Zürich. (H. 4519. Z.) [35

Zum Ausleihen:



Einige Tausend Franken gegen normale Sicherheit.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [36

Chinesisches Haarfärbemittel

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in **Berlin.**



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben; vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte.

Preis des Flacons 3 Fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Preis des Flacons 3 Fr.

Die Niederlage für beide Mittel befindet sich in Aarau nur bei Herrn J. G. **Würtenberger, Coiffeur.** [37

Weinschöne (**Poudre Julien**), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste **Astrachan-**) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

38] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei

39] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen zu 4¾ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber in beliebigen runden Beträgen auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf 6 Monate kündbar, und halten uns für Kapitalanlagen beßtens empfohlen.

Als Garantie dient das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

Aargauische Creditanstalt,
Der Direktor:
40] **J. J. Pfau.**



Vom Bad Schinznach werden diesen Herbst Weinfuhren übernommen.

Man wende sich gefälligst an **A. Messerli,** Oekonom **daselbst.** [41

Feuer-Versicherung.

Eine der größten **deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften,** seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen ***Agenturen*** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [42



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 20. Oktober

im „Storchen" zu Schlossrued;

wozu höflichst einladet [43] **J. Schaffner** zum **„Storchen.**

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) **(Station Ober-Entfelden)**

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr **Winiker,** Lehrer in **Triengen;** Friedr. **Hagenbuch,** Buchbinder in **Aarau;** Joh. **Treyer,** Bäcker in **Herznach;** J. F. **Huber,** Negotiant in **Wyl;** Jg. **Suter,** Gemeinderath in **Gipf** bei **Frick;** Sam. **Bertschy,** Drechsler in **Dürrenäsch.** (H. 4451. Z.) [44

Kropfbalsam,

bereitet von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [45

Zu kaufen wird gesucht:



Eine **Wirthschaft** mit gehörigen Dependenzen in einer Stadt oder größeren gewerbreichen Ortschaft. Antritt auf Neujahr.

Offerten nimmt unter Chiffre N. 25. die Expedition dieses Blattes entgegen. [46

Dienstgesuche.

Eine junge starke Person sucht zu sofortigem Eintritt einen **Platz** in die Küche und zur Besorgung etwas Planzlandes.

Es würde mehr auf gute Behandlung, als auf großen Lohn gesehen. [47

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer mittleren Alters, welche längere Zeit in Hôtel-Pensionen als **Köchin** gedient hat, wünscht wieder eine Stelle als solche.

Gefällige Franko-Offerten sub. F. A. Nr. 185. erbitte poste restante Kölliken. [48

Dienstanträge.

Gesucht nach Barcelona

ein braves, arbeitsames **Mädchen,** französisch sprechend, zur Besorgung einer bürgerlichen Küche. Guter Lohn.

49] Angliker in Aarau.

Offene Lehrlingsstelle.

Bei der Spar- & Leihkasse Schöftland wird ein gutgeschulter und gut empfohlener **Lehrling** angenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Schöftland den 18. Oktober 1878.

50] Gall, Geschäftsführer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche könnte unter günstigen Bedingungen die **Spengler-Profession** gründlich erlernen bei

Joh. Ulrich Joho, Spengler

51] in Schinznach.

Vermischte Nachrichten.

Hanf- & Flachs-Lohn-Spinnerei & Weberei.

Bei den Herren Gebrüder Erdin in Gansingen habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn zum Verweben** angenommen wird.

Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt.

Vorzügliche Gespinnste und Gewebe werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt.

Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich.

Heinrich Strickler
(H. 3622. Q.) in **Zürich.** [52

Photographie.

Das **Atelier** von **Matter-Lüscher** in **Kölliken** ist zu jeder Zeit geöffnet und wird prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Um gefälligen Zuspruch bittet

53] **W. Hoffmann.**

Krämer- und Vieh-Markt
in Säckingen
Montag den 21. Oktober 1878. [54

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauherren und Besitzern von Parquetböden zum **Reparieren und Auffrischen von älteren Böden.** Bestellungen zu neuen Aufträgen werden ebenfalls prompt besorgt. Muster und Preis-Courant sind zur gefälligen Einsicht aufgelegt. Größere Aufträge finden besondere Berücksichtigung.

Es empfiehlt sich **Rudolf Hachen,** Parqueteur
55] in **Buchs.**



Tanzbelustigung

künftigen Sontag den 20. Oktober 1878
im neuen Saale zum „Engel" in Oberentfelden
bei ausgezeichneter Musik.
Für beßte Bedienung ist gesorgt.

56] Es ladet höflichst ein **Th. Thut** zum „**Engel**".



Künftigen **Sonntag** den **20. Oktober** wird im **Gasthaus zum „Bären"** in **Holziken** bei **guter Musik** und **guter Bedienung**

Tanz

abgehalten; wozu freundlichst einladet
57] **J. J. Siegrist** zum „**Bären**".



Tanzbelustigung

nächsten Sonntag den 20. Oktober
im „Bären" in Suhr
bei guter Musik.
Waadtländer im beßten Stadium.
Gute Bedienung wird zugesichert.
58] Es empfiehlt sich beßtens **C. Wildi,** Bärenwirth.



Tanz

wird abgehalten am **Sonntag den 20. Oktober** und am **Mittwoch,** als am **Jahrmarkt, den 23. Oktober** nächsthin
im ***Gasthause*** zum ***„Ochsen"*** in ***Schöftland.***
Reeller und guter Sauser.
Es empfiehlt sich höflichst
59] **F. Dutly** zum „**Ochsen**".

Für Colportenre!

Ein **solider kautionsfähiger Colporteur** wird gesucht.
Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [60

Anzeige & Empfehlung.

Die Unterzeichnete zeigt hiemit dem Tit. Publikum an, daß sie sich in **Oberkulm** als
Wäscherin und Glätterin
niedergelassen hat und empfiehlt sich demselben für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, prompte und billige Bedienung zusichernd.
Oberkulm den 14. Oktober 1878.
Frau **Huber**
61] bei Jak. Gloor im „Feld".

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [62

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**
Familien werden besonders berücksichtigt.
Otto Ttoer, Agent in **Basel,**
63] Kaufhausgasse Nr. 6.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt auf kommende **Winter-Saison** ihr reichhaltiges Lager, das
Neueste in allen Modisten-Artikeln.
Auch halte ich von jetzt an stets eine schöne und große Auswahl in
Todten-Bouquets und Kränzen.
Elise Christen, Modiste
64] in Suhr.

Publikation.

Die Flurkommission des Kreises Kulm hat für Ausübung der bestehenden Tretrechte die durch §. 67. des Flurgesetzes vorgesehene Frist bis zum 31. Oktober nächsthin festgesetzt; was vorschriftsgemäß bekannt gemacht wird.
Unterkulm den 14. Oktober 1878.
Namens der Flurkommission,
Der Präsident:
65] Robert Fäs, Geometer.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Bei der neuen Kaserne in Aarau sollen erstellt werden:
1) zwei **steinerne Brunnen;**
2) eine **Düngergrube.**

Ueber die Lieferung des benöthigten Materials und die Ausführung der bezüglichen Arbeiten wird hiermit Konkurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß Pläne und Bauvorschriften im Hochbaubüreau dahier eingesehen werden können, daß aber die Uebernahms-Offerten der Tit. Baudirektion bis zum 28. lf. Mts. franko und verschlossen eingereicht werden müssen.
Aarau den 14. Oktober 1878.
Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
66] Dofer.

In der **J. Dalp'schen Buchhandlung** (K. Schmid) in **Bern** erschien soeben:
Der
Schreib- & Hülfs-Kalender
für die schweizerischen
Landwirthe und Bauern.
Herausgegeben von
A. von Fellenberg und **Fritz Rödiger.**
Auf das Jahr 1879.

Der Preis des Kalenders, solid in Leinwand gebunden, mit Goldtitel und Bleistift, beträgt Fr. 2., franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 2. 15.; derselbe, mit Schreibpapier durchschossen und in Leder gebunden, kostet Fr. 3. 50.; franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 3. 70.
Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**) und Buchbindereien. [67

Haasenstein & Vogler,

Erste und älteste
Annoncen-Expedition,
Basel,
12. Eisengasse 12.

Annoncen aller Art, **Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Agentur-Gesuche** etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Spezialität: Ausschliessliche **Regie fast aller** grösseren Schweizer-, der meisten Pariser-, Russischen, Englischen & Holländischen **Inserations-Organe.** [68

Kanton Aargau.

Zum Verkauf oder zur Verpachtung:



Ein

Gasthof

sammt **Mobiliar, Scheune, Garten** und **Pflanzland** in einem gewerbreichen Orte; dienlich für **Bierbrauer** oder **Weinhändler**. Antritt sofort oder nach Belieben in zwei Monaten.

Auskunft ertheilt

69] Julius Wydler, Notar in Aarau.

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,



mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Hrn. **L. G. Moessinger in Frankfurt am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden **allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit** und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche nebenbei bemerkt **keine grossen pecuniären Opfer** erfordert, sich über seine Erfolge zu informiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer **von ihm gratis zu beziehenden Brochüre** zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Israeliten.

In einer kleinen israelitischen Familie der Stadt Neuenburg wäre man gesonnen, einige **israelitische Töchter** als Pensionärinnen aufzunehmen, welche die ausgezeichneten Schulen der Stadt benützen könnten, um die französische Sprache zu erlernen. Aushülfe in den zu Hause zu verrichtenden Arbeiten durch die Hausfrau selbst. Sorgfältigste Behandlung und Aufsicht.

Sich zu wenden unter Chiffre F. Q. 30). an Haasenstein & Vogler (H. 394. N.) in Neuchâtel. 171

Schriftliche Arbeiten jeglicher Art, Buchführung, Correspondenz ꝛc. ꝛc.

werden in den freien Stunden als Nebenverdienst auf's Prompteste besorgt.

Offerten sub L. 165. befördert die Expedition dieses Blattes. 172

Schul-Tornister

von Leder und Segeltuch, sowie **Schul-Taschen, Schul-Mappen, Schreib-Unterlagen ꝛc.** empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 12. Oktober 1878.

Geldstags-Aufhebung. Huber, Joseph, von Großwangen, Amts Sursee, Kts. Luzern, gewesener Wirth in Balken; nun in Olten.

Rückrufen gekündeter Geldstage. Kaiser, Joh., Zimmermeister und Statthalter, v. Bibern. — Fißling, Niklaus Joseph, illegt., Bannwart, von Wolfwyl. — Grül, Cäcilia, von Flüh. — Jäggi, Franz Joseph, vulgo Hüslifriedis von Recherswyl.

Nachschläge. von Felten, Urs Viktor, von Ober-Erlinsbach. Nachschlag den 22. Oktober. — Guldimann, Joseph, Schuster, von Lostorf. Nachschlag den 23. Oktober. — Marti, Benedikt, von Kienberg. Nachschlag den 24. Oktober. — Holzherr, Karl, von Bärschwyl. Eingetretener Hindernisse wegen wird der Geldstagsnachschlag nicht Freitag den 18. Oktober, sondern Mittwoch den 30. Oktober abgehalten.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Aarau.

Vom 15. Oktober 1878 an.

Centralbahn.

Aarau an: **8.44** | 11,10 | 12,27 | **4.07** | **6,54** | 8,05 | 10,45

Aarau:

Abg.:	7,53	11,14	3,10	6,04		
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	10,45	

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	10,45	

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	8,05	10,45

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	11,10	12,27	4,07	6,54	10,45

Aarau ab: 5,— | **7.53** | 11,14 | 12,54 | 3,10 | **6.04** | 8,40

Solothurn:

Ank.:	9,20	1,19	5,09	8,11		
Abg.:	6,35	10,28	2,02	5,17	8,11	

Luzern:

Ank.:	8,20	10,04	1,48	5,33	8,30	
Abg.:	6,12	9,47	1,30	4,30	6,35	

Bern:

Ank.:	8,39	10,14	1,48	6,—	8,50	
Abg.:	6,—	9,33	1,40	4,40	7,12	

Basel:

Ank.:	7,45	9,44	1,22	5,01	7,45	9,15
Abg.:	7,10	8,05	10,30	2,15	5,06	7,35

Nordostbahn.

Aarau - Zürich.

Aarau ab:	6,15	**8.46**	9,15	12,30	**4.10**	5,25	**6.59**	8,25
Zürich an:	8,25	**9.59**	11,50	2,05	**5.34**	7,47	**8.20**	10,45

Zürich - Aarau.

Zürich ab:	**6.30**	7,52	**9.50**	—,—	1,35	**4.47**	5,05	6,45
Aarau an:	**7.50**	10,15	**11.11**	12.40	3.07	**6.01**	7,32	8,29

Südbahn.

Aarau-Muri.

Aarau	ab	8 54	12,38	4,18	7,07
Lenzburg	„	9,13	12,58	4,55	7,27
Wohlen-Villmergen	„	9,37	1,23	5,35	7,53
Muri	an	9,57	1,44	6,—	8,15
Wohlen	ab	9,39	1,25	*5,37	7,55
Bremgarten	an	9,54	1,40	5,52	8,10

Muri-Aarau.

Muri	ab	6,36	11,45	4,45	6,35
Wohlen-Villmergen	„	6 58	12,05	5,07	7,10
Lenzburg	„	7,23	12,29	5,31	7,52
Aarau	an	7,42	12,49	5,52	8,19
Bremgarten	ab	6,36	11,45	4,45	*6,42
Wohlen	an	6,51	12,—	5,—	6,57

Der mit * bezeichnete Zug nur an Sonn- und Markttagen.

Bötzbergbahn.

Basel-Brugg-Aarau.

Basel	ab	— —	7,20	9,15	10,12	2,27	5,25
Rheinf.	„	— —	7,51	10,42	10,38	3,06	5,58
Stein	„	6,30	8,15	11,25	10,59	3,35	6,26
Frick	„	6,55	8,30	11,52	11,11	3,52	6,41
Brugg	an	8,10	9,10	12,55	11,45	4,36	7,25
Brugg	ab	—,—	9,23	2,35	11,48	5,34	7,54
Aarau	an	—,—	10,15	3,07	12,40	6,01	8,29

Aarau-Brugg-Basel.

Aarau	ab	6,15	9,15	12,30	—,—	4,10	8,25
Brugg	„	7,20	10,45	1,35	3,16	5,38	6,40
Frick	„	8,02	11,29	2,48	3,50	6,22	7,56
Stein	„	8,16	11,45	3,12	4,02	6,39	8,18
Rheinfld.	„	8,43	12,20	4,35	4,22	7,04	— —
Basel	an	9,18	1,—	5,40	4,48	7,37	— —

Die **fettgedruckten** Ziffern bedeuten Schnellzüge.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 14. Okt. 1878. In Folge der besseren Berichte aus Ungarn wurden auch auf unserem heutigen Markte Prima-Waizen fester gehalten, was übrigens um so mehr gerechtfertigt ist, als solche schon lange so zu sagen unter Kostenpreis abgegeben wurden.

Der Verkehr war indessen nicht lebhaft, da nur wenige Käufer anwesend waren.

Braugerste unverändert, Hafer und Mais in guten Qualitäten begehrt.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 29	—
Gute Mittelqualitäten	„ 27	—28
Rumänische und bessarabische	„ 25	—28½
Braugerste	„ 24	—28
Futtermais	„ 18½	—19½
Hafer, alter	„ 19	—21

Getreide-Börse. Zürich den 15. Okt. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Blatzer,	28½	27	24—26
Landwaizen	27	25	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	20	19	18

Rorschach den 17. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	29 05	— —	— 05
Haber „ 100 „	19 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	43 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 43	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 02	— —	— —

Loco Rorschach.	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	28 50	„ 31 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	28 —	„ 30 —

Fruchtpreis in Bern, Dienstag den 15. Okt. 1878

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 80
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 20
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 80
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 —	4 40
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 15. Okt. 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 10. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. 2. 15. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 25. —. bis Fr. 40. —, fette Kälber 108 bis 128 Rp., fette Schweine 100 bis 124 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 40 Rp., Semmelmehl 50 bis 56 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —, Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —. Haser Fr. 20. —. bis Fr. 22. —, Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 22. —, Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 5 bis 12. Oktober 1878.

Geburten.

Walther, Söhnlein des Karl Brunner, Archivar, von Hemberg (St. Gallen).

Karl Adolf, Söhnlein des Johann Adolf Fischer, Postoffizjant, von Aarau.

Eheverkündigungen.

Gabriel Kohlmann, Lithograph, von Darlanden, mit Verena Läuchli, von Remigen; Beide in Aarau.

Johannes Munz, Pfarrer, von Donzhausen (Thurgau), in Chur, mit Maria Elisabeth Sophie Hunziker, von Aarau; in Basel.

Ignatius Rünlist, Schuster, von und in Niederlinsbach, mit Maria Anna Imhof, v. Fahrni (Bern); in Aarau.

Friedrich Läuchli, Schlosser, von Remigen, mit Anna Bircher, von Küttigen; Beide in Aarau.

Trauung.

Adolf Wehrli, Schlosser in Uetikon (Zürich), mit Anna Maria Blattner in Aarau; Beide von Küttigen.

Todesfall.

Oskar Ernst Müller, Söhnlein des Samuel Müller, Maschinenreiniger, von Unter-Kulm.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne
Katholischer Gottesdienst: **Herr Pfr. Fischer.**

Aarau, Mittwoch, № 85. 23 Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Zur Besprechung der Nationalrathswahlen

fanden sich auf ergangene Einladung am 20. Oktober zu Brugg im „Rothen Hause" etwa 50 Angehörige, vorab des Bezirks Brugg, dann aber auch des Bezirks Bremgarten und Lenzburg ein, während von Muri blos eine telegraphische Kundgebung erfolgte.

Die Verhandlungen drehten sich um zwei Punkte, einmal um die Wiederwahl der drei bisherigen Mitglieder Suter, Straub und Rohr, dann um die Ersatzwahl des ablehnenden Herrn Fürsprech Haller. Früher erhielt nach stillschweigendem Uebereinkommen ein jeder der vier Bezirke einen Vertreter, bis durch die Wahl des Herrn Straub gegenüber Hrn. Dr. Bruggißer eine Abweichung hievon eintrat. Begreiflich kam die Repräsentation der Bezirke auch diesmal zur Sprache. Theils um für Bremgarten eine solche möglich zu machen, theils aus persönlichen Gründen wurde von einer Seite die Wiederwahl des Herrn Straub beanstandet. Man machte gegen ihn geltend die Stellung, die er in der Nationalbahnfrage eingenommen und daß er sich in Bern bei Berathung des Fabrikgesetzes zu sehr auf der linken socialdemokratischen Seite gehalten. Auf ersteres wurde erwidert, die Haltung in kantonalen Fragen sei hier nicht maßgebend, man stehe mit der heutigen Verhandlung auf eidgenössischem Boden, diesfalls habe Herr Straub in Bern das ihm übertragene Mandat so treu und im Sinne seiner Wähler erfüllt, wie die anderen Vertreter des Kreises. Der Vorwurf betreffend des Fabrikgesetzes sei geradezu unrichtig, indem Herr Straub mit einer Minderheit der Aarzauer gegen den Normalarbeitstag gestimmt habe. Auch Solche, die offen gestanden, bei der ersten Wahl gegen Herrn Straub gewirkt und gestimmt haben, traten entschieden für seine Wiederwahl ein. Für dieselbe sprach sich denn auch die überwiegende Mehrheit, für diejenige der Herren Suter und Rohr die Gesammtheit der Anwesenden aus.

Etwas mehr Schwierigkeit machte der Vorschlag für eine Ersatzwahl. Stimmen in öffentlichen Blättern hatten empfohlen die Herren Fahrländer, Dr. Schaufelbüel, Dr. Bruggißer, Fürsprech Rohr, Fürsprech Zsler, Oberförster Rykiker und Notar Hauser. Von den drei Ersteren waren früher Ablehnungen erfolgt; Herr Fürsprech Rohr, der die Versammlung präsidirte, fügte auch die seinige bei. Vereinfacht wurde die Angelegenheit durch die weitere Erklärung der Vertreter Bremgartens, daß sie für ihren Bezirk auf eine Kandidatur verzichten. So kamen blos noch Herr Rykiker und Herr Hauser in Frage. Nach einer ruhigen Diskussion, welche beiden Kandidaten volle Gerechtigkeit widerfahren ließ, entschied sich die große Mehrheit dafür, Herrn Rykiker zu empfehlen.

Nach dem Eindrucke, den der Verlauf der freilich nicht allzu zahlreichen Versammlung machte, dürften in unserem Kreise die Nationalrathswahlen ohne bedeutende und gehässige Reibungen auf liberaler Seite zu Stande kommen. Die ultramontane Partei wird freilich sich voraussichtlich gegen die vier Vorgeschlagenen ablehnend verhalten, da sie wohl gewissenshalber nur solchen stimmen darf, die ihre Farbe bekennen. Und doch werden die Bundesbehörden während der nächsten Periode sich überwiegend mit volkswirthschaftlichen Fragen zu beschäftigen haben, für welche weniger die politische Richtung, als Gemeinnützigkeit, Erfahrung, fachmännische Kenntniß und Tüchtigkeit in Frage kommen. Wenn die Rückschrittspartei uns solche Männer zu bieten hätte, so würden sie von unserer Seite nicht allzusehr beanstandet werden.

Kantonales.

Aarau. Sitzung des Gemeinderathes vom 18. Oktober 1878. Es wird beschlossen, dem Einwohnerverein seien zu Handen der für den kommenden Winter wiederum zu etablirenden Sparsuppenanstalt 4 Klafter Stockholz zur Verfügung gestellt.

— Die Nationalrathswahlversammlung am letzten Sonntag in Kölliken nahm einen ganz kurzen Verlauf. Herr Fürsprech Kurz eröffnete die Verhandlungen mit einem angemessenen Hinweis auf die Wichtigkeit der bestehenden eidgenössischen Wahlen. Herr Bezirksamtmann Hunziker, von Kulm, verlas auftragsgemäß den Anwesenden eine schriftliche Ablehnung des bereits vorgeschlagenen Kandidaten, Herrn Regierungsrath Karrer vor. Damit war der Zweck der Versammlung bedeutungslos gemacht und wurden die bisherigen Vertreter des 35. Kreises ohne jede Opposition zur Wiederwahl vorgeschlagen.

— Schupfart. Die Gemeinde Schupfart feierte gestern den 22. Oktober mit ihrem verdienten alten Seelsorger, Herrn Pfarrer Dinkel, das 50jährige Jubiläum seiner Priesterweihe.

— Rykiken. Hier hat sich Förster Abr. Ackermann durch Erhängen in seinem eigenen Hause das Leben genommen.

— Am 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, brannte auf Wannenhof zu Unterkulm ein von drei Familien mit 17 Personen bewohntes Strohhaus gänzlich nieder. Von den Beschädigten hat keiner seine Fahrhabe versichert. Der Brand soll durch einen neunjährigen Knaben verursacht worden sein.

— Der Bundesrath wählte als Posthalter in Beinwyl: Herrn Gottlieb Hintermann, von und in Beinwyl, Telegraphist daselbst.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 16. Oktober.

Durch das Inkrafttreten des Bundesgesetzes betreffend den Militärpflichtersatz sind sämmtliche thatsächliche Verhältnisse beseitigt, auf Grund deren der zürcherische Kantonsrath v. J. sein Initiativbegehren um Umwandlung des Militärpflichtersatzgesetzes in ein jährliches Geldkontingent gestellt hatte. Es erscheinen damit auch die Bedenken als gehoben, welche die große Mehrzahl der Kantone veranlaßt haben, die Ablieferung des halben Militärpflichtersatzes von 1877 an den Bund zu sistiren. Die betreffenden Regierungen werden daher ersucht, jene Ablieferung zu effektuiren. Dabei wird ihnen für den Fall, daß die eidgen. Räthe jene Umänderung für 1877 noch beschließen sollten, die Zusicherung ertheilt, daß die geschehene Zahlung als auf Rechnung des Geldkontingentes geleistet, gelten soll.

Zum Gesetz über den Militärpflichtersatz wurde eine Vollziehungsverordnung erlassen.

Auf eine Anfrage aus Chaux-de-Fonds wird erwidert, die Ehe zwischen Stiefeltern und Stiefkindern sei nach Art. 28. des Civilstandsgesetzes in der Schweiz untersagt und ein Dispens von diesem Verbot nicht zulässig.

Artikel 8. des St. Gallischen Gesetzes betreffend Besteurung der Banknotenemission von Privatbanken bestimmt: „Privaten, welche Banknoten emittiren, haben außer der ordentlichen Steuer an die Staatskasse eine jährliche besondere Steuer von 1 Prozent der Emissionssumme zu entrichten." Unter Berufung auf die in der Bundesverfassung gewährleistete Handels- und Gewerbefreiheit haben die Bank in St. Gallen und die Toggenburger-Bank gegen dieses Gesetz an den Bundesrath rekurrirt und Auf-

hebung desselben verlangt. Der Bundesrath hat die Beschwerde mit begleitenden Erwägungen als unbegründet erklärt.

Von Seite mehrerer im Militärdienst in Thun befindlichen Offiziere ist darüber Beschwerde geführt worden, daß sie, wenn sie die Schiffe der Dampfschifffahrtsgesellschaft in Thun benutzen, ohne speziellen dienstlichen Auftrag, mit der ganzen Fahrtaxe belegt werden. Der Bundesrath hat die Beschwerde als begründet erklärt und entsprechende Weisungen an die Dampfschifffahrtsgesellschaft auf dem Thuner- und Brienzer-See erlassen.

Herr Gordon Grant, von New-York, erhält als Vicekonsul der Vereinigten Staaten in Basel die Exequatur.

— **Militärisches.** Unbestritten zur Freude aller Militärs gereicht der unterm 18. Oktober vom Bundesrath erlassene Bescheid an die Dampfboot-Gesellschaften des Thuner- und Brienzer-Sees, reisenden Militärs (ob dienstlich oder im Urlaub) nicht mehr wie bisher die volle, sondern nur die halbe Fahrtaxe zu verlangen.

— Von Lausanne wird mitgetheilt, daß das Bundesgericht in Sachen der Nationalbahn beschloß, den Bundesrath um beförderliche Schlußnahme betreffend Bahnhof Winterthur anzugehen und die Versteigerung einstweilen zu verschieben.

Baselstadt, 20. Oktober. Heute, am Lukastage, ist der Gedächtnißtag des Erdbebens, welches am 18. Oktober 1356 die Stadt Basel und Umgebung verwüstete. Eine Stiftung erinnert an jenes Unglück, die Lukasstiftung und die damit in Verbindug stehende Schülertuchkommission der Gemeinnützigen Gesellschaft. Es werden durch diese beiden Organe jährlich eine Anzahl ärmerer Schulkinder gekleidet, so z. B. 1874 1996 Kinder mit 11,096 Ellen, 1875 2033 Kinder mit 11,602 Ellen, 1876 2068 Kinder mit etwa 11,918 Ellen, 1877 2196 Kinder mit etwa 12,500 Ellen und jetzt 1878 2318 Kinder mit etwa 8300 Meter. Die Zahl der zu bekleidenden Knaben übertrifft immer diejenige der Mädchen um etwa 100. Sie gehören den Primar- und Sekundarschulen und den Gymnasien an. In Bezug auf die Heimath der Kinder wird kein Unterschied gemacht; Schweizer und Ausländer werden wie hiesige bedacht, ja in der Regel übersteigen jene diese um eine sehr bedeutende Zahl.

Freiburg, 17. Okt. Heute Morgen wurde in der an die Wirthschaft aux Pillettes, gegenüber dem Bahnhofe, angebauten Scheune ein fremdes Kind von etwa 12 Jahren erhängt gefunden. Daneben lag ein mit Bleistift beschriebener Zeddel, welcher einen Namen angab und sagte, das Kind habe aus Noth seinem Leben ein Ende gemacht. Es habe seine in einem Dorf bei Lausanne lebenden Eltern bestohlen und nicht mehr dahin zurückzukehren gewagt. Das unglückliche Mädchen ist sehr gut gekleidet und scheint wohlhabenden Leuten zu gehören. Ob das Mädchen wirklich selber die traurige That vollbracht, oder ob es erwürgt und dann nachher aufgehängt worden, ist bisher nicht ermittelt; allein es wird allgemein angenommen, es liege ein Verbrechen vor.

Glarus. Netstall. Als Kuriosum wird uns von da gemeldet, daß letzter Tage hier für einen Industriellen eine Sendung Kartoffeln von 400 Zentner aus Böhmen eingetroffen sind, die trotz der weiten Entfernung der Bezugsquelle und der darauf haftenden Fracht noch wohlfeiler zu stehen kommen, als solche ähnlicher Qualität aus benachbarten Kantonen.

Neuenburg. Auch leuchtende Taschenuhren werden gegenwärtig in La-Chaux-de-Fonds verfertigt. Die Zahlen werden einem eigenthümlichen Prozesse unterworfen, der sie phosphoreszirend und im Dunkeln sichtbar macht, wenn man sie täglich einige Augenblicke dem Sonnenlichte aussetzt.

Tessin. Die Reaktion im Kanton Tessin wird von Tag zu Tag besorgnißerregender. Am meisten Aufregung verursacht der Prozeß von Stabbio. Nachdem seit zwei Jahren vergeblich die Verhaftung und Verurtheilung jener Fanatiker verlangt worden, welche im Frühjahr 1876 in Stabbio meuchlerisch auf eine friedlich von einem Schützenfeste heimziehende Schaar Liberaler schossen und drei derselben tödteten, hat letzter Tage, wie bereits gemeldet, die Anklagekammer nicht die allgemein bekannten und von Volk und Presse längst genannten notorischen Angreifer und Mörder, sondern sechs Liberale, unter ihnen den eidg. Oberstlieutenant Mola, in Anklagezustand versetzt; die wirklichen Attentäter aber, jene feigen ultramontanen Strauchritter, die aus sicherem Hinterhalte ihre Mitbürger gleich wilden Thieren niederschossen, gehen nach wie vor frei herum. Zur Vervollständigung dieser Ungeheuerlichkeit vernimmt man, daß Herr Mola „als Mitschuldiger an der absichtlichen Tödtung" eines gewissen, zuletzt in dem Gebäude, aus welchem der verrätherische Angriff geschah, gebliebenen Giorgetti vor den Strafrichter gestellt werden soll. Man kann sich denken, welche Wirkung dieser Faustschlag in das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes, dieser Hohn auf die Justiz überhaupt unter den heißblütigen Tessiner Liberalen hervorbringen mußte. Die Aufregung stieg so hoch, daß offen zu Volksversammlungen und zu gemeinsamem Auftreten gegen die ultramontanen Vergewaltigungen aufgerufen wurde.

Die hervorragendsten Advokaten der liberalen Partei haben an den Bundesrath ein Memorial abgesandt, in welchem die Ueberweisung des Prozesses an ein eidgenössisches Geschwornengericht und eine neue eidgenössische Voruntersuchung verlangt wird.

Waadt. In Vevey ist eine neue russische Kirche eingeweiht worden. Die innere Ausschmückung des Gotteshauses übertrifft alle Erwartung. Gold und Azur, Smaragogrün und Ultramarinblau vereinigen Farbenglanz, feine Zeichnung und künstlerische Zartheit zu einer schönen Nachahmung prächtiger asiatischer Ornamentik. Durch das von oben einfallende gebrochene sanfte Licht wird das Ganze von einem eigenthümlich mystischen Zauber übergossen. Benzoni heißt der Künstler, welcher die den besten Vorbildern sich anschließenden Fresken, darunter auch vier große Heiligenbilder, an die Wände malte. Vevey ist um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden.

Zürich, 18. ds. Gestern Abend gerieht die schöne Orgel in der Tonhalle in Brand und wurde trotz rascher Hülfe total unbrauchbar. Das auf Sonntag anberaumte große Konzert des gemischten Chors wird wahrscheinlich in einer Kirche abgehalten, da eine Verschiebung unmöglich ist.

— In der Gemeindeversammlung in Zürich, am 20. ds., sind mit großer Mehrheit die Jahresmessen aufgehoben worden.

Ausland.

Deutschland. In dem Dorfe Sachsenhausen bei Treysa in Oberhessen fand neulich eine vom Felde heimkehrende Mutter ihr daheim zurückgelassenes dreijähriges Kind mit aufgeschnittenem Leibe in seinem Blute schwimmend. Ein siebenjähriges Kind aus der Nachbarschaft, das man in der Stube antraf, gestand nach langem Leugnen, es habe auch einmal schlachten wollen und desgalb die Operation vorgenommen. Obgleich sofort ein Arzt zur Stelle war, ist das unglückliche Kind seinen Wunden erlegen.

— Die Nachrichten über den diesjährigen Erndteausfall in den deutschen Rheingegenden lauten, abgesehen von dem mißrathenen Weinherbst, durchwegs zumeist gedrückt. Die sonst so fruchtbaren Gegenden haben kaum einen Viertelsertrag gehabt; nur die Futtererndte war eine volle.

England. Da jetzt so viel von dem elektrischem Lichte die Rede ist, mag es von Interesse sein, zu erfahren, daß auf der englischen Flotte (und auch wohl auf derjenigen anderer Länder) die Elektrizität außer zur Beleuchtung auch zu artilleristischen Zwecken benutzt wird, nämlich zum Abfeuern mehrerer Geschütze und zur Abgabe vollständiger Breitseiten, die besonders darum wichtig sind, weil durch Versuche sich herausgestellt hat, daß Panzer, welche Einzelschüssen gut widerstanden, eine Breitseite nicht auszuhalten vermochten. Die hierzu getroffene Anordnung besteht darin, daß entsprechende Leitungen von den Geschützen nach einem aus dem Deck befindlichen Panzerthurm führen und dort zur Verfügung eines Offiziers stehen, der bei freier Umschau und unbeirrt von dem mit dem Laden verbundenen Geräusch seine Befehle zu zweckmäßiger Richtung der Geschütze geben und diese in einem ihm günstig scheinenden Augenblicke entweder sämmtlich oder theilweise durch bloßes Niederdrücken eines Hebels abfeuern kann.

Frankreich. Das französische Ministerium des Innern hat eine Finanzstatistik der Gemeinden Frankreichs veröffentlicht. Aus ihr geht hervor, daß die Gesammteinnahme der 36,056 Gemeinden des französischen Reiches Fr. 427,646,709. beträgt, die Lokalsteuer nicht gerechnet; Paris allein hat dabei eine Einnahme von 196 Millionen Franken.

— In Konstantine ereignete sich kürzlich eine Scene, wie man sie sonst kaum noch in Schauer-Romanen und Melodramen für möglich hält. Eine Hochzeit fand statt. Die Neuvermählte, die einen Augenblick hinausgegangen war, begegnete dort einem Hochzeitsgast, der ihr zum Gruße die Hand bot. Der Anblick genügte, um den jungen Gatten in Wuth zu versetzen. Toll von Eifersucht tödtete er seinen Gast, hierauf seine junge Frau, und schoß sich schließlich eine Kugel durch den Kopf.

— Paris, 18. Oktober. Der Unterrichtsminister Bardoux gab gestern Abend eine glänzende Gesellschaft, an welcher der Marschall Mac Mahon, der Prinz von Wales, der Graf von Flandern, der Herzog von Koburg-Gotha, Lord Lyons und mehrere Minister theilnahmen. Einen großen Theil der Soirée füllten dramatisch-musikalische Aufführungen aus, an denen sich die ersten Pariser-Künstler betheiligten.

— Paris, 19. Okt. Ein Rundschreiben des Direktors der Weltausstellung, Baron Krantz, an die Präsidenten der verschiedenen Ausstellungs-Comité's theilt mit, daß die Ausstellung bis zum 10. November eröffnet bleibt. Am 1. November werden die Aussteller mit dem Einpacken der Gegenstände beginnen können; die Schienenwege werden ihnen aber erst am 10. zur Verfügung gestellt.

— Paris, 21. Oktober. Preisvertheilung in der

Weltausstellung. Mac Mahon präsidirte, umgeben von den Prinzen von Wales, Dänemark, Schweden, dem König Franz von Assisi, dem Grafen von Flandern, Herzog von Aosta, den Präsidenten der beiden Kammern und den Ministern.

In seiner Rede dankt Mac Mahon den Fürsten und Repräsentanten aller Mächte für ihre Unterstützung und den Glanz, den ihre Gegenwart dem Feste und der Stadt Paris verleiht. Er dankt den Regierungen und Völkern für das Vertrauen, das sie mit ihrem Eifer, an der Ausstellung theilzunehmen, an den Tag gelegt; er dankt den Organisatoren der Ausstellung und konstatirt, daß trotz der schmerzlichen Prüfungen und der großen Handelskrise, die Frankreich durchgemacht, die Ausstellung des Jahres 1878 ihren Vorgängerinnen gleichkommt, wenn sie dieselben nicht übertrifft. Sein Dank gilt Gott, der, um das Land zu trösten, ihm den Friedensruhm verlieh.

Frankreich konnte damit zeigen, was sieben Jahre der Sammlung und der Arbeit zu vollbringen vermochten, um seine furchtbaren Unglücksfälle wieder gut zu machen. Die Festigkeit seines Kredites, der Reichthum seiner Hülfsmittel, die Ruhe seiner Bevölkerung zeigen zu Gunsten seiner neuen Organisation, welche eine dauerhafte und fruchtbringende sein wird.

Der Präsident schließt mit den Worten: Wir sind vorsichtiger, arbeitsamer geworden; die Erinnerung an unsere Unglücksfälle wird auch den Geist der Eintracht, die unbedingte Achtung vor unseren Landesinstitutionen und Gesetzen, die innige und selbstlose Liebe zum Vaterlande erhalten und fortentwickeln.

Das gesammte diplomatische Corps, mit Ausnahme des wegen Unwohlsein verhinderten Grafen Orloff, wohnte der Feierlichkeit bei. Der Zudrang war ungeheuer.

— Die Lese ist im Südwesten beendigt; in der Gironde ist das Erträgniß viel geringer als letztes Jahr, die Qualität aber im Allgemeinen gut. In Medoc ist die Qualität viel besser als 1877. In Lot und Garonne blos die Hälfte des letztjährigen Ertrages, in Lot dafür ausgezeichnete Qualität. In der Charente-Inférieure mittelmäßig, in Beaujolais unerwartet gute Qualität; in Burgund gleiche Quantität wie letztes Jahr, aber gute Qualität. In Hérault geht der Handel am besten, zum Steigen der Preise neigend; der vierte Theil der Erndte ist bereits verkauft. In Roussillon sehr schöne Qualität mit Preisen bis auf Fr. 48. (la charge).

Amerika. New-Orleans, 17. Okt. Ein Negeraufstand in der Nähe von Waterproof, Staat Louisiana, hat zu einem Zusammenstoß mit den Truppen geführt.

— Die Gelbfieber-Epidemie im Süden Nordamerikas hat ihren Höhepunkt jetzt ohne Zweifel überschritten, obgleich die Abnahme der Sterblichkeit in einzelnen Ortschaften weniger rapid ist, als in anderen Städten und Ansiedelungen, wo die klimatischen Verhältnisse günstiger sind. Nach den amtlichen Berichten der verschiedenen Sanitätsbehörden hat die heurige Seuche im Süden nahezu 8000 Menschenleben dahingerafft und von dieser Gesammtzahl der Opfer kommen allein auf New-Orleans über 2800, und auf Memphis, eine weit kleinere Stadt, 2500. In dritter Reihe rangirt auf der Trauerliste Vicksburg mit etwa 800 Todesfällen, während Grenada, Greenville und Port Gibson in Mississippi resp. 274, 227 und 110 von ihren Einwohnern am Fieber verloren haben. In keiner anderen Gemeinde, außer Brownville (Tennessee), überschritten die Todesfälle die Zahl 50. Im Verhältniß zu ihrer Einwohnerzahl haben aber auch die unbedeutendsten Dörfer, Ansiedelungen und Plantagen unter dem gelben Fieber schwer gelitten.

Weinleseberichte. Aus dem Aargau. Lenzburger Schloßberger, rothes Gewächs, wird auf Fr. 80. zu stehen kommen. Goffersberger gilt Fr. 50 bis 70. per Saum. Aus dem Bezirk Brugg verlautet, daß für Bözener Fr. 40 bis 45 per Saum verlangt werde. Im Schinznacher-Thal soll Fr. 50 bis 60., in Oberflachs von Fr. 60 bis 70. gefordert werden.

Kanton Neuenburg. Nach der „Union" sind die allgemein bezahlten Preise folgende:

Landeron	Fr. 29.			die Gerle.
Cressier	„ 30	bis	32. „	„
Saint-Blaise	„ 33	„	34. „	„
Peseux, Corcelles, Auvernier	„ 30	„	33. „	„
Neuchâtel	„ 33	„	35. „	„

Rothes Gewächs erzielte Fr. 32 bis 40. die Gerle.

Aufruf

zum

Beitritt in den aargauischen Hülfsverein für genesende Gemüthskranke.

Nach dem Vorbilde anderer Kantone hat sich auch im Aargau ein Hülfsverein für arme Geisteskranke gebildet. Derselbe ist aus der Initiative der aarg. Kulturgesellschaft hervorgegangen und stellt sich im Allgemeinen die Aufgabe, den Staat in der Fürsorge für seine kranken Angehörigen zu unterstützen.

Seit mehr als 5 Jahren besitzt zwar der Kanton Aargau eine neue Irrenanstalt. Dieselbe hat es ermöglicht, einer großen Zahl von Geisteskranken, deren Loos vorher ein betrübtes war, eine nach allen Richtungen zweckmäßige Pflege zu gewähren, und viele derselben haben in ihr die ersehnte Genesung wieder gefunden.

Damit ist aber das Feld einer allseitig rationellen und wirksamen Irrenpflege noch nicht erschöpft. Es bedarf vielmehr der thätigen Mithülfe der ganzen Bevölkerung, wenn die Fürsorge für die Irren eine in jeder Beziehung ausreichende und wirksame sein soll.

Vor Allem ist es nöthig, daß frisch Erkrankte frühzeitig in die Irrenanstalt gebracht werden, indem davon wesentlich die Möglichkeit der Heilung abhängt. Arme Familien müssen hierin unterstützt werden, damit ihnen die Unterbringung ihrer kranken Angehörigen erleichtert wird. Sodann ist es nöthig, daß die aus der Anstalt als geheilt Entlassenen in gehöriger Weise versorgt und nöthigenfalls materiell unterstützt werden, indem nur dadurch ein großer Theil derselben vor Wiedererkrankung bewahrt wird. Die gegenüber diesen Entlassenen bestehenden Vorurtheile müssen durch Belehrung des Volkes in Wort und Schrift so viel als möglich bekämpft werden, und überhaupt sollte das Wesen der Geisteskrankheiten und die Institution der Irrenanstalten die nöthige Aufklärung erhalten.

Schließlich liegt es im Interesse Aller, für die Bekämpfung der die Geisteskrankheiten erzeugenden Ursachen mitzuwirken.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben reichen die Mittel und Kräfte Einzelner nicht aus; es bedarf vielmehr der Mitwirkung aller Schichten des Volkes, wobei nicht nur die materielle, sondern auch die moralische Unterstützung der ganzen Bevölkerung wünschenswerth erscheint.

Es ergeht daher an alle Freunde der Irrenpflege, an Alle, welche es mit den armen Kranken und Genesenen gut meinen, an Alte und Junge, an Männer und Frauen aller Städte und Dörfer unseres Kantons der Aufruf und die Bitte, dem neugegründeten Vereine beizutreten und wenigstens durch eine kleine materielle Unterstützung die Zwecke des Vereins fördern zu helfen.

Zur Ermöglichung einer allseitigen und massenhaften Betheiligung ist durch die Statuten der jährliche Beitrag auf Fr. 1. festgesetzt worden, in der Erwartung jedoch, daß auch vielfache Zeichnungen höherer Beiträge nicht ausbleiben werden.

Beitrittserklärungen sind mündlich oder schriftlich an die betreffenden Herren Bezirks-Korrespondenten oder an die Mitglieder des unterzeichneten Vorstandes zu richten.

Königsfelden im Mai 1878.

Der Vorstand:

Direktor Schaufelbüel, Präsident.
Sec.-Arzt Weibel, Aktuar.
Verwalter Meier, Kassier.

Dankerfüllte Briefe von Geheilten finden sich in großer Anzahl in dem reichillustrirten Werke „Dr. Airy's Naturheilmethode" abgedruckt. Die überraschenden Erfolge in den schwierigsten, oft in verzweifelten Fällen haben das Publikum längst von dem Werthe dieses populär medizinischen Werkes überzeugt, welches sich in so auffallend kurzer Zeit in Hütte und Palast sozusagen eingebürgert hat und nirgends — zumal in keiner Familie — fehlen sollte.

Dr Airy's Naturheilmethode ist durch alle Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht) gegen Fr. 1. 50. franko zu beziehen.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Herder"**, am 2. Okt. von Hamburg und am 5. Okt. von Havre abgegangen, am 17. Okt. 11 Uhr Vormittags, wohlbehalten in New-York angekommen; **„Lessing"**, am 9. Okt. von Hamburg abgegangen, am 11. Okt. in Havre eingetroffen und am 12. Okt., Morgens, von dort nach New-York wieder in See gegangen; **„Wieland"**, am 16. Okt. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. — **„Suevia"**, am 3. Okt. von New-York abgegangen, ist am 15. Okt., 9 Uhr Morgens, in Plymouth eingetroffen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und am 17. Okt. in Hamburg angekommen. Das Schiff brachte 147 Passagiere, 110 Briefsäcke, volle Ladung und 10,000 Doll. Contanten **Cimbria**", ist am 12. Okt. von New-York direkt nach Hamburg in See gegangen. **„Silesia"**, auf der Reise von Hamburg nach Westindien am 22. Sept. von Hamburg und am 27. Sept. von Havre abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 10. Okt. glücklich in St. Thomas angekommen. — **„Cyclop"**, am 29. Sept. von St. Thomas abgegangen, passirte Lizard am 16. Okt., Nachmittags. — **„Vandalia"**, auf der Heimreise von Westindien, gieng am 10. Okt. von St. Thomas nach Hamburg in See. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: **„Santos"**, am 20. Sept. von Hamburg abgegangen, am 11. Okt. in Bahia eingetroffen; **„Montevideo"**, am 7. Okt. von Hamburg abgegangen, am 13. in Lissabon eingetroffen und am 14. Okt. weitergegangen. — Auf der Rückreise von La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: **„Bahia"**, am 4. Okt. von Bahia abgegangen, am 13. Okt. St. Vincent passirt; **„Buenos-Ayres"**, am 18. Sept. von Bahia abgegangen, am 10. Okt. in Hamburg eingetroffen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 21. Oktober. Der Barometer fällt von Neuem. Die Situation wird wieder regnerisch.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau bringt am Mittwoch den 30. Oktober, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:



Das **ehemalige Mädchenschulhaus** Nr. 215. am „Graben", drei Stock hoch, von Stein, mit drei gewölbten Kellern.

Die solide Bauart, die vorhandenen, für jede Einrichtung bequemen Raumverhältnisse, die äußerst günstige und freundliche, auf drei Seiten freie Lage in Mitte der Stadt und die coulanten Kaufsbedingungen machen das Kaufsobjekt für jeden Erwerber zu einer vortheilhaften Acquisition.

Kaufsliebhaber werden zur Betheiligung bei der Steigerungsverhandlung durch die unterzeichnete Stelle freundlich eingeladen, bei welcher Interessenten auch schon vor der Steigerung über die Veräußerungsbedingungen alle wünschbaren Aufschlüsse erhalten.

Aarau den 15. Oktober 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

1] Die Fondsverwaltung.

Mieth-Steigerung.

Der Gemeinderath von Schöftland bringt am Donnerstag den 24. d. Mts., von Abends 7 Uhr an, im Gasthof zum Ochsen in Schöftland die **Wohnungen** im alten Schulhause zu Schöftland an eine öffentliche Miethsteigerung; wozu freundlichst einladet

Schöftland den 15. Oktober 1878.

2] Der Gemeinderath.

Wollene und baumwollene

Strickgarne

sind wieder in schöner Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten vorräthig bei

3] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Circa 25 Faß **Nuß**; bei

Vogel, Sohn, Dachdecker

4] in Buchs.

Wollene Kappen

für Kinder und Knaben empfiehlt

5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Hopfenstangen-Verkauf.

Ueber 4000 Stück, vorgezeigt von Staatsbannwart Siegrist in Ryken (Station Murgenthal), nimmt verschlossene Angebote per Stück bis 25. Oktober entgegen

Das Kreisforstamt V.

(Z. 174. Q.) in Zofingen. [6

Müller, Krämer in Herznach,

verkauft: [7

Pariser Zucker am Stock, pr. 1/2 Kilo à 43 Cts.,
Holländer Stampfzucker, „ „ „ „ 41 „
Mais-Gries, gelbes, „ „ „ „ 16 „
Lampengläser, pr. Dutzend, à Fr. 1. 30 Cts.

Maroni

beßter Qualität; bei

Jak. Mallapell, Weinhandlung

(H. 4594. Z.) in Chur. [8

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [9

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Robe und gebleichte **Baumwollentücher,**	5/4 — 12/4,	von	20	Cts.	bis	Fr. 1. —	Cts.	die Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„	15	„	„	„ — 60	„	„ „
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„	40	„	„	„ — 90	„	„ „
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„	45	„	„	„ 1. —	„	„ „
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 3/4,	„	30	„	„	„ — 45	„	„ „
Indienne & Piqué,			30	„	„	„ — 80	„	„ „
Bettbarchent, Ia.,	5/4 — 10/4,	„	50	„	„	„ 1. 10	„	„ „

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten, Herren-** und **Damenkleider-Stoffe, Flanelle & Chipper, Confection & Châles.** — In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktober 1878. Empfehlend

10] **Studer & Comp.**

Ich besitze wieder eine schöne Auswahl große und kleine

Salon-Spiegel

mit reichverzierten Goldrahmen, sowie sehr schöne **Oeldruck-Bilder.**

Durch persönlichen Einkauf in der größten Fabrik von München bin ich in den Stand gesetzt, weit unter den gewöhnlichen Preisen zu verkaufen.

Empfehle solche zur gefälligen Abnahme beßtens.

J. Bolliger,

11] „Casinostraße" in Aarau.

Schönheit und Frische des Teints.

Eau de Lys de Lohse. **(Schönheits-Lilienmilch.)**

Dieses, von der Kais. Königl. österr. ungar. Regierung privilegirte, medizinisch geprüfte Präparat, welchem auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia die große Preismedaille zuerkannt worden ist, hat sich von allen Schönheitsmitteln als das reellste und wirksamste erwiesen, Sommersproßen, Sonnenbrand, Kupferröthe, gelbe Flecken, sowie alle anderen Hautunreinheiten sicher zu entfernen, die Haut blendend weiß und zart zu machen und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen.

In Original-Flaschen à Fr. 5. und Fr. 2. 50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft; per Stück Fr. 1. 50.

Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

General-Depot für die Schweiz, Italien, Holland ꝛc. bei **C. C. Brüning** in Frankfurt a./M.

Depot in Aarau bei **Ed. Albrecht.** [12

Chemische Dünger.

Hiermit bringe zur Kenntniß der Tit. Landwirthe, daß ich den Verkauf meiner sämmtlichen **chemischen Düngmittel**, wie: rohe, gedämpfte und aufgeschlossene **Knochenmehle**, diverse **Kalisuperphosphate**, rohen und aufgeschlossenen ächten **Peru-Guano** ꝛc., zu Fabrikpreisen für den Kanton Aargau dem

General-Dépôt von Ed. Albrecht in Aarau

übergeben habe und bitte ich sämmtliche gefällige Ordres diesem Herrn zu übermitteln.

Bernische chemische Dünger-Fabrik
von Sam. Friedli, junior in Bern.

Bezugnehmend auf obiges Inserat der Bernischen chemischen Dünger-Fabrik, bitte ich, das obigem Hause bisher bewiesene Vertrauen auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den Wünschen der Tit. Landwirthe durch prompteste, reellste und billigste Bedienung entgegenzukommen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Ferner suche im Kanton Aargau solide Unter-Agenten.

13] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Der Unterzeichnete empfiehlt dem Edn. Publikum und besonders den Herren Aerzten für die jetzige Saison sein reichassortirtes

Mineralwasser-Lager,

alles in frischer Füllung.

Auch halte stets vorräthig:

Emser-Pastillen, Krankenheil Jodsodaseife, Jodsodaschwefelseife, verstärkte **Quellsalzseife, Hunyadi Janos** (Bitterwasser), **Biliner-Sauerbrunn.**

Künstliche Mineralwasser jeder Art werden prompt besorgt.

Ed. Albrecht in **Aarau.**

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nichtmehr in denSinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Moessinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

PS. Vor Anwendung der Kur (welche nur unbedeutende pekuniäre Opfer auferlegt) kann eine große Reihe von Dankschreiben geheilter Personen aus allen Gegenden, welche in der von mir gratis zu beziehenden Brochüre niedergelegt sind, eingesehen werden. [14

Für Schulen, Kanzleien u. s. w.

Feine schwarze

Stahlfeder-, Salon- & Büreau-Tinte

(aus der Fabrik von **Paul Strebel** in Gera),

offen zum Bezuge in beliebigen Quantitäten,

sowie in geschlossenen Flaschen in verschiedenen Größen.

Ferner:

feine schwarze Schreib-, Copir- und Archiv-Tinte
in 1/8-, 1-, 2- und 4-Pfund-Flaschen;

brillant-violette Comptoir- und Salon-Tinte
in 1/8-, 1/4-, 1-, 2- und 4-Pfund-Flaschen;

feine rothe, blaue und scharlachrothe Tinte
in 1/16- und 1/8-Pfund-Flaschen.

Hauptniederlage für den Kanton Aargau:
bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Wiederverkäufern gestatte ich extra günstige Conditionen.

Von einer Anzahl der hervorragendsten Zeitungen, sowie Handelsfirmen ist der von Paul Strebel in Gera fabrizirten Tinte der erste Rang angewiesen worden und werde ich nicht unterlassen, die verschiedenen Urtheile nach und nach durch mein Blatt zur Veröffentlichung zu bringen.

Turner-Schuhe

neuester beßter Konstruktion sind zu billigen Preisen zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 107.

15] in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Circa 80 Zentner Rübli;

bei Hans Jakob Wernli, Martis

16] in Thalheim.

Mein Lager in

eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

17] B. Beck in Brugg.

Zu verkaufen:

Wegen Dislokation ein noch soviel wie neuer

Meidinger Coaks-Ofen

vorzüglicher Qualität, in welchem außer Coaks auch Torf, Holz ꝛc. gebrannt werden kann. Preis: Fr. 70. (25% unter dem Ankaufspreis).

Briefliche Nachfragen unter Chiffre Z. 173. Q. befördern unentgeldlich die Herren Haasenstein & Vogler in Zofingen. [18

Zu verkaufen: Circa 50 Sester

schöner Hafer.

Bei wem, sagt der Verleger d. Bl. [19

J. J. Bircher in **Küttigen**

empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen [20

Stampf- & Traubenzucker.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

21] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Regenschirme

in Wolle und Baumwolle empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische

Bundes-Kalender

von

50 Cts. **E. Magron** in **Bern.** 50 Cts.

23] Dépôt für den Kanton Aargau: Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen,**
Königr. Württemberg.

24]

W. Winkler, Hutmacher in Aarau

(Bahnhofstraße Nr. 1025.)

empfiehlt sein Lager in Hüten und Kappen:

Filzhüte	von 4 Fr.	—	Cts.	bis 14 Fr.	—	Cts.
Seidenhüte	„ 8 „	—	„	„ 16 „	—	„
Kappen	„ 1 „	50	„	„ 3 „	50	Cts.

Reparaturen werden schön und billig gemacht

Die Preise sind außergewöhnlich billig gestellt und erlaube ich mir auf die anerkannte Solidität meiner Artikel aufmerksam zu machen. [25

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer rothen oder weißen flüssigen Schminke (genannt **Eau de Lis** oder Lilienſaft). Meine **Lilionese** ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersproßen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie gelbe Haut zu entfernen. Preis per Flasche 4 Fr., halbe Flasche 2 Fr

Barterzeugungs-Pomade.

Obiges Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Haarwuchs vorhanden ist, den Bart hervorruft.

Preis per Dose 4 Fr.

Fabrik von Rothe u. Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich für beide Mittel in Aarau bei Herrn
26] J. G. Würtenberger, Coiffeur.

Abonnements-Einladung.

Finanzieller Rathgeber für Kapitalisten, nebst Verloosungs-Anzeiger gekündeter Obligationen und Anleihensloose

erscheint monatlich zweimal und zwar Anfangs und Mitte desselben.

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 6 Francs für die Schweiz, 6 Mark für Deutschland und Fr. 7. 50. für das übrige Ausland.

Eine Probenummer ist gratis bei der Redaktion dieses Blattes zu beziehen.

Vom 1. Januar 1879 ab erscheint das Blatt in Zeitungsformat und wird enthalten: Ausführliche eingehende Coursberichte über schweizerische und alle fremden Börsen und die daselbst hauptsächlich gehandelten Werthpapiere, Abhandlungen über Amerikanische Bonds und Anleihensloose

Die Redaktion wird das Interesse der Abonnenten allein im Auge haben und gerne allen Wünschen derselben gerecht werden.

Neben den Berichten erscheint jedes Mal ein ausführlicher Verloosungs-Anzeiger aller möglichen auf dem Wege der Verloosung heimzahlbaren Werthschriften; ferner sämmtliche Curse von schweizerischen, amerikanischen und deutschen Effekten, die den Leserkreis namentlich interessiren. Im Laufe des Jahres erscheinen Gratisbeilagen, wie: Verloosungskalender und statistische Tabellen über Coursvariationen und ähnliche interessirende Zusammenstellungen.

Bestellungen unter Franko-Einsendung des Abonnementsbetrages nehme ich jetzt schon entgegen und liefere die noch erscheinenden diesjährigen Nummern gratis. (H. 3646. Q.) [27

Herm. Weiss,
Bank- & Geldwechsel-Geschäft.
Hauptagentur der Stuttgarter Lebensversicherungs- & Frsparnisskasse.

Nachstehende Abonnementsbestellung ist mit genauer Adresse versehen an Herm. Weiss, Bank, Basel zu adressiren und den Betrag in Marken beizufügen.

Ich abonnire auf Ihr „Coursblatt und Verloosungsanzeiger" pro 1879 und füge dafür Fr. 6. in Marken bei.

Genaue Adresse: .....

Filzhüte

für Kinder und Knaben empfiehlt
28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine gutgebaute **Schmiede** in einer gewerbreichen Gegend, mit einer sehr großen Kundsame in 5 Gemeinden, wo in 4 Gemeinden keine Schmiede ist und die Arbeit gut bezahlt wird. Auch könnte nach Belieben Land dazugegeben werden und Arbeit sofort. Die Kaufsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Wo, ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. [29

Billig zu verkaufen:



Ein guterhaltenes **Tafelklavier.**

Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes. [30



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [31

Zu kaufen wird verlangt.

Wer ein Quantum **schöne Nüsse** zu kaufen wünscht, ist zu vernehmen bei Lehrer Meyer in Oberentfelden. [32

Zu kaufen wird gesucht:



Eine **Wirthschaft** mit gehörigen Dependenzen in einer Stadt oder größeren gewerbreichen Ortschaft. Antritt auf Neujahr.

Offerten nimmt unter Chiffre N. 25. die Expedition dieses Blattes entgegen. [33

Dienstanträge.

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung kann in einem Handlungs- und Fabrikationsgeschäfte unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [34

Ein älterer, solider **Knecht**, der, nebst Rindvieh, auch ein Pferd zu besorgen hätte, findet sofort Anstellung bei
Gerichtspräsident Baumann
35] in Schafisheim.

Gesucht nach Barcelona

ein braves, arbeitsames **Mädchen**, französisch sprechend, zur Besorgung einer bürgerlichen Küche. Guter Lohn.
36] Angliker in Aarau.

Offene Lehrlingsstelle.

Bei der Spar- & Leihkasse Schöftland wird ein gutgeschulter und gut empfohlener **Lehrling** angenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen
Schöftland den 18. Oktober 1878.
37] Gall, Geschäftsführer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche könnte unter günstigen Bedingungen die **Spengler-Profession** gründlich erlernen bei
Joh. Ulrich Joho, Spengler
38] in Schinznach.

Medizinische Toilette- u. Flechten-Seifen,
sowie **Haaröl**
hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in Aarau.

Geschmackvolle und schnelle Anfertigung von

größeren und kleineren Werken, Catalogen, Broschüren und Statuten, Circularen, Wechseln, Briefköpfen, Nota's, Rechnungen, Preiscouranten jeder Art, Handlungs- und Geschäftsbüchern u. s. w.

Formularen aller Art für Kanzleien und Geschäfts-Büreau's, Tabellen jeder Art, Visitenkarten, Adreßkarten, Frachtzeddeln, Concert-Programmen, Etiquetten und Plakaten, Verlobungs- und Todesanzeigen u. s. w.

Buchdruckerei
von
EDUARD ALBRECHT
in
Aarau.

Möglichst billige Bedienung wird zugesichert.

Vom Bad Schinznach werden diesen Herbst Weinfuhren übernommen.

Man wende sich gefälligst an **A. Messerli,** Oekonom **daselbst.** [39



Tanz

im **Gasthaus** zum **„Storchen"** in **Schlossrued,** am Kulmer Jahrmarkt, Freitags den 25. Oktober nächsthin.

Sauser im beßten Stadium.

40] **J. Schaffner** zum „Storchen.

Feuer-Versicherung.

Eine der größten **deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften,** seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre F. V. bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [41

Pintenwirthschaft Dl. Fuchs, Küfer in Unterkulm.



Kegelschieben



im Betrage von Franken 200.

am Freitag, Samstag und Sonntag den 25., 26. und 27. Oktober 1878.

Preis per Doppel von 20 Schüssen Fr. 2.

Näheres sagt der Plan.

Kegelliebhaber sind hiezu freundlichst eingeladen. [42



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [43

Ueber den Unterzeichneten werden allerlei Gerüchte herumgeboten, die seiner Ehre schaden. Die Ausstreuer werden hiemit ernstlich gewarnt, mit solchen Verdächtigungen und Ausstreuungen einzuhalten. Bei Wiederholungen würde beim Tit. Bezirksgericht Aarau Klage geführt. Hoffe, daß diese Subjekte sich in Zukunft hüten werden.

Gränichen den 21. Oktober 1878.

44] Johannes Widmer, Krämer.

Schriftliche Arbeiten jeglicher Art, Buchführung, Correspondenz ꝛc. ꝛc. werden in den freien Stunden als Nebenverdienst auf's Prompteste besorgt.

Offerten sub L. 165. befördert die Expedition dieses Blattes. [45

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. **Medicus,** 14. Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) [46

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche ꝛc., beliebe sich an

H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse

zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [47

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Soeben erschienen in neuer Auflage:

Gicht und Rheumatismus,

populär gehaltene, leichtverständliche Anleitung zur Bekämpfung dieser Leiden. Mit zahlreichen Attesten. Preis: 65 Cts., und wird gegen 75 Cts. in Briefmarken franko versendet von der Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau. [49

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Luzern den 21. Febr. 1877.

Wollen Sie die Güte haben, meinem Manne noch einen Topf von Ihrer Flechtensalbe zu übersenden, indem der erste Topf vortreffliche Dienste geleistet hat. Emma Schmid, Zürcherstraße 47.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [50

Ein neues schweizerisches Weinbuch.

Der

Weinbau und die Weinbehandlung,

mit besonderer Berücksichtigung der

schweizerischen Verhältnisse.

Bearbeitet von

J. M. Kohler.

Mit 41 Abbildungen.

Preis: Fr. 3. 60.

Dieses neueste Buch des geehrten Herrn Verfassers enthält das Neueste aus dem Gebiete der Wein-Kultur.

Bisher erschienene Schriften des Verfassers: „Der Weinstock und der Wein". Preis Fr. 1. 20. — „Neueste Fortschritte in der Weinbereitung". Preis 45 Cts. — „Zweites Ergänzungsheft zu „Der Weinstock und der Wein". Preis 80 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verleger

51] **J. J. Christen** in **Aarau.**

Milchbüchlein

für Käsereien

für das Sommer- u. Winterhalbjahr,

Milchbüchlein für Küher

empfiehlt Ed. Albrecht in Aarau.

Dr. René Milz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30,684.) [52

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 19. Oktober 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 1. November Vormittags: Jak. Egger, von Grindelwald; als Bäcker in Aarau. — Ammerswyl 26. dies Nachmittags: die Erben der Wittwe Verena Gehrig geb. Rohr, Schneiders von Ammerswyl. — Bergdietikon 28. d. M.: Albert Sigel, von Waldhäusern; in Baltenschwyl, Gemeinde Bergdietikon. — Böttstein 28. d. M.: Thaddäus Erne, gewesener Pintenwirth, von Eien. — Bremgarten 29. d. M.: Joseph Monfort, von Kaiserstuhl, in Morsee; Sines Monfort, v. Kaiserstuhl, in Amerika; Louise Monfort verehelichte Laube in Kaiserstuhl. — Brittnau 26. d. M.: Jakob Leibundgut, Rechenmacher, von und in Brittnau. — Brugg 31. d. M.: J. J. Wild-Stapfer, alt Lehrer, von Brugg. — Büblikon 28. d.: Castor Wendel, Waldkassaverwalter, von Künten. — Fahrwangen 28. d.: Jakob Hochstraßer, Barbier, von Fahrwangen. — Hornußen 2. Nov. M.: die Kinder der jüngstthin verstorbenen Anna Maria Schilling geb. Seiler, von Hornußen; vertreten. Küttigen 29. d.: Gabriel Wildi, Messerschmied, von Aarau. — Laufenburg 30. d. Abends: die Geschwister Cresentia Wagner in Zürich, und Barbara und Sophia Wagner in Basel, alle ledig, von hier. — Leibstatt 29. d.: Jos. Erne, Becken von Leibstatt, sowie dessen Kinder und Erben; Michael Bugmann, von Groß-Döttingen; in Leibstatt. — Ober-Lunkhofen 29. d.: Franz Bürgisser, alt Großrath, von Bremgarten. — Lupfig 31. d. M.: Joseph Richard, Käser in Ober-Rohrdorf. — Mellingen 8. Nov.: Johann Stutz, Steinhauer, von Dottikon; in Wägenwyl. — Mühlethal 2. Nov.: Jakob Hübscher, von Stafelbach, in Mühlethal; Jakob Gloor, Straßenwärter daselbst. — Mülligen 29. d. Mittags: Jak. Baumann, Metzger, von und zu Mellingen; Konrad Hirs, Abrahams von Birrhard, in Mellingen; Samuel Hirs, Abrahams von Birrhard, in Mülligen; Jak. Bart, Alexanders, Zimmermann, von und zu Mülligen. — Ostringen 29. d.: Kaspar Widmer, Drechsler in Zofingen. — Schinznach 29. d.: Lazarus Salomon Dreifuß, und Samuel Lazarus Dreifuß, von Ober-Endingen. — Suhr 28. d.: Jakob Hallauer, Jakobs sel., alt Siegersten von Suhr. — Sulz, Bez. Laufenburg, 6. Dez.: Johann Rüede, Staatsweibel, von Sulz, s. Z. Gemeindeschreiber und Fertigungsaktuar, von da. — Wettingen 30. d. M.: die minderjährigen Kinder des Ludwig Brogler, von Wettingen, vertreten; Adolf Eschmann, und U. von Merhard, auf dem Klosterhof in Gnadenthal. — Wittnau 28. d. M.: die Verlassenschaft des sel. verstorbenen Gregor Rüetschi, von Wittnau. — Wohlen 29. d.: die Kinder des Martin Dubler sel. im Boll v. Wohlen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Betschmann, Joseph sel., gewesener Rechtsagent, von Laufenburg; in Ennetbaden angesessen gewesen. — Brand, Christian sel., von Mellingen. Eingaben bis 7. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wettstein, Johann, ab Semhof, Gde. Remetschwyl; in Gösliken wohnhaft gewesen. Eingaben bis 28. Nov. bei der Gemeindekanzlei Gösliken. **Bezirksgericht Zurzach.** Tommer, Gebrüder Johann und Xaver, Regelers von Vogelsang, Gde. Lengnau; bevormundet. Eingaben bis 16. Nov. bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Schuldenruf. Bezirksgericht Zurzach. Laube, Franziska geb. Tommer, von Böblikon; in Vogelsang, Gde. Lengnau, wohnhaft gewesen und in da verstorben. Eingaben bis 16. Nov. bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Egloff, Johann, Lochburen von Nieder-Rohrdorf. Eingaben bis 7. Dez. bei der Gemeindekanzlei Nieder-Rohrdorf. **Bezirksgericht Zurzach.** Oberle, Joh. Jakob, Martinlunzis aus den Jahrhäusern, Gde. Full. Eingaben bis 16. November bei der Gemeindekanzlei Full-Reuenthal.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Diebold, Wilhelm, in Ennetbaden. Einspruchsfrist gegen das Geldtagsprotokoll: vom 28. Okt. bis 12. Nov. — Abt, Johann, Schreiner, von Bünzen; in Baden. — Baumgartner, Johann, Gemeindeschreiber, v. Kirchdorf, Gde. Ober-Siggenthal. Eingaben bis 7. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Joh., Schmied, von Berkon; in Unter-Lunkhofen. — Rüttimann, Joseph Leonz, Krustis von Arni. — Hausheer, Jakobea geb. Stäubli, Ehefrau des vergeldstagten Andreas Hausheer, Ziegler, von Rottenschwyl; in Oberwyl. — Huber, Joseph, Küfer, v. Staffeln. — Honegger, Franz, Polizeidieners von Bremgarten; vermögenslos. — Fischer, Peter, alt Müllers von Dottikon. Eingaben bis 18. November. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Susanna geb. Wernli, Schmiedsjakoben von Thalheim. Eingaben bis 18. November. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Hunziker, Samuel, Huserühlis in Ober-Kulm. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 23. Nov. bis 7. Dez. — Sommerhalder, Friedrich, Gärtler auf Burg; vermögenslos. — Gautschi, Wilhelm, Bergjoggels, Cigarrenmacher, v. Reinach; vermögenslos. — Hunziker, Jakob, Hegis auf Geißhof zu Reinach. Eingaben bis 30. Nov. — Haller, Rudolf, Schuster, Sohn in Zezwyl. — Hediger, Gottlieb, alt Kirchmeiers von Reinach. Eingaben bis 7. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Hintermann, Jakob, Jakobs, Steinhauer, von Braunegg. — Renold, Johannes, Jakobs, Höflers von dort. — Renold, Samuel, Kistenfuhrmanns von daselbst. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: bis 31. Oktober. — Urech, Maria, Gießers in Seon; beinahe vermögenslos. — Siegrist, Johannes, Wächter in Meisterschwanden. — Fischer, Johannes, Ulis, Vater in Meisterschwanden. — Fischer, Johannes, Johannesen, Ulis in Meisterschwanden. — Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels in Meisterschwanden. — Hoffmann, Samuel, Gärtner in Staufen. — Sandmeier, Johannes, Fuhrmann in Staufen. — Widmer, Johannes, Zimmermann, jünger in Niederlenz. — Schürch, Wittwe Maria geb. Muser, in Othmarsingen. Eingaben bis 25. November. **Bezirksgericht Zofingen.** Graber, Ulrich, Samuels, Schuster, von und zu Bottenwyl; vermögenslos. — König, Samuel, Fuhrmann, von und zu Bottenwyl. Eingaben bis 23. November. **Bezirksgericht Zurzach.** Locher, Andreas, Wegknecht in Wislikofen. — Vögeli, Joseph, Lehrer, von Leibstatt; ausgetreten. — Burkhardt-Mauch, Eduard, gewesener Eisenbahnkondukteur und Möbelwaarenhandlung, s. Z. in Aarau, nunmehr in Kaiserstuhl. — Kappeler, Mathias, Glaser in Zurzach. — Brisacher, Johann, alt Gemeinderath in Döttingen. Erne, Daniel, von Gippingen; in Zurzach. — Hafen, Wittwe Katharina geb. Wind, Schusters v. Fisibach; in Kaiserstuhl. — Oeschger, Philipp, Schneider in Leibstatt. — Kalt, Joseph, Schuster, Fullpeters in Gippingen, Gde Leuggern. Eingaben bis 23. Nov. **Kanton Luzern.** Kottmann, Joseph, im Buholz von und zu Gunzwyl. Eingaben bis 9. November bei der Gerichtskanzlei Münster.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Zurzach. Meyer, Friedrich, Gemeindeschreiber, Müllers von Fisibach. Eingaben bis 4. November.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Baden. Killer, Johann Jakob, gewesener Wegknecht, von Gebenstorf. Eingaben bis 7. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Nachlaß der Keller, Katharina, Mühlewagners von Eggenwyl. Eingaben bis 18. November.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Meier, Wilhelm, von Birmenstorf. — Meier, Wittwe Elisabeth, von Birmenstorf. — Willi, Siegfried, in der Waag, Gde. Unter-Ehrendingen. — Seiler, Engelbert, von Wohlenschwyl. — Seiler, Anna Maria geb. Hübscher, von Wohlenschwyl. — Seiler, Rothburga, von Wohlenschwyl. — Meier, Anna Maria, und Sohn Anton, Fullers von Birmenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Alois, Bläsis von Sarmenstorf. **Bezirksgericht Kulm.** Bolliger, Jakob, Lehenmann, von Schmiedrued; in Holziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wirz, Jakob, alt Ammanns in Othmarsingen. — Briner, Amalia geb. Ringier, Bäckers in Möriken. — Wirz, Isaak, alt Ammanns von Othmarsingen. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reinle, Bartholomäus, auf Dornhof bei Zuzgen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Bodmer, Jak. Jakobs sel. von Erlinsbach; im Jahr 1852 vergeldstagt, nachher nach Amerika ausgewandert, nunmehr verstorben. **Bezirksgericht Baden.** Frey, Henriette geb. Dietrich, Gerbers von Mellingen. — Berz, Jakob Leonz, Porten von Neuenhof. **Bezirksgericht Kulm.** Stauber, Rud., jünger, gewesener Viehhändler in Zezwyl. — Graf, Eduard, Friedensrichterstatthalters von Leutwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Jakob, Wächter, v. Schneisingen. — Meyer, Anna Maria, von Schneisingen.

Stellenausschreibung. Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Kallern. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 28. Okt. bei der Schulpflege in Kallern.

Eidgenössische Ausschreibung.

Die Führung eines einspännigen, zwei- bis dreiplätzigen Postwagens auf dem Doppelkurse Wegenstetten-Rheinfelden auf 1. Januar 1879. Einsichtnahme des Pflichtheftes bei den Postbüreaux Wegenstetten und Rheinfelden. Eingaben der „Postführungsangebote" bis 31. Okt. bei der Kreispostdirektion Aarau.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Büreaudiener beim Hauptpostbüreau Genf.
2) Briefträger in Genf.
3) Briefträger in Chaux-de-Fonds.
4) Postcommis in Basel.
5) Briefträger in Rorschach.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 1. Nov. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 19. Okt. 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —, bis Fr. 12. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Blumenkohl 40 bis 70 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Trauben per Kilo 50 Rp. Most per 10 Liter 60 bis 70 Rp., 6 bis 10 Paar 10 Rp. 5 bis 8 Paar Birnen, 10 bis 12 Paar Zwetschgen 5 Pfirsiche, 4 Kohlraben, 3 Zwiebeln, 3 Lauchstengel 2 Salatköpfe, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Aarau den 19 Okt. 1878.

		Mittelpreis.		Aufsch.		Absch.	
		M.	Rp.	M.	Rp.	M.	Rp.
Kernen per Zollgmr.	10	40		—	—	—	
Weizen „	„	9	—	—	—	—	
Einkorn „	„	7	95	—	—	—	
Roggen „	„	8	05	—	—	—	
Gerste „	„	7	72	—	10	—	
Haber „	„	6	15	—	10	—	

Cursblatt der Aargauischen Bank

Aarau, 19. Oktober 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209	209	208½	208½
Antwerpen u. Brüssel	3½	100	100	99⅝	99⅝
Deutsche Bankplätze	5	123⅝	123⅝	123¼	123⅝
London	6	25.32½	—	25.27½	25.30
France, Banknoten	3	100	100	99⅞	99⅞
Wien	4½-5½	203	—	—	—
Holland in Gold	4-5	100	—	99⅝	99¾
New-York in Gold	—	5.25	—	—	—

Plato-DISCONTO: 4-4½%.

Obligationen.	Einzieg.	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Eidgenössische von 1867	M.Ju. 31.Jl.	—	101	—
4½% „ „ 1871	28.F. 31.Ag.	—	101¼	—
4½% „ „ 1877	1.Ap. 1.Okt.	—	100⅛	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30 Ja. 31.De.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	99⅛	—
5% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	98½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	5 Ja. 12.J.	—	102	—
5% Gotthardbahn		55	54	54½
5% Jurabahn, 22 Mill.	31.Mz. 30.S.	85½	84⅝	84⅝
4½% Central- u. Nordostbahn	1.Ap. 1.Okt.	82½	81½	82
4% Centralbahn	1.Fb. 1.Aug.	75	73½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	91½	—	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	86	—	—
5% „ „ 1888	10. Okt.	85	82	83
4% „ „ 1888	10.M. 10.Nv.	—	—	—
4% Nordostbahn 1880/92	Diverse.	73	—	—
4½% „ „ 1882	31.Mz. 30.S.	—	80	—
4½% „ „ 1887	31.Ja. 31.Jl.	79	77	—
4½% „ „ 1888	15.Ap. 15.O.	—	77	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	150	145	147½
Nordostbahn Stammactien	500	500	5½	52⅝	53⅝
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	205	197½	200
Gotthardbahn (6%)	500	500	220	217½	—
Aargauische Bank	200	200		240	—
Aarg. Cred. Institut	500	500			—
Basler Bankverein	500	500	400	—	—
Basler Handelsbank	500	500	400	395	397½
Schweiz. Creditanstalt	500	500		—	—
Bank in Winterthur	500	500	450	440	—
Eidgenössische Bank	500	500	455	445	—
Bank in Zürich	500	500	335	—	—
Bank in Zofingen	500	500	—	405	—
Bank in Lenzburg	500	500	450	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	500	237½	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse auf bedeckten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½%

Wir bringen in Erinnerung, daß sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- und Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befaßt:

1) Kauf und Verkauf von öffentlichen Werthpapieren. In soliden schweizerischen Obligationen ist fortwährend eine größere Auswahl vorräthig.
2) Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren zu den billigsten Bedingungen.
3) Ausstellung von Anweisungen in Gold oder Currency auf New-York und New-Orleans, oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der Vereinigten Staaten gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen auf alle größeren Wechselplätze. Bestätigung von Krediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von Bank-Mandaten auf alle schweizer. Concordats-Plätze; Convenienz bei größeren Beträgen vorbehalten.
6) Inkasso von allen Aktien- und Obligationen-Coupons, und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) Ausgabe von 4¼% Obligationen von Fr. 500 aufwärts in beliebigen, auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen.
8) Annahme von Sparkassageldern, die zu 4½% verzinst werden, durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) Discontirung von Wechseln mit zwei wechselfähigen Unterschriften, oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren und Deponirung von Waaren.

Aarau, Samstag, № 86. 26. Oktober 1878.

Suhrenthaler-Bote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Zwölfter Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Suhrenthal und Umgebung.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, M. Blom in Bern E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den „Suhrenthaler-Boten" sammt „Feierabend" kann für die Monate November und Dezember zu 85 Cts. direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Im Laufe dieser Woche wurde mit dem Nachnahmebezug für den **Suhrenthaler-Boten** pro 1878 begonnen.
Um pünktliche Einlösung der Nachnahmebriefe ersucht

Der Verleger:
Ed. Albrecht.

Wie kann der Ertrag unseres Bodens vermehrt werden?

In einem Artikel der landwirthschaftlichen Zeitschrift weist Herr Schatzmann, Direktor der schweizerischen Milchversuchsstation, auf die Thatsache hin, daß die Schweiz jährlich an landwirthschaftlichen Produkten für 150 Millionen Franken mehr einführe, als ausführe. Er zieht daraus den Schluß, daß unsere Landwirthschaft in ihrer Gesammtheit in einer sehr ernsten Lage sich befindet und daß wir alle Ursache haben, eine Vermehrung der eigenen Produktion anzustreben. Er beruft sich auf Männer, welche die Wichtigkeit solcher Bestrebungen mit folgenden Ansprüchen betont haben: „Die Unzulänglichkeit unserer Erndten ist für unsere Freiheit gefährlicher, als die feindlichen Waffen." „Ein Ackerbauer, der auf dem Felde zwei Aehren erzeugt, wo bisher nur eine gewachsen, leistet dem Lande einen größeren Dienst, als ein Feldherr, der dreißig Schlachten gewonnen." Demgemäß fügt Herr Schatzmann bei: Mit jedem Stück Vieh, das man mehr erzieht, mit jedem Hektoliter Getreide, das man mehr erzeugt, mit jedem Fuder Heu, das die Wiesen mehr liefern, als früher der gleiche Boden eingebracht, entlastet ein solcher Arbeiter das Land eines Bruchtheils der obigen Einfuhr." In der That haben wir es hier nicht nur mit einer Spekulationsangelegenheit des einzelnen Landbesitzers zu thun, dem der Gewinn einer gesteigerten Erndte zugutekommt, sondern mit einer patriotischen Angelegenheit, bei der wir Alle ohne Rücksicht auf Beruf, politische oder kirchliche Parteistellung gleich interessirt sind.

Herr Schatzmann macht mehrfache Vorschläge, wie dem jährlichen Defizit an selbsterzeugten Ernährungsmitteln zu begegnen sei. Wir greifen einen derselben mit der oben gestellten Frage heraus und weisen auf folgende Punkte hin:

1) Die Anordnung und Zusammenlegung auseinanderliegender Bodenstücke mittelst einer rationellen Zelgeintheilung und Anlage von Feldwegen ist im Flurgesetz vorgesehen. Hoffentlich hat hierin bereits die Flurkommission gearbeitet. Da heißt es vorwärts; es ist noch viel bei uns gerade da zu verbessern, um die Arbeit rentabler zu machen.
2) Die Vermehrung der Obstbäume. Schon seit Jahren haben wir einen ergiebigen Absatz des entbehrlichen Obstes nach Deutschland; ist der Gotthard eröffnet, so wird ein solcher unstreitig auch nach Italien erfolgen. Dazu erfahren wir heuer, wie willkommen ein guter Ertrag der Bäume als Ersatz für andere mißrathene Früchte, wie die Kartoffeln, ist. Wo ein freier Platz ist, sollten wir Bäume einpflanzen, namentlich den Straßen und Feldwegen entlang; Mühe und Kosten würden sich später reichlich lohnen, und gleichzeitig wäre die einzelne Gegend um einen schönen landschaftlichen Schmuck bereichert. Sage man nicht, das Ausland werde mehr und mehr dasselbe thun und dann die Einfuhr des Artikels nicht mehr nöthig haben. In Italien wachsen unsere Obstbäume nicht und wenn sie wüchsen, würden sie, wie die in Niederdeutschland, nicht aromatische Früchte tragen, wie die unseren.
3) Verbesserung und Vermehrung unserer natürlichen und künstlichen Wiesen wird von Herrn Schatzmann mit Recht betont, schon weil der Futterbau bei uns abträglicher ist, als der Getreidebau. Da giebt es noch viel Boden zu entsumpfen, der dann statt des bisherigen Sumpfgrases nahrhafte Futterkräuter tragen wird. Da muß man dann freilich nicht, wie gewisse Leute am obern Aabach, gegen eine Korrektion sich stemmen, weil sie die im Sumpf wachsende Riedstreue nicht missen wollen; oder eine süffisant bequeme Antwort geben, wie ich sie einmal im Berner Oberland erhalten habe. Ich traf dort sumpfige schlechte Wiesen von vielen Jucharten in der unmittelbaren Nähe eines Dorfes, die, wie der erste Anblick mir zeigte, mit Leichtigkeit trocken gelegt werden konnten. Als ich einen Bauern fragte, warum dies nicht geschehe? „S'ist halt Almend", es gehört der Gemeinde! lautete die Aufklärung. — Ebenso kennen wir Ackerfelder, welche durch Ableitung eines Baches und Einrichtung der Wässerung in Wiesen umgewandelt werden könnten.
4) Bedüngung und Bodenverbesserung durch Anwendung mineralischer Stoffe. Diesfalls machen wir neben dem Gyps, der noch viel zu wenig gebraucht wird, auf den Mergel aufmerksam, der nach bisherigen Erfahrungen in einer Humusschicht mit Kiesunterlage, wie wir sie überall in der Thalsohle der Aare entlang haben, vortrefflich wirkt, wie kein anderes Düngmittel. Wie nun, wenn wir einmal dazu gelangten, diesen Stoff leicht und billig herzuschaffen für ein Areal, das viele Stunden umfaßt; würde sich der daherige Mehrgewinn nicht auf Tausende, ja wohl bald auf Hunderttausende von Franken belaufen? Da handelt es sich einfach darum, eine ausgiebige gutgelegene Ausbeutungsstelle ausfindig zu machen, von der aus der Stoff mittelst Eisenbahnwagen ohne zu große Kosten auch auf weitere Entfernung transportirt werden könnte. Es ist dies etwas vom Wichtigsten und Bedeutsamsten, was ein landwirthschaftlicher Verein oder meinetwegen eine Aktiengesellschaft mit Aussicht auf einen schönen Erfolg an die Hand nehmen könnte. Möge es bald einmal geschehen!
5) Durch die Einführung des 11stündigen Fabrikarbeitstages sind Hände mehrfach für anderweitige Beschäftigung frei geworden. Könnten dieselben nicht auch für die Landwirthschaft nutzbar gemacht werden? Das wäre Sache der Fabrikbesitzer oder gemeinnützigen Vereine, dafür zu sorgen, daß den Arbeitern Pflanzland zugetheilt würde, welches sie in den freien Stunden des Sommers vor und nach der Fabrikzeit mit Vortheil für die Gesundheit und ihr Einkommen bebauen könnten. Auch so würde, da die Fabrikarbeiter nach vielen Tausenden zählen, ein Mehrertrag unseres Bodens erzielt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 21. Oktober.

Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird ersterer den Großen Rath zu seiner ordentlichen Wintersitzung auf den 18. November einberufen.

Der von der Prüfungskommission ausgestellten Urkunde über bestandene fachtheologische Examensprüfung für Gerold Oeschger, von Ganfingen, wird die Genehmigung ertheilt.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der katholischen Kirchgemeinde Boden betreffend die Wahl des Herrn Alfred Wunderlin, von Rumpf, zum ersten Pfarrhelfer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Beim Großen Rathe wird das Ansuchen um Bewilligung von Fr. 9152. Nachtragskredit für das Jahr 1878 gestellt.

— Aarau. Die kantonalen Polizeibehörden sind benachrichtigt worden, daß die Heimath des in Freiburg ermordet gefundenen Mädchens noch nicht ermittelt ist und auf eine kleine herumstreichende Musikbande gefahndet werde.

— Aarau, 24. Oktober. Die gestern versammelte Ortsbürgergemeinde hat folgende Schlußnahmen gefaßt:

1) Es sei sämmtlichen ortsbürgerlichen Rechnungen pro 1877 unter dem üblichen Vorbehalt von Irrthum und Mißrechnung die Genehmigung ertheilt und den Herren Rechnungsstellern für ihre tüchtige Verwaltung der gebührende Dank abzustatten.

2) Der §. 38. der Beilage zum Nutzungsreglement sei abzuändern und folgendermaßen zu formuliren: „Statt der Landnutzung kann auch ein entsprechender Gegenwerth bezogen werden. Der Gemeinderath setzt alljährlich diesen Gegenwerth den Verhältnissen entsprechend in Holz oder Geld fest. Sollte der Landnutzen von einer so großen Zahl Berechtigter in Natura bezogen werden wollen, daß das verfügbare Land nicht ausreicht, so entscheidet unter den Bewerbern das Loos."

3) Dem §. 24. des Nutzungsreglementes vom 25. Januar 1867 wird folgende Fassung gegeben:

„Neuer §. 24.: Der Holzgang wird verboten. Unbemittelten Bürgern und Einwohnern kann derselbe ausnahmsweise unter vom Gemeinderath aufzustellenden Bestimmungen gestattet werden."

4) a Für die Erweiterung der Remise für Kriegsfuhrwerke der 5. Armee-Division jenseits der Aare wird ein Kredit von Fr. 6900. auf dem Ortsbürgergut ertheilt; b von den eingehenden Miethzinsen werden 4 Prozent der Bausumme in der laufenden Ortsbürgerkasse vereinnahmt; c. der Ueberschuß der Miethzinse fällt bis zur erfolgten Amortisation der Bausumme der Kapitalkasse des Ortsbürgergutes zu.

5) Zur Deckung der Kosten der Reparaturen und der Reinigung des Stadtbaches außerhalb des Bannes wird auf der Stadtgutskasse ein Nachtragskredit von Fr. 350. ertheilt.

6) Es sei der Ertragsüberschuß der Staat-, Forst- und Landkasse pro 1877 der ordentlichen Bau- und Polizeikasse der Einwohnergemeinde zu verabfolgen.

7) Frau Wittwe Julie Keller geb. Hemmeler in da wird mit ihrer Familie gegen Entrichtung einer Einkaufssumme von Fr. 1000. in's Bürgerrecht hiesiger Gemeinde aufgenommen.

8) Auf das Aufnahmsgesuch der Frau Regina Louise Gänßlen geb. Koch in das hiesige Ortsbürgerrecht dagegen wird nach Antrag der Ortsbürger-Rechnungskommission vorläufig nicht eingetreten.

— Suhrenthal. Der wegen Verführung und Unsittlichkeiten mit einem Schulmädchen angeklagte Samuel Hauri, Unterlehrer, von Hirschthal, Vater von acht Kindern, 52 Jahre alt, wurde am 22. Oktober verhaftet und dem Bezirksamt zugeführt.

— Ein Luzerner, Joseph Hartmann, von Ermensee, stellte sich vorletzten Donnerstag beim Bezirksamt Muri als Brandstifter von Oberrüti vor. Auch dieser will ein Verbrecher geworden sein, weil er als Knecht nirgends Arbeit gefunden habe. Traurige Ausflucht!

— In einem Stalle in Oberfrick ist die Rotzkrankheit unter den Pferden ausgebrochen, so daß drei Pferde abgethan werden mußten.

— Magden. Vorletzten Freitag geriethen hier zwei Brüder Obrist mit einander in Streit, wobei der Eine dem Anderen drei Stiche beibrachte. Der Thäter ist verhaftet.

— Wohlen. Anläßlich einer Tanzbelustigung in Bülisacker geriethen auf dem Heimwege zwei junge Männer von Waltenschwyl in Wortwechsel, wobei der Eine mit einem Revolver auf den Anderen schoß. Die Kugel gieng dem Einen in den Hals und blieb dort stecken.

— Die Rettungsanstalt Olsberg zählte auf Ende 1877 66 Zöglinge, wovon 6 im Laufe des Berichtsjahres entlassen wurden. Die Jahresrechnung weist an Einnahmen auf Fr. 26,076. 05., an Ausgaben Fr. 26,104. 64., somit ein Passivsaldo von Franken 28. 59.; das Vermögen der Anstalt besteht aus Fr. 38,311. 31.

— Baden, 23. Okt. Mit gestern ist die letzte Fremdenliste pro 1878 erschienen. Gesammtzahl der Kurgäste 11,099.

— In Teufenthal brannten vorgestern, Nachts 11 Uhr, drei Häuser ab: 1) dasjenige von Fabrikant Säuberli, zu Franken 800. versichert; 2) des Gemeindeammann Karrer, zu Franken 7000. versichert; 3) des Jakob Mauch, Schneider, zu Franken 1500. versichert. Ein viertes, schon im Brand befindliches, mit Stroh bedecktes Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Brand entstand im Hause des Fabrikanten Säuberli und vermuthet man Brandstiftung.

— Zum Vorschlage der Grütlisektionen des Freien- und Kelleramtes betreffend die Nationalrathswahlen.

Es sind bereits Vorschläge zur Genüge gemacht worden; gleichwohl haben wir uns als Ersatz für den zweiten Kreis, als viertes Mitglied für den zurückgetretenen Herrn Haller, da es nicht billig ist, daß der Bezirk Bremgarten nicht auch eine Vertretung erhält, geeinigt, den Herrn Fürsprech Emil Isler in Wohlen vorzuschlagen und den Wählern bestens zu empfehlen.

Bekanntlich ist der Vorgeschlagene ein ausgezeichneter Jurist mit einer umfassenden Bildung, verbunden mit einem edlen Charakter, Energie und Unabhängigkeit, in Folge dessen wir erwarten, daß unser Kandidat mit der gemäßigten Fortschrittspartei marschiren wird und daher würdig ist, gewählt zu werden. Nur eine junge, tüchtige Kraft, wie Herr Isler, kann und wird bessere Zustände, welche dem Freienamt, dem Kanton und dem Gesammtvaterlande zum Nutzen sein werden, schaffen und herbeiführen helfen, so daß wir glauben, mit Zuversicht auf die Wähler aller Parteien rechnen zu können.

Zum Schlusse ermahnen wir sämmtliche Wähler, am 27. d. Mts. an der Urne zu erscheinen um ihre Stimmen den unten Vorgeschlagenen abzugeben:

1) Herrn Nationalrath Suter auf Horben,
2) " " Straub in Buchs,
3) " " Rohr, Oberrichter in Aarau, } bisherige.
4) " Fürsprech Emil Isler in Wohlen neu.

Der bestellte Ausschuß.

Schweiz.

Bundesstadt, 23. Oktober. Nach einer Mittheilung der französischen Postverwaltung ist der Abgang der Postschiffe von St. Nazaire nach Westindien, Centralamerika, Chili, Bolivia ꝛc. vom 7. auf den 6. jeden Monats vorgerückt worden. Nach Cuba, Mexiko und St. Thomas ꝛc. findet die Abfahrt der Postschiffe von St. Nazaire nach wie vor am 21. jeden Monats statt.

Vom 1. November 1878 an tritt für die Berechnung des Gewichtsportos auf schweizerisch-internen Fahrpoststücken über 5 Kilogramm ein neuer allgemeiner Distanzenzeiger in Kraft. Derselbe kann vom Publikum bei jeder Poststelle zum Preise von 20 Cts. per Exemplar gekauft werden. Die Poststellen sind auch verpflichtet, das Verzeichniß der Poststellen des Lokalrayons unten am allgemeinen Distanzenzeiger auf Wunsch gegen eine weitere, ihnen selbst verbleibende Gebühr von 20 Cts. per Exemplar handschriftlich auszufüllen. Im Fahrpostverkehr mit dem Auslande treten Aenderungen in der Distanz- und Taxberechnung bis auf Weiteres nicht ein.

— Gotthardbahn. Sonntag Abends war die Zahl der blos im Kanton Waadt aufgebrachten Referendumsbegehren auf 22,354 gestiegen.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 36,60 Meter, auf der Seite von Airolo 27,80 Meter. Total somit 64,40 Meter, und der mittlere Tagesfortschritt 9,20 Meter.

— Eidgen. Freischießen in Basel. Als Festwoche ist die zweite Juli-Woche bestimmt. Das Comité hat in seiner jüngsten Sitzung die Anschaffung von 300 großen, 400 kleinen Bechern und von 100 goldenen Remontoir-Uhren beschlossen.

— Seit letzten Dienstag weilt in Basel eine Anzahl eidgen. Offiziere vom Generalstabe, vom Genie und von der Artillerie, um in dortiger Umgebung die Recognoszirung zu vollenden, welche sie während einigen Wochen im Jura vorgenommen haben. Wie wir hören, handelt es sich bei dieser Recognoszirung unter Anderm auch darum, die Punkte zu besichtigen, an welchen die Anlage von Befestigungen angezeigt scheinen.

Appenzell J.-Rh. Bei der stattgehabten Rekrutenprüfung sollen von 82 Rekruten 43 zum Besuche der Nachschule verpflichtet worden sein. Zahlen sprechen!

— Während Ende letzter Woche die Appenzeller-Berge weit herunter mit Schnee bedeckt waren, zog am Samstag ein Gewitter mit Donner und Blitz wie in den heißesten Sommertagen über das Appenzeller-Ländchen.

Baselland. Herr Fischer auf Wildenstein hat dem Gemeinderath Bubendorf für Ankauf von Kartoffeln zu Gunsten armer Familien 1000 Fr. zur Verfügung gestellt. Es wurden

dafür 200 Zentner Kartoffeln angekauft, welche im Schulhauskeller untergebracht sind, um Ende kommenden Winters und im Frühjahr unter die Armen vertheilt zu werden.

Bern. Ein ungewöhnlich ungünstiges Resultat der Rekrutenaushebung hat sich in Thun ergeben. Von 97 Rekruten wurden 23 tauglich befunden, 15 zurückgestellt und 41 als untauglich entlassen.

— Sonntag Morgens wurde in Melchnau von verbrecherischer Hand Feuer in's Schulhaus eingelegt. Der obere Stock, in dem sich die Wohnungen der Lehrer Uli und Rösch und der Lehrerin Leuenberger befanden, ist total abgebrannt.

— Erlenbach. Am 20. ds. ereignete sich in Horben, Gemeinde Diemtigen, ein bedauernswerther Unglücksfall. Christian Dubach, 59 Jahre alt, Küher und Landwirth, Vater von 13 größtentheils noch unerzogenen Kindern, wollte einen auf dem Tisch liegenden Käse zerschneiden, das Messer glitschte ihm aus und er schnitt sich derart in einen Oberschenkel, daß er 15 Minuten hernach an der Verblutung starb.

— Bern 24. Okt. Eine der neuen Läufermühlen der Pulvermühle Worblaufen ist diesen Morgen nach 7 Uhr in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getödtet, mehrere verwundet. Der Schaden beläuft sich auf 30 — 40,000 Fr. Niemanden trifft, soviel bekannt, eine Verschuldung.

Freiburg. Der Stallknecht des Gasthofs zu „Zimmerleuten" in Freiburg wurde dieser Tage von einem kranken Pferd in den Arm gebissen; trotz sofortiger ärztlicher Hülfe war er am andern Morgen eine Leiche.

Neuenburg. In Neuenburg beschäftigt man sich mit dem Projekt, die Schifffahrt bis Solothurn wieder zu Ehren zu ziehen, um gewisse Waaren, wie Frucht, Holz, Coaks, Wein, billiger spediren zu können.

Solothurn. Der seiner Zeit hier inhaftirte Carl Vogel, von Gipf, welcher im Juni abhin auf unerklärliche Weise aus dem hiesigen Untersuchungsgefängniß ausgebrochen, ist den 25. ds. wieder eingebracht worden. Der kaum 20jährige Bursche kann es noch zu etwas bringen. Vor einigen Wochen ist der gleiche Vogel unter anderm auch in Brugg ausgeflogen. Seit der Zeit sind an einzelnen Orten, z. B. in Bönningen und Hauenstein, bedeutende Diebstähle mittelst Einbruch verübt worden und ist der Inhaftirte auch dieser Verbrechen höchst verdächtig.

St. Gallen. Der „Toggenb. Bote" erzählt folgende Geschichte: Auf der Station Au riß eine Kuh, die eben eingeladen werden sollte, aus und sprang, von ihrem Eigenthümer verfolgt, dem Rheinufer zu. Das Thier betrat in unausgesetztem Trabe den trügerischen, vom Grundwasser durchzogenen Rheinsand, auf dem es bald bis über die Kniee einsank. Dem nachfolgenden Manne ging es nicht besser. Schon hatte er das entlaufene Subjekt am Schwanze richtig gepackt, um es zur Raison zu bringen, als auch er den Grund unter sich weichen fühlte. Alle Anstrengungen, sich aus der gefahrdrohenden Lage zu befreien, waren vergeblich und halfen nur mit, das Thier und seinen Herrn tiefer in die Letten zu versenken. Die Hülferufe des Letzteren hätten nicht vernommen werden können, wenn nicht mehrere Buben der ausreißenden Kuh gefolgt wären und von ferne zugesehen hätten. Als mehrere wackere Männer zu Hülfe kamen, stack der Mann bis an die Brust im nassen Sande, von der Kuh war neben dem Kopf nur noch der oberste Theil des Rückens sichtbar. Nun war guter Rath theuer. Ein Appenzeller wollte den versunkenen Mitbürger an der Hand herausziehen und meinte: Chom, Hannes, chom usä, bist so domm g'se und gohscht do innä. Wieder ein anderer schlug vor, ihn mit einem Hebebaum dem Grabe zu entreißen, während ein dritter alles Ernstes die Idee hatte, Mann und Thier zu binden und mit vorgespannten Ochsen auf die Oberfläche der Erde zu bringen. Verständigere Leute holten Bretter herbei und schaufelten tüchtig darauf zu. Es war ein heißes Stück Arbeit. Bis auf die Schuhe hinab mußte gegraben werden, bevor der versunkene Mann dem Letten enthoben werden konnte. Auf ähnliche Weise wurde auch das Thier nach vieler Anstrengung gerettet. Die Nacht war schon angebrochen, als das Rettungswerk, das vier Stunden dauerte, vollendet war.

Ausland.

Deutschland. Der Genehmigung des Socialistengesetzes durch den deutschen Bundesrath ist unverzüglich die Unterzeichnung desselben durch den Kronprinzen und noch im Reichs-Gesetzesblatt die offizielle Publikation des Gesetzes gefolgt, so daß also dasselbe in Kraft getreten ist.

— Berlin, 23. Oktober. Durch Verfügung des Polizeipräsidiums vom 23. Oktober auf Grund des Socialistengesetzes wurde das fernere Erscheinen der „Berliner Freien Presse" verboten.

— Berlin, 23. Okt. Laut Bekanntmachung des „Reichsanzeigers" sind vom hiesigen Polizeipräsidium folgende Vereine verboten worden: Der Verein zur Wahrung der Interessen der werkthätigen Bevölkerung Berlins, der Verein für kommunale Angelegenheiten des Nordostdistriktes, der deutsche Tabakarbeiterverein, der Vereinsverband deutscher Schmiede.

Frankreich. Nachdem 4 Millionen Loose für die Lotterie der Weltausstellung vergriffen, will man noch 2 Millionen ausgeben; ein Theil des Gewinnes ist für Arbeiter von Paris und den Departements bestimmt, damit sie die Ausstellung besuchen können.

Italien. Brieftauben. Das italienische Kriegsministerium hat die Errichtung einer Brieftauben-Station beschlossen, und zwar wird dieselbe vorerst mit einem Stande von 500 Tauben in Ancona errichtet werden.

— Der Vesuv-Ausbruch ist, wie aus den letzten Bülletins des Professors Palmieri hervorgeht, in den letzten Tagen entschieden in die Phaase abnehmender Thätigkeit getreten.

Oesterreich. In dem Landstriche zwischen der Donau und der Theiß wird die heurige Weinlese lange Zeit denkwürdig bleiben; einen so reichen Traubensegen hat es seit 1834 nicht gegeben. In Czegled, Nagy-Körös, Kecskemet, Kis-Körös, Vadkert, Hajos, Halas, Csaszartölters, Mássa bis hinab nach Baja und Theresiopel schwimmt seit einer Woche alle Welt förmlich im Ueberflusse an Most und Wein. Die Bevölkerung war auf eine so reiche Weinlese nicht vorbereitet; nicht der zehnte Mann hat genug Gebinde, um den Wein aufzubewahren, wenngleich den ganzen Sommer über Müller, Binder, Schmiede, Zimmerleute u. s. w. emsig beschäftigt waren, Gebinde herzustellen. Die Fässer sind ein kostbarer Artikel geworden, ihr Preis ist doppelt so hoch, als der des Weines, den sie fassen.

Rußland. St. Petersburg, 24 Okt. Der „Golos" sagt: Wenn England von dem Emir Genugthuung verlangt, so ist das eine Sache zwischen diesen beiden; wenn es aber sich in Afghanistan festsetzen und Bedingungen stellen will, die gegen Rußland lauten, so ist die Intervention Rußlands unausweichlich. Rußland wird in Mittelasien keine Veränderungen vornehmen lassen ohne seine Mitwirkung.

Türkei. Bukarest, 22. Okt. Die rumänischen Behörden haben nun Bessarabien vollständig geräumt.

— Konstantinopel, 22. Okt. Die internationale Kommission für Ostrumelien stößt in ihrem Werke auf Hindernisse. Die Pforte besteht darauf, daß die Finanzverwaltung ihr zugetheilt werde.

Egypten. Alexandrien, 24. Oktober. Die Ueberschwemmung des Nils hat beträchtlichen Schaden verursacht, der auf 500,000 Pfund Sterl. geschätzt wird. 250 Menschen sind ertrunken. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Die Einwohner beschuldigen die Regierung, die Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen zu haben.

Amerika. New-Orleans, 23. Okt. Die kalten Nächte bewirken eine regelmäßige Abnahme des gelben Fiebers. Die Geschäfte werden wieder aufgenommen.

— Der südliche Theil der Insel Hayti wurde während der ersten Woche des September von einem verheerenden Orkan heimgesucht. In Jacmel wurden Wohnhäuser von ihrem Fundament losgerissen und in die See geschwemmt. In Aux-Cayes wurden 434 Häuser zerstört. In Cavaillon stehen nur noch 4 Häuser; eine beträchtliche Anzahl Personen wurde daselbst getödtet. In Aquia, St. Louis, Jerimene und mehreren anderen Orten wüthete der Orkan ebenfalls mit verheerender Gewalt und hat auf dem Lande unermeßlichen Schaden angerichtet. Auf der Insel Trinidad hat der Orkan viele Gebäulichkeiten weggerissen und ganze Pflanzungen zerstört, wobei eine bedeutende Anzahl Menschen ihr Leben verlor.

Weinleseberichte. Schaffhausen. Während an den einen Orten, so in Thayngen, die Weinlese schon im Anfang der letzten Woche begann und bereits vollendet ist, nahm sie in der meisten Orten des Klettgau im Laufe der Woche ihren Anfang und ist noch im vollen Gang. Wieder andere Orte, so Schleitheim, geben erst an die Arbeit. Der Weinkauf ist noch ziemlich lau. Weißer Wein von der Eisenhalde in Siblingen wurde zu 50, anderer weißer zu Fr. 38., weiße Trauben das Pfund bis auf 9 und 9½ Rp. verkauft.

Nachdem bereits viele Tausende, welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen ꝛc. litten, durch die neue Heilmethode des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. von ihrem, zum Theil langjährigen, unsäglichen Leiden befreit wurden und ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben, sollte Niemand verfehlen, der mit diesen schmerzhaften Leiden behaftet ist, selbst wenn durch nutzlose Anwendung aller erdenklichen Mittel und Kuren die Hoffnung auf Wiedererlangung der Gesundheit bereits aufgegeben ist, die Brochüre des Herrn Moessinger, welche von ihm gratis bezogen werden kann, durchzulesen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 24. Oktober. Neues Fallen des Barometers seit Mitternacht im Westen. Der Wind schlägt nach Südwesten um. Starker Regen wahrscheinlich.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau bringt am Mittwoch den 30. Oktober, von Abends 8 Uhr an, im Gasthaus zum „Rößli" dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:



das
ehemalige Mädchenschulhaus
Nr. 215, am „Graben",
drei Stock hoch, von Stein, mit drei gewölbten Kellern.

Die solide Bauart, die vorhandenen, für jede Einrichtung bequemen Raumverhältnisse, die äußerst günstige und freundliche, auf drei Seiten freie Lage in Mitte der Stadt und die coulanten Kaufsbedingungen machen das Kaufsobjekt für jeden Erwerber zu einer vortheilhaften Acquisition.

Kaufsliebhaber werden zur Betheiligung bei der Steigerungsverhandlung durch die unterzeichnete Stelle freundlich eingeladen, bei welcher Interessenten auch schon vor der Steigerung über die Veräußerungsbedingungen alle wünschbaren Aufschlüsse erhalten.

Aarau den 15. Oktober 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes:
1] Die Fondsverwaltung.

Wollene und baumwollene
Strickgarne
sind wieder in schöner Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten vorräthig bei
2] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Heute, Samstag, verkauft auf dem Aarauer Wochenmarkt
Berner-Kartoffeln,
per 100 Kilogramm à Fr. 10.,
Jakob Egger, Sohn,
3] von Aarwangen.

Ein schönes neues
Landfaß,
7½ Saum haltend, ist billig zu verkaufen bei
Samuel Suter, Küfer
4] in Kölliken.

Wollene Kappen
für Kinder und Knaben empfiehlt
5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:
Circa 25 Faß **Nuß**; bei
Vogel, Sohn, Dachdecker
6] in Buchs.

Filzhüte
für Kinder und Knaben empfiehlt
7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch
Bettfedern & Flaum
in Auswahl halte.
Frau Förderer,
8] Ziegelrain in Aarau.

Marroni
bester Qualität; bei
Jak. Mallapell, Weinhandlung
(H. 4594. Z.) in Chur. [9

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!
!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen,**
10] Königr. Württemberg.

Liquidation.

Wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes gebe ich mein **Uhren- & Bijouterie-Geschäft** auf und verkaufe von heute an meine sämmtlichen, in reicher Auswahl vorhandenen Artikel, als:

***Pariser-Pendules, Regulateure*, Wand-Uhren, Wecker**, goldene und silberne **Taschen-Uhren, Ketten, *Brochen*, Ringe, Ohr-Gehänge, *Medaillons* ꝛc., Silber- & Christofel-Waaren,**
zu Fabrikpreisen.

Rain Nr. 821.
11] in Aarau.

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

W. Winkler, Hutmacher in Aarau
(Bahnhofstraße Nr. 1025.)
empfiehlt sein Lager in **Hüten** und **Kappen:**

Filzhüte	von 4 Fr.	—	Cts.	bis	14 Fr.	—	Cts.
Seidenhüte	„ 8 „	—	„	„	16 „	—	
Kappen	„ 1 „	50	„	„	3 „	50	Cts.

Reparaturen werden schön und billig gemacht

Die Preise sind außergewöhnlich billig gestellt und erlaube ich mir auf die anerkannte Solidität meiner Artikel aufmerksam zu machen. [12

Zur Beachtung.

In der **Bettwaaren-Handlung** des Unterzeichneten werden infolge billiger Einkäufe **Bettfedern, Flaum**, sowie **alle in's Bettfach einschlagenden Artikel** zu nie gekannten billigen Preisen verkauft.

Aufgerüstete Betten, sowie **Matratzen** jeder Art sind im gleichen Preisverhältniß mit garantirter Solidität stets vorräthig.

Höflichst empfehlend
13] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Falliments zweier Importeure Constantinopels und Alexandrien sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Angeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu Spottpreisen abzugeben, und zwar

Cigarren-Spitzen

ganz aus „Prima Favorita-Bernstein" sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher							12	jetzt ℳ 3.
„ 2, 7 „	„	„	„	„			16	„ „ 4.
„ 3, 8 „	„	„	„	„			20	„ „ 4. 50 ₰.
„ 4, 9 „	„	„	„	„			24	„ „ 5.
„ 5, 10 „	„	„	„	„			28	„ „ 6.

Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [14

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrechtsche Buchhandlung in Aarau.

Zum Verkauf wird angeboten:



Ein **Antheil Wohnhaus** in schönster Lage des Dorfes Suhr, mit Stall und Scheune.

Man wende sich an den Eigenthümer Jakob Waßmer, Schneiders in Suhr.

15]

Hopfenstangen-Verkauf.

Ueber 4000 Stück, vorgezeigt von Staatsbannwart Siegrist in Ryken (Station Murgenthal), nimmt verschlossene Angebote per Stück bis 25. Oktober entgegen

Das Kreisforstamt V.
(Z. 174. Q.) in Zofingen. [16

Regenschirme

in Wolle und Baumwolle empfiehlt
17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Große Auswahl! **Billige Preise!**



Decimal-Waagen von 50 bis 500 Kilo, und **Schnell-Waagen** von 15 bis 200 Kilo Tragkraft empfiehlt in solider und exakter Arbeit
18] B. Beck, Eichmeister in Brugg.

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Just**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider**, schöne **Winter-Ueberzieher**, sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet**, **Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen**, weiße & gefarbte **Hemden**, **Unterkleider**, **Reisetaschen**, sowie neue **Schuhwaaren**, starke **Maansstiefel** und **Mannsschuhe**, **Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [19

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund**, 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei
20] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Rheumatismus-Salbe.

1 bis 2 Tigel dieser Salbe heilen jeden rheumatischen Schmerz ohne Geschwulst (Neuralgie), sowohl frischen, als schon lange bestehenden.

Sammt Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von 2½ Mark oder 3 Fr 30 Rp. zu haben bei

Dr. König
in Andelsbuch, Bregenzerwald
21] (Oesterreich.)

Zu kaufen wird gesucht:



Eine **Wirthschaft** mit gehörigen Dependenzen in einer Stadt oder größeren gewerbreichen Ortschaft. Antritt auf Neujahr.

Offerten nimmt unter Chiffre N. 25. die Expedition dieses Blattes entgegen. [22

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Die guteingerichtete



Bierbrauerei mit **Wirthschaft** in **Häggligen.**

Auskunft ertheilt die Eigenthümerin
23] Frau Hunziker in dort.

Musikalische  Unterhaltung

der Musik-Gesellschaft Safenwyl
nächsten Sonntag den 27. Oktober
in der Wirthschaft „Hagmann" im „Groos". [24

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

Auf Sparkassabüchlein. Zinsfuß 4½ %. Fr. 200. können ohne Kündigung zu jeder Zeit zurückbezogen werden.
Auf Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %.
Auf Cheque (Conto-Corrent). Zinsfuß 4½ % und ½ % bis ¼ % Rückzugsgebühr. Bis auf Fr. 1000. können ohne Kündigung sofort erhoben werden.
Auf Obligationen. Zinsfuß 4¾ %.

Schöftland im Oktober 1878.
25] Für die Verwaltung:
Gall, Geschäftsführer.

Bei **J. Westfehling** in **Winterthur** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**) zu beziehen:

Religiöse Fragen.

Sechs Vorträge,
gehalten im Winter 1877/78 in der Stadtkirche Winterthur.
Von **Emanuel Linder**, Pfarrer.
6 Bogen 8°. broch. Preis Fr. 2.

Ueber die vier ersten dieser Vorträge urtheilte die „Neue deutsche Schulzeitung" in Nr. 22. von diesem Jahre: „Diese vier Vorträge, brennende Zeitfragen auf dem religiösen Gebiete berührend, gehalten vom Standpunkte der Aufklärungs-Theologie der Neuzeit, sind würdig in Form und Inhalt, und allen Gemeindegliedern, welche sich diesem Standpunkte zuneigen, zur Kenntnißnahme zu empfehlen [26

Feuer-Versicherung.

Eine der größten **deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften**, seit Jahren in der Schweiz konzessionirt, sucht im Kanton Aargau an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, unter günstigen Bedingungen **Agenturen** zu errichten. Geeignete Persönlichkeiten, denen ein angemessener Nebenverdienst willkommen ist, wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. V.** bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. [27



Tanzbelustigung

künftigen Sonntag den 27. Oktober
im „Binzenhof".
Oberflachser Sauser,
Eigengewächs im besten Stadium.
Es ladet höflichst ein [28]
U. Ryniker, Wirth.

Prima Futter- und Kochmaismehl

in Wagenladungen und einzelnen Säcken billigst bei
29] **Sam. Friedli**, junior in **Bern.**

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)
von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn**. **Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; J. F. Huber, Negotiant in Wyl; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch.
(H. 4451. Z.) [30

Anzeige für Eltern.

In einer respektablen Familie in **Lausanne** findet ein Knabe, welcher die Schulen besuchen will, oder ein Jüngling, der sich in den Büreau-Arbeiten heranbilden will, die allerbeßte Aufnahme.

Näheres ist zu vernehmen durch die **Geschäftsagentur von E. Schmidt,**
31] rue Centrale 1. à **Lausanne.**



Für den Verkauf von **Veltliner-Wein** im Kanton Aargau wird ein tüchtiger, mit der Kundschaft vertrauter **Agent gesucht.** Einem solchen, der die Gegend ohnedem in Geschäften bereist, würde der Vorzug gegeben. Referenzen unerläßlich.

Anträge mit **Z. P. 4603.** befördern Haasenstein & Vogler
(H. 4603. Z.) in Zürich. [32

Kanton Aargan.

Zum Verkauf oder zur Verpachtung:



Ein

Gasthof

sammt **Mobiliar, Scheune, Garten** und **Pflanzland** in einem gewerbreichen Orte; dienlich für **Bierbrauer** oder **Weinhändler**. Antritt sofort oder nach Belieben in zwei Monaten.

Auskunft ertheilt

33] Julius Wydler, Notar in Aarau.

Zu kaufen oder zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare **Wirthschaft** in einer frequentirten Ortschaft des Kantons Aargau.

Gefällige Offerten unter Chiffre **M. R. 100.** an den Verleger dieses Blattes. [34

In Aarau zu verpachten:

Eine gutgelegene **Wohnung**, nebst **Scheune, Stallung** und **2 Jucharten Land.**

Nachfrage beim Verleger d. Bl. [35

Dienstgesuch.

Eine in allen Handarbeiten befähigte Tochter wünscht eine Stelle als **Zimmermagd** oder zur **Aushülfe in einen Laden.**

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [36

Dienstanträge.

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung kann in einem Handlungs- und Fabrikationsgeschäfte unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [37

Gesucht

wird in eine kleine Haushaltung ein braves **Mädchen.**

Auskunft bei

Müller, Uhrenmacher

38] in Schöftland.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann kann bei einem **Geometer** in die Lehre treten.

Offerten sub **S. T. 665.** befördert die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

39] (M. 3681. Z) in Winterthur.

Gesucht:

In ein **Steinmacherei-Geschäft für Uhrwerke** im **Kanton Waadt** einige **Lehrlinge** im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Näheres bei Herrn Johann, Uhrenmacher in Aarau. [40

Gerichtliche Steigerungen.

Am Samstag den 2. November 1878 werden folgende Steigerungen abgehalten,

1) Im Geldstag über Rudolf Müller, alt Ammanns in Oberkulm:
   - a. die Fahrhabesteigerung Vormittags 9 Uhr in der geldstäglichen Wohnung;
   - b. die Liegenschaftssteigerung Nachmittags 2 Uhr in der Speisewirthschaft des Herrn Sam. Hunziker, Ziegler in Oberkulm.

2) Im Geldstag über Rudolf Hunziker, Käfels in Oberkulm:
   - a. die Fahrhabesteigerung Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des Geldstagers;
   - b. die Liegenschaftssteigerung unmittelbar in obenerwähnter Wirthschaft.

Kulm den 25. Oktober 1878.

Namens der Geldstagsabordnung:

41] Spirgi, Kanzlist.

Die seit 30 Jahren bestehende, bestrenommirte **Hanf-, Flachs- und Abwerg-Spinnerei** von **Heinr. Strickler** in **Zürich** empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder den Herren **Landwirthen** für **Spinnen** im **Lohn** von **Hanf, Flachs** und **Abwerg.** Der Rohstoff wird auch **ungerieben** angenommen und das **Garn gewoben** zu **Leinwand, Tischzeug, Zwilch** und **Drillch** in Breiten von 60—180 Centimeter.

Auch das **Bleichen** wird auf Wunsch besorgt. Reelle beßte Bedienung, kräftige und schöne Garne und Gewebe, je nach Stoff, zu mäßigen Preisen, wird zugesichert.

Verkauf von eigenen, beßten Leinen- und Schuh-Garnen, roher und gebleichter Leinwand, Zwilch 2c.

Nähere Auskunft auf Anfragen wird gerne ertheilt. (H. 3685. Q) [42

Israeliten.

In einer kleinen israelitischen Familie der Stadt Neuenburg wäre man gesonnen, einige **israelitische Töchter** als Pensionärinnen aufzunehmen, welche die ausgezeichneten Schulen der Stadt benutzen könnten, um die französische Sprache zu erlernen. Aushülfe in den zu Hause zu verrichtenden Arbeiten durch die Hausfrau selbst. Sorgfältigste Behandlung und Aufsicht.

Sich zu wenden unter Chiffre F. Q. 300. an Haasenstein & Vogler

(H. 394 N.) in Neuchâtel. [43

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,



mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Hrn. **L. C. Moessinger** in **Frankfurt am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche nebenbei bemerkt keine grossen pecuniären Opfer erfordert, sich über seine Erfolge zu informiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer von ihm gratis zu beziehenden Brochüre zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Verkaufs-Steigerung.

Am Montag den 28. Oktober 1878, Morgens 8 Uhr, werden in Oberentfelden in Nr. 130. hinter der Kirche versteigert:

2 **Chiffonnières, Buffet, Tessel, Betten, Spiegel, Küchengeräthschaften** 2c.

Oberentfelden den 26. Oktober 1878.

45] Hagens, Ingenieur.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt als **Knecht** ein braver, arbeitsamer Bursche von mindestens 18 Jahren. Ohne gute Zeugnisse **unnütz** sich zu melden.

Kronen-Apotheke

46] in Olten.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

47] Kaufhausgasse Nr. 6.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 19. Oktober 1878.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Otter, Eduard, von Aedermannsdorf, Lehrer in Gänsbrunnen. — Wirz, Hans, von Hirschthal (Aargau), Geometer in Olten. — Henz, Baptist, von Bärschwyl.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 2. Dezember 1878. Frölicher, Anna, von Solothurn. Steigerungen den 31. Oktober und 2. November. — Sommer, Joh. Ulrich, v. Summiswald (Bern), in der Strafanstalt Solothurn, und Ehefrau Sommer, Katharina, von allda. — Tschan, Viktor, Gypser, von Solothurn. — Häfeli, Ferdinand, Säumer, von Mümliswyl. Steigerungen den 30. Oktober. — Hafner, Joseph, Fellhändler, von Balsthal. — Grimm, Alois, von Rickenbach. Steigerungen den 26. Oktober. — Prosos, Joseph, Wagner, von Majendorf. Steigerung den 29. Okt. — Moll, Basil, von Dulliken. — Schenker, Jakob, von Rothacker. — Meier, Jakob, gewesener Bauunternehmer in Olten. — Roth, Arnold, von Buchholterberg (Bern), Wirth in Olten. — Suter, Viktor, Viktors sel. von Trimbach. Steigerungen den 28. Oktober. — Renz, Benedikt, Wächter, von Metzerlen. Steigerung den 2. November. — Vögtli, Robert, von Himmelried. Steigerung den 8. Nov. — Jezer, Bernhard, von Meltingen. Steigerung den 31. Oktober. — Schluep, Friedrich, von Arch (Bern); im Attisholz. — von Arx, Viktor, von Egerkingen, gewesener Lokomotivführer in Oensingen; nun unbekannt abwesend. — Brunner, Jakob, von Gränichen (Aargau), gewesener Schneidergeselle in Wolfwyl; nun unbekannt abwesend. — Baumgartner, Gottlieb, Schuster, von Oensingen. — Stöcklí, Andreas, Schuster, von Neuendorf. — Sutter, Jos., Maritzen Sohn von Trimbach. — Müller, Sigmund, v. Watterswyl, gewesener Zimmermeister in Nieder-Erlinsbach. Steigerungen schon abgehalten.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 21. Okt. 1878. Das Waizengeschäft hat sich im Laufe der verflossenen Woche wieder neuerdings recht verflaut und blieb der Verkehr auf sämmtlichen Märkten ein beschränkter. Waizen heute billiger ausgeboten, andere Getreidegattungen unverändert.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28	—28½
Gute Mittelqualitäten	„ 26½	—27½
Rumänische und wallachische	„ 24½	—28
Braugerste	„ 24	—27½
Futtermais	„ 18	—19
Hafer, alter	„ 17½	—21

Getreide-Börse. Zürich den 22. Okt. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27	24—26
Landwaizen	27	25	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	20	19	18

Korschach den 24. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 27	— —	— 78
Haber „ 100 „	18 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— 01
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— 02

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 22. Okt. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 50
Haser,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 20
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 80
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 40	4 80
Haderlernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 22. Okt. 1878. Erdäpfel gelten Fr. 8. 50. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 20. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Rabis und Kohl per Kopf 15 bis 25 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vordruck-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Aarau, Mittwoch, № 87. 30. Oktober 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **85 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Im Laufe letzter Woche wurde mit dem Nachnahmebezug für den **Aargauischen Anzeiger** pro 1878 begonnen.

Um pünktliche Einlösung der Nachnahmebriefe ersucht

Der Verleger:
Ed. Albrecht.

Eine Herbstbetrachtung.

Der Kaufmann macht seine Jahresrechnung auf den 31. Dezember, die Schule die ihrige im Frühjahr, der Landmann im Spätherbst, wenn Getreide und Heu in die Scheuer, wenn die anderen Früchte im Keller und in den Vorrathskammern untergebracht sind.

Mein Nachbar und mit ihm noch viele Andere sind heuer nicht zufrieden. Korn, sagt er, recht mittelmäßig — Heu viel, aber im Regen gewachsen und schlecht eingebracht, man hat es fast steylen müssen, es hatte nicht, Kartoffeln und Wein wenig, nur Obst genug, wenn man davon gelebt hätte, und vielleicht auch noch gelbe und weiße Rüben genug für die, welche sie gerne haben. S'ist diesmal kein fröhlicher Herbst, es werden Viele ja nicht ausreichen, bis wieder etwas Neues wächst.

Man muß, bemerkte ich darauf, den Sommer nicht blos abschätzen nach dem, was auf dem eigenen Boden, im Dorf, im Kanton, in der Schweiz, sondern auch nach dem, was in anderen Ländern gewachsen ist, dann ist er vielleicht nicht so ungerathen. Du lachst dazu, Nachbar; du denkst, was haben wir davon, wenn's anderwärts Glück regnet und wir sind im Schermen? Aber ein fruchtbares Jahr kommt immer nicht nur dem Bauer zugut, sondern allen Anderen, auch den Armen, die kein Land haben, nicht nur dem Land, wo es einschlägt, sondern auch anderen Ländern. Was meinst du, wenn Amerika nicht zwei reiche Getreideerndten hintereinander gehabt hätte, wäre das Brod bei uns nicht vielleicht doppelt so theuer? Wären die Kartoffeln d'runten im Elsaß, draußen in Deutschland nicht besser gerathen, könnten wir sie dann um einen Preis kaufen, bei dem hier der Bauer nicht viel mehr als die Unkosten herausschlägt?

Schon recht, antwortete der Nachbar, aber dabei geht unser Geld zu Tausenden, ja zu Hunderttausenden von Franken aus dem Lande.

Immerhin noch besser, als wenn die Lebensmittel gar nicht zu kaufen wären; als wenn's eine Theurung und Hungersnoth gäbe, wie in früheren Zeiten, da noch keine Dampfschiffe und Eisenbahnen schnell und billig Früchte aller Art von weit her herbeischafften. Die Leute wären Anno 1817 froh gewesen, die Speisen zu dem jetzigen Preise zu erhalten; damals galt aber das Pfund Brod 70 Rp., das Viertel Kartoffeln 6 Franken; da war's nicht zu verwundern, wenn Viele krank wurden wegen Mangel, und wenn hie und da Menschen Hungers starben. Wenn Geld aus dem Lande geht, so müssen wir eben suchen, auf anderem Wege wieder Geld hereinzubringen; dafür werden unsere Fabrikanten sorgen, welche ihre Waaren in's Ausland liefern. Ich merke wohl, was du sagen willst; auch da hoppere es, die Gewerbe stocken, wir Schweizer brauchen heuer mehr, als wir verdienen. Mag sein, aber in jedem Geschäft kann es einmal einen Rückschlag geben, man muß ein Jahr in's andere rechnen und hoffen, in besserer Zeit erlittenen Schaden wieder ein zubringen.

Und noch Eines, Nachbar. Es wird richtig sein, wenn du heraurechnest, der diesjährige Sommer habe weniger abgetragen, als mancher andere, weniger, als wir nöthig hatten. Aber wie viel meinst du denn, haben wir eigentlich nöthig? Du merkst, was ich sagen will. Der ungleiche Ertrag der Jahre verdeutet uns, daß auch der Verbrauch ein ungleicher sei, daß man auch mit Wenigerem auskommen und leben kann. Es giebt eben einen doppelten Gottessegen, einen, der d'raußen auf dem Felde wirkt, einen anderen, der in den Häusern und Vorrathskammern waltet, einen, dem wir das Wachsthum und Gedeihen, einen anderen, dem wir die Sättigungskraft und die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittel zu verdanken haben. Je mehr uns der erstere versagt, um so mehr müssen wir auf den zweiten uns verlassen. Jenes Segens auf dem Felde machen wir uns würdig durch fleißiges Bebauen und einsichtiges Bepflanzen; dieses letztere in den Häusern durch Genügsamkeit, Mäßigkeit, Sparsamkeit, Friedfertigkeit, — ja auch Friedfertigkeit, wenn wenigstens das Sprüchwort nicht erlogen ist: „Wo kein Frieden, ist kein Segen", und das andere: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt." Wir sollten hienach wissen, was wir zunächst zu thun haben, um dem Ausfall am Bodenertrag zu begegnen; uns nach der Decke strecken, einschränken, das Wenigere um so besser zu Rathe ziehen, das nützt mehr, als murren und schimpfen über den schlechten Sommer und Herbst. Man darf das Jahr nicht nur nach Vierteln und nach Zentnern werthen. Ein Jahr mit reichem Ertrag, wenn es die Leute zu unmäßigem Verbrauch, zur Nachlässigkeit, zur Liederlichkeit, zum Müßiggang verleitet, ist am Ende weniger werth, als ein anderes mit bescheidenem Ergebniß, wenn es zur Einfachheit der Lebensweise und zu erhöhter Thätigkeit anspornt.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 24. Oktober.

Vom Bundesgericht wird ein Urtheil mitgetheilt, wonach es die Berathung und Festsetzung der Steigerungsbedingungen, sowie des Steigerunstermins für die Nationalbahn verschoben hat, bis der Bundesrath über die für Erweiterung des Bahnhofes Winterthur vorzunehmenden Arbeiten einen definitiven Entscheid gefaßt hat.

Die nothwendig gewordene Ersatzwahl für einen Ersatzmann des Bezirksgerichts Zurzach wird auf Sonntag den 17. November dem Tage der Abstimmung über die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz, angeordnet.

— Aarau. Sitzung des Kriminalgerichts vom 26. Oktober 1878.

1) Jakob Wüst, gewesener Pferdehändler, von Lupfig, hat sich des Verbrechens des Betruges im Sinne der §§. 160 und 161. lit. d. des Strafgesetzbuches, sowie einer Reihe von zuchtpolizeilich strafbaren Vergehen schuldig gemacht, und wird dafür zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

Der Rechte- und Ehrenverlust wird auf die Dauer von 6 Jahren beschränkt und Wüst überdies für pflichtig erklärt, vollen Schadenersatz zu leisten und die sämmtlichen Prozeßkosten zu bezahlen.

Der gefälschte Schuldschein wird nichtig erklärt und die übrigen zu Ungunsten der Geldstagsmasse vorgenommenen betrügerischen Handlungen Wüst's in ihren Folgen rückgängig gemacht.

2) Gottlieb Leder, Hans Ulrichs von Holderbank, wird für das begangene Verbrechen des Diebstahls und wegen eines im Komplott mit zwei Andern verübten zuchtpolizeilichen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 7 Monaten, zu 6 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

Von den zuchtpolizeilich Nebenangeklagten erhält Jakob Leder 14 Tage Gefängniß und Johann Leder einen Verweis durch das Kriminalgericht.

— Als Nationalräthe wurden letzten Sonntag gewählt im ersten Wahlkreis die Herren Künzli mit 8342 Stimmen, Feer-Herzog mit 8241 Stimmen und Haberstich mit 7716 Stimmen; absolutes Mehr 4822.

Im zweiten Wahlkreis (absolutes Mehr 6797) sind gewählt die Herren Suter mit 7333 und Rohr mit 6909 Stimmen. Daneben haben die meisten Stimmen die Herren Straub 6228, Notar Hauser 4316, Meienberg 4271, Gerichtspräsident Müller 4013, Oberförster Ryniker 3678, Schatzmann, Negotiant 2272 Dr. Käppeli 1382, Fürsprech Isler 1108.

Im dritten Wahlkreis (absolutes Mehr 5110) sind gewählt die Herren Bundesrath Welti mit 8820 Stimmen, v. Schmid mit 8775 Stimmen und Baldinger mit 6034 Stimmen. Herr Münch machte 3797 Stimmen.

— Aarau. Zum Präsidenten der reformirten Kirchenpflege wurde bei 707 Stimmenden mit 470 Stimmen Herr Fürsprech W. Schoder gewählt.

— Bremgarten. Jakob Lz. Wyniger aus Muri-Langdorf, wohnhaft in Niederwyl, wollte am 21. Oktober an der sogen. Nachkirchweih Abends 8 Uhr in fröhlichster Stimmung die Pintenwirthschaft Gratwohl verlassen und viel so unglücklich die Stiege hinunter, daß er in einigen Minuten eine Leiche war.

— In Waltenschwyl ist vorletzten Sonntag ein junger Mann von einem jüngst aus Amerika zurückgekehrten Subjekte durch zwei Schüsse aus einem Revolver lebensgefährlich verwundet worden.

— Birmenstorf feierte letzten Sonntag ein seltenes Fest. Vor einiger Zeit beschloß die Gemeinde, für den alten hinfälligen Kirchthurm einen neuen erstellen zu lassen. Wie sie aber diesen Beschluß gefaßt hatte, fiel ihr ein, daß nun freilich auch ein schönes harmonisches Geläute hineinpassen würde. Und siehe, auch ein neues Geläute wurde beschlossen und mit dem Guß desselben Herr Glockengießer Rüetschi in Aarau betraut. Dieses Geläute ist nun gegossen und erhielt letzten Sonntag Nachmittag die Weihe.

— (Einsendung). Nach dem letzten Jahresberichte des hohen aarg. Obergerichtes wurde als auffallend bezeichnet die vielen Geldstage im abgelaufenen Berichtsjahre 1877 überhaupt, sowie daß eine beträchtliche Zahl hievon ohne Vermögen ausgeführt werden mußten. Was den ersteren Punkt anbetrifft, so mag schon ein Fehler der Gesetzgebung selbst darin liegen, daß ein Gläubiger dem Bezirksgericht, nebst dem Betreibungsakt, nicht mehr als 50 Rp. Protokollgebühr und 45 Rp. für die Post als Vorladungsgebühr für den Schuldner beizulegen hat, und er kriegt alsdann ein Recht, auf dem Bezirksgericht herumzudreschen, bis sein Neid, in welcher er vielleicht irgendwo eine Forderung, sogar auf seinen Nachbar lautend, angekauft hat, im Amtsblatt zu lesen ist. Diese Einlage von 50 Rp. ist jedenfalls eine sehr geringe, wenn man bedenkt, daß unsere Gerichtsleute, welche hier handeln sollen und viel Zeit verlieren, aus der Staatskasse besoldet sind.

Ferner figuriren im Berichtsjahre 1877 vielleicht mehrere Männer im Geldstag (ein Name ist uns ganz sicher bekannt), welche schon vor 10 Jahren ausgekündet wurden, ohne daß sie seither je rehabilitirt, noch zu Vermögen gekommen wären. Ganz dieselbe Geschichte wurde laut Amtsblatt in diesem Monat Oktober an einer Frauensperson ausgeführt, obwohl dieselbe vor einem Jahre schon als vermögenslos ausgekündet war. Daß die Betreibungs-, sowie die Gerichtsbeamten so etwas nicht mehr wissen konnten? — Daß aber in Culturen noch dergleichen Manöver vorkommen, ist fast unbegreiflich, und der Nutzen derselben völlig unbekannt, es wäre denn, daß man sich alljährlich wirklich in Jahresberichten mit einer recht großen Zahl solcher Unglücklichen brüsten möchte.

Was nützt aber auch die Publikation und Durchführung eines Geldstages, wenn schon vorher von der Heimath- sowohl als von der Wohnortsgemeinde vor Bezirksgericht amtlich konstatirt wird, daß sich beim Schuldner kein Vermögen vorfindet? So etwas dürfte als völlig nutzlos unterbleiben, ähnlich wie im Canton Waadt (dort muß scheints keiner mehr bergeben, als er hat), umsomehr, als es ja der handel- und gewerbetreibenden Welt unbenommen ist, sich rechtzeitig über ihre Kundsame zu informiren. Gestützt hierauf wird wohl Niemand behaupten, daß der öffentliche Kredit gefährdet sei, wenn schon eine Gesetzesabänderung in dem Sinne vorgenommen würde, daß jene Protokollgebühr von 50 Rp. um's zehnfache erhöht, also auf Fr. 5. festgesetzt würde, — welche Einlage dem Gläubiger nur dann wieder zurückerstattet werden sollte, wenn sich später Vermögen erzeigt.

Auf diese oder ähnliche Weise würde sicher die Zahl der Unzufriedenen, welche einem Lande wenig nützen, bedeutend kleiner, und nebstdem eine neue Einnahmsquelle geschaffen, welche der Aargau nicht verschmähen wird.

— Kulm. (Einges.) Nächsten Sonntag den 3. November, Nachmittags 1 Uhr, sollen im „Kreuz" zu Suhr die Delegirten des Suhren- und Wynenthaler Sängerverbandes zu ihrer regelmäßigen Jahresversammlung zusammentreten. Das rege Streben dieses neuen Verbandes nach ernsten zeitgemäßen Ideen verdient gewiß alle Unterstützung, und möchten wir allen im Bereich der beiden Thalschaften etwa neuaufgegangenen Gesangvereinen, sowie den vereinzelt stehenden Nachbarchören gerne den freundlichen Rath ertheilen, sich auch diesen Bestrebungen anzuschließen und durch Abgeordnete vertreten zu lassen. Wir glauben zum Voraus versichert sein zu dürfen, daß sie da hochwillkommen sein werden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 25. Oktober.

Der Bundesrath hat Verordnungen erlassen: 1) betreffend die Taggelder und Reiseentschädigung von Kommissionen, Experten, Beamten und Angestellten; 2) betreffend die Reiseentschädigungen der eidgen. Truppen. Die wesentlichste Veränderung besteht in der Herabsetzung des Taggeldes für einen einzelnen Reisetag.

Der Bundesbeschluß betreffend Betheiligung des Bundes an den Kosten der Kantone für Ueberwachung der Bannbezirke für die Hochwildjagd wird, da keine Referendumsbegehren gestellt wurden, als in Kraft getreten und mit dem 1. November nächsthin als vollziehbar erklärt.

Der Regierung von Bern wird an die Korrektionsarbeiten am Grünbach, Gemeinde Sigriswyl, ein Bundesbeitrag von Fr. 5100. bewilligt.

Eine Verordnung des Landrathes von Uri verbietet das Tragen von meuchlerischen Waffen bei öffentlichen Versammlungen für Bahnarbeiter und den Verkauf solcher im Kanton. Von einem Waffenfabrikanten wurde gegen diese Bestimmungen Beschwerde erhoben, dieselbe jedoch vom Bundesrathe abgewiesen.

Ein Bürge eines verstorbenen eidgen. Beamten, der in des letztern Konkurs in Verlust gekommen war, hat beim Bundesrath Befriedigung für seine Forderung aus dem den Hinterlassenen des Betreffenden zugesprochenen Gehalte beansprucht. Der Bundesrath hat dieses Begehren abgewiesen.

Infolge Ablehnung und Abreise sind in dem Bestand der schweizer. Medizinal-Prüfungskommissionen einige Mutationen erforderlich geworden. Auf den Vorschlag des „leitenden Ausschusses" für jene Prüfungen werden gewählt als Suppleanten für die propädeutischen Prüfungen der medizinischen Sektion in Basel: Herr Dr. Vöchtig, Professor der Botanik in Basel; als Suppleanten für die Fachprüfung der pharmazeutischen Sektion in Basel an Stelle des ablehnenden Apotheker Ruepp in Sißach: Herr Apotheker Schmid in Olten; als Suppleant der Fachprüfungen der medizinischen Sektion in Bern an Stelle der ablehnenden Doktoren Ziegler in Bern und Müller in Altorf: die Doktoren Conrad in Bern und Nager in Luzern, und als neues Mitglied der Fachprüfung der medizinischen Sektion in Genf: Herr Professor Schiff daselbst.

Baselstadt. Am 22. ds. wurde hier ein gefährlicher Schwindler verhaftet, Julius Emil Wiechard aus Kassel, Kaufmann. Derselbe hat namentlich in Deutschland mittelst gefälschter Sparkassabüchlein des Spar- und Kreditvereins in Ravensburg zahlreiche Betrügereien verübt. Die von ihm heimgesuchten Städte sind Würzburg, Stuttgart, Eisenach, Hildesheim, Hamburg, Köln, Essen, Frankfurt a. M., St. Gallen. Wiechard wird von hier zuerst nach St. Gallen ausgeliefert werden.

Bern. In Bußwyl, Gemeinde Heimiswyl, ereignete sich am 24. Okt. ein gräßlicher Vorfall. Ein Joh. Käser und seine Frau Elisabeth waren nebst ihrem 7 Jahre alten Mädchen auf einem Acker mit Rübenausmachen beschäftigt. Plötzlich ergriff Käser ohne jeden vorausgegangenen Wortwechsel, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung, seine Frau von hinten und warf sie zu Boden, kniete dann auf sie hin und brachte ihr mit einem Rasirmesser mehrere gefährliche Schnitte in den Hals bei. Als der Mörder sein Opfer besinnungslos und mit Blut bedeckt daliegen sah, rief er, wie plötzlich zu sich kommend, aus: „Ach, was habe ich jetzt gemacht!" Und nun wandte er das Messer gegen sich selbst und suchte sich die Kehle zu durchschneiden; sein Kind

entwand ihm jedoch dasselbe, wobei es sich selbst am Arm verletzte. Käser aber ergriff nun sein Taschenmesser und stieß sich dasselbe so lange in den Hals, bis er den Geist aufgab. Frau Käser wurde heute in das Krankenhaus Burgdorf gebracht; man zweifelt an ihrem Aufkommen.

— Am 30. März d. J. starb, so erzählt der „Berner Bote", eine arme Wittwe in Grafenried; als ganze Habe hinterläßt sie ihren zwei Kindern 363 Fr.

Ueber diesen Nachlaß wird ein amtliches Güterverzeichniß eröffnet, in welchem zwei Forderungen, die eine von 1 Fr. 40., die andere von Fr. 2. 50, zusammen 3 Fr. 90 Cts. angemeldet und bezahlt werden.

Für diese „Nachlaß-Reaulirung" befriedigt sich die Amtsschreiberei Büren mit 126 Fr. 75 Cts. Kosten! Und der Regierungsrath, an welchen sich die Vormundschaft beschwerdeführend wendet. erklärt ganz kaltblütig, „daß die Amtsschreiberei Büren, wenigstens soweit es die Hauptarbeiten des amtlichen Güterverzeichnisses betreffe, die Berechnung der Kosten innerhalb der früher bestandenen Tarife gehalten habe" und eine Korrektur also nicht vorzunehmen sei. Ein herrliches Müsterchen fiskalisch-büreaukratischer Blutsouveräi!

Freiburg. Am 25. Okt., Abends, lief der Freiburger-Zug große Gefahr. In Flamatt hatten Käsefuhrleute ihre Pferde und Wagen aufsichtslos auf der Straße stehen lassen und thaten sich im Wirthshause gütlich. Die Pferde setzten sich in Bewegung und machten sich auf den Heimweg, der sie über die Eisenbahn führte. Im Momente, wo zwei Wagen sich auf dem Uebergange befanden, brauste der Zug heran und zertrümmerte sie. Dem Zugbegleitungspersonal gelang es, durch schnelles Bremsen eine Entgleisung des Bahnzuges zu verhüten.

— Der Staatsrath hat beschlossen, sofort die nöthigen Arbeiten zu vergeben, welche auszuführen sind, um die ehemalige Waggonfabrik in Freiburg als eidgenössische Kaserne einzurichten.

Genf. Am vorletzten Samstag wurde in Genf ein St. Galler, Namens Sennhauser, verhaftet, welcher im Verdacht stand, nebst seiner Frau falsche 5-Fr.-Stücke mit dem Bildnisse Viktor Emanuels ausgegeben zu haben. Die bei den Eheleuten Sennhauser vorgenommene Hausuntersuchung rechtfertigte vollständig den gehegten Verdacht. Es wurden eine Reihe zur Münzprägung dienliche Gegenstände entdeckt und in Ansehung dieser Beweisstücke wurde auch ein umfassendes Geständniß erzielt.

Solothurn. Niedergösgen. (Corresp.) Heute Morgen den 28. Okt. fand man in der Steingrube zwischen der Schönegg und dem sogenannten „Strick" die Leiche eines Bürgers von Erlinsbach, Namens Jakob Miß. Einige wollen ein Verbrechen vermuthen, da über den Rücken der Leiche blonde Haare hingestreut gewesen seien und ein Messer bei derselben gelegen habe. Die soeben vorgenommene gerichtliche Untersuchung wird diese Thatsache konstatiren. Bekannt ist bisher, daß der Verunglückte auf dem „Strick" bei einer Familie am Abend auf Besuch war und dann den Weg gegen die Schönegg hin einschlug. Der nähere Weg nach diesem Ziel führt oben am Rand des Felsens vorbei in die Steingrube. Bei der Leiche fand sich auch eine zertrümmerte Laterne mit einem Kerzenstumpen. Die natürlichste Annahme wird nun wohl die sein, daß der unglückliche Mann den näheren Weg eingeschlagen und bei der totalen Finsterniß über die Felswand hinausgelaufen ist.

Ausland.

Deutschland. Der deutsche Bundesrath hat am 24. d. Mts. dem Pariser Weltpostvertrag seine Zustimmung ertheilt.

— Berlin, 23. Oktober. Der „Reichsanzeiger" publizirt eine Bekanntmachung des Polizeipräsidiums, wonach auf Grund des §. 11. des Sozialistengesetzes 34 namentlich aufgeführte nichtperiodische, seit 1872 erschienene Druckschriften verboten werden. Davon sind 16 in Berlin, 9 in Zürich, 3 in Brüssel, 2 in Chicago, 1 in Bern, 1 in Paris, 1 in Pesth und 1 ohne Angabe des Erscheinungsortes herausgekommen.

— Berlin, 25. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht drei Bekanntmachungen der Kreishauptmannschaft Zwickau vom 24. Oktober, wonach der sozialistische Arbeiterverein Chemnitz, der Volksverein und die Vereinigung von Mitgliedern der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands in Glauchau verboten worden sind.

— Die Vorspiele zu einer strengen Maßregelung der gesammten Presse mehren sich. Von Neujahr ab soll der Zeitungsverkauf auf den Straßen Berlins aufhören.

— Elsaß. Der deutsche Schützenbund nahm das Anerbieten der Straßburger-Schützen an, das nächste deutsche Bundesschießen im Jahre 1881 in dieser Stadt abzuhalten.

— Berlin, 25. Okt. Heute Nacht brannte die in der Alexandrienstraße gelegene frühere Kaserne des zweiten Garde-Dragoner-Regiments, welche in letzter Zeit mit Artillerie belegt war, nieder. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

— In Berlin wird die Absicht sehr lebhaft erörtert, im Jahre 1882 eine Weltausstellung zu veranstalten.

England. Nach englischem Gesetze kann ein vom andern Theile böswillig verlassener Ehegatte sich nicht scheiden lassen und würde er, wenn er eine neue Ehe eingienge, wegen Bigamie bestraft. Eine eigenthümliche Umgebung dieses Gesetzes ist der Beschluß des Parlaments in Viktoria (Australien), nach welchem es Personen, die von ihrem Gatten, beziehungsweise ihrer Gattin sieben Jahre nichts gehört haben, gestattet ist, sich wieder zu verehelichen, ohne sich der Anklage wegen Bigamie auszusetzen. Sollte sich später herausstellen, daß der verschwundene Gatte noch lebt, so wird die zweite Ehe null und nichtig und die Kinder werden illegitim. Solche Personen werden als Wittwen und Wittwer in die Civilstandsregister eingetragen.

Frankreich. Aus Paris wird vom 16. Oktober geschrieben: In der Weltausstellung hat sich ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Der Eigenthümer einer der größten Pariser Chokoladenfabriken wurde heute um 11 Uhr Vormittags von dem Transmissionsriemen seiner in der Ausstellung mit Dampfkraft arbeitenden Maschine durch eigene Unvorsichtigkeit erfaßt, in die Höhe gerissen und buchstäblich in Stücke zerfetzt. Die Maschinenbestandtheile waren sämmtlich mit Blut bespritzt und mit Fleischstücken beklebt.

— Man munkelt in verschiedenen Kreisen von einem Bündniß zwischen Frankreich und England zum Zwecke, den russischen Einfluß weder in Europa noch in Asien weitere Ausdehnung gewinnen zu lassen.

Türkei. In Konstantinopel ist die Nachricht eingelaufen, daß größere mohamedanische Ortschaften in Macedonien von den Aufständischen niedergebrannt worden sind, andere Distrikte seien arg bedroht. Der Brennpunkt des Aufstandes, hieß es, ist in Kostendil. Die türkische Regierung ließ ihre Bedenken gegen die allgemeine Bewaffnung der Mohamedaner in den insurgirten Distrikten fallen und ordnet, soweit ihre Kräfte dies gestatten, die nachdrücklichsten Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes an.

Die von Rußland drohende Gefahr wird in Konstantinopel durchaus nicht verkannt. Baker Pascha, welcher die Befestigungsarbeiten der Hauptstadt übernommen, hat sich verpflichtet, dieselben in zwei Monaten zu vollenden. Er wird dem Sultan wöchentlich Bericht erstatten.

Amerika. Laut einer der „Times" aus Philadelphia zugehenden Telegramme sind dort bei dem großen Sturme vom vorletzten Mittwoch etwa 400 Häuser abgedeckt und 118 Wohnungen theilweise zerstört worden; 22 Kirchen, 79 Fabriken, Vorrathshäuser, Schulen und einige Eisenbahnstationen wurden beschädigt, 2 Brücken weggerissen und 17 Schiffe auf dem Flusse zum Sinken gebracht oder beschädigt. 5 Personen wurden getödtet und 40 bis 50 verwundet.

Am Tage zuvor, am Dienstag, hat, wie aus New-York gemeldet wird, der Orkan den Schiffen an der amerikanischen Küste bedeutenden Schaden zugefügt. In der Bai von Chesapeake erlitt ein Schiff Schiffbruch, wobei 20 Personen umkamen; ein anderes Schiff gieng bei dem Kap Henry unter und 18 Personen ertranken.

— New-York, 28. Okt. Diebe drangen gestern in's Lokal der Ersparnißkasse „Manhatan savings institution" und verübten einen Diebstahl im Betrag von 2,757,000 Dollars.

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: **„Lessing"**, am 9. d. Mts. von Hamburg und am 12. von Havre abgegangen, am 23. d. Mts., 9 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen; **„Wieland"**, am 16. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 18. in Havre eingetroffen und am 19. Nachmittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. — **„Pommerania"**, gieng am 23. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York in See. — **„Gellert"**, am 10. d. Mts. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 20. d. Mts., 10 Uhr Abends, in Plymouth eingetroffen, am 21. Mittags Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am 23. Morgens in Hamburg. Das Schiff brachte 142 Passagiere, 109 Briefsäcke, volle Ladung und 22,000 Dollars Contanten. — **„Cimbria"**, am 12. d. Mts. von New-York direkt nach Hamburg abgegangen, passirte am 23. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, Lizard. — **„Allemannia"**, wurde am 22. d. Mts. von Hamburg über Havre nach Westindien expedirt. — **„Cyclop"**, auf der Heimreise von Westindien am 29. Sept. von St. Thomas abgegangen, ist am 21. d. M. in Hamburg eingetroffen. — **„Argentina"**, gieng am 20. d. Mts. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien in See. — Auf der Heimreise von La Plata und Brasilien sind: **„Bahia"**, am 4. d. Mts. von Bahia abgegangen, am 20. in Lissabon angekommen und am 21. nach Hamburg weitergegangen; **„Valparaiso"**, am 17. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

In keiner Bibliothek sollte das anerkannt werthvolle Buch „Dr. Airy's Naturheilmethode" fehlen. Dasselbe ist in dringenden Krankheitsfällen ein getreuer und hülfreicher Rathgeber und hat sich, wie aus den beigedruckten Attesten hervorgeht, tausendfach bewährt. Preis Fr. 1. 50. Franko zu beziehen durch Richter's Verlagsanstalt in Leipzig.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 28. Oktober. Starkes Steigen des Barometers auf dem Ozean, Fallen in Italien; Sturm über dem Golf von Genua. Regen und Sturm zu befürchten.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Künftigen Montag den 2. November, von Morgens 8 Uhr an, hält der Unterzeichnete Steigerung über seine Viehwaare und Fahrhabe, worunter namentlich: 1 großträchtige **Kuh**, 1 **Schaf**, 1 **Schwein**, 1 aufgerüsteter kleiner **Wagen**, **Standen**, 2 **Pferdegeschirre**, zwei neue **Viehkommete**, 1 vollständiges **Metzgergeschirr** und Anderes mehr; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Uerkheim den 28. Oktober 1878.

Der Versteigerer:

1] G. Fehlmann, Metzger.

Gerichtliche Steigerungen.

Am Samstag den 2. November 1878 werden folgende Steigerungen abgehalten,

1) Im Geldstag über Rudolf Müller, alt Ammanns in Oberkulm:
   a. die Fahrhabesteigerung Vormittags 9 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
   b. die Liegenschaftssteigerung Nachmittags 2 Uhr in der Speisewirthschaft des Herrn Sam. Hunziker, Ziegler in Oberkulm.
2) Im Geldstag über Rudolf Hunziker, Kläfels in Oberkulm:
   a. die Fahrhabesteigerung Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des Geldstagers;
   b. die Liegenschaftssteigerung unmittelbar in obenerwähnter Wirthschaft.

Kulm den 25. Oktober 1878.

Namens der Geldstagsabordnung:

2] Spirgi, Kanzlist.

Bauholz-Steigerung

am Montag den 4. November, Nachmittags 1 Uhr, in der Krone beim Bahnhof Aarburg. Verzeichnisse versendet auf Wunsch

Das Kreisforstamt V.

3] in Zofingen.

Mein Lager in

Winter-Artikeln,

als: **Châles**, **Cachenez**, **Halstücher**, **Schärpen**, **Mannsröcke** und **-Jacken**, **Mützen**, **Handschuhe** und **Schuhe**, **Schipper**, **Filzjupons**, **Unterkleider** ꝛc. ist reichhaltig assortirt und empfehle dasselbe zu gefälligem Zuspruche beßtens, billige Preise zusichernd.

4] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schwerer nähiges **Rind** (Oberländer-Race); bei Sam. Gloor im Thal

5] zu Hirschthal.

Zu verkaufen:

Circa 25 Faß **Nuß**; bei Vogel, Sohn, Dachdecker

6] in Buchs.

Strickwolle & Baumwolle,

Ringelwolle, **Terneau-**, **Castor-** und **Shawlwolle**, in großem Farbensortiment, **Tapisserie-Arbeiten**, **Perlen** ꝛc. in schöner Arbeit empfiehlt

7] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Ein schönes neues

Landfaß,

7½ Saum haltend, ist billig zu verkaufen bei

Samuel Suter, Küfer

8] in Kölliken.

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von **Jos. Steuer** in **Mengen**, Königr. Württemberg.

9]

V. Gerodetti in Aarau,

1038. Bachstraße,

empfiehlt sich für

Färben und Repariren von Filz- und Strohhüten.

Große Auswahl couranter und neuer Formen. [10

Ich besitze wieder eine schöne Auswahl große und kleine

Salon-Spiegel

mit reichverzierten Goldrahmen, sowie sehr schöne **Oeldruck-Bilder.**

Durch persönlichen Einkauf in der größten Fabrik von München bin ich in den Stand gesetzt, weit unter den gewöhnlichen Preisen zu verkaufen.

Empfehle solche zur gefälligen Abnahme beßtens.

J. Bolliger,

11] „Casinostraße" in Aarau.

W. Winkler, Hutmacher in Aarau

(Bahnhofstraße Nr. 1025.)

empfiehlt sein Lager in **Hüten** und **Kappen:**

Filzhüte	von 4 Fr.	— Cts.	bis	14 Fr.	— Cts.
Seidenhüte	„ 8 „	— „	„	16 „	— „
Kappen	„ 1 „	50 „	„	3 „	50 Cts.

Reparaturen werden schön und billig gemacht.

Die Preise sind außergewöhnlich billig gestellt und erlaube ich mir auf die anerkannte Solidität meiner Artikel aufmerksam zu machen. [12

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

Auf Sparkassabüchlein. Zinsfuß 4½ %. Fr. 200. können ohne Kündigung zu jeder Zeit zurückbezogen werden.

Auf Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %.

Auf Cheque (Conto-Corrent). Zinsfuß 4½ % und 1/10 % bis ¼ % Rückzugsgebühr. Bis auf Fr. 1000. können ohne Kündigung sofort erhoben werden.

Auf Obligationen. Zinsfuß 4¾ %.

Schöftland im Oktober 1878.

Für die Verwaltung:

13] **Sall**, Geschäftsführer.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [14

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische
Bundes-Kalender
von
E. Magron
in
Bern.

50 Cts. 50 Cts.

15] Dépôt für den Kanton Aargau: Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd**, brauner Wallach, 4 Jahre alt, zu jedem Dienste tauglich, und eine junge, schwere, nähige **Kuh** (Simmenthaler-Schlag), Gelbfleck; bei
16] **Hermann Gysi** in Buchs.

Billig zu verkaufen:

Ein noch guter, transportabler **Cylinderofen** mit Rohr; ferner Wirthschaftsmobiliar, bestehend in Stühlen, größeren und kleineren Tischen, sowie eine Wirthschaftstafel; alles so gut wie neu.
Zu erfragen Metzgergasse Nr. 56. in Aarau. [17

Marroni

beßter Qualität; bei
Jak. Mallapell, Weinhandlung
(H. 4594. Z.) in Chur. [18

Mein Lager in
eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Ebn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.
19] **B. Beck** in Brugg.



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [20

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten
Betten & Sopha's
in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
21] Frau **Förderer**, Ziegelrain in Aarau.

Vetter Jakob.

Illustrirter schweizerischer Familien-Kalender
auf das Jahr 1879.
Zu beziehen beim Verleger: J. R. Müller und im Com.-Dépôt: J. H. Wafer & Comp. in Zürich, wie durch alle Buchhandlungen und Kalenderverkäufer. [22
Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
23] (Kts. Thurgau).

Zu kaufen wird gesucht:



Eine **Wirthschaft** mit gehöriaen Dependenzen in einer Stadt oder größeren gewerbreichen Ortschaft. Antritt auf Neujahr.
Offerten nimmt unter Chiffre N. 25. die Expedition dieses Blattes entgegen. [24

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Die guteingerichtete



Bierbrauerei mit **Wirthschaft** in
Häggligen.
Auskunft ertheilt die Eigenthümerin
25] Frau Hunziker in dort.

Zu kaufen oder zu pachten wird gesucht:

Eine gangbare **Wirthschaft** in einer frequentirten Ortschaft des Kantons Aargau.
Gefällige Offerten unter Chiffre **M. R. 100.** an den Verleger dieses Blattes. [26

In Aarau zu verpachten:

Eine gutgelegene **Wohnung**, nebst **Scheune, Stallung** und **2 Jucharten Land.**
Nachfrage beim Verleger d. Bl. [27

Dienstgesuche.

Eine in allen Handarbeiten befähigte Tochter wünscht eine Stelle als **Zimmermagd** oder zur **Aushülfe in einen Laden.**
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [28

Ein Mann von 30 Jahren sucht eine Anstellung als Knecht zu Pferden oder sonst in ein Geschäft.
Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [29

Lehrmeister gesucht.

Für einen Knaben welcher den **Sattlerberuf** erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.
Anmeldung bei der
30] Armenpflege Zofingen.

Dienstanträge.

Ein intelligenter Knabe könnte sogleich oder nächstes Frühjahr in die Lehre treten bei
Fritz Amsler, Schreiner
31] in Langenthal.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann kann bei einem **Geometer** in die Lehre treten.
Offerten sub **S. T. 665.** befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse
32] (M. 3681. Z.) in Winterthur.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt als **Knecht** ein braver, arbeitsamer Bursche von mindestens 18 Jahren. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden.
Kronen-Apotheke
33] in Olten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche von rechtschaffenen Eltern kann bei Unterzeichnetem die Schmiedeprofession gründlich erlernen.
H. G. Hegnauer, Schmied
34] in Rupperswyl.

Gesucht:

In ein **Steinmacherei-Geschäft für Uhrwerke** im **Kanton Waadt** einige **Lehrlinge** im Alter von 14 bis 17 Jahren.
Näheres bei Herrn Johann, Uhrenmacher in Aarau. [35

Vermischte Nachrichten.

Heiraths-Antrag.

Ein ordentlicher Mann, der den Schuhmacherberuf betreibt, Haus und schönes Land besitzt, wünscht sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 25 — 30 Jahren, welches etwas von der Landwirthschaft versteht, zu verehelichen.
Gefällige Offerten werden unter Chiffre N. R. Nr. 33. an den Verleger dieses Blattes erbeten. [36

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er die **Schmiede** von Herrn Mauch übernommen hat und empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens.
Teufenthal den 28. Oktober 1878.
37] Rud. Hediger, Schmied.

Aufforderung.

Wenn Adolf Brugger, Musikant in Hirschthal, seine bei mir verfertigten Kleidungsstücke innert **8** Tagen **a dato** gegen den schuldigen Arbeitslohn und die Insertionsgebühr nicht einlöst, so wird später nach Gutdünken darüber verfügt.
Schöftland den 28. Oktober 1878.
38] Kaspar Wirz, Schneider.

Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich dem löbl. Publikum von Schöftland und Umgebung für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung schöner Arbeit und prompter und billiger Bedienung, auf bevorstehende Saison auf's Neue.
Achtungsvollst
Frau Fäs, Schneiderin im „Dreistein"
39] zu Schöftland.

Heiraths-Antrag.

Ein braver junger Mann, ledig, von angenehmem Aeußern, aus christlicher Familie, wünscht sich mit einer braven Tochter oder einer Wittwe von 25 — 35 Jahren mit etwas Vermögen zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.
Offerten unter B. M. Nr. 100. befördert die Expedition dieses Blattes. [40

Hanf- und Flachs-Lohnspinnerei und -Weberei.

Bei Hrn. R. Hunziker zur Post in Oberkulm habe ich eine Ablage errichtet, wo Hanf, Flachs und Abwerg zum Spinnen und das Garn zum Verweben angenommen wird.
Das Reiben und Bleichen wird ebenfalls besorgt.
Vorzügliche Gespinnste und Gewebe werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt.
Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. (H. 3753. Q.)
41] **Heinrich Strickler** in Zürich.

Berlin-Kölnische
Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsbestand Ende Dezember 1877:

Grund-Kapital		Fr.	7,500,000.
Prämien- und Zinsen-Einnahme	circa	„	8,125,000.
Gesammt-Reserven		„	3,125,000.
Total der Garantie-Mittel		Fr.	18,750,000.

Die Gesellschaft versichert Fabriken aller Art, Hausmobilien, landwirthschaftliche Gegenstände, Vieh, Erndte-Erzeugnisse zu festen billigen Prämien.

Brandschäden werden rasch und coulant regulirt. Bewerbungen um Spezialagenten werden entgegengenommen von der Hauptagentur: Herrn **Adolf Schmidt-Lanz** in **Aarau**, welcher jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Zürich, Stadelhoferplatz 8. [42

(M. 3705. Z.) **H. von Marschall,** Generalbevollmächtigter für die Schweiz.

Hausbücher in allen Größen, empfiehlt die Albrecht'sche **Buchhandlung** in **Aarau.**

Ein Bild in Farbendruck
vollständig gratis als Prämie.

Verlag von B. F. Haller in Bern.

Einladung zur Subscription
auf die
Bergkrystalle,

Novellen und Erzählungen aus der Schweiz,
herausgegeben von den namhaftesten neueren schweizerischen Schriftstellern.

Zweite Abtheilung.
Band I — X. (der ganzen Sammlung XI — XX).

Bei dem gewaltigen Wettstreit „im Kampf um's Dasein", welcher heutzutage von einer ganzen Reihe deutscher Zeitschriften und periodisch erscheinender Unternehmungen mit glänzenden Geisteswaffen geführt wird, und bei der großen Verbreitung, deren sich einige derselben mit wohlbegründetem Recht zu erfreuen haben, konnte es als ein gewagter Schritt angesehen werden, als ich im vorigen Herbst mit der Herausgabe der „Bergkrystalle" begann, welche sich vermöge ihres Inhalts und ihrer Ausstattung in erster Linie einen Platz am schweizerischen Familientisch erwerben sollten. Allein mein Unternehmen wollte mit den schon bestehenden Unternehmungen auf ihrem Boden einen Wettstreit nicht versuchen, sondern es hatte sich ein neues Feld ausersehen, ein Feld, das, wie der Erfolg lehrte, einer sorgsamen Pflege ebenso würdig als bedürftig ist. Die „Bergkrystalle" haben sich die Pflege unserer vaterländischen Literatur ausersehen, wie sie durch die anerkannt besten schweizerischen Schriftsteller vertreten ist. Es werden darin Erzählungen vertreten sein, welche früher in Gesammtausgaben erschienen sind, deren Anschaffung jedoch wegen der Höhe des Preises nur Wenigen möglich war; aber auch ganz neue, bisher noch ungedruckte Geistesprodukte unserer ersten Schriftsteller werden darin Aufnahme finden. Die jetzt vollständig erschienene erste Abtheilung des Unternehmens (Band I — X) enthielt Erzählungen, Novellen und Gedichte von Arthur Bitter. Da dieselben viel Anklang gefunden haben, werde ich damit fortfahren und in den nächsten Bändchen weitere Bitter'sche Geistesprodukte bieten, darunter eine bisher noch ungedruckte Novelle („Die Zuckerherzen"); des Weiteren werden Novellen von J. J. Romang folgen.

Abonnements-Bedingungen.

Wie die erste Abtheilung, erscheint diese zweite Abtheilung der „Bergkrystalle" in zehn Bändchen, jedes derselben ist 130 bis 170 Seiten stark (das 15. Bändchen übersteigt sogar 200 Seiten), auf gutes Papier und in deutlicher Schrift gedruckt, in elegantem Umschlag, der mit einem schweizerischen Costümebild geschmückt ist, geheftet und kostet Fr. 1. 25. mit Porto. Monatlich wird ein Band versandt. Zum 20. Band, dem Schlußband der zweiten Abtheilung, erhalten die geehrten Abonnenten ein äußerst kunstvoll ausgeführtes Gemälde in Oelfarbendruck:

Fruits d'automne (Herbstfrüchte)
vollständig gratis.

Dieses Bild ist ein Pendant zu dem am Schluß der ersten Abtheilung gratis gelieferten fleurs des Alpes. Ich erkläre mich bereit, denjenigen meiner geehrten Abonnenten, welchen dieses Bild nicht gefallen sollte, dasselbe gegen ein anderes im gleichen Werthe umzutauschen. Die Verlagshandlung verpflichtet sich zur strengen Erfüllung des Vorstehenden; jeder Abonnent erhält im 2. Band dieser Abtheilung (dem 12. Band der ganzen Sammlung) einen dies verbürgenden Garantieschein, dagegen sind die Tit. Abonnenten nach Empfang des ersten Bändchens der zweiten Abtheilung zur Annahme der folgenden neun Bände verpflichtet. Andere Versprechungen, als die vorstehenden, ist Niemand berechtigt zu machen und sind Zahlungen im Voraus nicht gestattet.

B. F. Haller, Verlagshandlung in **Bern.**

Bestell-Zeddel.

Hiermit subscribire ich bei der **Buchhandlung** von **B. F. Haller** in **Bern** auf die **„Bergkrystalle"**, **Novellen und Erzählungen aus der Schweiz,** zweite Abtheilung, Band I — X. (der ganzen Sammlung Band XI — XX.) in Bändchen à Fr. 1. 25. mit Porto und wünsche monatliche Zusendung je eines Bändchens.

Ort und Datum: ..... Name: .....

Diesen Bestellschein bitte ich abzuschneiden und mit einer 2 Cts.-Marke frankirt an die **Buchhandlung** von **B. F. Haller** in **Bern** zu senden.

Da ich diese zweite Abtheilung der „Bergkrystalle" an alle meine Abnehmer der ersten Abtheilung unverlangt sende, so ist es nicht nöthig, daß die geehrten Abonnenten auf die erste Abtheilung durch diesen Bestellzeddel ihre Abonnements erneuern, resp. auf die zweite Abtheilung ausdehnen. [43

Photographie.

Das Atelier von **Matter-Lüscher** in **Kölliken** ist zu jeder Zeit geöffnet und wird prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Um gefälligen Zuspruch bittet

44] **W. Hoffmann.**

Ein Haus, welches mit seinen Artikeln regelmäßig die **Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell** bereist, wünscht ein

Cigarrenfabrikations-Geschäft

für diese Gegend zu vertreten auf Provision oder feste Rechnung. (H. 461. G.)

Offerten sub W. W. 461. an Haasenstein & Vogler in St. Gallen. [45

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche &c., beliebe sich an

H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse

zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [46



Für den Verkauf von **Veltliner-Wein** im Kanton Aargau wird ein tüchtiger, mit der Kundschaft vertrauter **Agent gesucht.** Einem solchen, der die Gegend ohnedem in Geschäften bereist, würde der Vorzug gegeben. Referenzen unerläßlich.

Anträge mit **Z. P. 4603.** befördern Haasenstein & Vogler

(H. 4603. Z.) in Zürich. [47

Brustschwach.

Damit bezeichnet man oft das erste Stadium der immer allgemeiner werdenden Lungenkrankheiten, gegen welche in dem Werkchen: „Die Brust- und Lungenkrankheiten", praktische Heilvorschläge gegeben sind, deren Werth aus den zahlreichen darin abgedruckten Attesten hervorgeht. Vorräthig und gegen 75 Cts. in Briefmarken zu beziehen durch die Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau. [48

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Durch geheime
Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [50

Wirthschafts-Eröffnung.



Der Unterzeichnete macht einem Edn. Publikum die ergebenste Anzeige, daß seit dem 22. d. M. die

Pintenwirthschaft der Frau Wittwe Lüthy „zum Ziel" in Schöftland

eröffnet ist. Reelle Getränke und freundliche Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

51] **Bertschi-Herzig.**

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Depôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [52

Gegen Wanzen, Hausschaben, Schwaben und Heimchen,

ist das beßte, bis jetzt bekannte Mittel:

Insecticide-Vicat.

Für Menschen, Vögel und Hausthiere ist dieses Pulver vollständig unschädlich. Seine ausgezeichnete Wirkung beweist der große Absatz.

Preise:

Das Fläschchen . . . . Fr. 1. 25. Das Viertelfläschchen . . . . Fr. — 50.
Das halbe Fläschchen . . „ — 75. Ein Einbläser mit Pulver . . . „ 1. —

Einzige Niederlage für den Kanton Aargau bei

Eduard Albrecht **in Aarau.**

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Aarau.

Vom 15. Oktober 1878 an.

Centralbahn.

Aarau an: **8,44** | 11,10 | 12,27 | **4,07** | **6,54** | 8,05 | 10,45

Aarau ab: 5,— | **7,53** | 11,14 | 12,54 | 3,10 | **6,04** | 8,40

Aarau:

Abg.:	7,53	11,14	3,10	6,04		
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	10,45	

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	10,45	

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	12,27	4,07	6,54	8,05	10,45

Aarau:

Abg.:	5,—	7,53	11,14	3,10	6,04	
Ank.:	8,44	11,10	12,27	4,07	6,54	10,45

Solothurn:

Ank.:	9,20	1,19	5,09	8,11		
Abg.:	6,35	10,28	2,02	5,17	8,11	

Luzern:

Ank.:	8,20	10,04	1,48	5,33	8,30
Abg.:	6,12	9,47	1,30	4,30	6,35

Bern:

Ank.:	8,39	10,14	1,48	6,—	8,50
Abg.:	6,—	9,33	1,40	4,40	7,12

Basel:

Ank.:	7,45	9,44	1,22	5,01	7,45	9,15
Abg.:	7,10	8,05	10,30	2,15	5,06	7,35

Nordostbahn.

Aarau-Zürich.

Aarau ab:	6,15	**8,46**	9,15	12,30	**4,10**	5,25	**6,59**	8,25	
Zürich an:	8,25	**9,59**	11,50	2,05	**5,34**	7,47	**8,20**	10,45	

Zürich-Aarau.

Zürich ab:	**6,30**	7,52	**9,50**	—,—	1,35	**4,47**	5,05	6,45	
Aarau an:	**7,50**	10,15	**11,11**	12,40	3,07	**6,01**	7,32	8,29	

Südbahn.

Aarau-Muri.

Aarau	ab	8 54	12,38	4,18	7,07
Lenzburg	„	9,13	12,58	4,55	7,27
Wohlen-Villmergen	„	9,37	1,23	5,35	7,53
Muri	an	9,57	1,44	6,—	8,15
Wohlen	ab	9,39	1,25	*5,37	7,55
Bremgarten	an	9,54	1,40	5,52	8,10

Muri-Aarau.

Muri	ab	6,36	11,45	4,45	6,35
Wohlen-Villmergen	„	6 58	12,05	5,07	7,10
Lenzburg	„	7,23	12,29	5,31	7,52
Aarau	an	7,42	12,49	5,52	8,19
Bremgarten	ab	6,36	11,45	4,45	*6,42
Wohlen	an	6,51	12,—	5,—	6,57

Der mit * bezeichnete Zug nur an Sonn- und Markttagen.

Bötzbergbahn.

Basel-Brugg-Aarau.

Basel	ab	— —	7,20	9,15	10,12	2,27	5,25
Rheinf.	„	— —	7,51	10,42	10,38	3,06	5,58
Stein	„	6,30	8,15	11,25	10,59	3,35	6,26
Frick	„	6,55	8,30	11,52	11,11	3,52	6,41
Brugg	an	8,10	9,10	12,55	11,45	4,36	7,25
Brugg	ab	— —	9,23	2,35	11,48	5,34	7,54
Aarau	an	— —	10,15	3,07	12,40	6,01	8,29

Aarau-Brugg-Basel.

Aarau	ab	6,15	9,15	12,30	— —	4,10	5,25
Brugg	„	7,20	10,45	1,35	3,16	5,38	6,40
Frick	„	8,02	11,29	2,48	3,50	6,22	7,56
Stein	„	8,16	11,45	3,12	4,02	6,39	8,18
Rheinfld.	„	8,43	12,20	4,35	4,22	7,04	— —
Basel	an	9,18	1,—	5,40	4,48	7,37	— —

Die **fett**gedruckten Ziffern bedeuten Schnellzüge.

Nationalbahn.

Constanz-Winterthur-Baden-Lenzburg-Aarau.

Constanz	ab	5,25	— —	8,10	11,55	4,35	— —
Winterthur	an	8,05	— —	— —	3,24	6,58	— —
„	ab	— —	6,57	11,30	— —	— —	5,10
Wettingen	„	— —	8,32	1,09	— —	— —	6,46
Baden	„	— —	8,37	1,24	— —	— —	6,46
Lenzburg	„	— —	9,12	2,13	— —	— —	7,26
Suhr	an	— —	9,30	2,30	— —	— —	7,42
„	ab	— —	9,40	2,40	— —	— —	7,52
Aarau	an	— —	9,50	2,50	— —	— —	8,—

Aarau-Lenzburg-Baden-Winterthur-Constanz.

Aarau	ab	— —	7,16	11,55	4,50	— —	— —
Suhr	an	— —	7,26	12,05	5,—	— —	— —
„	ab	— —	7,37	12,12	5,15	— —	— —
Lenzburg	„	— —	7,37	12,30	5,40	— —	— —
Baden	„	— —	8,36	1,05	6,30	— —	— —
Wettingen	„	— —	8,41	1,10	6,38	— —	— —
Winterthur	an	— —	10,25	2,45	8,30	— —	— —
„	ab	8,20	12,05	— —	— —	6 05	— —
Constanz	an	10,40	3,30	— —	— —	8,40	— —

Aarau-Suhr-Zofingen.

Aarau	ab	9,22	2,15	7,35
Suhr	„	9,16	2,38	7,47
Ober-Entfelden	„	9,44	2,49	7,54
Kölliken	„	9,51	3,—	8,01
Safenwyl	„	10,01	3,15	8,11
Zofingen	an	10,15	3,28	8,25

Zofingen-Suhr-Aarau.

Zofingen	ab	6,55	11,30	4,20
Safenwyl	„	7,09	11,44	4,37
Kölliken	„	7,18	11,53	4,50
Ober-Entfelden	„	7,25	12,—	5,—
Suhr	„	7,36	12,13	5,13
Aarau	an	7,46	12,22	5,23

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „Der Jugend Spiel und Arbeit", von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1.50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. Richter's Verlags-Anstalt.
53] K. K. Hofbuchhandlung.

Anzeige für Eltern.

In einer respektablen Familie in **Lausanne** findet ein Knabe, welcher die Schulen besuchen will, oder ein Jüngling, der sich in den Büreau-Arbeiten heranbilden will, die allerbeßte Aufnahme.

Näheres ist zu vernehmen durch die

Geschäftsagentur von E. Schmidt,
54] rue Centrale 1. à **Lausanne.**

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [55

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. **Adr. Medicus,** 14. Roal Square **Jersey** (England). (H. 41,676.) [56

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Weier, Bez. Burgdorf, den 25. Febr. 1877.
Meine Mutter dankt Ihnen herzlich, weil sie durch Ihr Mittel von den rheumatischen Leiden innert 4 Wochen geheilt worden ist.

Verena Gerber.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [57

Verloren:

Am 29. d. Mts. von Gränichen nach Aarau eine **Cautschouk-Decke** (Blahe), bezeichnet mit „Alb. Birmann", sowie 2 lederne **Pferdedecken.**

Dem Wiederbringer ein schönes Trinkgeld bei

58] Birmann, Müller in Aarau.

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in **Jena** erscheint:

Aerztliche Sprechstunden.

Gesundheitslehre für Jedermann.

Von

Dr. Paul Niemeyer,

Docent der Heilkunde an der Universität Leipzig.

In zwanglosen Heften. 8°. à 50 Pfg.

Fünf Hefte bilden einen für sich abgeschlossenen Band.

Das erste Heft ist in jeder Buchhandlung vorräthig.

Bestellungen übernimmt jede Buchhandlung und die Verlagshandlung. [59

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 26. Oktober 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Baden 13. November Vormittags: Johann Rohr, von Würenlos. — Birrwyl 5. November: Daniel Gloor, Daniels, Schuhmächerlis von Birrwyl; in Berg-Dietikon. — Brugg 6. Nov.: die Erben des

Ad. Kraft, Gerber und Gemeinderath, von Brugg; vertreten. — Buchs 5. Nov. Nachmittags: Otto Wirz-Lüscher, von Schöftland, in Otten; Traugott Wirz, von Schöftland, in Zürich. — Ober-Ehrendingen 4. Nov.: Gottfried Meier, Küfer, v. Unter-Ehrendingen. — Hellikon 4. Nov. V.: Jos. Rupert Waldmeier, von Hellikon; die Erben der längst verstorbenen Wittwe Agatha Erni geb. Treyer, von hier. — Klingnau 7. Nov. V.: Katharina Schifferle, von Döttingen; d. Z. in Klingnau. — Ober-Kulm 2. Nov. Mittags: die Kinder des Sam. Huber, alt Wächters v. Ober-Kulm; Samuel Müller, Naglers von und zu Ober-Kulm; die Kinder der Maria Hunziker geb. Meier, gewesene Ehefrau des Sam. Hunziker, Hüslis, Schneider, v. Ober-Kulm; Maria Kaspar, Soodfriedels von Ober-Kulm; Anna Elisabeth Kaspar, Soodfriedels von daselbst, minderjährig und vertreten. — Lenzburg 8. Nov. V.: die Erben des Karl Bertschinger, Dr. jur., von Lenzburg; die Erben der Elisabeth Albrecht geb. Dietschi, Bäckers Wittwe von Lenzburg. — Meisterschwanden 2. November N.: die Erben des Melchior Siegrist, Tambour sel. in Meisterschwanden. — Remetschwyl 6. November N.: Andreas Bochsler, Schneider in der Steinhaue, Gde. Remetschwyl; die Kinder der Anna Maria Wetter geb. Friedrich sel., von Bußlingen, Gde. Remetschwyl. — Rheinfelden 11. Nov.: Daniel Wyhler, Kaufmann in Möhlin; Nachlaß der Theresia Obrist sel., von hier. — Rietheim 2. Nov. N.: Samuel Vogt, Gärtner, von Mandach; in Zurzach. — Ryken 2. November: die Erben des Joh. Müller, Köbis sel. am Brunnrain von und zu Ryken. — Unter-Siggenthal 7. November: Jos. Leonz Hitz, Pintenwirth auf der Breiten bei Unter-Nußbaumen, Gde. Ober-Siggenthal. — Veltheim 5. November N.: Andreas Brugger, von Auenstein, auf dem Hard bei Wildegg; Jak. Simmen, Zieglers von und in Schinznach; Konrad Weber, Oelerhansrudolfs von und in Veltheim. — Wallbach 4. Nov.: Marx Wunderlin, Fridolins v. Wallbach. — Waltenschwyl 4. November: Nikolaus Meier, von Waltenschwyl. — Windisch 2. November N.: Joh. Bart, Schuster, von Müllligen; in Zofingen.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Baumann, David, Handelsmann, von Villigen, wohnhaft gewesen in Italien; wegen Geistesstörung. — Kohler, Johannes, Franzen von Stalden, Gde. Unter-Bötzberg; mit eigener Einwilligung. **Bezirksamt Laufenburg.** Huber, Crescentia, Wittwe, von Wyl.

Entvormundung. Bezirksamt Brugg. Brehm, Johannes, Eisenhändler, von Lupfig.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau. Bürgi, Jakob, Hs. Rudolfs, Taglöhner, auf der Hell zu Unter-Erlinsbach. — Widmer, Samuel, Hans Rudolfs, alt Ammanns von Gränichen; am 11. Jan. 1877 verstorben. — Lüthy, Jakob, Heinrichs sel., von Ober-Erlinsbach; unlängst verstorben. Eingaben bis 30. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Johann sel., Balzfranzen von Birmenstorf. Eingaben bis 14. Dezember bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf. **Bezirksgericht Brugg.** Suter, Hans Jakob, auf der Schnellen, Gde. Unter-Bötzberg; zur Vereinigung seiner Angelegenheiten auf eigenes Verlangen. Eingaben bis 30. November bei der Gemeindeschreiberei Unter-Bötzberg. **Bezirksgericht Laufenburg.** Waldmeier, Michael, Schreiner, von Wölflinswyl; verstorben. — Schnetzler, Johann, Metzger, von Eiken; verstorben. Eingaben bis 27. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Muri.** Fischer, J. A., gewesener Gemeindeammann in Merenschwand; unlängst verstorben. — Leibacher, Xaver sel., gewesener Zimmermann, von Auw. — Wyß, Peter sel., von Sinserhöfen, Gde. Meyenberg. — Bütler, Leonz sel., gew. Schreinermeister, von Wiggwyl; wohnhaft gewesen in Benzenschwyl. Eingaben bis 4. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofmann, Louis, Baumeister, von und zu Aarburg; Erblasser. — Buchmüller, Sigmund, Daniels sel., gewesener Steinbrecher, von und zu Brittnau; Erblasser. Eingaben bis 7. Dez. bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Zurzach.** Meisel, Johann, Vater, Oeler, von Fehrenthal, Gemeinde Leuggern. Eingaben bis 23. Nov. bei der Gemeindekanzlei Leuggern.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Muri. Schärer geb. Huwyler, Wittwe Anna Maria sel., gewesene Spezereihändlerin, von Butwyl. — Bochsler, Kaspar sel., gewesener Schlosser, von Oberrüti; wohnhaft gewesen in Dietwyl. — Muff geb. Baum, Anna Maria in Mühlau. — Fischer, Kaspar sel., Biten in der Hagnau, Gde. Merenschwand. Eingaben bis 4. Dez. bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Matter, Agatha, ledig, von Kaiseraugst. Eingaben bis 30. Nov. bei der Gemeindeschreiberei Kaiseraugst.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Bock geb. Bock, Katharina, Ehefrau des Joseph Bock, Baiers von Anglikon. — Konrad, Leonhard, Armenpfleger, von Anglikon. Eingaben bis 5. Dez. bei der Gemeindekanzlei Anglikon. **Bezirksgericht Brugg.** Büchler, Melchior, v. Laufohr, gewesener Lehrer in Brugg. Eingaben bis 30. November bei der Gemeindeschreiberei Laufohr.

Bezirksgericht Laufenburg. Uebelhard, Karl, von Zeihen; verstorben. Eingaben bis 27. Nov. bei der Gemeindekanzlei Zeihen. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofacher, Samuel, Bäcker und gewesener Friedensrichter, von und zu Oftringen; Erblasser. Eingaben bis 7. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Oftringen.

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Zofingen. Hürsch, Joh. Heinrich, Schlosser, von und zu Zofingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Urech, Hans, Johannesen von Hallwyl, Knecht in Ober-Entfelden; vermögenslos. — Märki, Margaritha geb. Wächter, Wittwe des Samuel Märki, Hans Heinrichs von Rüfenach, früher in Unter-Entfelden, nun in Ober-Entfelden; vermögenslos. — Müller, Lisette, Bernhards, Krämerin, von und in Muhen. — Hauri, Karl, Karls von Seengen, Wirth zur „grünen Au" in Suhr. — Rietschi, Rudolf, Posamenters, gewesener Straßenwärter und Sektionschef, von und in Suhr. — Bickmeier, Dietrich, von Hannover, Königr. Preußen, Schreinermeister in Aarau. — Helm, Hermann, Tapezierer, von Schwammendingen, Kts. Zürich; in Aarau. — Schaffner, Johannes, Johannesen, Scheiders, Zimmermann, von Gränichen, z. Z. unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 7. Dez. **Bezirksgericht Baden.** Hufer, Mathä Leonz, von Wettingen. — Ernst, Ambros, Schreiner, v. Würenlos. — Küng, Johann, Josephs Sohn, von Gebenstorf. — Brunner, Hieronimus, Peters von Würenlos. — Schlang, Franz, Leineweber in Würenlingen. — Bopp, Geschwister Verena und Barbara, von Wettingen. — Meier, Robert, Weibel, alt Wirth, von Künten. — Schneider, Albert, Wagner, von Birmenstorf. — Dill, Johann Jakob, Schuster, von Basel; in Mellingen. — Vofer, Johann Bartholomä, von Neuenhof. — Hufer, Johann Jakob, im Aesch bei Wettingen. — Renold, Gottlieb, Kistenfuhrmanns von Braunegg, in Eckwyl, Gde. Mägenwyl; vermögenslos. Eingaben bis 14. Dezember. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wirth, Arnold, alt Gemeindeschreiber und Posthalter zur Pinte von Hägglingen. — Ackermann, Rothburga geb. Zehnder, von Menznau, als Krämerin in Wohlen wohnhaft gewesen; ausgetreten. Eingaben bis 25. Nov. **Bezirksgericht Brugg.** Knecht, Margaritha geb. Haushеer, von Bäretschweil, Kts. Zürich, in Windisch wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 30. Nov. — Haus, Joël, Straßenwärter, von Hottwyl. Eingaben bis 20. Nov. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Joh. Rudolf, Lithograph, von Beinwyl; vermögenslos. — Bolliger, Pauline geb. Gloor, Friedrichs, Zimmermanns in Leutwyl; vermögenslos. — Burger, Eduard, Cigarrenmacher, von Burg; vermögenslos. — Roth, Samuel, Hansüechen in Zezwyl. — Suter, Lisette geb. Eichenberger, Gypsers von Gränichen, in Reinach wohnhaft; vermögenslos. — Haller, Elise, Firstlers auf dem Lenzhübel zu Reinach; vermögenslos. — Eichenberger, Lisette, Cigarrenmacherin, von Burg, in Reinach; vermögenslos. — Gilli, Maria geb. von Büren, Cigarrenmacherin, von Schlierbach, Kts. Luzern, in Reinach; vermögenslos. — Aeschbach, Joh. Rudolf, Schneider, Schmiedsmelchiors von Burg, in Menziken wohnhaft gewesen, unbekannt wo abwesend; vermögenslos. Eingaben bis 7. Dez. — Wirz, Heinrich, Notar in Menziken. Eingaben bis 14. Dez. **Bezirksgericht Laufenburg.** Jäggi, Fridolin, Maurer in Munchwylen. Eingaben bis 30. Nov. **Bezirksgericht Lenzburg.** Mäder, Lisette, von Thalheim, in Kuppenswyl; deinahe vermögenslos. — Wernli, Jakob, Taglöhner in Hendschiken. — Hochstraßer, Susanna, Rudolfs, Fabrikaufsehers von Fahrwangen. — Hafeli-Hauri, Jakob, Zimmermann, von Seengen. — Sandmeier, Kaspar, Weber, von Fahrwangen. — Haller, Verena geb. Meier, Rudolfs Wittwe in Dintiken. Eingaben bis 5. Dez. **Bezirksgericht Muri.** Bochsler, Joseph, von Ober-Rüti, Knecht in Unter-Rüti, Gde. Merenschwand; vermögenslos. — Nietlispach, Anton, in der Käsern in Ober-Rüti; vermögenslos. — Wyniger, Joseph, Küfer in Wiggwyl, Gde. Beinwyl; vermögenslos. — Waldisbühl, Joseph, Leineweber in Mühlau; vermögenslos. — Habermacher, Heinrich, von Hohenrain, Kts. Luzern, in Sins; vermögenslos. — Fischer, Joseph, Martinunzen von Schoren, Gemeinde Merenschwand; d. Z. in der Strafanstalt Lenzburg. — Trottmann, Joseph Leonz, alt Lehrers, Straßenwärter in Rottenschwyl. — Bühlmann, Karl, Sohn in Merenschwand. Eingaben bis 4. Dez. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Metzger, Ignaz, Straßenwärter in Möhlin. Eingaben bis 25. Nov. — Stocker, Ignaz, zum Adler in Mumpf. Eingaben bis 30. Nov. **Bezirksgericht Zofingen.** Zinniker, Friedrich, gewesener Friedensrichterweibel, von und in Strengelbach. Eingaben bis 7. Dezember. — Separat-Geldstag Bartholomä, Joh. Friedrich, von Münchenbuchsee, Kts. Bern; wohnhaft gewesen auf dem Hofe Rothhard bei St. Urban, Kantons Luzern. Der Separat-Geldstag berührt nur ein Stück Waldland von ungefähr 1 Hektare und 62 Aren (4½ Jucharten), im Gemeindebann Balzenwyl liegend, und es sind nur die darauf haftenden Schulden hier anzugeben. Eingaben bis 30. Nov. **Bezirksgericht Zurzach.** Schleuniger, Johann, alt Zuchtstierhalters von Klingnau; vermögenslos. — Wink, Xaver, Mangusen in Koblenz. Eingaben bis 30. November.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Rychner, Hermann, gewesener Handelsmann, von Aarau; gestorben. — Suter, Jakob, Rudolfs, Ziggelrudis von und in Gränichen. Eingaben bis 30. November.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß der Susanna Fischer geb. Kuli, Wittwe des Ferdinand Fischer, gewesener Spediteur, von Lenzburg. Eingaben bis 30. November.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Widmer, Hs. Ulrich, und Widmer, Jakob, Hs. Ulrichs im Thunau von und zu Gränichen. — Leu, Jakob, Pintenwirth in Liebegg bei Gränichen. Frist bis 30. November. **Bezirksgericht Lenzburg.** Gloor, Jakob, Bauren, Vater, von Seon. — Gloor, Jakob, Bauren, Sohn daselbst. — Bock, Kaspar, Schuster in Othmarsingen. Frist bis 18. Nov. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne, Benjamin, Bierbrauer, von Leuggern; erhielt eine Frist von vier Wochen.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Bächli, Joseph, Keßlers von Würenlingen. — Abt, Johann, Schreiner, von Bünzen; in Baden. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischer, Peter, alt Müllers von Dottikon. — Groth, Johann, Schmied, von Berkon; in Unter-Lunkhofen. — Hausherr, Jakobea geb. Staubli, Ehefrau des falliten Andreas Hausherr, Ziegler, von Rottenschwyl; in Oberwyl. **Bezirksgericht Kulm.** Haller, Jakob, Förster in Reinach. — Leutwyler, Gottfried, Viehhändler, Madlers im Flügelberg zu Reinach. — Hunziker, Jakob, Hegis auf Geishof zu Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Johannes, Wächter in Meisterschwanden. — Fischer, Johannes, Ulis, Vater, von dort. — Fischer, Johannes, Johannesen, Ulis von daselbst. — Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels von dort. — Hoffmann, Samuel, Gärtner in Staufen. — Sandmeier, Johannes, Fuhrmann in Staufen. — Widmer, Johannes, Zimmermann, jünger in Niederlenz. — Schürch, Wittwe Maria geb. Muser in Othmarsingen. — Rei, Hs. Jakob, von Scherz, Knecht im Hard, Gde. Möriken. **Bezirksgericht Zurzach.** Locher, Andreas, Wegknecht im Mühledach in Wislikofen. — Kappeler, Mathias, Glaser in Zurzach. — Oeschger, Philipp, Schneider in Leibstatt.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Müller, Urs Joseph, Müller in Erlinsbach. — Schärer, Samuel, Bernis, Flößer, von und in Biberstein. **Bezirksgericht Muri.** Stierli, Joseph, Holzerschneiders von Aristau.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Oberschule in Erlinsbach. Besoldung Fr. 1200., eventuell Fr. 50. Gefälle und Fr. 150. für Organistendienst. Anmeldungen bis 3. Nov. bei der Schulpflege Erlinsbach. — Wärterstelle der Ortsverbindungsstraße Nr. 136, 137 und 158., Werkstatt Nr. 36. in der Gemeinde Oftringen. Anmeldungen bis 15. Nov. beim Ingenieur des I. Kreises, J. Bircher.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Büreaudiener beim Postbüreau Carouge (Genf).
2) Postcommis in Pruntrut.
3) Postpacker in Frauenfeld.
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 8. Nov. bei den betr. Kreispostdirektionen.
4) Telegraphist in Colombier (Neuenburg). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 12. Nov. bei der Telegraphen-Inspektion in Bern.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 26. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Zinr.	9	54	—	—	—	08
Korn " "	6	92	—	—	—	12
Gerste " "	7	54	—	—	—	18
Haber " "	6	56	—	22	—	—
Erbsen " "	5	55	—	—	—	32
Kepssamen "	—	—	—	—	—	—
Leinsamen "	10	17	—	—	—	20

Ulm den 26. Okt. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Zollzinr.	10	25	—	—	—	15
Gerste " "	8	75	—	—	—	25
Dinkorn " "	7	45	—	—	—	50
Roggen " "	8	20	—	15	—	—
Gerste " "	7	24	—	—	—	48
Haber " "	6	—	—	—	—	15

Wochenmarkt in Aarau, Samstag 26. Okt. 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 11. —. bis Fr. 12. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Eier 7 Stück 60 Rp. Blumenkohl 60 bis 90 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Rösliköhl der Teller 30 Rp. Trauben per Kilo 40 bis 50 Rp. Aepfel per 10 Liter 65 Rp., 6 bis 8 Paar 10 Rp. 5 bis 8 Paar Birnen, 10 Paar Zwetschgen, 4 Pfirsiche, 3 Kohlraben, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp. Honig per Liter Fr. 2. 60.

Aarau, Samstag. № 88. 2. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen, ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **85 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Die Nationalrathswahlen

haben vor dem 27. Oktober den Zeitungen reichlichen Stoff zur Besprechung geliefert. Daß die ultramontane Partei sich möglichst anstrengen würde, um ihr Terrain zu behaupten oder zu erweitern, war zu erwarten. Aber auch die konservative trat mit einem nicht mißverständlichen Programm auf den Plan. Beide würden am liebsten die Bundesverfassung rückwärts revidiren und zu den früheren föderalistischen Zuständen zurückkehren, bei denen sie auf kantonalem Boden sich leichter geltend machen konnten. Es war früher gar bequem, als man, auf die Kantonalsouveränität sich steifend, der Tagsatzung sagen konnte, es gehe sie nichts an, wenn es einem Kanton beliebe, die Niederlassung, den Eheabschluß zu erschweren und zu beschränken, den Schulunterricht so oder anders zu organisiren, ihn unter die Aufsicht der Kirche oder unter den Einfluß der Jesuiten zu stellen.

An einer Aenderung der anstößigen Artikel der Bundesverfassung wagt man sich nicht. Dafür möchte man die Vollziehung derselben möglichst hemmen. Daher die Klage, es seien von der Bundesversammlung zu viel Gesetze erlassen und demgemäß durch's Referendum verworfen worden; ein neuer Nationalrath müsse aus Männern bestehen, die in dieser Richtung weniger vorwärts drängen und arbeiten; namentlich sei zu abstrahiren vom Erlaß eines eidgenössischen Schul-, Niederlassungs- und Stimmrechtsgesetzes, die Gemeinden seien mehr unter den Einfluß der festsitzenden Bevölkerung zu stellen.

Die Zeitverhältnisse waren den beiden Parteien günstig, — denn schlechte Zeiten liefern bekanntlich immer den Stoff zu einer Reaktion oder — Revolution; — sie haben verstanden, sie mit Erfolg zu benutzen und sich nunmehr auch eine Mehrheit zu verschaffen im Kanton St. Gallen und im bernischen Jura. Im Kanton Wallis und Tessin haben sie die liberale Opposition ganz aus dem Felde geschlagen. Der neue Nationalrath wird statt bisher 35 wenigstens 45 Vertreter dieser Farbe zählen, die liberal-demokratische Partei nur noch 90. Die Zahl der letztern ist immer noch groß genug, um bei einträchtigem Zusammenwirken die weitere Entwicklung im Sinne der neuen Bundesverfassung zu sichern. Uebrigens wird die nächste Periode weniger Stoff zu politischen, als zu volkswirthschaftlichen Verhandlungen liefern und mehr neutrale Fragen der allgemeinen Wohlfahrt zu lösen haben, bei denen die politische Parteistellung weniger in's Gewicht fällt. Möge das Verständniß hiefür allseitig vorhanden sein, dann kann die Wirksamkeit der neuen Bundesbehörden eine einträchtige und gesegnete werden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 28. Oktober.

Der Bundesrath verlangt die Ablieferung der dem Bund zukommenden Hälfte der pro 1877 bezogenen Militärsteuer mit dem Bemerken, daß, wenn die Bundesversammlung die Umwandlung der Militärsteuer pro 1877 in ein Geldkontingent beschließen sollte, die Ablieferung als auf Rechnung des Geldkontingents betrachtet würde. Da nun aber der Große Rath s. Z. die Nichtablieferung der 1877ger halben Militärsteuer an den Bund beschlossen hat, so wird derselbe um die Ermächtigung angegangen, dieselbe abzuliefern, insofern nicht deren Ersetzung durch ein Geldkontingent beschlossen würde.

Herr Pfarrer Hößli in Suhr wird wegen Ueberschreitung seiner Amtsgewalt (Verweigerung des Abendmahls) mit einer Ordnungsbuße von Fr. 25. belegt.

Zum Hülfspriester des Stationskreises Bremgarten mit Stationsort Rudolfstetten wird Herr J. Dietrich Meyer, von Hägglingen, gewählt.

Herr Anton Mohr, von Süß, Kantons Graubünden, wird auf Grund seiner wissenschaftlichen und praktischen Ausweise in's reformirte Ministerium aufgenommen.

Dem Wirthschaftsplan über die Korporationswaldungen von Inner-Lengnau wird die Genehmigung ertheilt.

Die Baudirektion wird ermächtigt, für alle mit staatlicher Bewilligung durch Gemeinden, Korporationen oder Privaten ausgeführten Wasserleitungen, Stützmauern, Brückwaagen, Schaalenpflästerungen, Flußüberbauungen u. dergl., wofür Reverse ausgestellt worden sind, sowie für künftige derartige Bewilligungen angemessene, von den betreffenden Eigenthümern jährlich auf Martini, erstmals 1878 zu bezahlende Rekognitionsgebühren festzusetzen.

Der Direktion des Innern wird die Ermächtigung ertheilt, an die Bezirksämter, Bezirksärzte und Gemeinderäthe ein Kreisschreiben zu erlassen, in welchem sie aufgefordert werden, von den ihnen in der bestehenden Gesetzgebung eingeräumten Befugnissen zur Handhabung der Lebensmittel-Polizei Gebrauch zu machen.

— Pariser Weltausstellung. Aargauische Aussteller erhielten Auszeichnungen:

V. Gruppe. 47. Klasse. Chemische und pharmazeutische Produkte. Bronzene Medaille: Landolt und Comp. in Aarau. Ehrenmeldung: Louis Imhof in Aarau. 48. Klasse. Chemisches Verfahren für Bleicherei, Färberei, Druck und Appretur. Silberne Medaille: J. R. Suter in Zofingen. Bronzene Medaille: Meyer-Weidemann in Bremgarten. 49. Klasse. Leder und Häute. Ehrenmeldung: A. Hagnauer u. Comp. in Aarau und Aarburg.

VI. Gruppe. 54. Klasse. Maschinen und Apparate für allgemeine Mechanik. Silberne Medaille: Roman Abt, Konstrukteur der Wagenfabrik in Aarau. 56. Klasse. Spinnerei und Seilerei. Bronzene Medaille: Wegmann und Comp. in Baden. Ehrenmeldung: Friedrich Diebold in Baden. 64. Klasse. Eisenbahnmaterial. Goldene Medaille: N. Riggenbach in Aarau. Mitarbeiter: Silberne Medaille: Roman Abt in Aarau. 66. Klasse. Ingenieurwesen, öffentliche Arbeiten, Architektur. Bronzene Medaille: Alois Rohn in Baden. Ehrenmeldung: Karl Oederlin in Baden.

— Aarau. Kriminalgericht vom 30. Oktober. Rudolf Müller, Hans Rudolfs, Grazis, Landarbeiter, von Gränichen, geboren 1835, wird des Diebstahls im Sinne des §. 150., c. und p. des peinlichen Strafgesetzes schuldig erklärt und verurtheilt: zu 7 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus, Schadensersatz und Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten.

Johann Wasser, Josephs, Fabrikarbeiter, von Gränichen, wohnhaft in Wettingen, geboren 1858, und Jak. Berchthold, Johannesen, Fabrikarbeiter, von Schmiedrued, wohnhaft in Wettingen, geboren 1838.

Die beiden Genannten sind angeklagt, in der Zeit vom Herbst 1877 bis zu ihrer Verhaftung am 27. August abhin zu wiederholten Malen zur Nachtzeit aus dem Vorkeller ihres Hausgenossen, des Sternenwirths Lukas Reinle, verschlossenes Gut, nämlich Wein und Branntwein im Werthe von weit über Fr. 50., (§. 150. des peinlichen Strafgesetzes) entwendet zu haben.

Sie werden des Diebstahls mit Einbruch schuldig erklärt und verurtheilt: zu je 1½ Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht über die Strafzeit hinaus, solidarisch zu Fr. 150. Entschädigung an Reinle und Bezahlung der Strafprozeßkosten.

Der wegen Hehlerei vorgeladene Vater Wasser wird freigelassen, erhält aber für seine ausgestandene Untersuchungshaft keine Entschädigung.

— Aarau, 31. Okt. Bei der gestrigen Steigerung wurde das alte Mädchenschulhaus am Graben von der Allgem. Aargauischen Ersparnißkasse dahier um die Summe von Fr. 36,000. ersteigert. Die Ratifikation durch die Ortsbürgergemeinde ist vorbehalten, an deren Genehmigung nicht zu zweifeln ist.

— Wie in anderen Kantonen, so gehen auch bei uns die Milchpreise zurück; so hat z. B. die Käsereigesellschaft Lupfig ihre Milch vom 1. November 1878 bis 1. November 1879 à Fr. 11. 40. per 100 Liter, Hüttenzins inbegriffen, verkauft.

— Uerkheim. (Eingef.) Ehrenmeldung: Herr Albert Hüßy in Safenwyl hat bei seinem Austritt des hiesigen Geschäftes die Krankenkasse der Fabrikarbeiter durch ein Geschenk um Fr. 500. bereichert.

— Schinznach. Der Bischof und Patriarch von Jerusalem, der sich schon längere Zeit auf Reisen befindet, hat auch seinen Verwandten in der Schweiz einen Besuch abgestattet. So hat er sich schon mehrere Tage bei einem derselben, Herrn Witzemann auf Schloß Kastelen, aufgehalten und ist nun letzten Samstag nach Basel verreist. Er wird dortselbst noch zwei seiner Schwestern besuchen und dann wieder nach Jerusalem zurückkehren.

— Baden. Ein Bubenstück niedrigster Art ist in der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober dahier verübt worden. Von den jungen Bäumchen, die letztes Frühjahr zu beiden Seiten der Zufahrtsstraße zum Nationalbahnhof gepflanzt worden und deren lustig frisches Wachsthum Jedermanns Herz erfreute, wurden durch ruchlose Hand 15 Stück auf so schmähliche Weise geschändet, daß sie darob wohl zu Grunde gehen.

— Laufenburg, 29. Okt. Der gestrige Viehmarkt in hier ist trotz schlechter Witterung sehr gut ausgefallen. Aufgeführt wurden circa 200 Stück Groß- und Kleinvieh, und war namentlich der Handel in letzterem sehr lebhaft.

— Zeiningen. Steinkohlenlager. In der „Grenzpost" wird die Anregung gemacht, es sollte auf das Unternehmen eine Aktiengesellschaft gegründet werden. 8000 Aktien zu Fr. 100. würden genügen, wovon vorläufig nur Fr. 30. per Aktie eingezahlt werden müßten.

— (Korresp. vom 1. Nov.) Ein Einsender in Nr. 87. Ihres Blattes findet es durchaus unzweckmäßig, daß im Aargau ein Gläubiger mit nur 95 Cts. Wagniß ein Geldstagsbegehren stellen könne, auch sollten Personen, die vermögenslos sind, nach seiner Meinung nicht vergeldstagt werden können.

Wem es beschieden ist, in vielem Geschäftsverkehr mit den untern Volksklassen zu kommen, macht sehr häufig die Erfahrung, daß junge arbeitskräftige Leute, allerdings vermögenslos, die aber doch hohe Löhne beziehen, nicht genug Ehrgefühl besitzen, daß sie aus eigenem Antrieb ihre Schulden bezahlen; sogar wenn Betreibung erfolgt, erschrecken sie nicht, sondern lassen die Geschäfte laufen bis zum Geldstagsbegehren. Kommt es aber einmal auf den Punkt, daß der Geldstag ausgeschrieben werden soll, so leuchtet es ihnen doch ein, daß es eine Schande sei, ihren Namen im Amtsblatt stehen zu haben und vor allen Leuten als vermögenslos und vergeldstagt zu erscheinen; sie gehen hin — und zahlen, die Betreibung ist das einzige Mittel, um säumige Schuldner zur Zahlung zu nöthigen. Verliert aber die Betreibung den düstern Hintergrund des Geldstages, so hört sie auf, ein Mittel zu sein, das den Gläubiger schützt. Wer den Rechtsbetrieb im Kanton Aargau kennt und das dortige traurige Institut des Zahlungsabschlages, wünscht unserem Volke keine solche Gesetzgebung und kann ermessen, wie schlimm es bald um den Kredit auch eines braven armen Bürgers stände.

Wir sehen nun nicht ein, warum einem Gläubiger, der, um einen kleinen Posten von vielleicht Fr. 4. einzutreiben, schon Fr. 1. 20. Betreibungskosten hatte, auf der Gerichtskanzlei Fr. 5. zum Voraus abgenommen werden soll; oder warum ein Gläubiger, um 10 solche kleine Posten einzutreiben, die Summe von Fr. 62. wagen soll, nachdem er schon zu viel gewagt.

Es steht traurig um den Kanton Aargau, wenn das Betreibungsgesetz eine neue Einnahmequelle schaffen soll für den Staat und die Unzufriedenen, welche einem Lande wenig nützen, werden auch nicht aufhören, es zu sein, wenn ein Gläubiger selbst Fr. 100. wagen müßte, um ein Geldstagsbegehren zu stellen.

Man vergißt zu oft, daß das Betreibungsgesetz auch zum Nutzen des Gläubigers errichtet ist; käme es nur auf die Schuldner an, so könnte das aargauische Gesetzbuch um zwei wichtige Abschnitte kleiner sein.

Wir möchten dem Herrn Einsender zum Schlusse noch empfehlen, auf der seinem Berichte folgenden Seite das Müsterchen zu lesen von fiskalisch-büreaukratischer Blutsaugerei aus dem Kanton Bern.

Schweiz.

Bundesstadt. Der Bundesrath hat beschlossen, es sei der Wittwe des verunglückten Infanterie-Instruktors, Hauptmann Zöllig in St. Gallen, der Gehalt ihres verstorbenen Mannes bis zum 31. Dezember 1878 auszubezahlen und vom 1. Januar 1879 an eine jährliche Pension von Fr. 500. auszurichten.

— Nationalrathswahlen vom 27. Oktober 1878. Zürich: Dr Römer, Widmer, A. Escher, Dr. Ryff, Baumann, Hasler, Keller, Oberst Landis, Vögelin, Stössel, Bleuler, Moser, Scheuchzer und Scherer, Ständeräthe: Hertenstein und Rieter. Bern: Scherz, Zyro, Ritschard, Seiler, Teuscher, v. Büren, Rohr, Brunner, Schenk, Riem, Karrer, Joost, Bützberger, Bucher, Leuenberger, Born, Schluep, Stämpfli, Kuhn, Boivin, Morel, Folletête, Gouvernon, Twier und Kohler. Luzern: Knüsel, Vonmatt, Räber, Fischer, Erni, Segesser, Beck-Leu. Uri: Arnold. Schwyz: Holdener und Eberle. Obwalden: Herrmann. Unterwalden: Durrer. Glarus: Zweifel und Tschudi. Zug: Moos-Segwart. Freiburg: Weck-Reynold, Chaney, Techtermann, Wuilleret, Grand und Jaquet. Solothurn: Hammer, Dr. Kaiser, Weber und Dietler. Ständeräthe: Vigier und Brosi. Baselstadt: Burckhardt-Iselin und Geigy-Merian. Baselland: Graf, Thommen und Frey. Schaffhausen: Dr. Joos. Ständeräthe: Freuler und Hallauer. Appenzell A.-Rh.: Fäßler und Hofstetter. Ständerath: Hohl. Appenzell J.-Rh.: Broger. St. Gallen: Aepli, Thoma, Lutz, Hilti, Gaudy, Good, Müller, Keel, Moser-Näf. Aargau: Künzli, Feer-Herzog, Haberstich, Suter, Rohr, (Straub, zweifelhaft), Welti, v. Schaub und Baldinger. Thurgau: Anderwert, Meßmer, Häberlin und Scherb. Ständerath: Kappeler. Tessin: Magatti, Spinelli, Lurati, Pedrazzini, Gatti und Vonmentlen. Neuenburg: Philippin, Martin, Grosjean, Petitpierre und Lambelet. Genf: Votanten, Chenevière, G. Pictet, Mayor, K. Vogt, Carteret, Vautier, Friedrich und Favon.

— Postwesen. Vom Monat November an werden die am 5. jeden Monats von Bordeaux abgehenden Postschiffe nach Brasilien und den La Plata-Staaten bei Rio de Janeiro bis auf Weiteres nicht mehr anhalten und es ist daher dieser Abgang bei Nr. 21. der Tabelle der überseeischen Postschiffverbindungen zu streichen.

— Ein freundlicher Herbsttag versammelte am verwichenen 28. Oktober die Mitglieder des schweizerischen ärztlichen Centralvereins in Olten zur zweiten ordentlichen Jahressitzung. Trotz der glücklichen Wahl des für die meisten Vereinsgenossen nicht allzusehr entlegenen Versammlungsortes war die Zahl der Anwesenden keineswegs eine beträchtliche. Während wir bei früheren Zusammenkünften 150 und mehr Theilnehmer zählten, waren es diesmal kaum an die 70, ein Umstand, der um so mehr befremden durfte, als in gegenwärtiger Jahreszeit bei den allgemein herrschenden günstigen Gesundheitsverhältnissen die Berufsthätigkeit die Praktiker nicht übermäßig in Anspruch nimmt und wohl die meisten die zur bewußten Tagfahrt nöthige Absenz sich hätten gestatten können. Eine namhafte Ehre wurde der Versammlung zu Theil durch die Gegenwart unseres Landsmannes, Herrn Geheimrath Kölliker in Würzburg, des um seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen willen vom In- und Auslande hochgefeierten Gelehrten.

Mittags 12 Uhr begrüßte der Präsident, Herr Dr. Sonderegger, im Saale des Schulhauses die Versammlung und erklärte die Sitzung für geöffnet.

Drei Stunden sind im Ernste wissenschaftlicher Verhandlungen verstrichen. Wäre es nicht an der Zeit, dem Wink Gehör zu leihen, der uns lauter und lauter gemahnt, an der wohlbesetzten Tafel unseres altbewährten, freundlichen Gastgebers Biely Platz zu nehmen? Sollte der Eine oder Andere in den Tiefen seines Gedankenschatzes noch Perlen verborgen halten, hervor damit beim fröhlichen Bankette!

In Frohsinn und ungebundener Laune verlief dieser zweite Theil der Sitzung. Schade, daß es nicht hieß: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde! Denn nur zu bald ertönten die unerbittlichen Signale, welche die Genossen nach verschiedenen Richtungen zum Aufbruch mahnten. Auf Wiedersehen in Bern kommendes Frühjahr.

— Gotthardkompromiß. Die Referendumslisten trugen am 23. Oktober im Kanton Waadt 26,370 Unterschriften.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 33

Meter, auf der Seite von Airolo 31,10 Meter. Total somit 64,10 Meter und der mittlere Tagesfortschritt 9,15 Meter.

— Nationalbahn. Die Betriebsrechnung der Nationalbahn vom Monat September schließt ohne Defizit.

Bern. Banquier Moritz Isenschmied hat das naturhistorische Museum mit seinen reichen Sammlungen und einer Summe von Fr. 80,000. bedacht; ferner das Greisenasyl mit Fr. 50,000.

— Der Berner Grütliverein spricht sich gegen das Referendum betreffend das Gotthardsubventionsgesetz aus.

Freiburg. Beim Zurücktreten der Wasser des Neuenburgersees fand man letzthin zwischen Estavayer und Yvonnand eine Barke, welche bei einem starken Sturm im Jahre 1852 versunken war. Dieselbe war mit Eisen geladen und von vier Matrosen, nebst dem Eigenthümer, aus Biel gebürtig, begleitet. Der Letztere konnte sich beim Versinken des Schiffes durch Schwimmen retten; die Matrosen aber ertranken. Gegenwärtig befindet sich die Barke auf dem Trocknen, jedoch zur Hälfte versandet. Der noch lebende Eigenthümer ließ den Zustand des Schiffes genauer untersuchen, bei welcher Gelegenheit zwei Scelette, noch in Kleider gehüllt, gefunden wurden. Die Barke wird gegenwärtig von ihrer Ladung befreit und man hofft sogar, dieselbe wieder flott machen zu können.

— Den umsichtigen Nachforschungen der Freiburger Polizei soll es gelungen sein, die Spur der Mörder jenes unglücklichen Mädchens zu entdecken, welches bei dem Bahnhofe in Freiburg jüngsthin aufgehängt gefunden wurde. Das ermordete Kind soll von italienischen Eltern stammen und von letztern an die Individuen verkauft worden sein, welche sich seiner in Freiburg auf so entsetzliche Weise entledigten.

Graubünden. Mit der Weinlese ist man laut „Fr. Rhät." im Ganzen sowohl qualitativ, als auch quantitativ recht wohl zufrieden und kann man sich so ziemlich auf einen guten Tropfen Landwein freuen. Die günstige Witterung des Oktobers, vor Allem der Hauch des Föhns, haben Wunder gewirkt und die während der endlosen Regenperiode des letzten Sommers und Frühherbstes so gesunkenen Hoffnungen wieder aufgerichtet und zum „sichern Port" geführt. Wie man hört, werden gute Preise bezahlt und findet so unser edles Landesgewächs erfreulichen Absatz. — Am 29 dies, Morgens halb 7 Uhr, lag in Inner-Schanfigg der Schnee schon einen halben Fuß hoch, während der Schneefall den Tag über in unverminderter Stärke fortdauerte. Auch Chur hat den ersten schneeigen Wintergruß in Empfang genommen.

Solothurn. Olten. Das „Oltner Tagbl.", meldet, daß die Typhus-Epydemie, die unter den Bewohnern unseres Städtchens einige Zeit eine so unheimliche Stimmung erweckte und mehrere Familien in schweres Leid versetzte, als abgeschlossen betrachtet werden kann, da seit 8 Tagen keine neuen Erkrankungen vorgekommen sind und die noch Darniederliegenden meist rasch der Genesung entgegengehen.

Schaffhausen. Die Weinlese ist ganz oder doch mit wenigen Ausnahmen vollendet. Sie ist, was die Quantität anbetrifft, an den meisten Orten viel reichlicher ausgefallen, als erwartet wurde. Es gab Lagen, in denen weißer Wein bis auf 30 und mehr Saum per Jucharte geerndtet wurde, so in Gächlingen, Siblingen und Schleitheim, welch' letzterer Ort an die 3000 Saum einsammelte. Die Qualität ist für die Witterung des Sommers ordentlich und um so besser, je länger man mit der Lese wartete. Die Trauben waren süßer als letztes Jahr, dagegen steht der Wein an Geist hinter dem letztjährigen zurück. Der weiße Wein zog an der Oechslischen Probe bis auf 64 Grad. Der Weinkauf war und ist noch sehr lau, darum sind die Preise in beständigem Rückgang. Der rothe Wein fiel von 70 auf 55, der weiße von 38 auf 28 Fr. Die Trauben, die in ziemlicher Menge in das benachbarte Baden hinübergeholt wurden, galten weiße 9 bis 7 Cts. das Pfund.

Thurgau. Am Montag Morgen wurde von einem Bahnwärter anläßlich der Begehung der Eisenbahnbrücke bei Sitterdorf in der Sitter die Leiche einer ältern Mannesperson entdeckt. In dem Verunglückten erkannte man den Gabelnmacher Huber in der Breite, ein geachteter, friedsamer und fleißiger Handwerksmann. Vermuthlich hatte er, um den Umweg über Bischofszell abschneiden zu können, die für Privatfußgänger verbotene Eisenbahnbrücke passirt und dabei einen Fehltritt gethan, sodaß er in die Sitter hinunterstürzte und dabei den Tod fand.

— Die Gemeinde Winterthur hat am Sonntag die Gotthardsubvention verworfen.

Zürich, 28. Okt. Die Gotthardsubvention wurde mit zweidrittel Stimmen angenommen, das Kantons-Bankgesetz verworfen.

Ausland.

Deutschland. Die Liste der auf Grund des Sozialistengesetzes verbotenen Vereine und Druckschriften wächst von Tag zu Tag. Bereits hat auch die Kreishauptmannschaft Zwickau unterm 24. Oktober im „Reichsanzeiger" drei Bekanntmachungen erlassen wonach der sozialistische Arbeiterwahlverein von Chemnitz, der Volksverein und die Vereinigung von Mitgliedern der sozialistischen Arbeitervereine Deutschlands in Glauchau verboten werden. Nun veröffentlicht der „Reichsanzeiger" vom 27. Oktober im Weiteren Bekanntmachungen, betreffend das Verbot nachbenannter Vereine: des sozialistischen Arbeiter-Wahlvereins in Bochum, der Arbeiter-Wahlvereine in Hagen und Langenfeld, des sozialdemokratischen Arbeitervereins in Dortmund, des allgemeinen deutschen Töpfervereins, des Vereins für Sattler und Berufsgenossen, des deutschen Stellmachervereins, des Bundes der Glasarbeiter Deutschlands in Dresden, des Arbeiter-Bildungsvereins in Leipzig, des Pfälzisch-Badischen Preßvereins in Mannheim, der Metallarbeiter-Gewerksgenossenschaft, des vereinigten Klempnerverbandes und des demokratischen Wahlvereins; ferner ein von der Kreishauptmannschaft Zwickau ergangenes Verbot der Druckschrift: „Most's Proletarier-Liederbuch"; endlich das Verbot des ferneren Erscheinens des in Mannheim erschienenen „Pfälzisch-Badischen Volksblattes" und der in Rostock erschienenen periodischen Druckschrift „Mecklenburgisch-Pommerischer Arbeiterfreund Organ für das werkthätige Volk."

England. London, 29. Okt. Der „Times" wird aus Berlin gemeldet: Es befinden sich zahlreiche russische Freiwillige unter den Aufständischen in Macedonien. Letztere haben ihre Waffen von den in Rußland bestehenden Slaven-Comité's erhalten. Der eingestandene Zweck der Aufständischen ist, ein Bulgarien nach Wortlaut des Vertrages von San Stefano herzustellen.

Frankreich. Ein Direktor der Pariser Volksschulen beschäftigt sich mit dem Projekte, den 80,000 Kindern, welche die öffentlichen Anstalten seines Bezirkes besuchen, täglich ein warmes Frühstück zu gewähren. Die Kosten sind auf 2 Millionen berechnet. Die zahlfähigen Eltern werden dafür Zahlung leisten; aber um äußerlich jeden Unterschied zwischen zahlenden und unentgeldlich bewirtheten Frühstücksgästen aufzuheben und den Kindern gar nicht wissen zu lassen, ob ihre Eltern zahlen oder nicht, werden Karten oder Marken ausgegeben, resp. verkauft und die Kinder zahlen selbst mit diesen Karten.

Spanien. Die Bevölkerung von Madrid giebt ihren Gefühlen des Abscheues über das Attentat und der aufrichtigsten Sympathie für den jungen König den lebhaftesten Ausdruck. In der That ist es, wie das „Journal des Débats" bemerkt, schwer zu sagen, welches Verbrechen häßlicher und verabscheuenswerther ist, ob dasjenige eines Höbel oder Nobling auf den greisen Kaiser Wilhelm, oder dasjenige Moncasi's auf den jugendlichen König Alphons, welcher unschuldig ist an den Fehlern, die man der spanischen Monarchie vorwerfen kann und welcher bis zur Stunde gegen sein Land nichts verschuldet hat. Der schwere Schlag, welcher kürzlich Alphons durch den Verlust einer Gattin seiner Herzenswahl getroffen, hat das allgemeine Interesse für den jungen König erhöht, dessen gute Absichten und gute Eigenschaften des Charakters bekannt sind. Das ruchlose Attentat, dem er glücklich entgangen, wird wahrscheinlich seine Popularität noch mehr erhöhen.

— Madrid, 29. Oktober. Die Polizei hat 18 Flaschen Dynamit in der Nähe der Hauptstadt entdeckt. Drei Personen sind verhaftet worden. Der Attentäter Juan Oliva y. Moncasi hat sich geweigert, einen Advokaten zu seiner Vertheidigung zu wählen; es wurde ihm deshalb amtlich ein Vertheidiger gegeben.

Asien. Bombay, 29. Okt. Es sind Befehle ertheilt worden, in Pelhawer die für den Transport von 20,000 Mann erforderlichen Vorräthe anzusammeln.

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „**Wieland**", am 16. Oktober von Hamburg und am 19. Oktober von Havre abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 9 Stunden am 29. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Pommerania**", am 23. Oktober von Hamburg expedirt, am 27. Oktober, Morgens, von Havre nach New-York weitergegangen. „**Suevia**", trat am 30. Oktober die Reise von Hamburg über Havre nach New-York an. „**Cimbria**", am 12. Oktober von New-York abgegangen, ist am 25. Oktober in Hamburg eingetroffen. „**Allemannia**", am 22. Oktober von Hamburg nach Westindien expedirt, setzte am 28. Oktober von Havre die Reise fort. „**Vandalia**", auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg, am 10. Oktober von St. Thomas abgegangen, ist am 26. Oktober in Plymouth, am 27. in Havre und am 30. Oktober in Hamburg angekommen. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien sind: „**Bahia**", am 4. Oktober von Bahia abgegangen, am 27. Oktober in Hamburg angekommen. „**Valparaiso**", am 17. Oktober von Bahia abgegangen, am 25. Oktober St Vincent passirt. „**Argentinia**", am 20. Oktober von Hamburg nach Brasilien (Bahia, Rio de Janeiro und Santos) in See gegangen, ist am 26. Oktober in Lissabon eingetroffen und setzte am 28. Oktober die Reise fort. „**Hamburg**", neuer Postdampfer, eröffnete am 25. Oktober die direkte Linie von Hamburg nach dem La Plata und gieng am 26. von Cuxhaven in See.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 31. Oktober. Der Barometerstand ist in Frankreich nahezu gleich. Der Himmel klärt sich auf; der Nordwestwind hält an und das Wetter bleibt kalt.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Künftigen Montag den 2. November, von Morgens 8 Uhr an, hält der Unterzeichnete Steigerung über seine **Viehwaare** und **Fahrhabe**, worunter namentlich: 1 großträchtige **Kuh**, 1 **Schaf**, 1 **Schwein**, 1 aufgerüsteter kleiner **Wagen**, **Stauden**, 2 **Pferdegeschirre**, zwei neue **Viehkommete**, 1 vollständiges **Metzgergeschirr** und Anderes mehr; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Uerkheim den 28. Oktober 1878.

Der Versteigerer:

1] G. Fehlmann, Metzger.

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes neues **Haus** in einer der gewerbreichsten Gegenden des Aargau's, in welchem gegenwärtig eine gangbare Wirthschaft betrieben wird. Einem soliden Käufer mit etwas Vermögen würden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.

Anfragen mit Chiffre **S. M. 400.** befördert die Expedition dieses Blattes. [2

Waldpflanzen-Verkauf.

Aus den Pflanzschulen der Gemeindewaldungen Egliswyl können diesen Herbst abgegeben werden:

1000 verschulte vierjährige **Eichenpflänzlinge** und
500 verschulte vierjährige **Fohrenpflänzlinge**,

alles ausgezeichnete Pflanzen.

Sich anzumelden bei

Rud. Weber, Förster

3] in Egliswyl.

Zu verkaufen:



Zwei junge nähige **Kühe**; bei Gottfried Gysi in Buchs. [4

Zu verkaufen:

Eine **Fergbank** mit 20 Schiebladen, bereits neu; billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen [5

Zu verkaufen:



Drei großträchtige schwere **Kühe** (Rothfleck). Wo, ist zu erfragen bei

J. Kaspar, Samuels.

Zezwyl den 31. Oktober 1878. [6

Billig zu verkaufen:

Ein noch guter, transportabler **Cylinderofen** mit Rohr; ferner Wirthschaftsmobiliar, bestehend in Stühlen, größeren und kleineren Tischen, sowie eine Wirthschaftstafel; alles so gut wie neu.

Zu erfragen Metzgergasse Nr. 56. in Aarau. [7

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Rothfleck); bei Johs. Rohr, Maler in Hunzenschwyl. [8

Copir- und Siegelpressen,

Copirbücher, Haus- und Handelsbücher, feinste französische Fabrikate, empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Für den Winter

ist mein Lager wieder auf das Großartigste assortirt und empfehle ich:

Winterüberzieher, schwer, ganz gefüttert, von Fr. 20. bis Fr. 25. an bis zu den Feinsten.

Complete Herrenanzüge zu Fr. 35., 45., 50 und 60 Fr.

Jagd- und Hausjoppen zu Fr. 10., 12., 15. ꝛc.

Schlafröcke in jeder Größe, von Fr. 14. an.

Knabenanzüge von Fr. 7. an.

Knabenpaletôts „ „ 10. „

Zu Bestellungen nach Maß

halte Lager von soliden **englischen, französischen** und **deutschen Stoffen**, und sichere schönes Passen und gute Arbeit zu besonders billigen Preisen zu.

Achtungsvollst

Albr. Wittlinger,

Mitte „Storchengasse“ 13.,

9] **Zürich.**

Vielfach vorgekommenen Irrungen wegen, bitte, genau auf die Firma zu achten!!!

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel**,	von Fr.	12. an.
„ „ **Mannsschuhe**,	„ „	8. „
„ **Frauenschuhe**,	„ „	5. „
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe**,	„ „	3. „
Kleine **Kinderschuhe**,	„ „	1. „
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „	2. „
Gesohlte **Nestelstiefel** „ „ „ „	„ „	2. „

Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, schwarz und weiß.

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

10] ***J. Bräutigam-Andres.***



Liquidation.



Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821. in Aarau.

11] **Emil Huber,**

Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Böhmische Gebirgs-Speisekartoffeln,

rothe, in ausgezeichnet feinster, wohlschmeckender Qualität, auch zum Lagern in die Keller geeignet, haltbare Waare, liefert, so lange Vorrath, in ganzen, gut mit Stroh umsteckten Eisenbahnwaggon, zu jetzt noch niedrigem Preise, netto gegen Kassa

Leonhd. Arnold,

Seefeld, Zürich,

12] (O.F.1279.) „Floraſtraße“ 13.



Zur Beachtung.

In der **Bettwaaren-Handlung** des Unterzeichneten werden infolge billiger Einkäufe **Bettfedern, Flaum**, sowie **alle in's Bettfach einschlagenden Artikel** zu nie gekannten billigen Preisen verkauft.

Aufgerüstete Betten, sowie **Matratzen** jeder Art sind im gleichen Preisverhältniß mit garantirter Solidität stets vorräthig.

Höflichst empfehlend

13] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60., schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte, in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in **Châles,** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, Fanchons, Capuchons, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50. bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und geforbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, Foulards, Cravatten, Lavallières, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, Chipper für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen. Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl:

Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr. 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen** ꝛc.
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich bestens
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau. [14
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Für den Bezug von
Damen- & Herren-Cravatten, Lavallières, Foulards, Cachenez, Fichus etc. etc.,
sowie von **Baumwollen- und Seiden-Sammet**
bietet das **Seidenhaus *Henneberg*** in **Zürich** (im Hôtel Baur) die reichhaltigste Auswahl bei sehr civilen Preisen, und können wir bei Bedarf diese Firma auf das Wärmste empfehlen. [15

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.**

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren,** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [16

Billig zu verkaufen:

Ein noch guterhaltenes **Bett** wegen Mangel an Platz.
Wo sagt der Verleger d. Bl. 117

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** brauner Wallach, 4 Jahre alt, zu jedem Dienste tauglich und eine junge, schwere, nähige **Kuh** (Simmenthaler-Schlag), Gelbfleck; bei
18] **Hermann Gysi** in Buchs.

Zu verkaufen:



Eine nähige **Kuh;** bei Gabriel Hächler, Schneider
19] in Gränichen.

Aechter **Schrader'scher**
Trauben- Brusthonig
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder. In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [20

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Zu verkaufen:



Ein männlicher **Jagdhund,** 3 Jahre alt, im Jagen und Stechen ausgezeichnet; bei
21] Zumsteg, Schmied in Mettau.

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische
Bundes-Kalender
von
E. Magron
in
Bern.

50 Cts. 50 Cts.

22] Dépôt für den Kanton Aargau: Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen**,
Königr. Württemberg.

23]

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Robe und gebleichte Baumwollentücher,	5/4 — 12/4,	von 20	Cts.	bis	Fr. 1. —	Cts.	die	Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„ 15	„	„	„ — 60	„	„	„
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„ 40	„	„	„ — 90	„	„	„
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 45	„	„	„ 1. —	„	„	„
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 2/3,	„ 30	„	„	„ — 45	„	„	„
Indienne & Piqué,		30	„	„	„ — 80	„	„	„
Bettbarchent, Ia,	5/4 — 10/4,	„ 50	„	„	„ 1. 10	„	„	„

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten,**
Herren- und **Damenkleider-Stoffe,**
Flanelle & Chipper,
Confection & Châles.
} In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878. Empfehlend

24] **Studer & Comp.**

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

25] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

26] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren

In Folge Fallitments zweier Importeure Constantinopels und Alexandrien sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Assekuranzgeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu Spottpreisen abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus „Prima Favorita-Bernstein" sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher							12	jetzt	3.
„ 2, 7	„	„	„	„	„	„	16	„	4.
„ 3, 8	„	„	„	„	„	„	20	„	4. 50
„ 4, 9	„	„	„	„	„	„	24	„	5.
„ 5, 10	„	„	„	„	„	„	28	„	6.

Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Bräning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 8 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [27

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
in billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrech'sche Buchhandlung in Aarau.

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, bringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verjüngt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

28] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
29] Ziegelrain in Aarau.

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen** ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

30] **Ed. Albrecht in Aarau**

Feinste
Carmin-, Ultramarin-
und **Stempel-Tinte,**
Anilin-Tinte, Kaiser-Tinte,
Copir-Tinte,
sowie gewöhnliche tiefschwarze
Schreib-Tinte
empfiehlt in Flaschen zu verschiedenen Größen **Ed. Albrecht in Aarau.**

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut: Dr. **Borchhardt's** aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** in Original-Päckchen à 80 Cts. — Italienische **Honig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Lodi, in Original-Päckchen zu 75 und 40 Cts.

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. **Suin de Boutemard's** aromatische **Zahn-Pasta,** in Päckchen à 1 Fr. 50 und 1 Fr. 75.

Zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses: Dr. **Hartung's Chinarinden-Oel,** à Flasche 1 Fr. 50 Cts. — Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade,** à Tiegel 1 Fr. 50. Prof. Dr. **Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade,** à Originalstange 1 Fr.

Unter Garantie der **Aechtheit** vorräthig
31] bei **Ed. Albrecht in Aarau.**

Gehör-Oel

von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.

Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.

Depot in **Aarau:** bei **Ed. Albrecht.**
[32

Zu pachten wird gesucht:



Ein kleines **Heimwesen** mit 10 bis 15 Jucharten Land in den Bezirken Aarau oder Zofingen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [33

Zu verpachten oder zu verkaufen:



Circa 20 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland**, sehr abträglich, nebst **Wohnhaus**, neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen**, wobei eine Sommerwirthschaft in prachtvoller Lage mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis 25. November der Verleger dieses Blattes. [34

Kanton Aargau.

Zum Verkauf oder zur Verpachtung:



Ein

Gasthof

sammt **Mobiliar, Scheune, Garten** und **Pflanzland** in einem gewerbreichen Orte; dienlich für **Bierbrauer** oder **Weinhändler**. Antritt sofort oder nach Belieben in zwei Monaten.

Auskunft ertheilt

35] Julius Wydler, Notar in Aarau.

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Die guteingerichtete



Bierbrauerei mit **Wirthschaft** in

Häggligen.

Auskunft ertheilt die Eigenthümerin

36] Frau Hunziker in dort.

Dienstgesuche.

Ein Mann von 30 Jahren sucht eine Anstellung als Knecht zu Pferden oder sonst in ein Geschäft.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [37

Lehrmeister gesucht.

Für einen Knaben welcher den **Sattlerberuf** erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrmeister** gesucht.

Anmeldung bei der

38] Armenpflege Zofingen.

Dienstanträge.

Ein intelligenter Knabe könnte sogleich oder nächstes Frühjahr in die Lehre treten bei

Fritz Amsler, Schreiner

39] in Langenthal.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche von rechtschaffenen Eltern kann bei Unterzeichnetem die Schmiedeprofession gründlich erlernen.

H. G. Hegnauer, Schmied

40] in Kupperswyl.

Verloren:

Am 29. d. Mts. von Gränichen nach Aarau eine **Cautschouk-Decke** (Blahe), bezeichnet mit „**Alb. Birmann**“, sowie 2 lederne **Pferdedecken**.

Dem Wiederbringer ein schönes Trinkgeld bei

41] Birmann, Müller in Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er die **Schmiede** von Herrn Mauch übernommen hat und empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens.

Teufenthal den 28. Oktober 1878.

42] Rud. Hediger, Schmied.

Hanf-, Flachs- und Wergspinnerei Hirschthal

(Aargau) (Station Ober-Entfelden)

von **Schindler & Willy.**

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum **Spinnen** im **Lohn. Hanf** (gerieben und ungerieben), **Flachs** und **Abwerg (Kuder)** kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten sind: Herr Winiker, Lehrer in Triengen; Friedr. Hagenbuch, Buchbinder in Aarau; Joh. Treyer, Bäcker in Herznach; J. F. Huber, Negotiant in Wyl; Jg. Suter, Gemeinderath in Gipf bei Frick; Sam. Bertschy, Drechsler in Dürrenäsch. (H. 4451. Z.) [43

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen zu 4¾ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber in beliebigen runden Beträgen, auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf 6 Monate kündbar, und halten uns für Kapitalanlagen bestens empfohlen.

Als Garantie dient das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

Aargauische Creditanstalt,

Der Direktor:

44] **J. J. Pfau.**

Wirthschafts-Eröffnung.



Der Unterzeichnete macht einem Edn. Publikum die ergebenste Anzeige, daß seit dem 22. d. M. die

Pintenwirthschaft der Frau Wittwe Lüthy „zum Ziel“ in Schöftland

eröffnet ist. Reelle Getränke und freundliche Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

45] **Bertschi-Herzig.**

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

Auf Sparkassabüchlein. Zinsfuß 4½ %. Fr. 200. können ohne Kündigung zu jeder Zeit zurückbezogen werden.

Auf Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %.

Auf Cheque (Conto-Corrent). Zinsfuß 4½ % und ⅒ % bis ¼ % Rückzugsgebühr. Bis auf Fr. 1000. können ohne Kündigung sofort erhoben werden.

Auf Obligationen. Zinsfuß 4¾ %.

Schöftland im Oktober 1878.

Für die Verwaltung:

46] **Gall,** Geschäftsführer.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum an, daß er von jetzt an

Botendienste zwischen Kulm-Aarau und vice-versa

besorgen wird und empfiehlt sich allen Denjenigen, welche irgend eine Kommission zu besorgen haben, angelegentlichst.

Ablage in **Aarau:** im **Gasthof zum „Wildenmann“.**

Kulm den 30. Oktober 1878.

47] **Rud. Weber,** Sohn.

Heiraths-Antrag.

Ein ordentlicher Mann, der den Schuhmacherberuf betreibt, Haus und schönes Land besitzt, wünscht sich mit einem Frauenzimmer im Alter von 25 — 30 Jahren, welches etwas von der Landwirthschaft versteht, zu verehelichen.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre N. R. Nr. 33. an den Verleger dieses Blattes erbeten. [48

Photographie.

Das **Atelier** von **Mutter-Lüscher** in **Kölliken** ist zu jeder Zeit geöffnet und wird prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Um gefälligen Zuspruch bittet

49] **W. Hoffmann.**

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem Tit. Publikum zum **Verfertigen und Garniren von neuen Stroh- und Sammet-Hüten.**

Ebenso wird die **Umänderung älterer Hüte nach neuester Façon** bestens besorgt.

Solide und billige Bedienung wird zugesichert.

Böhler zu Gontenschwyl den 1. November 1878.

50] **Elise Müller,** Modistin.

Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich dem löbl. Publikum von Schöftland und Umgebung für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung schöner Arbeit und prompter und billiger Bedienung, auf bevorstehende Saison auf's Neue.

Achtungsvollst

Frau Fäs, Schneiderin im „Dreistein“

51] zu Schöftland.

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende bis **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**

52] Kaufhausgasse Nr. 6.

Die seit 30 Jahren bestehende, bestrenommirte **Hanf-, Flachs- und Abwerg-Spinnerei** von **Heinr. Strickler** in **Zürich** empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder den Herren **Landwirthen** für **Spinnen** im **Lohn** von **Hanf, Flachs** und **Abwerg**. Der Rohstoff wird auch **ungerieben** angenommen und das **Garn gewoben** zu **Leinwand, Tischzeug, Zwilch** und **Drillch** in Breiten von 60—180 Centimeter.

Auch das **Bleichen** wird auf Wunsch besorgt. Reelle beste Bedienung, kräftige und schöne Garne und Gewebe, je nach Stoff, zu mäßigen Preisen, wird zugesichert.

Verkauf von eigenen, besten Leinen- und Schuh-Garnen, roher und gebleichter Leinwand, Zwilch 2c.

Nähere Auskunft auf Anfragen wird gerne ertheilt. (H. 685. Q) [53




Nach Amerika, Australien etc.

Tägliche Fahrten.

Vorzügliche Postdampfer.

Beste Beförderung, garantirt durch die

Auswanderungs-Gesellschaft

P. Rommel & Comp.

in Basel,

12. Centralbahnplatz 12.,

und durch die Hauptagenturen von

B. Hobler in **Baden**

und **J. Brast** in **Laufenburg**. [54

Heiraths-Antrag.

Ein braver junger Mann, ledig, von angenehmem Aeußern, aus christlicher Familie, wünscht sich mit einer braven Tochter oder einer Wittwe von 25 — 35 Jahren mit etwas Vermögen zu verehelichen. Liebevolle Behandlung wird zugesichert.

Offerten unter B. M. Nr. 100. befördert die Expedition dieses Blattes. [55

Ein Haus, welches mit seinen Artikeln regelmäßig die **Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell** bereist, wünscht ein

Cigarrenfabrikations-Geschäft

für diese Gegend zu vertreten auf Provision oder feste Rechnung. (H. 461. G.)

Offerten sub W. W. 461. an Haasenstein & Vogler in St. Gallen. [56

Aufforderung.

Johannes Läuppi, Vogtsbrechten in Gränichen, wird hiemit aufgefordert, seine bei Unterzeichnetem eingesetzten Effekten innert acht Tagen **a dato** einzulösen, ansonst später derselbe die Effekten als sein Eigenthum betrachten und weder Rede noch Antwort mehr dafür geben würde.

Gränichen den 2. November 1878.

57] Samuel Fricker.

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten **Badärzte**, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stets fort auf **frankirte Briefe** die **Expedition dieses Blattes**. [58

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in **Jena** erscheint:

Aerztliche Sprechstunden.

Gesundheitslehre für Jedermann.

Von

Dr. Paul Niemeyer,

Docent der Heilkunde an der Universität Leipzig.

In zwanglosen Heften. 8°. à 50 Pfg.

Fünf Hefte bilden einen für sich abgeschlossenen Band.

Das erste Heft ist in jeder Buchhandlung vorräthig.

Bestellungen übernimmt jede Buchhandlung und die Verlagshandlung. [59

G. L. Daube & Comp.,

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen in **Aarau,**

sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes, halten sich bestens empfohlen zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen, Lokalblätter, Reisebücher, Kalender 2c. des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den P. P. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen in Insertionsangelegenheiten zur Verfügung. Bei größeren Aufträgen wird der höchstmöglichste Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungscataloge und Kostenvoranschläge gratis. [60

Spez.-Arzt Dr. Bindschedler,

Bahnhofstrasse 64. Zürich, heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, Frauen- und Hautkrankheiten, Krätze, Geschwüre 2c. selbst in den hartnäckigsten Fällen mit sicherem und schnellem Erfolg. M. 2162. Z.) [61

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis **à 6 Fr.** bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,

Besitzer des ächten Bruchheilmittels

62] **in Gais, Kts. Appenzell.**

Billigste Familien-Lektüre!

Günstigste Zeit zum Abonnement!

„Der Hausfreund".

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.

Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.

VII. Jahrgang. (Oktober 1878 bis September 1879).

Wöchentlich 8 Seiten in 4°.

Abonnementspreis: Fr. 4. per Jahr.

Der „Hausfreund", der mit Oktober 1878 seinen siebenten Jahrgang beginnt, ist ein schweizerisches Unterhaltungsblatt, das, so recht eigentlich aus dem Volke herausgewachsen, mit den Sitten und Gebräuchen, Wünschen und Gefühlen desselben wohl vertraut und, ihnen gebührende Rechnung tragend, die allgemeine Volksbildung heben und pflegen und nach allen Seiten anregend wirken soll; welches daneben durch seine einfache Ausstattung recht billig und Jedermann ohne große Opfer zugänglich gemacht wurde. Durch seinen reichen unterhaltenden und belehrenden Text hat sich der „Hausfreund" in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens ungetheilten Beifall erworben und darf um so mehr dem leselustigen Publikum empfohlen werden, als er die einzige schweizerische Zeitschrift dieser Art ist.

Man abonnirt direkt bei der Expedition des „Hausfreund in Bern oder bei den Postämtern; auch nimmt jede Buchhandlung Bestellungen entgegen. Die bei der Bestellung bereits erschienenen Nummern des laufenden Jahrganges werden nachgeliefert.

Zu zahlreichen und baldigen Bestellungen laden ein

Bern, 1878.

Lang & Comp.,

Buchdruckerei und Verlagshandlung, Waisenhausstraße.

NB. So lange Vorrath reicht, können von früheren Jahrgängen broschirte Exemplare zu folgenden Preisen bezogen werden:

II. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 2.;

IV. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 3.;

vom V. Jahrgang, 32 Nummern (zweite Abtheilung) à Fr. 2.;

VI. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 4. [63

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 26. Oktober 1878.

Geldstags-Aufhebung. Wittenbach, Gottfried, von Goldiwyl, Kts. Bern, gewesener Lehenwirth zum Löwen in Solothurn.

Rückruf ausgekündeten Geldstags. Grimm, Alois, von Rickenbach.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 9. Dezember 1878. Tschann, Franz, Feilenhauer, von Solothurn. — Frei, Martin, Beniküfers von Nuglar. Steigerungen den 9. November. — Christ, Urs Joseph, Gypser, von Selzach. — Vögeli, Magdalena, von Selzach. — Schwaller, Urs Joseph, von Luterbach, Schuster in Zuchwyl. Steigerungen den 5. Nov. — Sterki, Hieronimus, Niklausen, Maurer, von Günsberg. — Moser, Jakob, Angestellter bei Hrn. Suter, Ziegler in Aetingen. — Zimmermann, Niklaus, Wagner, von Buchegg. Steigerungen den 7. November. — Petermann, Cäcilia, von Breuleux, Kantons Bern, Uhrenmacherin in Grenchen. Steigerung den 4. November. — Rauber, Cäcilia, von Neuendorf. — Schumacher, Jakob, v. Wangen. Steigerungen den 2. Nov. — Hert, Elisabeth, v. Niedergerlafingen. — Studer, Maria, von und in Subingen. — Wiser, Gottlieb, gewesener Wirth, von Nieder-Gösgen. — Schönenberger, Severin, von Wangen. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Schilt, Franz, Uhrenmacher, von Grenchen. — Christ, Joseph, Schindler, von Selzach. Nachschläge den 8. Nov. — Scheidegger, Niklaus, Zimmermeister, von Flumenthal, in Niedergerlafingen. Nachschlag den 13. Nov. — Kaiser, Anna Maria, von Derendingen. Nachschlag den 11. Nov. — Baumann, Jakob, von Starrkirch. Nachschlag den 4. Nov. — Fringeli, Urs Joseph, von Bärschwyl. Nachschlag den 15. Nov. Holzherr, Amanz, v. Bärschwyl, Bahnwärter in Laufen. Nachschlag den 16. Nov. — Holzherr, Adolf, von Bärschwyl. Nachschlag den 22. Nov. — Holzherr, Urs Peter, Wagner, von Bärschwyl. Nachschlag den 23. Nov. — Schwägli, Xaver, von Hergiswyl; in Kleinlützel. Nachschlag den 26. November.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Herabsetzung der Einfuhrzölle in Birma. Der neue König von Birma hat durch ein Dekret eine bedeutende Ermäßigung der Einfuhrzölle verfügt und auch die inneren Steuern des Königreichs erleichtert. Verschiedene andere Reformen werden eingeführt.

Getreideberich. **Romanshorn,** 28. Okt. 1878. Es hat allen Anschein, daß die rückgängige Bewegung nunmehr zum Stillstande gekommen ist. Die Berichte vom Auslande lauten seit einigen Tagen etwas fester, größtentheils aber nur in Folge besserer Kauflust.

Der heutige Markt war schwach besucht und blieb der Verkehr beschränkt bei unveränderten Preisen. Die Lager an den Bodenseeplätzen nehmen langsam ab.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28	—28½
Gute Mittelqualitäten	„ 26	—27
Rumänische und bessarabische	„ 24	—27
Braugerste	„ 24	—27½
Futtermais	„ 18	—19
Hafer, alter	„ 17½	—21

Getreide-Börse. Zürich den 29. Okt. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27	24—26
Landwaizen	27	25	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	20	19	18

Rorschach den 31. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 16	— —	— 11
Hafer „ 100 „	18 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn per 100 Kil.	28 —	„ 30 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	26 25	„ 29 —

Fruchtpreise in Bern. Dienstag den 29. Okt. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 50
Hafer,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 20
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 50
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 80
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 40	4 80
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 29. Okt. 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. 50. bis Fr. 9. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 20. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 30 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 25. —. bis Fr. 35. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 120 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Aarau, Mittwoch, № 89. 6. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **85 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Warum hat der Liberalismus bei den letzten Nationalrathswahlen eine Einbuße erlitten?

Liberale nennen wir im Allgemeinen Diejenigen, welche seit Jahrzehnten eine Aenderung und Entwicklung unserer staatlichen Verhältnisse im Sinne einer weitgehenden Centralisation anstrebten. Solchem Liberalismus huldigte schließlich die große Mehrheit des Schweizervolkes und demgemäß kam die Verfassungsrevision von 1848 zu Stande, welche den losen Staatenbund in einen Bundesstaat umschuf. Es darf uns nicht verwundern, wenn namentlich die inneren Kantone sich von Anfang an zu den neuen Institutionen kühl, ja schmollend verhielten, sie mußten eben bisherige bedeutende Kompetenzen, einen Theil ihrer Souveränität ohne entsprechenden Gegenwerth an den Bund abtreten. Auch das war nicht unerwartet, wenn Luzern und Freiburg, die nach dem Sonderbundskrieg im Sturm liberalisirt worden, bald wieder in's alte Fahrwasser zurückkehrten; wenn schließlich auch Tessin und Wallis ihnen nachfolgten. Befremdender und bemühender war der Abfall des Waadtlandes von der eidgenössisch centralisirenden Politik, sein Uebergang zum Föderalismus. Gestehen wir es, daß der Liberalismus, sofern wir darunter die Einheitsbestrebungen verstehen, seit zwei Jahrzehnten bedeutende Rückschritte gemacht und an Boden verloren hat. Hiezu kommt, daß derselbe auch bei den neuesten Nationalrathswahlen wieder eine namhafte Zahl von Sitzen eingebüßt, welche der ultramontan-konservativ-föderalistischen Partei zugefallen sind. Die Gegner schlagen wohl übereilt ihren Sieg so hoch an, daß sie hoffen, ihn für eine Purifikation und Zusammensetzung des Bundesrathes auch aus Vertretern ihrer Richtung ausbeuten zu können.

Welches sind die Gründe einer solchen bemühenden Erscheinung?

Man führt als solche an die schlechte Zeit, die Stockung von Handel und Gewerbe, die Rückschläge im Nationalwohlstand, den theilweisen Mißwachs, die in Folge hievon schlechte Zeit, welche immer der Reaktion günstig sei. Man hat allerdings früher öffentliches Landunglück, z. B. die Pest, den verhaßten Juden schuld gegeben. Soweit dürfte heut zu Tage der Parteihaß kaum gehen, daß er für die Ungunst der Witterung und den geringen Ertrag des Bodens, den mangelnden Erwerb und Verdienst etwa die religiösen und politischen Gegner verantwortlich machen wird. Mehr Lust hat er vielleicht, dem herrschenden Regierungssystem die Mißgriffe und die Mißwirthschaft im Eisenbahnwesen vorzuwerfen, deren Folgen allerdings schwer auf unserem Lande lasten. Diesfalls wird aber eine unparteiische Erwägung zu dem Ergebniß kommen, daß die daherige Verschuldung keineswegs sich an die Fersen einer regierenden Partei heftet, um so weniger, als solche Unternehmungen von Anfang an der Privatindustrie überlassen wurden. Das Eisenbahnfieber war ein allgemeines; wenn geschwindelt worden ist, so geschah es so gut von Ultramontanen und von Konservativen, wie von Liberalen. Da hat weder Wallis, noch Freiburg, noch Luzern, Bern oder Aargau oder Zürich am Zeug zu flicken. Nordost-, Central-, National-, Vereinigte Schweizer- und Westschweizerischen Bahnen, Regina-Montium, Arth-Rigi sind trotz der verschiedenartigen Leiter und Besorger gleichartiger Erscheinungen. Das geben wir übrigens gerne zu, daß Tausende, wenn sie der Schuh irgendwo drückt, ihren Mißmuth, ihre Unzufriedenheit durch Opposition gegen alles Bestehende auslassen; da mögen Viele z. B. im Kanton St. Gallen, wo die Waagschaalen einander nahezu gleich stehen, nachdem sie früher leichthin liberal gestimmt, nunmehr konservativ gewählt haben.

Im Uebrigen werden hauptsächlich drei Gründe bei dem unerfreulichen Ergebniß mitgewirkt haben.

Einmal die politische Erschlaffung und Gleichgültigkeit, sei es in Folge der Zeitverhältnisse, welche die Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch nehmen, sei es, weil man nach den früher gemachten Anstrengungen die Lage für gesichert hält. Hiefür spricht die Angabe, daß z. B. im bernischen Jura die Liberalen massenhaft von der Stimmurne wegblieben.

Im Weiteren ist nicht zu übersehen, daß der Föderalismus bei uns noch weit stärkere Wurzeln hat, als Viele glaubten. Ein Volk, das Jahrhunderte lang in kantonaler Zersplitterung gelebt, überwiegend für kantonale Fragen sich blos interessirt, wird nur nach und nach sich mit einer weitergehenden Centralisation befreunden. Viele, welche die alte Tagsatzungswirthschaft herzlich satt hatten, fangen an, scheu zu werden, wenn man ihnen eine Bundesbüreaukratie oder Bundestyrannei an die Wand malt. Wir erinnern daran, wie viel Murren die Durchführung des eidgen. Militärgesetzes verursachte; wie Mancher da, wenn ihm Etwas unbequem wurde, die frühere Kantons-Militärerei zurückwünschte. Täuschen wir uns nicht, der Kantonalismus spukt nach anderwärts, als nur im Waadtland.

Zu all' dem kommt der Zwiespalt im liberalen Lager. Der Liberalismus hatte außer der Centralisation die Volkssouveränität auf seine Fahne geschrieben. Begreiflich konnte man in Bezug auf die Ausdehnung der einen und der andern verschiedener Meinung sein. Aus der früher einigen liberalen Partei wuchs eine demokratische hervor, welche nicht nur in der Centralisation vorwärts drängt, sondern auch eine direkte Ausübung der Volkssouveränität im Bund und in den Kantonen verlangt. Beide machen einander zum Vortheil des gemeinsamen Gegners bei Abstimmungen und Wahlen Konkurrenz. Der Liberalismus wird sich auch ferner schädigen, wenn die beiden Strömungen desselben es nicht verstehen, einen gemeinsamen Ausmündungspunkt zu finden.

Es ergiebt sich aus dem Angeführten, daß der Liberalismus den erlittenen Verlust nicht etwa blos den ungünstigen Zeitverhältnissen, der Rührigkeit der Gegner, sondern auch seiner eigenen Schuld beizumessen hat. Der Partei gehört der Sieg, welche die meiste Thatkraft entwickelt für Gerechtigkeit, Wahrheit und die allgemeine Wohlfahrt des Volkes. Seien wir dessen eingedenk, dann dürfen wir eine trotz des vorübergehenden Rückschlages getrost in die Zukunft schauen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 30. Oktober.

Dem St. Gotthardhospiz wird bewilligt, während 14 Tagen in bisheriger Weise im Kanton Liebesgaben sammeln zu dürfen.

Zum Getränksteuereinnehmer in Wittnau wird Herr Gemeindeammann Andreas Beck daselbst gewählt.

In Vollziehung einer Schlußnahme des Großen Rathes betreffend Erhöhung des Kostgeldes für einzelne Kategorien der Verpflegten in der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden behufs Verminderung des Staatszuschusses an die Anstalt wird der dieser Anforderung entsprechende Tarif vom 4. September 1872 wieder eingeführt.

Den Waldreglementen von Fistbach und Baldingen wird die Genehmigung mit einigen Modifikationen ertheilt.

— Geschäftsverzeichniß für die ordentliche Sitzung des Großen Rathes am 28. November 1878

I. An Kommissionen gewiesene Geschäfte. 1) Gesetzesvorschlag über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke. Erste Berathung. 2) Gesetzesvorschlag betreffend das Steuerwesen. Zweite Berathung. 3) Gesetzesvorschlag zu Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches betreffend das Personen- und Pfandrecht. Erste Berathung. Dieser Kommission wurden am 17. Mai 1877 auch zugewiesen die von der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte in ihrem Bericht vom 30. Januar v. J. gestellten Anträge betreffend das Fertigungs- und Hypothekarwesen. 4) Gesetzesvorschlag betreffend Einführung eines Handelsgerichts. Erste Berathung. 5) Gesetzesvorschlag betreffend Errichtung obligatorischer Bürgerschulen. Erste Berathung. 6) Neuer Gesetzesvorschlag über das Armenwesen. Erste Berathung. 7) Gesetzesvorschlag betreffend das Erbrecht der unehelichen Kinder. Erste Berathung. 8) Gesetzesvorschlag zu einer neuen Feuerordnung. Erste Berathung. 9) Neuer Gesetzesvorschlag über den Markt- und Hausirverkehr. Erste Berathung. 10) Gesetzesvorschlag betreffend die Aufhebung der Kirchenräthe. Erste Berathung. 11) Gesetzesvorschlag betreffend die Aufhebung der Amtsstatthalterstellen. Erste Berathung. 12) Gesetzesvorschlag betreffend Erhöhung der Gerichtsgebühren zu Handen des Staates. Erste Berathung. 13) Gesetzesvorschlag über Erhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer. Erste Berathung. 14) Dekretsvorschlag betreffend Errichtung einer Pfarrei Leibstadt. 15) Vorlagen des Regierungsrathes zu Verfassungsänderungen im Anschluß an die Vorlagen betreffend die Vereinfachung des Staatshaushaltes. Der betreffenden Kommission wurden auch zugewiesen: a Vorlage des Regierungsrathes über Versetzung einzelner Landstraßen in die Kategorie von Ortsverbindungsstraßen. b. Regierungsbericht betreffend Reduktion der Werkstätten im Zeughaus. c. Eingabe von Bürgern aus den katholischen Bezirken bezüglich der Vereinfachung des Staatshaushaltes. 16) Regierungsbericht betreffend Verabreichung von Ruhegehalten an quiescirte Geistliche. 17) Berichte des Regierungsrathes und Obergerichts über die Anregung des Herrn Huberger betreffend das Verfahren beim Zuspruch unehelicher Kinder. 18) Beschwerden betreffend die Vertheilung der Gemeindebeiträge an die Kosten der provisorischen Ueberbrückung des Rheins bei Kaiserstuhl. 19) Beschwerden betheiligter Gemeinden gegen das Dekret vom 14. Mai l. J. betreffend den Straßenbau von Lieli bis an die Kantonsgrenze. 20) Beschwerde der Ortsbürgergemeinde Ryken gegen eine Regierungsschlußnahme betreffend die Verwendung der Ueberschüsse des Ortsbürgergutes. 21) Bei der Staatsrechnungskommission: a. Staatsrechnung und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1877. b. Büdget pro 1879. 22) Bei der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: Jahresbericht des Obergerichts und der Kriminalbehörden für das Jahr 1876. 23) Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitations-Kommission.

II. Neue Vorlagen. 24) Regierungsbericht betreffend die neuen Auflagen der Eberhard'schen Lehr- und Lesebücher und bezügliches Kreditsgesuchen. 25) Regierungsbericht über die Form der Beschaffung von Baarmitteln zu Deckung der Rückschläge auf der Generalrechnung. 26) Regierungsbericht betreffend Ausrichtung von Alterszulagen an die Gemeindeschullehrer. 27) Regierungsbericht betreffend die Reduktion der Beamten im Zeughaus. 28) Regierungsbericht über die Frage, wie dem Mißbrauch des Begnadigungsrechtes abgeholfen werden könnte. 29) Nachtragskreditbegehren des Regierungsrathes pro 1878. 30) Regierungsbericht über eine Beschwerde der Ortschaft Künten betreffend die ihr durch Dekret vom 6. März 1878 wegen Korrektion des Reußufers auferlegten Leistungen. 31) Regierungsbericht über die Beschwerde der Wittwe und Kinder des Andreas Kramer, von Neuenthal, wegen Nachzahlung einer Schenkungssteuer. 32) Vorlagen des Regierungsrathes zur Revision der Tarife in den regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetzen. 33) Entwurf eines Stempelsteuergesetzes. 34) Vorlage betreffend die Beseitigung der Stelle des Forstadjunkten. 35) Naturalisations- und Dispensationsvorschläge und übrige Vorlagen des Regierungsrathes. 36) Bittschriften und andere Eingaben.

III. Motionen. 37) Motion des Herrn Major Waldmeier betreffend Herausgabe des Jagdregals an die Gemeinden. 38) Motion des Herrn Reinli betreffend Aufhebung der Bezirks-Steuer-Kommissionen. 39) Motion des Herrn Jehle betreffend Einführung einer Tabaksteuer.

IV. Wahlen. 40) Wahl eines Staatsanwalts-Substituten.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau

Das Einleger-Kapital betrug auf 30. September 1877: Fr. 9,598,932. —

Im Monat Oktober 1878 sind erfolgt:

411 Einlagen mit Fr. 125,631. 45.
152 Rückzahlungen mit „ 178,320. 40.

Verminderung des Einleger-Kapitals um „ 52,688. 95.

Bestand auf 31. Oktober 1878 Fr. 9,546,243. 05.

Einlegeranzahl 8558.

Sicherheitsfond, als Reinvermögen der Anstalt, Fr. 423,031. 04.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 2. November. Joseph Zimmermann, von Tägerig, Krämer in Egnenwyl, geboren 1811, ist von der Staatsanwaltschaft angeklagt, seine Ehefrau Elisabeth geb. Koller vorsätzlich wesentlich an ihrem Körper beschädigt zu haben, indem er ihr am 14. September abhin Morgens mit einem Messer eine mit bedeutendem Blutverlust verbundene Stichwunde beibrachte. Der starke Blutverlust warf sie für einige Minuten in Bewußtlosigkeit, sodaß sie in's Bett getragen werden und sich einer mehrwöchentlichen ärztlichen Behandlung unterwerfen mußte.

Der Angeklagte wird der wesentlichen Körperverletzung schuldig erklärt und zu einer Zuchthausstrafe von 15 Monaten verurtheilt. Die Einstellung im Aktivbürgerrecht dauert nach Ablauf der Strafzeit noch 4 Jahre. Ferner ist er auch noch zu Bezahlung der ergangenen Kosten verfällt.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 2. November.

Der schweizerischen Hülfsgesellschaft in New-Orleans sendet die Schweiz, den Bundesbeitrag von Fr. 400. eingerechnet, Fr. 2158.

Gewählt wurde zum Sekretär des Cavallerie-Waffenchefs: Emil Wittmer, von Erlisbach, in St. Gallen; zum Gehülfen der technischen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung: Eduard Müller, von Milden.

Infolge Vertragskündung beschließt der Bundesrath, es sei der Grenzwachtdienst im Kanton Schaffhausen vom Neujahr an durch eidgenössische Grenzwächter zu besorgen; das Zoll-Departement soll ein Grenzwacht-Corps von 16 Mann unter Oberleitung des Direktors des zweiten Zollgebietes aufstellen.

Dem Ansuchen des schweizerischen alpwirthschaftlichen Vereins entsprechend, soll der alpwirthschaftliche Unterricht bei den eidgenössischen Forstkursen Berücksichtigung finden.

— Bundesstadt, 2. Nov. Gestern Abends starb an seinem 48. Geburtstage Vicekanzler Lütscher nach längerer Krankheit an Auszehrung. Am 28. Oktober 1857 wurde er zum Sekretär auf der Bundeskanzlei, am 9. August 1872 zum Vice-Kanzler ernannt, als welcher er auch die Stelle des Protokollführers im Ständerathe bekleidete.

— Militärwesen. Die Hauptversammlung des Cavallerievereins der Centralschweiz findet Sonntag den 10. November 1878, Vormittags halb 12 Uhr, im Gasthof zum „Hirschen" in Münster (Jura) statt. Aus den Traktanden heben wir hervor: Antrag des Vorstandes über eine allfällige Reduktion der bernischen Schwadronen (Referent: Herr Hauptmann Guzelmann). Antrag des Vorstandes über einen eventuellen Beitrag an das nächstjährige schweizerische Rennen in Bern. Vortrag über die fahrenden Feldküchen (Referent: Herr Kommandant Feller). Antrag des Vorstandes über die Bildung von Reitvereinen.

— Gotthardhospiz. Laut der Rechnung vom 1. Oktober 1877 bis 30. September 1878 hat das Gotthardhospiz die Zahl von 10,601 armen Reisenden aller Nationen beherbergt, denen 39,470 Rationen sammt verschiedenen Kleidungsstücken unentgeldlich verabfolgt wurden. 107 Kranke und Halberfrorene erhielten eine längere Pflege. Die Totalausgaben beliefen sich auf Fr. 12,935. 45., die Totaleinnahmen auf Fr. 12,395. 35., bleibt Rückschlag oder Mehrausgabe Fr. 540. 10.

Basel. Wir lesen in der „No. dd. A. Z.": In vielen von Exemplaren wurde das Verbrecheralbum, das die Berliner Kriminalbehörde anfertigen ließ und welches fortwährend ergänzt wird, en miniature kopirt und an die Sicherheitsbehörden aller deutschen Städte, die es begehrten, wie aller auswärtigen Staaten versandt. Der Nutzen dieser Maßregel wird fast wöchentlich einige Male durch glänzende Erfolge registrirt. Ein bedeutender und gewaltsamer Diebstahl an Uhren fand im Laufe vergangener Woche in Basel statt. Die dortige Behörde konnte die Thäter nicht entdecken, trotzdem die Art ihrer „Arbeit" eine in jüngster Zeit wiederholt vorgekommene eigenthümliche war und auf

bandenmäßiges Arbeiten schließen ließ. Der Zufall wollte, daß zwei „Damen" in Basel aus andern Ursachen die Aufmerksamkeit der dortigen Behörde auf sich lenkten und zur Wache geführt wurden. Die Angaben ihrer Personalien befriedigten die dortige Behörde nicht, und da man außerdem in ihren Taschen aus fraglichem Diebstahl verschiedene Uhren und Goldsachen vorfand, sah man sich die feinen „Ladies" — als solche traten sie auf — etwas näher an. Man kam auf den Gedanken, das Berliner Verbrecheralbum einmal etwas genauer zu prüfen, und siehe da, beide Damen waren darin in höchst eleganten Kostümen als ganz gemeingefährliche Diebinnen „abkonterfeit". Da die Verhafteten bei der Baslerbehörde sich jedoch ganz andere Namen beigelegt hatten, wurde die Berliner-Behörde behufs der Antecedentien derselben in Anspruch genommen. Man wußte nun in Basel genau, welchen Fang man gemacht hatte, sagte den Frauenzimmern ihre Betheiligung an dem großen Gold- und Uhrendiebstahl daselbst auf den Kopf zu und brachte dieselben auch alsbald durch inzwischen ermittelte anderweitige Umstände zu dem Geständniß, daß sie Betheiligte des Einbruchs waren, den sie in Gemeinschaft mit andern, „Kunstreisen" unternehmenden Verbrechern von Profession ausgeführt hatten. Ihre Genossen sind in Folge dieses Geständnißes ebenfalls in Haft, sodaß Basel augenblicklich eine Bande internationaler Einbrecher hinter seinen Gefängnißmauern beherbergt, deren Auslieferung Seitens anderer Behörden nach Begleichung ihres dortigen Contos beansprucht werden wird.

Baselland. Behufs Erzielung besserer Resultate bei den Rekrutenprüfungen wird in der „Basell. Ztg." die Anregung gemacht, versuchsweise von der Fortsetzung der Repetir- oder Halbtagschule abzusehen und mit einer Fortbildungsschule der 19jährigen Jünglinge zu beginnen. Man hofft damit zu erreichen, daß dieselben, nach einem dreijährigen Spielraum für die soa. Flegeljahre, mit erwachter Einsicht in die Nothwendigkeit weiteren Unterrichts und mit besserem Verständniß gerade diejenigen Fächer betreiben könnten, die ihnen zunächst als Rekruten und als angehende Staatsbürger von Nutzen wären.

Bern. In Biel hat sich ein Verein der Prud'hommes (Schiedsrichter) gebildet, der bei dem größten Theil der Bevölkerung Biels das bereitwilligste Entgegenkommen findet. Bereits haben sich 5—600 Bürger durch Unterschriften verpflichtet, dem Verein angehören zu wollen. Derselbe besteht aus Fabrikanten, Negotianten, Besitzern von Werkstätten und Arbeitern, um die gewerblichen Streitfragen durch das Urtheil sachverständiger Männer rasch und ohne Kosten zu erledigen.

Luzern. Von Luthern schreibt man dem „Tagblatt": Ein trauriger Vorgang bildet hier das Tagesgespräch. Katharina Birrer, Tochter des Jos. Birrer, Landwirth im „Vorbüsli" dahier, 14 Jahre alt, groß gewachsen, brachte vorletzten Donnerstag ihrem Knecht, Kaspar Peter, vulgo „Schmutzkapi", das „Znüni" in den Wald. Vater und Bruder pflügten daneben auf dem Felde. Plötzlich ertönte ein Wehruf aus dem Wald und das Mädchen wankte den Pflügenden zu mit den Worten: „Der Knecht hat mich in den Hals gestochen." Hierauf sank sie zusammen. Nach einer Stunde war das hoffnungsvolle Mädchen eine Leiche; der Knecht hatte ihr die Kehle zerschnitten. Landjäger Wolf erhielt sofort hievon Kunde und begab sich in den Wald, wo er den Mörder mit zerschnittenem Halse todt im Gebüsche fand. Das Scheusal hatte sich selbst gerichtet.

Solothurn. In Metzerlen ist Freitag Abends die Kirche abgebrannt in Folge eines Feuers, das Knaben beim Läuten angezündet hatten; die Glocken sind geschmolzen, die Altargemälde konnten gerettet werden.

— Nach der „Schweiz. Bauernzeitung" konstatirt Thierarzt Kleeman in Biberist, daß ein größeres Quantum kranker Erdäpfel innert 48 Stunden zwei Schweinen das Blut vergiftete, so daß alle Rettungsversuche vergeblich waren. Demnach ist es falsch, daß für diese Thiere „alles gut genug" sei.

— Olten. Das hiesige naturhistorische Museum hat von Herrn Pfarrer Zschokke in Gontenschwyl eine werthvolle Sammlung von Käfern, 811 Spezies in 2000 Exemplaren, und von Herrn Riggenbach einen prächtigen Vogel aus Costa Ricca, Trogon resplendens, (glänzender Nageschnabel erhalten.)

Ausland.

Deutschland. In Gotha wird das auf dem neuen Friedhof erbaute Columbarium diesen Monat dem öffentlichen Gebrauche zur Feuerbestattung übergeben werden. Eine Bekanntmachung des Magistrats normirt die Maximalgröße der Särge und der im Columbarium aufzustellenden Urnen und auch die Höhe der Kosten; es stellen sich dieselben im Ganzen auf etwa 30 Mark; nämlich Heizung 15 bis 20, Bedienung 4 und Vergütung für Abnutzung des Apparates 6 Mark. Bereits wartet eine Leiche auf die Verbrennung, die der Verstorbene letztwillig verordnet hat.

— Baden. In Freiburg starb am 28. Oktober Herr Professor Dr. Karl Hecker im 66. Lebensjahre. Derselbe war ein Bruder des in Amerika lebenden bekannten badischen Freiheitskämpfers von 1848, Friedrich Hecker. Die Freiburger Hochschule verliert an ihm einen hochgeschätzten und begabten Lehrer.

England. Die englische Regierung scheint doch betreffend die afghanische Angelegenheit nicht so rasch zum Schwerte greifen zu wollen, wie nach den ersten Auslassungen der Blätter anzunehmen war. Sie wird sich vielmehr laut dem Kabinetsbeschlusse vom letzten Mittwoch mit dem Emir noch einmal in Verhandlungen einlassen. Allerdings geschieht dies in Form eines sehr strikte gehaltenen Ultimatums, das, wie der „Daily News" aus Simla gemeldet wird, vom Emir volle Abbitte, den Empfang einer britischen Mission und die Erfüllungen anderer Bedingungen verlangt. Man glaube in Simla zwar nicht, daß der Emir die gestellten Bedingungen annehmen, aber doch, daß er zunächst in Verhandlungen eintreten werde. Damit wäre also der Ausbruch eines Krieges in Asien für einmal wieder etwas in die Ferne gerückt. Doch werden die Rüstungen energisch weiter geführt.

— London, 2. Nov. De Daily News" kündigt an, die französische Regierung habe an die europäischen Mächte eine Note gerichtet, in welcher sie die Verpflichtungen betont, welche sie gegenüber Griechenland eingegangen seien. Die französische Regierung räth zu einer gemeinsamen diplomatischen Pression auf die Türkei, welche dermalen jede gewaltthätige Intervention ausschlöße.

— London, 2. Nov. Die „Bombay Gazette" versichert, daß russische Offiziere die afghanischen Truppen einexerziren.

Frankreich. Der französische Senat wird künftig, dem Ausfalle der Wahlen von Delegirten zur Vornahme der Senatswahlen nach zu schließen, in seiner Mehrheit ebenfalls ein republikanischer sein. In den Kreisen der Linken rechnet man, daß die Linke etwa 150 und die Rechte etwa 144 Mitglieder zählen wird.

— Paris, Nov. Garnier-Pagès ist gestorben.

Italien. Der alte Haudegen Garibaldi hat kürzlich die Bildung von freiwilligen Schützengesellschaften im ganzen Lande angeregt und damit wirklich überall großen Anklang gefunden. Den besten Schützen werden Ehrendiplome mit der Unterschrift Garibaldis verabreicht. Das zieht!

— Rom, 2. Nov. In Folge der schweizerischen Wahlen wird der Vatikan die Gelegenheit ergreifen, über die Wiederherstellung der Beziehungen zu unterhandeln. Die exilirten schweizerischen Bischöfe haben Instruktionen erhalten, sich zur Rückkehr in ihre Diözesen vorzubereiten.

Oesterreich. Wien, 2. Nov. Die „Politische Korr." meldet aus Konstantinopel: Die Pforte besorgt, daß die Russen anläßlich des Aufstandes in Nordmacedonien zur Besetzung dieser Provinz schreiten und dirigirt deshalb alle von Konstantinopel abgehenden Truppenverstärkungen hauptsächlich nach Seres und Strumnitz. Auch von Pristina und Scopia gehen beträchtliche Truppenabtheilungen nach Macedonien. Der Sultan beauftragt neuestens Ghazi Osman mit der Ueberwachung der Befestigungsarbeiten Tschataldja-Derkos. Totleben inspizirte sämmtliche russische Linien bis Luleburgas. Das russische Hauptquartier bereitet die Ueberwinterung eines großen Theiles der Armee in der Umgebung Adrianopels vor. Die Chefs der kretensischen Insurgenten bereiten sich vor, Kreta zu verlassen.

Spanien. Infolge des Attentats soll in den Regierungskreisen von Spanien ebenfalls die Frage in ernstliche Erwägung gezogen werden, ob nicht, wie in Deutschland, Ausnahmsmaßregeln gegen die Sozialisten ergriffen werden sollen. Es heißt sogar, es seien mit Paris und Berlin Verhandlungen zur Anbahnung gemeinsamer Schritte gegen Internationale angeknüpft worden.

Amerika. Eine große Merkwürdigkeit ist im Staat Pennsylvanien, daß es in diesem Jahr eine zweite Ernte an Kirschen, Aepfeln und Birnen giebt. Auch kann sich in Pennsylvanien Niemand erinnern, daß das Wetter bis heute noch so warm geblieben, wie in diesem Jahr.

Nachdem bereits viele Tausende, welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen ꝛc. litten, durch die neue Heilmethode des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. von ihrem, zum Theil langjährigen, unsäglichen Leiden befreit wurden und ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben, sollte Niemand verfehlen, der mit diesen schmerzhaften Leiden behaftet ist, selbst wenn durch nutzlose Anwendung aller erdenklichen Mittel und Kuren die Hoffnung auf Wiedererlangung der Gesundheit bereits aufgegeben ist, die Brochüre des Herrn Moessinger, welche von ihm gratis bezogen werden kann, durchzulesen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 4. Nov. Der Barometer fällt, aber der Nordwind hält an. Das Wetter bleibt kalt. Schnee ist wahrscheinlich

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 20. November**, als am **Aarauer Jahrmarkt**, von Morgens 9 Uhr an, werden im Büreau des Unterzeichneten eine Parthie

Winter-Waaren

freiwillig versteigert. **Sehr günstiger Anlaß zu außerordentlich billigem Einkauf.**

Es ladet freundlichst ein

1] **J. H. Frey**, Handelsagent, Casinostraße Nr. 660. in Aarau.

Steigerungs-Publikation.

Die Erben des sel. verstorbenen Heinr. Urech, Gemeindeammann, von Brunegg, bringen am Montag den 11. und nöthigenfalls Dienstag den 12. November nächsthin, jeweilen von Morgens 9 Uhr an, mit Einwilligung der Tit. Waisenbehörde Brunegg ihr sämmtliche reichhaltige

Fahrhabe

an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar zuerst die Lebwaare, worunter sich befinden: 1 gutes Zug- und Chaisen-Pferd, 1 Ochs, 2 gute Milchkühe, 1 Rind und 1 kleines Oechsli, 2 je 100 Kilo schwere fette Schweine; Kuh- und Pferde-Geschirre; hierauf folgt Heu und Emd, circa 13,000 Kilo, ein Quantum Frucht, Stroh und Güsel, ferner 3 aufgerüstete Wägen, theils neu, mit Leitern, Bennen und Jauchefaß, ein vollständiger Pflug und eine Pferdehacke, letztere ganz neu, 1 Chaise mit liegenden Federn, 2 Eggen, 1 Fruchtputzmühle, 2 Stoßkarren, 2 Waschstanden und 5 kleinere Ständli, 6 Weinfässer, ein Quantum Kartoffeln und Runkelrüben, ein Brennageschirr, Kommoden, Betten, Ruhebetten, Kästen, Tische, Stühle ꝛc.; ferner eine Masse kleinere landwirthschaftliche Gerätschaften und Werkzeuge.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Brunegg den 1. November 1878.

Der Beauftragte:

2] J. Urech, Gemeindeschreiber.

Gerichtliche Steigerungen.

Im Geldstag über Heinrich Gautschi-Eichenberger, von Reinach, in Fahrwangen wohnhaft, wird auf Requisition des Tit. Bezirksgerichts Lenzburg Liegenschaftssteigerung abgehalten und zwar:

A. In der Speisewirthschaft des Rudolf Leutwyler im Oberdorf zu Gontenschwyl am Montag den 11. November nächsthin von Nachmittags 1 Uhr an, über:

1) circa 1 Hektare und 22 Aren (3⅛ Jucharten) Mattland im „Moos", die „Lenzmüllermatte" genannt.
2) circa 90 Aren (2½ Jucharten) Holzland im „Munitholz";

beide Grundstücke im Gemeindsbezirk Gontenschwyl liegend.

B. Am Samstag den 16. November nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Rudolf Hediger, Hauptmann im „Alzbach" zu Reinach, über die dort gelegenen Realitäten, nämlich:

1) Wohnhaus und Scheune Nr. 210.;
2) circa 37,01 Aren (41,131 □') Kraut- und Baumgartenland bei diesem Hause;
3) circa 40,48 Aren (44,982 □') Ackerland am „hintern Berg", „Leberbirnbaum- oder Heimathschwangacker" genannt;
4) circa 39,18 Aren (43,544 □') Ackerland am „vordern Berg", der „Lüscheracker" genannt;
5) circa 43,97 Aren (48,860 □') Ackerland im „Heinimoos";
6) circa 18 Aren (20,000 □') Holzland beim „Waldbrunnen";
7) circa 3,9 Aren (4350 □') Ackerland auf der „obern Breite";
8) circa 2,41 Aren (2684 □') Ackerland auf der „Kirchenbreite";
9) circa 17,85 Aren (19,844 □') Ackerland auf der „untern Breite", gegen das Innerdorf.

Kulm den 19. Oktober 1878.

Namens der betreffenden Abordnung:

3] Frey, Gerichtssubstitut.

Fisch-Delikatessen.

Neue holländische **Vollhäringe,** 5 Kilofaß, circa 25 Stück enthaltend, 4 Fr. 30 Cts; neue norwegische **Fetthäringe,** 5 Kilofaß, circa 100 Stück enthaltend, 4 Fr.; neue russische **Sardinen** in Pickles, 5 Kilofaß, circa 120 bis 140 Stück enthaltend 4 Fr. 40 Cts.; marinirte holländische **Vollhäringe,** 5 Kilofaß 5 Fr. 60 Cts.; isländische **Fisch-Roulade** (ohne Gräten), 5 Kilofaß 5 Fr. 60 Cts.; **Aal en Gelée,** 5 Kilofaß 9 Fr. 40 Cts.; marinirte **Neunaugen,** 5 Kilofaß 5 Fr. 60 Cts.; marinirte **Soles** und **Schellfische, Brathäringe,** 5 Kilofaß 7 Fr.; Brabanter reife **Sardellen,** 5 Kilofaß 10 Fr.; **Hummer** und **Lachs** in Dosen à ½ Kilo netto Fleisch, pro 10 Dosen zusammen 12 bis 13 Fr; französische **Sardines à l'huile** in ¼, ½ und ¼ Dosen, per 5 Kilo-Packet 13 Fr. 60 Cts.; ächter russischer **Caviar,** per 5 Kilofaß 15 Fr.

Fleisch-Delikatessen.

Corned Beaf, bestes Ochsenfleisch ohne Fett und ohne Knochen, per 5 Kilo 10 Fr.; **Zungen** und **Schinken** in Dosen, ohne Fett und ohne Knochen, per 5 Kilo 14 Fr. 20 Cts.; kleine magere Hamburger **Schinken** zum Kochen, per Stück 3½ bis 5 Kilo schwer, per ½ Kilo 1 Fr. 12 Cts.

Alle Preise verstehen sich **franco** dort; Postporto, Nachnahmespesen und Schweizer-Eingangszoll wird von mir berichtiget. Ich garantire für feine haltbare Qualität und nehme Nichtconvenirendes gegen Nachnahme zurück. Preislisten und Kochrecepte über **frische Seefische** sende gratis.

Ottensen bei Hamburg. [4

(M. à Cto. 1759/X. B.) **A. L. Mohr.**

Zu verkaufen:

Pferdedecken, Canapés und **Matratzen** sind stets billig zu haben bei

Sl. Wullschleger, Sattler

5] in Gränichen.

Zu verkaufen:



Eine großtragende und eine frischgekälberte **Kuh;** bei

Sl. Lüscher, Bahnwärter

6] in Oberentfelden.

Mein Lager in

Winter-Artikeln,

als: **Châles, Cachenez, Halstücher, Schärpen, Mannsröcke** und **-Jacken, Mützen, Handschuhe** und **Schuhe, Schipper, Filzjapons, Unterkleider** ꝛc. ist reichhaltig assortirt und empfehle dasselbe zu gefälligem Zuspruche bestens, billige Preise zusichernd.

7] **Gloor Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes neues **Haus** in einer der gewerbreichsten Gegenden des Aargau's, in welchem gegenwärtig eine gangbare Wirthschaft betrieben wird. Einem soliden Käufer mit etwas Vermögen würden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.

Anfragen mit Chiffre **S. M. 400.** befördert die Expedition dieses Blattes. [8

Zu verkaufen:



Eine nähige **Kuh;** bei

Gabriel Hächler, Schneider

9] in Gränichen.

Zu verkaufen:

Aus der Baumschule des Bürger- und Einwohne vereins Veltheim können circa 200 Stück starke hochstämmige **Apfelbäume** vorzüglichster Sorten zu billigen Preisen abgegeben werden.

Anmeldungen nimmt entgegen

Veltheim den 4. Nov. 1878.

10] J. Salm, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:



Zwei junge nähige **Kühe;** bei Gottfried Gysi in Buchs. [11

Zu verkaufen:

Circa 4 Klafter guter **Dünger;** in der Obern Mühle in Aarau [12

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Rothfleck); bei Johs. Rohr, Maler in Hunzenschwyl. [13

Zu verkaufen:

Circa 30 à 35 Zentner **gelbe Rüben;** bei Jak. Käser, Gemeinderath

14] in Biberstein.

Billig zu verkaufen:



Ein 1½ Jahr alter **Zuchtstier,** von Farbe gelb (Erlenbacher-Race). Für das Züchten und Zeichnen wird garantirt; bei

Jakob Kaufmann, Zuchtstierhalter

15] in Gränichen.

Mein Lager in

eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

16] B. Beck in Brugg.

Zu verkaufen:



Drei großträchtige schwere **Kühe** (Rothfleck). Wo, ist zu erfragen bei

J. Kaspar, Samuels.

Bezwyl den 31. Oktober 1878. [17

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [18

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln, Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße prima **Atlas-Ballschuhe, Filzsohlen, Socken, Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse, Lederapretur, Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

19] **J. Bräutigam-Andres.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, KASCHEXPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [20

J. Gerodetti in Aarau,

1038. Bachstraße,

empfiehlt sich für

Färben und Repariren von Filz- und Strohhüten.

Große Auswahl couranter und neuer Formen. [21

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [22

Hausbücher

in allen Größen, empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß ꝛc. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. [23

Strickwolle & Baumwolle,

Ringelwolle, Terneau, Castor- und **Shawlwolle,** in großem Farbensortiment, **Tapisserie-Arbeiten, Perlen** ꝛc. in schöner Arbeit empfiehlt

24] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

25] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Waldpflanzen-Verkauf.

Aus den Pflanzschulen der Gemeindewaldungen Egliswyl können diesen Herbst abgegeben werden:

1000 verschulte vierjährige **Eichenpflänzlinge** und

500 verschulte vierjährige **Fohrenpflänzlinge,**

alles ausgezeichnete Pflanzen.

Sich anzumelden bei

Rud. Weber, Förster

26] in Egliswyl.

Zu verkaufen:

Eine **Fergbank** mit 20 Schiebladen, bereits neu; billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen [27

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** brauner Wallach, 4 Jahre alt, zu jedem Dienste tauglich, und eine junge, schwere, nützige **Kuh** (Simmenthaler-Schlag), Gelbfleck; bei

28] **Hermann Gysi** in Buchs.

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Cubarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in 1/1 und 1/2 Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [29

Schrader'sche

Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.

Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.

Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.

Ochsenhausen. K. Waldschütz **Aberle.**

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr;** ferner in den Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [30

Für Brauereien und Hopfen-Handlungen!

!!! Reell und billig !!!

Lagerbier-Hopfen, per Zentner à 60 Mark, versendet unter Nachnahme die

Süddeutsche Export-Hopfen-Handlung von
Jos. Steuer in **Mengen**,
Königr. Württemberg.

31]

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp**, per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur**, beßte französische **Schuhwichse**. Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

32] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Die Spar- und Leihkasse Schöftland

nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen:

Auf Sparkassabüchlein. Zinsfuß 4½ %. Fr. 200. können ohne Kündigung zu jeder Zeit zurückbezogen werden.
Auf Depositenscheine. Zinsfuß 4½ %.
Auf Cheque (Conto-Corrent). Zinsfuß 4½ % und ½₀ % bis ¼ % Rückzugsgebühr. Bis auf Fr. 1000. können ohne Kündigung sofort erhoben werden.
Auf Obligationen. Zinsfuß 4¾ %.

Schöftland im Oktober 1878.

Für die Verwaltung:
Gall Geschäftsführer.

33]



Den 20. November



reist durch unsere Vermittlung eine größere Gesellschaft von circa 80 Personen mit dem französischen Postdampfer **„Cannada"** nach **New-York.**

Ich werde dieselben persönlich bis nach **Hâvre** begleiten. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst beim Unterzeichneten zu melden.

Preise äußerst billig. Sichere und gewissenhafte Spedition und Besorgung. Beßte Behandlung.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau für das Haus
A. Zwilchenbart in **Basel.**

34]

Künftigen **Donnerstag den 7. November**, als am **Jahrmarkt**, wird in **Schinznach** bei **guter Musik**



Tanz

abgehalten; wozu höflichst einladet

35] **Jakob Amsler** zum **„Bären".**

Zu pachten wird gesucht:



Ein kleines **Heimwesen** mit 10 bis 15 Jucharten Land in den Bezirken Aarau oder Zofingen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [36

Wer

eine **große Scheune** mit **Doppelstall** und **Magazin** neben dem Viehmarkt im Schachen zu Aarau **verpachtet**, sagt der Verleger dieses Blattes. [37

Dienstanträge.

In der
Seidenzwirnerei in Herznach
finden auf **Rohseide geübte Arbeiterinnen** von Stund an Arbeit im Akkord. [38

Lehrmeister-Gesuch.

Ein gutgeschulter, intelligenter Knabe, der die Sattlerprofession erlernen möchte, sucht einen tüchtigen Lehrmeister.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [39

Lehrlings-Antrag.

Ein kräftiger braver Knabe wünscht bei einem tüchtigen Bäckermeister die **Groß-** und **Kleinbäckerei** zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [40

Dienstgesuch.

Ein **Knecht**, der melken kann und alle Landarbeiten versteht, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [41

Gefunden:

Ein grauer **Filzhut** an der Straße vom Bären bis zur Pinte von Vogel-Boßard in Kölliken. Derselbe kann innert 14 Tagen a dato gegen Erlag der Insertionskosten abgeholt werden bei

42] H. Boßard, Baunwart.

Kölliken den 1. November 1878.

Vermischte Nachrichten.

Hanf- & Flachs-Lohn-Spinnerei & Weberei.

Bei den Herren Gebrüder Erdin in Gansingen habe ich eine **Ablage** errichtet, wo **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Spinnen** und das **Garn zum Verweben** angenommen wird.

Das **Reiben** und **Bleichen** wird ebenfalls besorgt.

Vorzügliche Gespinnste und Gewebe werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt.

Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich.

Heinrich Strickler
(H. 3622. Q.) in **Zürich.** [43

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er die **Schmiede** von Herrn Mauch übernommen hat und empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten beßtens.

Teufenthal den 28 Oktober 1878.

41] Rud. Hediger, Schmied.

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

45] **W. Hoffmann**, Photograph.

Leseverein Küttigen.

Wiederbeginn der wöchentlichen Zusammenkünfte mit Vorträgen und Diskussionen:
jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr,
im alten Schulhause daselbst.

Alte und neue Mitglieder ladet freundlich dazu ein

46] Der Vorstand.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum an, daß er von jetzt an

Botendienste zwischen Kulm-Aarau und vice-versa

besorgen wird und empfiehlt sich allen Denjenigen, welche irgend eine Kommission zu besorgen haben, angelegentlichst.

Ablage in **Aarau:** im **Gasthof zum „Wildenmann".**

Kulm den 30. Oktober 1878.

47] **Rud. Weber**, Sohn.

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. Medicus, 14 Roal Square Jersey (England). (H 4[illegible].676.) [48

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche etc., beliebe sich an

H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse

zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [49

Joh. Scherr: Germania

Zwei Jahrtausende Deutschen Lebens

ist der Titel einer neuen **Deutschen Kulturgeschichte für den Familienkreis,** welche der berühmte Verfasser, mit den ersten deutschen Künstlern vereint, hier bietet. Die Arbeit unserer Vorfahren in Haus und Feld, im Frieden und Krieg, in Staat und Kirche, in Kunst und Wissenschaft, alle die Wandelungen von Sitte und Brauch, das Land- und Stadtleben, die bäuerliche, bürgerliche, adelige und fürstliche Daseinsweise, das deutsche Dichten und Trachten, Meinen und Minnen, Wissen und Wollen — dies alles wird seine Stelle und Würdigung finden in einer kultur- und sittengeschichtlichen Schilderung, welche in jedem Sinne ein nationales Prachtwerk zu heißen verdienen soll und so recht dazu angethan ist, eine Zierde von jedem gebildeten Haushalte zu sein, ein Familienbuch edelster Art, geeignet, vaterländisches Fühlen und Denken zu wecken und wachzuhalten, den Geist deutscher Geschichte verstehen zu machen, die Gemüther von Parteileidenschaft zu reinigen und in allen Herzen das heilige Feuer wahrer Vaterlandsliebe zu entzünden.

Lieferung **XXXI.** ist soeben erschienen und ist die erste Lieferung in jeder Buchhandlung zur Einsicht zu erhalten; Preis derselben nur 1½ Mark (2 Fr.)

In **Aarau** zu beziehen durch die **Albrecht**'sche Buchhandlung. [50

Qualvolle Tage,

Wochen und Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Leidende in der Krankenstube ohne Aussicht auf Besserung, oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten, als Todeskandidaten betrachtet von den Angehörigen. In solcher Lage empfiehlt sich, wenn es nicht schon früher geschehen, die Anschaffung des bekannten Buches Dr. Airy's Naturheilmethode und kein Leidender wird mehr zweifeln, daß es noch eine Genesung für ihn giebt, wenn er sich vertrauensvoll der tausendfach bewährten Heilmethode unterzieht. Preis: 1 Fr. 25 Cts. Vorräthig in der Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau. Auch gegen 1 Fr. 50 Cts. franko zu beziehen durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. [51

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem Tit. Publikum zum **Verfertigen und Garniren von neuen Stroh- und Sammet-Hüten.**

Ebenso wird die **Umänderung älterer Hüte nach neuester Façon** bestens besorgt.

Solide und billige Bedienung wird zugesichert.

Böhler zu Gontenschwyl den 1. November 1878.

52] **Elise Müller**, Modistin.

Hanf- und Flachs-Lohnspinnerei und -Weberei.

Bei Hrn. R. Hunziker zur Post in Oberkulm habe ich eine Ablage errichtet, wo Hanf, Flachs und Abwerg zum Spinnen und das Garn zum Verweben angenommen wird.

Das Reiben und Bleichen wird ebenfalls besorgt.

Vorzügliche Gespinnste und Gewebe werden zugesichert und die Preise möglichst niedrig gestellt.

Muster und Prospekte sind auf obiger Ablage erhältlich. (H. 3753. Q.)

53] **Heinrich Strickler** in Zürich.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Dr. René Witz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30,684.) [55

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [56

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **C. Vinicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch **jede Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [57

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Weier, Bez. Burgdorf, den 25. Febr. 1877.

Meine Mutter dankt Ihnen herzlich, weil sie durch Ihr Mittel von den rheumatischen Leiden innert 4 Wochen geheilt worden ist.

Verena Gerber.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [58

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,



mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Hrn. **L. G. Moessinger** **in Frankfurt am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden **allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit** und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche nebenbei bemerkt **keine grossen pecuniären Opfer** erfordert, sich über seine Erfolge zu informiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen **in einer von ihm gratis zu beziehenden Brochüre** zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf, à Flacons 2 Franken, werden mir zugesandt durch Herrn Ed. Albrecht in Aarau. [60

Brief-Auszug. Herrn Tr. Ehrhardt! Im Namen meines Vaters erlaube ich mir, Ew. Wohlgeboren vorab den wärmsten Dank abzustatten für die Hülfe, die das von Ihnen fabrizirte ächte Dr. White's Augenwasser mit den besten Erfolgen krönt. Da das qu. Augenwasser nicht allein bei der Sehschwäche, sondern auch bei vorgekommenen leichten Entzündungen der Augen ausgezeichnete Wirkung gethan und in Folge dessen Andere auf mehrgenanntes Augenwasser hingewiesen (folgt Auftrag).

Leer den 14. Okt. 1877. H. Kempen, Kanzlist.

Brönner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe. In Gläsern à 1 Fr. und 50 Rp. ächt bei **Ed. Albrecht** in **Aarau** (einzige Niederlage für den Kt. Aargau.)

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 2. November 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarburg 10. dies: Nachlaß der Rosina Aerni geb. Großmann, Franzen sel., alt Ammanns Wittwe von und zu Aarburg. — Berikon 15. d.: Michael Koller, Webers von Berikon; Alois Koller, Maurers von daselbst. — Bottenwyl 11. d. Nachmittags: Samuel Frey, Samuels, Schuster, von und zu Bottenwyl; Friedrich Basler, Bäcker, von Bottenwyl, in Olten. — Büttikon 11. d.: die Erben des J. L. Sax, Wagner, von Büttikon. — Ober-Endingen 11. d. M.: die Erben des Joseph Anton Bächli, Maurers sel. — Ennetbaden 12. d. M.: die Erben des Heinrich Adam Wetzel, und dessen Ehefrau Maria Anna sel., von Ennetbaden. — Frick 13. d. Vormittags: Franziska und Alois Mösch, sowie German Fricker, Alle von Frick. — Gränichen 15. d.: Rudolf Widmer, Badihansen, Fergger, von Gränichen, in Aarau; Rudolf Wehrli, Kraushansli's von und in Küttigen; Maria geb. Läuppi, Wittwe des Samuel Stirnemann, Johannesen, Kizen im Oberfeld; Rudolf Läuppi, Josephs sel. daselbst; Johannes Sager, Jakobs, Wegknecht, Alle von und in Gränichen; die Erben des Daniel Suter, Figgelgabriels in der Vorstadt zu Gränichen. — Habsburg 12. d.: die Erben des Albert Hünerwadel sel., Vater, von Lenzburg; in Birrenlauf wohnhaft gewesen. — Ittenthal 14. d.: Ehrenfried Weber, gewesener Lehrer, von Ittenthal, gegenwärtig Lehrer in Bettwyl, Bez. Muri. — Klingnau 14. d. M.: die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Schleuniger, alt Bannwart, von Klingnau. — Lengnau 10. d.: Jos. Burger, Franzen von Husen, Gde. Lengnau; Leonz Waßmer, Schmieds v. Vogelsang, Gde. Lengnau. — Mellikon 13. d. M.: Jos. Binder, Maurer, von Baldingen. — Merenschwand 14. d.: die Erben des Leonz Fischer sel., Bernards in Merenschwand. — Oberrüti 11. d.: Wittwe Leu geb. Billiger, Drechslers in Oberrütti. — Reinach 11. d.: die Erben des Haller-Ruesch, von da. — Retterswyl 16. d. M.: Kaspar Urech, Seidenbandfabrikant, v. Nieder-Hallwyl. — Rheinfelden 15. d.: Jakob Bröchin, Schmied, v. Rheinfelden. — Rietheim 9. d. M.: die Erben des Heinrich Rudolf, Lehrer, von Rietheim; Heinrich Rudolf, Schreiner in Rietheim. — Nieder-Rohrdorf 12. d.: Jakob Attiger, Küfer in Starrenschwyl. — Schafisheim 11. d. M.: David Rohr, Schuhmachers v. Hunzenschwyl; Gottlieb Baumann, Schreiner, v. Schafisheim. — Unter-Siggenthal 14. d.: Geschwister Hitz, Bötten v. Ober-Siggingen; die Erben des Salomon Samuel Guggenheim sel., von und in Lengnau. —

Sins 13. d.: Burkard Villiger, Kreisingenieur, von Meienberg; in Muri. — Sisseln 11. d. N.: Joseph und Carolina Brogle, vertreten; Louis Keser, vertreten; Hermina Keser, vertreten. — Thalheim 11. d.: Gerhard und Joh. Eckert, Antons von Herrischried, früher im Kilholz dahier, Ersterer nun in Berikon, Bez. Baden; Jakob Wernli, Rudolfs, Schörlis, Schusters von Thalheim, in Aarau; Jak. Wernli, Lozen von und in Thalheim. — Ueken 9. d.: die Kinder des verstorbenen Jos. Herde, Zimmermann, v. Ueken; vertreten. — Vordemwald 11. d.: die Erben des Johs. Moor, Jakobs, Hs. Heinrichs auf Ober-Benzlingen zu Vordemwald; Elisabeth Moor geb. Weber, Jakobs, Brunnenmachers sel. Wittwe, von Vordemwald, wohnhaft gewesen im Oeschlisweyer daselbst, nun im Feldgraben zu Niederwyl; Gebrüder Jakob, Johannes und Rudolf Siegrist, Hs. Jakobs sel. auf Unter-Benzlingen von und zu Vordemwald. — Wislikofen 14. d. N.: die Erben des Andreas Spuhler, Wagners sel. — Wittnau 14. Mittags: Joseph Trottmann, von Rottenschwyl; auf Kornberg bei Ober-Frick. — Zeihen 13 d. N.: Joseph Biri, Metzger, von Herznach. — Zufikon 12. d.: Ludwig Müller, Zachelis von Zufikon. — Zuzgen 9. d.: Franziska Sacher, Antons v. Zuzgen.

Bevormundungen. Bezirksamt Brugg. Peter, Johannes, Weber in Villnachern; auf eigenes Verlangen. **Bezirksamt Kulm.** Gautschi, Rudolf, Röthels, gewesener Friedensrichterstatthalter, vor Reinach.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Lenzburg. Urech, Heinrich, Johannesen, Gemeindeammann und gewesener Armenpfleger, von Braunegg. Eingaben bis 7. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Braunegg. **Bezirksgericht Zurzach.** Bucher, Xaver, Fidelis, älter von Unter-Lengnau; gestorben. Eingaben bis 30. Nov. bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Schuldenruf. Bezirksgericht Zurzach. Bucher, Helena, Fidelis von Unter Lengnau; gestorben. Eingaben bis 30. November bei der Gemeindekanzlei Lengnau.

Konkurse. Inventurli. Bezirksgericht Bremgarten. Mathis-Schaller, Johann, Auerufer, von Bremgarten. Eingaben bis 12. Dez. bei der Gemeindekanzlei Bremgarten.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Widmer, Jakob, Thunauer-Berneten, Posamenter, von und in Gränichen; vermögenslos. — Suter, Jakob, Samuels im Zihl von und in Gränichen. — Schärer-Bolliger, Sam., Jakobs, Güldis, Landarbeiter, von und in Biberstein. — Hächler, Rud., Schuster, von und in Buchs. — Roth, Georg, Schneider, von und in aarg. Ober-Erlinsbach. Eingaben bis 7. Dezember. **Bezirksgericht Baden.** Koch, Jakob, Schneider, von Widen; in Mellingen. — Meier, Genovefa, Strotzen von Wettingen. — Horiacher, Johann, Kaspars von Umiken; in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. — Schneider, Anna Maria geb. Wty. Postläufers von Oberhard, Gemeinde Birmenstorf; vermögenslos. — Wiederkehr, Martin Leonz, Wagner, von Spreitenbach. — Wettstein, Reinhard, Zimmermann auf Sennhof, Gde. Remetschwyl. — Zeindler, Christian, Felizen von Husen, Gde. Bellikon. — Kaufmann, Johann, obern Kollers von Bellikon; vermögenslos. — Wernli, Maria geb. Umiker, in Wettingen; vermögenslos. — Schmid, Frz. Xaver, Schuster in Wettingen; vermögenslos. — Meracher, Wittwe Anna, Rudis, Metzgers von Würenlos. — Obrist, Heinrich, von Datwyl, auf der Zülh bei Würenlos. — Zimmermann, Jakob, althüslers von Tägerig, in Wettingen; vermögenslos. — Rohr, Anna Maria geb. Kuntwyler, Augustins v. Mägenwyl. — Ittel, Julius, Rechenmacher, von Ober-Rohrdorf. — Egloff, Anton, Spitalmartis, Trottmeisters von Nieder-Rohrdorf. — Balsinger, Alfred, in der Damsau, Gde. Neuenhof; vermögenslos. — Vogelsang, Alfred, Schuster, von Vogelsang, Gde. Gebenstorf; vermögenslos. Eingaben bis 21. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Baur, Johann, Adlerwirths von Sarmenstorf; vermögenslos. — Fiori, Andreas, Gypser, von Wohlen; vermögenslos. — Firma „Adolf Johann Wohler", Weinhandlung, von Wohlen. — Wohler, Wittwe Verena geb. Kuhn, Wieners v. Wohlen. — Fischer, Wittwe Josepha geb. Ziberi, Müllerammanns von Dottikon; vermögenslos. Eingaben bis 2. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Jäger, Wilhelm, Baumeister, von Brugg. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 22. Nov. bis 6. Dez. — Hirt, Konrad, Abrahams von Birrhard; vermögenslos. — Hirt, Samuel, Abrahams von Birrhard, in Müllligen; vermögenslos. Eingaben bis 5. Dez. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Haller, Gottlieb, Sattler, von Gontenschwyl; in Schöftland. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 18. Nov. bis 2. Dez. — Brunner, Emil, Friedrichs, Schmieds v. Schmiedrued, in Schöftland; vermögenslos. — Bolliger, Margaretha, Seidenwinderin, von Gontenschwyl; vermögenslos. Eingaben bis 14. Dez. — Burger, Wilhelm, Cigarrenhandlung, von Burg. — Karrer, Jakob, Bäcker, von Teufenthal; vermögenslos. Eingaben bis 21. Dez. **Bezirksgericht Laufenburg.** Spieß, Xaver, Vater, Schlosser, von Laufenburg. Eingaben bis 3. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Angliker, Barbara, Gärtners in Niederlenz. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 16. November. — Hochstraßer, Susanna, Rudolfs, Fabrikaufsehers in Fahrwangen; vermögenslos. — Gloor, Daniel, Daniels, Zimbers in Seon; beinahe vermögenslos. — Weber, Rudolf, Spinner in Rupperswyl; beinahe vermögenslos. — Gehrig, Robert, Schneiders v. Ammerswyl; ausgetreten. — Meier, Hartmann, alt Ammann im Berg zu Dintikon. — Marti, Samuel, Hartmanns, Steinbrecher in Othmarsingen. — Schaufelberger, Jakob, Sohn, Käser, von Othmarsingen. — Schmid, Jakob, Abrahms in Möriken. — Schmid, Johannes, Jakobs in Möriken. — Baldinger, Heinrich, Güterarbeiter in Wildegg; wohnhaft in Holderbank. — Rohr, Samuel, Georgs in Staufen. — Amsler, Maria geb. Bircher, in Schafisheim. — Baumann, Maria, Hansrudis in Schafisheim. — Sandmeier, Rudolf, alt Ammanns in Staufen. — Vollenweider, Ludwig, Schlosser in der Gusanstalt Lenzburg. — Humbel, Samuel, Felizen in Boniswyl. — Häfeli, Samuel, alt Wegknecht in Egliswyl. — Weber, Jak., Zimmermann, Sohn in Egliswyl. — Fischer, Jakob, Salomons in Fahrwangen. — Fischer, Johanna geb. Haller, Wagners in Meisterschwanden. — Siegrist, Johannes, alt Landjägers in Meisterschwanden. Eingaben bis 12. Dezember. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Bit, Becken von Merenschwand; vermögenslos. — Feuchter, Martin, Schuster in Aristau; vermögenslos. — Müller, Joseph, Bildhauergeselle, von Bünzen, in Boswyl; vermögenslos. — Strebel, Jost, von Butwyl, gewesener Knecht in Kuw, unbekannten Aufenthalts; vermögenslos. — Meyer, Oswald, Schreiner in Bettwyl — Meyer, David, Gemeindeweibel in Niesenberg, Gde. Kallern. — Bachmann, Dietrich, Schreiner in Althäusern, Gemeinde Aristau. Eingaben bis 11. Dezember. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofer, Friedrich, Bäcker im Gfill von und zu Niederwyl; vermögenslos. Eingaben bis 7. Dezember. — Müller, Kaspar, Kaspars, Zusen von und auf dem Wilberg. — Müller, Rudolf, von Unter-Kulm, Kronenwirth in Zofingen. Eingaben bis 14. Dez. **Bezirksgericht Zurzach.** Erne, Benjamin, Bierbrauer, v. Leuggern. Einspruchsfrist gegen das Geldtagsprotokoll: bis 18. Nov. — Günfelder, Joseph, Bernhards in Schneisingen. — Hauenstein, Abraham, Schuster in Unter-Endingen. Eingaben bis 7. Dezember.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Zofingen. Wilhelm, Samuel, Hans Jakobs, alt Armenpfleger im Steinenwald zu Uerkheim. — Hofer, Jakob, Joh. Jakobs, Rubernsamis von Niederwyl, gewesener Gießer in Aarau. Eingaben bis 14. Dezember.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß der Verena Meier, Küfermeisters Ehefrau v. Dintiken. Eingaben bis 7. Dezember. — Nachlaß des Jakob Widmer, Zimmermann in Niederlenz. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 16. November.

Geldstags-Verlängerung. Bezirksgericht Aarau. Bücher, Wilhelm, Mechaniker und Mühlenmacher, von Steinbach; in Unter-Entfelden. Frist bis 6. Dezember.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Ernst, Amoros, Schreiner, v. Würenlos. — Brunner, Hieronimus, Peters v. Würenlos. — Huser, Joh. Jakob, im Aesch bei Wettingen. — Küng, Joh. Josephs Sohn, v. Gebenstorf. — Bopp, Geschwister Barbara und Verena, v. Wettingen. — Renold, Gottlieb, Kistenfuhrmanns von Braunegg; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. **Bezirksgericht Bremgarten.** Wirth, Arnold, alt Gemeindeschreiber und Posthalter zur Pinte, von Häggligen; war irrthümlich im Amtsblatt, sowie in dem betr. Amtsblatt-Auszug zum Geldstag ausgekündet. **Bezirksgericht Kulm.** Eichenberger, Lisette, Cigarrenmacherin, v. Burg; in Reinach. — Roth, Samuel, Hansuechen in Zezwyl. — Mauch, Jakob, Ludwigs, Krönis in der Wässeria zu Unter-Kulm. — Gautschi, Wilhelm, Bergsoggels, Cigarrenmacher, von Reinach. — Haller, Rudolf, Schuster, Sohn in Zezwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häfeli-Hauri, Jakob, Zimmermann in Seengen. — Sandmeier, Kaspar, Weber in Fahrwangen. — Wernli, Jakob, Taglöhner in Hendschiken. — Mäder, Lisette, in Rupperswyl. — Haller, Verena geb. Meier, Rudolfs in Dintiken. **Bezirksgericht Zurzach.** Wink, Xaver, Mangusen von Koblenz. — Brisacher, Johann, alt Gemeinderath, von Döttingen — Erne, Daniel, von Gippingen; in Zurzach.

Rehabilitation. Bezirksgericht Aarau. Kyburz, Jakob, Heinrichs sel., Melchiors von und in aarg. Erlinsbach.

Stellenausschreibung. Die Stelle eines Staatsbannwarten für den „Oberforst" bei Möhlin. Anmeldungen bis 20. Nov. bei Herrn F. Salathe, Kreisförster in Rheinfelden.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Ulm den 2. Nov. 1878.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Kernen per Zollzmr.	10 20	— —	— 05
Gerste „ „	8 80	— 05	— —
Einkorn „ „	7 68	— 23	— —
Roggen „ „	8 90	— —	— 30
Gerste „ „	7 60	— 36	— —
Haber „ „	5 72	— —	— 28

München den 2. Nov. 1878.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Zmr.	9 62	— 08	— —
Korn „ „	7 39	— 47	— —
Gerste „ „	7 37	— —	— 17
Haber „ „	6 48	— —	— 08
Rücken „ „	5 84	— 29	— —
Rapssamen „	— —	— —	— —
Leinsamen „	10 65	— 48	— —

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 2. Nov. 1878.

Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —, bis Fr. 11. —, per Becken 30 Rp. Aepfel per Sester 80 bis 100 Rp. Ein Korb weiße Rüben 40 Rp. 12 Stück gelbe Rübli 10 Rp. 10 bis 12 Höcke Nüsse 10 Rp. Trauben per Kilo 25 Rp. Kabis per Kopf 14 bis 15 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Eier per Stück 9 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 2. November 1878.

Wechsel.	Discont.	Angeboten. kurze Sicht.	Angeboten. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209¼	209¼	208⅝	208⅝
Antwerpen u. Brüssel	4½	100 —		99⅝	99⅝
Deutsche Bankplätze	5	123⅜	123¾	123¼	123⅜
London	6	25.35	25. 37½	25. 30	25. 32½
Frcnco. Bankplätze	3	100.¼	100.¾	99⅞	99.¹⁵/₁₆
Wien	4½-5½	213½	—	211½	211½
Mailand in Gold	4-5	1..	—	95¾	99¾
Saw-York in Gold		5.28	—	—	—
Plata-DISCONTO:	4½ %	5. 27½			

Obligationen.	Marken	Angeb.	Gesucht	Bezahlt
4½% Bidgenossenanlehen von 1867	31.Ja. 31.Jl.		101¼	—
4½% „ „ 1871	28.F. 31.Ag.		101¼	—
4½% „ „ 1877	1 Ap. 1.Okt.	—	100¼	—
4½% „ „ 1878	30 Ja. 31.Do.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	31. März	—	93¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	1.Ja. 18.Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn		55¼	54½	54⅝
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	85	84½	84½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82½	81¾	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.			
4½% „ „ 1884	31. Dez.	—	83	81½
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	81	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.			1.0
4% Nordostbahn 1890/92	Diverse.	73	70	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.		80	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	79	76½	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	—	76½	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	143¾	140	140
Nordostbahn Stammactien	500	500	80	66¼	562½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	—	207½	206½
Gotthardbahn (6%)	500	500	222½	217½	—
Aargauische Bank	200	200		211¼	242½
Aarg. Creditanstalt	400	400	397½	395	
Basler Bankverein	500	500	39	39	—
Basler Handelsbank	500	500	385	372½	390
Schweiz. Creditanstalt	500	500	450	440	—
Bank in Winterthur	500	500	445	435	—
Eidgenössische Bank	500	500	340	333	—
Bank in Baden	500	500		405	—
Bank in Zofingen	500	500	450	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf Bürgen Kasi	4½%	Pfandobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bestrichtete Faustin	5%	Einfache Depositen	3½ %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Sparkassengelder	4½ %

Bilanz per 31. Okt. 1878.

Soll.	Fr. Rp.	Haben.	Fr. Rp.
Casse-Conto	1,771,304. 51.	Actien-Conto	6,000,000. —
Mobilien-C.	3,000. —	Reserve-C.	600,000. —
Immobilien-C.	200,000	Banknoten-C.	3,000,000. —
Darlehen-C.	15,203,727. 06	Obligationen-C.	17,149,650. —
Vorschüsse-C.	2,726,217. 20.	Depositen-C.	1,028,804. 71.
Steigerungsröd.-C.	3,540,374. 33.	Sparkasse-C.	1,816,345. 10.
Cto.-Corr.-Deb.	7,537,236. 92.	Cto.-Current-Cred.	4,552,792. 06.
Schweiz. Portef.	2,334,104. 78.	Eigenwechsel-C.	1,764,830. 10
Fremdes Portef.	328,013. 36.	Aarg. Stant. Krankenhausbaufond	500,000. —
Disconto-C.	519,137. 50.	Gewinn-u. Verlust-C.	176,045 71.
Valoren-C.	1,739,579. —		
Zinsen-C.	66,458. 99.		
Banknotenfabrik.-C.	3,000. —		
Spesen-C.	60,689. 64		
Liegenschafts-C.	30,000. —		
Banquiers-C.	157,234 38.		
	36,218,157. 68.		36,218,157. 68.

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Bötzberg-Obligationen per 28. Oktober.
Nordostbahn-Obligationen per 31. Oktober.
Nordostbahn-Consortial-Antheilsscheine per 5. Nov à Fr. 26¼ %₀₀
Centralbahn-Obligationen per 10. Oktober.

Redaktionelle Correspondenz.

Herrn H. D. in Rehag! Bitte, uns Ihre Ansicht besser zu erlautern.

Der Verleger.

Aarau, Samstag, № 90. 9. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; H. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **85 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Rundschau.

Der Berliner-Kongreß hätte einen Frieden zu Stande gebracht, wenn alle Kontrahenten mit seinen Abmachungen wirklich zufrieden gewesen wären. Das scheint nun aber nicht der Fall zu sein. Rumänien und Serbien, theilweise auch Bulgarien sind selbstständige Staaten geworden, Bosnien und die Herzegowina sind pacificirt. Aber Griechenland hat nicht erhalten, was es wünschte und Rußland nicht erzielt, was es beabsichtigt. England hat's verhindert. Es giebt neue Aufstände in Rumelien. „Da seht ihr's, wird Rußland sagen, es giebt da drinnen noch keine Ruhe, der Berliner-Kongreß hat die türkische Frage nicht gelöst, ich bin mit dem Vertrag von St. Stephano im Recht gewesen, hättet ihr mich machen lassen. Gut, daß meine Soldaten noch drinnen sind jenseits des Balkan, sie sind dort, sie sollen einstweilen bleiben." Das giebt neue Arbeit für England. Was es für Schachzüge zu den bisherigen gegen seine Rivalen thun wird, ist noch ungewiß. Vielleicht bringt es Frankreich und Italien auf seine Seite und dann giebt es am Ende doch wieder einen europäischen Krieg um die Erbschaft am Bosporus. Wäre halt Schade, wenn's lange Frieden bliebe. Wofür wären die Großmächte da mit ihren Armeen und Flotten, ohne dieselben von Zeit zu Zeit gegeneinander zu brauchen.

In Deutschland ist gegenwärtig das Wichtigste die Vollziehung des Socialistengesetzes: Verbot der Zeitungen, Auflösung von Vereinen trotz Preß- und Vereinsfreiheit. Da haben die Wirthe recht, welche in ihren Lokalen durch Anschläge die Gäste vor dem Politisiren warnen. Die Folge der Hetze wird nun wahrscheinlich sein, daß unsere Schweiz von dem verschmähten Uebersetzen von Socialisten heimgesucht wird, obwohl bei uns nicht das Pfefferland ist, wohin man sie wünschen möchte.

In Frankreich Freude und Jubel nicht nur über die dem vor wenigen Jahren so tief gedemüthigten Lande über Erwarten gelungene Weltausstellung, sondern weit mehr über die republikanisch ausgefallenen Senatswahlen. Die beiden Kammern, so schreibt Gambetta's „Republ. français", werden von nun an, statt sich die Gewalt streitig zu machen, die nur in der Nation selbst ruht, in der Aufsuchung der nothwendigen Reformen wetteifern. Es giebt in Europa kein Volk, welches uns um eine so verheißungsvolle Lage nicht beneiden könnte, kein einziges ohne Unterschied der Regierungsform, dessen Zukunft besser gesichert wäre. Erfüllt sich diese Erwartung, giebt sich Frankreich noch mehr als bisher republikanische Institutionen mit der Gewähr auf Dauer, dann hat es sich an Deutschland auf die schönste und beßte Art gerächt. Ein republikanisches Frankreich wird ein Segen für Europa werden.

Der Jubel der ultramontan-konservativen Partei über den Ausfall der Nationalrathswahlen war verfrüht, ihre Erwartungen jedenfalls überspannt. Die Zeit ist noch nicht gekommen, da die Schweiz Rom die Hand reicht, auch wenn es mit Glacé-Handschuhen auftreten sollte. Entschiedener als je wird die große Mehrheit sich verwahren gegen eine faule Transaktion und eine etwaige Wiedereinführung der Nuntiatur, die über uns so viel Fluch und Schaden gebracht. Wir brauchen den Vatikan nicht, um unsere kirchlichen Verhältnisse zu ändern; wir haben Niemanden von jenseits der Alpen nöthig, der unter uns konfessionelle Zwietracht säet, einen neuen borromäischen Bund stiftet oder gar einen Religionskrieg anschürt, wie denjenigen von 1656 und 1712.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 2. November.

Dem Großen Rathe wird ein Dekretsentwurf über Enteignung von Grundeigenthum zur Erstellung eines öffentlichen Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eggenwyl, Gemeinde Unterbötzberg, eingereicht.

Von der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde Brugg ist der Vertrag über die Brückenzollentschädigung, wie ihn der Große Rath festgesetzt hat, genehmigt worden.

Bei den Gesammterneuerungswahlen für den schweizerischen Nationalrath sind in diese Behörde gewählt worden die Herren Oberst A. Künzli, von Ryken, Feer-Herzog, von Aarau, Fürsprech Haberstich, von Aarau, Fürsprech Suter auf Horben, Oberrichter Rohr, von Hunzenschwyl, Fürsprech Straub, von Baden, in Buchs, Bundesrath Welti, von Zurzach, in Bern, v. Schmid in Böttstein und Kreisförster Baldinger, von Baden. Für die im 2. aarg. (36. eidgen.) Wahlkreis nicht zu Stande gekommene Wahl wird der 17. November angesetzt.

Auf gestelltes Ansuchen wird der Gewerbeverein von Ostringen als juristische Person anerkannt.

Zum Bezug der Militärsteuer pro 1878 auf Grundlage des neuen Bundesgesetzes über den Militärpflichtersatz und der bundesräthlichen Vollziehungsverordnung wird eine Verordnung erlassen.

Vom 5. November. Der Voranschlag für das Jahr 1879 wird durchberathen und festgesetzt. Derselbe ergiebt ein Mehrausgeben von Fr. 304 130. Es wird nun beim Großen Rathe beantragt, der Volksabstimmung die Bewilligung einer halben Staatssteuer für den Rest der Verwaltungsperiode 1879 und 1880 zu unterbreiten.

Herr Bezirksamtmann Rauchenstein, von Brugg, ersucht wegen hohen Alters um seine Entlassung. Dieselbe wird ihm unter Verdankung der langjährigen Dienste auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung ertheilt und die Ersatzwahl auf den 1. Dezember angeordnet.

An die Bezirksschule Muri werden gewählt: 1) als Lehrer für Gesang und Instrumentalmusik: Herr Friedrich Speidel, von Kirchentellinsfurth (Württemberg), d. Z. in Wohlen; 2) als Lehrer für das Schönschreiben: Herr A. Eicher, Zeichnungslehrer in Muri.

— Herr Landammann Dr. Käppeli, der für den 2. aarg. Wahlkreis in den Nationalrath vorgeschlagen worden ist, lehnt aus „Gründen politischer Disciplin", um den Sieg der liberalen Sache im Wahlkreis nicht zu gefährden, eine Kandidatur ab und empfiehlt gleichzeitig die Wahl des Herrn Oberförster Ryniker. Die noch zu treffende Wahl ist auf den 17. November angeordnet.

— Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgeloosten Geschwornen für die am 18. November 1878 und folgende Tage in Baden stattfindende Schwurgerichtssitzung.

1) Weber, Joh. Fridolin, Gemeindeammann, von Oberhofen. 2) Lüthy, Johann Rudolf, Posthalter, von Schöftland. 3) Erb, Johann Jakob, alt Gemeinderath, von Erlinsbach. 4) Kölliker, Jakob, Gemeinderath, von Bremgarten. 5) Zehnder, Johann, Kreiskommandant, von Baden. 6) Lang-Bürcher, Ad., Fabrikant in Ostringen. 7) Heer, Theod., Bezirksrichter, von Klingnau. 8) Haas, Simon, Gemeindeammann, von Jonen. 9) Wernli, A., Speisewirth in Veltheim. 10) Abt, Jos. Leonz, Bezirksrichter, von Kallern. 11) Meier, Peter Leonz, Gemeindeammann, von Villmergen. 12) Wirz-Tzger, Joh. Jak, Fabrikant, von Menziken. 13) Herzog, Otto, Friedensrichter, von Möhlin. 14) Irmiger, Heinrich, Fabrikant in Menziken. 15) Ruf, Rud., Gemeindeammann, von Ryken. 16) Notter, Johann Joseph, von Boswyl. 17) Peter, Jakob, Friedensrichter, von Gontenschwyl. 18) Läuchli, Johann Jakob, Gemeindeschreiber, von Remigen. 19) Waldmeyer, Bernh., zur Sonne in Möhlin. 20) Hochstraßer, Johann, Gemeinderath, von Auenstein. 21) Meier, Rudolf, Gemeindeschreiber, von Waltenschwyl. 22) Dößekel, Johann Rudolf, Gemeindeammann, von Seon. 23) Kern, Samuel, Müller in Gebenstorf. 24) Hiltpold, Hans Ulrich, Mechaniker, von Schinznach. 25) Schmutziger-Jacot, Karl, Rentier, von Aarau. 26) Steiner, Heinrich, Arzt, von Unterkulm. 27) Zehnder, Kaspar Joseph, Gemeinderath, von Birmenstorf. 28) Bürli, Anton, Gemeindeschreiber, von Klingnau. 29) Meier, Jakob, Gemeindeschreiber, von Unterentfelden. 30) Bolliger, Adolf, Bezirksschullehrer, von Holziken. 31) Schmid, Jakob, Gemeinderath, von Hägglingen. 32) Kuprecht, Fridolin, Gemeindeammann, von Oeschgen. 33) Käser, Jakob, Gemeinderath, von Biberstein. 34) Baumann, Johann, Gemeindeammann, von Stilli. 35) Sachs, Joseph, Gemeinderath, von Beinwyl, Bezirks Muri. 36) Wolflisberg, Johann, Gemeinderath, von Dietwyl.

— Aarau. Der Einwohnerverein hat letzten Sonntag Abend beschlossen, die Suppenanstalt auf kommenden 1. Dezember wieder zu eröffnen.

Die Frage betreffend Beschränkung des Hausbettels wurde in Erwägung gezogen und dem Vorstande zur Berichterstattung auf die nächste Sitzung zugewiesen.

— Aarau, 7. November. Gestern Nachmittag erhängte sich Matratzenmacher Bachmann, von Bottenwyl, Abwart der hiesigen Turnhalle, in der letzteren.

— Die Abgeordnetenversammlung des Sängerverbandes Suhren- und Wynenthal hat letzten Sonntag in Suhr beschlossen, im Sommer 1879 einen Sängertag (Konzert mit Gesammt- und Einzelchören) abzuhalten. Jeder dekorative Aufwand soll dem Festchen fern bleiben.

— Lenzburg. Eine stattgehabte Versammlung, welche laut Einladung den Zweck hatte, ob und was zur Linderung der für den Winter drohenden Noth zu geschehen habe, beschloß vorab die Errichtung einer Suppenanstalt und sodann, sofern die Mittel reichen und die Ausführung der zu bestellenden Kommission überhaupt möglich erscheint, die Beischaffung wohlfeilerer Milch und Abgabe von Brennholz an bedürftige Einwohner. Die Mittel zur Ausführung sollen auf dem Subscriptionswege in Antheilscheinen von Fr. 5. beschafft werden. Mit der Ausführung wurde eine Kommission von 7 Mitgliedern betraut, an deren Spitze Herr Pfarrer Juchler steht.

— Zu Ende des Jahres 1877 bestanden im Kanton Aargau auf eine Bevölkerung von 201,000 Seelen 380 Tavernen-, 283 Speise-, 583 Pinten-, 16 Sommer- und Bade- und 4 Kaffee-Wirthschaften, zusammen 1226 Wirthschaften, was gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 36 ergiebt.

— (Einges.) Replik auf die Correspondenz vom 1. November in Nr. 88. Ihres geschätzten Blattes.

Das extrem angebrachte Exempel junger arbeitskräftiger Leute, welche nebenbei also noch hohe Löhne beziehen, kann mich gar nicht rühren, von meiner Meinung abzugehen, denn eben gerade hier wäre eine Einlage von Fr. 5. schon aus dem Grunde nothwendig, weil leichtsinniges und gar oft nur auf hohe Provision berechnetes Borgen eine ebenso große Sünde sein kann, als leichtfertiges Schuldenmachen, und das ganz besonders bei Ihren citirten Bürschchen. Es giebt aber noch manch' andere Stände, als nur derlei Leute, und für diese in dieser gegenwärtigen allseitig kritischen Situation zu sprechen, war mehr unsere Absicht, — denn jetzt ist eben die Zeit dazu angelegt, den sogen. Mittelstand nicht nur blos in die Klemme zu führen, sondern gar abzuschaffen, und dieses um so mehr, als es eine Menge Agenten giebt (der glückliche Aargau zählt solcher Viele, welche nicht aus Erde, wie Adam, sondern aus Pommade und Petroleum geschaffen sind), welche sich um zehn und mehr solch' kleiner Beträge, wie Sie selbst zugeben, annehmen, d. h. ihre „Pratzen" darnach ausstrecken.

Unsere Einsendung in Nr. 87. aber berührte noch einen weiteren Umstand, auf den sie sich gar nicht eingelassen, nämlich: was es auch nütze, Jemanden zum zweiten Mal, ohne daß er vorher je rehabilitirt, noch zu Vermögen gekommen wäre, in den Gelostag zu bringen? Wäre hier eine größere Gebühr nicht am Platze, damit die Mühe der Gerichte, sowie das Druckpapier auch bezahlt würden? Eine bloße Vorausbezahlung von 50 Rp. nenne man auch hier nichts anderes, als die Gerichte hänseln. Vielleicht werden Sie mir in der nächsten Nummer auch etwas erzählen von den großen Schmerzen eines solchen Jemand, welcher zum zweiten Mal ohne vorherige Rehabilitation ausgekündet wurde. Die Addition des h. Obergerichts vom abgelaufenen Jahre zählt solche Individuen, daher die Truppe so stark. Also auf Wiedersehen bei Philippi!

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 5. November.

Der Familie des Arbeiters Stämpfli von Bolligen, welcher bei der Explosion der Pulvermühle in Worblaufen verunglückte, wird außer einer Jahresbohnung von Fr. 1500. die reglementarische Aversalsumme von Fr. 2000. zuerkannt.

Als Gehülfe auf die technische Abtheilung der eidg. Kriegsverwaltung wird an Stelle des ablehnenden Herrn E. Müller gewählt: M. v. Steiger, Oberlieutenant in Thun.

Der bernischen Künstlergesellschaft, welcher im laufenden Jahre die Verwendung des Bundesbeitrages von Fr. 6000. zur Anschaffung von Werken schweizer. Künstler zusteht, wird gestattet, den noch nicht verbrauchten Theil jener Summe, für welche sie ein größeres Figurenbild anschaffen möchte, bei einer späteren günstigeren Gelegenheit, als die diesjährige schweizer. Kunstausstellung sie bot, zu verwenden.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 40 Meter, auf der Seite von Airolo 30,90 Meter. Total somit 70,90 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 10,15 Meter.

— Zur Fremdenpolizei. Die „Times" lassen sich aus der Schweiz telegraphiren, daß die an Deutschland grenzenden Kantone seit Erlaß des deutschen Sozialistengesetzes von schriften- und verdienstlosen deutschen Arbeitern überschwemmt werden und eifrig damit beschäftigt seien, diese Leute wieder über die Grenze zu schaffen.

— Sängerwesen. Theilweise abweichend von den Vorschlägen des Herrn Musikdirektor Wolfensberger in Zürich, ersucht das „Schweiz. Sängerblatt" die Vereine, folgende Reformvorschläge zu erörtern: Eidgenössische Sängerfeste finden nur alle vier Jahre statt, in der Zwischenzeit Sängertage. Die Sängerhütte soll nur für Konzertzwecke gebaut werden. Für jeden Sängertag wird ein eigenes kleines Festheft herausgegeben. Die erste Abtheilung des Festkonzertes haben die Volksgesangvereine, die zweite Abtheilung die Kunstgesangvereine auszuführen. Die Leistungen sollen nach Klassen eingetheilt werden und die Rangnummern sind zu beseitigen. Das Musikcomité wird beauftragt, gute, bei uns unbekannte ältere und neuere Kompositionen für den eidgen. Sängerverein zu erwerben und von Zeit zu Zeit ein Heft mit neuem Singstoff herauszugeben.

— Postwesen. Herr Oberpostsekretär Höhn, welcher die Schweiz am letzten Weltpostkongreß mitvertrat, hat vom deutschen Generalpostmeister Stephan eine sehr gelungene photographische Nachbildung der Postkarte erhalten, welche diesen Sommer die Reise um die Welt in 117 Tagen gemacht hatte. In Folge einer Wette, daß bei den jetzigen Posteinrichtungen die Beförderung einer bestimmten Postsendung um die Welt nicht mehr als 120 Tage in Anspruch nehme, ist nämlich in Chemnitz in Sachsen am 24. Mai d. J., Abends nach 7 Uhr, von einem Herrn Ploß eine Postkarte zur Post geliefert worden, auf welcher an alle Postmeister die Bitte gerichtet war, dieselbe gleich nach dem Empfange der Reihe nach: 1) an die Herren H. Gerbel und Comp. in Alexandrien; 2) an das deutsche Konsulat in Singapore; 3) an das deutsche Konsulat in Yokohama; 4) an die Herren Murphy, Grant und Comp. in San Franzisco; 5) an Herrn Franz Hohmann in New-York weiters zu befördern und dann die Rücksendung an den Absender, Herrn Ludwig Ploß in Chemnitz, zu bewirken.

Die betheiligten Postmeister des Weltpostvereins sind diesem Ersuchen pünktlich nachgekommen. Die Postkarte gelangte am 4. Juni nach Alexandrien, gieng am nämlichen Tage nach Singapore weiter, wo sie am 29. Juni anlangte und gleichen Tages nach Yokohama weiter befördert wurde. Dort traf sie am 14. Juli ein, mußte aber bis zum Abgange des nächsten amerikanischen Postschiffes am 31. Juli warten und kam dann am 24. August in San Franzisco an. Am gleichen Tage weiter spedirt, erreichte sie New-York am 2. September, wurde sofort wieder der Post zur Weiterbeförderung zugestellt und gelangte am 18. September, mithin nach 117 Tagen, an das Aufgabepostbureau in Chemnitz zurück. Die Wette war gewonnen. Die Originalkarte befindet sich nun im Reichspostmuseum in Berlin.

— Im vergangenen Monat Oktober sind in der Schweiz, soweit dieselben bekannt geworden sind, laut der „Handels-Ztg."

zu gemeinnützigen Zwecken Geschenke und Vermächtnisse im Betrage von Fr. 367,936. gemacht worden; vom Januar bis Ende September dieses Jahres solche im Betrage von Fr. 2,340,571.; Gesammtsumme somit bis Ende Oktober Fr. 2,708,507.

Bern. Die Seilbahn am Gießbach, welche die Besitzer des Hotels, HH. Gebrüder Hauser, erstellen lassen, wurde zur Ausführung der Maschinenfabrik Aarau (Direktor Riggenbach, Construkteur Abt) übertragen, deren Plänen die zu Rathe gezogenen Experten einstimmig den Vorzug gaben. Die Bahn hat 28 Prozent Steigung (Rigibahn 25 Prozent.) Die Züge, deren stets zwei auf der Fahrt sind, bestehen blos aus je einem Personen- und einem Gepäckwagen. Der erstere besitzt 48 Sitzplätze. Die beiden Züge hängen an den Enden eines Drahtseils, das oben um eine Rolle geschlungen ist. Wenn der eine Zug niedersteigt, zieht er den andern in die Höhe. Die Fahrt soll 4 bis 5 Minuten dauern und Anfangs Juni 1879 die Bahn dem Verkehr eröffnet werden.

— Die angeregte permanente Schulausstellung in der Stadt Bern geht nun ihrer Verwirklichung entgegen. Eine Versammlung von Lehrern und Schulfreunden, welche sich mit der Angelegenheit befaßte, hat sich am 2. d. als Verein konstituirt.

— **Kriegsgericht der III. Division.** Den 4. ds. trat hier in der Kaserne unter Vorsitz des Großrichters, Hrn. alt Bundesrath Borel, das Kriegsgericht der III. Division zusammen, um gegen einen in der Kaserne als Putzer angestellt gewesenen Jakob Meyer, von Steffisburg, geb. 1832, Wittwer, Vater von 8 Kindern, zu verhandeln. Es soll sich derselbe fortgesetzten einfachen Diebstahles zum Nachtheile von Offizieren und Soldaten schuldig gemacht haben, weshalb auf Grund der Art. 131, 134 und 135. des eidgen. Militär-Strafgesetzbuches gegen ihn vorgegangen wurde. Der dem Meyer ex officio beigegebene Rechtsbeistand, Hr. Hauptmann Dr. Manuel, hatte einen schwierigen Stand gegenüber den geradezu erdrückenden Indizien der Schuld seines Klienten und versuchte daher ihn, soviel als angieng, in den Augen der Geschwornen als entschuldbar hinzustellen, indem er annahm, daß hier wohl eher Fundverheimlichung als Diebstahl vorliege, indem Offiziere und Mannschaften häufig genug durch jugendliche Sorglosigkeit, Vergessenheit u. s. w. Gegenstände in der Kaserne zurückließen. Die Geschwornen bejahten 13 von den ihnen gestellten 14 Fragen und erkannten somit Meyer des einfachen Diebstahls u. s. w. unter Ausschluß mildernder Umstände für schuldig. Sein Urtheil lautet auf 3 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit, Ersatz der gestohlenen Gegenstände und der Kosten an den Staat.

Genf. Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Genf trägt sich mit einem Gedanken, der Niemandem schaden, aber Vielen nützen kann. Einer Versammlung von Mitgliedern wurde am vorletzten Donnerstag, wie wir dem „Genevois" entnehmen, das Projekt der Erstellung von Kaffeehäusern vorgelegt, in denen der Verkauf geistiger Getränke absolut verboten ist und in die man eintreten kann, ohne etwas genießen zu müssen. Man soll in diesen Kaffeehäusern Trink-, Eß- und Spielsäale finden; Lesezimmer mit Zeitungen und Zeitschriften und einen Tisch mit Schreibmaterialien. Ein kleines Eintrittsgeld wird von denjenigen Personen bezahlt, die nichts konsumiren. Es findet also Jedermann ein anständiges Lokal, Unterhaltung, Vergnügen, Lektüre, mit einem Wort das, was Andern ihre Salons und Leistlokale gewähren.

Neuenburg. In Chaux-de-Fonds brannte letzten Samstag ein Haus so rasch nieder, daß in der Verwirrung 2 ältere Frauenspersonen, welche Mansarden bewohnten, in den Flammen blieben. Der Brand entstand um halb 5 Uhr Morgens aus zur Zeit noch unbekannter Ursache im untern Theile des Hauses und äscherte die einzige Treppe des ausgedehnten Hauses ein. Mit Ausnahme der zwei unglücklichen Frauen konnten sämmtliche Bewohner gerettet werden, indem sie durch die Fenster auf ausgespannte Tücher geworfen wurden, so daß sie mit dem Schrecken davon kamen.

Solothurn. Das Departement des Innern macht einen Vergleich über Zunahme der Schatzung der Gebäude im Kanton. Währenddem im Jahr 1817 sämmtliche Gebäude geschätzt waren zu circa Fr. 19,500,000., betrug die Schatzung im Jahr 1877 Fr. 80,392,000., also mehr als das vierfache. Sind die Gebäude um 4 Mal mehr, oder ist das Geld um 4 Mal weniger werth geworden?

— Vom Schwurgericht wurde Gottl. Mösch, Bäcker, von Schönenwerd, wegen Meineids zu 2½ Jahren Einsperrung verurtheilt.

Tessin. Der „N. Z. Ztg". wird geschrieben: „Herr Bundesrath Anderwert setzt noch immer seinen Ferienaufenthalt in Lugano fort. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß seine Anwesenheit den Nebenzweck hat, die politische Lage im Kanton Tessin zu studiren, namentlich auch mit Beziehung auf die Stimmung über den Prozeß von Stabbio. Eine solche Vermuthung liegt um so näher, als verschiedene Rekurse, welche um Intervention der Bundesbehörden nachsuchen, bei diesen angebracht sind. In jedem Falle ist uns dieser Besuch höchst willkommen, und wir hoffen, daß er dazu beitragen werde, einige Klärung in unsere verwickelte Lage zu bringen."

Ausland.

Deutschland. Die Frankfurter Bank ist durch Unterschlagung resp. Manipulationen eines Kassenbeamten mit einem Börsenmanne (Jakob Frank) im Inkassoverkehr mit 330,000 Mark in Schaden gebracht worden. Beide entleibten sich, als sie sich entdeckt sahen.

England. Schon wieder ein Schiffsunglück im irischen Kanal. Der Dampfer der Nationallinie „Helvetia" und der Admiralitätskutter „Fanny" stießen in der Nähe des Leuchtthurmfelsen Tuskar aufeinander. Die „Fanny" gieng unter und mit ihr versanken 17 Personen der Mannschaft, der kommandirende Offizier eingeschlossen, in den Fluthen. Die „Helvetia", welche sich auf der Reise von Liverpool nach New-York befand, lief in Queenstown an und setzte 7 der Geretteten an's Land.

Frankreich. Paris, 7. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Erzbischof von Widdin wirbt Freiwillige für die bulgarische Insurrektion an.

— Paris, 6. Nov. Das „Journal officiel" meldet, daß die Bevollmächtigten Frankreichs, Belgiens, Griechenlands, Italiens und der Schweiz gestern die Münz-Convention unterzeichnet haben, durch welche die Münzunion aufrechterhalten und an der Convention von 1865 die von den Umständen geforderten Abänderungen vorgenommen werden.

Ferner veröffentlicht das „Journal officiel" Dekrete, durch welche 74 wegen Theilnahme an der Commune Verurtheilte begnadigt werden oder ihnen eine Strafumwandlung gewährt wird.

Griechenland. Athen, 7. Nov. Das neue Ministerium hat den Eid geleistet. Komunduros übernimmt das Innere und die Justiz; Bubulis Krieg und Marine; Argerinos öffentlichen Unterricht und Kultus und Delyannis das Auswärtige und die Finanzen.

Portugal. Lissabon, 6. Nov. Die portugiesische Regierung hat Truppen nach Whydah (Westküste von Afrika), wo Unruhen ausgebrochen sind, einschiffen lassen.

Spanien. Aus Madrid wird abermals ein politischer Mord gemeldet. Ein gewesener Soldat feuerte zwei Revolverschüsse ab auf General Bregua, Kriegsminister der Regierung Castela's. Niemand ist verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Türkei. Konstantinopel, 6. Nov. Die Russen haben eine 500 Mann starke Bulgarenbande, welche nach Macedonien hinübertreten wollte, angehalten.

— Konstantinopel, 6. November. Unter den russischen Truppen in Rumelien herrscht ein kriegerischer Geist und manche Offiziere sollen von einem Winterfeldzug gegen Konstantinopel sprechen.

Afrika. Die neuesten Nachrichten vom Senegal melden, daß das gelbe Fieber St. Louis und das erste Arrondissement der französischen Colonie erreicht hat und die Zahl der vom 15. bis 25. Oktober Gestorbenen 150 übersteigt; auch zwei Aerzte befanden sich unter den Gestorbenen.

Asien. Simla, 5. Nov. Man versichert, die Bevölkerung von Kohistan habe sich gegen den Emir von Afghanistan empört und den Gouverneur getödtet.

Wer glaubt, an Brust oder Lunge zu leiden, der versehe sich ehestens mit dem neuerschienenen Schriftchen: „Die Brust- und Lungenkrankheiten", kurzgefaßte Anleitung zur Behandlung und Heilung dieser Krankheiten. Darin abgedruckte Anerkennungsschreiben verbürgen den Erfolg, wenn überhaupt Heilung noch möglich ist. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen (in Aarau bei Ed. Albrecht) gegen 75 Cts. in Briefmarken.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Pommerania"**, am 23. Oktober von Hamburg und am 27. von Havre abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 6. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Suevia"**, am 30. Okt. von Hamburg abgegangen, am 1. d. Mts. in Havre eingetroffen und von dort am 2. Nachmittags nach New-York weitergegangen. **„Gellert"**, am 6. Nov. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Herder"**, am 24. Okt. von New-York abgegangen, ist, durch östliche Winde zurückgehalten, am 4. d. Mts., 5½ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 5. Morgens Cherburg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 96 Passagiere, 82 Briefsäcke und volle Ladung. **„Cyclop"** wurde am 1. d. M. als Extradampfer von Hamburg nach Westindien expedirt, traf am 3. in Havre ein und setzte am 5. die Reise nach St. Thomas 2c. fort. **„Montevideo"**, am 7. Okt. von Hamburg und am 14. Okt. von Lissabon abgegangen, ist am 29. Okt. in Bahia glücklich eingetroffen. **„Valparaiso"**, auf der Rückreise am 17. Okt. von Bahia abgegangen, traf am 1. d. Mts. in Lissabon ein und setzte am 2. d. die Reise nach Hamburg fort. **„Buenos-Ayres"** wurde am 5. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien (Bahia, Rio de Janeiro und Santos) expedirt. **„Hamburg"**, am 26. Okt. von Hamburg abgegangen, traf am 31. Okt. in Bordeaux ein und gieng von dort am 3. d. Mts. direkt nach dem La Plata weiter.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 7. Nov. Der Barometer ist leicht gestiegen. Nordwind. Fortdauer des kalten Wetters mit blauem Himmel. Regen selten. Im Westen Schnee.

Anzeigen.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des gestorbenen Jakob Kyburz-Lüscher, von Oberentfelden, bringen am Donnerstag den 14. November nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft zum „Bad" dahier folgende Liegenschaften an eine öffentliche Steigerung:

1) ein hölzernes, mit Stroh bedecktes Wohnhaus sammt Bescheurung am „Holz" dahier, unter Nr. 198. um Fr. 5000. geschätzt und versichert;
2) 29,46 Aren (32,743 □') dabeiliegendes Baumgartenland;
3) 24,74 Aren (27,730 □') Mattland am „Hintergraben";
4) 4 Hektaren und 34,62 Aren (12 Jucharten und 2914 □') Mattland im „Wallenland";
5) 32,79 Aren (36,442 □') Baumgartenland am „Holz";
6) 2,64 Aren (2940 □') Baumgartenland am „Holz";
7) 25,78 Aren (28,646 □') Ackerland in den „Bündten" in Unterentfelden;
8) 22 Aren (24,400 □') Ackerland im „Rischfeld", Gemeinde Unterentfelden;
9) 16,83 Aren (18,733 □') Ackerland am gleichen Ort;
10) 15,4 Aren (17,118 □') Ackerland in der „Eppenberger-Weid";
11) 18,12 Aren (20,131 □') Ackerland im Ehrlifeld";
12) 29,6 Aren (32,968 □') Ackerland am gleichen Ort; und
13) 21,93 Aren (24,373 □') Ackerland im „Rischfeld", ebenfalls in der Gemeinde Unterentfelden.

Die Liegenschaften befinden sich in gutem Zustande und sind landwirthschaftlich gut bepflanzt. Die sehr günstigen Zahlungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Oberentfelden den 4. Nov. 1878.

Der Beauftragte:

1] H. Lüscher, Notar.

Fahrhabe-Steigerung.

Nächsten Dienstag den 12. November, als am Brugger Jahrmarkt, wird der Unterzeichnete hinter der Wirthschaft der Wittwe Schaffner in der Bachthalen beim Bahnhof Brugg verschiedene landwirthschaftliche Geräthe auf eine freiwillige öffentliche Steigerung bringen. Darunter befinden sich namentlich:

1 neuer **Wagen** sammt Leitern, Benne und Jauchefaß, 1 sehr gutgehender **Pflug**, 1 **Egge**, **Ketten** und Anderes mehr.

Die Steigerung beginnt an genanntem Platze Nachmittags 1 Uhr; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Brugg den 7. November 1878.

2] J. Huber, Geschirrhändler.

Vieh-Steigerung.



Künftigen Dienstag den 12. November, Nachmittags 1 Uhr, wird sämmtliche Viehwaare des Rudolf Humbel, Lieutenants von Boniswyl, in Leimbach, als:

3 schöne **Kühe**, 1 großes **Rind**, sowie 1 sehr schönes **Saugkalb**,

öffentlich gegen baar versteigert.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Boniswyl den 7. November 1878.

Der Vormund des R. Humbel:

3] Jaques Humbel, Sohn.

Zur Beachtung!

Künftigen Donnerstag den 14. d. M., als am Jahrmarkt in Zofingen, werden im Kaufhauslokale in dort eine Anzahl

neue Betten

verschiedener Größe, ganz oder in beliebigen Theilen von solchen, versteigert.

(Soliden Käufern werden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.) [4

Verkaufs-Steigerung.

Am Freitag den 15. November, von Morgens 8 Uhr an, werden verschiedene halbwollene **Tuchstoffe, Hosen, Röcke, Blousen, Tischmesser, Gabeln** und **Sackmesser**; ferner 1 zweizölliger neuer aufgerüsteter **Leiterwagen** sammt **Berner-** und **Reitwagengestell**, 1 **Kinderwägelchen** mit Federn und Korb, 1 zweiplätziges **Schreibpult**, 2 bereits noch neue **Kinderbettstellen** und Anderes mehr bei Jakob Vogel, Pintenwirth in Kölliken, versteigert.

Der Wagen sammt genannten Gegenständen wird Nachmittags 1 Uhr versteigert. [5

Gerichtliche Steigerungen.

Im Geldstag über Heinrich Gautschi-Eichenberger, von Reinach, in Fahrwangen wohnhaft, wird auf Requisition des Tit. Bezirksgerichts Lenzburg Liegenschaftssteigerung abgehalten und zwar:

A. In der Speisewirthschaft des Rudolf Leutwyler im Oberdorf zu Gontenschwyl am Montag den 11. November nächsthin von Nachmittags 1 Uhr an, über:

1) circa 1 Hektare und 22 Aren (3⅜ Jucharten) Mattland im „Moos", die „Lenzmüllermatte" genannt.
2) circa 90 Aren (2½ Jucharten) Holzland im „Muniholz";

beide Grundstücke im Gemeindsbezirk Gontenschwyl liegend.

B. Am Samstag den 16. November nächsthin, von Mittags 12 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Rudolf Hediger, Hauptmann im „Alzbach" zu Reinach, über die dort gelegenen Realitäten, nämlich:

1) Wohnhaus und Scheune Nr. 210.;
2) circa 37,01 Aren (41,131 □') Kraut- und Baumgartenland bei diesem Hause;
3) circa 40,48 Aren (44,982 □') Ackerland am „hintern Berg", „Leberbirnbaum- oder Heimathschwangacker" genannt;
4) circa 39,18 Aren (43,544 □') Ackerland am „vordern Berg", der „Lüscheracker" genannt;
5) circa 43,97 Aren (48,860 □') Ackerland im „Heinimoos";
6) circa 18 Aren (20,000 □') Holzland beim „Waldbrunnen";
7) circa 3,9 Aren (4350 □') Ackerland auf der „obern Breite";
8) circa 2,41 Aren (2684 □') Ackerland auf der „Kirchenbreite";
9) circa 17,85 Aren (19,844 □') Ackerland auf der „untern Breite", gegen das Innerdorf.

Kulm den 19. Oktober 1878.

Namens der betreffenden Abordnung:

6] Frey, Gerichtssubstitut.

Steigerungs-Publikation.

Die Erben des sel. verstorbenen Heinr. Urech, Gemeindeammann, von Brunegg, bringen am Montag den 11. und nöthigen falls Dienstag den 12. November nächsthin, jeweilen von Morgens 9 Uhr an, mit Einwilligung der Tit. Waisenbehörde Brunegg ihr sämmtliche reichhaltige

Fahrhabe

an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar zuerst die Lebwaare, worunter sich befinden: 1 gutes Zug- und Chaisen-Pferd, 1 Ochs, 2 gute Milchkühe, 1 Rind und 1 kleines Oechsli, 2 je 100 Kilo schwere fette Schweine; Kuh- und Pferde-Geschirre; hierauf folgt Heu und Emd, circa 13,000 Kilo, ein Quantum Frucht, Stroh und Güsel, ferner 3 aufgerüstete Wägen, theils neu, mit Leitern, Bennen und Jauchefaß, ein vollständiger Pflug und eine Pferdehacke, letztere ganz neu, 1 Chaise mit liegenden Federn, 2 Eggen, 1 Fruchtputzmühle, 2 Stoßkarren, 2 Waschstanden und 5 kleinere Ständli, 6 Weinfässer, ein Quantum Kartoffeln und Runkelrüben, ein Brenngeschirr, Kommoden, Betten, Ruhebetten, Kästen, Tische, Stühle ꝛc.; ferner eine Masse kleinere landwirthschaftliche Geräthschaften und Werkzeuge.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Brunegg den 1. November 1878.

Der Beauftragte:

7] J. Urech, Gemeindeschreiber.

Gußeiserne Oefen

sind von 7½ Fr. bis 80 Fr. per Stück vorräthig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [9

Feigen,

per Pfund à 40 Cts., per 10 Pfund à 33 Cts. empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Ein gut erhaltener ***Char-à-banc;*** bei

Wittwe E. Wirz-Walti

11] in Schöftland.

Wollene Bettdecken,

roth, grau, weiß, von 13½ Fr. bis 30 Fr empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein schönes nähiges **Rind** (Rothfleck); bei

Rudolf Suter am Holz

13] in Oberentfelden.

Beschädigte Thonröhren,

innen glasirt, von 5, 6 und 6½" Höhlung, für Wasserableitungen dienlich, verkauft sehr billig die

Thonröhrenfabrik Richner,

14] Bahnhofstraße in Aarau.

Eiserne Ofenrohre,

Winkel und **Schlüsselstücke** sind wieder angekommen bei

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Winter-Ueberzieher,
Jaquettes & Paletôts,
Arbeiter-Hemden

werden, um damit schnellstens aufzuräumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.

Studer & Comp.,
16] Bahnhofstraße in **Aarau.**

Geschäfts-Empfehlung.
Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel**,	von Fr. 12. an.
" " **Mannsschuhe**,	" " 8. "
" **Frauenschuhe**,	" " 5. "
" **Knaben-** und **Töchterschuhe**,	" " 3. "
Kleine **Kinderschuhe**,	" " 1. "
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	" " 2. "
Gesohlte **Nestelstiefel**	" " 2. "
Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, schwarz und weiß.	

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

17] ***J. Bräutigam-Andres.***

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren
unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821.
18] **in Aarau.**

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein beßtassortirtes **Tafelbirnen-Sortiment** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

19] **A. Kaufmann**, Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Zur Beachtung.

In der **Bettwaaren-Handlung** des Unterzeichneten werden infolge billiger Einkäufe **Bettfedern**, **Flaum**, sowie **alle in's Bettfach einschlagenden Artikel** zu nie gekannten billigen Preisen verkauft.

Aufgerüstete Betten, sowie **Matratzen** jeder Art sind im gleichen Preisverhältniß mit garantirter Solidität stets vorräthig.

Höflichst empfehlend

20] **Wassmer-Boss** in **Aarau.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge **Falliments** zweier Importeure Constantinopels und Alexandrien sind für 60,000 **Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren"**, auf welche 40 % Anzeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus **„Prima Favorita-Bernstein"** sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1,	6	Centim.	lang,	früher	ℳ 12	jetzt	ℳ 3.		
" 2,	7	"	"	"	" 16	"	" 4.		
" 3,	8	"	"	"	" 20	"	" 4. 50	ℳ.	Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.
" 4,	9	"	"	"	" 24	"	" 5.		
" 5,	10	"	"	"	" 28	"	" 6.		

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer **„Favorita-Bernstein-Waaren"** haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [21

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Spinnreifsten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme beßtens

C. Richner, Seiler,
22] Pelzgasse in Aarau.

Wollene
Socken & Strümpfe

empfiehlt

23] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine junge schwere nähige **Kuh**; bei

Johann Härdi, Sohn
24] in Hunzenschwyl.

Baumwollene
Unterhosen & Unterleibchen

für **Männer** und **Frauen** verkauft per Pfund à Fr. 2. 75.

25] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Ein **Pferd** (großer schöngewachsener, 4½ Jahre alter Grauschimmel, Stute), tauglich zu jedem Gebrauch; bei

26] L. Guldimann in Schöftland.

Flegelriemen,

Flegelkappen, Unterband empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Pferdedecken, Canapés und **Matratzen** sind stets billig zu haben bei

Sl. Wullschleger, Sattler
28] in Gränichen.

Flanell-Schärpen,

gestrickte Schärpen, Flanell- und **Merinos-Cachenez** sind in großer Auswahl vorräthig bei

29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine großtragende und eine frischekälberte **Kuh**; bei

Sl. Lüscher, Bahnwärter
30] in Oberentfelden.

Wasserdichte
Wagen-Decken,

cautchoukirt und chemisch präparirt, fabriziren in anerkannt vorzüglicher Qualität billigst und sofort lieferbar

31] **Landauer & Stromeyer**
(H. 72668.) in **Kreuzlingen** (Thurgau).

Lederne Handschuhe

mit Schafpelz, **Boukskings-** und **Lama-Handschuhe**, **Pulswärmer** 2c. empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes neues **Haus** in einer der gewerbreichsten Gegenden des Aargau's, in welchem gegenwärtig eine gangbare Wirthschaft betrieben wird. Einem soliden Käufer mit etwas Vermögen würden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.

Anfragen mit Chiffre **S. M. 400.** befördert die Expedition dieses Blattes. [33

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**,	5/4 — 12/4,	von 20 Cts. bis Fr. 1. — Cts. die Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„ 15 „ „ „ — 60 „ „ „
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„ 40 „ „ „ — 90 „ „ „
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 45 „ „ „ 1.— „ „ „
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 2/2,	„ 30 „ „ „ — 45 „ „ „
Indienne & Piqué,		30 „ „ „ — 80 „ „ „
Bettbarchent, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 50 „ „ „ 1.10 „ „ „
Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun,		per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.
Leinwand, Tischtücher und **Servietten,**		In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.
Herren- und **Damenkleider-Stoffe,**		
Flanelle & Chipper,		
Confection & Châles.		
Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.		

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878.

Empfehlend

34] **Studer & Comp.**

Das Spengler-Waaren Magazin

von

obere Vorstadt **Friedrich Huber** Aarau

ist auf bevorstehende Saison wieder beßtens assortirt und empfiehlt zur gefälligen Abnahme zu äußerst billig gestellten Preisen:

Hänge- und **Steh-Lampen** aller Arten (für Petrol und Ligroin)
Lampenschirme aller Nüancen,
Lampengläser und Dochten,
Laternen,
sowie alle übrigen vorhandenen **Hausutensilien** und haltet sich fernerhin für in seinen Beruf einschlagende Arbeiten beßtens empfohlen.

Bettflaschen,
Kaffee-Maschinen,
Milchwärmer,
Dampfwaschhäfen,
Grabkränze,

35] Friedrich Huber, Spengler in Aarau.

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt beßtens

36] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen zu 4¾ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber in beliebigen runden Beträgen, auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf 6 Monate kündbar, und halten uns für Kapitalanlagen beßtens empfohlen.

Als Garantie dient das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

Aargauische Creditanstalt,
Der Direktor:
J. J. Pfau.

37]

Martini-Markt in Baden (Aargau)

den 18. November 1878.

Am **Sonntag den 17. November,** als am Vorabend des Martini-Marktes, werden auf hiesigem Schulhausplatze die **Krämerstände** wiederum auf drei Jahre versteigert; wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Die Steigerung beginnt punkt 3 Uhr Nachmittags.

38] **Die Marktkommission.**

Den 20. November

reist durch unsere Vermittlung eine größere Gesellschaft von circa 80 Personen mit dem französischen Postdampfer **„Cannada"** nach **New-York.**

Ich werde dieselben persönlich bis nach **Hâvre** begleiten. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst beim Unterzeichneten zu melden.

Preise äußerst billig. Sichere und gewissenhafte Spedition und Besorgung. Beßte Behandlung.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau für das Haus
A. Zwilchenbart in **Basel.**

39]

Wirths-Bücher empfiehlt die **Albrecht'sche Buchhandlung** in **Aarau.**

Ausgerüstete

Waldsägen & Spannsägen

sind wieder vorräthig bei

40] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 4 Klafter guter **Dünger;** in der Obern Mühle in Aarau. [41

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich von jetzt an auch

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
42] Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Circa 30 à 35 Zentner **gelbe Rüben;**

bei Jak. Käser, Gemeinderath
43] in Biberstein.

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten Kleiderladen von **Fr. Juser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren,** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [44

Billig zu verkaufen:



Ein 1½ Jahr alter **Zuchtstier,** von Farbe gelb (Erlenbacher-Race). Für das Züchten und Zeichnen wird garantirt; bei

Jakob Kaufmann, Zuchtstierhalter
45] in Gränichen.

Rheumatismus-Salbe.

1 bis 2 Tigel dieser Salbe heilen jeden rheumatischen Schmerz ohne Geschwulst (Neuralgie), sowohl frischen, als schon lange bestehenden.

Sammt Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von 2½ Mark oder 3 Fr 30 Rp. zu haben bei

Dr. König
in Andelsbuch, Bregenzerwald
46] (Oesterreich.)

Kropfbalsam,

bereitet von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [47



Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr;** ferner in den Apotheken in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [48

Zu verkaufen:

Eine **Fergbank** mit 20 Schiebladen, bereits neu; billig.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen [49

Begehrt:

Ein kleiner **Cylinder-** oder **Meidinger-Ofen.**

Franko-Offerten unter Chiffer S. S. an die Expedition dieses Blattes. [50

Zu verpachten oder zu verkaufen:



Circa 20 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland,** sehr abträglich, nebst **Wohnhaus,** neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen,** wobei eine Sommerwirthschaft in prachtvoller Lage mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis 25. November der Verleger dieses Blattes. [51

Wer

eine **große Scheune** mit **Doppelstall** und **Magazin** neben dem Viehmarkt im Schachen zu Aarau **verpachtet,** sagt der Verleger dieses Blattes. [52

Dienstgesuch.

Ein **Knecht,** der melken kann und alle Landarbeiten versteht, sucht einen Platz und könnte sofort eintreten.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [53

Lehrmeister-Gesuch.

Ein gutgeschulter, intelligenter Knabe, der die Sattlerprofession erlernen möchte, sucht einen tüchtigen Lehrmeister.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. [54

Dienstanträge.

In der

Seidenzwirnerei in Herznach

finden auf **Rohseide geübte Arbeiterinnen** von Stund an Arbeit im Akkord. [55

Lehrlings-Antrag.

Ein kräftiger braver Knabe wünscht bei einem tüchtigen Bäckermeister die **Groß- und Kleinbäckerei** zu erlernen.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [56

Gefunden:

Ein grauer **Filzhut** an der Straße vom Bären bis zur Pinte von Vogel-Boßard in Kölliken. Derselbe kann innert 14 Tagen a dato gegen Erlag der Inserationskosten abgeholt werden bei

57] H. Boßard, Bannwart.

Kölliken den 1. November 1878.

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Louise Weiersmüller, von Suhr, wird hiemit aufgefordert, ihre bei mir zurückgelassenen Effekten innert 8 Tagen **a dato** gegen Bezahlung von Fr. 3. 60., sowie der Inserationskosten einzulösen, ansonst dieselben als Eigenthum betrachtet würden.

Oberburg, Bezirks Brugg, den 6. November 1878.

58] Wittwe Engeler, Schusters.

In der Oele zu Muhen

wird am **11.** und **18. d. Mts. Süßes geölet.** [59

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, empfehle nicht zu spät vornehmen zu lassen.

60] **Fr. Gysi,** Photograph in Aarau.

Straßenbau.

Die Gemeinde Egliswyl will auf eine Länge von circa 550 Meter auf dem Wege des Akkordes ein neues Straßenstück anlegen und ein bisheriges Straßenstück der Korrektion unterstellen lassen. Die Straßenlinie ist ausgepfählt und Plan und Bauvorschriften liegen in der hiesigen Gemeindeschreiberei zur Einsicht offen.

Der Gemeinderath von Egliswyl hält über Ausführung dieser Arbeit am Samstag den 16. November nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im dasigen Schulhause eine Mindersteigerung ab; wozu Uebernahmslustige freundlichst eingeladen werden.

Egliswyl den 7. November 1878.

Der Gemeindeammann:
Sam. Weber.
Der Gemeindeschreiber:
61] Rufli.

Bekanntmachung.

Das revidirte Steuerverzeichniß der Einwohnergemeinde Scherz über die Verwendung der Gemeindegüter pro 1878 liegt den Betheiligten vom 9. bis 23. November 1878 in der Gemeindeschreiberei dahier zur Einsicht offen (§. 42. des Gesetzes).

Scherz den 4. November 1878.

Im Auftrag,
Der Gemeindeschreiber:
62] Joh. Meier.



Nach Amerika, Australien etc.

Tägliche Fahrten.



Vorzügliche Postdampfer.

Beste Beförderung, garantirt durch die Auswanderungs-Gesellschaft

P. Rommel & Comp.

in **Basel,**

12. Centralbahnplatz 12.,

und durch die Hauptagenturen von **V. Hohler** in **Baden** und **J. Brast** in **Laufenburg.** [63

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,

(M. Acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [64

Heilung der Flechten.

Feste Bestellungen auf eines der bewährtesten **Flechtenheilmittel** von einem der berühmtesten Badärzte, welches schon so Viele von diesem Uebel befreit hat und dieses Leiden in allen Formen heilt, besorgt stetsfort auf **frankirte** Briefe die **Expedition dieses Blattes.** [65

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

66] **W. Hoffmann,** Photograph.

„Schalk"

Blätter für deutschen Humor.

Herausgeber: Julius Lomeyer.

Verlag von W. Spemann in Stuttgart.

Erscheint wöchentlich einmal, 12 Seiten groß Quart, mit 15 bis 20 Illustrationen der berühmtesten Meister, wie: W. Camphausen, Ed Grützner, P. Meierheim, H. Kauffmann, C. v. Grimm, Paul Thumann u. A. Beiträge von den namhaftesten, beliebtesten Dichtern und Humoristen Deutschlands: Fried. Bodenstedt, Ernst Eckstein, Ludwig Eichrodt, Emil Jakobsen, Julius Stettenheim, Rich. Schmidt-Cabanis, Carl Stieler, E. Cohnfeld, A. Fitger, A. v. Winterfeld, Julius Wolff, Julius Lohmeyer ꝛc. ꝛc.

Preis pro Quartal 3 Mark 50 Pf.

Einzelne Nummern 30 Pf.

Abonnements nimmt die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau an.

Erste Nummer (Doppelnummer mit 40 Illustrationen) erscheint am 13. Oktober. Preis dieser Doppelnummer gleichfalls nur 30 Pf. [67

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,

Besitzer des ächten Bruchheilmittels

68] in Gais, Kts. Appenzell.

Der gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,** Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt a 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [69

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 2. November 1878.

Rückruf ausgekündeter Gant. Aebi, Joh., von Aetigen.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Fluri, Urban, von Lommiswyl. — Frey, Viktor, von Wangen bei Olten, Knecht in Selzach. — Zimmermann, Niklaus, Wagner, von Buchegg. — Meier, Jakob, gewesener Bauunternehmer, von Ober-Bipp; in Olten. — Jeger, Bernhard, von Meltingen.

Ganten. Rüefli, Johann, Jäggihansen von Lengnau. — Jolidon, Heinrich, von St. Brais, d. Z. auf Huggerwald bei Kleinlützel; jetzt in Liesberg, Kts. Bern. Steigerungen schon abgehalten.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 16. Dezember 1878. Fränkel, Siegfried, von Newark (Amerika), Negotiant in Solothurn. Dritter Steigerungstag den 9. Nov. — Häfeli, Fritz, von Schmiedrued, Kantons Aargau, Spenglermeister in Grenchen. — Waßmer, Xaver, Zimmermeister, von Derendingen. Steigerungen den 13. und 14. November. — Stampfli, Joh. Joseph, Holzer, von Aedermannsdorf; schon vergeldstagt, behufs Nachtragung. — Bader, Johann, Zimmermann, von Holderbank. — Steinmann, Margaritha, von Trimbach. — Wiß, Urs Viktor, von Kappel. Steigerungen den 9. November. — Riser, Andreas, von Summiswald, Kts. Bern, Schmelzarbeiter in Oensingen. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. Steigerungen den 12. November. — Borrer, Viktor, Berglers von Erschwyl. Steigerung den 19. Nov. — Hofer, Emil, von Egiken. — Schaad, Elisabeth, von Biberist. — Kamber, Anton, Wagner, von Hägendorf. — Müller, Joseph, Schmied, von Olten. — Müller, Tasimir, von Riedholz, Zieglers in Dorneck. Steigerungen schon abgehalten.

Nicht eine

Bank in Zürich

zahlt

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour,

nur

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

gewährt dies Demjenigen, der bei ihm für

50 Fr. Waare kauft.

Ich empfehle:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von Fr. 25. an.
Elegante **Herbst-Paletôt** von Fr. 14. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von Fr. 25. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von Fr. 45. an.
Ein **feines Weston** von Fr. 12. an.
Einen **eleganten Rock** „ „ 18. „
Eine **reinwollene Hose.**
„ **schwarze Weste.**
Einen **Comptoirrock.**
Arbeiterhosen.

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,
von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von Fr. 18. an.

Bundesmäntel,
genannt **Ulster**, von Fr. 25. an.

Pelz-Waaren:

Feinen **Iltis-Muff**, ächt, von Fr. 15. an.
Feinen **Bisam-Muff**, ächt, von Fr. 8. an.
Feinen **Petitgris-Muff**, ächt, von Fr. 9. an.
Feinen **Genotten Muff**, ächt, von Fr. 8. an.
Feine **Kindermüffe** und **Boa** von Fr. 5. an.
Feine **Iltis-Boa** von Fr. 15. an.
„ **Bisam-Boa** von Fr. 8. an.
„ **Petitgris-Boa** von Fr. 8. an.
Bisam-Manchetten Fr. 5.

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte,

1½, 2, 2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen	4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz	5½ „
„ „ „ „ gesticktem „	6½ „
Manchetten in Baumwolle, 50 Cts., rein Leinen . .	1 „
Arbeiterhemden nur	2¼ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ **Seide, Levantine** mit **Glocke**, von 8 Fr. an. 170

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 4. Nov. 1878. Die Berichte vom Auslande lauten durchwegs fest und etwas höher; auch bei uns ist die Stimmung eine bessere geworden; höhere Preise erzielen aber vorläufig nur schöne Waizen.

Der heutige Markt war schwach besucht. Prima-Waizen besser bezahlt; abfallende Qualitäten unverändert; Braugerste begehrter; Hafer, mit Ausnahme guter alter Waare, die gesucht ist, recht flau und ohne Begehr.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28½
Gute Mittelqualitäten	„ 26½—27
Rumänische und bessarabische	„ 24 —27
Braugerste	„ 24 —28
Futtermais	„ 18 —19
Hafer	„ 17 —21

Getreide-Börse. Zürich den 5. Nov. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	26½	25
Landwaizen	25	24	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	20	19	18

Korschach den 7. Okt. 1878.

	Mittelpreis. Fr. Rp.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 10	— —	— 06
Haber „ 100 „	18 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— —

Loco Rorschach. Von Fr. Rp. bis Fr. Rp.

Korn	per 100 Kil.	27 — „	28 —
Ausstich Ungarwaizen	„ 100 „	28 — „	29 —
Russischer Waizen	„ 100 „	26 50 „	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 5. Nov. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 75	15 20
„ neuer,	„	„	11 —	14 50
Haser,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 —	30 50
„ fremder,			— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 20	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 5. Nov. 1878.

Erdäpfel galten Fr. 8. 50. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 30. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Rabis und Kohl per Kopf 15 bis 30 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7 bis 8 Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 25 —. bis Fr. 38. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 110 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 26. Oktober bis 2. November 1878.

Geburten.

Louise Helene, Töchterlein des Julius Häßig, Spengler, von Aarau.

Frida Wilma, Töchterlein des Robert Arnold Frey, Fabrikant, von Aarau.

Johann Ernst, Söhnlein des Adolf Jenni, Kaufmann, von Iffwyl, Gde. Jegenstorf.

Gottlieb Emil, Söhnlein des Sam. Otto Schäfer, Tapezierer, von Aarau.

Emil, Söhnlein des Christian Gottlieb Moser, Kaufmann, von Zäziwyl, Kts. Bern.

Eheverkündigungen.

Heinrich Andreas Hermann Zschokke, Kaufmann, von Aarau und Lausen, mit Elisa Paulina Bodmer, von Stäfa; Beide in Aarau.

Karl Eduard Rognon, Kaufmann, von und in Basel, mit Eugenie Elise Constance Zimmerli, von und in Aarau.

Trauung.

Gabriel Kohlmann, Lithograph, von Daxlanden, Amts Karlsruhe, Großh. Baden, mit Verena Läuchli, von Remigen; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Arnold Alfred Zürcher, Söhnlein des Adelreich Clemens Zürcher, Buchbinder, von Menzingen, Kts. Zug.

Karl Alexis Frikker, Uhrenmacher, von Frick.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ¾9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 91. 13. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, E. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für die Monate November und Dezember zu **85 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Wiedereinführung der indirekten Steuern.

Seit Jahrzehnten gieng man bei uns systematisch vor, die indirekten Einnahmen des Staates zu beschränken oder abzuschaffen. Es fiel der Stempel jeder Art; bei jeder Verfassungsrevision wurde der Salzpreis herabgesetzt. Die Folge davon war, da gleichzeitig die Staatsausgaben sich mehrten, daß man zu direkten Staatssteuern greifen mußte. Nachdem diese wiederholt durch das inzwischen eingeführte Finanzreferendum verworfen wurden denkt man daran, theilweise wieder zum früheren System der indirekten Besteurung zurückzukehren und hat bereits den Stempel für Spielkarten, Prozeßakten, Wechsel, Banknoten, Frachtbriefe in Aussicht genommen.

Die direkten Steuern sind, sofern die Leistung nach dem freilich nicht überall leicht zu erhebenden Vermögen und Erwerb bemessen wird, die gerechtern; die indirekten, wenn sie auch bequemer für die Verwaltungsbehörden, weniger fühlbar für die Steuernden sind, treffen gar leicht nur gewisse Klassen der Bevölkerung. So wird sich gegen die angeregte Stempelabgabe auf Verkehrs- und Werthpapieren der Kaufmannsstand erheben; eine Erhöhung des Salzpreises, obschon derselbe im Verhältniß zu allen anderen Kantonen und Ländern zu sehr herabgedrückt worden, erscheint unthunlich, weil der größte Konsument, der Bauernstand, zugleich auch unter unserer Bevölkerung am zahlreichsten vertreten ist und die meisten Stimmfähigen liefert. Eine Abgabe auf Mehl und Brod, den allgemeinsten, aber auch unentbehrlichsten Konsumartikeln, würde, abgesehen von der Schwierigkeit der Erhebung und von der Unmöglichkeit, kantonale Eingangszölle einzuführen, gehässiger scheinen, wie sie auch in Italien wenig populär ist.

Es giebt unseres Erachtens zwei Artikel, deren Belastung am wenigsten Anstoß erregen, am wenigsten Widerstand finden würden und auf denen der Kanton, gleich anderen Staaten, eine namhafte Einnahme erzielen könnte, es ist der Branntwein und der Tabak. Hierauf sollten wir mit aller Entschiedenheit hinsteuern. Mittel und Wege werden wohl ausfindig zu machen sein, auf denen die beiden keineswegs unentbehrlichen, theilweise schädlichen Genußmittel ohne zu große Erhebungskosten zu besteuern sind. Ihre Konsumenten finden sich unter allen Ständen und Klassen; wir werden mit mehr Aussicht auf Erfolg an ihren Patriotismus appelliren, als an denjenigen des Handels und Bauernstandes. Die Raucher, die Schnupfer und die Spirituosisten sind es, welche den Finanzen unseres Kantons wieder aufhelfen müssen!

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 8. November.

Der Große Rath hat die Einladung anher gerichtet, Bericht und Antrag darüber zu erstatten, in welcher Weise dem Mißbrauch des Begnadigungsrechtes durch mehrfach wiederholte Petitionen derselben Person in derselben Sache Abhülfe getroffen werden könne. Die mit einem Vorbericht beauftragte Justizdirektion hat das ganze Begnadigungswesen in ausführlicher Weise besprochen. Aus diesem Bericht hat der Regierungsrath die Ansicht gewonnen, daß den vorhandenen Uebelständen durch eine Revision des Großrathsreglements abgeholfen werden könne.

Es wird daher ein bezüglicher Antrag beim Großen Rathe gestellt und ihm als Grundlage hiezu der Bericht der Justizdirektion übermittelt.

— Aarau. Die Tagesordnung für die am Montag den 18. November 1878 und folgende Tage in Baden stattfindende Schwurgerichtssitzung ist festgestellt, wie folgt:

Montag den 18. November: Otto Näf, Mathisen, Schmied, von Ittenthal, betreffend Diebstahl.

Dienstag den 19. November: Joseph Huffschmied Lumpen-, Knochen- und Alteisensammler, von Rhina, Großh. Baden, betreffend Diebstahl.

Mittwoch den 20. November: Franz Sales Hiß, Küfer, von Bremgarten, Großherzogthum Baden, betreffend Diebstahl.

Donnerstag den 21. November, Vormittags: Bernhard Großholz, Schneider, von Gösliken, betreffend Schändung.

Donnerstag den 21. November, Nachmittags: Rud. Knecht, Drechsler, von Hinweil, Kantons Zürich, betreffend Diebstahl.

Freitag den 22. November: Heinrich Lorenz, Schuster, von Greifensee, Kantons Zürich, betreffend Schändung.

Samstag den 23. November: Georg Härri, von Beinwyl, betreffend falsche Anklage.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 8. November.

1) Jakob Lüscher, Heinrichs, Harzers, Weber, von Uerkheim, geboren 1840, hat am 26. September 1878, Nachmittags, in Kölliken aus einem verschlossenen Kasten, welcher sich in der Innehabung des Daniel Vogt, Landwirth daselbst, befand, Fr. 650. baares Geld entwendet.

Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, mit Rücksicht auf fünf kriminelle und drei zuchtpolizeiliche Vorstrafen, sowie in Anbetracht des großen Werthes des gestohlenen Gutes und in Anwendung der §§. 153 und 154. des Strafgesetzbuches zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren, zum Schadenersatz an den Bestohlenen, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten.

2) Angeklagter: Karl Rutschmann, Fabrikarbeiter, von Hohenthengen, Großh. Baden, 33 Jahre alt. Rutschmann gehört zu den Touristen ohne Geld, welche nur arbeiten, wenn sie keine Gelegenheit zum Stehlen finden. Nachdem er bei einem Bauer unweit Konstanz vor circa drei Wochen entlassen worden, durchzog er vagabundirend den Kanton Zürich und übernachtete vom 13. auf den 14. Juni in Neuenhof bei Wettingen auf einem Heuhaufen im Freien. Hier erinnerte er sich, daß er vor zehn Jahren bei Großrath Würsch im Kloster Wettingen einige Wochen gearbeitet habe und daß ihm von demselben (angeblich) die Hälfte des Lohnes ohne Berechtigung vorenthalten worden sei. Da er gerade ein dringendes Bedürfniß nach dem Besitz eines Paares guter Hosen empfand, so beschloß er jetzt, die Scharte auszuwetzen und das Nöthige bei Herrn Würsch zu holen. Aus mehreren Kästen entwendete er eine Menge Kleider aller Art, sowie einen Regenschirm, 1 Cylinderuhr mit Kette, 1 Buch, 1 Brille, 1 Tabakspfeife und Fr. 400. Geld. Ein Paar Hosen zog er sogleich an und die anderen Kleidungsstücke packte er in einen im Hausgang gefundenen Sack. Geld und Uhr steckte er in die Taschen. Der Gesammtwerth des Entwendeten beläuft sich auf Fr. 952. Das Urtheil lautet auf vollendeten Diebstahl;

das Strafmaß beträgt 4 Jahre, wovon die Hälfte in 10jährige Kantonsverweisung umgewandelt wurde.

— In einem Kreisschreiben an die Bezirksämter, Bezirksärzte und Gemeinderäthe bringt die Direktion des Innern in Erinnerung, daß die Handhabung der Lebensmittelpolizei in erster Linie Sache des Gemeinderathes ist. Es hat somit der Gemeinderath nicht nur das Recht, sondern geradezu die Pflicht, sich genau nach der Beschaffenheit der zum Verkauf angebotenen Lebensmittel umzusehen, und ohne erst eine besondere Anzeige von Dritten abzuwarten, unnachsichtlich gegen Fehlbare einzuschreiten.

Aber auch den Bezirksämtern ist, abgesehen von den ihnen zustehenden Aufsicht über die Amtsthätigkeit der Gemeindebehörden; eine Befugniß eingeräumt, von welcher sehr zu wünschen ist, daß von derselben ein durchgreifender Gebrauch gemacht werde.

— Baden. Nach der „Abendpost" werden von Zürich aus die größten Anstrengungen gemacht, Herrn Direktor Schaufelbüel in Königsfelden für die Zürcher Irrenanstalt und für eine Professur an der dortigen Hochschule zu gewinnen.

— Am 17. November gelangt die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz zur Volksabstimmung; dieses Gesetz soll verschiedenen Uebelständen im Zuchtpolizeiverfahren Abhülfe bringen und namentlich auch die in den letzten Jahren kolossal gestiegene Zahl der Injurienhändel reduziren. Die Novelle bezweckt u. A. die Erhöhung der Bußen in derartigen Streitigkeiten, damit Tröler und Händelsucher etwas mehr Respekt vor den Gerichten bekommen. Auf der andern Seite soll die Möglichkeit zur Verfolgung von schwereren Zuchtpolizeivergehen vergrößert werden, indem die Verjährungsfrist, welche bis jetzt nur 6 Monate betrug, auf 3 Jahre verlängert ist; auch bei kleineren Vergehen wurde die Verjährung auf 1 Jahr ausgedehnt, wozu unserer Ansicht nach gerade keine Nothwendigkeit vorlag. Die Hauptverbesserung im neuen Gesetz liegt wohl darin, daß der strengen Beweistheorie der Krieg erklärt und dem richterlichen Ermessen das ausgedehnteste Recht eingeräumt ist. Ein heikler Punkt in der neuen Vorlage bildet die Vertretung und Verbeiständung der Parteien durch Anwälte, obwohl im Wesentlichen an dem Bisherigen nichts geändert wurde, außer daß da, wo eine amtliche Untersuchung gewaltet hat und Rechtsbeistände auftreten können, was um so nothwendiger ist, als die Gerichte in solchen Fällen bis auf zwei Jahre Zuchthausstrafe erkennen können. Allein man spielt bei uns mit den Advokaten gern „Schreckmännlis" und es haben denn bereits einige „Volksfreunde" auf die daherige Gefahr aufmerksam gemacht, um eine Verwerfung des Gesetzes zu provoziren. Auch der Umstand, daß die Vorlage höhere Gebühren zu Handen des Staates vorsieht, wird benutzt, um dem Gesetz ein Bein zu unterschlagen, während man gerade im gegenwärtigen Moment wieder auf Ausbezahlung der vollen Staatsbeiträge an die Gemeindeschulen dringt! Der Staat soll zahlen, aber fordern soll er ja nichts, nicht einmal von Prozeßtrölern. Wir hoffen jedoch, der friedliebende Bürger werde seinen Vortheil erkennen und nicht zu Gunsten der Störefriede auf eine Staatseinnahme Verzicht leisten, die ihn selbst nicht belastet. Es ist gewiß nicht zu viel verlangt, wenn der Staat für die Ausübung des Rechtsschutzes einen theilweisen Rückersatz der damit verbundenen Unkosten von den Rechtsuchenden zurückverlangt!

— Schinznach. Im Revier des Herrn Hünerwadel-Schilplin wurden am vorletzten Dienstag nebst einem Rehbock zwei Wildschweine geschossen. Es sollen noch etwa 16 solcher Bestien gesehen worden sein. Eine derselben, und zwar eine schöne junge, wurde von Fährmann Werder in Birmenstorf auf dem linken Aarufer, vom Waidling aus, mit einer sogen. Schalte erlegt.

— Erlinsbach. Letzten Samstag starb in hier Jakob Hofer, Vater, alt Gemeinderath, der älteste Bürger unserer Gemeinde. Geboren im August des Jahres 1785, stand er somit in seinem 94 Lebensjahre. Von den Seinigen sorgsam gepflegt, las er täglich noch die Zeitung, rauchte sein Pfeifchen und trank sein Gläschen bis beinahe an sein Lebensende. Er ruhe im Frieden!

— Brittnau. Letzten Samstag früh 5 Uhr ist das Strohhaus des Gottl. Moor auf der Wald dahier ein Raub der Flammen geworden. Die versicherte Fahrhabe, ferner 3 schöne Kühe und ein Mastkalb blieben in den Flammen.

— In den Räumen des aufgehobenen Klosters Hermetschwyl haben die nunmehrigen Eigenthümer eine Privat-Waisenanstalt errichtet. Die Leitung der Anstalt sei einer erprobten Lehrschwester übertragen.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 8. November.

Die deutsche Gesandtschaft hat den Abschluß einer Vereinbarung zwischen dem deutschen Reiche und der Schweiz betreffend den direkten Verkehr der beiderseitigen Gerichtsbehörden in allen denjenigen Fällen, in welchen nicht durch Staatsverträge der diplomatische Verkehr vorgeschrieben ist, angeregt. Nach erfolgter Anfrage bei den Kantonsregierungen, welche sich alle zustimmend geäußert haben, wird der Gesandtschaft die Bereitwilligkeit ausgesprochen, eine daherige Erklärung, welche auf 1. Januar 1879 in Kraft zu treten hätte, auszuwechseln.

Herr Auguste Bécherz, Banquier in Bern, erhält das Exequatur als brasilianischer Vicekonsul in Bern.

Durch Bundesbeschluß vom 25. November 1875 ist die Einfuhr von Schweinen und Schafen aus Frankreich bis auf Weiteres an die Bedingung geknüpft worden, daß die einzuführenden Thiere an der Grenze eine achttägige Quarantaine bestehen. Die Schweinemetzger in Genf haben nun, unter Hinweis auf die hieraus entstehende Verkehrshemmung, an den Bundesrath das Gesuch gerichtet, von der Forderung einer solchen Quarantaine Umgang zu nehmen und es an der Bedingung von Ursprungszeugnissen und thierärztlicher Untersuchung der Schweine genügen zu lassen. Es wird erwidert: Ungeachtet der in der Schweiz bestehenden strengen Vorschriften finden immer wieder neue Einschleppungen statt und deshalb sei man bis jetzt nun dazu gelangt, die Seuche vollständig zu unterdrücken. Jetzt, nachdem sich jene Vorschriften in der Schweiz eingelebt, an denselben rütteln und dieselben durch letztere ersetzen zu wollen, hieße die bisher erzielten Vortheile preisgeben.

— Die Bundesversammlung wird Montag den 2. Dezember zusammentreten.

— Verschiedene Zeitungen melden, daß unter der Leitung von Herrn Bundesrath Dr. Heer Unterhandlungen geführt werden, um eine Verständigung zwischen Ingenieur Hellwag und der Gotthardbahnverwaltung herbeizuführen.

Die Blätter knüpfen die Hoffnung daran, daß der in seinem Fach tüchtige Meister dem Unternehmen erhalten bleiben und die bezüglichen Versuche von Erfolg begleitet sein mögen.

— Am 5. November hielt die lateinische Münzkonferenz zu Paris ihre letzte Sitzung. Man hat sich nach langen Verhandlungen darüber geeinigt, den Staaten in der Goloprägung freie Hand zu lassen und die Prägung der silbernen Fünffrankenstücke einzustellen. Silbergeld darf ein Staat künftig nur mit einstimmiger Zustimmung der übrigen Staaten des Münz-Verbandes prägen. Italien verpflichtet sich, die Papierabschnitte unter Fr. 5. zu vernichten, wodurch die hauptsächlich nach Frankreich ausgewanderte italienische kleine Silbermünze wieder nach der Heimath zurückkehren wird. Der Vertrag tritt am 10. Januar 1880 in Kraft. Italien wird für 1879 ausnahmsweise noch 20 Millionen Franken Silbermünze ausgeben.

Bern. In Burgdorf haben die verschiedenen Geschäfts- und Handelsfirmen eine Vereinigung geschlossen und sich dahin geeinigt, die Lehrlinge an eine passende Hausordnung zu gewöhnen. Es verpflichteten sich circa 30 Firmen, den Lehrlingen und ihren Eltern und Vormündern bei der Aufnahme die Bedingung zu stellen, daß jeder Lehrling, außergewöhnliche Anlässe vorbehalten, Abends spätestens 10 Uhr in seine Wohnung sich zurückziehe. Diejenigen Lehrlinge, deren Eltern nicht in Burgdorf wohnen und die nicht bei den Prinzipalen selbst untergebracht sind, werden angehalten, die Wahl, sowie einen allfälligen Wechsel des Kostortes und der Wohnung nur mit Beistimmung des Prinzipals vorzunehmen; es soll dabei auf Kosthäuser gesehen werden, welche eine dem obigen Grundsatz entsprechende Hausordnung führen. Konsequent durchgeführt können solche Vorschriften nur zum Wohl der Schutzbefohlenen dienen. Sie wären auch anderswo als in Burgdorf gut angebracht.

Genf. Am Leichenbegängniß Fazy's nahmen wenigstens 8000 Personen Theil. Alle Läden waren geschlossen. Der Staatsrath von Waadt war durch seinen Präsidenten Baud und den Vicepräsidenten Estoppey vertreten. Auch die Regierung von Neuenburg hatte eine Aboronung geschickt.

Neuenburg. Der „Nat. Suisse", welcher früherhin eine Subventionirung der Gotthardbahn bekämpfte, begrüßt den geschlossenen Kompromiß und tritt kräftig für dessen Sanktionirung durch das Volk in die Schranken ein. Neuenburg, sagt jenes Organ, ist an der Gotthardlinie keineswegs direkt interessirt, aber die Vollendung jenes großen internationalen Werkes liegt zu sehr im Interesse unserer Miteidgenossen von 13 Kantonen, als daß wir nicht aufrichtig wünschen sollten, sie eines Tages die Früchte der großen Opfer, die sie hiefür gebracht haben und noch bringen, genießen zu sehen.

— Wie der „N. Zrch. Ztg." mitgetheilt wird, ist das Gerücht über falsche Noten der Neuenburger Kantonalbank dahin zu berichtigen, daß bei der Fabrikation ein Korrekturabzug auf dünnem Papier abhanden gekommen und dann in plumper Weise mit einem zweiten Blatt hinterklebt worden ist, um dem Stück die Papierstärke der gewöhnlichen Noten zu geben. Es hat also keine Fälschung, sondern nur ein Mißbrauch stattgefunden und es beschränkt sich derselbe auf ein einziges Stück. Das Publikum darf also die Neuenburger-Noten wieder ohne Besorgniß annehmen.

Solothurn. Die Verwaltungsrechnung auf dem neuen Budget schließt mit einem Defizit von 76,000 Fr. Man kommt nie auf den Punkt, eine Staatssteuer einführen zu müssen. Einzelne gehen mit lüsterner Zunge um den heißen Brei herum und wollen ein altes Steuergesetz vom Jahre 1832 aufwecken, während Andere muthig ein neues Gesetz anbahnen. Wir wünschen dem Buchegg-Thierstein und Buchsgau besseres Glück mit der Steuer, als es der Aargau hatte.

— Olten, 11. d. Gestern tagten im Bahnhofrestaurant dahier in nicht sehr großer Zahl die homöopathischen Aerzte der Schweiz. Ueber ihre Verhandlungen ist uns nichts Näheres bekannt.

St. Gallen. Herr Rheinbauingenieur Saylern hat dem landwirthschaftlichen Verein vom Oberrheinthal am letzten Sonntag einen interessanten Vortrag gehalten über die Einführung der Weidenkultur im Rheinthal. Aus den gemachten Mittheilungen geht hervor, daß das St. Gallische Baudepartement, das kantonale und eidgenössische Forstinspektorat, sowie nicht minder die beiden Sektionschefs des Rheinbaubüreaus die Weidenkultur-Einführung, nachdem selbe wiederholt und mit Recht in der Presse angeregt worden, zum Studium gemacht haben und daß zu diesem Zweck Herr Forstinspektor Coaz persönlich nach Deutschland verreist ist. Sobald einmal der Letztere seine diesfalls gemachten Erfahrungen bekannt gegeben habe, könne man weiter vorgehen. Jedenfalls werde in nächster Zeit mit einer Probeanpflanzung begonnen werden und werde man alsdann jüngere Leute beiziehen, um sie vorläufig mit den Weidenarten und mit der Art und Weise der Anpflanzung bekannt zu machen.

Zürich. Unsere beiden höchsten Schulanstalten verspüren die Noth der schweren Zeit auch ein klein wenig. Die Universität hat weniger Zuhörer als im Wintersemester des Vorjahres und die Frequenz am Polytechnikum ist um circa 100 Mann zurückgegangen. Namentlich die Ingenieurschule soll eingebüßt haben. Begreiflich: für die Ingenieure ist die Periode der sieben magern Kühe hereingebrochen und sie wird leider nicht so rasch vorübergehen.

Ausland.

Am ausländischen Himmel, namentlich am östlichen, im sog. Orient, tauchen mehrere dunkle Punkte auf, welche die politischen Wettermannen mit sonderbaren und die Geschäftsleute mit besorgten Blicken prüfen. Diesen Sommer einmal sagte der große Bismarck über den großen Gortschakoff, er sei nicht der gescheidteste Politiker und lasse sich hie und da über den Löffel barbieren. Die Engländer haben das in die Zeitungen geschrieben und Gortschakoff scheint sich nun durch allerlei Schabernak, den er den Großen spielt, für welchen die Kleinen werden bluten müssen, rächen zu wollen. Von dem Berliner-Vertrage, welcher der Welt den Frieden hätte bringen sollen, hält er, d. h. Rußland, keinen Deut. Die russischen Truppen rücken wieder in die Türkei vor, als ob's dort einen neuen Krieg geben sollte. Ueberdies hat Rußland, wie man sagt, hinten in Indien eine Suppe eingebrockt, daß es in Afghanistan den Engländer, der schon lange überall, wo zwei miteinander händelten, in der Nähe stund, um mit geballter Faust d'rein zu reden, aber sich zu guter Zeit wieder zurückzuretten suchte, in eine böse Affaire verwickelt haben soll. England rasselt bedeutend mit dem Säbel und hat dem König von Afghanistan, Schir Ali, ein Schreiben zugesandt, in welchem es einen förmlichen Fußfall von ihm verlangt. Wenn der Emir nach der allgemeinen Erwartung diesen Fußfall nicht thut, so will England sein Reich mit Krieg überziehen. Uebrigens kommen auch von England Berichte, die weniger von Kriegsgelüsten sprechen und die glauben, man suche einen gütlichen Ausgleich zu finden. Das Volk von England, das mit seiner Regierung ebensogut reden darf, wie wir in der Republik mit der unserigen, und das in seinen Angelegenheiten kein Blatt vor's Maul nimmt, ist getheilter Meinung. Einige verlangen Krieg, andere Ausgleich. Inzwischen erlaubt Rußland seinen Offizieren und Soldaten, in den Dienst des Schir Ali treten zu dürfen, und an die 400 Offiziere und mehrere Tausend andere Kriegslustige seien nach Afghanistan gezogen.

Neuere Hoffnungen meinen, der Emir werde sich England bedingungslos unterwerfen. Dem widersprechen indessen andere Berichte, wonach die Truppen des Schir Ali sich im Schießen mit schweren Geschützen üben. Diese Truppen sollen sich übrigens auch über Nichtbezahlung des Soldes beklagen und an Fieber leiden. Ueber die Entstehung des Konfliktes mit Afghanistan erzählt der „Globe", es habe der Emir schon während der Konferenz in Peschawar im Januar 1876 alle Anträge des englischen Vicekönigs auf Aufnahme von englischen Residenten in Herat, Bothh und Khandahar, den Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses, die Annahme einer Subvention, sogar auf die Thronfolge seines Lieblingssohnes Abdallah, zurückgewiesen und somit thatsächlich ausgesprochen, daß er mit England nichts zu thun haben wolle.

Oesterreich und England sollen, wie eine englische Zeitung, der „Manchester Guardian", berichtet, schon in Berlin bei dem Friedenskongresse einen Vertrag miteinander geschlossen haben, wonach sie die Ausführung des Berliner Friedensvertrages erzwingen und auf einen bestimmten Zeitpunkt (Mai 1879) die Russen zwingen wollen, mit ihrem Heere Rumelien zu verlassen, falls sie unter irgend einem Vorwande dieses Gebiet noch besetzt halten wollen. Wie es scheint, haben die Diplomaten, welche im letzten Sommer in Berlin die Geschicke der Völker Europa's schmiedeten, einander selbst nicht recht getraut, — sie kennen ja einander.

Das Vorhandensein dieses Vertrages bestätigt sich aus verschiedenen Aeußerungen russischer und englischer Staatsmänner. In Petersburg wird diese Nachricht sehr ernst aufgefaßt und der „Golos" fordert eine Ansammlung von russischen Truppen an der österreichischen Grenze.

Es wird nun, Angesichts dieser schlimmen Lage, ein Nachkongreß zur Regelung der verschiedenen Verhältnisse des Berliner-Vertrages angestrebt. „Meister, die Arbeit ist fertig, soll i's glei flicken!"

Deutschland. Das zur Hälfte niedergebrannte Städtchen Lengsfeld wurde offenbar von verbrecherischer Hand angezündet. Ein aufgefundener Brandbrief kündigt an, daß auch die stehengebliebenen Häuser binnen kurzer Zeit angesteckt werden sollen.

England. London, 8. Nov. Zwei große Fallimente sind eingetreten; die Kommissions-Firma Kolleven, Moller und Company hat mit 140,000 Pfund, und die Waaren-Firma Knight und Sohn in London, Liverpool und Newcastle mit 100,000 Pfund die Zahlungen eingestellt.

— London, 11. Nov. Die „Times" meldet aus Konstantinopel, in offiziösen Kreisen sei Neigung vorhanden, mit Griechenland ein Abkommen zu treffen, wenn dasselbe eine einfache Grenzrektifikation annehmen wolle; aber die Türkei müsse in Thessalien und Epirus eine starke militärische Grenze haben.

Frankreich. Man erinnert sich nicht, daß die Noth der arbeitenden Klassen, namentlich in den größeren Städten, jemals eine solche Höhe erreicht hat, als im gegenwärtigen Augenblicke. Zu Hunderten stehen die Arbeiter an den Quais von Amsterdam und Rotterdam und harren der Ankunft irgend eines Ostindienfahrers sehnsüchtig entgegen, um beim Ausladen kärglichen Lohn zu verdienen. In Amsterdam ist es in den letzten Wochen häufig vorgekommen, daß verdienstlose Arbeiter irgend einen Exzeß begannen, nur um bei der Polizei ein Unterkommen zu finden und für einige Zeit den drückendsten Nahrungssorgen überhoben zu sein.

Türkei. Aus Konstantinopel wird vom 8. Nov. telegraphirt: Viertausend Bulgaren verbrannten 14 Dörfer im Distrikt Demotika. Eine Feuersbrunst in Konstantinopel verursachte einen Schaden von 1 Million Kaimes.

Asien. Bombay, 11. Nov. Die „Times of India" schreiben: Man hofft in Simla auf eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten mit Afghanistan und glaubt, Rußland übe zu diesem Zweck einen Druck auf den Emir.

Ein Weltblatt, wie Hallberger's „Ueber Land und Meer", das fast ein Vierteljahrhundert in Glanz und Ehren besteht und unter den großen illustrirten Zeitungen mit den ersten Rang einnimmt, bedarf beim Eintritt in einen neuen Jahrgang nicht des Empfehlungsbriefes der Presse; diese kann nur auf's Neue ihrer Freude, das schöne Blatt immer frisch und lebenskräftig zu sehen, Worte leihen. Aber das Blatt hat sich dieses Lob sozusagen verjüngt; in neuer, eleganterer und prächtigerer Form tritt „Ueber Land und Meer" mit dem eben begonnenen neuen Jahrgang vor seine Leser. Hatte die schöne Ausstattung des Blattes ihm schon bislang den Ruf eines Prachtwerkes erworben, so erscheint es nun in noch schöneren, größeren, dem Auge wohlgefälligeren Lettern auf dem herrlichsten, kräftigsten Tonpapier, so daß der Blick mit wahrer Freude darauf ruht und die Blätter nicht blos dem Augenblick dienen, sondern für die Dauer erhalten bleiben. Der Inhalt entspricht dem prächtigen Aeußern; die ersten Namen haben sich wieder zusammengefunden, dem Blatte seinen alten Glanz zu erhalten. Die besten Romanciers und Novellisten sind mit Arbeiten ihrer Feder vertreten: Fanny Lewald, Jensen, Gottschall, Schücking, Samarow, Franzos, Heigel, Lindau, Ring &c.; die populärsten Essayisten liefern Beiträge zu belehrender Unterhaltung, zu unterhaltender Belehrung. Die umsichtig redigirten Notizblätter erhalten den Leser vollständig auf dem Laufenden. Die geistigen Spiele sorgen für Abwechslung und Anregung in den Erholungsstunden. Auf gleicher Höhe stehen die trefflichen Illustrationen, die dem Blatte einen so glänzenden Ruf verschafft und in den Prachtwerken des Hallbergerschen Verlags ihre reichen Ausläufer gefunden haben; schon die ersten Nummern geben brillante Proben in den beiden großen Tableaux: der Familie des deutschen Kronprinzen, dem Audienzsaal des Kaisers von Oesterreich, den Porträts zeitgenössischer Celebritäten, den zahlreichen Skizzen vom Kriegsschauplatz, den eleganten Genrebildern und dem hübschen, gemüthlichen Humor. Kurz, das Blatt steht nicht nur auf der Höhe der Zeit, — es zeigt mit jedem neuen Jahre, daß es nicht bei den gewonnenen glänzenden Resultaten stehen bleibt, sondern immer Neues in neuer und noch schönerer Form zu bieten sucht, und zwar zu einem Preis, der jetzt noch mehr als früher fast unbegreiflich billig zu nennen ist.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 11. Nov. Der Sturm über Schottland geht nach dem Osten vor; der Barometer steigt und der Wind dreht sich nach Nordwest. Die Situation wird wieder kalt. Schnee und Regen nicht unmöglich.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 20. November**, als am **Aarauer Jahrmarkt**, von Morgens 9 Uhr an, werden im Büreau des Unterzeichneten eine Parthie

Winter-Waaren

freiwillig versteigert. **Sehr günstiger Anlaß zu außerordentlich billigem Einkauf.**

Es ladet freundlichst ein

1] **J. H. Frey**, Handelsagent, Casinostraße Nr. 660. in Aarau.

Liegenschafts-Steigerung.



Die Erben des gestorbenen Jakob Kyburz-Lüscher, von Oberentfelden, bringen am Donnerstag den 14. November nächsthin, Abends 8 Uhr, in der Speisewirthschaft zum „Bad" dahier folgende Liegenschaften an eine öffentliche Steigerung:

1) ein hölzernes, mit Stroh bedecktes Wohnhaus sammt Bescheurung am „Holz" dahier, unter Nr. 198. um Fr. 5000. geschätzt und versichert;
2) 29,46 Aren (32,743 □') dabeiliegendes Baumgartenland;
3) 24,74 Aren (27,730 □') Mattland am „Hintergraben";
4) 4 Hektaren und 34,62 Aren (12 Jucharten und 2914 □') Mattland im „Wallenland";
5) 32,79 Aren (36,442 □') Baumgartenland am „Holz";
6) 2,64 Aren (2940 □') Baumgartenland am „Holz";
7) 25,78 Aren (28,646 □') Ackerland in den „Bündten" in Unterentfelden;
8) 22 Aren (24,400 □') Ackerland im „Rischfeld", Gemeinde Unterentfelden;
9) 16,83 Aren (18,733 □') Ackerland am gleichen Ort;
10) 15,4 Aren (17,118 □') Ackerland in der „Eppenberger-Weid";
11) 18,12 Aren (20,131 □') Ackerland im Ehrlifeld";
12) 29,6 Aren (32,968 □') Ackerland am gleichen Ort; und
13) 21,93 Aren (24,373 □') Ackerland im „Rischfeld", ebenfalls in der Gemeinde Unterentfelden.

Die Liegenschaften befinden sich in gutem Zustande und sind landwirthschaftlich gut bepflanzt. Die sehr günstigen Zahlungsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Oberentfelden den 4. Nov. 1878.

Der Beauftragte:

2] H. Lüscher, Notar.

Zur Beachtung!

Künftigen Donnerstag den 14. d. M., als am Jahrmarkt in Zofingen, werden im Kaufhauslokale in dort eine Anzahl

neue Betten

verschiedener Größe, ganz oder in beliebigen Theilen von solchen, versteigert.

(Soliden Käufern werden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.) [3

Verkaufs-Steigerung.

Am Freitag den 15. November, von Morgens 8 Uhr an, werden verschiedene halbwollene **Tuchstoffe, Hosen, Röcke, Blousen, Tischmesser, Gabeln** und **Sackmesser**; ferner 1 zweizölliger neuer aufgerüsteter **Leiterwagen** sammt **Berner-** und **Reitwagengestell**, 1 **Kinderwägelchen** mit Federn und Korb, 1 zweiplätziges **Schreibpult**, 2 bereits noch neue **Kinderbettstellen** und Anderes mehr bei Jakob Vogel, Pintenwirth in Kölliken, versteigert.

Der Wagen sammt genannten Gegenständen wird Nachmittags 1 Uhr versteigert. [4

Holzsteigerung.

Im „Junkernwald" zu Schloßrued werden am Samstag den 16. dieses Monats, Nachmittags **1 Uhr**, auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) 100 Stere Buchenspältenholz;
2) 14 „ Tannenspältenholz;
3) 9 „ Buchenstücke;
4) 900 „ Durchforstungsreiswellen.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Schöftland den 9. November 1878.

Der Beauftragte:

5] Gall, Gemeindeschreiber.

Zu verkaufen:

Einige große **Nußbaumstämme**; ebendaselbst ein größeres Quantum ganz dürre **tannene Läden** in verschiedenen Dimensionen; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [6

Gußeiserne Oefen

sind von 7½ Fr. bis 80 Fr. per Stück vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Brennhafen**; bei

H. Bolliger, Krämer

8] in Gontenschwyl.

Zu verkaufen:

Mehrere Bäume dürre **eichene Laden** von verschiedener Dicke; bei

Lüscher, Friedensrichter

9] in Muhen.

Feigen,

per Pfund à 40 Cts., per 10 Pfund à 33 Cts. empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Einige **hausräthliche Gegenstände** (Kleider u. s. w.)

Am gleichen Ort ist ein **Logis** von 3 Zimmern und Zubehörde zu vermiethen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [11

Billig zu verkaufen:



Ein 1½ Jahr alter Zuchtstier, von Farbe gelb (Erlenbacher-Race). Für das Züchten und Zeichnen wird garantirt; bei

Jakob Kaufmann, Zuchtstierhalter

12] in Gränichen.

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Distelі-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Zahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Wollene Bettdecken,

roth, grau, weiß, von 13½ Fr. bis 30 Fr empfiehlt

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Bäcker!

Bei R. Baumberger, Gemeinderath in Kirchleerau, ist ein **Ofenthürlein** mit Charnier und starker gußeiserner Einfassung, sammt 2 Zügen, alles wie neu, zu verkaufen. [14

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [15

Eiserne Ofenrohre,

Winkel und **Schlüsselstücke** sind wieder angekommen bei

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Beschädigte Thonröhren,

innen glasirt, von 5, 6 und 6½" Höhlung, für Wasserableitungen dienlich, verkauft sehr billig die

Thonröhrenfabrik Richner,

17] Bahnhofstraße in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine junge schwere nähige **Kuh**; bei

Johann Härdi, Sohn

18] in Hunzenschwyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum**.

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

19] Frau Förderer, Ziegelrain in Aarau.

Flanell-Schärpen,

gestrickte Schärpen, Flanell- und **Merinos-Cachenez** sind in großer Auswahl vorräthig bei

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße prima **Atlas-Ballschuhe**, **Filzsohlen**, **Socken**, **Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse**, **Lederapretur**, **Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

21] **J. Bräutigam-Andres.**

Groß- und Kleinbäckerei

in der Milchgasse in Aarau.

Mit 9. d. Mts. habe ich die von Herrn Jakob Egger käuflich erworbene **Bäckerei** angetreten und empfehle mich bei diesem Anlasse dem Edn. Publikum von Aarau und Umgebung bestens.

Ich gebe ab: Sehr schönes **Halbruchbrod**, per 1½ Kilo (3 Pfd.) zu 45 Cts.
" **Kernenbrod** " 1½ " " " 55 "

Sodann **Brödli**, **kleines Gebäck**, **Mehl** 2c. in durchaus schöner Waare und zu couranten Preisen.

Brodhäudlern gestatte ich Rabatt

Aarau den 11. November 1878.

22] ***Jak. Schönenberg.***

J. Gerodetti in Aarau,

1038. Bachstraße,

empfiehlt sich für

Färben und Repariren von Filz- und Strohhüten.

Große Auswahl couranter und neuer Formen. [23



Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein bestassortirtes **Tafelbirnen-Sortiment** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

24] **A. Kaufmann**, Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Das Spengler-Waaren Magazin

von

obere Vorstadt **Friedrich Huber** Aarau

ist auf bevorstehende Saison wieder bestens assortirt und empfiehlt zur gefälligen Abnahme zu äußerst billig gestellten Preisen:

Hänge- und **Steh-Lampen** aller Arten (für Petrol und Ligroin)
Lampenschirme aller Nüancen,
Lampengläser und Dochten,
Laternen,
Bettflaschen,
Kaffee-Maschinen,
Milchwärmer,
Dampfwaschhäfen,
Grabkränze,

sowie alle übrigen vorhandenen **Hausutensilien**, und haltet sich fernerhin für in seinen Beruf einschlagende Arbeiten bestens empfohlen.

25] **Friedrich Huber**, Spengler in Aarau.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [26

Flegelriemen,

Flegelkappen, Unterband empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd** (großer schöngewachsener, 4½ Jahre alter Grauschimmel, Stute), tauglich zu jedem Gebrauch; bei

28] L. Guldimann in Schöftland.

Mein Lager in

eisernen Kochheerden

von verschiedener Größe und Konstruktion bringe einem Edn. Publikum wieder in gefällige Erinnerung.

29] B. Beck in Brugg.

Baumwollene

Unterhosen & Unterleibchen

für **Männer** und **Frauen** verkauft per Pfund à Fr. 2. 75.

30] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung ein schönes neues **Haus** in einer der gewerbreichsten Gegenden des Aargau's, in welchem gegenwärtig eine gangbare Wirthschaft betrieben wird. Einem soliden Käufer mit etwas Vermögen würden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.

Anfragen mit Chiffre **S. M. 400.** befördert die Expedition dieses Blattes. [31

Wollene

Socken & Strümpfe

empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

 Offene böse Füße, naße und trockene Flechten, eiternde Wunden,	Schrader'sche Pflaster (Indian Pflaster). Pa. 3 M. Ap. Schrader Feuerbach.	Salzfluß, bösartige Geschwüre offene Wunden jeder Art heilen sicher durch das berühmte

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung, bereitet von

34] J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Kts. Thurgau).

Lederne Handschuhe

mit Schafpelz, **Boukskings-** und **Lama-Handschuhe**, **Pulswärmer** 2c. empfiehlt

35] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische Bundes-Kalender

50 Cts. von E. Magron in Bern. 50 Cts.

36] Dépôt für den Kanton Aargau: Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp**, per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** beßte französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

37] **J. Bräutigam-Andres** in Aarau.

Chinesisches Haarfärbemittel



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben; vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte.

Preis des Flacons 3 Fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Preis des Flacons 3 Fr.

Die Niederlage für beide Mittel befindet sich in Aarau nur bei Herrn J. G. **Würtenberger, Coiffeur.** [38

Unterzeichneter empfiehlt sein

photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschland's thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uhr bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

39] ***F. R. Schmid-Maurer***
in Aarau.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital	Fr.	7,500,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1877	„	2,405,634,600.
Prämien-Einnahmen 1877	„	6,337,280.
Prämien-Reserve 1877	„	2,713,210.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit Genehmigung der hohen Regierung

die Herren **Kaspar Mösch** in **Frick,** und
Wilhelm Schmid in **Wittnau,**

zu **Agenten** ernannt haben und empfehlen dieselben zum Abschluß von Versicherungen zu billigen festen Prämien unter sehr coulanten Bedingungen. (M. 3868. Z.)

Zürich, **Aarau,** im November 1878.

H. von Marschall, Generalagent.
40] **Adolf Schmidt-Lanz,** Hauptagent.

Versammlung

des

Aarauer Jahrgänger-Vereins 1800 bis und mit 1815,
nebst den Ehren-Mitgliedern vom früheren Jahrhundert
Donnerstag den 14. November 1878, Abends 8 Uhr,
in der Bierhalle Schmied, hinteres Lokal. [41



Den 20. November



reist durch unsere Vermittlung eine größere Gesellschaft von circa 80 Personen mit dem französischen Postdampfer **„Canada"** nach **New-York.**

Ich werde dieselben persönlich bis nach **Hâvre** begleiten. Wer sich noch anschließen will, beliebe sich beförderlichst beim Unterzeichneten zu melden.

Preise äußerst billig. Sichere und gewissenhafte Spedition und Besorgung. Beßte Behandlung.

Vincenz Ursprung in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau für das Haus
42] **A. Zwilchenbart** in **Basel.**

Die
Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kronengasse Nr. 160. in Bern
empfiehlt ihr
Großes Lager
in
Waffen und Munition
aller Categorien.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.
Garantie. [43

Ausgerüstete
Waldsägen & Spannsägen

sind wieder vorräthig bei
44] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht:



Ein **Bauerngewerbe** mit 15 bis 20 Jucharten Wiesen- und Ackerland.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [45

Begehrt:

Ein kleiner **Cylinder-** oder **Meidinger-Ofen.**

Franko-Offerten unter Chiffer S. S. an die Expedition dieses Blattes. [46

Wer

eine **große Scheune** mit **Doppelstall** und **Magazin** neben dem Viehmarkt im Schachen zu Aarau **verpachtet,** sagt der Verleger dieses Blattes. [47

Dienstanträge.

In der
Seidenzwirnerei in Herznach
finden auf **Rohseide geübte Arbeiterinnen** von Stund an Arbeit im Akkord. [48

Gesucht:

Ein aus der Schule entlassener kräftiger Knabe vom Lande zur Aushülfe.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [49

Verloren:

Eine **goldene Damenuhr,** Nr. 2728., mit 8 Steinen, 14 Linien, mit Glasblatt.

Abzugeben gegen Fr. 20 Belohnung bei
J. Frey, Amtsrevisor
50] in Brugg.

Vermischte Nachrichten.

Für
Wuhrreparatur- und Uferschutzarbeiten
an der Suhre nächst der Brücke
in Buchs
wird von den Matteneigenthümern, Herren Lüßi und Bächli, Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmsofferten sind bis 20. dieses Monats dem Herrn Sam. Märki, Müller in Buchs, einzureichen, bei welchem auch der Beschrieb der Arbeiten und die Akkordbedingungen eingesehen werden können.

Aarau den 10. November 1878.

Der Beauftragte:
51] Rud. Lüscher, Notar.

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) **Berlin, S. W.** [52

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg & New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:
Frisia 13. November. | Lessing 27 November. | Pommerania 11. Dezember.
Herder 20. November. | Wieland 4. Dezember. | Suevia 18 Dezember.
Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [53

Bekanntmachung.

Das revidirte Steuerverzeichniß der Einwohnergemeinde Scherz über die Verwendung der Gemeindegüter pro 1878 liegt den Betheiligten vom 9. bis 23. November 1878 in der Gemeindeschreiberei dahier zur Einsicht offen (§. 42. des Gesetzes).

Scherz den 4 November 1878.

Im Auftrag,
Der Gemeindeschreiber:
54] Joh. Meier.

Soeben erschien: **„Die Gicht"**, populär gehaltene, leichtverständliche Anleitung zur Heilung von
Gicht und Rheumatismus
und Erkältungskrankheiten. Niemand versäume, sich dieses vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis: 65 Cts. Vorräthig in der Buchhandlung von Ed. Albrecht in Aarau, welche dasselbe für 75 Cts. überallhin verschickt. [55

In der Oele zu Muhen

wird am **11.** und **18.** d. Mts. **Süßes** geölet. [56

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche &c., beliebe sich an
H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse
zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.
Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [58

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 9. November 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Birr 23. dies Nachmittags: Sam. Gehrig, Schreiner, von Ammerswyl bei Lenzburg. — Bottenwyl 23. d. N.: Friedrich Baumann, Maurer, von und zu Bottenwyl. — Dottikon 20. d.: Michael Hochstraßer, Oedelis von Hägglingen. — Ober-Endingen 18. d. N.: Maria Bollag, Simons von Ober-Endingen; die Erben des Joseph Anton Bächli, Maurers sel. von Würenlingen. — Fislisbach 19. d. N.: Leo Peterhans, Schneider, v. Fislisbach. — Full 25. d.: Jos. Rheinsperger, Vater, von Full. — Gontenschwyl 22. d. N.: Samuel Hediger, Schlosser, von Reinach, in Gontenschwyl; Verena Frei geb. Eichenberger, Wittwe des Sam. Frei, Joggisrudis im Schüchhübel zu Gontenschwyl. Hellikon 18. d. Vormittags: Johann Theobul Müller, von Hellikon; in Schupfart. — Herznach 18. d. V.: Johann Jodokus Herde, von Ober-Herznach sowie seine Kinder. — Lengnau 17. d.: Regina, Bloch geb. Meier, von Ober-Endingen; in Lengnau. — Mägenwyl 19. d.: Gottlieb und Margaritha Renold geb. Attiger, v. Braunegg; in Eckwyl. — Meisterschwanden 16. d. N.: die Erben des Melchior Siegrist, Tambour sel. — Mellikon 19. d.: Elise Knecht, Oelermartis von hier; in Zürich. — Muri 18. d.: Augustin Stocker in Wund bei Aettenschwyl. — Rohr 20. d. N.: Gottl. Rohr, Schmied, von Rohr. — Rudolfstetten-Friedlisberg 21. d.: Jakob Leonz Brem, Schuster, von Friedlisberg; d. Z. in Bremgarten. — Tägerig 21. d.: Joh. Frei, Straßenwärter, von Mellingen. — Thalheim 18. d.: Jakob Wernli, Müllers von und in Thalheim; Samuel Wernli, Schmiedsjohannesen, alt Förster dahier. — Uerkheim 18. d.: Jakob Basler, von hier, dato in Solothurn; Heinrich Maurer, Viehhändler, von Schmiedrued, im Hasenneft zu Uerkheim; Johannes Siegrist, Marzen von Meisterschwanden, in Hinterwyl; Rudolf Schenk, Rudolfs, alt Ammanns, ebenfalls in Hinterwyl zu Uerkheim; Andreas und Friedrich Bercher, Knecht, v. Mellikon, Bez. Zurzach. — Villigen 21. d. N.: die Erben des verstorbenen Hs. Heinrich Fehlmann, Ziegler, von hier; Johannes Baumann, Küfer, Vater, von Villigen sowie seine Kinder und Erben. — Wohlen 19. d.: Gebrüder Leonhard und Heinrich Lüthi, Plazids.

Bevormundungen. Bezirksamt Lenzburg. Sez, Johanna, Hartmanns von Dintiken — Zobrist, Louise, Hs. Ulrichs, alt Säckelmeisters v. Hendschiken.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Baden. Zehnder, Balz sel., Franzen von Birmenstorf. Eingaben bis 28. Dezember bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf. **Bezirksgericht Lenzburg.** Häfeli, Samuel, Samuels, gewesener Wegknecht, von Egliswyl; bevormundet. Eingaben bis 20. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Egliswyl.

Benefic. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Meining, Eduard, von Chemnitz; in Baden angesessen gewesen. Eingaben bis 28. Dez. bei der Gemeindekanzlei Baden. — Stenz, Wittwe Genovefa geb. Keller, von Baden. Eingaben bis 21. Dez. bei der Gemeindekanzlei Baden. **Bezirksgericht Bremgarten** Jun, Katharina, von Schouns, Vorarlberg, in Oberwyl wohnhaft gewesen. — Häfeli geb. Wetli, Wittwe Anna Maria, von Oberwyl. Eingaben bis 19. Dezember bei der Gemeindekanzlei Oberwyl.

Geldstag. Bezirksgericht Aarau. Heinimann, Ludwig, Kesselschmied, von Riedisheim (Elsaß), in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekant wo abwesend; vermögenslos. — Andres, Friedr., Schlossermeister, von und in Aarau. — Baumann, Anna geb. Gautschi, Ehefrau des falliten Heinrich Baumann, Schneiders von Attelwyl, in Aarau wohnhaft gewesen, nun unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Gautschi, Jakob, gewesener Fuhrmann im Thunau von und in Gränichen. — Wernli, Elisabeth geb. Schmid, Ehefrau des falliten Samuel Wernli, Maurer, von Thalheim; in aarg. Ober-Erlisbach wohnhaft. — Kaufmann, Jakob, Heinrichs, Maurer, von nnd in Gränichen. — Frey, Johannes, Gärtner und Taglöhner, von Auenstein, in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 14. Dez. **Bezirksgericht Baden.** Zehnder, Beat, von Birmenstorf; in Starretschwyl. — Meier, Joseph, Dorothelis von Würenlingen. — Peterhans, Leo, von Fislisbach. — Widmer, Heinrich, jünger, Mariannesen von Wettingen. — Frei, Crescentia geb. Meier, Gärtners von Mellingen. — Rimann, Carolina geb. Meier, von Starretschwyl. — Notter, Kaspar, Lunzis von Holzrüthe, Gemeinde Niederrohrdorf. — Diebold, Eduard, Metzger, v. Baden; in Turgi. — Frei, Johann, alt Zieglers am Stein, Gde. Ober-Ehrendingen. — Küng, Andreas, alt Wegknecht, von Wyl, Gde. Gebenstorf. — Merkli, Wilhelm, im Aesch, Gde. Wettingen. Eingaben bis 28. Dez. **Bezirksgericht Bremgarten.** Meier, Margaritha geb. Seiler, Ehefrau des falliten Joh. Meier, von Büschikon; in Tägerig. Eingaben bis 9. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Minder, Johann, von Huttwyl, Kts. Bern; in Brugg. Eingaben bis 12. Dez. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Johann Jakob, Schmieds auf Wannenhof zu Unter-Kulm. Eingaben bis 21. Dez. **Bezirksgericht Laufenburg.** Rohner, Vincenz und Elisabeth, von Kaisten. Eingaben bis 11. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Sandmeier, Rudolf, Kaminfeger, v. Fahrwangen. — Fischer, Kaspar, Hartmanns v. Meisterschwanden. — Sandmeier, Jakob, alt Hühnerträger, von Fahrwangen; beinahe vermögenslos. — Rußberger, Johannes, Zweier, von Seengen. — Gloor, Samuel, Gemeinderathsweibel, von Rettersswyl. — Suter, Johannes, Spengler, v. Seon; beinahe vermögenslos. — Kull, Susanna, Bäckers Ehefrau, v. Niederlenz; beinahe vermögenslos. Eingaben bis 20. Dez. — Humbel, Daniel, Fuhrmann, von Boniswyl. — Wirz, Rudolf, Spinners von Othmarsingen. — Senn, Johannes, Sohn, Steinhauer, von Hendschiken; in Othmarsingen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 23. Nov. — Walder, Emil, Hutmacher in Lenzburg. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 13. bis 27. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Breitenstein, Aloys, in Weißenbach, Gde. Boswyl. — Stevli, Johann, alt Gemeinderaths in Schoren, Gde. Merenschwand; vermögenslos. — Meier-Käppeli, Jakob Leonz, Schreiner, Sohn in Riesenberg, Gde. Kallern; vermögenslos. — Glaser, Jakob, von Niederhüningen, Kts. Bern, Gastwirth zum Löwen in Muri. Eingaben bis 18. Dezember. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wirthli, Emil, Schreiners in Möhlin; vermögenslos. Eingaben bis 10. Dezember. **Bezirksgericht Zofingen.** Steiner, Eduard, Knecht, von Schmiedrued, wohnhaft gewesen in Zofingen; vermögenslos. — Eichenberger, Adolf, von Menziken, Fournierfäger in Aarburg; vermögenslos. — Zimmerli, David, Jakobs von Oftringen, Lehenschmied im Dietiwart zu Niederwyl; beinahe vermögenslos. — Sternemann, Jakob, Zimmermann, von Gränichen; im Gländ zu Niederwyl. Eingaben bis 14 Dez. **Bezirksgericht Zurzach.** Vetter, Adam, in Reuenthal. Eingaben bis 14. Dezember.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Baden. Wettstein, Jakob Leonz, und Ehefrau Elisabeth geb. Eigensatz, von Bellikon. Eingaben bis 28 Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Märki, Jakob, Gröflis von Mandach, als Taglöhner in Ammerswyl wohnhaft gewesen. — Blattner, Johannes, Metzger, von Küttigen; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 14. Dezember. — Mühlebach, Joseph, gewesener Strohwaarenfabrikant in Dintiken. — Siegrist, Jakob, alt Weibels von Fahrwangen. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: vom 13 bis 27. Nov. **Bezirksgericht Muri.** Meyer, Josepha geb. Gauch, von Bettwyl. Eingaben bis 11. Dez.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lenzburg. Nachlaß des Eduard Rohr, gewesener Gemeindeammann, von Lenzburg. — Rohr, Sam., Schorenbecks, Schuhmacher, von Hunzenschwyl. Einspruchsfrist gegen die Klassifikationsprotokolle: vom 13. bis 27. November.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Wiederkehr, Martin Leonz, Wagner, von Spreitenbach. — Wettstein, Reinhard, Zimmermann auf Sennhof, Gde. Remetschwyl. — Kaufmann, Joh., obern Kollers v. Bellikon. — Ittel, Julius, Rechenmacher, von Ober-Rohrdorf. — Zeindler, Christian, Felizen von Husen, Gde. Bellikon. — Schlang, Franz, Leineweber in Würenlingen. — Schneider, Anna Maria geb. Wey, Posthalters von Oberhard, Gde. Birmenstorf. — Wernli, Maria geb. Umiker, in Wettingen. — Zimmermann, Jakob, Althüslers von Tägerig; in Wettingen. **Bezirksgericht Kulm.** Wirz, Heinrich, Notar in Menziken. **Bezirksgericht Laufenburg.** Spieß, Xaver, Vater, Schlosser, von Laufenburg. **Bezirksgericht Lenzburg.** Kull, Daniel, alt Lehrers von Niederlenz. — Schaufelberger, Jakob, Sohn, Küfer, von Othmarsingen. — Baldinger, Heinrich, Güterarbeiter in Wildegg; wohnhaft in Holderbank. — Sandmeier, Rudolf, alt Ammanns in Staufen. — Häfeli, Samuel, alt Wegknecht in Egliswyl. — Meier, Hartmann, alt Ammann im Berg zu Dintiken. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Stocker, Ignaz, zum „Adler" in Mumpf.

Rehabilitation. Bezirksgericht Aarau. Widmer, Anna geb. Suter, Johannesen, Metzgers Ehefrau, von und in Gränichen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Unterschule in Aarburg. Besoldung Fr. 1200. bis Fr. 1500. Lehrerstelle an der Oberschule in der Vorstadt Gränichen. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 18. Nov. bei den betr. Schulpflegen.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Sekretär des Waffenchefs der Infanterie. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3500. Von den Bewerbern wird verlangt, daß sie in der deutschen und französischen Correspondenz, sowie in den übrigen Büreaugeschäften gewandt seien und allgemeine militärische Bildung besitzen. Offizieren wird der Vorzug gegeben. Anmeldungen bis 16. Nov beim schweiz. Militärdepartement.
2) Faktoren-Seuchef beim Hauptpostbüreau in Genf.
3) Postablagehalter und Briefträger in Muri bei Bern.
4) Postpacker in Chaux-de-fonds.
5) Zwei Postcommis in Zürich.
6) Briefträger in Wollerau (Schwyz).

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 22. Nov. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 9. Nov. 1878.

	Mittelpreis. Fr.	Rp.	Maximum. Fr.	Rp.	Minimum. Fr.	Rp.
Kernen per Zollztnr.	9	75	—	—	—	45
Waizen „ „	8	70	—	—	—	10
Haber „ „	5	80	—	08	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 9. Nov. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10. —. bis Fr. 11. —., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. Kabis 15 bis 20 Rp., Blumenkohl 80 bis 100 Rp. per Kopf. 6 bis 8 Paar Aepfel, 4 bis 6 Paar Birnen, 10 weiße Rüben, 8 gelbe Rübli, 4 Kohlraben, 4 bis 5 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 8 bis 10 Höcke Nüsse je 10 Rp. Trauben per Kilo 40 bis 50 Rp. Honig per Liter Fr. 2. 70.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 9. November 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angekaufen. kurze Sicht.	Angekaufen. lange Sicht.	Bezahlt. kurze Sicht.	Bezahlt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209	209¼	208⅝	208¼
Antwerpen u. Brüssel	4½	100	—	99¼	99⅛
Deutsche Bankplätze	5	123⅜	123¼	123¼	123⅛
London	6	25. 32½	25. 37½	25. 27½	25. 32½
France, Bankplätze	3	10.½	100¼	100	100
Wien	4½-5½	214	—	212	212½
Mailand in Gold	4-5	100	—	99¾	99¼
New-York in Gold	—	5. 35	—	—	—
		5. 27½			

Platz-DISCONTO: 4½ %

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeb.	Gesucht	Zu geben
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101¼	—
4½% „ „ 1871	28. F. 31. Ag.	—	101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat „ 1875	30 Ja. 31. Ju.	—	100½	—
4½% Südbahngemeinden	31. Mai	—	99¾	—
4½% Bötzberggemeinden	28. Okt	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18. Ja. 18.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	55½	54½	—
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	85	84½	84½
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82½	81¾	82
5% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74¼	73½	—
4½% „ fällig 1881	Diverse.	92¾	91½	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	—	—	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	81½	—
5% „ „ 1888	10. M. 10. Nv.			—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	73	70	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.		81	82
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	80	76½	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	77½	76	—

Actien.	Nominalwerth	Einbezahlt			
Centralbahn	500	500	147½	142½	—
Nordostbahn Stammactien	500	500	58⅝	56¼	57½
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	210	205	—
Gotthardbahn (5%)	500	500	222½	217½	218¼
Aargauische Bank	200	200		211¼	—
Aarg. Credit-Verein	500	500	397½	385	—
Basler Bankverein	500	500	395	387½	—
Basler Handelsbank	500	500	380	372½	—
Schweiz. Creditanstalt	500	500	450	440	—
Bank in Winterthur	500	500	440	—	—
Eidgenössische Bank	500	500	340	330	340
Bank in Bern	500	500	—	410	—
Bank in Zofingen	500	500	450	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bestimmten Termin	5%	Einfache Depositen	3½
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 ½
		Spezialdepositen	4½

Wir lösen spesenfrei ein die Coupons von:
Nordostbahn-Consortial-Antheilsscheine per 5. Nov. à Fr. 26¼ %₀₀
Centralbahn-Obligationen per 10. November.

Nicht eine

Bank in Zürich

zahlt

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour,

nur

G. Naphtaly,

6. Stüssihofstatt 6.,

gewährt dies Demjenigen, der bei ihm für

50 Fr. Waare kauft.

Ich empfehle:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von Fr. 25. an
Elegante **Herbst-Paletôt** von Fr. 14. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von Fr. 25. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von Fr. 45. an.
Ein **feines Weston** von Fr. 12. an.
Einen **eleganten Rock** „ „ 18. „
Eine **reinwollene Hose.**
„ **schwarze Weste.**
Einen **Comptoirrock.**
Arbeiterhosen.

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,

von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von Fr. 18. an.

Bundesmäntel,

genannt **Ulster**, von Fr. 25. an.

Pelz-Waaren:

Feinen **Iltis-Muff**, ächt, von Fr. 15. an.
Feinen **Bisam-Muff**, ächt, von Fr. 8. an.
Feinen **Petitgris-Muff**, ächt, von Fr. 9. an.
Feinen **Genotten Muff**, ächt, von Fr. 8. an.
Feine **Kindermüffe** und **Boa** von Fr. 5. an.
Feine **Iltis Boa** von Fr. 15. an.
„ **Bisam-Boa** von Fr. 8. an.
„ **Petitgris-Boa** von Fr. 8. an.
Bisam-Manchetten Fr. 5.

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte,

1½, 2, 2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle, 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2¼ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ **Seide, Levantine** mit **Glocke**, von 8 Fr. an. 159

Aarau, Samstag, № 92. 16. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Zur Abstimmung am 17. November.

Der Große Rath hat einige Abänderungen des Zuchtpolizeigesetzes beschlossen, welche am nächsten Sonntag dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden. Die wichtigsten dieser Abänderungen sind folgende:

Für Straffälle wird zu dem bisherigen Maximum von Fr. 2000. auch ein Minimum von Fr. 20. Geldbuße bestimmt, so daß, wer Andere beschimpft, nicht mehr mit Fr. 5. bis 10. wegkommt.

Für schwerere Vergehen ist die Verjährungsfrist drei Jahre, für Ehrverletzungen und sonstige Vergehen, wobei keine amtliche Untersuchung stattfindet, ein Jahr, statt bisher nur sechs Monate.

Im Verfahren soll der Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung voll und ganz eingeführt werden, der Richter nicht ferner an die strengen Beweisregeln des Civilprozesses gebunden sein.

An die Stelle des Eides tritt das Handgelübde.

Auch da, wo eine amtliche Untersuchung vorausgegangen, darf ein Rechtsbeistand zugelassen werden.

Von nun an soll in allen Fällen blos das Rechtsmittel des Rekurses, nicht auch dasjenige der Nichtigkeitsbeschwerde zulässig sein.

Die Gerichtsgebühren werden erhöht; so sollen für Beurtheilung eines Zuchtpolizeifalles Fr. 10. bis 200. bezahlt werden.

Einige dieser neuen Bestimmungen werden angefochten und als Gründe für Verwerfung der Vorlage geltend gemacht. So findet sogar der Eid, dieses fatale Prozeßspielzeug noch seine Vertheidiger. Auch die Erhöhung der Gerichtsgebühren wird beklagt und im Gegentheil eine wohlfeile Justiz verlangt. Wir haben uns längst darüber geärgert, daß der Staat für Gerichte Tausende und aber Tausende ausgeben soll. Wer prozessirt und unrecht hat, soll auch bezahlen. Die Einwendung hingegen, es könne auch Derjenige unterliegen, der eigentlich Recht habe, macht sich geradezu komisch. Vielleicht vergeht Manchen die Prozeßlust, wenn sie wissen, daß das Vergnügen theuer ist. Eine andere Einwendung betrifft die Zulassung von Rechtsbeiständen. Die Verhandlungen werden durch Zuziehung von Advokaten nur verwickelt, das Recht vertheuert. Aber einmal hat der Gerichtspräsident jeweilen zu entscheiden, ob eine Partei berechtigt sei, sich verbeiständen zu lassen; sodann bemerkt die Regierung mit Recht in ihrem Vorwort, daß es sich hier um Fälle handeln kann, wo zweijährige Zuchthausstrafe und große Entschädigungsforderungen in Frage kommen.

Wir halten die vorgeschlagenen Abänderungen für Verbesserungen und können deswegen mit gutem Gewissen Annahme der Vorlage empfehlen, indem wir zugleich wünschen, es möchte das Gesetz recht selten zur Anwendung kommen.

Am gleichen 17. November hat einer der aarg. Kreise eine Nationalrathswahl zu treffen am Platze des zurückgetretenen Herrn Fürsprech Haller. Wir sähen es gerne, wenn ein Mitglied unserer Regierung einen Sitz in der schweizerischen gesetzgebenden Behörde erhielte und glauben, der Bezirks-Patriotismus könnte hiefür wohl die nöthigen Konzessionen machen zu Gunsten des in jeder Hinsicht würdigen Regierungsrath Käppeli. Nachdem nun der Genannte aus achtungswerthen Gründen die Kandidatur abgelehnt, werden Viele, ob wohl ungern, ihre Stimme einer anderen Persönlichkeit zuwenden. Die nächstliegende scheint uns diesfalls diejenige des Herrn Oberförster Kyniker zu sein.

Der Berliner-Vertrag und der Friede.

Wenn sonst nach einem schweren Kriegssturme Friede geschlossen wurde, so jubelten die Länder auf. Feierliche Glockenklänge, Freudendonner der Kanonen und Jubellieder erfüllten die Gauen weitumher. Die Welt athmete auf. Handel und Verkehr, die während dem Kriege stockten, wurden wieder flott, und der Arbeiter, der während der Krisis erwerblos oder doch gedrückt seufzte, fand seinen Verdienst wieder.

Nicht so war es mit dem „Berliner-Frieden." Kein Jubel, keine Begeisterung folgte seiner Spur. Der Vertrag, welchen die Diplomaten in Berlin zusammenleimten, glich mehr einer letzeitigen Theilung, als einem lebendigen Frieden. Kühl wurden die Herren Diplomaten nach vollendetem Werke von der Welt empfangen, und ihr Auseinandergehen glich durchaus nicht jenem Hochgefühl, das die Brust eines großen Mannes schwellen muß, wenn er die Welt mit einer Wohlthat beglückt hat.

Viele, viele Monate sind nun seit dem Abschlusse des Friedensvertrages verflossen und noch hat die Welt den Frieden nicht, noch hat keine bewegende Welle in das stehende Wasser der Geschäftskrisis hineingewogt. In Bosnien wüthete seitzer der österreichische Besetzungskrieg. In der Bulgarei und anderen türkischen Ländern brandet der Sturm der Empörungen und Revolutionen. Hinten in Indien ist den Engländern eine Suppe eingebrockt, die sehr salzig werden könnte. Man meint, die Russen seien daran schuld und alle Welt fürchtet einen Krieg zwischen Rußland und England, zu welchem Kriege Afghanistan nur den äußern Vorwand geben müßte. In der Türkei selbst hat das neue Vorrücken der Russen und die Revolution die Sachlage neuerdings verschlimmert. Niemand dachte mehr an eine Ausführung des Friedensvertrages und in den letzten Tagen fürchtete die Welt, ob den Künsten der Diplomaten neuerdings erbangt, einen sicheren Krieg auf das nächste Frühjahr, einen neuen Krieg um die wiederum glücklich „verhurstete" orientalische Frage. Also neuerdings während 5 bis 6 Monaten die gewitterschwüle Spannung und darauf zur Feier des holden Frühlings wiederum blutiger Krieg! Das waren die bangen Gefühle der letzten Tage.

Da auf einmal überraschen uns die Herren Diplomaten, welche der Welt den Frieden noch immer schulden, den sie derselben mit ihrem Berliner-Vertrage noch nicht gegeben, mit Versicherungen ihrer friedlichen Absichten und mit der Versicherung der ehrlichen Meinung, den Vertrag doch halten zu wollen. Auf einmal erklären die meist Betheiligten, dieser Berliner-Vertrag sei die Grundlage und das Heilmittel der Orientpolitik. Der englische erste Minister hat in einer offiziellen Rede erklärt, der Vertrag gehe über Alles und müsse genau erfüllt werden; es seien sogar schon einzelne Stücke davon ausgeführt, und er hob den Vertrag bis in die Wolken. Am Sonntag erklärte der Kaiser von Oesterreich, er wolle unbedingt am Berliner-Vertrage festhalten, und der russische Czar behauptet ebenfalls, seine Russen stehen lediglich auf dem Boden des Berliner-Vertrages. Selbst die Türkei zeigt sich seit einigen Tagen geneigt, an der Durchführung des Berliner-Vertrages mitzuarbeiten. Eine Depesche meldet, daß sie die griechische Grenzbereinigung grundsätzlich angenommen und Griechenland zur Absendung eines Kommissärs eingeladen habe.

Unter diesen neuen Gestaltungen zerstreuen sich die Kriegsbefürchtungen wieder und es treten bestimmte Friedenshoffnungen

auf. Sicher ist, daß zwischen England, Rußland und Oesterreich eine Verständigung gesucht wird. Der russische Diplomat Schuwalow ist von seinem Kaiser weg zu dem österreichischen Kaiser gereist, wo er die friedlichen Absichten Rußlands bestimmt versichert und dann zurück nach England auf seinen Gesandtschaftsposten geht.

Wer muß sich nun nicht an die Stirne tippen und etwas verblüfft fragen: Warum haben die Diplomaten das, was sie jetzt machen, nicht schon vor vielen Monaten gethan und damit der Welt so und so viel an Gut und Blut und Unglück erspart! — Wem muß es nicht ganz konfus im Kopfe werden ob diesen Diplomatensprüngen allen, unter denen die Welt leidet! — Ja wohl leidet die Welt — aber sie leidet es ja.

„Gieb Frieden Herr, gieb Frieden!"

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 11. November.

Dem Herrn Fürsprech Ernst v. Schmid, von Böttstein, welcher die Funktionen des Staatsanwaltssubstituten provisorisch übernommen hatte, wird die nachgesuchte Entlassung ertheilt. Es wird dem Großen Rathe zur Wiederbesetzung der Stelle der gesetzliche Doppelvorschlag gemacht, nämlich in erster Linie: Herr Fürsprech Theodor Gläser in Muri, und in zweiter Linie: Herr Fürsprech Gustav Adolf Strähl, von Zofingen.

Der katholischen Kirchgemeinde Bremgarten wird die Bewilligung ertheilt, die dortige gegenwärtig erledigte Ehrenkaplaneipfründe — unter Kapitalisirung aller für sie übrigen Einkünfte zu Gunsten des Pfründenfonds — auf unbestimmte Zeit zu sistiren.

— (Eingesandt.) Abstimmung am 17. November. Ein aarg. Blatt sagt: Früher gab es einen berühmten aarg. Novellenschreiber und das war Papa Zschokke. Heute zählt der Aargau 180 Novellenmacher; man möchte jedoch an der Vorzüglichkeit dieser Novellen zweifeln. Dazu bemerken wir: Vater Zschokke schrieb seine Novellenn zur Belehrung des Volkes. Wenn dieser, sein Zweck, ganz erreicht worden wäre, so stünde es im Lande allenthalben besser und der Gesetzgeber würde kaum in den Fall gekommen sein, zum Zuchtpolizeigesetz auch noch eine Novelle erlassen zu müssen. Vater Zschokke war aber auch ein einsichtiger Mann, der Alles zu prüfen und das Gute anzuerkennen verstand; daher soll er auch oft gesagt haben: „Prüfet Alles und das Beste behaltet!" Es scheint aber die Zeit gekommen zu sein, wo es heißt: Prüfet nichts und verwerfet Alles! —

Die guten alten Kalender hatten zur besondern Empfehlung ein Aderlaßmännlein, welches den Leuten sagte, wann es gut sei. Unsere Zeit hat das Aderlaßmännlein verachtet und verloren, daher weiß sie auch nicht mehr, wenn es gut ist. Dafür hat sie aber ein Schreckmännlein und dieses ruft immer: es ist schlecht, verwirf! Auf solche Weise wird aber das Blut nicht mehr erneuert und der Leib geht nach und nach seinem Zerfalle entgegen.

Lehre: Prüfen wir die uns vorgelegte Novelle ohne Vorurtheil und hören wir nicht einseitig auf das Schreckmännlein, das den Krebsgang macht, und wir werden finden, daß das neue Gesetz durch seine Verbesserungen, die aus langjähriger Erfahrung hervorgehen, gesundes Leben schafft und wohl verdient, am nächsten Sonntag mit einem freudigen **Ja** begrüßt zu werden.

— Häggligen. Joseph Leonz Geißmann, Sohn des alt Friedensrichter Geißmann sel., hat an den Gründungsfond zu einer Fortbildungsschule der dasigen Gemeinde Fr. 2000. testirt.

— Vom Rhein. Am 11. November wird diejenige internationale Kommission ihre Rheinreise bei Neuhausen am Rheinfall begonnen haben, welche in Fischereipolizeisachen Vereinbarungen zwischen den Ufer-Staaten, dem Großherzogthum Baden und der schweizerischen Eidgenossenschaft zu treffen hat. Es handelt sich um Erhebungen, um die Bestimmungen, welche bereits in den Conventionen von Mühlhausen und Basel (1875 und 1877) aufgestellt worden sind, zur Vollziehung zu bringen. Mitglieder der Kommission sind für die Schweiz: Herr D. Urech-Frey, von Basel, für das Großherzogthum Baden: Hr. Fischermeister Koch in Reichenau als Inspektoren; an der Spitze Herr Dr. Sulzer, von Winterthur; ferner die einschlägigen Bezirksämter.

— Brugg, 13. Nov. Am gestrigen Viehmarkt wurden aufgeführt: 243 Ochsen, 540 Kühe und Rinder, 406 Schweine und 8 Schafe und Ziegen. Im Ganzen 1197 Stück. Per Bahn wurden spedirt: 215 Stück in 32 Wägen.

— Hendschiken. Die hiesige Einwohnergemeinde wählte am letzten Montag am Platze des verstorbenen Herrn Häusler zum Gemeindeammann den Herrn Adolf Ackermann.

— Ein mit einem Revolver bewaffnetes Individuum, das schon in Schöftland falsche 1- und 2-Frankenstücke ausgab, wurde von Pintenwirth Wilhelm in Rued festgehalten, bis die heil. Hermandad erschien und den Uebelthäter in Gewahrsam nahm.

— Duplik auf die Einsendung (Replik) in Nr. 90.

Sie scheinen gar nicht zu wissen, verehrter Gegner, daß es außer Geschäftsagenten noch eine Menge Leute giebt, die in den Fall kommen, kleinere Beträge einzutreiben. Unser Mittelstand zählt auch Metzger, Bäcker, Spezereihändler, Schuster, Schneider 2c., alles Leute, die nicht von hoher Provision reich werden. Diesen bedeutenden Theil des Mittelstandes ganz erheblich zu schädigen, braucht man nur Gesetze einzuführen, die Sie vorschlagen.

Daß wir auf die zweite Abtheilung Ihrer Einsendung in Nr. 87. nichts erwiderten, geschah deshalb, weil wir in dieser Frage mit Ihnen im Prinzipe einig gehen. Sobald übrigens die geplagten Kanzleien sich an das Gesetz halten wollen, so darf gegen Vergeldstagte, die nicht wieder zu Vermögen gekommen sind, der Nachgeldstag nicht erkannt werden.

Wozu neue Gesetze, wenn gleichlautende bisherige umgangen werden!?

Wir glauben, unsere Ansichten nun genügend entwickelt zu haben und werden auf eine allfällige Fortsetzung der Debatte nichts mehr erwidern.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 12. November.

Es werden gewählt als Zolleinnehmer in Moniaz, Kantons Genf: Herr Meilland; als Verwalter des eidgen. Kriegsdepots in Peterlingen: Herr Lieutenant H. Wuilliémoz daselbst.

Herrn Oberst A. Müller, Kommandant der 5. Landwehr-Brigade, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Von Seite der Besitzer der fünf Seidenspinnereien im Kanton Tessin, welche zusammen 1000 Arbeiter beschäftigen, ist das Gesuch gestellt worden, sie möchten dem Fabrikgesetz nicht unterstellt werden, weil ihre Arbeiter nicht während des ganzen Jahres in der Fabrik beschäftigt seien, sondern zeitweise dem Landbau sich widmen. Das Gesuch wird abgewiesen.

Die Gültigkeit der lateinischen Münz-Convention erstreckt sich bis 1. Januar 1880, und würde, falls die Convention nicht ein Jahr vor diesem Zeitpunkte gekündet wird, für eine weitere Dauer von 15 Jahren verbindlich bleiben. Inzwischen ist am 2. November von den Conventions-Staaten in Paris eine neue Vereinbarung auf die Dauer von sechs Jahren geschlossen worden. Falls nun in Folge Nichtratifikation Seitens einer der Vertrags-Staaten die neue Convention hinfällig würde, ohne daß eine Kündigung der früheren stattgefunden hätte, so befänden sich die Staaten durch letztere neuerdings auf 15 Jahre gebunden. Der Bundesrath hat deshalb den Regierungen von Frankreich, Belgien und Griechenland die Convention von 1865 auf 1. Januar nächhin gekündigt.

— Militärwesen. Der am letzten Sonntag in Münster (Bern) versammelt gewesene Cavallerieverein der Centralschweiz hat für das nächstjährige Rennen, das wahrscheinlich in der Bundesstadt stattfinden werde, einen Beitrag von Fr. 400. bewilligt, der zu Preisen für das Militärreiten dienen soll. Herr Kommandant Feller hielt den „Basler Nachrichten" zufolge einen Vortrag über die fahrenden Feldküchen, und es wurde beschlossen, beim eidgen. Militärdepartement dahin zu wirken, daß nächstes Jahr bei einzelnen Schwadronen mit solchen Küchen Versuche gemacht werden. Endlich wurde die Bildung von Reitvereinen beschlossen, um die Reitkunst der Cavalleristen auch außerhalb des Dienstes mehr als bisanhin zu pflegen.

— Falsches Geld. In Genf kursiren falsche Gold-Fünffrankenstücke mit dem Bildniß Napoleon III. und der Jahreszahl 1859. Die Nachahmung soll ziemlich gut sein, doch sei das falsche Geldstück leichter, als ein ächtes, fühle sich fettig an und der Buchstabe ç im Worte „français" sei unregelmäßig gravirt

— Franzosen in der Schweiz. Als vor fünf Jahren. die Abgeordneten der in der Schweiz existirenden Vereine von Angehörigen der französischen Republik sich in Luzern einfanden, um alldort Thiers zu begrüßen, wurde die Anregung gemacht, zwischen jenen Vereinen behufs Unterstützung von Landsleuten nud Pflege der Freundschaft einen besseren Verband herzustellen. Diese Anregung scheint Anklang gefunden zu haben und es steht nunmehr die Realisirung des Projektes bevor. Zur Entwerfung bezüglicher Statuten sollen nämlich, wie wir aus dem „National Suisse" ersehen, Delegirte der verschiedenen Vereine im Monat Januar nächsthin in Biel zusammentreten.

— Bundesstadt, 13. November. Drei Waadtländer-Abgeordnete brachten heute in's Bundesrathhaus 32,500 nach Gemeinden und Distrikten wohlgeordnete Gotthard-Referendumsunterschriften.

— **Gotthardtunnel.** Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 30,90 Meter, auf der Seite von Airolo 23,40 Meter. Total somit 54,30 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,70 Meter.

— **Militärisches.** Mit dem 31. Dezember 1878 treten in die Landwehr: 1) Die Unteroffiziere und Soldaten der Infanterie, Artillerie, des Genie, der Sanitäts- und Verwaltungstruppen vom Jahrgang 1846 2) Die Unteroffiziere und Soldaten der Cavallerie, welche im 20. Altersjahre eingetheilt wurden und mit 1878 zehn Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1846 geboren sind und wenn sie noch nicht zehn Dienstjahre zählen, insofern sie anläßlich ihres späteren Eintrittes zur Waffe sich nicht zu längerem Auszügerdienst verpflichtet haben. Die Mannschaft der von den Eisenbahnverwaltungen nach Art. 29. der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahn-Detachemente wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Genie-Bataillonen des Auszuges und der Landwehr zugetheilt.

Mit dem 31. Dezember 1878 treten aus der Landwehr und somit aus der Dienstpflicht die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffengattungen vom Jahrgang 1834.

Der Uebertritt der Offiziere in die Landwehr und deren Austritt aus der Dienstpflicht bleibt einer besonderen Verfügung vorbehalten.

— Am 30. September ist das erste Jahr abgelaufen, in welchem die erhöhten Taxen für den Telegraphenverkehr im Innern der Schweiz zur Geltung gekommen sind. Das Resultat ist gewesen: eine Verminderung der Telegramme von 2,059,260 auf 1,604,355, also um 454,905 Stück oder 20 Prozent. Und dennoch haben sich die Einnahmen vermehrt.

Basel. In St. Louis bei Basel hat der Sturm Samstag Vormittags das 120 Fuß hohe Kamin der Bierbrauerei Freund umgeworfen. In seinem Falle zertrümmerte es den Dachstuhl mit etwa 3000 Ziegeln. Arbeiter, die ein Kühlschiff errichteten, hatten sich zum Glück gerade unter dasselbe zum „Znüni" begeben und blieben so verschont.

— **Eidg. Schützenfest.** Das Organisationscomité hat nun definitiv die Zeit der Abhaltung des eidg. Schützenfestes auf die Tage vom 6. bis und mit 14. Juli 1879 festgestellt.

Im Weitern hat das Wirthschaftscomité den Auftrag erhalten, die Uebernahme der Festwirthschaft auszuschreiben, und sind die vom Baucomité vorgelegten Pläne für den Schießstand genehmigt worden.

Genf. Bei den Großrathswahlen am letzten Sonntag haben die Demokraten den Sieg davon getragen.

Graubünden. Am letzten Samstag fand in Schiers die kantonale Lehrerkonferenz statt. Dieselbe beschloß, in einer Petition an den Erziehungsrath die Ausdehnung des Seminars um einen halben Jahreskurs und die Abhaltung von Repetirkursen für ältere patentirte Lehrer nachzusuchen. Als nächster Versammlungsort wurde Reichenau bezeichnet.

Schwyz. Der „Schyz. Ztg." schreibt man aus Einsiedeln: Der erste schrillende Pfiff der Lokomotive brachte uns von Wädenswil her eine Menge Käufer aus den nahegelegenen Gauen der Kantone Zürich, Zug und St. Gallen, sodaß gegen 10 Uhr Morgens der große Marktplatz auf dem Brüel gedrängt von Käufern und Verkäufern stand. Von dieser Stunde an fieng das Marktleben zu pulsiren an; Banknoten flogen von Hand zu Hand unter dem abwechselnden Klang der Gold- und Silberstücke. Noch selten gieng hier ein Markt vorüber, an dem ein größerer Umsatz geschah, hauptsächlich in jungem Vieh und anderer geringerer Waare, die ihre schönen Preise galten. Auf vielen Gesichtern war wieder Glaube und Hoffnung auf bessere Tage zu lesen und mancher Familienvater kehrte des Abends mit voller Börse in den Kreis der lieben Seinen zurück.

Schaffhausen. In diesem Kanton kauft man den Rothwein von Fr. 30 – 38 per Hektoliter, während die Eigener am Anfange der Lese nicht unter 40 bis 50 gehen wollten.

St. Gallen. In Trübbach hatte letzte Woche eine Kuh ein Kalb mit 4 Augen und 2 vollständig ausgebildeten Mäulern zur Welt gebracht. Das Thierchen ist munter und saugt ganz famos; liegt das eine Maul am Striche, so gestikulirt auch das andere in ganz entsprechender Weise.

Tessin. Ueber die Affaire des Obersten Wieland mit dem Soldaten Jola wird dem „Freien Rhätier" von einem Aspiranten aus Bellinzona mitgetheilt, daß der betreffende Soldat sinnlos betrunken in's Cachot gesperrt worden sei und daselbst bis tief in die Nacht getobt habe. Oberst Wieland sei schließlich, um Ruhe zu schaffen, selbst hinunter gegangen, sei aber von Jola insultirt und sogar angegriffen worden. Da sei endlich Hrn. Wieland die Geduld gerissen, und um den Betrunkenen von sich abzuhalten, habe er ihm mit einem Stocke, den er gerade in der Hand hielt, einen Hieb über die Schulter versetzt, worauf der Stock zerbrochen sei.

Zug. Die Einwohnergemeinde Zug hat am letzten Sonntag auf ihrem früheren Beschluß beharrt, so lange keine Subvention an die Gotthardbahn zu verabfolgen, bis die Linie Zug-St. Adrian-Goldau gesichert und in Angriff genommen sei.

Zürich. Die „Freit. Ztg." schreibt: Die bei uns so geringschätzig behandelten Roßkastanien sind nach der deutschen landwirthschaftlichen Zeitung gar nicht so zu verachten. Denn das darin bis über 36 Prozent enthaltene Stärkemehl dient zur Herstellung von vortrefflichem Kleister, sowie von Branntwein. Außerdem sind sie ein ausgezeichnetes und gesundes Viehfutter.

Ausland.

Deutschland. Aus Furtwangen wird der „Konst.-Zeitung" vom 10. Nov. gemeldet: Während des ganzen gestrigen Tages wüthete hier ein Schneesturm, wie er wohl selten noch vorgekommen ist; in Folge dessen ist die Straße Furtwangen-Triberg unpassirbar. Der Schnee liegt an vielen Stellen 8 bis 10 Fuß hoch. Die um 3 Uhr 40 Min. Nachmittags nach Triberg abgegangene Personenpost ist zwischen hier und Eschech im Schnee stecken geblieben. Der Postillon rettete sich mit den Pferden nach Eschech; der Postschlitten blieb die Nacht im Freien, bewacht vom Straßenpersonale. Heute in der Frühe ist nun Hülfsmannschaft abgegangen, um den Schlitten wieder flott und die Straße frei zu machen. In den Straßen Furtwangens selbst liegt der Schnee in einer Höhe von durchwegs 2 bis 3 Fuß. Wenn es so fortgeht, kann es diesen Winter auf unserem Schwarzwalde gemüthlich werden.

— **Entführungsgeschichte.** Ein junges Mädchen von Heidelberg, welches mit einer englischen Familie als Gouvernante nach Frankreich gegangen war, wurde dort nach Ablauf ihres Kontraktes beredet, in ein Kloster zu gehen, wo man sich ihrer besonders für den Unterricht in der deutschen Sprache zu bedienen gedachte. Die Eltern, denen der Heidelberger katholische Stadtpfarrer diese ihnen sehr unwillkommene Nachricht mittheilte, konnten jedoch von ihm den Namen des Klosters nicht erfahren, sei es, daß er ihn nicht mittheilen durfte, sei es, daß er ihn, wie von anderer Seite behauptet wird, wenigstens Anfangs, selbst nicht wußte. Freunden der Familie gelang es dann, das Kloster in Paris ausfindig zu machen, bevor man dort Zeit gehabt hatte, das Mädchen etwa in den Süden zu entfernen, und energische Schritte des Reichskanzleramtes haben dann die Auslieferung der Tochter an die Eltern bewirkt.

Frankreich. Paris, 11. November. Die Weltausstellung von 1878 hat gestern ihre Thore geschlossen.

Die Ausstellung von 1878 ist von 16,032,725 Personen besucht worden; die tägliche Durchschnittseinnahme erhob sich auf 65,408 Fr., während diejenige von 1867 35,100 Fr. betragen hat. Die Gesammteinnahme von 1867 belief sich auf 6,450,634 Fr. Die arbeitende Bevölkerung ist diesmal in unvergleichlicher Weise berücksichtigt worden; während man 1867 354 Arbeitern aus den Departements je 50 Fr. zum Besuche der Ausstellung bewilligte, haben 1878 22,000 je 120 Fr. zu diesem Zwecke erhalten.

Die Preisvertheilung der Arbeitergesellschaften wurde erst gestern von Louis Blanc im Saale des Chateau d'Eau-Theaters vollzogen.

Die Weltausstellung ist am Schlußtage von 130,000 Personen, darunter 63,000 Zahlenden, besucht worden, und obgleich das Wetter recht unfreundlich war und ein scharfer Wind vom Trocadero herab durch die Gartenanlagen des Marsfeldes pfiff, die Galerien des großen Ausstellungspalastes aber schon sehr unwirthlich aussahen, so verlief sich die Menge erst beim Schlusse der Thüren, als es schon ganz dunkel geworden. So ist das Stück also ausgespielt. Als Erinnerung bleibt vorerst die große Lotterie übrig, welche die Gemüther noch ein paar Monate beschäftigen wird.

Amerika. In den Vereinigten Staaten von Amerika leben (mit Ausschluß von Alaska) 278,000 Indianer. Von diesen tragen nach amtlichen Angaben 113,000 europäische Kleidung; 11,515 Kinder besuchen Schulen und 40,400 Personen können lesen. Die ansäßigen Stämme produzirten im vorigen Jahre 6 Millionen Bushel Getreide und besaßen ungefähr 1 Million Stück Rindvieh, Schafe und Schweine.

G. Henneberg in Zürich. Fabrikdepot reingefärbter **Seidenstoffe** mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die **goldene Medaille**. Muster umgehend franko.

Wohlthuend muß es jeden Menschenfreund berühren, daß jährlich Tausende ihre Heilung dem berühmten Werke „Dr. Airy's Naturheilmethode" verdanken, wie dies aus den zahlreichen darin abgedruckten Danksagungen hervorgeht. Das reich illustrirte Buch ist gegen Fr. 1. 50. franko zu beziehen durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 14. Nov. Der Barometerr bleibt tief über dem Norden von Frankreich und steigt im Westen. Das Wetter ist regnerisch und kalt.

Anzeigen.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 20. November**, als am **Aarauer Jahrmarkt**, von Morgens 9 Uhr an, werden im Büreau des Unterzeichneten eine Parthie

Winter-Waaren

freiwillig versteigert. **Sehr günstiger Anlaß zu außerordentlich billigem Einkauf.**
Es ladet freundlichst ein

1] **J. H. Frey**, Handelsagent,
Casinostraße Nr. 660. in Aarau.

Verkaufs-Steigerung.



Frau Anna Maria Gysi geb. Lienhard, Pintenwirthin in Buchs, bringt am Freitag den 22. dieses Monats, Abends 8 Uhr, in ihrer Wirthschaft an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) Ein gemauertes zweistöckiges **Wohnhaus** mit 4 Wohnungen, gewölbtem geräumigem Keller, sammt angrenzender Scheune, Schopf und dabei befindlichem Sodbrunnen.
2) Circa 36 Aren (1 Jucharte) **Hausplatz, Kraut- und Baumgartenland**, mit schönen Obstbäumen.
3) Unaefähr 45 Aren (5 Vierlinge) **Rebland** auf der „Suaen" im „Aarauer Berg", Gemeindsbann Erlinsbach.

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch vorher bei der Eigenthümerin vernommen werden.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein
Buchs den 14. November 1878.
Der Gemeindeschreiber:
2] Lienhard.

Fahrhabe-Steigerung.

Der Vormund der Maria geb. Müller, Ehefrau des Sam. Klaus, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl, in Oberkulm, bringt am Montag den 18. November 1878, von Morgens 9 Uhr an, den größeren Theil der Fahrhabe der Pflegebefohlenen, worunter namentlich: 2 **Wägen**, 1 **Pflug, Eggen**, 1 **Mostitrotte**, 2 **Kühe**, circa 10 Klafter **Heu**, 1 **Brennhafen**, 1 **Kornkasten**, **Laden**, **Wagnerholz** und Anderes mehr an eine öffentliche Verkaufssteigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Oberkulm den 12. November 1878.
Der Vormund:
3] Maurer, Gemeindeschreiber.

Holz-Steigerung.

Die Ortsbürgergemeinde Safenwyl bringt am Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen daselbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

A. Aus dem Waldort „Berg":
600 Säg- und Bautannen mit einem muthmaßlichen Inhalt von 2136 Festmeter.

B. Aus dem Waldort „Tann":
1) 62 Säg- und Bautannen mit einem Inhalt von 46 Festmeter;
2) 1 Buchenstamm, 0,72 Festmeter haltend.

Das Holz im „Berg" wird stehend, dasjenige im „Tann" liegend zur Versteigerung gebracht.

Zu dieser Steigerung werden Kaufslustige höflichst eingeladen.

Safenwyl den 11. November 1878.
Der Beauftragte:
4] Wilhelm, Gemeindeförster.

Holzsteigerung.

Am Montag den 25. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus der Gemeindewaldung Bottenwyl im Gasthaus zum „Bären" daselbst öffentlich versteigert:

1) 278 Baustöcke, stehend, mit einem muthmaßlichen Inhalt von 337 Festmeter;
2) 315 Stöcke Sperrholz mit einem muthmaßlichen Inhalt von 100 Festmeter.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Bottenwyl den 14. November 1878.
Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
5] König.

Toilette-Seife

ist in allen beliebigen Sorten von 20 Cts. bis Fr. 1. 20 Cts. per Stück vorräthig bei
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Für Käsehändler!

Die Käserei-Gesellschaft Lupfig wünscht ihre diesjährigen **Sommerkäse** baldmöglichst zu verkaufen. Dieselben können in hiesiger Käsehütte besichtiget werden.

Daherige Angebote sind bis zum 24. d. Mts. dem Vorstande der Gesellschaft schriftlich einzureichen.

Lupfig den 12. November 1878.
Namens des Vorstandes,
Der Aktuar:
7] J. Meier.



Spielkarten,

per Dutzend à Fr. 2. und Fr. 3. empfiehlt
8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Nußbaum** (stehend), Stammlänge 16', Durchmesser 3'; bei
Jakob Müller, Daniels
9] im Böhler zu Unterkulm.

Schöne ital. Kastanien

à 25 und 30 Cts. per ½ Kilo empfiehlt
El. Haßler-Wanger
10] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Zu verkaufen:

Einige große **Nußbaumstämme**; ebendaselbst ein größeres Quantum ganz dürre **tannene Läden** in verschiedenen Dimensionen; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [11

Briefstaschen,

Taschenbücher, **Hausbücher** in jedem Format sind vorräthig bei
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Trag-Oefen,

weiß, blau und grün, sind in verschiedenen Größen vorräthig bei
Wilh. Hemmeler, Hafner
13] in Aarau.

Zu verkaufen: 80 Zentner
schöne gelbe Rübli;
bei
14] Bot Wälti in Unterkulm.

Brief-Converts

in gutem Papier und courantestem Format, per Mille à Fr. 4. 50., größeres Format à Fr. 5. 50.. mit Firma-Druck Fr. 1. 50. mehr per Mille empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Schönes **Mühlegutmehl**, ½ Kilo à 19 Cts.
" **Backmehl**, " " " 15 "
" **Weißbrod**, 1½ " " 53 "
" **Halbweißbrod**, " " " 43 "
Reines Krösch, 50 Kilo à Fr. 5. 50 "
Grobes Krösch, " " " 5. — "
16] J. Hilfiker, Bäcker in Aarau.

Spinnreisten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens
C. Richner, Seiler,
17] Pelzgasse in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Brennhafen**; bei
H. Bolliger. Krämer
18] in Gontenschwyl.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren
Bettfedern & Flaum
in Auswahl halte.
Frau Förderer,
19] Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:

Einige **häusräthliche Gegenstände** (Kleider u. s. w.)
Am gleichen Ort ist ein **Logis** von 3 Zimmern und Zubehörde zu vermiethen.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [20

Verkauf
von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider**, schöne **Winter-Ueberzieher**, sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet**, **Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen**, weiße & gefarbte **Hemden**, **Unterkleider**, **Reisetaschen**, sowie neue **Schuhwaaren**, starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe**, **Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [21

Zu verkaufen:



Ein **Pferd** (großer schöngewachsener, 4½ Jahre alter Grauschimmel, Stute), tauglich zu jedem Gebrauch; bei
22] L. Guldimann in Schöftland.

Für den Winter

ist mein Lager wieder auf das Großartigste assortirt und empfehle ich:

Winterüberzieher, schwer, ganz gefüttert, von Fr. 20. bis Fr. 25. an bis zu den Feinsten.

Complete Herrenanzüge zu Fr. 35., 45., 50 und 60 Fr.

Jagd- und Hausjoppen zu Fr. 10., 12., 15. ꝛc.

Schlafröcke in jeder Größe, von Fr. 14. an.

Knabenanzüge von Fr. 7. an.

Knabenpaletôts „ „ 10. „

Zu Bestellungen nach Maß

halte Lager von soliden **englischen, französischen** und **deutschen Stoffen,** und sichere schönes Passen und gute Arbeit zu besonders billigen Preisen zu.

Achtungsvollst

Albr. Wittlinger,
Mitte „Storchengasse" 13.,
Zürich.

23]

Wiederholte Bestellungen genau auf die Firma zu achten!!!

Für die **Winter-Saison** bin neu assortirt in:

Buckskin für Herrenkleider

in ganz neuen Dessins;

Tüchern, Halbtüchern, einfachen und doppelbreiten, **Halbleinen, Flanelle, Chipper, Molton-Barchent** ꝛc. ꝛc.

Verfertigte Mannskleider,

***Hosen, Gilets & Paletôts,* besonders für Arbeiter.**

Barchentmützen; Hemden, weiße und farbige, in Baumwolle, Cotonne und Flanelle; **Unterkleider, Hosen** und **Leibchen** in Wolle, Baumwolle und Vigogne; wollene **Mannsjacken,** gestrickte und gewobene; schwere **Waadtländer-** sowie leichtere ***Gilets de Chasse; Echarpes*** (Bajaderen); ***Fichus; Foulards;* Fäustlinge** und **Fingerhandschuhe,** gewobene und gestrickte, birschlederne und zwilchene.

Ueberstrümpfe von Ratine und Halblein; **Endefinken** für Kinder und Erwachsene; **Kappen,** gestrickte, Pelz und Astrachan; **Strickwollgarne,** englische, Hamburger und französische; **Socken** und **Strümpfe, Tyrolerstrümpfe; Blousen** und **Ueberhemden** in Cotonne und Baumwollentuch bis zu den feinsten leinenen, in großer Auswahl.

Indem ich mich hierin, sowie auch für alle meine übrigen Artikel höflichst empfehle, versichere meine werthe Kundschaft der äußerst billig gestellten Preise und nur guter solider Waare.

Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

24]

Groß- und Kleinbäckerei

in der Milchgasse in Aarau.

Mit 9. d. Mts. habe ich die von Herrn Jakob Egger käuflich erworbene **Bäckerei** angetreten und empfehle mich bei diesem Anlasse dem Edn. Publikum von Aarau und Umgebung bestens.

Ich gebe ab: Sehr schönes **Halbruchbrod,** per 1½ Kilo (3 Pfd.) zu 45 Cts.
Sodann **Brödli,** „ **Kernenbrod,** „ 1½ „ „ „ 55 „
Kleines Gebäck, Mehl ꝛc. in durchaus schöner Waare und zu couranten Preisen.

Brodhändlern gestatte ich Rabatt.

Aarau den 11. November 1878.

Jak. Schönenberg.

25]

Dennler-Bitter.

Für den Winter empfehle ich meinen seit 20 Jahren rühmlichst bekannten, auf der **Weltausstellung in Paris 1878** mit der **silbernen Medaille** ausgezeichneten

Alpenkräuter-Magenbitter

sowohl für den Wirthschafts-Consum, wie für den Privat-Gebrauch.

Interlaken. **Aug. F. Dennler.**

General-Depôt für den Kanton Aargau:
Jos. Keller in **Baden.**
Aarau: Gloor-Siebenmann.
Apotheken: Lindt, Wydler, Weibezahl. [26

Die
Büchsenmacherei C. L. Wagner
(A. Wespi).
Kronengasse Nr. 160. in Bern
empfiehlt ihr
Großes Lager
in
Waffen und Munition
aller Categorien.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.
Garantie. [27



Zu verkaufen:
8 Saum **Küttiger-Wein (1878ger).**
Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [28

Zu verkaufen:

Mehrere Bäume dürre **eichene Laden** von verschiedener Dicke; bei
Lüscher, Friedensrichter
29] in Muhen.

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Disteli-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
„ „ „ II. 35 „
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz
ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz **Aberle.**

Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [30

Vetter Jakob.

Illustrirter schweizerischer Familien-Kalender
auf das Jahr 1879.

Zu beziehen beim Verleger: J. R. Müller und im Com.-Dépôt: J. H. Waser & Comp. in Zürich, wie durch alle Buchhandlungen und Kalenderverkäufer. [31

Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Rein Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
32] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Winter-Waaren:

Wollene und baumwollene **Unterleibchen, Unterhosen, Filz-Unterröcke, Damen-Gilets, Shawls, Halstücher, Ermel, Cachenez, Scherpen,** weißseidene **Foulards, Handschuhe, Strümpfe** und **Strumpflängen** für Kinder und Erwachsene, **Kinderschlüttli** und **-Finkli, Umtücher, Mützen, Capuchons** und **Hütchen** in Cachemire, **Barchent,** weiß und farben, **Pelz-Piqué** in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wittwe Leutwyler,
33] Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel,**	von Fr.	12. an.
" " **Mannsschuhe,**	" "	8. "
" **Frauenschuhe,**	" "	5. "
" **Knaben-** und **Töchterschuhe,**	" "	3. "
Kleine **Kinderschuhe,**	" "	1. "
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	" "	2. "
Gefohlte **Nestelstiefel** " " " "	" "	2. "

Ungefohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe,** schwarz und weiß.

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

34] ***J. Bräutigam-Andres.***

Straßburger Sauerkraut.

Haupt-Dépôt vom Hause Krug & Rieffel in Straßburg.

BESST RENOMMIRTE MARKE.

Preis-Abschlag.

Vom 15. November ab liefere ich dieses vorzügliche Kraut zu folgenden Preisen:
35] in Originalfässern von (H. 3930. Q.)

Kilo	12½	25	50	100	200 Kilos
zu Fr.	5.	8.	13.	25.	46.

Faß inbegriffen, franko Bahnhof Basel und verzollt.

C. Jaecker,

Basel. Geflügel-, Fisch-, Wildpret- und Gemüse-Handlung. **Basel.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein beßtassortirtes **Tafelbirnen-Sortiment** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.
36] **A. Kaufmann,** Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

37] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Am Markttag den 20. d. Mts. billigster Ausverkauf einer Parthie

Winter-Schuhwaaren

vor dem Hause Nr. 107., Metzgergasse in Aarau. [38

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet

J. Keßler, Chemiker in Fischingen
39] (Kts. Thurgau).

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [40

Zu kaufen wird verlangt.

Sommer-Rübsamen

(Bäseli-Reps) sucht zu kaufen
41] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen wird gesucht:



Ein **Bauerngewerbe** mit 15 bis 20 Jucharten Wiesen- und Ackerland.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen. [42

Zu empfangen wird verlangt.



Eine Gemeinde des Kantons Aargau bedarf **Fr. 6000.,** rückzahlbar in vier gleichen Jahresterminen sammt Zins à 5 %.

Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [43

Zu verpachten oder zu verkaufen:



Circa 20 Jucharten **Wiesen-** und **Ackerland,** sehr abträglich, nebst **Wohnhaus,** neuerbauter geräumiger **Scheune** und **Sodbrunnen,** wobei eine Sommerwirthschaft in prachtvoller Lage mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Bedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt bis 25. November der Verleger dieses Blattes. [44

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern kann bei Unterzeichnetem die **Schmiede-Profession** gründlich erlernen.

A. Matter, Schmied
45] in Kölliken.

In der

Seidenzwirnerei in Herznach

finden auf **Rohseide geübte Arbeiterinnen** von Stund an Arbeit im Akkord. [46

Gesucht:

Ein aus der Schule entlassener kräftiger Knabe vom Lande zur Aushülfe.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [47

Gefunden:

In meinem Laden wurde vor 3 bis 4 Wochen ein **Geldbeutel** gefunden mit ungefähr Fr. 10. Inhalt. Wer sich als dessen Eigenthümer ausweisen kann, wolle ihn innert 14 Tagen abholen bei

48] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Verloren:

Eine **goldene Damenuhr,** Nr. 2728., mit 8 Steinen, 14 Linien, mit Glasblatt.

Abzugeben gegen Fr. 20 Belohnung bei
J. Frey, Amtsrevisor
49] in Brugg.

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**,	5/4 — 12/4,	von 20	Cts. bis	Fr. 1. —	Cts. die Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„ 15	„ „	„ — 60	„ „ „
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„ 40	„ „	„ — 90	„ „ „
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 45	„ „	„ 1. —	„ „ „
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 2/2,	„ 30	„ „	„ — 45	„ „ „
Indienne & Piqué,		30	„ „	„ — 80	„ „ „
Bettbarchent, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 50	„ „	„ 1. 10	„ „ „

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten, Herren-** und **Damenkleider-Stoffe, Flanelle & Chipper, Confection & Châles.** } In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878. Empfehlend

50] **Studer & Comp.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

51] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Fallitments zweier Importeure Constantinopels und Alexandriens sind für 60,000 Gulden **„Prima Favorita-Bernstein-Waaren"**, auf welche 40 % Ar... geld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus **„Prima Favorita-Bernstein"** sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher						jetzt	
„ 2, 7	„	„	„	„	16	„	„ 4.
„ 3, 8	„	„	„	„	20	„	„ 4. 50
„ 4, 9	„	„	„	„	24	„	„ 5.
„ 5, 10	„	„	„	„	28	„	„ 6.

Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer **„Favorita-Bernstein-Waaren"** haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [52

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrich'sche Buchhandlung in Aarau

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes & Paletôts,

Arbeiter-Hemden

werden, um damit schnellstens aufzuräumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.

Studer & Comp.,

53] Bahnhofstraße in **Aarau.**

Ausschreibung.

Es werden hiemit die Lieferungen von **Hafer, Heu** und **Stroh** für die im Laufe des Jahres 1879 auf dem **Waffenplatz Aarau** abzuhaltenden eidgenössischen Militärkurse zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber hiefür haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Angebot für Hafer (mit Muster begleitet) Heu und Stroh" versehen, bis Samstag den 7. Dezember nächsthin dem eidgen. Ober-Kriegskommissariat in Bern franko einzusenden. In den Angeboten sind gleichzeitig die Bürgen anzugeben und denselben eine gemeinderäthliche Habhaftigkeitsbescheinigung sowohl für die Letzteren als für die Bewerber selbst beizulegen. Angebote, welchen diese Requisite fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Büreau des Kantons-Kriegskommissariates in Aarau und auf demjenigen der unterfertigten Amtsstelle eingesehen werden.

Bern den 14. November 1878.

54] (B 988.) **Das eidg. Ober-Kriegskommissariat.**

Photographie.

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, empfehle nicht zu spät vornehmen zu lassen.

55] **Fr. Gysi,** Photograph in **Aarau.**

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt einem geehrten Publikum hiermit an, daß er von heute an im Hause des Herrn Lüthi-Lüthi im Dreistein wohnt.

Am gleichen Ort ist ein bereits neuer **Cylinder-Ofen** mit Kochapparat, sammt genügend Rohr, billig zu verkaufen.

Schöftland den 15. Oktober 1878.

56] Kaspar Wirz, Schneidermeister.

Ein Sekretär

mit schöner Handschrift, welcher im Stande und Willens ist, die Ausfertigung eines größeren neuen Liegenschaftsverzeichnisses zu übernehmen, beliebe sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes. [57

Anzeige und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das bisherige Zutrauen bestens dankend, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an auch auf die Störe gehe, und empfehle mich unter Zusicherung schöner und solider Arbeit dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens.

Gottlieb Hunziker, Schneidermeister

58] in Unterkulm.

Für Steinbrecher!

Die Gemeinde Hunzenschwyl ist im Falle, 50 Stück behauene **Marchsteine** anzuschaffen.

Dieselben sollen eine Länge haben von 0,75 M. und nach folgendem Ma... behauen werden: 0,30 M. hoch, 0,1... M. breit, und 0,20 M. länglich.

Diejenigen Steinbrecher, welche auf die Lieferung dieser Marchsteine reflektiren, wollen ihre Angebote bis den 24. lf. Mts. November dem Gemeinderath dahier einreichen.

Hunzenschwyl den 14. Nov. 1878.

Der Vice-Gemeindeammann:
Joh. Rohr, Gemeinderath.
Der Gemeindeschreiber:

59] Fricker.

Für

Wuhrreparatur- und Uferschutzarbeiten

an der Suhre nächst der Brücke in Buchs

wird von den Matteneigenthümern, Herren Lüßi und Bächli, Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmsofferten sind bis 20. dieses Monats dem Herrn Sam. Märki, Müller in Buchs, einzureichen, bei welchem auch der Beschrieb der Arbeiten und die Akkordbedingungen eingesehen werden können.

Aarau den 10. November 1878.

Der Beauftragte:

60] Rud. Lüscher, Notar.

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

61] **W. Hoffmann,** Photograph.

Zur Beachtung!

Emil Deis, Hauptagent der schweizerischen General-Agentur, Rue Montblanc in **Genf**, erlaubt sich, dem verehrten Publikum von Aarau und Umgebung die ergebene Mittheilung zu machen, daß derselbe nächsten Samstag den 16. und Montag den 18. November, von Morgens 9 Uhr an bis Abends 4 Uhr, im Gasthof zum „Rößli" in Aarau zu sprechen ist.

Derselbe hat verschiedene **Hôtels**, sowie **Cafés** mit **Billard, Cafés-Restaurants** und **Cafés-Brasseries**, in **Genf** und am See gelegen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu übergeben.

Außer **Vermittlung von Etablissements** befaßt sich derselbe noch mit **Placiren aller Arten Waaren** in **Genf** und bittet, bei Bedarf sich dessen Vermittlung zu bedienen.

Ebenso befasse mich auch mit **Placirung von Personal beider Geschlechter im In- und Ausland.** Einem jungen Knaben wäre sehr günstige Gelegenheit geboten, die französische Sprache und Büreau-Arbeiten zu erlernen.

Bin Sonntag und Dienstag bei Herrn Pintenwirth Bürgi in Ober-Zeihen zu sprechen.

62] **Emil Deis**, Agent.

Unterzeichneter empfiehlt sein

photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschland's thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uhr bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

F. R. Schmid-Maurer
in **Aarau.**

63]

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital	Fr.	7,500,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1877	„	2,405,634,600.
Prämien-Einnahmen 1877	„	6,337,280.
Prämien-Reserve 1877	„	2,713,210.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit Genehmigung der hohen Regierung

die Herren **Kaspar Mösch** in **Frick**, und
Wilhelm Schmid in **Wittnau,**

zu **Agenten** ernannt haben und empfehlen dieselben zum Abschluß von Versicherungen zu billigen festen Prämien unter sehr coulanten Bedingungen. (M. 3868. Z.)

Zürich, Aarau, im November 1878.

H. von Marschall, Generalagent.
64] **Adolf Schmidt-Lanz,** Hauptagent.

In der Oele in Suhr

wird am **Montag** den **18. November** **Süßes** geölet. [65

Rathschläge und **sichere Hülfe** Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [66

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. Medicus, 14. Roal Square Jersey (England). (H. 41,676.) [67

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [68

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 9. November 1878.

Rückruf ausgekundeten Geldstags. Isch, Benedikt, von Messen.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 23. Dezember 1878. Fluri, Joseph, Steinhauer, von Lommiswyl; dato in der Strafanstalt Solothurn. — Huetiger, Urs Joseph, Steinbrecher, von Kappel; dato in Selzach bei Solothurn. — Wiß, Christian, von Habkern, Kts. Bern, Bäcker in Solothurn. Steigerungen den 16. Nov. — Mahrer, Theodor, von Bonningen, Uhrenmacher in Grenchen. — Schenk, Geschwister Niklaus, Fritz und Marie, von Eggiwyl, Kts. Bern, Uhrenmacher in Grenchen. — Sterki, Cölestine, von Günsberg. — Affolter, Pauline, von Grenchen Steigerungen den 19. Nov. — Wiß, Joseph, Holzer, von Oberdorf. Steigerung den 21. Nov. — Späti, Joseph, Taglöhner, von Derendingen. — Steiner, Johann, von Oeschenaach, Kts. Bern, Zimmermann in Derendingen. Steigerungen den 18. November. — Jost, Maria, von Huttwyl, Kantons Bern; in Zuchwyl. Steigerung den 22. Nov. — Kron Ambrosius, von Ettingen, Kantons Baselland, Gypser in Erschwyl. Steigerung den 23. Nov. — Heß, Verena, von Balm. Schär, Jakob, Brunnenmacher, v. Eriswyl, Kts. Bern; früher in Biberist, jetzt unbekannt landesabwesend. — Christen, Niklaus, von Hasle, Kts. Bern, Gutsbesitzer in Recherswyl. — Fluri, Elisabeth, von Egerkingen. — Brügger, Salomon, von Lostorf. — von Arx, Daniel, Wagner, von Nieder-Gösgen. Steigerungen schon abgehalten. — Schläfli, Niklaus Joseph, von Horriwyl; behufs Nachtragung in dessen Geldstag vom 16. Mai 1872. — Götschi, Joseph, alt Wegmacher, von Magendorf; schon vergeldstagt, behufs Nachtragung. — Brosi, Johann, von Breitenbach; schon vergeldstagt, behufs Nachtragung.

Nachschläge. Nünlist, Jos. Eduard, v. Nieder-Erlinsbach, Maurer in Solothurn. — Steiner, Jakob, von Flumenthal, gewesener Zimmermeister in Solothurn. — Rathgeb, Kaspar, von Dietikon, Kts. Zürich, Negotiant in Solothurn. Nachschläge den 23. Nov. — Tschui, Joseph, Wagner, von Grenchen. — Burkhart, Anna Maria, von Summiswald, Kts. Bern, Uhrenmacherin in Grenchen. — Gisiger, Jakob, alt Wegknecht, von Messen. — Imbach, Adolf, von Rußwyl, Kts. Luzern; in Biberist. Nachschläge den 26. Nov. — Gluz, Urs Joseph, Negotiant und Wirth in Derendingen. Nachschlag den 21. Nov. — Kaufmann, Franz, gewesener Wirth und Säger in Ober-Gerlafingen. Nachschlag den 20. Nov. — Moser, Niklaus, Wagner, v. Biberist. Nachschlag den 25. Nov. — Kaiser, Elisa, von Derendingen. Nachschlag den 27. Nov. — Hug, Karl, Schreiner, von Herbetswyl. Nachschlag den 16 Nov. — Fluri, Emil, Kammmacher im Reckenkien bei Mümliswyl. Nachschlag den 19. November. Altermatt, Katharina, von Nunningen; in Gerlafingen. Nachschlag den 27. November.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 11. Nov. 1878. Die feste Stimmung für Waizen hält an und haben im Laufe der verflossenen Woche auch Mittelqualitäten daran profitirt.

Der heutige Markt war gar nicht stark frequentirt, doch kamen gleichwohl mehrere größere Abschlüsse in Waizen zu Stande. Preise eine Kleinigkeit höher, als am letzten Markt.

In andern Artikeln ist wenig Veränderung und namentlich neuer Hafer noch immer sehr flau.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28¼—28⅜
Gute Mittelqualitäten	„ 27 —27¼
Rumänische und bessarabische	„ 24½ - 27½
Braugerste	„ 24 —28
Futtermais	„ 18 —19
Hafer	„ 17 —21

Getreide-Börse. Für q per 100 Kilogr. den 12. Nov. 1878.

	Prima.	Mittel.	Geringe
Ung.-Waizen,	28¾	27	25
Landwaizen	25	24	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber	20	19	18

Korschach den 14. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	28 03	— —	— 07
Haber „ 100 „	18 —	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	42 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 42	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	1 —	— —	— —

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 12. Nov. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	11 50	15 25
„ neuer,	„	„	11 25	14 50
Haser,	„	„	13 25	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 25	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 70
„ schwarze,	„	„	4 10	4 40
Bohnen,	„	„	4 20	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Bodenmarkt in Langenthal den 12. Nov. 1878. Erdäpfel gelten Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 50. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 10 bis 30 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. —. —. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 7½ bis 8 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 2. bis 9. November 1878.

Geburten.

Frida, Töchterlein des Friedrich Andres, Schlosser, von Aarau.

Friedrich, Söhnlein des Kaspar Wernli, Weichenwärter, von Thalheim.

Todesfälle.

Verena Bolliger geb. Gautschi, von Schlosrued.

Heinrich Bachmann, Matratzenmacher, v. Bottenwyl.

Maria Salome Andres geb. Siebenmann, v. Aarau

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ⅔9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Vikar Fischer.

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in **Jena** erscheint:

Aerztliche Sprechstunden.

Gesundheitslehre für Jedermann.

Von

Dr. Paul Niemeyer,

Docent der Heilkunde an der Universität Leipzig.

In zwanglosen Heften. 8°. à 50 Pfg.

5 Hefte bilden einen für sich abgeschlossenen Band.

Das 1. Heft ist in jeder Buchhandlung vorräthig.

Bestellungen übernimmt jede Buchhandlung (in **Aarau** die **Albrecht'sche Buchhandlung**) und die Verlagshandlung. [69

Aarau, Mittwoch, № 93. 20. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von J. J. Albrecht in Aarau.

Handwerk und Handwerkerbildung.

Für die am 17. November in Seon versammelte Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg war vom Vorstand zeitgemäß das hier überschriebene Traktandum gewählt worden. Herr Pfarrer Juchler, von Lenzburg, brachte darüber ein sehr ansprechendes treffliches Referat, dessen Gedanken wohl auch einen weiteren Kreis interessiren dürften.

Der Referent gieng hauptsächlich von den Erfahrungen des Armenerziehungsvereins Lenzburg aus, der seit Jahren unter seinen mehr als 100 Pfleglingen immer ungefähr 20 Handwerkslehrlinge zählt. Hier mußte die Thatsache konstatirt werden, daß diese Lehrlinge dem Vorstand nicht nur die meiste Mühe und Unannehmlichkeit verursachen, sondern daß auch die erzielten Ergebnisse im Allgemeinen unbefriedigend, nicht den aufgewandten Opfern entsprechend seien; viele der herangebildeten jungen Handwerker geben ihren erlernten Beruf wieder auf und werden einfache Taglöhner oder Fabrikarbeiter; Andere, die ihn fortbetreiben, schlagen sich nur kümmerlich durch.

Für diese betrübte Erscheinung werden mehrfache Gründe aufgeführt:

„Der Handarbeit ist auf mehreren Gebieten eine gefährliche, fast erdrückende Konkurrenz erwachsen durch Anwendung von Maschinen und den Fabrikbetrieb, dem es möglich ist, schönere, vielleicht nicht weniger solide und billigere Waare auf den Markt zu bringen. Es wird diesfalls erinnert an die mehr und mehr aufgekommenen Schuh-, Kleider-, Möbel-Fabriken und -Handlungen. Das Absatzgebiet hat sich für den einfachen Handwerker beschränkt, das Handwerk, in der früheren Weise ohne Beziehung von Maschinen, ohne den Vortheil des Engros-Einkaufes betrieben, hat nicht mehr einen goldenen Boden.

Manche junge Leute entscheiden sich zu unbesonnen für ein Handwerk, ohne die nöthige körperliche oder intellektuelle Befähigung und Vorbildung, ohne eine entschieden ausgesprochene Neigung und Vorliebe gerade für den von ihnen gewählten Beruf, — und die Behörden kommen solchen Wünschen zu bereitwillig und ohne genügend ernste Prüfung entgegen. Es gehen zu Viele zum Handwerk, welche eine andere Beschäftigung ergreifen sollten.

Die Charakterbeschaffenheit vieler Lehrlinge, der Mangel an Fleiß, an Aufmerksamkeit und Gehorsam, die Emanzipationssucht erschwert den Meistern die Pflichterfüllung und verschuldet die ungenügende Erlernung des Berufes.

Endlich ist die Schuld des Mißerfolges vielfach auch bei den Meistern selbst zu suchen, wenn solche nicht berufstüchtig und vermöge ihres Charakters zu wenig befähigt sind, Lehrlinge so zu bilden und zu erziehen, daß sie eine günstige Lebensstellung zu gewinnen und zu behaupten vermögen. Auch das kommt leider oft geradezu als ein Unfug vor, daß Meister absichtlich ihren Lehrlingen gewisse Kenntnisse und Fertigkeiten, z. B. das Zuschneiden, vorenthalten, mit der althergebrachten Rede, das müsse Einer auf der Wanderschaft erlernen." (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 12. und 13. November.

Um die Zahl der Geldstage überhaupt und namentlich der vermögenslosen Geldstage zu vermindern und dem Staat die bezüglichen Kosten abzunehmen, wird dem Großen Rathe eine Novelle zur Geldstagsordnung vorgelegt.

Es werden erlassen: 1) eine Vollziehungsverordnung zum Dekret betreffend die Erhebung der israelitischen Korporationen Endingen und Lengnau zu Ortsbürgergemeinden; und 2) eine Vollziehungsverordnung zum Dekret betreffend Vereinigung der Ortschaft Schoren-Kestenberg zu einer politischen Gemeinde und Errichtung einer Pfarrei Mühlau.

Zum provisorischen Hülfspriester der Station Klingnau wird Herr Cyprian Amstad, von Beckenried, Kaplan in Stansstad, gewählt.

Der Bundesrath übermittelt auf den Wunsch der russischen Gesandtschaft einen Betrag von Fr. 5000., welcher dem Herrn Sigmund Ringier, Architekt, von Zofingen, als erster Preis für seinen Konkurrenzplan über einen in Helsingfors zu erbauenden Spital zuerkannt worden ist.

Auf gestelltes Ansuchen wird die Volkskasse Oberendingen als juristische Person anerkannt.

— Verhandlungen des Großen Rathes vom 18. November.

Die Wahlprotokolle der Kreise Möhlin und Boswyl, wo die Herren Sebastian Stocker, von Möhlin, und Johann Rud. Meier, Gemeindeammann, von Waltenschwyl, als Mitglieder des Großen Rathes gewählt wurden, werden beeidigt.

Von der Mittheilung des Regierungsrathes, daß er seine Vorlagen über den Rechenschaftsbericht pro 1877, die Rechnung über die Brandversicherungsanstalt pro 1877 und den Voranschlag pro 1879 der Staatsrechnungs-Kommission direkt zugestellt habe, wird Notiz am Protokoll genommen.

Die Botschaft des Reg.-Rathes betreffend die Frage der Reduktion des Personals auf dem Büreau der Zeughausverwaltung wird zur Berichterstattung an die Kommission für Prüfung der Vorschläge über die Vereinfachung des Staatshaushaltes gewiesen, ebenso der Bericht über die Frage, ob nicht die Stellen der kantonalen Waffenchefs aufgehoben oder reduzirt werden könnten.

Der Jahresbericht des Kriminalgerichts pro 1877 geht an die Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte und ebenso der Jahresbericht des Obergerichts für das gleiche Jahr; die Botschaft des Regierungsrathes betreffend die Reduktion der Zeughausverwaltung geht an die Kommission für Prüfung der Vorschläge über Vereinfachung des Staatshaushaltes; von der Mittheilung des Regierungsrathes, daß er ein Regulativ für den Betrieb der öffentlichen Fähren im Kanton erlassen habe, wird Notiz genommen und ebenso von der Mittheilung des Regierungsrathes, daß er seinen Bericht über die Frage, ob nicht die Stellen der kantonalen Waffenchefs aufgehoben oder reduzirt werden sollen, der betreffenden Kommission direkt zugestellt habe.

Der Regierungsrath stellt die baldige Vorlage des Entwurfes eines Stempelsteuergesetzes in Aussicht, mit dem Ersuchen, schon jetzt eine Kommission zu ernennen, welche diese Vorlage direkt entgegenzunehmen und darüber in der folgenden Sitzung Bericht zu erstatten hätte; es wird eine Kommission von 7 Mitgliedern niedergesetzt und soll dieselbe von Büreau und Wahlausschuß gebildet werden.

Desgleichen wird eine fünfgliederige Kommission niedergesetzt, um den vom Regierungsrath in Aussicht gestellten Gesetzesvorschlag für Revision der Tarife in den regierungsräthlichen und bezirksamtlichen Organisationsgesetzen entgegenzunehmen und darüber in der folgenden Sitzung Bericht zu erstatten.

Der Regierungsrath gestattet seinen Bericht über die Frage, in welcher Weise dem Mißbrauch des Begnadigungsrechts Abhülfe verschafft werden könnte; diese Vorlage wird an eine von

Büreau und Wahlausschuß zu ernennende Kommission von sieben Mitgliedern zur Berichterstattung überwiesen.

Ein Dekretsentwurf betreffend Enteignung von Grundeigenthum zur Erstellung eines öffentlichen Schul- und Fußweges zwischen den Ortschaften Ursprung und Eigenwyl, Gemeinde Unteriötzberg, wird einer Kommission von drei Mitgliedern überwiesen.

Ebenso wird an eine Kommission von 5 Mitgliedern der Vorschlag des Regierungsrathes zu einem Nachtragsgesetz zur Geldstagsordnung gewiesen, welches den Zweck hat, der Vermehrung der Zahl der Geldstage, namentlich der vermögenslosen Geldstage, entgegenzuwirken und dem Staate bezügliche Kosten abzunehmen. (Fortsetzung folgt.)

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 15. November. Daniel Buchser, Heinrichs, Studers von Schöftland, geboren 1821, hat am 3. Oktober abhin, Nachts zwischen 7 und 8 Uhr, in das der Wittwe Wälti geb. Ackermann daselbst gehörende, zu Fr. 1300. geschätzte und versicherte Wohnhaus Nr. 223. Feuer eingelegt, infolge dessen der Brand ausgebrochen ist, jedoch von zwei zufällig vorbeigehenden Frauen und von der durch einen Knaben allarmirten Eigenthümerin durch Herunterreißen des brennenden Dachstrohes gelöscht werden konnte.

Er wird der Brandlegung schuldig erklärt und zu 5½ Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht, sowie grundsätzlich zur Bezahlung der Untersuchungs- und Gerichtskosten verurtheilt.

— Abstimmungs-Resultat vom 17. November betreffend die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz.

Bezirke.	Stimmende.	Ja.	Nein.
Aarau	3036	1195	1736
Baden	3636	1445	2131
Bremgarten	3135	798	2234
Brugg	3308	1277	2073
Kulm	3531	710	2742
Laufenburg	3834	897	1850
Lenzburg	2837	791	1987
Muri	2504	640	1788
Rheinfelden	2050	486	1440
Zofingen	4125	841	3149
Zurzach	2667	858	1735
	33,713	9938	22,865

Die Gesetzesvorlage ist demnach mit über zwei Drittel Stimmenmehrheit verworfen.

— Wahlergebniß vom 17. November im II. Kreise betreffend das vierte Nationalraths-Mitglied.

Bezirke.	Stimmende.	Rykiker, Oberförster.	Hauser, Notar.	Meienberg.
Aarau	1318	1249	—	3
Baden	579	72	38	381
Bremgarten	3152	365	—	2617
Brugg	3298	2181	738	—
Lenzburg	2852	1256	1292	—
Muri	2521	466	—	1701
	13,720	5489	2068	4702

Somit ist keine Wahl zu Stande gekommen.

— Den 16 November, Nachts, ist das Wohnhaus sammt Scheune des Jakob Fischer, alt Ammann in Meisterschwanden, gänzlich abgebrannt.

— In Mellingen ist ein der Gemeinde gehörendes Wasch- und Holzhaus, geschätzt zu Fr. 2000., in der Nacht vom 14. auf den 15. November abgebrannt.

— Mandach. Man schreibt dem „Hausfr.", die Kirche in Mandach, soviel bekannt, die älteste des Kantons, gegründet vor bald 1000 Jahren, eingeweiht vom Bischof von Basel im Jahr 1072, steht nun, restaurirt von Herrn Hans Baumann, Baumeister in Villigen, gleich einer Braut im Festgewande neben dem bereits neuerbauten Schulhause da und wird mit diesem, nebst dem Pfarrhause, wenn dasselbe, was zu erwarten ist, künftiges Frühjahr ebenfalls restaurirt wird, ein hübsches Kleeblatt bilden.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 15. November.

Infolge einer Anregung des Herrn Minister Tschudi in Wien werden die Kantonsregierungen durch Kreisschreiben eingeladen, Handwerksgesellen, die nach dem Osten reisen, mit Wanderbüchlein statt blos mit Heimathscheinen regelmäßig versehen zu lassen.

Unterm 5. November sind von den Delegirten der lateinischen Münz-Convention abgeschlossen worden: 1) ein neuer Münzvertrag, welcher auf 6 Jahre gültig sein soll; 2) eine Vereinbarung betreffend die Zurückziehung der italienischen Silberscheidemünzen; 3) eine Erklärung betreffend die Fabrikation silberner Fünffrankenstücke. Diese drei Verträge werden den gesetzgebenden Räthen zur Ratifikation vorgelegt werden.

Eine Verordnung des Kantons Uri schreibt vor, daß das Brod in rechter Qualität, ohne geringste Beimischung, wohl gebacken an den Käufer abzuliefern und daß zur Konstatirung der Qualität und des Gewichtes eine periodische Brodschau vorzunehmen sei. Zwei Bäcker in Flüelen erheben nun Einsprache gegen diese Verordnung, indem dieselbe dem Art. 3. der Bundesverfassung zuwiderlaufe. Der Bundesrath hat den Rekurs abgewiesen.

Es werden bewilligt für Wuhrarbeiten am Tessin Fr. 9825; für Aufforstungen im Oberwallis Fr. 7698.

Auf die Anregung von Bewerbern in Granada und Magador (Marokko), schweizerische Konsulate zu errichten, wird, da ein Bedürfniß hiefür nicht besteht, nicht eingetreten.

— Bundesbüdget. Die Botschaft des Bundesrathes, womit er den eidgen. Räthen das Büdget 1879 vorlegt, schließt mit folgenden Verheißungen: Mit dem Jahre 1879 treten im Allgemeinen die Ausgabenverminderungen und theilweise auch die Einnahmenvermehrungen in volle Wirksamkeit, welche durch Bundesgesetz und Bundesbeschluß vom 21. Februar 1878 oder in derem Sinne durch verschiedene Schlußnahmen des Bundesrathes angeordnet worden, und es wird das Büdget für 1879 in seinem Gesammtergebniß auch für die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben der nächsten Jahre, vorbehältlich der hiernach bezeichneten besonderen Verhältnisse, annähernd als normgebend zu betrachten sein. Als unsicherer und veränderlicher Rechnungsfaktor erscheinen in diesem Büdget wesentlich nur die Zolleinnahmen, deren Schwankungen die Defizitziffer in Plus oder Minus modifiziren können. Nicht begriffen in diesem Büdget ist die künftige Amortisation der Anleihen von 1867 und 1871, für welche nach Erschöpfung des Amortisationsfonds gemäß dem obenerwähnten Bundesbeschluß aus den laufenden Einnahmen eine Summe von circa 2 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen sein wird. Fügt man für außerordentliche Bedürfnisse oder für Amortisation der schwebenden Schuld von 1877 noch die entsprechenden Werthe ein, so wird die Summe leicht bestimmbar, um welche unsere Einnahmen durch das Mittel der in Berathung liegenden Zolltarifrevision noch zu erhöhen sind. Die h. Bundesversammlung wird aus dieser Betrachtung die Beruhigung schöpfen können, daß nicht blos die Wiederherstellung des Gleichgewichts in unseren Finanzen, sondern auch der Beginn einer verhältnißmäßig raschen Tilgung unserer Staatsschuld in nahe Aussicht genommen werden kann.

— Die eidgen. Volksabstimmung über die Gotthardsubvention kann kaum vor der zweiten Hälfte Januars stattfinden; denn die Frist für Einreichung der das Referendum begehrenden Unterschriften läuft erst am 22. November ab, und dann darf nach eidg. Gesetz die Abstimmung erst einen Monat nach der Verifikation der Unterschriften vorgenommen werden.

— Wie sehr sich Nordamerika in allen Industriebranchen auf seine eigenen Füße stellt und sich vom Ausland immer mehr emancipirt, zeigt u. A. der Rückgang des Exportes von Seidenwaaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten. Im Jahr 1872 wurden noch für Fr. 20,374,000. Seidenbänder nach Amerika ausgeführt, im Jahre 1877 nur noch für Fr. 5,250,000.

— Gotthardbahn. Während des Baues des Gotthardtunnels blieben todt 35 Personen, schwer verwundet wurden 114, von diesen starben nachträglich 18 und wurden geheilt 96. Leichtverwundete gab es 33. Die Unfälle verursachten bei 40 Personen Explosion, bei 56 Niederbrüche, bei 47 Verfahren, bei 12 Sturz in eine untere Etage, bei 11 Sturz von Wagen, bei 35 sonstiges Mißgeschick.

Basel. Am 14. d. M. wurde im Hausgang eines Hauses an der Klarastraße, Abends halb 6 Uhr, auf dem Deckel eines dortstehenden Bäckerkarrens ein lebendes neugebornes Mädchen gefunden, welches in eine leinene, mit S bezeichnete Windel, ein Stück einer rothen Flanelljunte, ein Handtuch von kleingewürfeltem Leinenstoff, eine Decklache von karrirtem Wollstoff und ein weißbaumwollenes, gezacktes Tüchlein eingehüllt war. Die sofort angestellten Nachforschungen nach der Mutter des Kindes bezw. nach der Person, welche dasselbe ausgesetzt hat, blieben ohne Erfolg. Für Ermittlung der Thäterschaft hat das Polizeidepartement eine Prämie von Fr. 200 ausgesetzt.

— Die Berner Polizei hat an einem verrufenen Ort den Arnold Oeschger erwischt, welcher in einer Schreinerwerkstätte der Steinenvorstadt in Basel einem anderen Arbeiter die Frucht mehrjährigen Fleißes, einige tausend Franken heißt es, aus der Kiste gestohlen hatte. Der liederliche Kerl hatte das Meiste schon verpraßt oder in Kleidungsstücke umgesetzt.

Genf. Herr Dr. Viktor Faito in Genf hat als Anerkennung für seine hervorragenden Arbeiten zur Bekämpfung der Phyllorera vom französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Neuenburg. Der „Vignoble" schreibt aus Cortaillod: Der Rhein, der die Ebene der Areuse durchwandert, steht

vor Petit Cortaillod verwundert still. Hier am Ufer des Sees liegen mehrere kasernenartige Gebäude, über die der Hauch des Todes ergangen ist. Alles Leben ist daraus verschwunden und die Häuser sind geschlossen. Die hier betriebene Fabrikation von Indienne, die einst ihre Erzeugnisse nach allen Seiten der Windrose versandte, hat aufgehört, denn die Konkurrenz hat sie getödtet. Die Fabrikanten, die ihre Kapitalien zusetzten, wollten den Kampf nicht länger fortführen und gaben das nutzlose Geschäft auf. Gestützt auf diese Mittheilung wird die Anregung gemacht, diese Fabriken den Arbeitern der Uhrenindustrie als Wohnungen einzuräumen und zur Uhren-, sowie zu allfällig anderen neuen Industrien die vorhandenen Wasserkräfte besser, als bisanhin, auszunutzen.

Thurgau. Der „Thurg. Ztg." wird geschrieben: „In dem oberthurgauischen Dorfe B. hätte letzte Woche leicht eine Feuersbrunst ausbrechen können, deren Entstehung so leicht Niemand auf die Spur gekommen wäre. In einem Bauernhause stand neben verschiedenen Schriftstücken und Papieren ein mit klarem Brunnenwasser gefüllter gläserner, starkbauchiger Wasserkrug auf dem Tisch. An einem sonnenhellen Nachmittage letzter Woche nun nahmen die Bewohner des Hauses, als sie eben in die Scheune oder auf's Feld gehen wollten, plötzlich Brandgeruch wahr und kehrten eiligst in's Zimmer zurück. Was sahen sie? Auf dem Tische starken Rauch und glühende Stellen auf dem Papier, das zuletzt brennend auf das Canapée hätte fallen müssen, auf dem zugleich noch Kleider lagen. Eine gefährliche Entzündung wäre somit nicht außer dem Bereich der Möglichkeit gelegen. Wer hat diese Fahrlässigkeit begangen? war die erste Frage. Allein bald sah man auf dem Papier einen lichten hellen Punkt, einen Brennpunkt, der dasselbe sofort wieder entzündete. Die Flasche Wasser und das liebe Sonnenlicht wären also hier Brandstifter gewesen, wo ganz gewiß Unschuldige verdächtigt worden wären." Der betreffende Korespondent erzählt weiter, daß er den Versuch mit der Flasche wiederholt habe, um sich von der Thatsache selbst zu überzeugen. In der Zeit von einer Sekunde war sogenanntes Zuckerpapier in Rauch und glühte. Ohne Wasser blieb diese Wirkung aus und auch, wenn die Flasche mit trübem Wasser gefüllt war. Also mußte das helle Wasser in der Flasche das innere Glas eines Brennspiegels vollständig ersetzen und die Flasche zu einem ziemlich starken Brennspiegel tauglich machen.

Zürich. Ein Bericht des Hrn. Dr. Huguenin über die Klotener Epidemie giebt folgende Daten: Am Bankette nahmen 690 Personen Theil, von denen 290 oder 42 % erkrankten. Außerdem erkrankten Viele, die in anderen Wirtschaften gespeist und Private, die Fleisch aus jener Metzg bezogen hatten, im Ganzen 668 Personen. Dazu kamen 49 Fälle, die von in Kloten Erkrankten den Krankheitskeim erhielten.

Ausland.

Deutschland. Hamburg, 16. Nov. Aus Helgoland wird von heute Morgen gemeldet, daß dort ein orkanartiger Südsturm weht. Auf der Rhede sind 15 Fischerschaluppen gesunken. Näheres ist noch nicht bekannt.

Frankreich. Es sollen eine Menge falscher Loose der Pariser Weltausstellung in Umlauf sein, besonders in der Schweiz, in Deutschland und in Belgien.

— Der Akademiker Littré, Frankreichs größter Gelehrter, liegt am Sterben.

Griechenland. Der Aufstand in Macedonien nimmt immer größere Ausdehnung an und breitet sich bereits bis nach Thessalien und Epirus aus. In vier verschiedenen Distrikten sind meistens aus Bulgaren, zum Theil aber auch aus Griechen bestehende Truppen von Insurgenten konzentrirt, deren eigentliche Zwecke aber vorzüglich Raub und Plünderung sein sollen. Das Seraskierat brachte 23 Bataillone Reguläre und 5 Batterien zur Bekämpfung des Aufstandes auf; aber das ist wohl gegenüber dem auf ein so großes Gebiet verbreiteten Aufstand eine zu kleine Macht. Rußland sorgt schon dafür, daß die türkischen Truppen anderwärts festgehalten werden. Nur zur Vertheidigung von Konstantinopel sollen sich in den nun vollendeten Festungswerken nicht weniger als 80 000 Mann Elite-Truppen befinden.

Italien. Rom, 17. Nov. Neuestes Attentat. Auch der König von Italien kann den Meuchelmördern nicht entgehen. Er ist, als er den Bahnhof von Neapel verließ, durch einen Messerstich leicht verwundet worden. Der Mörder wurde verhaftet.

Das Attentat in Neapel macht einen peinlichen Eindruck und hat eine große Manifestation hervorgerufen.

Oesterreich. In Nebresina (in der österreichischen Grafschaft Görz) ist in dortigen Petroleummagazinen durch Blitzschlag ein Petroleumbrand entstanden. Es brennen 6000 Faß. Alles ist assekurirt. Der Brand dürfte mehrere Tage dauern.

Aus **Rußland** erfährt man, daß der Cäsarewitsch, wie dies alle Kronprinzen thun, augenblicklich der einzige Vertreter liberaler Tendenzen am kaiserlichen Hofe ist und daß er auf umfassende Reformen besteht. Die Regierung aber ist im Gegentheil zur Verschärfung des alten despotischen Systems geneigt und findet den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu Reformen geeignet. Sämmtlichen Polizeichefs des Reiches bis zu geringen Polizeikommissären in kleinen Städten und Dörfern ist das Recht ertheilt worden, jeden Verdächtigen zu verhaften und ohne richterliche Dazwischenkunft, ohne Untersuchung und Urtheil, nach Sibirien zu verbannen.

Korrespondenzen des „Gruß aus der Heimath".

Battavia, im Oktober 1878.

Von den vielen Aufenthaltsausforschungen, die Sie über ausgewanderte Schweizer in Ihrem geschätzten Blatte veranstalten, angeregt, übersende Ihnen anbei einen Auszug aus den amtlichen Registern der in Holländisch-Indien verstorbenen Schweizersoldaten, in der Meinung, es möge dies manchem Ihrer Leser nicht nur interessant, sondern sogar direkt nützlich sein. Dem Verzeichniß füge ich auch eine Notiz über die Verlassenschaften der Verstorbenen bei. Die Geldbeträge können bei dem Ministerium der Colonien in Holland bezogen werden; es werden aber die Kosten und allfällig in Indien für die Verstorbenen bezahlten Schulden in Abzug gebracht. In den wenigsten Fällen wird es daher angezeigt sein, das Geld zu reklamiren; dagegen mag aber der allgemeine Aufschluß, den die Verwandten, Freunde und Bekannten über das Schicksal der Ihrigen erhalten, Ihnen angenehm und vielleicht auch für heimathliche Erbangelegenheiten 2c. nützlich sein. Das Verzeichniß umfaßt den Zeitraum vom 1. Oktober 1873 bis Ende 1877.

Frävel, Joseph Pankraz, von Sebastian und Maria Anna Lenz, von Henau, geb. den 7. Mai 1843, gestorben den 2. November 1876.

Fendrich, Johann, von Johann und Anna Maria Mabler, von Meierskappel, geb. den 27. Juni 1843, gest. den 16. Febr. 1876, Korporal.

Hermann, Peter, von Johann und Barbara Haas, von Rohrboek (Rohrbach?), geb. den 20. März 1845, gestorben den 9. Januar 1876.

Jampen, Johannes, von Johann und Elisabeth Maurer, von Wyleroltingen, geb. den 14. November 1831, gestorben den 8. Juni 1875; Nachlaß fl. 97. 33.

König, Isaak, Ludwig, von Isaak Ludwig und Barbara Krebs, von Munchenhonzen (Münchenhausen?), geb. den 3. Dezember 1830, gest. den 10. Oktober 1875; Nachlaß fl. 125. 04.

Lotcher (Lötscher), illeg. von Maria Lötscher, von Solothurn, geb. den 7. Oktober 1843, gest. den 23. Februar 1874

Schreier, Johannes, von Abraham und Rosina Probst, von Gals, geb. den 28. April 1833, gestorben den 3. April 1876; Korporal.

Wenger, Jakob, von Joh. und Magdalena Messer, von Pohlern, geb. den 7. Mai 1840, gest. den 1. Oktober 1876.

Ziegler, Joh. Jakob, von Joh. und Ursula Schmied, von Leutenegg, geb. den 7. Mai 1842, gest. den 2. März 1876.

Brunner, Jakob, von Heinrich und Susanna Greuter, von Wald, geb. den 2. Dezember 1838, gest. den 15. März 1873.

Baur, Joh. Georg, von Joh. Georg und Elisabeth Walch, von Welchingen, geb. den 3. Juli 1834, gest. den 25. November 1873; Sergeant.

Brunner, Joseph, von Jos. und Martha Brunner, von St. Peterzell, geb. den 8. März 1842, gestorben den 30 Mai 1874.

(Fortsetzung folgt.)

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Suevia**", am 30. Oktober von Hamburg und am 2. November von Havre abgegangen, nach einer Reise von 11 Tagen am 13. d. Mts., 8 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen; „**Gellert**", am 6. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. um Mitternacht in Havre eingetroffen und am 9. Morgens von dort nach New-York wieder in See gegangen; „**Frisia**", am 13. d. Mts. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. — „**Herder**", am 24. Oktober von New-York abgegangen, ist am 7. d. Mts. in Hamburg angekommen. — „**Lessing**", am 31. Oktober von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 10. d. Mts. in Plymouth, am 11. in Cherbourg und in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 71 Passagiere, 129 Briefsäcke, volle Ladung und 59,880 Dollars Contanten. „**Allemannia**", am 22. Oktober von Hamburg und am 28. von Havre nach Westindien abgegangen, traf am 12. d. Mts. wohlbehalten in St. Thomas ein. — „**Silesia**", auf der Rückreise von Westindien, ist am 12. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. — Auf der Ausreise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Argentina**", am 20. Oktober von Hamburg und am 28. Okt. von Lissabon abgegangen, am 11. d. Mts. glücklich in Bahia angekommen; — „**Buenos-Ayres**", am 6. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 13. in Lissabon eingetroffen und am 14. weitergegangen. — Auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien sind: „**Valparaiso**", am 17. Oktober von Bahia abgegangen, am 8. d. Mts. in Hamburg eingetroffen; „**Rio**", am 5. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen und am 11. d. St. Vincent passirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 18. Nov. Das Centrum des Sturmes hat sich nach Belgien verlegt. Das Wetter bleibt regnerisch und kalt.

Anzeigen.

Verkaufs-, eventuell Pacht-Steigerung



am Dienstag den 26. November, Abends 8 Uhr, in der Pintenwirthschaft Säuberli:

1) Das den Kindern Karrer, Mühlewagners sel., gehörende Wohnhaus und Scheune von Mauer, Rieg und Holz, unter Ziegel- und Strohdach, versichert um Fr. 3400., mit dabeiliegenden, circa 22,5 Aren Baumgarten; ferner circa 139,5 Aren in 5 Abtheilungen vom ertragreichsten Acker- und Mattland, sammthaft oder getrennt.
2) Das der Frau Fritschi geb. Bruder gehörende Wohnhaus mit Scheune von Holz unter Strohdach, versichert um Fr. 1300., mit dabeiliegendem, circa 9 Aren haltendem Baumgarten, mit schönem Obstwachs; ferner circa 67 Aren (in 3 Abtheilungen) sehr erträgliches und günstig gelegenes Acker- und Mattland.

Die Zahlungsbedingungen, ob kaufs- oder pachtweise, werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Teufenthal den 18. November 1878.

Der Beauftragte:
1] G. Säuberli.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am „Holz" in Oberentfelden bringen am Dienstag den 26. November, von Morgens 8 Uhr an, verschiedene Fahrhabegegenstände an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Darunter befinden sich: 6 **Kühe**, 1 **Schwein**, circa 25 Klafter **Heu** und **Emd**, 3 **Wägen**, 1 **Pflug**, ein Quantum **Korn** und **Roggen**, circa 80 Zentner **Stroh**, verschiedene **Feldgeräthschaften**, sowie 3 **Betten** ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige werden freundlich eingeladen durch

Den Beauftragten:
H. Lüscher, Notar.

Oberentfelden den 18. Nov. 1878. [2

Verkaufs-Steigerung.



Frau Anna Maria Gysi geb. Lienhard, Pintenwirthin in Buchs, bringt am Freitag den 22. dieses Monats, Abends 8 Uhr, in ihrer Wirthschaft an eine freiwillige Verkaufssteigerung:

1) Ein gemauertes zweistöckiges **Wohnhaus** mit 4 Wohnungen, gewölbtem geräumigem Keller, sammt angrenzender Scheune, Schopf und dabei befindlichem Sodbrunnen.
2) Circa 36 Aren (1 Jucharte) **Hausplatz, Kraut- und Baumgartenland**, mit schönen Obstbäumen.
3) Ungefähr 45 Aren (5 Vierlinge) **Rebland** auf der „Sugen" im „Aarauer Berg", Gemeindsbann Erlinsbach.

Die günstigen Bedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch vorher bei der Eigenthümerin vernommen werden.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflichst ein

Buchs den 14. November 1878.

Der Gemeindeschreiber:
3] Lienhard.

Bau- und Sägholzsteigerung.

Aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken kommen künftigen Montag den 25. November, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zum Bären daselbst auf öffentliche Steigerung:

931 Stück schöne, noch stehende Bau- und Sägtannen, mit einem muthmaßlichen Cubik-Inhalt von circa 2000 Festmeter.

Die Stämme werden in größeren und kleineren Abtheilungen in Ruf gebracht.

Im Auftrag der Waldkommission ladet zu dieser Steigerung höflichst ein

Kölliken den 18. November 1878.

Der Gemeindeförster:
4] Bozzard.

Bau- und Brennholz-Steigerung.

Am Dontag den 28. November nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, werden in der Wirthschaft der Wittwe Steiner-Bär an der Kreuzstraße aus dem Gemeindewald „Münzenbüel" öffentlich versteigert:

1) 195 Stück Säg- und Bautannen (Rothtannen), stehend, mit einem muthmaßlichen Inhalt von 342 Festmeter;
2) 1400 erste Durchforstungswellen.

Oftringen den 18. November 1878.

5] Die Forstverwaltung.

Holzsteigerung.

Am Montag den 25. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus der Gemeindewaldung Bottenwyl im Gasthaus zum „Bären" daselbst öffentlich versteigert:

1) 278 Baustöcke, stehend, mit einem muthmaßlichen Inhalt von 337 Festmeter;
2) 315 Stöcke Sperrholz mit einem muthmaßlichen Inhalt von 100 Festmeter.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Bottenwyl den 14. November 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
6] König.

Breitäxte

à Fr. 9. 50. bis Fr. 11. 30., **Handbeile** mit Garantie à Fr. 1. 50. bis Fr. 4., **Gertel** von Fr. 1. 80. bis Fr. 3. sind stets vorräthig bei

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Circa 100 Sester **Hafer**;
2) „ 100 Bößen **Haferstroh**;
3) „ 100 Meter beschlagenes **Bauholz**;

bei F. Fasler-Kuhn am „Berg"
8] zu Oberentfelden.

Englische Strohmesser

à Fr. 5. 20., Fr. 5. 50. und Fr. 5. 70. empfiehlt

9] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Eine Fußwinde

in ganz gutem Zustande ist ganz billig zu verkaufen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [10

Lineale von Ebenholz

à 30 bis 50 Cts. per Stück, mit Messingkanten à 80 Cts. bis Fr. 1. 20 Cts. empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Pack-Siegellack,

per Pfund à 60 Cts., feine Sorten **Siegellack** bis 4 Fr. per Pfund, per Stück à 10 bis 30 Cts. empfiehlt

12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein ganz neuer, solider einspänniger **Leiterwagen** mit eisernen Achsen; billig bei

Joh. Lienhard, Wagner
13] in Buchs.

Eisssporren

zum Anschrauben, ordinäre à 1 Fr., feine à Fr. 1. 50. per Paar empfiehlt

14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Billig zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz eine solide **Hobelbank**; ferner ein bereits neuer **Handkarren** mit Landen, sowie ein aufgehender **Aargauer-Pflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [15

Seilerwaaren jeder Art:

Halftern, Viehseile, Pferdestraugen, Viehstraugen, Backseile, Leitseile, Waschseile, Stricke, Geißeln, Zwicke, Packschnüre und **Bindfaden** empfiehlt

16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein

Einspännerwägelchen

in ganz gutem Zustande; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [17

Toilette-Seife

ist in allen beliebigen Sorten von 20 Cts. bis Fr. 1. 20 Cts. per Stück vorräthig bei

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Nußbaum** (stehend), Stammlänge 16', Durchmesser 3'; bei

Jakob Müller, Daniels
19] im Böhler zu Unterkulm.

Wer

um Fr. 40. ein schönes, großes aufgerüstetes **Bett** wegen Mangel an Platz verkauft, sagt der Verleger dieses Blattes. [20



Spielkarten,

per Dutzend à Fr. 2. und Fr. 3. empfiehlt

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Schöne ital. Kastanien

à 25 und 30 Cts. per ½ Kilo empfiehlt

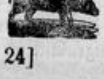
El. Haßler-Wanger
22] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Zu verkaufen: 80 Zentner

schöne gelbe Rübli;

bei
23] Bot Wälti in Unterkulm.

Zu verkaufen:



Ein im Dezember nähiges

Mutterschwein;

bei Joh. Rohr, alt Weibel
24] in Hunzenschwyl.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen *Autoritäten.*

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [25

Für die **Winter-Saison** bin neu assortirt in:

Buckskin für Herrenkleider

in ganz neuen Dessins;

Tüchern, Halbtüchern, einfachen und doppelbreiten, **Halbleinen, Flanelle, *Chipper*, Molton-Barchent** 2c. 2c.

Verfertigte Mannskleider,

***Hosen, Gilets & Paletôts*, besonders für Arbeiter.**

Bachentmützen; Hemden, weiße und farbige, in Baumwolle, Cotonne und Flanelle; **Unterkleider, Hosen** und **Leibchen** in Wolle, Baumwolle und Vigogne; wollene **Mannsjacken**, gestrickte und gewobene; schwere **Waadtländer**, sowie leichtere ***Gilets de Chasse; Echarpes*** (Bajaderen); ***Fichus; Foulards;*** **Fäustlinge** und **Fingerhandschuhe**, gewobene und gestrickte, hirschlederne und zwilchene.

Ueberstrümpfe von Ratine und Halbein; **Endenfinken** für Kinder und Erwachsene; **Kappen**, gestrickte, Pelz und Astrachan; **Strickwollgarne**, englische, Hamburger und französische; **Socken** und **Strümpfe. Tyrolerstrümpfe; Blousen** und **Ueberhemden** in Cotonne und Baumwollentuch bis zu den feinsten leinenen, in großer Auswahl.

Indem ich mich hierin, sowie auch für alle meine übrigen Artikel höflichst empfehle, versichere meine werthe Kundschaft der äußerst billig gestellten Preise und nur guter solider Waare.

26] ***Joh. Hofer,***
Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

J. Gerodetti in Aarau,

1038. Bachstraße,

empfiehlt sich für

Färben und Repariren von Filz- und Strohhüten.

Große Auswahl couranter und neuer Formen. [27

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln, Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße **prima Atlas-Ballschuhe, Filzsohlen, Socken, Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse, Lederapretur, Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

28] **J. Bräutigam-Andres.**

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen**, Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß 2c. Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versandt. [29

Briefstaschen,

Taschenbücher, Hausbücher in jedem Format sind vorräthig bei

30] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi).

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [31



Zu verkaufen:

8 Saum **Küttiger-Wein (1878ger).**

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [32

Zu verkaufen:

Schöne **Mühlegutmehl**, ½ Kilo à 19 Cts.
" **Backmehl**, " " " 15 "
" **Weißbrod**, 1½ " " 53 "
" **Halbweißbrod**, " " " 43 "
Reines Krösch, 50 Kilo à Fr. 5. 50 "
Grobes Krösch, " " " " 5. — "

33] J. Hilfiker, Bäcker in Aarau.

Brief-Converts

in gutem Papier und convenantestem Format, per Mille à Fr. 4. 50., größeres Format à Fr. 5. 50., mit Firma-Druck Fr. 1. 50. mehr per Mille empfiehlt

34] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [35

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, ohne den Haarboden zu benachtheiligen, ist zu beziehen in Flaschen zu Fr. 3. 50. durch die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Der massenhafte Absatz ist Zeugniß seiner vortrefflichen Wirkung.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Wiederverkäufer

erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische

Bundes-Kalender

von **E. Magron** in **Bern.**

50 Cts. **50 Cts.**

36] Dépôt für den Kanton Aargau:
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coake:

Coake, naturell, per Ztnr. à Fr. 2. 20., bei 5 Ztnr. und darüber à Fr. 2.,
" zerschlagen und gesiebt, " " " " 2. 50.,
gegen Baarzahlung ab Gasfabrik.

Coake-Abgabe:
nur am Mittwoch und Samstag, Vormittags von 8 — 11 Uhr,
Nachmittags " 1 — 4 "

Transport ins Haus und zur Eisenbahn besorgt Herr Joh. Brändli.
Anmeldungen im Laden von Herrn Kirchhofer, Marktgasse.
Aarau den 1. November 1878.

37] ***Verwaltung der Gasfabrik.***

Am Markttag den 20. d. Mts. billigster Ausverkauf einer Parthie

Winter-Schuhwaaren

vor dem Hause Nr. 107., Metzgergasse in Aarau. [38



Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein bestassortirtes **Tafelbirn-Sortimenten** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

39] **A. Kaufmann,** Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,
die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. Dépôt in Aarau bei Ed. Albrecht. [40

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp,** per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** bestes französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

41] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen

Gegen **BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, ERSCHÖPFUNG, WEISSEN FLUSS,** etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette (bei der Oper)** *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei **Burkel, frères,** General-Depositäre; ferner bei **Wagnon, Habel, Ceppi, Maret** Paquet und **Sauter,** Apotheker. [42

Unterzeichneter empfiehlt sein



photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschlands thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uhr bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

43] ***F. R. Schmid-Maurer*** in **Aarau.**

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu haben:

Paynes
Illustrirter Familien-Kalender für 1879.

Jeder Kalender enthält ein schönes Oelfarbendruckbild zum Einrahmen: **„Heinrich der Vogler",** und als Gratisprämie einen gutausgeführten **Wandkalender** zum Aufhängen. Preis nur 70 Cts.

Novität.

Brustkranke finden in dem soeben erschienenen Buche: **„Die Brust- & Lungenkrankheiten",** praktische Rathschläge zur Heilung, auch wenn das Uebel chronisch oder weit vorgeschritten ist. Das allen Brust- und Lungenkranken angelegentlichst zu empfehlende Buch ist vorräthig in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau und kann gegen 75 Cts. in Briefmarken franko bezogen werden. [44

Trag-Oefen,

weiß, blau und grün, sind in verschiedenen Größen vorräthig bei

45] Wilh. Hemmeler, Hafner in Aarau.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Kissen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

46] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Alpen-Kräuter-Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niederurner,** Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

47] **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in ¼ und ½ Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht** in **Aarau.** [48

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Distelі-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35 "
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Gonzen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Zu kaufen wird verlangt:

Der Unterzeichnete kauft fortwährend große und gesunde

Nußbaumstämme.

Jos. Konrad, Holzhändler
49] in Anglikon.

Zu kaufen wird verlangt.

Sommer-Rübsamen

(Bäseli-Reps) sucht zu kaufen
50] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu empfangen wird verlangt.



Eine Gemeinde des Kantons Aargau bedarf **Fr. 6000.**, rückzahlbar in vier gleichen Jahresterminen sammt Zins à 5%.

Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. [51

Zu entlehnen werden gesucht:

Fr. 1000. zu 5% Zins auf zwei Jahre gegen solide Bürgschaft.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [52

Zu verkaufen oder zu verpachten:

In einer der gewerbreichsten Ortschaften des Kantons Aargau eine nachweisbar rentable

Speisewirthschaft

mit einträglichem Nebengeschäft.

Nachfragen unter A. S. 57. befördern Haasenstein & Vogler in Aarau. [53

Dienstgesuch.

Ein fleißiger Jüngling, welcher schon auf mehreren Büreau's gearbeitet hat und gute Zeugnisse verweisen kann, wünscht baldigst Anstellung auf einer Gemeindeschreiberei oder sonst auf einem Büreau.

Wer sagt der Verleger d. Bl. [54

Dienstanträge.

Gesucht

wird eine treue ordnungsliebende Magd zu sofortigem Eintritt bei
55] Gebrüder Urech in Schafisheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern kann bei Unterzeichnetem die **Schmiede-Profession** gründlich erlernen.

A. Matter, Schmied
56] in Kölliken.

Gefunden:

In meinem Laden wurde vor 3 bis 4 Wochen ein **Geldbeutel** gefunden mit ungefähr Fr. 10. Inhalt. Wer sich als dessen Eigenthümer ausweisen kann, wolle ihn innert 14 Tagen abholen bei
57] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vermischte Nachrichten.

Für Steinbrecher!

Die Gemeinde Hunzenschwyl hat im Falle, 50 Stück behauene **Marchsteine** anzuschaffen.

Dieselben sollen eine Länge haben von 0,75 M. und nach folgendem Maß behauen werden: 0,30 M. hoch, 0,15 M. breit, und 0,20 M. länglich.

Diejenigen Steinbrecher, welche auf die Lieferung dieser Marchsteine reflektiren, wollen ihre Angebote bis den 24. l. M. November dem Gemeinderath dahier einreichen.

Hunzenschwyl den 14. Nov. 1878.

Der Vice-Gemeindeammann:
Joh. Rohr, Gemeinderath.
Der Gemeindeschreiber:
58] Fricker.

Für Geometer.

Die Gemeinde **Villigen** gedenkt eine Korrektion an dem Waldweg in den „Beispen" vorzunehmen.

Ueber die daherige Vermessung wird andurch Konkurrenz eröffnet und es wollen diejenigen Geometer, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken ihre Uebernahmsofferte dem hiesigen Gemeinderath, bei dem auch die näheren Bedingungen vernommen werden können, bis 1. Dezember nächst künftig eingeben.

Villigen den 19. November 1878.
59] Fehlmann, Gemeindeammann.

Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze ein

Placirungs-Büreau

für weibliche und männliche Dienstboten jeder Branche für das In- und Ausland eröffnet und empfehlen sich den Tit. Herrschaften, Gasthofbesitzern, sowie dem dienstsuchenden Personal, zuverlässige, gewissenhafte und billige Ausführung zusichernd, bestens

Olten im November 1878.

Studer & Comp.,
Wirthschaft zum alten Thurm,
hintere Gasse.

NB. Ebenso befassen wir uns auch mit reellen Heiraths-Anträgen und empfehlen uns auch für dies Fach, strengste Verschwiegenheit und pünktliche Ausführung zusichernd, bestens.

Obige

Brieflichen Anfragen muß eine 10-Cts.-Marke beigelegt werden. [60

Ein Sekretär

mit schöner Handschrift, welcher im Stande und Willens ist, die Ausfertigung eines größeren neuen Liegenschaftsverzeichnisses zu übernehmen, beliebe sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes. [61

Anzeige und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das bisherige Zutrauen bestens dankend, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an auch auf die Störe gehe, und empfehle mich unter Zusicherung schöner und solider Arbeit dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens.

Gottlieb Hunziker, Schneidermeister
62] in Unterkulm.

Wo eine treue **Weibsperson** dauernde **Unterkunft** findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [63

Geheimen Kranken zur Notiz,

daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

WER eine Publikation prompt und zu Originalpreisen, **ohne** alle **Nebenspesen** besorgt haben will, sei es **Geschäfts-Empfehlung, Kauf** oder **Verkauf** von **Liegenschaften, Geldgesuche, Pacht** oder **Vermiethung** von **Lokalitäten, Stellegesuche** jeder Branche &c., beliebe sich an

H. Heller, Rechtsagent in **Aarau,**
Vertreter der
Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse

zu wenden, welcher jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Prompte Bedienung. — Strengste Discretion. — Zeitungs-Kataloge gratis. [65

Die Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse
in
Aarau
(H. Heller, Rechtsagent)

besorgt pünktlich zu Originalzeilenpreisen ohne alle Nebenspesen **Inserate jeder Art** an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Bei größeren Ordres entsprechenden Rabatt. [66

In der **J. Dalp'schen Buchhandlung** (K. Schmid) in **Bern** erschien soeben:

Der
Schreib- & Hülfs-Kalender
für die schweizerischen
Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von
A. von Fellenberg und **Fritz Rödiger.**
Auf das Jahr 1879.

Der Preis des Kalenders, solid in Leinwand gebunden, mit Goldtitel und Bleistift, beträgt Fr. 2., franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 2. 15.; derselbe, mit Schreibpapier durchschossen und in Leder gebunden, kostet Fr. 3. 50.; franko durch die Post gegen Nachnahme Fr. 3. 70

Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen (in **Aarau** bei **Ed. Albrecht**) und Buchbindereien. [67

Durch geheime
Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [68

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 16. November 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Abtwyl 25. dies: die Erben des Niklaus Stocker sel., Drechslers von Abtwyl. — Baden 27. d. Vormittags: die Erben des Xaver Schnebli sel., Stadtrath, von Baden. — Ober-Bötzberg 30. d. Mittags: die Erben des Hans Ulrich Stöckli, von Ober-Bötzberg; Wittwe Elisabeth Brändli geb. Siegrist, Hs. Ulrichs in Ober-Bötzberg; Friedrich Brändli, Mechaniker, Hs. Ulrichs sel. in La Chaux-de-Fonds; die minderjährigen Kinder des verstorbenen J. Jak. Keller, Salzmann, v. Kirchbötzberg, vertreten; Sam. Vogt, Jakobs, alt Gemeinderaths v. Remigen, in Beinwyl; das Kirchengut Bötzberg. — Döttingen 28. d. Nachmittags: Joh. Knecht, Spengler und Milchlieferant, von Döttingen. — Eggenwyl 28. d.: Gebrüder Castor und Emil Egloff, von Nieder-Rohrdorf; in Eggenwyl. — Ober-Endingen 25. d. M.: Samuel Joseph Bollag in Liestal; Raphael Lazarus Bollag in Ober-Endingen. — Fisibach 26. d.: Gemeindeammann Laube in Kaiserstuhl. — Gipf-Oberfrick 26. d. V.: Nachlaß der verstorbenen Maria Ursula Benz geb. Fricker, Ehefrau des Joh. Benz, alt Gemeindeschreiber, von Gipf; Eduard Benz, von Gipf; in Amerika. — Habsburg 25. d.: Johannes Erismann, Vater, Trompeter, von Habsburg. — Ober-Kulm 28. d.: die Kinder des Rud. Hunziker, Schmied, gew. Gemeindeammann, v. Ober-Kulm; die Kinder des Rudolf Kaspar, Schreiners von Ober-Kulm. — Lenzburg 29. d. V.: Adolf Schneider, Schneider, von Schlossrued, in Lenzburg; vertreten. — Ober-Lunkhofen 26. d.: Bertha Bürgißer geb. Wagner, von Ober-Lunkhofen. — Mägenwyl 26. d. M.: Jakob Levi-Bollag, von Endingen; in Kellen en. — Möhlin 27. d. V.: Franz Soland, Weber, von Kienberg Kts. Solothurn, in Möhlin; Kaspar Treier, Lehrer, von Wölflinswyl, in Möhlin. — Rottenschwyl 26. d.: Laurenz Hausherr,

Schreiner, von Rottenschwyl; in Bremgarten. — Reinach 25. d.: Heinrich Lüscher, alt Posamentier, auf dem Lenzhübel zu Reinach; Hs. Rudolf Klaus, alt Gemeinderaths von Gontenschwyl. — Schmiedrued 25. d.: Wittwe Verena Brunner geb. Zubler, Boten genannt, in Schiltwald — Seengen 30. d. N.: Nachlaß des Jak. Siegrist, Samts, alt Armenpfleger, von Seengen; Nachlaß des Sam. Meier, gewesener Lehrer, von Seengen. — Seon 25. d.: die Erben des Samuel Gloor, Decker im Berg zu Seon.

Bevormundungen. Bezirksamt Kulm. Fuchs, Johannes, Schmied, von Dürrenäsch; in Unter-Kulm. — Fuchs, Anna geb. Widmer, Johanns, Schmieds Ehefrau, von Dürrenäsch; in Unter-Kulm. **Bezirksamt Lenzburg.** Häfeli, Samuel, Samue s, alt Wegknecht in Egliswyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Wüst, Peter, Schmied, alt Ammann, von Birrhard; unter Pflegschaft stehend. — Geißmann, Jeöl, Metzger, von Mandach; gestorben. Eingaben bis 19. Dezember bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Kulm.** Frei, Rudolf, Heinrichs, Rosen im Unterdorf zu Gontenschwyl. Eingaben bis 31. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Gontenschwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Holliger, Jakob Rudolfs, Krämers, Lombour. in Boniswyl; Erblasser. Eingaben bis 24. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Boniswyl. **Bezirksgericht Zofingen.** Suternmeister, Wilhelm, gewesener Müller, von Zofingen; Erblasser. Eingaben bis 28. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Zofingen. **Bezirksgericht Zurzach.** Maurer, Johann, Glaser, von Klingnau; gestorben. Eingaben bis 14 Dezember bei der Gemeindekanzlei Klingnau.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Brugg. Keller, Anna Maria geb. Marti, Wittwe des sel. Bezirksammanns Jakob Keller, von Brugg; gestorben. Eingaben bis 19. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Brugg. **Bezirksgericht Kuri.** Huwyler, Leonz sel., gewesener Kirchmeier in Attwyl. — Rüttimann, Niklaus sel., gewesener Gemeindeammann in Attwyl. Eingaben bis 26. Dez bei der Gemeindekanzlei Attwyl.

Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Lenzburg. Furrer, Jakob, Hartmanns von Kaufen, in Schafisheim wohnhaft gewesen; Erblasser. Eingaben bis 24. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Schafisheim.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Pfründnehmer: Lenz, Israel, von Schnetty, königl. Württemberg; in Kaiseraugst. Einwendungen bis 20. Dez. und Ansprachen bis gl. Tages bei der Gerichtskanzlei Rheinfelden.

Bedeutende Inventarien. Bezirksgericht Baden. Gautschi-Killer, Heinrich, von Reinach; in Turgi, Gde. Gebenstorf, angesessen gewesen. Eingaben bis 4. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Gebenstorf. **Bezirksgericht Bremgarten.** Mauer, Leonz, Hamanten, Steinhauer, von Hägglingen. Eingaben bis 26. Dezember bei der Gemeindekanzlei Hägglingen. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Elisabeth, Hutmacherin, von Reinach; in Unter-Kulm wohnhaft gewesen. Eingaben bis 31. Dez. bei der Gerichtskanzlei Kulm. **Bezirksgericht Zofingen.** Albrecht, Friedrich, Architekt, von Müllheim, gew. Bauverwalter in Zofingen; Erblasser. Eingaben bis 28. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Zofingen. **Kanton Bern.** Huggenberger, Jakob, Friedrichs von Seon, Kts. Aargau, gewesener Schmied im Buchacker bei Wangen. Eingaben bis 31. Dez. bei der Amtsschreiberei Aurgdorf.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Zurzach. Kaufgeist, Eduard, von Dötingen; in Amerika. Einwendungen bis 3. Dez. beim Bezirksgericht Zurzach.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau Schmid, Gottfried, Schreiner, von und in Buchs; vermögenslos. — Windl, Gottlieb, gewesener Fabrikant, Wittib zum Baren von und in Suhr. — Meyer, Heinrich, von Schoßried, Führer bei Kutscher Willmann in Aarau, z. Z. unbekannt wo abwesend; vermögenslos. — Keat, Friedrich, von Reythof, Kantons Thurgau, Pferdeschlachter in Aarau; vermögenslos. Eingaben bis 21. Dezember. **Bezirksgericht Baden.** Ammann, Adolf, von Remetschwyl. Bächle, Leonz, alt Bezirksrichter, von Würenlingen. — Suter, Rudolf, Geschirrhandler, von Gontenschwyl; in Würenlingen. — Sammann, Rosina geb. Wunsch, in Wettingen. — Meier, Elisabeth geb. Pabst, Schleifers von Unter-Ehrendingen. — Schürmann, Philipp, Kassiers von Starrkirchwyl. — Meier, Bartholomä, Glaser, von Würenlingen. — Wetstein, Emilie und Maria, Schreiners von Küttigen. — König, Johann, Uhrenmacher in Baden. — Sching, Johann, Cigarrenhändler, in Baden angesessen gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Urech, Rudolf, Geschirrhändler in Wettingen. Eingaben bis 4. Januar 1879. **Bezirksgericht Bremgarten.** Groth, Jos. Leonz, Lorenzen von Berikon. Huber-Billiger, Karl, Rentschuldbesitzer, von Besenbüren, in Bremgarten wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. — Fischbach, Aloisia, Dädis auf der Unterzelg, Gde. Villmergen. — Meier, Anna geb. Fischbach, Dädis auf der Unterzelg, Gde. Villmergen. — Huber, Franziska geb. Trachsler, Ehefrau des vergeldstagten Leodegar Huber, Bäcker, von Arni; vermögenslos. — Koch, Jakob, v. Widen, Lehenmann in Oberwyl. — Stierli, Kaspar, Fabrikarbeiter, von Aristau, in Widen wohnhaft gewesen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 16. Dezember. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Emil, Schreiner, von Windisch, dato in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; vermögenslos. — Bopp, Heinrich, Kaspars, Kohlers von Birr. Eingaben bis 19. Dez. **Bezirksgericht Kulm.** Götz, Elise geb. Rochner, Ehefrau des vergeldstagt. Jakob Götz, Buchbinder, von Laufen, Königr. Württemberg; in Reinach. — Huber, Samuel, Schuster, von Ober-Kulm; beinahe vermögenslos. — Weber-Schaffner, Samuel, Jakobs, Freyen von Menziken. — Haller, Heinrich, Rechenmacher in Eichen zu Reinach. — Burger, Rudolf, Wagners auf Burg. — Müller, Gottfried, Schuhmacher, von Rykon, in Schöftland; vermögenslos. Eingaben bis 28. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Reimann, Josepha, von Oberhof. — Amsler, Jakob, Knecht in Gipf; vermögenslos. — Rehmann, Joseph, Hönis von Kaisten. — Hollinger Konrad, Vater, von Ober-Frick. Eingaben bis 27. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Amweg, Anna Maria, alt Bannwarts Wittwe, von Ammerswyl. — Rußberger, Johannes, Zweier, Vater, von Seengen. — Siegrist, Heinrich, Kappihansens von Meisterschwanden; vermögenslos. — Holliger, Johannes, Postillon, von Boniswyl; beinahe vermögenslos. — Meier, Jakob, Zacker in Niederlenz. — Deubelbeiß, Abraham, Maurer, von Holderbank. — Urech, Jak., Heinrichs von Brunegg. Eingaben bis 24. Dez. — Fischer, Kaspar, Stöffis von Tennwyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: vom 20. Nov. bis 4. Dez. — Siegrist, Wittwe Maria, gewesene Pintenwirthin am See zu Meisterschwanden. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 2. Dez. **Bezirksgericht Kuri.** Bachmann, Elisabeth geb. Stöckli, Fleischhändlers in Aristau. Eingaben bis 26. Dez. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reinle, Bartholomäus, auf dem Dornhof bei Zuzgen. Eingaben bis 20. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofacher, Friedrich, Samuels, gewesener Wagenwärters, von Oftringen; ausgetreten und vermögenslos. — Lang, Albert, Jakobs, Negotiant, von Oftringen; ausgetreten. Geister, Samuel, von Bern, Wirth zum Römerbad in Zofingen. — Ley, Joh. Emanuel, Andreasen von Basel, Glas- und Geschirrhändler in Aarburg. Eingaben bis 28. Dezember. **Bezirksgericht Zurzach.** Willi, Karl, alt Straßenwärter, von Kaiserstuhl. — Schmid, Jakob, Waidheichers von Ober-Endingen; ausgetreten. Eingaben bis 21. Dezember.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Bremgarten. Brunner, Alois, Maurermeister, von Rothenburg, Kts. Luzern; in Staffeln. Eingaben bis 16. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Schaffner, Karl Leo, Uhrenmacher von Hausen. Eingaben bis 19. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Winter, Bernhard, von Kaisten; in Amerika. Eingaben bis 27. Dezember.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Brugg. Ackermann, Abraham, Krausen, alt Gemeindsrichter, von Rykon; vermögenslos. Eingaben bis 19. Dezember. **Bezirksgericht Lenzburg.** Nachlaß des Johannes Leder, Jeans von Holderbank. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 2. Dezember. — Nachlaß des Jakob Rußberger, Schuster, von Seengen. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 4. Dezember.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Lenzburg. Kalt, Anton Alois; Kalt, Joh. Baptist, und Kalt, Karl Sigmund, von Frick; erhielten eine Frist von vier Wochen.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Meier, Joseph, Detaillists von Würenlingen — Peterhans, Leo, von Fislisbach. — Wismer, Heinrich, Jünger, Mariannen von Wettingen. — Rotter, Kaspar, Kunzis von Holzflühe, Gde. Nieder-Rohrdorf. — Diebold, Eduard, Metzger, von Baden; in Turgi. — Frei, Johann, alt Ziegelei am Stein, Gde. Ober-Ehrendingen. — Merkli, Wilhelm, im Aesch, Gde. Wettingen. — Frei, Crescentia geb. Meier, Gastwirths von Wettingen. — Meier, Genovefa, Strohen v. Wettingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischer, Wittwe Josepha Maria geb. Zibell, Müller-Ammanns von Dottikon. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Hs. Jakob, Schmieds auf Wannenhof zu Unter-Kulm. **Bezirksgericht Lenzburg.** Boßert, Jakob, Fuhrmann, gewesener Wächter, von Othmarsingen. — Humbel, Samuel, Fehlzen in Boniswyl. — Marti, Samuel, Hartmanns, Strumbrecher in Othmarsingen. — Fischer, Kaspar, Hartmanns von Meisterschwanden. — Gloor, Samuel, Gemeinderathsweibel, von Reiterswyl. — Kull, Susanna, Backers Ehefrau von Niederlenz. — Suter, Johannes, Spengler, von Seon. — Schmid, Johannes, Jakobs in Möriken. **Bezirksgericht Kuri.** Stehli, Johann, alt Gemeinderaths von Schoren. **Bezirksgericht Zurzach.** Vetter, Adam, in Neuenthal. — Grünfelder, Joseph, Bernhards in Schneisingen.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Dätwyler, Johannes, von Unter-Entfelden, gewesener Rechtsagent in Aarau. — Siebenmann-Meyer, Friedrich, Auswanderungsagent, von Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Meier, Sigmund, Lehrer, von Unter-Ehrendingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Bürgisser, Jakob, alt Förster, v. Ober-Lunkhofen. — Keusch, Johann, Zimmermann, von Staffeln; in Bremgarten. **Bezirksgericht Brugg.** Meier, Daniel, alt Gemeinderaths von Windisch. **Bezirksgericht Kulm.** Aeschbach, Rudolf, Bäcker, von Leutwyl. — Dätwyler, Gottlieb, Jakobs von Wittwyl; in Schmiedrued. **Bezirksgericht Kuri.** Wyntger, Joseph, Küfer in Wiggwyl. Gde. Beinwyl.

Stellenausschreibungen. Die ref. Pfarrei Bremgarten. Bevölkerung Fr. 2800, bis Fr. 3000. per Jahr. — Die Pfarrei Reitnau. Anmeldungen bis 30. Nov. beim Präsidium des reformirten Kirchenrathes. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Frick. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 2. Dez. bei der Schulpflege in Frick. — Die Wärterstelle der Ortsverbindungsstraße Nr. 135 und 136., Werksatz Nr. 47., in den Gemeinden Zofingen und Mühlethal. Anmeldungen bis 30. Nov. beim Ingenieur des I. Kreises, J. Bircher.

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Herisau.
2) Postverwalter in Bulle.

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen, für Ersteren bis 29. und für Letzteren bis 29. Nov. bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aus der 16. Nov. 1878.

		Mittlerer Preis. Fr. Rp.	Höchst. Fr. Rp.	Niedr. Fr. Rp.
Kernen per Hektor.	9	56	— —	— 19
Waizen „ „	9	23	— 53	— —
Kinkorn „ „	7	80	— 35	— —
Roggen „ „	7	75	— 20	— —
Gerste „ „	6	90	— —	— 49
Haber „ „	5	75	— —	— 05

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 16. Nov. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 9 —, bis Fr. 12. —, per Becken 30 Rp. Aepfel per Kilo Fr. 2. 60, bis Fr. 2. 80. Blumenkohl 50 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Trauben per Kilo 50 Rp. Aepfel per 10 Liter 60 bis 80 Rp., 6 Paar 10 Rp. 4 bis 5 Paar Birnen, 10 Rüebli, 12 Rüben, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 3 Lauchstengel, 8 bis 10 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 16. November 1878.

Schuld.	Discomte.	Wechsel kurze Sicht.	Wechsel Sicht.	Noten Sicht.	Noten Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209¼	209⅜	208¾	208⅛
Antwerpen u. Brüssel	4½	100	—	99¾	99⅝
Deutsche Bankplätze	5	123⅜	123⅞	123⅜	123½
London	6	25.31¼	25.36¼	25.26¼	25.31¼
France, Bankplätze	3	10.¼	10.½	100	100
Wien	4½–5½	215	215½	213	213½
Ausland in Gold	4–5			98¾	99¼
New-York in Gold	—	5.26	—		
		5.27½			

Plätze-DISCONTO: 4%

Obligationen.	Zinstermin	Ausgab.	Geschäft	Kaufpreis
4½% Eidgenossische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101¼	—
4½% „ „ 1871	16. F. 31. Aug.	—	101½	—
4½% „ „ 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100⅛	—
4% „ „ Stadt „ 1880	30. Ju. 31. Dez.	—	100⅛	—
4½% Südbahngemeinden	1. Ju.	—	99⅜	—
4½% Bötzberggemeinden	1. Ju.	—	99⅜	—
5% Stadt Zofingen	1. Januar	—	99½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101½	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt		—	101	—
5% Gotthardbahn	15 Jl.	—	102	—
5% Jurabahn, 2. Hll.		55¼	54⅜	54¼
5% Jurabahn, 2. Hll.	31. Mz. 30. S.	85½	84½	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	82½	81¾	—
4% Centralbahn	1. Fb. 1. Aug.	74½	73½	—
4½% „ „ fällig 1881	Diverse.	92½	91	—
4½% „ „ 1884	31. Dez.	87	—	—
4½% „ „ 1888	10. Okt.	83	81	—
4% „ „ 1888	10. N. 10. Nov.		—	—
4% Nordostbahn „ 1890/92	Diverse.	73	70	—
4½% „ „ 1882	31. Mz. 30. S.	84	82	—
4½% „ „ 1887	31. Ja. 31. Jl.	78	76½	—
4½% „ „ 1888	15. Ap. 15. O.	78	76½	—

Actien	Nominal	Einbezahlt	Geschäft	Kaufpreis
Centralbahn	500	500	147½	143¾ 146¼
Nordostbahn Stammactien	500	500	60	50 —
Nordostbahn Prioritätsactien	500	500	210	205 207½
Gotthardbahn (50%)	800	500	222½	217½ —
Aargauische Bank	200	200	—	242½ —
Aarg. Cred.-Verein	500	500	392½	385 —
Basler Bankverein	500	500	391¼	380 —
Basler Handelsbank	500	500	380	373½ 375
Schweiz. Creditanstalt	800	800	447½	440 442½
Bank in Winterthur	500	500	440	430 —
Eidgenössische Bank	500	500	340	335 —
Bank in Baden	500	500	—	410 —
Bank in Zofingen	500	500	450	— —

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Barkobligationen	4½ %
Vorschüsse auf kurze Sicht		Laufende Depositen	3½ %
Contokorrente Termin	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Sparcassengelder	4½ %

Aarau, Samstag, № 94. 23. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franko durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, E. Mosse in Zürich, M. Blom in Bern, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Handwerk und Handwerkerbildung.

(Schluß.)

Der Referent stellt für die Zukunft folgende Forderungen bezüglich der Handwerkerbildung:

Nur körperlich und geistig wohlausgerüstete intelligente, mit einer guten Schulbildung versehene junge Leute sind zum Handwerk zuzulassen.

Den Handwerkskandidaten und den Behörden ist mehr Vorsicht in der Wahl des Handwerkszweiges zu empfehlen.

Auch der Entscheid betreffend den Meister sollte vielfach sorgfältiger erwogen werden.

Für die Fortbildung der Lehrlinge während der Lehrzeit ist mehr, als bisher zu thun; die gegenwärtigen Handwerker-Sonntagsschulen genügen nicht und sind nicht allen Lehrlingen zugänglich. Auch in dieser Richtung ist die Einführung von Bürgerschulen wünschbar.

Das Hauptgewicht legt schließlich der Referent auf die Errichtung von Lehrlingsanstalten, in welchen jungen Leuten eine richtige pädagogische Behandlung, Anleitung in der einschlagenden Arbeit und ein angemessener Schulunterricht geboten würde. Das letztere wäre namentlich dann leicht möglich, wenn eine solche Anstalt in einer größeren Gemeinde placirt würde, wo Lehrer für solchen Unterricht zu finden wären. Ein erster Versuch wäre auf eine einzelne Branche, z. B. die Holzarbeit, zu beschränken. Eine Werkstätte müßte eingerichtet, ein tüchtiger Werkmeister angestellt, den Lehrlingen Kost und Logis gegeben werden. In Muri, vielleicht auch in Olsberg, wäre wohl Raum zu schaffen; an letzterem Orte wäre in Hinsicht auf Leitung und Aufsicht eine Verbindung mit der Pestalozzianstalt denkbar.

Die Schuhfabrik in Schönenwerd bezahle den Lehrlingen der Pension Falkenstein über Kost, Logis und Kleidung hinaus bei einer zweijährigen Lehrzeit um Fr. 500., ein Schreinermeister am Zürichsee arbeite seit Jahren mit 6 bis 8 Lehrlingen, die er ohne Lehrgeld auf 3½ Jahre aufnehme und scheine dabei seine Rechnung zu finden; nehme man dazu das günstige finanzielle Ergebniß des Handwerksbetriebes in der aarg. Strafanstalt, so dürfe man wohl annehmen, daß eine tüchtig geleitete Lehrlingsanstalt im Stande sei, sich selbst zu erhalten. Allerdings wäre ein Gründungs- und Betriebsfond nöthig, aber Geld hiefür aufzutreiben, sei die gegenwärtige Zeit nicht geeignet. Immerhin sei die Angelegenheit werth, jetzt schon erwogen und besprochen zu werden, damit dann zu geeigneter Zeit den Worten die That folgen könne.

In der folgenden Diskussion wurden die Gedanken des Referenten und namentlich die Anregung einer Lehrlingsanstalt allseitig beifällig aufgenommen. Es war indeß für einmal kein anderer Beschluß möglich, als der gefaßte: „Der Vorstand möge in Verbindung mit den Vorständen der Armenerziehungsvereine die Lehrlingsfrage reiflicher erdauern, sie als Traktandum für die kantonale Kulturgesellschaft empfehlen und später darüber Bericht und Anträgen bringen."

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 18. November. Der Bericht des Regierungsrathes über die ihm zugewiesene Beschwerde der Wittwe und Kinder des Andreas Kramer, von Reuenthal, betreffend streitige Schenkungssteuer, wird einer dreigliedrigen Kommission überwiesen.

Zur Behandlung gelangt hierauf der Kommissionalbericht über die Beschwerde der Ortsbürgergemeinde Ryken gegen eine Regierungsschlußnahme betreffend die Verwendung der Ueberschüsse des Ortsbürgergutes. Die Petentin verlangt, der Große Rath wolle dem Regierungsrath seine Ansicht dahin aussprechen: 1) daß die Vollziehung des Gesetzes über die Verwendung des Gemeindegutes und den Bezug von Gemeindesteuern auf rückwärtsgelegene und bereits abgeschlossene Rechnungsperioden von Gemeinden, für welche die Verwaltungsrechnungen bereits abgeschlossen, von den Behörden passirt und allseitig genehmigt sind, sich nicht als zweckmäßig darstelle; 2) daß die Anwendung des gleichen Gesetzes auf Ueberschüsse jeder Art, welche vor dem 1. April 1867 in einzelnen Gemeindefonds erzielt werden, den §. 6. des Gesetzes und dem letztern selbst widerspreche; 3) daß Angesichts dieser Beschwerde die Untersagung des Steuerbezuges gegen die Gemeinde Ryken nicht haltbar erscheine. Die Kommission stellt folgende Anträge: 1) Das erste Begehren sei als unbegründet abzuweisen. 2) Dem zweiten Begehren, bezüglich dessen zwischen Regierungsrath und Gemeinde eine Meinungsverschiedenheit nicht vorhanden ist, sei zu entsprechen. 3) Das dritte Begehren sei durch Nichteintreten zu erledigen, da die Gemeinde diese Frage nicht an den Regierungsrath weiter gezogen habe. Nachdem Herr Regierungsrath Karrer für die Kommissionalanträge, Herr Oberst Künzli und Herr Fürsprech Tanner gegen den Antrag gesprochen, wird beschlossen: 1) Dem Regierungsrath die Ansicht auszusprechen, daß die Vollziehung des Gesetzes über die Verwendung der Gemeindegüter und den Bezug von Gemeindesteuern auf rückwärtsgelegene Rechnungsperioden von Gemeinden, für welche die Verwaltungsrechnungen abgeschlossen und von den Behörden passirt und allseitig genehmigt sind, sich nicht als zweckmäßig darstelle. 2) Dem zweiten Begehren sei zu entsprechen. 3) Auf das dritte Begehren werde nicht eingetreten.

An der Tagesordnung ist hierauf die Motion Waldmeier, welche lautet: „Der Regierungsrath sei eingeladen, die Frage zu prüfen, ob es nicht angezeigt sei, das Jagdregal an die Gemeinden herauszugeben, hingegen als Aequivalent für den Verlust des Regals dem Jagdpächter oder Jagdgast eine jährliche Patentgebühr in Form einer Jagdkarte im Betrag von Fr. 5. aufzuerlegen."

Dieser Motion stand eine Eingabe der Gemeinderäthe von Rheinfelden, Möhlin, Wallbach, Mumpf, Zeiningen und Olsberg zur Seite, welche namentlich den Uebelstand rügt, daß gegenwärtig durch Umgehung des Jagdgesetzes Rehe in zahlreichen Heerden gehegt werden, wodurch im Frühling und Sommer den dem Wilde nahegelegenen Fruchtzelgen, im Winter den Saat- und Pflanzschulen, sowie den Anpflanzungen des Staates und der Gemeinden bedeutender Schaden zugefügt werde.

Die Eingabe beabsichtigt keineswegs, der Einführung des Patentsystems das Wort zu sprechen, sie hält dasselbe für ebenso ungerecht und verwerflich, als das jetzige Reviersystem; was sie will, das ist die Ueberlassung des Jagdregals an die Gemeinden im Sinne des Hauptgrundsatzes: „Im Grundeigenthum liegt die Berechtigung zur Ausübung der Jagd auf eigenem Grund und Boden", mit dem Beifügen, daß die Gemeinde Namens ihrer Grundbesitzer die Jagd in entsprechenden Revieren und nach Maßgabe eines aufzustellenden staatlichen Normalreglements verpachten soll.

Da der momentan in Finanznöthen schwebende Aargau die ihm jetzt durch die Jagdverpachtung zukommenden Fr. 19,852. nicht wohl missen kann, sondern sie gar wohl braucht, so verlangt

die Eingabe nicht, daß auf das Regal ohne Entgeld zu Gunsten der Gemeinden verzichtet werde, sondern wünscht, daß die Gemeinden dasselbe in ähnlicher Weise ablösen, wie dies bei Zehnten und Bodenzinsen der Fall war.

Nach Begründung der Motion durch deren Urheber, erklärt Herr Finanzdirektor Frey, daß der Reg.-Rath der Motion nicht entgegentrete, sofern demselben die freie und allseitige Prüfung der Frage vorbehalten bleibe; er erklärt zugleich, daß dem Regierungsrath nicht rechtzeitig von den im Frickthal waltenden Uebelständen im Jagdwesen Mittheilung gemacht worden sei, sondern erst, als man sich über einen enorm angestiegenen Wildstand beschwerte. Herr Ringier beantragt Streichung des zweiten Satzes der Motion; Herr Baumer unterstützt die Motion in der Meinung, daß das Regal von den Gemeinden abzulösen sei; im gleichen Sinne spricht Herr Nußbaumer. Herr Landammann Dr. Käppeli stellt den Antrag, es sei die Motion in dem Sinne erheblich zu erklären und dem Regierungsrath zum Bericht zuzuweisen, ob und eventuell welche Revision in der Gesetzgebung über das Jagdwesen geboten sei. Herr Tanner glaubt, es brauche zur Abhülfe der gerügten Mißstände kein Gesetz, sondern nur energisches Einschreiten auf dem Verwaltungswege, in welchem Sinne er Tagesordnung beantragte. Nachdem Herr Ringier sich dem Antrag des Herrn Käppeli angeschlossen, wird der Antrag Tanner mit großem Mehr angenommen und somit beschlossen:

„Es werde in der Meinung zur Tagesordnung geschritten, daß der Regierungsrath auf dem Verwaltungsweg ernstliche Maßregeln zur Beseitigung der Mißstände im Jagdwesen in einzelnen Bezirken ergreife."

Sitzung vom 19. November. Dem Hrn. J. Matter-Hilfiker, von Kölliken, der mit Rücksicht auf das Ergebniß der Volksabstimmung vom letzten Sonntag seine Entlassung als Mitglied des Großen Rathes verlangt, wird entsprochen und der Regierungsrath mit der Anordnung einer Ersatzwahl beauftragt.

Die Beschwerden der Gemeinden Kaiserstuhl, Fisibach, Siglistorf, Schneisingen, Rümikon, Mellstorf und Wislikofen gegen die Kostenfestsetzungen im Dekret betreffend Vertheilung der Gemeindebeiträge an die Kosten der provisorischen Rheinüberbrückung bei Kaiserstuhl werden abgewiesen.

Dem Regierungsrath wird ein Kredit von Fr. 891. 74. zu vertragsgemäßer Bezahlung der dritten Rechnung für die von Mitte August 1877 bis Mitte August 1878 verkauften Exemplare der neuen Auflagen des 2. und 3. Eberhard'schen Lesebuches ertheilt.

Dem Regierungsrath wird die Ermächtigung ertheilt, die Alterszulagen an die Gemeindeschullehrer wie bis anhin auf der Basis der Regierungsschlußnahme vom 25. September 1876 ausrichten zu dürfen, wonach als Minimalbesoldung diejenige von Fr. 1200. anzusehen ist.

Dem Regierungsrath wird ein Kredit von Fr. 500. ertheilt zur Entschädigung des mit der Pastoration in Olsberg betrauten reformirten Geistlichen pro 1878.

Dem Herrn Musiklehrer E. Fischer, von Sigmaringen, in Lenzburg, wird auf sein gestelltes Gesuch nach Antrag des Regierungsrathes und der Staatsrechnungs-Kommission die ihm auferlegte Naturalisationsgebühr von Fr. 750. auf Fr. 400. ermäßigt.

Die Herren J. J. Frei, Lehrer, und Mithafte in Eggenwyl, Gemeinde Unterbötzberg, theilen mit, daß sie geneigt seien, gegen Entschädigung Land zur Anlage des benöthigten Schul- und Feldweges abzutreten und dadurch zu gütlicher Erledigung der Angelegenheit beizutragen; der Regierungsrath wird hievon zur Erledigung, eventuell zum Bericht in Kenntniß gesetzt.

Dem Regierungsrath werden Fr. 9952. Nachtragskredite bewilligt; nämlich für die Direktion des Innern Fr. 800; Polizei- und Militär-Direktion Fr. 7802.; Erziehungsdirektion Fr. 1050.; für das Obergericht Fr. 300.

Die Gesuche der aarg. Weinbaugesellschaft und der landwirthschaftlichen Gesellschaft um Bewilligung von Beiträgen aus der Viehentschädigungskasse, für so lange, als die ordentlichen Staatsbeiträge nicht abgegeben werden können, werden der Staatsrechnungs-Kommission zur Vorprüfung zugestellt, mit der Einladung, noch in dieser Sitzung Bericht zu erstatten.

Herr Arzt Jehle hat selbstständige Vorschläge, die sich auf die Vereinfachung des Staatshaushaltes beziehen, zu Handen der betreffenden Kommission eingereicht und wünscht, daß dieselben gedruckt an die Mitglieder der Behörde ausgetheilt werden; es wird, nachdem sich hierüber die Herren Reinli, Dr. Blattner und der Berichterstatter ausgesprochen, mit Mehrheit der Druck abgelehnt. (Fortsetzung folgt.)

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 16. und 18. November.

Dem Herrn Robert Fäs, Geometer, von Unterkulm, wird die Ausführung von Vermessungsarbeiten, für welche amtliche Glaubwürdigkeit in Anspruch genommen wird, im herwärtigen Kanton bewilligt.

Gegen die Schlußnahme des Regierungsrathes vom 27. September l. J., wonach die Staatsbeiträge an die Fortbildungsschulen pro 3. und 4. Quartal eingestellt wurden, sind von einer Anzahl Gemeinden mit Fortbildungsschulen Vorstellungen eingelangt. Da nun diese Schlußnahme sich auf Ziff. 1. derjenigen des Großen Rathes vom 5. September stützt, wonach die Staatsbeiträge an die Besoldung der Gemeindeschullehrer pro 3. und 4. Quartal eingestellt werden sollen und die Fortbildungsschulen nach dem Schulgesetz zu den Gemeindeschulen gehören, so werden die Vorstellungen dem Großen Rathe übermittelt mit dem Bemerken, daß man die herwärtige Schlußnahme entsprechend der Ziff. 1. der seinigen halte. Wenn er aber Ziff. 2. seiner Schlußnahme für maßgebend erachte, wonach die durch das Gesetz geforderten Staatsbeiträge auf das Minimum beschränkt werden sollen und daher die Fortbildungsschulen, für welche ein fixer Staatsbeitrag gesetzlich festgesetzt ist, in diese Rubrik zu fallen hätten, die Staatsbeiträge also an sie auszurichten wären, so möge er, der Große Rath seine Schlußnahme in diesem Sinne interpretiren. Der Regierungsrath werde dann bei Vollziehung derselben genau untersuchen, ob sämmtliche Fortbildungsschulen dem Gesetz entsprechen und ob nicht da und dort durch Errichtung einer nicht nothwendigen 3. Klasse und durch finanzielle Manipulationen der Staatsbeitrag unberechtigter Weise bezogen werden wolle.

Zum Getränksteuereinnehmer in Suhr wird Herr Gottfried Kuhn, von Othmarsingen, Stationsvorsteher in Suhr, ernannt.

— Baden. Schwurgerichtssitzung vom 18. November. Angeklagter: Joseph Hufschmied, von Rhina, Großh. Baden, Lumpensammler, geboren 1820.

Gegen Hufschmied sind von der Staatsanwaltschaft zwei Anklagen gestellt worden. Nach der ersten hat er in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai d. J. aus der Scheune des Johann Baptist Schneider, Senn in Magden, einen Zweispännerwagen im Werthe von Fr. 200., und laut der zweiten in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni letzthin aus der Scheune der Wittwe Wunderli geb. Waldmeier in Mumpf einen Einspänner-Wagen im Werthe von Fr. 65. entwendet.

Das Verdikt der Geschwornen lautet auf „Schuldig" und das Kriminalgericht verurtheilte den Angeklagten zu 3 Jahren Zuchthaus, wovon jedoch die Hälfte in zwölfjährige Kantonsverweisung umgewandelt wird; ferner zu 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht, zum Schadenersatz und zur Bezahlung sämmtlicher seinetwegen ergangenen Kosten.

Schwurgerichtssitzung vom 19. November. Auf der Anklagebank sitzt Otto Näf, Schmied, von Ittenthal, Bez. Laufenburg, angeklagt des Diebstahls mit Einbruch zum Nachtheil des Lorenz Näf, Landwirth daselbst.

Die Geschwornen bejahten die Schuldfrage und das Kriminalgericht verfällte den Angeklagten zu 1 Jahr Zuchthaus, 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht, zum Schadensersatz und zur Bezahlung der Kosten.

Schwurgerichtssitzung vom 20. November. Nachdem die Geschwornen die gegen Franz Sales Hitz, Küfer, von Bremgarten, Großh. Baden, gerichtete Anklage bejaht haben, wird derselbe des Verbrechens des Diebstahls schuldig erklärt und dafür verurtheilt: 1) zu einer Zuchthausstrafe von 10 Monaten, wovon 4 Monate in 6 Jahre Kantonsverweisung umgewandelt werden; 2) zu Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus; 3) zum Schadenersatz an den Bestohlenen; und 4) zur Bezahlung sämmtlicher Kosten.

Aarau 21. Nov. (Eingef.) Bei der heute in Aarau stattgefundenen Versammlung, betreffend die Errichtung von Sparsuppenanstalten, waren alle Gemeinden des Bezirks mit Ausnahme von Hirschthal, Muhen und Rohr vertreten.

Die Versammlung wurde durch Herrn Bezirks-Amtmann Keller eröffnet und geleitet. Die Diskussion war eine lebhafte und allgemein machte sich die Ansicht geltend, daß auf den bevorstehenden Winter unter dem ärmeren Theil der Bevölkerung schwere Nothstände zu befürchten seien und daß in Bezug auf die angeregte Frage etwas geschehen müsse, sei es durch Errichtung von Suppen-Anstalten oder durch Vertheilung von Lebensmitteln.

Es wurde ein Bezirks-Comité bestellt, mit dem Auftrag, sich mit den zu organisirenden Gemeinde-Comités in Verbindung zu setzen und denselben mit Rath und That möglichst an die Hand zu gehen.

In das Bezirks-Comité wurden gewählt:

1) als Mitglieder die Herren Pfarrer Zschokke in Aarau, Widmer, Bezirksrichter in Gränichen, Wernli, Pfarrer in Kirchberg, J. J. Bührer, Kaufmann in Aarau, und Guldi, Amtsstatthalter in Aarau;
2) als Suppleanten die Herren H. Häßig-Lienhard in Aarau und Walther, Gemeindeammann in Oberentfelden.

— Bezirk Brugg. (Eingef.) Nachdem Herr Bezirksamtmann Rauchenstein, von Brugg, in Ehren von seiner Stelle zurückgetreten ist, hört man von verschiedenen Seiten den Herrn Bezirksverwalter Leder, von Brugg, als Denjenigen nennen, der sich für die Amtmannsstelle am beßten eigne. Wir glauben das auch und erachten diese Wahl als eine in jeder Beziehung geeignete. Herr Leder kennt als gewesener Gemeinds- und Kreisbeamte die Gemeindeverwaltung aus Erfahrung; als Mitglied des Großen Rathes lernte er die Gesetze kennen und achten und bekleidete seit 1860 die Stelle eines Bezirksverwalters von Brugg zur beßten Zufriedenheit der Regierung, sowie der Einwohner seines Heimathbezirkes. Mit den Verhältnissen und Bedürfnissen der Einwohner ist er bekannt, wie kaum ein Anderer. Im Armenwesen hat Herr Leder bisher treulich mitgearbeitet, und für Hebung der Landwirthschaft, namentlich des Weinbaues, ist er Vielen als ein sehr thätiges Mitglied seit Jahren wohlbekannt.

Kenntnisse, Erfahrungen und Geschäftstüchtigkeit empfehlen den Genannten für die Stelle eines Bezirksamtmanns auf's Beßte und wir bringen gewiß im Sinne der meisten Wähler aus Ueberzeugung den Herrn Verwalter Leder hiemit in Vorschlag. Er wird eine Wahl nicht ablehnen, da die Bezirksverwaltungen in nächster Zeit aufgehoben werden.

— (Eingef.) Zum Nachfolger des Herrn Rauchenstein wird als Bezirksamtmann vorgeschlagen:

Herrn Frei, Rechnungsrevisor in Brugg.

Ein Mann, dieser Stelle vollständig gewachsen. Anpreisung ist unnöthig, indem er im ganzen Bezirk, namentlich bei allen Vorstehern, bekannt ist als tüchtige und pünktliche Kraft.

Mehrere Wähler vom Land.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 19. November.

Zu Sanitätsoffizieren werden ernannt die Basler Oberlieutenants Dr. Emil Burckhardt und Dr. Ernst Mähli.

Die Nebenzollstätten: Horn, Wiesenbrücke und Kleinhüningen bei Basel werden zur Transitabfertigung aller nach und von den Hauptzollstätten Basel, Liesbüchel und Riehen verbrachten Waaren ermächtigt. Die gleiche Ermächtigung wird an die Nebenzollstätten Damvant, Fahy, Miécort, Beurnevesin, Lamotte und Lucelle für alle zwischen diesen Ortschaften und der Hauptzollstätte Pruntrut über Schweizergebiet transitirenden Waaren ertheilt.

Dem Kanton Freiburg wird gestattet, bei nächster Militärpflichtersatzerhebung den pro 1878 nach eidgenössischer Vorschrift zu wenig bezahlten Betrag nachzuerheben.

Der belgische Handelsvertrag wird auf 15. November 1879 gekündigt mit Einladung zu neuen Vertragsverhandlungen.

Ein Familienvater, der ein uneheliches Kind seiner Frau aufgenommen, mußte zeitwillig unterstützt werden. Die Regierung des Wohnsitzkantons erhob beim Heimathkanton Anspruch auf die Ersatzquote, welche auf jenes Kind fiel, rekurrirte gegen den ablehnenden Entscheid, wird vom Bundesrath aber ebenfalls abgewiesen.

Der Bundesrath weist das Gesuch einer Kantonsregierung ab, welche anfrägt, ob ein wegen Diebstahls zu Gefangenschaft kriegsgerichtlich verurtheilter Trainsoldat nicht in der kantonalen Strafanstalt untergebracht und zur Zwangsarbeit angehalten werden könne, da das kantonale Kriminalrecht für diesen Fall Zuchthausstrafe vorsehe.

Bern. Letzten Montag ist nach längerer Krankheit Herr Musikdirektor Methfessel in Bern im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten gestorben. Der Verschiedene war mehrere Jahre Direktor der „Liedertafel", Gesanglehrer der städtischen Mädchen- und Realschule und als Kampfrichter bei den eidgen. und kantonalen Festen in weiteren Kreisen bekannt.

— Die bernische Hochschule feierte am 15. d. ihren 44jährigen Bestand.

Solothurn. Letzter Tage wurde kurz vor Ankunft eines Eisenbahnzuges beim Wegübergang zwischen Olten und Oltenhammer eine Schiebplatte quer über die beiden Schienensträngen gelegt, welche glücklicherweise ohne weitere Folgen von der Lokomotive zerschnitten wurde. Wenn man bedenkt, was für üble Folgen eine solche boshafte Handlungsweise hätte nach sich ziehen können, so ist es leicht zu begreifen, daß es dem Direktorium der Centralbahn sehr daran gelegen ist, der Thäter habhaft zu werden. Wie man vernommen, sind dieselben bereits ausgemittelt und werden dem Strafrichter überwiesen werden.

Ausland.

England, Rußland und Afghanistan. Am 20. d. war die Frist abgelaufen, innert welcher Schir Ali, der Emir von Afghanistan seine Antwort auf die englische Zuschrift abgeben soll. Am 18. begab sich der englische Vicekönig von Indien nach Lahore, um diese Antwort entgegenzunehmen. Leute, welche den Charakter des Emir kennen wollen, glauben, daß er nicht nur keine entgegenkommende Antwort, sondern überhaupt keine Antwort geben werde, da er schon sehr lange einen Haß auf die Engländer gehabt habe und diesem einmal thunlichen Ausdruck geben wolle, worin er von seinem geheimen und mächtigen Verbündeten (Rußland) in geheimen Ratbschlägen unterstützt werde. Auf eine friedliche Lösung der Frage wird daher nicht mehr gehofft. In England selbst scheint das Volk nicht sehr für diesen Krieg begeistert zu sein. Der „Spektator", ein radikales Blatt sagt: Lord Beaconsfield beschließe und beginne einen Krieg nicht nur ohne Zustimmung des Landes, sondern sogar, ohne nur einmal die Gründe für sein Handeln zu erklären. Die „Times" rechnet bereits mit schweren Gedanken aus, daß dieser Krieg dem englischen Steuerzahler recht hoch zu stehen kommen könnte. Sie giebt an, daß der letzte, vor circa 40 Jahren gegen Afghanistan geführte Krieg circa 17 Millionen Pfund Sterl. gekostet habe und meint, daß damals die Heere viel billiger gewesen seien als jetzt.

Es geht das Gerücht, daß Gortschakoff in Baden-Baden, seinem Hrn. Collegen Schuwalow ausgewichen sei, als er auf seiner Reise nach Berlin dort vorbeikam. Es scheint, daß diese beiden russischen Diplomaten schon ein wenig eifersüchtig aufeinander seien. Wenn sie sich auch beißen würden!! Im Uebrigen treffen die Russen Anstalten, sich in der Türkei wieder zurückzuziehen.

In **Deutschland**, wo bis jetzt 116 Vereine und Gewerkschaften, 31 Zeitungen und Fachblätter, sowie 91 nicht periodische Druckschriften verboten worden sind, und wo man sogar Communevereine, die sozialdemokratische Mitglieder haben, aufhebt, argumentirt die Presse, namentlich die nationalliberalen Blätter, mit dem neuesten Attentate und hebt hervor, wie weise es gewesen sei, in Deutschland das Sozialistengesetz einzuführen. Die konservativen Zeitungen greifen bei diesem Anlasse die liberale Regierungsform an und heben hervor, daß der Ministerpräsident Cairoli noch vor Kurzem in Pavia in einer Rede die unbeschränkte Freiheit des Vereinsrechtes befürwortete.

In Deutschland beschäftigt man sich ernstlich damit, durch allerlei indirekte Steuern die Reichseinnahmen zu vermehren. Man hat, wie es scheint, nicht den Muth, durch direkte Steuern das Loch, wo die 5 Milliarden durchgegangen sind, auszufüllen. Auch die sämmtlichen Eingangszölle sollen erhöht werden. Ein Spaßvogel meinte, man trage sich sogar mit dem Gedanken, eine Mauer um's Land herum zu bauen, damit der Michel ruhig schlafen könne.

Das Budget pro 1878/79 zeigt an ordentlichen Einnahmen 642½ Millionen; die ordentlichen Ausgaben betragen 652⅔ Millionen. Das Erforderniß des Extraordinariums betrage 64⅔ Millionen und das Gesammtdefizit 73¾ Millionen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer setzt die Untersuchung der Wahlresultate fort. Es wurden die Wahlen von dem beliebtesten Sprecher der klerikalen Partei und von Fourton, dem ehemaligen Minister der Gewaltherrschaft vom 16. Mai, ungültig erklärt

Amerika. Eine Depesche von Omaha meldet, in der Nähe von Karney, längs der Omaha Thaleisenbahn in Polk County, sowie in anderen Theilen von Nebraska wüthen seit mehreren Tagen verheerende Prairienbrände, welche namentlich im nordöstlichen Theile des Staates bereits außerordentlichen Schaden angerichtet haben. Viele Personen kamen in den Flammen um, viele wurden verletzt; beinahe alles Vieh kam um das Leben und die meisten Farmen, wohin das fliegende Feuer gelangte, sind zerstört.

G. Henneberg in Zürich. Fabrikdepot reingefärbter Seidenstoffe mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille. Muster umgehend franko.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Gellert**", am 6. d. Mts. von Hamburg und am 9. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 18 Stunden am 20. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Frisia**", am 13. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 15. in Havre eingetroffen und am 16. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Herder**" trat am 20. d. Mts. die Reise von Hamburg über Havre nach New-York an. „**Wieland**", am Donnerstag den 7. d. Mts, von New-York abgegangen, ist nach schneller Reise von 9 Tagen 9 Stunden am Sonntag den 17. d. Mts., 11 Uhr Vormittags, in Plymouth angekommen, hat am selben Tage Abends Cherbourg passirt und ist am Dienstag den 19. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 113 Passagiere, 50 Briefsäcke und volle Ladung. „**Bahia**" wurde am 19. d. Mts. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien expedirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 21. Nov. Das Barometer ist sei gestern gefallen, jetzt aber stationär. Der Wind hält sich zwischen Nord und Ost. Das Wetter bleibt kalt und neblig, kann aber stellenweise aufheitern.

Anzeigen.

Steigerung von Musik-Instrumenten.

Die Musik-Gesellschaft Hirschthal bringt am Sonntag den 1. Dezember 1878, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirschen" daselbst folgende **Musik-Instrumente** an eine öffentliche Steigerung:

1 **Es-Baß,**
2 **B-Althorn,**
1 **Es-Althorn,**
1 **B-Bügel,**
1 **B-Cornet,**
1 **Es-Trompete,**
1 **Es-Clarinet,**
1 **kleine Trommel** und
Zimbeln.

Sämmtliche Instrumente sind mit Cylinder versehen und bereits noch neu.

Auf Verlangen können noch sämmtliche **Musikstücke** dazu gegeben werden.

Es ladet hiezu höflichst ein

Hirschthal den 21. November 1878.

1] Der Vorstand.

Steigerungs-Publikation.

Die Kinder des Samuel Widmer, alt Wächters von Gränichen, bringen am Montag den 25. November 1878 an eine öffentliche Steigerung:

1) circa 60 Zentner **Heu** und **Emd**;
2) „ 10 „ **Stroh**;
3) eine **Kuh**;
4) ein **Stoßkarren** und einige andere Gegenstände.

Hiezu ladet höflichst ein

Gränichen den 21. November 1878.

Der Beauftragte:

2] J. Lehner, Schuhmacher.

Verkaufs-, eventuell Pacht-Steigerung



am Dienstag den 26. November, Abends 8 Uhr, in der Pintenwirthschaft Säuberli:

1) Das den Kindern Karrer, Mühlewagners sel., gehörende Wohnhaus und Scheune von Mauer, Rieg und Holz, unter Ziegel- und Strohdach, versichert um Fr. 3400., mit dabeiliegenden, circa 22,5 Aren Baumgarten; ferner circa 139,5 Aren in 5 Abtheilungen vom ertragreichsten Acker- und Mattland, sammthaft oder getrennt.
2) Das der Frau Fritschi geb. Bruder gehörende Wohnhaus mit Scheune von Holz unter Strohdach, versichert um Fr. 1300., mit dabeiliegendem, circa 9 Aren haltendem Baumgarten, mit schönem Obstwachs; ferner circa 67 Aren (in 3 Abtheilungen) sehr erträgliches und günstig gelegenes Acker- und Mattland.

Die Zahlungsbedingungen, ob kaufs- oder pachtweise, werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Teufenthal den 18. November 1878.

Der Beauftragte:

3] G. Säuberli.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des Jakob Kyburz-Lüscher am „Holz" in Oberentfelden bringen am Dienstag den 26. November, von Morgens 8 Uhr an, verschiedene Fahrhabegegenstände an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Darunter befinden sich: 6 **Kühe**, 1 **Schwein**, circa 25 **Klafter Heu** und **Emd**, 3 **Wägen**, 1 **Pflug**, ein Quantum **Korn** und **Roggen**, circa 80 Zentner **Stroh**, verschiedene **Feldgeräthschaften**, sowie 3 **Betten** ꝛc. ꝛc.

Kauflustige werden freundlich eingeladen durch

Den Beauftragten:
H. Lüscher, Notar.

Oberentfelden den 18. Nov. 1878. [4

Holzversteigerung

im

Staatswalde „Tägerhard" bei Wettingen.

Am Donnerstag den 28. November nächsthin werden öffentlich versteigert:

1) 140 Weißtannenstämme, Sägholz und Träme mit circa 145 Festmeter, in 2 Parthien;
2) 45 Stere Stockholz, 6 Stere Tannenprügelholz und 1100 Reiswellen; sodann an Dürrholz:
3) 20 Rafen und Stangen und 100 Stück Baumpfähle.

Man wird um 2 Uhr Nachmittags beginnen.

Baden den 21. November 1878.

Der Kreisförster:

5] Emil Baldinger.

Bau- und Sägholzsteigerung.

Aus dem Gemeindewald „Tann" in Kölliken kommen künftigen Montag den 25. November, von Nachmittags 1 Uhr an, im Gasthof zum Bären daselbst auf öffentliche Steigerung:

931 Stück schöne, noch stehende Bau- und Sägtannen, mit einem muthmaßlichen Cubik-Inhalt von circa 2000 Festmeter.

Die Stämme werden in größeren und kleineren Abtheilungen in Ruf gebracht.

Im Auftrag der Waldkommission ladet zu dieser Steigerung höflichst ein

Kölliken den 18. November 1878.

Der Gemeindeförster:

6] Boßard.

Zu verkaufen:

Circa 50 Bäume dürre **tannene, forhrene, buchene, birnbäumene** und **eichene Laden** und **Flecklinge** verschiedener Dicke; bei

7] Jak. Humm in Kirchleerau.

Breitäxte

à Fr. 9. 50. bis Fr. 11. 30., **Handbeile** mit Garantie à Fr. 1. 80. bis Fr. 4., **Gertel** von Fr. 1. 80. bis Fr. 3. sind stets vorräthig bei

8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Vortheilhaft!

Unterzeichnete haben einige

Nähmaschinen,

die sich noch in gutem brauchbarem Zustande befinden, zu äußerst billigen Preisen (Fr. 20. bis Fr. 60.) zu verkaufen.

Müller, Fehlmann & Comp.

9] in Schöftland.

Zu verkaufen: Ein

Einspännerwägelchen

in ganz gutem Zustande; billig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [10

Photographie-Albums,

Schreib-Albums, Schreibmappen, Poesiebücher, Musikmappen, Notenpapiere, Stammbuch-Bilder, Gratulationskarten, Papeterien, Taufzeddel ꝛc. empfiehlt

Ed. Albrecht in Aarau.

Der Aargauische

Schreib-Kalender

auf das Jahr

1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Safian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Safiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Englische Strohmesser

à Fr. 5. 20., Fr. 5. 50. und Fr. 5. 70. empfiehlt

11] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**



Wer circa 30 Hektoliter

1878r Aargauer-Wein

(Edelgewächs)

verkauft, sagt der Verleger d. Bl. [12

Haupt-Dépôt guter

Pfälzischer Preßhefe,

per ½ Kilo à Fr. 1. 20., per ¼ Kilo à 60 Cts. und per ⅛ Kilo à 35 Cts.

Es empfiehlt sich zu deren Abnahme beßtens

R. Wydler-Kuhn,

13] Rathhausgasse Nr. 3. in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein schweres nähiges **Rind** (Gelbfleck); bei

Rud. Wernli, Pintenwirth

14] in Suhr.

Lineale von Ebenholz

à 30 bis 50 Cts. per Stück, mit Messingkanten à 80 Cts. bis Fr. 1. 20 Cts. empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

1) Circa 100 Sester **Haser;**
2) „ 100 Bößen **Haferstroh;**
3) „ 100 Meter beschlagenes **Bauholz;**

bei F. Fasler-Kuhn am „Berg"

16] zu Oberentfelden.

Eine Fußwinde

in ganz gutem Zustande ist ganz billig zu verkaufen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. |17

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,

18] Ziegelrain in Aarau.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.

(Quer-Oktav.)

Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Liquidation.

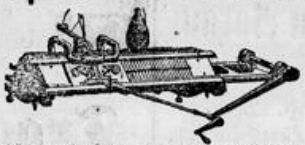
Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
19] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Schaffhauser Strickmaschinen.



in vorzüglichster Qualität, mit den neuesten Verbesserungen, sowie selbstthätigen Apparaten für ein- und zweifarbige Strickerei versehen und gegenüber anderen Systemen durch geringen Nadelverbrauch, wenig Reparatur und größte Leistungsfähigkeit sich auszeichnend, empfehlen zu Fabrikpreisen und versenden Preis-Courante und Muster-Strickereien auf gefällige Anfragen

Schwestern Thalmann,
33. Kirchgasse 33. in Zürich.

P. S. Maschinen können bei uns in Thätigkeit gesehen werden und ertheilen wir Käufern gründlichen Unterricht im Stricken. (M 3942. Z.) [20

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

In Ergänzung unserer früheren Anzeige theilen wir einem kaufslustigen Publikum hiemit noch unsere Verkaufspreise der verschiedenen Artikel mit und hoffen auf größeren Zuspruch, indem wir überzeugt sind, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Wir offeriren netto comptant:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher,**	5/4 — 12/4,	von 20	Cts.	bis	Fr. 1.	—	Cts.	die Elle.
Futtertücher, Moltons & Bazin-Moltons,	5/4 — 6/4,	„ 15	„	„	„ —	60	„	„
Cotonne, Ia.,	5/4 — 9/4,	„ 40	„	„	„ —	90	„	„
Kölsch, Ia.,	5/4 — 10/4,	„ 45	„	„	„ 1. —		„	„
Oxford & Cotonne-Flanelle,	5/4 — 5/3,	„ 30	„	„	„ —	45	„	„
Iudienne & Piqué,		30	„	„	„ —	80	„	„
Bettbarchent, Ia,	5/4 — 10/4,	„ 50	„	„	„ 1.	10	„	„

Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, per Stück von Fr. 4. bis Fr. 6.

Leinwand, Tischtücher und **Servietten, Herren-** und **Damenkleider-Stoffe, Flanelle & Chipper, Confection & Châles.** In verschiedenen Qualitäten, Farben und Preisen.

Halblein, doppelbreit, à Fr. 3. 20. die Elle.

Feste Preise.

Aarau den 1. Oktobber 1878. Empfehlend

21] **Studer & Comp.**

Winter-Waaren:

Wollene und baumwollene **Unterleibchen, Unterhosen, Filz-Unterröcke, Damen-Gilets, Shawls, Halstücher, Ermel, Cachenez, Scherpen,** weißseidene **Foulards, Handschuhe, Strümpfe** und **Strumpflängen** für Kinder und Erwachsene, **Kinderschlüttli** und **-Finkli, Umtücher, Mützen, Capuchons** und **Hütchen** in Cachemire, **Barchent,** weiß und farben, **Pelz-Piqué** in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

22] **Wittwe Leutwyler,**
Marktgasse Nr. 29. in Aarau

Dennler-Bitter.

Für den Winter empfehle ich meinen seit 20 Jahren rühmlichst bekannten, auf der **Weltausstellung in Paris 1878** mit der **silbernen Medaille** ausgezeichneten

Alpenkräuter-Magenbitter

sowohl für den Wirthschafts-Consum, wie für den Privat-Gebrauch.

Interlaken. ***Aug. F. Dennler.***

General-Depôt für den Kanton Aargau:
Jos. Keller in **Baden.**
Aarau: Gloor-Siebenmann.
Apotheken: Lindt, Wydler, Weibezahl. [23

Spinnreifsten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

C. Richner, Seiler,
24] Pelzgasse in Aarau.

Billig zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz eine solide **Hobelbank;** ferner ein bereits neuer **Handkarren** mit Landen, sowie ein gutgehender **Aargauer-Pflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [25

Pack-Siegellack,

per Pfund à 60 Cts., feine Sorten **Siegellack** bis 4 Fr. per Pfund, per Stück à 10 bis 30 Cts. empfiehlt

26] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein ganz neuer, solider einspänniger **Leiterwagen** mit eisernen Achsen; billig bei

Joh. Lienhard, Wagner
27] in Buchs.

Eissporren

zum Anschrauben, ordinäre à 1 Fr., feine à Fr. 1. 50. per Paar empfiehlt

28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein **Nußbaum** (stehend), Stammlänge 16', Durchmesser 3'; bei

Jakob Müller, Daniels
29] im Böhler zu Unterkulm.

Wer

um Fr. 40. ein schönes, großes aufgerüstetes **Bett** wegen Mangel an Platz verkauft, sagt der Verleger dieses Blattes. [30

Seilerwaaren jeder Art:

Halftern, Viehseile, Pferdestrangen, Viehstrangen, Packseile, Leitseile, Waschseile, Stricke, Geiseln, Zwicke, Packschnüre und **Bindfaden** empfiehlt

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [32

Eidgenössischer

National-Kalender.

1879.

Preis 40 Cts. Preis 40 Cts.

Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer

Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern

J. J. Christen in Aarau.

[33

Winter-Ueberzieher,
Jaquettes & Paletôts,
Arbeiter-Hemden

werden, um damit schnellstens aufzuräumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.

Studer & Comp.,
Bahnhofstraße in **Aarau.**

34]

Geschäfts-Empfehlung.
Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel,**	von Fr.	12. an.
" " **Mannsschuhe,**	" "	8. "
" **Frauenschuhe,**	" "	5. "
" **Knaben-** und **Töchterschuhe,**	" "	3. "
Kleine **Kinderschuhe,**	" "	1. "
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	" "	2. "
Gesohlte **Nestelstiefel** " " "	" "	2. "
Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe,** schwarz und weiß.		

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

35] ***J. Bräutigam-Andres.***

Straßburger Sauerkraut.
Haupt-Dépôt vom Hause Krug & Rieffel in Straßburg.
BESST RENOMMIRTE MARKE.
Preis-Abschlag.

36] Vom 15. November ab liefere ich dieses vorzügliche Kraut zu folgenden Preisen: in Originalfässern von (H. 3930. Q.)

Kilo	12½	25	50	100	200 Kilos
zu Fr.	5.	8.	13.	25.	46.

Faß inbegriffen, franko Bahnhof Basel und verzollt.

C. Jaecker,
Basel. Geflügel-, Fisch-, Wildpret- und Gemüse-Handlung. **Basel.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein beßtassortirtes **Tafelbirn-Sortimenten** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

37] A. Kaufmann, Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt beßtens

38] **J. Bräutigam - Andres** in **Aarau.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Fallimentß zweier **Importeure Constantinopels** und **Alexandriens** sind für 50,000 Gulden **„Prima Favorita-Bernstein-Waaren"**, auf welche 40 % Angeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar:

Cigarren-Spitzen

ganz aus **„Prima Favorita-Bernstein"** sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher	ℳ	12	jetzt	ℳ	8.	} Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.
" 2, 7	"	"	"	16	"	"	4.		
" 3, 8	"	"	"	20	"	"	4. 50	4.	
" 4, 9	"	"	"	24	"	"	5.		
" 5, 10	"	"	"	28	"	"	6.		

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer **„Favorita-Bernstein-Waaren"** haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen, werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [39

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
zu billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber die den Kindern Holliger, Jakobs, alt Ammanns in hier gehörende große **Baum-Trotte,** nebst Zubehörde, wird mit waisenamtlicher Bewilligung künftgen Freitag den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, beim Hause der Eigenthümer Steigerung abgehalten.

Boniswyl den 22. November 1878.

Der Pfleger:
Wilh. Holliger-Müller,
40] Posthalter.

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Gelbfleck), fehlerfrei; bei Rudolf Graf im Weier
41] zu Gränichen.

Trag-Oefen,

weiß, blau und grün, sind in verschiedenen Größen vorräthig bei

Wilh. Hemmeler, Hafner
42] in Aarau.

Zu verkaufen in Aarau
um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [43

Schöne ital. Kastanien

à 25 und 30 Cts. per ½ Kilo empfiehlt

El. Haßler-Wanger
44] vis-à-vis dem „Ochsen" in Aarau.

Verkauf
von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaare-** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [45

Aechtes
Urkundenpapier
(Handpapier)

hält stets zu billigem Preis vorräthig

Ed. Albrecht in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein im Dezember nähiges
Mutterschwein;
bei Joh. Rohr, alt Weibel
46] in Hunzenschwyl.

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Simmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz **Oberle.**

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr;** ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [47

Unterzeichneter empfiehlt sein

photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschland's thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uhr bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

F. R. Schmid-Maurer
in Aarau.

48]

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coake:

Coake, naturell, per Ztnr. à Fr. 2. 20., bei 5 Ztnr. und darüber à Fr. 2.,
" zerschlagen und gesiebt, " " " " 2. 50.,
gegen Baarzahlung ab Gasfabrik.

Coake-Abgabe:
nur am Mittwoch und Samstag, Vormittags von 8 — 11 Uhr,
Nachmittags " 1 — 4 "

Transport ins Haus und zur Eisenbahn besorgt Herr Joh. Brändli.
Anmeldungen im Laden von Herrn Kirchhofer, Marktgasse.

Aarau den 1. November 1878.

49] ***Verwaltung der Gasfabrik.***

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Distelli-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35 "
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Rheumatismus-Salbe.

1 bis 2 Tigel dieser Salbe heilen jeden rheumatischen Schmerz ohne Geschwulst (Neuralgie), sowohl frischen, als schon lange bestehenden.

Sammt Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von 2½ Mark oder 3 Fr 30 Rp. zu haben bei

Dr. König
in Andelsbuch, Bregenzerwald
50] (Oesterreich.)

Klödeborg's Schwedischer Magenbitter.

Einfachstes und sicherstes Hausmittel, gegen **Verdauungsschwäche, Magenkrampf,** Kolik, Verstopfung, Ruhr, Cholera, Seekrankheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Erbrechen, Hämorrhoidalbeschwerden, Uebelsein, Blähungen ꝛc. rühmlichst bekannt und von vielen Aerzten angewandt. Allein ächt zu haben per Fläschchen à Fr. 1. 50. bei

51] Ed. Albrecht in Aarau

Kropfbalsam,

bereitet von
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,**
Kts. Thurgau.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [52

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut: Dr. **Borchhardt's** aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** in Original-Päckchen à 80 Cts. — Italienische **Honig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Lodi, in Original-Päckchen zu 75 und 40 Cts.

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. **Suin de Boutemard's** aromatische **Zahn-Pasta,** in Päckchen à 1 Fr. 50 und 1 Fr. 75.

Zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses: Dr. **Hartung's China-rinden-Oel,** à Flasche 1 Fr. 50 Cts. — Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade,** à Tiegel 1 Fr. 50. Prof. Dr. **Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade,** à Originalstange 1 Fr.

Unter Garantie der **Aechtheit** vorräthig
53] bei Ed. Albrecht in Aarau.

Zu kaufen wird verlangt:

Der Unterzeichnete kauft fortwährend große und gesunde

Nußbaumstämme.

Jos. Konrad, Holzhändler
54] in Anglikon.

Zu entlehnen werden gesucht: Fr. 1000. zu 5% Zins auf zwei Jahre gegen solide Bürgschaft.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [55

Zu verkaufen oder zu verpachten:

In einer der gewerbreichsten Ortschaften des Kantons Aargau eine nachweisbar rentable

Speisewirthschaft

mit einträglichem Nebengeschäft.

Nachfragen unter A. S. 57. befördern Haasenstein & Vogler in Aarau. [56

Dienstgesuche.

Ein fleißiger Jüngling, welcher schon auf mehreren Büreau's gearbeitet hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünscht baldigst Anstellung auf einer Gemeindeschreiberei oder sonst auf einem Büreau.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [57

Eine Tochter braver Eltern, welche die Bezirkeschule besucht und ein Jahr bei einer Weißnäherin gelernt hat, sucht eine passende Anstellung. Dieselbe könnte auch in einem Laden aushelfen. Eintritt nach Belieben.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [58

Dienstanträge.

Gesucht

wird eine treue ordnungsliebende Magd zu sofortigem Eintritt bei

59] Gebrüder Urech in Schafisheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern kann bei Unterzeichnetem die **Schmiede-Profession** gründlich erlernen.

A. Matter, Schmied
60] in Kölliken.

Vermischte Nachrichten.

Eine Weinhandlung

ersten Ranges in **Mâcon** und **Beaujolais,** wohnhaft im Weinland, sucht einen mit guten Referenzen versehenen **Vertreter** zum Besuch auf hiesigem Platze der Mi-Grossisten-Hôtels und Privaten.

Offerten unter Chiffre H. P. 928. befördern Haasenstein & Vogler in Genf. (c.9410.X.) [61

Konkurrenz-Ausschreibung.

In den Mannschaftszimmern der neuen Kaserne dahier sind die **„Planken" mit eisernen Consolen nebst Aufhängnägeln** anzufertigen, über welche Arbeit Konkurrenz eröffnet wird.

Pläne und Bauvorschrift können im Hochbaubüreau eingesehen, bezügliche Angebote aber müssen der Tit. Baudirektion franko und verschlossen bis zum 3. Dez. nächsthin eingereicht werden.

Aarau den 22. November 1878.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
62] Dofer.

Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze ein

Placirungs-Büreau

für weibliche und männliche Dienstboten jeder Branche für das In- und Ausland eröffnet und empfehlen sich den Tit. Herrschaften, Gasthofbesitzern, sowie dem dienstsuchenden Personal, zuverlässige, gewissenhafte und billige Ausführung zusichernd, bestens.

Olten im November 1878.

Studer & Comp.,
Wirthschaft zum alten Thurm,
hintere Gasse.

NB. Ebenso befassen wir uns auch mit reellen Heiraths-Anträgen und empfehlen uns auch für dieses Fach, strengste Verschwiegenheit und pünktliche Ausführung zusichernd, bestens.

Obige.

Brieflichen Anfragen muß eine 10-Cts.-Marke beigelegt werden. [63

Doctor-Diplome

jeder Facultät werden leicht und billig vermittelt. Adr. **Medicus,** 14. Roal Square **Jersey** (England). (H. 41,676.) [64

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, empfehle nicht zu spät vornehmen zu lassen.

Fr. Gysi, Photograph
65] in **Aarau.**

Hellas & Rom

von

Jakob von Falke.

Eine Kulturgeschichte des klassischen Alterthums,

bedarf sie der besonderen Rechtfertigung?

Was für eine Anschauung haben wir vom klassischen Alterthum? Wie sah das Forum aus? Wie die Akropolis? Zahllose Fragen dieser Art drängen sich Jedem auf, der, nicht befriedigt von der rein literarischen Bildung unserer Jugend, mit künstlerischem Sinn sich in jene einzige Welt versenkt, deren Trümmer uns aus Pompeji, Olympia, Mykene, Troja u. s. w. entgegentreten und uns in stets neues Entzücken versetzen. Da soll eben unser Werk zur rechten Zeit eintreten, denn wir vertrauen nicht dem Wort allein; wir wollen nicht blos erzählen, wir wollen Vorstellungen in der Seele des Lesers erwecken, deutliche, klare lebendige Vorstellungen, die sich bleibend dem Gedächtniß einprägen und mit civilisatorischer Kraft nachwirken. Die gefeiertsten Kenner des klassischen Alterthums: **Alma Tadema, Friedrich Preller, Otto Knille, Anselm Feuerbach, Joseph Hoffmann u. A.** haben sich mit dem berühmten Verfasser zu einem Werk vereinigt, das unternommen wurde, den Cultus des Schönen zu fördern, das Gemüth zu erheben, den Geist zu erfrischen und, aus dem Materialismus der Gegenwart flüchtend, in der wunderbaren Vollkommenheit des antiken Lebens ein Reich des Ideals zu zeigen. Mit Begeisterung geschrieben, wird das Werk bei dem stets wachen und jetzt in unserer Nation besonders regen Sinn für das klassische Alterthum eine große Verbreitung finden.

Die erste Lieferung dieses großen Familienbuches ist erschienen und in jeder Buchhandlung (in Aarau in der **Albrecht'schen Buchhandlung**) zur Einsicht zu erhalten. Preis derselben nur 1½ Mark. [66



Nach Amerika, Australien etc.



Tägliche Fahrten.

Vorzügliche Postdampfer.

Beste Beförderung, garantirt durch die

Auswanderungs-Gesellschaft

P. Rommel & Comp.

in Basel,

12. Centralbahnplatz 12.,

und durch die Hauptagenturen von

B. Hobler in **Baden**

und **J. Brast** in **Laufenburg.** [67

Anzeige und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das bisherige Zutrauen bestens dankend, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an auch auf die Störe gehe, und empfehle mich unter Zusicherung schöner und solider Arbeit dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens.

Gottlieb Hunziker, Schneidermeister

68] in Unterkulm.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....**, einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [69

Spez.-Arzt Dr. Bindschedler,

Bahnhofstrasse 64. Zürich, heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, Frauen- und Haut-Krankheiten, Kröpfe, Geschwüre ꝛc. selbst in den hartnäckigsten Fällen mit sicherem und schnellem Erfolg. (M. 2162. Z.) [70

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,

(M. ärzte. 1690/9. B.) **Berlin, S. W.** [71

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Köliken im November 1878.

72] **W. Hoffmann,** Photograph.

Wo eine treue **Weibsperson** dauernde Unterkunft findet, sagt der Verleger dieses Blattes. [73

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Gansingen den 18. Febr. 1877.

Meine 74 Jahre alte, kränkelnde Mutter hatte so geschwollene Füße, daß sie vor Schmerzen fast den ganzen Tag laut aufschreien mußte. Ihre Heilsalbe hat ihre Schmerzen aber bedeutend gelindert.

Joh. Hollinger, Sohn, Müller.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [74

Dr. René Nüz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs-** u. **Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H 30.684) [75

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 16. November 1878.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Heß, Verena, von Balm. — Christen, Niklaus, v. Haste, Kts. Bern, Gutsbesitzer in Recherswyl. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. — Rieser, Andreas, von Sumiswald, Kts. Bern, Schmelzarbeiter in Oensingen. — Müller, Sigmund, von Walterswyl, Zimmermeister in Niedererlinsbach.

Gant. Stebler, Magdalena, von Nunningen. Gant den 30. November.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 30. Dezember 1878. Lüthi, Johann Joseph, Vergolder in Solothurn. Reinert, Joseph, ab Rüttenen, Schreiner in Solothurn. Steigerungen den 30. Nov. — Radolfinger, Rudolf, von Wyler-Oltingen, Schmied in Solothurn. Steigerung den 25. Nov. — Zimmermann, Jakob, von Brügglen, Landwirth in Lommiswyl. Steigerung den 27. Nov. — Lüthi, Anna Maria, v. Bolken. — Moser, Katharina, von Luterbach. Steigerungen den 28. Nov. — Sollberger, Peter, von Wyniger, Kts. Bern, Lehenmann im Riedholz. — Bärtschi, Albert, von Dürrenroth, Kts. Bern, Uhrenmacher in Grenchen. — Portmann, Maria, v. Marbach; in Hubersdorf. — Studer, Elisabeth, von Deitingen. — Pflugi, Urs Joseph, alt Wächter, v. Himmelried. — Pflugi, Remigius, von Himmelried.

Nachschläge. Strähl, Philipp, Lischenspinner, von und in Derendingen. Nachschlag den 29. November. — Strub, Simon, von Trimbach. Grütter, Jakob, von Grezenbach. Nachschläge den 23. Nov. — Bachmann, Jakob, ab Hauenstein. Nachschlag den 25. Nov. — Aebi, Christian, von Fulenbach. — Strub, Johann, von Kienberg. Nachschläge den 26. November.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 18. Nov. 1878. Von ausländischen Märkten ist wenig Aenderung zu berichten und auch bei uns bleibt die Tendenz für Waizen unverändert fest. Dagegen ist auf unserem heutigen Markt der Artikel Futtermais mit 50 bis 75 Cts. höher zu verzeichnen; Braugerste wird begehrter; ebenso findet Hafer in guten Qualitäten besseren Absatz.

Die mit 1. Dezember eintretende Frachtermäßigung nach der Westschweiz wird ungarischer und rumänischer Waare wieder ein weiteres Absatzgebiet eröffnen und dem Geschäfte in dieser Richtung einen neuen Impuls geben.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28¼—28⅝
Gute Mittelqualitäten	„ 27 —27¼
Rumänische und bessarabische	„ 24½—27½
Braugerste	„ 24 —28
Futtermais, (rar)	„ 18½—19½
Roggen	„ 20½—21
Hafer	„ 17 —21

Getreide-Börse. Zürich den 19. Nov. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe
Ung.-Waizer,	28¾	27	25
Landwaizen	25	24	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Hafer	20	19	18

Basler-Marktpreis vom 21. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 62	— —	41
Hafer „ 100 „	17 50	— —	—
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	1 —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— 01
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	02

Loco Rorschach.

	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Korn per 100 Kil.	27 —	29 —
Ausstich Ungarwaizen „ 100 „	23 50	28 75

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 19. Nov. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel (Kernen)	150	Liter	11 50	15 50
„ (gemen),	„	„	11 —	14 70
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 —	30 75
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 20
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wicki, weiße,	„	„	4 20	4 40
„ schwarze,	„	„	4 30	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 19. Nov. 1878.

Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 8. 50. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 30. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 30 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 40. bis Fr. 2. 50. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 10. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Saugkälber galten per Stück Fr. 28. —. bis Fr. 30. —., fette Kälber 100 bis 120 Rp., fette Schweine 100 bis 116 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. —. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 40 Rp., Semmelmehl 52 bis 56 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —, Hafer Fr. 20. —. bis Fr. 22. —., Maiskorn Fr. 20. —. bis Fr. 21. —., Maismehl Fr. 23. —. bis Fr. 24. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 9. bis 16. November 1878.

Geburten.

Friedrich Wilhelm, Söhnlein des Wilhelm Winkler, Hutmacher, von Kobienz.

Albert Fritz, Söhnlein des Albert Lenzi, Rechnungsrevisor, von Zuzgen.

Elise Rosa, Töchterlein des Balthasar Widmer, Mechaniker, von Bergdietikon.

Eheverkündigungen.

Vital Jakob Bärtschi, Schuster, von Sumiswald, mit Elise Wagner, von Suhr; Beide in Aarau.

Johann Jakob Hemmeler, Hutmacher, von Aarau, in Basel, mit Rosalia Kamber, von Hauenstein; in Aarau.

Rudolf Tell, Mechaniker, von und in Biberstein, mit Maria Barbara Baumberger, von Bichelsee, Kts. Thurgau; in Aarau.

Samuel Siegrist, Schuster, von Menziken, in Rupperswyl, mit Elise Künzli, von Ryken; in Aarau.

Trauung.

Heinrich Andreas Hermann Zschokke, Kaufmann, von Aarau und Lausen, mit Elisa Paulina Bodmer, von Stäfa; Beide in Aarau.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 95. 27. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. **Nachfragen 10 Cts.**

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **45 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 19. November. Von dem Bericht des Regierungsrathes über die Möglichkeit einer Reduktion der Werkstätten im aarg. Zeughaus und diejenigen Ersparnisse, welche in diesem Zweig der Verwaltung erzielt werden und noch in Aussicht stehen, wird billige Notiz am Protokoll genommen.

Namens der Kommission für Prüfung der Vorschläge über Vereinfachung des Staatshaushaltes referirt Herr Oberst Künzli über folgende Eingaben:

1) Eine gedruckte Petition aarg. Bürger, datirt Wohlen den 10. August 1878.

2) Eine Eingabe des Herrn Arzt Jehle in Dietwyl vom 2. Oktober abhin. Die daherige Berathung hat folgendes Ergebniß:

I. Petition der Wohlener-Versammlung.

1) Reduktion der Mitgliederzahl des Großen Rathes, Obergerichts und Regierungsrathes, sowie Aufhebung des Beamtenausschlusses für den Großen Rath. Da diese Postulate durch frühere Schlußnahmen bereits erledigt sind, und übrigens, wenn sie weiter in Betracht gezogen werden wollten, bei Anlaß der Verfassungsrevision zur Sprache kommen müßten, wird von einer weiteren Schlußnahme abgesehen.

2) Verschmelzung der Amtsrevisoren, Bezirksverwalter und Amtsstatthalter. Auch diese Postulate sind durch bereits gefaßte Schlußnahmen erledigt. Ein Gesetzesvorschlag des Regierungsrathes betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen liegt bereits vor; eine Vorlage betreffend Aufhebung der Bezirksverwalter steht in Aussicht, sodaß gegenwärtig nichts zu beschließen ist.

3) Verschmelzung der Stellen der Kreisingenieure mit derjenigen der Kreisförster; dieses Postulat ist ebenfalls erledigt.

4) Aufhebung der Stellen der Adjunkten des Hochbaumeisters, des Kantons-Ingenieurs und Oberförsters; auch hier sind die erforderlichen Verfügungen getroffen.

5) Aufhebung der Stelle des Rathschreibers; diese Frage wird bei Revision des Art. 55. der Verfassung zur Behandlung kommen.

6) Aufhebung der Stelle des Zeughausverwalters; hierüber liegt ein besonderer Bericht des Regierungsrathes vor, welcher bei der Kommission liegt.

7) Aufhebung der Stellen der Bezirksärzte und ihrer Adjunkten; mit 55 gegen 42 Stimmen wird hierauf nicht eingetreten.

8) Aufhebung der Kirchenräthe; der bezügliche Gesetzesvorschlag steht bereits auf der Tagesordnung.

9) Aufhebung der Bezirksschulräthe; dieses Postulat wird von der Kommission unterstützt und mit 63 gegen 50 Stimmen angenommen.

10) Wahl der Amtsschreiber durch das Volk; da diese Frage mit der Vereinfachung des Staatshaushaltes nicht in Zusammenhang steht, so wird darauf nicht eingetreten.

11) Reduktion des Personals der Regierungskanzleien und der Staatsweibel. Hierüber stehen Vorlagen des Regierungsrathes in Aussicht, und es wird daher heute nicht darauf eingetreten.

12) Die Erklärung, daß sich die Petenten den Ersparniß-Vorschlägen des Regierungsrathes im Polizeiwesen anschließen, veranlaßt zu keiner Bemerkung.

13) Die Frage über Reduktion der Druckkosten ist bereits erledigt.

14) Reorganisation der Bezirkssteuerkommissionen und der Wirthschaftskommission; diese Fragen sind bei Berathung der bereits vorliegenden Gesetze (Steuergesetz und Wirthschaftsgesetz) zu behandeln.

15) Beseitigung des Schwurgerichts; trotzdem Herr Jehle diese Frage dem Regierungsrath zur Begutachtung zuweisen will und verlangt, daß das Gutachten des Obergerichts darüber eingeholt werde, ob nicht eine andere Strafprozeßart einzuführen sei, wird dieses Postulat von der Hand gewiesen.

16) Aufhebung der Friedensrichterstatthalterstellen und Anweisung der Friedensrichter auf die Parteigebühren; diese Anregung wird durch frühere Schlußnahme als erledigt betrachtet.

17) Einführung einer Stempelsteuer; ein bezüglicher Gesetzesvorschlag ist vom Regierungsrath bereits in Aussicht gestellt.

18) Einführung einer Progressivsteuer; diesem Vorschlag ist im Entwurf des Steuergesetzes bereits Rechnung getragen.

19) Einführung einer Tabaksteuer; dieses Postulat wird dem Regierungsrath zum Bericht und zur Antragstellung überwiesen.

20) Erhöhung der Erbschafts- und Schenkungssteuer; ein bezüglicher Gesetzesvorschlag liegt bereits vor.

21) Verwendung des Klosters Muri zu einer kantonalen Krankenanstalt; hierauf wird nicht eingetreten, weil es sich nicht um die Frage der Vereinfachung des Staatshaushaltes handelt.

II. Anträge des Herrn Jehle.

1) Ermäßigung von Büreauauslagen, Inspektionen, Reisespesen und Kommissionsentschädigungen durch Revision der bezüglichen Tarife und Organisationsgesetze; die Sache ist bereits an die Hand genommen.

2) Reduktion der 6 Kreisförsterstellen auf 3. Die Kommission beantragt, es sei der Regierungsrath einzuladen, zu untersuchen und Bericht zu erstatten, ob nicht eine Reduktion auf 4 stattfinden könne; dabei gelangt zur Verlesung eine Zuschrift des Oberförsters und der 6 Kreisförster von gestern, womit dieselben dem Großen Rathe das Anerbieten machen, jährlich auf den Betrag von Fr. 3000. von ihren Besoldungen, namentlich der des Oberförsters auf Fr. 600. und der Kreisförster auf je Fr. 400., zu verzichten und das Gesuch stellen, es wolle der Große Rath dieses freiwillige Opfer als patriotische Beisteuer an die Deckung des Defizits annehmen, dagegen aber die jetzige Forstorganisation unangetastet lassen. Trotzdem wurde der Antrag der Kommission angenommen und das Anerbieten der Forstmänner zur Behandlung bei Prüfung der vorwürfigen Frage überwiesen.

3) Aufhebung der Stellen der Bezirksärzte ist bereits oben sub 7. erledigt.

4) Aufhebung der Bezirksschulräthe; ebenfalls erledigt, sub 9. oben.

5) Aufhebung der Stellen des Kantonsingenieurs, Hochbaumeisters und des Oberförsters, unter gleichzeitiger Uebertragung der Funktionen der beiden Ersteren an einen technischen Sekretär und die Bankanzlei, des Letzteren an den in Aarau residirenden, der Staatswirthschafts-Direktion beizugebenden Kreisförster; die Kommission beantragt Nichteintreten auf diesen Vorschlag und Herr Jehle zieht denselben zurück und ebenso denjenigen, betreffend Beseitigung der Sekretärstelle bei der Staatsanwaltschaft.

6) Aufhebung der Schwurgerichte ist durch I. sub 15 erledigt.

Von Herrn Fürsprech Nußbaumer wird folgende Motion eingebracht: „Der Regierungsrath wird eingeladen: A. zu untersuchen und Bericht zu erstatten: 1) ob nicht eine Eintheilung in kleinere Jagdreviere geboten erscheine, um die Wildschädigung zu mildern; 2) in welcher Weise die Pachtbedingnisse zu verschärfen seien, daß durch dieselben eine Kompetenz der regierungsräthlichen Organe geschaffen werde, — in kurzem promptem Verfahren — den Wildschaden festzustellen und den pflichtigen Entschädigungsbetrag der Jagdpächter zu erkennen. B eingeladen: Für die baldige Entschädigung der Gemeinden des Frickthals, welche im Winter 1877/78 Wildschaden erlitten haben, besorgt zu sein und diejenigen Maßregeln jetzt schon vorzukehren, welche geeignet sind, dem Wildschaden vorzubeugen."

Diese Motion wird zu späterer Behandlung auf den Kanzleitisch niedergelegt.

Das Wahlprotokoll des Kreises Merenschwand betreffend die Wahl des Herrn Joseph Fischer, von Merenschwand, an Stelle des verstorbenen Herrn J. O. Fischer wird genehmigt und dem Wahlbüreau die Erwartung ausgesprochen, daß es in Zukunft seiner Pflicht betreffend Abwandlung der Absenzen strengsteas nachkommen werde. Herr Fischer wird nachher beeidigt.

Als Staatsanwaltsubstitut mit 105 von 122 Stimmen wird gewählt: Herr Theodor Glaser, Fürsprech in Muri. Herr Fürsprech Strähl erhielt 12 Stimmen.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend Aufhebung der beiden Kirchenräthe wird berathen und in der vorliegenden Form angenommen.

Bei Berathung des Gesetzesvorschlages betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen wird Eintreten beschlossen.

Sitzung vom 20. November. Die gestern abgebrochene Berathung des Gesetzesvorschlages betreffend Aufhebung der Amtsstatthalterstellen wird wieder aufgenommen und zur artikelweisen Berathung übergegangen. Bei § 1. stellt Herr v. Schmid den Antrag, es sei derselbe so zu fassen: „Die bisherigen Stellen der Amtsrevisoren werden aufgehoben und die daherigen Funktionen den Amtsstatthaltern übertragen", während die Vorlage die Amtsstatthalter beseitigen und ihre Funktionen den Revisoren übertragen will. Die Absicht des Antragstellers gieng natürlich dahin, die Wahl für die neue Stelle dem Volk zu wahren. Mit 106 gegen 40 Stimmen ward die Vorlage des Regierungsrathes zum Beschluß erhoben und derselbe zur Berichterstattung für die zweite Berathung eingeladen.

Ein Gesuch des Gemeinderathes von Kallern um Ausrichtung der Staatsbeiträge an das Schulwesen der dortigen Gemeinde pro 3. und 4. Quartal wird der Staatsrechnungs-Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Vom Präsidium wird die Frage angeregt, ob nicht mit Rücksicht auf die Zeitlage die Gesetzesvorschläge über das Erbrecht der unehelichen Kinder und über Abänderung einiger Bestimmungen des Personen- und Pfandrechts an den Regierungsrath zurückgewiesen werden sollten, mit dem Antrag, dieselben zu gelegener Zeit wiederum vorzulegen. Diese Anregung erweiterte sich bei lebhafter Diskussion zu der Frage, ob und welche gesetzgeberischen Vorlagen dermalen der Berathung unterstellt werden sollen.

Herr Kellersberger stellt den Antrag, es sei auch auf die Berathung des Wirthschaftsgesetzes nicht einzutreten; Hr. Schatzmann will auch das Steuergesetz zurücklegen; Herr Tanner beantragt, für den Fall, daß der Gesetzesvorschlag betreffend die Abänderungen des Personen- und Pfandrechtes zurückgelegt würde, den Regierungsrath einzuladen, auf dem Wege der Vollziehung im Fertigungswesen die gesetzlich möglichen Verbesserungen einzuführen.

Herr Dr. Blattner beantragt: „Der Große Rath wolle durch besondere Beschlußfassung feststellen, welche Gesetzesvorschläge vom Traktandenverzeichniß zu streichen, resp. dem Regierungsrath zurückzustellen seien, mit dem Auftrag zur Wiedervorlage in einem späteren geeigneten Zeitpunkt. Es sei eine Kommission von 5 Mitgliedern zu wählen, welche morgen Bericht zu erstatten hat."

Dieser Antrag wird mit 61 gegen 46 Stimmen angenommen.

(Schluß folgt.)

Kantonales.

Baden. Schwurgerichtssitzung vom 21. November.

Gestützt auf den Wahrspruch der Geschwornen wird Bernhard Großholz, Schneider und Taglöhner, genannt Schwyzerheni, von Gösliken, geboren 1844, ledig, des begangenen Verbrechens der Schändung schuldig erklärt und zu einer Zuchthausstrafe von 3½ Jahren verurtheilt. Außerdem wurde er auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus in den bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt und schuldig erklärt, dem geschädigten Mädchen eine Gesammtentschädigung von Fr. 150. zu bezahlen, sowie dem Staat die sämmtlichen Prozeßkosten zu ersetzen.

Nachdem die Geschwornen die von Rudolf Knecht, Drechsler, von Hinweil, Kantons Zürich, bestrittene Anklage bejaht hatten, wurde derselbe des Verbrechens des Diebstahls, ferner des verbrecherischen Diebstahlsversuches und endlich des zweifachen zuchtpolizeilichen Vergehens des Diebstahls schuldig erklärt und dafür zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren verurtheilt. Im Weiteren sind die gestohlenen Gegenstände, soweit sie auf dem Angeklagten gefunden wurden, den betreffenden Geschädigten zurückzustellen, und wurde Knecht schuldig erklärt, das Fehlende zu ersetzen, sowie endlich die sämmtlichen Prozeßkosten zu bezahlen.

Schwurgerichtssitzung vom 22. November. Nachdem die Herren Geschwornen auch heute die gegen Heinrich Lorenz, Schuster, von Greifensee, Kantons Zürich, wohnhaft gewesen in Wohlen, gerichtete Anklage bejaht hatten, wurde derselbe des Verbrechens der Schändung im Sinne des §. 101. des Strafgesetzbuches schuldig erklärt, und dafür zu 8 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Rechte- und Ehrenverlust wurde auf die Dauer von 10 Jahren über die Strafzeit hinaus beschränkt. Endlich hat der Angeklagte den Eltern der geschädigten Kinder eine Gesammtentschädigung von Fr. 600. zu bezahlen, sowie die sämmtlichen Kosten der Voruntersuchung und des heutigen Verfahrens zu tragen. Die Details dieses Falles entziehen sich selbstverständlich der Oeffentlichkeit.

Schwurgerichtssitzung vom 23. November. Nach einer nur kurzen, aber überzeugenden Beweisverhandlung wurde Georg Härri, Marxkaspars, Schreiner und Taglöhner, von Birrwyl, des Verbrechens der falschen Anklage schuldig erklärt und dafür zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten verurtheilt. Der Rechte- und Ehrenverlust wurde auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus beschränkt und der Angeklagte endlich zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten verfällt.

— Brugg. (Korresp.) Das wichtigste Traktandum in unserem Bezirk bildet zur Zeit wie recht und billig die Frage, wer an die erledigte Stelle eines Bezirksamtmanns zu wählen sei. An Kandidaten fehlt es diesmal nicht trotz der magern Besoldung; man spricht von Diesem und Jenem, ohne recht zu wissen warum, d. h. ohne zu prüfen, ob der in Aussicht Genommene auch der rechte Mann sei. Das ist aber doch gewiß die Hauptsache. Als höchster Beamter des Bezirks muß der Bezirksamtmann vor Allem einen makellosen, festen Charakter und Energie besitzen und tüchtige Kenntnisse mit Erfahrung verbinden, sonst ist das Bezirksamt wohl besetzt, aber nicht gehörig, wie es die Natur dieser Stelle verlangt.

Unter den bisher Vorgeschlagenen stehen im Vordergrunde die Herren Gerichtsschreiber Amsler, Vicepräsident Werder, Kreis-Ingenieur Fröhlich, Bezirksverwalter Leder, Amtsrevisor Frey und Stadtammann Angst. Herr Vicepräsident Werder, welcher bei der letzten Erneuerungswahl Herrn Ruchenstein gegenüber gestellt worden war, wird mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter schwerlich nochmals als Kandidat auftreten wollen; Hrn. Fröhlich würden wir ungern jetzt schon von seiner jetzigen, von ihm mit anerkannter Tüchtigkeit verwalteten Stelle zurücktreten sehen, abgesehen davon, daß sein bisheriger Geschäftskreis von demjenigen eines Bezirksamtmanns sehr wesentlich verschieden ist. Das Gleiche gilt von Herrn Bezirksverwalter Leder; jedenfalls darf das Bezirksamt nicht als Versorgungsstelle für aufgehobene andere Staatsstellen angesehen werden. Der Wahl des Herrn Amtsrevisor Frey dürften dessen frühere Beziehungen zu Veltheim nicht gerade förderlich sein. Herr Stadtammann Angst hat eine allfällige Wahl nach der letzten Nummer des „Hausfreund" bestimmt abgelehnt. Wir können uns deshalb mit dem Vorschlage, welcher bereits in mehreren Blättern erschien und Herrn Gerichtsschreiber Amsler in Brugg portirt, am besten befreunden; wir zweifeln um so weniger daran, daß derselbe der richtige Mann für diese Stelle wäre, als er seit vielen Jahren als Gerichtsschreiber und früher als Substitut Gelegenheit hatte, sich Erfahrungen im Untersuchungswesen zu sammeln, die gerade für einen Amtmann vonnöthen sind; und soweit wir ihn kennen, besitzt er auch die weiteren nöthigen Eigenschaften in hohem Maße. Soviel wir bis jetzt in Erfahrung bringen konnten, hatt denn auch Herr Amsler am meisten Aussicht, gewählt zu werden; es würde sich durch diese Wahl der gesunde Sinn des Volkes bewähren, welches die jahrelange, tüchtige Arbeit eines anspruchslosen und bescheidenen Beamten zu ehren weiß.

— Zur Wahl des Bezirksamtmanns von Brugg. (Eingesandt). Nachdem von den 6 Kandidaten im „Hausfreund" als Bezirksamtmann eine tüchtige Kraft, Herr Stadtammann Angst, welcher auch ohne Zweifel die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde, eine allfällige Wahl des Bestimmtesten abgelehnt, so machen wir die verehrlichen Wähler auf nächsten Sonntag auf eine vorgeschlagene Persönlichkeit aufmerksam: nämlich auf Herrn Ad. Seeberger, Ammann in Lupfig, und zwar um so eher, weil wir ihn kennen als eine tüchtige kenntnißvolle Kraft in seiner Heimathgemeinde, sowie auch als Artilleriehauptmann ein wackerer Führer seiner Mannschaft, welcher namentlich im letzten Dienst jene Vorliebe und Würde seiner Soldaten zu erwerben verstand.

Wir sind auch von dem überzeugt, daß er als allfällig Ge-

wählter das Wohl in seinem Bereiche und in den Bezirksgemeinden zu würdigen weiß, und legen wir deshalb als freie Wähler am nächsten Sontag jenen letzterwähnten Namen, Herr Seeberger, Ammann, in die Urne.

Unterm Berg:
Viele Wähler.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 22. November.

Zur Deckung der Kosten für die Herausgabe des stenograph. Bülletins über die Gotthardbahnverhandlungen, welche Fr. 17,383. 19 Cts. betragen (Fr. 6605. Kosten des stenographischen Büreaus, Fr. 10,778 Druckkosten) wurde der Bundeskanzlei der erforderliche Kredit bewilligt.

Von einer Kantonsregierung wird die Anfrage gestellt, ob bei der Anlage des Militärpflichtersatzes auch das Vermögen der Frau des Taxpflichtigen in Berechnung zu ziehen sei. Dieselbe wird auf Grund des betreffenden Art. des Bundesgesetzes bejaht.

Auf Grund der bezüglichen Vorlage der Gotthardbahndirektion hat der Bundesrath Programm und Voranschlag für das 7. Baujahr des großen Tunnels (1. Okt. 1878 bis 30. Sept. 1879) festgestellt. Das erste sieht auf 30. Sept. 1879 als Länge des Richtstollens 14,116,7 Meter, als Länge des vollendeten Tunnels 9895,8 Meter; das letztere einen Aufwand von Fr. 12,404,367 vor. Behufs des Ankaufs von 5 Zuchthengsten auf Rechnung der Kantone Bern, Freiburg und Waadt in der Normandie wird dem Departement des Innern ein Vorschuß von Fr. 20,000. bewilligt. Der Bundesbeitrag beträgt 30 Prozent.

Die Begnadigungsgesuche von Karl Fischer, von Genf, und Joh. Meier, von Steffisburg, werden der Bundesversammlung auf Abweisung vorgelegt.

Das Traktandenverzeichniß für die am 2. Dez. nächsthin beginnende Session der Bundesversammlung wurde den 22. Nov. genehmigt.

— Gotthardtunnel, 17. Nov. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 19,10 Meter; auf der Seite von Airolo 27,60 Meter. Total somit 46,70 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 6,65 Meter.

Bern. Der Kindsmord in Pilletes wird vielleicht zur Enthüllung eines weiteren in Leipzig begangenen Verbrechens der Henriette Berger führen. Die Dame, bei der sie diente, wurde eines Morgens erhängt gefunden, ohne daß ein Motiv für einen Selbstmord vorlag. Nach gewissen, in Bern angekommenen Berichten stand sie in verwandtschaftlichen Verhältnissen zu dem Geliebten der Henriette, dem Vater der S. Berger; auch ist man geneigt, den Kindesmord nicht dem Schamgefühl gegenüber dem Gatten, sondern dem rohesten Eigennutz zuzuschreiben. Es werden immer mehr Züge ihrer geldgierigen Handlungsweise bekannt.

Die Mörderin hat ihren Kindsmord eingestanden.

Glarus. Hier hat die Tücherdruckindustrie, welche in diesem Ländchen so viele Hände beschäftigt und in zahlreiche Familien Verdienst und Brod bringt, nach längerem Darniederliegen einen erfreulichen Aufschwung genommen. Dagegen haben mehrere große Webereien die Arbeitszeit wesentlich reduzirt.

— Das Scharlachfieber, welches die Gemeinde Näfels seit geraumer Zeit heimsucht, ist in den jüngsten Tagen mit verstärkter Heftigkeit aufgetreten, sodaß die Schulen abermals eingestellt werden mußten. Auch erwachsene Leute fallen demselben zum Opfer; überhaupt hat die Epidemie einen höchst gefährlichen Charakter angenommen. Seit Neujahr sind nicht weniger als 58 Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren gestorben, worunter 16 schulpflichtige von 7 bis 15 Jahren.

Schwyz. Der Käsehandel ist laut „Schwyz. Ztg." so in's Stocken gerathen, daß Stücke von Haus zu Haus um alle Preise feilgeboten werden.

St. Gallen. Ein scheußliches Verbrechen wurde nach einem Privatbrief letzten Freitag Abend an einem 10jährigen Mädchen verübt. Dasselbe, einer geachteten Bauernfamilie aus der Gegend von Niederholz angehörend, hatte im nahen Lichtensteig für seine Eltern einige Aufträge zu besorgen, unterwegs aber hat ein Ruchloser, der bereits in den Händen der Polizei sich befindet, das unschuldige Kind um's Leben gebracht und über einen jähen Felsen hinuntergestürzt, wo erst am folgenden Morgen sein Leichnam aufgefunden wurde.

Tessin. Wir steuern mit vollen Segeln in's Fahrwasser des dunkelsten Ultramontanismus hinein: die Regierung beantragt beim Großen Rathe die Abschaffung der Gesetze von 1846 und 1852 betreffend Unterdrückung verschiedener religiöser Gemeinschaften, um dieselben durch ein neues Gesetz zu ersetzen, das die Wiederbevölkerung der Kapuzinerklöster gestattet. Man darf also gewärtigen, in kurzer Zeit diese „ehrbaren Väter" wieder in Masse unser Land durchziehen zu sehen, wo sie ihren Lebensunterhalt als Bettler gewinnen. Das ist die Unterstützung, welche die Ultramontanen der Entwicklung von Handel und Industrie und der Hebung des Volkswohlstandes zu Theil werden lassen wollen. Und die Leute, welche solche Maßregeln ergreifen, nennen sich „Liberal-Konservative", sie behaupten, nicht ultramontan zu sein

Ausland.

Deutschland. Die Sprache der „Provinz-Korr." läßt darauf schließen, daß die deutsche Regierung sich mit dem Gedanken beschäftigt, ein gemeinschaftliches Vorgehen aller Regierungen gegen den Sozialismus oder die Internationale zu veranlassen. Das genannte offiziöse Blatt schreibt nämlich zu dem Attentat in Neapel Folgendes:

„Immer mehr gelangt im allgemeinen Bewußtsein die Thatsache zur Geltung, daß ein Netz geheimer revolutionärer Verbindungen über ganz Europa ausgebreitet ist, deren unseliges Wirken die höchsten Güter und Heiligthümer aller geordneten Staaten mit den dringendsten Gefahren umgiebt und immer mehr muß unter solchen Eindrücken die Ueberzeugung erstarken, daß nur ein klar bewußtes und festes Zusammenwirken aller Kräfte, die auf dem Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung stehen, mit starken und entschlossenen Regierungen dem weiteren Umsichgreifen des Unheils vorbeugen kann."

— Die Aussicht auf dauernde Beschäftigung in Folge der Sozialistenhetze bevölkert die Universität Berlin wieder mit Juristen. Anstatt 400 studiren dort jetzt 1200 Juristen.

England. London, 23. Nov. Die Brigade Robert rückt im Korum-Thale vor, ohne auf Hindernisse zu stoßen und besetzte die geräumten Schanzen. Die Bevölkerung bereitete ihr einen freundlichen Empfang.

— London, 22. Nov. Die „Times" meldet aus Jumrud vom 22. d.: Die Engländer besetzten die Défilés hinter dem Fort Ali Musjid, welches darauf von den Afghanen geräumt und heute Morgen von den Engländern besetzt wurde.

Die Garnison von Ali Musjid zog sich plötzlich zurück und gab 21 Kanonen, Lebensmittel und 51 Verwundete preis. Unter den Gefangenen befindet sich ein afghanischer Befehlshaber.

Italien. In den letzten drei Tagen der vorigen Woche ward Mittelitalien, namentlich das Flußgebiet der Tiber und Rom, von außerordentlichen Regengüssen und in Folge dessen von Ueberschwemmungen heimgesucht. Nach einem Berichte der „Times" aus Rom wurden daselbst alle tiefern, der Tiber nähergelegenen Stadttheile gänzlich überschwemmt, sodaß sich das Wasser in Strömen durch die Straßen wälzte. Der Corso und die Piazza del Popolo waren überschwemmt; im ganzen Quartiere mußten die unteren Stockwerke geräumt und deren Bewohner in alten Klostergebäuden in den höher gelegenen Stadttheilen untergebracht werden. In manchen Straßen wurde die Kommunikation durch Boote, die mit Schiffleuten aus Civitavecchia bemannt wurden, vermittelt, um den in ihren Häusern isolirten Familien Nahrungsmittel zuzuführen.

— Ein Telegramm des „Moniteur" aus Rom meldet, am Freitag und Samstag seien 200 Sozialisten verhaftet worden. Die Polizei entfernte zahlreiche Plakate, in welchen Diejenigen mit dem Tode bedroht werden, welche für den König Sympathien hegen. Die Polizei soll Dynamit aufgefunden haben, der unter die Schienen gelegt worden war, bevor der königliche Zug vorbeifuhr.

Rußland schaut den Vorgängen in Afghanistan nicht gleichgültig zu. Daß dieser Versicherung voller Glaube beigemessen werden darf, beweist die Thatsache, daß auf der Bahnlinie Moskau-Charkow-Kijew-Balta-Odessa der unmittelbar bevorstehende Transport von 30,000 Mann signalisirt wurde.

Von Burgas wird gemeldet: „Die Kriegsrüstungen werden mit großem Eifer betrieben. General Skobelew bezeichnet dieselben als den Ausdruck des Willens Rußlands, mit der orientalischen Frage endlich gründlich aufzuräumen. Diese sei nun einmal in Fluß gerathen und müsse jetzt zum Austrag kommen; Rußland habe dafür schrecklich viel Geld ausgegeben; um dies in Zukunft zu vermeiden, müsse eben etwas geschehen, zudem sei heute die russische Armee kampfbereit, was nicht leicht sobald wieder der Fall sein könnte. Kurz und gut, nach General Skobelew's Meinung und Reden müßte der Krieg, und zwar noch diesen Winter, ausbrechen.

Türkei. Sophia, 25. Nov. Ein bulgarisches Blatt meldet, die türkischen Redifs haben 320 Bulgaren in dem macedonischen Dorfe Cheswita niedergemetzelt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 25. Nov. Auf der ganzen Linie Sinken des Barometers; Temperatur viel milder; Witterung regnerisch.

Anzeigen.

Verkaufs-Steigerung.



Ueber die den Kindern Holliger, Jakobs, alt Ammanns in hier gehörende große **Baum-Trotte**, nebst Zubehörde, wird mit waisenamtlicher Bewilligung künftigen Freitag den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, beim Hause der Eigenthümer Steigerung abgehalten.

Boniswyl den 22. November 1878.

Der Pfleger:
Wilh. Holliger-Müller,
1] Posthalter.

Steigerung von Musik-Instrumenten.

Die Musik-Gesellschaft Hirschthal bringt am Sonntag den 1. Dezember 1878, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirschen" daselbst folgende **Musik-Instrumente** an eine öffentliche Steigerung:

1 **Es-Baß,**
2 **B-Althorn,**
1 **Es-Althorn,**
1 **B-Bügel,**
1 **B-Cornet,**
1 **Es-Trompete,**
1 **Es-Clarinet,**
1 **kleine Trommel** und
Zimbeln.

Sämmtliche Instrumente sind mit Cylinder versehen und bereits noch neu.

Auf Verlangen können noch sämmtliche **Musikstücke** dazu gegeben werden.

Es ladet hiezu höflichst ein

Hirschthal den 21. November 1878.

2] Der Vorstand.

Holzversteigerung
im
Staatswalde „Tägerhard" bei Wettingen.

Am Donnerstag den 28. November nächsthin werden öffentlich versteigert:

1) 140 Weißtannenstämme, Sägholz und Träme mit circa 145 Festmeter, in 2 Parthien;
2) 45 Stere Stockholz, 6 Stere Tannenprügelholz und 1100 Reiswellen; sodann an Dürrholz:
3) 20 Rafen und Stangen und 100 Stück Baumpfähle.

Man wird um 2 Uhr Nachmittags beginnen.

Baden den 21. November 1878.

Der Kreisförster:
3] Emil Baldinger.

Zu verkaufen:

Einen soviel wie noch neuen, circa 75 Zentner haltenden **Brennofen.** Preis billig.

Nachfrage bei J. R. Graf, Lehrer, jünger in Küttigen. [4

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

5] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Futter um billigen Preis zwei schöne **Faselschweine;** bei

Fritz Holliger
[6 am Distelberg bei Aarau.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Vormund des David Wullschleger, jünger von Zofingen, bringt am Montag den 9. Dezember nächstkünftig, Abends 8 Uhr, im „Römerbad" dahier folgende **Liegenschaften** an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Ein **Wohnhaus** mit **Scheune,** von Stein, Ries und Holz, mit einem gewölbten und einem Trämkeller, mit ⅓ harter und ⅔ weicher Bedachung, im vorderen „Riedthal" zu Zofingen liegend.
2) Ein dabei befindliches **Waschhaus** und einen **Speicher,** von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
3) Eine **Schweinescheune,** von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
4) 6 Jucharten oder 2 Hektaren und 16 Ares **Ackerland,** mit **Garten** und **Baumgarten,** worauf obige Gebäude stehen.
5) Der **„untere Acker",** 174,104 □' oder 1 Hektare und 56,69 Ares.
6) Der **„Buchseracker",** 81,705 □' oder 73,54 Ares.
7) Die **„Weid",** 7 Jucharten oder 2 Hektaren und 52 Ares Ackerland, zum größten Theil im Kanton Luzern.
8) Die **„Gäbelimatte",** 1 ⅔ Jucharte oder 45 Ares im Kanton Luzern.
9) Die **„Galgenbergmatte",** 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
10) Der **„Krumm",** 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
11) Die Hälfte von 30,540 □' oder 27,48 Ares **Waldland,** ebenfalls im Kanton Luzern.

Die Kaufsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher auf unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Zofingen den 20. November 1878.

Aus Auftrag:
7] (Z. 180. Q.) **Die Gemeindekanzlei.**

Ausverkauf.

Infolge der gedrückten Verhältnisse und des nachtheiligen Einflusses, welches dieselben auf alle Geschäfte und auf alle Stände ausüben, sieht Jedermann bei seinen Einkäufen in den nöthigen Kleiderstoffen mehr als je darauf, zu billigem Preise einen hübschen und soliden Stoff zu finden. Diesem Umstande Rechnung tragend, verkaufe ich dieses Jahr von heute an

eine besonders große Parthie Stoffe und Resten aller Art zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich dabei in großer Auswahl:

ganz- & halbwollene Damenkleiderstoffe;
Beiges, Matelassés, Lüstres, Plaids, Ecossais,
Milaines, Jupons-Stoffe, Indiennes, Cretonnes, Jaconnats;
Herrenkleider-Stoffe
zu ganzen Anzügen, Paletöts und Hosen;
Meltons, Tweenes, Regenmäntel- & Ueberzieher-Stoffe;
Regenmäntel, Jacken, Paletöts & Jupons.

Da die Preise aller dieser Artikel mehr als je reduzirt sind, so bin ich überzeugt, Jedermann etwas Dienendes bieten zu können.

Aarau den 26. November 1878.

J. Gamper-Andres,
8] Rathhausgasse Nr. 49.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel,** feine **Winter-Pantoffeln, Gummischuhe,** feine französische **Holzschuhe,** weiße prima **Atlas-Ballschuhe, Filzsohlen, Socken, Glycerinschwärze** für Möbleder, französische **Schuhwichse, Lederappretur, Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

9] **J. Bräutigam-Andres.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie

Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**

für Herrenkleider;

Reps, Popeline, Lüstre & Merinos

in verschiedenen Farben und Qualitäten;

Flanelle & Chipper;

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten**;
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

10] ***Studer & Comp.***

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein beßtassortirtes **Tafelbirn-Sortimenten** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

11] **A. Kaufmann**, Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

An Beamte, Lehrer

und sonstige sichere Leute

wird ein

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk

im Preise von 126 Mark **gegen monatliche Theilzahlungen von 6 Mark** abgegeben.

Näheres sub O. 3663. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Cöln. (M. Act. 156/11. C.) [12

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp**, per 1/2 Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** beßte französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

13] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Berlin-Kölnische

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital	Fr.	7,500,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1877	„	2,405,634,600.
Prämien-Einnahmen 1877	„	6,337,280.
Prämien-Reserve 1877	„	2,713,210.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit Genehmigung der hohen Regierung

den Herrn **A. Häberli,** Coiffeur in **Schöftland,**

zum **Agenten für Schöftland und Umgebung** ernannt haben und empfehlen denselben zum Abschluß von Versicherungen zu billigen festen Prämien unter sehr coulanten Bedingungen. (M. 3867. Z.)

Zürich, im November 1878.
Aarau,

14] **H. von Marschall,** Generalagent.
Adolf Schmidt-Lanz, Hauptagent.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [15

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [16

Zu verkaufen:

Circa 50 Bäume dürre **tannene, fohrene, buchene, birnbäumene** und **eichene Laden** und **Flecklinge** verschiedener Dicke; bei

17] Jak. Humm in Kirchleerau.

Vortheilhaft!

Unterzeichnete haben einige

Nähmaschinen,

die sich noch in gutem brauchbarem Zustande befinden, zu äußerst billigen Preisen (Fr. 20. bis Fr. 60.) zu verkaufen.

Müller, Fehlmann & Comp

18] in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schweres nähiges **Rind** (Gelbfleck); bei

Rud. Wernli, Pintenwirth

19] in Suhr.

Billig zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz eine solide **Hobelbank**; ferner ein bereits neuer **Handkarren** mit Landen, sowie ein gutgehender **Aargauer-Pflug.**

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [20

Zu kaufen wird verlangt:

Der Unterzeichnete kauft fortwährend große und gesunde

Nußbaumstämme.

Jos. Konrad, Holzhändler

21] in Anglikon.

Zu entlehnen werden gesucht:

Fr. 1000. zu 5% Zins auf zwei Jahre gegen solide Bürgschaft.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [22

Dienstantrag.

Ein alleinstehendes Frauenzimmer, in allen Branchen des Hauswesens und den weiblichen Handarbeiten tüchtig, sucht Anfang Januar oder Februar eine Stelle als

Haushälterin.

Gute Empfehlungen.

Offerten unter Chiffre H. c. 4037 Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [23

Dienstgesuch.

Eine Tochter braver Eltern, welche die Bezirksschule besucht und ein Jahr bei einer Weißnäherin gelernt hat, sucht eine passende Anstellung. Dieselbe könnte auch in einem Laden aushelfen. Eintritt nach Belieben.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [24

Unterzeichneter empfiehlt sein



photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschland's thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uor bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

F. K. Schmid-Maurer
in Aarau.

25]

Eine Weinhandlung

ersten Ranges in **Mâcon** und **Beaujolais**, wohnhaft im Weinland, sucht einen mit guten Referenzen versehenen **Vertreter** zum Besuch auf diesigem Platze der Mi-Grossisten-Hôtels und Privaten.

Offerten unter Chiffre H. P. 928. befördern Haasenstein & Vogler in Genf. (c.9410.X.) [26

Konkurrenz-Ausschreibung.

In den Mannschaftszimmern der neuen Kaserne dahier sind die **„Planken" mit eisernen Consolen nebst Aufhängnägeln** anzufertigen, über welche Arbeit Konkurrenz eröffnet wird.

Pläne und Bauvorschrift können im Hochbaubüreau eingesehen, bezügliche Angebote aber müssen der Tit. Baudirektion franko und verschlossen bis zum 3. Dez. nächsthin eingereicht werden.

Aarau den 22. November 1878.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
27] Doser.

In der Oele zu Küttigen

wird am **Montag** den **2. Dezember**

Süßes geölet. [28



Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 23. November 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Baden 4. Dezember Vormittags: Julius Pfister-Billeter in Derendingen. — Baldingen 5. Dez. Nachmittags: J. Georg Meier, Schneider, von hier, in Baden; Sigmund Mittler, Marzen in Döttingen. — Balzenwyl 30. dits: Johann Ulrich Wälchli, von Wynigen, Kts. Bern, Käsehändler in St. Urban. — Bettwyl 2. Dez.: die Erben des Joh. Moos sel., von Bettwyl. — Boswyl 3. Dez.: Joseph Natter, Hälmen von Boswyl, sowie seine Kinder. — Brugg 12. Dezember: Gottlied Belart, alt Ziegler, von Brugg. — Effingen 3. Dezember Abends: die Erben des Kaspar Schoffner, Ursis sel. von Effingen; Johann Jakob Huberger, alt Wächter, v. Bözen, vertreten; die Tit. Nordostbahngesellschaft. — Fislisbach 4. und Nieder-Rohrdorf 5. Dez. N.: Richard Heimgartner, Wärtels von Fislisbach; Albert Schibli, Salzausweger in da. — Frick 4. Dez. V.: Buchard Kelleu sel., von Frick. — Gränichen 30. d.: Verena Eichenberger geb. Kaufmann, Wittwe des Samuel Eichenberger, Sommers; Susanna Kaufmann, Johannesen, Hanspeters; Anna Kaufmann, Johannesen, Hanspeters, vertreten, Alle von Gränichen; Maria Wildi geb. Freudiger, Ehefrau des Jakob Wildi, Wagner, von Schafisheim, vertreten. — Kölliken 30. d.: Bernhard Zehnder, Zimmermann, Vater, von und zu Kölliken. — Lengnau 1. Dez.: Jakob Müller, Seyis, Vater, von Ober-Lengnau; Maria Anna Jetzer, Tochter des Fidel Jetzer, von Vogelsang, Gde. Lengnau, in Basel. — Lenzburg 6. Dez. V.: Karl Joh. Setler, Uhrenmachers von Lenzburg; Johannes Dößekel, Bachjakobs von Seon. — Mooslecrau 30. d.: Samuel Lüscher, Karrenschneiders v. Mooslecrau. — Möhlin 4. Dezember V.: die Erben der verstorbenen Agatha Müller geb. Graf, von Ryburg, Gemeinde Möhlin. — Möriken 2. Dez. N.: die Erben des Jakob Hilfiker sel., gewesener Sternenwirth, von Brunegg. — Mumpf 6. Dez. V.: Nachlaß des unlängst verstorbenen Martin Meier, Wagner, von Frick; gewesenes Einsatze in Mumpf. — Oberflachs 5. Dez. Mittags: Nachlaß des Johs. Käser, gew. Lehrer, von Oberflachs, sowie dessen Kinder; Jobs. Salm, Johannesen, Drechslers von und zu Veltheim; Adolf Gloor, Hans Rudolfs, alt Ammanns von und zu Ober-Kulm; Jakob Wernli, alt Müllers von Thalheim; Verena, Johannes, Anna und Maria Käser, Johannesen, alt Lehrers von und zu Oberflachs, minderjährig und vertreten; Alexander von Falkenhausen, z. Z. Rittmeister in Freising bei München. — Oftringen 4. Dez.: Rud. Zimmerli, alt Gemeinderath im Weichler zu Oftringen, sowie sein Sohn Gottfried Zimmerli. — Schinznach 30. d. N.: die Gebrüder Johannes und Hans Jakob Roth, Ulrichs von Linn, in Hendschiken; Verena Schaffner geb. Müri, Wittwe des Sam. Schaffner, Schuster, von Schinznach. — Unter-Siggenthal 5. Dezember: Jos. Leonz Müller, Weber, Rösti von und in Unter-Siggingen. — Stein 3. Dez. V.: Kaspar Müller, Maurermeister, v. Ober-Mumpf. — Stein 6. Dezember V.: Adolf Brogle, Maler in Stein. — Unter-Lunkhofen 3. Dezember: Jakob Stutz, Zimmermeister, von Islisberg; in Unter-Lunkhofen. — Würenlos 9. Dezember: Leonhard Brühlmeier Gemeinderath, von Wettingen. — Zeiningen 2. Dez.: die Erben der verstorbenen Katharina König geb. Rozler, Ehefrau des sel. Johann König, Maurer, von Zeiningen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau Bolliger, Elisabeth geb. Wehrli, Johannesen, Müllers Wittwe, v. Küttigen; in Zürich. **Bezirksamt Baden.** Käufeler, Friederich, von Wettingen. **Bezirksamt Lausenburg.** Huber, Katharina, ledig, von Mettau. **Bezirksamt Muri.** Burkard, Joseph, Hübeljogglis in Rüstenschwyl.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Brugg. Ging, Samuel, Samuels, Jakoben von Thalheim, wohnhaft gewesen in Rischelen; daselbst gestorben. Eingaben bis 31. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Thalheim. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wirthlin, David, Joh. Peters v. Möhlin. Eingaben bis 25. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Möhlin.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Melliger, Verena, von Sarmenstorf; in Lägerig wohnhaft gewesen. — Döbeli, Katharina, Verenis von Sarmenstorf. Eingaben bis 2. Januar 1879 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Schneblt, Salomea geb. Wolled, v. Außerfihl, Kts. Zürich, in Luftig und Scherz wohnhaft gewesen; gestorben. Eingaben bis 31. Dez bei der Gemeindeschreiberei Scherz. **Bezirksgericht Zurzach.** Gibion, Marie, von Lengnau, in Ober-Ehrendingen gestorben. Eingaben bis 31. Dez. bei der israel. Gemeindekanzlei Lengnau.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Zurzach. Pfrundnehmerin: Wittwe Steinacher, Maria Ursula geb. Keller, von Leibstatt. Einwendungen bis 20. Dez. beim Bezirksgericht Zurzach. Ansprachen bis 31. Tages bei der Gemeindekanzlei Leibstatt.

Beneke. Inventarli. Bezirksgericht Kulm. Ernst, Jakob Christian, gewesener Lehrer auf dem Hubel in Holziken. Eingaben bis 4. Jan. 1879 bei der Gemeindeschreiberei Holziken. **Bezirksgericht Zofingen.** Rüegger, Johannes, Schulers genannt, im Gländ von und zu Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 28. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Guggenheim, Abraham Jakob, von Ober-Endingen. Eingaben bis 21. Dezember bei der israel. Gemeindekanzlei Ober-Endingen.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Lüscher, Verena geb. Horlacher, Ehefrau des sülsten Bernhard Lüscher, v. Muhen, früher in Ober-Entfelden; vermögenslos. Eingaben bis 28. Dezember. **Bezirksgericht Baden.** Suter, Xaver, Resen von Freienwyl. — Bächle, Joseph, Keßlers v. Würenlingen. — Egloff, Franz Joseph, Weber, von Wettingen. — Baumgartner, Engelbert, auf Böndler, Gde. Ober-Siggenthal. — Lee, Joseph, Schreiner, von Mellingen. — Spörri, Gebrüder Karl und Bernhard, Wirten von Wettingen. — Ursprung, Christoph, von Wettingen. — Wiederkehr, Kaspar, Müllers von Würenlos. — Humbel, Martin, von Stetten. — Frei, Jakob Leonz, Nesis von Ober-Ehrendingen; in Baden. Eingaben bis 11. Januar 1879. **Bezirksgericht Bremgarten.** Firma „Isler u. Söhne" bestehend aus den Genossen Johann und Peter Isler, von Wohlen. — Bruggißer, Anna Maria geb. Meier, Ehefrau des vergeldstagten Jak. Bruggißer, Dachdecker, von Wohlen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 23. Dez. **Bezirksgericht Brugg.** Felber, Johann, Jakobs, gewesener Wärter, von Ober-Bözberg; ausgetreten. Eingaben bis 24. Dezember. — Werder, J., Schneider, Vater in Birrenlauf. — Finsterwald Heinrich, gewesener Bahnwärter in Stilli. Eingaben bis 30. Dezember. **Bezirksgericht Kulm.** Geldstagsbeendigung. Hofmann, Friedrich, Schuster, von Unter-Kulm. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: vom 28. Dezember 1878 bis 11. Januar 1879. — Arnold, Anna, Schmieds auf der Sandplatten zu Schloßrued; vermögenslos. — Hunkeler, Julius, Mechaniker, von Alberswyl, Kts. Luzern, in Unter-Kulm wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Weber, Jakob, im Schweikhof zu Schmiedrued. Eingaben bis 4 Jan. **Bezirksgericht Lausenburg.** Leimgruber, Niklaus, von Herznach. — Thoma, Peter, Schuster in Kaisten. — Mutter, Thomas, Bierbrauer in Sißeln. — Leber, Crescentia, Philipp, Johann, Fridolin, Johanna, Adolphine und Rosina, Kinder des Johann Nepomuk Leber, von Etzgen. Eingaben bis 31. Dez. **Bezirksgericht Lenzburg.** Siegrist, Johannes, Burkharden, Pfeifers von Meisterschwanden. — Bolliger, Monika geb. Weißenberger, Ehefrau des Isaak Bolliger, Bäcker, von Schmiedrued, in Lenzburg; vermögenslos. Eingaben bis 30. Dez. **Bezirksgericht Muri.** Keller, Anton, Metzger in Muri. — Rebsamen, Niklaus, Glasermathisen in Dorf-Muri. — Hart, Joseph, Dauners von Werd; vermögenslos. — Küng, Katharina geb. Küng, Oedlis in Althäusern; vermögenslos. — Muntwyler, Peter, Muser in Rottenschwyl. Eingaben bis 2. Januar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Riner, Rosina, Ehefrau des Felizian Riner, von Ueken; Einsatz in Mumpf. Eingaben bis 24. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Anglifer, Johannes, Taglöhner, von Gondiswyl, Kts. Bern, in Aarburg; vermögenslos. Eingaben bis 28. Dez. **Kanton Bern.** Scholl, Johann, allié Schürch, von Pieterlen, gewesener Bierbrauer im Bad zu Langenthal; nun ausgetreten. Eingaben bis 22. Januar bei der Gerichtsschreiberei Aarwangen. **Kts. Luzern.** Furrer, Martin sel., gewesener Amtsstatthalter, Geschäftsagent und Besitzer der Bierbrauerei zu Hochdorf, heimathberechtigt von Schongau; am 5. Aug. abhin verstorben. Eingaben bis 8. Dez. bei der Gerichtskanzlei Hochdorf in Ballwyl.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Aarau. Schneider, Johannes, von Präfikon, gewesener Schuster in Aarau; unlängst verstorben. Eingaben bis 28. Dez. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Metzger, Franz Joseph, Weberthomasen in Möhlin. Einspruchsfrist gegen das Geldstagsprotokoll: bis 7. Dezember.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Häßig, Gottfried, gewesener Negotiant, von und in Aarau. Eingaben bis 28. Dezember. **Bezirksgericht Brugg.** Meyer, Heinrich, Peters auf Tschupis, Gde. Mönthal; gestorben. Eingaben bis 24. Dez.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Bächle, Leonz, alt Weibel, von Würenlingen. — Suter, Rudolf, Geschirrhändler, von Gontenschwyl; in Würenlingen. — Schürmann, Rosina geb. Würsch, in Wettingen. — Meier, Bartholomä, Glaser, von Würenlingen. König, Johann, Uhrenmacher in Baden. **Bezirksgericht Kulm.** Weber-Schaffner, Samuel, Jakobs, Freben von Menziken. **Bezirksgericht Lausenburg.** Rehmann, Joseph. Höins von Kaisten. **Bezirksgericht Lenzburg.** Urech, Jakob, Heinrichs von Brunegg. — Baumann, Susanna, Hansrudis in Schafisheim. — Hauri, Christoph, Metzger, von Seon; in Rupperswyl. — Läubli, Samuel, Oelers von Seengen. — Nußberger, Johannes, Zwiler, Vater, von Seengen. — Siegrist, Heinrich, Kappihansfelis von Meisterschwanden. — Amweg, Anna Maria, alt Bannwarts Wittwe, von Ammerswyl. — Alpsteg, Jakob, Wagner in Boniswyl. — Schmid, Jakob, Abrahams, Strumpfweber in Möriken. **Bezirksgericht Muri.** Bachmann, Elisabeth geb. Stöckli, Flechthändlers in Aristau. **Bezirksgericht Zurzach.** Wüst, Karl, alt Straßenwärter, von Kaiserstuhl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Baden. Karpf, Andreas, alt Gemeinderath, von Hüfen, Gemeinde Belliken. — Meier, Jakob, Siegrist, von Wohlenschwyl. — Marti-Schürch, Heinrich, Müller, von Othmarsingen; in Wohlenschwyl. **Bezirksgericht Muri.** Giger, Joseph, Rechenmachers von Kestenberg; in Merenschwand.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 23. Nov. 1878.

		Mittelpreis.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Zollstnr.		9	68	—	07	—
Waizen „	„	9	33	—	10	—
Kinkorn „	„	7	45	—	—	—
Roggen „	„	7	85	—	10	—
Gerste „	„	7	30	—	40	—
Haber „	„	5	75	—	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 23. Nov. 1878.

Erdöpfel gelten per 100 Kilo Fr. 10. 50. bis Fr. 11. 50., per Becken 30 Rp. Aepfel per Sester Fr. 1. 20 bis Fr. 1. 30., 5 bis 7 Paar 10 Rp. 4 bis 6 Paar Birnen, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp. Kabis 15 bis 20 Rp., Blumenkohl 50 bis 60 Rp. per Kopf. Anken per Kilo Fr. 2. 70. bis Fr. 2. 90. Eier 11 Stück 1 Fr.

Aarau, Samstag, № 96. 30. November 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **45 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Verhandlungen des Großen Rathes.

Sitzung vom 20. November. Zur Berathung liegt vor das vom Regierungsrath entworfene Budget pro 1879. Dasselbe schließt bekanntlich mit einem Defizit von Fr. 304,130. und es beantragt der Regierungsrath den Erlaß eines neuerlichen Steuerbeschlusses im Umfange einer halben Steuer für den Rest der Verwaltungsperiode. Die Staatsrechnungs-Kommission dagegen beantragt:

1) Die Berathung des Budgets pro 1879 sei zu verschieben, bis noch weitere Vorschläge des Regierungsrathes über Herstellung des finanziellen Gleichgewichts vorliegen.
2) Der Regierungsrath werde ermächtigt, den Staatshaushalt auf Grundlage seines Vorschlages pro 1879 weiter zu führen, immerhin jedoch in dem Sinne, daß die Staatsbeiträge an die Gemeinden und Vereine nicht vor Ende des ersten Quartals und nicht vor definitiver Feststellung des Budgets verabreicht werden sollen.
3) Zur Berathung des Budgets pro 1879 sei die Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung des Großen Rathes im Februar oder März zu beschließen.

Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit zum Beschluß erhoben. Anknüpfend an diese Schlußnahme schlägt das Präsidium der Versammlung vor, auf die Frage über Deckung der Ausfälle auf der Generalrechnung pro 1877, als mit der Budgetfrage zusammenhängend, nicht einzutreten, sondern dieselbe auf die außerordentliche Sitzung zu verschieben. Die Versammlung pflichtet dieser Anregung bei.

Die Staatsrechnungs-Kommission stellt in dieser Beziehung gegenüber dem Vorschlage des Regierungsrathes, es sei der Ausfall der Generalrechnung pro 1877 dadurch zu decken, daß eingehende Kapitalien hiezu verwendet werden, in der Meinung allerdings, sie nachher wieder zu ergänzen, folgenden Antrag:

Es sei der Regierungsrath zu ermächtigen, ein Anleihen von Fr. 1,000,000. aufzunehmen zur Deckung des Rückschlages der Generalrechnung pro 1877 und soweit möglich pro 1878.

Dabei soll dem Staate das Recht gewahrt werden, eine successive Rückzahlung durch Auslosung vornehmen zu dürfen.

Die Beschwerden der Gemeinden Berikon, Bremgarten, Wyden und Rudolfstetten gegen das Dekret betreffend den Straßenbau von Lieli bis an die aargauisch-zürcherische Kantonsgrenze in der Richtung gegen Birmenstorf wird nach Antrag der Kommission abgewiesen.

Noch werden eine Anzahl Petitionen ꝛc. erledigt und die heutige Sitzung um halb 2 Uhr geschlossen.

Sitzung vom 21. November. Herr Fürsprech Heuberger macht Namens und im Auftrag der Petitionen-Kommission auf einen Passus aufmerksam, welchen das Obergericht dem Jahresbericht des Bezirksgerichts Aarau entnommen und seinem eigenen Jahresbericht pro 1877 einverleibt hat, worin dem Großen Rath der Vorwurf „prinziploser und das Vertrauen in die Gerechtigkeit in höchstem Grade erschütternder Begnadigungen" gemacht wird, mit dem Beifügen, daß „diese Begnadigungen alles Rechtsgefühl verletzen", und daß dieselben solchen am meisten zu statten kommen, die infolge ihrer finanziellen Mittel Jemanden gewinnen können, der ihnen eine weinerliche Bittschrift verfaßt und die vielleicht im Großen Rathe einen guten Freund haben, der ihre Vertheidigung übernehme, während mancher arme Schlucker, der weder Geld noch gute Freunde habe, trotzdem er nichts Schlimmeres verbrochen, der Gnade nicht theilhaftig werden könne. Die Kommission sieht sich verpflichtet, gegen diese unberechtigte maßlose Kritik der Gerichtbehörden vor dem Großen Rathe und dem Lande zu protestiren. Von dieser Erklärung wird am Protokoll Notiz genommen und eine Beschlußfassung über die Angelegenheit verschoben bis zu dem Zeitpunkt, in welchem die Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte in der Lage sein wird, über die Jahresberichte pro 1877 zu referiren.

Herr Fürsprech Nußbaumer begründet hierauf seine Motion betreffend das Jagdwesen, wodurch er die Mittel zeigen will, durch welche der große Wildschaden verhütet und reparirt werden kann. Herr Landammann Dr. Käppeli ist mit der Motion einverstanden, nur glaubt er, daß bezüglich des zweiten Theiles kaum weiter gegangen werden könne, als dies bis jetzt geschehen sei. Herr Geng bekämpft die Motion, indem er den durch Reze und Hasen verursachten Schaden nicht für erheblich erachtet, wohl aber den durch die Wildschweine angerichteten Schaden, weßhalb die für deren Erlegung ausgesetzten Prämien an die Geschädigten ausgerichtet werden sollten. Herr Haberstich stellt zu der Motion folgenden Abänderungsantrag: Es sei der Satz, „für die baldige Entschädigung der Gemeinden des Frickthals, welche im Winter 1877/78 Wildschaden erlitten haben, besorgt zu sein", — zu streichen und dafür zu setzen: „den in Schaden versetzten Gemeinden bei Ausmittlung des Schadens an die Hand zu gehen." Herr Nußbaumer schließt sich dieser Redaktionsänderung an und es wird die Motion in dieser Fassung mit großer Mehrheit erheblich erklärt.

Herr Reinli begründet hierauf seine Motion, dahingehend: „Der Regierungsrath sei einzuladen, zu untersuchen und dem Großen Rathe Bericht und Antrag zu unterbreiten, ob nicht die Stelle des Präsidenten und Vicepräsidenten der Bezirkssteuerkommissionen, sowie diese Kommissionen selbst aufzuheben seien."

Nachdem der Herr Präsident bemerkt hat, daß er die Motion schon am Montag und gestern auf die Tagesordnung gesetzt, aber wegen Abwesenheit des Herrn Motionsstellers nicht habe behandeln lassen können, stellt Herr Fürsprech Kurz den Antrag, es sei über die Motion zur Tagesordnung zu schreiten, da dieselbe mit dem Steuergesetz zu behandeln sei, als mit demselben zusammenhängend. Dieser Antrag wird mit großem Mehr zum Beschluß erhoben.

Das Gesuch des Gemeinderathes von Kallern um Ausrichtung der Staatsbeiträge an das dortige Schulwesen wird abgewiesen.

Nach Antrag der Staatsrechnungs-Kommission wird beschlossen: „1) Es sei der Regierungsrath ermächtigt, die Staatsbeiträge an die Fortbildungsschulen für das 3. und 4 Quartal des laufenden Jahres auszurichten. 2) Durch diese Schlußnahme soll indessen einer anderweitigen Regulirung des Verhältnisses für das Jahr 1879 in keiner Weise vorgegriffen sein.

Zur Behandlung gelangt hierauf der Regierungsbericht über die Beschwerde der Wittwe und Kinder des Andreas Kromer, von Reuenthal, wegen Nachzahlung einer Schenkungssteuer; die Kommission beantragte gegenüber dem Vorschlage des Regierungsrathes, es sei die in der Angelegenheit streitige Frage der Kompe-

tenz des Regierungsrathes zu entziehen und dem Entscheide des Administrativrichters zu unterstellen. Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben.

Herr Fürsprech Blattner referirte hierauf Namens der gestern bestellten Kommission über die Frage, welche Gesetzesvorschläge vom Traktandenverzeichniß des Großen Rathes zu streichen seien. Die Mehrheit der Kommission stellte folgenden Antrag:

Der Große Rath des Kantons Aargau, von der Erwägung ausgehend, daß es angezeigt erscheine, für einmal nur solche Gesetze dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten, welche durch die Beschlüsse betreffend Vereinfachung des Staatshaushaltes und Vermehrung der Staatseinnahmen hervorgerufen worden sind, beschließt: Es seien folgende auf dem Geschäftsverzeichniß des Großen Rathes befindliche Gesetzesvorschläge dem Regierungsrath zurückzubieten behufs Wiedervorlage in einem späteren geeigneten Zeitpunkt: 1) Gesetzesvorschlag über das Wirthschaftswesen. 2) Gesetzesvorschlag betreffend das Steuerwesen. 3) Gesetzesvorschlag zur Abänderung einzelner Bestimmungen des allgem. bürgerlichen Gesetzbuches. 4) Gesetzesvorschlag betreffend Einführung eines Handelsgerichts. 5) Gesetzesvorschlag betreffend Einführung obligatorischer Bürgerschulen. 6) Gesetzesvorschlag über das Armenwesen. 7) Gesetzesvorschlag betreffend das Erbrecht unehelicher Kinder. 8) Gesetzesvorschlag zu einer neuen Feuerordnung. (Die Minderheit der Kommission will diesen Vorschlag auf dem Geschäftsverzeichniß belassen resp. in Berathung ziehen).

Mit Bezug auf die sub 3. genannten Gesetzesvorschläge sei die Einladung an den Regierungsrath zu richten, dafür zu sorgen, daß auf dem Wege der Vollziehungsverordnung bestehenden Uebelständen nach Möglichkeit abgeholfen wird. Die Kommission macht in letzterer Beziehung darauf aufmerksam, daß eine Beseitigung der vorhandenen Uebelstände möglich erscheine durch Abänderung a. des Prüfungsreglements der Fertigungskuare im Sinne einer strengeren Prüfung und der Patentirung durch das Obergericht; b. durch Organisation einer gründlicheren Aufsicht und Erloß von bezüglichen Instruktionen durch das Obergericht an die Gerichtspräsidenten; c. Einführung obligatorischer Formulare für gewisse Rechtsgeschäfte; d. Einführung von Hülfsbüchern im Fertigungswesen, z. B. für Reverse, Löschungen u. A. m.

An der Tagesordnung ist die erste Berathung des vom Regierungsrath vorgelegten neuen Gesetzesvorschlages über den Markt- und Hausirverkehr; Berichterstatter: Herr Fürsprech Kurz. Der Vorschlag wird artikelweise durchberathen und mit wenigen Abänderungen angenommen.

Hiemit Schluß dieser ordentlichen Wintersitzung um 2 Uhr.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 23. November.

Der Große Rath bringt zur Kenntniß, daß er dem Herrn J. Matter-Hilfiker, von Kölliken, die wegen Nichtübereinstimmung mit seinen Wählern nachgesuchte Entlassung ertheilt habe. Es wird im Kreise Kölliken eine Ersatzwahl angeordnet.

Vom Großen Rathe wird mitgetheilt, daß er die Beschwerden der Gemeinden Kaiserstuhl, Fisbach, Siglistorf, Schneisingen, Rümikon, Mellstorf und Wislikofen gegen ihre Betheiligung an den Kosten der provisorischen Ueberbrückung des Rheins bei Kaiserstuhl abgewiesen habe.

Der Große Rath ertheilte die Ermächtigung, die Alterszulagen an die Gemeindeschullehrer, wie bis anhin, auf Grundlage einer Minimalbesoldung von Fr. 1200. auszurichten.

Zum Staatsanwaltsubstitut wurde vom Großen Rathe Herr Fürsprech Theodor Glaser in Muri gewählt.

Der vom Großen Rathe in erster Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Aufhebung der Kirchenräthe wird bekannt gemacht und den beiden Kirchenräthen zur Berichterstattung für die zweite Berathung zugestellt.

Dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Herznach wird die Genehmigung ertheilt; ebenso einigen Abänderungen im Nutzungsreglement der Gemeinde Aarau.

Nachdem im zweiten Wahlgang im 2. aarg. Wahlkreis die Wahl eines Mitgliedes in den schweizerischen Nationalrath nicht zu Stande gekommen ist, wird ein dritter Wahlgang auf den 1. Dezember angeordnet, in welchem das relative Mehr entscheidet.

Für den zweiten Wahlgang zur Wahl eines Gerichtsersatzmannes von Zurzach wird der 8. Dezember angesetzt.

In der Volksabstimmung über die Novelle zum Zuchtpolizeigesetz wurde dieselbe verworfen. Hievon wird dem Großen Rathe Kenntniß gegeben, das Abstimmungsergebniß veröffentlicht und die Justizdirektion beauftragt, über das weitere Vorgehen Bericht zu erstatten.

— Aarau. Nächsten Montag den 2. Dezember wird nun die hiesige Spinnküche wieder eröffnet, offenbar begleitet von den besten Segenswünschen.

— Die Abgeordnetenversammlung des Bezirks-Gesangvereins Baden wählte als nächstjährigen Festort „Turgi."

— Bezirk Brugg. Zur Bezirksamtmannwahl. (Eingef.) In den Vorschlägen für Amsler und Leder wird der Name des Amtsrevisor Frey erwähnt in einer Weise, als hätte er keine Aussicht, gewählt zu werden, um ihn zu beseitigen. Man hat jedenfalls das Bewußtsein, daß Frey der berechtigste Konkurrent sei. Aus Anerkennung für sein vieljähriges Ausharren auf seinem geringbesoldeten Posten stimmen wir am nächsten Sonntag dem Amtsrevisor Frey in Brugg.

Einer im Sinne Vieler.

— Wahlvorschlag. (Eingef.) Für die bevorstehende Wahl eines Bezirksamtmanns im Bezirk Brugg wird besonders auf einen Mann aufmerksam gemacht, der es wegen seiner Erfahrung und Tüchtigkeit verdient, berücksichtigt zu werden. Es ist dies:

Herr Jakob Wild, von Scherz, Amtsschreiber in Kulm.

Von Jugend auf gut geschult, bekleidete er 9 Jahre lang die Stelle eines Bezirksschullehrers. Infolge des Hinschiedes seines ältern Bruders in Basel regulirte er verschiedene Verwaltungen daselbst und besonders im Auslande.

Nachdem er den Orient bereist, ließ er sich vor mehreren Jahren in Ermanglung einer passenden Lehrerstelle als Amtsschreiber in Kulm wählen.

Einer für mehrere Wähler.

— Wahlvorschlag. Zu der bevorstehenden Wahl eines Amtmanns im Bezirk Brugg schlagen wir vor und empfehlen auf's Angelegentlichste

Herrn Jakob Frey, Revisor in Brugg.

Dieser kenntnißreiche und talentvolle Mann bekleidete seit einer Reihe von mehr als 20 Jahren das Revisorwesen mit musterhaftem Geschick; ihm gebührt nun entschieden die Amtmannsstelle, denn wir haben die Ueberzeugung, daß er derselben auch von Grund aus gewachsen ist.

Wir stimmen also künftigen Sonntag ganz entschieden dem Herrn Jakob Frey, Amtsrevisor in Brugg.

Eine Anzahl Wähler.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 26. November.

Der Regierung von Graubünden wurde als Bundesbeitrag für verschiedene Aufforstungsprojekte Fr. 13,150. bewilligt.

Bei der französischen Invasion von 1798 ist die auf dem Beinhause in Murten angebrachte kupferne Gedenkplatte mit lateinischer und deutscher Inschrift von den französischen Truppen weggenommen und nach Paris gebracht worden, wo sie seither in der Nationalbibliothek aufbewahrt wird. Auf den Wunsch der freiburgischen Regierung hat sich der Bundesrath bei der französischen Regierung für die Rückerstattung jenes interessanten historischen Denkmals zu Handen des antiquarischen Museums in Freiburg verwendet. Da nach der französischen Gesetzgebung Gegenstände, die einmal der Nationalbibliothek einverleibt worden sind, unveräußerliches Eigenthum der letztern bleiben, so konnte jenem Gesuche nicht entsprochen werden. Dagegen hat die Direktion jenes Institutes auf galvanoplastischem Wege eine Abbildung der Gedenkplatte (1 Meter lang, 0,74 Meter hoch) anfertigen lassen, die nun dem Museum in Freiburg zugestellt wird.

Der Ständerath hatte das Initiativbegehren des Kantons Zürich, betreffend die Umwandlung der Militärsteuer für 1877 in ein Geldkontingent, zwei Mal abgelehnt, der Nationalrath dagegen in erster Berathung bis zum Erlaß eines eidg. Militärsteuergesetzes die Umwandlung der Bruttohälfte des Ersatzes in ein Geldkontingent von 60 Prozent der einfachen Geldscala (Fr. 703,330.) beschlossen. Der Letztere gieng hiebei von der Ansicht aus, daß die halbe Militärsteuer pro 1875 und 1876 durchschnittlich Fr. 675,000. betragen habe. Da nun der definitive Rechnungsabschluß für jene zwei Jahre Fr. 766,577. ergeben hat und für 1877 ein Betrag von Fr. 839,840 in Aussicht steht, so wird dem Nationalrath beantragt, für den Fall der Umwandlung pro 1877 diese auf dem Fuß der richtig gestellten Ziffern zu beschließen.

Sitzung vom 28. November. Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über das Alpenbahngesetz auf Sonntag den 19. Januar 1879 festgesetzt, nachdem sich ergeben hatte, daß das Referendumsbegehren durch 36 062 gültige Unterschriften gestellt worden ist.

— Gotthardtunnel, 25. Nov. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 25,90 Meter, auf der Seite von Airolo 25,90 Meter; total somit 51,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 7,40 Meter.

Appenzell A.-Rh. Eine ruchlose That wird aus Schönengrund gemeldet. In einem Stall, in welchem sich 24

Stück Groß- und Jungvieh befanden, wurden während der Nacht alle Oeffnungen, die den Luftzutritt vermittelten, böswillig verstopft. Am Morgen war dann das schönste Stück Vieh erstickt und einige andere hatten dermaßen gelitten, daß sie wahrscheinlich geschlachtet werden müssen.

Basel. Als ein Zeichen der drückenden Geschäftslage wird dem „Schweiz. Volksfreund" von hier mitgetheilt, daß auf die Ausschreibung einer Ausläuferstelle hin sich über 150 Bewerber von jedem Alter gemeldet haben.

Bern. Das schöne Geschlecht fängt an, den Männern auch auf dem Gebiete der Wissenschaft immer mehr Concurrenz zu machen. So vernimmt man, daß letzter Tage an hiesiger Hochschule wieder drei Damen sich die Doktorwürde errungen haben, und zwar eine Amerikanerin und eine Wienerin in der Medizin und eine Badenserin in der Geschichte. Letztere hat die höchste Note mit summa cum laude erhalten.

Freiburg. In Greyerz wurde ein Bauer beim Heimgehen von hinten mehrmals mit einem Todtschläger traktirt und fiel ohnmächtig zur Erde. Als er wieder zu sich kam, waren ihm 1900 Fr. abhanden gekommen.

— Am 25. ds. ist in der Caserne in Freiburg eine Speiseanstalt eröffnet worden, in welcher eine Portion Suppe zu 10, Brod zu 5 und Fleisch zu 30 Cts. abgegeben wird. Auch werden in kleineren Quantitäten Kartoffeln und Torf zu billigem Preis abgegeben.

Luzern. Nelden. Am Morgen des 23. d. Mts. wurde Hermann Elmiger, Doktors von hier, aus einem Wassergraben als Leiche herausgezogen. Derselbe ist in etwas betrunkenem Zustande in den Graben gefallen und konnte sich nicht mehr herausarbeiten.

Solothurn. Aus Olten wird mitgetheilt, daß dort eine große Aufregung herrsche über eine schauerliche Mordthat, welche an den beiden Schwestern des Hrn. Geschäftsmann Reinhard in Olten, Beide in dem benachbarten Rickenbach wohnend, verübt wurde. Nach dem bis dato Bekannten ist Raubmord unzweifelhaft. Wie das Gerücht geht, fand man in der Küche die Kaffeekanne am Boden, auf dem Feuer die Milchpfanne mit Milch gefüllt; ebendaselbst eine der Schwestern mit zugebundenem Munde. In dem Zimmer nebendran wurde die andere Schwester todt neben ihrem Strickgarn gefunden. Die Entdeckung dieser Schauerthat geschah durch das Gemecker der Ziegen, die, durch Hunger getrieben, unruhig waren und die Nachbarn herbeilockten.

— Im Amte Olten-Gösgen wird der Salzschmuggel betrieben; es soll hieraus der Staatskasse bereits ein Nachtheil von Fr. 25,000. erwachsen sein.

Schwyz. Der Kantonsrath hat am 26. d. die dem Kanton Schwyz zufallende Nachsubvention von 30,000 Fr. einstimmig beschlossen. Zugleich wurde von verschiedenen Rednern der Wunsch ausgedrückt, es möchte jedes Mitglied des Kantonsrathes auch auf das eidgenössische Referendum hin seinen vollsten Einfluß für eine der eidgenössischen Subvention günstige Abstimmung verwenden, und die Regierung sei beauftragt, vor der Abstimmung eine beleuchtende Ansprache an das Volk zu richten.

Schaffhausen. In der Kirche des ehemaligen Klosters des hl. Georg zu Stein am Rhein wurde ein Wandgemälde entdeckt, welches von dem letzten Abte des Klosters David von Winkelsheim im Jahre 1509 bestellt wurde. Dieser Abt David regierte von 1509 bis 1525, wo ihn die Reformation vertrieb. Das Gemälde stellt nach dem (apokryphen, unächten) 3. Buche Esras 3, 3. den König Darius mit drei übrigen Figuren dar, welche folgende Sprüche von sich geben — verdeutscht: 1) Der Wein ist stark. 2) Der König ist stärker. Die Weiber sind aber noch stärker. 4) Aber die Wahrheit ist am allerstärksten.

Wallis. Der Gotthardkompromiß ist auch vom Großrathspräsidenten von Wallis, Hrn. Fidel Joris, zum Gegenstand seiner Eröffnungsrede gemacht worden. Hr. Joris sprach die Hoffnung aus, daß das Volk dem von der großen Majorität seiner Vertreter beschlossenen Friedenswerk seine Sanktion ertheilen möge und daß der Kompromiß eben dadurch an Solennität wie an Werth gewinnen und der Anfang dazu sein werde, auch andere große vaterländische Fragen im gleichen Geiste der Versöhnung und Mäßigung der Lösung entgegenzuführen.

Ausland.

Aus Spanien, dem schönen Lande des Weines und der Gesänge, bringt der Telegraph wieder eine kleine Drohung an die Adresse der Schweiz. Die „Epoca" sagt, die europäischen Mächte können nicht dulden, daß das Asylrecht zur Straflosigkeit für Verschwörer benutzt werde.

Deutsche Zeitungen, die freilich den Fürsten Bismarck hinter sich haben, sagen auch so etwas wie die „Epoca"; aber, wie gewiß mit Grund von anderer Seite erklärt wird, sind es nur Combinationen eines schwachen Gehirns, die sie ihrem erstaunten Publikum zum Besten geben.

Aus Italien verlautet nichts von ähnlichen Vorstellungen an den schweizerischen Bundesrath. Dagegen läßt ein französisches Blatt sich den Bären aufbinden, die englische Regierung werde dem Parlamente eine Bill vorlegen, wodurch die Rechte der politischen Verbannten in England beschränkt werden sollen.

Deutschland. Berlin, 27. Nov. Die Regierung schlägt vor, mit Rücksicht auf die Rückkehr des Kaisers in Berlin und Umgebung den Belagerungszustand zu erklären.

— Hamburg, 26. Nov. Ein heute Nachmittag eingetroffenes Telegramm von Dover bringt die erschütternde Nachricht, daß das prachtvolle Dampfschiff „Pommerania" unter Führung des braven, biedern und rühmlichst bekannten Kapitäns Schwensen nicht mehr existirt. In Folge Anseglung von einem großen eisernen englischen Schiffe in der letzten Nacht bei Folkstone empfieng dasselbe eine solche Beschädigung, daß es nach wenigen Minuten mit der ganzen Ladung sank. Die Mehrzahl der Passagiere scheint glücklicher Weise gerettet zu sein.

— Hamburg, 27. Nov. Ein Telegramm des „Lloyd" aus Maaßlouis meldet die daselbst erfolgte Ankunft des Dampfers „City of Amsterdam" mit dem Kapitän der „Pommerania", Schwensen, an Bord. Schwensen sagt, daß ein anderer Dampfer in der Nähe der Collisionsstelle war, welcher, wie er glaubt, etwa 60 Personen rettete.

— Für den Empfang des Kaisers in Berlin am 5. Dezember werden großartige Vorbereitungen getroffen. Auf dem Gebäude der Kunstakademie unter den Linden wird eine Germania aufgestellt, welche Professor Begas ausführt. An einer großen Gruppe, — der Kaiser erhaben zwischen der Germania und Borussia, darunter die Berolina, — die in der Mitte der Straße vor dem Universitätsgebäude aufgestellt wird und die das Denkmal des alten Fritz noch überragen soll, werden die ersten Bildhauer mitarbeiten. Die Straße „Unter den Linden" soll durch einheitlichen Schmuck der Häuser in eine Feststraße verwandelt werden. Am kaiserlichen Palast werden die Studenten Spalier bilden. Ob der Belagerungszustand auch in's Festprogramm kommt, scheint noch nicht entschieden zu sein.

England. London, 27. Nov. Dem „Standard" wird gemeldet, die Engländer haben das Fort Khurum besetzt. Die Garnison desselben entfloh nach Peiwar. Die Haltung der Bevölkerung sei eine sehr freundliche.

Italien. Die italienische Barke „Carmella" mit circa 400 Faß Petroleum ist in der Bucht von Muggia bei Triest in Brand gerathen.

Spanien. Madrid, 27. Nov. Mehrere bewaffnete Verbrecher sammelten sich in einem Hause in Saragossa, wurden aber verhaftet und den Gerichten ausgeliefert.

Afrika. Der durch die diesjährige Nil-Ueberschwemmung angerichtete Schaden beläuft sich auf 45 zerstörte Dörfer, 850 Verluste an Menschenleben und 150 Morgen noch gegenwärtig vom Wasser bedeckten Landes.

Amerika. Wie in Norwegen und Schweden schon längere Zeit, so wird jetzt auch in Nordamerika Fischguano gemacht, der bereits ein großer Handelsartikel geworden ist. Millionen und Millionen schlechter Meerfische werden an den Küsten getrocknet und zu Guano zermahlen.

Australien. Die Inseln Raiatea und Barabora im Gesellschaftsarchipel bei Tahiti sollen, nach Aussage des Kapitäns von der Brigg „Isabella", durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört und eine große Anzahl ihrer Einwohner ertrunken sein.

G. Henneberg in Zürich. **Fabrikdepot reingefärbter Seidenstoffe** mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die **goldene Medaille**. Muster umgehend franko.

Alle Erwartungen übertreffen die zahlreichen, aus dankerfüllten Herzen stammenden Zuschriften glücklich Geheilter, wie solche in dem Gratisauszuge aus Dr. Airy's Naturheilmethode zu lesen sind. Gratis und franko zu beziehen durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Frisia**", am 13. November von Hamburg und am 16. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 18 Stunden am 26. November, 10 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Herder**", am 20. November von Hamburg abgegangen, am 21. Abends in Havre eingetroffen und von dort am 23. November Morgens nach New-York wieder in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „**Cyclop**", am 1. November von Hamburg und am 5. November von Havre abgegangen, am 25. Nov. wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen. „**Vandalia**", am 22. November von Hamburg expedirt, am 24. Morgens in Havre angekommen. Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien sind: „**Rio**", am 5. November von Bahia abgegangen, am 19. Nov. in Lissabon und am 25. Nov. in Hamburg eingetroffen. „**Santos**", am 17. November von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 28. Nov. Der Barometer ist diesen Morgen etwas gestiegen, der Wind bleibt Südwestwind. In Spanien und Biarritz dauert das Regenwetter fort.

Anzeigen.

Höchste Auszeichnung für Liqueurs zusammengesetzter Art. Silberne Medaille. Paris 1878.

In Anerkennung seiner medic.-sanitar. Eigenschaften & Erfolge. Bronzene Medaille. Paris 1878.

DENNLER-BITTER.

Nachahmungen und Fälschungen.

Der Weltruf und die außerordentliche Verbreitung meines **Alpenkräuter-Magenbitters,** sowie die wissenschaftliche Anerkennung, welche demselben in hohem Maße zu Theil geworden ist, veranlaßte bald eine Reihe von **Nachahmungen,** meist von Leuten, denen alle und jede wissenschaftliche Befähigung zur Fabrikation eines solch' wichtigen hygienischen Artikels abgeht.

Zur Täuschung des Publikums bedient man sich sehr oft meiner **Etiquette,** ahmt dieselbe in Zeichnung und Farbendruck nach, und nicht selten setzen solche Fälscher einfach an Stelle meines Namens in denselben Buchstaben den ihrigen.

Andere Nachahmer behaupten, durch entlassene Angestellte meines Geschäftes in den Besitz meines Fabrikationsgeheimnisses gekommen zu sein oder derartige Mitarbeiter zu haben.

Genannte Thatsachen nöthigen mich zu der bestimmten Erklärung, daß alle diese auf die gröblichste Täuschung des Publikums berechneten Angaben erfunden sind, daß sich keine dieser Imitationen irgend welcher hervortretenden Eigenschaften meines ächten Bitters rühmen kann, und daß noch niemals irgend Jemand aus meinem Hause entlassen worden ist, der in den Besitz des Fabrikationsgeheimnisses hätte kommen können.

Meine Erfindung ist bis zur Stunde mein alleiniges persönliches Geheimniß geblieben. Selbstverständlich schreitet auch die Fabrikation mit der verfeinerten Zusammensetzung des Bitters stetig vorwärts, und zwar sowohl in Folge sorgfältiger Beobachtungen, als auch in dem Bestreben, den Anforderungen der Wissenschaft immer gerechter zu werden und mir das ungetheilte Zutrauen des Arztes wie des Laien bleibend zu sichern.

Um sich vor Täuschungen zu schützen, verlange man gefälligst

Interlaken. **Dennler-Bitter.** Aug. F. Dennler.

[1

Liegenschafts-Steigerung.



Der Vormund des David Wullschleger, jünger von Zofingen, bringt am Montag den 9. Dezember nächstkünftig, Abends 8 Uhr, im „Römerbad" dahier folgende **Liegenschaften** an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Ein **Wohnhaus** mit **Scheune,** von Stein, Rieg und Holz, mit einem gewölbten und einem Trämkeller, mit ½ harter und ⅔ weicher Bedachung, im vorderen „Riedthal" zu Zofingen liegend.
2) Ein dabei befindliches **Waschhaus** und einen **Speicher,** von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
3) Eine **Schweinescheune,** von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
4) 6 Jucharten oder 2 Hektaren und 16 Ares **Ackerland,** mit **Garten** und **Baumgarten,** worauf obige Gebäude stehen.
5) Der „**untere Acker**", 174,104 □' oder 1 Hektare und 56,69 Ares.
6) Der „**Buchseracker**", 81,705 □' oder 73,54 Ares.
7) Die „**Weid**", 7 Jucharten oder 2 Hektaren und 52 Ares Ackerland, zum größten Theil im Kanton Luzern.
8) Die „**Gäbelimatte**", 1 ⅞ Jucharte oder 45 Ares im Kanton Luzern.
9) Die „**Galgenbergmatte**", 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
10) Der „**Krumm**", 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
11) Die Hälfte von 30,540 □' oder 27,48 Ares **Waldland,** ebenfalls im Kanton Luzern.

Die Kaufsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher auf unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Zofingen den 20. November 1878.

Aus Auftrag:

2] (Z. 180. Q.) **Die Gemeindekanzlei.**

Fahrhabe-Steigerung.

Künftigen Samstag den 7. Dezember, Vormittags 8 Uhr, kommen im Erdgeschoß des Rathhauses in Zofingen verschiedene Fahrhabegegenstände, worunter: 2 aufgerüstete **Betten,** 1 einschläfige **Bettstelle,** 1 zweithüriger **Kasten,** 1 **Nachttischchen,** 1 **Tisch,** 4 **Stühle,** 2 Tabourets, 1 **Musiksessel,** 1 **Stockuhr,** 1 **Spiegel** und viel Anderes mehr, an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflich ein

Zofingen im November 1878.

3] A. Bolliger.

Holz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt am Freitag den 6. Dezember nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem Gemeindewald „Einschlag", Schlag 1879, bei günstiger Witterung auf Ort und Stelle bei ungünstiger Witterung aber in der Brauerei Hunziker an eine öffentliche Steigerung:

75 Stück Bau- und Sägholz, stehend, circa 85 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber ladet hiezu ein

Kirchleerau den 28. November 1878.

Aus Auftrag:

4] Baumberger, Gemeindeförster.

Gesammt-Bauholz-Steigerungen.

Es kommen auf öffentliche Steigerung:

1) Am Montag den 9. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum „Adler" in Sißeln:
   a. 630 Stück Säg- und Bauholz in der Staatswaldung „Hard", an der Rheinstraße gegenüber Murg, circa 790 Festmeter haltend.
   b. 320 Stück Säg- und Bauholz in der Gemeindewaldung Sißeln, ebenfalls an der Rheinstraße stehend, mit circa 410 Festmeter.
2) Am Dienstag den 10. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zur Krone in Wyl, Bez. Laufenburg:
   a. 475 Stück Säg- und Bauholz mit circa 580 Festmeter, in den „Rütenen", Gemeindewald Wyl, in der Nähe des Rheines bei Schwaderloch, gegenüber Albbruck, stehend.
   b. 135 Stück Säg- und Bauholz mit circa 80 Festmeter, im Gemeindewald Schwaderloch stehend und an den Holzschlag von Wyl angrenzend.

Laufenburg den 27. November 1878.

5] J. J. Koch, Kreisförster.

Holzsteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen am künftigen Dienstag den 3. Dez.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" dahier auf öffentliche Steigerung:

8 Stück sehr schöne Sägtannen mit einem muthmaßlichen Inhalt von 43 Festmetern, sowie 4 Stück Fohren mit einem Inhalt von circa 5 Festmetern;

wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Wittwyl den 28. November 1878.

Der Gemeindeammann:
6] R. Dätwyler.

Holzschuhe

mit und ohne Filz empfiehlt
7] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Ein 5½jähriges dienstfähiges **Pferd** (norddeutsche Zucht-Stute); Farbe braun; vorzügliches Reit- und Chaisenpferd.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [8

Zu verkaufen:

Einen soviel wie noch neuen, circa 75 Liter haltenden **Brennhafen.** Preis billig.

Nachfrage bei J. R. Graf, Lehrer, jünger in Küttigen. [9

Formulare

für **Noten, Rechnungen, Betreibungsakten, Frachtbriefe** sind vorräthig bei
10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Likör- und Branntweinfabrikation.

300 bewährte Recepte zur einfachen Herstellung von in- und ausländischen Luxus-Getränken aller Art, sowie praktische Anleitung zur Verbesserung des Weines und Mostes, von **H. Jud.**, 7te Auflage, Preis Fr. 3., liefert
C. F. Prell, Buchhandlung
11] in Luzern.

Châls,

schwarz und farbig, sind von 10 Fr. bis 40 Fr. per Stück vorräthig bei
12] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [13

Mehlzucker,	per Pfund à	50	Cts.,
Stampfzucker,	„ „ „	45	„
Würfelzucker,	„ „ „	55	„
Stockzucker,	„ „ „	50	„

bei Parthien billiger, empfiehlt
14] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Der Aargauische
Schreib-Kalender
auf das Jahr
1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Saffian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Saffiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei
Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beste empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Ausverkauf.

Infolge der gedrückten Verhältnisse und des nachtheiligen Einflusses, welches dieselben auf alle Geschäfte und auf alle Stände ausüben, sieht Jedermann bei seinen Einkäufen in den nöthigen Kleiderstoffen mehr als je darauf, zu billigem Preise einen hübschen und soliden Stoff zu finden. Diesem Umstande Rechnung tragend, verkaufe ich dieses Jahr von heute an

eine besonders große Parthie Stoffe und Resten aller Art zu sehr

herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich dabei in großer Auswahl:

ganz- & halbwollene Damenkleiderstoffe;

Beiges, Matelassés, Lüstres, Plaids, Ecossais;

Milaines, Jupons-Stoffe, Indiennes, Cretonnes, Jaconnats;

Herrenkleider-Stoffe

zu ganzen Anzügen, Paletôts und Hosen;

Mellons, Tweenes, Regenmäntel- & Ueberzieher-Stoffe;

Regenmäntel, Jacken, Paletôts & Jupons.

Da die Preise aller dieser Artikel mehr als je reduzirt sind, so bin ich überzeugt, Jedermann etwas Dienendes bieten zu können.

Aarau den 26. November 1878.

15] ***J. Gamper-Andres,***
Rathhausgasse Nr. 49.

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
16] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel,**	von Fr.	12.	av.
„ „ **Mannsschuhe,**	„ „	8.	„
„ **Frauenschuhe,**	„ „	5.	„
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe,**	„ „	3.	„
Kleine **Kinderschuhe,**	„ „	1.	„
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „	2.	„
Gefohlte **Nestelstiefel**	„ „	2.	„
Ungefohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe,** schwarz und weiß.	„ „	2.	„

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

17] ***J. Bräutigam-Andres.***

An Beamte, Lehrer
und sonstige sichere Leute
wird ein
Prachtvolles Weihnachts-Geschenk

im Preise von 126 Mark **gegen monatliche Theilzahlungen von 6 Mark** abgegeben.

Näheres sub O. 3663. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Cöln. (M. Act. 156/11. C.) [18

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein beßtassortirtes **Tafelbirn-Sortimenten** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

19] **A. Kaufmann,** Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Winter-Waaren:

Wollene und baumwollene **Unterleibchen, Unterhosen, Filz-Unterröcke, Damen-Gilets, Shawls, Halstücher, Ermel, Cachenez, Scherpen,** weißseidene **Foulards, Handschuhe, Strümpfe** und **Strumpflängen** für Kinder und Erwachsene, **Kinderschlüttli** und **-Finkli, Umtücher, Mützen, Capuchons** und **Hütchen** in Cachemire, **Barchent,** weiß und farben, **Pelz-Piqué** in schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

20] **Wittwe Leutwyler,**
Marktgasse Nr. 29. in Aarau.

Straßburger Sauerkraut.

Haupt-Dépôt vom Hause Krug & Rieffel in Straßburg.

BESST RENOMMIRTE MARKE.

Preis-Abschlag.

Vom 15. November ab liefere ich dieses vorzügliche Kraut zu folgenden Preisen:
21] in Originalfässern von (H. 3930. Q.)

Kilo	12½	25	50	100	200 Kilos
zu Fr.	5.	8.	13.	25.	46.

Faß inbegriffen, franko Bahnhof Basel und verzollt.

C. Jaecker,

Basel. Geflügel-, Fisch-, Wildpret- und Gemüse-Handlung. **Basel.**

Schaffhauser Strickmaschinen.



in vorzüglichster Qualität, mit den neuesten Verbesserungen, sowie selbstthätigen Apparaten für ein- und zweifarbige Strickerei versehen und gegenüber anderen Systemen durch geringen Nadelverbrauch, wenig Reparatur und größte Leistungsfähigkeit sich auszeichnend, empfehlen zu Fabrikpreisen und versenden Preis-Courante und Muster-Strickereien auf gefällige Anfragen

Schwestern Thalmann,
33. Kirchgasse 33. in Zürich.

P. S. Maschinen können bei uns in Thätigkeit gesehen werden und ertheilen wir Käufern gründlichen Unterricht im Stricken. (M. 3942. Z.) [22

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer rothen oder weißen flüssigen Schminke (genannt **Eau de Lis** oder Lilienſaft). Meine **Lilionese** ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie gelbe Haut zu entfernen. Preis per Flasche 4 Fr., halbe Flasche 2 Fr.

Barterzeugungs-Pomade.

Obiges Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Haarwuchs vorhanden ist, den Bart hervorruft.

Preis per Dose 4 Fr.

Fabrik von Rothe u. Comp. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich für beide Mittel in Aarau bei Herrn
23] J. G. Würtenberger, Coiffeur.

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [24

Spinnreifsten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme beßtens

C. Richner, Seiler,
25] Pelzgasse in Aarau.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [26

Vortheilhaft!

Unterzeichnete haben einige

Nähmaschinen,

die sich noch in gutem brauchbarem Zustande befinden, zu äußerst billigen Preisen (Fr. 20. bis Fr. 60.) zu verkaufen.

Müller, Fehlmann & Comp
27] in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
28] Ziegelrain in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Gelbfleck), fehlerfrei; bei Rudolf Graf im Weier
29] zu Gränichen.



[30

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Distelli-Kalender 60 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35 "
Berner Hinkende Bote 40 Cts.
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Reisegeschäft aufzugeben und in Folge dessen mein bedeutendes Waarenlager zu reduziren, **erlasse ich meine sämmtlichen Waaren zu sehr herabgesetzten Preisen.**

In

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

ist mein Lager auf's Reichhaltigste assortirt, und ich bitte meine verehrten Gönner, sich von der Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

31] **A. Bolliger-Hofer** in **Aarau.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

31] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Französischen Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

32] (H. 4082. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Unterzeichneter empfiehlt sein

photographisches Atelier,

namentlich auf bevorstehende Festzeit, zu **Aufnahmen jeder Art.** Mein Operateur, Herr Michelis, war während einer Reihe von Jahren in den renommirtesten photographischen Ateliers Deutschland's thätig und kann ich für gute Leistungen einstehen.

Aufnahmen können täglich bei geheiztem Atelier, Sonntag inbegriffen, von 10 Uhr bis 4 Uhr vorgenommen werden.

Das Atelier befindet sich zwischen der Gasfabrik und der Kleinkinderschule.

34] **F. R. Schmid-Maurer** in **Aarau.**

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital	Fr.	7,500,000.
Versicherungs-Kapital Ende 1877	„	2,405,634,600.
Prämien-Einnahmen 1877	„	6,337,280.
Prämien-Reserve 1877	„	2,713,210.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie mit Genehmigung der hohen Regierung

den Herrn **A. Häberli,** Coiffeur in **Schöftland,**

zum **Agenten für Schöftland und Umgebung** ernannt haben und empfehlen denselben zum Abschluß von Versicherungen zu billigen festen Prämien unter sehr coulanten Bedingungen. (M. 3867. Z.)

Zürich, im November 1878.
Aarau,

35] **H. von Marschall,** Generalagent.
Adolf Schmidt-Lanz, Hauptagent.

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im **bekannten Kleiderladen von Fr. Juser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [36

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung, bereitet von

37] J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Kts. Thurgau).

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische

Bundes-Kalender

von

50 Cts. E. Magron in **Bern.** 50 Cts.

38] Dépôt für den Kanton Aargau: Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Sicherstes Mittel für Ausfallen der Haare,

per Flasche à Fr. 2. 50., ist geruchlos und ohne Fett; wenn es in 8 Tagen nicht hilft, wird der Betrag retour bezahlt von

39] **Jos. Grob** in **Romanshorn.**

Haupt-Dépôt guter

Pfälzischer Preßhefe,

per ½ Kilo à Fr. 1. 20., per ¼ Kilo à 60 Cts. und per ⅛ Kilo à 35 Cts.

Es empfiehlt sich zu deren Abnahme bestens

R. Wydler-Kuhn,
40] Rathhausgasse Nr. 3. in Aarau.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.
(Quer-Oktav.)
Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Aechter **Schrader'scher**

Trauben-Brusthonig

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder. In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr;** ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [41

Nüsse kauft

42] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu kaufen werden gesucht:

Circa 2000 Zentner **Weidenstauden** (Flechtholz zu Wuhrungen).

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [43

Zu kaufen wird gesucht:

Ein noch guterhaltenes einplätziges **Schreibpult.**

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [44

Zu kaufen wird verlangt:

Circa 20 Zentner schöner Roggenschaub.

Offerten nimmt entgegen

45] Suter zum „Bären" in Kölliken.

Dienstanträge.

Ein alleinstehendes Frauenzimmer, in allen Branchen des Hauswesens und den weiblichen Handarbeiten tüchtig, sucht Anfang Januar oder Februar eine Stelle als

Haushälterin.

Gute Empfehlungen.

Offerten unter Chiffre H. c. 4037 Q. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel. [46

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche zum Erlernen der **Bierbrauerei** mit **Mälzerei.** Eintritt sofort.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [47

Vermischte Nachrichten.

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein solider Mann von 28 Jahren, Besitzer eines schönen Landgutes, wünscht auf diesem Wege mit einer ehrbaren Tochter in Bekanntschaft zu treten. Ein Vermögen von circa 8000 Fr. wird verlangt. Photographie erwünscht.

Briefe sind zu adressiren: **B. Z. 184. poste restante Aarau.** [48

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, empfehle nicht zu spät vornehmen zu lassen.

Fr. Gysi, Photograph
49] in **Aarau**.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an der Familie Bruder, Jakoblis, d. h. an Jakob Bruder, alt Wegknecht in Teufenthal, und Wittwe Susanna Urech geb. Bruder, von Niederhallwyl, in Teufenthal wohnhaft, gerechte Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis und mit Samstag den 14. Dezember nächstkünftig der Gemeindeschreiberei Niederhallwyl franko einzugeben.

Anläßlich wird zu Jedermanns Verhalt neuerdings in Erinnerung gebracht, daß die von obgenannter, schon längst unter Vormundschaft stehender Wittwe Urech geb. Bruder kontrahirten Schulden von deren Vormund, Herrn Jak. Urech, Gemeinderath in Niederhallwyl, nicht bezahlt werden.

Niederhallwyl den 26. Nov. 1878.

Namens der Vormundschaftsbehörde,
Der Gemeindeammann:
Meyer.
Der Gemeindeschreiber:
50] Urech.

Konkurrenz-Ausschreibung.

In den Mannschaftszimmern der neuen Kaserne dahier sind die „**Planken**" **mit eisernen Consolen nebst Aufhängnägeln** anzufertigen, über welche Arbeit Konkurrenz eröffnet wird.

Pläne und Bauvorschrift können im Hochbaubüreau eingesehen, bezügliche Angebote aber müssen der Tit. Baudirektion franko und verschlossen bis zum 3. Dez. nächsthin eingereicht werden.

Aarau den 22. November 1878.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
51] Dofer.

Trostbringend

für alle Kranken ist die Lektüre der zahlreichen, in dem Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode" abgedruckten Berichte über die erfolgte Genesung auch in verzweifelten Fällen. Preis: 1 Fr. 25 Cts. Vorräthig in der **Buchhandlung** von **Ed. Albrecht** in **Aarau**; auch gegen Einsendung von 15 Briefmarken à 10 Cts. franko zu beziehen durch **Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig**. Ein „Auszug" steht gratis und franko zu Diensten. [52

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes- und Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....**, einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [53

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Köliken im November 1878.
54] **W. Hoffmann**, Photograph.

Dr. René Witz
Wegweiser

für **Männer**, Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung u. sichere dauernde Hülfe**, welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau**. (H. 30,684.) [55

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) **Berlin, S. W.** [56

Aufforderung.

Wenn Karl Schmied, Schnapshändler, von Unterzeihen, seine bei mir eingesetzten Effekten innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, so wird darüber frei verfügt, Inserationskosten inbegriffen.

Schinznach den 29. November 1878.
57] Hans Süß, Pintenwirth.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART — BERLIN BRESLAU DRESDEN LEIPZIG HAMBURG

G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen & ausländischen Zeitungen.
Büreau: Zürich, Brandschenkenstrasse 6.

Alleinige & ausschliessliche Vertreter
der Hauptblätter des deutschen Reiches
für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie fast aller bedeutenderen
niederländischen, belgischen und österreichischen etc.
Journale für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANNAHME-BUREAU
für Inserate in die Allg. Anzeigen z. Gartenlaube.

Tägliche directe Expedition
aller Arten von Anzeigen & Reclamen in alle Zeitungen
Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. der Welt.
Prompte discrete & billigste Bedienung.
Verzeichniss der Zeitungen aller Länder,
sowie Kostenvoranschläge
stehen gratis - franco zu Diensten.
Auf Wunsch Stylisirung der Annoncen & Reclamen.
Eigene Buchdruckerei
mit Dampf-Schnellpressen-Betrieb

PARIS FRANKFURT a. M. WIEN

Unsere Musterbogen der zweckmäßigsten Annoncen-Modelle, aus welchen der Inserent ersehen kann, wie man am besten und billigsten inserirt, versenden wir auf Verlangen gratis und franko.

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 23. November 1878.

Rückruf ausgekündeter Geldstage. Dalhäuser, Georg, Schmied in Selzach. — Wüß, Joseph, Holzer, von Oberdorf. — Moser, Maria, Ehefrau des falliten Friedrich Jost, von Huttwyl, Kts. Bern; in Zuchwyl. — Moser geb. Sauer, Wittwe Katharina, von Luterbach. — Stuber geb. Stephani, Elisabeth, Ehefrau des falliten Jakob Stuber, alt Weibels v. Deitingen. — Krähenbühl, Anna, Ehefrau des vergeldstagten Arnold Roth in Olten.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 6. Dezember 1878. Stebler, Jakob, von Nunningen, Wirth in Beinwyl. Steigerung den 4. Dez. — Roth, Johann Niklaus, auf „Güpfe" in Beinwyl. Steigerung den 10. Dez. — Lienhard, Rudolf, von Uerkheim; in Wisen. — Eberhard, Niklaus, Gypser in Hofstetten. Steigerungen schon abgehalten.

Ausschreibung von erledigten eidgn. Stellen.

1) Stellvertreter des eidgn. Kanzlers. Jahresbesoldung, Wohnungsentschädigung inbegriffen, Fr. 7000. Anmeldungen, mit Studien- und Leumundszeugnissen versehen, bis 21. Dez. bei der schweiz. Bundeskanzlei in Bern.
2) Bei dem neugebildeten, auf 1879 in Wirksamkeit tretenden schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement folgende Stellen: 1) Registrator und Adjunkt der Departementskanzlei. Besoldung bis auf Fr. 4000. 2) Uebersetzer (in's Französische). Besoldung bis auf Fr. 3500. 3) Zwei Kanzlisten. Besoldung, jeder bis auf Fr. 3000. Anmeldungen, mit Zeugnissen über den genossenen Schulunterricht, sowie über die bisherige praktische Beschäftigung begleitet, bis 15. Dez. beim schweiz. Handelsdepartement in Bern.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Mittelschule in Schafisheim. Besoldung die gesetzliche. — Lehrerstelle an der Oberschule in Oberkulm. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerstelle an der Unterschule in Uerkheim. Besoldung Fr. 1000. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Stafelbach. Besoldung die gesetzliche. Anmeldungen bis 7. Dez. bei den betr. Schulpflegen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 25. Nov. 1878. Für die Ostschweiz, speziell für den Kanton St. Gallen, sind wieder glückliche Tage im Anzuge, indem die Herren Landesväter dieses Kantons mit der Wiedereinführung der amtlichen Brod- und Mehltaxe beschäftigt sind. Es soll sogar am letzten Rorschacher-Markt auch davon gesprochen worden sein, St. Gallen würde gerne den Getreidehandel an sich ziehen, wenn nur die vielen James Mayerschen Papierchen auf der Kantonalbank nicht wären.

Geschäfte sonst ohne Veränderung. Heutiger Markt für Waizen fest; gute Braugerste ebenfalls; Futtermais in disponibler Waare rar und gesucht; Hafer in geringen Qualitäten ohne Begehr; prima Waare stets leicht verkäuflich.

Prima-Ungar-Waizen	Fr. 28¼—28⅝
Gute Mittelqualitäten	„ 27 —27¼
Rumänische und bessarabische	„ 24½ - 27½
Braugerste	„ 24 —28
Futtermais	„ 18½ - 19½
Roggen	„ 20½—21
Hafer	„ 16½—21

Rorschach den 28. Okt. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 73	— 11	— —
Haber „ 100 „	17 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —
Loco Rorschach.	Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.	
Korn per 100 Kil.	27 —	„ 28 75	
Ausstich Ungarwaizen „	100 „ 26 —	„ 28 50	
Russischer Waizen „	100 „ — —	„ — —	
Geringere Waizen „	100 „ — —	„ — —	

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 26. Nov. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 —	15 25
Haber,	„	„	13 —	17 —
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	28 —	31 —
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Bicki, weiße,	„	„	4 30	4 50
„ schwarze,	„	„	4 20	4 50
Bohnen,	„	„	4 30	4 70
Haberkernen,	„	„	6 50	7 20
Habermehl,	„	„	6 50	7 20

Wochenmarkt in Langenthal den 26. Nov. 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. 50. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. —. 80. bis Fr. 1. 30. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf 15 bis 30 Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 60. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 15. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau vom 15. bis 23. November 1878.

Geburten.

Bertha Louise, Töchterlein des Otto Bruno Graf, Gastwirth zum Storchen, v. Querfurt (Preußen).
Oskar Alfred, Söhnlein des Bartholomäus April, Geometer, von Ermatingen (Thurgau).
Paul Max, Söhnlein des August Hemmeler, Negotiant, von Aarau.
Hedwig, Töchterlein des Gottlieb Wildi, Coiffeur, von Veltheim.
Ernst, Söhnlein des Gustav Bolliger, Kaufmann, von Aarau.
Marie Bertha, Töchterlein des Christian Heinrich Brügger, Controleur, von Churwalden.

Eheverkündigung.

Jakob Haller, Polizeisoldat in Aarau, mit Rosina Frey, in und Beide von Gontenschwyl.

Todesfälle.

Verena Gysi geb. Rinker, von Suhr.
Elisabeth Haberstich, von Ober-Entfelden.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8/9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne, katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Aarau, Mittwoch, № 97. 4. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner B. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aargauischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **45 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ein Brief Bismarck's.

Durch Zufall kommt uns eine Nummer des französischen Blattes „Figaro" von 1872 in die Hände mit einem autographischen Brief des deutschen Reichskanzlers an seine Frau. Das Schreiben, unmittelbar nach der Katastrophe von Sedan abgefaßt, fiel somit dem Courier der Franzosen in die Hände und wurde vom erwähnten Blatt zum ersten Mal publizirt. Es wird auch jetzt noch um so eher mit Interesse gelesen werden, als es nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war. Es lautet:

Ven Dresse, den 3. September 1872.

Mein liebes Herz!

Vorgestern vor Tagesgrauen verließ ich mein hiesiges Quartier, kehre heut zurück und habe in der Zwischenzeit die große Schlacht von Sedan am 1. erlebt, in der wir gegen 30,000 Gefangene machten und den Rest der französischen Armee, der wir seit Barleduc nachjagten, in die Festung warfen, wo sie sich mit dem Kaiser kriegsgefangen ergeben mußte. Gestern früh 5 Uhr, nachdem ich mit Moltke und den französischen Generälen über die abzuschließende Kapitulation verhandelt hatte, weckte mich der General Reille, den ich kenne, um mir zu sagen, daß Napoleon mich zu sprechen wünsche. Ich ritt ungewaschen und ungefrühstückt gegen Sedan, fand den Kaiser im offenen Wagen mit drei Adjutanten und Drei zu Pferde daneben auf der Landstraße vor Sedan haltend. Ich saß ab, grüßte ihn ebenso höflich, wie in den Tuilerien und fragte nach seinen Befehlen. Er wünsche den König zu sehen; ich sagte ihm der Wahrheit gemäß, daß Se. Majestät 3 Meilen davon an dem Orte, wo ich jetzt schreibe, sein Quartier habe. Auf die Frage, wohin er sich begeben solle, bot ich ihm, da ich, der Gegend unkundig, mein Quartier in Doucheryan, einem kleinen Ort an der Maas, dicht bei Sedan an; er nahm es an und fuhr, von seinen 6 Mann, von mir und von Karl, der mir inzwischen nachgeritten war, geleitet, durch den einsamen Morgen nach unserer Seite zu. Vor dem Ort wurde es ihm leid wegen der möglichen Menschenmenge und er fragte mich, ob er in einem einsamen Arbeiterhause am Wege absteigen könne; ich ließ es besehen durch Karl, der meldete, es sei ärmlich und unrein, n'importe, meinte N., und ich gieng mit ihm eine gebrechliche enge Stiege hinauf. In einer Kammer von 10 Fuß Geviert mit einem fichtenen Tisch und zwei Binsenstühlen saßen wir eine Stunde. Ein gewaltiger Kontrast mit unserem letzten Zusammensein 1867 in den Tuilerien. Unsere Unterhaltung war schwierig, wenn ich nicht Dinge berühren wollte, die den von Gottes gewaltiger Hand Niedergeworfenen schmerzlich berühren mußten. Ich hatte durch Karl Offiziere aus der Stadt holen und Moltke bitten lassen, zu kommen. Wir schickten dann einen der Ersten auf Rekognoszirung und entdeckten ½ Stunde davon in Tresnois ein kleines Schloß mit Park. Dorthin geleitete ich ihn mit einem inzwischen herangeholten Escorte vom Leib-Küraissier-Regiment, und dort schlossen wir mit dem französischen Obergeneral Wimpfen die Kapitulation, vermöge deren 40 000 bis 60,000 Franzosen, genau weiß ich es noch nicht, mit Allem, was sie haben, unsere Gefangenen wurden. Der vor- und gestrige Tag kosten Frankreich 100,000 Mann und einen Kaiser. Heute früh gieng Letzterer mit allen seinen Hofleuten, Pferden und Wägen nach Wilhelmshöhe bei Kassel ab.

Es ist ein weltgeschichtliches Ereigniß, ein Sieg, für den wir Gott dem Herrn in Demuth danken wollen und der den Krieg entscheidet, wie wir auch letzteren gegen das kaiserliche Frankreich fortführen müssen.

Ich muß schließen. Mit herzlicher Freude ersah ich heute aus Demeau und Marie's Briefen Gerberts Eintreffen bei Euch. Bill sprach ich gestern, wie schon telegraphirt und umarmte ihn Angesichts Sr. Majestät vom Pferde herunter, während er stramm im Gliede stand. Er ist sehr gesund und vergnügt. Hans und Karl sah ich, beide Bülow bei L. B., Dr., wohl und munter.

Leb' wohl mein Herz. Grüße die Kinder. Dein B.

Die Deutschen sind nach dem deutsch-französischen Kriege in der That etwas stolz und großsprecherisch geworden und haben ihre hervorragenden Persönlichkeiten, so auch Bismarck über Gebühr glorificirt. Das ist gerade wohlthuend an dem vorliegenden Brief, daß Bismarck in keiner Weise ruhmredig sich zeigt oder übermüthig. Statt von den Großthaten der Deutschen, ihrer Tapferkeit, ihrer klugen Heeresleitung zu sprechen, die das von ihm als weltgeschichtlich erkannte Ereigniß herbeigeführt, hat er nur den Ausdruck des Dankes gegen Gott. Von der gleichen nobeln Gesinnung und Bescheidenheit giebt Zeugniß sowohl das Benehmen gegen Napoleon, als auch die Art und Weise, wie er von ihm spricht. Er ist gegen ihn ebenso höflich, wie einst in den Tuilerien; er ist fast ebenso verlegen, wie dieser, als er ihm allein in der ärmlichen Arbeiterstube gegenübersitzt; kein Wort des Hohnes über denjenigen, welchen er als von Gottes starker Hand niedergeworfen betrachtet.

Kantonales.

Nationalrathswahl vom 1. Dezember 1878. (Dritter Wahlgang). Abstimmung im 36. eidgen. (2. aarg.) Wahlkreis.

Bezirke.	Stimmende.	Rykiker.	Meienberg.	Hauser.	Ungültig.	Leer.
Aarau	1311	1232	9	3	24	43
Baden	536	95	403	15	16	27
Bremgarten	3223	413	2660	6	—	122
Brugg	3349	2761	44	345	102	97
Lenzburg	3017	2275	28	588	—	88
Muri	2508	491	1802	4	70	133
	13,944	7267	4946	961	212	510

Herr Rykiker wäre also auch beim absoluten Mehr gewählt.

— Aarau. Kriminalgerichtsverhandlung vom 30. November.

1) Angeklagter: Joseph Stocker, Landarbeiter, von Abtwyl, geboren 1825. Der Angeklagte befindet sich in so trostloser Lage, daß er ein Verbrechen ausdrücklich zu dem Zwecke begangen hat, um in's Zuchthaus zu kommen. Das Verbrechen, dessen er heute angeklagt ist, besteht darin, daß er am 8. Oktober abhin, Morgens 6 Uhr, eine Feldscheune im Werthe von ungefähr Fr. 200., in der sich nichts anderes befand, als ein alter Holzschlitten, welcher gerettet werden konnte, in Brand gesteckt hat. Bei Feststellung des Strafmaßes fällt erschwerend in Be-

tracht, daß er schon im Jahre 1869 zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, er daher als ein Unverbesserlicher erscheint.

Er wird zu 2½ Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht, zum Schadenersatz und zu Bezahlung der Kosten verurtheilt.

2) Angeklagter: Joseph Hartmann, Landarbeiter, von Ermensee, Kantons Luzern, 21 Jahre alt.

Dieser hat, wie jener, eine kleine Feldscheune im Werthe von circa Fr. 250. angezündet und der Zweck ist ebenfalls ganz der nämliche: Befreiung von Ernährungssorgen. Dessenungeachtet erscheint das Verbrechen Hartmann's in einem bedeutend günstigeren Lichte. Er ist noch nie bestraft worden und als 21jähriger Jüngling weniger überlegungsfähig, als der an der Schwelle des Greisenalters stehende Stocker.

Das Urtheil lautet auf 15 Monate Zuchthaus, 6 Jahre Rechts- und Ehrenverlust, Schadensatz und Bezahlung der Kosten.

3) Angeklagter: Jak. Friedrich Wehrli, Metzgerlehrling, von Densbüren, geboren 1860.

Derselbe ist von der Staatsanwaltschaft des kriminellen Diebstahls im Betrage von Fr. 67. 70. beklagt. Gleichzeitig ist er aber auch einer Reihe von zuchtpolizeilich strafbaren Betrügereien, bei welchen er den Telegraphen dienstbar gemacht hat, angeschuldigt und derselben, wie des Diebstahls, geständig.

Wehrli wird zu 1 Jahr Zuchthaus, 6jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht, zum Schadensersatz und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt.

— Militärisches. Die Waffeninspektionen aller Gewehrtragenden des Auszuges und der Landwehr sind für 1879 festgesetzt, wie folgt:

Kreis IV. In Zofingen: vom 21. bis 23. Januar; in Aarburg: am 24. und 25. Januar; in Schöftland: am 27. und 28. Januar; in Kölliken; am 29. Januar.

Kreis V. In Oberentfelden: am 30. Januar; in Aarau: am 31. Januar, 1., 3. und 4. Februar; in Gränichen; am 5. Februar; in Unterkulm: am 6. und 7. Februar; in Reinach: am 8., 10. und 11. Februar; in Seengen: am 12. Februar; in Seon: am 13. Februar; in Lenzburg: am 14., 15. und 17. Februar.

Kreis VI. In Frick: vom 20. bis 24. Februar; in Rheinfelden: am 25. und 27. Februar; in Laufenburg: am 28. Februar und 1. März; in Leuggern: am 3. März.

Kreis VII. In Klingnau: am 4. März; in Zurzach: am 5. und 6. März; in Kaiserstuhl: am 7. März; in Villigen: am 8. März; in Brugg: am 10. und 11. März; in Birr: am 12. März; in Schinznach: am 13. und 14. März.

Kreis VIII. In Siggenthal: am 17. März; in Baden: vom 18. bis 21. März; in Mellingen: am 22. und 24. März; in Bremgarten: am 25. März.

Kreis IX. In Bremgarten: am 26. und 27. März; in Wohlen: vom 28. bis 31. März; in Muri: vom 1. bis 3. April; in Sins: am 4. April.

Die vom Waffen-Controleur aufgetragenen Reparaturen sind von den hiefür einberufenen Büchsenmachern an Ort und Stelle vorzunehmen, wofür sie nach Tarif entschädigt werden.

— Uerkheim. (Eingef.) Auf die nächsten Samstag den 6. Dezember stattfindende Ersatzwahl in den Großen Rath, am Platze des ausgetretenen Herrn Matter-Hilfiker in Kölliken, wird vorgeschlagen:

Herr Jakob Widmer, Mechaniker in Uerkheim.

— Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau

Das Einleger-Kapital betrug auf 31. Oktober 1878:

Fr. 9,546,243. 05.

Im Monat November 1878 sind erfolgt:

443 Rückzahlungen mit	Fr. 133,499. 85.	
408 Einlagen mit	„ 83,828. 65.	
Abnahme		„ 49,671. 20.
Bestand auf 30. November 1878		Fr. 9,496,571. 85.

Anzahl der Einleger 8554.

Sicherheitsfond	Fr. 423,031. 04.	
Kapitalanlagen	„ 9,875,662. 90.	

— Brugg. Die Bezirksamtmannwahl ist nicht zu Stande gekommen; die meisten Stimmen erhielt Herr Amtsrevisor Frey, circa 1100; Herr Bezirksverwalter Leder circa 900.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 29. und 30. November.

Der Bundesrath giebt dem Nationalrath Aufschluß in Bezug auf die Protestation des liberalen Comité's von Unterwallis betreffend die Verwendung gedruckter Stimmzeddel, findet sich jedoch nicht veranlaßt, bestimmte Anträge zu stellen.

Der Bundesrath hat die Protestationen, welche gegen den Vollzug des am 8. November publizirten Beschlusses betreffend Bestellung eines Pfandrechtes auf die Linien der Nordostbahn eingegangen sind, als unstatthaft abgewiesen.

Den eidgen. Räthen werden zur Genehmigung vorgelegt, ein Gesuch der Direktion der Emmenthalbahn um Fristverlängerung für die Eisenbahn Burgdorf-Langnau auf weitere zwei Jahre, also bis 31. Dezember 1880.

Die Gemeinde Rapperswyl erhält Fr. 20,000. Saldo als Bundesbeitrag an die Seedammbaute.

Behufs Rückzahlung der am 31. Dezember nächsthin verfallenen eidgen. Kassascheine im Betrag von 1 Million Franken werden neue einjährige Kassascheine von Fr. 1000. bis 5000., auf den Inhaber oder den Namen lautend, im Betrage von 1 Million ausgegeben. Der Zins von 4 Prozent wird zum Voraus bezahlt. Vermittler erhalten auf den ihnen zugeschiedenen Summen ½ Prozent Kommission. Die Kapitalrückzahlung geschieht bei der eidg. Staatskasse gegen Titelauslieferung. Die Emission wird publizirt.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 2. Dezember. In Abwesenheit des Herrn Delarageaz (Waadt) eröffnete Herr Suter (Aargau) als Alterspräsident den Nationalrath mit einer längeren Rede, in welcher er als die wichtigsten Aufgaben der neuen Legislaturperiode die Ausführung des Art. 27. der Bundesverfassung (eidgen. Schulgesetzgebung) und, womöglich, die Ausgleichung der ungeheuren Mißverhältnisse in der Ein- und Ausfuhr der landwirthschaftlichen Produkte bezeichnete. Sodann sprach er noch die Hoffnung aus, das Schweizervolk werde am 19. Januar in richtiger Würdigung seiner völkerrechtlichen Mission dem von den eidgen. Räthen vereinbarten Friedenswerk betreffend das Gotthardsubventionsgesetz die Sanktion nicht versagen. Hierauf wurde die Prüfung der Wahlakten einer Kommission von 5 Mitgliedern überwiesen, die morgen Bericht erstatten wird. Wahlbeschwerden liegen vor aus Wallis und Graubünden.

Der Ständerath wurde Seitens des Herrn Vicepräsidenten Gengel ebenfalls mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er warm für den Gotthardkompromiß eintrat. Nach Beeidigung der neueingetretenen Mitglieder bestellte der Rath sein Büreau folgendermaßen: Präsident Gengel, bisheriger Vicepräsident, im ersten Wahlgang mit 34 Stimmen (von 44). Vicepräsident, ebenfalls im ersten Wahlgang, Stehlin (Basel). Cornaz erhielt 5, Brost 4 Stimmen. Stimmenzähler Dr. Reali (Tessin) im ersten Wahlgang mit 36 Stimmen und Ador (Genf) mit 23 im sechsten Wahlgang. Morgen: Büdget, Wahl der Geschäftsprüfungskommission.

— Verordnung des Bundesrathes über Eintritt in die Landwehr und Austritt aus der Wehrpflicht. Sämmtliche Unteroffiziere und Soldaten des Jahrganges 1846 werden aufgefordert, ihre Dienstbüchlein zum Zwecke der Eintragung des Uebertritts bis spätestens 15. Dezember 1878 dem Sektionschef zu Handen des Kreis-Kommandanten abzugeben.

— Militärwesen. Im Büdget für 1879 sind 12,097 Rekruten vorgesehen, und zwar: Infanterie 8410, Cavallerie 450, Artillerie 1810, Genie 764, Sanität 600 und Verwaltung 73.

— Die ganze Länge der Gotthardbahn von Pino bis Immensee beträgt 37 Stunden. Hievon fallen auf folgende größere Tunnelbauten: Gotthardtunnel etwas mehr als 3 Stunden; Pfaffensprungskehrtunnel circa 20 Minuten; Wattingerkehrtunnel circa 15 Minuten; Leggisteinkehrtunnel circa 15 Minuten; oberer Daziokehrtunnel circa 20 Minuten; unterer Daziokehrtunnel circa 20 Minuten; Pinnotondokehrtunnel circa 16 Minuten; Travikehrtunnel circa 20 Minuten. Der höchste Punkt, den die Gotthardbahn zu überwinden hat, befindet sich im Gotthardtunnel selbst. Derselbe liegt 1154 Meter über Meer.

— Wiedereinführung der Todesstrafe. Angesichts der sich häufenden schrecklichen Mordthaten erhebt ein St. Galler, Herr August Rickli in Niederuzwyl, in der „Ostschweiz" öffentlich seine Stimme für Sammlung von 50,000 Unterschriften zum Begehren um Wiedereinführung der Todesstrafe. Wie es heißt, beginnt auch im Kanton Schaffhausen zum gleichen Zwecke eine Agitation.

Bern, 30. Nov. Gestern Abends 9 Uhr starb dahier nach dem „Bund" im 43. Jahre seines Lebens Rudolf Buri, Xylograph, Inhaber der Firma Buri und Jecker. Sein Wissen war reich und vielseitig; sein Urtheil, scharf und zutreffend, ein reiner Sinn für Kunst und alles Schöne gab seinem ganzen Wesen einen sicheren Schwung. Im Privatleben war er ein unentwegter Ehrenmann von strenger Redlichkeit, ein rücksichtsloser Feind alles Schwindels und bei alledem eine joviale Natur und ein immer willkommener Gesellschafter. Eine doppelseitige Lungenentzündung hat dem kräftigen Leben ein frühzeitiges Ziel gesteckt.

— Bern, 2. Dez. Der Große Rath beschloß heute in Betreff der Gotthardfrage einstimmig, eine empfehlende Proklamation an das Volk zu erlassen und ermächtigte die Regierung zur Zahlung der fälligen Quote der früheren bernischen Subvention.

Neuenburg. Im Großen Rathe ist der Antrag zum Beschluß erhoben worden, die Regierung solle die Frage der

Deportation der gefährlichsten Kriminalverbrecher untersuchen. Es wurde dabei geltend gemacht, daß der Bundesrath geneigt sei, mit einem fremden Staat in Unterhandlung zu treten.

Solothurn. Der Mörder Conrad Borner war von einem hiesigen Geschäftsmann für eine Forderung von Fr. 30. betrieben und nahm sich circa 3 Tage vor der That vor, die beiden allein in ihrem Hause wohnenden Personen zu berauben. Borner kam um 6 Uhr herum von der Arbeit nach Hause, ließ sich etwas zu Nacht kochen, nahm eine scharfgeschliffene Axt und begab sich in das Haus der Schwestern Reinhard. Elisabeth öffnete ihm die Thüre und begleitete ihn in die Wohnstube, wo sie sich zusammen circa eine Viertelstunde über gleichgültige Dinge unterhielten. Plötzlich zog er seine Axt hervor und versetzte der strickenden und nichts Böses ahnenden Person einen Streich auf die Schläfe, daß sie bewußtlos zu Boden sank. Die in der Küche sich befindliche Anna Maria muß Geräusch gehört haben, denn wie der Mörder in die Küche kam, befand sie sich mit einem Licht vor der Thüre; offenbar wollte sie in die Wohnstube und dort nachsehen, was vorgefallen sei. Borner schlug auch diese Person nieder, versetzte ihr mit der Axt nicht weniger als 14 Streiche und begab sich hierauf wieder in die Wohnstube zurück, wo Elisabeth bewußtlos, jedoch noch nicht todt am Boden lag. Der Unmensch hieb wieder mit seiner Axt wie unsinnig auf sie ein, um ja versichert zu sein, daß sie todt sei und nicht mehr gegen ihn Zeugniß ablegen könne. Nun gieng es an ein Untersuchen und Wühlen, allein nicht lange, denn bald graute ihm vor seiner That und eilig verließ er die Mordstätte und begab sich nach Hause, nachdem er zuvor in dem beim Hause vorbeifließenden Dorfbach seine Axt gewaschen hatte. Es war 7½ Uhr, als er wieder in seiner Behausung anlangte.

Dies ist der Hergang der fürchterlichen That. Diese ereignete sich am vorletzten Montag; schon am Mittwoch saß der Thäter in Haft und heute oder Morgen kann die Voruntersuchung geschlossen werden und der Raubmörder wandert in's Centralgefängniß nach Solothurn, gewiß zur großen Beruhigung der ganzen Bevölkerung, vorzüglich aber zur Beruhigung der Einwohner von Rickenbach, welche sich andernfalls am hellen Tag nicht mehr sicher gefühlt hätten.

Schwyz. Der Kantonsrath von Schwyz hat einstimmig beschlossen, die dem Kanton zugemuthete Nachsubvention an die Baukosten des Gotthardbahnunternehmens zu leisten und allen seinen Einfluß anzuwenden, daß die in Aussicht genommene Referendumsabstimmung zu Gunsten des Kompromisses ausfalle. Im gleichen Sinne haben sich auch die Mitglieder des Großen Rathes des Kantons Thurgau ohne Unterschied ihrer Parteifarbe ausgesprochen.

Zürich. Letzten Donnerstag gerieth Hr. Freitag, Wirth am Kreuzplatz, mit seinem Knechte in Streit, worauf Letzterer eine Axt ergriff und seinem Herrn ein Bein abhieb.

Ausland.

Deutschland. Hamburg, 27. Nov. Die auf der „Pommerania" befindlich gewesenen amerikanisch-deutschen Briefsäcke sind nicht untergegangen, sondern vor der Katastrophe in Plymouth reglementsgemäß an's Land gebracht worden. Nach den neuesten bekannt gewordenen Thatsachen scheint sich der Verlust an Menschenleben auf ungefähr 75 Personen zu reduziren.

England. London, 30. Nov. Die „Daily News" melden aus Peschawur: Die Verbindungen der Colonne Browne sind augenblicklich abgeschnitten. 4000 Bergbewohner besetzten die Höhen vor Ali Musjid, schnitten die englischen Detachements ab und griffen sie an. Eine Munitions-Colonne kehrte sammt der Begleitmannschaft nach Jamrud zurück, weil sie die Durchfahrt nicht erzwingen konnte. Die Lage ist ernst und energische Maßregeln stehen bevor. Die Garnison von Ali Musjid wurde verstärkt.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer nahm das Kriegsbudget an, wie es ihr vom Ausschusse im Einvernehmen des Ministers vorgelegt wurde. Es beträgt im Ganzen Fr. 552,930,000. und ist nach einem Effektivbestande von 496,442 Mann und 124,279 Pferden berechnet, wovon 27,132 Mann und 13,480 Pferde auf die Gensdarmerie kommen; in Algerien stehen 52,424 Mann und 15,756 Pferde. Der Bestand, der durch die Organisationsgesetze für das Landheer vorgesehen war, ist erreicht und wird als permanent angesehen.

— In Grandmontrouge liebkoste die Frau eines Gutsbesitzers in Gegenwart des bissigen Hofhundes ihr fünfjähriges Kind. Dies erregte die Eifersucht des Hundes in einem solchen Grade, daß er auf das Kind losstürzte und es in Stücke zerriß.

Italien. Rom, 2. Dez. Um ein Abkommen mit der Schweiz zu erleichtern, wurde Mermillod zu anderen Funktionen berufen.

Spanien. Der spanische Ministerrath hat am 29. Nov. die Ausweisung der fremden Internationalisten beschlossen, deren Aufenthalt in Spanien für die öffentliche Ordnung gefährlich sein würde.

Amerika. Unter den neuen von Professor Marsh beschriebenen fossilen Reptilien aus den jurassischen Gesteinen Amerikas befindet sich ein riesenhafter Dinosaurier (Atlantosaurus immanis). Der Oberschenkel dieses Ungeheuers war über 2½ Meter lang und auch die übrigen gefundenen Reste waren sehr groß, sodaß dieses Reptil, wenn es die Gestalt eines Krokodils hatte, über 100 Fuß lang gewesen sein muß.

— Nach den neuesten Berichten hat die Gelb-Fieberepidemie im Süden der Vereinigten Staaten einen Schaden von 150 Millionen Dollars verursacht und sie dürfte noch weit bedeutendere Kosten verursachen.

Korrespondenzen des „Gruß aus der Heimath".

(Fortsetzung der Todtenliste aus Holländisch-Indien).

Bürkli, Johann, von Joseph und Margaretha Kaufmann, von Unterwalz (?), geb. den 2. Januar 1834, gestorben den 6. Dezember 1873.

Baur, Jakob, von Niklaus und Anna Maria Reimann, von Niederbipp, geb. den 22. Januar 1847, gest. den 29. Juni 1874. Korporal.

Baumgartner, Arnold, von Joh. Joseph und Maria Antonia Dudli, von Rickenbach, geb. den 3. Mai 1840, gest. den 26. Juli 1874.

Braun, Franz, von Benedikt und Maria Wißmer, von Wyl, geb. den 21. September 1826, gestorben den 7. Januar 1874; Sergeant.

Baumann, Hildebrand, von Johann und Margaretha Joos, von Grindelwald, geb. ? März 1824, gest. den 19. August 1874.

Fiechter, Adolf, von Adolf und Anna Völlmy von Winterfingen, geb. den 29. Juli 1844, gest. den 6. September 1873.

Fuchs, Christian, von Johann und Barbara Kuhn, von Einsiedeln, geb. den 1. Sept. 1839, gest. den 10. April 1873.

Frey, Joseph, von Joseph und ?, von Oberutzwyl, geb. den 22. Mai 1835, gest. den 31. März 1873; Nachlaß fl. 53. 79.

Frieden (Friedli?), Benedikt, von Johann und Elisabeth Krebs, von Seidorf (Seedorf?), geb. den 13. August 1835, gest. den 2. Dezember 1873.

Furter, Heinrich, von Heinrich und Margaretha Landhauser, von Schelt (Schelten?) geb. den 7. Februar 1848, gest. den 6. November 1873; Nachlaß fl. 207. 48.

Furrer, Leonz, von Johann und Anna Koch, von Zallem (?), geb. den 17. Oktober 1827, gest. den 18. März 1874.

Glattfelder, David, von Heinrich und Elisabeth Götz, von Glattfelden, geb. den 24. November 1851, gest. den 6. Dezember 1873; Mineur.

Göbel, Johann, von Daniel und Anna Stöli, von Gondliswald (?), geb. den 20. August 1836, gest. den 7. Mai 1874.

Grieder, Joh. Jakob, von Joh. Jak. und Anastasia Mandel, von Tennikon, geb. den 22. Nov. 1849, gest. den 29. Mai 1873.

Gosser, Jakob, von Jakob und Anna Kuster, von Dieboldsau, geb. den 17. Februar 1830, gest. den 1. Dezember 1873.

Gilgien, Christian, von David und Anna Schmied, von Steinenbrunnen, geb (?) August 1832, gest. den 7. Juni 1875; Korporal.

Hauser, Rudolf, von Rudolf und Magdalena Holzer, von Nidau, geb. den 11. November 1839, gest. den 2. Februar 1874; Sergeant.

Müller, Samuel, von Samuel und Maria Huggenberger, von Granniche (Gränichen?), geb. den 1. Mai 1832, gest. den 21. Mai 1873.

Nünlist, Gottfried, von Joh. Joseph und Katharina Wyß, von Koppel, geb. den 13. Januar 1830, gest. den 10. Mai 1874.

Neuschwander, Gottlieb, von Joh. Pet. Markus und Elisabeth Hodel, von Belp, geb. den 24. März 1850, gest. den 25. Juni 1874.

Pozzi, Pietro Antonio, von Pietro und Antonio Bretti, von Locarno, geb. den 29. Okt. 1839, gest. den 5. Oktober 1874.

Rothacker, Friedrich, von Johannes und Magdalena Herger, von Blumenstein, geb. den 9. September 1832, gest. den 19. Dezember 1873.

Rieben, Samuel Christian, illeg. von Christiana Rieben, von Been (Bern?), geb. den 14. September 1834, gest. den 1. Dezember 1873.

Bezzonico, Carlo, von Joseph und Lara Dozi, von Luzano, geb. den 21. September 1829, gest. den 25. Dezember 1873; Sergeant. (Schluß folgt.)

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 2. Dez. Der Barometer steigt unter der Einwirkung des Nordwindes. Das Wetter wird schön.

Anzeigen.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des J. J. Meier, alt Ammanns in Scherz, bringen am 11. und 12. Dezember 1878 von Morgens 8 Uhr an, an öffentliche Steigerung folgende Fahrhabe:

1) 3 **Kühe,**
   1 **Rind**
   1 jungen schönen **Zuchtochs,** 1½ Jahr alt,
   1 abgetränktes **Kalb.**
2) Circa 170 Zentner **Heu,**
   „ 40 „ **Stroh,**
   „ 40 „ **Schaub.**
3) 3 aufgerüstete **Wägen,**
   1 **Pflug.**
   2 **Eggen,**
   1 **Walze.**
4) 12 **Wein-** und **Branntweinfässer** und **Standen.**
5) 1 **Brennhafen.**
6) 1 **Sekretär** und **Kleiderkästen.**
7) **Tische** und **Stühle,** sowie **Haus-** und **Feldgeräthschaften** verschiedener Art.
8) Dürres **Brenn-** und **Nutzholz.**

Hiezu ladet höflichst ein
Scherz den 3. Dezember 1878.
Namens des Pflegers:
1] Joh. Meier, Gemeindeschreiber.

Fahrhabe-Steigerung.

Künftigen Samstag den 7. Dezember, Vormittags 8 Uhr, kommen im Erdgeschoß des Rathhauses in Zofingen verschiedene Fahrhabegegenstände, worunter: 2 aufgerüstete **Betten,** 1 einschläfige **Bettstelle,** 1 zweithüriger **Kasten,** 1 **Nachttischchen,** 1 **Tisch,** 4 **Stühle,** 2 **Tabourets,** 1 **Musikfessel,** 1 **Stockuhr,** 1 **Spiegel** und viel Anderes mehr, an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung.

Kaufsliebhaber ladet hiezu höflich ein
Zofingen im November 1878.
2] A. Bolliger.

Holz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Kirchleerau bringt am **Montag** den **9. Dez.** *) nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, aus dem Gemeindewald „Einschlag", Schlag 1879, bei günstiger Witterung auf Ort und Stelle bei ungünstiger Witterung aber in der Brauerei Hunziker an eine öffentliche Steigerung:

75 Stück Bau- und Sägholz, stehend, circa 85 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber ladet hiezu ein
Kirchleerau den 28. November 1878.
Aus Auftrag:
3] Baumberger, Gemeindeförster.

*) Statt wie es in voriger Nummer hieß auf Freitag den 6. Dezember.

Masken

von 20 bis 60 Cts. per Stück empfiehlt
4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein zweischläfiges, aufgerüstetes **Bett,** um den Preis von Fr. 40. —. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [5

Ziehmesser,

englische, französische, deutsche und feine **Fuchs-Ziehmesser** sind von Fr. 1. 50. bis 4 Fr. in großer Auswahl vorräthig bei
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Ausverkauf.

Infolge der gedrückten Verhältnisse und des nachtheiligen Einflusses, welches dieselben auf alle Geschäfte und auf alle Stände ausüben, sieht Jedermann bei seinen Einkäufen in den nöthigen Kleiderstoffen mehr als je darauf, zu billigem Preise einen hübschen und soliden Stoff zu finden. Diesem Umstande Rechnung tragend, verkaufe ich dieses Jahr von heute an

eine besonders große Parthie Stoffe und Resten aller Art zu sehr verabgesetzten Preisen.

Es befinden sich dabei in großer Auswahl:

ganz- & halbwollene Damenkleiderstoffe;
Beiges, Matelassés, Lüstres, Plaids, Ecossais;
Milaines, Jupons-Stoffe, Indiennes, Cretonnes, Jaconnats;
Herrenkleider-Stoffe
zu ganzen Anzügen, Paletôts und Hosen;
Mellons, Tweenes, Regenmäntel- & Ueberzieher-Stoffe;
Regenmäntel, Jacken, Paletôts & Jupons.

Da die Preise aller dieser Artikel mehr als je reduzirt sind, so bin ich überzeugt, Jedermann etwas Dienendes bieten zu können.

Aarau den 26. November 1878.

J. Gamper-Andres.
7] Rathhausgasse Nr. 49.

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima **gelbes Maiskorn** und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei
8] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher,** 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne;**
Fertige **Hemden,** von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend
9] ***Studer & Comp.***

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp,** per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** beßte französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

10] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Reisegeschäft aufzugeben und in Folge dessen mein bedeutendes Waarenlager zu reduziren, **erlasse ich meine sämmtlichen Waaren zu sehr herabgesetzten Preisen.**

In

Herren- & Damen-Kleider-Stoffen

ist mein Lager auf's Reichhaltigste assortirt, und ich bitte meine verehrten Gönner, sich von der Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

11] **A. Bolliger-Hofer** in **Aarau.**

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln**, **Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße prima **Atlas-Ballschuhe**, **Filzsohlen**, **Socken**, **Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse**, **Lederapretur**, **Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

12] **J. Bräutigam-Andres.**

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von **Obstbäumen** und macht hauptsächlich auf sein bestassortirtes **Tafelbirn-Sortimenten** aufmerksam, Alles in gesunden kräftigen Exemplaren.

Anpflanzungen neuer Anlagen werden prompt und billigst besorgt.

13] **A. Kaufmann**, Handelsgärtner in **Oberentfelden.**

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen, zu 4¾ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber, in beliebigen runden Beträgen, auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf sechs Monate kündbar und halten uns für Kapital-Anlagen bestens empfohlen.

Als Garantie gilt das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

14] Aargauische Creditanstalt,
Der Direktor: **J. J. Pfau.**

Petroleum

in Fäßchen liefert franko aargauische Bahnhöfe à Fr. 34. per 100 Kilo

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein 5½jähriges dienstaugliches **Pferd** (norddeutsche Zucht-Stute); Farbe braun; vorzügliches Reit- und Chaisenpferd.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [16

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

17] Frau **Förderer**, Ziegelrain in **Aarau.**

Nicht zu übersehen!

Französisch lernt man ohne Lehrer oder besondere Vorkenntnisse überraschend schnell durch **Hänel's Sprachbriefe** in 53 Lektionen. Preis nur 5 Fr. für den ganzen Kurs von 53 Bogen. Zu beziehen durch **Prell's Buchhandlung** in **Luzern.** [18

Chals,

schwarz und farbig, sind von 10 Fr. bis 40 Fr. per Stück vorräthig bei

19] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen in Aarau

um billigen Preis:

Ein kleiner eiserner Cylinder-Ofen, fast noch neu. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes. [20

Formulare

für **Noten, Rechnungen, Betreibungsakten, Frachtbriefe** sind vorräthig bei

21] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Sicherstes Mittel für Ausfallen der Haare,

per Flasche à Fr. 2. 50., ist geruchlos und ohne Fett; wenn es in 8 Tagen nicht hilft, wird der Betrag retour bezahlt von

22] **Jos. Grob** in **Romanshorn.**



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [23

Holzschuhe

mit und ohne Filz empfiehlt

24] **Nikl. Gall** in **Schöftland.**

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [25

Zu verkaufen:



Ein ganz nähiges **Rind** (Gelbfleck), fehlerfrei; bei Rudolf Graf im Weier zu Gränichen.

26]

Mehlzucker, per Pfund à 50 Cts.,
Stampfzucker, „ „ „ 45 „
Würfelzucker, „ „ „ 55 „
Stockzucker, „ „ „ 50 „

bei Partien billiger, empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Einige

fette Schweine

bei der Gutswirthschaft Königsfelden. [28

Zu kaufen werden gesucht:

Circa 2000 Zentner **Weidenstauden** (Flechtholz zu Wuhrungen).

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [29

Zu kaufen wird gesucht:

Ein noch guterhaltenes einplätziges

Schreibpult.

Von wem, sagt der Verleger d. Bl. [30

Zu kaufen wird verlangt:

Circa 20 Zentner schöner Roggenschaub.

Offerten nimmt entgegen

Suter zum „Bären"
31] in Kölliken.

Nüsse kauft

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Dienstanträge.

Gesucht.

Ein treues **Mädchen** von braven Eltern findet Anstellung. Eintritt in 14 Tagen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [33

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche zum **Erlernen der Bierbrauerei** mit **Mälzerei.** Eintritt sofort.

Nähere Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [34

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Gottlieb Walther, Steinhauer in Oberentfelden, wird hiemit aufgefordert, seine bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des schuldigen Betrages abzuholen, ansonst später nach Gutdünken darüber verfügt wird.

Oberentfelden den 3. Dezember 1878.

35] Jakob Lüscher, Flügels.



Nur 150 Franken

zahlen bei mir Reisende u. Auswanderer ab **Basel** bis ***New-York.*** Familien werden besonders berücksichtiget. **Beste Bedienung und gewissenhafte Besorgung wird zugesichert.**

Vincenz Ursprung
in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau, für das **älteste Haus**
A. Zwilchenbart in **Basel.** [36

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem **Edn.** Publikum bekannt, daß er Schöftland verlassen und nun in **Teufenthal** sich niedergelassen hat.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß zum **Polstern** von **Matratzen, Ruhebetten, Sesseln, Kinderwägelchen** etc. etc. **Reparaturen** in meinem Fach besorge sowohl zu Hause als auf der Stör.

Auch habe eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich **nebst Garten zu vermiethen.**

Teufenthal den 30. November 1878.

37] **Johann Gurt,** Tapezierer.

Publikation.

Für die erforderliche Schreinerarbeit im neuerstellten Gemeindsarchiv dahier wird anmit Konkurrenz eröffnet und sind die Angebote hiefür unter der Aufschrift: „Archiv-Angebot" bis zum 15. d. Mts. der dasigen Gemeindeschreiberei, bei welcher die bezügliche Planation zur Einsicht offenliegt, verschlossen und franko einzureichen.

Hottwyl den 2. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:

38] J. Jk. Keller.

Fr. 20. Belohnung

Demjenigen, der mir die Person anzeigt, die mein Gartenportal gewaltthätig beschädigt hat.

Oberentfelden den 1. Dezember 1878.

39] Louis Schulé.

Aufforderung.

Wenn Karl Schmied, Schnapshändler, von Unterzeihen, seine bei mir eingesetzten Effekten innert 8 Tagen a dato nicht einlöst, so wird darüber frei verfügt, Inserationskosten inbegriffen.

Schinznach den 29. November 1878.

40] Hans Süß, Pintenwirth.

Reeller Heirathes-Antrag.

Ein solider Mann von 28 Jahren, Besitzer eines schönen Landgutes, wünscht auf diesem Wege mit einer ehrbaren Tochter in Bekanntschaft zu treten. Ein Vermögen von circa 8000 Fr. wird verlangt. Photographie erwünscht.

Briefe sind zu adressiren: **B. Z 184. poste restante Aarau.** [41

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: „Der Jugend Spiel und Arbeit", von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1.50, aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. Richter's Verlags-Anstalt.

42] K. K. Hofbuchhandlung.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an der Familie Bruder, Jakoblis, d. h. an Jakob Bruder, alt Wegknecht in Teufenthal, und Wittwe Susanna Urech geb. Bruder, von Niederhallwyl, in Teufenthal wohnhaft, gerechte Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bis und mit Samstag den 14. Dezember nächstkünftig der Gemeindeschreiberei Niederhallwyl franko einzugeben.

Anläßlich wird zu Jedermanns Verhalt neuerdings in Erinnerung gebracht, daß die von obgenannter, schon längst unter Vormundschaft stehender Wittwe Urech geb. Bruder kontrahirten Schulden von deren Vormund, Herr Jak. Urech, Gemeinderath in Niederhallwyl, nicht bezahlt werden.

Niederhallwyl den 26. Nov. 1878.

Namens der Vormundschaftsbehörde,
Der Gemeindeammann:
Meyer.
Der Gemeindeschreiber:
43] Urech.

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M ärcto. 1690/9. B.) **Berlin, S. W.** [44

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch **Dr. Retau's Selbstbewahrung.**

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch **jede Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [45

Zu verkaufen:



Mit waisenamtlicher Bewilligung wird die große **Baumtrotte,** den Kindern Holliger, Jakobs, alt Ammanns in Boniswyl, verkauft.

Schriftliche und mündliche Angebote nimmt entgegen

Der Pfleger:
46] Wilh. Holliger, Posthalter.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Nro 30. November 1878

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 13. Dez.: Vormittags: Rudolf Fäs, von Schöftland, Cafernier in Aarau. — Auenstein 9. Dez. Mittags: die Erben der kürzlich verstorbenen Verena Wehrli geb. Frei, Samuels, Schiffmanns Wittwe, von Biberstein; die minderjährigen Kinder Jakob und Abraham Kirchhofer, Kaspars von Auenstein, vertreten: Marx Ott, Maurer, von Biberstein; Hans Jakob Ott, Samuels, Böppelis von Auenstein. — Besenbüren 11. Dez. V.: Urban Rei, von Althäusern; in Besenbüren. — Biberstein 9. Dez. Nachmittags: David Rudolf Häuptli, von da, und dessen Kinder; die Kinder und Erben der verstorbenen Salomea Frey geb. Forster, Wittwe des Johannes Frei sel., Mechaniker, v. Biberstein; die Liegenschaften der verstorbenen Elisabeth Tell geb. Styner, Wittwe des Wilhelm Tell sel., von Biberstein; Johs. Hächler-Waßmer, von Rohr. — Birr 11. Dezember N.: die Erben des Friedrich Meier, alt Gemeinderath, von Hausen. — Ennetbaden 11. Dezember V.: Joseph Burger, Franzen von Hausen, Gde. Lengnau. — Freienwyl 12. Dez.: Leonz Suter, von Freienwyl, in Hünenberg bei Cham; Joseph Schmid, von Vogelsang bei Lengnau. — Hellikon 9. Dez. V.: Katharina Schlienaer geb. Eeni, von Hellikon. — Holderbank 9. Dez. N.: Johannes Rey, Maurer, von Scherz. — Zeihen 10. Dez. N.: die Erben des sel. Mathias Müller, von Linn, wohnhaft gewesen auf dem Dellenmathof, Gde. Zeihen. — Klingnau 9. Dez.: Konrad Frei zur Linde in Klingnau; M. Josepha Schleuniger, Lismers in Klingnau. — Leutwyl 7. Dez. Abends: Julius Gloor, Hs. Rudolfs von Leutwyl; in Birrwyl. — Magden 10. Dez. V.: Joseph Stalder, Josephs Sohn, von Magden. — Muhen 11. Dez.: Heinrich Müller-Thut, von Holziken, in Kölliken; Rudolf Lüscher, Jochemen und Jakoben v. Muhen, in Aarburg; Anna Hunziker geb. Hunziker, Bernhards, alt Sektionsadjutants Ehefrau, von und in Muhen. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 7. Dez.: die Kinder und Erben des verstorbenen Fritz Lüthi im Ständ dahier: Georg Rukart, Weber im Buchrain dahier; K. Rüegger, Friedensrichter in hier; Christian Wittwer, Küfer in Rieshalde. — Reitnau 7. Dezember: Melchior Hauri, Störglers von und in Reitnau. — Rudolfstetten 11. Dezember: Jos. Brem, Müller, von Friedlisberg, in Sarmenstorf; Gottlieb Brem, Bäcker, ebenfalls von Friedlisberg, d. Z. in Fehraltorf, Kts Zürich. — Sins 12. Dezember: Jakob Köpfli, alt Gemeinderath in Sins. — Stein 7. Dez. V.: Adolf Bregle, Maler in Stein. — Teufelden 11. Dez.: Xaver Mühlebach, Müller, v. Tegerfelden, sowie seine Söhne. — Teufenthal 7. Dezember: Gottlieb Kröni, Samuels von und zu Teufenthal. — Villnachern 11. Dez. N.: Abraham, Elisabeth, Barbara, Salome und Friedrich Meyer, Franzen von Mönthal, in Villnachern, Letzterer minderjährig und vertreten; Rudolf Zulauf, Johannesen, Zieglers von Schinznach; Maria Spillmann, Hs. Jakobs, Zimmermanns von Villnachern, minderjährig und vertreten; die Erben des Jakob Salm, Wißen von Veltheim; die Erbschaft des verstorbenen Adolf Kraft, Gerber, gewesener Gemeinderath, von Brugg; Nachlaß des gestorbenen Abraham Meyer, Johannesen, Gerber, von Mönthal, in Villnachern angesessen gewesen.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau Koburg, Berena, Bernhards von Ober-Entfelden; wegen Geisteskrankheit. **Bezirksamt Kulm.** Gloor, Elisabeth geb. Fehlmann, Johanns, Schneiders Wittwe, von Dürrenäsch. **Bezirksamt Rheinfelden.** Guthauser, Joh. Evangelist, Wittwer, von und in Zeiningen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Aarau Andres, Heinrich, Buchbinder, von Aarau; unter Pflegschaft stehend. Eingaben bis 28. Dez. bei der Gemeindekanzlei Aarau. **Bezirksgericht Bremgarten.** Fischbach, Leonhard, Schneiderulis von Villmergen. Eingaben bis 8. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Brugg.** Hirt, Heinrich, Pintenwirth, gewesener Gemeinderath, von Villigen. Eingaben bis 31. Dez. bei der Gemeindeschreiberei Villigen. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Jakob, Fabrikant, von Birrwyl; in Reinach wohnhaft gewesen. Eingaben bis 11. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Reinach. **Bezirksgericht Lenzburg.** Anallker, Abraham, Abrahams, Wattenmachers von Niederlenz; Erblasser. Eingaben bis 4. Januar bei der Gemeindeschreiberei Niederlenz.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Baden. Ernst, Maria Anna geb. Käufeler, Wittwe des Blasius Ernst sel., von Unter-Ehrendingen; in Ennetbaden angesessen gewesen. Eingaben bis 18. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Unter-Ehrendingen. **Bezirksgericht Bremgarten.** Stäger, Anna Maria geb. Leuppi, Schneiders von Villmergen. Eingaben bis 8. Januar bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Muri.** Burkard, Joseph, Häbeleggi von Rüstenschwyl, unlängst bevormundet. Eingaben bis 8. Januar bei der Gemeindekanzlei Auw.

Benefiz. Inventurli. Bezirksgericht Brugg. Meier, Heinrich, Peters, Branntweinhändler auf Tschupis, Gde. Mönthal. Eingaben bis 31. Dezember bei der Gemeindeschreiberei Mönthal. **Bezirksgericht Muri.** Stecker, Joseph, Manis von Abtwyl; unlängst in Zug verstorben. Eingaben bis 8. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Abtwyl.

(Schluß folgt.)

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 30. Nov. 1878.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Waizen per Ztnr.	9 17	— —	— 10
Korn „ „	6 84	— —	— 16
Gerste „ „	7 53	— 24	— —
Haber „ „	6 11	— 07	— —
Wicken „ „	5 10	— 15	— —
Rapssamen „	10 20	— —	— —
Leinsamen „	11 07	— 85	— —

Ulm den 30. Nov. 1878.

	Mittelpreis. M. Pf.	Aufschl. M. Pf.	Abschl. M. Pf.
Kernen per Zollztnr.	9 44	— —	— 19
Waizen „ „	9 20	— —	— 10
Einkorn „ „	7 70	— 25	— —
Roggen „ „	7 80	— —	— 05
Gerste „ „	6 74	— —	— 56
Haber „ „	5 58	— —	— 17

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 30. Nov. 1878. Erdäpfel galten per 100 Kilo Fr. 10 —. bis Fr. 11. —, per Becken 30 Rp. Aufen per Kilo Fr. 2. 70. bis Fr. 2. 80. Eier per Stück 10 Rp. Aepfel per 10 Liter 60 bis 80 Rp., 5 bis 7 Paar 10 Rp. Kabis 15 bis 20 Rp, Blumenkohl 50 bis 90 Rp. per Kopf. 4 bis 5 Paar Birnen, 4 Zwiebeln, 4 Lauchstengel, 3 Kohlraben, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp.

Aarau, Samstag, № 98. 7. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einsenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Einladung zum Abonnement.

Auf den **„Aarganischen Anzeiger"** sammt **„Feierabend"** kann für den Monat Dezember zu **45 Cts.** direkt abonnirt werden beim Verleger

Ed. Albrecht in Aarau.

Ein Müsterchen, welches zeigt, wie man in Deutschland die Arbeiterfrage behandelt.

Das eidgenössische Fabrikgesetz hat namentlich mit seinem 11-stündigen Arbeitstag in den Kreisen der Industriellen viel Anstoß erregt und viel Schimpfen verursacht. Allein dabei blieb es und es ist wenigstens Keiner, der zu Gunsten der Arbeiter das Wort geführt, dafür zur Verantwortung gezogen und gemaßregelt worden. Anders in Deutschland, und zwar schon vor mehr als einem Jahrzehnt und nicht erst seit Erlaß des Socialistengesetzes.

Im Jahr 1865 erlaubte sich Dr. Peter, Diakonus in Chemnitz, bei Anlaß des Erndtedankfestes in einer Predigt Folgendes zu sagen: „Es mag ja wahr sein, die Auflösung des kleinen Einzelgewerbes in den großen Fabrikbetrieb sei ein unwiderstehliches Naturgesetz dieser Zeit. Aber wehe, wehe, wenn sie so fortfährt, das Heiligthum der Familie zu gefährden, daß der vom frühesten Morgen bis zum späten Abend angespannte Mann seinem eigenen Hause völlig entfremdet wird, daß er nicht einmal zwei freie Mittagsstunden hat, um in Muße heimzugehen und mit Weib und Kind Gottes tägliches Erndtebrod in herzstärkender Leibesgemeinschaft zu genießen. Das ist nicht wohlgethan. Die tiefe Zerrüttung in Hunderten von Arbeiter-Ehen, der wilde, lieblose, trink- und spielsüchtige Fleischesgeist der Männer, die Thränen gemißhandelter Frauen, die frühreife Bosheit verwahrloster Kinder,— diese herzzerreißenden Wahrnehmungen in unserer blühenden Fabrikstadt, sie bezeugen uns unwiderleglich, daß hier ein Schaden vorliegt, daß über dem Trachten nach Gold und Gewinn das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit Schiffbruch gelitten hat an seinem köstlichsten Erdengute, an der Treue und Liebe christlichen Familiensinnes. Darum wäre das, wie mir däucht, auch ein würdiger Erndtedank, wenn die Könige der Arbeit in unserer Stadt, wie es in anderen Ländern schon geschieht, mit einem geopferten Stündlein Mittagszeit dem gefährdeten Familienleben ihrer Arbeiter zu Hülfe kämen und dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit in tausend Häusern freiere Bahn brechen wollten."

Die „Könige der Arbeit" geriethen begreiflich in großen Zorn darüber, daß ein Unberufener gewagt, sich in ihre Angelegenheiten zu mischen. Am Ende schritt das in Deutschland unvermeidliche Konsistorium ein und zwar zu Gunsten der Könige der Arbeit, indem es den sündigen Geistlichen verhielt, Abbitte zu thun.

Wenn die Brodherren so wenig eine Kritik vorhandener Mißstände ertragen; wenn die Behörden, auch die kirchlichen, so wenig im Stande sind, billigen Ansprüchen zu Gunsten der Arbeiter gerecht zu werden, dann dürfen wir uns nicht verwundern darüber, daß diese Letzteren den Lehren des Socialismus geneigtes Gehör schenken. Nehmen wir dazu, daß in Deutschland und Italien auch jetzt noch ein mittelalterliches Feudalsystem besteht, daß diesem System gemäß und in Folge der industriellen Entwicklung in England 3000 Personen ein jährliches Einkommen von ungefähr 25 Millionen Pfund Sterling (625 Mill. Franken) haben, mehr als sämmtliche Ackerbauer von England und Wales zusammen, — dann brauchen die Regierungen der Großstaaten wahrlich den Heerd und die Gründe des Socialismus nicht bei uns in der Schweiz zu suchen; sie liegen ihnen näher. Durch Reformen und Verbesserungen in der Gesetzgebung, wie solche bei uns durchgeführt sind, wird der Gegner am sichersten und nachhaltigsten überwunden.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 4. Dezember.

Im dritten Wahlgange wurde im 2. aarg. Wahlkreise zum Mitglied des schweizerischen Nationalrath mit 7265 von 13,960 Stimmen Herr Oberförster Hans Ryniker, von Habsburg, in Aarau, gewählt.

Vom schweizer. Departement des Innern wird mitgetheilt, daß es zu einem Agenten im Sinne des Art. 8. der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei den Herrn F. J. Sulzer, alt Bezirkskommandant, von Laufenburg, ernannt habe.

Dem Waldreglement der Gemeinde Aarburg wird mit einer Abänderung die Genehmigung ertheilt.

— Die Kartoffelpreise scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. In Basel werden sie zu Fr. 9 per 100 Kilos angeboten und in Aarau wurden solche (Primaqualität) zu Fr. 8. angekündigt.

— Erklärung. Nachdem das Ergebniß des ersten Wahlganges für die Bezirksamtmannwahl von Brugg vorliegt, ersuche ich, um für das nun folgende Scrutinium bezüglich der Annahme einer Wahl meinerseits vorzubeugen, bei der nächsten Stimmgebung von meiner Person Umgang zu nehmen.

Ich würde meinen, kurz vor der Wahl mehrfach ausgesprochenen Ablehnungsentschluß, der kein Geheimniß war, und wie man mir versichert, auch bei Stimmwerbungen benutzt wurde, durch Zeitungen kund gegeben haben, wenn ich bei meinem mehr ablehnenden Verhalten auch nur annähernd die mir zugefallene Stimmenzahl hätte voraussetzen dürfen.

Für die mir anläßlich dieser Wahl bewiesenen Sympathien sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Brugg, den 4. Dezember 1878.

Amsler, Gerichtsschreiber.

— Lenzburg. Eine Versammlung von Vertretern aus 12 Gemeinden des Bezirks beauftragte den Vorstand der Bezirkskulturgesellschaft, durch Circular bei sämmtlichen Gemeinden anzufragen, ob sie bei einer gemeinschaftlichen Lebensmittelbeschaffung mitwirken würden und welche Lebensmittel und in welchen Quantitäten sie dieselben zu beziehen wünschen. Zu allfällig weiterer Berathung der Sache sollen dann bei Anlaß einer demnächstigen Versammlung der Kulturgesellschaft Gemeindevertreter eingeladen werden.

— In Bremgarten ist am 4. Dez. der Rohbau eines neuen Fabrikgebäudes eingestürzt, wobei ein Arbeiter getödtet und einige verwundet worden sind.

— Muri. Seit vorletztem Freitag flattert auf hiesigem Gerichtsgebäude lustig die weiße Fahne, ein Zeichen, daß sämmtliche darin befindlichen Gefangenschaften ohne Einwohner sind.

— Rheinfelden. In der „Volksstimme" wird die Anregung gemacht, die Stadtmauern durch bedürftige Arbeiter ab-

tragen und Wege ausbessern zu lassen, um der Verarmung zu steuern und in's Innere der Stadt mehr Luft und Licht zu schaffen.

— Reinach. Letzten Mittwoch Morgen, etwas vor 3 Uhr, wurde nach dem „Wynenth." die Bewohnerschaft durch Feuerruf aus der Ruhe aufgeschreckt. Ein von drei Familien, Samuel Haller-Rusch, Schneider, Samuel Bauhofer, Drechsler und Gypser, und Maurer Gyger, bewohntes Haus, unter Stroh- und Ziegeldach, neben der sogen. Rothfarb, brannte vollständig nieder. Ein Theil der Fahrhabe konnte gerettet werden. Wie der Brand entstanden, ist bis zur Stunde noch ein Räthsel.

— Zofingen, 4. Dez. Heute Morgen gegen 8 Uhr allarmirte uns das Feuerhorn. Auf den Wartburghöfen, in der Einsenkung zwischen Sähli und Engelberg, ist das obere, in der Gemeinde Oftringen gelegene, den Gebrüdern Sauer gehörende Doppelhaus sammt Scheune gänzlich niedergebrannt. Vom Mobiliar konnte einiges gerettet werden, der größte Theil aber wurde ein Raub der Flammen.

— Spreitenbach. Künftigen Sonntag den 8. Dezember, Nachmittags, findet die feierliche Weihe des neuen Kirchengeläutes statt.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 3. Dezember.

Der Nationalrath schritt heute vorerst zur Prüfung der Wahlakten. Hierüber referirte Herr alt Bundesrath Knüsel, welcher mit Vergnügen konstatirte, daß der Wahlakt überall in Ruhe und in gesetzlicher Ordnung vor sich gegangen sei. Die Wahl des Herrn Sprecher, von Graubünden, wurde hierauf ohne Beanstandung als gültig erklärt. Die Wahlbeschwerden aus dem Unterwallis werden morgen behandelt werden. Hierauf Bestellung des Büreau's. Als Präsident war von den Liberalen vorgeschlagen Herr Haberstich (Aargau), als Vicepräsident Herr Burkhardt (Basel). Mit letzterem Vorschlage stimmten die Radikal-Demokraten überein; dagegen portirten sie als Präsident Herrn Oberst Künzli (Aargau); die Ultramontanen beschränkten sich darauf, als Vicepräsidenten Herrn Weck vorzuschlagen. Im 6. Wahlgange (absolutes Mehr 64) wurde zum Präsidenten gewählt Römer, Stadtpräsident in Zürich, ein gemäßigt Liberaler. Künzli erhielt 58 Stimmen. Zum Vicepräsidenten wurde im 5. Wahlgange (absolutes Mehr 61) gewählt mit 63 Stimmen Herr Künzli (Aargau), ein Radikaler. Mit ihm konkurrirte Herr Weck.

Der Ständerath begann heute die Budgetberathung. Für die Kommission referirte über den allgemeinen Theil Herr Kopp. Er konstatirte, daß der Bundesrath bei Aufstellung des Budgets den Beschlüssen betreffend Herstellung des finanziellen Gleichgewichts vollständig nachgekommen sei. Das vorliegende Budget könne für die nächsten Jahre als Normalbudget betrachtet werden, mit der Ausnahme, daß nach Erschöpfung des Amortisationsfonds alljährlich 2 Millionen aus den laufenden Einnahmen für die Rückzahlung von Anleihen verwendet werden müssen. Wenn indessen die Zollrevision eine jährliche Mehreinnahme von 2 bis 4 Millionen ergebe, so könnten die Bedürfnisse des Bundes gedeckt werden, ohne daß man zu einer Tabak-, Spiritus- und Banknotensteuer greifen müsse. Die finanziellen Verhältnisse des Bundes gäben daher zu keiner Beunruhigung Veranlassung. Hierauf wurden die Einnahmen, sowie unter den Ausgaben die allgemeinen Verwaltungskosten und die Ausgaben des Departements des Innern und des Justizdepartements erledigt.

Sitzung vom 4. Dezember. Nachdem das Präsidium die zwischen den Präsidenten der beiden Räthe vereinbarte Geschäftsvertheilung mitgetheilt, wurde die Budgetdebatte fortgesetzt. Für landwirthschaftliche Vorträge in der romanischen Schweiz wurde ein Posten aufgenommen von Fr. 2000. und für Verbesserung kleinerer Rindvieh Ragen Fr. 3000., im Uebrigen das Handels- und Landwirthschafts-Departement nach dem bundesräthlichen Budget erledigt; ebenso das Post- und Telegraphen-Departement, bei welchem die Kommission für die Beamten 1. und 2. Klasse eine Gehaltsreduktion beantragte. Bundesrath Welti wies jedoch überzeugend nach, daß diese Beamten im Allgemeinen schecht gestellt seien und daß wir, trotz der enormen Verantwortlichkeit, die auf ihnen lastet und der großen Versuchung, der Einzelne ausgesetzt sind, im Allgemeinen dennoch einen tüchtigen und ehrlichen Beamtenstand besitzen und Unterschlagungen selten sind. Der Durchschnittsgehalt eines Postbeamten betrage übrigens blos Fr. 1783, derjenige eines Telegraphenbeamten Fr. 1900.

Im Nationalrathe theilte der Präsident mit, daß er von Herrn Bundesrath Heer ein Schreiben erhalten, in welchem dieser eine Wiederwahl in den Bundesrath des Entschiedensten ablehne. Die Wahlen des Bundesrathes, des Bundesgerichts und der Präsidenten dieser Behörden finden nächsten Dienstag statt. Ueber die Wahlen im Unterwallis erstattete Herr Künzli Bericht. Die Mehrheit der Kommission wollte die Beschwerde des liberalen Vereins für begründet erklären und die Wahlen kassiren. Dieselben wurden jedoch nach längerer Debatte mit 62 gegen 55 Stimmen genehmigt.

Sitzung vom 5. Dezember. Im Nationalrathe haben v. Büren und Häberlin folgende Motion eingereicht: „Der Nationalrath wolle, in Erwägung, daß Art. 1. der Vollziehungsverordnung des Bundesrathes zum Militärpflichtersatzgesetz über die Bestimmungen desselben hinausgehe, indem er nebst den ganz oder theilweise befreiten Personen, auch eingetheilte Pflichtige, welche den Dienst in einem Jahre versäumt haben, der Steuer unterwirft (gegen die Bestimmungen des Art. 1. des Gesetzes), beschließen, der Bundesrath sei eingeladen, die betreffende Vollziehungsverordnung abzuändern." Die Motion wurde erheblich erklärt und dem Bundesrath zur Beachtung überwiesen.

Der Ständerath erledigte das Budget, mit Ausnahme der Postulate. Er verwarf den Antrag Morel, mit Rücksicht auf den schlimmen Stand der Bundesfinanzen, die Wiederholungskurse für 1879 (Kosten Fr. 2,937,257.) auf das Jahr 1880 zu verschieben und dagegen die Cadreskurse zu vermehren, eventuell Verschiebung des Truppenzusammenzuges von 1879 auf 1880. Ein Postulat, das gegenwärtige Telegraphengesetz in Hinsicht auf dessen geringe finanzielle Ergebnisse abzuändern, wurde mit 20 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

— Bundesstadt, 6. Dez. Die radikale Versammlung beschloß die Wiederwahl der bleibenden Bundesräthe und die Neuwahl Baviers.

— Gotthardtunnel, 3. Dez. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 28,90 Meter, auf der Seite von Airolo 12,90 Meter; total somit 41,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 9 Meter.

Basel. Die gemeinnützige Gesellschaft hat auf Anregung des Hrn. Lehrer Schmid-Linder die Errichtung einer Frauenarbeitsschule beschlossen, in der Unterricht ertheilt werden soll im Stricken, Weißnähen, Maschinennähen, Kleidernähen, Sticken, Bügeln, Putzmachen, sowie im Zeichnen.

Bern. Letzter Tage verschwand in Därstetten ein 13-jähriger Pflegeknabe spurlos. Derselbe, Albert Rothenbühler, hat dunkle Augen und Haare, rothe Wangen und intelligentes Aussehen. Anzeigen nimmt entgegen die Wohnsitzgemeinde Oberwyl im Simmenthal.

— Bis jetzt war der Verkauf von ungestempelten Karten, das Spielen mit denselben und das Platzgeben zu solchem Spiel im Kanton Bern mit 5 Fr. bestraft worden; jetzt wird diese Buße für den Verkäufer und Platzgeber auf Fr. 15. erhöht. Die Stempelsteuer trägt dem Kanton jährlich gegen 50,000 Fr. ein.

— Ein großer Brand äscherte am 29. Nov. in Büren zum Hof zwei Bauernhäuser, jedes zu 13,000 Fr. versichert, die zwei schönsten Gebäude des Dorfes, mit großen Vorräthen und dem Mobiliar ein. Auch 7 Schweine giengen zu Grunde. Nur der angestrengtesten Hülfe der Feuerwehrmannschaft — es befanden sich 22 Spritzen auf dem Platze — ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht größere Dimensionen annahm. Ein Vagant, der im Stalle eines dieser Häuser schlief, ist arretirt worden.

Luzern. Dem „Luz. Tagbl." wird aus dem Hinterland geschrieben: „Wer unter dem Volke lebt, wird sich gestehen müssen, daß nur etwa das zeitungslesende Publikum, welches einen ganz kleinen Theil repräsentirt, sich in der hochwichtigen Gotthardfrage wird orientiren können, daß dagegen in den tiefern Schichten des Volkes, in der Masse desselben, das Verständniß der Sache total mangelt und vielorts Belehrungsversuche auf einen fatalen, aber in diesen schlimmen Zeitverhältnissen begreiflichen Indifferentismus stoßen." Mit Recht wird darum nach Aufklärung der Masse des Volkes gerufen. Je eher dies geschieht, desto besser.

Neuenburg. Das Zentralcomité der interkantonalen Gesellschaft der Industrien des Jura, das jüngst in Neuenburg versammelt war, wandte seine Aufmerksamkeit auch dem zu erneuernden Handelsvertrag der Schweiz mit Japan zu und beauftragte sein Büreau, zu Handen des schweiz. Handels- und Industrievereins die nöthigen Erhebungen bei den mit Japan in Verbindung stehenden Häusern zu machen, welche geneigt seien, die Interessen der Jura-Industrien in dieser Angelegenheit wahren zu helfen.

Solothurn. Auf Eppenberg starb letzte Woche der älteste Mann der Gemeinde, Hr. Leonz Huber, Zimmermann, beinahe 93 Jahre alt. Der Verstorbene hat während seinem ganzen Leben keine Medizin getrunken und sich eines ungeschwächten Gesichtes und Gehörs erfreut, sodaß er stets ohne Brille las. Eine um 3 Jahre jüngere Schwester, welche ihm die Haushaltung besorgte, überlebt ihn.

Wallis. Der Große Rath hat in zweiter Lesung ein Gesetz über Alpenwirthschaft angenommen; es bezweckt dasselbe, durch bessere Kultur der Alpen, Abräumung von Gestein und Geschiebe, Abgrenzung der Weidebezirke u. s. w. den allgemeinen Wohlstand zu heben. Ein solches Vorgehen ist sehr zu begrüßen

und um so nöthiger, da auch der Kanton Wallis zur Herstellung des finanziellen Gleichgewichts seine Steuern wird erhöhen müssen. Das Budget pro 1879 sieht nämlich bei 1,429,865 Fr. Ausgaben nur 1,314,887 Fr. Einnahmen vor.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 5. d. Heute um 12 Uhr 10 M. fuhr der reichbekränzte kaiserliche Zug in den Bahnhof ein. Der Kaiser begrüßte zunächst die Mitglieder seiner Familie und betrat sodann den Empfangssalon, reichte dem Oberbürgermeister Forkenbeck die Hand und sprach seine Freude aus, denselben an der Spitze der Berliner Bürgerschaft zu sehen. Er wandte sich sodann an die Minister, Generäle und den Hof und sagte, mit gemischten Gefühlen kehre er in die Hauptstadt zurück; in die Freude über seinen Empfang mische sich der Schmerz um das, was er erduldet. Sein Herz habe mehr geblute, als seine Wunden. Er wolle gern Alles ertragen und freudig sein Blut vergossen haben, wenn er überzeugt sein dürfte, daß das dem Vaterlande zum Wohle und dem irregeleiteten Theile seines Volkes zum Heile gereichen könnte.

Nach etwa zwei Minuten verließen die Majestäten den Bahnhof und bestiegen den offenen sechsspännigen Galawagen. Der Kaiser sieht frisch und kräftig aus, trägt aber den rechten Arm noch in einer Binde. Der Jubel der zahllosen Menschenmasse auf dem ganzen Wege war unbeschreiblich. Um 2¾ Uhr trafen die Majestäten beim Palais ein. Der Akt der Wiederübernahme der Regierung durch den Kaiser soll im hiesigen Palais erfolgen.

England. London, 3. Dez. Aus Lahore wird offiziell gemeldet: Heute fand kein Zwischenfall statt. Nach authentischen Nachrichten aus Jellalabad ist der Keiber-Paß frei. Roberts lagerte am 1. Dezember zwei Meilen von Peiwar entfernt. Der Feind hat eine starke Position auf den das Defilé beherrschenden Höhen inne. Das Wetter ist schön, aber kalt.

Frankreich. Paris. Am 2. Dez. wurde aus einem nach dem Nordbahnhofe fahrenden und nach Belgien bestimmten Postwagen Werthe in der Kleinigkeit von Fr. 700,000. entwendet.

Oesterreich. Pesth, 3. Dezember. Die ungarische Delegation voturte die Budgets des Finanzministeriums und der Marine und bewilligte hiebei die angesprochene Summe für den Bau eines Zitadellschiffes.

Rußland. Petersburg, 3 Dezember. Die gestrige Rede des Czaren im Kreml-Palais zu Moskau dankt für die Wohlthätigkeitsbeweise bei dem letzten Kriege; hofft baldige Unterzeichnung des definitiven Friedens mit den Türken; dankt für die Ergebenheit und die Gefühle anläßlich der traurigen Ereignisse in Petersburg und auf anderen Punkten Rußlands; drückt Vertrauen aus auf die Mitwirkung der Bevölkerung, um die Jugend von gefährlichen Wegen zurückzuhalten. Gott möge uns darin helfen und den Trost geben, die friedliche Entwicklung des Vaterlandes auf gesetzlichem Wege zu sehen, nur so kann die künftige Macht Rußlands garantirt werden.

Asien. Vom afghanischen Kriegsschauplatz. Peshawur, 2. Dez. Das Bergdorf Kudum ward gestern zur Strafe des schlechten Verhaltens der Einwohner verbrannt. Mit den Bergbewohnern wird energisch verfahren. Eine beträchtliche Anzahl hat sich unterworfen und die übrigen werden zersprengt. Ein Bedeckungszug ist eingerichtet worden und man erwartet bei dem Ueberschreiten der Pässe nur vereinzelte Störungen.

— Lahore, 4. Dezember. Die Brigade Macpherson unter General Brown rückte bis nach Bosval vor. Am Keiber-Passe ist Alles ruhig. Von Dakka aus sind die Verbindungen mit Alis Mussid wieder hergestellt.

Korrespondenzen des „Gruß aus der Heimath".

(Schluß der Todtenliste aus Holländisch-Indien).

Scherzinger, Sebastian, von Jakob und Cäcilia Jud, von Kaltbrunn, geb. den 15. Mai 1827, gest. den 10. April 1873.

Schmied, Jakob, von Heinrich und Anna Barbara Kramer, von Grüningen, geb. den 8. März 1829, gest. den 5. Dezember 1873; Kanonier.

Sauer, Urs Friedrich, von Joseph und Margaretha Spielmann, von Olten (Trimbach?), geb. den 14. November 1848, gestorben den 2. Mai 1874.

Tremp, Alois, von Franz und Franziska Tad, von Schunis (Schännis?), geb. den 3. Mai 1840, gest. den 24. Okt. 1874.

Wendelspieß, Cölestin, von Johannes und Magdalena Reinmann, von Wegenstetten, geb. den 9. April 1844, gestorben den 13. Januar 1874.

Zwahlen, Christian, von Christian und Elisabeth Beieler, von Guggisberg, geb. den 27. Dez. 1842, gest. den 14. Juni 1874,

Cormani, Luigi, von Benjamin und Johanna Bentrona, von Lugano, geb. ? 1835, gest. den 19. September 1876; Nachlaß fl. 83. 20.

Dill, Adolf, von Johann und Margaretha Salathé, von Basel, geb. den 13. Dezember 1845, gest. den 8. Oktober 1876.

Leuenberger, Friedrich, von Samuel und Elisabetha Leuenberger, von Röthenbach, geb. den 20. Dezember 1852, gest. den 13. September 1876.

Münch, Wilhelm, von Wilhelm und Rosina Peter, von Enge, geb. den 11. Juni 1843, gest. den 8. Dezember 1873; Nachlaß fl. 107. 45.

Schöni, Gottlieb, von Andreas und Elisabetha Bis, von Gottstadt, geb. den 7. Juni 1837, gest. den 11. Dezember 1873; Nachlaß fl 91. 24.

Bösch, Melchior, von Conrad und Elisabetha Stauffacher, von Ebnat, geb. den 22 Juni 1837, gest. den 10. Januar 1877

Gruzet, Bertin Jacques Elie, von Gustav und Charlotte Jeanne Jaqueline Mertz, von Genf, geb. den 17. Juli 1833, gest. den 8. April 1876.

Eggler, Johann, von Jakob und Elisabeth Bachmann, von Wollerau, geb. den 12. September 1835, gest. den 3. Febr. 1877.

Hirschi, Johannes, von Ludwig und Magdalena Mosimann, von Lauperswyl, geb. den 19. Juni 1837, gest. den 29. März 1877; Nachlaß fl. 99. 18.

Hufschmied, Daniel, von Friedrich und Elisabeth Müller, von Basel, geb. den 2. März 1844, gest. den 21. April 1877.

Lüthard, Charles Emil, von Mathieu und Catharina Avancino, von Bern, geb. den 4. November 1844, gestorben den 22. September 1875; Nachlaß fl. 107. 78.

Péligнat, Jean Pierre, illeg. von Catharina Péligнat, von Alle, geb. den 23. Nov. 1840, gest. den 28. August 1876.

Schenker, Eusebius, von Joseph und Anna Barbara Ausheim, von Rothacker, geb. den 24. April 1852, gest. den 9. März 1877.

Tug (Dug?), Jakob Friedrich, von Jakob Friedrich und Carolina Kneubühler, von Dormarch (Dornach?), geb. den 20. März 1849, gest. den 20. März 1877.

Brunner, Joseph, von Friedrich und Elisabeth Käppeli, von Komerschwyl (Ramiswyl?), geb. den 24. September 1837, gest. den 2. März 1874; Sergeant.

Borella, Batista, von Pietro und Angola Antonini, von Bareano, geb. den 24. August 1835, gest. den 10. September 1875; Nachlaß fl. 102. 26.

Meier, Jakob Rudolf, von Andreas und Catharina Betzler, von Baden, geb. den 2. Januar 1832, gest. den 28. Mai 1876; Nachlaß fl. 170. 41.

Zu diesem Auszuge habe ich nur noch kurz zu bemerken, daß do t, wo kein besonderer Grad vorgemerkt ist, der Verstorbene einfacher Soldat war und daß nur diejenigen Verlassenschaften, welche 50 fl. übersteigen, vorgemerkt worden sind. A. Rüsch.

Anmerkung der Redaktion. Die amtlichen Tabellen, aus welchen dieses Verzeichniß entnommen ist, sind bei der Expedition dieses Blattes aufgelegt. Wer näheren Aufschluß verlangt, kann denselben, soweit die Tabellen reichen, erhalten. Auch sind wir bereit, amtliche Todtenscheine oder andere Recherchen zu vermitteln.

Einzelne Namen, namentlich der Ortschaften, sind offenbar durch die Uebersetzung in's Holländische und die spätere Zurückübersetzung verdorben worden. Diese Fälle haben wir durch ein Fragezeichen markirt und unsere Ansicht in Klammer beigesetzt.

Die schweizerischen Zeitungen werden ersucht, unter Quellenangabe das obige Verzeichniß zu verbreiten.

G. Henneberg in Zürich. Fabrikdepot reingefärbter Seidenstoffe mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille. Muster umgehend franko.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdamfschiffe: „**Herder**", am 20. Nov. von Hamburg und am 23. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 19 Stunden am 3. d. Mts., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Lessing**", am 27. Nov. von Hamburg abgegangen, am 29. in Havre eingetroffen und am 30. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Suevia**", am 21. November von New-York abgegangen, ist am 2. d. Mts., 7 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, hat am 3. d. Mts. Cherburg passirt und ist nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 63 Passagiere, 92 Briefsäcke und volle Ladung. „**Vandalia**", am 22. Nov. von Hamburg nach Westindien expedirt, setzte am 27. von Havre die Reise fort. „**Silesia**", auf der Heimreise von Westindien am 12. Nov. von St. Thomas abgegangen, ist am 30. Nov. in Hamburg angekommen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Buenos-Ayres**", am 6. Nov. von Hamburg abgegangen, am 28. Nov. glücklich gegangen, am 28. Nov in Lissabon angekommen und am 29. weitergegangen. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: „**Santos**", am 17. von Bahia abgegangen, am 1. d. Mts. in Lissabon angekommen und am 2. weitergegangen. „**Argentina**", am 29. Nov. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. „**Paranagua**", von Hamburg am 25. Nov. nach dem La Plata expedirt, gieng am 27. in See und ist am 2. d. Mts. in Bordeaux angekommen, von wo am 4. d. Mts. die Reise fortgesetzt werden soll.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 5. Dez. Der Luftdruck über Oesterreich hält an. Wind aus den Nordregionen mit Schnee oder Regen.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Gottfried Häßig, gewesener Negotiant in Aarau, werden Steigerungen abgehalten:

a. Ueber die

Fahrhabe:

Mittwoch und **Donnerstag** den 11. und 12. Dezember, von je Nachmittags 2 Uhr an, in der bisherigen Wohnung des Erblassers; worunter sich befinden: 4 aufgerüstete Betten, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 4 Kleiderschränke, 1 Ruhebett, mehrere Tische, 1 Fauteuil, 3 Glasschäfte, 1 Nähmaschine, 1 Mange-Maschine, 1 Federnputzmaschine, 5 verschiedene Uhren, Linges, Küchengeschirr u. A. m.

b. Ueber die

Ladenwaaren:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und **Freitag** den 16., 17., 18., 19. und 20. Dezember und, wenn nöthig, **Montag** und **Dienstag** den 23. und 24. Dezember, von je Nachmittags 2 Uhr an, im Schwurgerichtssaale im städtischen Rathhause.

Es kommen namentlich zur Versteigerung:

Mercerie-Waaren,
Baumwollene und leinene Nastücher (weiß, farbig und gedruckt),
Halstücher,
Baumwollentücher, roh u. gebleicht,
Leinwand, roh und gebleicht,
Sarsenet und Barchent,
Bettbarchent, 5/4, 6/4, 7/4 und 10/4 breit,
Matratzendrillch, 5/4, 6/4, 7/4 und 10/4 breit,
Cotonne, Költsch, Indienne,
Baumwollene u. leinene Servietten und Tischtücher,
Bettüberwürfe, weiß und gelb,
Baumwollene u. wollene Bettdecken,
Pferdedecken,
Blousen und Hemden,
Flaumunterröcke,
Diverse Bettstücke,
Ganze Bettfassungen,
Packtuch, Gurten,
Federn, Flaum, Lischen,
Roßhaar, Biber u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände werden gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau den 4. Dezember 1878.

1] **Der Liquidations-Abgeordnete.**

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Hofmann, Schuster, von Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Samstag den 14. Dezember 1878 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zur Sonne in Unterkulm.

Kulm den 6. Dezember 1878.

Im Namen der Geldstagsabordnung:

2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anna Hochstraßer geb. Steiner, Beckhänsis von Dürrenäsch, findet die Versteigerung des Vermögens am Donnerstag den 12. Dezember 1878 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zum Löwen in Dürrenäsch.

Kulm den 6. Dezember 1878.

Im Namen der Geldstagsabordnung:

3] Spirgi, Kanzlist.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben des J. J. Meier, alt Ammanns in Scherz, bringen am 11. und 12. Dezember 1878, von Morgens 8 Uhr an, an öffentliche Steigerung folgende Fahrhabe:

1) 3 **Kühe,**
   1 **Rind,**
   1 jungen schönen **Zuchtochs,** 1½ Jahr alt,
   1 abgetränktes **Kalb.**
2) Circa 170 Zentner **Heu,**
   „ 40 „ **Stroh,**
   „ 40 „ **Schaub.**
3) 3 aufgerüstete **Wägen,**
   1 **Pflug,**
   2 **Eggen,**
   1 **Walze.**
4) 12 **Wein-** und **Branntweinfässer** und **Standen.**
5) 1 **Brennhafen.**
6) 1 **Sekretär** und **Kleiderkästen.**
7) **Tische** und **Stühle,** sowie **Haus-** und **Feldgeräthschaften** verschiedener Art.
8) Dürres **Brenn-** und **Nutzholz.**

Hiezu ladet höflichst ein

Scherz den 3. Dezember 1878.

Namens des Pflegers:

4] Joh. Meier, Gemeindeschreiber.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerungen:

Am Freitag den 13. Dezember 1878, Vormittags 9 Uhr, an der „Wandfluh" bei Leibstadt:

37 Stück Säg- und Bauholz mit 44 Festmeter, 11 Buchen-, Ahorn- und Linden-Nutzholzstämme mit 5 Festmeter, 36 Buchen- und 2 Fohrenspältenklafter, sowie 2500 Reiswellen.

Beginn der Steigerung an der Landstraße zwischen Leibstadt und Schwaderloch.

Am Samstag den 14. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im „Hard" an der Eicker-Straße:

26 Mischelholzklafter und 3600 Reiswellen.

Laufenburg den 5. Dezember 1878.

5] J. J. Koch, Kreisförster.

Säg- u. Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Oberentfelden bringt künftigen Donnerstag den 12. Dez., Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft des Rud. Walther zum „Bad" 230 Stück Säg- und Bautannen mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 302 Festmeter sammethaft oder in 4 Abtheilungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung, und zwar:

1. und 2. Abtheilung: 143 Stück mit einem Cubikinhalt von 136 Festmeter;
3. und 4. Abtheilung: 87 Stück mit einem Cubikinhalt von 166 Festmeter.

Kaufslustige ladet höflichst ein

Oberentfelden den 5. Dez. 1878.

Der Beauftragte:

6] Jakob Haberstich, Förster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Künftigen Samstag den 14. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem 1879er Schlag im Staatswald „Beltheimer-Erli" öffentlich verkauft:

36 Stück Rothtannen-Bauholz mit 26,34 Festmeter;
17 Stück Fohrenstämmli mit 8,63 Festmeter;
93 Ster Fohrenspälten, 51 Ster Stockholz und 540 Reiswellen;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 5. Dez. 1878.

Der Kreisförster:

7] Rud. Heusler.

Beim Beginn der diesjährigen Holzsteigerungen in den Staatswaldungen des IV. Forstkreises wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das specielle Ausrufen oder Ansagen der Steigerungen durch die Dorfwächter und Bannwarte inskünftig unterlassen wird und die Bekanntmachungen lediglich durch die betreffenden Zeitungen erfolgen.

8] Obiger.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Leutwyl bringt Namens dasiger Ortsbürgergemeinde am Montag den 16. Dezember nächsthin, von Vormittags punkt 10 Uhr an, im dasigen Gemeindewald „Wuest" an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 105 Stück Sägbölzer mit 4200 C', oder 113,43 Festmeter haltend, worunter Säg hölzer über 2 Festmeter;
2) 209 Stück Trämtannen mit 6500 C', oder 175,67 Festmeter haltend;
3) 25 Stück Rafentannen mit 400 C', oder 10,81 Festmeter haltend;
4) 36 Stück Fooren mit 1000 C', oder 27 Festmeter haltend;
5) 5 Stück Buchenstämme mit 100 C', oder 2,7 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Leutwyl den 4. Dezember 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:

9] Aeschbach.

Masken

von 20 bis 60 Cts. per Stück empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein großtragendes Rind; bei Samuel Zubler, Schmied in Hunzenschwyl. [11

Manns- & Weiber-Holzschuhe

in schöner Auswahl, mit und ohne Filz; bei

Joh. Simmen, Jakobs, Negotiant

12] in Schinznach.

Ziehmesser,

englische, französische, deutsche und feine **Fuchs-Ziehmesser** sind von Fr. 1.50. bis 4 Fr. in großer Auswahl vorräthig bei

13] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Liegenschafts-Steigerung.



Der Vormund des David Wullschleger, jünger von Zofingen, bringt am Montag den 9. Dezember nächstkünftig, Abends 8 Uhr, im „Römerbad" dahier folgende **Liegenschaften** an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Ein **Wohnhaus** mit **Scheune**, von Stein, Ries und Holz, mit einem gewölbten und einem Trämkeller, mit 1/3 harter und 2/3 weicher Bedachung, im vorderen „Riedthal" zu Zofingen liegend.
2) Ein dabei befindliches **Waschhaus** und einen **Speicher**, von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
3) Eine **Schweinescheune**, von Stein und Holz, mit harter Bedachung.
4) 6 Jucharten oder 2 Hektaren und 16 Ares **Ackerland**, mit **Garten** und **Baumgarten**, worauf obige Gebäude stehen.
5) Der „**untere Acker**", 174,104 □' oder 1 Hektare und 56,69 Ares.
6) Der „**Buchseracker**", 81,705 □' oder 73,54 Ares.
7) Die „**Weid**", 7 Jucharten oder 2 Hektaren und 52 Ares Ackerland, zum größten Theil im Kanton Luzern.
8) Die „**Gäbelimatte**", 1 2/5 Jucharte oder 45 Ares im Kanton Luzern.
9) Die „**Galgenbergmatte**", 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
10) Der „**Krumm**", 1 Jucharte oder 36 Ares am gleichen Ort.
11) Die Hälfte von 30,540 □' oder 27,48 Ares **Waldland**, ebenfalls im Kanton Luzern.

Die Kaufsbedingungen werden an der Steigerung eröffnet, können aber auch schon vorher auf unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Zofingen den 20. November 1878.

Aus Auftrag:
Die Gemeindekanzlei.

14] (Z. 180. Q.)

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel**,	von Fr. 12. an.
„ „ **Mannsschuhe**,	„ „ 8. „
„ **Frauenschuhe**,	„ „ 5. „
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe**,	„ „ 3. „
Kleine **Kinderschuhe**,	„ „ 1. „
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „ 2. „
Gesohlte **Nestelstiefel** „ „ „	„ „ 2. „
Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, schwarz und weiß.	

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

15] ***J. Bräutigam-Andres.***

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Winterkappen** gänzlich zu räumen, erlasse dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Pelz- und **Plüschkappen** für Männer und Knaben, von 2 Fr. — Cts. an,
hohe Tog in **Plüsch, Astrachan** etc. für Männer und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Ferner halte auf Lager:
schöne **Tuch-** und **Seidenkappen** für Herren und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Es empfiehlt sich

16] **Jos. Bürgi,** Hut- und Kappenhandlung in **Aarau.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

17] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Dennler-Bitter.

Für den Winter empfehle ich meinen seit 20 Jahren rühmlichst bekannten, auf der **Weltausstellung in Paris 1878** mit der **silbernen Medaille** ausgezeichneten

Alpenkräuter-Magenbitter

sowohl für den Wirthschafts-Consum, wie für den Privat-Gebrauch.

Interlaken. ***Aug. F. Dennler.***

General-Depôt für den Kanton Aargau:
Jos. Keller in **Baden.**
Aarau: Gloor-Siebenmann.
Apotheken: Lindt, Wydler, Weibezahl. [18

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung und Wegzug ein **industrielles Geschäft.**

Dasselbe ist in einer der belebtesten Gegenden der Ostschweiz, hat schöne Wasserkraft und Dampfeinrichtung, sowie geräumige, im besten Zustand befindliche Lokalitäten, und könnte deshalb auch zu anderen Geschäftszweigen mit Leichtigkeit eingerichtet werden.

Anfragen unter Chiffre **J. K. 1921.** beliebe man an Haasenstein & Vogler in Zürich zu richten. (c. 1921. Z.) [19

Zu verkaufen:

Zwei Stück **Ackerland** im „Zelgli", das eine 24,250 □', das andere 1 Jucharte und 4920 □' haltend.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Aarau den 5. Dezember 1878.

20] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:



Mit waisenamtlicher Bewilligung wird die große **Baumtrotte**, den Kindern Holliger, Jakobs, alt Ammanns in Boniswyl gehörend, verkauft.

Schriftliche und mündliche Angebote nimmt entgegen

Der Pfleger:
21] Wilh. Holliger, Posthalter.

Zu verkaufen:

Ein zweischläfiges, aufgerüstetes **Bett**, um den Preis von Fr. 40. —. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [22

Petroleum

in Fäßchen liefert franko aargauische Bahnhöfe à Fr. 34. per 100 Kilo

23] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:



Ein 5½jähriges dienstfähiges **Pferd** (norddeutsche Zucht-Stute); Farbe braun; vorzügliches Reit- und Chaisenpferd.

Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [24

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
25] Ziegelrain in Aarau.



Durch jede Buch- & Musikhandlung zu beziehen:

E. Attenhofer.

15 Lieder für grosse & kleine Kinder
für eine Singstimme mit Piano.
Op. 19. Preis: Fr. 3. 35.
Titelzeichnung von Oskar Pletsch.
C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:
Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Bessten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

GEBRÜDER HUG in ZÜRICH,
Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern. [26

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, *Chipper* für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, **Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,** Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl.

Für Männer: Schuhe, Stiefel, Bottinen, von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: Schuhe, Stiefeli, Bottinen und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen ꝛc.**
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [27
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen
Uhren-, Gold- und Silberwaaren
unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
28] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Spinnreifsten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme beßtens
C. Richner, Seiler,
29] Pelzgasse in Aarau.

Die
Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi).
Kramgasse Nr. 160. in Bern
empfiehlt ihr
Großes Lager
in
Waffen und Munition
aller Categorien.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.
Garantie. [30

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Juster,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden, Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [31

Haupt-Dépôt guter

Pfälzischer Preßhefe,

per ½ Kilo à Fr. 1. 20., per ¼ Kilo à 60 Cts. und per ⅛ Kilo à 35 Cts.
Es empfiehlt sich zu deren Abnahme beßtens
R. Wydler-Kuhn,
32] Rathhausgasse Nr. 3. in Aarau.

Zu verkaufen:



Einige
fette Schweine
bei der Gutswirthschaft Königsfelden. [33

Dienstanträge.

Lehrlings-Gesuch.

In ein **Engros-Geschäft** in Zofingen wird ein **Lehrling** gesucht. Bezahlung wird von Anfang an geleistet.
Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes. [34

Gesucht.

Ein treues **Mädchen** von braven Eltern findet Anstellung. Eintritt in 14 Tagen.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [35

Lehrlings-Gesuch.

In einer Brauerei könnte ein kräftiger intelligenter Jüngling die **Brauerei** und **Mälzerei** erlernen.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Vermischte Nachrichten.

Aufforderung.

Gottlieb Walther, Steinhauer in Oberentfelden, wird hiemit aufgefordert, seine bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des schuldigen Betrages abzuholen, ansonst später nach Gutdünken darüber verfügt wird.
Oberentfelden den 3. Dezember 1878.
37] Jakob Lüscher, Flügels.

Photographie-

Aufnahmen, für **Weihnachts-** oder **Neujahrs-Geschenke** bestimmt, empfehle nicht zu spät vornehmen zu lassen.

Fr. Gysi, Photograph in **Aarau.**

38]

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die **Ausgrabung der Ruederchen,** von der Brücke beim Hause des Herrn J. Ernst bis unterhalb der Suhrenbrücke, nach Profilirung und besonderer Vorschrift wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmslustige wollen ihre Mindestangebote franko und verschlossen mit der Ueberschrift: „Ruederchen-Ausgrabung" bis 15. d. M. dem unterzeichneten Gemeindeammann einreichen.

Schöftland den 5. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.

Der Gemeindeschreiber:
Gall.

39]

Wegbau-Akkord.

In der Staatswaldung „Kalmberg" bei Kastelen soll ein Waldweg von circa 600 Meter Länge und 4 Meter Breite erstellt werden.

Baubeschrieb und Bauvorschrift können bei unterzeichneter Amtsstelle eingesehen und Uebernahmsofferten, per laufenden Meter berechnet, bis und mit dem 15. Dezember nächsthin angebracht werden.

Laufenburg den 5. Dez. 1878.

Kreisforstamt II.

40]

Konkurrenz-Eröffnung.

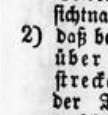
Ueber die Ausführung des in **Maurer-, Zimmermanns-, Plätterer-** und **Schlosserarbeit** bestehenden Umbaues der inneren Einrichtung in der hiesigen alten **Militärstallung Nr. I.** und im **Krankenstall Nr. II.** wird hiermit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken:

1) daß Pläne und Bauvorschrift für die Bewerber im Hochbaubüreau zur Einsichtnahme aufgelegt sind; und
2) daß bezügliche Angebote, welche sich über sämmtliche Arbeiten zu erstrecken haben, bis zum 16. d. M. der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

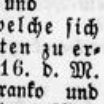
Aarau den 5. Dezember 1878.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
Doser.

41]



Nur 150 Franken zahlen bei mir **Reisende u. Auswanderer** ab **Basel** bis ***New-York.*** Familien werden besonders berücksichtiget. **Beste Bedienung und gewissenhafte Besorgung wird zugesichert.**



Vincenz Ursprung
in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau, für das **älteste Haus**
A. Zwilchenbart in **Basel.** [42

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

W. Hoffmann, Photograph.

43]

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.



Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen **Hamburg & New-York,**

Hâvre anlaufend, vermittelst der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Wieland 11. Dezember. | Gellert 25. Dezember. | Herder 8. Januar 1879.
Suevia 18 Dezember. | Frisia 1. Jan. 1879. | Cimbria 15. Januar 1879.

Von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachfg.** in **Hamburg,** Admiralitätsstrasse Nr. 33./34. (Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg), nebst seinen Inlands-Agenten, sowie Beutter & Comp. in St. Gallen und W. Ruckhäberle in Basel, bevollmächtigte Correspondenten für die Schweiz; ferner — wegen Passage — A. Zwilchenbart, Ph. Rommel & Comp., Schneebeli & Comp., C. Brown & Comp., Joh. Baumgartner, Otto Stoer und Rud. Werdenberg in Basel, Wirth-Herzog in Aarau, Carl Fischer in Zürich, Wilhelm C. Stücklen in Winterthur und Bion-Glück in St. Gallen. [44

Vorläufige Anzeige.

Conzert

am Sonntag den 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof zum „Bären" in Kulm,
gegeben von
K. Dössekel, Musiklehrer in **Aarau,**
unter gütiger Mitwirkung der **„Harmonie" in Kulm,** sowie einiger geehrter Einzelkräfte.

Preise: I. Platz 1 Fr., II. Platz 70 Cts. Kinder bezahlen die Hälfte.

Cassa-Eröffnung: um halb 3 Uhr. [45



Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

F. R. Schmid-Maurer in **Aarau.**

46]

Gesucht.

Ein junger Mann, Besitzer eines sehr schön eingerichteten Etablissements mit Wasserkraft, Dampf- und Heizeinrichtung, sucht behufs rationellerer Betreibung der bestehenden Geschäftsbranche, eventuell Einrichtung einer anderen rentablen und möglichst konkurrenzlosen Branche, einen

Associé oder ***Commanditär***

mit einer Einlage von Fr. 10,000 a 20,000.

Offerten unter Chiffre **J. L. 1922.** an Haasenstein & Vogler in Zürich.

(c. 1922. Z.) [47

Zur socialen Frage.

Alle Verbrechen, die auf Erden begangen werden, vernichten nicht so Viele des menschlichen Geschlechts und zerrütten nicht so viel Vermögen, als die Trunkenheit.

Baco.

48]



Jemand wünscht auf dem Lande ein kleineres Kind in Kost zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [49

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt

Vom 30. November 1878.

(Schluß.)

Wirthshäuserverbot. Bezirksgericht Zofingen. Suter, Rudolf, Schuster, genannt Pfeifer, von Kölliken.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Johannes, Schmieds, Küfer, von küttigen; in Galveston, Staat Texas in Nord-Amerika. Einwendungen bis 20. Dezember beim Bezirksgericht Aarau. **Bezirksgericht Baden.** Schwarz, Isidor, von Mellingen; in Nord-Amerika. Einwendungen bis 17. Dezember beim Bezirksgericht Baden.

Geldstage. Bezirksgericht Aarau. Wehrli, Heinrich, Rudolfs, Stoffels, Hafner, von und in Asp, Gde. Densbüren. Eingaben bis 4. Jan. 1879. **Bezirksgericht Baden.** Locher, Kaspar, alt Bahnwärter, von Spreitenbach. — Meier, Jakob, Schneider, von Rütehof, Gde. Dättwyl. — Haslimeier, Johann, v. Remetschwyl. — Ernst, Melchior, Küfer, von Würenlos. — Ernst, Alois, Konts v. Würenlos. — Müller, Franz Sales, Röslis von Unter-Siggingen, Gde. Unter-Siggenthal. — Schlatter, Verena geb. Müller, von Unter-Siggenthal. — Frei, Johann, Wirthsjakobs v. Unter-Ehrendingen. — Wettstein, Theodor, Maurer, von Fislisbach. — Eichenberger, Rudolf, Vater und Sohn, in Wettingen; vermögenslos. Eingaben bis 18. Januar. **Bezirksgericht Bremgarten.** Baur, Maria, von Sarmenstorf; vermögenslos. — Schmidli, Joseph, Aloisen von Villmergen; vermögenslos. — Saxer, Friedrich, Hutfabrikant und Krämer, von Häggligen. — Muntwyler, Leonhard, Schreiner, von Wohlen; vermögenslos. — Blattmer, Joseph Leonz, älter, alt Gemeinderaths von Tägerig; vermögenslos. — Wey, Verena geb. Sax, Ehefrau des vergeldstagten Peter Wey, v. Ober-Lunkhofen, in Bremgarten; vermögenslos. Eingaben bis 30. Dezember. **Bezirksgericht Brugg.** Wernli, Konrad, Lüthis von Thalheim. Eingaben bis 31. Dez. **Bezirksgericht Kulm.** Dreifuß Simon, von Endingen; in Menziken wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Senn, Rudolf, Vater, Mechaniker, von Unter-Kulm. — Hunziker, Heinrich, Mechaniker, v. Gontenschwyl. — Maurer, Johannes, Benzen in Schloßrued; vermögenslos. — Köbeli, Rudolf, von Zezwyl, in Ober-Kulm; vermögenslos. — Hirt, Jakob, Speisewirth, von Zezwyl. Eingaben bis 11. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Klöti, Jakob, v. Niederwyl, Bezirks Zofingen, als Bäcker in Gansingen wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Leimgruber, Alois, Schmidts in Herznach. — Leimgruber, Katharina, von Herznach. — Eschbach, Pius, Spengler, von Frick. Eingaben bis 4. Jan. **Bezirksgericht Lenzburg.** Schaffner, Samuel, Gäbelis, Holzmacher in Schafisheim; vermögenslos. — Zurflüh, Robert, Schreiner, von Wynigen, Kts. Bern; in Lenzburg wohnhaft gewesen. Eingaben bis 7. Jan. **Bezirksgericht Muri.** Dillier, Joseph, Schmieds in Oberrüti. — Bachmann, Joseph, jünger, Erdäpflers in Muri; vermögenslos. Eingaben bis 8. Januar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wunderlin, Reimund, Landwirth in Wallbach. Eingaben bis 30. Dez. **Bezirksgericht Zofingen.** Widmer, Jakob, Sohn, Holzer, genannt Kühreiners, auf dem Scheurberg von und zu Brittnau. — Schneider, Joh. Ulrich,

Schmied, von Altstätten, Kts. St. Gallen, wohnhaft in Bösenwyl, Gemeinde Brittnau. Eingaben bis 4. Jan. — Graber. Verena geb. Maurer, Samuels sel., Appreteurs Wittwe, von Bottenwyl, wohnhaft gewesen in Zofingen; ausgetreten und vermögenslos. Eingaben bis 11 Jan. **Kts. Luzern.** Schmidli-Arregger, Hermann, Fürsprech, von und zu Ruswyl; in letzter Zeit wohnhaft gewesen in Reiden. Eingaben bis 21. Dez. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Muri. Keusch, Jos. Emil, Sohn des Joseph Leonz Keusch, Kilchlers, gewesener Sektionschef in Boswyl; in St. Fiden verstorben. Eingaben bis 8. Januar 1879.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Suter, Xaver, Resen von Freienwyl. — Spörri, Gebrüder Karl und Bernhard, Witzen von Wettingen. — Wiederkehr. Kaspar, Müllers v. Würenlos. — Frei, Jakob Leonz, Resis von Ober-Ehrendingen; in Baden. — Baumgartner, Engelbert, auf Böndler, Gde. Ober-Siggenthal. **Bezirksgericht Kulm.** Mauch, Jakob, Wagner, von Teufenthal. **Bezirksgericht Laufenburg.** Leimgruber, Niklaus, von Herznach. — Leber, Tresentia, Philipp, Joh. Fridolin, Johanna, Adolphine und Resina, Kinder des Joh. Nepomuk Leber, v. Etzgen. **Bezirksgericht Lenzburg.** Lüscher, Daniel, Maurer, von Seon. — Nußberger, Johannes, Zweier, von Seengen. — Gloor, Daniel, Daniels, Zimbers von Seon. **Bezirksgericht Muri.** Rebsamen, Niklaus, Glaser-Mathisen in Dorf-Muri. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Reinle, Bartholomäus, auf dem Dornhof bei Zuzgen. **Bezirksgericht Zofingen.** Angliker, Johannes, Taglöhner, von Gondiswyl, Kts. Bern; in Aarburg.

Liquidations-Rückzug. Bezirksgericht Brugg. Meier, Heinrich, Peters auf Tschupis, Gemeinde Mönthal.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Brugg. Keller, Hs. Jakob, Krämer, von Villigen. **Bezirksgericht Laufenburg.** Winter, Thadäus, v. Kaisten. — Winter, Urban, von Kaisten. **Bezirksgericht Zofingen.** Gugelmann, Rudolf, Nöppis von Stafelbach.

Stellenausschreibung. Die Stelle eines Hülfspriesters des Stationskreises Muri mit Stationsort in Bünzen. Anmeldungen bis 10. Dezember beim katholischen Kirchenrathe.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 2. Dez. 1878. Den heutigen Markt beherrschte eine ziemlich gedrückte Stimmung, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die heute noch schwach behaupteten Waizenpreise in den nächsten Wochen noch etwas zurückgehen werden.

Die Zufuhr ist im Allgemeinen beträchtlich, und es sind auch die Preise für die übrigen Getreidegattungen schwankend.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.	Fr.	28¼	–28½
Prima-Waizen,	„	27¾	–28
Guter Waizen,	„	22¼	–27½
Geringere Sorten,	„	25	–26
Russischer,	„	27½	–28
Gerste,	„	25	–28
Hafer,	„	18	–20
Roggen,	„	19	–20¼
Mais,	„	19	– 22

Rorschach den 5. Dez. 1878.

	Mittelpreis.	Aufschl.	Abschl.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 53	— —	— 20
Hafer „ 100 „	17 50	— —	— —
Kernenmehl pr. 100 „ Preis:	41 —	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Wochenmarkt in Langenthal den 3. Dez. 1878. Erdäpfel galten Fr. 8. —. bis Fr. 9. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. —. bis Fr. 1. 25. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 50. bis Fr. 2. 70. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 25. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 23. bis 30. November 1878.

Geburt.

Lina, Töchterlein des Samuel Ernst, Landarbeiter, von Holziken.

Eheverkündigung.

Otto Emil Brunner, Mechaniker, von Aarau, mit Verena Knecht, von Elzwyl, Gde. Leuzgern; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Elisabeth Rothpletz geb. Blattner, von Aarau.
Maria Veronika Rychner geb. Rychner, von Aarau.
Anna Maria Susanna Berger geb. Dürr, v. Langnau, Kts. Bern.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens ½9 Uhr, ref.: Herr Pfr. Zschokke.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,

von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,

genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten-Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [50

Aarau, Mittwoch, № 99. 11. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts. vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Jd. Albrecht in Aarau.

Die Attentate und die Socialistenhetze.

Ein Unsinniger, Namens Hödel, der, wie es scheint, in herostratischer Weise darauf ausgieng, sich durch ein Verbrechen einen Namen zu machen, schießt auf den deutschen Kaiser. Er büßt dafür mit seinem Leben. Noch ist er nicht prozessirt und abgethan, so entladet ein Anderer, Nobiling, seinen Revolver auf denselben Fürsten und verletzte ihn gefährlich; er selbst stirbt an den Wunden, die er sich beigebracht, bevor er in die Hände des Nachrichters gelangt.

Man forscht nach den Gründen dieser Mordversuche auf einen allgemein beliebten und trefflichen Regenten. Persönlicher Haß oder Rachsucht kann sie nicht veranlaßt haben. Man findet, daß beide Thäter bekannt sind mit socialistischen Lehren oder Personen, wie dies leicht begreiflich und erklärlich, wo Schriften und Versammlungen dieser Richtung Jedem zugänglich sind. Der Beweis ist indeß nicht zu erbringen, daß sie förmliche Mitglieder eines socialistischen Vereins oder Beauftragte und Gedungene eines Complotts seien. Gleichwohl wird die socialistische Doktrin und Partei mitverantwortlich und mitschuldig erklärt. Ein Ausnahmsgesetz wird beantragt und durchgesetzt, welches socialistische Personen und Schriften verpönt, die Ersteren mit Gefängniß und Ausweisung bedroht, die Letzteren verbietet. Von diesen Strafbestimmungen wird ausgiebiger Gebrauch gemacht; über Berlin verhängt man den allerdings kleinen Belagerungszustand; man setzt eine Reihe von Schriften, darunter auch volkswirthschaftliche, auf den Index; man weist eine Anzahl Personen aus der Hauptstadt oder aus dem Lande. Jeder Staat muß begreiflich von seinen Angehörigen Anerkennung seiner Verfassung und Gesetze verlangen; er hat das Recht, Solche, die dies verweigern, über die Grenze zu schicken. Das hat die Schweiz auch mit Mermillod gethan. Anderen Staaten steht es frei, sie aufzunehmen oder nicht und die Bedingungen festzustellen, unter denen ihnen der Aufenthalt gewährt wird.

Inzwischen giebt's neue Attentate auf Fürsten in Spanien und Italien und da geht es auf einmal nicht nur über den Socialismus, sondern auch über die Schweiz los, und Spanien ist es, welches ein gemeinsames Einschreiten der Großmächte gegen sie anregt. Warum? Früher warf man der Schweiz jeweilen vor, sie sei der Agitationsherd, von welchem die die Nachbarstaaten beunruhigenden Bewegungen ausgehen; bei uns werden revolutionäre Lehren geholt, revolutionäre Pläne geschmiedet. Diesmal liegt nun aber auf der Hand, daß der Socialismus, über den sich die Nachbarstaaten beklagen, kein Exportartikel unseres Landes, daß er vielmehr dort gewachsen und in Form der internationalen Arbeiterassociation und der Strikeversuche von dort zu uns gekommen ist, wie denn auch früher die ärgsten Revolutionäre nicht Schweizer gewesen sind. Aber vielleicht traut man uns in Folge unserer republikanisch-demokratischen Institutionen eine weitgehende Sympathie, Aufmunterung und Unterstützung der verfolgten Doktrin zu. Es ist wahr, wir sind in gewissem Sinn Socialisten, wir haben die Abschaffung aller Vorrechte des Ortes, Standes, der Geburt und die Gleichstellung Aller proklamirt; wir haben den Feudalismus beseitigt, der in Deutschland, England und Italien immer noch besteht; wir haben ein Fabrikgesetz zu Gunsten der Arbeiter erlassen. Aber gerade deswegen, weil bei uns in allen Richtungen die Bewegung und Entwicklung frei gegeben, ist einem Socialismus, wie er anderwärts auftritt, die Spitze abgebrochen, und von einem solchen, der das Privateigenthum aufheben will und damit die gegenwärtige Grundlage auch des republikanischen Staates untergräbt, will unser Volk so wenig etwas wissen, als das deutsche. Wir haben uns also eher zu beklagen, als zu freuen, wenn die Nachbarn solche ihnen unerträgliche Elemente uns zuweisen. Wenn auch diesen Flüchtlingen, wie früher den politischen Flüchtlingen, das altübliche Asyl gewährt wird, so ist diesmal am allerwenigsten zu besorgen, daß wir einen Mißbrauch desselben zu Ungunsten des heimathlichen Staates gestatten. Der schweizerische Republikanismus ist noch lange nicht identisch mit der deutsch-englischen Socialdemokratie oder dem französischen Communardenthum. Die spanische Regierung kann unsertwegen ruhig schlafen. Wenn Gefahr für sie vorhanden ist, so kommt sie von anderswo her, als von der Schweiz her.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 6. Dezember.

Nachdem der erste Wahlgang für die Stelle eines Bezirksamtmanns von Brugg ohne Ergebniß geblieben, wird ein zweiter Wahlgang auf Sonntag den 15. Dezember angeordnet.

Der Gemeinde Baden wird bewilligt, zwei neue Viehmärkte, je am dritten Dienstag der Monate Mai und August, abhalten, sowie den bisherigen September-Viehmarkt auf den letzten Dienstag des Oktober verlegen zu dürfen.

— Gotthardbahnfrage. Letzten Sonntag fand in der „Krone" zu Lenzburg die konstituirende Versammlung des während der letzten Großrathssitzung aufgestellten Comité's statt, welches für die Volksabstimmung über den Gotthardkompromiß im herwärtigen Kanton wirken soll. Anwesend waren 30 Mann, wovon 5 Regierungsräthe, 5 Nationalräthe, 1 Ständerath und 8 Bezirksamtmänner; die abwesenden Mitglieder der Bezirksbehörden haben sich entschuldigt. Herr Landammann Dr. Käppeli eröffnete die Versammlung mit einer Rede, in welcher er insbesondere den gemeineidgenössischen, politischen, finanziellen und kantonalen Standpunkt der vorwürfigen Frage hervorhob. Es wurden hierauf Bezirks-Comité's ernannt, deren Präsident der bezügliche Bezirksamtmann ist; außerdem wird demselben ein Delegirter der Bundesversammlung und ein Mitglied des Regierungsrathes beigegeben. Diese Comité's sollen Bezirksversammlungen abhalten, dazu insbesondere Bezirks- und Gemeindebeamte, ebenso andere Vertrauensmänner, sowie die Vertreter der Presse einladen. Das Uebrige wird dem Ermessen der Bezirkscomité's anheimgestellt.

— Aarau. Der hiesige Bürgerturnverein gedenkt diesen Winter einige gymnastisch-dramatische Vorstellungen in der Turnhalle zu veranstalten und werden von Seite dieses wackeren Vereins alle Anstrengungen gemacht, um diese Vorstellungen, wovon die erste, soviel uns bekannt, schon am 21. Dezember nächsthin stattfinden soll, dem besuchenden Publikum so genußreich als möglich zu machen.

— Der Vorstand des aarg. Handels- und Industrievereins hat sich folgendermaßen konstituirt: Herren Lang-Lory, von Oftringen, Präsident; A. Sozer, von Niederlenz, Vicepräsident und Kassier; Eugen Bally, von Aarau, Aktuar; J. Isler-Cabezas, von Wohlen; Ed. Meißner-Zehnder, von Zofingen; J. J. Rüegg, von Zofingen, und Weber-Vogel, von Menziken.

— Lenzburg. Im Seethal untersucht Herr Dr. Kalt die Schulhäuser in sanitarischer Beziehung. Die Erfahrungen, die er in Bezug auf Luftreinheit macht, sollen nicht überall erfreuliche sein und es haben bereits mehrere Schulpflegen Mahnungen zur Herstellung von Ventilationsvorrichtungen erhalten.

— Baden. Hier wurden letzten Dienstag 166 dürftigen Schulkindern, davon 95 Mädchen und 71 Knaben, Kleider verabreicht im Gesammtwerthe von Fr. 753., Ergebniß einer Sammlung.

— Kölliken. Letzten Sonntag ist Herr Suter, Nationalrath auf Horben, als Mitglied des aarg. Großen Rathes gewählt worden.

— In Zofingen wurde letzten Donnerstag in einen Verkaufsladen eingebrochen und die Kasse im Momente geleert, als der Besitzer am Mittagessen war.

— Kreis Veltheim. (Einges.) Die Wichtigkeit der Wahl eines Bezirksamtmanns, welche nächsten Sonntag stattfinden soll, veranlaßt uns zu folgenden Erwägungen und Erklärungen:

Es handelt sich jetzt nur noch um die Wahl zwischen Herrn Bezirksverwalter Leder, von Oberflachs, und Herrn Revisor Frei, von Auenstein. Wir wollen mit voller Ueberzeugung unsere Stimmen dem Herrn Leder zuwenden, welcher alle seine bisherigen Beamtungen und Pflichten gewissenhaft und recht bekleidete, folglich auch die beste Gewähr für treue Besorgung der Geschäfte eines Bezirksamtmanns darbietet. Es gilt als allgemeiner Grundsatz, daß bei Wahlen an so wichtiger Stelle neben entsprechenden Fähigkeiten schließlich der Charakter eines Kandidaten, seine ganze moralische Haltung und Pflichterfüllung den Ausschlag geben, und ebenso ist allgemein zugestanden, daß diese Eigenschaften sich bei Herrn Leder vereint finden, und deshalb erwarten wir, die Wähler unseres Bezirkes werden auch ihre Stimmen auf ihn vereinigen.

Im Sinne und im Namen Vieler schlagen wir also als Amtmann des Bezirkes vor:

Herrn Bezirksverwalter Leder.

— Schinznach. (Einges.) Das Sparen durchdringt mehr und mehr alle unsere Verhältnisse und mit Recht. Beweise dafür liefern unsere letzten Großrathsverhandlungen in Menge. Es kann uns also durchaus nicht überraschen, wenn auch die Gemeinden bei diesen gedrückten Zeiten an's Sparen denken.

So dachten denn auch die Bürger der Gemeinde Schinznach, als sie Sonntags den 17. November beschlossen, es sei von den Behörden zu untersuchen, ob die zwei Hauptlehrer mit Ausnahme des Turnens nicht alle übrigen Fächer übernehmen könnten.

Unsere Bürgerschaft erklärte sich 1874 für die Errichtung einer Bezirksschule mit 2 Hauptlehrern. Als uns Herr Jäger verließ, war es die fromme Partei der Schulpflege, an der Spitze Herr Wetzemann in Kastelen und Erziehungsrath Müri, welche durch Herbeiziehung von Pfarrer Müller in Thalheim für den deutschen Unterricht dem Ueberwuchern des weltlichen Elementes einen Damm entgegenzusetzen gedachte. Der Gemeinderath gieng auf den Leim und die beiden Behörden kreirten die neue Stelle, ohne die Gemeinde anzufragen, ob sie die Mehrkosten von 400 bis 500 Fr. übernehmen wolle oder nicht. Die Gemeinde ist also durchaus in ihrem Recht, wenn sie verlangt, es sei die von ihr bis jetzt geduldete Mehrausgabe für die Zukunft zu sistiren, um so mehr, als die Schule durch diesen Wechsel nichts an ihrer Leistungsfähigkeit einbüßen soll. Wenn Baden für 100 und mehr Schüler blos 3 Hauptlehrer nöthig findet, so können wir für 35—40 Schüler wohl mit zweien ausreichen.

Bis heute haben jedoch die Behörden, so viel bekannt, in der Sache noch nichts gethan, obschon Jedermann die sofortige Anhandnahme der Angelegenheit erwartete. Gut Ding will Weile haben.

Schinznach hat für 4 Schulklassen 2 Schulpflegen. Es würde sich daher bei diesem Anlasse ebenfalls empfehlen, zu untersuchen, ob eine Schulpflege nicht im Stande wäre, unserem gesammten Bildungsbedürfnisse vorzustehen.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 6. Dezember. Der Nationalrath beschloß vorerst, sich bis Montag zu vertagen. Sodann trat er auf die Berathung des Vorschlages des Zürcher Kantonsrathes betreffend die Einforderung von Geldkontingenten an Stelle der rückständigen Militärpflichtersatzsteuern ein. Auf den Antrag der Kommission (Referent Herr Haberstich) faßte der Rath, wesentlich übereinstimmend mit dem Ständerath, den Beschluß, auf das Begehren, welchem sich auch Solothurn angeschlossen hatte, nicht einzutreten, dagegen den Bundesrath einzuladen, für frühere Rückstände und auch für das Jahr 1877 bei den Kantonen die Hälfte des Bruttoertrages der von ihnen bezogenen Militärpflichtersatzsteuer einzuziehen.

In Fortsetzung der Debatte über das Budget pro 1879 stellte der Ständerath folgende Postulate: Der Bundesrath ist eingeladen: 1) behufs gesetzlicher Feststellung der Besoldung des Kanzleisekretärs, des Archivars und Kopisten des Bundesgerichts die erforderliche Vorlage zu machen; und 2) Maßregeln vorzuschlagen, welche eine angemessene Erhöhung der Einnahmen des Bundesgerichts bezwecken. Das Minimum der Körperlänge der Rekruten von 156 auf 158 Centimeter hinaufzusetzen, um damit eine Ersparniß von Fr. 150,000. zu erzielen, wurde infolge energischer Gegenvorstellungen von Bundesrath Scherer abgelehnt. Die Geschäftsprüfungskommission wurde in 13 Wahlgängen bestellt aus den Herren Hertenstein (Präsident), Hoffmann, Hettlingen, Hold, Schaller, Michel und Estoppey.

Sitzung vom 7. Dezember. Der Ständerath beschloß, nächsten Montag erst um 3 Uhr Nachmittags Sitzung zu halten. Sodann wurden die Gesuche um Fristverlängerung für die Eisenbahnen Thun-Konolfingen und die Sektion Pfäffikon-Brunnen der Zürichsee-Gotthardbahn genehmigt und zum Budget pro 1879 noch ein Postulat angenommen, der Bundesrath solle vor Ablauf der Amtsdauer der gegenwärtig angestellten Fabrikinspektoren einen Vorschlag zur definitiven Regulirung ihrer Besoldungsverhältnisse vorlegen. Schließlich wurden gewählt: in die Eisenbahnkommission (an Stelle Sulzers) Lusser und in die Militärkommission (an Stelle Moriaud) Oberst Rieter.

Sitzung vom 9. Dezember. Nationalrath. Der Bundesbeschluß betreffend Revision der Kanzleiporteln wurde durchberathen, der Rekurs des Gemeinderathes von Delemont betreffend Vorkauf von Lebensmitteln als unbegründet abgewiesen und demnach der Vorkauf im Gegensatze zum Ständerathsbeschluß als zulässig erklärt.

Der Ständerath hat den Rekurs der luzernischen Gemeinde Großwangen, betreffend die durch Bundesrathsbeschluß derselben auferbundene Einbürgerung der Nachkommen eines Joseph Albiser, abgewiesen.

— Bundesstadt, 10. Dez. Bundesrathswahlen. Schenk mit 86 Stimmen. Welti mit 145. Scherer mit 125. Hammer mit 148. Anderwert mit 95. Droz mit 107. Bavier mit 108; derselbe erklärte unter Verdankung die Wahlannahme. Bundespräsident: Hammer. Vicepräsident: Welti. Kanzler Schieß bestätigt. Bundesgerichtspräsident: Morel; Vicepräsident: Dutz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 6. Dezember.

Der Bundesrath hat heute die übliche Vertheilung des Bundesbeitrages von Fr. 15,000. unter die 78 schweizerischen Hülfsgesellschaften im Auslande vorgenommen. Die Beiträge der Kantone zu diesem Zwecke betragen Fr. 20,295

Das Bundesgesetz betreffend Abänderung der Besoldung eidgen. Beamten tritt, da keine Referendumsabstimmung verlangt wurde, auf 1. Januar 1879 in Kraft.

Für die Bewilligung zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes wird von nun an von der Bundeskanzlei eine Gebühr von Fr. 30. verlangt.

— Eidgen. Schützenfest. Das Organisationscomité hat nach der „A. Schw.-Ztg." in seiner Sitzung vom 3. Dez. unter drei verschiedenen Vorschlägen des Bau- und Dekorationscomité's für die Festhütte demjenigen Projekt den Vorzug gegeben, das, abweichend von der bisherigen geschlossenen Basilikenform, links und rechts je einen offenen Hof enthält; in der Mitte der Höfe sind in dem einen das Podium für die Musik und in dem anderen die Tribüne für die Redner angebracht. Dieses Projekt erleichtert die Bedienung in der Hütte in vortheilhafter Weise, ermöglicht eine ungestörte Circulation nach allen Richtungen, gestattet dem Publikum, das nicht in der Festhütte selbst Platz nehmen will, von den Höfen aus den Ueberblick über alle Theile derselben und Anhörung von Konzerten und Festreden, giebt Anlaß zu einer gefälligen Dekoration und hat bei alledem den Vortheil großer Wohlfeilheit.

— Militärisches. Herr Oberst Wieland soll laut „Confédéré" wegen der bekannten Jola-Affaire zu acht Tagen Arrest verurtheilt worden sein.

— Der „Schweizerische Bundeskalender" (Verlag von E. Magron in Bern) erscheint für 1879 in seinem zweiten Jahrgange. Derselbe hat sich vermöge seiner Brauchbarkeit rasch eingebürgert. Er bietet zu dem billigen Preise von 50 Cts. eine mit allem Fleiß bearbeitete Zusammenstellung der interessantesten statistischen Notizen der Eidgenossenschaft und der Kantone und ist von allgemeinem Nutzen für Geschäfts- und Privatleute.

Freiburg. Die Mörderin von Pillettes, Frau Berger, von Lengnau, die sich zu allem Unglücke noch in der Hoffnung befindet, hat ein vollständiges Geständniß ihrer That abgelegt. Sie sagt aus, daß sie nur mit außerordentlicher Mühe ihr Kind habe tödten können; zuerst erwürgte sie es, dann warf sie es zu Boden und trat es mit Füßen, um sich zu überzeugen, daß es todt sei. Das zwölfjährige Mädchen vertheidigte sich aus Leibeskräften gegen seine Mutter und Mörderin. Sie hat fortwährend Hallucinationen, die ihr keine Ruhe lassen; überall sieht sie Leichnahme und Gehängte; das Bild ihres Kindes schwebt ihr fortwährend vor Augen. Das Schwurgericht tritt am 10. Januar zur Behandlung dieses Falles zusammen.

Luzern. In einem Gasthaus in Luzern soll die Polizei eine Bande von zweideutigen Subjekten ausgenommen haben.

Solothurn. Hier ist am letzten Sonntag Morgen Herr Domherr Mettauer, von Frick, im Alter von nahezu 73 Jahren gestorben.

— Olten, 10. Dez. Der gestrige Weihnachtsmarkt war, wie es bei der Kälte des vorhergehenden Tages nicht anders zu erwarten war, nur sehr mittelmäßig befahren. Es wurden aufgeführt 82 Pferde, 38 Ochsen, 267 Kühe, 144 Rinder und 753 Stück Schweine. Händler waren auf dem Viehmarkt zahlreich anwesend. Es wurde für den mittelmäßigen Markt auch noch ziemlich gehandelt und fette und sonstige gute Waare behauptete die bisherigen Preise. Anders war es auf dem stark besetzten Schweinemarkt, wo die Preise gegenüber dem letzten Markt namhaft rückwärts giengen.

Ausland.

Deutschland. Aus dem vom Universal-Reisebüreau soeben veröffentlichten Programm ersehen wir, daß die Gesellschaftsreise nach dem Orient (beziehungsweise Egypten, dem Suezkanal und dem heiligen Lande) am 16. Januar 1879 von Neapel aus angetreten werden soll. Die Reise ab Neapel nach Messina, von da nach Alexandrien, Kairo, den Pyramiden, Wüste, Suezkanal, Jerusalem, Bethlehem, dem todten Meere, dem Jordan 2c. und zurück nach Neapel wird nicht mehr als 5 Wochen in Anspruch nehmen und einschließlich erste Klasse Eisenbahnfahrt, Dampfboot, Gasthof, Verpflegung, Führer, Esel, Dolmetscher, Wagen 2c. die verhältnißmäßig äußerst billige Summe von 1425 Mark kosten.

— Ueber den Einzug des Kaisers wird berichtet: Die Illumination der Hauptstadt ist von nie erlebter Pracht gewesen und hat sich über die ganze Stadt ausgedehnt. „Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen!" haben die Einwohner Berlins augenscheinlich damit ausdrücken wollen. Ach, sie erwarten eine baldige Amnestie. Mögen sie sich darin nicht täuschen!

England. London, 7. Dez. Der „Times" wird aus Berlin telegraphirt: Die russischen Journale melden, Rußland habe England in Kenntniß gesetzt, daß es Merv besetzen werde, wenn England afghanisches Gebiet annexire. „Daily News" meldet das Gerücht, der Emir habe in einem Briefe an Cavagnari seine Unterwerfung angeboten.

Der „Daily Telegraph" berichtet aus Lahore: Die Operationen werden mit der Besetzung des Defilé's von Shutargarden momentan einen Halt finden.

Frankreich. Die Ansprache an den Präsidenten der französischen Republik, welche Graf Beust als österreichischer Botschafter bei Ueberreichung seiner Kreditive hielt, hat in Paris einen vorzüglichen Eindruck hervorgerufen, da der Botschafter dem Bestreben Oesterreichs, die Freundschaft Frankreichs zu erhalten, Ausdruck gab, und man diese Versicherung hier als ein Dementi der von monarchischer Seite verbreiteten Gerüchte über die Existenz einer republikfeindlichen monarchischen Coalition betrachtet.

— Paris, 5. Dez. Die Kommission, welche der Justizminister eingesetzt hat, um die Frage zu untersuchen, ob die Hinrichtungen weiter öffentlich stattfinden sollen, oder von der Oeffentlichkeit auszuschließen seien, hat sich dahin ausgesprochen, daß die Guillotine in Zukunft nur in dem inneren Hofe der Gefängnisse ihren Platz finden solle.

Italien. Unter den armen Hintersäßen und Taglöhnern, welche die großen Landgüter der reichen Herren in Oberitalien zu bewirthschaften haben, herrscht namenlose Noth, und eine schreckliche Krankheit, Pellagra genannt, eine Folge der schlechten Ernährung, rafft Tausende dahin. Der einseitige Genuß von Maismehl erzeugt jene Krankheit.

Türkei. Konstantinopel, 5. Dez. Ein Erlaß des Sultans verkündigt, der Kabinetswechsel bezwecke die Beseitigung der Schwierigkeiten, damit das Land sofort die Wohlthaten der Finanzreformen genieße. Im Weiteren sollen Mittel zur beschleunigten Anwendung der Reformen aufgesucht werden. Justizminister Said wird durch Photiades Bei, türkischer Gesandter in Athen, als Generalgouverneur von Kreta ersetzt.

— Die Russen wollten dieser Tage einige, die türkischen Befestigungen um Konstantinopel dominirende Hügel besetzen; der türkische Oberkommandant, der von dieser Absicht in Kenntniß gesetzt wurde, ließ aber diese Positionen von der ottomanischen Armee noch bei Zeiten besetzen und vereitelte so die Absicht der Russen. Dank dem anhaltend schönen Wetter schreiten die Befestigungsarbeiten unter Baker Paschas Leitung um Konstantinopel rasch vorwärts und Alles läßt darauf schließen, daß dieselben binnen wenigen Wochen vollständig beendigt sein werden.

— Fürst Dondukoff-Korsakoff hat aus Livadia nicht blos schöne Worte für die Bulgaren, sondern auch ein kostbares Geschenk mitgebracht, indem der Kaiser Alexander dem Fürstenthum Bulgarien das Gesammtmaterial der Bahn Frateschti-Simnitza, die zu vorübergehenden strategischen Zwecken erstellt worden war, im Werthe von mehr als einer Million Rubel unentgeldlich überlassen hat, damit dasselbe für die projektirte Linie Sophia-Philippopel oder Rustschuk-Widdin verwendet werde.

Afrika. Das Bestreben, in Abessinien und in den damit zusammenhängenden Gebieten im Innern Afrikas neue Absatzgebiete für den europäischen Handel und reiche Ausfuhrquellen an afrikanischen Erzeugnissen zu erschließen, macht sich in den drei Hauptemporien des Mittelmeeres, Marseille, Genua und Triest, immer fühlbarer. Unter Leitung des als Afrikareisender bereits erprobten Dr. Mateucci hat sich eine aus mehreren kaufmännischen Agenten zusammengesetzte italienische Expedition nach Abessinien aufgemacht, welche sich in Genua einschiffte und dieser Tage den Suezkanal passirte, um sich über Suakin und Matamma in das südwestliche Abessynien und wo möglich in die Galla-Länder zu begeben. Von Triest aus sind zu gleicher Zeit Plesch und Puzighelli, österreichische Marineoffiziere, und durch weite Reisen für ihren Zweck bereits wohl erprobt, nach Aden abgegangen. Letztere sollen einen mehrjährigen Aufenthalt in Schoa nehmen, um daselbst die Handelsverhältnisse eingehend zu studiren und gewissen Triester-Häusern darüber Auskunft zu geben. Von Marseille aus sind schließlich bereits Vertreter verschiedener Handelshäuser in die südlichen Küsten äder des rothen Meeres entsandt worden, wo sich den Franzosen durch den erhofften Besitz des ihnen kraft eines alten Kaufsvertrages zustehenden Hafens von Obok, nahe im Norden von Tadschurra, ein erwünschter Ausgangspunkt darbietet, um auf selbstständigen Handelswegen mit dem vielversprechenden Königreiche Schoa, dessen staatliche Einrichtungen unter allen abessynischen Ländern am meisten Beständigkeit an den Tag legen und für die Zukunft allein eine gewisse Bürgschaft gewähren, in unmittelbaren Handelsverkehr zu treten.

Asien. Lahore, 5. Dez. General Roberts hat bei Peiwar-Kotul einen großen Sieg errungen. Die Afghanen haben schwere Verluste erlitten; die Engländer haben 50 Todte und Blessirte.

— Roberts telegraphirt aus Peiwar-Kotul unterm 3. Dez.: Wir haben die linke Stellung des Feindes umgangen, indem wir zur Seite des Defilé's von Spingway vorrückten. Anfangs der Nacht überfielen wir den Feind und um die Morgendämmerung warfen zwei Regimenter denselben aus mehreren Positionen. Dann suchten wir Kotul zu erreichen, doch war ein Sturm von dieser Seite nicht rathsam. Wir bedrohten hierauf die letzten Positionen der Afghanen, griffen Kotul an und besetzten dasse be um 4 Uhr Nachmittags. Der Feind hatte während der Nacht eine Verstärkung von 4 Regimentern erhalten und leistete verzweifelten Widerstand. Seine Artillerie war gut bedient. Die Niederlage der Afghanen ist vollständig. Wir erbeuteten 18 Kanonen und eine bedeutende Quantität Munition. Unsere Verluste sind in Anbetracht der großen Zahl der Feinde und der Schwierigkeiten des Terrains mäßig. Wir rücken gegen das Defilé von Shartargarden vor.

— Dem „Golos" wird aus Tiflis telegraphirt, daß am 27. November, um 2 Uhr Morgens, bei Suram und Borjam ein heftiges Erdbeben stattgefunden hat. Während des Erdbebens wurde ein lautes Getöse gehört und die Erschütterung der Erde war so heftig, daß Personen aus ihren Betten geworfen wurden. Aehnliche Erscheinungen sind in jenen Gegenden bisher noch niemals vorgekommen.

— Lahore, 9. Dez. Es geht das Gerücht, in Kabul sei eine Revolution ausgebrochen und der Emir habe sich nach Turkestan geflüchtet. Roberts läßt für die Truppen Baraken bauen. Brown hat den Befehl erhalten, nach Jellalabad zu marschiren.

Die Beurtheilung einer Schrift fällt uns leicht, wenn wir nur Vorzüge derselben zu konstatiren haben. In einer solchen Lage befinden wir uns heute, wo Hallberger's „Illustrirte Welt" im 4. Hefte ihres 27. Jahrganges vor uns liegt. Die Fülle und Reichhaltigkeit des Materials, welches dieses Journal auch in seiner neuesten Lieferung wiederum bietet, würde allein schon genügen, um ihm einen der ersten Plätze unter denjenigen Blättern zu sichern, deren Bestimmung es ist, belehrend und anregend im Kreise der Familie zu wirken, ganz abgesehen von der Gediegenheit des Textes und der wahrhaft künstlerischen Ausführung der Illustrationen, welche die „Illustrirte Welt" nicht nur zu einem gern gesehenen Familiengast machen, sondern es auch in literarischer und künstlerischer Hinsicht völlig ebenbürtig den besten Leistungen der Jetztzeit an die Seite stellen. Obgleich wir gewohnt sind, von Hallberger nur Gutes zu erwarten, so möchten wir doch gerade die „Illustrirte Welt" als eines der geeignetsten Familienjournale empfehlen, da es mit den Vorzügen der Gediegenheit und Reichhaltigkeit noch den pekuniären Vortheil der Billigkeit gewährt, der es auch weniger Bemittelten ermöglicht, sich diesen empfehlenswerthen Genuß einer guten Lektüre zu verschaffen.

Wahrhaft rührend sind die dem Buche Dr. Airy's Naturheilmethode beigegebenen Dankesbezeugungen vieler Hundert glücklich Genesener. Das werthvolle Buch mit Illustrationen ist für Fr. 1. 50. durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu beziehen. Einen „Auszug", zahlreicher Krankenberichte enthaltend, offerirt der Verlag gratis und franko.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 9. Dez. Der Barometer fängt an zu steigen. Der Nordwind hält an. Schneewetter. Die Kälte ist im Zunehmen begriffen.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Gottfried Häßig, gewesener Negotiant in Aarau, werden Steigerungen abgehalten:

a. Ueber die

Fahrhabe:

Mittwoch und **Donnerstag** den 11. und 12. Dezember, von je Nachmittags 2 Uhr an, in der bisherigen Wohnung des Erblassers; worunter sich befinden: 4 aufgerüstete Betten, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 4 Kleiderschränke, 1 Ruhebett, mehrere Tische, 1 Fauteuil, 3 Glasschäfte, 1 Nähmaschine, 1 Mange-Maschine, 1 Federnputzmaschine, 5 verschiedene Uhren, Linges, Küchengeschirr u. A. m.

b. Ueber die

Ladenwaaren:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und **Freitag** den 16., 17., 18., 19. und 20. Dezember und, wenn nöthig, **Montag** und **Dienstag** den 23. und 24. Dezember, von je Nachmittags 2 Uhr an, im Schwurgerichtssaale im städtischen Rathhause.

Es kommen namentlich zur Versteigerung:

Mercerie-Waaren,
Baumwollene und leinene Nastücher (weiß, farbig und gedruckt),
Halstücher,
Baumwollentücher, roh u. gebleicht,
Leinwand, roh und gebleicht,
Sarsenet und Barchent,
Bettbarchent, 5/4, 8/4, 9/4 und 10/4 breit,
Matratzendrillch, 5/4, 8/4, 9/4 und 10/4 breit,
Cotonne, Költsch, Indienne,
Baumwollene u. leinene Servietten und Tischtücher,
Bettüberwürfe, weiß und gelb,
Baumwollene u. wollene Bettdecken,
Pferdedecken,
Blousen und Hemden,
Flaumunterröcke,
Diverse Bettstücke,
Ganze Bettfassungen,
Packuch, Gurten,
Federn, Flaum, Lischen,
Roßhaar, Biber u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände werden gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau den 4. Dezember 1878.

1] Der Liquidations-Abgeordnete.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Friedrich Hofmann, Schuster, von Unterkulm, findet die Versteigerung des Vermögens am Samstag den 14. Dezember 1878 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 1 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zur Sonne in Unterkulm.

Kulm den 6. Dezember 1878.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
2] Spirgi, Kanzlist.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Anna Hochstraßer geb. Steiner, Beckhäusis von Dürrenäsch, findet die Versteigerung des Vermögens am Donnerstag den 12. Dezember 1878 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr in der geldstaglichen Wohnung;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher im Gasthof zum Löwen in Dürrenäsch.

Kulm den 6. Dezember 1878.

Im Namen der Geldstagsabordnung:
3] Spirgi, Kanzlist.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Seon hält künftigen Dienstag den 17. Dezember, von Morgens 10 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung" öffentliche Verkaufssteigerung ab über nachstehende

43 Stück Bauholz, Abthl. I, circa 40 Festm
157 " " " II., " 150 "
42 " Fohren, " III., " 40 "
Summa 242 Stück mit 230 Festmetern,

sammthaft oder abtheilungsweise; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 9. Dezember 1878.

Der Beauftragte:
4] Sam. Döpfekel, Förster.

Säg- u. Bauholz-Steigerung.

Die Forstkommission von Schöftland bringt am Montag den 16. Dezember nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Speisewirthschaft von Adolf Lüthy daselbst aus dem „Sauerthal-Tannwald" 192 Stück schöne langschäftigte Säg- und Bautannen, mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 333 50 Festmetern, an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schöftland den 9. Dezember 1878.

Der Beauftragte:
5] Lüthy, Gemeindeförster.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Künftigen Samstag den 14. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem 1879er Schlag im Staatswald „Beltheimer-Erli" öffentlich verkauft:

36 Stück Rothtannen-Bauholz mit 26,34 Festmeter;
17 Stück Fohrenstämmli mit 8,63 Festmeter;
93 Ster Fohrenspälten, 51 Ster Stockholz und 540 Reiswellen;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 5. Dez. 1878.

Der Kreisförster:
6] Rud. Heusler.

Beim Beginn der diesjährigen Holzsteigerungen in den Staatswaldungen des IV. Forstkreises wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das specielle Ausrufen oder Ansagen der Steigerungen durch die Dorfwächter und Bannwarte inskünftig unterlassen wird und die Bekanntmachungen lediglich durch die betreffenden Zeitungen erfolgen.

Obiger.

Holzsteigerung.

Der Gemeinderath von Leutwyl bringt Namens dasiger Ortsbürgergemeinde am Montag den 16. Dezember nächsthin, von Vormittags punkt 10 Uhr an, im dasigen Gemeindewald „Wuest" an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) 105 Stück Sägbölzer mit 4200 C', oder 113,43 Festmeter haltend, worunter Sägbölzer über 2 Festmeter;
2) 209 Stück Trämtannen mit 6500 C', oder 175,67 Festmeter haltend;
3) 25 Stück Rafentannen mit 400 C', oder 10,81 Festmeter haltend;
4) 36 Stück Fohren mit 1000 C', oder 27 Festmeter haltend;
5) 5 Stück Buchenstämme mit 100 C', oder 2,7 Festmeter haltend.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Leutwyl den 4. Dezember 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
7] Aeschbach.

Kinderspielwaaren,

Puppen, Masken, Mundharmonikas, Märbel und **Nüsse** 2c. empfiehlt

8] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 8 bis 10 Klafter guteingebrachtes letzt- und diesjähriges **Heu** und **Emd**. Dasselbe kann auch zentnerweise abgegeben werden bei S. Hauri im „Lett"

9] in Suhr.

Der Unterzeichnete empfiehlt und bringt in gefällige Erinnerung sein Lager der vorzüglichsten, ächt amerikanischen

Davis-Nähmaschinen,

das einfachste und solideste aller Systeme; ferner:

Hand-Nähmaschinen

in neuester und eleganter Konstruktion à Fr. 45. bis 65.

Volle Garantie und Referenzen von bisherigen Abnehmern stehen zu Diensten.

H. Fischer-Amiker, Nähmaschinen-Dépôt,
10] Nr. 877, Rain, Aarau.

!! Châls !!

schwarze, gestreifte-, karrirte und **Tapis-Châls,** einfach und doppelt, in schöner Auswahl, verkauft zu reduzirten Preisen

11] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein in Gränichen aufgestellter starker, guteingerichteter **Döchten-Posamentstuhl,** die Lucken 14 Läuf haltend, auf welchem Struppen und Hosenträger von 4 bis 16 Linien Breite gewoben werden können, wird wegen Mangel an Gebrauch billig verkauft.

Man wende sich dafür an Anna Maria Widmer, Johs. Ehefrau, in der Klosterrüti zu Neuenhof bei Baden. [12

Kinder-Wickeltücher

von Wolle, von Fr. 2. 80. an, verkauft

13] Gloor-Lüthy in Schöftland.

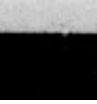
Die

mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt bestens:

schönes **Semmelmehl,** pr. ½ Kilo à 26 Cts.
" **Mühlegutmehl,** " " " " 18 "
" **Maismehl** und **-Gries,** " " " " 25 "
sowie **Mastmehl** und **Kälberschrot.** [14

Zu verkaufen:



Ein großtragendes Rind; bei Samuel Zubler, Schmied in Hunzenschwyl. [15

Für den Winter

Bitte genau auf die Firma zu achten!!!

ist mein Lager wieder auf das Großartigste assortirt und empfehle ich:
Winterüberzieher, schwer, ganz gefüttert, von Fr. 20. bis Fr. 25. an
bis zu den Feinsten.
Complete Herrenanzüge zu Fr. 35, 45., 50 und 60 Fr.
Jagd- und Hausjoppen zu Fr. 10., 12., 15. ꝛc.
Schlafröcke in jeder Größe, von Fr. 14. an.

Knabenanzüge von Fr 7. an.
Knabenpaletôts " " 10. "

Zu Bestellungen nach Maß

halte Lager von soliden **englischen, französischen** und **deutschen Stoffen,** und sichere schönes Passen und gute Arbeit zu besonders billigen Preisen zu.

Achtungsvollst

Albr. Willinger,
Mitte „Storchengasse" 13.,
Zürich.
16]

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel,** feine **Winter-Pantoffeln Gummischuhe,** feine französische **Holzschuhe,** weiße prima **Atlas-Ballschuhe, Filzsohlen, Socken, Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.
17]

J. Bräutigam-Andres.

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Winterkappen** gänzlich zu räumen, erlasse dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Pelz- und **Plüschkappen** für Männer und Knaben, von 2 Fr. — Cts. an,
hohe Tog in **Plüsch, Astrachan** ꝛc. für Männer und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Ferner halte auf Lager:
schöne **Tuch-** und **Seidenkappen** für Herren und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Es empfiehlt sich

Jos. Bürgi, Hut- und Kappenhandlung
in **Aarau.**
18]

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei
19]

Sam. Friedli, junior in **Bern.**

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehrendiplom.

Goldene Medaillen verschiedener **Ausstellungen.**



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch; erleichtert die Entwöhnung; leichte und vollständige Verdauung.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken und Droguerien.

Um häufige Nachahmungen zu vermeiden, ist jede Büchse mit der Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, *Vevey*** (Schweiz), versehen. [20

Zu Festgeschenken!

Tisch- und **Fußteppiche, Broderien, Garderobehalter,** brodirte **Bretelle & Gurten, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Porte-Cigarres, Tabak-Dosen** und **Pfeiffen,** sowie **Bleistift-Federnhalter, Porte-monnaies, Briefmappen Reisetaschen, Necessaires, Briefbeschwerer, Porte-allumette, Photographie-Album** und **-Rahmen** und Anderes mehr empfiehlt
21] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Manns- & Weiber-Holzschuhe

in schöner Auswahl, mit und ohne Filz; bei
Joh. Simmen, Jakobs, Negotiant
22] in Schinznach.

Eine Parthie

Kinder-Kleiderstoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen
23] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Bettstellen

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
24] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),

Kramgasse Nr. 160. in Bern
empfiehlt ihr

Großes Lager
in
Waffen und Munition
aller Categorien.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.
Garantie. [25

Zu verkaufen:



Eine englische, 10 Jahre alte **Rapp Stute,** vorzüglicher Einspänner, zugeritten, zu jedem Dienst tauglich, wird wegen Mangel an Gebrauch billig verkauft.
Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [26

Zu verkaufen:



Ein **Dachshund,** 1½ Jahr alt, im Jagen und Graben ausgezeichnet; bei
Gottlieb Huber, Maurer
27] im „Berg" zu Oberkulm.

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung, auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art bereitet, versendet
J. Keßler, Chemiker in Fischingen
28] (Kts. Thurgau).



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [29

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie

Boukskin, Halblein schwarze & farbige **Tücher**

für Herrenkleider;

Reps, Popeline, Lüstre & Merinos

in verschiedenen Farben und Qualitäten;

Flanelle & Chipper;

Winter-Ueberzieher,

Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:

Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet**;
Bettbarchet und **Bettüberwürfe**;
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne**;
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

30] ***Studer & Comp.***

274,000 Cigarren (Trabucillus),

in gut abgelagerter Qualität und schönen Farben, sind, um einen raschen Absatz zu erzielen, zu dem außergewöhnlich billigen Preis, per 1000 Stück à Fr. 25., per 100 Stück à Fr. 2. 50. zu beziehen bei **Friedrich Curti** zur „Akazie" in **St. Gallen.** [31

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp**, per 1/2 Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** beste französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

32] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Dr. Airy's Naturheilmethode.

Das Haupt-Dépôt für die Central-Schweiz:

G. Winter, Länggasse-Hallerstraße 291., Bern,

hält stets vorräthig und versendet nach allen Gegenden zu Original-Preisen:

sämmtliche Specialitäten der Chemisch-Pharmaceutischen Fabriken

von

F. Ad. Richter & Comp., Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten in **Nürnberg, Rudolstadt, Wien** und **Rotterdam:**

(M. 4098. Z.) **als:**

Dr. Richter's Bandwurmmittel, Thymol-Präparate, Coca-Extract-Pillen, Flechtensalbe, Celebrated Farina, Gold-Kaffe, Sarsaparillian, Pain-Expeller, Regulating-Pillen, Calming-Pastillen, Hair-Vigor etc. etc. [33

Conkurrenz-Ausschreibung.

In **Aarau** wird beabsichtigt, die **geruchlose Gruben-Entleerung** einzuführen, für den Fall, als sich eine genügende Anzahl Abnehmer für die Jauche melden würden.

Die Anschaffung und den Unterhalt der Pumpen, Schläuche und andern hiezu nöthigen Apparate würde besorgt, ebenso würde die nöthige Mannschaft zum Entleeren der Gruben und Füllen der Fässer gestellt.

Die von den Abnehmern zu liefernden Fuhrwerke müßten mit 8 bis 10 Saum haltenden Fässern versehen sein und letztere so gebaut, daß sie der Luftentleerung entsprechen.

Die Entleerung der Gruben, sowie die Abfuhr könnte in den gewöhnlichen Tagesarbeitsstunden geschehen.

Reflektanten sind gebeten, von den Bedingungen und Vertragsformularen auf dem Büreau des Unterzeichneten (Städt. Rathhaus, III. Stock) Einsicht zu nehmen, wo auch Uebernahmsofferten entgegengenommen werden.

Aarau im Dezember 1878.

Für die Kommission zur Einführung der geruchlosen Gruben-Entleerung:
A. Gonzenbach, Ingenieur.

34]

Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

35] ***F. R. Schmid-Maurer*** **in Aarau.**

Zu verkaufen:



Wegen Geschäftsveränderung und Wegzug ein **industrielles Geschäft.** Dasselbe ist in einer der belebtesten Gegenden der Ostschweiz, hat schöne Wasserkraft und Dampfeinrichtung, sowie geräumige, im besten Zustand befindliche Lokalitäten, und könnte deshalb auch zu anderen Geschäftszweigen mit Leichtigkeit eingerichtet werden.

Anfragen unter Chiffre **J. K. 1921.** beliebe man an Haasenstein & Vogler in Zürich zu richten. (c. 1921. Z.) [36

Zu verkaufen:

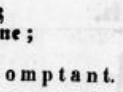
Zwei Stück **Ackerland** im „Zelgli", das eine 24,250 □', das andere 1 Jucharte und 4920 □' haltend.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Aarau den 5. Dezember 1878.

37] H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:



Eine nähige **Kuh,** bei Rudolf Stauffer

38] in Unter-Entfelden.

Zu verkaufen:

Zwei Kuhkälber zum Abtränken;

bei Walther auf der Burg

39] in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine schwere großtragende **Kuh;**

bei Hunziker, Säger

40] in Muhen.

Dienstanträge.

Ein treuer arbeitsamer **Knecht,** der gute Zeugnisse besitzt und mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, findet einen lohnenden Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [41

Lehrlings-Gesuch.

In ein **Engros-Geschäft** in Zofingen wird ein **Lehrling** gesucht. Bezahlung wird von Anfang an geleistet.

Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes. [42

Gesucht.

Ein treues **Mädchen** von braven Eltern findet Anstellung. Eintritt in 14 Tagen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [43

Lehrlings-Gesuch.

In einer Brauerei könnte ein kräftiger intelligenter Jüngling die **Brauerei** und **Mälzerei** erlernen.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [44

Verloren:

Vom Gürsch bis zur Säge in Muhen eine **Spannkette,** bezeichnet mit I A H U S 76.

Abzugeben gegen angemessenen Finderlohn bei Hunziker, Säger

45] in Muhen.

Vermischte Nachrichten.

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht für den Verkauf in Aarau und Umgebung einen tüchtigen

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 4190. Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Basel.** [46

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem Ebn. Publikum bekannt, daß er Schöftland verlassen und nun in **Teufenthal** sich niedergelassen hat.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß zum **Polstern** von **Matratzen, Ruhebetten, Sesseln, Kinderwägelchen** ꝛc. ꝛc. **Reparaturen** in meinem Fach besorge sowohl zu Hause als auf der Stör.

Auch habe eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich nebst Garten zu **vermiethen.**

Teufenthal den 30. November 1878.

47] **Johann Gurt**, Tapezierer.

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Jüngling im Alter von 23 Jahren, Spengler von Beruf, mit häuslichem Sinn, gutem Charakter und etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter, mit etwas Vermögen, häuslichem Sinn und gutem Charakter.

Ernstgemeinte Offerten, mit Angabe von Stand und Familienverhältnissen, nebst Photographie, bittet man unter Chiffre R. K. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. [48

Jemand wünscht auf dem Lande ein kleineres Kind in Kost zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [49

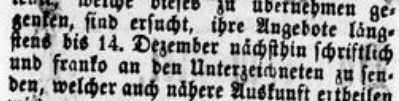
Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Lehenschachen Besitzer von Rohr haben circa 1750 Zentner **Faschinen** auf den Bahnhof Aarau zu führen. Fuhrleute, welche dieses zu übernehmen gesonnen, sind ersucht, ihre Angebote längstens bis 14. Dezember nächsthin schriftlich und franko an den Unterzeichneten zu senden, welcher auch nähere Auskunft ertheilen wird.

Rohr den 9. Dezember 1878.

Namens der Betheiligten:

50] Johann Hächler, Vogts.



Nur 150 Franken

zahlen bei mir **Reisende** u. **Auswanderer** ab **Basel** bis ***New-York.***

Familien werden besonders berücksichtiget. **Beste Bedienung und gewissenhafte Besorgung wird zugesichert.**

Vincenz Ursprung

in **Herznach,**

Hauptagent für den Kanton Aargau, für das **älteste Haus**

A. Zwilchenbart in **Basel.** [51

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ueber die **Ausgrabung der Ruederchen,** von der Brücke beim Hause des Herrn J. Ernst bis unterhalb der Suhrenbrücke, nach Profilirung und besonderer Vorschrift wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmslustige wollen ihre Mindestangebote franko und verschlossen mit der Ueberschrift: „Ruederchen-Ausgrabung" bis 15. d. M. dem unterzeichneten Gemeindeammann einreichen.

Schöftland den 5. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Lüthy-Lüthy.

Der Gemeindeschreiber:

52] Gall.

Karl Kraft aus **Worms** wird ersucht, seinen Eltern (Rud. Ort, Maurer in Auenstein) seine Adresse anzugeben. [53

Konkurrenz-Eröffnung.

Ueber die Ausführung des in **Maurer-, Zimmermanns-, Pflästerer-** und **Schlosserarbeit** bestehenden Umbaues der inneren Einrichtung in der hiesigen alten **Militärstallung Nr. I.** und im **Krankenstall Nr. II.** wird hiermit Konkurrenz eröffnet, mit dem Bemerken:

1) daß Pläne und Bauvorschrift für die Bewerber im Hochbaubüreau zur Einsichtnahme aufgelegt sind; und
2) daß bezügliche Angebote, welche sich über sämmtliche Arbeiten zu erstrecken haben, bis zum 16. d. M. der Tit. Baudirektion franko und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau den 5. Dezember 1878.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:

54] Doser.

Wegbau-Akkord.

In der Staatswaldung „Kalmberg" bei Kastelen soll ein Waldweg von circa 600 Meter Länge und 4 Meter Breite erstellt werden.

Baubeschrieb und Bauvorschrift können bei unterzeichneter Amtsstelle eingesehen und Uebernahmsofferten, per laufenden Meter berechnet, bis und mit dem 15. Dezember nächsthin angebracht werden.

Laufenburg den 5. Dez. 1878.

55] Kreisforstamt II.

Gesucht.

Ein junger Mann, Besitzer eines sehr schön eingerichteten Etablissements mit Wasserkraft, Dampf- und Heizeinrichtung, sucht behufs rationellerer Betreibung der bestehenden Geschäftsbranche, eventuell Einrichtung einer anderen rentablen und möglichst konkurrenzlosen Branche, einen

Associé oder ***Commanditär*** mit einer Einlage von Fr. 10,000 à 20,000.

Offerten unter Chiffre **J. L. 1922.** an Haasenstein & Vogler in Zürich.

(c. 1922. Z.) [56

Zur socialen Frage.

Alle Verbrechen, die auf Erden begangen werden, vernichten nicht so Viele des menschlichen Geschlechts und zerrütten nicht so viel Vermögen, als die Trunkenheit.

57] **Baco.**

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [59

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,

(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [60

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 30. November 1878.

Gauten. Bigler, Friedrich, von Villbringen, Wirth zum Schiff in Bern, und Mösch, Margaritha, von Frick, Kantons Aargau, Wirthin zum Schiff in Bern. Steigerungen den 11. Dez. in Grenchen. — Fluri, Moritz, von Horriwyl. Steigerung den 7. Dezember.

Geldstage und Geldstagssteigerungen. Eingaben bis 13. Dezember 1878. Sutter, Joseph, von Hubersdorf, Maurer und Wirth am Heidenhubel bei Solothurn. Steigerung den 11. und 12. Dezember. — Lavaux, Joseph, von Schnottwyl, Schneidermeister in Solothurn. — Widmer, Hieronimus, von Büren. Steigerungen den 14. Dez. — Schwarzentrub, Viktor, Wagner, von Grenchen. Steigerung den 11. Dez. — Vogt, Alois, Thierarzt und Wirth, v. Selzach. Steigerung den 13. Dez. — Brotschi, Urs Joseph, von Selzach, Parquetteriearbeiter in Bettlach. — Mäder, Diethelm, alt Statthalter, von Wolfwyl. — Bögtli, Joseph, Meierhansen, alt Bannwart, von Hochwald. Steigerungen den 12. Dezember. — Moll, Magdalena, von Lommiswyl; in Selzach. — Sperisen, Robert, von Niederwyl, Steinhauer im Riedholz. Steigerungen den 9. Dez. — Deckenbach, Johann, von Otterbach, Kts. Bern, Wirth in Allerheiligen bei Grenchen. Steigerung den 17. Dez. — Müller, Niklaus, von Oberdorf, Mechaniker in Grenchen. Steigerung den 18. Dez. — von Arth, Emil, von Neuendorf, Müller auf der Schälismühle zu Oberbuchsiten. Steigerung den 10. Dezember. — Henz, Baptist, v. Bärschwyl. Steigerung den 20. Dez. — Bucher, Stephan, von Marbach, Kantons Luzern, Fabrikarbeiter in Biberist. — Pfeifer, Jakob, von Rüedlingen, Kts Bern, Lehenmann in Aeschi. — Kiefer, Joseph, von Derendingen; in Solothurn. — Schmitz, Maria, von Rehelm (Preußen); in Zuchwyl. — Baber, Christina, Posamentenin, Muserseppes von Holderbank. — Schärer, Maria, von Wisen. — Meier, Johann, von Buchs, Kantons Luzern, Schuster in Starrkirch. — Schenker, Eduard, in der Weid zu Gretzerbach. Steigerungen schon abgehalten.

Nachschläge. Bloch, Gottlieb, von Lauperdorf. Nachschlag den 13. Dez. — Roth, Franz Joseph, Wirth in St. Wolfgang bei Balsthal. — Huber, Othmar und Arthur, v. Däniken; in Erschwyl. Nachschläge den 14. Dez. — Aeschi, Konrad, von Himmelried. Nachschlag den 21. Dezember.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 7. Dezember 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 20. dies Vormittags: Anna Maria Lochbrunner geb. Schwarb, von und in Eiken; früher in Aarau. — Beinwyl, Bez. Kulm, 18. d.: Hans Rudolf Eichenberger, Feilgen von Beinwyl, in Fahrwangen, vertreten; die Kinder des Rudolf Eichenberger sel., Schutzhänsels von Beinwyl; Jakob Wildi, Wildischeeters von Reinach. — Bözen 16. d. Mittags: Wittwe Maria Brak, Bannwarts, und Anna Maria Kistler, Hs. Ulrichs, Beide v. Bözen, vertreten; Jakob Brak, Holländers von Gallenkirch; August Schmid, Buchbinder in Frick; Verena Heuberger, alt Friedensrichters von Bözen. — Boswyl 17. d.: Joh. Joseph Notter, Vize-Ammann, von Boswyl. — Bünzen 17. d.: Anton Ackermann in Wohlen. — Etzgen 18. d. Nachmittags: Wittwe Salome Oeschger geb. Schraner, von Etzgen. — Gansingen 14. d.: Benedikt Boutellier, Nagler, von Gansingen, d. Z. in Basel; Gotthard Kloter, Schuster, von Lengnau; Franz Herzog, Sattler, von Frick. — Gebenstorf 31. d. M.: die Erben des Jak. Lukas Killer sel., Schuster, von da; die Kinder des Kaspar Küng sel., Küfers von Wyl-Gebenstorf. — Geltwyl 21. d.: die Gebrüder Hieronimus, Joseph, Nikolaus und Heinrich Koch in Geltwyl. — Häggligen 19. d.: Johann Huber, Schuster, Schmiedslunzis von hier. — Herznach 16. d. M.: die minderjährigen Kinder Aloisia, Fridolina und Paulina Schmid, von Herznach; vertreten. — Kaisten 18. d. M.: Siegfried Winter, Kostzans von Kaisten. — Kirchleerau 14. d. M.: Gebrüder Heinrich und Bernhard Hunziker, Hs. Rudolfs, Metzgers von Kirchleerau. — Lenzburg 18. d.: Sam. Weber, Lehrer in Lenzburg. — Leuggern 16. d. M.: Mathäus Keller, gewesener Pintenwirth, von Leuggern. — Lupfig 17. d.: Joseph Richard, Käfer in Ober-Rohrdorf; Benedikt Keller, Geschirrhändler, von Ober-Endingen, in Hausen; Hans Heinrich Wei, Fruchthändler in Lupfig. — Mönthal 18. d. M.: Karl Müller, von Diegten, Kantons Baselland, in Basel; Elisabeth und Anna Vogt, Johannesen sel., Körbers, minderjährig und vertreten. — Obermumpf 16. d. M.: Kaspar Müller, Maurer dahier; Fridolina Hohler, von Mumpf. — Remetschwyl 23. d.: Maria Anna Bouwar geb. Beau, von Remetschwyl. — Reinigen 19. d.: Johannes Wächter, Kardenmacher, von Mönthal; Rudolf Hirt, Cigarrenmacher, von Lauffohr. — Rheinfelden 17. d.: die Eheleute Michael Zeller und Benedikte Zeller geb. Bauer, von Hausen, Großh. Baden, sowie ihre vertretenen Kinder; Geschwister Theresia und Franz Joseph Frank, Joseph Antons von Rheinfelden. — Rupperswyl 20. d.: die Ehefrau des falliten Rud. Kaufmann, Anna geb. Richner, von Gränichen. — Schafisheim 21. d. M.: die Wittwe des Johannes Richner, Blattmacher, Vater, Susanna geb. Döbeli, von Schafisheim, und deren Kinder; die Wittwe des Jakob Furter, Hartmanns, Maria geb. Furter, von Staufen, in Schafisheim, und deren Erben;

die Erben des Jakob Lemann sel., Spengler sel., von Stäfa, Kts. Zürich, in Schaffhausen wohnhaft gewesen; Samuel Amweg, Bezirksrichter in Lenzburg. — Stein 17. d. M.: Nachlaß des Sebastian Frech sel. und der Crescentia Frech geb. Herzog, von Stein; Adolf Frei, Schmied, von Untermettingen, Amts Waldshut, bisher in Mumpf. — Wegenstetten 16. d. M.: Nachloß der verstorbenen Eheleute Joh. Gaß, Zimmermann, und Anna Maria Gaß geb. Gerstbach, von da. — Wettingen 19. d. M.: Elisabeth Koch geb. Schiferli, von Büttikon; in Baar, Kts. Zug. — Wittnau 16. d. M.: die Liegenschaften der Ursula Waldeb, von Wittnau, vertreten; die Erben der verstorbenen Wittwe Maria Anna Herzog geb. Müller, Alle von Wittnau; Georg Schmid, Wittwer, und dessen drei Söhne Joseph, Heinrich und Jakob Schmid, Georgs, Alle von Wittnau. — Wölflinswyl 18. d.: Xaver Hort, Landjägers von da, in Rheinfelden; Lorenz Meier, Gemeindeschreiber in Oberhof; Karl Dreifuß, Viehhändler in Aarau. — Zofingen 10. d.: Xaver Keller, Asphalteur, von Zofingen; in Luzern.

Bevormundungen. Bezirksamt Lenzburg. Meier, Hartmann, alt Ammann im Berg zu Dintiken. **Bezirksamt Zurzach.** Stenzler, Maria Anna geb. Weiß, von Hettenschwyl; in Basel.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Seiler, Niklaus, Rechenmacher, von Fischbach. — Ruppli, Heinrich, Schuster, von Fischbach. — Meier, Martin, Steinbauer, v. Dottikon. Eingaben bis 16. Januar 1879 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Amsler, Rudolf, Küttigers, gewesener Metzger und Gemeinderath, von Schinznach; gestorben. Eingaben bis 10. Januar bei der Gemeindeschreiberei Schinznach. — Meyer, Johannes, Hetchls von Mönthal, in Villnachern; auf eigenes Verlangen unter Vormundschaft gestellt. Eingaben bis 11. Januar bei der Gemeindeschreiberei Mönthal. **Bezirksgericht Lenzburg.** Meier, Hartmann, alt Ammann im Berg zu Dintiken; bevormundet. Eingaben bis 15 Jan. bei der Gemeindeschreiberei Dintiken. **Bezirksgericht Zurzach.** Wink, Gregor, Mangesen von Koblenz; gestorben. — Eggspühler, Sigmund, Küfer, von Klingnau; gestorben. Eingaben bis 4. Jan. bei den betr. Gemeindekanzleien.

Schuldenruf. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Katharina, Christophs von Wohlen. Eingaben bis 16. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Wohlen.

Stellenausschreibungen. Lehrerstelle an der Oberschule in Leuggern. Besoldung Fr. 1200., nebst Pflanzland. — Lehrerstelle an der Unterschule in Aarburg. Besoldung Fr. 1300. bis Fr. 1500. — Lehrerstelle an der kathol. Unterschule in Würenlos. Besoldung die gesetzliche; je nach den Ausweisen höher. — Lehrerinstellen an den Arbeitsschulen in Dättwyl und Rinikon. Besoldung für Jede die gesetzliche. Anmeldungen bis 16. Dez. bei den betr. Schulpflegen. (Schluß folgt.)

Ausschreibung von erledigten eidgen. Stellen.

1) Postcommis in Payerne.
2) Briefträger in Lausanne.
3) Kondukteur des Postkreises Chur.
   Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.
   Anmeldungen bis 13. Dez. bei den betr. Kreispostdirektionen.
4) Telegraphist in Rolle (Waadt). Jahresbesoldung Fr. 200., nebst Depeschenprovision. Anmeldungen bis 12. Dez. bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne.
5) Postablagehalter in Bözen. Die Besoldung wird bei der Ernennung festgesetzt. Anmeldungen bis 13. Dez. bei der Kreispostdirektion Aarau.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

München den 7. Dez. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	13	—	—	—	04
Korn „ „	6	94	—	10	—	—
Gerste „ „	7	42	—	—	—	11
Haber „ „	6	13	—	02	—	—
Wicken „ „	5	07	—	—	—	03
Repssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	10	63	—	—	—	44

Ulm den 7. Dez. 1878.

	Mittelpreis. M.	Pf.	Aufschl. M.	Pf.	Abschl. M.	Pf.
Kernen per Hektolitr.	9	30	—	—	—	14
Waizen „ „	9	27	—	07	—	—
Einkorn „ „	7	50	—	—	—	20
Roggen „ „	7	43	—	—	—	37
Gerste „ „	7	05	—	31	—	—
Haber „ „	5	65	—	—	—	07

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 7. Dez. 1878. Erdäpfel galten per Kilo 12 Rp., per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 3. —. Trauben per Kilo 60 Rp. Blumenkohl 40 bis 60 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 20 Rp. per Kopf. Aepfel per 10 Liter 60 bis 80 Rp., 4 bis 6 Paar 10 Rp. Eier per Stück 9 bis 10 Rp. 10 Rübli, 12 Rüben, 3 Paar Birnen, 3 Ranben, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 4 Lauchstengel je 10 Rp. Honig per Liter Fr. 2. 70.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuch nzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,
erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,
von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,
genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ „ 10 „ „
Astrachankoppen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Bauwolle 50 Cts., rein Leinen . . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [60

Aarau, Samstag, № 100. 14. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel, R. Mosse in Zürich, H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M., Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1878.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1878 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1879 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

Zur Wiedereinführung der Todesstrafe.

Wenn bei der letzten Abstimmung über die Bundesverfassung die Todesstrafe allein in Frage gekommen wäre, so hätte sich vielleicht für Abschaffung derselben keine Mehrheit ergeben. Wenigstens hat man seither sattsam bedauern gehört, daß nicht mehr geköpft werde. Nachdem in letzter Zeit einige allerdings scheußliche Morde stattgefunden, erhebt sich eine förmliche Agitation für ihre Wiedereinführung mittelst einer theilweisen Bundesrevision.

Unzweifelhaft macht sich Derjenige populär, der hier „kreuzige" mitschreit und der, wenn er Verleger eines Blattes ist, eine Subscribentenliste auflegt. Gleichwohl müssen wir uns des Entschiedensten gegen ein übereiltes und kurzsichtiges Stürmen aussprechen, welches seinen Ausgangspunkt in der frischen leidenschaftlichen Aufregung und Erbitterung über die erwähnten Morde hat.

Wir Schweizer mißbilligen durchweg die Maßregeln, welche die deutschen Behörden infolge der Attentate ergriffen, als zu weitgehend und unzweckmäßig, gleichzeitig aber lassen wir uns durch die augenblickliche, allerdings gerechtfertigte Aufwallung zu ähnlichen Maßregeln verleiten. Dort schießen zwei Unsinnige auf den Regenten, flugs muß ein Ausnahmestrafgesetz erlassen werden, welches die Freiheit der Meinungsäußerung gefährdet und beschränkt. Bei uns geschehen kurz aufeinander einige Blutthaten, wie sie leider auch früher vorgekommen, und sofort wird der Apparat einer Bundesrevision in Bewegung gesetzt behufs Wiedereinführung der Todesstrafe.

Prüfen wir die Gründe, welche hiefür geltend gemacht werden:

Im Vordergrund steht derjenige der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit. Die Todesstrafe, sagt man, sei nothwendig, um von Verbrechen und namentlich Morden abzuschrecken. Viele machen sich nichts daraus, Andere aus Rachsucht oder Habgier um's Leben zu bringen, wenn sie im Voraus wissen, daß man sie dafür nicht mit dem Tode bestrafen, sondern höchstens lebenslang einsperren dürfe. Wäre das richtig, dann müßte man auch noch einen Schritt weiter gehen und mit Hinrichtung gleichzeitig, wie dies früher der Fall war, allerlei Quälereien und Marter verbinden; man müßte wieder, wie im 15. Jahrhundert, foltern, mit glühenden Zangen zwicken, Zunge und Ohren abschneiden, rädern, lebendig begraben, verbrennen, sieden.

Nun beweist aber die Erfahrung unwiderleglich, daß all' das nicht hinreicht, um Verbrechen zu verhüten, weil der Verbrecher, durch die Leidenschaft verblendet, nicht an die Strafe denkt und glaubt. Es ist eine alte Geschichte, jeder Sünder, wenn er sich auch bewußt ist, etwas Schlechtes zu thun, tröstet sich damit, es werde ihm nichts schaden. Es wäre allerdings ein bequemes Mittel, wenn wir einfach durch verschärfte Strafen die Verbrechen hindern oder mindern, wenn wir durch die Todesstrafe die Morde unmöglich machen könnten. Es ist uns leider das nicht so leicht gemacht; wir müssen weit mühsamere Mittel anwenden, um dieses Ziel annähernd zu erreichen. Davon nachher ein Wort.

Es sei, sagt man weiter, die Todesstrafe eine Forderung der Gerechtigkeit. Es sei einfach nicht recht und billig und fast eine Versündigung gegen Gott, Denjenigen am Leben zu lassen, der Andere umbringe, wenn er dazu Lust, davon einen Vortheil habe; für solche Scheusale sei das Zuchthaus eine ungenügende Strafe. Hiefür beruft man sich begreiflich auch auf die Bibel und den Satz, „wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll wieder vergossen werden." Das steht im alten Testament, wie noch manch' Ungehöriges. Im neuen Testament steht ein anderer Spruch, der heißt: „Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe." Wir sind der Ansicht, Gott allein sei Herr über Leben und Tod; es habe sonst Niemand das Recht, das Leben zu nehmen und auch eine Behörde dürfe dasselbe nicht aus einem begangenen Mord ableiten. Nicht die Todesstrafe ist christlich, sondern die Abschaffung derselben. Damit ist keineswegs gesagt, daß Verbrechen, daß Morde ungestraft bleiben sollen. Leben und der Freiheit vielleicht lebenslang beraubt zu sein, ist wahrlich auch eine Strafe und eine solche, bei welcher der Endzweck alles Strafens möglich und erreichbar ist — die Besserung.

Die Todesstrafe sei nothwendig, wird weiter behauptet, um die Gesellschaft zu schützen und sicher zu stellen, oder um gewisse gemeingefährliche Glieder derselben unschädlich zu machen. Aber dieser Zweck wird, freilich etwas mühsamer, ebenfalls erreicht dadurch, daß schwere Verbrecher dem Verkehr entzogen und sicher verwahrt werden. Freilich dürfen wir uns die Opfer nicht reuen lassen, zweckmäßige Strafanstalten zu errichten, und dem möchten Viele ausweichen durch eine wohlfeilere Strafmethode.

Die Gründe, warum die Todesstrafe immer noch so populär und beliebt ist, sind andere und zwar nicht eben sonderlich sittliche und christliche.

Einer derselben ist die schon berührte Bequemlichkeit. Die Verbrecher sind für die menschliche Gesellschaft eine Belästigung, nicht nur so lange sie sich in der Freiheit bewegen, sondern auch dann, wenn sie durch Gefängniß unschädlich gemacht werden. Es wäre in der That das bequemste und wohlfeilste Mittel, sie los zu werden, wenn man sie einfach durch den Tod aus der Welt schaffte, dann hätte man sie nicht zu füttern; man müßte für sie nicht eigens eingerichtete feste Wohnräume bauen. Aber es giebt noch andere Leute, die uns lästig sind, und wir sind berufen, auch sie unter uns leben zu lassen und sie zu hegen.

Ein anderer Grund ist der Haß und die Rachsucht. Es kostet uns in der That am meisten Ueberwindung, ich will nicht sagen, liebevoll, sondern auch nur leidenschaftslos zu bleiben gegen Solche, welche lieblos und rücksichtslos die heiligsten Rechte der Mitmenschen mit Füßen treten; wir glauben ein Recht zu haben, sie zu hassen. Unser Gefühl empört sich bei jeder ruchlosen That. Dieser Aufwallung nachgebend, rufen wir jedesmal nach schneller und möglichst strenger Strafe. Wir sind eben ungeduldiger und ungnädiger als Gott.

Dazu kommt endlich die Selbstgefälligkeit und Eigenliebe, welche das Strafen benutzen möchte als Beweis eigener Gerechtigkeit und Schuldlosigkeit. Viele glauben, je härter sie über Andere urtheilen, um so besser seien sie; je strenger die über Schuldige verhängten Strafen, um so mehr sei damit Zeugniß gegeben für die Sittlichkeit der Andern. Ein Jeder sagt gerne zu sich, wenn Einer um seiner Vergehen willen gezüchtigt wird und auf dem Richtplatz endet: Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie Dieser. Wir haben's, wie die alten Juden, wir möchten nur in etwas anderer Form Sündenböcke haben, auf die wir unsere Schuld abladen; das sollen die Verbrechen sein, ob deren harter Bestrafung wir unseren Antheil an der Sünde zu vergessen, zu beschönigen oder zu sühnen uns bemühen. Es gehören wahrlich nicht Alle zu den Sittlich-Beßten und Frommen, welche die Anwendung des Richtschwertes verlangen.

Der Stand der Kultur und Sittlichkeit bemißt sich bei einem Volk nicht allein nach der Zahl und Beschaffenheit der unter demselben vorkommenden Vergehen und Verbrechen, sondern ebensogut nach der Art ihrer Bestrafung; je roher ein Volk, desto zahlreicher, härter und grausamer sind die verhängten Strafen. Mit diesen letztern allein hindern und mindern wir keineswegs die Verbrechen, sondern weit mehr und sicherer durch eine gute Erziehung des heranwachsenden Geschlechts und einen angemessenen, ebenfalls auf Erziehung und Besserung abzielenden Strafvollzug. Thun wir an der Jugend unsere Pflicht; suchen wir die socialen Nothstände zu lindern und zu verbessern, das wirkt mehr und nachhaltiger und ist zugleich christlicher als Henker und Galgen.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 9. Dezember.

Dem Herrn Major F. J. Waldmeier, von Mumpf, wird die nachgesuchte Entlassung als Waffenchef der Cavallerie unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende laufenden Jahres ertheilt.

Das Waldreglement der Gemeinde Brittnau erhält die Genehmigung.

— Die aargauische historische Gesellschaft wird am 27. Dezember ihre Jahresversammlung zu Baden abhalten. Die Verhandlungen und Vorträge finden im dortigen Rathhaussaale statt.

— Aarau, 11. Dez. Diesen Vormittag starb nach kurzer Krankheit die im beßten Alter stehende Gattin des Herrn Nationalrath Haberstich.

— Frickthal. An einer jüngst in Kaiflen abgehaltenen landwirthschaftlichen Versammlung wurden gegen den „Schwarzbrenner" folgende zwei Mittel empfohlen:

1) Man gieße über 1 Pfund Eisenvitriol in ein irdenes Geschirr 6 bis 7 Maaß siedendes Wasser. Mit dieser Lösung wäscht man dann vermittelst eines Schwammes oder eines Lappen die bereits beschnittenen Reben von unten bis oben. Zwei Personen sollen in einem Tage eine halbe Jucharte besorgen können.

2) Man bringe in 7 Maaß Wasser zwei Pfund Kochsalz und setze dann, unter beständigem Umrühren mit einem Stabe, ungelöschten Kalk hinzu, bis die Masse etwas dickflüssig geworden ist. Mit dieser bestreicht man mittelst eines Maurerpinsels die Rebstöcke und Schoße.

Diese Mittel müssen im März angewendet werden, wenn die Reben geschnitten, aber noch todt sind, jedoch bei schönem Wetter, damit nicht die benetzten Reben in einer kühlen Nacht erfrieren. Auch das Bestäuben der Reben mit Gyps, oder Gyps und Schwefel, soll von guter Wirkung sein.

— In der Trocknestube des Herrn Gerber Hilfiker in Aarburg brach letzten Donnerstag Morgens früh Feuer aus, das indeß bewältigt werden konnte, bevor es weiter um sich griff, immerhin aber an den Ledervorräthen einen bedeutenden Schaden verursachte.

— (Eingef.). Für die am 15. Dez. stattfindende Wahl eines Amtmanns des Bezirks Brugg wird vorgeschlagen: Herr Jakob Frey, Amtsrevisor in Brugg, welcher schon im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat. Die Thätigkeit und Fähigkeit, mit welcher der Vorgeschlagene seinem Amte schon über 20 Jahre obgelegen, sowie der gerade Sinn und Charakter gegen Jedermann machen eine weitere Empfehlung überflüßig.

— Aarau, 13. Dez. Heute früh 6 Uhr beobachtete man im Westen ein ziemlich starkes Wetterleuchten, ähnlich dem Blitzen bei Gewittern. Ein Zeichen zunehmender Kälte.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 9. Dezember.

Aus der heutigen Sitzung des Nationalrathes tragen wir nach, daß, nachdem noch in Sachen des Delsberger-Rekurses betreffend Vorkauf von Lebensmitteln, Straub für Begründeterklärung, Ryf dagegen gesprochen hatten, beschlossen wurde (mit 70 gegen 45 Stimmen), den Rekurs abzuweisen. Da der Ständerath einen gegentheiligen Beschluß gefaßt, geht diese Angelegenheit noch einmal an denselben zurück. Sollte er dem nationalräthlichen Beschlusse sich nicht anschließen, so bleibt der Bundesrathsbeschluß dennoch in Kraft, resp. der Vorkauf ist gesetzlich gestattet.

Der Ständerath trat in heutiger Abendsitzung dem Nationalrathe bezüglich der Geldkontingente bei. Es wird daher auf das Initiativbegehren des Kantonsrathes von Zürich nicht eingetreten und der Bundesrath eingeladen, für frühere Rückstände und für das Jahr 1877 bei den Kantonen die Hälfte des Bruttoertrages der von ihnen bezogenen Militärpflichtersatzsteuer einzuziehen.

Sitzung vom 11. Dezember. Der Ständerath bewilligte für die Triangulation im Forstgebiet jährlich Fr. 15,000. und genehmigte den Bericht des Bundesrathes über das Referendumsbegehren über das Militärsteuergesetz. Er erledigte den Beschluß betreffend die Kanzleiposten mit Herabsetzung der Taxe für Bewilligung der Erwerbung des Bürgerrechts auf Fr. 20. und ermächtigte den Bundesrath zum Abschluß des Fahrpostaxen-Vertrages mit Oesterreich.

Nationalrath. Die Eingabe der Société intercantonale des industries du Jura um Reduktion der Taxen der kleineren Fahrpoststücke wurde zur Prüfung dem Bundesrath zugewiesen. Sodann fand ein längerer allgemeiner Rathschlag über das Budget für 1879 und die Finanzlage der Schweiz statt.

Sitzung vom 12. Dezember. Im Ständerath stellte Freuler folgende Motion: „Die Bundesversammlung beschließt: 1) Art. 65. der Bundesverfassung ist aufgehoben; 2) an seine Stelle tritt folgender Artikel: Die Todesstrafe darf im Gebiete der Eidgenossenschaft nur verfügt werden auf das Verbrechen des Mordes. Die schweizerische Bundesversammlung kann ein Todesurtheil durch Begnadigung in lebenslängliche Zuchthausstrafe umwandeln. Ausgenommen von obiger Regel sind diejenigen Fälle, in welchen das Militärstrafgesetz zur Anwendung kommt. 3) Dieser Beschluß ist als Abänderung des Grundgesetzes und als neues Gesetz zu promulgiren. 4) Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses letzteren Beschlusses beauftragt."

Sodann gelangten einige Eisenbahngeschäfte zur Behandlung; für die Bahn Burgdorf-Langnau wurde die nachgesuchte Fristverlängerung von zwei Jahren bewilligt und bezüglich des Rekurses aus Delsberg, den Vorkauf betreffend, mit 29 gegen 13 Stimmen Festhalten am früheren Beschluß (d. h. Verbot des Vorkaufes) beschlossen.

Der Nationalrath begann heute die artikelweise Berathung des Budget (Einnahmen). Dr. Joos stellte eine Motion betreffend Ausgabe von unverzinslichen Bundeskassenscheinen.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 11. Dezember.

Die schweizerisch-rumänische Handels-Convention ist in Wien von beiden Gesandtschaften ratifizirt worden. Die Convention ist mit dem 4. Dezember für sieben Jahre in Kraft getreten.

— Bundesstadt, 12 Dez. Es bestätigt sich, daß von Rußland, Italien, Deutschland und Spanien Noten an den Bundesrath gerichtet worden sind, betreffend Umtriebe der Anarchisten und betreffend die Verpflichtungen der Neutralität der Schweiz.

Der Bundesrath hat die fernere Herausgabe des in Chaux-de-Fonds erscheinenden „Anarchistenblattes (l'Avant-garde) verboten.

— Gotthardtunnel, 9. Dez. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen

31,50 Meter, auf der Seite von Airolo 23,80 Meter; total somit 55,30 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8 Meter.

— Asylrecht. Der „Frankfurter-Ztg." wird aus Berlin telegraphirt: Wie verlautet, wird die schweizer. Bundesregierung auf etwaige Reklamation wegen Verletzung des Asylrechts erklären, daß die Schweiz in vollem Umfange ihre internationalen Verpflichtungen erfüllen wird. Sie werde nach wie vor Allen, welche sich friedlich in der Schweiz niederlassen, ihre Gastfreundschaft gewähren, anderseits aber diejenigen Personen ausweisen, welche den Aufenthalt in der Republik für mißbeliebige Angriffe auf befreundete Regierungen benutzen würden.

— Gotthardkompromiß. Die am 11. Dezember stattgefundene Versammlung der radikalen Mitglieder der Bundesversammlung beschloß, eine Deputation an den Bundesrath zu senden und ihn zu ersuchen, die Reorganisation der Gotthardbahnverwaltung (d. h. des Verwaltungsrathes und der Direktion), mit Rücksicht auf die Abstimmung vom 19. Januar, baldmöglichst an die Hand zu nehmen.

Bern. Das Zentral-Comité des schweizerischen Juristenvereins hat für das laufende Geschäftsjahr die Ausschreibung folgender Preisaufgaben beschlossen: 1) Es soll die bundesrechtliche Praxis in Konkursfällen, wo der Fallit Domizil in mehreren Kantonen hat, kritisch dargestellt werden. 2) Es sollen Vorschläge zur Regelung dieser Frage in einem Bundesgesetz über Betreibung und Konkurs formulirt und begründet werden. Für die Lösung ist ein erster Preis von Fr. 300. und ein zweiter von Fr. 200. ausgesetzt, und es sind die daherigen Arbeiten in einer der 3 Landessprachen bis Ende Mai 1879 dem Präsidenten Hrn. Prof. König in Bern, einzusenden.

— Notar Jolidon in Delsberg hat sich aus dem Staube gemacht und ist in der Nacht vom Freitag auf den Samstag in Corban, wo er bei einem seiner Freunde verkleidet und versteckt war, verhaftet worden. Das Deficit beläuft sich auf Fr. 250,000; die bernische Kantonalbank allein verliert bei Fr. 120,000.

— Biel. In einer Versammlung des Thierschutzvereins wurde kürzlich der Wunsch ausgesprochen, es möchten sich namentlich die dortigen Schulklassen als Thierschutzvereine konstituiren. Auf diese Weise würde dem Ausnehmen und Zerstören der Vogelnester am besten entgegengewirkt; der Jugend würden humane Grundsätze eingepflanzt, die sie durch's ganze Leben begleiten würden; im Kanton Waadt bestehen bereits eine Anzahl solch' jugendlicher Thierschutzvereine.

Graubünden. Chur, 10. d. Die Wahl Bavier's in den Bundesrath wurde vom eben versammelten Großen Rathe durch einmüthiges Aufstehen begrüßt. Geschützdonner verkündete das freudige Ereigniß. Hoch die Eidgenossenschaft! Hoch „alt fry Rhätien"!

St. Gallen. Die Kommision der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen hatte auf letzten Montag Abend zur Besprechung der Frage der Wiedereinführung der Todesstrafe eine Versammlung in den Schützengarten einberufen, welche von Vertretern aller Klassen und Stände zahlreich besucht war. In der sehr interessanten Diskussion, welche Herr Pfarrer Schönholzer mit einem orientirenden Referate einleitete, sprach sich mit dem Referenten die große Mehrzahl der Redner und zwar von den verschiedensten Gesichtspunkten aus entschieden gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe aus. Es wurde hiebei, wie das „St. G. Tzbl." berichtet, zunächst auf die große Gefahr hingewiesen, welche das Rütteln an der Bundesverfassung bei der gegenwärtigen Zeitströmung zur Folge haben könnte, sowie statistisch nachgewiesen, daß die Todesstrafe sich noch nirgends als Abschreckungsmittel bewährt habe, daß durch dieselbe die Zahl der Verbrechen keineswegs vermindert, sondern eher vermehrt werde, was sich z. B. in Bayern in eklatanter Weise zeigte. Als das beßte Mittel zur Verminderung der Verbrechen wurde eine sorgfältigere, strengere Erziehung der Kinder, die Gründung von Versorgungsanstalten für Verwahrloste, zweckmäßigere Einrichtung der Korrektions- und Strafhäuser bezeichnet. Zum Schlusse wurde dann auch entgegen einem Antrage, sich der Toggenburgischen Petition anzuschließen, mit überwiegender Mehrheit beschlossen, durch Vermittlung der gemeinnützigen Gesellschaft energisch auf baldige Erlassung des Gesetzes über bessere Erziehung armer Kinder, sowie auf Bildung eines Vereins für diesen Zweck hinzuwirken.

Tessin. In Lugano ist man einer planmäßigen Agitation für die Annexion des Kantons Tessin an das Königreich Italien auf die Spur gekommen.

Ausland.

Deutschland. Gotha, 10. Dez. Hier fand heute die erste Feuerbestattung statt, die, wie man der „Magdeburger-Ztg." telegraphirt, Superintendent Seidel mit einer würdevollen Ansprache einleitete. Anwesend waren Vertreter des Ministeriums, des Stadtrathes, der Geistlichkeit, sowie fremde Abgesandte. Der Prozeß der Verbrennung dauerte anderthalb Stunden.

— Köln, 11. Dez. Gestern kurz vor Mitternacht wurde in unserer Stadt und der Umgebung ein Erdstoß wahrgenommen, der so heftig war, daß Manche dadurch aus dem Schlaf aufgeweckt wurden.

Frankreich. Die französischen Finanzen befinden sich in einem beneidenswerth blühenden Zustande. Der November hat abermals an indirekten Steuern 6½ Millionen mehr eingebracht, als veranschlagt war. In den ersten 11 Monaten des Jahres beträgt der Ueberschuß der Einnahmen über die Voranschläge zusammen 71 Millionen, sodaß also das ganze Jahr ein Mehr von etwa 80 Millionen ergeben würde. Davon werden 10 Millionen für die Ausstellungskosten abgezogen; der Rest deckt die Nachtragskredite, welche die Regierung im Laufe des Jahres gebracht hat und läßt noch einen Ueberschuß von einigen Millionen.

Rußland. St. Petersburg, 10. Dez. Die „Agence Russe" konstatirt eine Besserung der allgemeinen Lage und dementirt die Gerüchte über eine angeblich gemeinsam beabsichtigte Besetzung von Konstantinopel.

Asien. Lahore, 9. Dez. Ein Telegramm des General Roberts vom 6. Dez. giebt Nachricht über die von ihm getroffenen Dispositionen. Gefangene versichern, der Emir beabsichtige einen nächtlichen Angriff. Die Anwesenheit afghanischer Truppen auf dem Schutargargan ist konstatirt; Roberts glaubt jedoch an keinen neuen Widerstand. Gegenwärtig herrscht vollkommene Ruhe im Khyberpaß.

— Nach einer Mittheilung der „Polit. Korresp." aus Lüle-Burgas vom 29. Nov. sollen zwei russische Generale und sechszig andere Offiziere an der Befestigung der Hauptstadt von Afghanistan arbeiten. Nach derselben Korrespondenz lege man in leitenden russischen Kreisen den bisherigen Erfolgen der Engländer wenig Werth bei. Die afghanische Armee, so heißt es, ziehe sich einfach auf strategisch wichtigere Punkte zurück, wo sie dann auch den hartnäckigsten Widerstand leisten werde. Je weiter die englische Armee in's Innere Afghanistans eindringe, um so mehr Mannschaft müsse sie zur Besetzung der einzelnen Punkte zurücklassen, werde also immer schwächer, besonders auch durch die Krankheiten, während sich ihre Gegner immer mehr verstärken. Bei wichtigen Angriffsobjekten könne es sich dann nur zu leicht ereignen, daß die Afghanen von allen Seiten über die Engländer herstürzen und sie vernichten werden. Nach den Erfahrungen, welche aber die Engländer im Khyberpaß gemacht, werden sie sich wohl hüten, sich in eine solche Falle locken zu lassen.

— Der Emir von Afghanistan hat 18 Töchter, von denen 10 schon verheirathet sind, und zwar mit Lehensfürsten des Emirs. In Afghanistan ist es ein uralter Brauch, daß, wenn eine Tochter des Emirs heirathet, sie irgend eine Stadt als Mitgift bekommt, deren Einkünfte sie für die Zeit ihres Lebens genießen kann. Nach ihrem Tode fällt dieses Lehen wieder an den Staat zurück. Zehn afghanische Städte gehören also jetzt den Töchtern des Emirs.

G. Henneberg in Zürich. **Fabrikdepot reingefärbter Seidenstoffe** mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die **goldene Medaille**. Muster umgehend franko.

Für Weihnachten! In den letzten Tagen hat ein wahrhaft „nationales Prachtwerk" seine Vollendung erreicht. Es ist dies: Germania, Zwei Jahrtausende deutschen Lebens von Johannes Scherr — edel in Form und Sprache, großartig in künstlerischer Darstellung der Bilder und dementsprechend prachtvoll in der Ausstattung. In echt nationalem Sinn geschrieben, ist namentlich die Entstehung und die Vollendung des neuen Deutschen Reiches, der sehnsuchtsvolle Traum aller deutschen Herzen in begeisterungsvoller klassischer Weise, jede Zeile voll kerniger Gedanken, geschildert. Wer um die Wahl eines in jeder Beziehung werthvollen Weihnachtsgeschenkes verlegen ist, der sei auf Scherr's Germania ganz besonders aufmerksam gemacht.

Zu beziehen durch die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Die regelmäßigen Expeditionen der Hamburger Postdampfschiffe nach Westindien und Brasilien erfahren mit dem neuen Jahre folgende Aenderung:

Die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft nach Westindien werden, statt bisher am 22. jeden Monats, von Januar ab von Hamburg: am 7. und 21. jeden Monats, Morgens, abgehen und die Dampfschiffe der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft nach Brasilien, statt bisher am 5. und 19. jeden Monats, von Hamburg: am 4. und 18. jeden Monats, Abends. Die Postdampfschiffe nach New-York werden auch ferner von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch und die Dampfschiffe nach dem La Plata (Montevideo und Buenos-Ayres) von Hamburg regelmäßig am 25. jeden Monats expedirt.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 12. Dez. Der Barometer steigt. Der Wind ist veränderlich und schwach. Die Kälte dauert fort.

Anzeigen.

Höchste Auszeichnung für Liqueure zusammengesetzter Art. Silberne Medaille. Paris 1878.

DENNLER-BITTER.

In Anerkennung seiner medic. sanitar. Eigenschaften & Erfolge. Bronzene Medaille. Paris 1878.

Nachahmungen und Fälschungen.

Der Weltruf und die außerordentliche Verbreitung meines **Alpenkräuter-Magenbitters,** sowie die wissenschaftliche Anerkennung, welche demselben in hohem Maße zu Theil geworden ist, veranlaßte bald eine Reihe von **Nachahmungen,** meist von Leuten, denen alle und jede wissenschaftliche Befähigung zur Fabrikation eines solch' wichtigen hygienischen Artikels abgeht.

Zur Täuschung des Publikums bedient man sich sehr oft meiner **Etiquette,** ahmt dieselbe in Zeichnung und Farbendruck nach, und nicht selten setzen solche Fälscher einfach an Stelle meines Namens in denselben Buchstaben den ihrigen.

Andere Nachahmer behaupten, durch entlassene Angestellte meines Geschäftes in den Besitz meines Fabrikationsgeheimnisses gekommen zu sein oder derartige Mitarbeiter zu haben.

Genannte Thatsachen nöthigen mich zu der bestimmten Erklärung, daß alle diese auf die gröblichste Täuschung des Publikums berechneten Angaben erfunden sind, daß sich keine dieser Imitationen irgend welcher hervortretenden Eigenschaften meines ächten Bitters rühmen kann, und daß noch niemals irgend Jemand aus meinem Hause entlassen worden ist, der in den Besitz des Fabrikationsgeheimnisses hätte kommen können.

Meine Erfindung ist bis zur Stunde mein alleiniges persönliches Geheimniß geblieben. Selbstverständlich schreitet auch die Fabrikation mit der verfeinerten Zusammensetzung des Bitters stetig vorwärts, und zwar sowohl in Folge sorgfältiger Beobachtungen, als auch in dem Bestreben, den Anforderungen der Wissenschaft immer gerechter zu werden und mir das ungetheilte Zutrauen des Arztes wie des Laien bleibend zu sichern.

Um sich vor Täuschungen zu schützen, verlange man gefälligst

Interlaken. **Dennler-Bitter.** Aug. F. Dennler.

[1

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Suter, Samuels im „Strick" zu Gränichen wird Donnerstag den 19. Dezember nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers eine Kuh, braun, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 12. Dezember 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Säg- und Bauholzsteigerung.

Am Freitag den 20. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus dem Gemeindewald Gränichen („Tannhölzli") bei Hunzenschwyl bei der „Eulenmühle" daselbst an eine öffentliche Verkaufssteigerung gebracht:

325 Stück stehende Säg- und Bautannen, mit einem muthmaßlichen Inhalt von circa 500 Festmetern.

Kaufsliebhaber laden höflichst ein

Gränichen den 11. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
Rudolf Widmer.
Der Gemeindeschreiber:
3] F. Widmer.

Bauholz-Steigerung.

Der Gemeinderath von Seon hält künftigen Dienstag den 17. Dezember, von Morgens 10 Uhr an, in der „Liebegger-Waldung" öffentliche Verkaufssteigerung ab über nachstehende

43 Stück Bauholz, Abthl. I., circa 40 Festm.
157 „ „ „ II., „ 150 „
42 „ Fohren, „ III., „ 40 „
Summa 242 Stück mit 230 Festmetern, sammthaft oder abtheilungsweise; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Seon den 9. Dezember 1878.

Der Beauftragte:
4] Sam. Döbelel, Förster.

Holzsteigerung.

Am Freitag den 20. dieses Monats, von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus der Gemeindewaldung Aarburg, Waldung „Langholz", in der Wirthschaft des Herrn Jakob Zimmerli daselbst öffentlich versteigert:

131 Stück Bauholz, stehend, mit einem muthmaßlichen Inhalt von 172 Festmeter.

Auskunft ertheilt Friedr. Wullschleger Bannwart.

Kaufsliebhaber werden dazu höflichst eingeladen.

Aarburg den 11. Dezember 1878.

Aus Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeförster:
5] J. Vollenweider.

Bauholz-Steigerung.

Die Gemeinde Thalheim bringt künftigen Freitag den 20. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, im „Kaltenbrunnen" dahier eine größere Anzahl Bautannen an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Thalheim den 11. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
J. Dietiker.
Der Gemeindeschreiber:
6] Berger, Notar.

Säg- u. Bauholz-Steigerung.

Die Forstkommission von Schöftland bringt am Montag den 16. Dezember nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Speisewirthschaft von Adolf Lüthy daselbst aus dem „Sauerthal-Tannwald" 192 Stück schöne langschäftigte Säg- und Bautannen, mit einem muthmaßlichen Cubikinhalt von 333,50 Festmetern, an eine öffentliche Steigerung; wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet

Schöftland den 9. Dezember 1878.

Der Beauftragte:
7] Lüthy, Gemeindeförster

Reiswellen-Steigerung.

Künftigen Donnerstag den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Boll-Wust" am Heuweg öffentlich verkauft:

2782 Stück Durchforstungswellen und
213 Bürden Birkenreis zu Besen;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 11. Dezember 1878.

Der Kreisförster:
8] Rud. Heusler.

Steigerungs-Verlegung.

Die auf 12. d. Mts. angesetzte Fahrhabe- und Liegenschafts-Steigerung im Geldstag über Anna Maria Hochstraßer geb. Steiner, Beckhäusis in Dürrenäsch, wird eingetretener Hindernisse wegen erst am Donnerstag den 19. d. Mts. abgehalten.

Kulm den 10. Dezember 1878.

Im Namen des Geldstags-Abgeordneten:
9] Spirgi, Kanzlist.

Schlösser.

Schwere **Hausthürschlösser** mit Messingdrücker à Fr. 7. 50., mit Eisendrücker à Fr. 4. 50., feine **Zimmerthürschlösser** mit Springfalle, Messingdrücker, Messingleiste à Fr. 9., ordinäre **Zimmerthürschlösser** mit Messingdrücker à Fr. 5. 50. mit Eisendrücker von Fr. 4. bis Fr. 2. 70. **Zimmerthürfallen** von Fr. 2. bis Fr. 1. 20 empfiehlt

10] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Anzeige und Empfehlung.

Wieder auf's beßte assortirt und zu billigen Preisen empfiehlt in

verfertigten Winter-Kleidern:

Fertige Anzüge für Herren, von Fr. 30. bis Fr. 60. Schöne **Tuchkleidungen** werden auch auf's Maß schnell verfertigt.
Ueberzieher in Tuch, von Fr. 20. bis Fr. 60.
Ganz wollene Mannsjacken, schwerste Sorte in verschiedenen Farben, von Fr. 2. 50. bis Fr. 14. per Stück; für Knaben billiger.
Arbeiterhosen und **Gilets,** von Fr. 3. bis Fr. 11.; **Tuchröcke** oder **Weston** von Fr. 10. bis Fr. 25.

Große Auswahl

Herren- und Frauenkleider-Stoffe.

Filzhüte, grau und schwarz, von Fr. 3. 50. bis Fr. 5. 50.
Winterkappen (hohe Dogg) mit Pelz ꝛc., von Fr. 1. bis Fr. 4. 50.
Seidenkappen, glatte und gesteppte, von Fr. 1. 60. bis Fr. 2. 50.
Stets 200 bis 300 Dutzend Vorrath in **Unterhosen** und **Unterleibchen** in Baumwolle, Vigogne und Wolle, von Fr. 1. 40. bis Fr. 5. 50. per Stück; für Kinder billiger.
Frische Sendung in ***Châles,*** einfach, doppelt, farbig, carrirt und gestreift zu billigen Preisen, von Fr. 10. an.
Verfertigte Wollenwaaren in schönen Farben und großer Auswahl: **Strümpfe, Socken, Halstücher, Kopftücher, *Fanchons*, *Capuchons*, Handschuhe, Ueberstrümpfe, Wollengarn, Pulswärmer, Scherpen,** von 40 Cts. bis Fr. 2. 50. von den größten.
Ein schönes Assortiment **Unterröcke, Seelenwärmer, Röckli, Schlüttli, Käppeli, Ermeli** und **Finkli** für Kinder.
Wollengarne von allen Sorten zu billigem Preis.
Regenmäntel für Kinder und Erwachsene, von Fr. 4. 50 bis Fr. 14.
Flanell- und **Plüschjacken,** von Fr. 4. bis Fr. 8. 50.
Blousen in allen Größen und Farben, baumwollene und leinene, von Fr. 1. 50. bis Fr. 8. 50.
Herrenhemden, weiße und gefarbte, von Fr. 2. 50. bis Fr. 4. 50.
Sacktücher, *Foulards*, *Cravatten*, *Lavallières*, Gärnli und **Krägli.**
Tuch, Halbtuch, *Chipper* für Unterröcke und Umtücher; **Barchent.**
Stoff für Kinderröcke; Libert, Leinwand, Baumwollentuch, Strohsacktuch.
Teppiche, Bettüberwürfe, weiß, gelb und braun, von Fr. 4. 50. bis Fr. 6. 50.
Bett-, Glätt- und **Pferdedecken,** von Fr. 3. 50. bis Fr. 6.
Regenschirme, baumwollene, wollene und seidene, von Fr. 2. 50 bis Fr. 14.
Stöcke von allen Sorten, von 70 Cts. bis Fr. 5.
Lederwaaren: Reisesäcke, Handkoffern, Damentaschen, Schülertaschen, Anhängtaschen, Geldtaschen, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen.

Schuhwaaren in schönster Auswahl.

Für Männer: **Schuhe, Stiefel, Bottinen,** von Fr. 8. 50. bis Fr. 20.
Für Frauen: **Schuhe, Stiefeli, Bottinen** und **Winterschuhe,** von Fr. 5. bis Fr. 9. 50.
Für Kinder und Knaben, alle möglichen Sorten von Fr. 2. bis Fr. 7. 50.
Holzböden mit Filz und Leder für Männer, Frauen, Knaben und Kinder.
Endesinken mit und ohne Sohlen, **Hausschuhe, Pantoffeln, Filzsohlen ꝛc.**
Winterschuhe: Schnürli-, Filz-, Castor- und Tuchbödenschuhe von allen Größen.

Mercerie-, Quincaillerie-, Schreibartikel ꝛc.

Es empfiehlt sich beßtens [11
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4. in Aarau.
Wiederverkäufer haben besondern Rabatt.

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Main Nr. 821. **Emil Huber,** Gegenüber dem Gasthof
21] in Aarau. Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung. zum Wildenmann.

Spinnreifsten,

extra feine graue und weiße, in Qualität und Farbe schönste Waare, empfiehlt zu gefälliger Abnahme beßtens
C. Richner, Seiler,
13] Pelzgasse in Aarau.

Zu verkaufen:

1) Circa 100 Viertel süße und saure, schön abgelesene **Aepfel.**
2) Ein Stock **Heu** und etwas **Emd.**

Zu erfragen im Gasthause zum „Ochsen" in Schöftland. [14

Farbige

Christbaumkerzchen

und

Christbaumkerzenhalter

empfiehlt
15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 30 Stück **Tannenbauholz** und 10 **Buchenstämme;** bei
Gottl. Fuchs auf „Buch"
16] zu Erlinsbach.

Schweinefett,

Ia. Qualität, à 60 Cts. per Pfund, empfiehlt
Joh. Hofer,
17] Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

Zu verkaufen:

1) Ein noch gute haltener **Schlitten** für ein- und zweispännig zu gebrauchen.
2) Ein Paar **Brustblatt-Geschirre,** sammt **Bogengeschell.**
3) Ein **Chaisen-Kommetgeschirr.**
4) Zwei bereits neue **Fuhr-Hintergeschirre.**

Alles wegen Mangel an Gebrauch ganz billig bei
Jak. Nyniker, gewesener Lohnkutscher
18] im „Binzenhof" bei Aarau.

Zu verkaufen sind:

Einige ganz neue, komplet aufgerüstete

schöne Betten

mit Federmatratzen, Roßhaar- und Tischenmatratzen, sowie fohrene und nußbaumene **Bettstellen,** wegen Mangel an Platz zum billigsten Preis.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [19

Zu verkaufen:

Zwei Stück **Ackerland** im „Zelgli", das eine 24,250 □', das andere 1 Jucharte und 4920 □' haltend.
Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Aarau den 5. Dezember 1878.
20] H. Guldi, Notar.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preislisten sende franko. [21
Fabrik im eigenen Hause. (B. 1027.)

Filzhüte.

Der schlechten Zeit Rechnung tragend, habe ich auf die Festzeit die Preise bedeutend reduzirt und verkaufe:

gesteifte **Hüte** von 5 bis 12 Fr.,
weiche **Hüte** von 3 bis 10 Fr.,
Kappen von 80 Cts. bis 3 Fr.

Es empfiehlt zur gefälligen Abnahme bestens

22] **W. Winkler**, Hutmacher,
Bahnhofstraße in Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel**,	von Fr.	12. an.
„ „ **Mannsschuhe**,	„ „	8. „
„ **Frauenschuhe**,	„ „	5. „
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe**,	„ „	3. „
Kleine **Kinderschuhe**,	„ „	1. „
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „	2. „
Gefohlte **Nestelstiefel**	„ „	2. „
Ungefohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, schwarz und weiß.	„ „	2. „

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

23] **J. Bräutigam-Andres.**

Grosse Fest-Ausstellung.

Sein reichhaltiges Lager in den neuesten

Kinderspielwaaren und feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet seine werthen Gönner zum gefälligen Besuche ein

A. Hemmeler-Hassler, Metzgergasse in Aarau.

Die Preise sind sehr billig gestellt. [24



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der **praktischen** und **theoretischen Musik: Instrumental-, Piano-** und **Vokal-Musik** enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die **neueste Zeit** ergänzend.

Klein 8°. 400 Seiten broch. — Fr. 3.

Der **Gesammt-Katalog** umfasst nun in *3 Haupttheilen* (1040 Seiten) die *besten* und *beliebtesten Erscheinungen* (in über 100,000 Nummern) der **deutschen** und **französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes** und **werthvolles Nachschlage-** und **Orientirungs-Handbuch**, wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde** zum

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, *zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste* und *sorgfältigste Auswahl* bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung
Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg

[25

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Winterkappen** gänzlich zu räumen, erlasse dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Pelz- und **Plüschkappen** für Männer und Knaben, von 2 Fr. — Cts. an,
hohe Tog in **Plüsch, Astrachan** etc. für Männer und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Ferner halte auf Lager:

schöne **Tuch-** und **Seidenkappen** für Herren und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Es empfiehlt sich

26] **Jos. Bürgi**, Hut- und Kappenhandlung
in Aarau.

Zu Festgeschenken!

Tisch- und **Fußteppiche**, **Broderien**, **Garderobehalter**, brodirte **Bretelle & Gur'en**, **Brieftaschen**, **Cigarren-Etuis**, **Porte-Cigarres**, **Tabak-Dosen-** und **Pfeiffen**, sowie **Bleistift-Federnhalter**, **Porte-monnaies**, **Briefmappen** **Reisetaschen**, **Necessaires**, **Briefbeschwerer**, **Porte-allumette**, **Photographie-Album** und **Rahmen** und Anderes mehr empfiehlt

27] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Lesebücher,

ABC-Bücher und alle **Schulgeräthschaften** empfiehlt für den Weihnachtstisch

28] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Mehrere tannene **Bettstellen**, sammt Matratzen und einige **Canapée's**; billig bei

29] Al. Lüthy, Sattler in Aarau.

Kinderspielwaaren,

Puppen, **Masken** **Mundharmonikas**, **Märbel** und **Nüsse** etc. empfiehlt

30] **Gloor Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 8 bis 10 Klafter **guteingebrachtes** letzt- und diesjähriges **Heu** und **Emd**. Dasselbe kann auch zentnerweise abgegeben werden bei S. Hauri im „Lett"

31] in Suhr.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch werden verkauft: Eine englische **Rapp Stute**, neun Jahre alt, vorzüglicher Einspänner, oder ein norddeutscher **Rapp-Wallach**, fünf Jahre alt. Beide Pferde sind zugeritten, gehen ein- und zweispännig, ebenso im schweren Zug und sind äußerst fromm. Bei Beiden die Auswahl.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [32



Zu verkaufen: Ein **Rennschlitten**; bei Schaffner, Wagner

33] in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein **Dachshund**, 1½ Jahr alt, im Jagen und Graben ausgezeichnet; bei Gottlieb Huber, Maurer

34] im „Berg" zu Oberkulm.

Zu verkaufen:



Eine nähige **Kuh**, bei Rudolf Stauffer

35] in Unter-Entfelden.

Zu verkaufen:



Eine schwere großtragende **Kuh**; bei Hunziker, Säger

36] in Muhen.

Zu verkaufen:



Eine großträchtige **Kuh** (Rothfleck); bei G. Walther, Gemeinderath

37] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Eine großtragende **Kuh**; bei Adolf Hunziker

38] in Untermuhen.

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau
(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!

39] ***Jakob Künzler*** aus **Basel.**

Meine bekannten vorzüglichen

Futterschneidmaschinen

sind zu billigen Preisen wieder zu beziehen bei

40] **Theodor Herzog,** Oekonom in Aarau.

Französischen Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unsern Magazinen genommen. Faß retour. Zi-l 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.

41] (H. 4082. Q.) ***Dietschy-Fäsch & Comp.*** in **Basel**

Dr. Airy's Naturheilmethode.

Das Haupt-Dépôt für die Central-Schweiz:

G. Winter, Länggasse-Hallerstraße 291., **Bern,**

hält stets vorräthig und versendet nach allen Gegenden zu Original-Preisen:

sämmtliche Specialitäten der Chemisch-Pharmaceutischen Fabriken

von

F. Ad. Richter & Comp., Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten in **Nürnberg, Rudolstadt, Wien** und **Rotterdam:**

(M. 4098. Z.) als:

Dr. Richter's Bandwurmmittel, Thymol-Präparate, Coca-Extract-Pillen, Flechtensalbe, Celebrated Farina, Gold-Kaffe, Sarsaparillian, Pain-Expeller, Regulating-Pillon, Calming-Pastillen, Hair-Vigor etc. etc. [42

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden, Filzböden, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

43] **J. Bräutigam-Andres** in Aarau.



Der Viehmarkt in Aarau

am 18. Dezember 1878

wird wegen Blasenseuche nicht abgehalten.

Aarau den 11. Dezember 1878.

44] **Das Bezirksamt.**



Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

45] ***F. R. Schmid-Maurer*** in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Ein in Gränichen aufgestellter starker, guteingerichteter **Döchten-Posamentstuhl,** die Lucken 14 Läuf haltend, auf welchem Struppen und Hosenträger von 4 bis 16 Linien Breite gewoben werden können, wird wegen Mangel an Gebrauch billig verkauft.

Man wende sich dafür an Anna Maria Widmer, Johs. Ehefrau, in der Klosterrüti zu Neuenhof bei Baden. [46

!! Châls !!

schwarze, gesteifte, karrirte und **Tapis-Châls,** einfach und doppelt, in schöner Auswahl, verkauft zu reduzirten Preisen

47] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.

Eine Parthie

Kinder-Kleiderstoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

48] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Insektenpulver,

sicheres Mittel gegen Schwabenkäfer 2c., per Loth à 20 Cts., **Einbläser** von Cautschouc dazu, per Stück à 1 Fr. empfiehlt

49] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Kinder-Wickeltücher

von Wolle, von Fr. 2. 80. an, verkauft

50] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Für Kapitalisten!

Ein solider Beamter wünscht gegen hohen Zinsfuß ein **Anleben** zu erheben im Betrage von **Fr. 6000.** Bürgschaft sehr empfehlenswerth.

Offerten nimmt entgegen

Der Beauftragte:
H. Lüscher, Notar
51] in Oberentfelden.

Dienstanträge.

Ein treuer arbeitsamer **Knecht,** der gute Zeugnisse besitzt und mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, findet einen lohnenden Platz.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [52

Lehrlings-Gesuch.

Wo ein ordentlicher Knabe die **Schuhmacher-Profession** gründlich erlernen könnte, sagt der Verleger d. Bl. [53

Gesucht:

Auf ein etwas einsam gelegenes Herrschaftsgut am Zürichsee zu einer kleinen Familie erwachsener Personen eine brave willige **Magd,** die reinlich ist, gut kochen, waschen und putzen kann, auch etwas von der Gartenarbeit versteht. Eintritt auf nächsten Januar. Allfälligen Anmeldungen sind Zeugnisse beizulegen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [54

Lehrlings-Gesuch.

In ein **Engros-Geschäft** in Zofingen wird ein **Lehrling** gesucht. Bezahlung wird von Anfang an geleistet.

Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes. [55

Verloren:

Vom Ghürsch bis zur Säge in Muhen eine **Spannkette,** bezeichnet mit I A H U S 76.

Abzugeben gegen angemessenen Finderlohn bei Hunziker, Säger

56] in Muhen.

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Gemeinde Eiken wünscht über die neu zu erstellende Brunnenleitung einen Plan nebst Baubeschrieb anfertigen zu lassen. Die Herren Geometer und Ingenieure, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen ihre schriftlichen Uebernahms-Offerten bis zum 25. Dezember nächsthin an den hiesigen Gemeinderath einsenden.

Eiken den 10. Dezember 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
57] Rohrer.

Aufforderung.

Wenn Anna Maria Widmer, alt Lehrers von Gränichen, ihre bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen **a dato** nicht einlöst, Inserationskosten inbegriffen, so wird darüber frei verfügt.

Rupperswyl den 12. Dezember 1878.

58] Peter Ziebrunner.

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

59] **W. Hoffmann,** Photograph.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke, von grauem Double, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel, genannt **Ulster,** von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff,** ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa,** ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke,** von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [60

Hiezu eine Beilage.

Für Steinhauer!

Ueber die Lieferung von circa 60 laufende Meter **Gartensockel** aus den Steinbrüchen Mägenwyl oder Othmarsingen wird Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Bewerber haben ihre Mindestangebote bis und mit dem 22. d. Mts. franko an den Unterzeichneten einzusenden, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Villigen den 13. Dez. 1878.

Aus Auftrag:
00] Kihler, Maurermeister.

Publikation.

Die nebst freier Station mit Fr. 300. besoldete Stelle der hiesigen **Armen-Eltern** wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Anmeldung bis 30. Dezember nächsthin bei der Gemeindeschreiberei.

Muhen den 7. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
Künzli.
Der Gemeindeschreiber
33] Keppler.

Aufforderung.

Fritz Steckroth, gewesener Schuhmacher in Veltheim, wird hiemit aufgefordert, seine bei mir eingesetzten Kleidungsstücke innert 8 Tagen a dato gegen Erlag des schuldigen Betrages abzuholen, ansonst später nach Gutdünken darüber verfügt wird.

Schinznach den 12. Dezember 1878.
13] Rudolf Hubeli, Bierbrauer.

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer
in Schaffhausen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 9. Dez. 1878. Der heutige Markt verlief äußerst ruhig und es wurde von den Käufern nur der nothwendigste Bedarf gedeckt, zumal die Verkäufer sich noch zu keinen Konzessionen herbeilassen wollen. Das Waizengeschäft scheint überhaupt während der Festwochen in alt hergebrachter Weise etwas in's Stocken gerathen zu wollen. Die Flauheit erstreckt sich indeß noch über alle Fruchtgattungen. Neigung zur Baisse war nicht ausgeschlossen.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Sl.-Ztnr.	Fr.	28¼	—28½
Prima-Waizen	„	27¾	—28
Guter Waizen	„	27¼	—27½
Geringere Sorten	„	25	—26
Russischer	„	27½	—28
Gerste	„	25	—28
Hafer	„	18	—20
Roggen	„	19	—20¼
Mais	„	19	—22

Getreide-Börse. Zürich den 10. Dez. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28¾	27	25
Landwaizen	26	24	—
Brauergerste	27—28	24—26	—
Haber, alter	20	19	—
„ neuer	19	18	16—17

Rorschach den 12. Dez. 1878.

Mittelpreis.	Aufschl. Fr. Rp.	Abschl. Fr. Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27 65	— 12	— —
Haber „ 100 „	17 50	— —	— —
Kernenmehl, per 100 „ Preis:	41	— —	— —
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	— 41	— —	— —
Kernenbrod, 2½ „ „	— 98	— —	— —

Wochenmarkt in Jungenthal den 10. Dez. 1878.
Erdäpfel galten Fr. 9. —. bis Fr. 10. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1 — bis Fr. 1. 25. Birnen Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Bruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 25. Eier per Stück 8 bis 8½ Rp.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr, ref.: Herr Pfr. Garonne.
Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Fallitments zweier Importeure Constantinopels und Alexandrien sind für 60,000 Gulden „Prima Favorita-Bernstein-Waaren", auf welche 40 % Assignation gegeben worden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar

Cigarren-Spitzen

ganz aus „Prima Favorita-Bernstein" sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher					ℳ 12	jetzt	ℳ 3.	Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.
„ 2, 7	„	„	„	„	16	„	„ 4.	
„ 3, 8	„	„	„	„	20	„	„ 4. 50 ₰.	
„ 4, 9	„	„	„	„	24	„	„ 5.	
„ 5, 10	„	„	„	„	28	„	„ 6.	

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer „Favorita-Bernstein-Waaren" haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen werden Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [1

Soeben angekommen:
Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter
Geschäftsbücher
jeder Art
in billigsten Preisen.
Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die
Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau

Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

1879 Soeben erscheint der so beliebte **1879**

Schweizerische
Bundes-Kalender
von
E. Magron
in
Bern.

50 Cts. **50 Cts.**

7] Dépôt für den Kanton Aargau:
Alb. recht'sche Buchhandlung in Aarau.

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste **Astrachan**-) und **Gelatine** in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

2] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Die mittlere Mühle in Aarau
empfiehlt bestens:
schönes **Semmelmehl,** pr. ½ Kilo à 26 Cts.
„ **Mühlegutmehl,** „ „ „ „ 18 „
„ **Maismehl** und **-Gries,** „ „ „ 25 „
sowie **Mastmehl** und **Kröschen.** [8

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,
die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer **Reinheit** und **Feinheit** alle Seifen übertrifft, per Stück Fr. 1. 50. Erfinder **Gustav Lohse,** Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. **Dépôt** in Aarau bei Ed. Albrecht. [3

Cabinets-Kalender
auf das Jahr
1879.
Groß Format.

Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp.
Auf farbigem Papier à 20 Rp.
Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen, zu 4¾ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber, in beliebigen runden Beträgen, auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf sechs Monate kündbar und halten uns für Kapital-Anlagen bestens empfohlen.

Als Garantie gilt das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

4] **Aargauische Creditanstalt,**
Der Direktor: **J. J. Pfau.**

Bei **Ed. Albrecht** in **Aarau** sind zu haben:

Comptoir-Kalender
auf das Jahr 1879.
(Quer-Oktav.)
Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Conzert

am Sonntag den 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof zum „Bären" in Kulm,
gegeben von
K. Dössekel, Musiklehrer in **Aarau,**
unter gütiger Mitwirkung der **„Harmonie" in Kulm,** sowie einiger geehrter Einzelkräfte.

Preise: I. Platz 1 Fr., II. Platz 70 Cts. Kinder bezahlen die Hälfte.
Cassa-Eröffnung: um halb 3 Uhr. [5

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren
Bettfedern & Flaum
in Auswahl halte.

9] Frau Förderer,
Ziegelrain in Aarau.

Der gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr ꝛc. rühmlichst bekannte und ärztlich empfohlene **schwedische Magenbitter** ist nur allein ächt à 1 Fr. 50. per Fläschchen zu haben bei Ed. Albrecht in Aarau. [10



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTHANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, EASCHOPFUNG, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Sæure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, **13, rue Lafayette** (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [6

Vetter Jakob.

Illustrirter schweizerischer Familien-Kalender
auf das Jahr 1879.

Zu beziehen beim Verleger: J. R. Müller und im Com.-Dépôt: J. H. Wafer & Comp. in Zürich, wie durch alle Buchhandlungen und Kalenderverkäufer. [11

Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Conkurrenz-Ausschreibung.

In **Aarau** wird beabsichtigt, die **geruchlose Gruben-Entleerung** einzuführen, für den Fall, als sich eine genügende Anzahl Abnehmer für die Jauche melden würden.

Die Anschaffung und den Unterhalt der Pumpen, Schläuche und andern hiezu nöthigen Apparate würde besorgt, ebenso würde die nöthige Mannschaft zum Entleeren der Gruben und Füllen de Fässer gestellt.

Die von den Abnehmern zu liefernden Fuhrwerke müßten mit 8 bis 10 Saum haltenden Fässern versehen sein und letztere so gebaut, daß sie der Luftentleerung entsprechen.

Die Entleerung der Gruben, sowie die Abfuhr könnte in den gewöhnlichen Tagesarbeitsstunden geschehen.

Reflektanten sind gebeten, von den Bedingungen und Vertragsformularen auf dem Büreau des Unterzeichneten (städt. Rathhaus, III. Stock) Einsicht zu nehmen, wo auch Uebernahmsofferten entgegengenommen werden.

Aarau im Dezember 1878.

Für die Kommission zur Einführung der geruchlosen Gruben-Entleerung:
A. Gonzenbach, Ingenieur.

12]

Die
Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi),
Kramgasse Nr. 160. in Bern
empfiehlt ihr
Großes Lager
in
Waffen und Munition
aller Categorien.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.
Garantie. [13

Verkauf
von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Zuser**, vordere Vorstadt in **Aarau**, wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider**, schöne **Winter-Ueberzieher**, sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet**, **Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen**, weiße & gefarbte **Hemden**, **Unterkleider**, **Reisetaschen**, sowie neue **Schuhwaare** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe**, **Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [14

Der **Aargauische**
Schreib-Kalender
auf das Jahr
1879
(in Taschenformat auf Schreibpapier)
ist nun wieder erschienen und kann in albo per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Saffian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Saffiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei
Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beßte empfehlen.

☞ Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.

Eidgenössischer
National-Kalender.
1879.
Preis 40 Cts. — Preis 40 Cts.
Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer
Vorräthig bei allen Buchhändlern u. Buchbindern
J. J. Christen in Aarau.
[15

Kalender für 1879.

In der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau ist zu beziehen:

Schweizer. Bundeskalender 50 Cts.
Dorfkalender 40 Cts.
Schaffhauser-Bote 35 Cts.
Reformkalender 50 Cts.
Einsiedler-Kalender 40 Cts.
Das Schweizerhaus Fr. 1. 80.
Spinnstube Fr. 1. 75.
Des alten Schäfer Thomas Volkskalender 70 Cts.
Datumzeiger (Abreißkalender) 90 Cts.
Vetter Jakob, Ausgabe I. 50 Cts.
" " " II. 35
Berner Hinkende Bote 40 Cts."
Sonnen-Cirkel 20 Cts.
Schweiz. Nationalkalender 40 Cts.
Appenzeller-Kalender 40 Cts.
Lahrer-Kalender 35 Cts.
Geschäfts-Agenda Fr. 1. 70., Fr. 2. 25. und Fr. 3. 85.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf, à Flacons 2 Franken, werden mir zugesandt durch Herrn **Ed. Albrecht in Aarau.** [16

Brief-Auszüge. Herrn Tr. Ehrhardt! Ihr ausgezeichnetes ächt **Dr. White's** Augenwasser habe ich seit einem Jahre benutzt und ist dies das einzige Mittel, wodurch meine Augen besser, ja sofort nach einmaligem Gebrauch besser werden (folgt Auftrag). Carbye, den 1. Sept. 1877. J. P. Witthoft. Ferner: Ihr ächt **Dr. White's** Augenwasser ist uns unentbehrlich geworden und ein vorzügliches Mittel gegen schwache und entzündete Auaen (folgt Auftrag).
Zaborze den 23. Okt. 1877. Ph. Drescher



Durch jede Buch- & Musikhandlung zu beziehen:

E. Attenhofer.

15 Lieder für grosse & kleine Kinder
für eine Singstimme mit Piano.
Op. 19. Preis: Fr. 3. 35.
Titelzeichnung von Oskar Pletsch.
C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:
Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Bessten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

GEBRÜDER HUG in **ZÜRICH**,
Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern. [17

Alpen-Kräuter-
Blutreinigungs-Thee

von **S. Hauser** in **Niederurnen**, Kts. Glarus.

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre; führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung; entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt. Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
18] **Ed. Albrecht in Aarau.**

Aechtes kölnisches Wasser
von **Jean Maria Farina.**

Meine Niederlage davon in der Expedition des **„Aarg. Anzeigers"** in **Aarau** empfehle ich zur gefälligen Abnahme bestens.

Preis per ganzes Flacon Fr. 1. 50., per halbes Dutzend Fr. 8.; per halbes Flacon 75 Cts., per halbes Dutzend Fr. 4. 20.

Johann Maria Farina in Cöln,
gegenüber dem Augustiner-Platz.
Comptoir: Arndt-Strasse Nr. 10. [19

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz
ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß**, Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Waldschütz **Aberle.**

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr**; ferne in den Apotheken in **Baden**, **Kaiserstuhl**, **Zofingen** und **Zurzach.** [20

Chefs-D'œuvre de Toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 1 Fr. 50.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten (in versiegelten Original-Päckchen à 80 Cts.)

Professor ***Dr. Linde's*** vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel (in Originalstücken à 1 Fr.)

Apotheker ***Sperati's*** italienische Honig-Seife, eignet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus (in Päckchen zu 40 und 75 Cts.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 1 Fr. 50.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches (in ¼ und ½ Päckchen à 1 Fr. 50 Cts. und 75 Cts.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei **Ed. Albrecht in Aarau.** [21

Gehör-Oel
von
Apotheker **C. Chop** in **Hamburg**
heilt die **Taubheit**, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel.
Preis per Flacon, mit Firmenstempel versehen, Fr. 2. 75.
Depot in **Aarau**: bei Ed. [illegible]recht.
[22

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung, bereitet von

J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Kts. Thurgau).

23]

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht für den Verkauf in Aarau und Umgebung einen tüchtigen

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 4190. Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Basel.** [24

Zur gefälligen Beachtung!

Um den vielen Anfeindungen und Verfolgungen von Aerzten und Laien, welche mich, betreffend Heilung der Schwindsucht, als Schwindler bezeichnen und dieselbe als nichtkennend für unheilbar erklären, zu entgegnen, avisire hiemit, daß ich von nun an in einem von mir verfügbaren gewissen Zeitraum auf ärztlich konstatirte und amtlich beglaubigte Zeugnisse hin an Schwindsuchtleidende gratis, nur mit Portovergütung, mein originell reelles vegetabilisches Naturheilmittel versende, um zu zeigen, daß diese Krankheit auch im letzten Stadium, wenn nur immer noch Rettung möglich ist, heilbar sei.

Hrch. Weber, Chemiker,
25] (H. 5030. Z.) Kreuzplatz Zürich.

Zur socialen Frage.

Alle Verbrechen, die auf Erden begangen werden, vernichten nicht so Viele des menschlichen Geschlechts und zerrütten nicht so viel Vermögen, als die Trunkenheit.

26] **Baco.**

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion. [20

Allen praktischen Landwirthen
wird dringend zum
Abonnement
empfohlen die bereits den 44. Jahrgang beginnende, wöchentlich 2 Mal in 1½ bis 2 Bogen erscheinende

„Allgemeine Zeitung"

für deutsche Land- und Forstwirthe.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthe.

Preis pro Quartal: 4 Mark.

Die ersten Autoritäten in Wissenschaft und Praxis arbeiten und korrespondiren für dieses Fachblatt, das in seiner Vielgestaltigkeit, seinen eingehenden Artikeln für Thierzuchtsfragen, Mast, Brennerei Praxis und die wesentlichen Neuerungen in der Zuckerfabrikation, in seinem fortlaufenden Fragekasten, seinem Feuilleton &c. mit seltener Umsicht und Energie alle die bedeutungsreichen Beziehungen der Landwirthschaft in den Kreis seiner Besprechungen zieht, die geeignet sind, Interesse zu erwecken, Nachahmung anzuregen, Vortheil nach allen Seiten zu fördern.

Für alle, die Land- und Forstwirthschaft berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ gar nicht geben. à Zeile 30 Pfg. Inserations-Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Probe-Nummern gratis und franko von der

Expedition der „Allgemeinen Zeitung"
für deutsche Land- und Forstwirthe,
28] **Berlin W.,** Körnerstraße 24.



Karl Kraft aus **Worms** wird ersucht, seinen Eltern (Rud. Ott, Maurer in Auenstein) seine Adresse anzugeben. [29



Nur 150 Franken



zahlen bei mir **Reisende** u. **Auswanderer** ab **Basel** bis ***New-York.*** Familien werden besonders berücksichtiget. **Beste Bedienung und gewissenhafte Besorgung wird zugesichert.**

Vincenz Ursprung
in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau, für das **älteste Haus**
A. Zweifenbart in **Basel.** [30

Ernstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein Jüngling im Alter von 23 Jahren, Spengler von Beruf, mit häuslichem Sinn, gutem Charakter und etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter, mit etwas Vermögen, häuslichem Sinn und gutem Charakter.

Ernstgemeinte Offerten, mit Angabe von Stand und Familienverhältnissen, nebst Photographie, bittet man unter Chiffre R. K. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. [31



Jemand wünscht auf dem Lande ein kleineres Kind in Kost zu nehmen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [32

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romansborn. [33

„Schalk"

Blätter für deutschen Humor.
Herausgeber: Julius Lohmeyer.
Verlag von W. Spemann in Stuttgart.

Erscheint wöchentlich einmal, 12 Seiten groß Quart, mit 15 bis 20 Illustrationen der berühmtesten Meister, wie: W. Camphausen, Ed. Grützner, P. Meierheim, H. Kauffmann, C. v. Grimm, Paul Thumann u. A. Beiträge von den namhaftesten, beliebtesten Dichtern und Humoristen Deutschlands: Fried. Bodenstedt, Ernst Eckstein, Ludwig Eichrodt, Emil Jakobsen, Julius Stettenheim, Rich. Schmidt-Cabanis, Carl Stieler, E. Cohnfeld, A. Fitger, A. v. Winterfeld, Julius Wolff, Julius Lohmeyer &c. &c.

Preis pro Quartal 3 Mark 50 Pf.
Einzelne Nummern 30 Pf.

Abonnements nimmt die Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau an.

Erste Nummer (Doppelnummer mit 40 Illustrationen) erscheint am 13. Oktober. Preis dieser Doppelnummer gleichfalls nur 30 Pf. [34

H. Blom in Bern,

Annoncen-Expedition

Neuengasse 90.,

befördert täglich zu den Originalpreisen ***Inserate in alle Zeitungen aller Länder,*** *liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.* [35

Billigste Familien-Lektüre!
Günstigste Zeit zum Abonnement!

„Der Hausfreund".

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.

Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.

VII. Jahrgang. (Oktober 1878 bis September 1879). Wöchentlich 8 Seiten in 4°.

Abonnementspreis: Fr. 4. per Jahr.

Der „Hausfreund", der mit Oktober 1878 seinen siebenten Jahrgang beginnt, ist ein schweizerisches Unterhaltungsblatt, das, so recht eigentlich aus dem Volke herausgewachsen, mit den Sitten und Gebräuchen, Wünschen und Gefühlen desselben wohl vertraut und, ihnen gebührende Rechnung tragend, die allgemeine Volksbildung heben und pflegen und nach allen Seiten anregend wirken soll; welches daneben durch seine einfache Ausstattung recht billig und Jedermann ohne große Opfer zugänglich gemacht wurde. Durch seinen reichen unterhaltenden und belehrenden Text hat sich der „Hausfreund" in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens ungetheilten Beifall erworben und darf um so mehr dem leselustigen Publikum empfohlen werden, als er die einzige schweizerische Zeitschrift dieser Art ist.

Man abonnirt direkt bei der Expedition des „Hausfreund in Bern oder bei den Postämtern; auch nimmt jede Buchhandlung Bestellungen entgegen. Die bei der Bestellung bereits erschienenen Nummern des laufenden Jahrganges werden nachgeliefert.

Zu zahlreichen und baldigen Bestellungen laden ein

Bern, 1878.

Lang & Comp.,
Buchdruckerei und Verlagshandlung,
Waisenhausstraße.

NB. So lange Vorrath reicht, können von früheren Jahrgängen broschirte Exemplare zu folgenden Preisen bezogen werden:

II. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 2.; IV. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 3.; vom V. Jahrgang, 32 Nummern (zweite Abtheilung) à Fr. 2.; VI. Jahrgang, 52 Nummern, komplet à Fr. 4. [36

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.

Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [37

Brief-Auszüge
an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Egg bei Wyl den 9. Februar 1877.

Sie wollen mir wieder eine Sendung wie gewohnt von Ihrem berühmten **Remede-universel** zukommen lassen. S. C. Stettler, Gerber.

Chur den 20. Febr. 1877.

Ersuche Sie um gefällige Zusendung von sechs Fläschchen Ihrer ausgezeichneten Magentropfen.

Wittwe Mani.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko ugesandt. [38

Dr. René Nitz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung u. sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** sowie durch jede **Buchhandlung** in **Aarau.** (H 30 684) [39

Soeben erschien: „**Die Gicht**“, populär gehaltene, leichtverständliche Anleitung zur Heilung von

Gicht, Rheumatismus

und Erkältungskrankheiten. Niemand versäume, sich dieses vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis: 65 Cts. Vorräthig in der Buchhandlung von **Ed. Albrecht** in Aarau, welche dasselbe für 75 Cts. überallhin verschickt. [40

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels
41] in Gais, Kts. Appenzell.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 7. Dezember 1878.

(Schluß.)

Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Lenzburg. Zubler, Rudolf, alt Ammanns, gewesener Armenpfleger, von Hunzenschwyl. Eingaben bis 10. Jan. 1879 bei der Gemeindeschreiberei Hunzenschwyl. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Gersbach, Daniel, von Wallbach; kürzlich verstorben. Eingaben bis 10. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Wallbach.

Verpfründungsvertrag, Schulden- und Bürgschaftsruf. Bezirksgericht Rheinfelden. Pfrundnehmer: Herzog, Joseph, Vater, zum Adler in Stein. Eingabe der Einwendungen, sowie der Forderungen bis 10. Januar 1879.

Benefiz. Inventarli. Bezirksgericht Bremgarten. Meier, Bernhard, Battlis v. Wohlen. Eingaben bis 16. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Gloor, Maria geb. Roth, Johannesen, Brechten Wittwe, von Bür. Eingaben bis 11. Januar bei der Gemeindeschreiberei Birr. **Bezirksgericht Kulm.** Gloor, Johannes, Schmieds von Dürrenäsch. — Lüscher, Samuel, Schuster, von Dürrenäsch. Eingaben bis 18. Januar bei der Gemeindeschreiberei Dürrenäsch.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Kyburz, Elisabeth geb. Blattner, Ehefrau des Johannes Kyburz, alt Gemeinderath, von Unter-Erlinsbach; in Grays Summit (Nord-America). Einwendungen bis 10. Jan. 1879 beim Bezirksgericht Aarau.

Geldstage. Bezirksgericht Zofingen. Suter, Samuel, Gottlieb, gewesener Bannwart, von und zu Kölliken; vermögenslos. — Kern, Jakob, Sohn, Dachdeck, von und zu Kölliken; vermögenslos. — Matter, Jakob, Schuster und Musikant, von und zu Kölliken; vermögenslos. — Hürsch, Heinrich, Schlosser, von und zu Zofingen; beinahe vermögenslos. — Suter, Jakob, Adams, Lumpensammler, von und zu Kölliken. — Tschumi, Friedrich, Negotiant, v. Wiedtlisbach, Kts. Bern; in Zofingen. Eingaben bis 11. Jan. **Bezirksgericht Zurzach.** Frey, Wittwe Katharina geb. Binder, in Rietheim. — Frick, Joseph, Schuster in Klingnau. — Suter, Johann, Wirtis in Lengnau. — Erne, Daniel, von Elpingen; in Zurzach. — Täuber, Maria Ursula, in Ezwyl, Gde. Leuggern. — Roman, Jakob, in Kaiserstuhl. Eingaben bis 10. Januar. **Kts. Luzern.** Kaufmann, Johann, 's Mutis von Winikon; im Moos zu Reiden. Eingaben bis 21. Dez. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Nachgeldstag. Bezirksgericht Bremgarten. Bürgißer, Wittwe Anna Maria geb. Huber, alt Weibels von Ober-Lunkhofen; in Wohlen wohnhaft gewesen. Eingaben bis 6. Januar 1879.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Kulm. Bachmann, Elisabeth geb. Stökli sel., Flechthändlers von Aristau. Eingaben bis 15. Jan. 1879.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Zurzach. Wehrli, Heinrich, Rudolfs, Stoffels, Hafner, von und in Asp, Gde. Densbüren. — Schärer, Johs., Hägelis, Zimmermann, von und in Biberstein. **Bezirksgericht Baden.** Ernst, Melchior, Küfer, von Würenlos. — Ernst, Alois, Nonis von Würenlos. **NB.** Diese Beiden wurden im letzten Amtsblatt, sowie im betreffenden Amtsblattauszug aus Versehen publizirt. — Wettstein, Theodor, Maurer, von Fislisbach. — Eichenberger, Rudolf, Vater und Sohn in Wettingen. — Müller, Franz Seles, Röslis von Unter-Siggingen, Gde. Unter-Siggenthal. **Bezirksgericht Kulm.** Senn, Rudolf, Vater, Mechaniker in Unter-Kulm. **Bezirksgericht Lausenburg.** Eschbach, Pius, Spengler, von Frick. — Amsler, Jakob, Knecht in Gipf. **Bezirksgericht Muri.** Dillier, Joseph, Schmied in Oberrüti.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Lausenburg. Herzog, Otto, Buchbinder, von Wittnau. **Bezirksgericht Zurzach.** Bloch, Daniel, A., von Lengnau.

Auszug aus dem Soloth. Amtsblatt.

Vom 7. Dezember 1878.

Geldstage und Geldstagsteigerungen. Eingaben bis 20. Dezember 1878. Dobler, Jakob, von Ramiswyl, Mineralwasserfabrikant in Solothurn. — Schnider, Alois, Schuhmacherspeps von Subingen. — Roth, Barbara, von Wolfwyl. Steigerungen den 17. Dez. — Schnider, Jakob, Schuhmacherspeps von Subingen. Steigerung den 16. Dezember. — Studer, Bernhard, von Wolfwyl. — Mosimann, Christian in Wolfwyl. — Schmid, Johann, von Heidelsheim, Schuster in Trimbach. — Müller, Gottlieb, von Trimbach. — Grimm, Georg, Steinhauer, von Rickenbach. Steigerungen schon abgehalten. — Christ, Joh. Joseph, Gypser, v. Mozendorf. Steigerung den 18. Dezember. — von Arx, Theophil, Siegrist, von Neuendorf. Steigerung den 19. Dezember. — Studer, Barnabas, von Oberbuchsiten. — Schenker, Anna Maria in Olten. — Frei, Georg, von Wangen. — Räz, Johann, von Bizwyl. — Röthlisberger, Johann, von Langnau, Maurer in Brunnenthal. Steigerungen schon abgehalten. — Lüthi, Elisabeth, von Volken; behufs Nachtragung in dessen Geldstag vom 20. April 1861. — Siegrist, Johann, von Meisterschwanden, Sager in Nieder-Erlinsbach. — Möhl, Konrad, Negotiant im Neu-Quartier in Olten. Steigerungen den 14. Dez. — Koch, Joseph, von Hasle, Kts. Luzern, Lehenmann auf Reuhof in Beinwyl. Steigerung den 26. und 27. Dez. — Gurti, Cölestin, von Kleinlützel. Steigerung den 28. Dezember.

Nachschläge. Schneitter, Urs Joseph, von Lommiswyl. Nachschlag den 19. Dez. — Baumeler, Jakob, von Schüpfheim, Kts Luzern, Schreinermeister in Langendorf. — Heutschi, Joh., Metzger, Bäcker und Wirth in Balsthal. Nachschläge den 20. Dez. — Moser, Jakob, von Biberist, Schreiner in Niederwyl. — Salathin, Gottlieb, Egidis von Nuglar. Nachschläge den 24. Dez. — Chöpflin, Cölestin, von Paris, Uhrenmacher in Grenchen. — Kißling, Thadäus, von Wolfwyl; in Bettlach. Nachschläge den 27. Dezember. — Gerspacher, Emil, Bäcker und Wirth, von Oensingen. — Huber, Othmar und Arthur, von Dänikon; in Erschwyl. Nachschläge den 21. Dez. — Frei, Anna Maria, in Wangen. Nachschlag den 14. Dez. — Peier, Gottlieb, von Mahren. Nachschlag den 16. Dez. — Giger, Joh. Joseph, von Nieder-Gösgen. Nachschlag den 17. Dezember.

Cursblatt der Aargauischen Bank,

Aarau, 23. November 1878.

Wechsel.	Disconto.	Angelungen. kurze Sicht.	Angelungen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam u. Rotterdam	4	209¼	209⅜	208¾	208½
Antwerpen u. Brüssel	4	100	100⅛	99⅞	99⅝
Deutsche Bankplätze	5	123⅜	124	123½	123⅝
London	5	25.33⅛	25.37½	25.28⅛	25.32½
France, Bankplätze	5	100⅜	—	100	100
Wien	4½-5½	215½	216	214	214
Mailand in Gold	4-5	100	—	99⅞	100
New-York in Gold		5.25	—	—	—
		5.27½			

Plata - DISCONTO: 3½ - 4%

Obligationen.	Einstag.	Ausgeb.	Gekündet	Begehrt
4½% Eidgenössische von 1867	31. Ja. 31. Jl.	—	101½	—
4½% " " 1871	28. F. 31. Aug.	—	101⅝	—
4½% " " 1877	1. Ap. 1. Okt.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat	30. Ja. 31. Dz.	—	100⅜	—
5% Südbahngemeinden	31. März	—	99⅛	—
5% Südbahngemeinden	30. Okt.	—	99½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar	—	101½	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dez.	—	101	—
5% Freiburger, garantirt von der Schw. Creditanstalt	18. Ja. 18. Jl.	—	102	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	60	58½	59
5% Jurabahn, 22 Mill.	31. Mz. 30. S.	87½	87	87
4½% Central- u. Nordostbahn	1. Ap. 1. Okt.	81	82¾	83
4½% Centralbahn	1. F. 1. Aug.	76	75	75
4½% " fällig 1881	Diverse.	92½	92	92½
4½% " " 1884	31. Dez.	85	84	—
4½% " " 1888	10. Okt.	82½	82½	82½
4½% " " 1888	10. M. 10. Nv.	—	—	—
4½% Nordostbahn 1890/92	Diverse.	75	72	—
4½% " " 1882	31. Mz. 30. S.	89	86	86½
4½% " " 1887	31. Ja. 31. Jl.	82	80	80½
4½% " " 1888	15. Ap. 15. O.	—	80	80½

Actien.	Nenn-werth	Einzahlt	Coupons-Verfall	Geld	Begehrt
Centralbahn	800	500	170	162½	165
Nordostbahn Stammactien	800	500	75	70	71½
Nordostbahn Prioritätsactien	800	500	265	255	257½
Gotthardbahn (6%)	800	800	222½	221½	222½
Aargauische Bank	300	200	—	242½	—
Aarg. Creditinstitut	600	500	390	387½	—
Basler Bankverein	500	500	390	385	—
Basler Handelsbank	800	500	380	375	—
Schweiz. Creditanstalt	600	500	460	452½	452½
Bank in Winterthur	800	800	440	432½	—
Eidgenössische Bank	500	500	377½	332½	—
Bank in Baden	500	500	—	400	—
Bank in Zofingen	800	800	—	407½	—

Zinsfuss für

Darlehen auf längere Zeit	4½%	Bankobligationen	4½ %
Vorschüsse auf bedeckbaren Termin	5%	Kündbare Depositen	3%
Cont.-Cor.-Debitoren	5%	Cont.-Cor.-Creditoren	4 %
		Checkverkehrsgelder	4½ "

Bilanz per 30. Nov. 1878.

Aktiven,	Fr.	Rp.	Passiven,	Fr.	Rp.
Casse-Conto	1,749,447.	55.	Actien-Conto	6,000,000.	—
Mobilien-C.	3,000.	—	Reserve-C.	600,000.	—
Immobilien-C.	200,000.		Banknoten-C.	3,000,000.	—
Darlehen-C.	15,743,839.	75.	Obligationen-C.	17,387,750.	—
Vorschüsse-C.	2,737,199.	05.	Depositen-C.	1,035,090.	09.
Steigerungsréd.-C.	3,650,373.	74.	Sparkasse-C.	1,787,927.	83.
Cto.-Corr.-Deb.	7,613,127.	48.	Cto.-Current-Cred.	4,769,725.	83.
Schweiz. Portef.	2,309,564.	03.	Eigenwechsel-C.	962,760.	25.
Fremdes Portef.	270,742.	93.	Aarg. Staat, Krankenhausfond	500,000.	—
Disconto-C.	523,037.	50.	Gewinn- u. Verlust-C.	176,045.	71.
Valoren-C.	1,724,707.	65.			
Zinsen-C.	20,183.	30.			
Banknotenfabrik.-C.	3,000.	—			
Spesen-C.	62,746.	29.			
Liegenschafts-C.	30,040.	—			
Banquiers-C.	77,988.	44.			
	36,218,897.	71.		36,218,897.	71.

Aarau, Mittwoch, № 101. 18. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der **„Aargauische Anzeiger"** (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aargauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte rc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt. „Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1878.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1878 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1879 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungs-Rathes vom 13. Dezember.

Zu Leutenants bei der Infanterie werden brevetirt: a. Bei den Schützen: Gysi, Friedrich, von Zofingen. b. Bei den Füsilieren: Brentano, Gustav, von Laufenburg, in Aarau; Meier, Franz, von Wohlen; Strebel, Johann, von Büblikon, in Meisterschwanden; Glaser, Alfred, von Niederhüningen, in Muri; Hunziker, Friedrich, von Schmiedrued, in Windisch; Scheuermann, Jakob, von Zofingen; Frei, Kaspar, von Muri; Vogt, Manfred, von Menziken; Irmiger, Heinrich, von Menziken; Graf, Johann, von Brugg; Eichenberger, Eduard, von Beinwyl; Beck, Friedrich, von Muri; Lüthy, Rudolf, von Holziken, in Schöftland; Fehlmann, Jakob, von Mönthal, in Aarau; Knecht, Albert, von Baldingen, in Kemten-Wetzikon; Heuberger, Jakob, von Bözen, in Aarau; Baur, Samuel Robert, von Beinwyl; Stierli, Johann, von Muri, in Yverdon.

Dem Herrn Pfarrer Alois Bühlmann in Wölflinswyl wird die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung ertheilt.

— Zur gemeinsamen Besprechung der Frage, in welcher Weise in unserem Bezirk auf die Annahme des am 19. Januar 1879 an die eidgen. Volksabstimmung gelangenden Gotthardkompromisses hingewirkt werden könne, laden die Herren A. Keller, Bezirksamtmann, Tanner, Stadtammann, Haberstich, Nationalrath, und Imhof, Regierungsrath, auf Samstag den 21. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in den Schwurgerichtssaal in Aarau ein.

— Gränichen, 15. Dez. Heute ist Herr Pfarrer Hauri in Reitnau zum zweiten Mal als Seelsorger dasiger Kirchgemeinde gewählt worden. Derselbe vereinigte 249 gültige Stimmen auf sich gegen 293 bei der ersten Wahl.

— Brugg, 15. Dez. Die Bezirksamtmannwahl ist gestern hier zu Stande gekommen. Gewählt wurde mit circa 1900 Stimmen Herr Frey, bisheriger Amtsrechnungsrevisor. Herr Bezirksverwalter Leder vereinigte circa 900 Stimmen auf sich.

— Die landwirthschaftliche Gesellschaft hält ihre vierte Generalversammlung am Sonntag den 22. Dezember, Nachmittags Punkt 1 Uhr, im Gasthof zum „Sternen" in Wohlen. Verhandlungsgegenstände: 1) Wahl des Centralvorstandes pro 1879. 2) Errichtung einer Runkelrüben-Zucker-Fabrik in Muri. Referent: Herr Domainenpächter Markwalder in Muri.

— Baden. Die Jahresversammlung der aarg. historischen Gesellschaft findet den 27. Dezember in hier statt. Der Rathhaussaal ist als Ort der Verhandlungen und Vorträge bestimmt.

— In Lenzburg habe Herr Dr. Meyer den Zustand der Augen sämmtlicher Schüler untersucht und sei, wie das „Zof. Tagblatt" meldet, dabei zu sehr bedenklichen Resultaten gekommen. In den untersten Klassen betrug die Zahl der Kurzsichtigen 6 bis 8 Prozent, in der 3. bis 4. Klasse der Knaben- und Mädchen-Bezirksschule 40 bis 50 Prozent!

— Lenzburg. Letzten Samstag früh Morgens ist Herr Albert Rohr, Kaufmann, 71 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben.

— Bremgarten. In der Nacht von 12/13. Dezember ist das Wasch- und Speichergebäude des Kaspar Leonz Brunner, Gemeinderath in Zufikon, vermuthlich infolge böswilliger Brandstiftung niedergebrannt. Die darin befindliche Fahrhabe konnte gerettet werden. Das Gebäude war zu Fr. 800. versichert.

— Erklärung. Ein wohlbekannter Einsender bespricht in Nr. 99. des „Aargauischen Anzeigers" die von der Gemeinde Schinznach beabsichtigte Vereinfachung ihrer Bezirksschule. Dabei erlaubt er sich aber Unterstellungen, welche wir nicht mit Stillschweigen übergehen dürfen, sondern durch folgende wahrheitsgetreue Erklärung berichtigen müssen:

1) Es ist unwahr, daß in unserer Bezirksschulpflege eine „fromme" und eine unfromme Partei bestehe. Wir haben glücklicher Weise gar keine Parteien in unserer Behörde, sondern sind bisher in allen Fragen, welche die Schule und die Lehrer betreffen, stets einig gewesen.
2) Es ist unrichtig, daß wir s. Z. „durch Herbeiziehung von Pfarrer Müller in Thalheim für den deutschen Unterricht dem Ueberwuchern des weltlichen Elementes einen Damm entgegenzusetzen gedachten." Pfarrer Müller wurde berufen, weil der Nachfolger des Herrn Jäger für deutschen Unterricht an Bezirksschulen so wenig Wählbarkeit besaß, als Herr Dinkelmann, da hingegen der Gewählte hiefür gesetzlich wahlfähig ist und über Ertheilung dieses Unterrichts am Seminar Wettingen gut ausgewiesen war.
3) Seine Wahl erfolgte nach gemeinsamer Berathung mit dem Gemeinderath und im Einverständniß mit diesem. Die Behauptung des Einsenders, „der Gemeinderath sei auf den Leim gegangen", wird daher als ungerecht zurückgewiesen.
4) Was endlich den jüngsthin gefallenen Antrag der Gemeinde

betrifft, so hat die Bezirksschulpflege denselben willig an die Hand genommen und berathen, darüber an die Gemeindeversammlung in zustimmendem Sinne Bericht erstattet und den Antrag gestellt, die beabsichtigte Reduktion möchte noch von einer weiteren Kommission begutachtet werden.

Die Gemeinde aber, in Betracht, daß die in Aussicht genommenen Ersparnisse nicht von gewünschtem Belange erschienen, hat am 15. Dez. beschlossen: es sei eine Aenderung jetzt nicht vorzunehmen.

Hoffentlich wird dieser ehrenwerthe Beschluß für unsere Gemeinde seine gute Frucht bringen.

Schinznach, den 16. Dezember 1878.

Die Bezirksschulpflege.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Sitzung vom 13. Dezember.

Im Nationalrathe stellte Baldinger eine Motion betreffend die verheerenden Uferangriffe der Aare in ihrem unteren Laufe. Sodann Fortsetzung der Budgetberathung. Ueber das Militärdepartement referirten Gonzenbach und Boiceau. Ein Antrag des Letzteren, es möchten die Ankäufe von Remontepferden mehr im Inlande als im Auslande geschehen, wurde abgelehnt. Nach den nationalräthlichen Beschlüssen werden sich die Militärausgaben im Ganzen auf Fr. 15,492,976. belaufen. Beim Handels- und Landwirthschafts-Departement wurde der Bundesrath eingeladen, die Frage zu begutachten, wie die landwirthschaftliche Abtheilung des schweizer. Polytechnikums, ohne Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Rangstufe derselben, den Landwirthen zugänglicher und nutzbringender gemacht werden könnte. Planta begründete die Motion. Das Finanz- und Zolldepartement wurden unbeanstandet erledigt.

Im Ständerath wurde die internationale Uebereinkunft betreffend Maßnahmen gegen die Reblaus ratifizirt. Die Beschlußfassung in Sachen der Sicherstellung der Kranken-, Unterstützungs- und Pensionskassen der schweizer. Eisenbahngesellschaften, sowie der hinterlegten Baar-Cautionen der Angestellten derselben wurde nach längerer Diskussion verschoben und die Frage behufs weiterer Prüfung an die Kommission zurückgewiesen. Es handelte sich namentlich darum, ob die beabsichtigte Sicherstellung auf dem Wege einer bundesräthlichen Verordnung oder mittelst Abänderung der beiden Gesetze über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen und die Zwangsliquidation derselben erfolgen soll. Die Motion Freuler betreffend Wiedereinführung der Todesstrafe soll Anfangs nächster Woche zur Behandlung gelangen.

Sitzung vom 14. Dezember. Der Ständerath wies den Rekurs Ehrenberg gegen die Einbeziehung der Telephoneinrichtungen in das Regal des Bundes ab, ebenso den Rekurs von Jägern in Burgdorf betreffend Jagdvergehen, verschob die Beschlußfassung im Rekurse Serodino und bewilligte der Tößthalbahn die nachgesuchte Taxerhöhung.

Der Nationalrath setzte die Budgetberathung fort. Stämpfli stellte die Motion: 1) ob nicht die Kreispostdirektionen aufzuheben und die gesammte Postverwaltung der neuen Generalpostdirektion unterzustellen sei; 2) ob nicht eine engere Verbindung der Post- und Telegraphenverwaltung mit den Eisenbahnadministrationen bezüglich des Personals und der Lokalitäten durchzuführen sei.

Sitzung vom 16. Dezember. Nationalrath. Der Kanzler verliest eine persönlich von Nationalrath Aepli dem Präsidium eingereichte, mit 554 Unterschriften bedeckte Petition aus dem Toggenburg um Wiedereinführung der Todesstrafe und der körperlichen Züchtigung Angesichts der in so erschreckender Anzahl überhandnehmenden Mordthaten. Aepli knüpfte daran den Wunsch, das Präsidium möchte diesen Gegenstand so bald als möglich zur Behandlung bringen, damit, möge dann der Entscheid ausfallen, wie er wolle, das Volk wisse, daß diese wichtige Frage von dem Nationalrathe nicht ignorirt werde. Das Präsidium erwiderte, daß eine so wichtige Angelegenheit, die eine theilweise Verfassungsrevision nach sich ziehen könnte, erst gründlich geprüft werden müsse, wobei jedenfalls auch ein Gutachten des Bundesrathes abzuwarten wäre, daß aber die vorhandenen Umstände in der That eine möglichst baldige Behandlung wünschbar machen. Dazu komme, daß morgen im Ständerathe die Motion Freuler in Berathung komme und möglicherweise eine dahertige Beschlußmittheilung an den Nationalrath gelange. Die Behandlungsfrage betreffend diesen Gegenstand wurde daher auf die Tagesordnung vom Mittwoch gesetzt. Dem Fristverlängerungsgesuch der Bahn Burgdorf-Langnau wurde, wie im Ständerathe, entsprochen, die Konzession für eine Drahtseilbahn vom Brienzersee bis zum Gießbach bewilligt. Bezüglich der Gebühr, die behufs Bewilligung zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechts zu entrichten ist, wurde am Ansatze von Fr. 50. festgehalten, ebenso am früheren Beschlusse betreffend den Verkauf von Lebensmitteln. Der betreffende Rekurs aus Delsberg ist somit abgewiesen, dagegen die Frage, weil der Ständerath einen gegentheiligen Beschluß gefaßt, prinzipiell noch nicht entschieden.

Der Ständerath beschloß eine Einschaltung in's Eisenbahnliquidationsgesetz zur Sicherstellung der Krankenkassen und Cautionsgelder der Eisenbahnangestellten. Er stimmte bezüglich der Petition betreffend Revision der Posttaxen grundsätzlich dem Nationathe bei.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 13 Dezember.

Nachdem der französisch-schweizerische Handelsvertrag vom 30. Juni 1864, welcher am 22. November 1875 gekündigt worden, seither zu verschiedenen Malen, letzthin unterm 19. März d. J. bis Ende dieses Jahres prolongirt worden ist, haben sich die beiden Regierungen unterm 12. d. über eine weitere Verlängerung desselben auf 1 Jahr bis 31. Dezember 1879 verständigt.

Infolge Unterordnung der eidgen. Pulvermühlen unter das Fabrikgesetz werden die Art. 49, 50., 51., 60 und 62. der Verordnung vom 23. Mai 1863 über die Errichtung und Geschäftsführung der Pulververwaltung, sowie des Bundesrathsbeschlusses vom 16. Mai 1873 betreffend die Entschädigung in Fällen von Tödtung und Verletzung, außer Kraft erklärt.

Herr Bundesrath Anderwert, als Vorsteher des Justiz- und Polizei-Departements, wird ermächtigt, mit dem großbritannischen Ministerpräsidenten eine Erklärung betreffend Verlängerung der Gültigkeit des Auslieferungsvertrages zwischen der Schweiz und England vom 31. März 1874, welcher s. Z gekündigt worden, vom 22. d. an auf weitere 6 Monate auszutauschen.

— Vertheilung der Departemente. Politisches: Hammer; Stellvertreter: Anderwert. Inneres: Schenk; Stellvertreter: Droz. Justiz und Polizei: Anderwert; Stellvertreter: Hammer. Militär: Scherer; Stellvertreter: Welti. Finanz und Zoll: Bavier; Stellvertreter: Scherer. Handel und Landwirthschaft: Droz; Stellvertreter: Schenk. Post und Eisenbahn: Welti; Stellvertreter: Bavier.

Die Gotthard-Kommission wurde pro 1879 bestellt aus den Herren Bundespräsident Hammer und den Bundesräthen Welti und Bavier.

— Von allen Seiten kommen Klagen über die traurige Nothlage der gegenwärtigen Zeit. In Besondern in unserem Schweizerlande steht es damit schlimm genug. In Folge der Ueberproduktion, immer neuerwachsender Konkurrenz, namentlich in Amerika und der durch die ewige Kriegsbereitschaft unserer Militärmonarchien immerfort erhaltenen allgemeinen Unsicherheit — in Folge dieser und anderer Faktoren liegt unsere Industrie darnieder, wie nie. Arbeitszeit und Lohn sind auf das Minimum reduzirt; eine Reihe von Berufsarten haben vielfach keine oder wenig Arbeit und kämpfen oft mit bitterer Noth. Und wie helfen? Das ist schwer. Die Krisis ist derart, daß an gründliche Besserung kaum zu denken ist, da ihre Ursachen einstweilen schwerlich zu beseitigen sind. Einführung neuer Industriezweige, Auswanderung werden Mittel sein, zu denen man wird greifen müssen, die aber freilich auch dann wieder nur allmälig ihre Wirkungen werden geltend machen.

— Oeffentliche Gesundheitspflege. Die schweiz. Aerzte-Kommission und der schweizer. Apotheker-Verein haben an den Bundesrath und an die Regierungen der schweizerischen Universitäts-Kantone eine Eingabe gerichtet, deren Vorschläge dahin gehen, daß der akademische Unterricht in der Chemie so reformirt werden solle, daß er den Forderungen der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesonders der Lebensmittel-Controle zu genügen vermöge.

Bern. In Bonfol bei Pruntrut sollen sich die Wölfe in ganzen Rudeln herumtreiben.

— Biel, 14. d. Heute Morgen brannte hier Seßler's Cigarrenfabrik ab. Der Brand entstund im Mittelbau des ersten Stockes und wurde zu spät bemerkt. Der Allarm erfolgte erst um 4 Uhr 15 Min.; um diese Zeit stund aber das Dach schon in hellen Flammen. Es wurde wenig gerettet; das Gebäude ist ganz abgebrannt. Die anstoßenden Häuser blieben verschont. Ursache des Brandes ist wahrscheinlich ein Sprung in einer Luftheizungsröhre.

Graubünden. Dem „Bündn. Tagbl." wird geschrieben: Letzten Sonntag in der Nacht stürzte im Muguacun eine große Rüfe von der Halde herunter und riß die Hauptstraße in einer Länge von circa 18 Meter größtentheils weg. Felsblöcke von schrecklichen Dimensionen stürzten in den rauschenden Inn und bilden nun eine Brücke über denselben. Eine ganze Masse von Felsblöcken, die unmittelbar ob der Straße zurückblieben, müssen gesprengt werden. Der aufgehäufte Schutt ist sehr groß und kann unmöglich in diesem Winter weggeschafft werden. Durch große Opfer der Gemeinde Guarda unter steter Gefahr der Arbeiter wurde der Durchgang bis dahin nothdürftig ermöglicht. Der Schaden ist beträchtlich.

Neuenburg. 13. d. Da der Bundesrath die Regierung von Neuenburg eingeladen hatte, die nöthigen Maßnahmen zu

treffen, um das Erscheinen des Anarchistenblattes „Avantgarde" zu verhindern, das offen den Fürstenmord predigte, hat der Regierungsrath mit unbeschränkter Vollmacht seine Mitglieder Cornaz und Comtesse abgeordnet. Da die Druckerei der Avantgarde in Chaux-de-Fonds nur ausweichende Antworten ertheilte, legten die Regierungskommissäre dieselbe unter Siegel. Die Maßregel wird von der ganzen Bevölkerung in Chaux-de-Fonds gebilligt.

— Das Kriminalgericht hat am 12. d. den großen Diebstahl, welcher auf der Jura-Bern-Bahn begangen wurde (es wurden aus einem Fourgon auf dem Wege nach Chaux-de-Fonds 50,000 Fr. gestohlen), beurtheilt. Von 13 Angeklagten wurden 9 verurtheilt. Die Hauptangeklagten: Georg Albin Droz und dessen Ehefrau erhielten 4 Jahre Zuchthaus.

Solothurn. Verschiedene schweizerische Zeitungsblätter besprachen im Verlaufe des letzten Sommers Prellereien, welche von einem sogenannten Placirungsbureau in Olten gegenüber von Dienstboten, Heirathslustigen und Druckereien begangen wurden. Die daherige Untersuchung hat die gemachten Angaben vollkommen bestätigt und es sind dem „Olt. Tgbl." zufolge die betreffenden Schwindler, ein Ehepärchen, zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Zürich. Die am letzten Freitag in Zürich abgehaltene Versammlung zur Besprechung der Gotthardsubvention, welche aus allen Theilen des Kantons sehr zahlreich besucht war, faßte folgende Beschlüsse:

1) Die Versammlung erklärt sich mit dem von den eidg. Räthen beschlossenen Kompromiß einverstanden, denn sie erblickt in demselben ein freundeidgenössisches Entgegenkommen, das den Frieden des Landes erhält und das allein geeignet ist, die in politischer und volkswirthschaftlicher Hinsicht so eminent wichtige Gotthardfrage zur glücklichen Lösung zu bringen.

2) Die Versammlung erklärt ferner, für die Annahme des Kompromisses nach besten Kräften wirken zu wollen.

Es wurde sodann ein Centralcomité, sowie für jeden Bezirk ein aus drei Vertrauensmännern bestehendes Bezirkscomité ernannt.

Zürich. Der Regierungsrath hat durch besondere Weisung die Statthalterämter und Gemeinderäthe zu einer verschärften Kontrolle über politische Flüchtlinge, Refraktärs und andere ohne genügende Ausweisschriften im Kanton sich aufhaltende Fremde aufgefordert.

Ausland.

Deutschland. Aus Baden. Ein eigenthümlicher Fall von Selbstmord hat sich dieser Tage in Leiberdingen, A. Meßkuch, zugetragen. Dort behauptete eine Frau, sie habe im Wasser des einzigen, reichlich Wasser liefernden Brunnens Haare gefunden. Statt nachzusehen, lachte man sie aus. Sie aber holte dort kein Wasser mehr. Am 23. v. Mts. entdeckte man in jenem Brunnen durch Zufall den Körper eines seit 14 Tagen vermißten arbeitsscheuen, liederlichen, gänzlich herabgekommenen Menschen, der schon lange gedroht hatte, er werde sich, um den Leiberdingern einen Possen zu spielen, im Gemeindebrunnen ertränken. Er hat den „Possen" in der That gespielt, denn es liegt Selbstmord, kein Unglücksfall vor, da der Kerl nicht in den Brunnen gefallen, sondern durch die Brunnstube eingedrungen ist. Was der Fall für den auf dem wasserarmen Heuberg gelegenen Ort zu bedeuten hat, kann man ermessen, wenn man weiß, daß außer diesem Brunnen in L. nur noch sogen. „Hilben" (Cisternen) vorhanden sind. Diese sind für das Vieh, der Brunnen ist für die Menschen. Viele Leute wollen mit Wasser aus dem Brunnen nicht mehr kochen, Andere laboriren am Erbrechen. Es wird lange dauern, bis die Folgen dieser grausigen Geschichte verwischt sind.

England. London, 12. Dez. Heute ist ein Individuum, Namens Burn Maldon, vor Gericht gestellt worden, das angeklagt ist, anonyme Briefe geschrieben zu haben, welche Mordanschläge gegen die Königin enthielten. Aus Vorsicht ist die Schloßwache von Windsor verstärkt worden.

— London, 13. Dez. Ein Telegramm der „Daily News" aus Raval Pindi meldet, ein hoher Würdenträger des Emirs von Afghanistan sei nach Dakka gekommen, um die vollständige Unterwerfung des Letztern anzukündigen. Ein Telegramm des „Bombay Advertiser" meldet, ein hoher Würdenträger sei gekommen, um die Engländer zu bitten, nach Kabul zu marschiren und dort eine neue Regierung einzusetzen, da der Emir Schir Ali vom Throne gestürzt sei.

Frankreich. Paris, 14. Dez. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Ein- und Durchfahrt lebenden Groß- und Kleinviehes aus Deutschland und Luxemburg untersagt wird.

— Paris, 14. Dez. An der in Paris erfolgten Gründung der schweizerischen Eisenbahnbank sind laut dem Pariser Börsenblatt betheiligt: das Comptoir d'Escompte de Paris, die Banque de Paris und des Pays-Bas, die Banquiers Hentsch-Lutscher und Comp. und Fol und Thomas, die schweizer. Kreditanstalt, die Association Financière de Genève, die Bank in Winterthur, die aarg. Bank und mehrere Basler- und Genfer-Bankfirmen.

— Paris, 12. Dez. Die Polizei hat jetzt die Statistik der Fremdenbewegung während der Ausstellung beendigt. Es geht daraus hervor, daß in den hiesigen Gasthöfen vom 1. Mai bis 1. November 570,792 Reisende abgestiegen sind, darunter 64,044 Engländer, 31,419 Belgier, 23,524 Deutsche, 16,417 Italiener, 14,550 Amerikaner der Vereinigten Staaten, 13,284 Schweizer, 10,234 Spanier, 9072 Oesterreicher u. s. w.

Asien. Ueber die englische Expedition nach Afghanistan bringen englische Blätter einige bis zum Datum des 12. Dez. reichende Nachrichten. Aus Raval Pindi meldet der Berichterstatter der „Daily News", er habe Grund zu glauben, daß der Regierung die Nachricht zugekommen ist, der Emir habe an den Major Cavagnari in Dakka einen hohen Würdenträger und Verwandten geschickt mit einem Gesuche um Frieden, ohne Abmachungen oder Bedingungen irgend welcher Art. Mit der Gesundheit der Truppen in der Front stehe es nicht sehr gut. Die „Times" meldet aus Quettah: General Biddulph telegraphirt, daß der General-Quartiermeister Hanna den Khojak-Paß auf der geraden Straße nach Kandahar rekognoszirt hat und zurückkehrte, ohne Widerstand zu finden. Oberst T. G. Kennedy behauptet inzwischen die Stellung der Päße von Inkatu und Ghwaja, indem er Khojak umgangen hat. Er hat auch das Thal von Ghwaja untersucht und es für alle Waffengattungen benutzbar gefunden, doch sei der Marsch anstrengend und Wasser nicht zu haben. Näheres ist eingegangen betreffs der Ankunft der Truppen des Emirs in Kandahar, welche von Herat herkamen und von zahlreicher turkomanischer Reiterei begleitet waren.

— Lahore, 15. Dez. General Roberts kehrte nach Kurum zurück, nachdem er die Vertheidigung der Straße bis nach Shutangardan organisirt hatte. Biddulph besetzt das Defilé von Khojek.

Erbarmet Euch der hungrigen Vögel!

Plötzlich und ohne lange anzuklopfen ist der rauhe Geselle aus Norden über unsere Felder, Wiesen und Gärten eingezogen. Die Felder sind erstarrt und ein weißer Mantel bedecket dieselben. Schauen wir nach unseren gefiederten Freunden, der munteren Vögelwelt, welche bis vor wenigen Tagen rastlos die schädlichen Insekten vertilgten. Sie stehen nun traurigen Blickes wehklagend vor unseren Wohnungen, wohl um Umschau zu halten, ob die früheren Wohlthäter ihre milden Hände wieder öffnen werden? Ja wohl, unsere Verbündeten sollen sich nicht täuschen. In jedem Haus giebt es aus der Küche Abfälle genugsam, welche an passenden Orten diesen lieben Gästen täglich gestreut werden können und gewiß thun wir keine Fehlbitte, wenn wir uns mit dem Ansuchen an die fühlenden Menschenherzen und namentlich an die liebe Jugend wenden, täglich offene Tafel zu halten für diese freundlichen Geschöpfe der Natur. Sowie die schönen Frühlingstage unser Auge wieder erfreuen werden, schwärmen dieselben fröhlich singend und jubelnd durch Bäume und Gebüsch und räumen dann unermüdlich auf mit dem fremden Geschmeiße, welches sich erfrecht, die Blüthen unserer Kulturen zu zerstören.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: **„Lessing"**, am 27. Nov. von Hamburg und am 30. Nov. von Harre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 5 Stunden am 10. d. Mts., 10 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen. **„Cimbria"**, am 4. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 6. in Havre eingetroffen und am 7. Morgens von dort nach New-York wieder in See gegangen. **„Wieland"**, am 11. d. M. von Hamburg über Havre nach New-York expedirt. **„Gellert"**, am 29. (statt am 28.) Nov. von New-York abgegangen, ist am 9. d. Mts. 6¾ Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 10. Morgens Cherbourg passirt und in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 108 Passagiere, 113 Briefsäcke, volle Ladung und 40,000 Doll. Contanten. **„Vandalia"**, am 22. Nov. von Hamburg und am 27. Nov. von Havre abgegangen, ist am 11. d. Mts. in St. Thomas angekommen. **„Valparaiso"** gieng am 7. d. Mts. von Hamburg über Lissabon nach Brasilien in See. Auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg sind: **„Santos"**, am 17. Nov. von Bahia abgegangen, am 7. d. Mts. in Hamburg angekommen und **„Montevideo"**, am 5. d. Mts. von Bahia nach Hamburg in See gegangen.

Gegen 15 Briefmarken à 10 Cts. versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig franko das bewährte Buch „Dr. Airy's Naturheilmethode", welchem viele Atteste von Geheilten beigegeben sind. Eine trostspendende Broschüre für Kranke, welche dadurch zur Ueberzeugung kommen müssen, daß durch einfache, aber bewährte Mittel die ersehnte Gesundheit zu erlangen ist. Schon der vom selben Verlag gratis und franko verschickte „Auszug" bezeugt die glänzendsten Resultate.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 16. Dez. Der Wind hat, nachdem er sich nach Norden gedreht hatte, nach Südwesten umgeschlagen; unter dem Einflusse einer neuen Depression ist der Barometer seit gestern Abend und bis heute Mittag in Paris gesunken.

Anzeigen.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Gottfried Häßig, gewesener Negotiant in Aarau, werden Steigerungen abgehalten: über die

Ladenwaaren:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und **Freitag** den 16., 17., 18., 19. und 20. Dezember und, wenn nöthig, **Montag** und **Dienstag** den 23. und 24. Dezember, von je Nachmittags 2 Uhr an, im Schwurgerichtssaale im städtischen Rathhause.

Es kommen namentlich zur Versteigerung:

Mercerie-Waaren,
Baumwollene und leinene Nastücher (weiß, farbig und gedruckt),
Halstücher,
Baumwollentücher, roh u. gebleicht,
Leinwand, roh und gebleicht,
Sarsenet und Barchent,
Bettbarchent, 5/4, 6/4, 7/4 und 10/4 breit,
Matratzendrillch, 5/4, 6/4, 7/4 und 10/4 breit,
Cotonne, Költsch, Indienne,
Baumwollene u. leinene Servietten und Tischtücher,
Bettüberwürfe, weiß und gelb,
Baumwollene u. wollene Bettdecken,
Pferdedecken,
Blousen und Hemden,
Flaumunterröcke,
Diverse Bettstücke,
Ganze Bettfassungen,
Packtuch, Gurten,
Federn, Flaum, Lischen,
Roßhaar, Biber u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände werden gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau den 4. Dezember 1878.

1] **Der Liquidations-Abgeordnete.**

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Jakob Suter, Samuels im „Strick" zu Gränichen wird Donnerstag den 19. Dezember nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers eine Kuh, braun, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau den 12. Dezember 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Reiswellen-Steigerung.

Künftigen Donnerstag den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Boll-Wust" am Heuweg öffentlich verkauft:

2782 Stück Durchforstungswellen und
213 Bürden Birkenreis zu Besen;

wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg den 11. Dezember 1878.

Der Kreisförster:
3] Rud. Heusler.

Steigerungs-Verlegung.

Die auf 12. d. Mts. angesetzte Fahrhabe- und Liegenschafts-Steigerung im Geldstag über Anna Maria Hochstraßer geb. Steiner, Beckhäusis in Dürrenäsch, wird eingetretener Hindernisse wegen erst am Donnerstag den 19. d. Mts. abgehalten.

Kulm den 10. Dezember 1878.

Im Namen des Geldstags-Abgeordneten:
4] Spirgi, Kanzlist.

Schultornister

empfiehlt
5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern, Abziehbildern** in großer Auswahl;

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln, Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße prima **Atlas-Ballschuhe, Filzsohlen, Socken, Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse, Lederapretur, Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

6] **J. Bräutigam-Andres.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:
Rohe und gebleichte **Baumwollentücher**, 5/4 — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Indienne;**
Fertige **Hemden**, von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend
7] ***Studer & Comp.***

Filzhüte.

Der schlechten Zeit Rechnung tragend, habe ich auf die Festzeit die Preise bedeutend reduzirt und verkaufe:

gesteifte **Hüte** von 5 bis 12 Fr.,
weiche **Hüte** von 3 bis 10 Fr.,
Kappen von 80 Cts. bis 3 Fr.

Es empfiehlt zur gefälligen Abnahme bestens

W. Winkler, Hutmacher,
8] Bahnhofstraße in Aarau.

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!

9] ***Jakob Künzler*** aus **Basel.**

Grosse Fest-Ausstellung.

Sein reichhaltiges Lager in den neuesten

Kinderspielwaaren und feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet seine werthen Gönner zum gefälligen Besuche ein

A. Hemmeler-Hassler, Metzgergasse in Aarau.

Die Preise sind sehr billig gestellt. [10

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp,** per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederappretur,** beßte französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

11] **J. Bräutigam-Andres** in Aarau.

Dr. Airy's Naturheilmethode.

Das Haupt-Dépôt für die Central-Schweiz:

G. Winter, Länggasse-Hallerstraße 291., **Bern,**

hält stets vorräthig und versendet nach allen Gegenden zu Original-Preisen:

sämmtliche Specialitäten der Chemisch-Pharmaceutischen Fabriken

von

F. Ad. Richter & Comp., Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten in **Nürnberg, Rudolstadt, Wien** u. d **Rotterdam:**

(M. 4098. Z.) als:

Dr. Richter's Bandwurmmittel, Thymol-Präparate, Coca-Extract-Pillen, Flechtensalbe, Celebrated Farina, Gold-Kaffe, Sarsaparillian, Pain-Expeller, Regulating-Pillen, Calming-Pastillen, Hair-Vigor etc. etc. [12

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken bestens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [13

Haarzöpfe

in allen Farben, zu Spottpreisen liefert

J. Heuberger, Coiffeur

14] in Aarau.

Schöne gedörrte Zwetschgen,

per Pfund à 40 Cts., bei 10 Pfund à 30 Cts. empfiehlt

15] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Ein schönes

Klavier (Pianino),

bereits neu; wegen Mangel an Gebrauch billig.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [16

Reis,

per Pfund à 25 Cts., bei 10 Pfund à 20 Cts., Sackweise à 18 Cts. per Pfund verkauft

17] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 8½ Klafter guteingebrachtes **Heu** und **Emd;** bei

Friedr. Hunziker, Schuster

18] im Obersteg, Gde. Oberkulm.

Zu billigen Preisen verkaufe ich fortwährend:

Ulmergerste	**Weiße Böhnli,**
Reis,	**Viktoria-Erbsen,**
Haberkernen,	**Maccaroni,**
Habergrütz	**Fidele** und
Habermehl,	**Eternit.**

In allen übrigen Spezereiwaaren bin ich ebenfalls wohl assortirt und empfehle mich zu gefälligem Zuspruche bestens.

19] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Kranzfeigen

in schönsten Waaren verkauft per Pfund à 40 Cts.

20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Mehrere tannene **Bettstellen,** sammt Matratzen und einige **Canapée's;** billig bei

21] Al. Lüthy, Sattler in Aarau.

Schlösser.

Schwere **Hausthürschlösser** mit Messingdrücker à Fr. 7. 50., mit Eisendrücker à Fr. 4. 50., feine **Zimmerthürschlösser** mit Springfalle, Messingdrücker, Messing-Leiste à Fr. 9., ordinäre **Zimmerthürschlösser** mit Messingdrücker à Fr. 5. 50., mit Eisendrücker von Fr. 4. bis Fr. 2. 70., **Zimmerthürfallen** von Fr. 2. bis Fr. 1. 20. empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi).

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

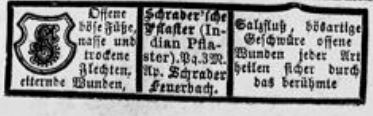
in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [23



Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

25] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**



Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

26] ***F. R. Schmid-Maurer*** **in Aarau.**

Farbige

Christbaumkerzchen

und

Christbaumkerzenhalter

empfiehlt

27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 50 Stück **Tannenbauholz** und 10 **Buchenstämme**; bei

Gottl. Fuchs auf „Buch"

28] zu Erlinsbach.

Zu Festgeschenken!

Tisch- und **Fußteppiche, Broderien, Garderobehalter,** brodirte **Bretelle & Gurten, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Porte-Cigarres, Tabak Dosen-** und **Pfeifen,** sowie **Bleistift-Federnhalter, Porte-monnaies, Briefmappen, Reisetaschen, Necessaires, Briefbeschwerer, Porte-allumette, Photographie-Album** und **-Rahmen** und Anderes mehr empfiehlt

29] Gloor-Lüthy in Schöftland

Coaks,

naturell und präparirt für Füllöfen, empfiehlt bestens

Otto Hitz, Holzhandlung

30] auf dem Rain in Aarau.

Kinder-Wickeltücher

von Wolle, von Fr. 2. 80. an, verkauft

31] Gloor-Lüthy in Schöftland

Zu verkaufen sind:

Einige ganz neue, komplet aufgerüstete

schöne Betten

mit Federmatratzen, Roßhaar- und Lischenmatratzen, sowie fohrene und nußbaumene **Bettstellen,** wegen Mangel an Platz zum billigsten Preis.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [32

Schweinefett,

Ia Qualität, à 60 Cts. per Pfund, empfiehlt

Joh. Hofer,

33] Rathhausgasse Nr. 43. in Aarau.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel rc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bierglöser, Portemonnaies, Stühle rc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preislisten sende franko. [4

Fabrik im eigenen Hause. (B. 1027)

Kinderspielwaaren,

Puppen, Masken, Mundharmonikas, Märbel und **Nüsse** rc. empfiehlt

35] **Gloor Lüthy** in Schöftland.

Lesebücher,

ABC-Bücher und alle **Schulgeräthschaften** empfiehlt für den Weihnachtstisch

36] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Unterzeichnete empfiehlt und bringt in gefällige Erinnerung sein Lager der vorzüglichsten, ächt amerikanischen

Davis-Nähmaschinen,

das einfachste und solideste aller Systeme; ferner:

Hand-Nähmaschinen

in neuester und eleganter Konstruktion à Fr 45. bis 65.

Volle Garantie und Referenzen von bisherigen Abnehmern stehen zu Diensten.

H. Lüscher-Amiker, Nähmaschinen-Dépôt,

37] Nr. 877. Rain, Aarau.

Zu verkaufen:

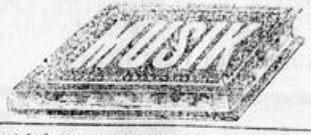
Ein in Gränichen aufgestellter starker, guteingerichteter **Döchten-Posamentstuhl,** die Lucken 14 Läuf haltend, auf welchem Struppen und Hosenträger von 4 bis 16 Linien Breite gewoben werden können, wird wegen Mangel an Gebrauch billig verkauft.

Man wende sich dafür an Anna Maria Widmer, Johs. Ehefrau, in der Klosterrüti zu Neuenhof bei Baden. [33

!! Châls !!

schwarze, gestreifte, karrirte und **Tapis-Châls,** einfach und doppelt, in schöner Auswahl, verkauft zu reduzirten Preisen

39] **Gloor-Lüthy** in Schöftland.



Durch jede Buch- & Musikhandlung zu beziehen:

E. Attenhofer.

15 Lieder für grosse & kleine Kinder

für eine Singstimme mit Piano.

Op. 19. Preis: Fr. 3. 35.

Titelzeichnung von Oskar Pletsch.

C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:

Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Bessten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

Gebrüder Hug in Zürich,

Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern. [40

Eine Parthie

Kinder-Kleiderstoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

41] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Sopha's

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**

Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich

42] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Insektenpulver,

sicheres Mittel gegen Schwabenkäfer rc., per Loth à 20 Cts., **Einbläser** von Cautschouc dazu, per Stück à 1 Fr empfiehlt

43] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:



Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein großtragendes **Rind;** bei

Joh. Jakob Widmer am Holz

44] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch werden verkauft: Eine englische **Rapp-Stute,** neun Jahre alt, vorzüglicher Einspänner, oder ein norddeutscher **Rapp-Wallach,** fünf Jahre alt. Beide Pferde sind zugeritten, gehen ein- und zweispännig, ebenso im schweren Zug und sind äußerst fromm. Von Beiden die Auswahl.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [45

Zu verkaufen:



Eine schöne junge schwere **Kuh** (Gelbfleck). Dieselbe ist großträchtig und wurde an der letzten Viehausstellung in Aarau als Rind prämirt.

J. Dietiker zur Post

46] in Hirschthal.



Zu verkaufen: Ein **Rennschlitten;** bei

Schaffner, Wagner

47] in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine junge schwere **Kuh** (Gelbfleck), nähig.

Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [48

Zu verkaufen:



Ein **Dachshund.** 1½ Jahr alt, im Jagen und Graben ausgezeichnet; bei

Gottlieb Huber, Maurer

49] im „Berg" zu Oberkulm.



Eine schwere großtragende junge **Kuh;** bei

Sam. Widmer, Wagner

50] in Gränichen.

Für Kapitalisten!

Ein solider Beamter wünscht gegen hohen Zinsfuß ein **Anleben** zu erheben im Betrage von **Fr. 6000.** Bürgschaft sehr empfehlenswerth.

Offerten nimmt entgegen

Der Beauftragte:

H. Lüscher, Notar

5] in Oberentfelden.

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen, sowie **Haaröl**

hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Dienstanträge.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser und **Eisendreher**
findet sofort Arbeit bei
J. Studer, Mechaniker
52] in Wittnau.

Gesucht:

Auf ein etwas einsam gelegenes Herrschaftsgut am Zürichsee zu einer kleinen Familie erwachsener Personen eine brave willige **Magd,** die reinlich ist, gut kochen, waschen und putzen kann, auch etwas von der Gartenarbeit versteht. Eintritt auf nächsten Januar. Allfälligen Anmeldungen sind Zeugnisse beizulegen.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes. [53

Vermischte Nachrichten.

Publikation.

Die Gemeinde Eiken wünscht über die neu zu erstellende Brunnenleitung einen Plan nebst Baubeschrieb anfertigen zu lassen. Die Herren Geometer und Ingenieure, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, wollen ihre schriftlichen Uebernahms-Offerten bis zum 25. Dezember nächsthin an den hiesigen Gemeinderath einsenden.

Eiken den 10. Dezember 1878.

Im Auftrag des Gemeinderathes,
Der Gemeindeschreiber:
54] Rohrer.

Zu verkostgelden:

Zwei ledige arbeitsfähige Mannspersonen von 47 und 54 Jahren. Der Eine wird nur bis künftigen Frühling verkostgeldet.

Bewerber wollen sich beförderlich anmelden bei der
55] Armenpflege Buchs.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem Edn. Publikum bekannt, daß er Schöftland verlassen und nun in **Teufenthal** sich niedergelassen hat.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß zum **Polstern** von **Matratzen, Ruhebetten, Sesseln, Kinderwägelchen** ꝛc. ꝛc. **Reparaturen** in meinem Fach besorge sowohl zu Hause als auf der Stör.

Auch habe eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich nebst Garten zu **vermiethen.**

Teufenthal den 30. November 1878.
56] **Johann Gurt,** Tapezierer.

Publikation.

Die nebst freier Station mit Fr. 300. besoldete Stelle der hiesigen **Armen-Eltern** wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Anmeldung bis 30. Dezember nächsthin bei der Gemeindschreiberei.

Muhen den 7. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
Künzli.
Der Gemeindeschreiber
57] Keppler.

Eine größere Wein- und Spirituosenhandlung in Basel sucht für den Verkauf in Aarau und Umgebung einen tüchtigen

Agenten.

Referenzen sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre H. 4190. Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Basel.** [58

Durch den **„Gruß aus der Heimath"** wurden ferner aufgefunden:

1) A. L. Hubler, von Twann (Bern);
2) Johannes Brack, Lehrers von Mönthal (Aargau);

Beide in Nordamerika. [60

Für Steinhauer!

Ueber die Lieferung von circa 60 laufende Meter **Gartensockel** aus den Steinbrüchen Mägenwyl oder Othmarsingen wird Konkurrenz eröffnet.

Allfällige Bewerber haben ihre Mindestangebote bis und mit dem 22. d. Mts. franko an den Unterzeichneten einzusenden, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Villigen den 13. Dez. 1878.

Aus Auftrag:
60] Kihler, Maurermeister.

Gerichtliche Steigerung

über die Liegenschaften der im Geldstag liegenden Verena geb. Eichenberger, Wittwe des Adolf Wirz, Lehrer sel. von Menziken, früher in Kirchrued, Gemeinde Schloßrued, nun aber in Beinwyl wohnhaft: am Samstag den 21. Dezember 1878, Nachmittags 4 Uhr, in der Pintenwirthschaft Klaus zu Kirchrued.

Kulm den 17. Dezember 1878.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
61] Frey, Gerichtssubstitut.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Heinrich Hunziker, Bote, von Schmiedrued, wird das Vermögen am Samstag den 21. Dezember 1878 an eine öffentliche Steigerung gebracht, und zwar:

a. die Fahrhabe Vormittags 10 Uhr in der geldstäglichen Wohnung;
b. die Liegenschaften Nachmittags 1 Uhr in der Wirthschaft zur Hammerschmiede in Schmiedrued.

Kulm den 17. Dezember 1878.

Im Auftrag der Geldstagsbehörde:
62] Frey, Gerichtssubstitut.

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 14. Dezember 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Benzenschwyl 24. dies Vormittags: Johann Joseph Klausener, Maurer, von Benzenschwyl; Melchior Räber von Unterrüti, in Benzenschwyl. — Bözen 23. d. Nachmittags: Bernhard Trinkler, Lehrer, von Bözen; Joh. Kaspar Weibel, Lehrer; Johann Weibel, Metzger, und Jakob Schaffner, Kaspars sel., alle Drei von Effingen. — Bottenwyl 23. d. N.: Balduin Metzger, Fortbildungslehrer, von Möhlin; in Bottenwyl. — Buttwyl 27. d. N.: Geschwister Schürer, alt Gemeinderaths von Buttwyl. — Dätwyl 23. d. N.: Heymann-Guggenheim in Oberrohrdorf. Döttingen 30. d. N.: Michael Schifferle, Bruggerlis von Döttingen. — Dottikon 25. d.: Barbara Hochstraßer, Oedelis von Häggligen. 26. d. N.: Nachlaß des verstorbenen Jakob Leonz Fischer, Schneider, von Dottikon; Nachlaß der verstorbenen Wittwe Marianna Kuhn geb. Michel, alt Siegristen, Botenkaspars von Dottikon; Wittwe Elisabeth Hübscher geb. Geißmann, Näherin, von Dottikon; Laurenz Meier, Schlosserhansen von Dottikon, in Hämikon, Kts. Luzern. — Effingen 27. d.: die Kinder der Wittwe Anna Büchli, Fuchsen-Jakoben sel. von Bözen; Marx Brack, Ziegler, Vater, und seine Ehefrau Barbara geb. Müser, von Effingen. — Eiken 23. d.: Fridolin Leo Schwarb, von Eiken; in Aarau. — Fischbach-Göslikon 23. d.: Baruch Bernheim in Bremgarten. — Frick 23. d. M.: die Erben des Joh. Schernberg sel., von Frick; Joseph Hugenfeld, Schreiner, von Wittnau; in Frick. — Gebenstorf 31. d.: Ulrich Geiger-Schwarz, Weinhandlung in Turgi. — Hilfikon 23. d. N.: Ph. E. Lockwood aus London. — Jonen 27. d. N.: Gebrüder Johann Fischer, alt Bannwart, und Leodegar Fischer, Schreiner, von Jonen. — Kirchleerau 21. d. Mittags: die Erben des Bernhard Hunziker, Maurer, von Kirchleerau. — Küttigen 27. d. N.: die Erben der verstorbenen Wittwe Anna Wehrli geb. Bircher, Jakobs, Heichen von Küttigen; die Erben des Jakob Sandmeier, von Seengen, in Küttigen wohnhaft gewesen; die Erben der verstorbenen Wittwe Wehrli geb. Graf, Hans Jakobs, Zimmermanns von Küttigen; die minderjährigen Kinder der verstorbenen Jakob Bircher, Johannesen, Schuster, von Küttigen, vertreten. — Lenzburg 27. d. M.: Reinhard Seiler, Sattlers von Lenzburg; bevormundet. — Leutwyl 26. d. N.: die Gebrüder Bolliger, alt Ammanns, von Leutwyl. — Oberlunkhofen 24. d.: Jakob Huber, alt Vogts im Sonnenberg. — Mellingen 27. d.: S. J. Meier in Bremgarten. — Oberwyl 23. d.: die Verwaltung der Sparkasse Brugg. — Rekingen 31. d. N.: Heinrich Meyer, Schmied, von Horgen, Kts. Zürich; August Jetzer, Gemeindeammann, von Böbikon. — Ober-Rohrdorf 13. Jan. 1879: Joh. Jakob Attiger, Bierbrauer, von Starretschwyl. — Seengen 26. d. N.: Nachlaß des Johs. Häfeli, Majors, gewesener Schlattbannwart, von Seengen; die Erben des Jak. Sandmeier, Jakoblis, und der Maria geb. Siegrist in Seengen; Nachlaß des Rudolf Sandmeier, Notar und Bezirksrichter sel., v. Seengen; die Erben des Jak. Läubli, Heinrichs v. Seengen; die Erben des J. Kasp. Sandmeier, Küfer, Vater, und dessen Wittwe Anna Maria geb. Hechler, von Seengen; die Erben des Salomon Studler, Dolfen, und dessen Wittwe Elisabeth geb. Häusermann, von Seengen; Rudolf Sandmeier-Senn, Bezirksrichters von Seengen, nun in Allisw yl. — Strengelbach 27. d. N.: Hans Ulrich Hofer, Habermehlers genannt an der Schleipfen dahier, bevormundet; die Erben des Kaspar Hofer auf der Schleipfen zu Strengelbach. — Brittnau 28. d. N.: die Erben des Kaspar Hofer auf der Schleipfen zu Strengelbach. — Würenlingen 26. d.: Heinrich Baumann, Moken v. Stilli; in Hausen. — Zurzach 21. d.: J. Ulrich Langenegger in Zurzach. — Zuzgen 23. d. M.: Johann Gantner, Gypser, von Zuzgen.

Bevormundung. Bezirksamt Aarau. Fasler, Jakob, Vater, Schneider im Zelgli zu Densbüren.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Dubler, Andreas, Bäcker, von Wohlen. Eingaben bis 23. Januar 1879 bei der Gemeindekanzlei Wohlen. **Bezirksgericht Brugg.** Obrist, Jakob, Küfer, Vater, von Rynikon, früher auf Hochstraß, Gde. Dätwyl, angesessen gewesen; gestorben. Eingaben bis 18. Januar bei der Gemeindeschreiberei Rynikon. — Horlacher, Samuel, Landjägers von Umiken; gestorben. Eingaben bis 10. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Umiken. **Bezirksgericht Muri.** Villiger, Peter, von Eichmühle, Gde. Beinwyl, und dessen Bruder Villiger, Kaspar, daselbst. Eingaben bis 22. Jan. bei der Gemeindekanzlei Beinwyl.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Kuhn, Martin, Lunzen von Dottikon. Eingaben bis 23. Januar bei der Gemeindekanzlei Dottikon. **Bezirksgericht Muri.** Giger, Joseph sel. alt Schulpfleger, von Schoren, Gde. Merenschwand. — Brun, Goar Leonz sel., von Rickenbach, Gde. Merenschwand, gewesener Gerichtsschreiber zu Muri. Eingaben bis 22. Januar bei der Gemeindekanzlei Merenschwand. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Metzger, Carolina, Xavers von Möhlin. Eingaben bis 20. Januar bei der Gemeindeschreiberei Möhlin.

Beneße. Inventarii. Bezirksgericht Bremgarten. Bürgißer, Leodegar, Zimmermann, von Ober-Lunkhofen. Eingaben bis 23. Jan. 1879 bei der Gemeindekanzlei Ober-Lunkhofen.

Vermögensausfolgungsbegehren. Bezirksgericht Aarau. Meyer, Anna geb. Wehrli, Tochter des Jakob Wehrli, Abrahams von Küttigen; in Cook County im Staat Illinois in Nordamerika. Einwendungen bis 11. Januar 1879 beim Bezirksgericht Aarau.

Geldstage. Bezirksgericht Baden. Blum, Joseph, Wagner, von Pfaffnau; in Gebenstorf. — Schmid, Barbara geb. Stussi, von Würenlos. — Stenz, Johann Georg, Fuhr, von Sulz, Gemeinde Künten. — Jeggli, Joseph, Schuster in Turgi. — Huser, Johann Jakob, im Aesch zu Wettingen. — Egloff, Johann Jakob, Heigels von Nieder-Rohrdorf. — Huber, Jakob, Winklers von Mägenwyl. — Notter, Johann, Schreiner, von Nieder-Rohrdorf. — Wetstein, Franziska geb. Ursprung, von Wettingen. — Schneider, Kaspar, Xaverlis Sohn, von Würenlingen. — Egloff, Joh. Jakob, Jakob Leonzen von Nieder-Rohrdorf. — Schibli, Katharina, Dreiers von Fislisbach. — Fritsche, Joseph, Sohn, von Spreitenbach. — Hitz, Alois, alt Bahnwärter, von Unter-Siggenthal. — Ernst, Jakob, Wolfgangen von Würenlos. — Benz, Wittwe Agatha geb. Scherer, von Neuenhof. — Vofer, Genovefa geb. Schmid, von Neuenhof. — Moser, Johann, Klausen von Kemofhof. — Widmer, Leonz, von Killwangen; ausgetreten. — Frei, Jakob Leonz, Rosis von Ober-Ehrendingen; in Baden. — Müller, Joseph Leonz, Rösslis von Unter-Siggenthal. Eingaben bis 1. Febr. 1879. **Bezirksgericht Bremgarten.** Huber, Jakob, Melcherjakoben von Häggligen. — Isler, Johann, Baumeyer, von Wohlen; vermögenslos. — Koller, Johann, Decker und Krämer, von Oberwyl; vermögenslos. Eingaben bis 20. Januar. **Bezirksgericht Brugg.** Frey-Zubler, Andreas, Hetzer, von Auenstein, unbekannt abwesend; vermögenslos. — Debernardi, Felix, von Lugano, gewesener Eisenbahnarbeiter in Schinznach; ausgetreten und vermögenslos. — Frei, Wilhelm, Straßenwärters von Auenstein; minderjährig. Eingaben bis 15. Januar. **Bezirksgericht Kulm.** Gautschi, Rudolf, Röthels, gewesener Friedensrichterstatthalter, von Reinach. — Hunziker, Samuel, alt Ammanns, Ziegler und Wirth, von Ober-Kulm. Eingaben bis 20. Jan. **Bezirksgericht Laufenburg.** Jehle, Hermann, Drechslers von Wyl; ausgetreten. — Amsler, Jakob, Heinrichs oder Wegknechts von Densbüren; als Knecht in Gipf wohnhaft gewesen. — Rehmann, Anton, von Kaisten. Eingaben bis 18. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Suter, Friedrich, Peterkaspar-friedlis in Seon. — Eichenberger, Johs., Siegrist

in Fahrwangen. — Häfeli, Sam., alt Wegknecht in Egliswyl. — Haller, Heinrich, Brunnengraber in Schafisheim. — Briner, Margaritha geb. Kleiner in Mörikon; beinahe vermögenslos. — Schaub, Rosina geb. Fischer, Geflechtshändlers v. Dürrenäsch; in Meisterschwanden. Eingaben bis 20. Januar. — Ackermann, Melchior, Melchiors, alten Vogts in Hendschiken. Einspruchfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 30. Dezember. **Bezirksgericht Muri.** Brunner, Joh. Baptist, Theresen in Bettwyl. Eingaben bis 22. Januar. **Bezirksgericht Zofingen.** Bienz, Anna Maria geb. Bächli, Samuels, Hauserulis im Scheurli von und zu Brittnau; vermögenslos. — Lienhard, Jakob, Bernhards von Brittnau; vermögenslos. — Grismann, Gottlieb, Weber, von Reinach, wohnhaft gewesen in Strengelbach; ausgetreten und vermögenslos. — Meyer, Joh. Ulrich, von Oftringen; auf dem Leidenberg zu Brittnau. Eingaben bis 18. Januar. **Kts. Luzern.** Baumann, Anton, Doris, Krämer, von Aykon; in Reiden. Eingaben bis 28. Dezember bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Gerichtliche Liquidation. Bezirksgericht Lausenburg. Uebelmann, Johann, gewesener Getränksteuereinnehmer, von Wittnau; inländ verstorben. Eingaben bis 18. Januar 1879.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Bächle, Joseph, Ketzlers v. Würenlingen. — Suter, Xaver, Resen von Freienwyl; auf Conehof, Gde. Ober-Siggenthal. — Zimmermann, Jakob, Althüslers von Tägerig; in Wettingen. — Suter, Joseph, Berngarden von Unter-Ehrendingen. — Birchmeier, Hermann, Weber, von Würenlingen. — Geißmann, Florian, von Wohlenschwyl. — Meier, Johann, Ziegler, von Würenlingen. — Locher, Kaspar, alt Bahnwärter, von Spreitenbach. — Schultheß, Jakob, Schuster in Vogelsang, Gde. Gebenstorf. — Keller, Franz Xaver, Schneiderstöffelis von Unter-Siggenthal. — Birchmeier, Paul, Zimmermann, von Würenlingen. — Hasslmeier, Johann, von Remetschwyl. — Schaffner, Elisabeth geb. Bart, Müllers v. Kyburg; in Würenlingen. — Neracher, Wittwe Anna, Rudis von Würenlos. — Kaufmann-Fröhlich, Franz Xaver, von Mauensee, Kts. Luzern; in Baden. — Brunner, Hieronimus, Peters von Würenlos. — Steffer, Geschwister Joseph, Hermann, Maria und Johann, Gundihansen von Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Renold, Gottlieb, Steinbrecher, von Braunegg; in Eckwyl, Gde. Mägenwyl. — Frei, Johann, Wirthsjakobs von Unter-Ehrendingen. **Bezirksgericht Kulm.** Burgher, Jak., Schmied in Reitwyl. **Bezirksgericht Lenzburg.** Keller, Xaver, Postillon in Lenzburg. — Meier, Hartmann, alt Ammann in Dintikon. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Lauterlin, Reimund, Landwirth in Zeiningen. **Bezirksgericht Zurzach.** Frey, Wittwe Katharina geb. Binder, von Rietheim. — Suter, Joh., Wirths in Lengnau. — Täuber, Maria Ursula, in Egnwyl, Gde. Leuggern.

Geldstags-Sistirung. Bezirksgericht Bremgarten. Firma Wehrle, Adolf und Johann, Weinhandlung, und Wehrle, Wittwe Verena geb. Kuhn, Wieners von Wohlen; Verhandlungen bis auf Weiteres eingestellt.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Lenzburg. Meier, Ludwig, in Lenzwyl. — Hemmann, Karl, Maler in Lenzburg. — Hunter-Waltt, Samuel, von Staufen. — Häusermann, Daniel, Meyers, Taglöhner in Staufen. Frist bis 23. Januar 1879.

Rezabilitationen. Bezirksgericht Bremgarten. Koller, Jakob, Zimmermann, Krauen von Berlon, als Gemüsehändler in Aarau. — Wehrle, Adolf, Kaminfeger, von Wohlen. **Bezirksgericht Kulm.** Müller, Rudolf, Schuster, von Ober-Kulm. — Weber, Joh. Jakob, Spitzen von Schmiedrued. **Bezirksgericht Lenzburg.** Bossert-Härri, Johann, Isaaks, Schmieds in Othmarsingen. **Bezirksgericht Zofingen.** Jäggi, Jakob, Fabrikant in Kölliken.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau den 14. Dez. 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Hektoliter.	9	17	—	—	—	13
Roggen „ „	8	96	—	—	—	31
Einkern „ „	7	60	—	10	—	—
Roggen „ „	7	93	—	50	—	—
Gerste „ „	7	—	—	—	—	05
Haber „ „	5	70	—	05	—	—

München den 14. Dez. 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Waizen per Ztnr.	9	04	—	—	—	09
Korn „ „	6	98	—	04	—	—
Gerste „ „	7	79	—	37	—	—
Haber „ „	6	18	—	05	—	—
Erbsen „ „	4	97	—	—	—	10
Rapssamen „	—	—	—	—	—	—
Leinsamen „	11	15	—	52	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 14. Dez. 1878. Erdäpfel wurden der Kälte wegen keine aufgeführt. 4 bis 6 Paar Aepfel, 10 Rübli, 10 Höcke Nüsse je 10 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 3. Eier per Stück 10 Rp.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,

von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,

genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermuffe** mit Boa „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [63

Aarau, Samstag, № 102. 21. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1878.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1878 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1879 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Neue Abonnenten erhalten schon von jetzt an das Blatt bis Neujahr gratis.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 16. Dezember.

Nachdem die Wahl eines Gerichtsersatzmannes im Bezirk Zurzach auch im zweiten Wahlgange nicht zu Stande gekommen ist, wird ein dritter Wahlgang auf den 19. Januar 1879 angeordnet, in welchem nur noch die Herren Fürsprech v. Schmid, von Böttstein, Gemeinderath Aug. Hauser, von Leuggern, und Großrath J. Spuhler, von Wislikofen, in der Wahl bleiben.

Auf Grund der revidirten Statuten wird die Aktiengesellschaft der schweizerischen Rheinsalinen in Rheinfelden neuerdings als juristische Person anerkannt.

Vom 18. Dezember. Laut Anzeige des schweizerischen Eisenbahn- und Handels-Departements sind nunmehr sämmtliche Interessenten der Uebereinkunft von Zürich betreffend den Fortbetrieb der Nationalbahn beigetreten und es ist daher dieser Betrieb bis zum 15. Oktober 1879 ohne weitere Inanspruchnahme der Gemeinden gesichert, da die Participanten am Fünf-Millionen-Anleihen die Verpflichtung übernommen haben, die zum Betrieb nöthigen Zuschüsse bis auf Fr. 100,000. von sich aus zu übernehmen.

Dem Herrn Brandolf Siebenmann-Brun, von Aarau, wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Strafhauskommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Visitator der öffentlichen Apotheken wird Herr A. Neuburger, von Aarau, gewählt.

Die Ersatzwahl in den Nationalrath im 3. aarg. Kreise am Platze des wieder in den Bundesrath gewählten Herrn E. Welti, von Zurzach, wird auf den 19. Januar 1879 angesetzt.

Vom Bundesrath wird übermittelt das Verzeichniß der Vertheilung des Bungesbeitrages von Fr. 15,000. und der Beiträge der Kantone von Fr. 20,295. an die schweiz. Hülfsgesellschaften im Auslande.

Für die zweite Berathung wird dem Großen Rathe der Gesetzesvorschlag über Aufhebung der Amtsstatthalterstellen in unveränderter Fassung eingereicht.

Ein Gemeinderath wünscht einen Entscheid über die Frage, wie es mit der Abwandlung von Absenzen an den Gemeindeversammlungen von Angestellten öffentlicher Institute zu halten sei, welche wegen Beschäftigung ihre Abwesenheit als entschuldigt halten. Es wird erwidert, daß der Regierungsrath zu einem solchen Entscheid nicht kompetent sei, da die Abwandlung der Absenzen laut gesetzlicher Vorschrift Sache des Gemeinderathes resp. des Wahlbüreau's sei.

— Aarau, 20. Dez. Gestern Abend halb 7 Uhr verstarb dahier nach längerer Krankheit im Alter von 55 Jahren Herr Bally-Schmitter, Associé der Firma Bally und Schmitter, einer der ersten hiesigen Industriellen. Die Familie betrauert einen liebevollen Gatten und Vater und die Gemeinde einen äußerst strebsamen, für jeden Fortschritt einstehenden Bürger. Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Dezember, Mittags halb 12 Uhr, statt.

— In Zofingen verstarb am 18. Dezember Mittags Herr J. J. Geiser-Kunz.

— Vor einigen Tagen starb in Bremgarten eine Israelitin. Als die Leiche nach dem israelitischen Kirchhofe nach Lengnau überführt wurde, gaben Katholiken und Protestanten derselben zahlreich das Geleite und der katholische Pfarrer richtete an die Familie der Verstorbenen erhebende Trostesworte.

— Die Verhandlungsgegenstände für die Jahresversammlung der historischen Gesellschaft, welche dieses Jahr in Baden stattfindet, sind folgende:

1) Präsidialbericht über die Thätigkeit des Vereins seit der letzten Jahresversammlung. 2) Vortrag von Herrn Professor Rochholz: Das kantonale Antiquarium in seinem neuen Bestande. 3) Vortrag von Herrn Med. Dr. Albert Minnich, Sohn: Ein Gang um die Umwallungsmauern und zu den Alterthümer-Fundstellen im römischen Aquae. 4) Mittheilung des Herrn Archivar C. Brunner: Original-Urkunden, betreffend das Verhältniß der Stadt Baden zum Kloster Wettingen. 5) Neuwahl des Vorstandes. 6) Passation der Jahresrechnung. 7) Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder. 8) Bestimmung des nächstkünftigen Versammlungsortes. Beginn der Verhandlungen Freitags den 27. Dezember, Vormittags 10 Uhr. Nach dem Schlusse der Verhandlungen gemeinsames Mittagsmahl im Gasthof zum „Engel."

— Der Gemeinderath von Zofingen hat die Aufstellung von Futtertischen für die unter der harten Witterung nothleidenden Vögel beschlossen und bereits ausführen lassen. Zwei Tische stehen vor dem neuen Schulhause und je einer an der obern und untern Promenade.

— Aarau. Friedrich Suter, Rudolfs sel., Knecht, von

Seon, circa 50 Jahre alt, welcher wegen Diebstahlsverdacht, Arbeits- und Mittellosigkeit eingebracht worden war, hat sich letzten Dienstag Abend in seiner Gefangenschaftszelle erdrosselt.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Abend-Sitzung vom 16. Dezember.

Behufs Sicherstellung der Krankenkassen und Baarcautionen der Eisenbahnangestellten faßte der Ständerath den Beschluß, den Schluß von Art. 25. des Eisenbahnliquidationsgesetzes in folgende Bestimmung umzuändern: Das Vermögen der Kranken-, Unterstützungs- und Pensionskassen der Eisenbahnangestellten, sowie die von letztern geleisteten Cautionen müssen von dem Vermögen der Gesellschaft ausgeschieden und getrennt verwaltet werden. Wenn beim Eintritte einer Liquidation diese Ausscheidung noch nicht bewerkstelligt ist, so müssen die betreffenden Vermögensbeträge und Cautionen von Seite der Masse vorgängig jeder Zutheilung an andere Gläubiger ersetzt werden. Betreffend Abänderung des Posttaxengesetzes wurde sodann noch der Bundesrath beauftragt, die Frage zu prüfen, ob nicht für Fahrpoststücke bis zu 250 Kilogramm eine Erweiterung des Lokalrayons eintreten habe.

Sitzung vom 17. Dezember. Im Ständerath wurde heute vorerst die zweite Berathung des Budgets erledigt und in den meisten Punkten dem Nationalrathe beigestimmt. Sodann Behandlung der Motion Freuler. Der Redner begründet dieselbe, theils mit Rücksicht darauf, daß 50,000 Unterschriften sonst ohne Zweifel kommen und einer Revision rufen werden, deren Tragweite unabsehbar wäre, währenddem es so gelingen dürfte, dieselbe auf den Art. 65. zu beschränken, theils weil der Staat überhaupt dieses Rechtes der Nothwehr bedürfe, und für die Unthat die Todesstrafe ein Akt der Gerechtigkeit sei.

Die Motion wurde hierauf ohne Diskussion unter Namensaufruf mit 30 gegen 12 Stimmen erheblich erklärt.

Sodann beantragte Hofmann, die ganze Frage an den Bundesrath zu weisen, mit dem Auftrage, darüber in der nächsten Session Bericht und Antrag zu bringen.

Vigier unterstützte diesen Antrag, indem er hervorhob, daß eine Frage, welche nichts weniger als eine Verfassungsrevision bedinge, nicht so ohne Weiteres von heute auf morgen, ohne daß sie weder von einer Kommission, noch vom Bundesrathe geprüft oder begutachtet sei, entschieden werden dürfe. Bodenheimer beantragte ebenfalls motivirte Ueberweisung an den Bundesrath, während Cornaz (Neuenburg) sofort materiell eintreten resp. der Motion keine weitere Folge geben wollte. Wenn man einmal mit dem Revidiren anfange, so würde man ihm keine Schranken mehr setzen können. Wahrscheinlich wird der Antrag Hoffmann angenommen werden.

Im Nationalrathe wurde eine Motion eingereicht betreffend die vom Bundesrathe getroffenen Maßregeln gegen die „Avant-garde in Chaux-de-Fonds. Dem Bundesrathe wird hievon Mittheilung gemacht. Die Interpellation betreffend Reorganisation der Gotthardbahnverwaltung ist von 17 Nationalräthen unterzeichnet. Die weiteren Geschäfte sind ohne Bedeutung.

Aus der Sitzung des Nationalrathes tragen wir nach, daß die Motion Joos betreffend Bundeskassenscheine abgelehnt, diejenige von Baldinger dagegen betreffend die Korrektion des unteren Aarelaufes auf theilweise Kosten des Bundes erheblich erklärt und die vom Bundesrath verlangten Nachtragskredite pro 1878 bewilligt wurden. Heute (18. Dez.) vernahm der Rath zunächst eine Botschaft des Bundesrathes betreffend Besoldungserhöhung der Post- und Telegraphenbeamten um Fr. 100,000. Dieselbe soll mit 1. April 1879 in Kraft treten. Aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell sind neue, mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petitionen um Wiedereinführung der Todesstrafe eingelaufen. Es erfolgte sodann die Beistimmung zum Ständerathe betreffend Posttaxengesetz, Sicherstellung der Eisenbahnkrankenkassen, Rekurs von Telephon-Ersteller Ehrenberg, Rekurs aus Großwangen und Taxerhöhung für die Töffthalbahn.

Im Ständerathe wurde die Motion Freuler erledigt. Nachdem die Anträge Cornaz und Freuler auf sofortige und materielle Behandlung der Motion zurückgezogen und der Antrag Bodenheimer betreffend motivirte Ueberweisung abgelehnt worden, wurde auf Antrag Hoffmann einfache Rückweisung an den Bundesrath beschlossen und derselbe beauftragt, in nächster Session hierüber Bericht zu erstatten. Dasselbe geschah bezüglich der in Sachen der Wiedereinführung der Todesstrafe eingelangten Petitionen. An der Taxe von Fr. 20. für die Bewilligung zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes wurde festgehalten (Nationalrath Fr. 50.). Am Samstag wahrscheinlich Sessionsschluß.

Sitzung vom 19. Dezember. Der Ständerath trat heute dem nationalräthlichen Beschlusse bei, wonach der Bundesrath in der nächsten außerordentlichen Märzsession über die Angelegenheit der Wiedereinführung der Todesstrafe Bericht erstatten soll. Sämmtliche Nachtragskredite wurden bewilligt, die Petition Virieux, betreffend Portofreiheit in Armensachen, dem Bundesrath überwiesen und definitiv festgehalten: 1) an der Begründeterklärung des Rekurses betreffend Vorkauf; 2) an der Taxe von Fr. 20. für die Bewilligung zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes. Da der Nationalrath an der Gebühr von Fr. 50. ebenfalls definitiv festgehalten, so fällt das Gesetz betreffend Kanzleigebühren vorläufig dahin.

Nationalrath. Die Angelegenheit betreffend Umprägung der Nickelmünzen wurde an eine Kommission gewiesen. Sodann folgte die Interpellation betreffend Reorganisation der Gotthardbahngesellschaft. Rohr (Bern) motivirte dieselbe, Bundesrath Schenk antwortete. Die Herren Planta und Kaiser (Solothurn) erklärten in der sich daran anknüpfenden Diskussion, daß sie mit den Aufschlüssen des Bundesrathes nicht befriedigt seien, worauf Schenk erklärte, er werde auf ihre Fragen antworten, wenn vorher dieselben als Interpellation gestellt werden.

Sodann Interpellation betreffend „Avant-garde", welche in sarkastischer Weise von Professor Karl Vogt begründet wurde, indem er den Bundesrath der Verletzung der Bundesverfassung beschuldigte.

Vereinigte Bundesversammlung. Die Begnadigungsgesuche Fischer, Bucheli und Meier wurden abgewiesen, demjenigen von Nieserwitzki dagegen entsprochen.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 19. Dezember.

Der Bundesrath hat gewählt zum Oberpostdirektor Herrn Edm. Höhn, bisheriger Oberpostsekretär, von Wädenswyl, und zum Chef der Haupttheilung der Oberpostdirektion Herrn H. Lutz, bisheriger Adjunkt des Oberpostsekretärs.

— Bundesstadt, 19. Dez. Die Vertreter der Westbahnen, Jurabahnen, der Nordostbahn und der Centralbahn sind neuerdings zusammengetreten, um den Vertrag betreffend Regulirung der gegenseitigen Verkehrsbeziehungen zu berathen. Dem Vernehmen nach ist das Zustandekommen des Vertrages wahrscheinlich, wenn gleichzeitig die Konkurrenzverhältnisse zwischen Jurabahn und Centralbahn geordnet werden können.

— Gotthardtunnel, 16. Dez. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 33,80 Meter, auf der Seite von Airolo 24 Meter; total somit 57,80 Meter und der mittlere tägliche Fortschritt 8,25 Meter.

— Postalisches. Behufs Erleichterung der Frankatur mittelst Werthzeichen und Vermeidung der Verwendung unnöthiger Frankomarken ist gestattet, daß in Zukunft zur Darstellung der Frankatur von Fahrpostgegenständen auch Taxmarken zu Fr. 5. verwendet werden.

In solchen Fällen muß die Frankatur Seitens der Aufgeber an die Poststellen baar bezahlt werden und hat die Aufklebung der Marken durch die Poststellen selbst zu geschehen. Die Taxmarken, also auch diejenigen zu Fr. 5., haben in den Händen des Publikums keinen Werth.

Andere Taxmarken, als diejenigen zu Fr. 5., dürfen für Darstellung von Fahrpostfrankaturen nicht verwendet werden.

Die Fahrpostaufgabebüreaux der Hauptpostämter haben sich beförderlich mit einem genügenden Vorrath an Taxmarken zu Fr. 5. zu versehen.

Baselland. Dem „Bezirksblatt" von Waldenburg wird ein schöner Zug von Wohlthätigkeit mitgetheilt. Eine arme Familie aus dem Bezirk Waldenburg hatte vor bald 30 Jahren bei einem Basler-Herrn auf Obligationen ein Kapital von Fr. 3350. aufgenommen, dasselbe aber, da der Ernährer der Familie bald gestorben, nicht verzinsen können. Da keine Mahnung für Zahlung der Zinse erfolgte, gab sich die Familie der Hoffnung auf Nachlaß derselben hin. Ihre Hoffnung wurde wirklich erfüllt; aber nicht nur die Zinse wurden nachgelassen, sondern sie erhielt eine Bescheinigung, daß Kapital und Zinsen bezahlt seien. Solcher Edelsinn verdient öffentliche Anerkennung.

Basel. Hier starb der berühmteste Kunstmaler L. Burkhardt-Schonauer.

— Der Rohbau der Schützenfesthütte wurde um Fr. 19,300. vergeben. Ein Mitbewerber verlangte die Summe von 54,000 Fr. für die gleiche Arbeit. Welcher der beiden Baumeister kann besser rechnen?

Bern. Hr. Oberst-Brigadier Steinhäuslein, welcher entschlossen war, auf Ende dieses Jahres das Kommando seiner Brigade niederzulegen, wurde durch eine Adresse seiner Regimentskommandanten, welche beweist, wie beliebt dieser Offizier bei seinen Truppen ist, bewogen, noch länger auf seinem Posten zu bleiben. Die Antwort Steinhäuslein's an sein Offizierscorps schließt mit den Worten: „Herz und Hand dem Vaterland!" so lautet die auf der überbrachten Adresse angebrachte Devise. Im Geiste derselben wollen wir als treue Kameraden zusammenstehen; in diesem Geiste wollen wir in Friedenszeiten arbeiten und in Zeiten der Gefahr den Säbel ziehen!

St. Gallen. Während der zweiten Woche nach Neujahr findet auf Veranstaltung des St. Gallischen landwirthschaftlichen Vereins in St. Fiden ein unentgeltlicher Unterrichtskurs über

Milchwirthschaft und Viehzucht statt. Lehrer sind: Direktor Schatzmann von Lausanne und Thierarzt Brändle.

Schaffhausen. Einer Schaffhauser Korrespondenz der „Grenzpost" zufolge wurde letzten Freitag, Morgens circa um 6½ Uhr, in Schleitheim eine eigenthümliche Lichterscheinung beobachtet. Der Himmel war mit schleierartigen Dunstwolken überzogen. Der Mond stand noch hoch am Himmel und beleuchtete die Seelandschaft ziemlich hell; es war tüchtig kalt und der Schnee knarrte unter den Füßen laut, daß es klang. Da leuchtete es plötzlich auf von einem blendend hellen blitzartigen, etwa sekundenlang flammenden Lichtschein, daß die Beobachter sich erschrocken umschauten und ängstlich auf ein nachfolgendes Geräusch horchten. Es folgte aber weder ein Knall oder Geräusch, noch eine Wiederholung des Phänomens, sondern der Mond, der von einem weiten und leuchtenden Hof umgeben war, schien still weiter. Auch in Schaffhausen, sodann im Wutachthal und auf dem südlichen Schwarzwald wurde die gleiche Beobachtung gemacht. Die Leute erzählen, daß es am Freitag Morgen nach 6 Uhr geblitzt habe. In Biel hielt man das gleiche Phänomen bekanntlich für ein mit Knall verpuffendes Nordlicht.

Solothurn. Der landwirthschaftliche Kantonal-Verein versammelt sich den 22. d. in Lüterkofen zur Besprechung der vom schweiz. landwirthschaftlichen Verein aufgestellten Frage: Wie können die Bodenerträge gesteigert und dadurch die landwirthschaftlichen Einnahmen und die Mittel zur Volksernährung vermehrt werden? Referent über die Frage ist Hr. Regierungsrath Baumgartner.

Luzern. Laut dem „Eidgenossen" zündete ein gewisser Joseph Hartmann, Taglöhner von Ermensee, im Laufe des Herbstes im Freiamt eine Scheune an und stand deswegen am 30. Nov. vor dem Kriminalgericht in Aarau. Auf die Frage des Untersuchungsrichters, warum er denn nicht im Kanton Luzern angezündet habe, antwortete er, man könne im luzernischen Zuchthaus kein Handwerk lernen und darum wolle er lieber in die aargauische Strafanstalt. Dieser traurige Wunsch gieng dann auch in Erfüllung; nach 15 Monaten ist der Verbrecher aber frei und kann neuerdings mit Feuereinlegen beginnen.

Ausland.

Deutschland. In Würzburg las man neulich Morgens Anschläge an den Straßenecken: „Die beiden Adler (Vater und Sohn, bekannte Wucherer) aus Allersheim haben binnen 14 Tagen die Stadt zu verlassen, widrigenfalls sie gesteinigt werden.
Mehrere Bürger.

— Aus Frankfurt a. M. kommt die Kunde, daß in Sachsenhausen in der Nacht vom 15. auf den 16. Dez. Karl Gutzkow gestorben ist. In ihm hat Deutschland einen in der Geschichte der Literatur vielgenannten Dichter und Schriftsteller verloren und ein bewegtes Leben ist zu Ende gegangen.

— Die älteste Bank Thüringens, N. M. Cohn in Nordhausen, hat mit 6 Millionen Mark Passiven fallirt.

— Die Königin Olga von Württemberg hat 200,000 Mark aus ihrer Privatkasse zum Bau eines eigenen Gebäudes für die im Jahr 1863 vom Katharinenstift, deren Protektorin die Königin ist, abgelöste neue höhere Mädchenschule vergabt. Die neue Schule soll fortan den Namen „Olgastift" tragen. Solche Werke ehren die Großen besser, als Obeliske und Ruhmeshallen.

— Berlin, 19. Dez. Der amerikanische Gesandte Taylor starb heute Nachmittag 4 Uhr an der Wassersucht.

England. Zwischen Bath und Midford fiel ein Eisenbahntunnel ein, gerade nachdem ein Zug ihn passirt hatte. Felsstücke im Gewicht von einigen hundert Tons versperrten die Linie, so daß die Verbindung zwischen Bath und Midfort vollständig unterbrochen ist.

— In Kreta ist der Engländer Anderson, Oberintendant des Telegraphenbüreau's, ermordet worden.

— London, 18. Dez. Der „Standard" meldet aus Petersburg, daß in Folge in Petersburg und London gemachter Mittheilungen die russische Mission offiziell aus Kabul zurückgezogen wurde. Die Russen werden die Türkei zu der durch den Berliner-Vertrag bestimmten Frist räumen. Derselben Quelle zufolge soll die englische Mittelmeerflotte auf vier Schiffe reduzirt werden.

— London, 18. Dez. Nach einem Telegramm der Petersburger „Neuen Zeit" hat der Emir die Vermittlung Rußlands behufs Herstellung des Friedens mit England angerufen. Ein Berliner Telegramm der „Morning-Post" bemerkt, England werde keinen fremden Vermittler in der Frage des Friedens mit Afghanistan zulassen.

Frankreich. Marschall Mac Mahon hat seine Minister bei Annäherung der Zeit der Neujahrsgeschenke mit einem erfreulichen Vorschlag aus eigener Initiative überrascht. Er äußerte nämlich Herrn Dufaure den Wunsch, zum Neujahr individuelle Begnadigungen, welche sich auf die Commune beziehen, massenhaft zu bewilligen und zwar nach einem System, welches das Parlament der Mühe und der Verlegenheit überheben wird, eine allgemeine Amnestie zu diskutiren und zu votiren. Der Minister des Aeußern, dem unter den gegebenen Zuständen Europa's der Wunsch ebenfalls anvertraut wurde, gab ihm seine vorbehaltlose Zustimmung, auch mit Rücksicht auf das lobliche Verhalten der Deportirten während des Aufstandes der einzebornen Bevölkerung.

— In zwei Kasernen von Rouen ist der Typhus ausgebrochen. Im dortigen Militär-Hospital befinden sich bereits 60 Kranke.

— In Folge der großen Schneefälle in Südfrankreich ist dort der Eisenbahnverkehr vielerorts unterbrochen. Telegraphenlinien sind zerstört und die Oel- und Maulbeerbaum-Anpflanzungen haben großen Schaden gelitten. Die Provence gleicht einem Schneefelde.

Italien. Im Val d'Ambria (Veltlin) bedeckte und tödtete eine Lawine 6 Schmuggler.

— Rom, 19. Dez. Das neue Ministerium leistet heute dem König den Eid und wird sich morgen in der Kammer vorstellen. Es wird die vorläufige Berathung des Budgets verlangen.

Niederlande. Die niederländische Regierung hat die Absicht, einen Kongreß sämmtlicher Seemächte nach dem Haag einzuladen, auf welchem Angesichts der neuesten wiederholten Schiffsunglücke berathen werden soll, durch welche Vereinbarungen und Maßregeln der Gefahr eines Zusammenstoßes zur See wirksamer als bisher vorgebeugt werden kann.

Türkei. Das Komplott, das in Konstantinopel entdeckt und glücklich vereitelt worden ist, soll auf den Sultan einen so niederschmetternden Eindruck ausgeübt haben, daß man allen Ernstes fürchtete, er werde den Verstand verlieren. Abdul Hamid, dem bisher auf dem Throne freilich wenig Rosen geblüht, schwebt in beständiger Angst und wittert ringsum Verräther und Attentäter; der einzige Mensch, auf den er sich noch glaubt verlassen zu können, ist Osman Pascha, der Vertheidiger von Plewna. Seine Furcht vor einem Attentate war so weit gestiegen, daß er am Kurban-Bairamfest ausstreuen ließ, er werde seine Andacht in der Moschee von Fondukli verrichten; während sich nun der Menschenstrom dorthin wandte, eilte der Sultan mit einer kleinen Eskorte nach der zunächstgelegenen, fast unbesuchten Moschee von Dolma-Bagdsche und kehrte alsdann eiligst wieder in den Palast zurück.

Ein ganzes Bataillon wurde zur Bewachung des Sternen-Kiosks aufgeboten; ein doppelter Cordon wurde um den Harem gezogen und jeder Soldat erhielt einen Vorrath von Patronen, da der nahezu wahnsinnige Sultan jeden Augenblick erwartete, daß die Verschwörer erscheinen würden, um das Palais zu stürmen.

Amerika. New-York. Wie die „New-Yorker Times" meldet, sind vom gelben Fieber insgesammt 125,000 Personen befallen worden, von denen 12,000 der Seuche zum Opfer gefallen sind. Das Fieber wurde am 22. Mai durch einen gewissen Clark, den Rechnungsführer eines aus der Havannah kommenden Steamers, eingeschleppt, welcher sich als an der Neuralgie erkrankt gemeldet hatte, worauf man ihm gestattete, sich der Quarantaine zu entziehen.

Brasilien. In Pernambuco ist die Pest ausgebrochen und fordert täglich mehrere hundert Opfer. Dazu kommt noch eine Hungersnoth, die schon so gefährlich auftritt, daß die Menschen sogar die Todten verzehren.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „**Cimbria**", am 4. d. Mts. von Hamburg und am 7. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 20 Stunden am 17. d. Mts., 9 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. „**Wieland**", am 11. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 13. in Havre eingetroffen und am 14. Mittags von dort nach New-York wieder in See gegangen. „**Frisia**", am 5. d. M. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 13 Stunden am 15. d. Mts., 2¾ Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen, am 16. früh Morgens Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff bringt 120 Passagiere, 68 Briefsäcke, volle Ladung und 27,500 Dollars Contanten. „**Allemannia**", auf der Heimreise von Westindien ist am 14. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „**Bahia**", am 21. Nov. von Hamburg abgegangen, am 14. d. Mts. in Bahia angekommen. „**Valparaiso**", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 12. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am 14. weitergegangen. „**Argentinia**" auf der Rückreise von Brasilien nach Hamburg am 29. Nov. von Bahia abgegangen, ist am 13. d. Mts. in Lissabon angekommen und setzte am 14. die Reise nach Hamburg fort.

G. Henneberg in Zürich. Fabrikdepot reingefärbter Seidenstoffe mit Garantie gegen Speckglanz. Die Stoffe erhielten auf der Pariser Weltausstellung die goldene Medaille. Muster umgehend franko.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 19. Dez. Der Barometer fällt von Neuem und überall. Neuer Schneefall zu befürchten, gefolgt von Thauwetter und andauerndem Regen.

Anzeigen.

Steigerungen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Rudolf Hunziker, Kättis im Schiltwald zu Schmiedrued, findet die Versteigerung des Vermögens am Montag den 23. Dezember 1878 statt, und zwar:

a. der Fahrhabe Vormittags 10 Uhr im Hause des Sam. Weber, Melchiors im Schweikhof zu Schmiedrued;
b. der Liegenschaften unmittelbar nachher in der Pintenwirthschaft Klaus in Walde zu Schmiedrued.

Kulm den 20. Dezember 1878.

Im Auftrag der Geldstagsabordnung:
1] Spirgi, Kanzlist.

Holzsteigerung.

Künftigen Freitag den 27. Dezember, von Mittags 12 Uhr an, werden im Staatswald „Eckhalde" bei Oberhof im dortigen Schlage versteigert:

30 Saghölzer, 7 bis 12 Meter lang, mit einem Mitteldurchmesser von 30 bis 62 Centimeter und mit 45,75 Festmeter Inhalt, 18 Bauhölzer mit 21,54 Festmeter, 5 Buchen mit 1,26 Festmeter, 21 Stere Buchenspälten, 42 Stere Buchenprügel, 72 Stere Tannenspälten und 1075 Wellen.

Rheinfelden den 18. Dezember 1878:

Der Kreisförster
2] F. Salathe.

Laubholzwellen-Steigerung.

Am Donnerstag den 26. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Rainwald" bei Habsburg

2000 Stück Laubholzwellen aus I. Durchforstung

öffentlich verkauft.

Lenzburg den 20. Dezember 1878.

Der Kreisförster:
3] Rud. Heusler.

Holz-Steigerung.

Da infolge des großen Quantums die Holzsteigerung im dasigen Gemeindewald „Wuest" unterm 16. d. Mts. nicht beendigt werden konnte, so findet die Fortsetzung auf Ort und Stelle am Montag den 23. Dezember nächsthin, von Vormittags punkt 10 Uhr an, statt und werden an eine öffentliche Verkaufssteigerung gebracht:

1) 60 Stück Säghölzer mit 2200 C' oder circa 60 Festmeter;
2) 160 Stück Trämtannen mit 5200 C' oder 140 Festmeter;
3) 20 Stück Rofentannen mit 450 C' oder 12 Festmeter;
4) 30 Stück Fohren mit 900 C' oder 24 Festmeter;
5) 20 Stück Buchenstämme mit 250 C' oder 6,75 Festmeter.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Leutwyl den 18. Dezember 1878.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Kaspar.
Der Gemeindeschreiber:
4] Aeschbach.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Hunziker, Ziegler und Wirth in Oberkulm, werden am Donnerstag den 26. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 Pferde, circa 32 Klafter Heu und Emd, sowie etwas Stroh und Hafergarben und eine Parthie Dünger.

Kulm den 17. Dezember 1878.

Namens der Geldstagsabordnung:
5] J. Müller, Kanzlist.

Leim,

prima **Kölner-Leim**, per Pfund à 1 Fr. 10., bei Parthien à 1 Fr. empfiehlt
6] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Circa 8½ Klafter guteingebrachtes **Heu** und **Emd**; bei

Friedr. Hunziker, Schuster
7] im Obersteg, Gde. Oberkulm.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
8] Ziegelrain in Aarau.

Copal- & Bernstein-Firniß

à 1 Fr. 20. bis 2 Fr. 40. per Pfund, **Sarglack**, **Ofenlack**, **Asphaltlack**, **Lederlack**, **Siccatif**, **Terebine**, **Oellack**, **Terpentinfirniß**, **Terpentinöl**, **Leinöl** und **Farben** empfiehlt
9] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu billigen Preisen verkauft ich fortwährend:

Ulmergerste,	**Weiße Böhnli,**
Reis,	**Viktoria-Erbsen,**
Haberkernen,	**Maccaroni,**
Habergrütz,	**Fidele** und
Habermehl,	**Sternli.**

In allen übrigen Spezereiwaaren bin ich ebenfalls wohl assortirt und empfehle mich zu gefälligem Zuspruche bestens.
10] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Chocolade

in ordinären und feinen Sorten empfiehlt
11] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Der Unterzeichnete empfiehlt und bringt in gefällige Erinnerung sein Lager der vorzüglichsten, ächt amerikanischen

Davis-Nähmaschinen,

das einfachste und solideste aller Systeme; ferner:

Hand-Nähmaschinen

in neuester und eleganter Konstruktion à Fr. 45. bis 65.

Volle Garantie und Referenzen von bisherigen Abnehmern stehen zu Diensten.

H. Lüscher-Amiker, Nähmaschinen-Dépôt,
12] Nr. 877. Rain, Aarau.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel &c.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle &c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preislisten sende franko. [13
Fabrik im eigenen Hause. (B. 1027.)

Wollene Bettdecken

in weiß, roth und grau sind von 15 Fr. bis 32 Fr. vorräthig bei
14] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Säg-** und **Bautannen** und 8 Klafter schönes dürres **Buchenspältenholz**; bei

Gottlieb Lüscher, Jochemen.

Kölliken den 19. Dezember 1878. [15

Bettbarchent

à 48 bis 70 Cts., **Költsch** à 35 bis 50 Cts. per Elle empfiehlt
16] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Haarzöpfe

in allen Farben, zu Spottpreisen liefert

J. Heuberger, Coiffeur
17] in Aarau.

Resten von Herrenstoffen,

Merinos, blauem **Halblein** und **Kinderkleiderstoffen** werden zu niedrigen Preisen ausverkauft bei
18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt bestens:

schönes **Semmelmehl**, pr. ½ Kilo à 26 Cts.
„ **Mühlegutmehl**, „ „ „ „ 18 „
„ **Maismehl** und **-Gries**, „ „ „ „ 25 „
sowie **Mastmehl** und **Krösch**. [19

Eiserne Oefen

von 8 Fr. bis 70 Fr., **Ofenrohre** &c. sind vorräthig bei
20] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine größere Parthie **Baumwollenwatte**; billig bei

Jakob Müller, Wattenmacher
21] in Muhen.

Schultornister

empfiehlt
22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Durch jede Buch- & Musikhandlung zu beziehen:

E. Attenhofer.

15 Lieder für grosse & kleine Kinder für eine Singstimme mit Piano.
Op. 19. Preis: Fr. 3. 35.
Titelzeichnung von Oskar Pletsch.

C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:

Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Bessten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

GEBRÜDER HUG in **ZÜRICH**,
Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern. [25

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Main Nr. 821. 24] in Aarau.

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Das Neueste in Nähmaschinen!

Singer-Maschinen mit Patent-Pendeltritt à Fr. 120.; ferner:
Singer-Maschinen mit gewöhnlicher Tretvorrichtung,
Grover & Backer-Maschinen,
Wheeler & Wilson-Maschinen,
Howe-Maschinen,
Davis-Maschinen,
Schuster- und Sattler-Maschinen,
Hand-Maschinen (5 Systeme),
empfehlen auf bevorstehende **Festzeit** zur gefälligen Abnahme bestens

Menziken im Dezember 1878.

25] **Steiner & Merz.**

Meine bekannten vorzüglichen

Futterschneidmaschinen

sind zu billigen Preisen wieder zu beziehen bei

26] **Theodor Herzog,** Oekonom in Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel,**	von Fr. 12. an.
„ „ **Mannsschuhe,**	„ „ 8. „
„ **Frauenschuhe,**	„ „ 5. „
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe,**	„ „ 3. „
Kleine **Kinderschuhe,**	„ „ 1. „
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „ 2. „
Gesohlte **Nestelstiefel**	„ „ 2. „
Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe,** schwarz und weiß.	

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

27] **J. Bräutigam-Andres.**

Ausverkauf.

Um mein Lager in **Winterkappen** gänzlich zu räumen, erlasse dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Pelz- und **Plüschkappen** für Männer und Knaben, von 2 Fr. — Cts. an,
hohe Tog in **Plüsch, Astrachan** ꝛc. für Männer und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Ferner halte auf Lager:
schöne **Tuch-** und **Seidenkappen** für Herren und Knaben, „ 1 „ 50 „ „

Es empfiehlt sich

28] **Jos. Bürgi,** Hut- und Kappenhandlung in Aarau.

Dennler-Bitter.

Für den Winter empfehle ich meinen seit 20 Jahren rühmlichst bekannten, auf der Weltausstellung in Paris 1878 mit der **silbernen Medaille** ausgezeichneten

Alpenkräuter-Magenbitter

sowohl für den Wirthschafts-Consum, wie für den Privat-Gebrauch.

Interlaken. **Aug. F. Dennler.**

General-Depôt für den Kanton Aargau:
Jos. Keller in **Baden.**
Aarau: Gloor-Siebenmann.
Apotheken: Lindt, Wydler, Weibezahl. [29

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Huser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaaren** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [30

Reis,

per Pfund à 25 Cts., bei 10 Pfund à 20 Cts., Sackweise à 18 Cts. per Pfund verkauft

31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine neumelkige junge schwere **Kuh** (Rothfleck), mit **Kalb,** oder ein schweres, großtragendes **Rind;** bei

Rudolf Lüscher-Künzli
32] an der Suhrgasse in Untermuhen.

Zu verkaufen:



Eine junge großtragende **Kuh;** bei Wittwe Widmer im Meierhof in Suhr. [33

Zu verkaufen:



Ein Wurf junger

Schweine;

34] bei Zehnder-Preisig in Holziken.

Zu verkaufen:



Ein großträchtiges gelbgflecktes **Rind;** bei

Isaak Schneider, Metzger
35] in Suhr.

Zu verkaufen:



Ein 2½zölliger **Leiterwagen** mit eisernen Achsen. Wo, sagt der Verleger d. Bl. [36

Zu verkaufen:



Eine schöne nähige **Kuh** (Rothfleck) und ein großtragendes **Rind;** bei

Joh. Jakob Widmer am Holz
37] in Oberentfelden.

Zu verkaufen:



Wegen Mangel an Gebrauch werden verkauft: Eine englische **Rapp-Stute,** neun Jahre alt, vorzüglicher Einspänner, oder ein norddeutscher **Rapp-Wallach,** fünf Jahre alt. Beide Pferde sind zugeritten, gehen ein- und zweispännig, ebenso im schweren Zug und sind äußerst fromm. Von Beiden die Auswahl.

Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [38

Zu verkaufen:



Eine schwere großtragende junge **Kuh;** bei

Sam. Widmer, Wagner
39] in Gränichen.



Zu verkaufen: Ein **Rennschlitten;** bei

Schaffner, Wagner
40] in Aarau.

Zu verkaufen:



Eine junge schwere **Kuh** (Gelbfleck), nähig.

Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes. [41

Filzhüte.

Der schlechten Zeit Rechnung tragend, habe ich auf die Festzeit die Preise bedeutend reduzirt und verkaufe:

gesteifte **Hüte** von 5 bis 12 Fr.,
weiche **Hüte** von 3 bis 10 Fr.,
Kappen von 80 Cts. bis 3 Fr.

Es empfiehlt zur gefälligen Abnahme bestens

42] **W. Winkler,** Hutmacher,
Bahnhofstraße in Aarau.

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!

43] ***Jakob Künzler*** aus **Basel.**

Grosse Fest-Ausstellung.

Sein reichhaltiges Lager in den neuesten

Kinderspielwaaren und feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet seine werthen Gönner zum gefälligen Besuche ein

A. Hemmeler-Hassler, Metzgergasse in Aarau.

Die Preise sind sehr billig gestellt. [44



EISEN BRAVAIS

Adoptirt in allen Spitälern. (DIALYSIRTES EISEN BRAVAIS) Von allen Aerzten empfohlen.

Gegen BLUTMANGEL, BLEICHSUCHT, SCHWÄCHE, KACHEXIE, WEISSEN FLUSS, etc.

Das Eisen Bravais (*flüssiges Eisen in concentrirten Tropfen*) ist das einzige welches von jeder Säure frei ist; es hat weder Geruch noch Geschmack und erzeugt weder Verstopfung noch Diarrhoe, weder Erhitzung noch Magenermüdung; *ferner schwärzt es niemals die Zähne.*

Es ist das sparsamste der eisenhaltigen Mittel, weil ein Flacon einen Monat dauert.

General Dépôt in Paris, 13, rue Lafayette (bei der Oper) *und in allen Apotheken.*

Man hüte sich vor den gefährlichen Nachahmungen und verlange die neben angeführte Fabrik Marke.

Auf frankirtes Verlangen erfolgt Gratis Zusendung einer interessanten Brochure über die Blutarmuth und deren Behandlung.

In Genf bei Burkel, frères, General-Depositäre; ferner bei Wagnon, Habel, Ceppi, Maret Paquet und Sauter, Apotheker. [45

Chinesisches Haarfärbemittel

aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben; vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte.

Preis des Flacons 3 Fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Preis des Flacons 3 Fr.

Die Niederlage für beide Mittel befindet sich in Aarau nur bei Herrn J. G. Würtenberger, Coiffeur. [46

Universal-Heilmittel (Remède Universel)

von

J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Sichere und rasche Heilung aller äußerlichen körperlichen Uebel, als Brand-, Stich- und Schnittwunden, offene (eiternde) Geschwulst, Entzündungen, Verrenkungen, rheumatische Leiden, Gliederschmerzen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, giftige Geschwüre, Salzfluß, Krebs, Knochenfraß 2c.

Den Erfolg bestätigen hunderte von rühmlichsten Zeugnissen.

Prospekte sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen werden auf frankirtes Verlangen franko und gratis versendt. [47

Zu verkaufen:



Ein schönes **Klavier (Pianino),** bereits neu; wegen Mangel an Gebrauch billig.

Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [48

Schöne gedörrte Zwetschgen,

per Pfund à 40 Cts., bei 10 Pfund à 30 Cts. empfiehlt

49] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Mehrere tannene **Bettstellen,** sammt Matratzen und einige **Canapée's;** billig bei

50] Al. Lüthy, Sattler in Aarau.

Kranzfeigen

in schöner Waare verkauft per Pfund à 40 Cts.

51] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

Büchsenmacherei C. L. Wagner (A. Wespi).

Kramgasse Nr. 160. in Bern

empfiehlt ihr

Großes Lager

in

Waffen und Munition

aller Categorien.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Branche.

Garantie. [52

Aechter Schrader'scher

Trauben-Brusthonig

vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder. In Flacon à 1 M., 1½ M. und 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenhonig.)

Depôt in **Aarau** bei **Kaufmann Rohr;** ferner in den **Apotheken** in **Baden, Kaiserstuhl, Zofingen** und **Zurzach.** [53

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1879.

(Quer-Oktav.)

Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.

Auf Carton à 25 Cts.

Zu kaufen wird gesucht:

20 bis 30 Zentner **Stroh;** von

54] Stauffer-Zehnder in Unterentfelden.

Gesucht:

Rohe oder gewaschene Roßhaare, sowie auch **Ochsenhaare** gegen Baar zu den höchsten Preisen.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [55

Zu verkaufen oder zum Ausleihen:



Eine gangbare **Pintenwirthschaft** in der Nähe von Aarau; wegen Familienverhältnissen.

Bedingungen günstig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [56

Dienstgesuch.

Ein starker Jüngling, welcher die **Groß-** und **Kleinbäckerei** erlernt hat, wünscht sofort Anstellung.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [57

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,

diversen Werken der berühmtesten Classiker,

Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern, Abziehbildern** in großer Auswahl;

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und **Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

58] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Soeben erschien mein **152. Lager-Katalog:**

Volks- und Jugendschriften,

circa 5000 diverse Bände enthaltend, theilweise

zu ermäßigten Preisen.

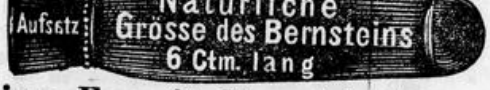
Dieser, mit vielen aus den besten Quellen gesammelten kritischen und orientirenden Bemerkungen versehene, reiche, systematisch eingetheilte Katalog bildet ein äußerst bequemes Material für Alle, welche

Jugend- & Volks-Bibliotheken, Lesezirkel, Lesevereine 2c.

zu versorgen haben. Näheres wolle man aus dem eingehenden Vorworte ersehen.

Gegen frankirtes Verlangen steht der Katalog portofrei zu Diensten.

59] (H. 4287. Q.) **Felix Schneider, Buchhandlung und Antiquariat** in **Basel.**



Prima Favorita-Bernstein-Waaren.

In Folge Fallaments zweier Importeure Constantinopels und Alexandriens sind für 60,000 Gulden **„Prima Favorita-Bernstein-Waaren"**, auf welche 40 % Assekuranzgeld geleistet wurden, zurückbehalten worden.

Bei der jetzt im Oriente herrschenden Geldnoth findet obige Waare dort keinen Absatz und sind wir daher gezwungen, dieselbe zu **Spottpreisen** abzugeben, und zwar

Cigarren-Spitzen

ganz aus **„Prima Favorita-Bernstein"** sammt Aufsatz aus echtem Meerschaum in elegantem Etui in folgenden Größen:

Nr. 1, 6 Centim. lang, früher Fr. 12	jetzt Fr. 2.		
„ 2, 7 „ „ „ „ 16	„ „ 4.		
„ 3, 8 „ „ „ „ 20	„ „ 4. 50 Fr.		Diese Größen verstehen sich ohne Aufsatz.
„ 4, 9 „ „ „ „ 24	„ „ 5.		
„ 5, 10 „ „ „ „ 28	„ „ 6.		

Den Verkauf sämmtlicher Vorräthe unserer **„Favorita-Bernstein-Waaren"** haben wir ausschließlich dem Hrn. **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.** übertragen und sind alle Aufträge an diese Firma zu richten.

Erste Wiener „Favorita-Bernstein"-Fabrik.

Da durch die außerordentliche Billigkeit der Waare Massenbestellungen einlaufen werden, Aufträge, nur so lange der Vorrath reicht, effektuirt.

Der Versandt geschieht gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt Franko-Zusendung. [60

Soeben angekommen:

Eine neue große Sendung feinst eingebundener und ausgestatteter

Geschäftsbücher

jeder Art

in billigsten Preisen.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich die

Albrecht'sche Buchhandlung in Aarau.

Aargauische Creditanstalt in Aarau.

Wir nehmen Gelder entgegen auf **Obligationen, zu 4¼ % verzinslich** auf den Namen oder Inhaber, in beliebigen runden Beträgen, auf ein Jahr fest und nachher gegenseitig auf sechs Monate kündbar und halten uns für **Kapital-Anlagen** bestens empfohlen.

Als Garantie gilt das volleinbezahlte Aktienkapital von 4 Millionen Franken.

61] **Aargauische Creditanstalt,**
Der Direktor: **J. J. Pfau.**

Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

62] ***F. R. Schmid-Maurer*** in **Aarau.**

Gesucht:

In eine **Gerberei** ein **tüchtiger Arbeiter.** Derselbe sollte hauptsächlich in der **Sohlleder-Fabrikation** gut bewandert sein. Dauernde Beschäftigung und den Leistungen entsprechender Lohn wird zugesichert. Gute Zeugnisse werden verlangt.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [63

Vermischte Nachrichten.



Karl Kraft aus **Worms** wird ersucht, seinen Eltern (Rud. Ott, Maurer in Auenstein) seine Adresse anzugeben. [64

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die tägliche Lieferung von circa 250 Liter **Milch** in die Heil- und Pflege-Anstalt Königsfelden für das ganze Jahr 1879 wird hiemit wiederholt zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Offerten, mit bezüglicher Aufschrift versehen, sind verschlossen bis 25. d. Mts. der Tit. Anstalts-Direktion einzureichen; inzwischen kann Näheres auf dem Verwaltungs-Büreau vernommen werden.

Es wird gewünscht, die ganze Lieferung an einen oder höchstens zwei Lieferanten zu vergeben.

Königsfelden den 18. Dezember 1878.

Für die Spital-Verwaltung:

65] J. Meyer.

Zu verkostgelden:

Zwei ledige arbeitsfähige Mannspersonen von 47 und 54 Jahren. Der Eine wird nur bis künftigen Frühling verkostgeldet.

Bewerber wollen sich beförderlich anmelden bei der

66] Armenpflege Buchs.



Nur 150 Franken



zahlen bei mir **Reisende u. Auswanderer** ab **Basel** bis ***New-York.*** Familien werden besonders berücksichtiget. **Beste Bedienung und gewissenhafte Besorgung wird zugesichert.**

Vincenz Ursprung
in **Herznach,**
Hauptagent für den Kanton Aargau,
für das **älteste Haus**
A. Zwilchenbart in **Basel.** [67

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [68

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

69] **Apotheke zum goldenen Klopfer** in Schaffhausen.

Photographie.

Mein **Atelier** ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

70] **W. Hoffmann,** Photograph.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an.
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein **feines Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,

erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,

von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,

genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an.
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Bauwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [71

Novität.

Brustkranke finden in dem soeben erschienenen Buche: **„Die Brust- & Lungenkrankheiten"**, praktische Rathschläge zur Heilung, auch wenn das Uebel chronisch oder weit vorgeschritten ist. Das allen Brust- und Lungenkranken angelegentlichst zu empfehlende Buch ist vorräthig in der **Albrecht'schen Buchhandlung** in Aarau und kann gegen 75 Cts. in Briefmarken franko bezogen werden. [72

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreidebericht. Romanshorn, 16. Dez. 1878.

Die Geschäftsstille, wie sie für die nächste Zeit vorauszusehen war, machte sich heute im vollen Umfange geltend, wobei die Preise durchwegs sich schwach behaupten konnten. Die Zufuhr in letzter Woche war sehr beträchtlich.

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28¼—28½
Prima-Ungar-Waizen	„	„	„	27¾—28
Guter Waizen	„	„	„	27¼—27½
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Ausstichern galiz., prima	„	„	„	27½—28
Gerste	„	„	„	25 —28
Hafer	„	„	„	18 —20
Roggen	„	„	„	19 —20¼
Mais	„	„	„	19 —21

Getreide-Börse. Zürich den 17. Dez. 1878.

per 100 Kilogr.	Prima.	Mittel.	Geringe.
Ung.-Waizen,	28½	27	25
Landwaizen	26	24	—
Braugerste	27—28	24—26	—
Haber, alter	20	19	—
„ neuer	18	17	15—16

Korn ach den 19. Dez. 1878.

	Mittelpreis.		Aufschl.		Abschl.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Waizen per 100 Kilogr.	27	74	—	09	—	—
Haber „ 100 „	17	—	—	—	—	—
Kernenmehlpr. 100 „ Preis:	41	—	—	—	—	—
Kernenmehl, 1 Kilogr. „	—	41	—	—	—	—
Kernenbrod, 2½ „ „	—	98	—	—	—	—

Fruchtpreise in Bern, Dienstag den 17. Dez. 1878.

			Von Fr.	Von Rp.	bis Fr.	bis Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	—	—	—	—
„ neuer,	„	„	11	—	15	—
Haser,	„	„	12	75	17	—
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27	75	30	75
Roggen,	15	Liter	1	90	2	10
Gerste,	„	„	2	10	2	40
Erbsen,	„	„	4	20	4	80
Wicki, weiße,	„	„	4	80	4	40
„ schwarze	„	„				
Bohnen,	„	„	4	20	4	50
Haberkernen,	„	„	4	30	4	60
Haberngrübl,	„	„	6	50	7	20
	„	„	6	50	7	20

Wochenmarkt in Langenthal den 17. Dez. 1878.

Erdäpfel galten Fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. —. bis Fr. 1. 25. Nüsse Fr. 3. —. bis Fr. —. —. per 20 Liter. Laois und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80. Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 25. bis Fr. —. —. Eier per Stück 8½ bis 9 Rp.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 7. bis 14. Dezember 1878.

Geburten.

Anna Elise, Töchterlein des Joh. Ulrich Tanner, Conditor, von Herisau.
Adolf, Söhnlein des Heinrich Baumann, Polizeifeldweibel, von Villigen.
Alfred, Söhnlein des Leodegar Kaufmann, Kaufmann, von Langendorf (Solothurn)

Eheverkündigungen.

Jean Baptiste Venuste Froideveaux, Kaffeewirth, von Bémont (Bern), mit Maria Anna Apollonia Ginsberg geb. Nicol, von Aarau; Beide in Delsberg.
Johannes Straßer, Zimmermann, von Wangen, in Aarau, mit Rosina Tällenbach, von Ottenbach (Bern); in Schönenwerd.
Franz Xaver Otto Schmid, Bierbrauer, v. Staufen (Großh. Baden), in Buchegg, mit Anna Maria Marti, von Aarau; in Aarberg.
Johannes Weber, Landarbeiter, von Oberflachs, mit Verena Suter, von Gränichen; Beide in Aarau.
Johannes Enderli, Agent, von Bassersdorf, in Zürich, mit Sophie Brunner, von und in Aarau.

Todesfälle.

Friedrich Brunner, von Dürrenäsch.
Friedrich Vogel, Dachdeck, von Kölliken.
Wittwe Rosina Häßig geb. Andres, von Aarau.
Johann Ludwig Pfyder, Kürschner, von Aarau.
Frau Rosalia Haberstich geb. Holzach, von Aarau und Oberentfelden.
Julie Elise Rieß, von Aarau.

Aarau, Mittwoch, № 103. 25. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der **„Aargauische Anzeiger"** (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aargauisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt **„Feierabend"** wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt. „Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1878.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1878 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1879 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Aus dem Fabrikwesen Englands.

I.

Gegenwärtig haben die Fabrikarbeiter eher über zu kurze als zu lange Arbeitszeit zu klagen, seitdem manche Geschäfte nur acht Stunden täglich sie verwenden; auch die Fabrikinhaber sind dermalen vielleicht etwas weniger aufgebracht über den 11stündigen Normalarbeitstag, der ihnen sonst die widerwärtigste Bestimmung im Fabrikgesetz war. Wer sich hintendrein etwa noch immer hierüber ärgern sollte, dem theilen wir zur Beruhigung mit, was F. A. Lange in seinem schönen Buche, „die Arbeiterfrage", darüber sagt:

Im Musterland industrieller Entwicklung, in England, mußten die Anforderungen der Menschlichkeit sich gegenüber den Anforderungen der industriellen Ausbeutung unter beständigen Kämpfen behaupten; das Kapital suchte sich in seiner Gier nach billigen, bequem verwendbaren Arbeitskräften immer wieder der Frauen und Kinder zu bemächtigen, um aus den schwächsten Wesen das größte Maß physischer Arbeitskraft herauszupressen. Da kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß ohne den muthigen Widerstand zahlreicher Aerzte, Staatsmänner und Menschenfreunde aller Stände hier in der That eine bleibende Degeneration der Menschen hätte erzeugt werden müssen, aus dem einfachen Grunde, weil die Existenzbedingungen der Baumwollspinnerei für degenerirte Wesen relativ günstiger sind, als für voll und gesund entwickelte Menschen. Hatte doch in den Vereinigten Staaten die Verbindung unserer modernen Berechnung mit dem antiken Institut der Sclaverei schon einen förmlichen volkswirthschaftlichen Lehrsatz daraus gemacht, daß der „schnellere Umtrieb" der Negerleben vortheilhafter sei, als der langsamere, d. h. daß es am zweckmäßigsten sei, die Neger, die man doch kaufen mußte, durch übermenschliche Anstrengung schnell zu Grunde zu richten und aus dem erzielten Gewinn das Kapital zu ersetzen, d. h. neue, noch nicht ruinirte Neger zu kaufen. Warum hätte es nicht ohne das Gegengewicht der Menschlichkeit im krüppelbedürftigen England allmälig dahin kommen sollen, auch eine Generation von verkrüppelten Menschen zu erzeugen? Die Anfänge hiezu ließen sich hundertfach nachweisen.

Das große und durchschlagende Mittel, durch welches in England eine bleibende Degeneration der Arbeiterbevölkerung, zumal in den Baumwollspinnereien, verhütet wurde, ist die Verkürzung der Arbeitszeit. Fabrikinspektor Baker, der in den Jahren 1828 bis 1832 als Arzt in Leads praktizirte und zugleich mit täglicher und nächtlicher Besichtigung der Fabriken beschäftigt war, sagt darüber:

Die erzeugten Ungestaltheiten bestanden in einwärts gekrümmten Knie, Plattfuß und Krümmung des Rückgrates. Die erste derselben war in Fabrikdistrikten gemeiniglich bekannt als das „Fabrikbein." Es gab kaum eine Stelle in einem Distrikt, wo solche Fabrikbeine nicht zu sehen waren. Im Jahre 1832, so erklärte ein anderer von Baker citirter Arzt, hatte ich häufige Gelegenheit, Mittags Arbeiter zu sehen, wenn sie zum Essen giengen; es waren größtentheils blasse, magere, abgezehrte, muthlos aussehende Geschöpfe, ohne Neigung zu Heiterkeit und Frohsinn, im gehörigen Alter die Hüften breit, aber spitz und eckig, die Schultern zugespitzt, der Kopf vorwärts gebeugt. Seit 1831 that die Fabrikgesetzgebung ihre Wirkung und da sah nach 25 Jahren die Sache anders aus. In einem Vortrag über die physischen Folgen verringerter Arbeit erklärt derselbe Baker 1859, trotzdem die Arbeiter inzwischen um 92 Prozent gestiegen: „Alle die Krankheiten, welche fruher der Fabrikarbeit eigen waren, sind beinahe ganz verschwunden; selten oder nie sieht man einen Plattfuß; das Fabrikbein ist nicht mehr unter uns, es sei denn, daß ein alter Mann oder eine alte Frau hinkt, um uns an eine fürchterliche Vergangenheit zu erinnern, hin und wieder noch eine leichte Krümmung des Rückens, mehr in Folge der armseligen Nahrung, als der Arbeit. Die Gesichter der Leute sind von rother, frischer Farbe, ihre Formen abgerundet — ihr ganzes Aussehen ein erfreuliches."

Und Angesichts solcher erfahrungsmäßigen Thatsachen kommt etwa noch ein ertäubter Fabrikant, wie jüngst im „Bund", und nennt Diejenigen, welche den Erlaß unseres Fabrikgesetzes betrieben, Schwindler. (Schluß folgt.)

Kantonales.

Aarau. Der Regierungsrath hat der Gemeinde Aarau die Abhaltung eines Viehmarktes statt nur eines Schweinemarktes auf den 31. Dezember (Sylvester) nächsthin bewilligt.

— Die auf letzten Samstag den 21. Dezember veranstaltete Versammlung in Aarau zur Besprechung in Sachen der Abstimmung über die Gotthardfrage war von circa 50 Männern aus dem ganzen Bezirk besucht. Herr Bezirksamtmann Keller bewillkommte die Anwesenden und schilderte dann die geschichtliche Entwicklung der Gotthardfrage seit ihrem Entstehen bis

heute. Darauf besprach Herr Baudirektor Imhof die Stellung der ganzen Schweiz und speziell des Aargau's gegenüber dieser wichtigen Frage, indem er namentlich auf den finanziellen und moralischen Schaden aufmerksam machte, der durch eine negative Abstimmung erwachsen würde. Herr Imhof empfahl neben der lokalen Besprechung noch die Propaganda durch die Presse ganz besonders. Herr Fürsprech Haberstich betonte das große Interesse, welches die ganze Eidgenossenschaft an dem endlichen Zustandekommen dieses internationalen Werkes, eine direkte Verbindung zwischen dem Norden und Süden Europa's, habe und es auch am 19. Januar bekunden solle. Nach einigen Voten verschiedener Gemeindsvorsteher des Bezirks über die Stimmung und Maßnahmen bezüglich der Frage, faßte die Versammlung folgende Beschlüsse: 1) Die anwesenden Gemeindevertreter seien als Gemeinde-Comité's zu betrachten und haben sich als solche noch zu erweitern. 2) Zur Erlangung eines günstigen Resultates seien von obigen Comité's die nöthigen Maßnahmen zu handhaben. 3) Im Fall der Nothwendigkeit verfügen die Lokal-Comité's über das Bezirks-Comité's.

— Aarau. Unter ungewöhnlich starker Betheiligung fand letzten Sonntag im hiesigen Schulhause die feierliche Christbaumbescheerung an die Taubstummen-Zöglinge statt.

— Für die Wirthe. Am Sylvester- und Neujahrsabend braucht es keine Ueberwirthungsbewilligung.

Tavernenwirthe dagegen, welche am Neujahrs- oder Berchtoldstage oder auch am folgenden Sonntag tanzen lassen wollen, haben die Tanzbewilligung und für den Berchtoldstag und Sonntag auch die Ueberwirthungsbewilligung zu bezahlen. Es werden über das Neujahr nicht mehr als zwei Tanzbewilligungen an denselben Wirth abgegeben.

— Schinznach, 19. d. 1878. (Eingef.) Zu der Erklärung in Nr. 101. dieses Blattes. Die Ruter des betrübten Herzens, welche immer in Religionsgefahr machen, werden überall zu den Frommen gezählt. Herrn Pfarrer Müller rechnen wir nicht zu diesen. Hiemit erklären wir Schluß in dieser Angelegenheit, obschon noch Einiges zu bemerken wäre.

— Aarau. Die reformirte Kirchgemeinde wird auf Sonntag den 29. Dezember nach beendigtem Gottesdienste zusammenberufen zur Passation der Verwaltungsrechnung und Beschlußfassung über einen Antrag auf Erhebung einer 1/4 Kirchensteuer.

— In Tennwyl versammelte sich letzten Mittwoch zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des dortigen Lehrers, Herrn Jakob Holliger, die Lehrerkonferenz des Bezirks Lenzburg. Sowohl die hohe Erziehungsdirektion als auch die Tit. Schulpflege und die Lehrerkonferenz haben den Jubilar zu diesem Anlasse mit Geschenken bedacht, welche ihm, unter würdigen und gelungenen Ansprachen der Herren Schulinspektor Kull, Pfarrer Haßler und Konferenz-Direktor Wullschlegel überreicht wurden.

— Egliswyl. Auch in Egliswyl hat sich, wie schon vor längerer Zeit in Seengen, ein Frauenverein gebildet, welcher es sich zur Aufgabe macht, das Jahr hindurch für arme unterstützungsbedürftige Gemeindsangehörige Kleider anzufertigen und dann namentlich am Weihnachtsabend beim hellbeleuchteten Christbaum arme Kinder zu beschenken. Eine zu diesem Zwecke veranstaltete Subscription habe bereits eine ordentliche Summe abgeworfen. Die Christbaumfeier soll am heutigen Weihnachtsabend zum ersten Mal stattfinden.

— Nach dem „Hausfreund" wurden im Bezirk Brugg in diesem Jahre 28,947 Hektoliter Traubenmost und 1269 Hektoliter Aepfel- und Birnenmost ausgepreßt; der Werth für ersteren beträgt Fr. 925,696. und für letzteren Fr. 15,783. Es giebt Gemeinden, deren Weinertrag den Werth von nahezu Fr. 100,000. repräsentirt (Bözen, Schinznach und Effingen).

— Brugg. Am 10. November waren nach dem „Hausfr." die Abgeordneten der Männerchöre des Bezirks in Brugg versammelt und haben einen neuen wesentlich revidirten Statutenentwurf genehmigt und das Gesangfest pro 1879 dem Männerchor Brugg übertragen. Nach den neuen, Statuten haben auch „Gemischte Chöre" bei den Gesangaufführungen Zutritt.

— Seit letzten Donnerstag weht auf dem Gerichtshause Kulm die weiße Fahne, ein Zeichen, daß die Gefängnisse ganz leer sind, eine Seltenheit bei dieser schlechten Zeit, da es 4 Jahren nie der Fall war.

Schweiz.

Bundesstadt. Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 20. Dezember.

Auf das Referat Brunner's wird beschlossen, die Behandlung des Gesetzes über die civilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen auf die nächste Session zu verschieben.

Auf Antrag Arnold's und entgegen dem Antrage Philippin's wird dem Ständerath die Priorität in Sachen der Todesstrafe eingeräumt.

Aepli referirt über die Eisenbahnangelegenheiten, welche nach dessen Anträgen erledigt werden. Budgetdifferenzen; Referenten sind Geigy, Gonzenbach und Dietler. Die Zolleinnahmen werden auf Fr. 15,200,000. festgesetzt. Die Besoldungen der Post- und Telegraphenbeamten werden nach den Ständeratsbeschlüssen geregelt, entgegen dem Antrag von Beck-Leu. Sehr warm sprachen für Besserstellung dieser Beamten Dietler, Welti, Tschudi, Philippin, Vonmatt und Arnold.

Stämpfli begründet seine Motion betreffend Aufhebung der Kreispostdirektionen und betreffend Herstellung einer engeren Verbindung der Post- und Telegraphenverwaltung mit den Eisenbahnadministrationen hinsichtlich der Administrations-Lokalitäten und des Personals, in längerem, einläßlichem Vortrage. Die Motion wird jedoch auf Antrag von Planta mit 43 gegen 29 Stimmen unerheblich erklärt.

Eine lange Diskussion verursachte der Rekurs Messerli in Burgdorf betreffend Jagdangelegenheiten. Referent ist Baldinger, welcher Zustimmung zum Ständerath beantragt. Es sprachen Rohr (Bern), Bützberger, Lutz, Weck, Häberli, v. Werdt, Zyro und Segesser. Endlich wird mit großer Mehrheit der Rekurs abgewiesen und der betreffende Zusatzbeschluß des Ständerathes gestrichen.

Gaudy referirt über die Revision des Gesetzes über eidgen. Wahlen und Abstimmungen, beziehungsweise über die Frage geschriebener oder gedruckter Stimmzeddel; er beantragt Ueberweisung an den Bundesrath zur Berichterstattung, was beschlossen wird, sammt dem Zusatz Aepli's: Spätestens bis zur Junisitzung.

Ständerath. Auf Antrag des Referenten Vizier werden die am 5. November 1878 in Paris unterzeichneten Münzconventionen ohne Opposition genehmigt. Dieser neue Vertrag bietet folgende Vortheile: 1) Er behält die Union im Allgemeinen bei. 2) Ihre Dauer ist so bestimmt, daß sie ebensowohl der provisorischen Sachlage, als den Anforderungen entspricht, welche die kontrahirenden Staaten im Interesse der freien Bewegung stellen müssen. 3) Er entscheidet in keiner Weise über die Währungsfrage und läßt die Situation unberührt, in Bezug auf welche man nach Ablauf des Vertrages definitive, auf die Marktpreise der edlen Metalle beruhende Schlußnahmen fassen kann. 4) Er stellt während der ganzen Dauer die Ausprägung der Silberthaler ein und trägt dadurch zur Erhaltung des Goldvorrathes der lateinischen Union bei. 5) Er erleichtert die Wiederherstellung regelmäßiger Zustände in Bezug auf die italienischen Silberscheidemünzen, welche aus unserer Circulation ausgeschlossen werden, damit sich ihr Umlauf auf Italien beschränken müsse.

Dem nationalräthlichen Beschluß betreffend Sicherstellung der Unterstützungs- und Krankenkasse der Bahnangestellten, sowie deren Cautionen wird mit einer unwesentlichen Abänderung beigestimmt. Hinsichtlich der Triangulation wird an der unbestimmten Aussetzung eines jährlichen Kredites von Fr. 15,000. festgehalten (der Nationalrath wollte nur auf 5 Jahre den Kredit ertheilen), und auf Antrag Herzog's wird der Bundesrath eingeladen, die Frage der Triangulation (Ordnung durch die Kantone) nochmals zu prüfen und die Kantonsregierungen darüber einzuvernehmen.

Differenzbereinigung im Büdget für 1879. Referent Kopp. Der Ansatz von Fr. 15,200,000. für die muthmaßlichen Zolleinnahmen wird gleich dem Nationalrath angenommen, und für Besoldungserhöhungen an die Angestellten der Postbüreaux werden Fr. 75,000. (statt wie ursprünglich Fr. 100,000.) bewilligt. An der Streichung des Postulates für eine andere Vorlage der Rechnung und des Büdgets wird definitiv festgehalten.

Abend-Sitzung vom 20. Dezember. Nationalrath. Bezüglich der Triangulation noch bestehende Differenzen betreffend den Kredit stimmte der Nationalrath dem Ständerath bei, wonach keine bestimmte Zeitdauer für die Gewährung des Kredites von Fr. 15,000. festgesetzt wird.

Was die Triangulation vierter Ordnung betrifft, so wurde schließlich mit 40 gegen 37 Stimmen dem Ständerath beigestimmt.

Der Rekurs Serodina und anderer Tessiner in Genf betreffend Aufenthaltsgebühren wird auf die nächste Session verschoben.

Betreffend Genehmigung einer Münzdeklaration wurde dem Ständerath beigestimmt.

Das Postulat zum Büdget wurde fallen gelassen. Der Inhalt desselben soll in Form einer Motion an den Bundesrath gebracht werden.

Schluß der ordentlichen Wintersitzung ohne Präsidialrede.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 20. Dezember.

Konsul Rolley in Pernambuco siedelt nach Rio de Janeiro über; demselben wird die nachgesuchte Entlassung bewilligt.

Die chilenische Regierung ist dem Weltpostverein beigetreten.

Genfer-Industriellen und Handelsleuten erwidert der Bundesrath, daß er der Frage eines Anschlusses des genferischen an das savoyische Bahnnetz seine ernste Aufmerksamkeit schenke.

Die Fettung der Infanterie-Munition erfolgt nach verbesserter Methode.

Dem Kanton Graubünden wird die Fuchsjagd in den Bannbezirken bis Ende März 1879 gestattet.

— **Postalisches.** Fahrpoststücke nach transalpinen Orten. Verpackung. Indem das schweizerische Postdepartement die Weisung, Fahrpoststücke mit Bestimmung nach transalpinen Orten nur in durchaus solider Verpackung (wo möglich Leinwand, Holz, Metall ꝛc.) erneuert, ergänzt es dieselbe dahin, daß da, wo die Adresse nicht auf das Stück selbst geschrieben werden kann, sog. fliegende Adreßblätter aus Pergament, Holz oder ganz festem Carton zu verwenden sind.

Die Poststellen haben die Versender auf vorstehende Bestimmungen aufmerksam zu machen, mit dem Beifügen, daß für Beschädigungen, Verluste und Verspätungen, welche in Folge mangelhafter Verpackung oder Adressirung entstehen, von der Postverwaltung keine Verantwortlichkeit übernommen wird.

— Bundesstadt, 21. Dez. Das eidg. Departement des Innern macht auf die Gefahr der Einschleppung von Trichinen durch den zunehmenden Import amerikanischen Schweinefleisches aufmerksam; es hat eine Kommission zur Berathung von Vorsichtsmaßregeln ernannt und ersucht die Kantonsregierungen um strenge Aufsicht und um Vorsichtsmaßregeln.

— Bundesstadt, 23. Dezbr. Herr Bundesrath Scherer ist halb 5 Uhr an einer Darmeinklemmung und dazu getretener Herzlähmung gestorben.

Bundesrath Scherer ist geboren im Jahr 1825; er entstammte einer angesehenen Bauernfamilie von Schönenberg, Kts. Zürich.

Scherer war ein ausgezeichneter Administrator und in allen Verwaltungszweigen wohl bewandert, was er noch vor wenigen Tagen anläßlich der Budgetberathung in den Räthen bewies. Er war ein rastloser Arbeiter und ein einfacher Mann. Sein Tod ist für die radikal-demokratische Partei bei der dermaligen Konstellation ein schwerer Verlust. Scherer hinterläßt eine Gattin, aber keine Kinder.

Bern. Auf dem Thuner sog. „Kalten Markt" vom letzten Mittwoch galten ganz schöne Kühe bis Fr. 800 und mehr, andere Fr. 400 bis 700. Aufgeführt waren 681 Stück Großvieh, 60 Schafe, 34 Ziegen und zahlreiche Schweine. Gehandelt wurde wohl zu guten Preisen, aber nicht viel.

Freiburg. Die Uebergehung des Hrn. Nationalrath Weck-Reynold bei der Bundesrathswahl wird fort und fort gegen den Gotthardkompromiß mißbraucht. Das „Nidw. Volksbl." läßt sich mit seiner eigenen, bereits signalisirten Meinung übereinstimmend, aus Freiburg schreiben: „Was uns Freiburger noch freut, ist, daß mit diesem liberalen Vorgehen auch St. Gotthard beiß bekommen wird am 19. Januar, trotz allem Winter. Die Freiburger, die 40 Millionen liberale Eisenbahnschulden haben tragen können — Dank dem Hrn. Weck — können es nun füglich den Liberalen überlassen, ihre selbstgewollten Gotthardmillionen aufzubringen. Wollen die Herren allein befehlen, so ist es billig, daß auch sie allein bezahlen. Bei St. Gotthard sehen wir uns wieder!"

Solothurn. In Obergösgen fand am Donnerstag ein 22jähriger braver Jüngling, Namens Spillmann, beim Holzfällen einen unerwarteten Tod. Er hatte eine Tanne erklettert, dort das Seil angebunden, um dieselbe umzuziehen und wollte nun sich auf eine andere Tanne hinüberbegeben. Da fehlte er, stürzte hinunter und wurde als Leiche aufgehoben.

Schwyz. Zur Nachahmung empfohlen: In Schwyz konstituirt sich eine Gesellschaft, deren Mitglieder sich von den Neujahrsvisiten durch Erlegung von 2 Fr. an eine Christbaumbescheerung für arme Schulkinder loskaufen.

St. Gallen. In St. Margrethen überfuhr nach dem „St. Gall. Tagbl." der Mittagszug Chur-St. Gallen einen armen Angestellten, Namens Künzler, derart, daß ihm das eine Bein buchstäblich zermalmt und ein Schlüsselbein zerbrochen wurde. Glücklicherweise befand sich im gleichen Zuge Herr Dr. Kehl in Au der dem Verunglückten das Bein noch ganz abtrennte und ihn vor dem Tod durch Verbluten bewahrte. Der gleiche Eisenbahnzug nahm den unglücklichen Mann mit nach St. Gallen in den Kantonsspital. Eine harte Weihnacht für die arme Familie!

Ausland.

Deutschland. In Deutschland ist ein neuer Mobilmachungsplan in Kraft getreten, welcher für den Ernstfall alle Vorbereitungen trifft und diese im Frieden üben läßt. Die neue Anordnung hat auch das Verfahren betreffs der Beförderung der Einberufungsordres der Reserve- und Landwehr-Mannschaften geändert. Den Einzuberufenden werden nach der gesetzlichen Bestimmung nur 24 Stunden zur Ordnung ihrer häuslichen Verhältnisse freigelassen und deshalb die Einberufungsordres ohne Verzug ausgehändigt, ohne Unterschied, ob es an Sonn- oder Feiertag, Tag oder Nacht ist. Die Ortsvorstände haben sich schon jetzt mit allen Bestimmungen vertraut zu machen, da sie alle Nachtheile und Verzögerungen persönlich zu verantworten haben.

— Am 11. Juni 1879 wird das deutsche Kaiserpaar seine goldene Hochzeit feiern.

— Berlin, 20. Dez. Der „Reichsanzeiger" erklärt die von verschiedenen Seiten verbreitete und kommentirte Nachricht, als habe der Kaiser anläßlich der Wiederaufnahme der Regierungsgeschäfte einen Glückwunsch des Papstes empfangen und beantwortet, als voreilig aus der Luft gegriffen. Der Kaiser habe seit seiner Rückkehr nach Berlin dem Pabste nicht geschrieben.

— Fulda, 17. Dez. Warnung für Eltern! Durch den Genuß von gefärbtem Zuckerzeug wurde gestern in einer hiesigen Familie ein Kind der Art vergiftet, daß alsbald alle Anzeichen des nahen Todes eintraten; nur durch Anwendung aller möglichen Mittel und durch schleunige ärztliche Behandlung wurde das Kind am Leben erhalten.

England. In London herrscht gegenwärtig wieder ein undurchdringlicher nachtschwarzer Nebel, der das Athmen ungemein erschwert. Auf den Straßen und in den Häusern ist absolute Nacht. In den meisten Häusern ist dabei kein Wasser, weil die Röhren zugefroren sind.

— London, 21. Dez. Der „Telegraph" meldet aus Allahabad, der Emir habe die Flucht nach Turkestan ergriffen und die Gewalt in den Händen Jakub Khans gelassen.

Frankreich. Der Ausspruch eines gewissen Dichters: „Phylloxera de vastatrix, du bist ein gräßlich Thier!" zeigt sich immer mehr als ein wahres Wort; denn der letzte Bericht der vom Ackerbau-Ministerium bestellten Phylloxera-Kommission sagt: Die Phylloxera macht immer noch Fortschritte; dieselben sind auch im laufenden Jahre beträchtlich zu nennen. Während im Jahr 1877 28 Departements inficirt waren, beträgt heute deren Zahl 39. Von 2,283,000 Hektaren, welche die Gesammtfläche der französischen Weinberge darstellen, ist ein Fünftheil vollständig zu Grunde gerichtet und ein zweiter Fünftheil droht demselben Schicksal zu erliegen. Also über eine halbe Million Hektaren, d. h. nahezu zwei Millionen Jucharten französischer Weinberge sind größtentheils zerstört und noch hat man nicht die geringste Aussicht auf Einschränkung des Uebels.

Italien. Die Lage in Italien wird als eine düstere geschildert. Es wird offen verkündet, daß, wenn das Kabinet Cairoli nicht am Ruder bleibe, die Fahne der Revolution aufgepflanzt werden müsse, und daß es sich um einen Kampf zwischen Republik und Monarchie handeln werde.

Amerika. In der Gegend des Lake superior (Minnesota) ist neulich ein Eisenberg entdeckt worden, der noch wichtiger zu sein scheint, als derjenige im Staate Missouri. Die Geologen, die ihn untersucht haben, sind der Ueberzeugung, daß man nirgendwo in der Welt Quantität und Qualität solchen Erzes in so überraschender Weise finden dürfte. Dieses Eisengebirge erstreckt sich bei einer Höhe von 1200 Fuß 8 englische Meilen in die Länge und 1½ Meilen in die Breite und besteht größtentheils aus reinem Eisen.

— Ueber die Petroleum-Produktion Nordamerikas bringt die letzte Nummer der „Revue pratique du Commerce et de l'Industrie" einige interessante Notizen. Im Jahre 1861, zwei Jahre nach der Entdeckung der Petroleum-Quellen durch den Obersten Drake, betrug die Ausfuhr 270,000 Barils im Werthe von 1 Million Dollars; 1877 wurden 14½ Millionen Barils exportirt, die einen Werth von 62 Millionen Dollars (mehr als 300 Mill. Franken) repräsentirten. Als Ausfuhrartikel nimmt das Petroleum in den Vereinigten Staaten augenblicklich die vierte Stelle ein; zuerst kommt die Baumwolle, deren für mehr als eine Milliarde Franken ausgeführt wird; dann folgt der Getreide- und Mehl-Export im Werthe von 800 Millionen Franken, dann Schweinefleisch für 400 Millionen und endlich Petroleum für 300 Millionen Franken. In einem Zeitraume von 16 Jahren, von 1861 bis 1877, hat die Petroleum-Ausfuhr im Ganzen 2,200 000 000 Franken eingebracht.

An die aargauischen Offiziere!

Herr Genieoberst G. Ott in Bern, welcher vom h. Bundesrathe seinerzeit auf den russisch-türkischen Kriegsschauplatz abgeordnet worden war, hat sich in anerkennenswerthester Weise herbeigelassen, uns über seine Beobachtungen und Erfahrungen während dieser Mission Sonntag den 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Storchen" in Aarau einen Vortrag zu halten, zu welchem wir alle Offiziere des Kantons Aargau hiermit kameradschaftlichst einladen, indem wir überzeugt sind, daß die Mittheilungen des Hrn. Oberst Ott, als kompetenten Augenzeugen des Krieges, für jeden Offizier von höchstem Interesse sein werden.

Aarau, 22. Dezember 1878.

Der Vorstand
der Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 23. Dez. Der Barometer hatte Mittags Neigung zum Steigen. Der Nordwind dauert fort und das Wetter bleibt kalt.

Anzeigen.

Vieh = Steigerung.

Die Unterzeichneten lassen am Montag den 30. Dez. 1878 infolge Verpachtung ihrer Liegenschaften folgende **Viehwaare** versteigern:

1) 4 Kühe;
2) 4 junge Zugochsen;
3) 1 1½ Jahr altes Rind;
4) 1 1½ " " Ochsli;
5) 1 1 " " Rind; und
6) 1 ½ " " Rindli.

Die Zahlungstermine werden bei guter Garantie auf drei Monate gestellt und bei Baarbezahlung wird 2 % Rabatt gestattet.

Schloßrued den 20. Dez. 1878.

Jak. Bolliger, alt Friedensrichters.
Wittwe Bolliger, Rudolfs
1] im Kläckli.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Samuel Hunziker, Ziegler und Wirth in Oberkulm, werden am Donnerstag den 26. Dezember nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 Pferde, circa 32 Klafter Heu und Emd, sowie etwas Stroh und Hafergarben und eine Parthie Dünger.

Kulm den 17. Dezember 1878.

Namens der Geldstagsabordnung:
2] J. Müller, Kanzlist.

Laubholzwellen-Steigerung.

Am Donnerstag den 26. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Staatswald „Rainwald" bei Habsburg
2000 Stück Laubholzwellen aus I. Durchforstung
öffentlich verkauft.

Lenzburg den 20. Dezember 1878.

Der Kreisförster:
3] Rud. Heusler.

Leim,

prima Kölner-Leim, per Pfund à 1 Fr. 10., bei Parthien à 1 Fr. empfiehlt
4] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein grüner **Kachel-Tragofen**; um billigen Preis bei

Adolf Boßard, Hafner
5] in Othmarsingen.

Chocolade

in ordinären und feinen Sorten empfiehlt
6] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz eine solide **Hobelbank**; billig bei

Jakob Moser, Wagner
7] in Oberkulm.

Copal- & Bernstein-Firniß

à 1 Fr. 20. bis 2 Fr. 40. per Pfund, **Sarglack**, **Ofenlack**, **Asphaltlack**, **Lederlack**, **Siccatif**, **Terebine**, **Oellack**, **Terpentinfirniß**, **Terpentinöl**, **Leinöl** und **Farben** empfiehlt
8] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Hufnägel,

per ½ Kilo à 60 Cts., bei Abnahme von 25 Kilo etwas billiger empfiehlt

R. Blattner, Nagler
9] im Rombach bei Küttigen.

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,

Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen**, **Modellir-Cartons**, **Zauberbildern**, **Puppenbildern**, **Abziehbildern** in großer Auswahl;

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, **Photographie-**, **Schreib-** und **Zeichnungs-Albums**, **Poesiebüchern**, **Musikmappen**, **Briefbeschwerern** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien**, **Lampenschirmen**, **Schreibzeugen**, **Brieftaschen**, **Notizbüchern**, **Calendriers**, **Schul-Tornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen**, **Zeichnungs-Etuis**, **Federnschachteln**, **Farbschachteln**, **Reißzeugen**, **Reißschienen**, **Courven**, **Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere**, **Gratulationskarten**.

Grosse Fest-Ausstellung.

Sein reichhaltiges Lager in den neuesten

Kinderspielwaaren und feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet seine werthen Gönner zum gefälligen Besuche ein

A. Hemmeler-Hassler, Metzgergasse in Aarau.

Die Preise sind sehr billig gestellt. [10

Geschäfts = Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung diene zur Kenntniß, daß mein Lager in feinen und starken Winter-Artikeln bestens assortirt ist und empfehle dasselbe zur gefälligen Abnahme bestens.

Es enthält: **Bottinen** und **Stiefel** in verschiedenen Sorten für Herren und Damen, schön gearbeitete starke **Rohrstiefel** für Knaben, **Bottinen** und **Hausschuhe** in Tuch, Filz und Leder mit Wollfutter, in vielen verschiedenen Sorten, **Tuchböden-Schuhe** und **-Stiefel**, feine **Winter-Pantoffeln**, **Gummischuhe**, feine französische **Holzschuhe**, weiße prima **Atlas-Ballschuhe**, **Filzsohlen**, **Socken**, **Glycerinschwärze** für Mattleder, französische **Schuhwichse**, **Lederapretur**, **Nestel** aller Art, **Maschen** und Anderes mehr.

11] **J. Bräutigam-Andres.**

Garantirt ächter weißer Levantiner Sesamkuchen,

prima gelbes Maiskorn und **Maismehl** zum Kochen, Füttern und Brennen, in Wagenladungen und einzelnen Säcken; billigst bei

12] **Sam. Friedli,** junior in **Bern.**

Condensirte Milch

aus der Fabrik von

H. NESTLÉ in VEVEY (Schweiz),

BESSTE GARANTIRTE QUALITAET,

wird Familien, Reisenden und Kranken besstens empfohlen.

Zu haben in den Apotheken, Material- und Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. (H. 752. Q.) [13

Für den Winter

ist mein Lager wieder auf das Großartigste assortirt und empfehle ich:
Winterüberzieher, schwer, ganz gefüttert, von Fr. 20. bis Fr. 25. an
bis zu den Feinsten.
Complete Herrenanzüge zu Fr. 35., 45., 50 und 60 Fr.
Jagd- und Hausjoppen zu Fr. 10., 12., 15. ꝛc.
Schlafröcke in jeder Größe, von Fr. 14. an.

Knabenanzüge von Fr. 7. an.
Knabenpaletôts " " 10. "

Zu Bestellungen nach "Maß"

halte Lager von soliden **englischen, französischen** und **deutschen Stoffen,** und sichere schönes Passen und gute Arbeit zu besonders billigen Preisen zu.

Achtungsvollst

Albr. Willinger,
Mitte „Storchengasse" 13.,
Zürich.

14]

Wiederholt vorgekommenen Irrungen wegen, bitte, auf die **Firma** zu achten!!

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** ꝛc.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!

15] **Jakob Kunzler** aus **Basel.**

AVIS für Schuhmacher!

Verkaufe jederzeit **Stiefelschäfte, Vorschuhe** und **Stiefelschäftli** zu den billigsten Preisen; **Leder** für Sohlen, Brandsohlen u. s. w.; ebenso **Ueberleder** nach Muster; **Wienerpapp,** per ½ Kilo à Fr. 1., per 5 Kilo à Fr. 9.; sodann schwarzer **Wachs, Messingspitzen, Drahtgarn, Lederlack, Glycerinschwärze, Lederapretur,** beste französische **Schuhwichse.** Mit hölzernen **Schuh-** und **Stiefelleisten** kann ich jedem Berufsgenossen zu billigen Preisen dienen. Großer Vorrath!

16] **J. Bräutigam-Andres** in **Aarau.**

Ausverkauf,

Bahnhofstraße Aarau.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen verkaufen wir, um mit unserem Lager möglichst schnell aufzuräumen, von heute an bedeutend unter dem Kostenpreise:

Eine größere Parthie
Boukskin, Halblein, schwarze & farbige **Tücher**
für Herrenkleider;
Reps, Popeline, Lüstre & Merinos
in verschiedenen Farben und Qualitäten;
Flanelle & Chipper;
Winter-Ueberzieher,
Jaquettes, Paletôts & Filzjoppen.

Ferner zu Fabrikpreisen:
Rohe und gebleichte **Baumwolltücher,** ⅝ — 12/4 breit;
Libet und **Pelzbarchet;**
Bettbarchet und **Bettüberwürfe;**
Leinwand, Tischzeug und **Servietten;**
Cotonne, Kölsch, Oxford und **Jadienne;**
Fertige **Hemden,** von Fr. 1. 50. an.

Feste Preise per comptant.

Empfehlend

17] ***Studer & Comp.***

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preislisten sende franko. [18
Fabrik im eigenen Hause. (B. 1027.)

Haarzöpfe

in allen Farben, zu Spottpreisen liefert
J. Heuberger, Coiffeur
19] in Aarau.

Wollene Bettdecken

in weiß, roth und grau sind von 15 Fr. bis 32 Fr. vorräthig bei
20] Hermann Lüthy in Schöftland.

Zu billigen Preisen verkaufe ich fortwährend:

Ulmergerste,	**Weiße Böhnli,**
Reis,	**Viktoria-Erbsen,**
Haberkernen,	**Maccaroni,**
Habergrütz	**Fidele** und
Habermehl,	**Sternli.**

In allen übrigen Spezereiwaaren bin ich ebenfalls wohl assortirt und empfehle mich zu gefälligem Zuspruche bestens.

21] Gloor-Lüthy in Schöftland.

Der Aargauische

Schreib-Kalender

auf das Jahr

1879

(in Taschenformat auf Schreibpapier)

ist nun wieder erschienen und kann in **albo** per Stück à 40 Rp. (bei Abnahme größerer Parthien à 35 Rp.), gebunden à 1 Fr., Fr. 1. 20. und 1 Fr. 50 Rp., in Leder à 2 Fr., in Saffian mit Goldschnitt à 3 Fr., in vergoldeter Saffiandecke mit Goldschnitt à 3 Fr. 50 Rp. und 4 Fr. bezogen werden bei

Ed. Albrecht in Aarau.

Inhalt und Ausstattung werden auch diesen Jahrgang auf's Beste empfehlen.

Wiederverkäufer vor gebundenen Exemplaren erhalten einen angemessenen Rabatt.



Soeben erschien und sind durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen:

Für Schule und Haus.

Acht zweistimmige Lieder für Sopran und Alt,
mit Klavierbegleitung,
komponirt von
C. Attenhofer.

Op. 31 Heft I. und II. Klavierauszug à Fr. 2.70. Einzelne Stimmen in Partitur ohne Begleitung.

Inhalt: Heft Nr. 1. Steige herauf, Tag des Herrn (Rohrer). Nr. 2. Abendlied: Das Tagewerk is abgethan (Voss). Nr. 3. Im Herbste: Bald fällt von diesen Zweigen (Hoffmann von Fallersleben). Nr. 4. Kein Hälmlein wächst auf Erden (Brachvogel). Nr. 5. Frühjahr (Hans Groth).

Heft II.: Nr. 6. Im Grünen: Willkommen im Grünen (Voss). Nr. 7. Grasemückchen an dem Brückchen (Rückert). Nr. 8. Waldfrieden, o, wie muss Dir sein (Oser).

GEBRÜDER HUG in **ZÜRICH,**
Basel, St. Gallen, Luzern, Strassburg. [22

Zu Festgeschenken geeignet

empfehle mein Lager in:

vollständigen Porzellan-Services zu billigen Preisen; **Kinderspielgeschirr** in Porzellan und gewöhnlichem Ton in ganzen Services und einzelnen Stücken; **Blumenvasen, Blumenampeln,** broncirt und gewöhnlicher Ton; **Blumentöpfe** für Zimmerpflanzen, broncirt mit Goldverzierung; ferner eine schöne Auswahl in **Crystall-Fantasie-Gläsern**, sowie in anderen **Crystall-** und **Glaswaaren.**

Ferner bringe einem geehrten Publikum mein Lager in allen Sorten **Porzellan-, Halbporzellan-** und **Steingutgeschirr, braunem** und **Prantruter-Kochgeschirr,** sowie in **gewöhnlichem Heimbergergeschirr** in freundliche Erinnerung und empfehle mich unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens.

A. Schmidt-Lanz,
(Nachfolger von Friedr. Henz)
23] obere Vorstadt in Aarau.

Französischer Treber-Branntwein,

prima Waare, 18° Cartier stark, offeriren wir zu Fr. 48. per 100 Liter, ab unseren Magazinen genommen; Faß retour, Ziel 3 Monate. Muster stehen zu Diensten.
24] (H. 4318. Q.) **Dietschy-Fäsch & Comp.** in **Basel.**

Der Unterzeichnete hält stets zu den billigsten Preisen und in schöner Auswahl auf Lager:

Wollen- und **Baumwollen-Strickgarne, Chipper, Flanelle, Halblein, Tücher** und **Halbtücher, Bett** und **Pelzbarchent,** baumwollene **Hosenstoffe, Blousen, Ueberhemden, Flanellhemden, Indienne, Oxford, Cottonne,** sowie eine Parthie rohe und gebleichte **Baumwolltücher** von 20 Cts. an die Elle.

Küttigen im Dezember 1878. [25
J. J. Bircher.

Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.
26] **F. R. Schmid-Maurer** in Aarau.

Resten von Herrenstoffen,

Merinos, blauem **Halblein** und **Kinderkleiderstoffen** werden zu niedrigen Preisen ausverkauft bei
27] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Säg-** und **Bautannen** und 8 Klafter schönes dürres **Buchenspälteholz;** bei
Gottlieb Lüscher, Jochemen.
Kölliken den 19. Dezember 1878. [28

Bettbarchent

à 48 bis 70 Cts., **Költsch** à 35 bis 50 Cts. per Elle empfiehlt
29] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt daß ich fortwährend eine schöne Auswahl von vollständig aufgerüsteten

Betten & Betteln

in Bereitschaft habe, sowie verschiedene Qualitäten in **Bettfedern** und **Flaum.**
Um geneigten Zuspruch empfiehlt sich
30] Frau **Förderer,** Ziegelrain in **Aarau.**

Eiserne Oefen

von 8 Fr. bis 70 Fr., **Ofenrohre** 2c. sind vorräthig bei
31] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Eine größere Parthie **Baumwollenwatte;** billig bei
Jakob Müller, Wattenmacher
32] in Muhen.



Depôt in Aarau bei Kaufmann Rohr; ferner in den Apotheken in Baden, Kaiserstuhl, Zofingen und Zurzach. [33

Zu verkaufen:

Eine neumelkige junge schwere **Kuh** (Rothfleck), mit **Kalb,** oder ein schweres, großtragendes **Rind;** bei
Rudolf Lüscher-Künzli
34] an der Suhrgasse in Untermuhen.



Billig zu verkaufen:
Ein **Rennschlitten** mit Chaisenkasten; in
35] Nr. 547. in Aarau.



Zu verkaufen:
Zwei schwere großträchtige **Kühe** (Gelbfleck), von beiden die Wahl; bei
Jakob Lüthy-Häni
36] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein älterer guterhaltener **Schlitten** (Einspänner), sowie mehrere kleine **Knabenschlitten;** bei
37] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.



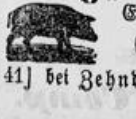
Zu verkaufen:
Ein 1¼ Jahr alter **Zuchtstier** (Erlenbacher-Race), von Farbe gelb.
Für das Züchten und Zeichnen wird garantirt.
38] Christian Wyß in Holziken.



Zu verkaufen:
Eine junge großtragende **Kuh;** bei Wittwe Widmer im Meierhof in Suhr. [39



Zu verkaufen:
Ein 2½zölliger **Leiterwagen** mit eisernen Achsen. Wo, sagt der Verleger d. Bl. [40



Zu verkaufen:
Ein Wurf junger
Schweine;
41] bei Zehnder-Preisig in Holziken.

Zu verkaufen:



Ein schönes
Klavier (Pianino),
bereits neu; wegen Mangel an Gebrauch billig.
Nachfrage bei der Expedition d. Bl. [42

Cabinets-Kalender

auf das Jahr
1879.
Groß Format.
Preis per Stück auf gutem Schreibpapier à 15 Rp.
Auf farbigem Papier à 20 Rp.
Auf Carton per Stück à 35, 40, 45 und 50 Cts.

Dieser Kalender enthält ein genaues Verzeichniß über Ankunft und Abgang der Posten und Eisenbahnen, ein Verzeichniß der Güterfuhren und Fußboten, sowie ein genaues Verzeichniß der Jahrmärkte.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Bei Ed. Albrecht in Aarau sind zu haben:

Comptoir-Kalender
auf das Jahr 1879.
(Quer-Oktav.)
Auf gefärbtem Papier à 10 Cts.
Auf Carton à 25 Cts.

Kropfbalsam,

bereitet von
J. Keßler, Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.
Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen. [43

Zu kaufen wird gesucht:

20 bis 30 Zentner **Stroh;** von
Stauffer-Zehnder
44] in Unterentfelden.

Dienstgesuche.

Ein fleißiger **Jüngling,** welcher schon auf mehreren Bureaux gearbeitet hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünscht baldigst Anstellung auf einer **Gemeindeschreiberei** oder sonst auf einem Bureau.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [45

Ein starker Jüngling, welcher die **Groß-** und **Kleinbäckerei** erlernt hat, wünscht sofort Anstellung.
Wer, sagt der Verleger d. Bl. [46

Gesucht:

In eine Gerberei ein tüchtiger **Arbeiter.** Derselbe sollte hauptsächlich in der Sohlleder-Fabrikation gut bewandert sein. Dauernde Beschäftigung und den Leistungen entsprechender Lohn wird zugesichert. Gute Zeugnisse werden verlangt.
Wo, sagt der Verleger d. Bl. [47

Vermischte Nachrichten.

Unfall-Versicherung.

Eine äußerst solide deutsche Gesellschaft sucht in allen Orten thätige **Agenten.**
Offerten, mit Chiffre H 4336. Q. bezeichnet, befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [48

Trunksucht,

Magenleiden. Auch brieflich. Kur nach 31jähriger bewährter Methode. Honorar 20 Franken incl. Mittel.
Dr. med. Heymann,
(M. acto. 1690/9. B.) Berlin, S. W. [49

Nur 150 Franken

zahlen bei mir Auswanderer und Reisende von allen Stationen der Schweiz nach **New-York.**

Familien werden besonders berücksichtigt.

Otto Stoer, Agent in **Basel,**
50] Kaufhauspasse Nr. 6.

Erklärung.

Dasjenige Subjekt oder diejenigen Subjekte von Effingen, welche aus böswilliger Absicht selbst noch bei der Wahlurne ausstreuten, ich habe bezüglich der Bezirksamtmannwahl in der Gemeinde Effingen auf die Wahl des einten oder anderen Kandidaten, Herrn Leder oder Herrn Frei Einfluß auszuüben gesucht, erkläre ich als infamen Lügner.

Windisch den 23. Dez. 1878.

51] H. Boßart.

Geheimen Kranken zur Notiz, daß **Lukas Tribelhorn,** Arzt in **Herisau,** alle Krankheiten & Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden sind oder durch Ansteckung erworben wurden, selbst in veralteten Fällen rasch und gründlich heilt. Behandlung brieflich. Strengste Discretion.

Durch geheime

Jugendsünden

im Zeugungs- u. Nerven-System **Zerrüttete** und **Geschwächte** finden **sichere, gründliche** und **discrete Hülfe** durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis: 4 Fr. Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig,** sowie durch **jede Buchhandlung** in **Aarau.** (H. 30,684.) [53

Durch den **„Gruß aus der Heimath"** wurde ferner aufgefunden:

Gottlieb Fäs, von Unterkulm, dient als Füsilier bei der Garnisons-Compagnie des Lampongsche Districten (Pelok Betong) Indien, unter der Stammbuchnummer 62,955. [54

Allen praktischen Landwirthen

wird dringend zum

Abonnement

empfohlen die bereits den 44. Jahrgang beginnende, wöchentlich 2 Mal in 1½ bis 2 Bogen erscheinende

„Allgemeine Zeitung"

für deutsche Land- und Forstwirthe.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthe.

Preis pro Quartal: 4 Mark.

Die ersten Autoritäten in Wissenschaft und Praxis arbeiten und korrespondiren für dieses Fachblatt, das in seiner Vielgestaltigkeit, seinen eingehenden Artikeln für Thierzuchtsfragen, Mast, Brennerei Praxis und die wesentlichen Neuerungen in der Zuckerfabrikation, in seinem fortlaufenden Fragekasten, seinem Feuilleton ꝛc. mit seltener Umsicht und Energie alle die bedeutungsreichen Beziehungen der Landwirthschaft in den Kreis seiner Besprechungen zieht, die geeignet sind, Interesse zu erwecken, Nachahmung anzuregen, Vortheil nach allen Seiten zu fördern.

Für alle, die Land- und Forstwirthschaft berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ gar nicht geben. à Zeile 30 Pfg. Insertions-Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Probe-Nummern gratis und franko von der

Expedition der „Allgemeinen Zeitung"

für deutsche Land- und Forstwirthe,

55] **Berlin** W., Körnerstraße 24.

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** Kts. Thurgau.

Wittnau den 4. Febr. 1877.

Ihre Flechtensalbe hat die beßte Wirkung gehabt, denn ich bin von der Krankheit geheilt und gänzlich davon befreit ꝛc.

Jos. Herzog.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr,** Chemiker in **Fischingen,** auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [38

Auszug aus dem Aarg. Amtsblatt.

Vom 21. Dezember 1878.

Fertigungsgerichte werden abgehalten in Aarau 3. Jan. 1879 Vormittags: Gotthold Häßig, Büchsenmacher, von Aarau, in Nord-Amerika; Margaretha Häuptli geb. Häßig, von Biberstein, in Aarau, Beide vertreten; Maria Haßler geb. Häßig, Wittwe, von Aarau, Wirthin zum Aarhof in Wildegg. — Altenburg 31. dies Mittags: Nachlaß der Salomea Meier geb. Müller, Ehefrau des Samuel Meier, alt Sonnenwirths von Windisch; auf Reutenen, Gde. Altenburg. — Boniswyl 30. d. Nachmittags: Johannes Holliger, gewesener Pintenwirth und Bleicher, von Boniswyl, gegenwärtig in Adorf, Kts. Thurgau; Jakob Werder, Friedrichs v. Birrenlauf, in Boniswyl; die Kinder des Jh. Holliger, Bernetenhansrudis von Boniswyl. — Ober-Endingen 30. d.: Jakob Braunschweig, jünger in Zürich. — Ober-Entfelden 30. d.: Jakob Kyburz, Rudolfs, alt Kirchmeier, von Ober-Entfelden. — Holziken 30. d. M.: die Gebrüder Johannes und Samuel Lienhard, Samuels, alt Bannwarts von Holziken; die Gebrüder Rudolf, Jakob und Friedrich Lienhard, Hans Rudolfs von Holziken, vertreten; die Kinder des Friedrich Suter sel., Küher, genannt Joggelis von Kölliken; Jakob Lüthi, Förster und Gemeindeammann, von Holiken. — Ober-Kulm 28. d.: die Kinder des Samuel Müller, Kischristens von Ober-Kulm; Jakob Moser, Wagner, von Reutigen, in Ober-Kulm. — Lenzburg 3. Januar B.: Maria Bourquin geb. Kaisereisen in Lenzburg. — Menziken 3. Januar: Gottlieb Irmiger, Fabrikant, von Menziken; Sebastian Weber, Heinrichs, Fabrikant, von Menziken; Samuel Moser, von Uerrheim, in Menziken; Sam. Merz, Spitzensamis, Schlosser, von Menziken, in Bern; Heinrich Merz, Fuhrmann, von Menziken. — Möhlin 4. Januar B: Wittwe Katharina Waldmeier geb. Wirthlin, Wendolins von Möhlin; Leo Kaufmann, von Möhlin. — Möriken 30. d.: Wittwe Verena Bryner geb. Meyer, Johannesen in Möriken. — Mumpf 30. d. B.: Wittwe Josephine Bröchin geb. Böhler, von Rheinfelden. — Muri 28. d. N.: Andreas Waltenspül, Menzingers in Muri-Egg. — Neuenhof 31. d. N.: die Kinder des verstorbenen Jos. Ambros Schibli, Gemeinderath, von Neuenhof. — Niederhallwyl 30. d. B.: Johannes Holliger, gewesener Pintenwirth und Bleicher, von Boniswyl, in Adorf, Kts. Thurgau; Jakob Werder, Friedrichs von Birrenlauf, in Boniswyl; Jakob Suter, Ziegler dahier. — Othmarsingen 28. d. N.: Wittwe Verena Boßerd, Bernhards von hier; Samuel Dietiker, von Thalheim, Knecht in Lenzburg. — Remigen 31. d.: die Erben der Elisabeth Hinden geb. Wächter, Wittwe des verstorbenen Samuel Hinden, alt Bärenwirth, von Remigen; die Erben der verstorbenen Maria Läuchli geb Hartmann, Samuels von Remigen. — Ryken 28. d.: Jakob Plüß, Friedrichs auf der Hohwart von und zu Ryken. — Schafisheim 30. d.: Rudolf Richner, Johannesen, Blattmachers von Schafisheim, in Amerika; vertreten. — Seengen 31. d. N.: die Erben des Rudolf Fischer sel., alt Ammann, Präsidenten von Tennwyl; Johannes Holliger, gew. Pintenwirth und Bleicher, von Boniswyl, in Adorf, Kts. Thurgau. — Stafelbach 28. d. M.: die Erben des Friedrich Hauri, alt Bezirksrichter in Stafelbach. — Stein 30. d. B.: Marx Dreifuß, Viehhändler, von Ober-Endingen; Adolf Erni, Schmied, von Untermettingen, Amts Waldshut, Großh. Baden, bisher wohnhaft gewesen in Mumpf. — Tägerig 31. d.: Kaspar Meier, Schuster, von Tägerig. — Wettingen 2. Januar: Wittwe Rosa Spörri geb. Meier, des Franz Leonzis von Wettingen, für sich und Namens der Erben ihres Stiefsohnes Gottfried Spörri sel.; Wittwe Unverricht und ihre zwei Söhne; die Erben des Xaver Schnebli sel., Stadtrath, von Baden. — Wöslinswyl 30. d. N.: die Erben des Michael Waldmeier.

Bevormundungen. Bezirksamt Aarau. Waßer, Hs. Rudolf. Kaspars, Benzen von Gränichen; wegen Geisteskrankheit. **Bezirksamt Brugg.** Horlacher, Elisabeth geb. Brack, Samuels, Landjägers Wittwe, v. Umiken; auf eigenes Verlangen. — Meier, Johannes, Heichis von Mönthal, in Villnachern; auf eigenes Verlangen. — Schälkli, Anna geb. Hunziker, im Hafen, Gde. Unter-Bözberg; mit eigener Einwilligung. — Stahel, Abraham, alt Straßenwärter, von Villnachern; auf eigenes Verlangen. **Bezirksamt Zofingen.** Steiner, Maria Elise, Johanns sel., Kappenmachers von Mühlethal; in Thun. — Peyer, Maria, Heinrichs sel., von Vordemwald. — Matter, Maria Katharina geb. Kremer, abgeschiedene Ehefrau des Johann Matter, Seidenfärber, von Kölliken. — Moor, Maria Anna, Johannesen von Vordemwald. — Wullschleger, Heinrich, Metzger, von Zofingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Gisell, Jakob, Wagners von Villmergen. Eingaben bis 30. Jan. 1879 bei der Gemeindekanzlei Villmergen. **Bezirksgericht Brugg.** Autenheimer, Johannes, Wagner, von Stilli; gestorben. Eingaben bis 25. Jan. bei der Gemeindeschreiberei Stilli. **Bezirksgericht Kulm.** Aeschbach, Samuel, Schmied, von Menziken. Eingaben bis 25. Januar bei der Gemeindekanzlei Menziken. **Bezirksgericht Lenzburg.** Urech, Jakob, Müller, von Niederhallwyl, in Seon wohnhaft gewesen; ausgetreten. — Fehlmann, Jakob, gewesener Gemeindeammann, von Schafisheim; Erblasser. Eingaben bis 25. Januar bei den betr. Gemeindeschreibereien. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Hasler, Jos., Zimmermann, von Hellikon; wohnhaft gewesen in Möhlin. Eingaben bis 25. Januar bei der Gemeindeschreiberei Möhlin. **Bezirksgericht Zofingen.** Wullschleger, Heinrich, Metzger, von und in Zofingen; bevormundet. Eingaben bis 1. Februar 1879 bei der Gemeindeschreiberei Zofingen.

Schuldenrüfe. Bezirksgericht Bremgarten. Engel, Barbara, Näherin, von Gösliken, in Rüti, Gde. Hägglingen, wohnhaft gewesen. — Kuhn geb. Seiler, Katharina, Wittwe des Martin Kuhn, Lunzen sel. von Dottikon. Eingaben bis 30. Januar 1879 bei den betr. Gemeindekanzleien.

Benefic. Inventarli. Bezirksgericht Baden. Hering, Karl Joseph Wilhelm, von Dienslaken (Preußen); in Ennetbaden angesessen gewesen. — Bouwar, Kaspar, Korbmacher, von Remetschwyl; in Husen, Gde. Bellikon, angesessen gewesen. Eingaben bis 8. Februar 1879 bei den betr. Gemeindekanzleien. **Bezirksgericht Brugg.** Schneider, Elisabeth geb. Wernli, Kaspars sel., Zimmermanns Wittwe, von Thalheim. Eingaben bis 25. Januar bei der Gemeindeschreiberei Thalheim. **Bezirksgericht Zofingen.** Hofer, Johannes, alt Kreisförster, von Niederwyl; Erblasser. Eingaben bis 1. Februar bei der Gemeindeschreiberei Niederwyl. **Bezirksgericht Zurzach.** Zimmermann, Jak. Leonz, alt Gemeindeschreiber, von Döttingen. Eingaben bis 18. Januar bei der Gemeindekanzlei Döttingen.

Wirthshäuserverbot-Aufhebung. Bezirksgericht Rheinfelden. Wunderlin, Eduard, in Mumpf.

Geldstags. Bezirksgericht Baden. Peterhans, Christian, alt Gemeinderaths von Fislisbach. — Itten, Heinrich, Wirth, von Wellingen. — Wetter, Meinrad, Maurer, v. Bußlingen, Gemeinde Remetschwyl. — Meier, Joseph, Webers von Unter-Rußbaumen. — Brugger, Samuel, Wagner in Turgi; vermögenslos. — Moser, Johann, Rubis von Kempfhof. — Bertsche, Gebrüder Johann und Joseph, von Ennetbaden; in Eschenbach, Gemeinde Birme storf. — Hitz, Magdalena geb. Mörgelin, von Rüggenbach, in Unter-Siggenthal; vermögenslos. Eingaben bis 8. Febr. 1879. **Bezirksgericht Bremgarten.** Seiler, Johann, Flöris, Maurer, von Fischbach; vermögenslos. — Füglistaller, Burkard, Metzger, von Lieli; vermögenslos. Eingaben bis 27. Januar. **Bezirksgericht Brugg.** Erismann, Johannes, Trompeter, von Habsburg, dato Lehenmann in Ober-Siggenthal. Eingaben bis 30. Jan. **Bezirksgericht Kulm.** Rohr, Samuel, Glasers von Hunzenschwyl, in Schmiedrued, dato unbekannt wo sich aufhaltend; vermögenslos. — Bäni, Jakob, Küfer, von Schöftland. Eingaben bis 25. Januar. **Bezirksgericht Laufenburg.** Winter, Michael, Siegristen von Kasten. Eingaben bis 25. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Wildi, Barbara, Maurers in Schafisheim; vermögenslos. — Holliger, Anna, Hans Ulrichs in Boniswyl; vermögenslos. — Hegnauer, Jakob, Rothheimis in Seengen. — Urech, Jakob, Schreiner in Niederhallwyl. — Frau Döpfekel geb. Haller, Jakobs in Seon. — Gehrig, Verena, Hans Jakobs, Küfers in Ammerswyl; vermögenslos. — Meier, Gebrüder Jakob und Rudolf, Oelersamuels von Dintiken. — Haller, Maria geb. Wildi, Flechtenhändlers in Dintiken. — Häusermann, Susanna, Spenglers in Egliswyl; vermögenslos. — Haus, Rudolf, Steinhauer in Othmarsingen; beinahe vermögenslos. — Häfeli, Daniel, Packer, von Seengen; in Schafisheim. — Rodel, Samuel, Vater, Schuster in Fahrwangen. — Fischer, Kaspar, Heinrichs in Tennwyl. — Schmid, Samuel, Bodenjämis in Möriken. — Urech, Johannes, Gypser in Braunegg. — Lüscher, Karl, Knecht, von Dürrenäsch, in Lenzburg; vermögenslos. — Meier, Hartmann, Berneten, Müller in Dintiken. Eingaben bis 27. Januar. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Kaiser, Aug., Einsaß in Möhlin. Eingaben bis 20. Januar. **Bezirksgericht Zofingen.** Matter, Samuel, Samuels, Schlosser, von Kölliken, im Rothrist zu Niederwyl wohnhaft gewesen; vermögenslos. — Hürzeler, Kaspar, Hs. Jakobs, Gütschen von Uerkheim, in der Finsterthälen zu Oftringen; vermögenslos. — Plüß, Samuel, Schuster, von Vordemwald, wohnhaft gewesen in Oftringen; vermögenslos. — Hegelbach, Jakob, Gypsmüller, von Amriswyl, Kts. Thurgau; im Mätteli zu Ryken. Eingaben bis 25. Januar. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Joseph, Bur, Bater in Reckingen. — Keller, Joseph, Thierarzt in Klingnau. — Vögeli, Joseph Leonz, Paulis von Eien, Gde. Böttstein. Eingaben bis 21. Jan. **Kanton Luzern.** Fischer, Xaver, Thierarzt, Cigarrenfabrikant, von und in Triengen. Eingaben bis 28. Dez.

bei der Gerichtskanzlei Triengen. — Fries, Regina geb. Welteit, Ehefrau des Simon Fries, Negotiant, von und zu Triengen. Eingaben bis 26. Dez. bei der Gerichtskanzlei Triengen — Huber, Johann, alt Friedensrichter, Negotiant, von und zu Pfaffnau. Eingaben bis 9. Jan. bei der Gerichtskanzlei Reiden und Pfaffnau in Reiden.

Nachgeldstage. Bezirksgericht Baden. Zehnder, Mathias, Kapis, Zimmermann, von Birmenstorf. Eingaben bis 8. Febr. 1879. **Bezirksgericht Rheinfelden.** Wunderlin, Claro, Krämerin in Prumpf. Eingaben bis 22. Januar.

Gerichtliche Liquidationen. Bezirksgericht Aarau. Rohr, Jakob, von Hunzenschwyl, gewesener Sekretär des Waffenchefs der Kavallerie in Aarau. Eingaben bis 25. Jan. 1879. **Bezirksgericht Bremgarten.** Nachlaß der Bock, Katharina geb. Bock sel., Ehefrau des Jos. Bock, Baiers von Wohlen. Eingaben bis 27. Januar.

Geldstags-Verlängerungen. Bezirksgericht Aarau. Suter, Jakob, Samuels von Gränichen. — Roth, Georg, Schneider, Samuels von Ober-Entfelden. — Schärer-Bolliger, Samuel v. Biberstein. Frist bis 18. Januar 1879. — Kaufmann, Jakob, Heinrichs von Gränichen. — Andres, Friedr., Schlosser in Aarau. Frist bis 25. Jan. **Bezirksgericht Bremgarten.** Firma „Isler u Söhne", bestehend aus den Genossen Johann und Peter Isler, von Wohlen. Eingaben bis 6. Januar. **Bezirksgericht Lenzburg.** Humbel, Daniel, Fuhrmann, von Boniswyl. Frist bis 13. Jan. — Hediger-Urech, Negotiant, von Boniswyl. Einspruchsfrist gegen das Klassifikationsprotokoll: bis 4. Januar.

Geldstags-Rückzüge. Bezirksgericht Baden. Schlatter, Verena geb. Müller, von Unter-Siggenthal. — Koller, Andreas, Uhrenmacher in Mellingen. — Müller, Jos. Leonz, Rößlis von Unter-Siggenthal. — Moser, Johann, Klausen v. Kempfhof. — Benz, Wittwe Agatha geb. Scheier, von Neuenhof. — Fritsche, Joseph, Sohn v. Spreitenbach. — Wetstein, Franziska geb. Ursprung, von Wettingen. — Schnider, Kaspar, Laverlis von Wettingen. — Wetstein, Theodor, Maurers von Fislisbach. — Jeggli, Joseph, Schuster in Turgi. — Ernst, Verena geb. Boser, von Würenlos. **Bezirksgericht Lenzburg.** Töbeli, Samuel, alt Bierbrauer in Seon. — Haller, Heinrich, Brunnengraber in Schafisheim. — Häfeli, Samuel alt Wegknecht in Egliswyl. **Bezirksgericht Muri.** Brunner, Joh. Baptist, Theresen in Bettwyl.

Rehabilitationen. Bezirksgericht Aarau. Müllberg, Robert, von Muri, gewesener Drucker in Aarau. **Bezirksgericht Kulm.** Hunziker, Jakob, Melchiors, Thierarzts von Kirchleerau; früher in Haberberg zu Schloßrued. — Forrer, Theodor, Müller, von Winterthur; in Unter-Kulm. **Bezirksgericht Zofingen.** Kiesslli, Heinrich, Rechtsagent in Aarburg, gewesener Associé der Firma „Leumann und Comp." daselbst. — Hofer, Jakob, gewesener Gemeinderath und Pintenwirth in Bösenwyl zu Brittnau. **Bezirksgericht Zurzach.** Meyer, Friedrich, Gemeindeschreiber, von Fisibach.

Erledigte Hauptlehrerstellen. Die Hülfspriesterstelle des Stationskreises Möhlin mit Stationsort Wegenstetten. Anmeldungen bis 31. Dez. — Die Pfarrei Wölflinswyl. Anmeldungen bis 4. Januar 1879 für beide Stellen beim katholischen Kirchenrathe. — Lehrerstelle an der kathol. Unterschule in Birmenstorf. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bis 30. Dezember bei der Schulpflege in Birmenstorf.

Ausschreibung von erledigten ridgen. Aemtern.

1) Pfarrei mmis in Neuenburg.
2) Pfarrei mmis in Locle.
3) Briefträger in Gais (Appenzell A. Rh.)

Die Besoldungen werden bei der Ernennung festgesetzt.

Anmeldungen bis 3. Januar 1879 bei den betr. Kreispostdirektionen.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Aarau, den 21. Dez. 1878.

	Mittelpreis.		Aufstg.		Abstg.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kernen per Hektoliter.	9	19	—	2	—	—
Weizen „ „	9	26	—	30	—	—
Einkorn „ „	7	43	—	—	—	17
Roggen „ „	8	—	—	7	—	—
Gerste „ „	7	12	—	12	—	—
Haber „ „	5	65	—	—	—	5

Basel, den 21. Dez. 1878.

	Mittelpreis.		Aufstg.		Abstg.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Weizen per Zntr.	8	92	—	—	—	12
Korn „ „	6	88	—	—	—	10
Gerste „ „	7	60	—	—	—	19
Haber „ „	6	13	—	—	—	5
Kleie „ „	5	8	—	11	—	—

Wochenmarkt in Aarau, Samstag, 21. Dez. 1878. Erdöpfel galten per 100 Kilo Fr. —. —. bis Fr. —. —, per Becken 30 Rp. Anken per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 90. Blumenkohl 60 bis 80 Rp., Kabis und Kohl 15 bis 25 Rp. per Kopf. 3 Runkeln, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 3 Rettiche, 5 bis 8 Paar Aepfel je 10 Rp. Eier per Stück 10 Rp.

Der schlechten Zeit

Rechnung tragend und um einem geehrten Publikum Veranlassung zu geben,

Geschenke recht billig

einzukaufen, **habe ich die Preise bedeutend reduzirt und vergüte trotzdem**

die Fahrt von Aarau nach Zürich

Hin & Retour

dem, der bei mir für 45 Fr. Waare kauft.

G. Naphtaly,

6. Stüßihofstatt 6.,

empfiehlt:

Herren-Kleider & Knaben-Anzüge:

Elegante **Winter-Ueberzieher** von 25 Fr. an
Elegante **Herbst-Paletôts** von 14 Fr. an.
Eleganten **completen Anzug** (Jaquette, Hose und Weste) von 25 Fr. an.
Eleganten **schwarzen Tuchanzug** von 45 Fr. an.
Ein feines **Weston** von 12 Fr. an.
Einen **eleganten Rock** „ 18 „ „
Eine **reinwollene Hose** „ 12 „ „
„ **schwarze Weste** „ 7 „ „
Einen **Comptoirrock** „ 5 „ „
Arbeiterhosen „ 4 „ „

Knaben-Anzüge & -Paletôts,
erstere von 6 Fr. an, letztere von 10 Fr. an.

Schlafröcke,
von grauem **Double**, mit Tuch eingefaßt, von 18 Fr. an.

Bundesmäntel,
genannt **Ulster**, von 25 Fr. an.

Pelz-Waaren:

Feiner **Iltis-Muff**, ächt, von 15 Fr. an.
Feiner **Bisam-Muff** von 8 Fr. an
„ **Petitgris-Muff** „ 9 „ „
„ **Genotten Muff** „ 8 „ „
Feine **Kindermüffe** mit **Boa** „ 5 „ „
Feine **Iltis-Boa** von 15 Fr. an.
„ **Bisam-Boa**, ächt, „ 8 „ „
„ **Petitgris-Boa** „ 8 „ „
Bisam-Manchetten „ 5 „ „
Iltis „ 10 „ „
Astrachankappen „ 1 „ „

Herren-Hüte

in der neuesten Façon, 3½, 5, 6½ und 7½ Fr.

Knaben-Filzhüte

2½, 3 und 4 Fr.

Wäsche-Artikel

in vollkommenster Schönheit und Solidität:

Ein **farbiges Hemd** mit 2 Kragen . . . . . 4½ Fr.
„ **feines Hemd** mit leinenem Einsatz . . . . . 5½ „
„ „ „ „ gesticktem „ . . . . . 6½ „
Manchetten in Baumwolle 50 Cts., rein Leinen . . 1 „
Arbeiterhemden nur . . . . . 2½ „

Regenschirme

in **Wolle** mit **Glocke**, von 5½ Fr. an.
„ reiner **Seide** „ „ „ 6 „ „

Sämmtliche Artikel, die bei mir gekauft sind und die dem Beschenkten nicht gefallen, tausche ich bis zum 8. Januar 1879 bereitwillig um. [56

Aarau, Samstag, № 104. 28. Dezember 1878.

Aargauischer Anzeiger.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Einundachtzigster Jahrgang.

Jährlich, beim Verleger bestellt, franco durch die ganze Schweiz 5 Fr., halbjährlich 2 Fr. 50 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 25 Cts.
Bei der Post bestellt: jährlich 5 Fr. 20 Cts., halbjährlich 2 Fr. 70 Cts., vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts. Nachfragen 10 Cts.

Termin zur Eingabe der Inserate spätestens bis Dienstag und Freitag Nachmittags.
Inserate bittet man an die Expedition, Korrespondenzen an die Redaktion dieses Blattes einzusenden.

Neue Abonnenten nimmt zu jeder Zeit der Verleger dieses Blattes an.

Inserate nehmen für uns entgegen: die Annoncen-Büreau's von Haasenstein & Vogler in Basel; R. Mosse in Zürich; H. Blom in Bern G. L. Daube & Comp. in Frankfurt a. M.; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., sowie deren sämmtliche Filialen; ferner E. Labarthe & Comp. à Genève, H. Huber, Commissionär in Winterthur, für die Ostschweiz, sowie jedes andere solide Annoncen-Büreau.

Druck und Verlag von Ed. Albrecht in Aarau.

Abonnements-Einladung.

Der „**Aargauische Anzeiger**" (bei seinem ersten Erscheinen im Jahr 1797 „Unter-Aergäuisches Intelligenz-Blatt" genannt) tritt mit dem 1. Januar 1879 seinen **zweiundachtzigsten** Jahrgang an.

Treu den bisher verfochtenen Prinzipien wird er unter einer tüchtigen Redaktion fortfahren, seinen Lesern die Tagesereignisse möglichst erschöpfend mit Ruhe und Unparteilichkeit mitzutheilen; in wichtigen Fragen, die unser engeres und weiteres Vaterland berühren, wird der „Aargauische Anzeiger" seine Meinung in unabhängigem Sinne abgeben; in religiösen Fragen hält er den Grundsatz der Toleranz fest. Gemeinnützige und wohlthätige Bestrebungen wird unser Blatt stets mit Freuden unterstützen und auch nach besten Kräften dazu beitragen, daß die sociale Frage ihrer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.

Das Beiblatt „**Feierabend**" wird fortfahren, mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden und den Lesern ebenso gediegenen, als mannigfaltigen Stoff für Unterhaltung und Belehrung bieten.

Wöchentliche Auszüge aus dem Aargauischen und Solothurnischen Amtsblatt, sowie die Wochenmarktberichte von Aarau, Langenthal und Bern, die Frucht- und Waarenpreise, Handelsberichte ꝛc. werden, wie bisher, regelmäßig erscheinen.

Inserate sind bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes vom besten Erfolge.

Gleichzeitig spricht der Verleger den Wunsch aus, es möchte die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" von allen denjenigen durch Correspondenzen und Einsendungen unterstützt werden, welchen die Sache der Wahrheit, des Fortschrittes und das Wohl unseres Volkes und Vaterlandes am Herzen liegt.

„Inserate" sind an den Verleger, „Einsendungen" an die Redaktion des „Aargauischen Anzeigers" zu adressiren.

Der **Abonnementspreis** beträgt, beim Verleger bestellt, per Quartal Fr. 1. 30 Cts.; bei der Post bestellt ist die Bestellgebühr von 20 Cts. nicht inbegriffen.

Indem der Unterzeichnete hofft, es werde sich sein Blatt immer mehr einer allseitig freundlichen und vermehrten Theilnahme erfreuen, dankt er für das bisher genossene Zutrauen und empfiehlt sich bestens.

Aarau im Dezember 1878.

Der Verleger des „Aargauischen Anzeigers":

Ed. Albrecht.

NB. Den Abonnenten, welche dieses Blatt im Jahr 1878 bezogen und bezahlt haben, wird dasselbe im Jahr 1879 von der Expedition auch ohne neue Bestellung zugesandt.

Aus dem Fabrikwesen Englands.

II.

Die Befürchtung einer Degeneration der Bevölkerung und die herben Auslassungen über die englische Fabrikindustrie werden begreiflich, wenn man liest, in welcher Weise dort die Arbeitszeit auch bei Kindern ausgedehnt wurde.

Die Parlamentskommission für die Frage der Kinderarbeit machte folgende Erhebungen:

Ein 8- bis 9-jähriger Knabe wurde 7 bis 8 Wochen lang von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, also zu 15stündiger Arbeit verwendet; 9 Knaben von 12 Jahren von 6 Uhr Morgens und dann die ganze Nacht hindurch, und erhielten wöchentlich ohne eine Entschädigung für die Nachtarbeit etwas mehr als 3 Schilling (circa Fr. 4.). In Tapeten-Fabriken arbeiteten Kinder bis 9 und 10 Uhr Abends; ein Halbdutzend erkrankte in Folge von Ueberanstrengung; sie konnten oft vor Müdigkeit die Augen nicht mehr offen halten und mußten durch Anschreien vor dem Einschlafen bewahrt werden. Ein Vater trug seinen 7jährigen Knaben im Winter über den Schnee zur 16stündigen Arbeit; er kniete oft neben ihm hin, um ihm Nahrung zu reichen, während er an der Maschine stand, denn er durfte sie nicht verlassen oder abstellen. In einer Fabrik wurde 10½ Stunden ohne Unterbrechung für Mahlzeiten geschafft, und dann kam erst noch von 4½ Uhr bis 6 Uhr Abends die Ueberzeit. In einer anderen, von 152 Personen unter 18 Jahren, wie von 140 Erwachsenen besuchten Fabrik, arbeiteten sie wöchentlich bis 84 Stunden, also täglich 14 Stunden. In Eisenwerkstätten wurden Knaben unter 18 Jahren regelmäßig zur Nachtarbeit angehalten und die Inhaber erklärten, ein Verbot würde Schwierigkeiten bringen, weil dann die Knaben durch Männer ersetzt und diesen ein höherer Lohn bezahlt werden müßte. 1836 wurden Besitzer großer Fabriken bei Batley verzeigt, sie hätten fünf Knaben unter 15 Jahren von 6 Uhr Morgens an einem Freitag bis 4 Uhr Nachmittags am Samstag abgearbeitet, ohne irgend eine Erholung zu gestatten, außer für Mahlzeiten und eine Stunde Schlaf um Mitternacht, und zwar hatten diese Kinder die rastlose 30stündige Arbeit in einem Raume zu verrichten, worin Wollenlumpen aufgerissen werden und wo ein Luftmeer von Staub selbst den erwachsenen Arbeiter zwingt, den Mund beständig mit Tüchern zu verbinden zum Schutz der Lungen! Die Fabrikherren versicherten an Eidesstatt, — als Quäker durften sie keinen Eid leisten, — sie hätten den Kindern vier Stunden Schlaf erlaubt, aber die Starrköpfe hätten nicht zu Bette gehen wollen. Die Herren Quäker wurden um 28 Pfund Sterl. (Fr. 700.) gebüßt.

Im Londoner „Daily Telegraph" vom 14. Januar 1860 stund Folgendes zu lesen: Ein County-Magistrat erklärte als Präsident eines Meetings einer Versammlung, abgehalten in der Stadthalle von Nottingham, daß in dem mit der Spitzenfabrikation beschäftigten Theil der städtischen Bevölkerung ein der übrigen civilisirten Welt unbekannter Grad von Leid und Entbehrung herrsche. Um 2, 3, 4 Uhr des Morgens werden Kinder von 9 bis 10 Jahren ihren schmutzigen Betten enthoben und gezwungen, bis 10, 11 und 12 Nachts zu arbeiten, sodaß ihre Glieder schwinden, ihre Gestalt zusammenschrumpft, ihre Gesichter verblassen und ihr ganzes menschliches Wesen abgestumpft wird und ihr Aussehen Schauder erregt. Wir sind nicht überrascht, daß die Fabrikanten auftraten und Protest gegen jede Diskussion einlegten. Das System ist ein System der Sclaverei in socialer, physischer, moralischer und intellektueller Beziehung. Was soll man denken von einer Stadt, welche eine öffentliche Versammlung abhält, um zu petitioniren, daß die Arbeitszeit für Männer täglich auf 18 Stunden beschränkt werden solle! Wir deklamiren gegen virginische und karolinische Pflanzer. Ist ihr Sclavenmarkt mit allen Schrecken der Peitsche und dem Schacher um Menschenfleisch abscheulicher, als diese langsame Menschenabschlachtung, die vor sich geht, damit Schleier und Kragen zum Vortheil von Kapitalisten fabrizirt werden?

Wer begreift es nicht, daß schließlich die englische Fabrikgesetzgebung eingreifen mußte. Als 1833 das Parlament in vier Fabrikzweigen den Arbeitstag für Kinder von 13 bis 18 Jahren auf 12 volle Arbeitsstunden herabsetzte, thaten die Industriellen, als ob sie dadurch ruinirt seien; seitdem schwärmen sie für „Freiheit der Arbeitszeit", d. h. für Freiheit der Ausbeutung, während sie vorher ihren Einfluß geltend machten, um die Arbeiter durch Gesetze zu bevormunden.

Die Schweiz darf sich zweierlei zur Ehre anrechnen, einmal, daß Ausbeutung durch eine übertriebene Arbeitszeit hier nie so weit gediehen ist, sodann, daß ihre Gesetzgebung zu Gunsten der Arbeiter eine viel eingreifendere und humanere ist, als die englische.

Kantonales.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 23. und 24. Dezember.

Nachdem der Direktor des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Mönthal, betreffend die Wahl des Herrn P. Brandt, von Ursenbach, zum Pfarrer genehmigt hat, wird dessen Beeidigung angeordnet.

Vom schweizer. Departement des Innern wird mitgetheilt, daß in dem im Elsaß eingeführten amerikanischen Schweinefleisch zahlreiche Trichinen vorgekommen seien. Da auch die Einfuhr in die Schweiz bedeutende Dimensionen angenommen hat, so wurde vom Departement zur Berathung der erforderlichen Schutzmaßregeln eine Kommission niedergesetzt.

Zum Getränksteuereinnehmer auf der Station Dottikon wird Herr Franz Kunz, von Wysen, Stationsvorstand daselbst, ernannt.

Für das Polizeicorps wird ein neues Reglement erlassen.

An das Leichenbegängniß des Herrn Bundesrath Scherer wurden die Herren Landammann Dr. Käppeli, Regierungsräthe Keller und Fischer abgeordnet.

— Aarau. Das Kriminalgericht hat am 26. Dezember Samuel Hauri, geboren 1826, verheirathet, Vater von acht Kindern, gewesener Unterlehrer von Hirschthal, wegen Schändung zu 15 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht und Bezahlung der Untersuchungskosten verurtheilt.

— Densbüren, 25. Dez. (Eingef.) Der hiesige Frauen- und Töchterverein bescheerte die armen Kinder der Gemeinde auch heute wieder mit einem reichlich von Gaben an selbstverfertigten Kleidungsstücken geschmückten Christbaum, wofür ihm hiemit die verdiente öffentliche Anerkennung gezollt und derselbe dem Wohlwollen edler Menschenfreunde empfohlen wird.

— Oberentfelden. Der hiesige Frauenverein erfreute, wie in früheren Jahren, letzte Weihnacht wieder Jung und Alt mit einem prachtvollen Weihnachtsbaum, bei welchem Anlaß circa 130 Kinder und Erwachsene mit Kleidungsstücken aller Art beschenkt wurden.

— Zeiningen. Letzten Montag Abends starb Herr alt Ammann Johann Neß, von hier, im Alter von 88 Jahren. Der Verblichene, eine Kernnatur von altem Schrot und Korn, hat der Gemeinde in verschiedenen Stellungen gedient und erfreute sich bis zum Abend seines Daseins eines frohen Humors, der ihn über manche Unbilden des Lebens erhob.

Schweiz.

Bundesstadt. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 23. und 24. Dezember.

Zum Abgeordneten des zweiten internationalen meteorologischen Kongresses in Bern (April 1879) bezeichnete der Bundesrath den Professor Plantamour, Direktor der Sternwarte in Genf.

Zur Erleichterung des Eheabschlusses von Italienern in der Schweiz wird die italienische Regierung eingeladen, ihre Gesandtschaft zu ermächtigen, jeweilen Erklärungen auszustellen, daß kein Hinderniß bestehe.

Der Bundesrath hat eine Verordnung erlassen, um eine Umgehung des Verbotes der Viehein fuhr von Deutschland nach Frankreich auf dem Umwege durch die Schweiz zu verhindern.

Die Regierung von Schaffhausen hat beim Bundesrath die Anbahnung eines Konkordates unter den Kantonen gegen die Ueberhandnahme unsittlicher Literaturerzeugnisse angeregt. Es wird erwidert: Der Bundesrath glaube sich in diese Angelegenheit nicht einmischen zu sollen. Es stehe übrigens nichts im Wege, daß die Kantone zu jenem Zwecke unter sich ein Konkordat abschließen, wenn ihre polizeilichen Hülfsmittel sonst nicht ausreichen.

— Bundesstadt, 26. Dez. Der mit Blumen geschmückte und von Offizieren umgebene Sarg des Herrn Bundesrath Scherer wurde um halb 9 Uhr vom Bundesrathhause zum Bahnhof begleitet.

Ihm folgten der Bundesrath mit den Weibeln, das diplomatische Corps, Delegirte der Regierungen von Zürich, Bern, Freiburg und Waadt und des Gemeinderathes von Bern, sämmtliche hier wohnende Waffen- und Abtheilungschefs, Beamte und Bürger. Den Schluß bildete das ganze Offizierscorps der Stadt Bern mit den Herren Divisionären Meier und Cérésole an der Spitze.

Es ist ein weiter Weg vom gemeinen Soldaten bis zum eidgenössischen Oberst, und ein noch weiterer vom Handelslehrling bis zum Bundesrath. Der soeben verstorbene Bundesrath Scherer hat beide Stufenleitern, von der untersten Sprosse bis zur obersten, zurückgelegt. Er war ursprünglich zum Kaufmannsstande bestimmt; im Jahre 1850, als 25jähriger Mann, verließ er jedoch denselben und wurde Instruktor der Cavallerie und brachte es in einigen Jahren zum Oberinstruktor. Später ließ er sich als Privatmann in Winterthur nieder, wo er bald eine bedeutende Rolle zu spielen begann. Der Sturz des Escher'schen Systemsregiments durch die demokratische Bewegung im Jahr 1868 brachte Scherer auf den Regierungspräsidentenstuhl und zugleich in den Nationalrath. Nun war der Schritt nicht mehr so weit zum Bundesrath, und als Dubs 1872 zurücktrat, war Scherer's Wahl selbstverständlich. Seither blieb er in der höchsten schweizerischen Behörde eines der thätigsten Mitglieder und sein Tod ist ein Verlust für das Vaterland.

— Ueber das schweizerische Asylrecht sagt die in Marseille erscheinende „Jeune République“: Die Schweiz ist heute durch etwas Stärkeres als durch ihre natürlichen Grenzen beschützt; durch das große internationale Prinzip der Neutralität. Als Sauvegarde dient ihr die Ehre der benachbarten Mächte. Die Hand an diesen kleinen Erdenwinkel legen, wäre ein politischer Mord — ein Attentat, schmählicher als das, welches Rußland an Warschau, welches Oesterreich an Venedig begieng.

Die Schweiz hat einen Titel der Bewunderung, um den sie Alle beneiden: Milde und Gastlichkeit. Den Träumen, die um irgend eines idealen Gedankens wegen verfolgt werden, den Verirrten, die um eines großen Zweckes willen gekämpft haben und verfolgt sind, den kühnen Geistern, die die Schritte der Zukunft beschleunigen wollen, den großen verfolgten Schriftstellern öffnet sie Arme und Herz und sagt: „Kommt, meine Berge sind rauh, aber sie sind den Verfolgten ein gastlich Obdach; die Zukunft wird euch vielleicht Recht geben, wartet sie hier ab.“ Dieses kleine Land thut mehr: es verkündet die Gnade, die Verzeihung, während Andere nichts kennen, als die Rache.

Lassen wir die Schweizer in vollem Maße ihre großmüthige Gaßfreundschaft ausüben und ihr republikanisches Leben leben. Außer den politischen Gründen, welche selbst durch die topographische Lage aus diesem Lande die Waage des europäischen Gleichgewichts schaffen, existiren noch Gründe der Gerechtigkeit für ihre Existenz. Viktor Hugo sagte von der Schweiz: „Es ist eine kleine Nation, aber ein großes Volk!“ Die großen Völker dürfen nicht verschwinden.

— Nordostbahn. Mit 1. Januar 1879 tritt für die Beförderung von Personen im Abonnement auf dem Netze der Nordostbahn ein neuer Tarif in Kraft, welcher vom gleichen Datum an auch auf den Dampfbooten des Zürichsees zur Anwendung kommt. Nach diesem neuen Tarife werden nämlich Karten abgegeben zur freien Circulation auf der ganzen Nordostbahn, einschließlich der Nebenbahnen und der Zürichseedampfbootkurse. Der Preis eines solchen Passe-partout beträgt per Jahr in 2. Wagenklasse (1. Dampfbootplatz) Fr. 900., in 3. Wagenklasse (2. Dampfbootplatz) Fr. 600. Diesen Karten wird die Photographie des Titulars beigeheftet — ein Verfahren, das bei den Vereinigten Schweizerbahnen für die halb- und ganzjährlichen Abonnements längst im Schwunge ist und über die Identität des Berechtigten keine Zweifel aufkommen läßt.

— Dem „Genfer-Journal“ wird von Bern berichtet: Wenn der Gotthardkompromiß angenommen wird, so wird die Monte-Cenere-Linie als gesichert betrachtet. Nach zuverlässigen Mittheilungen wird Italien 3 Millionen geben, die Provinzen Como und Mailand zusammen 2 Millionen, der Kanton Tessin 1 Million, was mit den 2 Millionen vom Bunde zusammen eine Subvention von 8 Millionen à fonds perdu ausmacht. Die Linie ist auf 14 Millionen veranschlagt, der Rest von 6 Millionen würde von Aktionären und Obligationären aufgebracht.

— Bundesstadt. Stand der Arbeiten am Gotthard-Tunnel. Fortschritt an beiden Mündungen im Oktober und November. 1) Richtstollen: 270,8 und 217 Meter; 2) Erweiterung: 220,2 und 205,9 Meter; 3) Sohlenschlitz: 177,2 und 173,3 Meter; Strosse: 252 und 169,9 Meter; 5) Gewölbe: 228,1 und 146,9 Meter; 6) Widerlager: 297,5 und 220,6 Meter; 7) fertiger Tunnel mit Kanal und Nischen: 131.1 und 197,9 Meter. Gesammtleistung auf Ende Oktober und November und Wenigerleistung gegenüber dem Programm vom 21./25. September 1875: 1) Richtstollen: 11,732,2 und 11,949,2 Meter, — 2468 Meter; 2) Erweiterung: 10,390,5 und 10,596,4 Meter, — 576 Meter; 3) Sohlenschlitz: 8258,3 und 8431,6 Meter, — 2079,4 Meter; 4) Strosse: 6949,4 und 7179,3 Meter, — 2158,7 Meter; 5) Gewölbe: 8973,4 und 9120,3 Meter, — 617,7 M.; 6) Widerlager: 6473,1 und 6693,7 Meter, — 2524,7 Meter; 7) fertiger Tunnel mit Kanal und Nischen: 5165,1 und 5363 Meter, — 3555 Meter.

Bern. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. ist das beim Zollhaus an der Aare bei Interlaken vor Anker gelegene Dampfschiff, wahrscheinlich in Folge der auf dem Verdeck liegenden Schneemasse, circa 7 Fuß hoch, versunken und es hat die Maschine bedeutenden Schaden gelitten.

Freiburg. Hr. Dekan Robadey von Romont, ehemaliger Pfarrer von Attalens, hat zu Kirchenzwecken Fr. 2600. vergabt, dazu der Gemeinde Attalens zur Gründung eines Waisenhauses den Rest seines Vermögens, etwa Fr. 50,000., geschenkt.

— **Freiburg**, 24. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte gestern die Kindesmörderin Henriette Ruchat-Berger zu lebenslänglichem Zuchthaus; es wurden keine Milderungsgründe angenommen, indem nur 3 Stimmen von 12 sich dafür aussprachen.

Die Angeklagte erklärt, sie sei zu Avenches auferzogen worden und habe ihre erste Kommunion zu Biel gemacht; von da sei sie im Alter von 18 Jahren nach Leipzig gegangen, wo sie in vier Häusern als Wärterin diente, so unter anderen bei der Familie Schäffer, bei welch' letzterer sie neun Jahre und einige Monate verblieb, mit einer kleinen Unterbrechung nach zwei Jahren ihres Dienstes zur Zeit ihrer Niederkunft. Nach dem Tode der Tochter Gertrud Schäffer, welche in ihren Armen verschied, verließ sie das Haus; die Mutter hatte die Mörderin beschuldigt, dem Kinde zu starke Medizinen gegeben zu haben.

Drei Monate nachher wurde die Mutter Schäffer erhängt gefunden und zwar von der Wärterin und dem Gatten Schäffer. Jene Frau hatte einen sonderbaren Charakter, sie sagte, sie wolle sich selbst ermorden und forderte die Wärterin auf, sich auch umzubringen, da sie Schuld sei am Tode der Gertrud. Sie sagte es allen Leuten, sie wolle sich umbringen; auch ihr Mann wußte es.

Die Schuldige scheint krank zu sein, und aus ihrer ganzen Erscheinung sprechen laut die Spuren einer schmerzlichen Ergriffenheit. Im Uebrigen saß sie da in ruhiger und fester Fassung mit stets niedergeschlagenen Augen.

Graubünden. Hr. Pl. Plattner in Chur hat eine auf Urkunden gestützte „Geschichte des Bergbaues der östlichen Schweiz" herausgegeben. Nach derselben standen einst in Graubünden ca. 100 Erz Bergwerke im Betrieb.

— Die Wahl eines Nationalrathsmitgliedes an Stelle des Hrn. Bundesrath Bavier ist auf den 10. Januar festgesetzt.

Neuenburg. Der Grütliverein Neuenburg hat am 23. Dez. mit großem Mehr den Austritt aus dem schweiz. Grütliverein beschlossen.

Waadt. Am 22. d. wurde ein Theil der Bedachung der Brasserie de la Rostaz in Lausanne durch die darauf lagernde Schneelast eingedrückt.

Zug. Letzten Freitag in der Nacht versank das Salon-Dampfboot „Helvetia", welches den Winter über an der Dampfschiffbrücke beim Schützenplatze festgekettet liegt. Bei dem niedern Wasserstand konnte sich glücklicherweise nur der untere Raum mit Wasser füllen und solches durch fortgesetztes Pumpen entfernt werden, sodaß das Schiff am folgenden Tag ohne erheblichen Schaden wieder gehoben war. Die Ursache ist noch nicht bestimmt ermittelt, doch wird für wahrscheinlich gehalten, daß das Schiff durch das rasche Sinken des Sees, während es an der einen Seite festgekettet war, derart in schiefe Stellung gerieth, daß das Rohr der Luftpumpe unter den Wasserspiegel kam, und durch dasselbe das Wasser eindringen konnte.

Der „Republikaner" in Richterswyl soll in gleicher Weise gesunken sein, mußte aber gehoben werden.

Zürich. Die HH. Escher, Wyß & Comp. haben der Kranken- und Unterstützungskasse ihres Etablissements zu specieller Unterstützung für invalide Arbeiter die schöne Summe von 5000 Fr. geschenkt.

Ausland.

Deutschland. Berlin, 23. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht ein sehr ausführliches Schreiben des Reichskanzlers an den Bundesrath, datirt aus Friedrichsruhe vom 15. Dezember, worin er seine Gesichtspunkte darlegt und zur Erwägung stellt, welche ihm bei der Revision des Zolltarifes als leitende vorschweben und in deren Richtung er amtlich zu wirken bestrebt sei. Am Schluß des Schreibens heißt es, bei der Revision des Zolltarifes könne nur unser eigenes Interesse maßgebend sein und dieses Interesse führe vielleicht demnächst zu neuen Verhandlungen über die Tarifverträge mit dem Auslande. Wenn solche Verhandlungen mit Aussicht auf einen glücklichen Erfolg für Deutschland beginnen sollten, so sei es nöthig, vorher ein autonomes Zollsystem zu schaffen, welches die gesammte inländische Produktion gegenüber der ausländischen in eine möglichst günstige Lage bringe.

Dänemark. Am 21. Dezember fand in Kopenhagen die Vermählungsfeier des Herzogs von Cumberland mit der Prinzessin Thyra statt. Die Stadt war zum Theil prachtvoll illuminirt. Der König empfieng einen Brief, daß an diesem Tag auf ihn geschossen werden würde.

England. London, 24. Dez. Die „Times" meldet aus Berlin, man betrachte die Vorbereitungen, welche Rußland behufs Heimsendung von 100,000 Mann der in Bulgarien stehenden Armee macht, als ein Anzeichen, daß demnächst der definitive Friedensvertrag zwischen Rußland und der Türkei werde abgeschlossen werden.

Frankreich. Paris, 21. Dez. Abermals weist die mit Ende des letzten Jahres abschließende Volkszählung eine Vermehrung der Bewohner Frankreichs auf. Dieselben beziffern sich hienach auf rund 36,800,000 Seelen. Der Minister, welcher den Bericht erstattet, hebt mit Befriedigung hervor, daß diese Zahl das fünf Jahre vorher erzielte Ergebniß um rund 600,000 überrage.

— Paris, 25. Dez. Auf dem gestern Abend ihm zu Ehren von den Handelsreisenden gegebenen Bankett hielt Gambetta eine Rede. Er verkündete dabei den vollständigen Sieg der Republik bei den nächsten Wahlen vom 5. Januar, spielte auf die Arbeiten der Untersuchungskommission an, die auf die Umtriebe der Verschwörer ein helles Licht werfen werden und erklärte, die Republik dürfe in der von ihm als schmutzig bezeichneten Presse weder die Angriffe gegen das allgemeine Stimmrecht, noch die Anrufung des Auslandes dulden. Am Schlusse sagt Gambetta: Unsere einzige Aufgabe ist, die Republik zu schaffen. Mögen Andere sich mit Regierungsformen beschäftigen, die ihnen zusagen. Wir wollen unsere Theorien nicht exportiren und sie sind nicht dazu berufen, für den Rest der Welt zu denken und zu handeln. Errichten wir eine Musterregierung, die keiner früheren Regierung gleicht, eine Regierung, die den Franzosen und nur ihnen allein anstehe.

Türkei. Konstantinopel, 21. Dez. Die kaiserliche Irade, durch welche Mukhtar Pascha, Vahan Pascha und Abeddin Pascha zu Kommissarien für die griechisch-türkische Grenzregulirungs-Kommission ernannt worden, wurde veröffentlicht; außerdem ist der Kommission der Oberst Djevad beigegeben worden. Eine zweite Irade ermächtigt den Großvezier Khereddin Pascha, ein endgültiges Abkommen mit der österreichischen Regierung in Gemäßheit der österreichischen Vorschläge in Betreff Novibazars und Bosniens zu treffen. Es heißt, der türkische Gesandte in Rom, Turhan Bey, sei für den Posten eines Gesandten in Athen und Server Pascha für Wien in Aussicht genommen. Der Vorschlag der Pforte, Savfet Pascha zum türkischen Botschafter in Paris zu ernennen, hat dem Vernehmen nach die Billigung der französischen Regierung gefunden.

Asien. Eine offizielle Depesche aus Pallalabad meldet, daß die Engländer am 20. Dezember diese Stadt, welche einen Hauptstapelpunkt des Verkehrs zwischen Kabul und Hindostan ist, in Besitz genommen haben. Zugleich wird bestätigt, daß in Afghanistan in Folge der Flucht des Emirs Anarchie herrscht und daß sich eine Bewegung einiger Stammesführer zu Gunsten der Erhebung seines Sohnes auf den Thron von Kabul kundgiebt. Nach einer Depesche der „Daily News" soll der Emir an den Major Cavagnari, welcher die Vortruppen der Khyber-Colonne führt, ein Schreiben gerichtet haben, welches vermuthlich Friedensvorschläge enthält.

Die Kurum-Colonne ist nicht weiter vorgedrungen, da ein Vormarsch über den Peiwar-Paß hinaus zur Winterszeit nicht möglich oder rathsam zu sein scheint. Zur Flankensicherung werden von dieser, wie auch von der Khyber-Colonne, kleinere Expeditionen in die Seitenthäler entsandt mit dem Auftrage, die Truppen feindseliger räuberischer Stämme der Eingebornen zu züchtigen.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir freuen uns, unsern geehrten Lesern mittheilen zu können, daß wir in Folge einer Vereinbarung mit dem Verleger des beliebten

Schweizerischen Bundeskalenders für 1879

in der Lage sind, jedem Abonnenten unseres Blattes ein oder mehrere Exemplare dieses gediegenen Büchleins, welches ein gedrängtes Resümé aller politischen Ereignisse im verflossenen Jahre auf eidgenössischem und kantonalem Gebiete bietet und also einigermaßen eine unentbehrliche Ergänzung zu jeder Zeitung bildet, zum Spottpreise von 50 Cts. zu verschaffen.

Jeder gebildete Mensch muß eingestehen, daß obiger Kalender, zu diesem Preis gegeben, wirklich geschenkt ist. — Acht Tage nach Neujahr wird daher ein höherer Preis (Fr. 1. statt nur 50 Cts.) eintreten. Unsere Abonnenten, welche auf Anschaffung des Bundeskalenders reflektiren, wollen sich also beeilen, an den Verleger E. Magron in Bern das auf der letzten Inseratenseite dieser Nummer angebrachte Coupon, nach vorheriger Ausfüllung, einzusenden.

Die Administration.

Der Schwindel mit Geheimmittel ist wohl zu unterscheiden von einer auf wissenschaftlicher Basis beruhenden, durch praktische Erfolge bewährten Heilmethode, wie wir sie in dem reichillustrirten Buche „Dr. Airy's Naturheilmethode" beschrieben finden. Das interessante Buch ist Gesunden und Kranken auf das Wärmste zu empfehlen und soll Niemand mit dessen Bestellung zaudern. Der Preis des Buches ist mit Rücksicht auf die humanitäre Tendenz sehr billig gestellt und kostet dasselbe reichillustrirt und hübsch ausgestattet nur Fr. 1. 50. Franko zu beziehen durch Richter's Verlagsanstalt in Leipzig und in der Albrecht'schen Buchhandlung in Aarau.

Witterungsbeobachtungen.

Pariser Observatorium vom 26. Dez. Ein Sturm vom Ocean her braust über England. Der Wind schlägt im Süden von Frankreich mit Regen um. Die Temperatur steigt; das Wetter ist mild und regnerisch.

Anzeigen.

Vieh-Steigerung.

Die Unterzeichneten lassen am Montag den 30. Dez. 1878 infolge Verpachtung ihrer Liegenschaften folgende **Viehwaare** versteigern:

1) 4 Kühe;
2) 4 junge Zugochsen;
3) 1 1½ Jahr altes Rind;
4) 1 1½ „ „ Ochsli;
5) 1 1 „ „ Rind; und
6) 1 ½ „ „ Rindli.

Die Zahlungstermine werden bei guter Garantie auf drei Monate gestellt und bei Baarbezahlung wird 2 % Rabatt gestattet.

Schloßrued den 20. Dez. 1878.

Jak. Bolliger, alt Friedensrichters.
Wittwe Bolliger, Rudolfs
1] im Kläckli.

Gerichtliche Steigerung.

In den Geldstagen über Jakob und Hans Ulrich Widmer, Hans Ulrichs im Thunau zu Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt am Montag den 30. Dezember nächsthin, und zwar:

a. über die **Fahrhabe** von Vormittags 10 Uhr an bei der Wohnung der Geldstager;
b. über die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum „Löwen" in Gränichen.

Aarau den 26. Dezember 1878.

2] Die Geldstagsbehörde.

Grüne Kastanien,

per Pfund à 20 Cts., bei Parthien à 17 Cts. empfiehlt

3] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Die

mittlere Mühle in Aarau

empfiehlt bestens:

schönes **Semmelmehl**, pr. ½ Kilo à 26 Cts.
„ **Mühlegutmehl**, „ „ „ „ 18 „
„ **Maismehl** und
-Gries, „ „ „ „ 25 „
sowie **Mastmehl** und **Krösch**. [4

Heumesser,

fein gestählt, mit Garantie, verkauft per Stück à Fr. 3. 50. und Fr. 3. 80.

5] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz eine solide **Hobelbank**; billig bei

Jakob Moser, Wagner
6] in Oberkulm.

Gesundheitssohlen,
Korksohlen, Filzsohlen,

empfiehlt

7] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Meinen werthen Gönnern mache bekannt, daß ich neben meinen anderen Waaren

Bettfedern & Flaum

in Auswahl halte.

Frau Förderer,
8] Ziegelrain in Aarau.

Pferdescheeren,

per Stück à Fr. 2. 40., **Pferdescheermaschinen**, per Stück à Fr. 6. und Fr. 8. verkauft

9] **Hermann Lüthy** in **Schöftland**.

Als willkommene

Neujahrs-Geschenke

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl zu verschiedenen, billigst gestellten Preisen:

Damen-Paletôts, Jacken und Regenmäntel,
Châles,
Filz-Jupons, Morgenkleider,

Seidensammet-Gilets, Schürzen, Foulards, Cachenez, Lavallières, Cravattes.

J. Gamper-Andres,
10] Rathhausgasse Nr. 49. in Aarau.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete **L. Stirnemann-Müller** macht anmit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie das von ihrem Vater sel. seit 40 Jahren geführte Ladengeschäft übernommen und auf eigene Rechnung, aber unter der alten Firma **J. Müller-Ryser** und im altgewohnten Lokal **Pelzgasse Nr. 124.** fortbetreiben wird. Sie bittet das ihrem Vater sel. geschenkte Zutrauen auch auf sie übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß sie es sich wird angelegen sein lassen, dasselbe durch gute und billige Waaren zu rechtfertigen.

Empfehle bei diesem Anlasse meine bekannten Artikel in schöner Auswahl, als:

Halbtücher und **Halbleine**,
baumwollene und halbwollene **Hosenstoffe**,
Circassienne und **Milaines**,
schwarze und farbige **Merinos**,
Orleans, Paramattas und **Panamas**,
Kleiderstoffe und **Ecossais**,
Schipper und **Flanelle**,
Juponsstoffe,
rohe und gebleichte **Baumwollentücher**,
Bettbarchent und **Mattrazendrilch**,
Sarcenet und **Futterbarchent**,
Jndienne, Oxford und **Cretonne**,
Cotonne und **Kölsch**,
baumwollene und wollene **Hemdenflanelle**,
Foulards und **Sacktücher**,
Strick- und **Webgarne**,
Blousen und **Unterkleider**,
Flanellhemden, Winter- und **fil d'Ecosse-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Sammetbänder, Lacets, Cordons, Faden, Bändel** und vieles Andere mehr.

Für gütigen Zuspruch empfiehlt sich

11] Aarau im Dezember 1878. ***Louise Stirnemann-Müller.***

Der Unterzeichnete hält stets zu den billigsten Preisen und in schöner Auswahl auf Lager:

Wollen- und **Baumwollen-Strickgarne, Chipper, Flanelle, Halblein. Tücher** und **Halbtücher, Bett-** und **Pelzbarchent**, baumwollene **Hosenstoffe, Blousen, Ueberhemden, Flanellhemden, Jndienne, Oxford, Cottonne**, sowie eine Parthie rohe und gebleichte **Baumwolltücher** von 20 Cts. an die Elle. [12

Küttigen im Dezember 1878. ***J. J. Bircher.***

Die Albrecht'sche Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

in **Aarau** empfiehlt zu

Festgeschenken

ihr reichhaltiges Lager in

Bilderbüchern, Jugendschriften,
Andachtsbüchern, Werken für Erwachsene,
diversen Werken der berühmtesten Classiker,
Gesangbüchern

in ordinären und feinen Einbänden, **Bilderbogen**, münchener, deutsche und schweizerische, schwarz und colorirt, **Laubsäge-Vorlagen, Modellir-Cartons, Zauberbildern, Puppenbildern, Abziehbildern** in großer Auswahl;

Schreib- und Zeichnungsmaterialien jeder Art,

Schreibmappen, Photographie-, Schreib- und **Zeichnungs-Albums, Poesiebüchern, Musikmappen, Briefbeschwerern** in Crystall, oval, eckig und rund, eingerichtet zum Einschieben von Stickereien oder Photographien; **Papeterien, Lampenschirmen, Schreibzeugen, Brieftaschen, Notizbüchern, Calendriers, Schultornistern** für Knaben und Mädchen, **Schulmappen, Zeichnungs-Etuis, Federnschachteln, Farbschachteln, Reißzeugen, Reißschienen, Courven, Zirkeln** 2c.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Portebourses etc.

Postpapiere in allen Formaten und Qualitäten; verzierte und gepreßte **Postpapiere, Gratulationskarten.**

Liquidation.

Um meinen Ausverkauf bis Neujahr zu beendigen, verkaufe ich meine sämmtlichen

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

unter dem Fabrikationspreise.

Rain Nr. 821.
13] in Aarau.

Emil Huber,
Uhren- Gold- & Silberwaaren-Handlung.

Gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Zu Festgeschenken geeignet

empfehle mein Lager in:

vollständigen Porzellan-Services zu billigen Preisen; **Kinderfrühstückgeschirr** in Porzellan und gewöhnlichem Ton in ganzen Services und einzelnen Stücken; **Blumenvasen, Blumenampeln,** broncirt und gewöhnlicher Ton; **Blumentöpfe** für Zimmerpflanzen, broncirt mit Goldverzierung; ferner eine schöne Auswahl in **Crystall-Fantasie-Gläsern**, sowie in anderen **Crystall-** und **Glaswaaren.**

Ferner bringe einem geehrten Publikum mein Lager in allen Sorten **Porzellan-, Halbporzellan-** und **Steingutgeschirr, braunen** und **Bruntruter-Kochgeschirr,** sowie in **gewöhnlichem Heimbergergeschirr** in freundliche Erinnerung und empfehle mich unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens.

A. Schmidt-Lanz,
(Nachfolger von Friedr Henz)
14] obere Vorstadt in Aarau.

Das Neueste in Nähmaschinen!

Singer-Maschinen mit Patent-Pendeltritt à Fr. 120.; ferner:
Singer-Maschinen mit gewöhnlicher Tretvorrichtung,
Grover & Backer-Maschinen,
Wheeler & Wilson-Maschinen,
Howe-Maschinen,
Davis-Maschinen,
Schuster- und Sattler-Maschinen,
Hand-Maschinen (5 Systeme),

empfehlen auf bevorstehende **Festzeit** zur gefälligen Abnahme bestens

Menziken im Dezember 1878.

15] **Steiner & Merz.**

Schuh-Handlung Bräutigam.

Neueste Sorten **Holzschuhe** mit leichten Böden, sehr gute **Tuchböden-, Filzböden-, Sohlen-** und **Turner-Schuhe** neuester Construktion empfiehlt bestens

17] **J. Bräutigam-Andres** in Aarau.



Bockbier-Anstich

am Neujahrstag, Berchtoldstag und Neujahrsonntag

mit **Ochsli** und **Schnörli,** frische **Blut-** und **Leberwürste;**

wozu höflichst einladet

55] **Ad. Lüscher** zum **„Bären"** in **Muhen.**

Im Gasthof zum „Rößli" in Ober-Kulm,
am

Neujahrstag,

Theatralische Vorstellung,

gegeben vom

Turn-Verein Ober-Kulm,

unter gefälliger Mitwirkung des löbl. Männerchor's von daselbst.

Kassaeröffnung: Nachmittags 2 Uhr. Anfang: punkt 3 Uhr.

99] Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Turn-Verein.**



Am 1. Januar, als am Neujahrstag,

Tanz im „Bären" zu Veltheim.

Gute Musik, billige Speisen und gute Weine, sowie gute und prompte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

17] **Byland** zum **„Bären".**

Für Schneider!

Steinnußknöpfe, in schönem Sortiment und in den neuesten Dessins frisch angelangt, große à 30 bis 50 Cts. per Dutzend, kleine à 25 bis 30 Cts., glatte und façonirte **Wollen-** und **Seidenknöpfe** in großer Auswahl, **Maschinen-Nähseide** à Fr. 1. 20. per Loth, **Brooks-Maschinenspulen** à 40 Cts., **Einfaßbänder, Futtertücher** 2c. bei

18] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Dürre Reiswellen

verkauft Gall, Gemeindeschreiber
19] in Schöftland.

Regenschirmständer

in eleganten Formen, broncirt à Fr. 7. 50. bis Fr. 8. 50. empfiehlt

20] **Hermann Lüthy** in **Schöftland.**

Zu verkaufen:

Ein grüner **Kachel-Tragofen;** um billigen Preis bei

Adolf Boßard, Hafner
21] in Othmarsingen.

Kreide,

ordinär gesägte, per Pfund à 40 Cts., feine in Kistchen zu 144 Stück à 2 Fr. per Kistchen, feinste Champagner-Kreide à 60 Cts. per Schachtel von 1 Dutzend, **Röthelsteine** 2c. empfiehlt

22] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Der Unterzeichnete empfiehlt und bringt in gefällige Erinnerung sein Lager der vorzüglichsten, ächt amerikanischen

Davis-Nähmaschinen,

das einfachste und solideste aller Systeme; ferner:

Hand-Nähmaschinen

in neuester und eleganter Konstruktion à Fr. 45. bis 65.

Volle Garantie und Referenzen von bisherigen Abnehmern stehen zu Diensten.

H. Lüscher-Amiker, Nähmaschinen-Dépôt,
23] Nr. 877. Rain, Aarau.

Kinderkleiderstoffe

in den neuesten Dessins; ältere Dessins zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

24] **Hermann Lüthy** in Schöftland.



Durch jede Buch- & Musikhandlung zu beziehen:

E. Attenhofer.

15 Lieder für grosse & kleine Kinder
für eine Singstimme mit Piano.
Op. 19. Preis: Fr. 3. 35.
Titelzeichnung von Oskar Pletsch.

C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen:

Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Bessten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

GEBRÜDER HUG in ZÜRICH,
Basel, Straßburg, St. Gallen, Luzern. [25

Geschäfts-Empfehlung.

Schuh-Handlung Nr. 107. Metzgergasse in Aarau.

Durch vortheilhafte Verbindung ist der Unterzeichnete im Stande, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Starke doppelsöhlige **Stiefel**,	von Fr.	12. av.
„ „ **Mannsschuhe**,	„ „	8. „
„ **Frauenschuhe**,	„ „	5. „
„ **Knaben-** und **Töchterschuhe**,	„ „	3. „
Kleine **Kinderschuhe**,	„ „	1. „
Holzböden mit Pelzfutter für Frauen und Töchter,	„ „	2. „
Gesohlte **Nestelstiefel**	„ „	2. „
Ungesohlte **Filzstiefel** und **Filzschuhe**, schwarz und weiß.	„ „	2. „

Diese, sowie meine anderen haltenden Artikel zur gefälligen Abnahme höflichst empfehlend, zeichnet

26] ***J. Bräutigam-Andres.***

Weinschöne (Poudre Julien), direkt aus der Fabrik bezogen, das Pfund zu Fr. 5. Ein Saum rother oder weißer Wein bedarf zur Klärung 1 bis 2 Loth, also höchstens für 20 bis 30 Centimes dieses Pulvers. Die Anwendung dieser Schöne, welche überdies die Eigenschaft besitzt, den Wein haltbar zu machen, ist einfach und führt sehr schnell zum Ziel.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums angemessenen Rabatt.

Faßunschlitt, in ¼, ½ und 1 Pfund-Stücken, eine Composition, die dem Weine weder einen unangenehmen Geruch, noch den widerlichen Talggeschmack mittheilt, per Pfund à 1 Fr.

Hausenblase (feinste Astrachan-) und Gelatine in verschiedenen Qualitäten.

Sowie sämmtliche zur **Weinveredlung** und **Weinbereitung nöthigen Stoffe** empfiehlt die

27] **Wydler'sche Apotheke** in **Aarau.**

Waarenlager im Hôtel z. Wildenmann in Aarau

(unten rechts).

Wegen Geschäftsveränderung **vollständiger Ausverkauf** nachstehender Artikel meines **Engros-Lagers** zu billigsten Fabrikpreisen:

Unterröcke, Schürzen, Corsets, brodirte **Pantoffeln, Herren-** und **Damenkrägen, Manchetten, Einsätze** für **Herrenhemden, Cravatten, Hosenträger,** gestickte und andere, **Sammetband, Knöpfe, Rideaux (Vorhangstoff),** leinene **Nastücher** 2c.

Für kommende Festzeit empfehle ich mich ganz besonders!

28] ***Jakob Kunzler*** aus **Basel.**



Bockbier-Anstich



Sonntag den 29. Dezember 1878 bis Sonntag den 5. Januar 1879

in der Brauerei „Maurer" in Schöftland.

29] Es empfiehlt sich bestens **Ad. Maurer,** Bierbrauer.

Am **Neujahrstag** den **1. Januar 1879** wird im **„Gasthaus zum Fuchs„** bei **guter Musik**



Tanz

abgehalten; wozu Jedermann höflichst einladet

30] Hirschthal den 26. Dezember 1878. **R. Hunziker-Lüscher** zum **„Fuchs".**

Das bekanntlich über den Parteien stehende

„Süddeutsche Bank- und Handelsblatt"

in München

vertritt mit anerkannter Meisterschaft **die materiellen Interessen des Einzelnen, wie die Wohlfahrt der Gesammtheit** und somit die Ordnung der wirthschaftlichen Interessen Deutschlands. In der Beleuchtung der Bank-, Zoll-, Steuer-, Gewerberechts-, Genossenschafts-, Versicherungs- und aller wirthschaftlichen Fragen überhaupt hat das Blatt sich so sehr in dem Sinne der wahren und unparteiischen Vertretung der Interessen des Volkes hervorgethan, daß es die vollste Beachtung in den maßgebenden Kreisen, sowie die Zustimmung einer Reihe der hervorragendsten Männer und bedeutender Journale der Gegenwart und zwar aus den verschiedensten politischen Parteien gefunden hat. Unter Berufung darauf, daß es seinen seitherigen Tendenzen und Zielen unentwegt treu bleiben wird, erlaubt sich die unterzeichnete Expedition ergebenst

zum Abonnement

einzuladen. Jede Poststelle nimmt Jahres- oder auch Quartals-Abonnements entgegen zum Preise von 2 Mark pro Quartal. Bestellungen auf direkte Zusendung unter Kreuzband à M. 2. 50. pro Quartal wollen gerichtet werden an die

Expedition des „Südd. Bank- & Handelsblattes" in München,

welche **Probenummern** auf Wunsch **gratis** und **franko** versendet. [1

Wollene Handschuhe

von Fr. 1. bis Fr. 3. in großer Auswahl empfiehlt

32] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Guten

Trusen-, Obst- und Treberbranntwein, sowie verschiedene Sorten **Liqueurs** empfiehlt zu billigen Preisen

R. Hunziker zur Post

33] in Oberkulm.

Verkauf

von Kleider- und Schuh-Waaren.

Im bekannten **Kleiderladen** von **Fr. Iuser,** vordere Vorstadt in **Aarau,** wird sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neuer **Herren-** und **Knabenkleider,** schöne **Winter-Ueberzieher,** sowie billige starke **Arbeiterhosen** und **Gilet, Filzhüte** zu 4½ Fr. das Stück; ferner **Kappen,** weiße & gefarbte **Hemden Unterkleider, Reisetaschen,** sowie neue **Schuhwaare** starke **Mannsstiefel** und **Mannsschuhe, Frauenstiefel** und **Kinderschuhe** in allen Größen, alles in solider Qualität, zu sehr billigen Preisen erlassen. [34

Hufnägel,

per ½ Kilo à 60 Cts., bei Abnahme von 25 Kilo etwas billiger empfiehlt

R. Blattner, Nagler

35] im Rombach bei Küttigen.



Billig zu verkaufen:

Ein **Rennschlitten** mit Chaisenkasten; in

36] Nr. 547. in Aarau.



Zu verkaufen:

Zwei schwere großträchtige **Kühe** (Gelbfleck), von beiden die Wahl; bei

Jakob Lüthy-Häni

37] in Kölliken.

Zu verkaufen:



Ein älterer guterhaltener **Schlitten** (Einspänner), sowie mehrere kleine **Knabenschlitten;** bei

38] Al. Lüthi, Sattler in Aarau.

Zu verkaufen:

1) Circa 80 Liter gutes **Zwetschgenwasser,** per 3 Liter à Fr. 6.
2) Guter ordinärer **Branntwein,** per 3 Liter à Fr. 2. 40.;

bei Jak. Stammbach auf dem Hubel

39] zu Uerkheim.

Holzsteigerungen.

Künftigen Dienstag den 31. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, kommen im Staatswald „Wittnauer Homberg" im Schlag an der „Eyhalde" zum Verkauf: 2 Föhrle mit 0,40 Festmeter, 3 Stere Buchenspälten, 21 Stere Buchenprügel und 1215 Schlagwellen.

Sodann im „Weingarten": 30 Halbstannen, 24 Stere Birkenholz, 45 Bürden birkenes Besenreis und 200 Wellen.

Am gleichen Tage, Abends 4 Uhr, werden alsdann im Gasthaus zum Hirschen in Gipf 88 Stück an der „Buhalde" bei Oberfrick liegende Säg- und Baubölzer mit 91,19 Festmeter gesammthaft versteigert.

Rheinfelden den 26. Dezember 1878.

Der Kreisförster:

*] F. Salathe.

Medizinische Toilette- u. Flecken-Seifen,

sowie **Haaröl**

hält stets verräthig **Ed. Albrecht** in **Aarau.**

Seidene, halbseidene und wollene

Cachenez,

Flanellschärpen und gestrickte **Schärpen**, baumwollene **Unterhosen** und **Unterleibchen**, per Pfund à Fr. 2. 75., wollene **Strümpfe** und **Locken** empfiehlt

40] **Hermann Lüthy** in Schöftland.

Käufer von Militär-Tuchenden

wollen Preis-Offerten senden an

S. Rauch, Berlin,

41] (7058.) Molkenmarkt 14.

Gesucht:

Rohe oder gewaschene Roßhaare, sowie auch **Ochsenhaare** gegen Baar zu den höchsten Preisen.

Von wem, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen. [42

Zu verkaufen oder zu verpachten:



Ein **Wohnhaus** sammt Scheune, und 49 Aren **Acker-** und **Mattland,** 74 Aren **Holzland** auf „Eppenberg".

Nähere Auskunft bei Jakob Rütti, Schuster in Schönenwerd. [43

Zu verkaufen oder zum Ausleihen:



Eine gangbare **Pintenwirthschaft** in der Nähe von Aarau; wegen Familienverhältnissen.

Bedingungen günstig.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [44

Zum Ausleihen:

Eine **Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. d Holzbehälter; bis Ende Jänner zu beziehen bei

45] Fricker in der Wöschnau.

Dienstgesuche.

Ein **Jüngling** von 18½ Jahren, kräftig gebaut, der seine Lehrzeit bei einem tüchtigen Schuhmacher absolvirt hat, sucht zur weiteren Ausbildung bei einem tüchtigen Meister sofort Arbeit.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes. [46

Ein fleißiger **Jüngling,** welcher schon auf mehreren Bureaux gearbeitet hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünscht baldigst Anstellung auf einer **Gemeindeschreiberei** oder sonst auf einem Bureau.

Wer, sagt der Verleger d. Bl. [47

Gesucht:

In eine Gerberei ein tüchtiger **Arbeiter.** Derselbe sollte hauptsächlich in der Sohlleder-Fabrikation gut bewandert sein. Dauernde Beschäftigung und den Leistungen entsprechender Lohn wird zugesichert. Gute Zeugnisse werden verlangt.

Wo, sagt der Verleger d. Bl. [48

Gefunden:

Eine silberne **Damen-Uhr.** Anmeldung bis 5. Januar 1879 beim

49] Bezirksamt Aarau.

Vermischte Nachrichten.

Unfall-Versicherung.

Eine äußerst solide deutsche Gesellschaft sucht in allen Orten thätige **Agenten.**

Offerten, mit Chiffre H 4336. Q. bezeichnet, befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Basel. [50

Photographie.

Mein Atelier ist jederzeit geöffnet und wird billige und prompte Bedienung zugesichert.

Kölliken im November 1878.

51] **W. Hoffmann,** Photograph.

Publikation.

Die Verkostgeldung der der hiesigen Gemeinde zur Verpflegung obliegenden Armen findet am Donnerstag den 2. Januar 1879, von Vormittags 9 Uhr an, im Schulhause dahier statt; wozu rechtschaffene Pflege-Eltern hiermit höflichst eingeladen werden.

Schafisheim den 24. Dezember 1878.

Namens der Armenpflege,
Der Aktuar:

52] Hunziker, Gemeindeschreiber.

Armenverkostgeldungs-Publikation.

Am Donnerstag den 9 und Freitag den 10. Januar 1879, von je Morgens 9 Uhr an, werden in unserem Gemeindehause Kostgeldsverträge für die der Pflege bedürftigen Armen unserer Gemeinde abgeschlossen; wozu rechtschaffene Pflegeeltern höflichst eingeladen werden. Nicht in unserer Gemeinde wohnende Pflegeeltern haben gemeinderäthliche oder pfarramtliche Empfehlungen mitzubringen.

Gränichen den 24. Dezember 1879.

Namens der Armenpflege:
Der Aktuar:

53] F. Widmer, Gemeindeschreiber.

Publikation.

Am Dienstag den 31. d. Mts., von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Gemeindehause dahier für die hiesigen Armen (meistens Kinder) pro 1879 neue Verpflegungsverträge abgeschlossen.

Muhen den 24. Dezember 1878.

Der Gemeindeammann:
Künzli.
Der Gemeindeschreiber:

54] Keppler.

Auf Grund der **thatsächlich** erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reichillustrirte Buch: **„Dr. Airy's Naturheilmethode"*),** allen Kranken auf's **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Es gebe daher kein Kranker, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinen oder die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf Um einen Jeden zu überzeugen, versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen 108 Seiten starken **Auszug** vorher gratis und franco.

110. Auflage!

Auszug gratis!

*) Preis 1 Fr. 50 Cts., vorräthig in Aarau in der Albrecht'schen Buchhandlung, welche dasselbe gegen 1 Fr. 50 Cts. in Briefmarken oder baar franko versendet. [55

Eltern und Erzieher

machen wir auf das schöne und nützliche pädagogische Kunst-Journal: **„Der Jugend Spiel und Arbeit",** von Dr. J. D. Georgens und J. M. von Gayette-Georgens, unter Mitwirkung hervorragender Mitarbeiter, Preis pro Quartal Mark 1. 50., aufmerksam. Dasselbe bietet in jedem in Buntdruck ausgeführten Monatshefte Unterhaltung und bildende Beschäftigung der verschiedensten Art für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Die beigefügte Beilage gestattet die sofortige leichte Nachahmung der Vorlagen. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnementsbestellungen an. Ausführliche illustrirte Prospekte gratis.

Leipzig. **Richter's Verlags-Anstalt.**

56] **K. K. Hofbuchhandlung.**



Tanzbelustigung

am **Neujahrs-** und **Berchtoldstag** im Gasthaus zur **„Sonne"** in **Kulm.**

Reale Weine, gutbereitete Speisen, sowie schnelle und freundliche Bedienung lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

„Wenn Eine will trinke enguete Wi,
So kehr er bi der „Sonne" i;
Chüechli, Schnörrli und Ochrli,
Das cha mer ha so währli." [57



Tanzbelustigung.

Am **Neujahrs-** und **Berchtoldstag** wird bei Unterzeichnetem bei **guter Musik Tanz** abgehalten; wozu ergebenst einladet

S. Horlacher zum „Rößli"

58] in Hunzenschwyl.

Kranke

jeder Art, wenn dieselben ihr Leiden offen und ausführlich brieflich mittheilen, werden unter Garantie geheilt, da ein höchst erfahrener Arzt zur Seite.

Briefe an die

Apotheke zum goldenen Klopfer

59] in Schaffhausen.

Die **Gesundheit** unzähliger Menschen geht meistens durch geheime Jugendsünden und Ausschweifungen verloren. Allen derart Erkrankten, welche auf vollständige Hülfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiete so häufigen Prellereien schützen wollen, ist das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

(76. Aufl., mit 27 Abbild., Preis 4 Fr.) dringend zu empfehlen. Nur in diesem Buche finden Geschwächte, Nerven- und Geschlechtskranke den Weg zur Rettung. Zu beziehen durch **G. Pönicke's Schulbuchhandlung** in Leipzig, sowie durch jede andere Buchhandlung. [60

Alle Unterleibsbrüche heilbar!

Bei dem Unterzeichneten kann allein nur ächt das bewährte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von ihren Bruchleiden verdanken, die Dosis à 6 Fr. bezogen werden. Statt aller Anpreisung diene Jedermann zur Nachricht, daß bei der Expedition dieses Blattes jederzeit ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen und Belehrung in Empfang genommen werden kann.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des ächten Bruchheilmittels

61] in **Gais, Kts. Appenzell.**

Rathschläge und sichere Hülfe Allen, welche an **Affektion der Nerven** und **Schwächezuständen** leiden und ihre **gesunkenen Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen. Zum Besten der leidenden Menschen auf's Neue durchgesehen von **Doktor R.....,** einem patentirten Arzte. Preis 1 Fr. Erhältlich unter Chiffre A. R. Nr. 24 poste restante Romanshorn. [62

Dr. René Nitz

Wegweiser

für **Männer,** Preis: 1 Fr. 35 Cts., bietet allen denen **Belehrung** u. **sichere dauernde Hülfe,** welche sich durch **geheime Jugendsünden** (Onanie, Selbstbefleckung, Ausschweifungen) im **Zeugungs- u. Nervensystem** geschwächt fühlen.

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Aarau. (H. 30.684.) [63

G. Naphtaly,

Zürich, Bern, Winterthur, Luzern.

[64]

Publikation.

Mit Bewilligung des h. Regierungs-Rathes des Kantons Aargau wird den 31. Dezember l. J. ein außerordentlicher

Viehmarkt

in hier abgehalten, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau den 24. Dezember 1878.

65] **Der Gemeinderath.**



Nächsten **Berchtoldstag** wird bei Unterzeichnetem

Tanz

abgehalten; wozu, gute Bedienung zusichernd, höflichst einladet

Hirschthal den 27. Dezember 1878.

66] **Gottlieb Müller** zum **„Hirschen".**

Theater in Gränichen

im Gasthaus zum „Löwen" daselbst

am Neujahrstag den 1. Januar 1879.

I.

Söhne der Berge

oder

Zwei von den Jesuiten Verfolgte.

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von A. Lang.

II.

Das lustige Verhör.

Komische Scene in Schweizermundart von Siebendick.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Cts. II. Platz 60 Cts. III. Platz 40 Cts.

Kassaeröffnung: Nachmittags 2 Uhr. Anfang: halb 3 Uhr.

Nachher folgt Tanz.

67] Der Theater-Verein.

Das photographische Atelier des Unterzeichneten ist auch Sonntags geöffnet.

68] ***F. R. Schmid-Maurer*** **in Aarau.**

Brief-Auszüge

an **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, Kt. Thurgau.

Molleray den 27. Febr. 1877.

. . . . . Im Weiteren habe ich zu berichten, daß Madame Elise Girod und Susette Jabas durch Ihre Salbe von ihren Flechten gänzlich kurirt sind. Sie sagen Ihnen den schuldigen Dank.

Jakob Graf.

Prospekte und Zeugnisse werden von **J. Keßler-Fehr**, Chemiker in **Fischingen**, auf Franko-Verlangen franko zugesandt. [69

Auszug aus dem Solothurn. Amtsblatt.

Vom 14. bis 21. Dezember 1878.

Geldstags und Geldstagsliquidationen. Eingaben bis 27. Januar 1879. Luterbacher, Agnes, von Niederbuchsiten. — Walther, Wilhelm, gewesener Kondukteur, von Mümliswyl. — Kißling, Urs Joseph, von Kappel, Schneider, von Balsthal; schon vergeldstagt, behufs Nachtragung. — Annaheim, Viktor, von Lostorf; behufs Nachtragung. — Rippstein, Wendolin, von Kienberg. — Rippstein, Joh., von Kienberg. — Wiggli, Juliana, von Seewen; in Dorneck. Steigerungen schon abgehalten. — Götschi, Johann, von Dorneck. Steigerung den 30. Dezember. — Portmann, Emil, Flachmaler, von Solothurn. Eingaben bis 3. Februar. Steigerung den 2. Januar 1879.

Handelsberichte und Fruchtpreise.

Getreideberich. Romanshorn, 23. Dez. 1878. Blieb der Import letzter Woche weit hinter demjenigen der Vorwoche zurück, so überflügelte er dennoch die Ausfuhr und ist heute der größte Lagerbestand zu bezeichnen, der je auf hiesigem Platze erreicht wurde. Bei der noch drückenden Geschäftsstauheit und gänzlichen Umsatzlosigkeit auf heutigem Markte blieben die alten Preise:

Ausstich-Ungar-Waizen, per Kl.-Ztnr.			Fr.	28¼—28½
Prima-Waizen	„	„	„	27¾—28
Guter Waizen	„	„	„	27¼—27½
Geringere Sorten	„	„	„	25 —26
Russischer	„	„	„	27½—28
Gerste	„	„	„	25 —28
Hafer	„	„	„	18 —20
Roggen	„	„	„	19 —20¼
Mais	„	„	„	19 —21

Fruchtpreise in Bern, Dinstag den 24. Dez. 1878.

			Von Fr. Rp.	bis Fr. Rp.
Dinkel, alter,	150	Liter	— —	— —
„ neuer,	„	„	11 —	15 —
Haser,	„	„	12 75	16 75
Waizen, hiesiger,	100	Kilo	27 50	30 50
„ fremder,	„	„	— —	— —
Roggen,	15	Liter	1 90	2 10
Gerste,	„	„	2 10	2 40
Erbsen,	„	„	4 20	4 80
Wick, weiße,	„	„	4 30	4 40
„ schwarze			4 20	4 50

Wochenmarkt in Langenthal den 21. Dez. 1878. Erdäpfel galten fr. —. —. bis Fr. —. —. per 100 Kilo. Aepfel Fr. 1. —. bis Fr. 1. 25. Nüsse Fr. 3. —. bis Fr. —. — per 20 Liter. Kabis und Kohl per Kopf — bis — Rp. Bauern-Anken in Ballen per Kilo Fr. 2. 60. bis Fr. 2. 80 Vorbruch-Anken per Kilo Fr. 2. 20. bis Fr. 2. 25. Eier per Stück 8½ bis 9½ Rp. Saugkälber galten per Stück Fr. 12. — bis Fr. 30. —., fette Kälber 100 bis 128 Rp., fette Schweine 100 bis 114 Rp. und fette Schafe 60 bis 80 Rp. per Kilogr. Rindfleisch Fr. 1. 40. bis Fr. 1. 60., Kalbfleisch Fr. -. bis Fr. 1. 80., Speck Fr. 2. bis Fr. —. —. per Kilogramm.

Brodmehl 36 bis 40 Rp., Semmelmehl 52 bis 56 Rp. per Kilogr. Korn Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Waizen Fr. 26. —. bis Fr. 30. —., Roggen Fr. 18. —. bis Fr. 20. —., Haser Fr. 20. —. bis Fr. —. —., Maiskorn Fr. 21. —. bis Fr. 22 —., Maismehl Fr. 24. —. bis Fr. 25. —. per 100 Kilo. Futtermehl Fr. 13. —. bis Fr. 13. 50., Krösch Fr. 7. —. bis Fr. 7. 50. per 50 Kilo.

☞ Nächsten Dienstag ist Jahrmarkt.

Civilstandsnachrichten der Gemeinde Aarau

vom 14. bis 21. Dezember 1878.

Geburten.

Bertha Anna, Töchterlein des Edmund Leon Burkhardt, Magazinier, von Ligerz, Kts. Bern.

Emil, Söhnlein des Jakob Walti, Polizeidiener, von Dürrenäsch.

August Max, Söhnlein des Franz Joseph Huwyler, Kaufmann, von Reußegg, Gde. Meyenberg.

Trauung.

Otto Emil Brunner, Mechaniker, von Aarau, mit Verena Knecht, von Egwyl, Gde. Leuggern; Beide in Aarau.

Todesfälle.

Wittwe Barbara Dürr geb. Schneider, von Aarau.

Jakob Jäggli, Bäcker, von Aarau.

Friedrich Suter, Landarbeiter, von Seon.

Friedrich Bally-Schmitter, Fabrikant, von Aarau und Schönenwerd.

Wittwe Franziska Krähenbühl, von Altishofen, Kts Luzern.

Prediger in Aarau.

Sonntag, Morgens 8½ Uhr. ref.: Herr Pfr. Garonne. Katholischer Gottesdienst: Herr Pfr. Fischer.

Billiges Neujahrsgeschenk

für unsere Abonnenten.

Der unterzeichnete Abonnent de

bestellt bei Herrn **E. Wagner** in **Bern** Exemplar vom

Schweiz. Bundeskalender für 1879

zum Spottpreise von 50 Cts. und bittet, die Zusendung gegen Postnachnahme auszuführen. [70

Adresse: